This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Digitized by Google

2235.108.8

HARVARD UNIVERSITY

LIBRARY
OF THE
PEABODY MUSEUM
GIFT OF
JOHN B. STETSON, JR.
(Class of 1906)
OF PHILADELPHIA

DEPOSITED IN THE COLLEGE LIBRARY

Digitized by Google

D. f. Müller
Wien 1886

Digitized by Google

Digitized by Google

WÖRTERBUCH

UND

KURZGEFASSTE GRAMMATIK

DES

OTJI-HÉRERO

MIT

BEIFÜGUNG VERWANDTER AUSDRÜCKE UND FORMEN

DES

OSHI-NDONGA — OTJ-AMBO.

VON

P. H. BRINCKER,
MISSIONAR DER RHEIN. MISSIONS-GESELLSCHAFT.

b 80

MIT UNTERSTÜTZUNG DER KÖNIGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN BERLIN
SOWIE VERSCHIEDENER MISSIONSGESELLSCHAFTEN HERAUSGEGEBEN

VON

C. G. BÜTTNER.

LEIPZIG
T. O. WEIGEL
1886.

Digitized by Google

22 5, 108.8
3

Peabody [illegible] Library
Gift of
John B. Stetson, jr.
June 7, 1909
(Deposited)

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

Übersetzungsrecht vorbehalten.

Digitized by Google

SEINEN HOCHVEREHRTEN

HOCHWÜRDIGEN LEHRERN UND VORSTEHERN

DEN HERREN

MISSIONS-INSPEKTOR **FR. FABRI**

DOKTOR DER THEOLOGIE UND DER PHILOSOPHIE ETC.

UND

MISSIONS-INSPEKTOR **L. VON ROHDEN**

MIT HERZLICHSTEM DANKE

ALS ZEICHEN INNIGSTER VEREHRUNG

GEWIDMET

VON DEM

VERFASSER.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorrede des Verfassers.

An der Sammlung des Materials vorliegender Arbeit sind verschiedene Missionare, besonders aber unsere verehrungswürdigen Veteranen thätig gewesen, die zuerst den schweren Weg durchs Gestein dieser zu ihrer Zeit gänzlich unbekannten Sprachen und Idiome brechen mussten, so dass wir, ihrer Spur folgend, das Übrige mit verhältnismässig leichter Mühe vollenden konnten.

Seit Herstellung der ersten gedruckten Sammlung von Wörtern und der ersten rudimentären Bearbeitung des Grammatik-Teiles des Otji-herero sind eine Menge neuer Worte und auch neue Formen dem Munde der Eingeborenen abgelauscht worden. Die hier vorliegende Arbeit ist das Resultat jahrelanger Mühen und Nachforschungen auf diesem Gebiete.

Dass die hier aufgezeichneten Wortbedeutungen und grammatischen Formen oft beträchtlich von denen in den „Grundzügen einer Grammatik des Herero mit Wörterbuch von Dr. C. H. Hahn, Berlin 1857" abweichen, kann nicht befremden, denn es liegen zwischen Herausgabe jenes Werkes und dieser Arbeit 27 Jahre, in denen die Forschung in bezug auf diese Sprache, in der das Evangelium seitdem ununterbrochen gepredigt worden ist, selbstverständlich nicht brach gelegen.

Die Hinzugabe des Oshi-ndónga-Otj-ambo-Dialektes in Ausdrücken und Formen, die denen des Otji-herero, so weit es möglich zu machen war, in Begriff und Wesen entsprechen, möchte für die vergleichende Sprachwissenschaft von einigem Nutzen sein.

Es ist unser sehnlichster Wunsch, daher auch mit ein Zweck dieser Arbeit, den Weg für Deutsche bis zum Kuando (Tshobe) und oberen und mittleren Zambesi (besser Tsja-mbeşi) viâ Okavango sprachlich zu bahnen. Die beiden in vorliegender Arbeit behandelten Dialekte werden bis dahin, wenn nicht überall gesprochen, doch verstanden. Die Schätze der äusserst fruchtbaren und gut bewässerten Gegenden, vornämlich an dem viel geteilten Oberlaufe genannter Flüsse,

Digitized by Google

wären auch für deutsche Unternehmungen ebensogut zu gebrauchen und ebensogut zugänglich, wie sie es englischen Händlern und Jägern sind, die jetzt (seit vorigem Jahre) auch schon per Ochsenwagen ihre Güter von Walfischbai bis zum Kuando bringen. Das Fieber scheint in jenen Gegenden keinesweges so gefährlich zu sein, wie man gewöhnlich vermutete. Der Kuando ist in seinem mittleren Laufe eine ungeheure Schlammmasse in einer Breite von ca. 7 Stunden Gehens. In diesen Schlamm- und Riedgegenden leben einzelne kleine Stämme armseliger Va-mbangara auf trockener gelegenen Inseln vom Ertrage des denjenigen Ägyptens übertreffenden Bodens und vom Fischfang.

Unterhalb, etwa von da an, wo der Okavango in den Kuando geht, scheint letzterer ein ansehnlicher und für grössere Boote befahrbarer Fluss zu sein. Linjáti ist unter anderm Namen an den Zambesi verlegt worden. Die vielen Zweige, Zweiglein und unzähligen Quellen der drei Flüsse Okavango, Kuando und Zambesi sind das Territorium, welches für Kultur, Jagd u. s. w. für uns in Betracht käme, und welches, weil hoch gelegen, ein verhältnismässig gesundes Klima hat. Diese Gegenden sollte man sich nicht auch entgehen lassen, wenn nicht ganz Afrika für uns Deutsche nur zu Missions-Zwecken da sein und unsere Arbeit und grosse Anstrengung (abgesehen von christlich-zivilisatorischen Gesichtspunkten) bloss mit helfen soll, um wilde Völker für andere zu erziehen und ihnen europäische Bedürfnisse beizubringen. Welch ein grosses Gebiet hat die Mission allein schon dem Handel Englands zu erreichen möglich gemacht! — Man bedenke das und handele, ehe es zu spät ist. —

Otji-mbingue, im Mai 1884.

H. Brincker.

Digitized by Google

Vorwort des Herausgebers.

Vorliegendes Wörterbuch fasst das Resultat der Spracharbeit und der philologischen Sammlungen der rheinischen Missionare in Damaraland von Rath und Hahn an bis auf die neueste Zeit zusammen. Dasselbe wird allen, welche auf dem Gebiete der Bantusprachen zu arbeiten haben, eine erwünschte Auskunft über das **Otjiherero** und *Oshindonga* geben. Ausserdem erhalten aber auch alle Ethnographen, die sich um die nähere Bekanntschaft mit den „Wilden" kümmern, durch diese Wörtersammlung einen Einblick in den Gedankenkreis zweier solcher Völker, wie ihn der sogenannte „Afrikareisende" in der gewöhnlich nur kurzen Zeit seines Aufenthaltes unter Leuten fremder Zunge niemals sich gewinnen kann. Obendrein kann ich versichern, dass alles, was mir sonst von anderen Völkern, selbst von den Buschmännern, zur Kenntnis gekommen ist, ein ähnliches Bild aufweist, wie wir es hier von den Herero und Ovambo erhalten. Hoffentlich wird auch vorliegende Arbeit dazu beitragen, den Irrtum wegzuräumen, als hätte man in den Eingeborenen Afrikas nnr halbtierische Affenmenschen vor sich, und die Anschauung zu befestigen, dass dort, wenn auch in sehr einfachen Verhältnissen, Menschen leben wie wir, die mit scharfer Beobachtungsgabe die ganze umgebende Welt, soweit sie von derselben irgend interessiert werden, anschauen, benennen und kritisieren.

Die Arbeit des Herausgebers hat sich fast ganz auf die allerdings nicht immer allzuleichte Redaction des Buches beschränkt. Ich habe mich bemüht, in allem den Gedanken des Verfassers vollen Ausdruck zu gewähren, auch da, wo ich, wie in manchen seiner etymologischen und mythologischen Ausführungen, nicht mit ihm übereinstimme. Was ich aus meinen eigenen Wörtersammlungen noch hinzuzusetzen gefunden, ist in eckige Klammern [ ] eingeschlossen.

Die Wörter der beiden Sprachen: **Otjiherero** und *Oshindonga* sind im ganzen Buche durch verschiedene Sorten Buchstaben bezeichnet, in der gleichen Weise wie hier.

Digitized by Google

Über die Aussprache der Buchstaben ist im Wörterbuche selbst an passender Stelle das Nötige gesagt. Wo nichts Besonderes bemerkt ist, sind die Buchstaben rein und klar wie im Norddeutschen auszusprechen. Die kleingedruckten Buchstaben *u, i, g* des *Oshindonga* sind so kurz und schwach wie nur möglich auszusprechen. Siehe auch § VI der Grammatik. Die kleinen Striche zwischen den Silben (-) sollen nur die Etymologie verdeutlichen; sie sind durchaus nicht bei der Aussprache der Wörter zu berücksichtigen, machen doch die Eingeborenen nicht einmal zwischen den einzelnen Wörtern irgendwelche bemerkenswerte Pausen.

Die Beispiele sind in vielen Fällen ganz wörtlich ohne Rücksicht auf die Wortstellung im Deutschen übersetzt.

Der königlichen Akademie der Wissenschaften in Berlin, welche durch ihre Liberalität den Druck dieses Wörterbuches ermöglicht, der rheinischen, der finnischen Missionsgesellschaft, sowie dem American Board of commissioners for foreign Missions in Boston, welche denselben gefördert haben, spreche ich auch an dieser Stelle im Namen des Verfassers meinen verbindlichsten Dank aus.

So möge denn dieses Buch ein Mittel zur Beförderung der Missionsarbeit in unserm südwestafrikanischen Schutzgebiete, zur Beförderung des Verkehrs der Deutschen mit den Eingeborenen unter Gottes Segen bleiben, bis es durch ein besseres ersetzt werden kann.

Wormditt, im Oktober 1886.

C. G. Büttner.

Digitized by Google

A.

-a, a-, -a, a-. Die volle Bedeutung des so charakteristisch-primitiven Lautes im **Otjiherero** und andern demselben verwandten Dialekten der Linguae **Mbanţu** (**Mbandu**, gewöhnl. nicht ganz korrekt **Bantu** geschrieben) kann im grossen und ganzen aus den folgenden Darlegungen ersehen werden. Die angeführten Beispiele sind aus dem Munde der Eingeborenen genommen.

Lexico-grammatikalische Expositionen zu der Bedeutung von a in Otjiherero und teilweise auch in Otjambo.

1) **a** ist anzusehen als eine Art Verbal-Endung im Infinitiv und Imperativ. Alle Verba (mit Ausnahme von **imbirahi, tirahi** und einigen wenigen andern Compositis) schliessen in diesen Modis mit **a**, wie: **oku-tjita**, thun; **oku-muna**, sehen; Imper. sing.: **tjita**, thue; **muna**, siehe. (Imper. plur.: **tjiteje**, thut; **muneje**, seht.)

2) **a** erscheint als eine Pronominal-Endung in den Pronominibus Præteriti der I. und III. pers. sing. und den drei pers. plur. zu **omu**-I (siehe omu-I), wie **ami mba hara oku-ua**, ich wollte, sc. wäre beinahe gefallen; **eje ua ungura navi**, er arbeitete schlecht; **eţe ţua munu**, wir haben gesehen; **eŋe mua rara**, ihr schliefet; **ouo** (**ovo**) **va rara**, sie schliefen.

3) **a** ist zu betrachten als Pronominal-Präfix im perf. narr., s. Aoristi in den Pron. pers. III sing. und den drei pers. plur. zu **omu**-I, wie **eje a** (**aa**) **tja**, er sagte; **eţe aţu tja**, wir sagten; **eŋe amu-tja**, ihr sagtet; **ouo** (**ovo**) **ave tja**, sie sagten. (Bei dieser Form liegt der Ton auf den Pron. specif. **ţu, mu, ve** und nicht auf **a**; vid. § 7.)

Anmerkung. Im präs. indic. tritt vor dieses **a** ein präpositionell-lokatives oder partizipiales **m**, welches als eine Verbindung zwischen Tempus und Spatium, zwischen Gegenwärtigem, Vergangenem und Zukünftigem aufzufassen ist (vergl. die Präpos, **mu, m'**-), wie **eje ma tjanga**, er schreibt, ist am Schreiben; **eţe ma-ţu tjanga**, wir schreiben, sind am Schreiben; **eŋe ma-mu tjanga**, ihr schreibt; **ouo** (**ovo**) **ma-ve tjanga**, sie schreiben, sind am Schreiben.

4) **a** wird verdoppelt, um eine durch das Verhältnis des Pronomen zum Verb angezeigte Handlung zu versichern oder zu affirmieren, wie in der 3. pers. sing. und in den Pron. der 3 pers. plur. zu **omu**-I, wie **eje a-a tjiti**, er hat's sicherlich gethan; **eţe a-aţu tjiti**, wir haben's gewiss gethan; **eŋe a-amu tjiti**, ihr habt's gewiss gethan; **ouo** (**ovo**) **a-ave tjiti**, sie haben's gewiss gethan.

5) **a** ist ein doppeltes (wie in 4) in dem ganz bestimmten Negativ, in dem der negative Charakter durch **k'**- angezeigt erscheint, wie **eje kaa ungura**, er arbeitet gewiss nicht; **eţe kaaţu ungura**, wir arbeiten gewiss nicht; **eŋe kaamu ungura**, ihr arbeitet gewiss nicht; **ouo kaave ungura**, sie arbeiten gewiss nicht.

Digitized by Google

Im Præterito perf. nimmt das Verbum das Suffix **-ire, -ere, -ine, ene** (s. diese Suffixe im Wörterbuche), wie **eje kaa ungur-ire, eṯe kaaṯu ungurire**, etc., er arbeitete gewiss nicht, wir haben gewiss nicht gearbeitet.

Anmerkung. Die einfache Erscheinung des **a** im Negativ mit **k'** zeigt an, dass der Inhaber des Pronomen etwas nicht ist oder nicht thut, was er sein oder thun soll, wie **eje k'a ungura**, er kann nicht arbeiten, versteht's nicht; **eṯe kaṯu ungura**, wir arbeiten nicht, können nicht arbeiten; **eṉe kamu ungura**, ihr arbeitet nicht; **ouo kave ungura**, sie arbeiten nicht, verstehen nicht zu arbeiten, sc. ist nicht seine, unsere, eure, ihre Sache zu arbeiten. Im Præterito perf. **ungurire**. (I. und II. pers.: **ami hi ungura**, ich arbeite nicht; **ove k'o ungura**, du arbeitest nicht, im Sinne von oben.)

6) **a** hängt sich wie ein Präterital-Suffix den Pronominibus specif. aller Klassen an (welches (sc. **a**) auch in (**ja**) verlängert werden kann, wie die Ovambandieru es gerne thun), wie **ami hi-a** (**hi-ja**) **rara**, ich habe noch nicht geschlafen; **ove k'o-a** (**k'o-ja**) **rara**, du hast noch nicht geschlafen; **eje k'e-a** (**k'e-ja**) **rara**, er hat noch nicht geschlafen; **eṯe kaṯu-a** (**kaṯu-ja**) **rara**, wir haben noch nicht geschlafen; **eṉe kamu-a** (**kamu-ja**) **rara**, ihr habt noch nicht geschlafen; **ouo kave-a** (**kave-ja**) **rara**, sie haben noch nicht geschlafen; **otjiṉa katji-a** (**katji-ja**) **munika**, das Ding ist noch nicht gefunden; **oṯo-ngombe kaṯe-a** (**kaṯe-ja**) **munika**, die Rinder sind noch nicht gefunden u. s. w.

7) **a** erscheint als ein intensives, langgedehntes in einer Form des Negativ, welches eigentlich auch als ein doppeltes aufgefasst werden müsste, hier aber nur nach Art der Aussprache behandelt werden kann, und von der Form sub 3 durch ein Dehnungszeichen (ā) unterschieden zu werden verdient, **eje ā tjiti**, dass er (es) nicht thue; **eṯe āṯu tjiti**, dass wir (es) nicht thun; **eṉe āmu tjiti**, dass ihr's nicht thut; **ouo āve tjiti**, dass sie (es) nicht thun.

8) **a** wird einigen Partikeln und dem Adjektiv **-he** (jeder, alle) vorausgesetzt, in welchem letzteren Falle die Pronomina aller Klassen zwischen **a-** und **-he** treten, wie (**omundu**) **a-u-he**, jeder Mensch; (**ovandu**) **a-ve-he**, alle Menschen; (**omiti**) **a-vi-he**, alle Bäume; **oṯo-ngombe a-ṯe-he**, alle Rinder; **otji-ṉa a-tji-he**, **ovi-ṉa a-vi-he**, jedes Ding, alle Dinge u. s. w.

Den Partikeln verleiht **a** meistens eine subjunktive Bedeutung, wie **atj'a muna**, er würde sehen; **atja ṯu muna**, wir würden sehen; **atja mu muna**, ihr würdet sehen; **atja ve muna**, sie würden sehen.

Anmerkung. Bei dieser Form hat das vorangesetzte **a** bestimmenden Einfluss auf den Auslaut der Verbal-Endung, welcher auch überall bei dem abhängigen Zeitwort **a** sein muss.

9) **a** mit **rire** (**a-rire**) bildet den unpersönlichen Ausdruck: es werde, es sei, werden, wurde, geschah, wie **a-rire imbari, a-rire indatu**, es werden, seien zwei oder drei; **a-rire tji mba i**, es geschah, dass ich ging, i. e. da ging ich weg.

Dem Verb. auxil. **ri** präfigiert, giebt es die Bedeutung mit **ri**: es war, wie **a-ri ami**, es war ich, i. e. ich war es; **ena roje a-ri aṉi**, Name deiner, es war wer, i. e. wie war dein Name?

10) Die quantitative und qualitative Kraft des **a** erstreckt sich in vielen Fällen auf die Term. verbi, z. B. **ami mba muna** (anstatt **mba munu**, wie der konjugative Auslaut des Verbs **mun-a, -u, -ine** q. v. eigentlich lauten sollte). Das **a** in **muna** drückt das Geschehene (in diesem Falle Gesehene) hiermit als ganz vollendete Thatsache oder als ganz sichergestellt aus. Solche Beispiele sind: **ṯua tjita, indé**, anstatt: **ṯua tjiti, indé**, wir haben es gewiss, sicher gethan; **mua hungira**, anstatt: **mua hungire**, ihr habt gewiss, sicher gesprochen etc.

Digitized by Google

11) Die qualitative Kraft des **a** als Suffix eines Pronomens im Præterito macht sich auch zuweilen vor einem Nomen, das in einen casus genitivi zu einem andern Nomen subst. gestellt werden soll, geltend, wie **embo ra Muhona** neben **embo ro Muhona** (**romuhona**), das Wort des Herrn; **ongombe jambara** neben **-jombara**, der Ochs des Häuptlings.

12) **a**, am Schlusse des Zeitwortes, wird in einigen Formen in den Stammwörtern durch den in der Wurzel des Verbs vorkommenden Vokal verdrängt und in der Konjugation durch einen dem Wurzelvokale gleichen Laut vertreten, wie **okutjita**, thun; **me tjiti**, ich thue; **oku-vera**, krank sein; **me vere**, ich werde krank; **oku-rora**, versuchen; **mba roro**, ich versuchte; **oku-muna**, **ṯua munu**, wir sahen u. s. w.

13) **a** wird in **e** geändert, wenn ein Pron. objecti folgt, wie **ami mbe mu pe**, ich habe ihm gegeben; **ṯue ku munu**, wir dich sahen; **ṯue ze** (die **ozo-**) **kotora**, wir (haben) sie zurückgebracht; **ouo ve vi rambere**, sie haben sie (die **ovi-**) verjagt. Ohne Pron. objecti: **ami mba pe**; **ṯua munu**; **ṯua kotora**, **va rambere**. Vergl. die Erörterungen zu dem Präf. **E** und dem Präf. refl. **ri-**.

a-é-he, *a-ge-ze*, adj. zu **oma-**, alle, jede, wie **omambo aehe**, *ooxápu azexe*, *omambo agézε*, alle Worte, Bücher.

a-ihe, *a-gi-ze*, Adj. zu **o-**, (**om-**, **on-**), jedes, **-r**, ganz, wie **onḏu aihe**, jedes oder das ganze Schaf; **onjanda aihe**, jedes, das ganze Stück Vieh.

ajé, pl. **ajeje**, *aǒé*, Interj. der Verneinung, der Reprobation und Warnung, nimmt auch die Endung des imperat. pl. **-eje** an; volle Form einer Negation ist **aje, indé, káko**, nicht so, nein, nicht da = sicherlich nicht.

ajó, *áža*, Konj. bei Vergleichungssätzen, als ob, als wenn; wie **eje me ritjiti ajo ua vere**, es macht sich sc. stellt sich, als ob er krank wäre; **ami me riẓara ajo ouami omuṯiona**, ich werde mich gebaren, als ob ich ein Armer (wäre).

-aka, **-a**, **-ere**, Verbalsuffix mit Konjugations-Endungen, wie in **zuv-aka**, **j-aka**; **tj-aka** u. s. w. S. **-ka**.

a-ké-he, *a-ké-ze*, Adj. zu **oka-**, jedes, ganz, wie **okaṉa akehe**, jedes, das ganze kleine Ding.

a-kú-he, *a-kú-ze*, Adj. zu **oku**, jedes, ganz, wie **okuti akuhe**, jedes, das ganze Land, Feld.

a-kú-he, *a-kú-ze*, Adv., überall im weitesten Umkreise; **ombura ja rokere akuhe** (sc. **m'okuti akuhe**), der Regen hat überall geregnet, ist überall gefallen.

a-ndakuẓu, *andola*, s. **ndakuẓu**.

-a-mbangu, Adj., wie **omundu uambangu**, fremder, nicht zur Familie gehörender Mensch; **oviṉa viambangu**, Sachen, die man nicht nur so anrühren darf, die einen andern Herrn haben. [vergl. **ombangu**.]

ami (**ouami**), *ongame*, Pron. subst. pers. I ohne das **o** demonstr. und **u** als Charakter menschlicher Persönlichkeit, Ich (**ouami**, der Ich), wie **ami me i**, ich werde gehen; **ove ua pere ami** = **ove ue ndji pere**, du du gabst (es) ich, sc. mir (emphatisch: **ouami**, wie **ouami ngu me tjiua**, ich bin es oder der Ich ist es, welcher es weiss).

Im **Otjambo** hat *ongame* = **ouami** noch den Grundcharakter der Personbezeichnung **ng** = **k** = **ka** q. v. bewahrt, welcher uns Aufschluss darüber geben kann, warum in den Pronominibus demonstr. und relativis sich **ng** im **Otjiherero** findet, wie **eje i-ng-ui**, er ist es, **ng-ua**, welcher, **-munu**, sc. **eje ingui, ngua munu**, er ist derjenige, welcher (es) sah.

a-mú-he, *a-mú-ze*, Adj. zu den pron. subst. pers. II plur. **oeṉe mu-**, ihr alle, wie **oeṉe amuhe**, ihr alle.

Digitized by Google

a-mú-he, *a-mú-χe*, Adv., überall (bezieht sich nur auf den allernächsten, leicht übersehbaren Umkreis, dagegen vergl. **akuhe** und **apehe**), wie (o)**moŋa mui amuhe**, hier überall, hier in der Nähe herum.

-andje, *-andʒe*, Adj. possess. zu **ami**, **ouami**, präfigiert die Pronomina aller Klassen, wie **omu-atje u-andje**, mein Kind; **otjiŋa tjandje**, mein Ding etc.

aŋi, *olje*, Pron. interr., wer, mit dem Pron. genitivi, wessen, wie **ove aŋi**, *ongoelje*, wer bist du? **ove ojaŋi**, zu wessen **onganda** gehörst du? **oruvio oruaŋi**, wessen ist das Messer? **ove, ov'ijaŋi**, du, du bist wessen (Mensch)? [= wer bist du?]

ápe, *ŋǵéne*, Interj., vielleicht sogar, amende, wie **eŋe mua tjiti ihi, ápe**, ihr, ihr habt dieses amende, vielleicht sogar gethan.

a-pé-he, *a-pé-χe*, Adj. zu **opoŋa**, jede, ganz, wie (o)**poŋa apehe**, jede Stelle (in einem weniger begrenzten Kreise, wie **moŋa amuhe**).

a-pé-he, *a-pé-χe*, Adv., überall, wie **pa tjitua uri apehe**, es ist überall nur geschehen; **apéhe pu mo ka-vaʒa**, überall, wohin du reichst sc. wohin du kommst.

-aráara, **-a**, **-ere**, s. **jaráara**.

are, *nani*, Interr. conj., immer am Ende eines Satzes (im **Otjiherero**), denn, wie **ouami are**, bin ich es denn; **ka 'mundu are**, ist er denn kein Mensch.

Endet ein vor **are** stehendes Wort mit **a**, dann wird ein **a** elidiert, wie **ua pandjar' are** (vid. **pandjara**), ist er denn verloren gegangen?

a-ri-he, *a-li-χe*, Adj. conj. zu **e-**, jedes, ganz, wie **embo arihe**, jedes Wort; **ejuva arihe**, der ganze Tag.

arikana, *alikana*, Interj., etwa: bitte, sei so gefällig; **arikana, ʈu pa-o okaruvio**, bitte, gieb uns (mir) ein kleines Messer; vid. **ri-arikana**, **-a**, **-ene**.

a-rire, *ngele*, s. **rira**.

aró, *iñ*, Interj., etwa: gieb acht, sieh'; **aró, mape ŋa**, sieh', da giebt's was!

ă-rué, *ă-lué*, Adv., ander, -e, -s, sc. was dieselbe Beschaffenheit hat, wie das vorige, was genannt wurde und ebenso benannt werden kann, präfigiert die Pron. spec. aller Präfixe, wie **omundu u-árue**, *omu-ñʈu*, ein anderer Mensch; **otjiŋa tj-arue**, ein ander Ding, andere Sache; **ongombe jarue**, *nǵombe jalue*, ein anderer Ochs.

a-rú-he, *a-lú-χe*, Adj. zu **oru-**, jedes, ganz, **oruvio aruhe**, jedes, das ganze Messer.

a-rú-he, *a-lú-χe*, Adv., immer; **aruhe nga aruhe**, immer bis immer, oder **aruhe nga ko-nga (ku-nga) aruhe**, immer bis da bis immer, i. e. ewiglich.

a-tji-he, *a-shi-χe*, Adj. zu **otji-**, jedes, ganz, wie **otjitenda atjihe**, jedes Eisen oder das ganze Eisen.

a-tú-he, *a-tú-χe*, Adj. zu den Pron. subst. **oeʈe, eʈe-ʈu**, wie **oeʈe aʈuhe**, wir alle; 2) zu **otu-**, alle, jede, wie **otumba-atuhe**, alle Fettköcher, Fetttöpfe.

a-ú-he, *aguχe*, Adj. zu **ou-**, alle, wie **oukambe auhe**, alle Pferde; 2) Adj. zu **omu-I** und III, jeder, ganz, wie **omundu auhe**, jeder Mensch, der ganze Mensch; **omuti auhe**, jeder, der ganze Baum.

a-vé-he, *a-é-χe*, Adj. zu **ova-**, alle, wie **ovandu avehe**, *a-a-ñʈu aéχe*, alle Menschen.

a-vi-he, *a-i-χe*, Adj. zu **ovi-** und zu **omi-**, alle, wie **ovirongo avihe**, alle Plätze; **oviŋa avihe**, *i-i-nima aiχe*, alle Dinge, Sachen; **omiti avihe**, alle Bäume.

a-ʒé-he, *a-ʒí-χe*, Adj. zu **oʒo-**, alle, wie **oʒo-ngombe aʒehe**, *o-o-ngombe aʒiχe*, alle Rinder, Ochsen; **oʒo-ndunge aʒehe**, *o-o-ndunge aʒiχe*, aller Verstand.

Pronomina specifica mit aoristisch-partizipialem vorstehenden **a**, wie **a-e** (zu **oma-**); **a-i** (zu **o-**); **a-ke** (zu **oka-**); **a-ku** (zu **oku-**); **a-mu** (zu **eŋe**); **a-pe** (zu **opo-ŋa**); **a-ri** (zu **e-**); **a-ru** (zu **oru-**); **a-tu** (zu **oeʈe** und **otu-**); **a-tji** (zu **otji-**); **a-u** (zu **ove** und **ou-**); **a-ve** (zu **ova-**); **a-vi** (zu **ovi-**); **a-ʒe** (zu **oʒo-**); s. die Erörterungen zu **a** und die Pronomina an ihrer Stelle im Wörterbuche.

Digitized by Google

Bemerkungen zum Übergange von a zu e in der alphabetischen Anordnung dieses Buches oder zu B, D (und G).

Es könnte befremdend erscheinen, dass im Otjiherero von a bis e sich kein Buchstabe mehr in alphabetischer Ordnung finden sollte, nämlich kein b, c, d. Wir behaupten aber, dass es im Otjiherero kein reines b (c ist von vorn herein nicht vorhanden, sondern wird durchgängig durch k ersetzt) und d — und um gleich einen ähnlichen Laut dazu zu nehmen, kein reines g — giebt. B ist in diesem Dialekte mb, D ist nd, ndj, und G ist ng. — Da wir in unserm Alphabete eben kein einheitliches Zeichen für mb, nd und ng haben, ist keine andere Schreibweise möglich, auch nicht nötig, da diese doppelten Laute denen in Otjiherero fast ganz entsprechen. Diese Laute sind aber wieder nicht an und für sich selbstexistierend, sondern aus anderen verwandten entstanden durch Vortritt eines Präfixes oder durch eine schon ähnlich klingende Vorsilbe. Der Grundcharakter für mb ist 1) v = w (und auch u), wie **vanda**, V. intr. wird mit Präf. o- (om-, on-) **o-mbanda**, Kleidungsstück; **ura** (**vura**, **-a**, **-ire**, V. intr.) wird **o-mburiro**, das Vollsein; 2) p, wie **penduka**, V. intr., wird **o-mbendu-kiro**. Für nd ist der Grundcharakter r, t, z, wie **randa**, V. tr., wird **o-ndandero**, das Verkaufen; **tanda**, V. intr., wird **o-ndandero**, das Drohen; **zuva**, V. tr., wird **o-nḍuviro**, das Hören u. s. w. Für ng ist der Grundcharakter k, wie **kenda**, **-e**, **-ere**, V. intr., wird **o-ngendo**, Besorgnis. j endlich formiert sogar einen Dreilaut ndj, wie **janda**, V. intr., enden, wird **o-ndjandero**, das Enden. In den Pronominibus **mba**, **mbe**, **mbi**, **mbo**, **mbu**; **nḍa**, **nḍe**, **ndi**, **nḍo**, **ndu**; **nga**, **nge** (**-ngi**), **ngo**, **ngu**; **ndja**, **ndje**, **ndji**, **ndjo** gilt dasselbe Gesetz, weil in denselben dieselben Grundlaute k, r, t, p, v, j, z vorherrschen. Harte Laute verträgt das Otjiherero nur als Verbal-Initiale.

E.

Lexico-grammatikalische Expositionen zu E.

-e, **e-**, *-e*, *e-*. 1) e ist (aus einer Flexion und Kombination mit anderen Lauten entstanden) der Charakter des Pron. pers. I sing. im perf. narr. s. aoristo, wie **ami e ungura n'e tja**, ich, ich arbeitete und sagte.

2) e ist der flektierte Charakter in der eine Art potentiales Futurum bildenden Partikel **nga** in der pers. I sing., wie **ami ng'e tjite vi**, ich soll thun was, was soll ich thun? Diese Partikel **nga** nötigt den Auslaut eines Verbs, sich in e zu verwandeln, wie **eje ng'a tare naua**, er soll gut zusehen.

3) e ist der aus einer Flexion des a hervorgegangene Laut in den Pronominibus mit suffigiertem a præteriti: **ua**, **ṭua**, **mua**, **va**, **mba** und dem præs. participialen **ma**, wenn dieselben unmittelbar vor das Präf. refl. **ri-** treten, wie **eje ue ritende**, er, er hat sich geschnitten; **ove ue rioviṣa**, du hast dich betrogen; **eṭe ṭue riẓemburuka**, wir haben uns bedacht; **eṇe mue ri-tjiti**, ihr habt es selbst gethan; **ouo ve ripere**, sie haben es sich selbst gegeben; **ami me ritjanga**, ich werde es selbst für mich schreiben.

4) e bildet die konjunktiv-subjunktive und potentiale Flexionsform, welche die Verba in ihren Terminationes verb. annehmen, sobald eine diese Modos regierende Konjunktion und Pronomina dieselben bedingen, wie **kutja mbi tjite**, dass ich es thue; **ove kutja u mune**, du, dass du sehest; **eje kutja a hungire**, dass er spreche; **eṭe kutja ṭu ende**, wir, dass wir gehen; **eṇe kutja mu ṣute**,

Digitized by Google

ihr, dass ihr bezahlet; **ouo kutja ve ʒuve**, sie, dass sie hören u. s. w., in der 3. Pers. aller Klassen, wie **ovipuka kutja vi jeveue**, die wilden Tiere, dass sie gejagt werden oder würden etc.

5) **e** zeigt in der pers. III sing. den Besitzer einer Sache oder Eigenschaft an, wobei das, was die Person besitzt, durch die vorgesetzten Pronomina aller Klassen bezeichnet wird, wie **otjiɲa tj-e**, sein Ding (**o-tj-e**, es ist sein, **otji-** sc. etwas, das das **otji**-Präfix hat); **oruvio ru-e**, sein Messer; **ongombe j-e, oʒongombe ʒ-e**, sein Ochs, seine Ochsen und Kühe u. s. w.

6) **e** ist Pron. specif. zu **oma-**, hat jedoch als Pron. purum einen Anlaut von **j**, wie **omambo je tja vi**, was sagen, wie lauten die Worte; **omeho ma-e tara**, die Augen, sie schauen (**ma** præs. indic.).

7) **e** bildet endlich das Präfix der V. oder der E-Klasse, die meistens Attribute oder Apposita zu **omu-**I, also zu dem Menschen bildet. Sein korrelatives Präf. pl. ist **oma-**, dessen Pron. specif. — wie § 6 angegeben — auch **e** (**je**) ist. Merkwürdig ist dieses so ganz vereinzelt vorkommende Präfix noch dadurch, dass sein Pron. sing. **ri**, præterit. **ra**, ist (Otjambo **li, la**). In anderen Dialekten der **Mbanʈu** scheint das Präfix noch seine ursprüngliche Form **Li-, L'-** zu haben, muss aber jedenfalls einen vokalischen Anlaut gehabt haben, der später abgeworfen ist, ja selbst das Präfix **Li, L'** ist in einzelnen Dialekten verschwunden. Dieses Präf. habitus giebt manchen Worten oder den Radices derselben eine entschiedene Abweichung des Sinnes und der Bedeutung, die sie mit anderen Präfixen haben, wie z. B. **e-hira** vergl. mit **oru-hira**; **e-karo** mit **omu-karo**; **e-huha** mit **otji-huha**; **e-horo** mit **oru-horo** und **omu-horo** u. s. w.

Es scheint, als ob der **omu-ndu**, Mensch, als er sich selbst bewusst wurde und in **omu-**III (s. die Anmerkungen zu diesen Präfixen) eine zweite Persönlichkeit anschaute, die sich dem Ur-**Herero** oder Ur-**Nʈu** (pl. **Mbanʈu**) in dem Baume präsentirte, auch eine dritte Persönlichkeit, die ihm zuerst nur in Attributen vor Augen trat, aufnötigte, die ihm aber so fremd vorkam, dass er für dieselbe einen ganz aus der Art schlagenden Laut anwandte, der uns nun in dem **e**-Präfixe und seinen Pronominibus vorliegt. Noch heute ist der Herero ein Liebhaber der ersten Person, des Ich; zuweilen fürchtet er auch eine zweite Person, die für ihn nur noch im Ochsen existiert, die dritte aber kennt er nur in den Attributen. S. die Anmerkung zu **oma-** und dem Präf. refl. **-ri-**.

Die Pronomina der **e**-Klasse sind folgende:

1) Pers. III sing.: **ma-ri** (präs. indic.), **ri** (particip.), **ra** (præteriti); wie **eho ma-ri munu**, das Auge es sieht; **embo ri hungirua**, das Wort es geredet werdend, i. e. die Art des Wortes ist, dass man es ausspricht; **eho ra tuika**, das Auge es vereitert.

2) **Demonstrativa: ndi** (R. **ri**), **ndini, ndina**, wie **ehi ndi**, emphat. **ehi indi**, diese Erde, dieses Land; **ehi ndini**, emph.-**indini**, jenes Land; **ehi ndina**, jenes Land dort.

3) **Relativa: ndi, nda** (præterit.), **ndinga**, wie **ehi ndi, ndi mbe ku raere**, das Land, (von) welchem ich dir sagte; **ehi ndi, nda kuninue**, diese Erde, welche bepflanzt gewesen war; **ejo ndi, ndinga ra hihama**, dieser Zahn, welcher ebenderselbe er schmerzte.

4) **Possessiva:** a) dessen, was **e-** besitzt **-ro**, wie **ovandu va-ro**, sc. **ehi**, die Leute seine, i. e. die Leute des Landes;

b) dessen, was andere Personen von **e-** besitzen, **r-**, wie **eho r-andje**, mein Auge; **eʂembi r-eʈu**, unser Chamäleon.

Digitized by Google

e-anda, S., *e-suimo*, S., Familienstamm, ursprünglich wohl Kaste. Eine Frau geht durch Verheiratung in die **eanda** des Mannes über, die Kinder aber erben die **eanda** der Mutter. Jede **eanda** hat ihre besonderen Gebräuche, Speiseverbote und Überlieferungen oder **omihingo**, die bei den Heiden meistens die Religion ausmachen. Namen der jetzt noch bekannten **omaanda** sind diese: **ovakuejuva**, die der Sonne; **ovakuenombura**, die des Regens; **ovakuatjivi**, die des Bösen, des Übels; **ovakuenjandje**, die der Freigebigkeit; **ovakuendjata** (?); **ovakuahere**, die des Felsenkaninchen; **ovakuauti**, die des Feldes; **ovakuahorongo**, die des Kuddu; **ovakuesembi**, die des Chamäleon. Ist die **eanda** selbst gemeint, dann heissen sie: **ekuejuva, ekuenombura, ekuatjivi, ekuenjandje, ekuendjata, ekuahere** etc.

Die Sage über die Entstehung der **omaanda** der **ovaherero** geht so, dass die Alten etwas besonders geliebt hätten und darnach dann benannt worden wären, wie: diese hätten die Sonne, jene den Regen, andere anderes geliebt. Dann wieder hätten einige ein Stück Wild gejagt, wie ein Felsenkaninchen oder ein Kuddu, andere hätten ein Chamäleon gefunden und es zu ihrem Symbole gemacht etc. S. auch die Anmerkungen zu **oru-ʒo**, welches Wort aufs engste mit den **omaanda** zusammenhängt. [Besonderheiten der einzelnen **omaanda** und **otuʒo** sind z. B. folgende: Die **ovakuejuva** essen keine schwarz und weiss gefleckten Schafe, **mave ʒara ozohungu** sie halten gerne Rinder und Schafe ohne Hörner; die **ovakuomakoti** werfen, wenn ein Rind geschlachtet wird, die **oruverera**, den kleinen Magen, weg, sie halten gerne **ozondumbu** gelbes Vieh; die **ovakuenjandje** gebrauchen beim Zaubern, **okurangera**, nur Hammel mit einem gewissen Auswuchs an den Ohren; die **ovakuatjija** halten keine Rinder, deren Farbe **ikondoa** oder **indaura** ist, essen sie aber, wenn andere Leute solche schlachten; die **ovakuekanene** halten besonders gerne Rinder, deren Farbe **imbaoe** oder **ihako** ist; die **ovakuenohorongo** halten und essen keine Rinder ohne Hörner, **ozohungu**, oder ohne Ohren und gebrauchen beim Zaubern **okurangera** das Kuddu, wo die Herero sonst ein Rind gebrauchen; die **ovakuombongora** essen kein Blut von Schafen, rühren es auch nicht an; die **ovakuenanjimi** tragen einen gewissen Schmuck von Eisendraht, welcher **onguanjimi** genannt wird; die **ovakuenotjipora** halten gerne Rinder, deren Farbe **ingange** ist; die **ovakue nondanga** essen keine Zunge; die **ovakuenomangarangua** essen keinen Hasen; die **ovehinaruʒo** halten nichts für verboten (zu ihnen gehört z. B. der Häuptling **Kamureti**), sie halten gerne Rinder, deren Farbe **imbaoe** ist; die **ovakuatjindu** halten gerne Rinder, deren Farbe **indovaʒu** ist; die **ovakuojakoto** halten gerne Rinder, deren Farbe **indaura** ist u. s. w. u. s. w.]

e-andero, S., *e-ʒulilo*, S., v. **-anda, janda**, das Enden, das Letzte, das Ende = **oma-andero.**

e-endo oder **e-jendo**, S., *o-mbīla*, S., Grab, auch die Stelle überhaupt, wo jemand begraben ist; vid. **o-mbira** und **o-ngungu.**

e-ni, pl., **oma-eni**, S., das Loch in den Vorderzähnen, wenn Kinder die Zähne wechseln. (Das Loch, durch **oku-hiua** q. v. gemacht, ist **oru-vara**, q. v.)

e-ha, S., *omu-kálo*, S., genügende Anzahl Männer zu einer Ratssitzung, daher = **otjira**; **onganda kai n'eha**, das Dorf hat keinen **otjira**, q. v., sc. ist ein ganz kleines, ohne Männer.

e-hahara, S., grosse Kalebas, die nur bei Überfluss von **omaere** gebraucht wird, daher **omaere mave nu ehahara**, die **omaere** sie trinken **e-**, i. o. im Überfluss. [Holzeimer von besonderer Form **e-hahara** = **ehoro enene n'okasupi**, ein weites, aber niedriges Milchgefäss.]

Digitized by Google

e-hahe, S., *u-u-ǧiɣa*, S., der Nachlass eines Verstorbenen, der umher gelegt wird, wobei die Klageweiber sich des Überflusses ihrer Thränen in der Totenklage entledigen; **va rumata ehahe**, sie haben geerbt den Nachlass. [Matten, aus denen die Naman ihre Häuser bauen.]

e-haka-oko, S., v. **-haka** und **oku-oko**, verb. das Armschütteln, daher Zorn, Erregung, Streitsucht; **omu-ndu u n'ehakaoko**, er ist ein zorniger, erregter, streitsüchtiger Mensch [überhaupt: unruhiges Wesen, z. B. auch, wenn jemand mit seinem Wohnsitze häufig wechselt, das Aufgetragene zwar rasch, aber zu eilig und ungenau ausführt, vergl. **hakauka**].

e-hambano, S., *u-u-ǧáno*, S., v. **-hambana**, Geckheit, Ausgelassenheit; **omundu ua toora ehambano**, der Mensch er hat aufgenommen e-, i. e. ist geck, ausgelassen, unmanierlich geworden.

e-handja, S., *e-χ'enéne*, *e-rúndu*, S., eine grosse, kahle, sandige Fläche.

e-handjoze, S., *omu-kaɀona*, S., eine unverheiratete weibliche Person, die schon ziemlich bei Jahren ist.

e-handu, S., *e-púmpo*, S., v. **-handu-ka**, frech, widerspenstig sein, sein Spiel mit jemand treiben; **eje u n'ehandu**, er ist ein frecher, unmanierlicher Mensch [auch **omundu ehandu**].

e-háɳeno, S., *e-χalakaneno*, S., v. **-haɳa**, Teilung, Stelle, wo die Beine sich teilen; **onjama jehaɳeno**, das Fleisch zwischen den Trennungsteilen eines Tieres; **omahaɳeno**, Trennung, Zerteilung.

e-hangaro, S., *u-u-ǧáno*, S., v. **-hangara**, das Ausgelassensein vor Freuden, tanzen und springen vor Freuden; **ve n'ehangaro**, sie tanzen und springen vor Freuden (triumphierende Freude).

[**e-hangero**, Adj. scil. **e-horo**, grosses hohes Milchgefäss, welches in Gebrauch genommen wird, wenn viele Leute, z. B. Fremde, Gäste, zusammen sind.]

e-hapu, S., *e-pupu ljonjushi*, S., Bienenschwarm; **oɀonjuitji ɀa ɠekama ehapu**, die Bienen, sie aufgestanden e-, i. e. die Bienen schwärmen.

e-heke, S., *e-χek'-evi*, S., Sand; **eheke'ue**, grober, kieselartiger Sand; **omaheke**, die östliche Gegend des Hererolandes, die ganz flach und sandig, aber reich an Weide ist.

e-hekeneno, S., *e-indilo* und *oku-indila*, S., v. **hekena**, vid. **ri-hekena**, meist nur im plural, wie **omahekeneno** und **ome-ri-hekeneno**, Bitte, das Flehen um etwas.

e-hembaɠáneno, S., v. **-hembaɠana**, das Sich-gegenseitig-auslachen, ausgelassen sich gegenseitig ankichern etc.

e-hepero, S., *oku-χepa*, S., v. **-hepa**, das Bedürftigsein, Mangelhaben; **ʈu ri m'ehepero**, wir sind in bedürftigen Umständen, bedürftiger Lage.

e-here, S., v. **-hera**, **-e**, vid. **omu-here**, Unvollständigkeit, Defektheit, wie **enga ehere, ndi hi n'okati n'omurunda**, *eonga jo-a-na jaali mukati*, eine Assegai, welche keinen Stiel am Blatte und keinen Stock hat; **ondjembo ehere**, ein Gewehr ohne Schloss; **onjungu (jomakaja) ehere** oder **omuhere**, eine Pfeife ohne Spitze.

e-hi, S., *e-vi*, S., Erde, sowohl in ihrer Totalität, als auch ein Stück derselben, Grund; **ehi arihe**, die ganze Erde, das ganze Land; **ehi evi**, schlechte Erde, schlechter Boden; **oma-hi'mahi**, verschiedene Länder.

e-hiha, S., Überfluss an etwas, das einen Abfall für andere abwirft; Sprichw.: **ehiha ra parura ombandje**, die ehiha ernährt den Schakal, i. e. es fällt, weil reichlich, auch etwas für den Armen ab; **eɳe mu ri m'ehiha**, ihr seid im Überflusse, i. e. es fällt etwas für euch ab.

Digitized by Google

e-hika, S., *e-χika*, S., Sonnen- und Regenschirm; der der Herero ist von Straussenfedern gemacht und wird vornehmen Männern vorgetragen. [Wird jetzt nur sehr selten gebraucht.]

e-hipa, S., *e-ǥōia*, S., vid. **omuhipa**, Grobheit, Frechheit, Ungeschlachtheit, **omundu u n'ehipa**, *omuñṯu ku n'eǥōia*, der Mensch ist grob, ungeschlacht, frech.

e-hira, S., *e-χila*, S., Honigscheibe, Wabe, eine Schnitte Brot; **taura ehira romboroto**, schneide eine Schnitte Brot ab.

e-hita-hi, S., *a-χiti-m'evi*, S., v. **-hita** und **ehi**, Apposit. zu **omundu**, verb. ein Erdeinkriecher, einer, der aus Geiz sich verkriecht, auch Lüderlicher.

e-ho, plur. **ome-ho**, S., *e-χo*, plur. *ome-χo*, S., das Auge, Augen [Korn und Visir beim Gewehr]; Sprichwort: **eho, ka'tambo**, das Auge, nicht der Rücken, i. e. das Auge ist besser als der Rücken (wenn man etwas haben will).

e-homba, S., *e-gombe*, S., **ua rara ehomba**, er liegt lang hingestreckt, auf dem Angesichte.

e-hona, S., *evi ekuanūlua*, S., Apposit. zu **ehi**, wie **ehi ehona**, reiches, daher herrschendes Land, das über andere Länder dominiert

e-honga, S., *e-lenga lji-ita*, S., vid. **o-honga**, Anführer einer Bande = **omuhongore** und **ehongora**.

e-hongero, S., *op'e-χongelo*, S., v. **-honga**, Einschnitt, Stelle, wo ein Einschnitt gemacht ist.

e-hongora, S., *e-lenga lji-ita*, S., v. **-hongora** = **omuhongore** und **ohongora**, Apposit. zu **omundu**, Vorgänger, Anführer, Vormann.

e-honi, S., *e-nǯiliimbi*, S., Apposit. zu einem Subst. der E-Klasse, wie **ejuru ehoni**, *egulu enǯiliimbi*, der blaue Himmel, oder der Himmel ist blau, eigentlich bräunlich; vid. **ohoni**. [Eigentlich nur die Farbe eines blauen Rindes, und nur hinterher wird dem Himmel auch diese Farbe zuerkannt.]

e-horé, S., *o-ñpélo*, S., v. **-horeka**, Lässigkeit, sich vor der Arbeit verstecken, Arbeitsscheu; **mo tu pe ehore**, du machst, dass wir uns vor der Arbeit verstecken.

e-horera, S. R., **-horera**, Beispiel, Vorbild; Sprichwort: **ehorera ri ja kekuao**, ein Vorbild kommt zum anderen, i. e. gute, wie böse Beispiele ziehen andere Beispiele nach sich.

e-horo, S., *e-tenga*, S., Eimer, hölzernes Schöpf- und Milchgefäss, welches man holl. hier Bambus nennt; vid. **oru-horo**. [Auch die Fässer der Europäer werden so genannt.]

e-hoǯe, S., *e-χoǯi*, S., die Thräne, plur. **omahoǯe**, das Weinen; vid. **omahoǯe**.

e-hoǯu, S., *omu-iǯi*, S., Gras; **omahoǯu**, *oomuiǯi*, Gräser; **ovihoǯu**, lange, dicke Gräser = Mais.

e-hua, S., *e-χua*, S., Dickicht, Wald, Gebüsch; **otjihua**, grosses, dichtes Gebüsch.

e-huama, S., Menstruation; Blutung aus einer Stichwunde, von einem Dornstiche.

e-hue, S., *e-njóa*, S., eine saftige, fleischige Wurzel, die im Felde wächst.

e-huéka, S., dicht zusammenstehendes Gebüsch, das ineinander gewachsen ist.

e-huha, S., *o-ǥaǯula*, S., lóse gebundene oder geschlungene Schleife, Schlinge, cf. **otji-huha**.

e-húndju, S., *o-χi*, S., Fisch, Wassertierchen, Froschlarven; *onsjalala*, eine Art fliegender Fisch. [Die Herero essen nichts, was **ehundju** ist.]

e-hungi, S., *o-χápu*, S., v. **-hungira**, Gespräch, Erzählung, Neuigkeit; **ka pe n'omahungi m'okuti?** giebt's keine Neuigkeiten im Lande?

e-huno, S., *um-lámba*, S., v. **-huna**, Stelle, wo eine Tötung stattgefunden hat und wo's nicht recht geheuer ist; vid. **otjihuno**. [Stelle, wo geschlachtet ist.]

Digitized by Google

e-huri, S., *e-χúli*, S., Leber; **opehuri, pehuri**, wörtl. bei der Leber, i. e. Bauch eines Menschen; **ehuri rombaze**, *opéla jompaʒi*, Fusssohle (Höhlung in derselben).

e-húu, S., einigermassen essbare Wurzel, wächst im Felde; **ehuu rombaze**, der weiche Teil der Fusssohle oder die Höhlung derselben, auch bei Tieren die weiche Höhlung der Klaue.

e-i, plur. **oma-i**, S., s. **eji**.

e-imburiro, S., *olu-imbo*, S., v. **-imbura** oder **jimbura**, Gesang, Lied.

e-inja, S., *e-luénja*, S., Vogelfeder; Haare am Körper (ausser Kopfhaare, vid. **ozondjiʒe**); **Otjambo**, Haare am Körper: *omaʃúfu*, sing. *efufu;* **einja rondera**, *eluénja ljonḍéla*, Vogelfeder; **omainja korutu**, *omafufu*, Haare am Körper von Menschen und Vieh. [Die weissen Leute haben **omainja** auch auf dem Kopfe.]

e-java, S., v. **-java**, ein Gewächs, das den Ranken der Bataten gleicht.

e-javo, S., *o-nǧámbi juuʒígo*, S., Busch mit schönen, violetten Blüten, dessen Saft zum Vergiften der Pfeile gebraucht wird. Wirkung wie Digitalis.

e-jaju, S., *u-unjánjali*, S., v. **-jaju-ka** (**jauka**), Ekel, Abscheu, Widerwille; **mo ʈu pe ejaju**, du giebst uns Ekel, machst, dass wir einen Ekel (gegen dich) bekommen; **k'e mejaju n'ouvi**, er hat keinen Abscheu gegen das Hässliche, Böse.

eje (ee), *oʒe*, Pron. subst., pers. III, er; Korrelat. zu **eje** ist **m'a**, präs. indic.; **ua**, präteriti, wie **eje ma tjanga**, er schreibt, ist am Schreiben; **eje ua tjanga**, er schrieb, **-ua tjangere**, er hat geschrieben; **eje a tjanga** (aorist s. perf. narr.), er schrieb; **eje u tjanga** (fakultat.), er ein schreibender, sc. kann schreiben; **eje ngo** oder **(i)ngui** (verkürzt **ē ngo**, **(i)ngui**), er, dieser, i. e. hier ist er.

e-jenda, S., *e-ʒenda*, S., v. **-jenda**, **-enda**, der Gang, Hingang; Art und Weise des Gehens; **ind' ejenda roukambe**, der Gang, das Gehen der Pferde.

ejendo, S., *o-mbíla*, S., das Grab; v. **o-nǧunǧu**; **u ri m'ejendo** (**m'e-endo**), er ist im Grabe = **ombira**, q. v.

e-ji (**e-i**), S., *e-ʒi*, S., Ei eines Vogels, Huhnes, einer Schlange; **ua etere omai okuranda**, er brachte Eier, um zu verkaufen.

e-jo, S., *e-ʒégo*, S., Zahn; **mbi n'ejo**, ich mit Zahn, sc. habe Zahnschmerzen; auch **-mba vere omajo**, ich bin zähnekrank, habe Zahnweh.

e-jombo, S., v. **e-ombo**.

e-jona, S., *e-ʒi-jona*, S., grosses, fettes Schaflamm.

e-joro, S., *oku-jola onǧandja*, lautes Gelächter; vid. **jora** und **ozo-ndjora**.

e-jova, S., Pilz, essbarer und giftiger; gewöhnlich nur im Plural **oma-jova**.

e-jova, S., *e-ǧoja*, S., v. **jova-ra**, Tölpel, Dummkopf; Apposit. zu **omundu**, wie **ovandu omajora**, dumme Menschen, Tölpel; v. **otji-ova** und **ou-jova**; **ejova** wird auch **e-ova** gesprochen.

e-juma, S., *oku-injonǧamena*, S., v. **-juma-na**, Verdriesslichkeit, Traurigkeit; **u n-ejuma**, er ist e-, — verdriesslich, auch: er täuscht durch Verstellung; s. **juma**.

e-juru, S., *e-ǧulu*, *o-mbogo*, S., der Himmel; **tjiri kejuru**, wahrlich beim Himmel (Schwurformel); **ing' omajuru kae n'omaandero**, die Himmel haben kein Ende. [**ozondjembo ʈua jumbire m'ejuru**, wir schossen in die Luft.]

e-juva, S., *e-tángo*, S., Sonne, Tag; **ejuva ra ʒu**, die Sonne ist (schon) hoch; **ku-ku ʒire ejuva**, wo die Sonne herkommt, i. e. gegen Morgen; **ejuva rimue**, ein Tag; **eje u n'omajuva**, er mit Tagen, i. e. ist betagt; v. **omutenja**, als Gegensatz zur Nacht; **ejuva rarue**, *etango lilue*, einen anderen Tag, eines anderen Tages.

e-ka, S., *e-ká*, S., Apposit. zu **omundu**, diebischer Mensch, Vielfrass, einer der alles verschlingen möchte.

-eka, **-e**, **-ere**, **-iʒa**, **-a**, **-ile**, Verbalsuffix mit Konjugations-Auslaut **-e**, durch welches

Digitized by Google

das Causativum gebildet wird, wird dem Stamme eines Verbs nach Abstreifung des infinitiv-imperativen **a** angehängt, wie **-por-a, por-eka**, abgekühlt sein, abkühlen, kühl machen; **rond-a**, aufsteigen; **rond-eka**, aufsteigen machen, hinaufhelfen. Je nach dem Vokale in der vorhergehenden Silbe wird **e** auch **i**, wie **tjuna-tjunika, -e**; **unda-undika, -e** etc. Dieses **-eka, -ika** scheint der durch das betr. Verbum ausgedrückten Handlung eine Art Kausalität beizulegen, die eine Manipulation erfordert. Die andere Art Kausalität, durch das Suffix *-iʒa* ausgedrückt, bezeichnet überhaupt verursachen, dass etwas geschieht; auf welche Weise bleibt sich dabei gleich. Im **Otjambo** wird mehr allgemein *-iʒa* gebraucht.

e-ka'hoʒu, S., eigentlich **ekah'hoʒu**, v. **-kaha** und **ehoʒu**, *umuiʒi ua kukuta*, S., trockenes Gras; vid. **ombunguru**.

e-kaja, S., *e-kaja*, S., Stück oder Blatt Tabak; **omakaja**, aus mehreren Blättern bestehender Tabak; **ʇu pa omakaja** oder **ʇu tuira ko**, gieb uns sc. mir Tabak, stopfe uns (mir) etwas (in die Pfeife) (ist die stehende Bettelformel, mit welcher jeder weisse Mann von den Herero im Felde begrüsst wird).

e-kajo, S., Krakehlerei; **omundu u n'ekájo**, der Mensch ist mit **e-**, i. e. ist ein Krakehler, lärmt und tobt immer = **ombeʒe**, q. v.

e-kamba, S., **omakamba**, Wolken, die keinen Regen versprechen.

e-kandero, S., *e-kándelo*, S., v. **-kanda**, Apposit. zu **ehoro**, Geschirr, zum Melken gebraucht.

e-kangi, S., *-ʒaala m'eχo*, S., Apposit. zu **omundu, ngu ri kangi** = **ngu ri katumba**, einer, der wachsam, alert ist.

e-kanjama, S., *e-kanjama*, S., v. **-ka** und **onjama**, Fleischverhauer, der eine grosse Menge Fleisch verhauen, aufessen kann; Fleischbeil. [Ein fleischiger, dicker Mensch.]

e-kara, S., *e-kala*, S., Kohle, brennende und erloschene; **omundu ekara**, kohlschwarzer, i. e. fetter Mensch. [Wird ein Schwarzer mager, dann ist seine Haut aschgrau.]

e-káro, S., *o-χánǰu, -fuka, -a*, S., Begehrlichkeit; **omundu u n'ekaro** oder **omuna-'karo**, *omuñʇu oku n'oχángu, kua fuka, ku χole o-o-ndia*, der Mensch hat nach allem Verlangen, er hat die Speisen lieb, i. e. isst gerne viel und lecker.

e-kaʒe, S., *e-kiiñʇu*, S , die Eigenschaft einer Frau, nur Mädchen zu gebären; **omukaʒendu u n'ekaʒe**, *omukiiñʇu ku n'ekiiñʇu*, die Frau bekommt lauter Mädchen; das Gegenteil vid. **erume**.

e-kaʒendu, S., *e-kiiñʇu* (?), S., langes, hageres Frauenzimmer.

e-ke, S., *oshi-káχa*, plur. *i-ikáχa*, S., die Hand; **eke enene**, grosse, i. e. rechte Hand; **eke emóho**, linke Hand; **kaʇu n'otjiŋa m'eke**, wir nichts in der Hand, nichts in Händen. [**u ri m'omake uandje**, er ist in meinen Händen, d. h. ich habe für ihn zu sorgen, über ihn zu disponieren, **u n'omundu m'omake**, sie hat ein Kind auf den Armen. **Omake** wird auch die Harke von den Eingeborenen genannt.]

e-kende, S., *e-kende*, S., Eis, Glas, Flasche von Glas; **omakende**, Reif, Gläser; **kua tikire omakende tjinene**, da ist viel Reif gefallen, es hat stark gereift. [Dann wird auch alles zerbrechliche Geschirr: Porzellan u. s. w. von den Eingeborenen so genannt. **Omakende**, die Brille.]

e-koara, S., *e-kola*, S., Krähe, mit weissem Ring um den Hals. Hiervon adj. coloris des Viehes, wie **ongombe ikoara**, ein Rind mit weissem Halse.

e-koejero, S., *e-kóelo*, S., Apposit. zu **e-ue**, v. **-koeja**, Mahlstein, Stein, worauf man etwas wie Korn fein reibt, zu Mehl reibt; vid. **otjikoejo**, Mühle.

e-koko, S., *oshi-koko*, S., v. **-koko-vara**, Krümmung, daher alles, was durch Krümmung eine Form erhält, wie Rolltabak; vid. **otjikoko**, Eidechse; **omundu ekoko**

Digitized by Google

oder **otjikoko**, *omuñţu oshikoko shoala*, ein verhungerter, krummer Mensch (nur), der vor Hunger krumm ist. [Auch einer, der sich nicht ordentlich mit der Sprache auszudrücken weiss.]

e-kombe-zumo, S., *om-sjenda na ina*, *omuǧimbakázona*, S., v. d. R. **-kombe** und **ezumo**, Kind einer augenblicklich unverheirateten Frau, deren Mann Frau und Kind verlassen hat; uneheliches Kind, deren hier im Lande wohl mehr sein mögen wie eheliche. Was heisst überhaupt bei einem Herero ehelich? Otjamb. *omuǧimbakázona*, Schwangerschaft einer ledigen Frauensperson.

e-konda, S., 1) sehr langer, durchgenähter Riemen, den Männer um die Hüfte winden; meistens aber **ozongonda**, q. v.; 2) Frauenschmuck, sc. die Metallperlen oder Kugeln, die an den **omitombe** befestigt werden [bisweilen 10—15 Pfund schwer].

e-kondero, S., *p'e-kondelo*, S., v. **-konda**, Durchgang, Stelle, wo man über etwas, wie einen Fluss, hinübergeht, daher: Übergangsstelle; **omakondero**, Durch-, Übergang; das Abschneiden.

e-kondokera, S. *e-kondokela*, S., Apposit. zu **omundu**; **omundu ekondokera**, einer, der gleich redeschlagfertig ist, den man daher loben muss; **ena ekondokera**, der grosse Beiname eines Mannes, der ihm wegen seiner Thaten gegeben und meistens nicht gebraucht wird. [Kosename, den die Eltern ihrem Kinde geben, wenn sie es besonders lieb haben.]

e-kono, S., *e-no*, *omu-no*, S., Schössling einer Pflanze, lange Ranke; auch Name für den Arm; vid. **omu-kono**.

e-kóó, S., *e-gamba*, S., das Bewölktsein des Himmels am Morgen; **ejuru ra rariṣa ekóó**, der Himmel hat Wolken schlafen gemacht, i. e. es war über Nacht bewölkt. [Streifengewölk im Osten.]

e-kora, S., eine $1^1/_2$ Fuss lange, der **ongoroka** q. v. ähnliche Schlange.

e-kori, S., *e-koli*, *e-gala*, S., Hut, Mütze, Kappe; **tua ko ekori**, setze die Mütze auf; **ţu pa okakori**, gieb mir ein Hütlein.

e-koro, S., *e-kolo*, S., der Schoss, Seite, Vorderseite; **kekoro**, präpos. beiseite; **omuatje uanena m'ekoro**, nimm das Kind auf den Schoss; **e-uru ri ri k'ekoro**, die Nase ist auf der Vorderseite; **mave i omakoromakoro**, sie gehen auf verschiedenen Seiten; **va paṣana omakoro**, sie haben einander den Schoss gegeben, i. e. miteinander Unzucht getrieben.

e-korokope, S., *omu-kolokópi*, S., Apposit. zu **omundu**, geiziger, unersättlicher, habsüchtiger Mensch (Nationaluntugend der Herero); vid. **oukorokope**.

e-korongo, S., *o-ngundu*, S., Trupp Menschen = **otjimuku tjovandu**, *ongundu ǯaañţu*, ein Bündel, Haufe Menschen.

e-kororo, S., (*o*)*ka-kolole*, S., v. **-korora**, kleines, krummes Beil-Messer zum Aushöhlen hölzerner Geschirre.

e-koti, S., *e-kóti*, *e-lapi*, S., Lappen von Zeug, Flicken; **tua po ekoti**, setze einen Lappen drauf, flicke es.

é-koto, S., *e-koko*, S., [die Queraxt, Dissel] eine Art Ramphastos, Löffelschnabler, nährt sich hauptsächlich von **omapia**, dem süssen Harz der Weiss-Mimose.

e-koto'ho, S., *e-χo ljoshikólolo*, S., v. **kota** und **-eho**, tiefliegendes, verb. krummes Auge.

e-kotokero, S., *e-ǧalukilo*, S., v. **-kotoka**, Appos. zu **omundu**, einer, zu dem man immer wieder zurückkehrt, sc. der die Eigenschaft der Freigebigkeit hat; **omundu u n'ekotokero** oder **eje omukotokerua**, *omuñţu ku n'eǧalukilo* oder *oǧe omuǧalukilua*, er ist einer, zu dem man wieder zurückkehrt, bei dem man etwas empfängt.

e-koveka, S., *e-koto*, *uu-kolokoshi*, *oshi-kuvungila*, S., mit der Präp. **na** (n'-), wie

Digitized by Google

ove u n'ekoveka oder **ove mo tjiti ekoveka**, *ota popile ndǝje oshikuvungila*, du versetzest (jemand) einen Nasenstüber, haust ihn übers Ohr; Grobianigkeit.

e-kuamo, S., *e-pája*, S., Gürtel um die Lenden getragen, mit dem V. **-kuta, -u, -ire, kuta ekuamo pehuri**, binde den Gürtel um den Leib [auch die gürtelartige Kugeltasche der Südafrikaner].

e-kuangara, S., *omu-kuaχala*, S., Apposit. zu **omundu**, einer, der sich von allerlei ernähren muss, daher: armer Mensch.

e-kua tjike, *e-kuá-shike*, Pron. interr. zu **e-**, was ist das? (Subst. zur **E**-Klasse gehörend.)

-ekúhura, -a, -ire, s. **jekúhura**.

e-kuise, S., *(o)shi-mbámbala*, S., Ohnmacht; **omukaχendu ua koka ekuise**, *omukiiñtu kua ǯi 'shimbambala*, die Frau starb ohnmacht, fiel in Ohnmacht.

e-kuju, ekúú, S., *e-kuju*, S., Feige, wilde und zahme; **omakuju (omakuu) je hapa k'omikuju**, Feigen wachsen auf Feigenbäumen.

e-kúku, omu-kuku, S., weibliche Scham, Schimpfwort, womit sich selbst kleine Kinder beschimpfen, vollständig **hã, pa'kuku**.

e-kuma, S., *i-suini, p'oχa*, Präpos., Seite, Wand eines Hauses; **pekuma**, *poχa*, Präpos., neben; **ekuma rondjuo**, *isuini jondjuo*, die Wand des Hauses; **pekuma randje**, *poχa jandje*, an meiner Seite; plur. **omakuma oondjuo**, die Wandseiten des Hauses; **ua guru omakuma** oder **ua hara omakuma**, die Ohrdrüsen sind ihm geschwollen (infolge des Essens der **oζoǯeu** (vid. **oǯeu**), die diese Wirkung haben).

e-kumbu, S., *e-kúmbu*, S., Pfropfen von Holz, Kork und Glas.

e-kunde, S., *e-kúnde*, S., Bohne; **omakunde**, alle Arten von Bohnen, die essbar sind. [**ongombe ekunde** oder **ikunde**, Rind mit Bohnenfarbe.]

e-kundi, S., *om-búú*, S., Tier, ähnlich einer kleinen Hyäne, lebt in Erdhöhlen, grau, mit langen Borsten das Rückgrat entlang. [**ongara jekundi**, der langhaarige Schwanz der **ekundi** wird von den Hereromännern bei festlichen Gelegenheiten als Kopfputz in die Haare gesteckt.]

e-kund-uru, S., *e-tǯúi ènene*, S., v. **-kunda** und **otji-uru**, grosser, dicker Kopf.

e-kungu, S., *e-ǯita*, S., rote, fast ungeniessbare Frucht an einem Rankengewächse, des **omu-kunguéne**.

e-kunino, S., *e-pia*, S., v. **-kuna**, Apposit. zu **ehi**, Pflanzstelle, Garten, Erde, die bepflanzt wird; vid. **otjikunino**.

e-kura, S., *e-pipi*, S., v. **kura**, einer, der mit einem andern gleichen Alters ist, in derselben **otjiondo** (q. v.) geboren oder zu gleicher Zeit beschnitten ist = Kamerad, den ein anderer **ekura, 'kur' andje**, *'pipi ljandje*, anredet; **ouami ekura na ove are?** bin ich denn dein Altersgenosse, dein Kamerad?

e-kurioma, S., *o-mpúnja*, S., Apposit. zu einer gewissen Grösse und Beleibtheit; **ondana ekurioma**, *ompunja*, ziemlich grosses Kalb, etwa einjährig; **omundu ekurioma**, wohlbeleibter Mensch; **oviña ovinene ovikurioma**, *i-inima i-inéne*, grosse ansehnliche Dinge.

e-kuruajo, S., *e-ǯeǯo ja χula*, S., v. **-kuru-pa** und **ejo**, alter, abgebrochener, aufgebrauchter Zahn = **ejo ra anda**, *eǯeǯo ja χula*, der Zahn ist zu ende, alle.

e-kurungo, S., *o-mpija*, S, v. **-kurunga**, Unschlüssigkeit, Wankelmut; **mo ţu pe ekurungo**, *oto tu pe ompija*, du giebst uns Wankelmut, machst uns unschlüssig, wankelmütig.

e-kuta, S., *e-kúta*, S., v. **-kuta, -a**, Sättigung, Genüge; **ţu n'ekuta**, wir mit **e-**, i. e. haben satt, zur Genüge.

Digitized by Google

e-kutu, S., *o-mpunda*, S., v. **kuta**, **-u**, Sack von gewebten Stoffen; **otjikutu**, grober, alter Sack.

e-kuva, S., *e-kúja*, S., Deminut. **okakuva**, Beil.

e-kuzeze, S., *o-ñgundu*, S., Schwarm, Haufe; **ovandu va sekamiṣ aekuzeze**, *a-a-ñṭu ja sikamiṣa o-ñgundu*, die Menschen haben aufstehen gemacht einen Haufen, i. e. sie sind in grosser Anzahl aufgebrochen.

-ema, **-e**, **-ene**, S., **jema**, **-e**.

-emani, S., Hochmut; **ngu me ritjiti omunene**, der sich zum Grossen macht.

e-mbembera, S., *e-éndi*, S., Apposit. zu **ehi**, ein Teil Landes; vid. **orumbembera**.

e-mbo, S., (*o*)*χápu*, plur. *o-oχápu*, *omu-kánda*, S., 1) Wort, geredetes und geschriebenes; **embo**, *omukanda*, Buch; **nganda ṭua i k'omambo**, während wir zu den Worten, sc. zur Kirche gingen. (In der Schrift hat man bei den **Ovambo** auch das Wort **embo** angenommen.) 2) Geschlossene Gesamtheit, wie **ozongombe ze ri m'embo**, die Rinder liegen, sind zusammen in einem Haufen.

e-mui, S., *o-ṣilú*, S., v. **-muina**, das Schweigen, Schweigsamkeit; **ovandu ve n'emui**, *a-a-ñṭu ja n'oṣilú*, die Leute sind mit **e-**, sie sind schweigsam.

e-muma, S., *o-mbánda*, S., v. **-muma-para**, Feigheit; **eṇe mua toora emuma**, ihr habt **e-** aufgenommen, i. e. ihr seid feige geworden.

e-munine, S., *o-njéka jomulilo*, S., v. **-munina**, Leuchte, Kerze, Lampe; vid. **otjimunine**, Leuchtding.

e-na, S., *e-ṣina*, S., 1) Name eines Menschen und einer Sache; **ena roje ove ani?** *eṣina lioje oñgwélje?* Name deiner du wer, i. e. wie ist dein Name? **eṇe kamu n'ena**, ihr seid geringe, unbedeutende Leute, verb. ihr habt keinen Namen.

e-ná, S., *o-ñṭumba*, S., der Muskel des Hinterviertels beim Rind.

-ena, **-e**, **-ene**, Suffix, durch welches die relative Konjugation gebildet wird, steht bei Stämmen, welche ein **a**, **e** oder **o** als Stammvokal und ein **m** oder **n** als zweiten Konsonant des Stammes haben. Vergl. **-era**.

e-naneno, S., *e-zaneno*, S., v. **-nana**, **-nanena**, das Spielen, Sich-belustigen, meistens **omananeno**.

e-nanga, S., Schleim (Gelée), Gliedwasser (Krankheit der Knorpelhaut); **tjita**, **ngae rire enanga**, mache es zu Schleim. [**oruhere rua har' enanga**, wenn das Mehl mit Wasser oder Milch zu Teig angerührt wird.]

e-nango, S., *e-aṇgo*, S., Galle; Gallenseuche, entsteht meistens durch Futtermangel; **ozongombe za hitua enango**, unter die Rinder ist die Gallenseuche geraten.

-enda, **-e**, **-ere**, S., *enda*, *-e*, s. **jenda**, **-e**.

eṇe, *oṇe*, Pron. subst. pers. II plur., ihr; Korrel. zu **eṇe**, emphat. **oeṇe**, ist **mu** (präs. indic. **ma-mu**), wie **eṇe mamu tja vi?** (*o*)*ṇe ta-mti ṇjīni?* was sagt ihr (dazu)? præterit. **eṇe mua tja**, ihr, ihr sagtet.

e-ndindi, S., *e-ndindili*, S., ein grosses, hässliches, nur während der Regenzeit erscheinendes, äusserst gefrässiges Insekt, eine Art Heuschrecke, aber ungeflügelt und ohne Springbeine, frisst zuletzt das aus dem Bauche quillende Fett und sich selbst auf. So lange der Kopf unverletzt ist, frisst das Tier fort. Kolonialer holl. Name „dikpens".

e-ndjangu, S., *u-unóna*, S., vid. **omu-angu** und **ouangu**, Jugend, Geringheit, Unerfahrenheit; **oeṭe endjangu**, wir sind (noch) Jungheit, noch unerfahren.

e-ndjembere, S., *e-nǯégele*, S., Beere, Traube (einzelne), Beere des **omuvapu-**, *umbundǯe*-Busches, die auch für einen Europäer einigermassen essbar ist. Hiervon unsere Rosinen **omandjembere** = Weintrauben benannt.

Digitized by Google

e-ndjo, S., *oshi-nǧonǧouala*, S., eine Art Rieseneidechse mit auffallend langem Schwanze. Wird von den Bergdamra gegessen.

e-ndongo, S., *e-ndóngo*, S., schwarzbunter Storch, erscheint nur in der Regenzeit, oft in Schwärmen, die wohl 10000 zählen mögen. Ein guter Heuschreckenvertilger.

e-nǧa, S., *e-onǧa*, S., Speer, Assegai; **va jumbana omanga**, sie haben sich einander mit Speeren geworfen; **va hungire m'enga**, sie redeten in den Speer, sc. brummten in den Bart (weil das Speerblatt beim Stehen gewöhnlich in die Nähe der Wange zu stehen kommt). [Der Speer der Herero hat oft ein Blatt, so lang und so breit wie eine Hand.]

e-ngáha, S., *oshi-kaχa*, S., Handpalme; **engaha rombaẓe**, Fusssohle.

e-ngarata, S., Apposit. zu **ondu ondume**, wie **ondume engarata**, ein sehr grosser, fetter Hammel.

e-ng'enga, S., Speer-Speer, guter, grosser, tüchtiger Speer; tropisch Furcht.

e-ngéte, S., kleine, schwarze, harte Beere, wird an die Enden der **oẓongonda**, der Hüftriemen geheftet.

e-nǧongua, S., *e-mbónǧi*, S., eine lange, in der Mitte sehr dünne, rote Wespe, deren Stich sehr schmerzhaft ist. Böse Menschen werden öfters mit diesem bösen Insekte verglichen; **ua vetua engongua**, er ist von einer roten Wespe gestochen. Larven werden gegessen. Nester gleichen denen der Hornisse. [Wenn man von der **engongua** gestochen wird, hat man das Gefühl, als ob man einen starken Schlag mit der Faust erhält. Die Stichstelle schwillt übrigens nur wenig an.]

e-nǧororo, S., *e-nǧonǧólolo*, S., ein mit unzähligen Füssen versehener brauner Wurm, von der Länge eines Fingers, dessen Gerippe aus lauter knochenartigen, zu einer Röhre verbundenen Gliedern besteht. Erscheint nur, so lange es regnet und es grün in der Natur ist.

e-ngoti, S., *e-ǧipa joǧingo*, S., der Nacken-Hals, Genick; **ue ripete k'engoti re**, es schmiegte sich an seinen Hals. [Da der Hals nicht gerade das beste Stück am geschlachteten Tiere ist, so wird der plur. **omangoti** überhaupt für Abfall gebraucht, **maṯu vang' omangoti**, wir wünschen den Abfall, was übrig gelassen wird.]

e-nǧumba, S., *e-ǧundju*, S., Seifen-Wasserblase; **omangumba**, das Heftigwerden, Aufbrausen.

e-nǧungu, S., Apposit. zu **ondu ondume**, wie **ondume engungu**, sehr grosser, fetter Hammel = **engarata**.

e-nǧura, S., *(o)shi-χáχa*, plur. *i-iχáχa*, S., Apposit. zu **otjikuria tjomiti**, einer Baumfrucht, unreif, grün; **omakuju tjingee omangura**, die Feigen sind noch grün, unreif. Bei Garten- und Rankenfrüchten wird **-nóna** gebraucht, wie **ovi-mbakuna ovinóna**, die Kürbisse sind (noch) unreif, wässerig.

e-nǧúruhu, S., Apposit. zu **ehi**, wüste, unfruchtbare Erde, wüstes Land; **ehi enguruhu, ndi hi nokaṇa**, *evi li loala, ka -mu na'kanima*, ein Land, wüste und leer, wo man nichts findet.

e-ṇi, S., plur. **oma-ṇi**, Fettflecken auf einem Kleide, Felle etc.

e-ningiriro, S., v. **-ningira**, Bitte; vid. **omaningiriro**.

e-njando, S., v. **-njanda**, Freude, Spielfreude.

e-njaru, S., Glatze; **u n'enjaru**, er hat eine Glatze.

e-njengérere, S., auch **e-ningerere**, deminut. **oka-njengérere**, eine bräunliche, ziemlich grosse Eidechse, hält sich in Steinen auf.

e-njére, S., **okomaṇjére**, in steinigter Gegend; **omutua omuṣiona enjére otjikere 'kumbu**, ein stock- und steinarmer Schlucker.

Digitized by Google

e-njuku, S., die Dämmerung kurz vor Tagesanbruch; **outuku tji mau ja kokutja**, *u-uṡiku ta-kuja kokuṡa*, wenn die Nacht kommt zum helle werden (ist **enjuku**).

e-njunṡu-ṭuku, S., auch **e-ungutuku** (erstere Form veraltet), etwas früher wie **enjuku**, etwa 4 Uhr morgens.

e-nónono, S., *oshi-veva*, S., blutiger, dünner Stuhlgang bei der Dysenterie; **ma piti enonono**, ihm geht ein blutiger Stuhl ab.

e-o, S., Felsenloch in einem Bergflussbette, das lange Wasser hält; **omao aehe je ura**, alle Felsenlöcher sind voll.

e-oe, S., *e-manja*, S., s. **eue** (welche letztere Schreibweise die Schreibkundigen unter den Herero für die richtigere halten).

e-okóro, S., *e-ṡipa ljokuoko*, S., der Knochen des Oberarms.

e-ombo, S., *o-ṡilú*, S., v. **-jomba** (**uomba**), Bescheidenheit, Schweigsamkeit, langsam sein zum reden; **omundu u n'eombo**, *omuñṭu ku n'oṡilu*, der Mensch ist langsam zum reden, fährt nicht rasch zu.

e-onja, S., (*o*)*shi-jonja*, plur. *i-ijonja*, S., v. **-jonja** (**onja**), Falte in einem Felle oder steifen Tuche; **otjitjuma tja hara omaonja**, das Fell hat Falten (durch Umschlagen) bekommen; lange Falten: **omirari**, *i-ijonjo*, sing. (*o*)*shi-jónjo*. [Scharte im Messer.]

e-ota, S., *omu-káta-rume*, *omu-káta-kaṡi*, S., Schwachheit, eigentlich Ausgeschöpftheit, daher auch Gleichgültigkeit, Trägheit, die aus Erschöpfung entspringt; **u n'eota**, *omu-katarume* (wenn ein Mann), *omu-katakaṡi* (wenn eine Frau), er ist schwach und erschöpft, ein Schwächling, der nichts aushalten kann.

e-pa, S., *oshi-ñpáṡa*, S., s. **otji-pa**, langer Ast oder Zweig an einem Baume.

e-paha, S., Zwilling; **omapaha**, Zwillinge (nur von Menschen); vom Vieh s. **o-mbahona**.

e-pamba, S., *e-pándo*, S., v. **-pamba**, Flechtwerk, Reitochsensattel der Herero; der Sattelknochen zwischen den Hörnern der Rinder.

e-pambangumba, S., *oku-pambuka*, S., das Nicht gut sehen können; **omeho ooje je n'epambangumba**, deine Augen sind trügerisch, haben etwas wie grauen Staar, du siehst nicht recht; vid. **ovi-mbambanga**.

e-pand'ava, S., Name eines in diesem Teile Afrika's nur noch der Sage angehörendes Rhinozeros; vid. **o-he-ngava** und **o-ngava**. [Unterscheidet sich vom **ongava** durch Haare an den Ohren und am Schwanze und durch die grosse Länge des Horns.]

e-pando, S., *e-pándo*, S., v. **-pand-eka**, Bande, Fessel; **ve ri m'epando**, sie sind gefesselt, in Banden = **omundu ua pandekua**, *omuñṭu kua ṡitikua*, der Mensch ist gebunden.

e-panga, S., *oku-ume*, S., einer, der mit einem anderen Weibergemeinschaft (und Gütergemeinschaft) hat; vid. **oupanga**. (Ursprünglich war dies das rechte Wort für „Freund", welches in dieser Sprache fehlt, hat aber einen üblen Beigeschmack dadurch erhalten, dass auch gewöhnlich die böse Sitte der Weibergemeinschaft mit der Freundschaft verbunden worden ist. Auch Mädchen machen solche Freundschaft (wozu nun einmal die Unzucht gehört) miteinander. Sprichwort: **epanga roje epanga ramukueṇu**, i. e. einen Freund verlassen und mit einem anderen Freundschaft, sc. Freundschaft ist unbeständig.)

e-paru, S., *oku-palúṡa o-hapalúṡa*, S., v. **-paruṡa**, 1) das Nichttreffen, Fehler machen; **omu-ndu u n'eparu**, er hat die Eigenschaft, immer beim Ziele vorbeizuschiessen. 2) *e-njalu*, Kahlheit des Vorderkopfes, grosse Glatze, Kahlköpfigkeit; **u n'eparu**, *o-ku n'enjalu* oder **omuna'paru**, *omunanjalu*, er hat einen kahlen Kopf.

e-patje, S., *-kotoka*, S., vid. **oupatje**, Apposit. zu **omundu**, fleissiger, aufmerksamer,

Digitized by Google

wachsamer Mensch = **omundu u n'oupatje** = **omundu epatje**, *omuñţu kua kotoka.*

e-penda, S., *e-pénda, o-fule*, S., v. **pendapara**, Apposit. zu **omundu**, Tapferer, Beherzter; **eŋe amuhe ka'mapenda're**, ihr alle nicht Tapfere denn, i. e. seid ihr nicht alle tapfere Leute? [Auch von Tieren und leblosen Sachen: **okakambe tjimuna ependa**, ein anscheinend mutiges Pferd, **oţongaku inda omapenda**, diese Schuhe halten etwas aus.]

e-pera, S., v. **-pera**, Fell, welches die Herero um die Schultern tragen und welches beim Hüpfen und Springen herumflattert, daher: **va eta epera**, sie brachten e-, i. e. sind fröhlich über Glück.

e-pera'ho, S., v. **-pera** und **eho**, Scheelheit, als wenn das Auge beim Sehen abgeschabt zu sein scheint.

e-perenġénje, S., *e-pelenġénje*, S., Apposit. zu **omundu**, wie **omundu eperengenje**, der Mensch ist ganz entblösst von allem, das er hatte; **eke randje ra kara eperenġenje**, meine Hand zeigt keine Spur mehr von dem, was (mal) darin gewesen ist [ein Schimpfwort].

e-peţe, S., *(o)shi-kunġulu*, plur. *i-ikunġulu*, S., schnell vorüberrauschender Regenschauer; **epeţe rombura**, Schauer, welcher schnell vorüberrauscht; vid. **o-mbeţe.**

e-pia, S., *e-ka*, plur. *omáka*, S., Harz, das aus den Bäumen quillt, Süssgummi: **omapia kajea tauka tjinene**, das Süssharz ist noch nicht gut, viel ausgequollen.

e-piko, S. *-χinda, -i, -ile*, S., v.v. **-pikapika**, **-pika** und **-pika-ma**, Ungezogenheit, Lust jemandem Böses zu thun; **omundu u n'epiko m'ovakuao**, *omu-ñţu ā χindi a-akuao*, der Mensch hat Lust, seinen Mitmenschen Böses zu thun, sucht ihnen zu schaden.

e-pina, s. **oma-pina.**

e-pindi, S., *om̃-pándo*, S., 1) das Schienbein; 2) im plural. **omapindi** (v. **-pindika**), Zorn, Ergrimmtheit; **omundu u n'omapindi**, der Mensch ist zornig, ergrimmt; vid. **omaţenge.**

e-piŋo, S., *oka-χe*, plur. *u-uχe*, S., zugespitzter Stock zum Ausgraben von **oţoţeu** (vid. **oţeu**) und anderen Wurzeln.

e-pipiri, S., Apposit. zu **omundu**, einer, der für einen Delinquenten zur Abwendung der Strafe Fürsprache einlegt, Advokat.

[**e-poha**, S., Steigbügel.]

e-pombota, S., *omu-káţona omu-néne, e-komboiliţe*, S., Apposit. zu **omuţuko**, eine alte, sitzengebliebene Jungfer; **omukarere epombota**, unverheiratete Grossmagd im Hause. (Im Otjambo: **ekombo-iliţe**, Ziege, die sich selbst aufpasst, sc. von niemandem geweidet wird.) [**ongombe epombota**, ein Ochse, der geschnitten ist, als er schon ziemlich gross war.]

e-pondo, S., *-tanġálala*, v. **-ponda-uka**, vid. **orupondo**, Trägheit, Langsamkeit, Unwilligkeit; **omundu, tjá, u n'epondo, ua tjita!** *omu-ñţu kua tangálala, ngiini!* wie ist doch der Mensch so sehr langsam, unwillig!

e-ponjo, S., v. **-ponja**, das Fiaskomachen; **eje ua kotoka n'eponjo**, er ist zurückgekommen mit e-, i. e. ist unglücklich auf seiner Bettelfahrt gewesen.

e-ponjoko, S., s. **eponjo.**

e-ponoka, S., *e-ţji ja kalaχiua*, S., v. **-ponoka**, Apposit. zu **e-i** (**e-ji**), wie **ei eponoka**, ein Ei, welches der Vogel, die Henne hat fallen lassen, ohne es in ein Nest zu legen, verlorenes Ei.

e-poponongo, S., Begehrlichkeit; **omundu ma ţuvere oviŋa viovakuao**, *omu-ñţu e χōle i-inima jaakuao*, der Mensch, er liebt die Sachen seiner Mitmenschen, erklärt: **omundu u n'epoponongo.**

Digitized by Google

e-poga, S., *-popi*, S., selten gebraucht, mehr **ombosiro**, Ton, Getöne; **epoga** = **otjipoga**, Streit, Lärm; **maku poge**, *ta ku popi*, es tönt da (etwas).

e-potu, S., *e-pogi*, der Schwächeschlummer eines Kranken; **omundu inga u ri m'epotu**, *omu-ñtu ku ri m'epogi*, der Mensch ist fortwährend am Schlummern, unempfänglich für alles.

e-potue, S., *e-zinga*, S., u. Apposit. zu dem Phlegma ähnlichen Substanzen, wie **oma-ere epotue**, dicke, zähe **omaere**. Beim Menschen heisst dasselbe Wort **otji-mbondjue**, q. v.

e-pova, S., *(o)shi-kuti shoala, sha a na om-zi*, Pfeil, der keine eiserne Spitze (**omuzi**) hat.

e-pu, S., *e-zita*, S., Knoten, der geknüpft ist.

[**e-pua**, S., cf. **-pua**, Leere, Mangel; **ombura i n'epua**, es ist ein dürres Jahr.]

e-puku, S., *e-puku*, S., Maus (coll. Name aller Arten von Mäusen).

e-pumbo, S., *e-púmbo*, S., v. **-pumbua**, das Abgeprellt-, Abgeblitzt-sein, Missgeschick haben im Betteln, Geschäfte etc.; **ami mbi n'epumbo**, ich habe das Missgeschick, immer abgeblitzt zu werden = **mba pumbua**, *nda pumbua*.

e-pumbu, S., *o-ngundu oéngi*, S., Haufe Menschen, von allem möglichen Gesindel zusammengelaufen; **va sekamisa epumbu**, sie haben einen Haufen Gesindel auf die Beine gebracht; **mave ru omapumbu**, sie fechten (wie) loses Gesindel (ohne zu wissen warum?). [cf. **otjimbumba**.]

e-punda, S., *e-ɣila*, S., v. **-punda**, Traube, Dolde; alles, was in reichlicher Menge Früchte, die dicht zusammensitzen, trägt; **omapunda oomandjembere**, *oma-ɣila*, Weintrauben.

e-punga, S., *e-púnga*, S., Lunge, beide Flügel derselben; **omapunga**, Lungenseuche der Rinder; **ozongombe za vere omapunga**, die Rinder haben die Lungenkrankheit.

e-pungira, S., *i-ijolola mu ja-akuao*, v. **-punga**, das Sich-von-andern-trennen und eine eigene Gesellschaft für sich bilden; **mave kara p'epungira**, sie bilden eine Gesellschaft für sich (nachdem sie sich von den anderen getrennt).

e-pungu, S., v. **-punga**, Apposit. zu **omundu** u. a., einer oder etwas, das einem andern hündisch nachläuft; **ongombe epungu**, Ochs oder Kuh, die einem Menschen nachläuft und sich nicht zu ihresgleichen hält. (In diesem Worte wird **uórera** q. v. gebraucht.)

e-pupa, S., *oku-falela*, *-e*, S., v. **-pupa**, zu viel thun, zu viel nehmen (beim Stehlen nicht Mass halten, wie die Eingeborenen sonst im allgemeinen zu thun pflegen); **omundu u n'epupa**, er hat die Eigenschaft, alles mit einem Male wegzunehmen oder alles auf der Stelle zu vollenden. [Ein Bettler, der immer mehr haben will, der nie genug hat.]

e-putauko, S., *oku-ɣelaɣana*, *-a*, v. **-putauka**, Unstätigkeit, Flatterhaftigkeit; **omundu u n'eputauko**, der Mensch ist überall unstät, flüchtig, flatterhaft.

e-puti, S., *e-putauzo*, S., Schinderei, Mühsal, Plagerei; **u n'eputi**, er mit Schinderei, i. e. schindet andere; **u n'eputi rokutona**, er ist ein Schläger, ist mit Schinderei des Schlagens; **ozo za t'eputi**, sie (die **ozongombe**) vergehen von der Mühsal (in der Dürre). [Eifer: **mbi kara n'eputi tjinene okuenda k'Otjimbingue**, ich möchte für mein Leben gerne nach Otjimbingue gehen.]

e-puturo, S., *e-putuzo*, S., auch **e-putuko**, v. **-putura**, in einem Unternehmen glücklich sein; **omundu u n'eputuro** oder **n'eputuko**, es glückt ihm alles, was er unternimmt (das Gegenteil davon ist **eponjo**, q. v.).

e-puva, S., *e-puija*, S., Schwiele in der Hand; **ua hara omapuva**, er hat Schwielen in der Hand. [Gesässschwiele der Affen.]

Digitized by Google

e-puvo, S., *-njaŭranja, -a*, v. **-puva**, ein klein wenig anfeuchten, aufschmieren, daher: **ombura ja ĉt'epuvo uriri**, der Schauer hat nur eben den Staub niedergelegt.

-era, **-e**, **-ere**, *-ela*, *-e*, *-ele*, Verbalsuffix, wird dem Stamme nach Abstreifung des Auslautes **a** angehängt. Hierdurch wird die relative Konjugation gebildet, welche bedeutet, dass die Handlung des Zeitwortes auf eine Person, Sache oder Lokalität Bezug hat, welche also in denjenigen Fällen angewendet wird, wo wir im Deutschen die Präpositionen für, wider, wegen u. s. w. gebrauchen. Die Form **-era** kommt nur bei denjenigen Verbalstämmen vor, welche ein **a**, **o** oder **e** in der Stammsilbe und kein **m** oder **n** als zweiten Konsonanten des Stammes haben. Sonst lautet das Suffix **-ira**, **-ena** oder **-ina**.

Da das Verbum im Plusquamperfecto ein ähnliches Suffix hat, so ist oft der eigentliche Sinn nur aus dem Zusammenhange oder der Stellung der Pronomina objecti zum verbo zu erkennen, wie **ami mba jandj-ere**, ich gab, und **mba jandj-ere ove**, ich gab für dich; **mba tjem-ene**, ich seufzte; **mba tjem-ene je**, ich seufzte, stöhnte für ihn u. s. w.

Es kommt vor, dass das terminative **a** in der Konjugation der Flexion nicht unterliegt, oder dass das vorstehende **a** ein **a**-forte s. emphaticum ist, wie **ove mo ndji karig-ira pehi**, du machst, dass ich sitzen gehe, i. e. nichts thue; **ami mba hera nai**, ich meinte es so; **eje op'a tjera** (und **tjere**), da sagte er; **ţua munina nai**, wir sahen es so ziemlich gut.

Die Verdoppelung dieser Suffixe s. bei **-ere**, **-erere**; **-ire**, **-irire**; **-ene**, **-enene**; **-ine**, **-inine**.

e-raka, S., *e-laka*, *omu-kanda*, S., Zunge, Sprache, Rede, Antwort, Meinung; **eraka ri ri m'otjinjo**, die Zunge ist im Munde; **eraka reţu ri ri peke**, unsere Sprache ist besonders; **eta eraka roje**, gieb deine Meinung. [**pe n'omaraka omengi**, das Wort wird in vielen Beziehungen gebraucht; **u n'omaraka**, er kann gut erzählen; **ka pen'eraka rarue**, das lässt sich auf keine andere Weise sagen.] **eraka romuriro**, *elaka ljomlilo*, Zunge des Feuers, Feuerflamme; Sprichwort: **tji ri m'ejo tja kend'eraka**, es ist im Zahn, es belästigt die Zunge, sc. eine Kleinigkeit macht oft viel Unannehmlichkeiten (**Otjikuanjama**: *ondaka* = Sprache); **eraka enene**, *euvi*, grosse Stimme. [**mba ri n'eraka n'omukaţendu ingui**, ich habe mit jener Frau Streit gehabt.]

e-rambu, S., *u-ungundi*, S., v. **-rambuka**, Abmagerung; **ovandu va ţ'erambu**, die Leute sind sehr mager = **ua rambuka**, *omu-ñţu kua ŋama*, er ist mager.

e-raraviţe, S., sehr giftige, braune Schlange; **ng'a ţ'eraraviţe**, er soll von der e- sterben! (Eine Verwünschung.)

e-raru, S., *-fuka*, S., Fressgier, das Immer-fressen-wollen; **u n'eraru**, *a fuka*, er ist fressgierig.

e-ravi, S., v. **-rava**, **-ravira**, Energie, Ausdauer; **u n'eravi**, er ist ein energischer Mensch, der sich etwas vornimmt und auch ausführt, nicht wieder davon ablässt [meist von Hunden gesagt, welche im Laufen unermüdlich sind, nur ausnahmsweise vom Menschen].

-ere, *-ele*, Verbalsuffix præteriti II s. Plusquamperfecti; vid. **-era**, **-e**.

Dieses Suffix unterscheidet sich von **-era**, **-e** dadurch, dass es keine Relation zu einer Person, Sache oder Lokalität hat. Es richtet sich wie das Relativsuffix nach den in den vorhergehenden Stammsilben vorherrschenden Konsonanten und Vokalen, wie **oku-ver-a**, krank sein, **ţua ver-ere**, wir sind krank gewesen; **oku-ungura**, arbeiten, **ţua ungurire**, wir hatten gearbeitet; **oku-tjema**, seufzen,

Digitized by Google

stöhnen, **mua tjem-ene**, ihr hattet gestöhnt; **oku-muna**, sehen, **va munine**, sie hatten gesehen; vid. **-erere**, **-irire**; **-enene**, **-inine**.

e-rema, S., *oshi-χaχa*, S., noch junges, saftiges Fleisch haben; daher **onjanda ondema**, junges, weibliches Vieh, das noch nicht gelammt hat; **ozoseu tjingee omarema**, die Zwiebelchen sind noch jung (haben noch keinen Nährstoff).

e-remba, S., *-oondóka*, S., Apposit. zu **onjanda**, auch zu **omundu**, wie **ozonjanda omaremba**, das Vieh ist gut im Stande, gut bei Fleische; **omundu eremba**, *omu-ñṭu ku'oondoka*, der Mensch ist gut bei Fleische, ist nicht mager.

e-renga, S., *e-lenga*, *u-ulenga*, S., vid. **ourenga**, Schönheit, Zierlichkeit (die durch Schmuck jemandem oder etwas angethan ist). [**erenga** wird nur von Menschen gesagt, **omundu erenga**.]

-erérera, **-e**, **-ere**, s. **jererera**.

-érere und **-eré-rere**, verdoppeltes Verbalsuffix, vid. **-ere**. Erstes **ere** ist Suffix Plusquamperfecti; zweites **-rere** mit eingeschobenem **r** zwischen zwei aufeinander folgende **e** Suffix relativ. mit Relation auf Person, Sache und Zeit, die eine gewisse Dauer beanspruchen will, wie **ami mbe erérere** und **er-érerere** (v. **-ja**, **-ere**), ich bin gekommen, um zu bleiben; **ombura ja rok'erere** oder **rok-ererere are** (v. **-roka**)? hat der Regen denn schon lange genug angehalten? **ami mba jandj-érerere**, ich habe genug, lange genug (für euch) gegeben. Die Vokal- und Konsonanten-Wandlung, wie bei **-era**, **-ere** angegeben, findet auch bei dieser Form statt, so: **-ererere** nach **a- e- o**; **-iririre** nach **i-u**; **-enenene**, **-ininine** nach **m-n** mit **a-e-o** und **i-u**, wie **-rand-ererere**, **-reng-ererere**, **-rond-ererere**, **-hit-iririre**, **-tut-iririre**, **-man-enenene**, **-hen-enenene**, **-ton-enenene**, **-tin-ininine**, **-mun-ininine** etc.

é-rera, S., *o-ñṭungua-mlela*, Distanz, ferner Abstand; **va jumbana érera** oder plur. **omaréra**, sie beschossen sich aus der Ferne.

e-rero, S., *o-χéla*, S., plur. **oma-rero**, der gestrige Tag (als Apposit. zu **e-juva**); **ku ngambeno erero ami mbe ere nguno**, um diese Zeit gestern kam ich hierher. **oma-rero; mbe ja omarero nga**, *oχele-'lenja*, ich kam vor einigen Gestern, i. e. Tagen.

e-reró-na, S., *u-unambo mbui*, deminut. v. **-erero**, kleine Gestern, i. e. vorgestern; **mba vere ererona**, ich bin vorgestern krank geworden; **omarerona**, vor- und ehe-gestern.

e-ria, S., v. **-ria**, irgendwo ein Stück Vieh ohne Genehmigung des Eigentümers nehmen und aufessen (was einer unter Umständen in sehr kurzer Zeit bewerkstelligt); **onjanda mba kambura eria**, ich habe das Stück Vieh genommen **e-**, i. e. auf obengenannte Weise; **ua rambua eria**, er ist durch **eria** (i. e. Lust, ein Stück Vieh aufzufressen) davon getrieben.

e-rie, S., *e-lije*, *oshi-lije*, S., v. **-ria**, Esswerkzerg, sc. die Hand, womit der Eingeborene gewöhnlich isst.

e-rike, *-ike*, *-uke*, S., Adj. und Adv., allein, einzig, **-e**, **-r**, **-s**; **omukuateua erike**, ein einziges Kind, sc. Geborener, **-e**; **eje erike randje**, er ist mein Einziger, **-e**; **ami erike**, *ongam' auike*, ich allein; **ove erike**, du allein; **eje erike**, *osj' auike*, er allein; **eṭe aṭujerike**, wir allein; **eṇe amujerike**, *oṇ' amuke*, ihr allein; **ouo averike**, *ojo aeke*, sie allein; **ozongombe azerike**, *o-ongombe azike*, die Rinder allein; **otjiṇa atjirike**, das Ding allein; **oviṇa avijerike**, die Dinge allein; **oruvio arurike**, **otuvio atujerike**, das Messer, die Messer allein; **embo arierike**, **omambo ajerike**, das Wort, Buch, die Worte, Bücher allein; **okuti akujerike**, **omakuti aejerike**, das Feld, die Felder allein oder einzig.

e-riko, S., ein Milchsaft enthaltendes Rankengewächs.

Digitized by Google

e-rimbu, S., *e-limbu*, S., v. **-rimba**, das Überall-Schwätzerei-herumstreuen; **u n'erimbu**, er trägt überall seine Geschwätze herum.

e-rinda, S., der Riemen an der **onjange**, q. v., den die Jünglinge auf dem Kopfe befestigen, um recht martialisch auszusehen.

e-rindi, S., *e-via*, S., eine niedrige, pfannenartige Stelle, wo sich bei starkem Regen Wasser ansammelt und stehen bleibt. Einige, wenn gut gefüllt, gleichen kleinen Seen, doch würde man in der trockenen Zeit dort vergebens nach Wasser suchen.

e-rivizu, S., ein Vogel, ähnlich dem **ekoto**, q. v., nur etwas grauer wie dieser.

e-ró, *konjála*, Interj. = **aró**, hallo, **ero, mba hara oku-ua**, hallo, beinahe wäre ich gefallen; **ero, ovaningandu**, nicht wahr! das sind Glückskinder. [Wird meist gerufen, wenn einer vorbeigeschossen hat.]

e-romona, S., *-lomóka, -a, -ele*, S., v. **-romona, ongombe i n'eromona**, die Kuh ist mit e-, i. e. sie wird vom Stier vergebens besprungen, ist unfruchtbar.

e-rona, S., v. hebr. **elon**, Eiche, Terebinthe [für den Gebrauch in der Bibel neu gebildet].

e-ronga, S., *e-paha* (*?*), S., Drilling oder Dreiling; cf. **epaha**; **omukazendu ua panduka omaronga**, die Frau ist von Drillingen entbunden worden.

[**e-ropona**, S., **omundu eropona**, ein Mensch, der eine auffallend grosse Lippe hat.]

e-roze, S., *e-zilo*, S., klebriger Schmutz, Fettschmutz, Klebestoff, womit Fettköcher und Kalebasse zugeklebt werden, gewöhnlich frischer Kuhmist; **orumba rua rombua eroze**, der Fettköcher ist zugeklebt; **omundu ua vava eroze**, der Mensch hat sich ordentlich mit Fett beklebt.

e-ruéza, S., *-nengañenga, -a, -ele*, S., v. **ruéza-ruéza**, Zweifelhaftigkeit im Charakter und Betragen; Sprichwort: **kor'okoje k'ovandu k'eruéza**, ziehe dein eigenes (**oka-natje**, Kind) auf, ein fremdes wird sich undankbar beweisen und zu anderen Menschen überlaufen.

e-ruka, S., *e-lulu*, S., v. **-rura**, intr. **-ru-ka**, das Neidisch-sein; **ove u n'eruka**, du bist mit Neidisch-sein, hast die Neigung, neidisch zu sein; vid. **e-ruru**.

e-rume, S., *e-lúme*, S., das Nur-Knaben-gebären, vid. **ekaze**; **omukazendu u n'erume**, die Frau hat die Eigenschaft, nur Knaben zu gebären.

e-rumbi, S., *o-mṭángo, omu-kul'-omu-ñṭu*, S., älterer Bruder oder Schwester eines oder einer jüngeren, die oder der dann **omu-angu** von jenem ist; **ingui erumbi randje**, dieser, -e ist mein älterer Bruder oder ältere Schwester. (Bei männlichen Personen ist der **erumbi** alles, der **omu-angu** nichts.) [**erumbi** und **omu-angu** wird nur im Verhältnis von Personen gleichen Geschlechts gesagt.]

e-runde, S., *u-ukolokóshi*, S., Apposit. zu **omundu**, böser, bissiger, übler Mensch; meistens aber **omu-runde**, q. v.; **omundu erunde**, einer, dem die Bosheit und Schlechtigkeit habituell geworden ist; es wird auch **endu erunde** (**end'erunde**) gesagt.

e-rundu, S., vid. **oka-rundu** und **o-ndundu**, schmaler, langer, nicht hoher Berg.

e-runga, S., *omu-fuṣi*, S., Apposit. zu **omundu**, Dieb, Diebischer; **ing' omarunga mave ṭu**, die Diebe (müssen) sterben. Otjambo auch *omu-iaka* = **omuvake**.

e-rungu, S., *e-lúngu, omu-lungu*, S., grosses, langes, hageres Gesicht; vid. **omu-rungu**.

e-ruru, S., *e-lulu*, S., s. **eruka**, v. **-rura**, Neid, Bitterkeit; **ma jamba ovakuao p'eruru**, er lästert die Mitmenschen (beim) aus Neid; **ua ṭ'eruru**, er vergeht von Neid, ist sehr neidisch. [**mave ṭaṣana eruru**, sie beneiden einander.]

e-ruuze, S., *e-luuzi*, S., dunkler Umriss von etwas, das man aus der Ferne sieht; **va kapita eruuze**, sie gingen nur wie dunkele Punkte in der Ferne vorbei.

Digitized by Google

e-ruva, S., *omu-luija*, S., s. **ou-ruvandu**, das Alles-für-sich-haben-wollen, Gier.

-eǥa, **-a**, **-ire**, *eǥa*, *-a*, *-ile*, v. tr., etwas gewähren lassen, es in seinem Zustande lassen, gehen lassen; vid. **-isa**, **-a**, **-ire**; **ǯ'eǥa ǯe ende**, sie (die **oǯo**-) lass, dass sie gehen, i. e. lass sie gehen; **eje ua 'ǥire ami**, er hat (es) meinetwegen gelassen; **ndj' eǥa** (**ndji eǥa**), lass mich; **mu eǥa**, lass ihn; vid. **o-ndjeǥiro**, Erlassung, Vergebung = **oma-iǥiriro** (v. **-iǥira**), vid. **-jeǥa**.

e-ǥaǥa, S., *o-mpélo*, S., v. **-ǥaǥaneka**, das Ausflüchte-machen; alles auf andere, nur nicht auf sich anwenden; **ouo ve n'eǥaǥa**, sie haben immer Ausflüchte, wenden alles auf andere an.

e-ǥaua, S., Deutlichkeit dessen, das man aus der Ferne sieht; **mbe tji munu p'eǥaua**, ich habe es (in der Ferne) ganz deutlich gesehen. (Die Präpos. **p'** (**pu**) deutet auf eine eigentümliche Art, die **eǥaua** vorstellt, uns aber unbekannt ist.)

e-ǥe, S., *e-ǥimba*, S. (cf. **otji-ǥumba**), hässlicher Geruch, Gestank; **eǥe mu n'eǥe evi**, ihr habt einen sehr hässlichen Geruch an euch; vid. **o-ndeǥe**, Stinktier.

e-ǥembi, S., *e-ǥimbo*, S., Chamäleon (hat im kolonialen Holländisch den charakteristischen Namen: „Jan trap zoetjes"); es hat besondere religiöse Bedeutung der **eanda**: **ovakueǥembi** und der **Ovambandieru** nach ihrem **Oruǯo**, q. v.

e-ǥena, S., *e-ǥina*, S., Blutgeschwür, Schwäre; **eǥena ra pembe**, das Geschwür schimmert weiss, sc. ist reif.

e-ǥeno, S., *e-ǥindo*, S., v. **-ǥeno-para**, Störrigkeit, Unwilligkeit; **omundu ua toora eǥeno**, der Mensch hat aufgenommen **e-**, i. e. ist störrig, unwillig geworden.

e-ǥere, S., *omilongolongolongo*, S., die Zahl 100 (wie **ejovi** die Zahl 1000); **eǥere rimue**, einhundert; **omaǥere jevari**, zweihundert; **omaǥere jetatu**, dreihundert u. s. w.

e-ǥiǥi, S., *u-untǧá*, S., v. **-ǥiǥivara**, Widerspenstigkeit, die durch Hin- und Herdrehen des Körpers bewiesen wird und einen sehr unangenehmen Charakter hat; **ove u n'eǥiǥi n'omuhona**, du beträgst dich unanständig, widerspenstig gegen den Herrn.

e-ǥitongo, S., *e-ǥitóngo*, S., Apposit. zu **omundu** und anderen Dingen; **omundu eǥitongo**, dicker, aufgedunsener Mensch; **omambo omaǥitongo**, Worte, die nicht recht bekannt, gang und gäbe sind, die einem nicht recht auf die Zunge kommen wollen.

e-ǥo, S., *e-no*, plur. *oma-no*, S., Blatt am Baume, Zweig, Busch; **me jumbu omaǥo**, ich werfe Büsche (zur Hürde) [daher wird **omaso** auch zuweilen geradezu für Kraal gebraucht].

e-ǥona, S., s. **o-ǥona**.

e-ǥo-romutati, S., *e-oka-ifomǧati*, S., verb. Laub des **omutati**-Baumes, eine sehr giftige, bräunliche, 8 Fuss lang werdende Schlange. (Es scheint, als ob die **eraravize** und diese ein und dieselbe Schlange ist. Von ihrer ausserordentlichen Giftigkeit sind wir durch Thatsachen überzeugt. Ein Kalb, von ihr gebissen, lebte nach dem Bisse höchstens eine Minute.)

e-ǥoto, S., *omu-nluija*, S., v. **-ǥotoro-ka**, Kargheit, Weigerung, sich filzig winden und drehen, wenn man etwas geben soll; **omundu u n'eǥoto ngu hi nakujandja ama kumbua**, der Mensch ist mit **e-**, der nicht giebt gebeten werdend; **omu-atje u n'esoto tji ma panda k'otjina atjihe**, **tj'a hindua**, ein Kind ist mit **eǥoto**, wenn es sich für jede Sache weigert, wenn es geschickt wird.

e-ǥoto-ngo, S., *omu-nluija*, S., Apposit. zu **omundu**, karger Filz.

e-ǥu, S., *e-fu*, S., die Pofadder, sehr giftig, aber träge und beisst, indem sie sich nach hinten überschlägt.

e-ǥupa, S., *e-fupa*, S., Fraueneifersucht (wie **oukoǯe** von seiten des Mannes); **mo tjiti eǥupa**, du thust eifersüchtig (kommt bei den Herero-Frauen leider selten genug vor).

Digitized by Google

e-ǥuru, S., *e-kuñgu*, Ş., Erkältung, Schnupfen; **ami mba vere** oder **mba ṭ'eǥuru**, ich habe den Schnupfen.

e-ǥuzu, S., *o-ndútu*, S., Schaum auf kochendem und schnellfliessendem Wasser; **iǥa ko eǥuzu**, nimm den Schaum ab. [**eǥuzu romaihi**, Schaum auf eben gemolkener Milch.]

-eta, **-a**, **-ere**, *-eta*, *-a*, *-ele*, eigentlich **jeta**, V. tr., bring her, gieb her, kommt in vielen Beziehungen vor, wie **ovandu va eta ohange**, die Leute haben Frieden gebracht, i. e. sie kommen Frieden machen; **ua eta omukota**, er hat gebracht Nasenbluten, i. e. ihm kommt Blut aus der Nase; **eta**, **eteje nguno**, bring, bringet (es) hierher; **mba eta**, *nde eta*, ich habe (es) gebracht. [**omuatje kea eta ozondunge**, das Kind hat noch keinen Verstand; **ua eta omajo**, es hat Zähne bekommen.]

é-ta, S., *e-ta jomea*, S, ein Tropfen, Flüssigkeit; **ombura ja uiǥa omáta**, der Schauer hat fallen gemacht Tropfen, es hat einige Tropfen geregnet; vid. **otjita**, starker Schauer.

e-ṭá, F, *u-uǥiǥa*, S., der unmittelbare Nachlass eines Verstorbenen, auch die Schlachterei von Rindern beim Begräbnis; **maṭu i k'eṭá**, wir gehen zum e- (um was mit zu bekommen); **ing' omaṭá mae rumatua**, die Erbschaft (in Vieh) wird beerbt, ausgeteilt.

e-tája, S., *e-ǧoja*, S., Apposit. zu **omundu** u. a., wie **omundu etaja**, ein Mensch, der alle, die zu ihm kommen, annimmt und füttert, der es überall aushält, wenn's auch schwer geht; **ongombe etaja**, eine Kuh, die fremde Kälber annimmt und säugt.

e-tako, S., *e-táko*, S., v. **-taka**, der Hinterbacken; plur. **omatako**, die posteriores. (Die eingeborenen Schönheiten finden ihre Grazie darin, wenn sie die posteriores recht tüchtig herausstreichen und hin- und herdrehen (vid. **taka**) können. Diese sind bei ihnen äusserst beweglich, weil der Hüftknochen in der Beckenkapsel bei den Eingeborenen besonders lose sitzt.)

e-tamb'eho, S., *e-χoljoshituni*, v. **-tamba** und **eho**, hervorstehendes, erhöhtes Auge, dicker Augapfel [auch Glotzauge].

e-tambo, S., *o-mbunda*, S., v. **-tamba**, der Rücken von Menschen und Tieren; **mba vere etambo**, ich bin rückenkrank, habe Rückenwehe (allgemeine Klage der Eingeborenen im Lande [wohl eine Art Rheumatismus]); vid. **ondonja**.

e-tánda, S., *o-ongóndja*, S., v. **ekonda** und **ozongonda**, langer, dünner Hüftriemen; **omuhanga** oder Eisenperlen unten an die **omitombe** der Frauen genäht.

e-tando, S., *oku-ǧiṇulúla*, S., Totenklage; dabei werden die Nachlasssachen des Verstorbenen umhergelegt und der Verstorbene belobt; daher **okujara etando**, die e- ausbreiten oder niederlegen.

e-tandu, S., Hausstelle des Häuptlings oder Hauptes eines Vieh-Dorfes, die immer auf der Ostseite des Dorfes sein muss.

e-tanga, S, *e-tanǧa*, S., wilde und zahme Wassermelone (Tsamma, nach dem Nama). (Die wilde ist im Hererolande sehr bitter; in der Gegend nach der Kalihari hin ist sie wässerig und süss; der Saft dient dort Menschen und Tieren anstatt Wasser. Ist die „Tsamma" dort reichlich gewachsen, braucht niemand zu dursten, obschon doch ein Trunk frischen Wassers dem Safte der Tsamma vorzuziehen ist.)

e-tangara, S., *oshi-teta*, S., v. **-tangarara**, der grosse Magen der Wiederkäuer (der kleine heisst **ombumba**). [Oft genug auch übertragen vom vollen Magen des Menschen gesagt.]

Digitized by Google

e-tangu, S., *(e')-tangununo*, S., v. **-tangununa, omundu u n'etangu = ma tangúnuna oviṇa**, er nimmt Geschenktes wieder zurück, weil er kein Gegengeschenk erhielt.

e-tari, S., die Butterkalebas ungeschüttelt ausgiessen, ohne dass die Butter ab ist, wie **ondukua ua hambuna etari**, er goss die Butterkalebas aus, ohne dass die Butter ausgeschüttelt war.

e-tata, S., *-jula, -a*, S., v. **-tata**, schlaff, nicht gespannt; **outa etata, mbu ha pameua, *u-utati ua jula***, der Bogen ist schlaff, welcher nicht gespannt ist.

e-tato, S., *e-ǥulo* (*ǥula*), S., Langsamkeit, Schlaffheit; **omundu u n'etato** oder **omunda etato**, ein schlaffer, schlampampiger Mensch.

e-tatu, S., *oku-jája, -a*, S., v. **-tatu-ma**, 1) Insinuierung = **ma tatuma**, q v., sc. **u n'etatu.** 2) Apposit. zu **omundu**, wie **omundu etatu**, ein schlaffer, lauer Mensch, der keine Energie hat, wie ein Stück Baumbast ist, vid. **otjitatu.** [**omundu u n'etatu, tji ma toneoa nu tji ma tja: arikana**, der Mensch ist mit **etatu**, der um Erbarmen bittet, wenn er geschlagen wird.]

eṭe, *otǧe*, Pron. subst., pers. I plur., wir, wird begleitet durch das Correlativum **ṭu** (präs. indic. **ma-ṭu**), wie **eṭe ṭu ri vi?** wie sind wir, i. e. wie geht es uns? **eṭe maṭu ungura**, wir, wir arbeiten.

e-teere, S., *e-kuufuṡi*, S., Apposit. zu **omundu**, ein eingefleischter Dieb, der die Dieberei gründlich versteht, *omu-popoli*.

e-teka-jo, S., *e-ǧjégo lja teka*, S., v. **-teka** und **ejo**, zerbrochener, wackeliger Zahn.

e-temba, S., *e-témba*, S., 1) Trog, woraus das Vieh getränkt wird; 2) dann übertragen: Wagen; **omatemba ja tukuruka**, die Wagen sind am Kommen, sind nahebei.

e-temo, S., *e-témo*, S., 1) kleine Hacke der Ovambo zum Auflockern des Bodens; 2) Feuerschein.

e-terengenje, S., s. **eperengenje.**

e-tetéue, S., *e-kakálua*, S., eine Art Kurhahn, macht ein Zetergeschrei, wenn er einen Menschen gewahrt (das Ärgernis jedes Jägers).

e-teva, S., *e-lámbalámba*, S., die Milz; Milzseuche des Viehes, auch für plötzlichen Tod gebräuchlich; **ża ṭ'eteva**, sie starben von der Milz, sc. Milzseuche; **ua koko eteva**, er ist eines plötzlichen Todes gestorben.

e-ṭi, S., *k'ooloǧi, ǧenjua, -a*, S., vid. **o-ndi; ua ṭ'eṭi = ua ṭ'ondi**, *kua ǧenjua*, er hat sich etwas zuwider gegessen, ist übersatt.

e-tiero, S., *e-lukilo*, S., v. **tia**, 1) das Austeilen, meistens **omatiero**; 2) Apposit. zu **eue**, der erste Grundstein eines Gebäudes.

e-tiku, S., s. **omatiku.**

e-ṭirika, S., das Trauerfell, das bei Frauen wie ein Shawl um die Schultern gehängt wird, R. **ṭa, -ṭirua.**

e-ṭiro, S., *e-ǧuito*, S., v. **ṭa**, das Sterben, grosses Sterben, Tod; **ṭu ri meṭiro**, wir sind im Sterben, sc. es regiert ein grosses Sterben unter uns.

e-ṭiṭipongo, S., *o-ndende-uuti*, S., kleine Buschtaube, Lachtaube; vid. **otjikutipongo.**

e-tiva, S., *e-ǧinjo*, S., Made, Engerling; **m'onjama mua hapere mo omativa**, im Fleische darin sind gewachsen Maden.

e-tiża-ndjara, S., *epája*, S., v. **-tiża** und **ondjara**, Hungerstützer, Hungerriemen, wird um den Leib gebunden = **ekuamo.**

e-tiże, S., *e-kuatéleli*, S., v. **-tiża**, Apposit. zu **eue**, Stützstein, Stein, den man als Stütze gebraucht.

e-tjaninga, S., *e-ninga*, S., farbige Flecken an den mammis und am Bauche von Schwangeren [grosses Muttermal].

e-tjendje, S., *e-ǧéndjse*, S., v, **-tjendjereka**, Hinterlist, Falschheit.

Digitized by Google

e-tjete, S. = **omu-tjete, etjete**, wenn ein **ehua romitjete**, ein Gebüsch von **omitjete**-Büschen gemeint ist.

e-tjika, S., v. **-tjika**, gekrümmtes Beil, das man in den dicken, keulenartigen, durchlöcherten Stiel steckt.

e-toka, S., *-χinda*, *-i*, *-ile*, S., v. **toka**, **-o**, das Immer-wieder-Streit-anfangen; Streitsucht; **omundu u n'etoka**, *omuñţu aχindi aakuao* = **ma toko ovakuao**, er reizt andere zum Streit.

e-tokore, S., *o-ñpáñpalo*, S, v. **-tokora**, krummes, kleines Beil, um etwas auszuhöhlen gebraucht.

[**e-tokotio**, S., der oberste Halswirbel, Atlas.]

[**e-tondokere**, S., eine Art Beil zum Behauen der Holzgefässe.]

e-tongame, S., *o-ngolo*, S., v. **-tongama**, Bergzebra, welches sich nur in gewisser Höhe aufzuhalten pflegt [Quagga].

e-toni, S., *e-tupa*, S., Hode.

e-tōko, S., *e-puñpo*, S., mit der Präp. **na-** (**n'-**) = **ehanḍu**, q. v.

e-toşa, S., *e-tóşa*, ein Gebüsch, in dem **oţoşeu**, Zwiebelchen, wachsen; **oţoşeu mba tjeţere p'etoşa rive**, die Zwiebelchen habe ich bei irgend einem Gebüsch (wo sie viel stehen) gegraben; **omuano: omundu etoşa** = **omusiona, omu-taraţu**; grosse Salzpfanne zwischen Ovambo- und Hereroland; weiche Stellen, die in **Omaheke** bei viel Regen nicht passierbar sind.

e-toşi, S., schleimige Substanz, wie einige Pflanzen sie haben; dann auch, wenn die Knochen vor Magerkeit nur noch Schleim haben = **enanga**.

e-toto, S., *olu-şişi*, S., 1) Fellwurm, Fellmotte; 2) **omundu ua rire etoto**, der Mensch ist geworden ein **e-**, i. e. schwach, zu nichts mehr nütze.

e-toveti, S., ein Busch, Strauch.

e-tua-ko, S., *oshi-pángo*, S., v. **-tua** mit **ko**, Apposit. zu **embo**, Befehl, Gebot. [Ein Pfeifenstopfer.]

e-tuangoma, S., *e-şóna*, S., der wilde Pfau.

e-tuiju, S., *e-tito*, S., v. **-tuija** und **-tuika**, dünner Eiter, Wasser in einer Brandblase; vid. **ou-tuika**.

e-tukauko, S., *e-púmpo*, S., v. **-tukauka**, Frechheit, Arroganz; **ove u n'etukauko**, du mit Frechheit, bist ein frecher Bursche.

e-ţuku, S., *u-uşiku tuja-kokuğa*, S., 1) der letzte, schon etwas hellere Teil der Nacht [wenn die Vögel zu lärmen anfangen]; **outuku tji ua urua**, wenn die Nacht müde geworden ist. 2) Halbblindheit; **ua tua ko etuku**, er hat **e-** darauf gesetzt, i. e. ist halb blind, sieht alles nur noch schimmern [Kurzsichtigkeit].

e-tukuhuka, S., *o-nḡula onéne jokuğa*, S., der Tagesanbruch, nicht Nacht nicht Morgen; **tji mape paha kutja pe-tje** (vid. **pa-tji**), wenn es sucht helle zu werden.

e-tumbo, S., *e-şipajo ljokuşulu*, S., der Knochen des Oberschenkels, der Oberschenkel selbst; **omuatje tua p'omatumbo**, setze das Kind auf die Oberschenkel, i. e. nimm es auf die Kniee.

e-ţundo, S., *e-şita*, ein Knollengewächs im Felde.

e-tundu, S., *oshi-kulu eşumbo*, v. **-tunda**, verlassene Dorfstelle, wo Vieh in Hürden gelegen hat; **ţue ere m'omatundu**, wir kamen an die verlassenen Dorfstellen.

e-ţunḍu, S., *o-k'eluşo*, S., Wohnort, Wohnstelle, Gehöfte; **ngaţu ende k'omaţunḍu**, lasst uns zu den Gehöften gehen (sc. zu den Nachbarn).

e-tunge, S., Adv. subst. von weitem, vid. **onduri**; **ami mbe ke-ve munine etunge**, *nde a mono ta-a londo*, ich habe sie von weitem (als sie eine Anhöhe erstiegen) gesehen.

Digitized by Google

e-tungu, S., *e-tu*, S., Leberdrüse.

e-tunguuze, S., *i-ijámbo jamu-ndu-latúzi*, S., ein sehr furchtsames Tierchen, das nur herumläuft, wenn kein Mensch zu sehen ist, daher das Sprichwort: **mu rianga etunguuze**, es geht hier die e- herum, i. e. es ist alles öde und leer.

e-tupa, S., *e-gipa*, S., Knochen, Kern in Früchten; **tjiri, k'omatupa** (Schwurformel), wahrlich bei den Knochen (des verstorbenen Vaters).

e-tutira, S., *-endaula, -a*, S., v. **-tuta**, hin- und herlaufen und nicht bei seiner Arbeit bleiben; **eje u n'etutira**, er ist ein Herumläufer = **eje ma rianga (uriri)**, *kue endaula*.

e-tutu, S., *o-ndutu*, S., Schaum, der aus dem Munde kommt; **ua eta etutu k'otjinjo**, *te eta ondutu k'okana*, er hat gebracht e- vor den Mund, i. e. der Schaum kommt ihm aus dem Munde.

e-tuvi, S., *omu-lúndulo*, S., Apposit. zu essbaren Dingen, wie **omaere etutira**, dicke, breiige Sauermilch; **ovikuria etuvi**, steife Speise.

e-tuza, S., *e-vuza*, S., Enthaarung der Schafe bei der Räude, gewöhnlich nach nasskaltem Wetter; **ozondu ze n'etuza**, *o-onği zi n'evuza*, die Schafe haben die Enthaarungskrankheit.

e-ue, plur. **oma-ue**, S., *e-manja*, S., Stein; dicke Glasperle; **ing' omaue kae riua**, die Steine (oder dicken Glasperlen) kann man nicht essen. (Steinarten sind: **ezoroue**, schwarzer Porphyr; **o-mbaue**, demin. **okapaue**, Quarz, Feuerstein; **ehekeue**, Kieselstein, Kieselsand; **orúuua**, grosser Stein, platter Felsen; **etjo**, Sandstein (kammartig geformt).

e-uiro, S., *e-uilo*, S., v. **ua, -uire**, der Fall, das Fallen; meistens **omauiro**, Fall; **ing' omauiro oandje ami ndji je i uri**, ich kenne meinen Fall, mein Fallen (moral.) wohl.

e-uita, S., *oka-pundjona*, S., das Lamm des **o-mbuindja** (demin. **oka-uindja**), eine kleine Antilope, hier „Steenbokje" genannt.

e-umbi, S., *e-lambalamba*, S., die Milz des Kleinviehes (bei Grossvieh **oru-teva**).

e-ungu-tuku, S., *pokati kuugiku*, S. (v. **e-njungu-tuku**), die Zeit nach Mitternacht, etwa 4 Uhr morgens.

e-uru, S., *e-julu*, S., auch **e-juru**, die Nase; vid. **otji-uru**, das Haupt, der Kopf. [**oundjendje u nomajuru omanene**, die Perlen sind ungleichförmig.]

e-uta, S., *-'stilua, -a, -ilue*, S., v. **-uta**, Anfang (als Attribut); **k'e n'euta**, *k'a 'stilue*, er hat keinen Anfang, hat nie einen Anfang genommen.

e-uto, S., *i-igini jondjuo*, S., die bauchige Höhlung (Wand) eines **Otjikomona** oder Pontoks; weiche Stelle am Menschen zwischen Rippen und Hüftbein.

e-úúa, S., *e-palu*, S. = **eparu**, Glatze, bei der an beiden Seiten noch Haare stehen.

e-vambi, S., *oshi-pepeti*, S., das Schulterblatt.

e-vanda, S., *e-kaka*, S., v. **omuvanda**, flaches, doch hügelartiges Terrain, wo die **ozoseu**, die Zwiebelchen, gerne wachsen; **evanda romboua**, Kuchen von dem **omboua** q. v. gemacht; überhaupt flacher Kuchen.

e-vango, S., *oshi-ti shombunda*, S., die Hüfte nach dem Rücken zu.

e-vangona, S., *oshi-ti shombunda*, S., das Hüftbein, der Hüftknochen.

e-vara, S., *o-gaala*, S., helle Flecken auf der Haut, farbiger Streifen, bunte Flecken = bunt; **ombanda i n'omavara**, das Kleid ist bunt; vid. **o-mbara, otji-vara**.

e-vare, S., *e-genga*, S., 1) die Nackenhöhle und die beiden Sehnen derselben. 2) Palmblatt, Dattelfrucht, *eno ljomlunja*.

e-vaverua, S., *e-jalelua*, S., v. **-vavera**, das Ausgespannte, daher für Himmelsgewölbe (**rakia**) gebraucht; **evaverua rejuru**.

Digitized by Google

e-vepo, S., *e-mbepo*, S. (v. **-pepa**, **ombepo** und **otjivepo**, in welchen **v** und **p** promiscue gebraucht werden), starker, lang anhaltender Wind.

e-vere, S., *e-ǥundǝji*, S., mamma, Frauenbrust, die gesäugt hat; **omuatje inga u ri k'evere**, das Kind ist noch an der Brust, es saugt noch. [Nur von der menschlichen Brust gebraucht.]

e-veri, S., *e-tángo*, S., vid. **-veri-pa**, Erstgeborener, -e, -s; **eje ingui everi randje**, er ist mein Erstgeborener; **veri** (vocat.) **randje**, o mein Erstgeborener!

e-veripa, S., *o-nsjélipa*, S., erste Schwangerschaft, cf. **ue riveripire**, sie gebar ihren Erstling; besser **o-mberipa**, *o-nǝjelipa*, von Menschen und Vieh gebraucht.

e-viaro, S., *e-njanjuko*, S., v. **-viara**, Wohlleben, Überfluss an allem haben, daher auch: Übermut. (Wenn's einem Afrikaner gut geht, wird er auch übermütig. Dieses Wort hat keinen Plural, wie **enjando** auch keinen hat.)

e-viko, S., *e-nǧaʒi*, S., helle Stelle am Körper der Schwarzen, wie Stellen, die verbrannt sind. Zuweilen ist das Pigment unter der Haut an einigen Stellen nicht so dunkel, wie an anderen, daher die helleren Flecke bei einem Schwarzen.

e-vio, S., v. **-via-ra**, Heim, in dem man froh werden kann; **kave n'evio rimue**, sie haben kein einziges Heim, wo sie weilen können, i. e. sie sind in der Fremde, haben keine Verwandten, noch Bekannten.

e-viri, S., *oshi-mpángua*, S., Zeichen, das unter gewissen Umständen an die Ohren der Hammel gemacht wird. Es müssen dabei so einige Lappen vom Ohr herabhängen. Diese Schafe sind dann **ozondangere**; vid. **-rangera**.

e-viʒé, S., *o-ndúngu*, S., scharfe Spitze, daher auch zuweilen (spitzes) Ende; vid. **viviʒa**.

e-ʒé, S., *e-ʒi* (*ljongombe*), S., 1) eine platte, zähe Fliege, die sich an Rindern und Pferden aufhält; **omaʒé ja tjita!** was ist das mit den Fliegen! v. **onʒe**; 2) ein grosses Stück hartes Fett; v. **omáʒe**, Fett.

e-ʒenge, S., *om-lófu*, S., v. **ʒenga-para**, Träger, Langsamer; v. **otjiʒenge**.

e-ʒeʒe, S., *e-ʒiʒi*, S., Strieme (von Schlägen mit Peitschen); **omundu ua hara omaʒeʒe**, der Mensch ist voll Striemen.

e-ʒimui, S., *e-poʒui*, S., Dunkel-, Verborgenheit; **omuatje ua vere eʒimui**, das Kind hat eine verborgene Krankheit; **ejuru ra u eʒimui**, der Himmel ist gefallen e-, i. e. er ist ganz in Wolken eingehüllt, ist dunkel.

e-ʒúko, S., *e-lugo*, *e-ʒiko*, S. [Aschenhaufen], Feuerherd, Feuerstelle; **tua m'eʒuko**, thue es ins Feuer (um es zu braten). [**omaʒuko** heissen auch die beiden magellhæn'schen Sternwolken am südlichen Himmel, und zwar ist die kleinere **eʒuko rovatua**, der e- der Naman, die grössere **eʒuko rovaherero**. **Okutua kezuko**, auf dem Scheiterhaufen verbrennen, welches früher bei den Herero Strafe der Giftmischer und Mörder war.]

e-ʒumo, S., *e-la*, S., 1) der Bauch (in Gestalt und Wuchs, sc. die Rundung desselben); **eʒumo enéne**, grosser, dicker Bauch; 2) Schwangerschaft; **omukaʒendu ua imbirahi eʒumo**, die Frau hat den Bauch weggeworfen, i. e. sie hat abortiert; **eʒumo rondondu**, Flussbauch, Flussbett. [**ondjuo i n'omaʒumo vevari**, das Haus hat zwei Zimmer; **eʒumo rondjembo**, Gewehrlauf.]

e-ʒuvariʒiro, S., *e-uviʒo*, S., s. **ʒuvariʒa**.

e-ʒuvo, S., *u-uʒiʒo*, S., v. **ouʒuvo** oder **ouʒuo**, Schlangengift; **onjoka ja ʒie mo eʒuvo**, die Schlange hat Gift hineingelassen (dringelassen).

Digitized by Google

H.

h-, *ḥ-*, *χ* und *g̃*. Über den phonetischen Wert des **h** im Otjiherero muss bemerkt werden, dass dasselbe in den Endsilben **-ha, -he, -hi, -ho, -hu** von einzelnen Herero oft stark aspiriert wird, so dass es einigermassen dem englischen sh gleichlautet. Gesetz ist diese Aussprache aber nicht, denn andere sprechen es aus, wie wir in Himmel, hoch. Partikeln oder Verba, deren Initial **h** ist, haben diese stark aspirierte Aussprache (ausser in stark affektierten Redensarten) nicht. Jene unter Umständen so stark aspirierte Silben mit **h** sind im Otjambo meistens *-χa*, *-χe*, *-χi*, *-χo*, *-χu*, in einzelnen Fällen wohl auch *g̃-*.

ha (**he, hi, -ho, -hu**), *ha* (*a, hi, -χo, -χu*), Particula negativi in folgenden Formen:

1) **ami mba vere, opu ndji ha ri k'omambo,** ich bin krank, darum war ich nicht bei den Worten; **tji ndji ha eta?** *shi-i ha nde eta?* dass ich nicht gebracht habe? **ove tji u ha etere, ua tjiti?** dass du nicht gebracht, wie machst du? **eje tje ha etere,** dass er nicht gebracht hat; **eṯe tji ṯu ha tjivirue,** dass wir es nicht gewusst haben; **eṉe kutja amuha tja,** ihr, dass ihr nicht saget; **ouo kutja ave ha munu,** *j-okutja ja-a mone,* dass sie es nicht sehen u. s. w.

Anmerkung. Der Konjunktiv mit **ha** lässt den Auslaut des Verbs nicht in **e** (wie bei anderen Formen) flektiert werden; er ist nur an dem vorgesetzten **tji** und **kutja** erkennbar.

2) **ha** wird auch zwischen das Präf. infinitivi **oku-** und den Stamm eines Verbs einerseits, und zwischen das Präf. nominat. und die Radix adjectivi andererseits geschoben, wie **oku-ha-kambura,** nicht zu glauben; **oku-ha-muna,** nicht zu sehen; **ova-ha-kambura,** Nichtgläubige = Ungläubige (**ova-kambure,** Gläubige); **ova-ha-semba,** Nichtgerechte = Ungerechte (**ova-semba,** Gerechte). Nur die Präf. **omu-** I und **omu-**III scheinen neben **oku-**infinitivi sich das Recht zu vindizieren, **ha** zwischen sich und die Radix zu nehmen.

Zur leichteren Übersicht und Vergleichung lassen wir hier gleich die Particulæ **he, hi** negativi (und auch **-ho, -hu** als wahrscheinlich verwandte Silben) folgen.

3) **he** negativi (**a** in **e** flektiert) in folgenden Formen: **ami tji ndji he ri m'onganda** (**he** mit **ri** präs. conjunctivi), *nge le hi li mu'gumbo,* wenn ich nicht bin im Viehdorfe; **ove tji u he ri muno,** wenn du nicht hier bist; **eje tje he ri m'ondjuo,** wenn er nicht im Hause ist; **eṯe tji ṯu he ri mo,** wenn wir nicht darin sind; **eṉe tji mu he ri po,** wenn ihr nicht da seid; **ouo tji ve he ri po,** wenn sie nicht da sind.

Anmerkung. a) vor dem Präf. refl. **ri-** wird **ha** in **he** flektiert, wie **ovandu mbe he ritjiua,** Leute, die sich nicht kennen (nicht refl.: **ovandu mbe ha tjiua**); b) vor **iue,** wie **indji ndji he iue,** der (o-), der nicht bekannt ist.

4) **-he,** *-χe* als radix adj. in **a-i-he, a-tji-he, amuhe** u. s. w.

5) **hi,** *ka*, a) negat. mit **na** und **oku-** infinit. in folgenden Formen: **ami hi n'okuṯuva,** *ngame ka nduvite ko,* ich, nicht ich mit hören, i. e. ich höre nicht; **h'i ṯuvire ko,** ich habe (es) nicht gehört; **ove tuende au hi n'ovikuria,** du, gehe du nicht mit Speise, i. e. gehe ohne Speise; **eṯe aṯu hi n'oviṉa,** wir seiend ohne Sachen u. s. w.

Digitized by Google

b) **hi** mit **a** (**ja**) præteriti, wie **eje tjandje e hia kuata**, als sie noch nicht geboren hatte; **eṯe ngunda aṯu hia ka-rara**, als wir noch nicht schlafen gegangen waren; **eṉe tjandje amu hia ungura**, ihr, als ihr noch nicht gearbeitet hattet; **ono ngund' ave hia rambua**, (damals) als sie noch nicht verjagt waren.

c) **hi** als konjunktive Fragepartikel pers. I sing., wie **hi ende?** soll ich etwa gehen? **hi kambure?** soll ich's nehmen?

d) **hi** als Pron. demonstr. von **otji-**, wie **otjiṉa hi** (**ihi**), dieses Ding.

e) **hi** als Interj. reprob., wie **ua tjiti naua hi!** du thatest gut **hi**, i. e. thatest du etwa gut?

6) **-ho**, v. **i-ho**, **e-ho**; **ho** als adv. pron. demonstr., wie **otjirongo ho**, dieser Platz hier.

7) **-hu**, in den Adjectivis: **-vi-hu**, **-nguru-hu**, **-va-hu** und die Formel beim Rufen der Verstorbenen am Grabe: **hú-hú**.

Vorbemerkung zu den Verbis in diesem Buche.

Verba sind zu finden unter **h**, **i**, **j**, **k**, **m**, **n**, **ng**, (**o**), **p**, **r**, **s**, **ṯ**, **t**, **v**, **z**. Sie stehen in der Form des Imperativi singularis, der immer (ausser in einigen Compositis) auf **a** auslautet. Setzt man vor diese Form das Präf. infinit. **oku-**, dann hat man den Infinitivus simplex. In der Erklärung oder Übersetzung ins Deutsche ist das Verbum als im Infinitiv stehend gedacht. Der - vor dem Verbalstamm bedeutet das Präf. **oku-**, welches man also zu jedem Verbo hinzudenken muss. Die nach dem Verbo stehenden Formen zeigen an: 1) welchen Auslaut das Verbum in der konjugativen Verbindung mit Pronominibus hat (ob **a**, **e**, **i**, **o**, **u**) und 2) welche Endung oder Suffix dem Verbo im Plusquamperfecto eigen ist, wie **-hā** (**oku-hā**), **me hē**, ich meine; **mba hēre**, ich habe, hatte gemeint; **-haha** (**oku-haha**), **me hah-a**, **mba hah-ere** u. s. w. Andere Suffixe, wie die Causativa: **-isa**, **-eka**, **-ika**; Intransitiva: **-ika**, **-uka**; Relativa: **-era**, **-erera**, **-ire**, **-irira**; Inversiva: **-uruka**, **urura**; Inchoativa: **-para**, **-pa** u. s. w. s. an ihrem Orte im Wörterbuche.

oku-hā, **-ē**, **-ēre**, *-ti*, *-i*, *-ile*, *-ñẓiñẓilika*, *-e*, V. intr., meinen, sagen, versprechen; **otji mba hē**, *osho nda-a ti*, so meinte ich's; **ove**, **ngua hēua** (pass.), du bist gemeint; **mba hē okutuara**, ich meinte es wegzubringen; **eṯe otji ṯua hea**, wir haben es so gemeint; recipr. **-heaṡana**, sich einander meinen. **ha** ist auch Begrüssungsformel der Herero, wenn sich zwei einander begegnen. Der erste sagt: **hā**, **hā**, **hā-mba**, i. e. meine, sage aus (was du weisst); der andere antwortet: **ngā**, **ngā**, **ngā-mba**, i. e. diese, diese, diese (**oma-mbo**) hier.

(**-ha**) **hia**, **-e**, **-ire**, *-kulua*, *-a*, pass. **-hiua**, V. tr., das Ausfeilen der zwei vorderen, oberen Schneidezähne, um das Nationalzeichen der Herero herzustellen. Dasselbe hat die Form eines (lat.) Λ. Die Prozedur selbst ist mit religiösen Zeremonien verbunden. **Ovanatje mave hiua**, den Kindern wird das Nationalzeichen eingefeilt oder gebrochen. (Vielleicht wäre der Name der **Ova-herero** von diesem Verbo abzuleiten.)

-ha, **-e**, **-ere** mit der Präpos. **ko**, beiliegen, huren; **ua here ko**, er hat beigelegen; **ua heua ko**, sie ist beschlafen.

-haama, **-a**, **-ene**, *-kara' ñtumba*, V. intr., auf die Erde niederkauern, hocken (wie die Eingeborenen, besonders Frauen es gerne thun); **haama pehi**, *kara' ñtumba*, hocke nieder, i. e. begieb dich.

-haha, **-a**, **-ere**, *-χa*, 1) V. intr., geschmacklos, fade, verdorben sein; **ami mba haha k'ovandu**, ich bin bei den Leuten fade geworden, habe einen schlechten Namen

Digitized by Google

bekommen; **ovikuria via haha**, *o-ondia ʒa nuuka*, die Speise ist fade, ungesalzen; 2) V. tr., mit dem Hammer klopfen; **tjinangara mo rihaha**, wenn du dich nun (auf die Finger) klopfst.

-hahauka, **-a**, **-ire**, *-ǰaɲuka*, *-a*, *-ile*, Intr. v. **-haha**, grundschlecht, verdorben sein; **ovandu va hahauka**, *a-añṯu ja ǰaɲuka*, die Menschen sind sehr schlecht (sc. geschmacklos) geworden. [Auch von Sachen, die alt und abgenutzt geworden sind.]

-hahiʒa, **-a**, **-ire**, *-jona*, *-o*, *-ene*, *-tondiʒa*, *-a*, *-ile*, causatives Transitivum von **-haha**, etwas schlecht, verachtet machen (durch verächtliche Handlungen); **mo hahiʒa omambo**, *oto jono ooχápu*, du machst, dass man die Worte (Gottes) verachtet; **me ndji hahiʒa kovandu**, *oto tondiʒa ndje k'a-añṯu*, du machst mich verachtet oder schlecht bei den Leuten. [**mba hahiʒa oʒombotu**, ich habe ausgeschlafen.]

-huhu, *-púmpa*, Adj., v. **-hahu-para**, fade, abgeschmackt, dumm; **omundu omu-hahu**, *omu-ñṯu kua pumpa*, abgeschmackter, laffer, dummer Mensch; **omambo omahahu**, *o-oχapu ʒa tʒéa*, abgeschmackte, hässliche Worte.

-hahuruka, **-a**, **-ire**, *-χaχuuka*, *-a*, *-ile*, Intr. inversivum von **-haha**, schmackhaft, gut werden, d. h. wenn Unschmackhaftes, Verdorbenes, Böses sich in das Gegenteil verwandelt.

-hahurura, **-a**, **-ire**, *-χaχūlula*, *-a*, *-ile*, Trans. invers. v. **-haha**, etwas Geschmackloses, Schlechtes schmackhaft, gut machen: dann auch V. intens., entweihen, recht schlecht machen: **ove ua hahurura omambo**, du hast die Worte entweiht; **eje ua hahurura omu-honge**, er hat gar keinen Respekt vor dem Lehrer, spricht zu ihm impertinent.

-haiʒa, **-a**, **-ire**, V. intr., halb auf einer Seite liegen; **okurihaiʒa**, sich vor Scham schlaff hängen lassen.

-hajama, **-a**, **-ene**, s. **-haama**.

-haka, **-a**, **-ere**, v. *oshi-mpangua*, *-jelékela*, *-e*, *-ele*, V. tr., 1) ein Merkzeichen machen am Ohr eines Stück Viehes; 2) raten; **omundu ma haka uriri**, *omu-ñṯu kua jelékele oala*, der Mensch rät es nur so, errät es nur; **omahakua**, Rätsel; 3) die Milch in der Kalebas schütteln.

-hakaëna, **-e**, **-ene**, *-tǧakanéna*, *-e*, *-ene*, V. intr., sich von zwei Enden her begegnen, entgegengehen, mit **na**, ausreichen; **ka-hakaene na je**, gehe ihm entgegen; **omaʂo kae n'akuhakaena**, die Büsche reichen nicht aus, sc. begegnen einander nicht in einer runden Hürde.

-hakahana, **-a**, **-ene**, *-endélela*, *-e*, *-ele*, *-χeʒa*, *-a ka*, V. intr., sich beeilen, eilen, schnell sein; **ma hakahana okuungura**, er eilt mit der Arbeit; **eje ma hakahaneua**, man verfährt schnell mit ihm; **hakahaniʒa**, *ulumika*, mache (jemanden) eilen, lass eilig machen [im Passiv auch: angetrieben werden].

-hakáɲa, **-a**, **-ene**, *-χakáɲa*, *-a*, *-ene*, V. tr., entreissen, wegreissen (etwas aus der Hand jemandes etc.); v. **ohakaɲe**, reissender, wilder Hund = Wolf. [**okurihakaɲa**, sich entfernen.]

-hakáuka, **-a**, **-ire**, *-χakúuka*, *-a*, *-ile*, V. intr., ausgeschüttelt, i. e. erschöpft, müde sein, einer Sache überdrüssig sein; **ami mba hakauka**, ich bin ganz erschöpft.

-hakáura, **-a**, **-ire**, *-χakúuʒa*, *-a*, *-ile*, V. tr., anstrengen, übereilen, überanstrengen, erschöpfen.

-hakera, **-e**, **-ere**, *-χakela*, *-e*, *-ele*, Transit. relat. v. **-haka**, die Hände vor Freuden zusammen schlagen; etwas für einen anderen erraten; **hakera omake**, *χakel' i-ikaχa*, schüttele, schlage zusammen die Hände.

Digitized by Google

-hakiha, **-a**, **-ire**, *-ʂakiʂa*, *-a*, *-ile*, V. tr. s. intens., **ha** verdoppelt, für **hakiʂa**, die Milch in der Kalebas tüchtig schütteln (geschieht, indem dieselbe an einem Riemen hängend hin- und hergezogen wird).

-ha-ko, s. **oku-ha** 2.

-hakura, **-a**, **-ire**, *-χakula*, *-a*, *-ile*, etwas der Länge nach auseinander schneiden, Streifen schneiden; **-hakura omambo**, schneide die Worte (ordentlich) zurecht, sprich ordentlich.

-hakuruka, **-a**, **-ire**, *-kutúluka*, *-a*, *-ile*, V. intr. v. **-hakura**, sich fühlen, als ob alles im Leibe auseinander geschnitten oder gerissen sei; **ami mba hakuruka, me ʈ'okuenda**, ich fühle mich im Leibe ausgerissen, sc. zu voll, das Gehen schmerzt mich; **eʐumo ka-ria hakuruka**, der Bauch ist noch nicht beigefallen, sc. ist noch übervoll, sc. die Speise ist noch nicht verzehrt, noch nicht verdaut.

-hakurura, **-a**, **-ire**, *-lengulula*, *-a*, *-ile*, V. tr. s. intens., v. **-hakura**, einen schmalen Streifen von irgend etwas abschneiden.

-hama, v. **ohama**, **omuhama**.

-hamanana, **-a**, **-ene**, *-itanʂja*, V. tr. v. **-hama**, etwas, das an einem Ende zusammenhängt, an dem anderen geteilten auseinanderspreizen, auseinanderziehen.

-hama-para, **-a**, **-ere**, *-ʂumapala*, *-a*, V. inchoativ. v. **-hama** (v. **-para**), hochmütig, leicht beleidigt sein, werden.

-hamba, **-a**, **-ere**, *-χamba*, *-a*, *-ele*, V. tr., 1) über etwas wegsteigen, besonders vom Vieh: das Bespringen der Widder und Böcke; **oʐonjanda aʐehe ʐa hambua**, alles Kleinvieh ist besprungen [auch übertragen: **okuti kua hambua**, das Feld ist befruchtet, wenn es gut geregnet hat]; 2) die Zahl 5 übersteigen, wie **hambo-umue**, 6; **hambombari**, 7; **hambo-ndatu**, 8; **hamb' inga pi?** wieviel über 5; das Überzählen über 5 v. **hambeka**.

-hambana, **-a**, **-ene**, *-njanjukua*, *-a*, V. intr. v. **-hamba** (v. das Suffix **-na**), mit etwas Mutwillen treiben, mutwillig, ausgelassen sein; **ā mu hambaniʂa omambo oandje**, *n'ā-mʉnjanjukiliua ooχapu ʐandʂje*, treibt nicht Spass oder Mutwillen mit meinen Worten.

hambáʐe, Adv. (veraltet im Gebrauch), vielleicht; **hambaʐe etemba mari ja muhuka**, vielleicht der Wagen kommt morgen.

-hambéka, **-e**, **-ere**, *-alúla*, *-a*, *-ile*, Causat. mit **-eka** v. **-hamba**, beim Zählen und Rechnen mit den Fingern zu den 5 Fingern einer Hand die Finger der anderen Hand weiter zählen bis 10. [Der gemeine Herero zeigt immer an den Fingern, welche Zahl er eben ausgesprochen hat.] (Grundzahlen sind 5, **indano**; 10, **omurongo**; 100, **eʂere rimue**; 1000, **ejovi rimue**.)

-hambirika, **-a**, V. intr., von einer Flüssigkeit durch Bewegung irgendwo herausspringen; **omeva ja hambirika**, das Wasser sprang (durch die Bewegung) heraus.

hambo-mbari, *heaali*, num., sieben; **omiti hambombari**, sieben Bäume; **omundu utja hambombari**, der siebente Mensch; **tu-hambombari**, siebenmal.

(hambo)-muviú, *muʂoji*, num., neun (das **hambo** bei **muviú** fällt jetzt schon meistens weg. Vor 20 Jahren war es noch ziemlich im Gebrauche); **itja muviú**, der (o-) neunte; **tu-muviú**, neunmal.

hambondatu, *χetátu*, num., acht.

hambo-úmue, *χamáno*, num., sechs; **ovanatje hamboumue**, sechs Kinder; **utja hamboumue**, der sechste (omu-I. III); **tu-hamboumue**, sechsmal.

-hambuna, **-a**, **-ine**, *-piñpa*,*-a*, *-ile*, auch **-hamuna**, eine Flüssigkeit aus einem Gefässe mit langem Halse (wie eine Kalebas) ausgiessen; **hambuna** oder **hamuna ondjupa**,

Digitized by Google

giesse die Kalebas aus (dass man trinken kann) [eigentlich: ausschenken, dass die Flüssigkeit im Bogen fliesst].

-hambura, -a, -ire, *-χambula*, *-a*, *-ile*, V. tr., schmieden, hämmern; Bleikugeln giessen; **hambura ovitenda**, schmiede das Eisen.

-hamuna, -a, -ine, *-piñpa*, *-a*, *-ile*, vid. **hambuna**.

-haŋa, -a, -ene, *-χanáula*, *-a* (*-χanagula*), V. tr., zerbrechen, auseinander-, abreissen, was gebaut ist, zerstreuen; **eje ua haŋa ovandu**, er hat die Leute auseinander gesprengt; **mba haŋa ondjuo jandje**, ich habe mein Haus abgebrochen; **ua haŋa ohange**, er hat den Frieden gebrochen.

-hana, -a, -ene, *-nia*, *-nja*, *-a*, V. intr., die Notdurft verrichten; **omuhána**, *omuχána*, Diarrhoe.

-handa, -a, -ere, *-χánda*, *-a*, *-ele*, V. tr. und intr., sich mit den Füssen fest irgendwo anstemmen, feststehen, ein Fell mit den Fersen gerben (wobei man sich fest irgendwo anstemmen muss); vid. **otji-handa**, **otji-hando** und **ohanda**.

-handeka, -e, -ere, *-tsilika*, *-e*, *-ile*, Causat. mit **-eka** v. **-handa**, etwas fest an einen Nagel oder Pflock hängen = **turika**; **otjiŋa handeka mbena**, hänge das Ding dort fest an.

-handiga, -a, -ire, *-taválala*, *-a*, *-ele*, Causat. v. **-handa**, stille, feststehen machen; **handiga ongombe**, mache den Ochsen (am Riemen) stille stehen.

-handja, -a, -ere, *-ǥee* (*ǥea*), *-e*, *-ele*, V. intr., zornig, gereizt werden; **omundu ua handja**, *omu-ñṯu a ǥée*, der Mensch ist gereizt, böse; **omangongua ja handja**, *omambongi ǥa ǥée*, die roten Wespen sind gereizt, böse.

-handjandjera, -e, -ere, V. tr., Same für Same in je ein besonderes Loch legen, ausstreuen, dünne aussäen.

-handjaura, -a, -ire, *-pigaula*, *-a*, *-ile*, V. tr., Samen ausstreuen, etwas weithin ausbreiten.

-handjiga, -a, -ire, *-ǥeiga*, *-a*, *-ile*, Causat. v. **handja**, reizen, böse, zornig machen; **mo ndji handjiga**, *to ǥeiga ndje*, du reizest mich, machst mich zornig.

-handuka, -a, -ire, *-puñpa*, *-a*, *-tséa*, *-ndjánga*, *-a*, V. intr. v. **-handa**, sich lose betragen, mit den Füssen vor Ausgelassenheit trampeln, vid. **e-handu**. [**omutima mau handuka**, das Herz klopft.]

-handura, -a, -ire, Transit. invers. v. **-handa**, mit den Füssen ein Getrampel machen, von Tieren: lustig springen; **ozongombe ǯa handura**, *oongombe ǧa loola* (vid. **roora**), die Rinder springen lustig; **otjirongo tja handura**, der Platz ist voll lustiger, fröhlicher Menschen (sc. es ist vollauf Nahrung für alle).

-handuruka, -a, -ire, *-χandúluka*, *-a*, *-ile*, Intr. invers. v. **-handa**, die Füsse vor Schwäche nicht mehr recht aufsetzen können; geschmolzen, zerschmolzen sein (von Kräften und Erzen). [Auch aus dem flüssigen, geschmolzenen Zustande in den festen übergehen.]

-handúrura, -a, -ire, *-χandulula*, *-a*, *-ile*, Trans. invers. dupl. v. **-handa**, schmelzen, auflösen, etwas Steifes flüssig machen, läutern; **ovingoldo vi hundururua**, Gold wird geschmolzen oder geläutert.

-hanga, -a, -ere, *-χia*, (*-a*), *-ile*, 1) V. tr., Perlen auf eine Schnur reihen; Hilfstruppen zusammenmachen; **ma ka-hanga ovita**, er geht, um eine Kriegsbande zusammen zu machen; **ua hangere ovita**, *kua χile i-ita*, er hat eine Bande zusammen gebracht; 2) V. intr., sich verbinden, verbunden, zusammen thun zu einem Kriegs- oder Raubzuge; **ovita via hangaŋana**, *i-ita ja χiasana*, der Kriegszug ist zusammen, hat sich zusammengethan; **ovikamba outuku mavi hanga**, die Wolken in der Nacht sie werden zusammenziehen.

Digitized by Google

-hangana, -a, -ene, *-ninga*, *-i*, *ombíli*, V. intr. v. **-hanga** und d. Suffix **-na**, sich (miteinander) versöhnen, Frieden machen; **nambano ṯua hangana**, wir haben uns jetzt ausgesöhnt; vid. **ohange**.

-hanganiṡa, -a, -ire, *-ninga*, *-i*, *ombíli*, Causat. v. **-hanga-na**, zum Frieden, zur Aussöhnung verhelfen, Frieden machen.

-hangara, -a, -ere, *-njanjukua*, *-a*, *-ilue*, V. intr. s. refl. mit Suffix **-ra** v. **-hanga**, sich freuen, jodeln, triumphieren; vid. **e-hangaro**.

-hangaṡana, -a, -ene, *χiaṡana*, *-a*, *-ene*, Reciproc. v. **-hanga 2**, q. v.

-hangatena, -e, -ene, *χangéna*, *-e*, *-ene*, V. tr., jemanden feindlich angreifen, sich an jemanden zum Angriffe hängen, umringen; **onduezu ja hangatene k'ove**, der Stier will dich angreifen; **ovandu va hangatene**, die Leute fordern zum Angriffe heraus, machen sich an den Feind.

-hangiza, -a, -ire, *-lundiṡa*, *-a*, *-ile*, schwaches Causat. v. **-hanga**, etwas wie eine Raub- oder Tanzpartie improvisieren, beim Anfalle anfeuern etc.; **ua hangizire outjina**, *kua lundiṡile u-uzano*, sie hat eine Frauentanzpartie zusammengebracht.

'hangombe-ja-kovakua, S. der Ehrenname des Ringfingers.

-haṇika, -a, -ire, *-χalakana*, *-a*, *-ene*, V. intr. v. **haṇa**, auseinander gerissen, zerstreut, zersprengt sein; **ovandu va haṇika**, *a-añṯu ja χalakána*, die Leute sind zerstreut; **eṯe ṯua hanika na M.**, wir haben uns von M. getrennt.

-hanjánja, -a, -ene, V. intr. [strahlen], wenn die Sonne heiss und blendend durch die Wolken bricht; vid. **oma-hanjanjeno**.

-hanjuna, -a, -ine, s. **panjúna**.

-hapa, -a, -ere, *-mena*, *-e*, *-ene*, V. intr., wachsen, zunehmen; **ovikuria via hapere naua**, *o-ondiá ga menene naua;* vid. **otji-hape** und **omu-hapo**. [**omutjise tjimuna mau hapa**, es ist, als ob der Schmerz zunimmt; **ondondu ja hapa navi**, das Flussbett ist hässlich gewachsen, d. h. felsig und mit vielen Krümmungen.

-hapuka, -a, -ire, V. freq. v. **-hapa**, wiederwachsen von etwas, das abgeschnitten oder quasi schon abgestorben war.

-hara, -a, -ere, *-χala*, *-a*, *-ele*, V. auxil., wollen, im Begriff sein, beinahe; bekommen (ähnlich wie das englische *get*); **mba hara okuenda**, *nda χalele okuṡja*, ich wollte gehen, war im Begriffe zu gehen; **ua hara okuua**, *kuaχale a-ue*, er wollte fallen, sc. wäre beinahe gefallen; **omake ja har' ondova**, die Hände sind schmutzig geworden; **omiti via hara ogunda**, die Büsche haben Blüten bekommen; **ua hariṡa ondova**, er hat (es) beschmutzt.

-harava, *-pandjúuka* und *-χandjúuka*, Adj., etwas, das keine Tiefe hat, untief; **ondjombo oháravа**, *umuṡima ua χandjúuka*, der Brunnen ist untief, kann nicht tiefer gemacht werden, da der Felsgrund erreicht ist. [Stammt aus dem Nama.]

-haravara, -a, -ere, *-tandáara*, *-a*, *-ele*, V. intr., platt und in die Länge liegen; **haravariṡa ekutu**, *tandáarisa oṃpúnda*, lege den (vollen) Sack platt und recht aus.

-hariṡa, -a, -ire, s. **hara**.

-harupu, *-gandji*, Adj., willig zum Geben, wie **eje u n'omutima omuharupu**, er hat ein Herz, willig zu geben; **omuharupu**, *omu-gandji*, einer, der gerne giebt.

-hata, -a, -ere, **-rihata**, mit einem übergeschlagenen Beine krumm, wie in einem Knäuel, sitzen.

-hava, -a, -ere, *-tuṇa*, *-a*, V. tr., etwas stampfen, feststampfen; **hava orumia**, stampfe Fleisch oder Fleischbrei; **hava ehi komuti**, stampfe die Erde fest an dem Baume; V. intr., fest, voll Wasser gesogen sein, wie Wasser die Erde fest macht; **onḍondu**

Digitized by Google

ja hava, *omu-longa u n'omea*, der Flusssand ist voll und fest von Wasser gesogen. Pass. **haua** (**havua**). [**otjirongo tja hava**, der Platz hat Überfluss an Wasser.]

-havánga, **-a**, **-ere**, V. intr., festsitzen, festsitzen in irgend einer Sache; **okuija kua havanga** (**hauanga**) **pehuri rombaze**, der Dorn ist tief in die Fusssohle eingedrungen, steckt darin fest = **ua tuerua okuija**, *a tzua k'okuéza*, er ist vom Dorn gestochen.

-havera, **-e**, **-ere**, *-uila*, *-a*, *-ile*, V. intr., auf etwas sitzen, davon **otjihavero**, Stuhl, Sitzding; **me havere po**, ich werde darauf sitzen; **ondera ja havere p'omai**, *ondila ja lala p'omaeji*, das Huhn sitzt auf den Eiern.

he, *-a-*, Partic. negativi, s. **ha** 3; **tji e he ri po**, *nga a po*, wenn sie (**oma-**) nicht da sind.

-he, *-χe*, Adj., jeder, ganz, alle; vergl. **amu-he**, **ave-he**, **atji-he**, **avi-he**, **aru-he** u. s. w.

-heha, **-e**, **-ere**, *-χezula*, *-a*, *-ile*, V. tr., behauen, Zweige von den Bäumen abstossen, Kohlen vom Feuerbrande etc.; **heha omuti**, haue die untersten Zweige vom Baume ab; **ue rihehe**, er hat sich gestossen; Pass. **hehua**, zerstampfen, zerkauen.

-hehera, **-e**, **-ere**, *-χeχéla*, *-e*, *-ele*, V. tr., hier und da etwas zusammenbetteln; **me ka-hehera**, ich gehe mir etwas zusammenbetteln.

-hehevéreka, **-e**, **-ere**, V. intr., in einem Kreise um etwas herumgehen, umkreisen; **omundu ma kara pokuhehevéreka aruhe**, **ua tjiti**, wie der Mensch doch immer um einen herumschwänzelt, einen umkreist.

-heheverera, **-e**, **-ere**, gleiche Bedeutung mit **hehevereka**; letztere Form causativ.

-hēka, **-e**, **-ere**, *-χekula*, *-a*, *-ile*, V. tr., etwas, wie Korn, Mehl in einem Eimer schütteln, damit es sinkt = **tavataviza**.

-heka, **-e**, **-ere**, V. intr. und tr., zu dem, was man schon hat, etwas hinzuthun, hinzusammeln, sparen, eigentlich hinzubitten; **inga me hekere oruvio**, ich spare noch zusammen zu einem Messer; **mave heke ongondivi**, sie machen Butter zusammen (durch öfteres Buttern); **omundu ma heke**, der Mensch stösst (bei den letzten Atemzügen stossweise) den Atem aus. V. refl. **ri-heka**, **-e**, **-ere**, bitten, flehen; **me riheke k'ove**, *ngam' ta ndiaja ku goje*, ich flehe zu dir, bitte dich; vid. **heкéna** und **ri-hekena**.

-hekana, **-a**, **-ene**, *-kufuza*, *-a*, *-ile*, V. intr., schnell atmen, keuchen; stöhnen.

-hekena, **-e**, **-ene**, *-indila*, *-e*, *-ile*, V. tr., um etwas bitten; **matu hekene okana k'ove**, wir bitten um ein kleines Stückchen bei dir. V. refl. **-ri-hekena**, **-e**, **-ene**, um etwas inständig bitten (verb. sich bitten).

-hekera, **-e**, **-ere**, *-indila*, *-e*, *-ile*, V. rel. v. **-heka** = **hekena** (die Vorsilbe **hek-** kann beide rel. Endungen **-ena**, **-e** und **-era**, **-e** zulassen; **-era**, **-e** hat aber mehr eine Person, für die man etwas erbittet, im Auge).

-hekumuna, **-a**, **-ine**, *-χekumuna*, *-a*, *-ine*, V. intr., schluchzen, weinend schluchzen.

-hekununa, **-a**, **-ine**, *-χeka*, *-e*, *-ele*, V. tr., trösten, durch Zusprechen jemand stille machen, wenn er weint; **hekununa omuatje**, *tzeka k'omunona* (= **riheka komuatje**), sprich dem Kinde tröstend zu; **onjanda ohekununo**, ein Stück Vieh, das man zu jemand bringt, um damit Vergebung oder Gunst zu erflehen.

-hemba, **-e**, **-ere**, *-sheka*, *-e*, *-ele*, V. tr., spotten durch Nachmachen von Tönen und Worten anderer; jemand Beinamen geben; **ma hembe omukuao**, *ta sheke mukuao*, er verspottet seinen Nebenmenschen. [Auch das Lachen der Hyänen bei der Beute.]

hembakána, *handí*, Präpos., Adv., jenseits; **hembakana jondondu**, jenseits des Flussbettes; **tue mu munu hembakana**, wir haben ihn jenseits gesehen.

Digitized by Google

hembandina, *handt*, Präpos., Adv., jenseits, auf der anderen Seite; **hembandina jondondu**, *handt ajomulonga*, jenseits des Flusses; **matu i hembandina**, wir gehen auf die andere Seite (des Flusses).

-hemena, -e, -ene, *-xepa*, *-e*, *-ele* (*?*), V. tr. [das Vieh durch Schnalzen anlocken, dass es an den Tränktrog herankommt], anlocken, jemand mit süssen Worten und Mienen an sich locken; **ma hemene omuatje**, *ta xepe okanóna*, er lockt das Kind an sich.

-hena, -e, -ene, *-ijaka*, *-a*, *-ele*, V. intr., sich heimlich wegschleichen, sich aus dem Staube machen; **ozongombe za hene**, *o-ongombe z'ijaka* = **ozongombe ze rivaka**, die Ochsen haben das Weite gesucht.

[**-henda**, -e, -ere, V. trans., neigen, z. B. den Milchlöffel, dass er bis auf den letzten Tropfen ausgetrunken werden kann.]

-hendama, -a, -ene, *-hendama*, *-a*, *-ene*, *-endama*, *-a*, *-ene*, V. intr., schräg, schief stehen, vid. **-tendama**; **onjungu ja hendama**, *ombiga j'endama*, der Topf steht schief.

-hendamiga, -a, -ire, *-endamiga*, *-a*, *-ile*, Causat. v. **-hendama**, etwas schief stellen; **ua hendamiga onjungu**, er hat den Topf schief gestellt.

-hendeka, -e, -ere, *-endeka*, *-e*, *-ere*, Causat. mit **-eka** (v. **-henda**), schief hinstellen, hinhalten, machen, dass etwas eine schiefe Stellung erhält = **hendamiga**.

-henduruka, -a, -ire, *-endulúka*, *-a*, *-ile*, Intr. invers. (v. **-henda**), abnehmen, weniger werden, sc. das Ansehen, die Form verändern, wie **heng-uka** (v. **-henga**); **ozonjanda za henduruka** = **henguka**, *i-imuna j'enduluka*, des Viehes ist weniger geworden (sc. es hat sein sonstiges Vorkommen nicht mehr); wird auch gleich **-riama**, etwas von der Stelle weiter weg rücken, gebraucht.

-henendu, R. adj. in **omu-henendu** und **ovi-henendu**, q. v.

-henga, -e, -ere, *-xenga*, *-e*, *-ele*, V. intr., das Vorkommen, die Gestalt verändern, hinzukommen von etwas, das einem ein fremdes Aussehen giebt, zunehmen; **omundu ua henge**, der Mensch hat ein fremdes Aussehen bekommen, hat sich verändert; **omeva ja henge**, das Wasser hat sich (von neuem im Brunnen) angesammelt; **ongombe ja henge**, die Kuh hat (im Milchgeben) zugenommen.

-hengapara, -a, -ere, V. inchoat. v. **-henga** und dem Suffix inchoat. **-para**, wie **omundu ua hengapara**, der Mensch ist (durch Näherkommen) so verändert, dass man ihn deutlich erkennen kann, sc. indem er sich näherte, veränderte sich seine undeutliche Gestalt in eine deutliche.

-hengiga, -a, -ire, *-xengeniga*, *-a*, *-ire*, Causat. v. **-henga**, das Vorkommen verändern; refl. **ri-hengiga**, ein sonstiges Vorkommen verändern, sich verkleiden.

-henguka, -a, -ire, *-xenguka*, *-a*, *-ile*, V. intr., seine Gestalt, Vorkommen verändert haben; vid. **henduruka**.

-hengura, -a, -ire, *-xenjununa*, *-a*, *-ine*; *-sheka*, *-e*, V. tr., tadeln, etwas an einem anderen schlecht machen, mit schlechten Namen eines anderen Arbeit belegen; vid. **o-hengu** [besonders: ungerechter Weise tadeln].

-henguruka, -a, -ire, *-xenjunúka*, *-a*, *-ile*, V. intr. invers. dupl. v. **-henga**, seinen Platz verändert haben, einem anderen ausgewichen sein; aufgezehrt, wenig geworden sein. [**ondondu ja henguruka**, das Flussbett hat sich verändert, nach einer Hochflut.]

-hengurura, -a, -ire, *-xenjulula*, *-a*, *-ile*, V. tr. invers. dupl. v. **-henga**, weniger machen; seinen Platz, das Aussehen verändern durch Versetzung, Verstellung und dergl. [**omambo omahengurure**, Worte, welche gesprochen werden, um einen Streit zu schlichten.]

Digitized by Google

-henja, -e, -ere, *-kuñʒula, -a, -ile*, V. tr., scheren, wie Haare vom Kopfe und Wolle von den Schafen.

-henuka, -a, -ire, *-χenuka, -a, -ile*, V. intr., zur Erde von etwas heruntergleiten, herabgleiten.

-henuna, -a, -ine, *-χenuna, -a, -ine*, V. tr., etwas von etwas hinunter-, abgleiten lassen, wie **henuna omuatje**, lass das Kind (vom Rücken) hinuntergleiten.

-hepa, -a, -ere, *-χepa, -a, -ele*, V. intr., bedürftig sein, Mangel, etwas nötig haben; **mba hepa tjinene**, ich habe (es) sehr nötig; vid. **oru-hepo; omahepero; avihe, mbi hepua korutu,** *χii χepua kolutu*, alles, was dem Leibe nötig ist, was er bedarf.

Der Infinitiv **okuhepa** wird als ein Interj. gebraucht mit **okunene** und drückt auf Herero-Weise unser „danke schön" aus, wobei aber der echthereroische Begriff des „Nochmehrbedürfens" den Hauptinhalt bildet, wie **okuhepa, muhona uandje**, danke, mein Herr; **okuhepa okunéne,** *nda χepa u-unéne*, grossen Dank, sc. grosses Bedürfen. (In diesem Falle wird **h** wie **sh** aspiriert.)

-hepáuka, -a, -ire, s. **ʂangáuka,** aus Mangel überall umherirren, alles selbst thun müssen.

-hepéra, -e, -ere, *-χepéla, -e, -ele*, V. relat. tr. v. **-hepa,** für jemandes Bedürfnisse sorgen, seinem Mangel abhelfen; **ma hepere ovandu,** *ta χepel' a-añṭu*, er sorgt für die Leute, hilft ihrem Mangel ab [d. h. er entbehrt es selbst ganz gern, wenn nur die anderen etwas haben].

-hepereka, -e, -ere, rel. causat. v. **-hepa (otjimbandieru),** jemand um etwas in Verlegenheit bringen.

-hepéka, -e, -ere, *-χepéka, -e, -ele*, V. causat. mit **-eka,** v. **-hepa,** jemand in Bedürfnisse bringen, in Verlegenheit setzen, wie **kendiʂa.** (Die **Ovambandieru** ziehen diese Form vor; die Herero dagegen sagen mehr **hepiʂa.**)

-hepiʂa, -a, -ire, *-χepiʂa, -a, -ile*, Causat. v. **-hepa,** jemand bedürftig nach etwas machen, dass er allerlei nötig bekommt (wie die Kultur es gethan hat).

-hepura, -a, -ire, *-χapula, -a, -ile*; *-lombuela, -a, -ele*, V. tr., anzeigen, jemand etwas ansagen, verraten, mit etwas bekannt machen; **me ka-hepura ku tate,** *oti ka-χapula ku tate* oder *oti ka-lombuela ku tate*, ich gehe (es) meinem Vater ansagen; **opu me ʐu okuhepura,** *opo tandi χapula*, darum sage ich es an, offenbare ich es.

-hera, -e, -ere, *-χela, -e, -ele*; *ṭaṭa, -a*, V. tr., 1) quirlen, mit einem Stock oder Löffel etwas umrühren, indem derselbe auf und nieder bewegt wird; 2) die Assegai in den Händen schwirren lassen, mit derselben Kriegsspiel treiben.

-herenga, -a, -ere, *ʂilála, -a, -ele*, V. intr., versiegen (wie **puira**); **ondjombo ja herenga,** der Brunnen ist (durch Einsturz) versiegt. [**ekuva ra herenga,** das Beil ist abgenutzt; **oʐonjanda ʐa herenga,** die Zahl des Kleinviehes ist zusammengeschmolzen.]

-herungurura, -a, ire, *-lengulula, -a, -ile*, V. tr., Riemen von einem Felle schneiden, indem man immer rund herum Streifen abschneidet, bis das Fell zu Ende ist.

-heruka, -a, -ire, *-tuluka, -a, -ile*, V. intr., herunterkommen, herniederkommen; vid. **-herura.**

-herura, -a, -ire, *-tulula, -a, -ile*, V. tr., etwas, das man erhoben hat, niederlassen, das man aufgehängt, abnehmen, das auf einen Baum gestiegen, abkommen lassen.

-heua, -a, -erue ko, s. **ha** mit **ko.**

-heuka, -a, -ire, *-χeʒuka, -a, -ile*, V. intr. [bersten], sich durch Fall etc. die Haut geritzt haben, Zersprungensein der Haut. [**ondjuo ja heuka,** der Bewurf des Hauses ist geborsten und abgefallen.]

Digitized by Google

-heura, -a, -ire, *-χeǥula*, *-a*, *-ile*, V. tr., durch Fall die Haut bersten machen, Abstreifen der Haut (durch einen Fall); **heura otjikere tji ze po**, nimm den Wall (Erde) weg, stosse ihn herunter.

-hevérera, -e, -ere, *-zingolóka*, *-a*, *ele*, V. tr., vor etwas durch Umgehung vorlaufen, wie **ka-hevérere ozonjanda**, umgehe das Vieh, um ihm vorzukommen; vid. **hehevéreka**.

-heza, -a, -ere, *-χeza*, *-a*, *-ele*, V. intr., ausgleiten, mit den Füssen auf einer glatten Stelle.

-heze, R. adj. mit **opo**, wie **opopaheze**, *pomuṣenu*, es ist da glatt, um auszugleiten.

-hezisa, -a, -ire, *-χeziṣa*, *-a*, *-ile*, Causat. v. **heza**, jemand zum Ausgleiten bringen; machen, dass er ausgleitet.

-hezúruka, -a, -ire, *-χezulúka*, *-a*, *-ile*, V. intr. freq. v. **-heza**, hin- und zurückgleiten, zurückgleiten, wieder und wieder gleiten.

hi, *i-*, Partic. negativi, siehe sub a 5 bei **ha**; **hi mee tjiti**, *i-tī ningi*, ich werde es nicht thun; **ngu hi n'okukambura** (**-itavera**), *nguka iti itaale*, welcher er nicht mit Glauben, nicht wird glauben.

hi, Pron. conj. pers. I sing., siehe sub c 5 bei **ha**.

hi, *shi*, Pron. demonstr. zu **otji-**; siehe sub d 5 bei **ha**.

hi, *ngíni*, Interj. des Tadels und Vorwurfs am Ende eines Satzes, wie **mamu tjiti naua hi**, *ta-m' ningi naua ngíni*, thut ihr wohl so gut!? **tji mo tja ihi, ua tjiti**, da du sagst **ihi**, was machst du? i. e. warum sagst du **ihi**, sc. gefällt dir etwas nicht recht?

-hiha, -a, -ire, V. intr., gerne mitteilen, fürsorglich sein; vid. **ehiha**.

-hiha-ma, -a, -ene, *-alukua*, *-a*, *-ilue*, *-eχama*, *-a*, *-ene*, V. intr., wehe thun, schmerzen [grosses Verlangen nach etwas haben]; **eho mari hihama**, *eχo ta l'y-alukua*, *eχo o-ta ljeeχama*, das Auge schmerzt; **ombahe mai hihama**, die Giraffe schmerzt (mich), sc. ich möchte sie gerne haben; pass. **-hihamua**, -a, -enue, leidend, krank sein; **pu ua hihamua, pe?** wo schmerzt es dich, wo bist du leidend? **mba hihamua omutima**, ich habe Herzweh; **eje ua hihamiṣirua** (causat. rel.) **otjiṇa tj'a tjiti**, er hat Leid über die Sache, die er gethan.

-hihamiza, -a, -ire, *-alukiza*, *-a*, *-ile*, Causat. v. **-hihama**, jemandem Leid, Schmerzen bereiten, betrüben; **ouo ve ndji hihamiza omutima aruhe**, sie haben immer mein Herz betrübt; **okuhihamiza korutu**, am Körper jemandem wehe thun, züchtigen.

-hihamua, -a, -enue, *-eχamua*, *-a*, *-enue*, s. **hihama**, pass.

-hihimuka, -a, -ire, *-zizimuka*, *-a*, *-ile*, V. intr., sehr verwundert sein, in seinen Erwartungen sehr enttäuscht werden.

-hihina, -a, -ine, *-njaganja*, *-a*, *-ele*, V. intr., schnell trippeln, die Beine schnell wechseln.

-hihiza, -a, ine, *-χeǥiza*, *-a*, *-ile*, V. tr., wegschieben, wegdrücken, vor sich hinschieben (nicht rollen, wie **kunguza**).

-hihizuka, -a, -ire, V. intr., auf die Seite gewichen, geschoben, weggedrückt sein; dann: mit dem Hintern auf der Erde sitzend sich wegschieben, auf die Seite weichen.

-hika, -a, -ire, *-koozila*, *-a*, *-ile*, V. tr., vom **Epanga** (q. v.), beiliegen; sich mit etwas bedecken, vid. **e-hika**, V. intr., v. **-hira**, Speisen ordentlich in den Mund stecken, wie **hika okuria**, *koozil' okulia*, iss manierlich, sc. mit zugedecktem Munde; **okuhika okurira**, *-jemata*, gerne weinen, weinerlich sein; **omujemati**, einer der gerne weint.

-hikihira, -a, -ire, *-ǥikiǥila*, *-a*, *-ile*, V. tr., mit etwas oben über hin- und herfahren, mit den Füssen im Laufen kaum den Boden berühren.

-hikiza, -a, -ire, *-nǥunǥila*, *-e*, *-ile*, s. causat., den schnellen Schritt nachlassen, daher = **enda katiti**, gehe langsam.

Digitized by Google

-himánana, -a, -ene, *-itava*, *-a*, *-ele*, V. intr., Arme und Beine von sich strecken; einen weiten Umweg machen; **himánana omarama**, *itava omaṉulu*, spreize die Beine aus.

-himbahimba, -a, -ire, V. intr., sich sputen, beeilen mit einer Arbeit, indem man mit Armen und Beinen herumfuchtelt (und doch nicht viel zuwege bringt); vid. **ohimbihimbi**.

-himiṉa, -a, -ire, *-χimiṉa*, *-a*, *-ile*, Causat. v. **-himua**, jemand in Erstaunen, Verwunderung setzen; vid. **otjihimiṉe**, Wunderbares.

-himua, -a, -inue, *-χimua*, *-a*, *-inue*, V. intr., verwundert, erstaunt sein; vid. **kumua**; **mba himua**, *nda χimua*, ich bin erstaunt.

-himununa, -a, -ine, *-χimunúna*, *-a*, *-ire*, V. tr., etwas, das man gekauft, wieder zurückbringen und dasselbe schlecht machen; vid. **-tangúnuna**.

-himunúka, -a, -ire, *-χimunúka*, *-a*, *-ile*, V. intr., Gutes gegen Besseres gewechselt haben, oder die Kunst verstehen, mit der Wurst nach der Speckseite zu werfen; eine Sache gegen eine noch bessere umwechseln.

-hi-na, *shí*, Pron. demonstr. zu **otji-**, um eine entferntere Sache zu bezeichnen, wie **otjirongo hina**, jener (entferntere) Ort.

-hinda, -i, -ire, *-tuma*, *-u*, *-ine*, V. tr., senden; vid. **-tuma**; **mba hindua**, *nda tumua*, ich bin gesandt (**hindua** und **tumua** werden promiscue gebraucht); refl. causat. **-ri-hindiṉa**; -a, -ire, sich selbst senden, sich jemandem aufdrängen, ohne Auftrag kommen; Passiv. **-hindua**, -a, -irue, verstopft sein, nicht zu Stuhle gehen können.

-hindja, -a, -ire, Otjimbandieru für **-handja**, q. v.

-hinga, -i, -ire, *-χinga*, *-i*, *-ile*, V. tr., antreiben; vom Winde: blasen, wehen; **hinga ind' ozongombe**, treibe die Rinder an; **hinga omupepo**, *pepera omutála*, ziehe den Blasebalg; **omundu ma hingi omuinjo**, *ta χing' omuénjo*, der Mensch atmet schwer; **ombepo mai hingi nomaṉa**, der Wind weht mit Macht. [**onjoka mai hing' omuinjo**, die Schlange bläst ihren Atem, sie zischt.]

[**-hinga**, Adj., unvollendet, halb; **otjiungura otjihinga**, halbe Arbeit; **orusuvero oruhinga**, halbe Liebe; **otjipondo otjihinga**, halbes Pfund.]

-hingira, -e, -ire, tr. rel. v. **-hinga**, mit **ko**, an-, daraufhetzen; **hingira ko ombua**, *kumizila ko ombua*, hetze den Hund darauf.

-hingiṉa, -a, -ire, *-χingiṉa*, *-a*, *-ile*, schwaches Causat. v. **-hinga**, abstumpfen, dämpfen, wie **-hingiṉa kehi**, dämpfe darunter, i. e. sprich leise, treibe den Atem nach unten. [Langsam arbeiten, leise sprechen.]

-hinini, Adj. zu einigen Präfixen, für etwas, das wie Fransen gestaltet ist; vid. **oruhinini**, Hahnenkamm.

-hininiṉa, -a, -ire, Causat. v. **hinini**, alles nacheinander aufmachen, ein für ein aussagen; **ua hininiṉa ovandu**, er hat ein für ein, alle nacheinander tot gemacht; **hininiṉa omambo**, sage ein für ein, jedes Wort heraus.

-hipa, R. adj. zu einigen Präfixen, in **e-hipa** und **omu-hipa**, q. v.

-hipara, -a, -ere (anstatt **hipa-para**), *uaala*, *-a*, *-ele*, V. intr. s. inchoat., es hinter den Ohren haben, konfus, unsinnig, tückisch sein, dumme Streiche machen.

-hipuruka, -a, -ire, V. intr., lang, hoch aufgeschossen sein; vid. **omu-hipu**.

-hira, -e, -ire, *-nueṉa*, *-a*, *-ile*, V. tr., tränken, ein Kind füttern; **hira ozongombe**, tränke die Rinder; **hira omuatje**, *nueṉa omu-nona*, tränke, füttere das Kind; **omuti ua hirua**, die Medizin ist eingegeben.

-hirimana, -a, -ene, *-polimana*, *-a*, *-ene*, V. intr., vor Verlegenheit schweigen, stille sein, sich stille begeben; **ṯua hirimana**, *tua polimana*, wir haben uns ganz stille

Digitized by Google

begeben, sind (aus Verlegenheit) stille. [Auch wenn einer beim Zielen fast unbeweglich steht, kann es heissen **ma hirimana.**]

-hiringita, -a, -ire, *-ningina*, *-a*, *-ine*, V. intr., in einen Brunnen oder in eine Grube ohne Leiter hinabsteigen, wobei man einen Sprung thun muss; **hiringitiza okahue k'omuti**, mache, dass die Katze vom Baume abspringt. [**Ejuva mari hiringita**, die Sonne neigt sich zum Untergange; **omeva mae hiringita**, das Wasser verläuft sich; **etemba mari hiringita**, der Wagen kommt den Berg herab.]

-hirona, *-lenga*, R. adj. [reinlich, ordentlich], wie in **ou-hirona**, **omu-hirona**, **o-hirona**, q. v.

-hita, -i, -ire, *-χita*, *-i*, *ile*, *-ningina*, *-a*, V. intr., irgendwo hineingehen; causat. **-hitiza**, -a, -ire, hineinbringen, -führen; rel. **-hitira**, -e, -ire mit **mo**, durch etwas in etwas hineingehen; **ejuva ra hiti**, *etanga lja ningina*, die Sonne ist ein-, untergegangen. Pass. **-hitua**, -a, -irue, eingegangen, eingebracht werden; **ondjuo ja hitua**, das Haus ist eingegangen, bewohnt worden; **eje ua hitizirue m'onganda**, er war ins Dorf gebracht worden. [**hita mokati kovandu**, tritt unter die Leute.]

-hiua, -a, -irue, 1) Pass. v. **ha** (**hia**). 2) Die Gedärme auseinander lösen, um das Fett davon zu erhalten; **omaura ngae hiue**, das Fett soll von den Gedärmen gelöst werden.

-hiurura, -a, -ire, *-zingulula*, *-a*, *-ile*, V. freq. tr., entwirren; die Gedärme durch die Finger ziehen, um den Mist heraus zu machen; vid. **hiva**, pass. **hiua**, q. v. [**hiurura omambo**, löse die (verwickelte) Rede auf.]

-hiva, -i, -ire, *-χika*, *-i*, *-ire*, V. tr., pfeifen; dem Viehe zupfeifen; **ohiva**, Pfeife, Blasinstrument; rel. tr. **-hivira**, -e, -ire, *-zimanéka*, *-e*, *-ele*, loben, preisen; pass. **hivirua**, -a, -irue; **ovandu mave mu hivire**, *a-añiu taje mu simanéke*, die Leute rühmen, loben euch; **omu-ndu ngui omuua, nu inguini ma ka-hiva**, dieser Mensch ist schön, aber jener trägt das Lob davon, sc. ist schöner; vid. **hivirika.**

-hivirika, -e, -ire, *-zimaneka*, *-e*, *-ele*, Causat. mit **-ika** v. **-hivira**, machen, dass jemand gerühmt, gelobt wird; loben, rühmen; pass. **-hivirikua**; **ongombe ohivirikua**, ein Lieblingsochse, der immer laut gepriesen wird. (Ein Herero meinte, seine grösste Seligkeit bestehe darin, einst in der Haut seines Lieblingsochsen begraben zu werden.) **omuhivirikua**, eine Mimosenart (Kameelbaum, die schönste Art derselben).

-hoahoaiza, -a, -ire, *-jajaǧana*, *-a*, *-ene* = **huahuaiza**, V. tr., Streit, Zwist anzetteln.

-hoama, -a, -ene, *pita*, *-i-ombunda* = **huama**, V. intr., menstruieren; vid. **-koeja**; **okuija kua huama**, *-okueza ku eta ombinzui*, der Dorn blutet, i. e. aus der Stelle, wo er sitzt, kommt Blut heraus.

-hoha, -a, -ere, *-χoχa*, *-a*, *-ele*, V. tr., etwas zu etwas hinzugeben beim Kauf, Tausch u. s. w.; **mo s'okuhoha oruvio**, du solltest ein Messer zugeben.

-hohe, R. adj. v. **-hoha**, wie in **ovihohe**, das, was zugegeben wird; Zugabe.

-hohiza, -a, -ire, schwaches Causat. v. **-hoha**, 1) etwas zum Kaufpreise hinzuthun, damit der Preis angenehm wird; **oruvio oruhohize**, das den Kaufpreis angenehm machende, zugegebene Messer; 2) das Feuer schüren, Holz zugeben, **hohiza omuriro u jake**, *undula omu-lilo u χuame*, schüre das Feuer, dass es (helle) brenne.

-hohora, -a, -ere, *-zona*, *-o*, *-ene*, V. tr., einen Baum abputzen, die unteren Zweige abhauen; **ua hohora omuti**, *a zon' omuti*, er putzte den Baum ab. [**hohora ozongombe**, treibe die Rinder von der Werft.]

-hohoroka, -a, -ere, *zonzoloka*, *-a*, *-ele*, V. intr., aufstehen aus einer Sitzung, damit die noch Sitzenden ihm folgen und so einen Gänsemarsch bilden; vid. **horahora**

Digitized by Google

u. **ohoz̧ohoz̧o**; **ovandu va hohoroka**, *a-añt̥u ja ǵonsjoloka*, die Leute sind einer nach dem anderen aufgestanden und fort.

-hohorora, **-a**, **-ere**, *-ǵonsjolola*, *-a*, *-ele*, V. tr., das thun, was **hohoroka** aussagt.

-hoka, **-a**, **-ere**, *-ruz̧uka*, *-a*, *-ile*, V. intr., Ausfallen der Haare, Federn; **onḍera mai hoka**, *onz̧ila* (*onḍila*) *tai ruz̧uka*, dem Vogel (Huhne) fallen die Federn aus. [**okuti kua hoka**, das Feld ist kahl geworden.]

-hoka, **-o**, **-ere**, *-tṣoana*, *-a*, *-ene*, V. (intr.) tr., stechen, prickeln; vid. **ohoko**; **omutjiṣe mau hoko**, *-eleǵa tali tsoana*, die Krankheit sticht (wie bei Pleuritis und Pneumonie). [**omundu me ndji hoko**, der Mensch führt Stichelreden wider mich.]

-hokera, **-e**, **-ere**, *-kumba*, *-u*, *-ile*, V. tr., etwas zudecken durch Umstellen von schirmenden Gegenständen, junge Pflanzen schützen; ein Haus mit Stroh oder Binsen decken.

-hokohora, **-a**, **-ere**, *-tokotola*, *-a*, *-ele*, V. tr., jemand mit stechenden Worten reizen, erzürnen.

-hokomoka, **-a**, **-ere**, *-joġomoka*, *-a*, *-ele*, V. intr., lose zwischen etwas sitzen und daher sich leicht ausziehen lassen; **outi u hokomoka**, *u-uti ua joġomoka*, die Hölzchen sitzen lose, lassen sich leicht herausziehen.

-hokomona, **-a**, **-ene**, *joġomona*, *-a*, *-ene*, V. tr., etwas aus etwas herausziehen; **hokomonena m'otjinjo**, ziehe es heraus in den Mund (dass es wie aus einer Flasche in den Mund läuft). [Aus einer Kiste herausnehmen.]

-hokora, **-a**, **-ere**, *-shokola*, *-a*, *-ele*, V. intr., flüstern, nagen der Würmer im Holze; **-hokoriṣa**, **-a**, **-ire**, jemandem etwas ins Ohr flüstern; **ā mu hokoriṣaṣana omambo**, flüstert euch die Worte einander nicht zu.

-homba, **-o**, **-ere**, *-ljata*, *-a*, *-ele*, V. tr., zertreten, knicken (von Gewächsen); vid. **tomba**; **oz̧ongombe maz̧e hombo otjikokotua**, *o-ongombe taz̧i ljata i-ilja* (*i-ilia*), die Rinder zertreten das Korn; **omundu ua hombua**, der Mensch ist ganz blutig geschlagen.

-homeka, **-e**, **-ere**, V. tr. (s. causat. mit **-eka**), einen Kirri in die **oz̧ongonda** q. v. stecken, das Vorder- und Hinterfell bei den Männern in die Höhe ziehen; Federn in die Haare stecken. [Die Kleider ordnen, wie es z. B. der Reisende thut, welcher unterwegs in die Nähe einer Werft kommt.]

-homoka, **-a**, **-ere**, *-ǵomoka*, *-jomoka*, *-a*, *-ele*, V. intr., losgehen, sich herausziehen, ausgehen, wie der Stiel aus einem Beile u. s. w.; **oz̧ondjira pu maz̧e homoka**, da, wo die Wege sich teilen.

-homona, **-a**, **-ene**, *-ǵomona*, *-jomona*, *-a*, *-ene*, V. tr., ausziehen, Pflanzen aus der Erde, einen Pfeil aus einem Köcher, einen Zahn aus dem Munde.

-hona, **-o**, **-ere**, *-ṣiṣiz̧a*, *-a*, *-ile*, V. intr., langsam, auf einen Stock (**okahoneno**) gelehnt gehen, kriechend gehen; **ngat̥u hone kat̥it̥i**, *tu-i ṣiṣiz̧e kashona*, lasst uns langsam gehen; vid. **-honina**.

-honahona, **-a**, **-ene**, *-ṣiṣiz̧a*, *-a*, *-ile*, V. intr., leise auftreten, Schritt für Schritt leise machen; vid. **-njonganjonga**.

-hona-para, **-a**, **-ere**, *-omu-li-naua*, V. tr., herrschen, durch Reichtum dominieren; vid. **ouhona**; **ua honapara m'onganda**, *omu-li-naua meǵumbo* = **omuhonapare m'onganda**, er herrscht, dominiert im Dorfe.

-hondja, **-o**, **-ere**, *-χondjelela*, *-e*, *-ele*, V. intr., wieder aneinander kommen von dem, was getrennt oder gebrochen war; **okurama ku-kua tekere kua hondjo**, das Bein, das gebrochen war, ist (wieder) aneinander (gewachsen); **omambo mae hondjo n'okuti akuhe**, die Worte vereinigen sich mit dem ganzen Lande, gehen im ganzen Lande herum; **-hondjiṣa**, **-a**, **-ire**, causat., **hondjiṣeje ongoz̧e**, *χondjiṣeni*

Digitized by Google

ongoŋe, knüpfet den Strick wieder aneinander; **-hondjiŋa**, *-landuliŋa*, füge es wieder zusammen.

-hondja-ŋana, -a, -ene, *-χondjelaŋana-, -a, -ene*, V. recipr. v. **-hondja**, einander zusammenhalten, sich einander bei den Händen anfassen und fest zusammen verbinden; **hondjaŋaneje**, *χondjelaŋaneni*, fasst euch einander fest an, sc. bei den Händen.

-hondjera, -e, -ere, *-χondjela, -e, -ele*, V. tr. rel. v. **-hondja**, etwas, das gebrochen, wieder aneinander knüpfen, wieder an den beiden Enden zusammenbringen.

-hondjiŋa, -a, -ire, S. **-hondja**.

-hondjorora, -a, -ere, *-oondjóloka, -a, -ele*, V. rel. dupl. v. **-hondja**, etwas Gebrochenes ordentlich fest zusammenschienen, dass man es nicht leicht wieder trennen kann; die Knochen fest machen, wie Kinder, wenn sie beginnen zu gehen; **omuatje tjingō kea hondjorora**, *omu-nona i-nō oondjoloka*, das Kind hat seine Knöchel noch nicht fest zusammen gemacht, sc. die Knochen sind noch zu weich zum Gehen. V. intr. **-hondjoroka**, fest zusammen verbunden sein.

-hondóka, -a, -ere, *-monjóka*, -a, *-ele*, V. intr., ganz verbrannt sein; **omundu ua hondoka**, der Mensch ist ganz verbrannt, versengt (**-hondóra**, -a, -ere, verbrennen).

-honga, -o, -ere, *-χonga, -o, -ere*, V. tr., lehren; hobeln, schnitzeln; refl. **-rihonga**, -o, -ere, lernen; **inga me hongo ovanatje**, ich unterrichte noch die Kinder; **me rihongo**, *ti i-χongo*, ich lerne; **omahongero**, Lehren, Unterricht; **omuhonge**, Lehrer. Causat. **hongiŋa**, -a, -ire, unterrichten (nicht viel gebraucht).

-hongaiza, -a, -ire, *-χongaχonga, -a, -ele*, schwaches Causat. v. **-honga**, jemand auf etwas aufmerksam machen, auf die Spur bringen.

'hongaŋe, *meme-kuku*, Vocat. von **ohongaŋe**, Tante, des Vaters Schwester.

-hongónona, -a, -ene, *-χokólola*, -a, *-ele*, *-χeñpúlula*, -a, V. tr., aussagen, Zeugnis ablegen; **ō hongónona ovizeŋe**, sage, bezeuge keine Lügen; **omahongónononeno** oder **omahongónonena**, Zeugnis, Aussage.

-hongora, -a, -ere, *-kuuilika*, -e, *-ile*, V. tr., anführen, einer Bande oder Truppe zum Anführer, Vorgänger dienen; vid. **omuhongore** und **ohongora**.

-honina, -e, -ine, *-χondjunina*, -e, *-ine*, V. rel. tr. v. **-hona**, etwas beschleichen, bekriechen; **honina otjipuka**, beschleiche das Stück Wild.

'honini, *tate-kuku*, S. Onkel, der ältere Bruder des Vaters; vid. **injangu**.

-honi-para, -a, -ere, *-χonipala*, -a, *-ele*, V. inchoat. v. d. R. **-honi**, beschämt, schamrot werden, die Eigenschaft haben, sich gerne zu schämen; meistens aber **okuṯ'ohoni, ua ṯ'ohoni**, er schämt sich.

-honoka, -a, -ere, V. intr. v. **-hona** = **honahona**, langsam schleichen, gehen, langsam anderen nachkommen.

-hōra, -a, -ere, *-χoŋolola*, -a, *-ele*, V. tr., aus-, erwählen; vor anderen lieben, cf. das Otjambo *-χōla*, lieben, zum Liebesobjekte erwählen; **ue mu hōra**, er hat sie (zu seiner Liebe) erkoren. [Auch im bösen Sinne gebraucht, z. B. einen immer für den Bösewicht halten, der alles verschuldet hat, und ihn daher immer wieder bestrafen.]

-hora, -a, -ere, *-vuza*, -a, *-ile*, V. tr., 1) auszupfen, -rupfen, Haare abschneiden; **ng'otji hora ondera**, *vuzitale onzila*, rupfe den Vogel; **ua horua ozondjiŋe**, ihm sind die Haare verschnitten; 2) spionieren, vid. **ohoze**; **ka-hore okuti**, gehe, besiehe das Feld, gehe spionieren.

-hora, -o, -ere, *-tiliŋana*, -a, *-ene*, V. intr., reif, steif, trocken sein; **ovikokotua mavi horo nambano**, das Korn wird jetzt bald reif sein; **via hora**, es ist reif; **omundu ua horo**, *omu-ñṯu aχolo*, der Mensch ist steif (im Tode).

Digitized by Google

-horahora, -a, -ere, *-jakajaka*, *-a*, *-ere*, V. tr. (aus dem Nama), hier und da etwas wegstecken, vergeuden; **ua horahora ozonjanda azehe**, er hat alles Vieh hier und da weggesteckt, sc. für den Eigentümer verschleudert.

-horeka, -e, -ere, *-χoleka*, *-e*, *-ele*, V. tr., verbergen, verheimlichen, dem Auge entziehen; machen, dass man danach spionieren muss. [Für späteren Gebrauch verwahren.]

-horera, -e, -ere, *-jeleleka*, *-e*, *-ele*, mit **ko**, **ku**, V. tr., nachahmen, dem gegebenen Vorbilde nachfolgen; **me horere ku je**, ich ahme ihm nach, folge seinem Vorbilde; **otjihorera** nnd **otjihorerero**, Vorbild, dem man nachahmen soll.

-horisa, -a, -ire, *-tiliganisa*, *-a*, *-ile*, Causat. v. **-hora**, reifen, trocknen machen.

-horo, R. adj., wie in **oruhoro**, **ehoro**, **omu-horo**, q. v.

-horoka, -a, -ere, *-χoloka*, *-a*, *-ere*, V. intr. invers. v. **-hora 2**; ans Licht kommen, offenbar werden; **omahoroka**, das Offenbargewordene.

-horombamba, -a, -ere, *-ñtaanana*, *-a*, *-ene*, V. intr., recht aus, gerade liegen; recht auf, nicht gebückt gehen.

-horora, -a, ere, *-χolola*, *-a*, *-ere*, V. tr., offenbar machen, etwas anzeigen, jemand verklagen; **ombua ja horora omundu**, der Hund hat den Menschen offenbar gemacht.

-hova, **hoo**, **hovere**, *-uuka*, *-a*, *-ile*, V. intr., irgendwo bei etwas entlang gehen, wie in einem Flussbette, **me hoo nai n'ondondu**, *ta-ndu uuka gai n'omulonga*, ich gehe so in dem Flussbette entlang; vid. **oru-hoverera**.

-hoveka, -e, -ere, *-χoeka*, *-e*, *-ele*, *-lojakana*, V. tr., durcheinander mengen, mischen von etwas, das einander nicht homogen ist; vid. **ohoo n'onduru**; **ovihovekua**, Gemischtes, Durcheinandergemengtes.

-hua, **hu**, **huvire**, *-uaaka*, *-a*, *-ele*, V. tr., schmieren, beschmieren, be-, anstreichen; **ve mu huvire ondova**, *o-je mu uaakele ezilo*, sie haben ihn mit Kot beschmiert.

-hua, **hu**, **huire**, *-gona*, *-o*, *-ene*, V. intr., im Traume winseln, laut träumen; **ma hu m'oruroto**, er redet im Traume, träumt laut; **ing'okuhua m'oruroto tu na kuo**, das Lautträumen wir mit es, wir träumen laut.

-huahuanga, -a, -ere, V. tr., tüchtig was darauf schmieren, tüchtig darauf schlagen.

-huama, -a, -ere, s. **hoama**.

-huanga, a, -ere, *-χuanga*, *-a*, *-ele*, V. tr., anstecken durch ein Contagium einer Krankheit; **ojo mai huang' ozonguao**, *ojo tai χuang' ooñguao*, es (das o-) wird die anderen (ozo-) anstecken. [**ma huang' ozona**, er bringt Läuse.]

-huarakata, -a, -ere, *-χualakata*, *-a*, *-ele*, V. intr., Geräusch machen durch Gehen und Bewegen (durch Knall ist **-parakata**).

-huaveka, -e, -ere, s. **-hoveka**.

-hué, *(o)júuza*, *ndő*, *χué*, Interj. der Menge; **ovandu**, **hué**, *a-añtu juuza*, *ndő!* viele Menschen; **ovina via takavara**, **hué**, der Dinge sind viele.

-hueka, -e, -ere, *-χueka*, *-e*, *-ere*, Causat. intr. v. **-hua**, etwas irgendwo unterstecken, legen, unterschieben. [hineinstecken, z. B. die Jochscheite in die Joche.]

-huera, -e, -ere, *-χuela*, *-e*, *-ele*, Causat. tr. v. **-hua**, etwas irgendwo hinein stopfen, z. B. Speise in den Mund; **ovina huera m'ondjatu**, *χuel' iinima m'oñpunda*, stopfe die Sachen in den Sack; **ma huere m'otjinjo**, er stopft (es) in den Mund; einen Faden einfädeln.

-huha, -u, -ire, *-a-gigi*, V. tr. u. intr., jemand verwünschen, behexen, ins Unglück bringen; vid. **otji-huha**; **eje ua huhua**, *ku-n'a agigi*, er ist behext; das Otjambo **a-agigi** deutet auf böse Prinzipien, die jemand besessen haben. [Das Bezaubern geschieht bei den Herero teils durch Eingeben von Gift, teils durch sympathetische Mittel, z. B. die Fingernägel werden abgeschnitten, verbrannt und die

Digitized by Google

Asche dem zu Bezaubernden in die **omaere** (q. v.) gethan. Der Bezauberte erkrankt dann, und wenn er es merkt, dass er bezaubert ist, lässt er einen **onganga** (q. v.) holen, der ein fettes Schaf schlachtet und aus den Eingeweiden, vor allem aus den Fett- und Lymphknoten des Netzfelles erkennt, wer der Bösewicht war, der die Krankheit verursacht. Das Tier, aus welchem geweissagt war, wird weggeworfen, d. h. dem Gesinde zu essen gegeben. Ein anderes Opfertier wird geschlachtet, mit welchem der Kranke entzaubert wird (**-huhura**). Von demjenigen, welcher die Krankheit durch seine Zauberei verursacht hatte, wird, wenn möglich, eine Busse in Vieh eingezogen.]

-huhana, -a, -ere, *-puñpa*, *-a*, *-ile*, V. tr., jemandem für Gutes Böses vergelten, sich für Wohlthaten undankbar beweisen, wie das Sprichwort sagt: **Ngondi, peua, u huhane**, du Armer, man gebe dir, damit du dich undankbar beweisest.

hú-hú, Interj., kommt in der Formel vor, die am Grabe Verstorbener gebraucht wird, um dieselben zu rufen, damit sie ein Orakel geben. [Dies **hú hú** soll wohl Hundegebell nachahmen, welches den im Grabe ruhenden Ahnen aufweckt und ihm anzeigt, dass jemand in seine Nähe gekommen ist.]

-huhumina, -e, -ine, *-lela*, *-e*, *-ere* = *rera*, *-e*, V. tr., trösten, stille machen; **ma huhumine omuatje**, *ta lele omunona*, er tröstet, macht das Kind stille, sc. streichelt und schmeichelt ihm.

-huhuna, -a, -ine = **kunguna**, im Trabe laufen, zwischen Galopp und langsam.

-huhunuka, -a, -ire, *χuχunuka*, *-a*, *-ile*, V. intr., von jemandem abtrünnig werden, zurückbleiben; erschöpft sein; es nicht mehr mit dem halten, mit dem man es vorhin hielt; rückwärts gehen (wie ein Krebs), losgehen von einem Knoten in einem Riemen.

-huhununa, -a, -ine, *-χuχununa*, *-a*, *-ine*, V. tr., machen, was bei **huhunuka** angegeben; eine Bewegung nach vorwärts machen = **riamiga**; etwas, das festgeschlossen war, ein wenig lockern; **huhununa otjikamo**, lockere den Deckel (auf dem Topfe) ein wenig, sc. dass er lose aufliegt.

-huhura, -a, -ire, *-penja-a-gigi*, Tr. invers. v. **-huha**, das durch **huha** bewirkte aufheben, wobei allerlei Hocuspocus gemacht wird, vor allem ein Stück Vieh (vid. **ohuhure**) geschlachtet werden muss, wobei der **omuhuhure** = **onganga** seine Rechnung findet.

-huhururu, -a, -ire, *-pa-a-agigi*, Tr. invers. freq. v. **-huha**, wiederholt, in allgemeinen Fällen das thun, was **huhura** aussagt; **ua huhururire omundu**, *o-kua pele omuñtu a-agigi*, er hat einen Menschen entzaubert, sc. ihn von den bösen Mächten entbunden. (Es kann hierbei im allgemeinen bemerkt werden, dass bei den Eingeborenen alle Krankheiten und Unglücksfälle auf gewisse Personen, die **huha** können, zurückgeführt werden, die durch **vetera** (q. v.) ausfindig gemacht werden. Man hat dann nichts Eiligeres zu thun, als zu **huhura** und dabei den Kranken über dem mit Suppe à la Herero brodelnden Topfe zu weben. Der Malefikant muss bezahlen, doch kann mit ein paar Stück Vieh hierzulande ein Menschenleben leichtlich gesühnt werden.)

-huija, -a, -ire, *-χila*, *-e*, *-ile*, V. tr., leise an einem Riemen oder einer Schnur ziehen (**huka**, stark, mit einem Rucke ziehen).

-huika, -e, -ire, *-fika*, *-e*, *-ile*, V. tr., Feuer irgendwo unterlegen, um es in Brand zu stecken, anzünden; **ua huike ondjuo**, er hat das Haus in Brand gesteckt.

-huikika, -e, -ire, *-gala*, *-a*, *-ele*, V. tr., jemand ankleiden, anziehen mit europäischen Kleidern, **ue rihuikike**, *ua gala*, er hat sich angekleidet. (Die Doppelform **ika-**

Digitized by Google

ika = **ikika** zeigt an, dass man beim Ankleiden mehrere Glieder irgendwo durchstecken muss.)

-huinda, -a, -ire, *-kakama*, *-a*, *-ene*, V. intr., zucken, erbeben, zusammenzucken; **ma huinda omuinjo**, er hat die (letzten) Zuckungen des Lebens. [Mit den Achseln zucken, wie ein Bittender.]

-huirira, -e, -ire, *-jela*, *-e*, *-ele*, V. rel. tr. dupl. v. **-hua**, nach Magerkeit wieder den Fettglanz am Körper zeigen.

-huiza, -a, -ire, (*-om-gu*), schwaches Causat. v. **-hua**, einen stinkenden Wind lassen.

-huka, -u, -ire, *-χuka*, *-u*, *-ile*, V. tr., etwas durch einen Ruck abschütteln, abwerfen, wie Pferde, Esel und Reitochsen es thun; **ua huku omuinjo**, er ruckte sein Leben (heraus), sc. brachte es durch Flucht davon.

-hukuhuera, -a, -ere, V. intr., bösartig, mit ruckartigen, zornigen Geberden etwas thun.

-hukuka, -a, -ire, *-χukuka*, *-a*, *-ile*, V. intr. invers. v. **-huikika**, aus-, abfallen von Kleidern und dem, das man durch **huikika** gethan hat; **ozombanda za hukuka**, *o-oñtanga za χukuka*, die Kleider sind (vom Leibe) abgefallen, haben sich ausgezogen; **ekuva ra hukuka**, das Beil ist (vom Stiele) abgefallen.

[**-hukununa**, V. trans., mit Stiel und Stumpf ausreissen.]

-hukura, -a, ire, *-χukula*, *-a*, *-ile*, V. tr. v. **-hukuka**, auskleiden, ausziehen; **rihukura**, kleide dich aus.

-huma, -u, -ine, *-χuma*, *-a*, *-ine*, V. intr., einer sein, dem Fortuna nicht hold ist, oder der unter dem Einflusse eines Zaubers steht; **matu humu**, wir werden unglücklich werden; **tua huma**, wir sind Unglückskinder (kommt im Munde der Herero sehr oft vor); **omundu mba huma**, *omu-ñtu nda hum' é*, ich bin ein unglücklicher Mensch.

-humba, -u, -ire, *-χeza*, *-e*, *-ele*, V. tr., jemand aus seiner Stelle herausdrängen; **rihumba**, **-u**, mache Platz, sc. verlass deinen Platz; **ma humb' ovakuao**, **ngave humburuke**, er drängt die anderen, dass sie Platz machen sollen; vid. **otji-humba**, **oru-humba**. [**rihumba ngo** = **riama**.]

-humbaiza, -a, -ire, *-ganda*, *-a*, *-ele*, schw. Causat. v. **-humba**, tüchtig, gründlich etwas thun, **eje ua humbaiza ozomboṭu**, er hat einen tüchtigen Schlaf gehalten; **ombura ja humbaiza**, *omvula ja ganda p'omea omaziú*, der Regenschauer hat ordentlich geschüttet.

-humbira, -e, -ire, *-humbilisa*, *-a*, *-ile*, V. rel. intr. v. **-humba**, angst, bange, erschrocken sein; Causat. **-humbiriza**, -a, ire, erschrecken, bange machen; **ove ue ndji humbiriza**, **ouami omukuao nombi aja zu m'otjinjo tjombua**, du hast mich erschreckt, ich bin wie ein Hase, kommend aus dem Maule eines Hundes.

-humbuhumbu (**o-humbuhumbu**), personifizierter Begriff für Widerwärtigkeit und Mühsal, wie in dem Sprichwort: **'humbuhumbu kai uru omuini**, H. ermüdet nicht den Eigentümer (von etwas), i. e. wem die Sache eigen ist, ermüdet sie nicht leicht.

-humbuka, -a, -ire, *-vuzuka*, *-a*, *-ile*, V. intr., von selbst abbröckeln, abbrechen, ohne dass man daran rührt.

-humbura, -a, -ire, *-vuza*, *-a*, *-ile*, V. tr., abbrechen, abbröckeln; **-humbura okana**, *vuza okanima*, brich ein Stückchen ab; **oka-humburua**, ein Bröcklein, Stückchen.

-humburuka, -a, -ire, (*-χ*)*engúna*, *-a*, *-ine*, V. intr., auf die Seite gehen, Platz machen, aus-, abweichen; **otjizire tja humburuka**, *oshi-zizimba sh' engúna*, der Schatten ist ausgewichen, i. e. von seinem Körper abgewichen, ist lang.

-humburura, -a, -ire, *-χenguniza*, *-a*, *-ile*, V. tr., auf die Seite schieben, von sich abweichen machen; **humburura ind' ozongombe**, lass die Ochsen auf die Seite gehen, Platz machen.

Digitized by Google

-humina, -a, -ine, *-χeziṣa*, *-a*, *-ile*, V. tr., den Platz, den man einnahm, verlassen, versetzen; sein Versprechen nicht halten; refl. **-ri-humina**, -e, -ine, sein Herz von dem, worauf man es gesetzt, abrücken, wie **ri-humina n'oviṇa viouje mbui**, ziehe dein Herz ab von den Dingen dieser Welt; **ma humina omavambi**, *ta χeziṣa i-ipepe*, er zieht die Schultern auf; **humina onjama**, hänge das Fleisch höher; **mo ndji humina kokure**, *oto χeziṣa ndje kokule*, du schiebst (meine Erwartungen) weit hinaus. [**ua har' okujandja nu nambano eje ma humina**, er hatte im Sinne etwas zu geben, aber jetzt drückt er sich.] R. adj. **-huminua**, weit hinausgeschoben, in der Zukunft liegend.

-humiṣa, -a, -ire, *-χumiṣa*, Causat. v. **-huma**, q. v.

-huna, -u, -ine, *-χuna*, *-u*, *-ine*, V. intr., sich wunderlich benehmen, so dass das Benehmen ominös ist; **ongombe mai hunu**, *ongombe tai χunu*, der Ochs giebt durch sein sonderliches Benehmen ein böses Omen; **otjirongo matji hunu otja ombua ondorondu**, der Platz ist gruselig, unheimlich, wie ein schwarzer Hund; **ongombe ohune**, ein Ochs, der in besonderen Fällen, besonders durch sein gegebenes böses Omen, geschlachtet und von allen gegessen wird; vid. **ehuno**; **otji-huno**.

-hundama, -a, -ene, *-χolama*, *-a*, *-ene*, V. intr., irgendwo im Versteck zusammen gekauert auf etwas lauern.

-hune, R. adj., s. **-huna**.

-hunga, -u, -ire, *-χunga*, *-u*, *-ile*, V. tr., etwas Krankes, Schwaches pflegen; **okuhunga ovavere**, die Kranken pflegen; **ongombe mai rihungu**, der Ochs, das Rind bringt sich durch; **ma hung' ovandu k'onja**, er pflegt die Leute auf dem Horn, i. e. thut ihnen einen schlechten Dienst. [Zum **okuhunga** gehört vor allem, dass sich die pflegende Person neben den Kranken auf die Erde setzt und dessen Kopf auf ihren Schoss nimmt; denn für gewöhnlich schlafen die Herero ohne Kopfkissen.]

-hungama, -a, -ene, *-uuka*, *-a*, *-ile*; *-uukilila*, *-e*, V. intr, mit **na**, in gerader Richtung auf etwas zugehen, wie **hungama n'ondundu indji**, *uuka n'ondundu*, gehe gerade auf den Berg zu; vid. **ohunga**.

-hungira, -e, -ire, *-popi-a*, *-i*, *ile*, V. tr., sprechen, reden; **mba hungire ku je** oder **na je**, *nda popi ku je*, ich habe zu ihm, mit ihm gesprochen; **ami mbe mu hungiriṣa**, ich habe ihn sprechen gemacht, i. e. mich mit ihm unterhalten; vid. **ehungi**.

-hungu, *-mbulu*, R. adj., ungehörnt, wie in **ongombe ohungu**, ein ungehörntes Rind; **omukaẓendu omu-hungu**, Frauensperson, die noch nicht unter der Haube ist. (Die Haube der Hererofrauen hat drei Hörner, von steifem Leder gemacht)

-hunúna, -a, -ine, *-χunúna*, *-a*, *-ine*, V. tr., beim Schlachten sich den Abfall aneignen, oder ein bischen zuviel Abfall nehmen (was man hierzulande nicht für Diebstahl zu rechnen geneigt ist).

-hununúka, -a, -ire, *-χununúka*, *-a*, *-ile*, V. intr. = **huhununka**, nicht mehr sich zu jemand halten, von ihm ablassen; **hununúka** = **huhunúka kaṭiṭi**, gehe ein wenig vorwärts.

-hupa, -u, -ire, *-χuṗa*, *-u*, *-ile*; *-χupa*, *-u*, *-ile*, V. tr., 1) ein Wasserloch oder einen Brunnen ausschöpfen, damit man ihn tiefer machen kann; vid. **-hupura**; 2) V. intr., leben, das Leben durch etwas erhalten haben; **eje ua hupu**, er kann leben, hat zu leben; Causat. **-hupiṣa**, -a, -ire, am Leben erhalten, übrig lassen, geben um zu leben; **ṭu hupiṣa**, erhalte uns am Leben; **ṭu hupiṣira**, lass etwas für uns übrig; **oviṇa via hupu**, die Sachen sind übrig geblieben, sind nicht verbraucht worden; vid **oru-hupo** u. **otji-hupe**.

Digitized by Google

-hupira, -e, -ire, *-paluka*, *-a*, *-ile*, V. intr. rel. v. **-hupa**, mit **pu**, **ku**, pi, von etwas, bei, durch jemand leben; **maṱu ka-hupira pi?** wo und wovon sollen wir gehen leben? **me hupire ku tate**, ich lebe von meinem Vater.

-hupira, -e, -ire, *-nogela*, *-e*, *-ere*, V. tr. v. **-hupa 1**, das Gift einer Pflanze in einem Gefässe aufsammeln, um die Pfeile damit zu bestreichen; **ma hupire k'omuzi (ko omuzi)**, er vergiftet die eiserne Pfeilspitze.

-hupita, -e, -ire, *-χupita*, *-e*, *-ile*, V. tr., küssen; **oru-hupito**, Kuss.

-hupura, -a, -ire, *-χupa*, *-a*, *-ile*, V. intens. v. **-hupa 1**, einen Brunnen, ein Loch graben, um Wasser zu erhalten; **hupureje ondjombo**, *χupeni omuṡima*, grabet ein Wasserloch; **omu-hupuro**, das Graben; **otji-hupuro**, Spaten.

-hura, -u, -ire, *-χula-ṡana*, *-a*, *-ene*, V. intr., verliebt sein in jemand; **va huraṡana**, sie sind ineinander verliebt; **ove ua huru omutima uandje**, du hast mir mein Herz genommen; **ami mba hurua omuatje**, *ngame nda χulu' omu-nona*, ich bin von dem Kinde hingenommen; **ongombe ja huriṡa ondana**, die Kuh hat das (fremde) Kalb angenommen; **oruhuro**, Verliebtheit; vid. **huurua**.

-hurukirua, -a, -irue, mit **ko (ku)**, jemandem vertrauen, etwas anvertrauen; **hurukirua kuami**, vertraue mir (deine Anliegen an).

-hurukua, -a, -irue, *-njanjukua*, *-a*, *-ilue*, V. pass. intr., zufriedengestellt, befriedigt sein; **k' oja hurukua?** bist du noch nicht zufrieden? Causat. **-hurukiṡa**, -a, -ire, *njanjukiṡa*, *-a*, *-ile*, zufriedenstellen, befriedigen.

-hurura, -a, -ire, V. tr., jemandem etwas beichten, sich von etwas Drückendem entledigen.

-huta, -u, -ire, *-iǥonja*, *-o*, *ele*, V. intr., zusammenschrumpfen, kauern, ineinanderziehen.

-huunapara, -a, -ere, *-ompaẓi joala*, V. intr. s. inchoat., barfuss sein, zum Barfusssein gebracht sein; vid. **ohuuna**.

-huura, -a, -ire, *-χandua*, *-koatua*, *-a*, *-ilue*, V. tr., jemand beim Kaufe prellen, berauben, gefangen nehmen; **ami mba huurua (oviṇa)**, *ngame nda χandua i-inima*, ich bin meiner Sachen beraubt; **ua huurua**, *omu-ñṱu a koatua*, er ist gefangen weggeführt.

-huurura, -a, -ire, V. tr. freq., wiederholt gefangen nehmen, berauben.

[**huuza**, -a, -ire, v. = **hahiza**; **mba huuza**, es ist mir etwas verleidet.]

-huva, **hu**, **huvire**, s. **-hua**.

huváhuvá, -a, -ire, *-taandjuuka*, *-a*, *-ile*, V. intr., von Korpulenz wackelig gehen, schwabbeln von Fett; **omundu ma huváhuvá**, *omu-ñṱu te ende taandjuuka*, der Mensch geht wackelig (vor grosser Korpulenz).

I.

Lexico-grammatikalische Expositionen zu i im Otjiherero.

Dieser Laut hat einen ganz bestimmten Charakter und lässt sich auf keine Flexionen irgendwelcher Art ein, ist daher determinativ, demonstrativ und instrumental, und seine Kraft ist oft so stark, dass er andere Laute in sich zieht, wenigstens im Sprechen, wie in **pu i = pu tji**; **otjikua i = otjikua tji**; **hi mu i = hi mu tji** (tjiua). Die Hauptformen dieses Lautes sind folgende:

1) i instrumentale, wie **ove ua raerua i ani**, von wem bist du (es) gesagt worden, i. e. wer hat dir's gesagt?

(Anmerkung. Hinter diesem i und folgendem **a** oder **o** wird zuweilen noch der Halbvokal j geschoben, so dass obiger Satz lauten würde: **ua raerua i jani?** Dieses j hat keine Bedeutung ausser einer phonetischen.)

Digitized by Google

Ami mba vetua i engongua, ich bin von einer Wespe gestochen; **eje ua ṯ'i tjike?** von was ist er beschädigt, was hat ihm wehe gethan?

Anmerkung. Die passive Form **-ua**, praeter. **-irue, -inue**, hat meistens das instrumentale i nicht absolut nötig; so kann man auch sagen: **mba vetua engongua**, ich bin (von einer) Wespe gestochen. Ausser bei der passiven Form kann i im obigen Sinne nicht gebraucht werden.

2) i demonstrative, determinative s. emphaticum als Praefix der Pron. demonstr., wie **i-ngui, i-mba, i-ndi, i-nga, i-ndji, i-nḍa, i-ndui, i-ṣui, i-mbui** u. s. w.; **omundu ingui**, dieser Mensch (da); **embo indi**, dieses Wort, Buch hier; **omambo inga**, diese Bücher hier u. s. w.

3) i Praefix der Adjektive der Farbe, wie **ongombe imbaue**, rot-buntes Rind; **imenje**, braunbunt; **imbonde**, schwarzbunt; **ingange**, gesprenkelt; **imbia**, geflammt u. s. w.

Hierbei muss bemerkt werden, dass, wenn i diesen Adjektiven praefigiert wird, ein ganz bestimmtes Stück Vieh gemeint und das Adjektiv dann als ein Substantivum aufzufassen ist. Kommt es nicht gerade auf ein bestimmtes Rind an, dann wird die gewöhnliche o-Form bei den Adjektiven beibehalten, wie **o-ngombe ombaue, omenje, ombonde** u. s. w.

4) i ist noch stärker determinativ bei den Zahlwörtern (Cardinalia), wie **i-umue, i-vevari, i-murongo, i-mirongo vivari** u. s. w., einer, zwei, zehn, zwanzig. Hier bezeichnet i, dass nur diese Zahl vorhanden ist. Wo es nicht gerade genau darauf ankommt, ob man eins mehr oder weniger meint, steht i nicht vor der Zahl, wie **umue, mbari, omurongo** u. s. w.

5) i, durch schnelles Sprechen aus **tji** (**tjike**) entstanden, wie **ove ua iṣana pu i?** warum hast du gerufen? **omundu omukua i**, was für ein Mensch? **me tji-tire i**, für was soll ich's thun?

6) i, durch schnelles Sprechen aus **tji**, pass. **tjiua**, entstanden, wie **ami hi mu i**, ich weiss, kenne ihn nicht; **k'e ze i**, er kennt sie (die **ozo-**) nicht; **ami hi ri-i**, ich weiss mich (es) nicht.

Anmerkung. i ist nicht konjugierbar. Im Konjugationsfalle muss für i **tjiua** stehen, wie **ami hi ku tjivirue**, ich habe dich nicht gekannt.

7) i, Pronomen specificum der pers. III sing. zur O-Klasse, wie **o-nganda i tjinda**, das Dorf ist ein verziehendes; praes. indic. **ma-i tjindi**, es zieht, wird ziehen; **ami hi i i**, ich kenne ihn (den **o-**) nicht.

8) i, der durch die konjugative Verbindung mit Pronominibus hervorgetretene oder übrig gebliebene Laut des Verbs **-ja**, wie **eṭe maṭu i**, wir werden gehen (praeter. **ṭua i-re**, wir sind gegangen, waren gegangen).

9) i, Verbalpraefix, um den Verbis, denen es praefigiert wird, einen bestimmten, unzweifelhaften Sinn zu geben, wie **i-uana** (vid. **uana**), **kaṭu iuana**, wir vereinigen uns nie und nimmer nicht. Ferner haben einsilbige Wörter die Neigung, im Imperativo sing. u. pluralis ein i determinativum vor sich zu nehmen, wie **i-tja** (vid. **tja**), sage; **i-tjeje**, saget; **i-ta ra** (vid. **ta ra**), siehe (der pl. imper. nimmt bei **tara** nicht i, wie **itareje**, an); **i-ja, ja**; **i-ndjo**, komm; **i-ndjeje**, kommt.

10) i mit **nga**, nachdem das Pron. pers. III pl. aller Klassen zwischen beide getreten, zur Bezeichnung für Distributiva, wie **ovandu i-ve-nga pi?** wieviele Menschen? **otuvio i-tu-nga pi**, wieviele Messer? **ozongombe i-ze-nga pi**, wieviele Rinder?

11) i mit **ke**, nachdem die Pron. pers. III sing. u. pl. aller Klassen zwischen beide getreten, um die Beschaffenheit einer Person oder Sache zu geben; wie

Digitized by Google

i-mu-ke-ndu, was für eine Art von Mensch? **i-ka-ke-puka**, was für ein Tier? **i-vi-ke-ŋa**, was für **oviŋa**, Sachen? u. s. w.; s. **ke**.

-ianga, **-a**, **-ere**, *-tetelekaniŋa*, *-a*, *-ire*, V. tr., etwas durch Ausgraben erweitern; **ma ianga ondjombo**, er gräbt den Brunnen weiter aus; vid. **pianga**.

ih (**ish**), *eĭ* (h stark aspiriert), Interj. des Tadels, ungefähr: pfui, ei.

i-he, pl. **ooihe**, *o-χe*, pl. *o-oχe*, Vater der pers. III sing., wie **ihe ue ja**, sein Vater ist gekommen; **ooihe vauo** u. **jauo**, ihre Väter.

ihi, *oshi*, Pron. demonstr. direct. v. **-otji-**, wie **otjiŋa ihi matji tja?** *oshinima 'shi ota shi-ti?* was sagt, i. e. bedeutet dieses Ding, diese Sache hier? vid. **hi** bei **ha** 5, **e**; verdoppelt **ihihi**, dieses-dieses da; **ihini**, vid. Pron. dem. bei **otji-**; **eje u na ihi**, *osje e na shoka*, er hat das (was gemeint war).

i-ho, pl. **ooiho**, *osho*, pl. *ooχo*, Vater der pers. II sing., dein Vater, wie **iho ua tja nai**, dein Vater sagt so.

i-honi, *o-nzilüimbi*, Adj. coloris: wie **ongombe ihoni**, brauner Ochs, vid. **i** 3.

iĭ, *ēno*, n., ja; **ove ua ungura**, hast du gearbeitet? **iī**, ja.

i-jă, *i-jắ*, Interj. der Bejahung, Zustimmung, Übereinstimmung; **ijă muhona uandje, ua ŋora**, *jā*, *'mkuanīlua uandje*, *oo paléke*, ja, mein Herr, du hast es gekonnt, i. e. so ist's gut.

-ika, Intr. Verbalsuffix, wie in den verbis **mun-ika**, **motika**, u. a. m. Dieses Suffix ist ganz verschieden von dem kausativen s. intensiven Suffixe **-ika** = **eka** nach **u**, wie in **tjun-ika**, u. a., welches in **e** umlautet. Hingegen lässt sich das finale **a** in **ika** als intransitives nicht flektieren; vid. **munika**, **haŋika**, **motika**, u. a.; u. **tur-ika**, **-e**; **min-ika**, **-e**; **tjun-ika**, **-e**.

i-ka-ke-, Fragepraefix zu **oka-**, wie **i-ka-ke-puka** (**oka-puka**), was für ein Tierchen? vid. **ke** u. **i** 11.

i-koara, *o-nd̨iligane sjiigala*, Adj. coloris des Viehes: weisser Streifen um den Hals; vid. **ekoara**.

i-kondo, *e-konda*, Adj. col. des Viehes: mit breitem weissem Streifen um den Bauch herum; vid. **-konda**.

[**i-kunde**, Adj. col. des Viehes: mit hellbraunen Flecken?]

i-mba, *'mba*, Pron. dem. zu **ova-**, wie **imba**, **mbe tja nai**, diejenigen, welche so sagen; **imba, mba ungurire orure**, die, welche lange gearbeitet haben.

[**i-mbahozu**, Adj. col. des Viehes.]

[**i-mbambi**, Adj. col. des Viehes: ganz ohne Flecken mit einförmiger Farbe?]

i-mbaue, *o-mbaue*, Adj. col. des Viehes: rotbunt, rote und weisse Flecken.

i-mbena, s. Pron. dem. zu **ova-**.

i-mbeni, s. Pron. dem. zu **ova-**.

i-mbia, Adj. col. des Viehes: flammig, bräunlich am Bauche und Halse.

i-mbi, s. Pron. dem. zu **ovi-** u. **omi-**.

i-mbina, s. Pron. dem. zu **ovi-** u. **omi-**.

[**i-mbinde**, Adj. col. des Viehes: weiss und rot gefleckt.]

i-mbini, s. Pron. dem. zu **ovi-** u. **omi-**.

i-mbio, Pron. dem. zu **ovi-** u. **omi-**, **ovina imbio**, diese Dinge hier an Ort und Stelle.

-imbirahi, **-i**, **-ire**, *-ekelaχi*, *-i*, *-ile*, V. irreg. = **jimbirahi** (v. **-jumba** u. **-ehi**), wegwerfen, verwerfen; **ō ṯu jimbirahi**, wirf uns nicht weg, verwirf uns nicht.

Anmerkung. Die konjunktive Flexion wird in diesem Worte nicht, wie gewöhnlich, am Endvokale gemacht, sondern bei dem **a** in der Mitte, wie **kutja mbi imbirehi**, dass ich (es) wegwerfen möge; im praeter. **imbirahi-re**, wegwerfen.

Digitized by Google

i-mbo, Pron. dem. zu **ova-**, um die unmittelbare Nähe derjenigen zu bezeichnen, die mit diesem Pronomen eingeführt werden, wie **ovandu imbo** (**mbo**), diese Leute hier an Ort und Stelle.

[**i-mbonde**, Adj. col. des Viehes: gefleckt, mit dunkeln Flecken.]

i-mbongora, Adj. col. des Viehes: Kopf und Hals weiss gefleckt, dunkelfarbig.

i-mbui, s. Pron. dem. zu **omu**-III u. **ou-**.

i-mbuini, **-i-mbuina** s. Pron. dem. zu **omu**-III u. **ou-**.

-imbura, **-a**, **-ire**, *-imbila*, *-a*, *-ile*, V. intr. = **jimbura**, singen; vid. **e-imburiro**, Gesang, und **jimba**, **-i**.

i-mbutiṣe, *o-nḍiligane sjiiala*, Adj. col. des Viehes: dunkelfarbig mit weissen Flecken am Bauche.

i-menje, *'menje-ngombe*, Adj. col. des Viehes (vid. **omenje**, der Springbock): gelblichbraun mit weissen Flecken unten am Bauche.

imuviu, *omu-ujoi*, num. c. (eigentl. **hambo-muviu**), neun.

-ina, **-a**, **-ine**, Verbalsuffix zur Bildung der relativen Konjugation bei Stämmen, welche ein **i** oder **n** als Stammvokal und ein **m** oder **n** als zweiten Konsonanten haben; vgl. **-era**.

i-na, pl. **ooina**, (*o*)*sjina*, pl. *oosjina*, Mutter der pers. III sing.; pl. **ooina jeṇu** u. **veṇu**, eure Mütter.

-i-nḍa, *-nẓi*, *-ndẓi*, s. Pron. dem. zu **oẓo-**.

-indandupara, **-a**, **-ere**, *-ǥambupala -a*, *-ele*, V. intr. s. inchoat., glücklich, begünstigt sein, werden; vid. **ouindandu**.

-ndaura, *-jelua*, Adj. col. des Viehes: Mit weissem Streifen vom Halse bis zum Schwanze.

indé, *ãŏé*, Adv. negat., nein, nicht; **mo i, po, indé**, gehst du oder nicht; **-indé, hi n'okuenda**, nein, ich gehe nicht. Ist auch Interj., wie **ua ungura, indé**, er hat gearbeitet, nein, i. e. er hat in der That gearbeitet! **indé, ouanga**, nein, beim Gifte, Beteuerung, die in guter Rede nicht zulässig ist; **ajee, indé, kako**, nicht, nein, nicht, vollständige Verneinung im Otjiherero.

i-nḍemba, *o-nganga juuluuze*, Adj. col. des Viehes: schwarz mit Apfelflecken.

i-nḍena, **-i-nḍeni**, *-nḍẓi*, s. Pron. dem. zu **oẓo-**.

i-ndi, *ndino-ndi*, s. Pron. dem. zu **e-**.

i-ndina, **i-ndini**, s. Pron. dem. zu **e-**.

i-ndino (**-ndi**), (*o*)*-nena* (*ndji*), Adv. zu **ejuva**, heute, jetzt, nun; **indino-ndi hi n'okuenda**, heute werde ich nicht gehen; **nu indino va tjere**, *nena o-ja tile*, und nun sagten sie; (**ejuva**) **ndino-ndi**, der heutige, jetzige Tag.

i-ndji, *'nsji*, s. Pron. dem. zu **o-**; **ongombe indji, ndji ua ndaere**, derjenige Ochse, (von) welchen du mir sagtest.

indjika, **-e**, **-ire**, *-simaneka*, *-e*, *-ele*, V. tr., achten, ehren, hochachten; **indjika omundu ngui**, *simaneka omu-ñṭu ngu*, ehre, achte diesen Menschen; **ri-indjika**, sich selbst ehren, für gross halten.

indjo, *ila*, pl. imperat. *'ileni*, Imper. sing. von **-ja**, komm; **indjo nḍuno**, komm hierher; **indjeje nḍuneje** (imperat. pl.), kommt hierher; vid. **nḍuno**.

i-ndo = **i-ndi**; **i-ndo** zeigt auf unmittelbare Nähe des durch **i-ndo** bezeichneten Gegenstandes.

[**i-nḍorotaura**, Adj. der Farbe des Viehes: schwarz mit weissem Rücken.]

[**i-ndovaẓu**, Adj. der Farbe des Viehes: blau.]

indu, *shono; ngele*, Adv. u. Konj., wenn, denn, als; **indu rukuru k'a verere ko?** *shono shito kaa lukilue?* **indu tj'a kunine ovikokotua**, als er Korn säete; **indu**

Digitized by Google

tji tu ri nai, wenn wir denn (nun) so sind; **namba indu tji mba kanuka, k'o n'okukoka are?** nun, wenn ich weggegangen bin (vom Ombura gesagt), wirst denn nicht sterben?

i-ndui, *ngu*, s. Pron. dem. zu **oru-**; **oruvio indui, ndu ua mba-ndje**, *omuele ngu ua pa ndje*, das Messer, welches du mir gabst.

i-nduini, -nduina, s. Pron. dem. zu **oru-**.

[**i-ndumbutaura**, Adj. der Farbe des Viehes: fahl mit weissem Rücken.]

-ine, *'-ne*, num. c. (zu **oẓo-**), vier; **oẓonḍu ine**, vier Schafe; **ovandu vane**, vier Menschen; **ovina vine**, vier Dinger, Sachen; **otuvi tune**, vier Messer u. s. w.

-iṉe, *-ẓiṉi*, Pron. interr., welcher, -e, -s, wie **ombanda o-iṉe**, welches Kleidungsstück? **otjina tjine**, welches Ding? vid. **-ṉe**. (Bei Tieren muss bei der Frage welcher, -e, -s die Farbe bezeichnet werden, daher sagt man für **ine: inge**, wie **ongombe inge**, welcher Ochse?)

-i-nga, *(o)ñχéne; ngano*, Adv., noch (Dauer des präsent. Zeitraumes); **inga me tji kombo**, ieh fege eben noch; **inga k'ea ria**, er hat noch nicht gegessen; **inga mave ja**, sie kommen noch; **ingee kavee ja**, *ñχen' i-naŋe ja*, sie sind noch nicht gekommen; **i-nga-aruhe**, noch, bis immer; vid. **nga**. (**i-nga pi**, zu **o-**, u. **oẓo-**, wie **oẓonḍu inga pi?** wieviele Schafe, auch **i-ẓe-nga pi?** vid. **i-nga**, bei **i** 10. (Die Ovakuanjama sagen *ngano* statt *'nχéne*.)

i-nga, *oonga*, s. Pron. dem. zu **oma-**.

-ingana, -a, -ene, *-χa, -a, -ele*, V. intr., ruchbar, allgemein bekannt werden; **ami mba tja, ō ka-inganiṡa, nu nambo ua ka-raere; omambo ja ingana**, *o-oχapu ẓa χa*, ich sagte, mache die Worte nicht ruchbar, aber nun hast du es herumgesagt, die Worte sind allgemein bekannt; **ova-ndu va ingana** = **va viara**, sind recht glücklich, überlassen sich der Freude in Gesellschaften.

[**i-ngangi**, Adj. der Farbe des Viehes: braunbunt.]

i-nga-'ruhe, s. **nga**; bis immer, ewiglich.

i-inḡe, pl. **iẓonge**, *'ngeleni*, Interr. coloris des Viehes zu **o-**, wie **ongombe inge**, welches Rind; **(oẓongombe) iẓ'onge**, welche Rinder (welcher Farbe)? **inge-ngombe?** welcher Ochse? vid. **i-ke** u. **ke**.

(**ingē** oder **ingee** (langes **e**) gehört zu **inga**, wie **ingē mave ungura**, sie arbeiten noch, sind noch am Arbeiten; **ingē kavee ja**, sie sind noch nicht gekommen. Das **e** in **ingē** anstatt **inga** bezeichnet, dass der Ton auf „noch" gelegt werden soll.)

i-nḡena, -'nḡeni, s. Pron. dem. zu **oma-**.

-ingi (**-engi**), *-eṡji, -enṡji*; Adj. zu allen Präfixen plur. u. einigen singul., viele, wie; **ovandu ov-engi**, *a-añṯu oenṡji*, viele Menschen; **oẓongombe oẓengi**, viele Rinder; **oviṉa ovingi**, viele Sachen; **omajuva omengi**, viele Tage; **ehoẓu enjingi**, viel Gras; **ombinḍu onjingi**, viel Blut; **omutue omuingi**, viel Asche, u. s. w.; **-ingi** wird auch verdoppelt, wie **ovengovengi**, sehr viele **ova-**; **onjing'onjingi**, viel **e-** u. **o-**; **omeng'omengi**, sehr viele **oma-**; **otuingi** wird auch als ein Quotient für „viele male" gebraucht; **otuingi'tuingi**, sehr viele male; vid. **i-tu-nga pi**.

-ingona, *-njamba*, Adj., wie in **omuingona**, *omu-njamba*, ein Liebling, Günstling; **ondjingona** (**ongombe**), begünstigtes Rind (selten gebraucht).

-ingonapara, -a, -ere, *-umli-naua* (*omu-li-naua*), V. intr. s. inchoat., beglückt, begünstigt, bevorzugt sein.

-ingoneka, -e, -ere, *-χōlika, -e, -ele* (*elenga*), Causat. mit **-eka** v. **-ingona**, bevorzugen, begünstigen; vid. **o-ndjinḡonekero** u. **ouinḡona**.

[**i-ngondo**, Adj. der Farbe des Viehes: mit hellem Bande um den Leib.]

Digitized by Google

i-ngonga, *o-nduge jiiala*, Adj. col. des Viehes, deminut. **oka-konga**, dunkelfarbig und etwas weiss auf dem Rücken.

[**i-ngongoro**, Adj. der Farbe des Viehes: in einer gewissen Art weiss gesprenkelt.]

i-ngui, *'ngu*, s. Pron. dem. zu **omu-** I, **ingui, ngua hungire**, der, welcher redete.

i-nguina, **-i-nguini**, *'ngui*, s. Pron. dem. zu **omu-** I u. **oku**, wie **okuti 'nguina**, jenes Land; **okuti i-nguini**, jenes Land dort (welches man sehen kann); auch Adverbia **'nguina, inguina, inguini** = **'nguini**, dort (weit), dort (näher).

-inipara, **-a**, **-ere**, V. intr. s. inchoat. (selten gebräuchlich), der **omu-ini** von etwas sein, geworden sein; vid. **omu-ini** u. **ou-ini**.

i-njangu, *o-kuku*, Onkel, des Vaters jüngerer Bruder, auch als Ehrentitel gebraucht.

-ipara, **-a**, **ere**, *-ipala*, *-a*, *-ele*, V. tr. s. inchoat., eigentl. **vi-para**, schön gewesen und hässlich geworden sein; **omundu ua ipara (vipara)**, der Mensch (war schön und) ist hässlich geworden.

-ipareka, **-a**, **-ere**, *-ipaleka*, *-e*, *ele*, Causat. mit **-eka**, v. **-ipara**, alles, was man findet, auf eine hässliche Weise umbringen; **omukazendu u ipareka**, die Frau tötet alle ihre Kinder, i. e. alle Kinder sterben ihr weg; **eje ma ipareke**, er verdirbt alles, was er findet.

-ira, **-a**, **-ire**, Verbalsuffix zur Bildung der relativen Konjugation, steht bei Stämmen, welche ein **i** oder **u** als Stammvokal und kein **m** oder **n** als zweiten Konsonanten des Stammes haben; vgl. **-era**.

-ira, **-a**, **-ire**, *-ila*, *-e*, *-ile*, Relat. v. **-ja**; **ira uri kotjorive**, gehe nur irgendwohin.

-iráirá, **-a**, -ire, V. tr. = **uváuvá**, welchen Ausdruck die Ovambanderu für ersteren mehr gebrauchen; nirgends zu Hause sein, ohne Obdach, verlegen und in Not sein, überall hinsehen, ob man etwas bekommt.

-irairiga, **-a**, **-ire**, *-ilaila*, *-a*, *-ile*, V. causat. (v. **iraira**), überall herumschwänzeln, überall seinen Weg machen (um etwas zu erhaschen).

-Iririra, **-e**, **-ire**, *-ililila*, *-e*, *-ile*, V. intr., sich gewöhnen, gewohnt werden; refl. **ri-iriririra**, **-e**, **-ire**, sich an etwas gewöhnen. Causat. **Iriririga**, **-a**, **-ire**, *-ilililiga*, *-a*, *-ile*, gewohnt machen an etwas.

[**i-rupera**, Adj. der Farbe des Viehes: rotbraun mit kleinen weissen Flecken?]

-iga, **-a**, **-ire**, *-iga*, *-a*, *-ile*, kausatives Verbalsuffix, welches dem Verbo nach Wegfall der Terminatio verbi angehängt wird, wie **rond-a**, hinaufsteigen; **rond-iga**, *-lond-iga*, machen, dass etwas hinaufsteigt; **-hungiriga**, *-pop-iga*, machen, dass jemand spricht (ausgenommen **-zepa**, welches das End-**a** beibehält, nämlich **zepa-iga** hat). Einige Verba werden durch **-iga** transitiv gemacht, ohne dass man eine gewisse Kausalität, durch **-iga** bedingt, nachweisen könnte. Die Bedeutung von **-iga** ist wohl die, dass man erkennen soll, eine durch ein betr. Verbum ausgedrückte Handlung habe eine Kausalität, dass sie gerade so und so geschieht, ohne dass eine Manipulation dabei vorausgesetzt werden muss, wie bei **-eka** = **ika**, q. v. Einige Verba in **Otjiherero** mit dieser **-iga**-Form haben in anderen Sprachen kein Analogon, wie **vakiga**, z. B. **ami mba vakiga ongombe**, *ngame nda akiga ongombe*, ich haben einen Ochsen stehlen gemacht, i. e. mir ist ein Ochse gestohlen; **omundu ue rihindiga**, der Mensch hat sich selbst geschickt, i. e. kommt ungerufen; **ue ripandiga**, er hat sich weigern gemacht, i. e. sich geweigert; ähnliches mit **-eka**: **mba vereke omukazendu**, ich habe (meine) Frau krank gemacht, i. e. mir ist meine Frau erkrankt.

-iga, **-a**, **-ire**, *-ega*, *-a*, *-ire*; *-kuga ko*, *-mo*, V. tr., lassen, erlassen, verlassen; vid. **-jega**, **-a**, **-ire**; **-iga ko**, *-kuga ko*, wegnehmen; **-iga mo**, *-kuga mo*, herausnehmen; rel. tr. **-igira**, **-e**, **-ire**, erlassen; **omaigiriro**, Erlassung, Vergebung; vid. **o-ndjegiro**,

Digitized by Google

v. -jeṣa. Pass. **-iṣiua, -a, -irue; omukaẓendu ua iṣiua,** *omu-kiiñṭu ku eṣiua*, die Frau ist verlassen; **omu-iṣiua**, eine Verlassene. **oviṇa iṣa mo m'onjungu,** *i-iníma kuṣa mo m'ombiṣa*, nimm die Sachen aus dem Topfe; **ng'e iṣe po otjandje?** soll ich's als meine nehmen? **-iṣa po**, abwerfen; **onjanda ja iṣa po,** das Stück Vieh hat (die Geburt) abgeworfen; **-iṣa pi?** woher etwas nehmen; **onjama me iṣa pi?** woher soll ich Fleisch nehmen? Reciproc. **-iṣa-ṣana**, einander verlassen; vid. **-iṣana.**

-iṣana, -a, -ene, *-iṣana, -a, -ene*; *-iziza, -a*, V. tr., rufen, nennen, laut lesen, mit **mo, mu**, nach jemandem nennen; **-iṣana ovandu**, rufe die Leute; **iṣaneje omambo,** rufet, leset die Worte laut; **ṭue mu iṣana mu ihe,** wir haben ihn in (nach) seinem Vater genannt; **tji m'o iṣana nai,** *sho to iziza ngai*, wenn du so, eben rufst; reciproc. **iṣa-ṣana** (nicht **iṣanaṣana**, wie die Form eigentlich sein sollte).

[**i-serotaura**, Adj. der Farbe des Viehes: rot mit weissem Rücken.]

-iṣira, -e, -ire, *-eṣela, -e, -ele*, rel. tr. v. **iṣa**, jemandem etwas erlassen; vid. **-ẓembira, -e; mu iṣira,** *mu eṣela*, erlass, vergieb es ihm; **oma-iṣiriro**, Erlassung, Vergebung.

iṣui, s. Pron. dem. zu **otu-**, wie **otukaku iṣui**, *o-ongaku nẓo* (*ndẓo*), diese Schuhe.

-itavera, -e, -ere, *-itaala, -a, -ele*, V. tr., auf einen Ruf antworten (die Antwort lautet: **uoo**); **-itavera ku njoko,** antworte deiner Mutter; **mba itavere vari,** ich habe ja geantwortet; vid. **-ẓira, -i**; refl. **riitavera, -e, -ere,** Rechenschaft von etwas geben, wie **maṭu riitaverere embo arihe, ndi ṭua hungire,** wir werden antworten auf jedes Wort, das wir geredet haben.

-itika, -e, -ire, *-ẓimaneka, -e, -ele*, V. tr. = **indjika, -e**, ehren, gross machen; **ri-itika, -e, -ire**, sich selbst ehren, gross achten; vid. **tjunika.**

itu-nga-pi, *'tu-nga-pi*, wie oft, wie viele male; **ove ua tjitire itunga pi,** *ua ningile tunga*, oder *ru-nga*, oder *panga-pi?* wie oft hast du es gethan?

[**i-uo**, Adj. der Farbe des Viehes.]

-iváivá, -a, -ire, *-léngalénga, -a, -ile* = **jevájevá**, q. v.

-iza, -a, -ire, schwaches kausatives Verbalsuffix, wie in **-hang-iza, -hing-iza, -honga-iza, -njanjang-iza**, u. s. w. Durch dieses Suffix scheint angedeutet werden zu sollen, dass im Unterschiede von **-iṣa, -eka = ika** verschiedene Kausalitäten von verschiedenen Auctoren ausgehen müssen, um die in den betr. Verbis angezeigten Handlungen zuwege zu bringen.

J.

1) Der Laut **j** wurde früher **y** geschrieben, nach Analogie des Englischen in *yes*, *year* u. s. w.

2) Nach den rein artikulierten Vokalen **a, e, i, o** (und zuweilen auch **u**) in den Pronominibus wird **j** nicht (von den genuinen Herero, sondern nur als Charakteristicum von den Ovambanderu) ausgesprochen, wie **ṭua janda**, gespr. **ṭua anda; ṭue jere = ṭue ere; ō jandja = ō andja; ṭue i jetere = ṭue i etere; u jumba = u umba** etc. Das Verbum **-ja** macht hiervon eine Ausnahme und hat **mee ja, ua ja; ō ja** etc.

3) Das Präf. **o-(om-, on-)** zwingt beim Vortritt vor eine R., deren Initial **j** ist, denselben sich in **ndj** zu verhärten, wie **-jama**, beschützen: **o-ndjamo**, Schutz; **-japuka**, abgesondert: **o-ndjapukiro**, Absonderung etc. Das Verbum **-ja**, kommen, thut das auch im Imperativo, wie **i-ndjo**, komm; **i-ndjeje**, kommt.

Digitized by Google

4) In Silben, die als Verbalsuffixe anzusehen sind, wie in **-teja** V. trans. von **-teka**, zerbrechen, ist **j** als kausaler Konsonant zu betrachten, der das intransitive **k** ersetzt, um den Begriff des Verbs transitiv zu machen, vid. **-tuika**, intr., und **-tuija**, trans.; **-raka**, intr. (nicht mehr vorhanden) und **-raja**, trans.

Im Otjambo gilt ziemlich dasselbe, nur dass es dort mehr in **nj** umlautet und ziemlich fest für **v** auftritt, wie in den Pronominibus specificis von mehreren Präfixen; cf. *aañṭu ja ninǰi*, Otjih. **ovandu va tjiti.**

5) Endlich ist **j** in **Otjih.**, wie auch in **Otjambo** der präpositionelle Auslaut des Genitivs von dem Präf. **o-** (**om-**, **on-**), wie **ongombe j-andje**, mein Ochs, und in dem Pron. pers. III præteriti ebenderselben Klasse, wie **onḍu ja pandjara**, Schaf es ist verloren.

Als Anlaut s. Präposition des Genitiv- oder Passiv-Verhältnisses ist **j** im Oshindonga (wie in *o-ngombe jokuljiua*, *o-mbinsi josje*, *o-χenda jandsje* etc.) dem **j** im Otjiherero gleich; aber in *-andsje*, *-osje*, *o-ta sji* = *ma i*, *-kondsja* etc. lautet *j* nicht ganz so stark wie **j** in dem englischen *journey*, *joy* etc., daher wir diesen Laut mit **sj** gegeben haben. Dass die finnischen Missionare in den neuen Ausgaben ihrer Schriften in Oshindonga beide sehr verschiedene Laute jetzt mit **j** gegeben haben, scheint uns dem Charakter dieser Laute nicht ganz entsprechend zu sein. Für den Gebrauch bei den Eingeborenen macht das zwar nichts aus. Die Grammatik muss aber auf dergleichen jede mögliche Rücksicht nehmen. —

-ja-, *-lje*, *a-lje*, Pron. interr. deprav., eigentlich **o-ja-aṇi** zu **o-**, wie **mo i ko-ja**, *oto sji kaalje*, anstatt **mo i koja aṇi** i. e. **k'onganda ja-aṇi?** zu wessen Viehdorfe gehst du, wohin gehst du? Bezieht sich **-ja-** nicht auf ein Subst. der **o-**Klasse, dann steht **a** anstatt **ani**, wie **ua ǯuvire mu-a?** = **mu-aṇi**, *o uvu kulje*, von wem hast du es gehört?

-ja, ja, ere (**jere**), *-ja*, *-ile*, V. intr., kommen, verdoppelt **e** in **me**, wie **mee ja**, *otandi ja*, ich komme, werde kommen; **mbee ja**, *ndee ja*, ich bin gekommen; **ue ere**, *i ile*, *e-ila*, er kam, ist gekommen; **kaṭu ere**, wir sind nicht gekommen; Imper. sing. **i-ndjo**, *ola*, komm; plur. **i-ndjeje** (**indjee**), *ileni*, kommt; **indjeje ngunéje**, kommt hierher (der einzige Fall, in dem an ein Adv., wie **nguno** q. v., die Endung des imperativi pluralis angehängt wird). Im Sprechen hört sich die Verbindung des **ja** mit dem Präf. infinitivi **oku-** an, als ob **ja je** würde, wie **ṭue je okuhungira na ove**, in der That ist aber nur diese Form zulässig: **ṭue j'okuhungira na ove.** Dieses **ja** leidet kein präteritales **a** vor sich.

(-ja), i, ire, (*inda*), *sji*, *ile* (*sjile*), *sja*, 1) Infin. **okuenda**, gehen; imper. sing. **tuende**, *inda*, plur. **tuendeje**, *indeni*; **me i nambano**, ich werde jetzt gehen; **mba ire rukuru**, ich war schon früher gegangen; **mo i pi**, *oto sji poni*, wohin gehst du? **ok'a ire**, *okua sjile*, er ist dahin gegangen; **k'a ka ire**, er ist nicht dahin gegangen, oder dort gewesen. Im Præterito perf. tritt **ja** (eigentl. **ia**) hervor, wie **ua ja**, er ist fort; **va ja**, sie sind fort; **omatemba ja ja**, *omatemba ga sja*, die Wagen sind (gewiss) fort; 2) **i** mit **ko**, *kanja*, Stuhlgang haben; **ua i ko tuvari**, *ota kanja luaali*, er hat zweimal Stuhlgang gehabt; 3) **i** mit **ko**, gut gedeihen, **ovikokotua via i ko naua**, das Korn ist gut gediehen; **ira uri kotjorive**, vid. **-ira.**

ja, *ja*, 1) Pron. pers. III sing. præteriti zu **o-** (**om-**, **on-**), er, sie, es, wie **ongombe ja vere**, der Ochs ist krank; **ja ungurire**, er (der ongombe) hatte gearbeitet. 2) *ga*, Pron. pers. III plur. præteriti zu **oma-**, sie, wie **omatemba ja korua kokure**, *omatemba ga popiua kokule*, die Wagen sind erzählt weit, i. e. man erzählt, dass sie noch weit weg seien.

-jaha, -a, -ere, -(*j*)*aχa*, V. tr., jemanden oder etwas mit einem Geschosse verwunden. Ein also Verwundeter ist ein **ondjahe.**

Digitized by Google

-jahama, -a, -ene, *-axama*, V. intr., den Mund aufgesperrt haben.

-jahamiga, -a, -ire, *-axamiga*, Causat. v. **-jahama**, den Mund aufsperren; **jahamiga otjinjo**, mache den Mund (weit) auf.

-jaja, -a, -ere, *-jaja*, *ijaja*, meist nur im Relat. **-rijaja**, sich entschuldigen, sc. sagen: **arikana, ō ndji tono, hi tjitire**, bitte, schlage mich nicht, ich hab's nicht gethan.

-jaka, -a, -ere, *-tema*, V. intr., brennen, lodern; **omuriro ua aka**, *omulilo ua tema*, das Feuer brennt sc. lodert; **ondjuo ka ja** (oder **kai ja**) **jaka**, das Haus lodert noch nicht, sc. es ist noch kein Feuer darin gemacht; **omazenge oe ja jaka**, *omañzengi ge ga tema*, sein Zorn brennt (lichterloh); **oviña via aka**, die Sachen sind sauer oder schmecken kräftig, brennen gewissermassen.

-jakajaka, -a, -ere, *-jakaaka*, V. intr. = **-hepauka**, vor Armut und Bedürftigkeit hierhin und dahin gehen, herumlungern.

-jakakera, -e, -ere, *-pingasaniza*, V. tr., mit beiden Händen gierig sich die Speise in den Mund stopfen, oder mit beiden Zitzen des Euters sich in den Mund melken (sc. eine um die andere).

-jakana, -a, -ene, *-ning' omsumba*, V. intr., von Frauen: empfangen haben; **omukazendu ua jakana**, die Frau hat empfangen; **omuatje ua jakaneua**, das Kind ist empfangen. — *-ningis' omsumba*, Causat. **-jakaniga**, -a, -ire, schwängern. (Das Wort wird nur von schamlosen Leuten für diesen Begriff gebraucht. Da es ein halbes Reciprocum von **jaka** (cf. Brunst = brennen) ist, so ist es gewiss recht heidnisch und unedel. Der sittlichere Ausdruck für „empfangen" ist jetzt **muna**, -u, q. v.)

-jake, *-lulu; -gegema*, rad. adj. v. **-jaka**, sauer; **omajake**, sauere Flüssigkeit; **ovikuria ovijake**, *oondia za gegema*, sauere Früchte.

-jakera, -e, -ere = **-jakakera**, q. v.

-jakiga, -a, -ire, *-tema, po*, Causat. v. **-jaka**, Feuer anmachen, brennen machen; **jakiga nai**, *tema po ngei*, mache eben Feuer an.

-jakura, -a, -ire, *-jakela*, *-e*, V. tr., etwas, das man hinwirft, auffangen, annehmen; **jakura omerihekeneno oandje**, nimm mein Flehen (wohl) auf, an.

-jama, -a, -ene, *-gamena*, *-e; -zeza ko*, V. tr., schützen, helfen mit etwas, das zum Lebensunterhalte dient; refl. **rijama na**, auf jemand vertrauen, wie **me rijama na tate**, *ote zeza ku tate*, ich vertraue auf meinen Vater, stütze mich auf ihn.

-jamba, -a, -ere, *-xokola*, 1) jemand mit Worten schmähen, Übles von ihm reden; **omujambo**, **omajambero**, Schmähung; 2) etwas als Geschenk hinlegen bei gewissen Gelegenheiten; cf. **-jambera**.

-jambeka, -e, -ere, *-teñteka*, *-e*, Causat. mit **-eka** v. **-jamba**, jemand die Hände auflegen; **ma ambeke omake**, er legt die Hände auf.

-jambera, -a, -ere, V. tr. rel. v. **-jamba** 2. Für einen schon lange Verstorbenen eine Libation auf dessen Grab bringen, bestehend in **omaere** und Fleisch, das dann nur Männer essen dürfen. Der ganze Rinder- und Vieh-Reichtum eines solchen **omujambere**, Opfernden, muss dann gewöhnlich bei dem Grabe sein, damit der Tote sich mal wieder am entsetzlichen Gebrülle des Viehes, als der schönsten Musik für den Herero, ergötzen kann, um wieder auf lange hin nach dem schönen Genusse zu schlafen.

-jamburura, -a, -ire, *-xomonona*, V. intens. tr., jemanden schlecht machen, verachten, verleumden; **omajambururiro**, Verleumdung, Verachtung.

-jameka, -e, -ere, *-egameka*, *-e*, Causat. mit **-eka**, v. **-jama**, etwas sich anlehnen machen; **me rijameke k'ove**, *ota ndi' gameke ku ngoje*, ich lehne mich, vertraue auf dich.

Digitized by Google

-jana, **-a**, **-ene**, *-gana*, V. tr., beteuern, schwören; **okujana ovizeze**, falsch schwören; **me rijana ku tate ohokuru**, ich verschwöre mich bei meinem Ur-Urgrossvater. Schwurformeln der Herero sind folgende: **tjiri k'ejuru**, wahrlich beim Himmel; **k'omatupa**, bei den Gebeinen; **omahoze**, **tjiri**, (bei den) Thränen (der Mutter) wahr; **otjimbé** mit **otjipiriko**, **otjimbe**, bei der Trauermütze; **ua jana ovimbé**, er schwur ovimbe; **ouanga**, wie **indé**, **ouanga**, nicht, (beim) Zaubergifte; **orujano** und **ejano**, Schwur.

-janda, **-a**, **-ene**, *-janda*, 1) V. intr., aufhören, ein Ende haben; **ovina via anda**, **papu**, *iinima ja anda puapu*, die Sachen sind zu Ende, sind auf; **ondjandero**, **orujando**, das Enden, Zuendegehen, Ende, sc. dessen, was absolut ins Nichts sich verliert. *kukuma*, 2) schnell, erschrocken aufspringen; **ozongombe za anda**, *oongombe za kukuma*, die Rinder sprangen erschrocken auf.

-jandeka, **-e**, **-ere**, *-andiza; -xuliza*, Causat. mit **-eka** v. **-janda**, zuende machen, vernichten, zu „nichts" machen; **ondjandekero**, das Vernichten, Zuendemachen.

-jandimuka, **-a**, **-ire**, *-papuzuka*, V. intr. v. **-janda** 2, aus dem Schlafe aufschrecken, aufwachen; **ua andimuka m'ozombotu**, er fuhr aus dem Schlafe auf (ohne aufzustehen).

-jandipara, **-a**, **-ere**, V. inchoat., tapfer und feststehen im Gefechte und in Gefahr = **-vanda**.

-jandja, **-a**, **-ere**, *-gandja*, V. tr., geben, schenken; **jandj'eke**, gieb die Hand; **o-ndjandje**, Freigebiger; **ovijandjeua**, gegebene Dinge, Geschenke; **otjijandjero**, etwas, womit oder worauf man etwas giebt; V. rel. **-jandjera**, **-e**, etwas für jemanden, an jemandes Statt geben, schenken.

j-andje, *jandzje*, Pron. poss. pers. I sing. zu **o-**, mein, wie **ongombo jandje**, meine Ziege.

-janduka, **-a**, **-ire**, *-uinjuka*, V. intr. v. **-janda** 2, zurückfahren, -springen, erschrocken zurückweichen; **ovita via anduka**, der Kriegshaufe wich erschrocken zurück.

-jandumuka, **-a**, **-ire**, *-gandumuka*, V. intr. v. **-janda** 2, **janduma** des status quo einer Handlung und **-uka**, Suff. intrans., langsam in die Höhe steigen, wie Rauch und Ausdünstung eines Menschen; **omuize ua jandumuka**, der Rauch stieg auf; **omundu ma jandumuk' omuinjo omuvi**, der Mensch verbreitet einen hässlichen Geruch, oder schlechte Luft.

-janduza, **-a**, **-ire**, *-anduza*, schwaches Causat. v. **-janduka**, gründlich etwas thun, wie **guva**, **janduza**, ruhe gründlich; **tona**, **janduza**, schlage (ihn) gründlich, wische ihm tüchtig etwas aus.

-janga, **-a**, **-ere**, *-gonja*, *-o*, V. tr., etwas hübsch aufwickeln, manierlich sein, schön formen, seine Worte abwägen; **janga omambo ooje**, wäge deine Worte schön ab, sprich nicht überlaut, sprich sanft; **ma ang' ovandu**, er geht mit den Leuten manierlich um; **janga m'etako** (**rehoro**), fülle das Gefäss bloss unten in der Bauchung voll; **ma janga ongata**, er windet einen Knäuel, wie eine Rolle Tabak.

-janjánana, **-a**, **-ene**, *-tenanana*, V. intr., sich gerade stehend ausrecken, gerade stehen.

-janjuka, **-a**, **-ire**, *-shuna*, *-u*, V. intr. = **onjonoka**, **jonjonoka**; **janjuka etambo**, *shuna ombunda*, recke den Rücken aus, mache den Rücken gerade, daher: etwas gewahren und dann den Rücken kehren und umdrehen.

-janjuna, **-a**, **-ire**, *-shuniza*, V. tr., jemanden zur Umkehr bewegen, sc. dass er sich fürchtet und nicht geht, wohin er sollte, machen, dass jemand den Rücken wendet, wohin er nicht gewandt werden sollte.

-janjúnuna, **-a**, **-ine**, *-janununa*, V. tr., was sich gekrümmt hat, geradeaus biegen, ausstrecken.

Digitized by Google

-janúnuna, **-a**, **-ire**, *-kuaga*, V. tr. = **-vatera**, **-e**, helfen, in Not und Schwierigkeit jemandem beistehen = **-januna.**

-japuka, **-a**, **-ire**, *-japuka*, V. intr., abgesondert sein, sich absondern; **o-ndjapukiro**, Absonderung, Heiligung.

-japura, **-a**, **-ire**, *-japula*, V. tr., absondern, scheiden, Streitigkeiten schlichten; **ue rijapura**, er hat sich abgesondert; **o-ndjapuriro**, Heiligmachung = Absonderung.

-jara, **-a**, **-ire**, *-jala*, V. tr., 1) etwas auf dem Boden ausbreiten, flach auf dem Boden niederlegen; **riareje**, legt euch flach auf dem Boden nieder; **okujara ehahe**, den Nachlass eines Verstorbenen austeilen; **omuhuka tji pa jara**, als der Morgen (das Licht) sich ausgebreitet hatte (über das Land); **okujara etando**, Totenklage halten; 2) von einer Frau: den Mann nicht mehr zu sich lassen wollen; **omukazendu ua jara omurumendu ue**, *omukiiñṭu a ɣenge omulumeñṭu ue*, die Frau hat ihren Mann stehen lassen; **omurumendu ua jara omukazendu ue**, *omulumeñṭu u ɣeng' omukiiñṭu ue*, der Mann hat seine Frau stehen lassen, geht nicht mehr mit ihr um.

-jaráara, **-a**, **-ere**, *-alaala*, eigentlich **-jarájara**, V. intr., in Verlegenheit, konsterniert sein, nicht aus oder ein wissen; unschlüssig sein; **mba jaráariṣiua ouje**, die Welt hat mich in Verlegenheit gebracht, konsterniert gemacht, ich weiss nicht, was ich thun soll.

-jareka, **-e**, **-ere**, *-paka po*, Causat. mit **-eka**, v. **-jara**, Speise, Wasser etc. aufs Feuer setzen; vid. **-tereka.**

-jarera, **-e**, **-ere**, *-gugualela*, *-e*, Rel. tr. v. **-jara**, auf etwas niedergekauert lauern; **ongeama mai jarere ongoro**, der Löwe belauert niedergekauert das Zebra.

-jaruka, **-a**, **-ire**, *-shuna*, *-u*, V. intr. s. intr. invers. v. **-ja**, zurückkehren, sc. gehen (zurück), woher man gekommen ist oder von wo man ausging; **jaruka k'onganda**, kehre zum Viehdorfe zurück; **jaruka koviungura**, kehre zur (angefangenen) Arbeit zurück; **ua jaruk' okuhungira eraka reṭu**, er ist zurückgekehrt unsere Sprache zu reden, sc. hat sich dazu bequemt sie zu lernen; **jarukeje kunga amamu kara**, gehet dahin zurück, wo ihr (sonst) wart; **omutima ua jaruka pehi**, das Herz ist getröstet, gestillt, beruhigt. [Mit etwas anfangen.]

-jarura, **-a**, **-ire**, *-shuniga*, *-ginda*, *-i*, V. tr. s. invers. v. **-ja**, zurückgehen machen, -senden; **ua jarura ondambo je**, er ging in seiner Spur zurück; **okujarura omutima**, jemand trösten, das Herz beruhigen; **ouvi mba jarura**, *uui nai nda ginda* ich habe das Übel (von mir) abgewandt.

-jata, **-a**, **-ere**, *-ljata*, V. tr., treten, auf etwas niedertreten; **oviṇa via jatua**, *iinima ja ljatua*, die Sachen sind zertreten; **ua atua etemba**, er ist vom Wagen getreten, i. e. überfahren; **ondjatero**, das Treten, der bes. Tritt von jemandem.

-jatakana, **-a**, **-ene**, *-shigakana*, V. intr., irgendwo eben herantreten, in der Nähe eines Ortes vorbeipassieren; kreuzen; vid. **tapakana.**

-jātata, **-a**, **-ere**, *-ɣondsja*, *-o*, eigentlich **jaatata**, V. tr., nähen; V. rel. **-jātatera**, **-e ko**, etwas annähen; **oruvanda jātatera k'ekori**, nähe das Band an den Hut.

-jātaturura, **-a**, **-ire**, *-ɣondjolola*, V. tr. s. invers. v. **-jatata**, das, was genäht war, wieder auftrennen.

-jatuka, **-a**, **-ire**, *-ljatua*, V. intr. v. **-jata**, arg zertreten, mit den Füssen zerstampft sein; **otjiṇa tja jatukua**, das Ding ist ganz zertreten.

-jaukiṣa, **-a**, **-ire**, *-kungiṣa*, Ovambanderu sagen: **-jajukiṣa**, Causat. v. **-jaukua**, Ekel, Widerwillen gegen jemand oder etwas erregen; **tje ndji jaukiṣa**, es ekelt mich, widert mich an: **otjijaukiṣe**, etwas Ekel erregendes, Widerwilliges, Hässliches.

Digitized by Google

-jaukua, **-a**, **-irue**, *-kungiṣua*, **jajukua**, pass. f., Ekel, Widerwillen gegen etwas oder jemand haben; **mba jaukua**, ich hab's satt bis zum Ekel; **ondjaukiro**, Widerwille, Ekel gegen etwas.

-jauma, **-a**, **-ine**, *-moniṣ'ua iiχuna*, V. intr., bedrängt, in Not sein.

-jaumiṣa, **-a**, **-ire**, *-moniṣa iiχuna*, Causat. v. **-jauma**, bedrängen, in Not bringen; **ve ṭu jaumiṣire tjinene**, sie haben uns hart bedrängt, mitgenommen.

-jauminiṣa, **-a**, **-ire**, Causat. rel. v. **-jauma**, jemand beängstigen, bedrängen = **tatumiṣa**, eigentlich wegen jemand oder etwas bedrängen, ängstigen.

-jauẓa, **-a**, **-ire**, *-jooẓa*, schwaches Causat. (v. **-jauka**), öfters jemand angehen, anbetteln bis zum Ekel, daher: eine Kuh mehr als einmal (zur Melkzeit) melken, wie **ma ka-jauẓa**, er, sie geht wiederum (dieselbe Kuh) melken.

-java, **-a**, **-ere**, *-vota*, V. tr., vermittelst eines **ondjave** oder **otjijave** (q. v.) in Suppe tunken und die damit einsaugen (wie die Eingeborenen das thun); vid. **ṭjavéka**.

-javaja, **-a**, **-ere**, *-zuñẓa*, Nebenform zu **javara**, V. intens., von einer Schwangeren: guter Hoffnung sein, i. e. dicht vor der Entbindung sein. (Beim Vieh vid. **uraja**.)

-javara, **-a**, **-ire**, *-javala*, V. tr. s. refl. mit Suff. **-ra**, v. **-java**, jemand für den Augenblick etwas abschlagen; **ua javara navi**, er hat's hässlich abgeschlagen sc. es ist keine Hoffnung da, je etwas zu erhalten; **ua javara naua**, er hat's gut abgeschlagen, sc. hat noch Hoffnung gelassen.

-jaẓema, **-a**, **-ene**, *-jauala*, V. tr., leihen (jemandem etwas); **ma jaẓema otjihupuro**, er leiht einen Spaten; **ami mba jaẓemeua**, ich bin vermietet; **otjiṇa tja jaẓemeua**, das Ding ist ausgeliehen.

-jaẓeméka, **-e**, **-ere**, *-jaaliṣa*, *jaualiṣa*, Causat. mit **-eka** v. **-jaẓema**, etwas ausleihen, mache es (mir) ausleihen; **-jaẓemiṣa**, **-a**, **-ire**, jemand dazu vermögen, dass er etwas ausleiht.

j-e, *ṣje* (*ṣj-e*), Pron. poss. pers. III sing. zu **o-**, sein, wie **onganda je**, *egumbo lje*, sein Dorf (**oje**, es (das **o-**) ist sein).

je, *ga*, *oga*, Pron. partic. pers. III plur. zu **oma-**, sie, wie **omambo je tja vi**, *omambo oga ti ngiini*, was (sind) die Worte sagend, was sagen die Worte? **je tja nai**, *otaga ti ngei*, sie sagend so.

je, *ṣje*, Pron. subst. zu **omu-I** = **eje**, ihn, ihm; **vi na je**, *ji na ṣje*, sie (die **ovi-**) mit ihm, i. e. er hat sie; **mba ire pu-na je**, ich ging mit ihm.

-jeka, **-a**, **-ere**, *-juga*, *-u*, V. tr., jemandem etwas nehmen, abnehmen; **me ku jeka oviṇa mbi nambano nai**, ich dir wegnehmen werde Dinge diese jetzt so, sc. jetzt gleich; **mba jekua** oder **mba ekua**, (es ist) mir genommen.

-jēka (**jeeka**), **-e**, **ere**, *-eṣa*, V. tr., etwas unverrichteter Sache stehen lassen; **mba jēke oviṇa**, ich habe die Sachen (ohne sie zurecht zu machen) stehen lassen = **mbe vi eṣa oháēka**; **ongéama ja jēke** oder **eeke omundu**, der Löwe liess den Menschen (ohne ihm etwas zu thun) stehen.

-jekera, **-e**, **-ere**, *-kuṣako*, Trans. rel. v. **-jeka**, jemand von etwas befreien, was seine Hand an denselben gelegt hat, wie **ndji ekera k'omundu**, *kuṣa ndje ko komuñṭu*, befreie mich = **ndji hakaṇena** (vid. **hakaṇa**), von dem Menschen, reiss mich ihm weg.

-jekuhura, **-a**, **-ire**, *-sula*, V. tr., raufen, sich die Haare ausraufen, Gras abpflücken = ausraufen.

-jekurura, **-a**, **-ire**, *-jugulula*, *-a*, *-ile*, V. freq. tr., etwas oftmals wieder jemandem wegnehmen, oft, wiederholt jemandem etwas entreissen.

-jema, **-e**, **-ene**, *-ekelaχi*, V. tr., etwas hinwerfen, wie **ō jeme omuti, tua pehi kaṭiṭi**, wirf das Holz nicht hin, lege (es) sanft nieder; **tjá, omambo mo jeme uri nai**,

Digitized by Google

hungira naua, wie, du wirfst die Worte nur so hin, sprich ordentlich! vid. **oma-jene**, hingeworfene, i. e. harte Worte.

-jembera, -e, -ere, *-umbila*, *-e*, V. tr., jemandem etwas (bes. Wasser) zuwerfen; mit **ko** und **mo**, überladen, tüchtig aufladen; **ua jembere ko** oder **mo**, *u umbile mo*, er hat viel, tüchtig auf-, eingeladen.

-jemena, -e, -ene, V. tr., knurren über Angebetteltwerden, wenn man sagt: gehe zu dem und dem, der hat genug; vid. **omiemena**, jemand barsch anfahren.

-jenda, -e, -ere, *-inda*, *-enda*, *-e* = **-enda**, imper. sing. **tuende**, *inda*, plur. **tuendeje**, *indeni*, gehen, sc. das Schritt für Schritt sich weiter bewegen; **ua ende otj' okuvaka**, er geht als stehlen, als ob er stehlen wollte; **mba jenderua ovaenda**, ich bin gegangen Gehende, i. e. habe Besucher erhalten; **hi nopu me jendere**, ich kann nirgends gehen.

-jendapara, -a, -ere, *-endagula*, V. inchoat. s. intr., weiter gehen, fort und fort gehen, sc. zunehmen; **ua jendapara m'ozondunge**, sie geht fort in Klugheit, Verstand, kommt so nach und nach zu Verstand; **ma endapara m'okuvera**, sie geht fort in der Krankheit, kommt immer tiefer hinein.

-jendama, -a, -ene, *-endama*, *-a*, V. intr. = **-hendama**, schräge stehen; **-jendamiṣa**, -a, -ire, etwas schief stellen; **ua endamiṣa onjungu**, sie stellte den Topf schief (auf).

-jendéka, -e, ere, *-endiṣa*, Causat. mit **-eka** v. **-jenda**, etwas gehen machen nach dem, was vorgeschrieben ist, wie **mba endekere k'omambo, ngu ue ndji utirire**, *ande endisile ooχapu zika ua tamekele ndje*, ich habe (die Schrift) nach den Worten gemacht (lit. gehen gemacht), welche du mir vorgeschrieben hast (als Vorschrift); **ndji jendekera onjungu, mbi ṣore okuota**, halte mir (doch) den Topf so (handig), dass ich daraus ausschöpfen kann; **me jendeke k'omihingo vioje**, ich werde (es) nach deiner Weise einrichten.

-jendi, *endalala*, Rad. adj., buckelig, in der Mitte krumm; **omuti omujendi**, *omuti gua'ndalala*, krummer Baum, der die Krümmung in der Mitte hat; **omundu omujendi**, *omu-ñṭu ua'ndalala*, krumm-buckeliger Mensch; vid. **o-ndjendi**.

-jendiṣa, -a, -ire, *-endiṣa*, Causat. v. **-jenda**, **-jendiṣa k'orupangu**, einen Blinden führen; vid. **orupangu**.

-jenena, -e, -ene, *-guana*, V. intr., hinreichend, genug sein; **ovikuria kavi enene**, *oondia inazi guana*, die Speise reichte nicht aus (für alle).

-jenenéka, -e, -ere, *-guaniṣa*, Causat. mit **-eka**, v. **-jenena**, hinreichend, zureichend machen.

-jenénepara, -a, -ere, *-guaniṣa*, V. inchoat. s. intr., hinreichend sc. überall hinreichend geworden sein; **omutjiṣe ua jenenepara mokuti akuhe**, die Krankheit hat das ganze Land erfüllt, reicht überall hin.

-jeneniṣa, -a, -ire, *-guaniṣa*, Causat. v. **-jenena**, hinreichend, zureichend machen, erfüllen; **ove ua jeneniṣa omambo ooje**, du hast deine Worte erfüllt.

-jenga, -e, -ere, *-χiχa*, *-i*, V. tr., den Herero-Mädchen die Haare vom Kopfe scheren und oben auf dem Scheitel bloss einen Büschel stehen lassen, an den dann Stränge, von Bast gemacht, angedreht werden. Dieser Büschel heisst dann **otjinjenge** und hat von da auch den Begriff „Rest", wie **mba sié po okanjenge**, ich habe einen kleinen Rest (von Korn auf dem Halme etc.) übrig gelassen [vergl. auch **-njenga**].

-jengera, -e, -ere, *-χiχila*, *-e*, Rel. tr. v. **-jenga**, etwas übrig lassen im Sinne v. **-jenga**: **okuṣia po okanjenge** oder **otjinjenge**, einen Rest von Haaren auf dem Scheitel, Korn auf dem Halme und dergl. für jemand übrig lassen.

Digitized by Google

-jepa, -e, -ere, *-janda*, V. intr., auf Seite weichen; **ngotji jepe nai**, mach eben Platz; **ua jepe n'okuti**, er wich seitwärts ins Feld; **mba jepe n'ondjira**, *onda anda n'ondsjila*, ich wich vom Wege ab. V. rel. **-jepera**, -e, **ua jepere ami**, er wich mir aus, mied mich.

-jepájepa, -a, -ere, *-jandaanda*, V. intr., hierhin und dahin ausweichen; herumlungern; hier ein wenig und dort ein wenig sein.

-jepéka, -e, -ere, *-jandeka*, *-e*, Causat. mit **-eka** v. **-jepa**, machen, dass jemand einem andern ausweicht oder ihn meidet.

-jepiga, -a, -ire, *-jandiga*, Causat. v. **-jepa**, etwas abweichen machen, sc. dass es von einem Befehle oder dem rechten Wege abweicht; **mba jepiga omambo**, ich habe verkehrt gesprochen; **eŋe mua jepiŋ' otjiungura**, ihr habt die Arbeit abweichen gemacht, sc. anders gemacht, wie euch befohlen war.

-jera, -e, -ere, *-jela*, *-e*, V. tr., etwas erheben, damit es ganz sichtbar wird, ins Licht stellen, daher auch leuchten, herrlich sein; **ejuva mari jere**, die Sonne leuchtet; **ondjerera**, Licht; **oujere**, Glanz (*δόξα*); **ã mu rijere**, erhebt euch nicht, sc. macht euch nicht selbst gross.

-jeréka, -e, -ere, *-sheka*, *-e*, V. tr. s. causat. mit **-eka** v. **-jera**, über jemand spotten, seine körperlichen Gebrechen vor jemandem ins Licht stellen und darüber spotten.

-jerékera, -e, -ere, V. tr., Mass nehmen, genau nach Mass etwas machen, anpassen = **ganekera**, -e.

-jerérera, -e, -ere, *-ilila*, *-e*, Rel. redupl. v. **-ja**, kommen, daher kommen um zu bleiben, wirklich kommen; **mbe jererere**, *onde ilile*, ich bin gekommen, um zu bleiben; **o-ndjerérero**, das Kommen um zu bleiben.

-jeriga, -a, -ire, *-jeliga*, Causat. v. **-jera**, machen, dass etwas ins Licht tritt, daher jemand erheben, helle machen, verherrlichen; **ndji jerigira nai**, erleuchte (es) mir eben (dass ich's sehen kann).

-jeruka, -a, -ire, *-ning' iigaimbi*, V. intr., launenhaft, mürrisch sein; vid. **ovijeruka**, Launenhaftigkeit, Griesgrämigkeit.

-jeruruka, -a, -ire, *-jeluluka*, Intr. intens. v. **-jera**, erhoben, erhöht, in die Höhe gehoben worden sein.

-jega, -a, -ire, *-ega*, s. **ega** und **o-ndjegiro**.

-jeta, -a, -ere, *-eta*, s. **-eta**, -a.

-jeuka, -a, -ire, *-jeluka*, V. intr., sich erheben, aufrichten (vom Lager); **k'e n'okujeuka**, er erhebt sich nicht, steht nicht auf.

-jeura, -a, ire, *-jelula*, V. tr., jemand aufrichten, erheben (vom Lager).

-jeurua, -a, -irue, *-jeluzua*, Pass. v. **-jeura**, aufgerichtet sein (vom Lager).

-jeuruka, -a, -ire, *-jeluluka*, V. intr., sich erhoben, aufgerichtet haben.

-jeva, -e, -ere, *-konga*, *-o*, V. intr., mit **ka** movendi, jagen, auf die Jagd gehen; **me ka-eva**, *ote ka konga*, ich will jagen gehen; **ok'a ka-evere**, dahin ging er jagen.

-jevájeva, -a, -ere, *-lengalenga* = **-jeváeva**, umherspähen, sich umsehen, auch **-iváiva**.

-jeŋera, -e, -ere, *-ezila*, *-e*, V. tr., eine Thüre, Hürde etc. zumachen; **jeŋera omuvero**, mache die Thüre zu.

-jeŋúruka, -a, -ire, *-gueŋuluka*, V. intr. invers. v. **-jeŋera**, sich aufthun (von einer Thür etc.).

-jeŋurura, -a, -ire, *-gueŋulula*, Tr. invers. v. **-jeŋera**, aufmachen (eine Thür, Hürde etc.); **jeŋurura omuvero**, öffne die Thür.

-jimba-, -i, -ire, *-imba*, *-i*, V. tr., etwas durch einen Singsang besingen; **mave imbire oŋongombe ŋauo**, *otai imbile oongombe zauo*, sie besingen ihre Rinder.

-jimbira-hi, -i, -ire, *-ekelázi*, s. **imbirahi**.

Digitized by Google

-jimbura, **-a**, **-ire**, *-imba*, *-i*, V. intr., s. **imbura** u. **eimburiro**, *eimbilo*.

-jima, **-i**, **-ine**, V. tr. = **-tima**, **-i**, jemand unberufen ermahnen, bestrafen wollen; **mo jimi omambo, nge he ri ooje**, du bringst Worte, die nicht dein sind, sc. die dich nichts angehen.

jo, *jo*, *ʒjo*, **ojo**, Pron. subst. pers. III zu **o-**, er, sie, es, wie **ʈua munu jo** = **ʈue i munu**, wir haben (**o-**) gefunden; **mo hungire jo**, *oto popile ʒjo*, du sprichst (über) die **ongombe** oder **ondu**.

-joja, **-o**, **-ere**, *-kuʂá ko*, V. tr., mit der hohlen Hand oder mit beiden zusammengehaltenen hohlen Händen etwas aus etwas herausschöpfen; **otjitjuma katjia jojua**, das Gefäss ist noch nicht mit der hohlen Hand ausgeschöpft; **mba jojo ozoʂeu m'ongomi**, ich habe (eben) eine hohle Hand voll Zwiebelchen genommen; **joja ondjatu**, nimm mit der hohlen Hand aus dem Sack heraus.

j-oje, *joje*, *ʒjoje*, Pron. poss. pers. II zu **o-** (**om-**, **on-**), dein, wie **ondjombo joje**, dein Brunnen; **ojoje**, er (der **o-**) ist dein.

-jojoka, **-a**, **-ere**, *-tuta*, *-a*, V. intr. v. **-joja**, von harten Klumpen, wie Lehm u. s. w., erweicht, auseinandergefallen sein; **omunoko ka ua jojoka**, der Lehm ist noch nicht erweicht, hat noch harte Klumpen = **ka ua ʈukara**; vid. **ʈukara**.

-jomba, **o-**, **-ere**, *-kala*, *-a*, *-ele ko*; *-iʂika*, *-a*, auch **-uomba**, V. intr., irgendwo etwas verweilen, versäumen; **mo ka-uomba are?** gehst du (dort) etwas verweilen? vid. **e-ombo**. Sprichwort: **E omba pomuini, p'omundu ombara je punda**, der, dem die (Verleumdung) angeht, hört's nicht; der Energische geht der Sache auf den Grund und sagt's dem, der verleumdet ist.

-jomboroka, **-a**, **-ere**, s. **-omboroka**.

-jomborora, **-a**, **-ere**, *-χondjolola*, V. tr. invers. v. **-jomba**, etwas auf die Beine bringen, in den Zug setzen, was in **-omboroka** ausgesagt ist.

-jona, **-o**, **-ene**, *-jona*, *-o*, V. intr., schnarchen; **ma ono**, *ma tja chonononá*, er schnarcht, er sagt ch. (den Ton nachmachend).

-jonda, **-o**, **-ere**, *-gonda*, *-o*, vergl. **-uonda** u. **-vonda**; **jonda** scheint mehr für den Begriff gebraucht zu werden: das gegenseitige Geschenke machen der **omapanga**; vid. **epanga** u. **oupanga**, auch **uonda**.

jondja, **-o**, **-ere**, *-īnda*, *-e* = **ondja**, mit **ka** movendi; **ma ka-ondja**, *o-te ende*, er geht voran, voraus (selten **ma ondjo**); **oʐongombe ʐa ka-ondja**, *oongombe ʐa ʒji*, die Rinder gingen voran, voraus.

-jondjomána, **-a**, **-ene**, *-ʂikama* = **-ondjomána**, V. intr., stille stehen (nachdem man schon eine Strecke gegangen), um sich zu besinnen, ob man weiter gehen soll.

-jondjórora, **-a**, **-ere**, *-χokolola* = **-ondjórora**, q. v.

-jonḏōrora, **-a**, **-ere**, s. **-uonḏōrora**.

-jonja, **-o**, **-ene**, *-onjatata*, V. intr., Falten werfen; vid. **oma-onjo**; **ombanda ja onjo**, das Kleid macht Falten.

-jonjónona, **-a**, **-ene**, *-gonjonóna* = **-onjónona**, V. tr. invers. v. **-onja**, die Falten von etwas entfalten, sc. glatt machen.

-joora, **-a**, **-ere**, *-taaʂuina*, *(o)staaʂuino*, V. intr., wiederkäuen; **maʐe joora**, *tagi taa-ʂuina*, sie käuen wieder.

-jora, **-o**, **-ere**, *-jola*, *-o*, V. intr., lachen; vid. **oʐo-ndjora**, *oondʒjola*, Gelächter; **mo joro tjike?** was lachst du? (nicht zu verwechseln mit **-ora**, **-o**, stinken, faul sein, u. **-uora** (**vora**), **-o**, biegen, beugen).

-jórajóra, **-a**, **-ere**, *-jolajola*, V. intr., öfters, viel lachen, immer lustig und vergnügt sein.

-joroka, **-a**, **-ere**, *-joloka*, V. intr. intens. v. **-jora**, fröhlich sein, sich freuen, guten

Digitized by Google

Mutes sein; Causat. **-jorokiṣa**, *-jolokiṣa*, fröhlich, guten Mutes machen; **me jorokiṣa omutima uoje**, ich werde dein Herz erfreuen.

-jororóka, -a, -ere, *-jololoka*, *-ẓana*, V. intr. intens. v. **-jora**, imstande sein, sich freuen zu können, sich immer, öfters freuen können; **o-ndjororokero**, dauernde Freude, die einen guten Mutes macht.

-jova, *-goia*, R. adj., dumm, schafsköpfig; gewöhnlich nur als Apposit. zu lebenden Wesen, wie **omundu ejova**, *omuñṭu egoia*, dummer Mensch; **ovandu omajova**, *aañṭu omagoia*, dumme Menschen; **oẓonjanda omajova** u. **ovijova**, dummes Vieh.

-jovara, -a, -ere, *-goala*, V. intr. s. refl. mit Suff. **-ra** v. **-jova**, dumm sein, - geworden sein, sich dumm, unverständig betragen.

-jovareka, -a, -ere, *-goaliṣa* = **-jovariṣa, -a, -ire**, Causat. mit **-eka** v. **-jova**, dumm machen, jemand verdummen.

-jovánua, -a, -inue, *-rondaguḷua*, Pass. intr., von Kühen gebraucht, wie **ongombe ja jovanua**, die Kuh (wird vom Stier) vergebens besprungen, empfängt nicht.

-joẓa, -a, -ere, *-jogoχa*, V. tr., verschiedene Fäden zusammendrehen zu einem dickeren Faden, daher auch etwa: spinnen, einen Strick aus mehreren Fäden zusammendrehen.

-joẓera, -e, -ere, *-mangela*, *-e kumue*, V. rel. tr. v. **-joẓa**, anlaschen, an Stöcke oder Stricke etwas anlaschen, indem man die Enden mit Schnüren umwickelt; **joẓera (oẓera) i rire onde**, lasche an, dass (das Tau) lang wird.

-joẓika, -e, -ire, *-suimaneka*, *-e*, V. tr., achten, ehren, schätzen; **ondjoẓikiro**, Achtung, Schätzung.

-juka, -u, -ire, *-umbila*, *-e*, V. tr., jemand oder etwas mit starkem Stosse hinausstossen; **ue mu ukire pendje**, *okue mu umbile pondje*, er stiess ihn hinaus.

-jukira, -e, -ire, *-guéza*, *-a*, V. tr., vom Hunde (Fuchse), Schakal: bellen; pass. **-jukirua (ukirua)**, angebellt werden.

-juma, -u, -ine, *-guma*, *-u*, V. tr., alle über einen Kamm scheren, hauen, schlagen, wie **ue riumu ongomi k'omajo**, *i igumu n'ongonjo komasjego*, er schlug sich mit der Faust an die Zähne, er hieb sich an die Zähne (im Ärger); **mba jumua omundu**, ich von jemandem (über die Nase) gehauen; **ma jumu ovandu avehe**, er haut alle ohne Unterschied, sc. wirft alle in einen Topf.

-jumana, -a, -ene, *-umana*, V. intr., traurig sein, den Kopf hängen lassen, als ob man gehauen wäre, cf. **-juma**; vid. **ejuma**; **u n'ejuma**, er ist scheu, „*timid*".

-jumba, -u, -ire, *-umba*, *-u*, V. tr., werfen, schiessen, schleudern, u. s. w.; **ua jumb' ohanga**, er hat eine Kugel geschossen; **jumb' omaṣo**, wirf Büsche (als Hecke); **ua jumb' ohama**, er warf Beleidigung, sc. ist beleidigt, böse; **onjoka mai jumb' omuinjo**, die Schlange wirft Atem, sc. zischt; **onḍonḍu mai jumb' oẓongaẓona**, der Fluss wirft Wellen; **ue rijumbu peke**, er hat sich zurückgezogen, bleibt allein.

-jumbira, -e, -ire, *-ṣanga ko*, V. tr., von einer Kuh: das Kalb entwöhnen; **ongombe ja jumbire**, die Kuh verwirft das Kalb, sc. lässt es nicht mehr saugen; **ondana ja jumbirua**, das Kalb ist (von der Mutter) verworfen. (Von Menschen nicht gebräuchlich.)

-jumburuka, -a, -ire, V. intr. intens. v. **-jumba**, vernichtet, ausgerottet sein.

-jumburura, -a, -ire, V. tr. intens. v. **-jumba**, vernichten, ausrotten, in die Vernichtung werfen; **onganda ja jumbururua**, *egumbo aljiχe lja sji* = **jumburuka, ka mu na-kuvandara ondana, ka mu na-kujukira ombua, ka mu na-kupoṣa omundu**, das ganze Dorf ist vernichtet, nicht drin blökt ein Kalb, nicht drin bellt ein Hund, nicht drin spricht ein Mensch.

-junda, -u, -ire, *-χolama* = **-unda, -u** = **-ṭara**, q. v., sich verkriechen, verbergen; **ua**

Digitized by Google

jundu, ua ṭ'otjikunga = **oukunga**, er versteckt sich, er vergeht vom Alleinsein, fürchtet sich, weil er allein ist.

-jundakana, -a, -ene, *-χopakana*, V. intr. = **-ṭopikana**, so schmierig und fettig sein, dass die ganze Haut verborgen (vid. **-junda**) ist.

-jundja, -u, -ire, *-tega*, *-e* = **-undja**, q. v.

-junduka, -a, -ire, *-unduka*, V. intr., abgestossen, daher = tot sein, von allen abgestossen sein; **ua junduka** = **ua koka.**

-jundura, -a, -ire, *-undula; -sinda, -i*, V. tr. invers. v. **-junda**, aus der Verbergung herausstossen, abstossen (von sich), etwas vor sich her stossen, z. B. Maiskörner vom Kolben mit dem Finger abstossen, u. s. w.

-jupika, -e, -ire, *-upika*, *-e*, V. tr., R. **-juva, v** in **p** verhärtet wegen des Suff. causat. **-ika**, schärfen, scharf machen, i. e. die Schneide schärfen; **me jupike**, *otu upike*, ich schärfe.

-jurika, -e, -ire, *-ulika*, *-e* = **urika, -e**, q. v.

-juva, juu, juvire, *-juja*, *-u*, V. tr., schneiden, abschneiden, indem man mit der Schneide, wie beim Sägen, hin- und herfährt; **ndji juvira okaṇa**, *jujila ndje okanima*, schneide mir ein Stückchen ab; **juvira mba**, schneide hier ab.

-juváuva, -a, -ire, *-jujájujá* = **-juvajuva**, unruhig hin- und hergehen, unstät sein, keine Ruhe haben; **mave uvauva, kave n'ehi**, sie sind unstät, gehen hierhin und dahin, nicht sie mit Erde, sc. haben kein Land (worin sie bleiben).

-juve, *juje*, Rad. adj. v. **-juva**, scharf; **otjijuve**, *oshijuje*, ein Abschneideding; **orujuve**, die Schneide.

-juvika, -e, -ire, *-shijakana*, Causat. mit **-ika** v. **-juva**, jemandem oder etwas den Ausweg abschneiden, indem man sich davor legt.

K.

Dieser harte Konsonant wird, wenn er der erste Buchstabe einer Wurzel ist, nach dem **o**-Praefix in den weicheren, ihm verwandten Laut **ng** verwandelt: wie **-kambura**, nehmen, glauben, **o-ngamburiro**, das Nehmen, der Glaube, **-kenda**, bekümmert, besorgt sein, **o-ngendo**, die Bekümmernis, u. s. w.

Der spezifische Charakter des **k** ist aus den Präpositionen **ku, ko**, welche mit **mu, mo** und **pu, po** verglichen sich immer auf einen möglichst grossen Kreis beziehen, und der negativen Partikel **ka** (**k'e, k'o**) zu ersehen.

ka, *ka.* 1) *a.* negative Partikel, z. B. **onganda ka jo**, dies ist nicht das Dorf; **inga ka-e nai otja ngeni**, dieses (**omeva**) ist nicht wie jenes; **ka pu mave ungura**, nicht wo sie arbeiten; **ka indu tji mba ire**, nicht (war es) als ich wegging? **ka-ṭu n'okutjita**, nicht wir mitthun, wir thun es nicht; **ouo ka ku va ire**, sie nicht sie dorthin gingen, u. s. w.; **k'a, eje k'a ṣuvire**, er nicht (es) gehört.

b. **ka** mit den Pron. pers. II, III sing. als negat. Partikel, wie **eje k'e n'okuṣuva**, *sje ī tuuvu*, er, er nicht mit hören, sc. er hört nicht; **k'e na ko na tja**, er nicht mit da er sagt, i. e. er giebt nichts darum, es ist ihm gleichgültig; **k'e mo**, er ist nicht drin. **ove k'o n'okuhungira 're**, du nicht mitsprechen denn, i. e. sprichst du denn nicht? **k'o ri ko?** du nicht isst nicht, i. e. isst du (es) nicht? **k'o n'okuenda ko?** du nicht mitgehen nicht, wirst du nicht gehen? (= du sollst nicht gehen, je nachdem der Ton auf dem **ko** am Ende des Satzes liegt).

o-k'a, ok'e, oko, oku. 2) Adv. v. **oko-ṇa** mit dem Pron. pers. III **a, e**, wie **eje ok'a ire**, er dorthin er ging; **ok'a kokere**, dort er starb; **ok'e n'ozohambo ozengi**, dort

Digitized by Google

er mit vielen Viehposten, i. e. dort hat er viele Viehposten; **ok'e na tji?** dort er mit was, was hat er dort? **oko**, Adv. v. **oko-na**, **oko ku-ku n'ovaherero ovengi**, dort ist es, wo viele Herero sind; **oku uri**, dort ist es nur. **oku**, Adv., **oku tu n'ovikuria ovingi**, dort haben wir viel Speise; **oku mba ire**, dorthin ich ging; **ove oku ua ire**, dorthin bist du gewesen? i. e. du bist dort gewesen.

Eine eigentümliche Form bildet **oku** mit der negat. Partikel **hi** und den Konj. **na**, welche unser „ohne" ausdrückt, wie **tua ire okuhinavikuria** (**oku-hi-na-ovikuria**), wir gingen da nicht mit Speise, i. e. gingen ohne was gegessen zu haben; **tua njengurua okuhin' ozongombe**, wir sind ohne Rinder verachtete (Leute); vid. **ku**.

ka-, *ka-*. 3) Praef. appellativum, vom Praef. deminut. **oka-**, wie in den Eigennamen **Ka-mbazembi**, **Ka-ndjii**, **Ka-zandu** u. s. w. In diesem **ka** appell. ist zu bemerken, dass Leute von Rang nicht gerne mit **ka** angeredet werden und man z. B. nicht **Kamaharero**, sondern **Maharero** sagen muss, weil der Träger dieses Namens ein sehr vornehmer Häuptling ist; vid. **ka**.

ka- (**ke**), *ka-*. 4) Verbalpraefix in solchen Verbis, die eine Bewegung eines betr. Individuums von einem Orte zum andern ausdrücken sollen zur Verstärkung des Verbalbegriffs, wie **ka-teke**, gehe schöpfen; **ka-raere**, gehe (es) sagen; **va ka-ungura**, sie gingen arbeiten; **va ka-zira pi?** wo kommen sie her, u. s. w. Tritt jedoch zwischen dieses **ka** movendi und das Verbum ein Pron. objecti, so wird **a** in **ka** in **e** flektiert, wie **ke-mu raera**, gehe ihm (es) sagen; **ouo ve ke ve-raere**, sie gingen ihnen (es) ansagen. **ke** wird auch durch die refl. Silbe **ri-** bedingt, wie **ue ke ri kohere**, er ging sich waschen. **ke** mit dem Verbum **-ja**, wie **me ke-ja**, ich gehe kommen; **omu-eze mau ke-ja nambano**, der Mond wird gleich kommen = aufgehen.

ka, **ke**, *ka*. 5) Pron. specif. zu **oka-**, wie **okakambe ka vere**, das Pferd ist krank; **okapuka ke** (partic.) **rianga**, das Tierlein ist umhergehend (**make** (praes.) **rianga**, es geht umher).

-ka, **-a**, **-ere**, *-ka*, *-a*, *-cle*. 6) Verbalsuffix in den Verbis intransitivis, wie **poka** (tr. **pora**), **koka**, **hoka**, **uoka** u. s. w.

Die Suffixe **-aka** (**-eka**), **-ika**, **-oka**, **-uka** sind im Grunde genommen auch nur solche, die **-ka** zum intransitiven Charakter haben, wie in **zuva-ka** (**zuv-aka**); **mun-ika**; **mon-oka**; **man-uka** u. a. m., nur dass aus bis jetzt noch unbekannten Gründen die besonderen Vokale hinzugetreten sind. [Möglicher Weise liegen auch überall, wo die Endung **-ka** vorzukommen scheint, nur Kontraktionen vor, und die vollen Formen sind das Ursprüngliche.]

k'o, *ko*. 7) *a*. **k'o** (**ka** mit Pron. pers. II sing. **o**) vid. **ka** 1 *b*.

b. **ko** am Ende eines negativen Satzes, wie **k'o n'okuzuva ko**, *k'uvite ko*, nicht du mit hören nicht, i. e. hörst du nicht? emphatisch: **k'o n'okutjanga ko**! du nicht mit schreiben nicht, i. e. du sollst nicht schreiben.

c. **ko**, Adv., **me i ko**, **mbi ka-tare**, ich gehe hin, dass ich gehe sehen; **ua i ko**, er ist hingegangen, i. e. hat Stuhlgang gehabt; **tua ko**, setze daran, i. e. beginne; **tu tuira ko** (Bettelformel), thue uns was darauf, sc. stopfe uns die Pfeife; **isa ko**, nimm (es) davon weg, u. s. w.

-ku, *ku*. 8) *a*. Präpos. v. **-oku-**, zu, bei, von; wie **me ningire ku tate**, ich bitte es von meinem Vater; **tua k'ondjuo** (**ku-ondjuo**), setze es ans Haus; **konango kua** (praeter.) **posere otjina**, dort hinaus da tönte, lautete etwas; **nguina kua rokere ombura**, dort hat ein Schauer geregnet; **matu i k'ovanene**, wir gehen zu den grossen (alten) Leuten; **va ire ku va za**, sie gingen woher sie kamen, u. s. w.

Digitized by Google

b. Pron. dativi u. accusativi der pers. II sing. u. der III plural., wie **ami mbe ku munu**, ich ich habe dich gesehen; **mba pe ku iho**, ich habe (es) deinem Vater gegeben; **ouo ve ze pere k'ovanatje**, sie haben sie (die ozo-) den Kindern gegeben.

Anmerkung. Dieses **ku** ist als mit dem sub *a* identisch zu betrachten, obwohl **ku** für die pers. II sing. stehend, auch als ein Pron. objecti aufzufassen sein möchte.

-ka, ke, kere, *-komangela, -e, -ele*, V. tr., 1) abhauen (wie Bäume), fällen; **ua ke omuti**, er hat einen Baum abgehauen; **ka-ke omiti**, gehe Bäume fällen. 2) von einer Frau: zu gebären aufhören; **omukazendu ua ka** oder **ke**, die Frau hat abgehauen, i. e. zu gebären aufgehört. pass. **keua, -a, kerue.**

-káakáa (Otjimbanderu **-kajakaja** = **kejakeja**), zuweilen steht für diese Form auch **kéakéa, -a, -ere**, V. intr., zu keinem Entschlusse über etwas kommen können, zweifelhaft, unschlüssig sein, was man thun soll; **opu matu zu okukaakaa movina imbi**, daher wir kommen zu sein unschlüssig in Dingen diesen, i. e. darum sind wir in diesen Sachen zweifelhaft, was zu thun.

[**-kaera, -e, -ere**, zu spät kommen, hinter anderen zurückbleiben.]

-kaha, -a, -ere, *-kaχa, -a, -ele*, V. intr., trocken werden, trocknen. Causat. **-kahiga, -a, -ire**, *-kaχiga*, trocknen, trocken machen.

-kahe, R. adj. v. **-kaha**, trocken, fest sein; **omundu omukahe**, ein fester, gesunder Kerl; **ongombe ongahe**, ein fester, tüchtiger Ochs.

-kahuka, -a, -ire, *-kaχuka, -a, -ile*, V. intr., zu Verstande kommen, etwas gut (mit dem Verstande) fassen; **ozondunge zoje ka-zea kahuka**, dein Verstand ist noch nicht klar (verb. getrocknet); **ami hi n'okuzuva naua okukahuka**, ich verstehe es nicht ganz deutlich; vid. **o-ngahukiro.** [**o hungira posio, kahuka!** schwatze nichts Unnützes, rede ordentlich.]

-kahura, -a, -ire, *-kaχula, -a, -ile*, V. tr., jemandem etwas deutlich machen, was er nicht recht (mit den Sinnen) erfassen kann.

-kahurura, -a, -ire, V. intens. redupl. v. **-kahura**, jemandem etwas mit anderen, umschreibenden Worten deutlich, verständlich machen; **mu kahurura omambo**, mache ihm die Worte (durch andere Worte) fasslich.

-kaka, -a, -ere, *-kakamiga, -a, -ile*, V. intr., in der Rede schwerfällig sein, anstossen, nicht den rechten Ausdruck finden können; **eraka mari kaka**, die Zunge stösst an, ist schwerfällig; vid. **oru-kaka.**

-kakama, -a, -ene, *-kakama, -a, -ene*, V. intr., zweifelhaft, unschlüssig etwas thun, wobei es scheint, als klebe die Arbeit an den Händen fest; sich wegen einer angeschuldigten That entschuldigen (sagen: ich habe es nicht gethan); vielleicht eigentlich: zittern.

-kakatera, -e, -ere, *-kakatela, -e, -ele*, mit **ko** u. **mo**, V. intr., irgendworan hängen, kleben bleiben, festsitzen; **mo kakatere koami**, du klebst an mir, hängst dich an mich an, fest; **tja kakatere m'ehi**, er stak in der Erde fest.

kā-ko, *ā-ŏé*, Adv. negat., nein nicht, nicht da; **ajee, indé, kako**, nicht, nein nicht, gewisslich nicht.

'kakuikuí = **okakuikui**, ein personifizierter Ton der Mitleidsbezeugung, wie in dem Sprichwort: **kakuikui kotjari kombanda, 'kamakuija kehi**, K. des Mitleids oberhalb, ein Dörnchen unterhalb, d. h. man zeigt wohl Mitleid mit jemandem, hilft ihm aber nicht, statt Hilfe wird man ihm zum Dörnchen.

-kama, -a, -ene, *-kama, -a, -ene*, V. tr., ausdrücken, auspressen; **otjikameno**, Presse zum Saftauspressen; **otjikamo**, Deckel.

Digitized by Google

kamanga, *nšía*, *nzía*, Adv., schnell, alsbald, sogleich; vid. **tjimanga**; **ove ue ere kamanga**, *ngoe ile nšia* (*nzia*), du bist schnell, alsbald gekommen.

-kamba, **-a**, **-ere**, *-puina*, *-e*, *-ine; -kaʒa*, *-a*, *-ele*, V. intr. intens. v. **-kama**, sehr ausgedörrt, trocken, durstig sein (vid. **ovikamba** u. **omukambo**).

-kambakána, **-a**, **-ene**, *-taɲuluka*, *-a*, *-ile*, V. intr., irgendwo hinüber-, hindurchgehen, -steigen; vid. **-hembakana**. [**-kambakaniʒa okuoko**, den Arm weit nach etwas ausstrecken.]

-kambeka, **-e**, **-ere**, *-oñgato*, Causat. mit **-eka**, v. **-kamba** in **omukambo**, q. v., grosse, weite Schritte machen, riesenmässig ausschreiten; **okukambakaniʒa oʒombaʒe**, *oku-pinjaɲaniʒa oñgato*, die Füsse zu grossen Schritten voreinander setzen.

-kambura, **-a**, **-ire**, *-kuata*, *-a*, *-ele*, V. tr., nehmen, annehmen, ergreifen; glauben; **kambura omundu**, greif den Menschen; **mba kambura ombepera**, *I took cold*; mit der Präpos. **ko** oder **mo**, an jemand glauben; **me kambura mu** od. **ku Mukuru**, *ota-ndi itaale ku Kalunga*, ich glaube an (in) Gott; **ami mba kambura k'ove**, ich habe mich dir angeschlossen; refl. **ri-kambura**, **-a**, **-ire**, sich etwas vornehmen, sich resolvieren; **ami mbe rikamburire okuenda nambano**, ich habe mich entschlossen, jetzt zu gehen; pass. **-kamburua**, **-a**, **-irue** (**kamburirue**), gegriffen, genommen, gefangen sein.

-kamiʒa, **-a**, **-ire**, *-kamiʒa*, *-a*, *-ile*, Causat. v. **-kama**, jemand ausdrücken mit Verlangen, daher: mit Versprechungen hinhalten; **mo ndji kamiʒa**, *oto kamiʒa ndje*, du hältst mich hin mit Versprechungen.

kamuaha, *ʒama*, Adv., offen, für jedermann zugänglich sein; **ondjuo i ri kamuaha**, *ondjuo je ʒama*, das Haus ist offen; vid. **omu-aha**.

kamuhehue, *onʒilu*, Adv., ungekaut; **ua ɲiɲi kamuhehue**, er verschluckte es ungekaut.

-kamuka, **-a**, **-ire**, *-ʒingonoka*, *-a*, *-ele*, V. intr. v. **-kama**, ausgedrückt sein; **omundu ua kamuka**, der Mensch ist ausgedrückt, sc. das Leben aus ihm, er ist tot.

-kamukira, **-e**, **-ire**, Intr. rel. v. **-kama**, nach etwas ausgedrückt sein, i. e. nach etwas sehr grosses Verlangen haben, schmachten; **me kamukire onjama**, ich habe grosses Verlangen, schmachte nach Fleisch.

-kamunuka, **-a**, **-ire**, *-ʒingonoka*, *-a*, *-ele*, Intr. intens. v. **-kama**, stark ausgedrückt, ausgerungen, ausgetrocknet sein.

-kamununa, **-a**, **-ine**, *-ʒindolola*, *-a*, *-ele*, Tr. intens. v. **-kama**, stark, wiederholt ausdrücken, ausringen, bis auf den letzten Tropfen aus einer Flasche oder einer Kalebas alles ausströpfeln lassen = **-hamununa**.

-kanapara, **-a**, **-ere**, cf. *omʒindaʒi*, V. intr. s. inchoat., händelsüchtig sein, Ursache an jemandem suchen; vid. **okána**, **omukanándu**, **ou-kanándu**.

-kanda, **-a**, **-ere**, *-kanda*, *-a*, *-ele*, V. tr., melken; **ua ʒu n'okukanda oʒongombe**, sie kommt vom Melken der Kühe; vid. **ekandero**.

-kanda, **-a**, **-ere**, *-goma*, *-a*, *-ene; -tiligana*, *-a*, *-ene*, V. intr., dick werden, gerinnen; von Baumfrüchten: süss, reif werden.

[**-kandaiʒa**, **-a**, **-ire**, V. trans., sich mit einem Kinde Mühe geben, es zu erziehen.]

-kandakanda, **-a**, **-ere**, *-piaɲana*, *-a*, *-ene*, V. intr., wühlen, unruhig sein; sich hin- und herwälzen.

-kande, *-goma*, *-goota*, R. adj. v. **-kanda 2**, steifes; weiches, süsses, wie **omavare omakande**, süsse, weiche Datteln. [**omukaro omukande**, harter Stuhlgang.]

-k-andje, *(o)k-andje*, Pron. poss. zu **oka-**, mein, wie **okakambe kandje**, mein Pferd; emphat. **okandje**, es ist mein (**oka-**).

-kanga, **-a**, **-ere**, V. tr., etwas Fleisch wie sägend abschneiden; **kanga onjama**, *-lenga*, *-e*, schneide das Fleisch sägend ab; *-i-lumata*, V. refl. **ri-kanga**, die Hand an

Digitized by Google

den Mund thun und sie dann ärgerlich wegschlenkern (ein Zeichen von Verdruss); **me rikanga**, *ti-ilumata*, er ist verdriesslich = er beisst sich. Causat. **-kangiṣa**, **-a**, **-ire**, sich beräuchern, wie die Herero-Frauen über dem **otjipuna**, in dem das **otjizumba**, Räucherpulver, ist. (Sie hängen sich dabei ein Fell über den Kopf, damit ja kein Duft verloren gehen kann. Ein Europäer würde wahrscheinlich ohnmächtig dabei werden.)

-kangaha, **-a**, **-ere**, V. intr., lärmen, Wortgelärme machen; vid. **orukangaha**.

-kangama, **-a**, **-ene**, *-uuka*, *-a*, *-ile*, V. intr., sich aufrichten mit dem Oberkörper; **ami mba kangama na-o**, ich habe mich damit aufgerichtet, i. e. bin derentwegen in Verlegenheit; **kangamiṣa omundu**, *uukis' omu-ñṭu*, richte den Menschen, sc. seinen Oberkörper, auf.

-kangera, **-e**, **-ere**, *-lengela*, *-e*, *-ele*, Tr. rel. v. **-kanga**, von zwei Gegenständen: gleich gross, gleich lang sein, sc. zusammen abschneiden; **ovanatje mave kangere pamue**, die Kinder schneiden zusammen ab, i. e. sind gleich gross; **ma kangere onjama kotjinjo**, er säbelt das Fleisch vom Munde ab.

kangi, *saala m'eχo*, Adv., wachbleiben, nicht schlafen können; **mba rara kangi**, ich habe wach gelegen; vid. **-kangama**.

-kangura, **-a**, **-ire**, *-kangula*, *-a*, *-ile*, V. tr., etwas im Feuer erhitzen, wie ein Bügeleisen, bügeln, Ziegel brennen; **oẓohima nda ẓa kangurua**, diese Ziegel sind gebrannt.

-kanja, **-a**, **-ere**, *-i-iǥonjo*, V. intr., steif, hart werden, daher auch: harte Exkremente haben, machen (vom Menschen); **omundu ua kanja**, der Mensch ist ganz steif (durch Tod); **otjiṇa tja kanja**, das Ding ist hart, steif (von Kälte).

-kanjanduka, **-a**, **-ire**, V. intr., cf. **kanja** und **tuka**, draussen in der Fremde sich herumtreiben, herumschwärmen (draussen steif werden).

-kanjaera, **-e**, **-ere**, *-ǥandaula*, *-a*, *-ile*, V. intr., jemand schreiend anrufen, laut schreiend rufen, jemand anschnauben durch eine kreischende Stimme.

-kanjakanja, **-a**, **-ere**, *-ñjañja*, *-a*, *-ele*, V. intr., im Laufen die Arme krumm machen und damit hin- und herschlagen, im Laufen den ganzen Körper hin- und herbewegen.

-kanuka, **-a**, **-ire**, *-ǥeka*, V. intr., Aufhören der Regenzeit, wenn die Wolken von Westen nach Osten ziehen und nicht mehr wiederkommen; **ombura ja kanuka**, die Regenzeit ist zu Ende.

-kanuna, **-a**, **-ine**, *-pungulula*, *-a*, *-ile*, V. tr., den Regen aufhören machen; geschieht dadurch, dass ein Herero einige Zweige vom **omukaraviẓe**-Busche nimmt und diese auf den Kopf legt und mit der Hand gegen die Wolken winkt, um sie zu bewegen, mit Regnen aufzuhören. Jetzt schiesst man Gewehre ab. Übrigens kommt es jetzt nicht oft vor, dass es zuviel regnet.

-ka-ondja, **-a**, **-ere**, *-oondjenda*, V. intr., vorangehen, sich voranbewegen.

-kapita, **-a**, **-ire**, *-kapita*, *-a*, *-ile*; *-vuula*, *-a*, V. intr., an Grösse, Länge jemand überragen; irgendwo oder an irgend jemand vorbeigehen, an Werth etwas übertreffen; **ami mba kapita ove**, ich übertreffe dich an Grösse; **omundu ua kapita rukuru**, *omuñṭu a piti nale*, der Mensch ist schon vor geraumer Zeit vorbeigegangen; **oviṇa imbi vi kapita imbina tjinene**, *ji vuula mboka uunene*, diese Dinge übertreffen jene um vieles; vid. **-pita** und **ka** movendi.

-kara, **-a**, **-ere**, *-kala*, *-a*, *-ele*, V. intr., irgendwo sein, bleiben, in einem gewissen Zustande sich befinden; **opu ndji kara**, ich bleibe, wohne hier; **u kara m'ondjuo**, er ist im Hause; **maṭu kara pehi**, wir bleiben, wo wir sind (verb. auf der Erde); **k'e mu kariṣirire je omuini**, er nicht ihn hatte bleiben gemacht für sich selbst, i. e. ihn nicht für sich selbst behalten: **-kara na-**, etwas haben, besitzen, be-

Digitized by Google

halten; **mamu kara na-tjo nga rune?** ihr behaltet es bis wann? **-kara pehi,** *kala m̃tumba*, sich niedersetzen, ruhig bleiben; **-kara katumba,** wach bleiben, wachen; **na eṭe uina otjinga ṭua s'okukara,** *na tsue tū, osho natu kale*, und auch wir so müssten wir sein; **kara-o,** Abschiedsformel, vale; **kareje-o,** valete; vid. **e-kara, omukaro, ongarero** und **otjikaro.**

-kāra, -a, -ere, *-langeka, -e, -ele*, V. tr., Regen machen; **mave kara ombura,** sie machen Regen. [Auch **okukara omundu,** einen Menschen herbeizaubern.]

-karanga, -a, -ere, *-ǵalanǵáta, -a, -ele*, V. intr., sich im Staube, Drecke herumwälzen.

-karaṣana, -a, -ene, *-kalaṣana, -a, -ene*, Reciproc. v. **-kara,** miteinander, beieinander bleiben.

-kareka, -e, -ere, *-kaleka, -e, -ele*, Causat. v. **-kara,** jemand bleiben machen oder machen, dass jemand leben kann; **ami mbe mu kareke n'omuinjo,** *nde mu kaleke n'omuenjo*, ich habe euch am Leben erhalten.

-karera, -e, -ere, *-kalela, -e, -ele*, V. tr. rel. v. **-kara 1,** jemandem dienen, aufwarten, eigentlich sich zu jemandem halten; **oukarere,** Dienst; **omukarere,** Diener.

-karérera, -e, -ere, *-kalelela, -e, -ele*, Intr. rel. dupl. v. **-kara,** immer irgendwo bleiben, immer dauern, Bestand haben; **oviṇa viouje mbuina mavi karérere,** die Dinge jener Welt bleiben immer, sind beständig; **ove u karérera 're,** wirst du denn immer bleiben?

-karípira, -a, -ire, cf. *-a-aṣiṣi*, V. tr., einen Kranken, den man für bezaubert hält, über einem mit kochendem Fleische dampfenden Topfe hin- und herweben, welches bei Kindern Vater oder Mutter thun; bei Erwachsenen Mann oder Frau; dann auch sich die Kalebassen vom **onganga** einweihen lassen, damit dieselben nicht mehr für jedermann zugänglich sind.

-karíṣa, -a, -ire = -kareka.

-ka-riṣa, -a, -ire, *-ka-liṣa, -a, -ile*, Causat. v. **-ria** und die part. **ka,** das Vieh auf die Weide führen, das Vieh weiden; **ka-riṣa ind' oẓongombe,** *kaliṣe oongombe*, gehe die Rinder weiden.

karunga, Interj., *Kalunga*, Nom. propr. — Anmerkung. Dieses Interj. im Otjiherero und Nom. propr. im Otjambo hat einen gemeinsamen Ursprung. Besonders, oder fast nur die in der Nähe der **Ovambo** gelebt habenden Herero sind mit diesem Namen gut bekannt, von denen er sich dann teilweise auf die anderen Herero verpflanzt hat. Bei den Ovambo scheint dieser Name ein grosses, höheres Wesen zu bedeuten; ob ein gutes oder böses Prinzip, ist nicht zu entscheiden. Nachdem die Mission auch zu den **Ovambo** gelangt ist, wird dieser Name ausschliesslich für Gott gebraucht. Wir müssen gestehen, es wäre besser gewesen, man hätte diesen Namen auch unter den Herero anstatt **Mukuru** einführen können, welcher letztere faktisch erst hat zum Gotte gemacht werden müssen. Die Herero hatten wohl so dunkle Vorstellungen von einem Wesen, das ihre Herden beschützen und Regen und Gras für sie geben könne. Natürlich war das ein Ur-Herero, ein **omukuru,** der vor langer Zeit auch mal ein Herero war. Diese Idee fand man vor und musste sie acceptieren, mithin einen Ur-Herero zum Gotte machen. Jetzt ist natürlich **Mukuru** als „Gott" bekannt und eingebürgert und als man den Versuch machen wollte, **Karunga** an seine Stelle zu setzen, glückte es nicht mehr. Die Christen sagten, sie wollten sich keinen Gott der Heiden (sc. den **Karunga**) aufdrängen lassen.

Karunga wird nun hauptsächlich bei den nördlichen Herero als ein Interj. gebraucht in Fällen, in denen man besonders glücklich ist, **omundu, Karunga, mba ningapara, mba munu otjiṇa otjiua,** Mensch „bone deus", ich bin glücklich,

Digitized by Google

ich habe ein schönes, gutes Ding gefunden! **nani, Karunga, maṯu hupu**, vielleicht, „deo juvante" werden wir am Leben bleiben.

Kalunga kaluχe = **Mukuru ua-aruhe**, der ewige Gott.

-karura, -a, -ire, vid. **-karurura.**

-karúruka, -a, -ire, V. intr. v. **-karura**, ausgekratzt, ausradiert sein, wie Schrift etc.

-karúrura, -a, -ire, *-guanúnuna, -a, -ine*, V. tr., etwas (wie Schrift) auskratzen, mit einem langen Striche durchstreichen, lange Striche mit einer Feder oder einem Messer machen.

-ka-seka, -a, -ere, *-ka-ṣika, -a, -ile*. V. intr., eine ziemliche Entfernung von einem anderen Gegenstande genommen haben, wie **ngambeno va kaṣeka**, jetzt werden sie (schon) weit weggegangen sein; **k'eja kaṣeka**, er ist noch nicht weit weg; **ejuru ra kaṣeka tjinene**, *eyulu ja kaṣika uunene*, der Himmel ist sehr weit entfernt.

-kata, -a, -ere, *-ganja, -a, -ele*, V. intr., eintrocknen, verwelken, einfallen vor Alter und Trockenheit; **ondjupa ja kata**, die Kalebas ist eingetrocknet.

kaṯiṯi, *kashona*, Adv., klein, langsam, ein wenig; subst. **okaṯiṯi**, plur. **ouṯiṯi**, welches als Adj. für alle Klassen gebraucht wird; **hungira kaṯiṯi**, sprich leise; **enda (jenda) kaṯiṯi**, gehe langsam.

-katuka, -a, -ire, *-tāguluka, -a, -ile*, V. intr. und tr., übertreten, übersteigen; **okukatuka orukupo**, ehebrechen; **mba katuka**, *ngame nda tāguluka*, ich bin (sittlich) gefallen; vid. **ongatukiro; otjikatuke**, die That des Übertretens, Übertretung. Causat. **-katukiṣa, -a, -ire**, Übertretung verursachen, Fehler machen; **ami mba katukiṣa omambo**, ich habe die Worte verkehrt gemacht, sc. einen Fehler darin gemacht; vid. **-tataiza.** [**oku-katukiṣa onjungu**, über einem Topfe hin und her weben, wie z. B. bei der Zeremonie des **karipira.**]

-katumba, -a, -ire, V. intr., **ka-tumba**, untersinken; mit **kara**, als Adv., **me kara katumba**, *te lala nda tonata*, ich bleibe wach, wache; **kareje katumba**, wachet, bleibet wach; **omundu u ri katumba**, der Mensch er ist wach. [**ma rara katumba**, er liegt wach auf seinem Lager.]

-ka-uka, -a, ire, *-jaka, -a, -ire*, V. intr., etwas ausschütten gehen; **kauka omutué**, *juka omu-toko*, gehe, schütte die Asche aus; **ua ka-uka ongokero**, er hat den Tod eines Menschen vorausgesagt (ob aus der Asche geweissagt?). [Zuweilen ist das **u** in **uka** lang (wohl **vuka**), wie **ua ka-uka**, er hat ausgeschüttet, sc. der Stoff zum Reden ist ihm ausgegangen.]

-ka-ururuka, -a, -ire, *-χololoka, -a, -ele*, V. intr., sich von etwas entfernen, einen tüchtigen Vorsprung haben; **ua ka-ururuka** = **ua ka-seka**, er hat einen guten Vorsprung, ist weit entfernt.

-kava, -a, -ere, V. intr., ganz vermagert, daher fressgierig sein; **omundu ua kava**, *omu-ñṯu a nama, a lokotéla*, der Mensch ist ganz vermagert, der Bauch ist ganz eingetrocknet.

-kavatjiṣe, Adj. zu **ondu jakavatjiṣe**, 1) ein Schaf, das zufällig von den zu Opferzwecken am **okuruo** liegenden **Omivapu**-Zweigen gefressen hat. Dasselbe ist dann heilig (**i-ẓera**) und wird gehalten, bis es vor Alter nicht mehr gehen kann. Es wird dann geschlachtet und von grossen Männern verspeist. 2) **oẓongombe ẓakavatjiṣe**, *o-o-namba kujaja*, Name der haarigen, an den Büschen oft in grosser Menge sitzenden Raupen, die bei Berührung die Haare in der Haut haften lassen, wo sie schlimmer brennen als Brennnesseln.

-kavaja, -a, -ere, *-lokotéla, -e, -ele*, V. intr., ganz ausgehungert sein; **ua kavaja**

Digitized by Google

pehuri, *kua ǥ'ondjala*, *a lokotela*, er ist ganz und gar leer im Leibe und ausgehungert, sc. das Bauchfell ist ganz zusammengetrocknet.

-kavira, **-e**, **-ire**, *-kauila*, *-a*, *-ile*, V. tr. (aus dem Nama), reiten (zu Pferde und per Reitochs); **otjikaviriro**, Sattel.

-kavirika, **-a**, **-ire**, V. intr., ohne Speise zu nehmen leben können; **ma kavirika ondjara**, er kann tüchtig hungern, braucht nicht zu essen.

-kaǥe, *kiiñţu*, *iiñţu*, Adj. femin., wie in **omu-kaǥendu**, *omu-kiiñţu*, Frau; **omukaǥona**, *omu-kazona*, kleines Frauchen, sc. Mädchen; **o-ngaǥe**, **oka-kaǥe**, weibliches Lamm; **otji-kaǥe-ti**, das weibliche Tiergeschlecht; **otji-kaǥehakua**, einer, der sich weibisch beträgt (**u notjikaǥehakua**); ohne **ka** in **ǥe-ndu**, wie **ongombe o-ŋǥendu**, weibliches Rind, Kuh.

k'e, *i-tá*, Part. neg. v. **-ka** und pron. pers. III sing. **e**, wie **eje k'e nokuungura**, *'sj'itá longo*, er nicht mit arbeiten, er arbeitet nicht.

ke, *ke*, 1) Pron. poss. pers. III sing. v. **oka-**, sein, wie **okaŋa ke**, *okanima ke*, sein Dinglein. 2) Pron. partic. v. **oka-**, er, sie, es, wie **okapuka ke tupuka**, das Tierlein ist weglaufend, sc. seine Weise ist wegzulaufen.

ke, *ke* = **ka** movendi vor einem Pron. obj., wie **ke mu raera**, *ke mu-lombuéle*, gehe es ihm sagen; vid. **ka** sub 4.

Anmerkung. In den meisten Fällen tritt das **a** von **ka**, wenn in **e** flektiert, an das Ende des folgenden Verbs, wie **ke mu raera**, welches sonst **raere** konjugiert wird.

-ke, *nǥe-léni*, *-shike*, Partic. interr., Fragepartikel, um nach der Natur und Beschaffenheit der Dinge zu fragen, wie folgendes Paradigma anzeigt. Vor das Pron. pur. des Präfixes tritt ein bestimmendes **i**, und nach **ke** folgt die Bezeichnung der Spezies oder Form, wie:

I. **i-mu-ke-ndu**; (ohne **-ndu**) **i-mu-nge**, *omu-ngeléni*, was für ein Mensch (schwarz, rot oder weiss)? ein schwarzer, roter oder weisser Mensch?
II. pl. **i-va-ke-ndu**; **i-vange**, *a-angeléni*, was für Menschen?
III. **i-mu-keti**, *omuti omu-ŋgeleni*, was für ein Baum, welcher ist sein Name?
IV. pl. **i-mi-keti**, *omiti omingeleni*, was für Bäume?
V. **i-ke-kende** (**e-kende**), *ekendengeleni*, was für ein Glas?
VI. pl. **i-ma-ke-kende** (**omakende**), *omakende omangeleni*, was für Gläser?
VII. **i-nge** (**ongombe**), *ongeleni*, was für ein Rind, welcherlei Farbe hat es?
VIII. pl. **i-ǥo-nge** (**oǥongombe**), *o-ongeleni*, was für Rinder?
IX. **i-tji-ke-tjuma** (**otjitjuma**), *oshuma shini*, was für ein Gefäss, welches Namens?
X. pl. **i-vi-ke-tjuma** (**ovitjuma**), *i-ishuma ini*, was für Gefässe?
XI. **i-ru-ke-ruvio** (**oruvio**), *omuele ǥuni*, was für ein Messer?
XII. pl. **i-tu-ke-tuvio** (**otuvio**), *o-omuele ǥini*, was für Messer?
XIII. **i-ka-ke-puka** (**okapuka**), *okapuka kéni*, was für ein Tierchen?
XIV. pl. **i-u-ke-puka** (**oupuka**), *uupuka uungeléni*, was für Tierchen?
XV. **i-ku-ke-kuti** (**okuti**), *okuti okungeléni*, was für ein Land, Feld?
XVI. pl. **i-ma-ke-kuti** (**omakuti**), *omakuti omangeléni*, was für Länder, Felder?

Mit **ena**, Name, ohne folgenden Stamm des Subst., wobei **ke** das **e** fallen lassen muss, wie:

omu-, **i-mu-nge**, *omu-ngeleni*, was für ein Mensch? wie sieht er aus?
ova-, **i-va-nge**, *a-angeleni*, was für Menschen?
omu-ti, **i-mu-k'ena**, *-ua shike*, welcher ist des Baumes Name?
omi-ti, **i-mi-k'ena**, *omiti ǥashike*, was für Bäume, welches Namens?
ekende, **i-k'ena**, *ekende ta ljazina*, welcher ist der Name des Glases?
omakende, **i-ma k'ena**, welcher ist der Name der Gläser?
ongombe, **i-nge**, *ongeleni*, was für ein Ochs? welcher Farbe?
oǥongombe, **i-ǥo-nge**, *o-ongeleni*, was für Ochsen? welcher Farbe?
otjiŋa, **i-tjţ-k'ena**, *shi-shike*, was für ein Ding, welches Namens?
oviŋa, **i-vi-k'ena**, *ii-shike*, was für Dinge, Sachen?

Digitized by Google

orupuka, i-ru-k'ena, *oru-shike*, was für ein Tier? der Name desselben;
otu-puka, i-tu-k'ena, *otu-shike*, was für Tiere? der Name derselben;
oku-tui, i-ku-k'ena, *kua-shike*, was für ein Ohr? der Name desselben;
oma-tui, i-ma-k'ena, *oma-kutɣui ɣashike*, was für Ohren? der Name derselben;
okakambe, i-ka-k'ena, *oka-shike*, was für ein Pferd? der Name desselben;
ou-kambe, i-u-k'ena, *uushike*, was für Pferde? der Name derselben.

kehi, *koχi*, Adv. u. Präpos., unten, unter, unterhalb; **kehi jehi**, *koχi jevi*, unter der Erde; **kehi jondondu**, unterhalb des Flusses; **riuiɣa kehi jozombaze ze**, wirf dich unter seine Füsse, sc. unterwirf dich ihm, ordne dich ihm unter; **kombanda nga kehi**, (von) oben bis unten; **okongo kehi**, *χuka koχi*, dort unten ist es (das **oka-**, **oku-**, **oko-**).

-kéjakéja, **-a**, **-ere**, *-piaɣana*, *-a*, *-ene*, V. intr., zwischen zwei Dingen die Auswahl nicht treffen können; zweifelhaft sein, was man thun oder nehmen soll, sc. das mal und jenes mal nehmen, hier es mal und dort es mal versuchen.

-keka, **-e**, **-ere**, *-tenda omaɣola*, V. tr., Vieh durch einen Schlitz ins Ohr zeichnen, merken. [**-kekera**, ein Stück Vieh für jemand zeichnen, es zum Geschenk bestimmen.]

-kekema, **-a**, **-ene**, V. intr., sich rechtfertigen, entschuldigen, bei Beschuldigungen seine Unschuld beteuern. Caus. **-kekemiɣa**, **-a**, **-ire**, machen, dass jemand seine Unschuld beteuern muss. [tyrannisieren.]

-keketa, **-a**, **-ere**, V. tr., das Knittern der Knöchel beim Drehen, Klappern der Zähne (vor Kälte); **okukeketa kuomajo**, *oku-kokota komaɣjeɣo*, das Klappern der Zähne (vor Kälte).

-kenda, **-e**, **-ere**, *-iɣika*, *-e*, *-ile; oma-komba*, V. tr., jemand belästigen, Mühe, Sorge, Verdruss bereiten; refl. **rikenda**, **-e**, **-ere**; **mo rikendere tjike**, *oto iɣikile shike*, was machst du dir Mühe, Sorge, Verdruss? Caus. **-kendiɣa**, **-a**, **-ire**, Last, Mühe verursachen; **ō rikendiɣa**, mache dir keine Mühe, belästige dich nicht.

-kendeka, **-e**, **-ere**, *-iɣika*, *-e*, *-ile* = **-kendiɣa**; vid. **-kenda**.

-kénakéna, **-e**, **-ene**, *-aɣíma-aɣíma*, *-a*, *-ene*, V. intr., glänzen, blinken; **ozonjoɣe maɣe kénakéna**, *o-onjoɣi ta-ɣa aɣíma*, die Sterne blinken.

ke-ŋe, *keŋi*, subst. **okeŋe**, Pron. interr. zu **oka-**, wie **okaŋa keŋe?** *okanima keŋi?* welches Dinglein?

[**-kengama**, **-a**, **-ene** = **-kangama**.]

k-eŋu, *keŋi*, Pron. poss. pers. III pl. zu **oka-**, euer, wie **okakambe keŋu**, *okakambe keŋu*, euer Pferd. Emphat. **okeŋu**, es ist euer, sc. das **oka-**.

-kepura, **-a**, **-ire**, V. tr., abknippen, mit einem Schlage abhauen; **ua kepura okutui**, er hieb das Ohr ab.

-kétakéta, **-a**, **-ere**, *-kepa*, *-a*, *-ele*, V. intr., Zittern, Schlottern der Kniee (von Schwäche); vid. **orukéte**.

k-eṯu, *keṯu*, Pron. poss. pers. I pl. von **oka-**, unser, wie **okati keṯu**, *okati ketu*, unser Stock; emphat. **okeṯu**, er, es ist unser.

-keva, **-e**, **-ere**, V. intr. mit **ko**, ablauschen; **mba keve ko**, *okutɣui kua pe ndje*, ich habe es abgelauscht = das Ohr gab es mir; **kua riri njoko**, **keva ko**, deine Mutter weint da, gieb acht!

-keverera, **-e**, **-ere**, **ko**, V. tr. freq. s. intens., besonders auf etwas acht geben; vid. **keva**.

ko, *ko*, Adv., s. **ka** sub 7 *a* und *b*; **k'o nokuenda ko**, *i-to ɣji ko*, du sollst nicht gehen (nicht); **tua ko**, *tula ko*, setze drauf, beginne, stopfe die Pfeife; vid. **ku** als Präpos.

k'o, *i-to*, **ka** negat. mit Pron. pers. II sing. **o**, nicht du; s. **ka** sub 7 *a*.

Digitized by Google

-koara, Adj. wie in **ekoara**, krähe; **okoara**, die bauchige Rundung innerhalb eines Pontoks; **i-koara**, Farbe des Viehes: weisser Streifen um den Hals.

-koata, -a, -ere, s. **kuata**.

-koeja, -e, -ere, *-koeja, -e, -ele*, V. tr., mahlen; **otjikoejero**, Mühle; **okukoeja omajo**, *-kokota omaŋjeŋo*, die Zähne mahlen, knirschen; vid. **orukoejo**.

-koha, -o, ere, *-joŋa, -o, -ele*, V. tr., waschen, reinigen; **onjungu ja koherue rukuru**, der Topf ist schon seit lange gewaschen; **ke-rikohe**, *ki-i-joŋe*, gehe, wasche dich.

-kohoka, -a, -ere, *-joŋoka, -a, -ele*, V. intr. v. **-koha**, rein, gewaschen sein.

-kohoke, *-jogoke*, R. adj. v. **-kohoka**, zu allen Präfixen (zu **o-** wird **o-ngohoke**), reines, wie (**omundu**) **omukohoke**, reiner Mensch; **ovakohoke**, reine Menschen; (**otjiŋa**) **otjikohoke**, reines Ding; **ovimariva ovikohoke**, reines, i. e. bares Geld; **oukohoke**, *ejogo*, Reinheit.

-kohóra, -a, -ere, *-joŋola, -a, -ele*, V. intens. v. **-koha**, gut, tüchtig reinwaschen; **mo ndji kohora m'otjinjo**, du wäschest mich tüchtig im Munde, i. e. ziehst mich auf.

-kohórora, -a, -ere, *-joŋolola, -a, -ele*, V. tr. freq., wiederholt, stark etwas auswaschen.

k'o-jáuo, *kosjáo*; **mave i k'ojauo**, sie gehen zu der ihrigen, sc. **onganda**, zu ihrem Dorfe, zu ihrem Heim.

k'o-je; **ma i k'oje**, er geht zu der seinigen, sc. **onganda** oder **ondjuo**.

k-oje, *kosje*, Pron. poss. pers. II sing. zu **oka-**, dein, wie **okati koje**, *okati kosje*, dein Stock; emphat. **o-koje**, es ist dein **oka-**.

k'o-jeŋu, *kajeŋi;* **maŋu i kojeŋu**, *o-tatu ŋji kajeŋi*, wir gehen zu der eurigen, sc. **onganda** od. **ondjuo**.

k'ojeŋu, *okajetu;* **maŋu i kojeŋu**, wir gehen zu der unsrigen, sc. **onganda** oder **ondjuo**, zu unserm Heim.

-kojoka, -a, -ere, *-gokoka* (*goŋoka*), *-a, -ele*, V. intr., mitten durchgebrochen sein; **okati ka kojoka**, der Stock ist mitten durchgebrochen.

-kojora, -a, -ere, *-oŋola, -a, -ele*, V. tr., zerbröckeln, abbrechen, wie einen Bissen von einem Stück Brod; fein reiben; **ua kojora omboroto**, er brach das Brot in Bissen.

-koka, -a, -ere, *-ŋa, -a, -ile; -joŋela*, V. intr., sterben, zu Ende gehen (übrigens stirbt ein Herero, wie **koka** aussagt, hundertmal, ehe er stirbt, und erst: **ua koka omutundu**, *a ŋ'omu-ñŋuñŋu*, ist er ganz tot. Ein Herero **koka**-t, wenn er 1) keinen Tabak und 2) keine Speise hat, wie **arikana, ŋu pa omakaja, mba koka**, sei so gut und gieb mir Tabak, ich bin tot; **omukoke**, einer, der stirbt, sterben muss.) [**koka** wird in vielen Redensarten gebraucht, um die völlige Erschöpfung auszudrücken, z. B. **ŋa kandua ŋa koka**, sie sind bis auf den letzten Tropfen ausgemolken.]

-koka, -o, -ere, *-kokolola, -a, -ele*, V. tr., etwas auf der Erde hinschleppen; wie **maŋu koko omaŋo**, wir schleppen Äste, Büsche; **omukoka**, Schleppspur, Wagenspur.

-koke, *-omu-ŋi*, R. adj. v. **-koka** 1, sterbend; **omundu omukoke**, *omu-ñŋu omuŋi*, ein sterbender Mensch; (**ongombe**) **ongoke**, sterbender Ochs (der nicht durchkommen wird).

-koko, R. adj. v. **-koko-vara**, krummes, **omuti omukoko**, krummer Baum; vid. **otjikoko, oŋongoko**.

-kokoma, -a, -ene, *-kokoma, -a, -ene*, V. intr., stottern, stammeln.

-kokora, -a, -ere, V. tr., alles gethan machen, aufreiben; **ombungu oŋonjanda ja kokora, ja mana**, die Hyäne hat das Vieh so eins nach dem andern gethan gemacht.

-kokota, -a, -ere, *-kokóta, -a, -ele*, V. tr., etwas wie harte Körner knuppern, auf-

Digitized by Google

knacken, benagen, hiervon **ovikokotua**, Korn, Weizen; **otjikokotua**, ein Laib Brod; **kokota otjikara**, laufe, dass es knackt.

-kokovara, **-a**, **-ere**, *-ʒingoloka*, *-a*, *-ele*, V. intr., gekrümmt sein, Krümmungen machen. [Verbogen sein.] Causat. **kokovariʂa**, etwas krümmen, sc. machen, dass Krümmungen entstehen in Wort und That.

-kokoʒoka, **-a**, **-ere**, V. intr., nachschleppend sein, träge, faul, schleppig sein in seinen Handlungen.

-kokóʒora, **-a**, **-ere**, *-kokólola*, *-a*, *-ele*, V. tr. v. **-koka**, mit Causat. **ʒ** u. freq. **-ora**, ziehen, schleppen; **kokoʒora okatemba**, ziehe das Wägelchen.

kokure, *kokule*, Adv., ferne, weit; subst. **okokure**, es ist ferne; **eṇe mua ka-ʒuvara kokure**, *'ṇe mue ku-uvíka kokule*, ihr habt euch weit hörbar gemacht, i. e. man hat von euch weither gehört. Mit der Part. **na**, **n'**, ferne von etwas sein, wie **kokure n'ondoṇdu**, ferne vom Flusse; **okokure n'opopeʒu**, es ist ferne und es ist nahe, i. e. mittelmässig weit.

kokutja, *okutja*, Konj. s. **kutja**.

komakure, *okomakule*, Adv., in ferner Gegend, sehr weit, ferne sein.

-komba, **-o**, **-ere**, *-komba*, *-o*, *-ele*, V. tr., fegen, kehren, kämmen; **inga me kombo**, *oñʒéne te kombo*, ich fege noch, bin noch am Fegen; **otjikombo**, Feger, Besen.

kombanda, *kombanda*, Präp. u. Adv., oben, auf, über, oberhalb; mit dem Pron. genit. **j-**, wie **ejuru ri ri kombanda jandje**, der Himmel ist über mir; **kombanda jondjuo**, oben auf dem Hause; **ua ka-rondere komband' otjiuua**, er stieg auf den Felsen.

> Anmerkung. Aus den Sätzen zu **kombanda** ist ersichtlich, dass **komb.** zuweilen das Pron. genit. von **o-**, **j-** hat, zuweilen aber nicht, wie **kombanda jandje** u. **komband' otjiuua**. Der Unterschied ist dieser: Wird das Pron. genit. oder präpositionelle **j** einem Subst. oder Pron. präfigiert, so hat **kombanda** den Begriff eines Zustandes, in dem sich eine Person oder Sache befindet, in sich eingeschlossen, wie **kombanda jondjuo**, das Oben eines Hauses, welches immer vorhanden ist. Sagt man aber **komband' ondjuo**, dann muss das Oben eines Hauses erst noch von jemandem erreicht, sc. erstiegen werden. Das **ondjuo** steht mithin nicht im Abhängigkeitsverhältnis (im Genit.) von **kombanda**. Das hier Gesagte gilt von den verwandten Wörtern **kombunda**, **komeho**, **pogio**, **kongotue**, **kehi**, **hembandina** u. a.

-komborora, **-a**, **-ere**, *-kombolola*, *-a*, *-ele*, V. tr. u. intens. freq. v. **-komba**, von Grund aus ausfegen, reine Bahn machen; **kombórora ondjuo i rire ombua**, *kombolola ondjuo ji ninge ombua naua*, fege das Haus tüchtig aus, dass es schön werde; **ua komborora ehi arihe**, er hat das ganze Land ausgefegt, sc. hat mit den Menschen aufgeräumt.

kombunda, *konima*, Präpos. u. Adv., hinter, hinten, darnach, nachher, später (verb. am Hintersten, vid. **ombunda**); **jaruka kombunda jandje**, wende dich hinter mich; **kombunda jomajuva jetatu**, *konima jomaʂiku ʒatatu*, nach drei Tagen; **kombunda me ningire**, nachher werde ich (um etwas) bitten, betteln; **ejuva rokombunda**, der Tag hinten, i. e. der vergangene Tag. (**ejuva rokomeho**, der folgende Tag.) [**omuatje ua kuatua kombunda ove**, das Kind ist nach deiner Ankunft geboren.]

komeho, *komoʒo j-*, Präpos. u. Adv., vor, eher, mehr (als eine Art Komparativ), wie **mba tenge okuja komeho joje**, ich bin eher gekommen als du; **mai roko tjinene komeho jombura indji ndja kapita**, es regnet tüchtig, mehr wie im Jahre, das vorbeigegangen; **okomeho nguina**, es ist dort vorne, nach vorne (nach Osten hin, woher die Flüsse kommen).

-komona, R. adj. in **otji-komona**, q. v.

Digitized by Google

-komui, *oshikololo*, R. adj., bauchig, geräumig; **ehoro ekomui**, bauchiger, geräumiger Eimer.

komuhuka, s. **ku-muhuka**.

komukuma, *kombinga*, Präpos. u. Adv., neben, auf der Seite; **jenda komukuma uandje**, gehe auf meiner Seite, neben mir; **komukuma mbuina**, *kombinga ndji*, auf jener Seite; **komukuma mbui** oder **mbuno**, *kombinga ndji*, auf dieser Seite, diesseits; vid. **omukuma**.

komurungu, *komu-lungu*, Präpos. u. Adv., vor dem Angesichte; vor; **za ko komurungu uandje**, *za ko komulungu uandsje*, gehe vor mir, vor meinem Angesichte weg; **ojo ja tjire komurungu uetu**, er wurde vor uns (als wir am Kommen waren) geschlachtet; **ombanda indji isa momurungu uandje** od. **momeho oandje**, nimm dieses Kleidungsstück mir vor dem Gesichte weg. (Das **m'omurungu**, wie die Präpos. **m'** (**mu**) anzeigt, bezeichnet das unmittelbare Liegen oder Vorhandensein von etwas im Angesichte jemandes.)

-kona, **-o**, **-ene**, *-kōna*, *-o*, *-ene*, V. tr., ein Kind (mit Gras und Gestrüpp) hinten abfegen, wenn es sich beschmutzt. (Die Ausdrücke mit **kona** für voll sein, überlaufen, sind von erster Bedeutung abgeleitet und unästhetisch, wie **otjitjuma tja kono**, das Gefäss macht, wie ein kleines Kind.)

-konda, **-o**, **-ore**, *-teta*, *-e*, *-ele; keka*, *-e*, *-ele*, V. tr., abschneiden, irgendwo hinübergehen = kreuzen; **konda mba**, *teta mpa*, schneide hier ab; **tua kondasana**, wir haben einander abgeschnitten, i. e. allen Verkehr miteinander abgebrochen; **va kond' ondondu**, sie gingen über, kreuzten den Fluss; **ua kondo m'ondjira**, er ging aus dem Wege, verliess den Weg; vid. **ekondero**; **otjikonde**, Abschneideding, Sichel.

-kondika, **-a**, **-ire**, *-tokoka*, *-a*, *-ele*, V. intr., eingeschnitten haben, durch Zufestsitzen ins Fleisch eingeschnitten haben; **omundu ua kondika**, **ua t'ongoho**, der Mensch ist eingeschnitten, der Ring hat ihm geschadet, i. e. ist vom engen Ringe ins Fleisch geschnitten.

-kondikana, **-a**, **-ene**, *-tokoka*, *-a*, *-ele*, V. intr., in zwei Enden abgeschnitten sein, ganz abgeschnitten sein; **ondjira ja kondikana**, *ondjila ja tokoka*, der Weg ist abgeschnitten, i. e. geht nicht weiter, hat ein Ende.

-kondisa, **-a**, **-ire**, *-kondisa*, *-a*, Causat. v. **-konda**, 1) Fett und Butter ausschmelzen; 2) jemand über einen Fluss, überhaupt übers Wasser setzen; **oskepi i kondisa ovandu ku Kapa**, das Schiff bringt die Leute hinüber nach dem Cap.

-kondja, **-o**, **-ere**, *-kondsja*, *-o*, *-ele*, V. intr., sich Mühe geben, tüchtig arbeiten, viel Schmerzen haben; **inga ma kondjo**, er hat es noch schwer, müht sich noch ab (mit Schmerzen); **mave kondjo**, sie ringen (miteinander). Causat. **-kondjisa**, **-a**, **-ire**, jemandem zusetzen, nachstellen, Ernst machen; **mbe ve kondjisire tjinene**, ich habe ihnen tüchtig zugesetzt; **ua kondjisa omukazendu**, er stellte einer Frau nach, um sie zu verführen.

-kondokera, **-e**, **-ere**, *-kondokela*, *-e*, *-ele*, V. tr., anständig sprechen, höfliche Worte gebrauchen.

-kondónona, **-a**, **-ene**, s. **kondozora**.

-kondoroka, **-a**, **-ere**, *-zingoloka*, *-a*, *-ele*, V. intr., um etwas herumgehen; **kondoroka mba**, gehe hier herum; **ō kara p'okukondoroka omambo**, nicht bleibe beim Herumgehen um die Worte, i. e. weiche nicht immer den Worten aus, komm heraus mit der Sache. [**omeva mae rikondoroka**, das Wasser macht einen Wirbel.]

-kondozora, **-a**, **-ere**, *-m'puliza* (*naua*), V. tr., mit vielen Worten jemandem zusetzen, damit er Heimlichkeiten oder die Wahrheit aussagt, nachforschen; **kondozora**

Digitized by Google

omundu ngatji ma hungire oṉemba, setze dem M. tüchtig zu, bis er recht, sc. die Wahrheit aussagt.

-koneka, -e, -ere, Causat. mit **-eka** v. d. R. adj. in **omu-kono**, in die Länge ziehen, verheimlichen, langsam machen. (*koneka* im Otjambo: eine Art Krankheit durch Gift verursachen.)

-konġa, -o, -ere, *-konġa*, *-o*, *-ele*, V. tr., eine verlorene Spur aufsuchen, das Feld kreuz und quer durchstreifen. (Nach der Aussprache, nicht nach der Bedeutung setzen wir hierher das **k'ongo** (**ku ongo**), wie **omatui mae k'ongo** = (**mae ku ongo**), *omatsui taġa kuġu oñgujo*, die Ohren rufen einen Hilferuf, i. e. gellen.

-kongoneka, -e, -ere, V. caus. mit **-eka**, vid. **-konga** und **-kongonona**, seine Meinung gerade, recht heraussagen, mit geraden Worten geben; **ua kongonekere kuo** (**kuvo**), er sagte (es) ihnen frei heraus.

-kongora, -a, -ere, *-kongola*, *-a*, *-ele*, V. tr. freq. v. **-konga**, mit dem Fingerknöchel irgendwo öfters anklopfen; **kongora komuvero**, klopfe an die Thür. (Mit der Faust stark anklopfen, vid. **pambara**.)

-kongorera, -e, -ere, *-landula*, *-a*, *-ile*, Tr. rel. v. **-konga**, jemandes Spur nachfolgen, überhaupt jemandem nachfolgen; **ndji kongorera**, folge mir nach. Reciproc. **-kongoreraṉana**, -a, -ene, sich einander folgen.

kongotue, *konima*, Präpos. u. Adv., hinten (hinter dem Rücken); **imbirahi kongotue joje**, wirf es hinter dich; **u ri kongotue jondjuo**, er ist hinter dem Hause; **mamu hungire kongotue**, ihr redet, sprechet hinter (jemandes Rücken). Sprichwort: **ngue ku rire kongotue, mu rira kongotue; nu ngue ku rire kekoro, mu rira kekoro**, der dir von hinten kommt, dem komme auch von hinten; wer dir von vorne kommt, dem komme auch von vorne; wie du mir, so ich dir.

-kopa, o, -ere, *-tindila*, *-e*, *-ile*, V. intr., geizen, überaus sparsam, karg sein, wie es die Herero gewöhnlich sind; vid. **ongopo**.

-kora, *-χapula ooχapu*, V. tr., 1) Neuigkeiten mitteilen, erzählen, besonders bei Begegnungen von zwei von verschiedenen Seiten kommenden Leuten. Der eine fängt an: **kóra, kóra, nu kóra!** der andere: **nga-mba**, welcher Wechsel von Worten länger anhält, bis endlich einer zu erzählen anfängt. **otjitjuma ngatji kore**, das Gefäss soll erzählen, sc. es soll überlaufend voll sein; **koriga**, fülle es bis zum Überlaufen voll. 2) Knochen zwischen den Gliedern abtrennen, oder auch stumpf absägen, dass es keine Splitter giebt.

-kora, -o, -ere, *-kola*, *-o*, *-ele*, V. tr., etwas, wie z. B. ein verwaistes Wesen, auffüttern (hiervon **orukoro**, Brust, der Sitz sympathischer Bewegungen).

-korakora, -a, -ere, *-kolakola*, *-a*, *-ele*, V. intr., in einer Rundung herumtappen; **ua korakora m'okoara kondjuo**, er tappte in der bauchigen Rundung (des Pontoks) herum.

-korinḍa, -a, -ire, *-χunga*, *-a; kooliža*, *-a*, V. intr., fertig sein, alles ausgesagt haben, voll sein; **tja korinḍa, tje ura**, es ist fertig, ganz voll, ist zu Ende mit Eingefülltwerden.

korive (**ku-o-rive**), *koñṯumba*, Adv., irgendwohin; mit **-ža, žu, žire**, irgendwoher kommen; **ua ire korive**, *kua ile koñṯumba*, er ging irgendwohin; **ua žire korive**, er kam irgendwoher; vid. **rive**.

-koroka, -a, -ere, *-ġumuka*, *-a*, *-ile*, V. intr., ganz ausgehöhlt, ausgeschrapt sein; **ovikuria via koroka**, *o-ondia žā ġumuka*, die Speise ist rein (aus dem Gefässe) ausgeschrapt; vid. **-korora**.

-korokoha, -a, -ere, *-kulukusha*, *-a*, *-ile*, V. tr., abnagen, den letzten Rest von etwas nachlesen.

Digitized by Google

-korokopa, **-a**, **-ere**, *-ndalapata*, *-a*, V. intr., unersättlich, habsüchtig, rinder- und geldgierig sein; vid. **-korora** u. **kopa** u. **-ekorokope.**

-koronga, **-a**, **-ere**, *-kolonga*, *-a*, *-ele*; *-pungula*, *-a*, *-ile*, V. tr., etwas mit etwas dicht zusammen, auf Häufchen nett zusammen legen; etwas, das eine Öffnung hat, gut verschliessen.

-korongana, **-a**, **-ene**, *-ǥilala*, *-a*, *-ele*, V. intr., trocken werden von Brunnen und Wunden, Zugefülltsein dessen, was vorher ein Loch war.

-korora, **a-**, **-ere**, *-kolola*, *-a*, *-ele*, V. tr., etwas aushöhlen, auskratzen; husten: **ongororo**, Husten; **ekororo**, kleines, krummes Messer, zum Aushöhlen gebraucht.

-korotota, **-a**, **-ere**, *-kolotota*, *-a*, *-ele*, V. tr., etwas durch Nagen aushöhlen, wie Mäuse es thun; cf. **-korora** u. **etoto.**

korukuru, *konâle*, Adv., von Alters, von lange her; **ouje ua kara po korukuru**, die Welt war da von Alters her; vid. **rukuru.**

koǥi, *kondǥeje*, Präpos., vid. **orukoǥi**, **otukoǥi**; **ua i kosi onganda**, er ging ausserhalb des Dorfes, sc. um sein Bedürfnis zu verrichten.

-kota, **-o**, **-ere**, *-ka-kota*, V. intr. (tr.) mit **ka**, ganz ausser Sicht kommen, verschwinden; **ovandu va ka-kota**, *a-aṋţu ja ka-kota*, die Menschen sind ganz verschwunden, sind weit ausser Bereich und Sicht.

-kotama, **-a**, **-ene**, *-kotamena*, *-e*, *-ene*, V. intr., gekrümmt, gebogen sein; vid. die Refl.-Form **rikotamena.**

-kotera, **-e**, **-ere**, *-kotamena*, *-e*, *-ene*, V. intr., auf dem Bauche liegend trinken; cf. **-moteka.**

-koto, *-le*, R. adj., enges, tiefes, gekrümmt, wie **omuina omukoto**, *okuena okule* (*omule*), enges, tiefes Erdloch; **onḍonḍu ongoto**, tiefer, steil vom Ufer abgehender Fluss. (**ma ende orukoto**, er geht gebückt.)

-kotoka, **-a**, **-ere**, *-ǥaluka*, *-a*, *-ile*, V. intr., dahin, von wo man ausging, zurückkehren; **ove ua kotokere pi?** wo bist du umgekehrt (hierher)? **ka-ǯe tji kotokere**, sie sind eben (hierher) nicht zurückgekehrt.

-kotopara, *-ǥaǥoloka*, V. intr. s. inchoat., krumm, nach innen gebogen sein; **-kotopariǥa**, nach innen krümmen, einwärts biegen.

-kotora, **-a**, **-ere**, *-ǥalula*, *-a*, *-ile*, V. tr., dahin, von wo man ausging, zurückbringen; mit **omu-injo**: das Leben wieder erlangen; **oviṇa mbi mua jaǯemene**, **ka-mu kotora ko?** die Dinge, die ihr geliehen habt, bringt ihr (die) nicht zurück? **ua kotora omuinjo**, er ist wieder lebendig geworden, hat das Leben zurück gebracht.

-koţura, **-a**, **-ire**, *-kumuka*, *-a*, *-ile*, V. intr., schläfrig werden, den Kopf vor Schläfrigkeit sinken lassen oder damit nicken.

-koova, **-kovua**, **-a**, **-koverue**, *-kumua*, *-a*, V. intr., satt. befriedigt sein, **mba koova**, ich bin satt, bin befriedigt. Causat. **-koviǥa**, **-a**, **-ire**, satt, befriedigt machen, sättigen.

k'outonge, *k'iiǥi*, Adv., **ma kara k'outonge**, *ta kala k'iiǥi*, er sitzt auf den Fersen, sc. mit den Fussspitzen bloss auf die Erde gesetzt.

-kovakoviǥa, **-a**, **-ire**, *-kojakoiǥa*, *-a*, *-ile*, V. causat. (v. **-kovakova**), einen Zickzack, Winkelzüge machen; **ō kovakoviǥa ondjira**, mache keinen Zickzack im Wege; **ā mu kovakoviǥa omambo**, **ǥembamiǥeje omambo naua**, machet keine Winkelzüge in den Worten, machet die Worte gerade schön, i. e. sprecht recht aus.

-kovera, **-e**, **-ere**, *-kojela*, *-e*, *-ele*, V. tr., umzingeln, umgeben mit etwas; **otjihuro tja koverua**, *oshilongo sha koelua*, die Stadt war umzingelt.

-kovioka, **-a**, **-ere**, *-koǥoka*, *-a*, *-ele*, V. intr., ausserordentlich eingefallen sein am

Digitized by Google

(im) Bauche eines hungrigen Menschen; **omundu tja kovioka nai, ua uhara pi?** da der Mensch so leer am (im) Bauche aussieht, wo ist er den Tag über gewesen?

-kovi̱ga, -a, -ire, *-kumi̱ga*, *-a*, *-ile*; *-uani̱ga*, *-a*, s. **-koova.**

k'ovi̱ge, *k'ii̱gi*, Adv., **okukara kovi̱ge**, *oku kala kii̱gi*, auf den Fersen sitzen; vid. **omu-ge** und **otji-ge.**

-kovi̱za, -a, -ire, *-gimu̱za*, *-a*, *-ile*, V. tr., durch Flöten das Vieh beruhigen, dass es langsam geht.

-kovua, -a, -verue, *-kumua*, *-a*, s. **-koova.**

-ko̱za, -a, -ere, *-gipa̱a*, *-a*, *-ele*, schwaches Causat. v. **-ko-ka**, töten, durch irgend eine Ursache das Leben endigen; **omu-tenja mau ko̱za**, die Hitze tötet; **ma̱tu ko̱ze̱na ondjara**, wir werden getötet durch den Hunger; vid. **orukoze.**

-ko̱zo, s. **o-ng̊o̱zo.**

-ko̱zorora, -a, -ere, *-kozolola*, *-a*, *-ele*, V. tr. freq., etwas wiederholt, ganz töten, immerfort jemand mit etwas töten; **mo ko̱zorora ovandu n'omambo**, du tötest die Leute fortwährend mit deinen Worten, sc. ewigem Schwatzen.

-ko̱zu, *-o-ng̊oja*, meist **ongo̱zu**, wie **omundu ongo̱zu**, zahmer, milder, gelinder Mensch; **okapuka okako̱zu**, zahmes Tierchen.

-ko̱zupara, -a, -ere, *-ti-gji ningi ong̊oja*, V. intr. s. inchoat., zahm, gelinde, geduldig sein, werden. Causat. **-ko̱zuparisa**, -a, -ire, zähmen, gelinde, umgänglich machen.

ku, *ku*, Pron. objecti pers. II sing. und präpos. dativi et accusativi, dir, dich; wie **me ku tono**, *ti ku genge*, ich schlage dich, werde dich schlagen; **ouo mave ku pe**, sie sie werden es dir geben; **tuende k'ovanatje**, gehe zu den Kindern; **mo i ku tjine**, zu welchem (Orte) gehst du? vid. **ku** bei **ka** sub 8a.

ku-, *ku-*, Pron. spec. pers. III sing. zu **oku-**, wie **okuti ku hapa**, *okuti ku mena*, das Feld ist wachsend; **ma-ku hapa**, es wird wachsen; **kua hapa**, es ist ge-, bewachsen.

-kua, **-ku**, **-kuire**, *-kug̊a*, *-u*, *-ile*, V. tr., schreien, rufen; **me ku kove**, *te kug̊u ku g̊oje*, ich rufe, schreie zu dir; **otji-kua**, der Hilferuf; **otji-kue**, die herzueilende Hilfe; **omu-kué**, ein Hilferufender. Mit **ongo**: **okukua ongo**, einen Hilfe-, Notschrei ergehen lassen; **mave k'ongo** (**ku ongo**), sie rufen um Hilfe; **va ka-kuua**, sie sind gerufen, man ist gegangen, um sie zu Hilfe zu rufen; **omatui mae k'ongo**, vid. **-konga**, -o, -ere; vid. **ongo.**

-kuäna, -a, -ene, *-kuanana*, *-a*, s. **-kujana.**

-kuana, -a, -ene, *-gelekenja*, *-a*, *-ele*, V. intr., zwischen etwas drücken, quetschen; knarren wie eine Thür; **mo ndji kuana**, *to gelekenja ndje*, du drückst mich (in einer Thür), quetschest mich.

ku-andje, *kuandge*, Pron. poss. pers. I sing. zu **oku-**, mein, wie **okutui kuandje**, mein Ohr; emphat. **okuandje**, es (**oku-**) ist mein.

-kuanga, -a, -ere, V. intr. = **rokoha tjinene**, lärmen, schreien = **okurokoha tjinene**, auch knarrend reden.

-kuao, *-kuao*, Adj. mit den Präf. aller Klassen, (o- (om-, on-) wird **-nguao**, anderer, -e, -s [alius (proximus)], wie **omundu omukuao**, *omuñ̊u omukuao*, der andere Mensch; **imb' ovakuao va tjere**, die anderen sagten; **eta embo ekuao**, bring das andere Buch, ein anderes Buch; **me hee ing' omakuao**, ich meine die anderen **oma-**, **ongombe onguao**, ein anderer Ochs; **eta otji̱na otjikuao**, bring noch ein anderes Ding; **ovi̱na ovikuao**, andere Dinge u. s. w. **-ru-kuao**, Adv., wiederum, nochmals; **-koru-kuao**, Adv., wiederholt, nochmals; vid. **omu-kue̱nu**, **omukue̱tu**, plur. **ovakue̱nu**, **ovakue̱tu.**

-kuata, -a, -ere, *-vala*, *-a*, *-ele*, V. tr., gebären, zeugen; vid. **orukuato**, **ongoatero**,

Digitized by Google

eje ue mu kuatere ovanatje ovengi, sie hat ihm viele Kinder geboren; **ami mba kuata ovanatje**, ich habe Kinder gezeuget. (Für Entbindung einer Frau wird besser **-panduka**, q. v. gebraucht.) **okukuatua rukuao**, *evalo isheue*, wiedergeboren werden, Wiedergeburt; **ua kuatua i jove**, *a valua ku ngve*, er, sie ist von dir geboren.

-kua-ʒa, **-ʒu**, **-ʒire**, *kua tiua* (*ngini*), V. impers., es heisst, man sagt; **kua ʒu, seka-meje**, es heisst: stehet auf; **ma-ku-ʒu vi**, *ta ku tiua*, man sagt **vi**, i. e. höre, was man sagt (wobei der andere antworten muss zum Zeichen, dass er aufmerkt. Das **vi** ist im fragenden Tone gesprochen); **kua ʒire, eɲe kutja ovingundi**, man sagt, ihr seiet Schwache.

-kuenena, **-e**, **-ene**, *-kuʒila*, *-e*, *-ile*, V. intr., jemandem die Ohren voll lärmen, betäuben; **mamu kuenene ovandu**, ihr lärmt den Leuten die Ohren voll, betäubet sie durch Lärmen.

-kueɲu, *-kueɲi*, Adj. zu den Präfixen, wie **omukueɲu**, der Eurige (euer Nächster); **imb' ovakueɲu ka-mu undju ko?** die Eurigen nicht ihr auf sie wartet nicht, könnt ihr nicht auf sie warten? **omundu omukuéɲu**, *omuñʈu omukuéɲi*, euer Mensch, der Eurige, euer Nächster. Spricht man zu einem **o-**, dann sagt man **onguéɲu**. (Antith. zu **omukuéɲu** ist **omundu uoʒonganda**, ein fremder Mensch, der einer anderen **onganda** (q. v.) angehört.)

-kueʈa, **-a**, **-ere**, *-pia*, *-a*, *-ile*, V. tr., etwas wie Korn oder Fleisch sehr fein stampfen, mahlen; **kueʈa vi rire oruhere (ofeina)**, mahle es ganz fein, zu feinem Mehl.

-kueʈu, *-kuetu*, R. adj. zu **omu-**I, der Unsrige, unser Nächster, Freund, Volksgenosse; **ingui omukueʈu ua pu**, unserem Freunde geht es gut, er befindet sich wohl, er hat es gut; **maʈu i k'ovakueʈu**, wir gehen zu den Unsrigen.

-kueʈuka, **-a**, **-ire**, V. intr. v. **-kueʈa**, fein gemahlen, gestampft sein.

-kuha, **-u**, **-ire**, *-kundja*, *-u*, *-ile*, V. intr., die Farbe, den Geschmack verlieren; **ombanda mai kuhu**, *onguo tai kundju*, das Kleid verliert die Farbe; **ua kuhiʂa otjari**, er hat die Barmherzigkeit entfärbt, er hasst den, den er vorher liebte.

-kuika, **-e**, **-ire**, *-kuika*, *-e*, *-ile; -tsuika*, *-e*, *-ile*, V. tr., mit der Spitze eines Horns, das anstatt Schröpfkopf dient, jemand schröpfen; **okukuika otukaku**, die Sandalen fest binden; **kuika otukaku**, *tsuika oongaku*, binde die Sandalen fest. [Wenn die Herero jemand schröpfen wollen, so werden erst einige Einschnitte in die Haut mit einem Messer gemacht, dann wird ein Horn mit dem breiten Ende fest aufgesetzt und durch eine Öffnung in der Spitze des Hornes das Blut ausgesogen.]

-kuina, **-e**, **-ine**, *-kuina*, *-e*, *-ine*, V. intr., wimmern, leise weinen, winseln.

-kuiʒa, **-a**, **-ire**, *-oñpúñpu'χoʒi*, schwaches Causat. v. **-kuika**, die Thränen festbinden, i. e. beim Weinen die Thränen zurückhalten.

-kujana, **-a**, **-ene**, *-kuanana*, *-a*, V. intr., laut schreien, laut brüllen (von Tieren), mit sehr starker Stimme reden.

-kujura, **-a**, **-ire**, *-ojola*, *-a*, *-ele*, V. tr. = **-kuura**, die **omaere**, welche **otjiʂena** geworden, d. i. die der Eigentümer der betr. geweihten Kalebas in Abwesenheit nicht getrunken, wegschütten; dann überhaupt etwas wegschütten aus einer Kalebas oder aus einem Sacke; vid. **ka-uka**.

-kuka, **-a**, **-ire**, *-kuk'enda*, *-a*, *-ele*, V. intr., eine Reise machen, verreisen, erfordert die Flexion des vorstehenden præteritalen **a** in **e**, wie **eje ue kuka**, er ist verreist; **ami mbe kuka**, *ngame nde ke-enda*, ich war verreist; **me ke-kuka**, ich werde auf Reisen gehen.

-kukuma, **-a**, **-ine**, *-ziʒima*, *-a*, *-ine*, V. intr., Zittern der Zähne, Lippen in Affekten,

Digitized by Google

Kollern im Bauche, Brummen einer Kuh nach ihrem Kalbe; **ongombe mai kukuma pehuri**, die Kuh bebt (vor Verlangen nach ihrem Kalbe) im Bauche oder man hört ein Mitleid-Gebrumme im Bauche der Kuh.

-kukuta, **-a**, **-ire**, *-kukuta*, *-a*, *-ile*, V. intr., hart, trocken sein; **ua kukuta m'otjinjo**, er ist durstig (hart, trocken) im Munde (vor allem nach Tabak). Causat. **-kukutiṣa**, **-a**, **-ire**, jemand oder etwas kalt machen, das Leben ausblasen; **ua tata pehi ua kukutiṣa**, er hat (es) niedergestreckt, hart gemacht, i. e. das Leben ausgeblasen; V. refl. **rikukutiṣa**, sich hart machen, verhärten.

-kukutu, *-kukutu*, *-ǥukutu*, R. adj. v. **-kukuta**, mit allen Präfixen, hartes, trockenes, wie **omambo omakukutu**, *o-oχapu ooñgukutu* oder *ooñgugutu*, harte Worte; **otjiuru otjikukutu**, harter Kopf, mit **na n'**, Hartköpfigkeit.

-kuma, **-u**, **-ine**, *-indila*, *-e*, *-ile*; *-undula*, *-a*, *-ile*, V. tr., umdrehen, umgehen, wie der Stier an den Kühen thut, wie **onduezu mai kumu ondendu ndji**, der Stier stösst die Kuh auf, i. e. will sie bespringen; **mai kumua**, sie (die Kuh) wird (vom Stier) umgedreht, i. e. sie wird (vom Stier) besprungen; **kuma ozongombe**, lass die Rinder umdrehen, eine Seitendrehung machen. Siehe auch **kumua**.

-kumaiza, **-a**, **-ire**, *-ǥandaula*, *-a*, *-ile*, V. tr., immer schlagfertig sein, gleich draufschlagen; **ngu n'eputi okutona ovandu**, der die Leidenschaft hat, Menschen zu schlagen, erklärt **kumaiza**; **kumaiza ind' eue**, hämmere auf den Stein (bis er zerspringt).

-kumanga, **-a**, **-ere**, *-tuñṭa*, *-a*, *-ile*, V. tr., mit einem schweren Stampfer etwas zerstampfen, durch einen schweren Gegenstand zerschmettern; Pass. **-kumangua**, **-a**, **-erue**, zerschmettert, verwundet sein durch eine starke Keule u. s. w.

[**-kumauza**, **-a**, **-ire** = **-kumaiza**.]

-kumba, **-u**, **-ire**, *-indila*, *-e*, *-ile*, V. tr., bitten, beten; **ke-ṭu kumbire ku iho**, gehe, bitte für uns bei deinem Vater; **ongumbiro**, Gebet, Bitte; V. rel. tr. **-kumbira**, **-e**, **-ire**, für jemand beten, bitten; **mave kumbirua**, sie werden fürgebeten, i. e. man bittet für sie.

-kumbata, **-a**, **-ere**, V. intr., stark aufgeschwollen sein von etwas; **eho ra kumbata**, das Auge ist stark angeschwollen.

-kuminina, **-e**, **-ine**, *-lundila*, *-e*, *-ile*, V. tr., jemand beschuldigen von etwas, verläumden; refl. **rikuminina**, **-e**, **-ine**; **eṇe mamu rikuminine ouṣiona**, ihr beschuldiget euch der Armut (fälschlich); **omakuminino**, Beschuldigungen.

-kumua, **-a**, **-inue**, *-kumua*, *-a*, *-inue*, V. pass. v. **-kuma**, verwundert sein (in seinen Gedanken und Erwartungen umgekehrt werden) [sich aufstützen]; **ami mba kumua uri**, ich bin recht verwundert; **ongumino**, Verwunderung, Erstaunung. Causat. **-kumiṣa**, **-a**, **-ire**, verwundert machen, in Verwunderung, in Erstaunen setzen.

kumue, *kumue*, Adv., zu eins, in eins, zusammen, beisammen; **hungireje kumue**, *popiéni kumue*, sprechet zusammen; **oeṇe ova-kumue**, ihr gehört zusammen, seid eins; vid. **pamue**.

kumui, Adv., heimlich, schweigend, unter der Hand.

-kumuka, **-a**, **-ire**, V. intr., irgendwohin ausgehen, ausziehen; **ovandu va kumuka rukuru**, *a-añṭu ja sji nale*, die Leute sind längst schon ausgezogen, ausgegangen; Causat. **-kumukiṣa**, **-a**, **-ire**, ausgehen, ausziehen machen; **kumukiṣa ozongombe**, *pitiṣa oongombe*, lass die Rinder ausgehen (ins Weidefeld).

kumuna, *na* = **pumuna**, i. e. **kumue-na**, **pamue-na**, Präpos., mit; **mo i kumuna na ani?** *oto sji na lje?* mit wem wirst du gehen?

-kúna, **-u**, **-ine**, *-kúna*, *-u*, *-ine*, V. tr., säen, pflanzen; **indjo u ka-ndaere**, **pu me**

Digitized by Google

kunu, komm, sage mir (dass du mir gehst sagen), wo ich säen soll; **ongunino**, das Säen, Pflanzen; **otjikunino**, Stelle, wo man sät, pflanzt, Garten.

-kunda, **-u**, **-ire**, *-lila*, *-i*, *-ile*; *-iʒiʒa*, *-a*, *-ile*, V. intr., dröhnen; völlig sein der Zehnerzahl (wenn man 10 bezeichnen will, werden beide Hände flach zusammen geschlagen, welches ein Gedröhne macht); **omurongo ua kundu**, **omirongo via kundu**, die Zehn, Zehne sind voll; **ehi mari kundu**, *evi tali lili*, die Erde dröhnt = weint; **oʒondio maʒe kundu ovandu komambo**, die Glocken dröhnen (läuten) die Leute zu den Worten (zusammen); **kundaʂaneje n'ondjenda**, *iʒiʂaʂaneni n'oχenda*, rufet einander (nehmet einander auf) mit Mitleiden; **omundu okakunda**, ein stämmiger, plumper Mensch; vid. **ekund'uru**, **otji-kund'uru**.

-kundakunda, **-a**, **-ire**, *-gundaʂunda*, *-a*, V. intr., so langsam angehen; **ma ende a kundakunda**, er geht so langsam an, hält sich dran; vid. **orukundakunda**.

-kundja, **-u**, **-ire**, *-kala ko*, V. intr., auf etwas warten; säumen; **kundja ngatji me ku pe**, warte, bis ich dir gebe; **ua kundju m'ondjira**, *a kala ko m'ondjila*, er hat unterwegs gesäumt, lange gewartet.

-kundumana, **-a**, **-ene**, *-kulumana*, *-a*, V. intr., die Bewegung nachlassen, ganz stille stehen, hängen.

ku-ɳe, *ku-ɳi*, Pron. interr. zu **oku-**, welcher, -e, -s, wie **okuti kuɳe**, *okuti okúɳi* welches Land, Feld? Emphat. **okuɳe**, welches ist es?

-kunʒa, **-u**, **-ire**, *-kunʒa*, *-u*, *-ile*, V. intr., vomieren; uneigentlich zum Überlaufen voll sein, überlaufen; **ongungo**, das Vomieren; **ovikungo**, das Ausvomierte; Causat. **-kungiʂa**, **-a**, **-ire**, machen, dass jemand vomieren muss; überlaufen machen.

-kunga, R. adj. in **oukunga**, das Alleinstehen, Alleinsein, und **omundu ongunga**, ein alleinstehender, verlassener Mensch.

ku-nga — oku-nga, *oko*, Konjunkt., wohin — dahin; **kunga mo·tji tuara**, **okunga me i**, wohin du es hinbringst, dahin gehe ich; **okunga me i**, *oko te ʂji*, dahin gehe ich; **jaruka kunga ua kara**, kehre (dahin) zurück, wo du warst; **kung'ee kara**, *oko he kala*, wo ich war; **kung'o kara**, *oko kua-li ho kala*, wo du warst, **kung'a kara**, *ʂje oko ha kala*, wo er war; **kunga aɳu (kung'aɳu) kara**, wo wir waren, blieben; **kung'amu kara**, wo ihr waret, bliebet; **kung'ave kara**, wo sie waren, blieben; vid. **ngunga**.

-kunguna, **-a**, **-ine**, *-njanja*, *-a*, *-ele*, V. tr., den Leibgurt voranschieben, daher schnell laufen (wozu man den Leibgurt höher aufgezogen hat).

-kungura, **a-**, **-ire**, *-kungula*, *-a*, *-ile*, V. tr., jemandem die Läuse vom Kopfe kämmen, von allen Dingen berauben, fig. für: den Kopf kämmen.

-kungurira, **-e**, **-ire**, *-lombuela*, *-e*, *-ele*, Tr. rel. v. **-kunga**, jemandem beim Abschiede etwas ernstlich anbefehlen, es ihm bis zum Überlaufen wichtig machen.

-kunguʒa, **-a**, **-ire**, *-ʂiʂiʒa*, *-a*, *-ile*, schwaches Causat. v. **-kunguna**, etwas vor sich her wälzen, schieben.

kuɳiá, *ʂéɳe*, Interj., **nu kunia vi?** wie denn anders? **nu kunia**, jawohl.

ku-oje, *koʂje*, Pron. poss. pers. II sing. zu **oku-**, dein, wie **okuti kuoje**, dein Land; emphat. **okuoje**, es (**oku-**) ist dein.

-kupa, **-u**, **-ire**, *-χokánæ*, *-a*, *-ene*, V. tr., heiraten; aktiv vom Manne, pass. **-kupua**, **-a**, **-irue**, geheiratet werden, von der Frau; **eje ua kupu**, er hat geheiratet; **ua kupua**, *a χokanua*, sie ist ge-, verheiratet; **ongupiro**, das Heiraten; **orukupo**, die Eheschliessung, Ehe.

-kura, **-u**, **-ire**, *-koka*, *-o(a)*, *-éle*, V. intr., 1) erwachsen sein, die volle Grösse haben (erfordert die Flexion des präteritalen **a** im vorstehenden Pron. in **e**), wie **ami mbe kura na ove**, *ngame nda koka na ʂoje*; ich habe das gleiche Alter mit

Digitized by Google

dir (wie du). **tj'e kuru, ma rire omunene**, wenn er erwachsen ist, er wird ein Grosser; Sprichwort: **tjipo, undj' okukura**, Unfall, warte bis du gross bist, i. e. warte nur, im Alter kommen die Gebrechen; hiervon **e-kura**, Vocat. **kur'andje**, mein Kamerad, Altersgenosse; vid. **okakura**. [2) feilen, scheuern, kratzen, schaben.] Pass. **-kurua, -a, -irue**, entwöhnt werden; **omuatje ue kurua**, das Kind ist entwöhnt.

-kurakura, -a, -ire, *-tengenja, -a, -ele*, V. intr., wackeln, unfest stehen; **omuti mau kurakura**, *omuñi tau tengenja*, der Baum wackelt; vid. **-kurunga**; Causat. **-kurakurisa, -a, -ire**, rütteln, bewegen.

-kurama, -a, -ene, *-sikama, -a, -ene*, V. intr., stehen, warten; **kurama katiti**, stehe ein wenig still, warte ein wenig; **kurameje, tu pite**, wartet (stehet stille), dass wir herausgehen; Relat.: bei jemandem stehen; **ove mo s'okukuramena omuatje**, du sollst bei meinem Kinde (Pate) stehen, **mo ndji kuramene tjike?** was stehest du immer um mich?

ku-ri-numa, *oku-i-nenepeka, -e, -ele*; *oku-tsu-ombeto*, Adv., herrisch sich geberden, bes. so häuptlingsartig hinten überlehnen; **ve rira kurinuma** = **va rundana**, es geht ihnen zu wohl, der Hafer sticht sie.

-kurioma, *-o-mpuinja*, R. adj. in **ekurioma, otjikurioma**, u. s. w., wie **omundu ekurioma**, ein ziemlich erwachsener, grosser Mensch; **ondana ekurioma**, ein erwachsenes, ziemlich grosses Kalb; **ovina ovinene ovikurioma**, grosse, ansehnliche Dinge; Causat. **-kuriomisa, -a, -ire**, gross, erwachsen machen.

-kurira, -e, -ire, *-sula, -a, -ile*, V. tr., reiben, durch Hin- und Herschieben der Hand; Salbe, Fett einreiben; einem was einreiben durch Erschrecken u. s. w.

-kurisa, -a, -ire, *-kokisa, -a, -ile*, Causat. v. **-kura**, etwas gross, erwachsen machen, auferziehen; hiervon **otjikurise**, ein Unterpfand, das ein Jüngling einem kleinen Mädchen giebt, um es hernach zu ehelichen.

-kuru, *-kulu*, R. adj. in **omukuru**, einer, der vor Alters war; **ongombe ongurukuru**, ein Ochs, der schon vor Alters ein Ochs war; **ovandu ovakuru**, Menschen, die schon lange dahin sind, lange weg sind; **ovakuru**, die Ahnen; vid. **rukuru, korukuru, kurupa**. [Alt im Gegensatz zum neuen: **omukarere uandje omukuru**, mein alter Knecht, im Gegensatz zu einem neu gemieteten; **ondjona ndji onguru**, dies ist das alte Lamm, im Gegensatz zu einem eben gekauften.]

-kuruka, -a, -ire, *-kua-pu; -mana po*, V. intr., abgeweidet, entblösst sein; **okuti kua kuruka**, das Feld ist abgeweidet, kahl; **ami mba kuruka**, *ngame nda mana po*, ich bin ganz kahl, entblösst.

-kurumana, -a, -ene, *-kulumana, -a, -ene*, V. intr. = **-hirimana**, schweigen, nicht mehr wissen, was man sagen soll [schmollen].

-kurunga, -a, -ire, *-jula, -a, -ile*, V. intr., lose, unfest sein, im Charakter keinen Halt haben; **okurama kuetemba kua kurunga**, das Wagenrad (-Bein) ist lose; **omutima uandje ua kurunga**, mein Herz ist lose, unfest; vid. **ekurungo**. Causat. **-kurungisa, -a, -ire, okukurungisa omutima**, das Herz lose, i. e. demselben Kummer machen.

-kurungu, R. adj. v. **-kurunga**, leichtes, loses; **ovina ovikurungu**, *i-inima iipepu*, leichte, lose, wackelnde Sachen.

-kurunguta, -a, -ire, *-julunguta, -a, -ile*, V. intr., irgendwo hinab-, hinunterrollen; **ondjira mai kurunguta**, der Weg rollt abwärts, sc. der Wagen auf demselben: Causat. **-kurungutisa, -a, -ire**, etwas irgendwo herabwälzen, herabstürzen.

-kurupa, -a, -ire, *-kulupa, -a, -ile*, V. intr., alt, schwach, veraltert sein; **ongurupiro**, das Altern, Alter.

-kurura, -a, -ire, *-kulula, -a, -ile*, V. tr., abscheren, abschaben, rasieren; **otjikurure**,

Digitized by Google

ein Schabeding = Rasiermesser; **oẓongombe ẓa kurura okuti akuhe**, *oongombe ẓa vuula okuti akúχe;* die Rinder haben das ganze Land abgeschabt. abgefressen.

-kuta, **-u**, **-ire**, *-manga*, *-a*, *-ele*, V. tr., binden, festbinden; **kuta komuti**, binde (es) an den Baum; **kuta ohuru**, binde einen leicht losziehbaren Knoten, sc. binde (es) lose an; **omukuta**, pl. **omikuta**, Gebundenes, sc. Garbe, Bündel.

-kuta, **-a**, **-ire**, *-kuta*, *-a*, *-ile*, V. intr., satt sein, genug haben (erfordert die Flexion des präteritalen **a** im vorstehenden Pron. in **e**, wie **ami mbe kuta**, *ngame nda kuta*, ich bin satt; **ṯue kutire**, wir waren satt; vid. **ekuta**, Sättigung, Sattheit. Causat. **-kutiṯa**, **-a**, **-ire**, satt machen, sättigen.

kuta, *loko*, Präpos., bis, gegen, bis an etwas; **me undju kuta kongurova**, ich werde bis gegen Abend warten; **kuta nambano k'o n'okupeua rukuao**, bis jetzt, i. e. von jetzt ab bekommst du nichts mehr; **oeṯe va-kuta-nguno**, wir, die bis gegen hierher, i. e. wir sind geringe Leute; **kuta komuhuka**, gegen Morgen (localiter et temporaliter).

-kutira, **-e**, **-ire**, *-manga*, *-a*, *-ele*, tr. rel. v. **-kuta**, **-u**, satteln, einen Reitochsen bepacken, Ochsen einspannen; **kutiree ongutirua**, *mangeni oñgutsua*, sattelt, bepackt den Reit-, Trag-Ochsen.

-kutiṯa, **-a**, **-ire**, s. **kuta** 2.

kutja, *oteti*, *kutja*, Konjunkt., dass, ob, damit = **kokutja**, verb. sagend = scilicet; **ami hi ri-i, kutja mba hungire navi**, ich weiss mich (weiss es) nicht, dass, ob ich schlecht gesprochen habe; **kutja omundu, kutja ongombe, ami hi i i**, ob es ein Mensch, ob es ein Rind, ich nicht es weiss; **mba hee, kokutja mbi rire omuhona**, ich meinte, dass ich nämlich ein Herr werden würde.

Anmerkung. Steht **kutja** oder **kokutja** vor einem Pron. purum, dann bedingt es, dass das durch **kutja** beeinflusste Verbum im Konjunktiv mit der Terminatio **e** stehe, wie **ouo kava tjere, kutja mu tupuke tjinene**, sie sagten nicht, dass ihr laufen solltet schnell; **eje ua tjangovaṡi (tjandaṡi), kutja a rie ongombe**, er dachte, dass er einen Ochsen essen würde. Steht das folgende Pron. im Präs. indic. futuro od. perf., so hat **kutja** keinen Einfluss auf das folgende Verbum, wie **ami hi n'okutjiua, kutja me ka-ungura**, ich weiss nicht, ob ich arbeiten gehen werde; **kaṯu nakutjiua, kutja ṯua hupu tjiri**, wir wissen nicht, ob wir wirklich leben können. [Beim Sprechen wird hinter **kutja** immer eine kleine Pause gemacht, als ob ein Komma dahinter stände.]

-kutjira, **-e**, **-ire**, *-ṡuikila*, *-e*, *-ile*, V. tr., anziehen, bekleiden, bedecken; refl. **-rikutjira**, **-e**, **-ire**, sich bekleiden, bedecken.

-kutjurura, **-a**, **-ire**, *-ṡuikulula*, *-a*, *-ile*, starkes Invers. tr. v. **-kutjira**, die Bedeckung abnehmen, wie **kutjurura omurungu**, entdecke das Angesicht; jemand von einer Schuld befreien, durch die er gedrängt oder gebunden war.

-kutuka, **-a**, **-ire**, *-ṡituka*, *-a*, *-ire*, V. intr. invers. v. **-kuta** 1, losgegangen sein, sich losgelöst haben; **omuvia ua kutuka**, der Riemen ist losgegangen.

-kutura, **-a**, **-ire**, *-ṡitula*, *-a*, *-ile*; *-mangulula*, *-a*, V. tr. invers. v. **-kuta** 1, loslösen, losbinden, ausspannen, jemand von Banden erlösen; **onguturiro**, das Losmachen, Erlösen.

-kuura, **-a**, **-ire**, s. **-kujura**.

-kuva, **-kuu**, **-kuvire**, *-ṯuima*, *-a*, *-ine*, V. intr., den Fettglanz verlieren, wieder aschgrau werden (eines vorher schon mit Butter und Ocker geschmierten Herero); **omundu ua kuva, ue tji vavere hi!** der M. ist aschgrau, hat er sich denn nicht geschmiert = **ua rire omukuve**, er ist geworden ein Fahler, Aschgrauer; vid. **-kuze.**

-kuve, R. adj. zu einigen Präfixen; s. **-kuva** u. **otjikuve**, **orukuve.**

Digitized by Google

-kuvira, **-e**, **-ire**, *-kuila*, *-a*, *-ile*, V. tr., trockene Speise (wie **ozoseu**) sich mit der hohlen Hand in den Mund werfen; **kuvira oruhere**, stopfe mit der hohlen Hand den Mehlbrei in den Mund.

ku-za, *oku-tiua*, s. **kua-za**.

-kuze, *-kuzi*, *onguzi*, R. adj. coloris, bläulich-grau; **ombo okakuze**, der graue, weibliche Strauss; **ovina ovikuze**, bläulich-graue Sachen, Dinge.

kuze-uruma, als Interj. gebraucht bei zankenden Weibern, die sich den entblössten Hintern zukehren.

-kuzurira, **-e**, **-ire**, *-igula*, *-a*, *-ile*, V. tr., sich ganz entblössen von dem, was man anhatte, nichts anbehalten; **onguzururiro**, das Sich-ganz-ausgezogen-haben (cf. **muzu**, dessen R. **zu** in **kuzurira** zu finden; **mu** u. **ku** sind in beiden als verstärkende Adverbial-Verbalpräfixe anzusehen).

M.

Dieser Nasal-Labial ist in allen seinen qualitativen und quantitativen Beziehungen zu den Präpositionen, Adverbien, Verben und Adjektiven einerseits, wie zu einigen Präfixen und Suffixen andererseits nicht leicht ins rechte Licht zu stellen. Über seinen phonetisch-harmonisierenden und erweichenden Charakter vor den Lauten (Konsonanten) **p** und **v** haben wir schon an Stelle von **b**, **d**, **g** etc. gesprochen, dass nämlich **p** und **v** im Otjiherero konsequent zu **mb** erweicht werden, sobald das Präfix **o-** (**om-**, **on-**) vor die mit diesen Lauten beginnenden adjektiv-verbalen Wurzeln tritt, wie **-pama**, beengt, straff sein: **o-mbameno**, Beengung, Bedrängung; **-vanga**, wollen: **o-mbango**, das Wollen, der Wille u. s. w.

Im Otjambo giebt es zwei verschiedene *m* (und *n*); das eine, starke *m* ist ein nasales (*m̃* geschrieben), welches keine Erweichung eines folgenden harten Konsonanten zulässt, wie in *om̃pum̃pa*, *om̃pumba* u. a. m. Das andere folgt dem Gesetze in Otjiherero vor **p**, **v** und **u**.

Den lexico-grammatikalischen Wert von **m** und seine ihn begleitenden Phoneten **a**, **e**, **o**, **u**, wie **ma**, **me**, **mo**, **mu**, mögen in folgenden Punkten ihre Veranschaulichung finden:

ma, *ta*, 1) mit den Pron. specif. s. puris aller Klassen, wie **ma-tu**, **ma-mu**, **ma-ve**; **ma-u**, **ma-vi**; **ma-i**, **ma-ze**; **ma-tji**, **ma-vi**; **ma-ru**, **ma-tu**; **ma-ri**, **ma-e** u. s. w. Der Charakter ist präsentisch-futurisch mit partizipialer Nebenbedeutung, wie **matu tjanga**, wir schreiben, sind am Schreiben, werden schreiben; **matji tjanga**, sie (die **otjitjange**, Feder) ist am Schreiben, sie schreibt. Wird **a** (auch **e** und **o**) verdoppelt, wie **maatu tjanga**, dann soll gesagt werden, dass die folgende im Verbo ausgesagte Handlung gewiss stattfinden wird (Futurum determinat.).

Treten die Pron. pers. I, II, III sing. (v. **omu-I**) wie **m'e**, **m'ee**, (*o*)*te*, **e**, **o**, **a** zu **ma**, dann muss **a** weichen, und diese nehmen dessen Stelle ein, wie **ami m'e tjanga**, ich schreibe, bin am Schreiben; **m'ee tjanga**, ich werde sicher schreiben; **m'o**, **m'oo**, (*o*) *to*, **ove m'o ungura**, du arbeitest, bist am Arbeiten; **m'oo ungura**, du wirst gewisslich noch arbeiten; **m'a**, **m'aa**, *t'a*, **eje m'a zuú**, er hört; **m'aa zuú**, er wird gewisslich noch hören.

-ma, **-a**, **-ene**, 2) als Verbalsuffix, wie in **-hihá-ma**, **-kurá-ma**, **-hendá-ma**, **-hungá-ma**, **-jendá-ma** u. s. w. Dieses Suffix giebt dem mit **-ma** zusammengesetzten Verbo eine Art Zuständlichkeit oder Mitleidenschaft, die zwei verschiedene Individuen oder Dinge miteinander haben können, oder auch bezeichnen sie den status quo,

Digitized by Google

in welchem die durch das Verbum angezeigte Handlung eine geraume Zeit verbleiben kann. (Vergl. die Verba mit dem Suffixe **-na** bei **-na**.) Diese Verba werden daher meistens Intransitiva sein.

m'-, *m'-*, 3) eigentlich **mu** (**mo**), als Präpos., in, aus, bei, von; mit **tjike**: woraus; mit dem relat.: hinein, herein, heraus, wie **hita m'ondjuo** (**mu ondjuo**), gehe — hinein ins Haus; **pita m'ondjuo**, gehe — heraus aus dem Hause; **ʈua ʒuvire m'ovandu**, wir haben es von (aus) den Leuten gehört; **maʈu rire mu tjike?** wir (sollen) essen aus was, woraus sollen wir essen? **hitira** (rel. tr. imper. sing.) **m'omuvero**, gehe zur Thür oder bei der Thür herein; **pitireje** (rel. tr. imper. pl.) **m'omuvero**, gehet zur Thür heraus; **ue mu rukire mu ihe**, er nannte ihn in (nach) seinem Vater. **mo**, *mo*, v. **omo-ɲa**; **eje u ri mo**, er ist drin, drinnen; **k'e mo**, er ist nicht drin, drinnen; **tua mo**, thue, setze es hinein. **o-m'a**; Adv. direct., wie **om'ahitire**, er ging da hinein; **o-m'e**: **om'e ri**, er ist drin, drinnen; **o-mu**: **omu ʈu ri**, wir sind drin; **omu vi ri**, sie (**ovi-**) sind drin.

mu, *mu-*. 4) Pron. objecti pers. III sing. und pron. pers. II plur. (v. **eɲe**), wie **ami mbe mu pe**, *nde mupe*, ich habe es ihm gegeben, und ich habe es euch gegeben; **ʈue mu raere, ku eɲe amuhe**, wir haben es euch gesagt, euch allen; **indjeje mu tare**, kommt, dass ihr sehet.

Dieses objektive **mu** erfordert (wie **ku, ndji, ve** u. s. w.) die Flexion des präteritalen **a** in **e** im vorstehenden Pronomen

-makera, **-e**, **-ere**, *-lola*, *-o*, *ele*; *-tomiʂa*, *-a*, *-ile*, V. tr., etwas anschmecken, beschmecken, wie der Hauptmann einer **onganda**, zu dem alle Milchgefässe an den **okuruo** frühmorgens gebracht werden müssen, damit er erst einen Schluck daraus nimmt, denn er repäsentiert bei dieser Gelegenheit die Ahnen, die das Vorrecht haben, zuerst zu trinken. Darnach dürfen auch die Leute ihre **omaere** gebrauchen. Das **makera** ist also ein religiöser Akt. In Abwesenheit des Häuptlings thut es der nächste nach ihm in Rang und Geburt.

[**-makeriʂa**, **-a**, **-ire**, V. tr. caus. v. **makera**, ein Trankopfer auf dem Grabe eines Ahnen oder am **okuruo** spenden. Es wird also dabei vorgestellt, dass der Verstorbene die ausgegossene Milch zu schmecken bekommt.]

-mana, **-a**, **-ene**, *-mana*, *-a*, *-ene*, V. tr., etwas zu Ende, auf machen, alle machen; **mba mana oviungura, mbi ue ndji pere**, ich habe die Arbeit zu Ende gemacht, vollbracht, die du mir gabst; **ua ri ua mana**, er ass, er machte auf, ass es alles auf; vid. **man-uka**. [**ovikuria ʈua mana** heisst: wir haben das Essen fertig gekocht, ebensogut wie: wir haben alles aufgegessen.]

-manéka, **-e**, **-ere**, *-χoméka*, *-e*, *-ele*, Causat. mit **-eka**, etwas irgendwo unter-, hineinstecken; **maneka oʒonguinja m'ekuamo**, stecke die Kirries in den (unter den) Gürtel.

-manga, **-a**, **-ere**, *-manga*, *-a*, *-ele*, V. tr., zusammenwickeln, winden, ein-, zusammenrollen.

-mangara, *oto-ti*, Adv., scheinbar, ungefähr (circa); **mangara oʒombura indatu**, circa drei Jahre; **mangara mu n'ovandu hi**, *ototi mu-na to aañʈu*, wie, scheinen hier keine Leute drin zu sein? vid. **-ngara**.

-mango, *-shona*, R. adj. zu einigen Präfixen, enge, dicht; **omuvero omumango**, *osheelo 'shishona*, eine enge Thür; **ovikokotua ovimango**, enges, dichtstehendes Korn. [**ehoro emango**, ein kleiner Eimer.]

-manguruka, **-a**, **-ire**, *-manguluka*, *-a*, *-ile*, V. intr. invers. v. **-manga**, sich auf-, zurückrollen, auf-, entwickeln, loslösen.

-mangurura, **-a**, **-ire**, *-mangulula*, *-a*, *-ile*, V. tr. invers. v. **-manga**, aufrollen, aufwickeln, entwickeln, loslösen. [**okumangurura** kann auch vom Erklären schwieriger Sätze gebraucht werden.]

Digitized by Google

-maŋinana, **-a**, **-ene**, *-taanduluka*, *-a*, *-ile*, sich lang, in die Entfernung hinziehen; **otjirongo matji maŋinana**, der Ort zieht sich noch weit hin.

-maniʒa, **-a**, **-ire**, *-maniʒa*, *-a*, *-ile*, Causat. v. **-mana**, machen, dass etwas gut zu Ende geht, ein gutes Ende nimmt, daher: nützlich sein; **otjimaniʒe**, eine nützliche Sache, die zum guten Ende verhilft.

-manuka, **-a**, **-ire**, *-manuka*, *-a*, *-ile*, V. intr. v. **-mana**, ein Ende haben, vollbracht, auf, erschöpft sein; **ovikuria via manuka**, *oondia ʒa manuka*, die Speise ist alle, ist auf.

majó, Interj. = **ápe**, **ua hungire**, **majó**? hast du ausgeredet? (**majó** aus dem kaokoschen Dialekte stammend.)

mba (**i-mba**), *mba*; *mboka*; *mbono*, Pron. dem. zu **ova-**, diese, die, wie **ovandu mba** (**imba**), *aañṯu mba*, diese Menschen; *aañṯu mboka* = **ovandu ouomba**, hier sind die Menschen; **avehe mba**, *aeχe mbono*, sie alle.

mba, *ja*, Pron. relat. mit **a** præteriti zu **ova-**, welche, die, wie **ovandu mba**, **mba tjere**, *aañṯu ja tile*, die Leute, welche sagten.

mba, *ṁpa*, Pron. dem. zu **o-poŋa**, hier; wie **po-ŋa mba** (**mbo**), *ponima ṁpa*, hier, an dieser Stelle.

mba-ndje-o, *ē-ndje-o*, für **pa ami** oder **ndji pa**, gieb mir doch.

-mbatera, **-e**, **-ere**, für **ndji vatera**, *kuaʒa ndje*, hilf mir.

mbe, *je*, Pron. rel. partic. zu **ova-**, welche sind, wie **ovandu**, **mbe ungura ve ri muno**, *aañṯu mbo ka-hau longo je li mu-ka*, die Menschen, welche sind arbeitend, i. e. die arbeitenden Menschen sind hier (an diesem Orte).

mbena, *ṁpé*; *mbé*, 1) Pron. dem. superl. loci zu **o-po-ŋa**, da, dort, wie **poŋa mbena**, *ponima ṁpé*, da, dort, an jener (unsichtbaren) Stelle; 2) Pron. dem. compar. zu **ova-**, jene, wie **ovandu mbena**, *aañṯu mbé*, jene Menschen (selten vorkommend).

mbeni, *ṁpé*; *mbé*, 1) Pron. dem. compar. zu **o-po-ŋa**, da, dort (an sichtbarer Stelle), wie **po-ŋa mbeni**, *ponima ṁpé*, da, dort an jener Stelle; 2) Pron. dem. compar. zu **ova-**, jene, wie **ovandu mbeni**, *aañṯu mbé*, jene (noch sichtbaren) Menschen. (Selten gebraucht.)

mbi, *e*, Pron. partic. pers. I sing., ich bin, wie **ami mbi ungura**, *ngame e longo*, ich arbeite, bin ein arbeitendes Ich.

mbi (**i-mbi**), *ṋʒi*; *mbi*, Pron. dem. zu **omi-** und **ovi**, diese, die, wie **omiti mbi** (**imbi**), *omiti ṋʒi*, diese Bäume; **oviŋa mbi**, *iinima mbi*, diese Dinge; **na imbi**, *na ombioka*, (und) auch diese.

mbi, **mbi-a**, *ʒi*, *ʒa*, Pron. rel. zu **omi-** und **ovi-**, welche, wie **omiti**, **mbi mavi keua**, *omiti ta-ʒi keua*, Bäume, welche abgehauen werden. Mit **a** præt. **mbia**, wie **omiti**, **mbia keua**, Bäume, welche abgehauen sind; **oviŋa**, **mbia randua**, Dinge, welche verkauft sind.

mbi-nga, *oonʒí*, Pron. rel. zu **omi-** und **ovi-**, verstärkt durch **nga**, dieselben welche, wie **omiti mbinga mua kere erero**, *omiti oonʒí mua kele oχela*, Bäume welche-dieselben ihr habt gehauen gestern; **oviŋa mbinga mua randere**, Dinge welche-dieselben ihr habt ge-, verkauft.

mbina, **mbini**, *mbí*, Pron. dem. superl. und compar. zu **omi-** und **ovi**, jene dort, wie **omiti mbini**, jene (sichtbaren) Bäume; **omiti mbina**, jene (unsichtbaren) Bäume; **oviŋa mbini**, **oviŋa mbina**, jene Dinge dort.

mbio, *ndʒo* (*mbo*), Pron. dem. mit **o**, zu **omi-** und **ovi-**, wie **omiti mbio**, *omiti ndʒo*, diese (allernächsten) Bäume; **oviŋa mbio**, *iinima mbo*, diese Dinge hier.

mbu, **mbu-a**, *ngu-ka*, 1) Pron. rel. zu **omu-**III und **ou-**, welcher, welche, wie **omuti**, **mbu mua kere**, *omuti nguka mua kele*, den Baum, welchen ihr habt gehauen;

Digitized by Google

ouvi, mbu mua tjitire, Übels, welches ihr habt gethan, begangen. 2) *mbo*, Pron. rel. purum zu **ova-**, welche, wie **ovandu mba, mbu mua munu**, *aañṯu, mbo mua mono*, die Menschen, welche ihr gesehen habt.

'mbuă, *'metungué*, Vocat. Anredo an eine männliche Person, die seinesgleichen ist, wie **'mbuă, ng'otji ja mbo**, komme doch, Lieber, eben hierher. (Bei Frauen ist **'muari** im Gebrauche, vid. **omuarikaze**.) Wenn mehrere angeredet werden: **'mbuéje**; bei Frauen: **vari**, q. v.

mbui, *ngui*, Pron. dem. zu **omu**-III und **ou-**, dieser, denjenigen, wie **omu-tungo mbui**, dieser Bau; **omuti mbui, mbu mua kere**, denjenigen Baum, welchen ihr gehauen habt; **komukuma mbui**, *kombinga ndji*, auf dieser Seite; **ouṇa ṃbui, mbu mbe mu pere**, Dinge diese, welche ich euch gegeben habe.

mbu-nga, *mbo*; *mbo-ka*, Pron. relat. zu **ova-** und **omu**-III, verstärkt durch **-nga**, welche-ebendiese, welcher-ebendieser, wie **ovandu mba, mbunga mua munu**, Menschen diese, welche-ebendiese ihr habt gesehen; **omuti, mbunga mua kere, mua tua pi?** den Baum, welchen-ebendiesen ihr habt gehauen, ihr habt gethan wohin?

mbuina, mbuini, *nguí*; *mbujaka*, Pron. dem. superl. loci, 1) zu **omu**-III, der dort ferne, wie **omuti mbuina**, *omuti nguí*, jener Baum (nicht sichtbar); **omuti mbuini**, *omuti nguí*, jener Baum (sichtbar); **komukuma mbuina**, *kombinga ndjí*, auf jener Seite. 2) zu **ou-**, wie **ouṇa mbuina, ouṇa mbuini**, jene Dinglein dort da (Entfernung wie 1); **outuku mbuina**, *uusiku mbujaka*, jene Nacht.

mburu, -u, -ire, v. **-ura, -a**; für **ndji uru**, wie **oẓonjanda ẓa mburu**, für **oẓonjanda ẓe ndji uru**, das Vieh hat mich ermüdet, ich weiss keinen Rat mehr mit demselben.

Anmerkung. Verba, die mit **m, u, p, r** und **v** beginnen, können vorstehende Form annehmen, wie **va mbunu** = **ve ndji munu**, sie sahen mich; **va mbere** = **ve ndji pere**, sie gaben mir; **va mbirikizire** = **ve ndji virikizire**, sie befahlen mir, trugen mir auf; **indjo u ndaere poṇa pu me tua** = **indjo u ndji raere**, komm mir zu sagen, wie ich's hinsetzen (soll). — (Diese Formen sind wohl im Gedächtnis zu behalten, da man sonst leicht im Wörterbuche vergeblich dergleichen aufsuchen möchte.)

mburuhu, Adv. mit **ri**, nackt, bloss sein; **u ri mburuhu**, er ist ganz nackt und bloss.

me, *(o)te*, Pron. pers. I (præs. et fut. indic.), wie **ami me i**, *ngam' ote ṣji*, ich gehe, werde gehen; **e** verdoppelt, emphat., wie **hi mee tjiti**, ich nicht werde es thun (gewiss nicht).

m'ekuma, wie **kekuma**, q. v., Präpos., längs, bei (nahe bei der gemeinten Seite).

-mema, -e, -ene, *-ta-meka, -e, -ele*, V. tr., etwas aus etwas herausbrechen, herausbilden. (Der Herero-Gott hat die Menschen (nach einigen auch das Vieh) aus einem Baume, **omumborombonga**, gehauen; nach anderen sind sie von selbst herausgegangen. Ist etwa die Arche Noahs gleichbedeutend mit diesem Baume?) [**Okumema ondjombo**, einen neuen Bruunen machen.]

-memenja, -a, -ere, V. tr., etwas ganz abbeissen, im Zorne und Wut etwas abbeissen. [**okumemenja omatupa**, die spongiösen Teile der Knochen zerkauen, wie es die Herero gerne thun.]

[**-memuna, -a, -ine**, V. tr., etwas aufklopfen, z. B. ein Ei.]

méne, o-méne, *m'ooχa*, Präpos., neben, nahe bei (einer Sache liegen); **tua mene jandje**, *tula m'ooχa ẓandṣje*, lege es neben mich; **mene jonḍonḍu**, (unmittelbar) neben dem Flussbette.

-menga, -a, -ere, *-ta-meka, -e, -ele*, V. tr., etwas in Stücke zerschlagen, Steine ausbrechen; zuweilen gleich **mema**, einander den Kopf in Stücke schlagen, Steine in Stücke zerklopfen. [Auch: plötzlich umdrehen und zurückgehen.]

Digitized by Google

-menguka, **-a**, **-ire**, *-tatuka*, *-a*, *-ile*, V. intr. v. **-menga**, in Stücke zerbrochen sein; **onjungu ja menguka**, der Topf ist in Stücke zerbrochen.

-mengura, **-a**, **-ire**, *-tatula*, *-a*, *-ile*, V. tr. s. intens. v. **-menga**, in Stücke zerbrechen, Steine in Stücke zerschlagen.

-menje, *-menje*, R. adj. coloris des Viehes, Farbe des Springbocks, **omenje**, *omenje*, bräunlich, unten am Bauche weiss.

-meta, **-e**, **-ere**, *-χala okujola*, *-a*, V. intr., lächeln, bloss den Mund zum Lächeln verziehen.

-métaméta, **-a**, **-ere**, V. intr., dann und wann ein bischen lächeln, lautlos lachen.

-mianga, **-a**, **-ere**, *-ǥula*, *-a*, *-ile*, V. tr., massieren, eine kranke Stelle am Körper kneten (wie die hiesigen Ärzte thun); etwas wie Teig durcheinander kneten; vid. **ombiamianga.**

-mimina, **-a**, **-ine**, *-χuχumina*, *-e*, *-ine*, V. tr., ein Kind beschwichtigen, trösten, indem man es hin- und herschaukelt.

-mina, **-a**, **-ine**, *-mena*, *-e*, *-ene*, V. intr. (tr.), Aufsteigen der Wolken in der heissen Zeit. (Die Wolken sind immer erst im Osten sichtbar, auch ist nur mit Ostwind vom Oktober bis Mai Regen zu erwarten. Der Ostwind im Winter bringt keine Wolken und ist sehr unangenehm. Der von der Küste herkommende Westwind ist die Ursache der Dürre dieses Landes. Er ist trocken und wirkt daher kühlend, aber löst natürlich auch die Wolken auf.) **ombura ja mina**, *omvula ja mene*, die Wolken steigen auf.

-minika, **-e**, **-ire**, *-kunda*, *-u*, *-ile*; *-laleka*, *-e*, V. tr., jemand durch Handgeben grüssen, begrüssen; **minika ovandu**, *laleka aaṋţu*, grüsse die Leute; **ndji minikira omuhonge uandje**, grüsse den Lehrer von mir.

-minjánana, **-a**, **-ene**, *-tenánana*, *-a*, *-ene*, V. tr., den Rücken ausdehnen, nachdem derselbe krumm gestanden, wieder gerade recken; **minjananeje ind' etambo**, *tenananeni ombunda*, zieht den Rücken (wieder) gerade.

-minuka, **-a**, **-ire**, *-vinjuka*, *-a*, *-ile*, V. intr. v. **-mina**, sich weithin entfernt haben, eine gute Distanz entfernt sein, aus dem Gesichtskreise sein; **oẓonganda ẓa minuka**, die Vieh-Dörfer sind eine weite Strecke weg.

-minuna, **-a**, **-ine**, *-vinjuna*, *-a*, *-ine*, V. tr. invers. v. **-mina**, aus der Entfernung näher heranbringen, herzubringen.

mo, (*o*)*to*, 1) Pron. pers. II sing., du (zu **ove**), wie **ove mo tjiti vi?** *oto ningi ngíni?* du du thust, machst was?

mo, *mo*, 2) Adv., drin, in, hinein; **tua mo**, *tula mo*, thue, setze es hinein; **eje u ri mo** oder **om'e ri**, er ist drin, drinnen; vid. **ma.**

moho, *kokumoχo*, Adj. und Adv., wie in **okuoko okumoho**, der linke Arm; **kokumoho**, an der Linken, links; **eke emoho**, die linke Hand; **eje u ri moho**, er ist links.

m'ojéṋu, *maandsjeni*, bei euch, in dem Euren (eurer **onganda**); vid. **kojéṋu.**

m'ojéţu, *maandsjetu*, bei uns, in dem Unseren (unserer **onganda**); vid. **kojéţu.**

m'okati, *mokáti*, Präpos., zwischen, mit folgendem **k** als Zeichen des Pron. genit. von **oka-**, für das folgende Wort; **mu n'oẓombata mokati keţu**, *mu n'omaluǥi mokati ketu*, es ist Streit zwischen uns; **tua mokati koviṋa mbi**, thue (es) zwischen diese Sachen; vid. **pokati.**

-moma, **-o**, **-ene**, *-suikila*, *-e*, *-ile*, V. tr., etwas verhüllen; **ma momo otjinjo**, *ta ǥuikile okana*, er verhüllt, bedeckt den Mund (mit der Hand); **ombura ja momo**, das Gewitter hat (den ganzen Himmel) verhüllt, bedeckt.

mombunda, *monima*, Präpos., unmittelbar „hinter" etwas, wie **omukaẓendu ua ţara**

Digitized by Google

mombund' omuti, die Frau verbarg sich hinter dem Baume (der Baum und die Frau berührten sich); vid. **kombunda.**

-monga, -o, -ere, *-χooloka*, *-a*, *-ele*, V. intr., durch Hunger und sonstige Entleerung einfallen, einschrumpfen; **ongombe ja mongo**, die Kuh ist eingefallen; **ondjupa ja mongo**, die Kalebas ist eingeschrumpft, hat Beulen bekommen.

-mongora, -a, -ere, *-ulungana*, *-a*, *-ene*, V. tr., umstülpen, mit dem Körper durch Bücken eine Rundung machen; pass. **-mongorua**, -a, -erue, umgestülpt sein (von Gefässen).

-mongoreka, -e, -ere, *-ulunganeka*, *-e*, *-ele* = **-mongorisa**, Causat. v. **-mongora**, ein Gefäss umstülpen (eine runde Höhlung bilden lassen).

-mongosema, R. adj. in **otji-mongosema**, eine Stelle, wo man Wasser durch blosses Bücken des Oberkörpers schöpfen kann, wie **ondjombo otjimongosema**, ein nicht tiefer Brunnen.

moni, *toni*, Interj. insult., wie **mundu, moni, mombura indji mo tu**, Mensch, **moni**, in diesem Jahre wirst du sterben.

-monoka, -a, -ere, *-motika*, *-a*, *-ile*, V. intr., durch Kochen und Fäulnis sehr weich (matschig) geworden sein; **onjama ja monoka**, das Fleisch ist matschig weich; **omundu ua monoka, ma nuka tjinene**, der M. ist ganz stinkfaul. [Wird auch von schweren Brandwunden gesagt.]

-mogukira, -e, -ire, *-mbogokela*, *-e*, V. intr., irgendwo hineinsinken, sinken.

-mogura, -a, -ire, *-pinda*, *-i*, *-ile*, V. tr., etwas aus einem ziemlich tiefen Gefässe schöpfen, indem man das Schöpfgefäss ganz eintaucht; **mogura nu ō oto kombanda**, schöpfe, hole es tief heraus und schöpfe nicht oben, i. e. oberflächlich.

-mota, -o, -ere, *-ninjina*, *-e*, *-ine*, V. intr. (tr.), zusammengedrückt, erdrückt sein durch Druck, Fäulnis u. s. w.; **ondjupa ja moto**, die Kalebas ist eingedrückt; **omundu ua moto m'oviungura**, *omuñtu a ningine m'iilonga*, der Mensch ist erdrückt in der Arbeit, sc. steht den ganzen Tag krumm in der Arbeit.

-moteka, -e, -ere, *-ninjinisa*, *-a*, *-ile*, Causat. v. **-mota**, ein Gefäss tief ins Wasser stecken; etwas machen, dass es ist wie in **-mota**; **otjitjuma moteka u gore okuota**, krümme, stecke das Gefäss hinein, damit du kannst schöpfen.

-motika, -a, -ire, *-motika*, *-a*, *-ile*, V. intr., matschig, faul sein; **onjama ja motika**, das Fleisch ist ganz faul.

moukoto, *meni*, Präpos., innen, im Innern; vid. **oukoto; moukoto uondjuo**, *meni jondjuo*, innen im Hause, im Innern des Hauses.

mu, *m'o* (*mu*), Präpos., s. **ma** sub 3.

mu, *mu*, Pron. pers. II plur. (zu **ene**), ihr, euch; **ene mu tja vi**, ihr ihr seid sagend was? **ma-mu tjiti vi?** ihr thut was? **ami mbe mu pe**, ich ich euch (es) gab; **me mu tono**, *ota ndi muzenge*, ich werde euch schlagen.

mu, *mu*, Pron. objecti, s. dat. et accusat. pers. III sing. und II plur., ihn, euch; **mee mu tono**, ich werde ihn noch schlagen, und ich werde euch noch schlagen; **a rire tji mbe mu pe**, da gab ich es ihm, euch. (Um Missverständnisse zu verhüten, kann man auch sagen: **mee tono ene** = **mee mu tono; arire tji mba pe ene** oder **ku ene** = **a rire tji mbe mu pe.**

mu-a, *mua*, Pron. pers. II plur. mit **a** præteriti, ihr, wie **ene mua munu pi?** *'ne mua mono peni?* wo habt ihr (es) gesehen?

-muahurura, -a, -ere, *-andjulúla*, *-a*, *ile*, V. tr., etwas weit aufmachen, aufsperren; **muahurura otjinjo**, *andjulúla okúna*, sperre den Mund weit auf.

Digitized by Google

'muari, *'kaχuaa*, Vocat. v. **omuari**, vid. **omuarikaχe**, etwa: gnädige Frau. (Besonders geehrte Frauen und Mütter werden mit diesem Worte angeredet, wie der Mann mit **'mbuaa** (**mbuă**), q. v.)

-muata, **-a**, **-ere**, *-muata*, *-a*, *-ele*, V. intr., von etwas sich viel zueignen im guten und bösen Sinne, wie **eje ua muata m'omambo, ma ʂora okuhungira**, er ist fest in den Worten, hat sich dieselben angeeignet, er kann (gut) sprechen; **tjă, mo muata**, du eignest dir ja das grösste Stück zu.

mue, Pron. pers. II pl. vor einem Pron. objecti, wie **eχe mue ve munu, po?** *χe mu ja mono?* habt ihr sie gesehen, oder?

-mué, *-mue*, Adj. num. card., eins, nimmt verschiedene Pronomina vor sich, wie **omundu u-mue**, *omuñţu ʂumue*, ein Mensch; **ongombe i-mue**, *'ngombe ʂjimue*, ein Ochs; **otjiŋa tjimue**, *oshinima shimue*, ein Ding; **oruvio rumue**, ein Messer u. s. w. **tji-mue**, Adv., einerlei; **oviŋa vi ri tjimue**, die Sachen sind einerlei; **ru-mue**, Adv., einmal; **ua tjitire rumue**, er that es einmal; vid. das determinative **i** bei Zahlwörtern unter **I 4**.

muhuka, *ongula*, Adv., morgen; **maţu i muhuka**, wir gehen morgen; **muhuka andīni**, *ongula ndʂjiá*, übermorgen; **ku-muhuka**, Interj., wie **ovandu mave pikapika ku-muhuka**, die Menschen sind unartig (heute, was will's) morgen werden.

mui, *mu*, Pron. dem. zu **o-mo-ŋa**, wie **moŋa mui**, *omonima mu*, hier an dieser Stelle.

-muina, **-a**, **-ine**, *-muena*, *-a*, *-ene*, V. intr., schweigen, stille sein; **muina kotjinjo**, schweige am Munde halt's Maul; **kua muina, njé**, *kua muéna, ʂilű*, es ist ganz stille da.

-muka, **-u**, **-ire**, V. tr., jemand unmanierlich schlagen; meistens dafür das folgende Wort gebraucht.

-mukura, **-a**, **-ire**, *-kopola*, *-a*, *-ele*, V. tr. s. intens. v. **-muka**, verstärkt durch **-ura**, jemand tüchtig durchhauen; **ue mu mukurire n'otuti**, er hat ihn tüchtig mit Ruten durchgehauen.

-mumapara, **-a**, **-ere**, *-mbandipara*, *-a*, *-ele*, V. intr. s. inchoat., feige, furchtsam sein, werden; vid. **oumumandu**.

mu-mue, *mumue*, Adv., in eins, beisammen (sein); **oviŋa vi ri mumue**, die Sachen sind in eins, sind zusammen; vid. **kumue** u. **pamue**.

-mumuka, **-a**, **-ire**, V. intr., von vieler Arbeit und Mühe mager geworden sein.

-muna, **-u**, **-ine**, *-mona*, *-o*, *-ene; -ueta*, *-e*, V. tr., sehen, bekommen; vid. **-tara; omeho u na-o okumuna**, Augen du mit ihnen zu sehen, du hast Augen, um zu sehen; **mbe χe munu**, ich habe sie gesehen, gefunden; **ua munu tjike?** was hast du bekommen? **ţua muna, kutja va hea tjiri**, wir haben gesehen, dass sie es wahrlich, ernstlich meinen; refl. **-rimuna**, **-u**, **-ine**, fühlen; **mbe rimunu erero**, ich fühlte (die Krankheit) gestern; Reciproc. **-munaʂana**, **-a**, **-ene**, sich einander sehen, finden; **kaţuja (ka-ţua) munaʂana**, *i-na-tu monaʂana*, wir noch haben einander gesehen, gefunden; Pass. **-munua**, **-a**, **-inue**, bekommen haben, gesehen, gefunden sein. Sprichwörter: **mbe ha munaʂana, ouo omuti na'muti, omundu n'omundu ve munaʂana**, die nicht einander finden sie Baum und Baum; Mensch und Mensch finden sich einander, i. e. Gleich und Gleich gesellt sich gern; **au he tji i, moo tji munu**, wenn du's auch nicht kennst, wirst's noch gewahr werden; **muna kokure, eje ua munu kokure**, *ueta, e uete*, er gewahrte (es) von ferne.

-munga, **-u**, **-ire**, *-ʂuikila*, *-e*, *-ile*, V. tr., den Zipfel eines Kleides nehmen und daraus eine Falte machen, um etwas darin zu tragen; Sandalen schlagen (die zusammengerollt geklopft werden); mit geschlossenem Munde kauen; **ma mungu otjinjo**, *ă ʂuikile okana*, er kaut mit geschlossenem Munde.

Digitized by Google

-mungira, **-e**, **-ire**, *-gonena*, *-e*, *-ene*, Tr. rel. v. **-munga**, einen brummenden, in einzelnen Stössen kommenden Ton von sich geben, wie eine Kuh nach dem Kalbe brummt oder der Strauss es thut.

-mungora, **-a**, **-ere**, *-ulungana*, *-a*, V. tr., aus dem Gesichtskreise gekommen sein; **ozohambo za mungora**, die Viehposten sind ganz aus dem Bereiche, sehr weit weg; sind nicht mehr im Bereich des Offenbaren; verborgen.

-munika, **-a**, **-ire**, *-monika*, *-a*, *-ile*; *-talika*, *-e*, V. intr. v. **-muna**, sichtbar, gesehen werden; **mba munika ija?** ich bin gesehen von wem (**ijani**)?

-munina, **-e**, **-ine**, *-minikila*, *-e*, *-ile*, Tr. rel. v. **-muna**, leuchten, erleuchten; **emunine**, Leuchter, Kerze; **otjimunine**, ein Leuchtding, Leuchter; **munina ondjuo**, erleuchte das Haus.

-munjuka, **-a**, **-ire**, *-gogoka*, *-a*, *-ele*, V. intr., auf der Oberfläche der Haut (wie bei den Negern) glänzend schwarz werden, wenn sie (wie die Herero mit trockenem Rindermist — ihrer besten Bürste — thun) abgerieben ist; **ua munjuka, k'e tji n'ondova**, er ist glänzend schwarz, hat keinen Schmutz mehr. [**Okakambe ja munjuka**, das Pferd ist durchgeritten.]

-munjuna, **-a**, **-ine**, *-gogona*, *-a*, *-ene*, V. tr., das veranlassen, was **munjuka** aussagt.

muno, *mu-ka; mpaka*, Adv., hier (an Ort und Stelle); **eje tjandjé ua ri muno**, während er hier war; **ndakuzu ove ua ri muno**, *andóla ua li muka*, wärest du hier gewesen? **ovandu va muno**, hiesige Menschen; **eje ua-muno**, *'sje ouamuka*, er ist ein Hiesiger; **muno (opomba) na rukuao nguina**, *mpaka n'ishee nxujaka*, hier und auch wiederum dort.

N.

Dieser Laut wird in Otjiherero wie auch in Oshindonga (Otjambo) auf drei verschiedene Weisen ausgesprochen, nämlich:

1) in Wörtern, in denen **n** vor **d** und **g** steht, wie in **o-ngombe**, **o-ndu**, **o-ndondu**, **e-ndindi**, u. s. w. **N** entspricht in diesen Wörtern dem deutschen **n** in Engerling, Engheit, u. s. w;

2) wie **n** in **nana**, **nani**, **navi**, **nuka**; entspricht dem deutschen **n** in nimmer, nicht, Nacht, u. s. w.;

3) wie in **hana**, **nuna**, **nia**, **ninikiza** u. a. m. Dieses **n** hat im Deutschen und anderen verwandten Sprachen kein Analogon, ist darum hier mit einem Häkchen unten ausgezeichnet. Auf die richtige Aussprache dieses **n** kommt oft viel an, wenn man genau und verständlich sprechen will. Die Zunge wird bei Aussprache des **n** dicht vor die Vorderzähne gesetzt und dann der **n**-Ton durch die Nase gedrückt. Es gehört dazu freilich eine Negerzunge, die vorn viel stumpfer ist, wie die eines Europäers.

In Otjambo lässt das nasale *ñ* die Konsonanten *r*, *t*, *ṯ*, *g* unerweicht stehen; das nicht nasale *n* folgt den Gesetzen in Otjiherero.

na, **n'**, *na*, *n'*, kommt in folgenden Hauptpunkten vor:

1) Präpos., von, bei, mit: **otjina hi tja ungurua na tjike?** *oshinima shi sha longua na shike?* Ding dieses es ist gemacht mit (von) was? **otjihupuro tji n'omundu**, der Spaten ist mit einem Menschen, sc. ist bei jemandem, der ihn hat; **varama n'ondondu**, gehe mit dem Flussbette; **inga ze na je**, sie sind noch bei ihm, sc. er hat sie noch bei sich.

Digitized by Google

na-na, *n'-n'-*, 2) Konj., sowohl — als auch, weder — noch; **eje omuua n'okehi no-kombanda**, er ist schön sowohl unten als oben (von unten bis oben); **hia ʒuva, na m'ovandu uriri, na m'ovahona**, ich habe es noch nicht gehört weder von gewöhnlichen Leuten, noch von den Herren.

na, n', *n'*, Konj., und; **ovandu n'oʒonjanda**, Menschen und Vieh; **mba munu onjama novikuria viarue**, ich erhielt Fleisch und andere Kost.

na mit **ri** u. **kara**, *n'*; *kala na-*, 3) etwas haben, besitzen, wie **ami mbi ri n'oʒondu outiti** oder **ami mbi n'oʒondu outiti**, *ngame ndi n'uuzi* (*n'uuʒui*) *uushona*, ich habe wenig Schafe, einige Schafe; **hi nopu me endere**, ich habe nicht (keine Stelle), wo ich gehe; **matu kara na tjike?** *tatu kala na shike?* was haben, besitzen wir? **otjina hi tji na ani** oder **tji kara na ani**, dieses Ding ist mit (bei) wem, wer hat es?

-na-, *-na-*, 4) zur Bildung von Compositis oder zur Verbindung eines einem andern Gegenstande angehörigen Präfixes, wie **omu-na-ndjenda**, *omuna-ʒenda*, ein **omundu** mit **ondjenda**, ein barmherziger Mensch; **omu-na-viʒeʒe**, pl. **ova-na-viʒeʒe**, ein **omundu** mit **oviʒeʒe**, sc. ein Lügner; **omu-na-ndunge**, einer mit Verstand, Verständiger; **oku-hi-na-kutjita**, das nicht Mitthun, das Nichtthun, u. s. w.

na-, *n'-*, *n'-*, 5) mit dem Infinitiv **oku-** zur Verstärkung der durch das Verbum ausgedrückten Handlung, oder auch um dem Verbo infinitivo als Subst. Geltung zu verschaffen gegenüber den mit demselben in Konjugation tretenden Pronominibus, wie **hi n'okutjita ko**, *i-ti sehi ningi*, ich nicht mit thun nicht, ich werde es nicht thun; **ing**(ui) **okutjita n'okuvanga k'e na kuo**, *okuninga n'okuʒala k'e ku na*, das Thun und das Wollen er nicht damit, sc. hat er nicht. In dieser Verbindung kann man entweder das **a** der Präposition oder das **o** des Verbalpräfixes ausstossen: **hi n'okutjita** = **hi na'kutjita**.

-na, **-a**, **-ene**, *-na*, *-a*, *-ene*, 6) als Verbalsuffix, wie in **isa-na, jumba-na, hamba-na**, u. a. m.; cf. das Verbalsuffix **-ma**.

Dieses Suffix giebt (analog dem **-ma**) dem Stamme des Verbs eine gewisse reciprokale Eigenschaft, die es mit anderen in anderen in Gedanken oder Ausdruck gemeinten Dingen oder Personen gemeinsam haben soll, wie in **jumbana**, einander beschiessen, bewerfen; **iʒana**, rufen (da der Gerufene antworten muss). In manchen Verben mit diesem Suffixe **-na** ist die angegebene Bedeutung schwer nachzuweisen, weil wir unsere Gedanken und Auffassungen nicht mit denen eines Negers in Einklang zu bringen vermögen. Am deutlichsten tritt diese Bedeutung in der reciprokalen Endung **-ʒa-na**, *-ʒa-na*, q. v., hervor, worüber das Nähere an seinem Orte.

-ŋa, **-a**, *-ninga*, *-i*, *-ile*, V. indefin. (man weiss nicht recht, was es bedeuten soll); **-mave ŋa**, sie thun (etwas, ohne gewissen Zweck dabei zu haben); **hi n'okuŋa**, ich nicht mitthun, sc. ist mir nicht viel daran gelegen. Dieses **ŋa** ist wahrscheinlich in den Formen: **hi ŋa-ko na tja**, ich nicht thue da es sagt, ich gebe nichts darum, es ist mir ganz gleichgültig; **u ŋa-ko na tja**, er giebt was darum, es ist ihm nicht gleichgültig, u. s. w.

naï, *ngaï*, Adv., so, also, eben; **ō tjiti nai**, thue nicht so; **nambano nai**, eben jetzt; **otji ku ri nai**, so ist es; **omaningiro otja inga nge ri nai**, *omaindilo ga tja ngai*, Bitten, die so beschaffen sind.

-naka, **-a**, **-ere**, *-naǧa*, *-a*, *-ele*, V. tr., etwas in die Länge, Breite und Höhe vom Mittelpunkte aus entfernen, wie Refl. **omundu ue rinaka**, *omuñtu* (*u*) *i-naǧa*, der Mensch hat sich in die Höhe gezogen, i. e. ist hoch aufgeschossen; **naka kokure**, entferne es weit; **omu-ri-naka**, ein hochaufgeschossener, riesenhafter Mensch.

Digitized by Google

-nakaura, -a, -ire, *-nakaula*, *-a*, *-ile*, V. tr. s. intens. v. **-naka**, etwas weit wegwerfen, mit Gewalt auf die Erde schleudern, dass es weit wegfliegt.

namba, *joo*, *ǯoo*, *goo*, u. s. w., Adv. (ohne das den Tag bestimmende **-no**, vid. **nambano**), jetzt, zur Zeit, wie **oǯongombe namba ǯe tji ri pi?** *ǯoo oǯi-li peni oongombe*? wo sind jetzt noch Rinder? **ovandu namba ve ri pi?** *joo*, *aañṭu je li peni?* wo sind jetzt die Menschen (noch vorhanden)?

[**-namba**, -a, -ere, V. intr. Wenn die nackten Herero sich auf die Erde setzen wollen, so pflegen sie den Vorderschurz zwischen die Beine nach hinten zu stecken und sich darauf zu setzen, dies ist **okunamba**.]

nambano, *nga shi-ngii-ka; ngashingei* oder *ngashingai*, Adv., jetzt, gleich, mit Pron. genit., jetzigen, diesen; **k'o ve munine; m'omajuva oanambano**, *omaǯiku ga ngashi ngiika*, du nicht sie hast gesehen in jetzigen, diesen Tagen? **tuende nambano**, gehe jetzt; **nga nambano**, bis jetzt; **omundu uanambano**, ein Mensch des Jetzt, sc. ein Neuling.

-nambata, -a, -ere, *-nambata*, *-a*, *-ele*, V. tr., etwas einschnüren, den Leib mit einem Gürtel, die langen Kleider aufschürzen; **me nambata ove**, ich halte dich fest umschlungen; **nambata inḍ'oǯombanda ǯoje**, schürze deine Kleider auf.

-nambera, -e, -ere, *-konjeka*, *-e*, *-ele*, V. tr., jemand in etwas einhüllen, fest einschnüren (wie ein Kind); **ongombe mai nambere**, die Kuh hält den Schwanz fest an (dass der Bulle sie nicht bespringen kann).

-nambuka, -a, -ire, *-zingoloka*, *-a*, *-ele*, V. intr., sich aus einer Umschnürung, Umgebung von Menschen wegziehen, um eine Ecke gehend eine Bucht machen; **omundu ua nambuka**, der M. ist um die Ecke herum gegangen, hat sich (aus der Versammlung) entfernt; **onḍonḍu mai nambuka**, der Flusslauf macht eine Bucht.

-namburura, -a, -ire, *-zingólola*, *-a*, *-ele*, Tr. rel. dupl. v. **-namba**, jemand oder etwas um eine Ecke herumgehen machen, aus dem Gesichte entfernen.

-namua, R. adj. in **onamua, onḍu onamua**, ein Schaf, das jemand nach einer Heldenthat am Ohr gezeichnet und mit dessen aus dem Ohr beim Einschlitzen gelaufenen Blute er seine Brust bestrichen hat. Das Schaf ist „heilig" geworden und darf nur von Männern gegessen werden. Nach Raub- und Kriegeszügen werden oft **oǯonamua** (oder auch **ovinamua**) gemacht. [**-namua** ist alles, was nicht für jedermanns Gebrauch ist, z. B. **ehoro enamua**, ein Milcheimer, aus welchem nur bestimmte Leute trinken dürfen.]

-nana, -a, -ene, *-χila*, *-i*, *-ile*, V. tr., ziehen, spielen; mit **mo**, herausziehen; rel. **-nanena**, -e, -ene, **ko**, zu etwas hinziehen, verleiten; **ue ndji nanene ko**, *o-to χilile ndje ko*, du hast mich dazu hingezogen, verleitet; **nanena mo**, ziehe es herein, zu dir herein; **ovanatje mave nana ejuva arihe**, die Kinder spielen den ganzen Tag. [**nana eraka**, strecke die Zunge heraus.]

nandá, *nañṭó*, Konj., obschon, obwohl, obgleich, wenn auch; das **a** am Ende von **nanda** wird in der Konjugation in der I., II. u. III. pers. sing. elidiert und die Pron. der gen. Personen treten an dessen Stelle, wie **ami nend'e tja, ā mu tjiti**, *ngame nañṭo netie*, *i-n-a muningi*, obschon ich sage, thut es nicht; **ove nond'o (nand'o) tja k'o tjitire**, *ngoe nañṭo n'o tie*, obwohl du sagst, du habest es nicht gethan; **eje nand'a tja**, wenn er auch sagt; **eṭe nanda-ṭu tja**, *tṣue nañṭo natu tie*, obwohl wir sagten; **eṇe nanda-mu tja**, obwohl ihr sagtet; **ouo nanda-ve tja**, obwohl sie sagten.

-nanḍinḍa, -a, -ire, *-tala naua*, V. intr., die Augen mit den Händen beschatten, um etwas genau zu sehen.

-nanena, -e, -ene, *-χilila*, *-e*, *-ile*, s. **nana**. [Auch necken, aufziehen, verspotten.]

Digitized by Google

nangá, *nañṭó*, Konj., in vieler Beziehung gleich **nanda**, obwohl, obschon, wenn auch; (Finales **a** gleich in **nanda** in der Konjug. mit Pron. pers. I, II, III sing. elidiert) **ami neng'e tja** oder **nang'e tja**, obwohl, wiewohl ich sage; **ami nang'e kuesa**, *ngame nañṭo nī kuese*, wenn ich dich auch verlasse; **ove nang'o (nong'o) ndji pura**, obschon, wenn auch du mich fragst; **eje nang'a ungura**, wenn auch er arbeitet; vid. weiter bei **nanda**.

nanga-nanga, entweder — oder, wenn auch — wenn auch; **nanga (tji) rire otjandje, nanga (tji) rire otjoje**, es sei entweder mein, oder es sei dein, es werde mein oder dein.

-nánga, **-a**, **-ere**, *-lapa, -a, -ele*, V. tr., jemandem zuwinken, damit er komme; einladen; Rel. tr. **-nangera**, **-e**, **-ere**, **ko**, zu etwas einladen, verführen; **k'omukandi uoje k'o ndji nangere ko**, zu deinem Gastmahle nicht du ladst dazu nicht? **ue ndji nangere k'ouvi**, *o-kua lapele ndje kuuinai*, er hat mich zum Bösen geladen, verführt; **ndji nangera, kutja me tjiti vi**, gieb mir Winke, dass ich thue was.

nani, *nani*, Adv., vielleicht; **n'eje ua tja, nani ṅgahino va rara**, *nani nga-shoṅgaka ja lala*, und er sagte, vielleicht schon jetzt sie schlafen; **nani me tjiti**, vielleicht werde ich's thun.

[**-naniṣa**, **-a**, **-ire**, V. tr. caus. von **-nana**, herumzerren, missbrauchen.]

-nanuka, **-a**, **-ire**, *-χilulúka, -a, -ile*, V. intr., ausgezogen sein; einen Zug gegen etwas ausüben; im guten Zuge sein; **ovihape imbi via nanuka naua**, diese Pflanzen sind in gutem Zuge, ziehen sich tüchtig aus. [**ongombe ja nanuka**, der Ochse ist losgekommen, welcher im Morast feststeckte.]

-nanukira, **-e**, **-ire**, *-χilulúkila, -e, -ile; -χaluka*, Tr. rel. v. **-nanuka**, nach etwas begehren, indem man zu demselben hingezogen wird, wie **ma nanukire oviṇa vi-ovakuao**, *ta χilulukile iinima jaakuao*, er begehrt nach den Dingen des anderen Menschen; **ua nanukire omukaẓendu ngui**, er begehret jener Frau.

-nanúnuka, **-a**, **-ire**, *-χilulúka, -a, -ile*, Intr. rel. dupl. v. **-nana**, sich in die Länge ausgedehnt, ausgereckt haben, lang ausgezogen sein.

-nanúnuna, **-a**, **-ine**, *-χilulúla, -a, -ile*, V. tr. rel. dupl. v. **-nana**, etwas in die Länge ausziehen, lang ausziehen; **nanúnuna otjitauva**, ziehe das Tau in die Länge gerade.

nao, *ṅgaaka*, Adv. = **nai**, so, also; **otji va tjiti nao**, *osho ja ningi ṅgaaka*, so, also machten sie es.

na-oongó, *taano ongao*, Interj., da haben wir's; verb.: und diese hier, sc. **omambo**.

-napa, **-a**, **-ere**, *-naka, -a, -ele*, V. intr., die Füsse beim Gehen ferne von sich hin werfen, auch gleich **-namburura**, q. v., grosse, weite Schritte machen; etwas gleichgültig wegwerfen, herumwerfen, indem man es nicht achtet oder für unwert hält.

-nata, **-a**, **-ere**, *-χata, -a, -ele*, V. tr., ab-, niederwerfen (von Tieren und Sachen); **okakambe ka nata omundu**, das Pferd hat den Menschen nieder-, abgeworfen; **ua nata ami**, er hat mich niedergeworfen.

-natera, **-e**, **-ere**, *-eñṭamena, -e, -ene*, Tr. rel. v. **-natera**, die Augen irgendwo hineinwerfen, hineinblicken; **ma natere m'omutima uandje**, er sieht in mein Herze hinein.

naua, *naua*, Adv., gut, schön, recht, **naua tjinene**, sehr gut, schön; **ove ua hungire naua**, du hast gut gesprochen.

navi, *nai*, Adv., hässlich, schlecht; **ua ungura navi**, er hat schlecht gearbeitet; **tji munika navi**, er erscheint schlecht, sieht schlecht aus.

nda, **-'e**, **-'o**, s. **ngunda** und die Bemerkungen dazu.

Digitized by Google

nd-a, *ŋja*, Pron. rel. mit **a** præteriti zu **e-**, welcher, **-e**, **-s**, wie **embo nda tjangua nambano**, *oẓapu ŋja njolua*, das Wort, welches geschrieben ist jetzt.

nḍa, *nẓi* (*ndẓi*), Pron. dem. und rel. mit **a** præteriti für letzteres, zu **oẓo-**, wie **oẓongombe nḍa**, **nḍa pundua nambano**, diese Rinder, welche geraubt sind jetzt; **i-nḍa**, **nḍu ua hee**, diejenigen (**oẓo-**), welche du meintest; **oẓonjanda nḍa ẓa randua**, dieses Vieh es ist verkauft (sie sind verkauft).

-ndaera, **-e**, **-ere**, für: **ndji raera**, *lombuéla ndje*, sage mir; **indjo u ka-ndaere**, komm, dass du gehst (es) mir sagen.

ndakuẓu, *a-ndola*, auch **a-ndakuẓu**, Konjunkt. mit **a-tja** im zweiten Gliede des konjunktiven Satzes oder auch **ndakuẓu — ndakuẓu**, wenn — dann [entspricht dem griechischen *ἐάν*]. Tempus und Modus müssen im zweiten Gliede des Satzes dem im ersten entsprechen. **ndakuẓu oẓengi, hi tj'e hungira**, wenn es viele (**oẓo-**) wären, ich nicht dann würde sprechen; **ndakuẓu mua kambura, ndakuẓu mua munu ouua**, wenn ihr glaubtet, dann würdet ihr Gutes sehen, erhalten; **ami e tj'e tono, ndakuẓu mbi n'omaṣa**, ich würde schlagen, wenn ich mit Macht, sc. wenn ich Kraft hätte; **ove otj'o tono, ndakuẓu u n'omaṣa**, du würdest schlagen, wenn du Kraft hättest; **eje atj'a tono, ndakuẓu (eje) u n'omaṣa**, er würde schlagen, wenn er Kraft hätte; **eṭe atja ṭu tono, ndakuẓu ṭu n'omasa**, wir würden schlagen, wenn wir Macht hätten; **eṇe atja mu tono, ndakuẓu eṇe mu n'omaṣa**, ihr würdet schlagen, wenn ihr Macht hättet; **ouo atja ve tono, ndakuẓu ve n'omaṣa**, sie würden schlagen, wenn sie Macht hätten. Man kann obigen Satz auch so umstellen: **ndakuẓu mbi n'omaṣa, e-tj'e tono**, wenn ich mit Kraft, ich würde schlagen; **ndakuẓu ove u n'omaṣa, o-tj'o tono**, wenn du Kraft hättest, würdest du schlagen; **ndakuẓu eje u n'omaṣa, a-tj'a tono**, wenn er Kraft hätte, würde er schlagen; **ndakuẓu ṭu n'omaṣa, a-tja ṭu tono**, u. s. w., wenn wir Macht hätten, würden wir schlagen; vid. **tjakuẓu**.

-ndambi, *-ngundi*, R. adj. = **rambi**, mager; **ondana ondambi**, mageres Kalb. (**oka-kambe okarambi**, mageres Pferd.)

-ndamuna, **-a**, **-ine** = **ndji tamuna**, s. **-tamuna**.

-ndandipara, **-a**, **-ere**, *-ŋea*, *-ŋeja*, *-e*, *-ele*, V. intr. s. inchoat., böse werden, sein; vid. **oundandi**, Bosheit; **otjindandi**, Böser.

ndangovaṣi, ndaṣi, *ndiṣi*, s. **tjangovaṣi** und dessen Nebenformen.

-ndárera, **-e**, **-ere** = **ndji tarera**, *talela ndje*; **ndarera, kutja mee tjiti rukuao**, habe Acht auf mich, ob ich's je wieder thun werde.

ndatu, *ndatu*, num. card. zu **oẓo-**, drei, wie **oẓongombe ndatu**, drei Ochsen; **i-ndatu**, es sind drei; vid. **tatu**.

ndavaẓe, Adv., vielleicht. (Fast ausser Gebrauch gekommen.)

ndaẓe, *a-ndóla*, Konj., wenn doch, wäre (es) doch, mit konjunktivischer Bedeutung, aber indikativer Konstruktion. (Ist ebenfalls nicht viel im Gebrauche; dafür mehr **ndakuẓu** und **tjakuẓu**.)

nḍe, *ẓo*, *ẓi*, Pron. rel. pur. s. partic. zu **oẓo-**, welche, wie **oẓonjanda, nḍe pandjara nai ẓa ẓire pi?** *iimuna hi-i-kana oja zile peni?* das Vieh, welches so verloren gehend ist, es kommt (stammt) woher? **oẓongombe nḍe ha ṇuṇa, oẓonḍa** oder **oẓonḍo**, *oongombe i-haa zoo ndoka*, Rinder, welche nicht fett werden wollen, sind diese.

-nde, *-nde*; *-le*, Adj. r. = **-re**, lang, hoch, tief; **ondjira onde**, *ondjila onde*, langer, weiter Weg; **ondjombo onde**, tiefer Brunnen; vid. **-re**.

nḍena, nḍeni, *nẓi* (*ndẓi*), Pron. superl. und compar. loci zu **oẓo-**, wie **oẓongombe nḍena**, die Rinder dort (nicht sichtbar); **oẓonjanda nḍeni**, das Vieh dort (sichtbar). Das

Digitized by Google

-ni fällt auch oft weg und é wird stark betont, wie das **i** in Otjambo, wie **oẓongombe oẓonḏé**, dort sind die Rinder.

nḏepa, -a, -ere = **ndji ẓepa, mo nḏepa**, du tötest mich, thust mir wehe, Schaden.

ndeẓe, R. adj. = **reẓe**, mager machend; **ondjombo ondeẓe**, der Brunnen ist mager machend, sc. hat zu süsses Wasser fürs Vieh.

ndi-ndi, *ndi*, *(li-)ndi-ka*, Pron. dem. und rel. zu **e-**, das — welches, wie **embo ndi, ndi mba leẓere**, *oχapu ndji*, *nd'a leẓele*, das Wort, den Brief, welchen ich gelesen habe.

-ndimbu, *-tokoka*, R. adj. v. **-timbu-ra**, mit allen Präfixen, verstümmelt, wie **omundu omundimbu**, ein Mensch, dem man Hände oder Füsse abgeschnitten hat; **ongombe ondimbu**, ein Ochse, dem man den Schwanz halb abgeschnitten hat; vid. **otjindimbu.**

ndi-nga, *oljo ndi*, *ndi-ka*, Pron. rel. mit **nga** zu **e-**, welcher, -e, -s, ebendasselbe, wie **eta embo ndi, ndinga mbe ku raere**, bringe das Wort, Buch, welches ebendasjenige ich dir befohlen habe.

ndji, *ndi*, *nda*, Pron. particip. pers. I, ich (eigentl. mich), wie **ami ndji pe i**, *ngame ndi pa shi*, ich (es) bin wissend, sc. weiss es wohl; vid. **mbi** als pron. pers. I.

ndji, *ndsji*, Pron. dem. und rel. zu **o-** (**om-, on-**), wie **ongombe ndji, ndji mba randere k'ove**, den Ochsen, welchen ich dir verkaufte.

ndji-nga, *osjo*, *ndj'*, Pron. rel. mit **nga**, zu **o-** (**om-, on-**), welcher, -e, -s, ebender-, -die-, -dasselbe.

-ndonġa, R. adj. = **tonga**, v. **-tonga-ma**, erhöht sein.

-nḏorondu, *-nduuẓe*, R. adj. = **ẓorondu**, schwarz; **ondjuo onḏorondu**, ein schwarzes Haus; vid. **ẓorera.**

-ndoroẓu, *-nduuẓe*, R. adj. = **ẓoroẓu**, ein männliches Vieh, das schwarz ist, wie **onduеẓu onḏoroẓu**, ein schwarzer Stier (für rot **oṣaẓu**).

ndovaẓi, *(o)ndiṣi*, Konj. (quum), wenn etwa, es sei denn; **ndovaẓi mua munu oṣemba**, wenn ihr etwa recht gesehen habt.

nḏu, *nẓi* (*ndẓi*), Pron. rel. pur. zu **oẓo-**, welche; **oẓongombe, nḏu mua etere erero**, *oongombe nẓi mu etele oχela*, Rinder, welche ihr gebracht gestern.

-ndumbu, *-kuaja*, *-nġuaja*, R. adj. col. = **-rumbu**, gelb, gelblich-braun, wie **ongombe ondumbu**, gelber, gelblicher Ochs; **ovirumbu**, *iikuaja*, Europäer, sc. gelblichweisse Dinger.

nḏu-nga, *oẓo-nḏa*, Pron. rel. mit **nga** zu **oẓo-**, ebendieselben welche, wie **oẓongombe, nḏunga mba hea**, *oongombe oẓo nd'a tie*, Rinder, welche-ebendieselben ich meinte.

-neja, -e, -ere, *-ṣininika*, *-e*, *-ile*, V. intr., sich zwischen etwas hineindrängen; **-nejaṣana**, *ṣininikaṣana*, sich einander zwischen anderen drängen, beengen; vid. **nejura.** [Ein Loch bohren.]

-néne, *-néne*, R. adj. mit allen Präfixen, gross, angesehen; alt; **omundu omunene**, *omuñṭu omunene*, grosser, angesehener, alter Mensch; **ovanéne**, *aanéne*, die Eltern, Grossen, Alten; **mba rire omunene**, ich bin gross, sc. alt geworden; **onḏendu onéne**, eine alte Kuh; vid. **tjinene** und **ounene.**

-neura, -a, -ire, *-neġula*, *-a*, *-ile*, auch **nejura**, V. tr., etwas in den Gelenken voneinander trennen, abtrennen. [Einknicken, so zerbrechen, dass doch noch ein Zusammenhang der Stücke bleibt.]

nga, ng-a, *ngaka*, Pron. dem. und rel. mit **a** præt. des letzteren zu **oma-**, die diesewelche, wie **omambo nga, nga tjangua erero**, diese Worte, welche geschrieben sind gestern.

Digitized by Google

nga, -'e, -'o, *n'a*, potentiale Partikel, deren **a** in der Konjugation mit den Pron. pers. I, II, III **e**, **o**, **a** elidiert wird und die Flexion der Terminatio verbi in **e** bedingt, wie **ami ng'e tjite vi**, *ngame n'e ninge*, was soll, muss ich thun? **ove ng'o tjite**, *ngoje n'o ninge*, du sollst, musst (es) thun; **eje ng'a tjite**, er soll, muss (es) thun; **eṯe nga-ṯu tjite**, *n'atu ninge*, wir sollen's thun; **eṉe nga-mu tjite**, *n'amu ninge*, ihr sollt's thun; **ouo nga-ve tjite**, *n'aa ninge*, sie sollen's thun.

nga, -'e, -'o mit **tji**, lass doch; negat. doch nicht, wie 1) positiv., **ami ng'e-tji roro**, *ngaa nde shi lolo*, lass mich's doch versuchen; **ove ng'o-tji roro**, *ngoje lola*, versuche du es doch; **eje ng'e-tji roro**, *'sje n'a lole*, er möge es doch versuchen; **eṯe ngaṯu tji roro**, *tṣue n'atu lole*, lasst es uns doch versuchen; **eṉe nga-mu tji roro**, *'ne n'a-m'lole*, ihr möget es doch versuchen; **ouo nga-ve tji roro**, *jo na-a lole*, lass sie es doch versuchen. (Auslaut aller Verben natürlich.)

2) Negat. zu **nga-tji**, wie **ami ee-tji roro**, *in-e shi ṣjelekela*, dass ich's doch nicht versuche; **ove oo-tji roro**, *in-ó shi ṣjelekela*, dass du es doch nicht versuchest oder versuche es doch nicht; **eje ee tji roro**, *sje 'ne shi ṣjelekela*, sc. *'sje 'ne shi ṣjelekela*, er versuche es doch nicht, dass er's nicht versuche; **eṯe aaṯu-tji roro**, *in-atu shi ṣjelekela*, dass wir's doch nicht versuchen, versuchen wir's doch nicht; **eṉe aamu-tji roro**, *'ṉe 'na-m' shi ṣjelekela*, versuchet ihr's doch nicht; **ouo aave-tji roro**, *in-aa shi ṣjelekela*, versuchen sie es doch nicht, dass sie's nicht versuchen. [NB. *ṣjelekela* ist nicht gleichbedeutend mit **rora**, sondern mit **serekarera**.]

Anmerkung. Diese Formen werden mit allen Pronominibus aller Klassen, die Personen bezeichnen sollen, gebraucht, z. B. **oẓongombe aaẓe tji nana**, dass die Ochsen doch nicht ziehen u. s. w.

3) Negat. mit **ka** und **hi**, wie **ami hi tji roro**, ich versuche es eben nicht; **ove k'o tji roro**, du versuchst es eben nicht; **eje k'e tji roro**, er versucht es eben nicht; **eṯe kaṯu tji roro**, wir versuchen es eben nicht; **eṉe kamu tji roro**, ihr versucht es eben nicht; **ouo kave tji roro**, sie versuchen es eben nicht.

4) Positiv mit **ka** movendi, welches **a** finale im Verbo bedingt, wie (**ami**) **ng'e-tji ka-enda**, dass ich doch vorangehe; (**ove**) **ng'o-tji ka-enda**, *ngosje ke-ende*, gehe doch voran; **eje ng'e-tji ka-enda**, er möge doch vorangehen; **ngaṯu-tji ka-enda**, lasst uns doch vorangehen; **ng'e-tji ka-rora**, *ti-i ka-sjelekela*, dass ich, er möge gehen (es) versuchen; **ngaṯú-tji ka-rora**, *natu ka-sjelekela*, dass wir's doch versuchen, lasst uns es doch versuchen; **ngaẓé-tji ka-ria**, *naẓí ka-lie* (*manga*), lass sie (die **oẓo**-) weiden gehen.

Anmerkung. Das **nga** in 4) möchte, der Aussprache nach, zuweilen gleichlauten mit **ka** und hiesse dann: **k'o tji ka-enda**, **k'etji ka-enda**, **kaṯu tji ka-enda** u. s. w. (wie auch wohl geschrieben worden ist), man kommt dann aber in Verlegenheit mit der Bedeutung, denn letztere Formen bedeuten: du gehst eben nicht, er geht eben nicht, wir gehen eben nicht voran.

-nga, cf. das Suffix *-ka* in *mbo-ka*, *nga-ka*, *ngo-ka* u. s. w., Suffix zu den Pron. relat., wie **ngu-nga**, **mbu-nga**, **nḍu-nga**, **mbi-nga**; **ovandu mba, mbunga mbe ku raere**, *aañṯu mbo-nde ku lombuelele*, die Menschen, welche-ebendieselben ich dir sagte; **eta oviṉa, mbinga mbe ku pere**, bringe die Sachen, welche-dieselben ich dir gab u. s. w.

nga-a, *nga-shi ngiika*; *ṣigo ko*, Adv. und Konj. bis (die Verdoppelung des **a** zeigt an, dass die angegebene Zeit, wiewohl präsentisch ausgedrückt, doch als verflossen zu betrachten ist, wie **ngaa nambano k'o n'okupeua rukuao**, *na-nga shi ngiika*, von jetzt an (verb. bis jetzt von) bekommst du nichts mehr; **ngaa mba ire k'o-**

Digitized by Google

viungura, hia ria, *o-ñgé nd'a sji k'iilonga in-e lia*, seit ich an die Arbeit ging, habe ich noch nicht gegessen.

nga-hino, *nga-sho-ngaaka*, Adv., jetzt (um diese Zeit); **me tja ngahino va rara,** ich sage, jetzt um diese Zeit schlafen sie (schon); **ngahino za ka-seka,** um diese Zeit werden sie (die **ozo-**) weit gegangen sein (am Ziele sein).

nga-mbeno, *nga-sho-ngaaka*, Adv., jetzt (zu der Zeit, die mit **opo-na** zusammenhängt), **erero ngambeno-mba, mba hakaene na ove,** gestern um die (lokale) Zeit, ich begegnete (mit) dir; **ngambeno ozonjanda za pandjara,** jetzt wird das Vieh (wohl schon) verloren sein; **ku ngambeno,** nun, jetzt (amende).

-nga-pi, *-nga-pi*, Adv. (verb. bis wo), für wieviele; **ovandu i-ve-nga-pi?** *aañtu ja-nga-pi?* wieviele Menschen? **omiti i-vi-nga-pi?** *omiti nga-pi?* wieviele Bäume? **ozongombe i-ze-nga-pi?** oder auch **i-nga-pi?** *oongombe nga-pi?* wieviele Rinder? **i-tu-nga-pi?** *tu-nga-pi?* wieviele Mal? **ejuva ndi ori-tja nga-pi?** Tag dieser er sagt bis wo, sc. der wievielste Tag ist dieser?

nga-ko, k'-, *sigo ko*, Adv. und Konj., bis an (eine bestimmte Zeit); **nga ko ngahino,** *na-tango ndika*, bis heute; **nga ko indino,** bis heute (diesen Tag); **nga rune,** bis wann? **nga ko-nga aruhe,** bis an bis immer, i. e. ewiglich.

nganda, ngunda, *shoka, mañga*, Adv. und verb. auxil., unterdessen, während, einstweilen (beide **a** in **nga-nda** können in der Konjugation mit den Pron. pers. I, II (III) flektiert oder einem stärkeren Pron. pers., wie **e** und **o** aus phonetischen Gründen assimiliert werden); **ami me ngend'e zutu,** *ngame mañga te futu*, ich werde unterdessen, einstweilen bezahlen; **ndji pa, mbi nge-nd'e kara na tjo,** *i-ndje-o, mañga te kale na sho*, gieb mir, dass ich einstweilen damit bleibe, es behalte; **nganda ame rara, ove k'o n'okungond'o rara,** *mañga te lala, ngoj' i-to lala mañga*, während ich schlafe, du sollst währenddessen nicht schlafen; **o ngond'o piti,** *in-o pita mañga*, gehe unterdessen nicht hinaus; **ngund'o piti,** *pita mañga*, gehe einstweilen hinaus; **nganda mba pitire,** *mañga nd'a pitile*, währenddem ich hinausging; **nganda amo i, hi nokut' ondjara are?** *mañga to sji, i-te z'i-ndjala nani?* während du weg bist, werde ich (unterdessen) nicht Hungers sterben? u. s. w.; vid. **ngunda.**

-ngandjiruka, -a, -ire, *-timbuluka, -a*, V. intr. invers. v. **-ngandji,** in **ongandji,** wieder fruchtbar werden, nicht mehr **ongandji** sein.

-ngara, *-fa, -a*, Adv. s. v. impers., es scheint, infin. **okungara,** scheinbar; **ma-ngara mee ja,** *o-kua fa te sja*, es scheint er wird kommen; **otjina nga-tji ngare otji-kukutu, nu nga-tji ngare otjitarazu,** das Ding soll scheinen hart und es soll scheinen weich (zu sein), sc. es soll weder hart noch weich sein; **rihuna u ngare ove otjindandi,** stelle dich an, dass du scheinst ein Böser (zu sein); **matji ngara-tjike?** *osha fa shike?* was scheint es zu sein? **ma-ngara omurongo umue,** *o-ja (aañtu) fa om' longo umue*, es scheinen zehn (eine Zehn) zu sein.

-ngoko, R. adj. zu **o-**, wie **ondjira o-ngoko,** ein krummer Weg; vid. **-kokovara** und **ozo-ngoko.**

ngu, *nguka*, Pron. rel. zu **omu-I,** welcher, im Præterito **ngua; ngu ma kambura (itavere),** *nguka ti itaale*, welcher er glauben wird.

nguina, nguini, *nχuja, nχujuka*, Pron. dem. superl. zu **oku-**, dort, dorthinaus.

ngunda, *mañga*, Adv. und Verb. auxil. inflexibile, während, unterdessen, währenddessen. (**nganda** und **ngunda** unterscheiden sich nur darin, dass bei **nganda** das Tempus als noch zukünftig gedacht wird, daher auch **a** in demselben flexibel ist; **ngunda** hingegen setzt das Tempus als schon vergangen voraus. Folgende Sätze mögen zur Veranschaulichung dienen: **nganda mba zuvire, ojo kai n'oku-**

Digitized by Google

ngunda ja ire kokukaria, während ich ruhte, er (der o-) nicht er mit, währenddessen er ging weiden; **ngund'o kurama mba**, *mañga to ʒikama ñpa*, unterdessen du bleibe, warte hier; **ouo. ngunda** oder **nganda mave rara, ami me kara katumba**, während sie schlafen, ich, ich werde wach bleiben; **nganda mo i, eʇe maʇu ngund(a) aʇu ungura**, während du gehst, werden wir unterdessen arbeiten. Die Formen ohne **nga-** und **ngu-**, wie **nda**, haben keine lexikalische Berechtigung, weil sie nur durch schnelles Sprechen entstandene Abkürzungen sind, mögen aber (weil zuweilen, wenn auch nur selten vorkommend) ihre Stelle hier finden, wie **me nd'e piti**, *o-ta ndi piti mañga*, ich gehe einstweilen hinaus; **mo nd'o piti**, du gehst unterdessen hinaus; **ma nd'a kaxuva**, *ti ka-vululukua mañga*, er geht währenddessen ruhen; **k'e n'okund'a-hungira**, *i-ta popi mañga*, er unterdessen nicht mit sprechen, wird einstweilen nicht; **kaʇu naku-nda-ʇu hungira**, wir werden einstweilen nicht sprechen u. s. w.)

-ngundipara, **-a**, **-ere**, *-ɣundipala, -a, -ele*, V. intr. s. inchoat., schwach, gebrechlich sein, werden; vid. **oungundi** und **otjingundi.**

ngu-nga, *o-ñgene*, Pron. rel. mit **nga** zu **oma-** und **omu-**I, welche-dieselben, welcherderselbe, wie **ua jarukiʒirire omambo, ngung'a (ngunga-a) hungire**, *oñgene, nda ka-a popi*, sie wiederholte oft die Worte, welche-dieselben sie gesprochen hatte; **omundu, ngunga mbe ku raere**, den Menschen, (von) welchen-ebendenselben ich dir sagte.

nguno, *ngu*, Adv., hierher; **indjeje nguno** oder **indjeje nguneje**, *ileni ngu*, kommt hierher. [**u ri kuta nguno**, er ist auf dieser Seite, d. h. er ist ein geringer, armer, niedrigstehender Mensch.]

-ɲia, **-ɲi**, **-ɲine**, *-ɲja, -ɲji, -ɲjine, -ɲia, -ɲi, -ɲine*, V. intr., bloss gebräuchlich bei Kindern: zu Stuhle gehen, einen Wind lassen.

-nikora, **-a**, **-ere**, *-likola, -a, -ele*, V. tr., Früchte, Beeren von Bäumen und Büschen pflücken; von Bienen: Honig aus den Blumen sammeln.

-ɲiɲa, **-i**, **-ine**, *-nina, -a(i), -ine*, V. tr., etwas verschlingen, wie Speise und Getränke; **ehundju ra ɲiɲi kamuhehue**, *oχi ja nin' ondilu*, der Fisch verschlang (es) ungekaut.

-ɲiɲa, **-i**, **-ine**, *-iteka, -a, -ele*; *-zina, -a*, V. tr., mit dem, das man empfing, sich unzufrieden stellen; verschmähen, verachten; **ouɲa ouʇiʇi, ā mu ɲiɲi**, *uushona, in-a mu iteka*, es sind kleine Dinge, verschmähet (sie) nicht; **oruvio ua ɲiɲi**, er hat das Messer nicht angenommen; **tja ɲiɲiua**, *sha zinua*, es ist verworfen, zurückgewiesen.

-ninga, **-i**, **-ire**, *-ninga, -i, -ile*, V. intr. und tr., etwas in Wort und Wesen zeigen, eine Handlung zum Ausdruck bringen; dem, das noch kein Wesen hat, durch ein gewisses „Zeigen" dazu verhelfen; **ami hi n'okuninga na tjo**, *ngame i-te ningi-ko na-sha*, ich habe nichts damit zu thun oder bekümmere mich nicht darum; **m'orutu k'ea ninga omitjiʒe**, *m'olutu in-a ning' omaleɣa*, im Leibe hat er noch keine Krankheit gezeigt, geäussert; **k'ouje ka pea ninga omukohoke**, in der Welt hat's noch keinen Reinen gegeben. [**ondendu mai ningi omaihi**, die Kuh giebt Milch.] Reciproc. **-ningaʂana**, **-a**, **-ene**, **va ningaʂana omambo**, sie haben Worte (Wortwechsel) miteinander gehabt. Causat. **-ningiʂa**, **-a**, **-ire**; **ma ningiʂ' ondjenda**, *oku-vite oχenda*, er bringt Elend zum Ausdruck, i. e. bewegt einen zum Mitleiden; **mo ningiʂ' ami ondjenda**, du machst, dass ich Elend zeige, i. e. du betrübst mich.

-ninǥandu, *-elaɣo*, Adj. zu allen betreffenden Präfixen, glücklich, selig; **omu-ninǥandu**, *ku m'elaɣo*, ein Glücklicher, Seliger; **ouninǥandu**, Glücklichkeit, Seligkeit.

Digitized by Google

-ningapara, **-a**, **-ere**, *-n'elago*, V. intr. s. inchoat., glücklich sein, werden; Causat. **-ningaparisa**, **-a**, **-ire**, glücklich machen.

-ningéka, **-e**, **-ere**, *-nengeka*, *-e*, *-ele*, V. tr. s. causat. mit **-eka**, etwas nass, durch Nässe weich machen, durchnässen.

-ningena, **-a**, **-ene**, *-nengena*, *-e*, *-ene*, V. intr., in einem nassen Zustande sich befinden, durchnässt, schwach, schlaff sein; **omuatje ua ningena**, das Kind ist nass; **omurumendu ua ningena**, der Mann ist nass, sc. schwach wie ein Waschlappen.

-ningira, **-e**, **-ire**, *-indila*, *-e*, *-ile*, V. tr., bitten, erbetteln; **me ningire k'ove**, ich erbitte (etwas) von dir; **eningiriro**, *eindilo*, die Bitte.

-ningirira, **-e**, **-ire**, *-lunguna*, *-a*, *-ine*, V. intr., verbrannt sein, wie Speise, Fleisch im und auf dem Feuer; **onjama ja ningirire**, das Fleisch ist verbrannt.

-ningiririsa, **-a**, **-ire**, *-lunguniza*, *-a*, *-ire*, V. tr. s. causat., etwas im Topfe oder Feuer verbrennen; **-ningiririsa n'omuriro**, mit Feuer verbrennen.

-ningota, **-a**, **-ere**, *-njata*, *-a*, *-ele*; *-niata*, *-a*, *-ele*, V. tr., kneifen, beissen, zwacken, kratzen; **otjitenda matji ningota**, das Eisen kneift; **okahue ka ningota**, die Katze kratzt; **onjota mai ningota**, der Durst zwackt, kratzt (in der Kehle).

-ŋiŋikiza, **-a**, **-ire**, *-undúla*, *-a*, *-ile*, schwaches Causat., irgendwo fest aufdrücken, drücken, mit **kehi** niederdrücken, unterdrücken; **ove ue ndji ŋiŋikizire kehi**, du drückst uns nieder; **ngaṯu ŋiŋikizire ko tjinene**, lasst uns darauf drücken, sc. das Ziel ernstlich zu erreichen suchen.

Vorbemerkung zu dem Laute nj.

Dieser eigentümliche Laut im **Otjiherero** und **Otjambo** kann durch keinen unserer Laute des Alphabetes ganz natürlich charakterisiert werden. Er wird selbst von geübten Europäern für das Ohr der Eingeborenen oft nichts weniger als angenehm ausgesprochen. Soviel mir bekannt ist, besitzt das Spanische einen diesem ähnlichen Laut in *ñao*, *Coruña* u. s. w. Früher hat man ihn **ń** geschrieben, da aber ein entschieden starkes **j** mit nasalem **n** den Hauptton ausmacht, hat man sich zu dem **nj** entschieden, das eigentlich **ŋj** geschrieben werden sollte. Siehe die Anmerkung zu dem Laute **j**.

-njaa, **-a**, **-ere**, *-tatula*, *-a*, *-ile* = **njaja**, V. tr., brechen, zerbrechen, wie Porzellan, Eierschalen u. s. w.; pass. **-njaeua** (**njajeua**), **-a**, **-erue** (**njajerue**), zerbrochen, zermalmt werden.

-njaika, **-a**, **-ire**, *-tatuka*, *-a*, *-ile*, V. intr., zerbrochen, zerbröckelt, zermalmt sein; **onjungu ja njaika**, der Topf (irdener) ist ganz zermalmt, zerbröckelt; **ombura ja njaikire pehi**, das Gewitter ist herniedergebrochen, wolkenbruchartig gewesen.

-njama, **-u**, **-ene**, *-jama*, *-u*, *-ene*, V. tr., saugen (von kleinen Kindern, Kälbern, Lämmern); **omanjameno**, das, woran man saugt = **omavere**; **omuatje ma njamu**, das Kind saugt; **ua njama**, er, es hat gut gesaugt = ist fett. [NB. Man beachte das **u** im Präsens.]

-njamiziza, **-a**, **-ire**, *-jamiziza*, *-a*, *-ile*, Causat. dupl. v. **-njama**, säugen, machen, dass das Kind saugt.

-njamukura, **-a**, **-ire**, *-jamukula*, *-a*, *-ile*, V. intr., sich sprechend verteidigen, auslassen, auf Beschuldigungen Antwort geben; **k'o n'okunjamukura ko?** thust du deinen Mund denn nicht auf?

-njanda, **-a**, **-ere**, *-zana*, *-a*, *-ene*; *-njanjukua*, *-a*, *-ilue*, V. intr., spielen, sich freuen, vor Freuden spielen; **enjando**, Freude, Freudenspiel; **mave njandere ovikuria**, *o-taa zanene oondia* (*oondja*), sie freuen sich über die Speise; Causat. **-njandiza**,

Digitized by Google

-a, -ire, *-ganiga, -a, -ile*; *-njanjuga, -a, -ile*, erfreuen, fröhlich machen; **-njandera otjina**, *-tembula, -a*, sich über etwas freuen. [Eigentlich: vor Freude springen.]

-njaneka, -a, -ere, *-aneka, -e, -ele*, V. tr., etwas (zum Trocknen, wie Wäsche) ausbreiten; auf dem Fussboden Felle u. s. w. ausbreiten, aufhängen.

-njanga, -a, -ere, *-jagaja, -a, -ele*, V. tr., etwas zusammenlesen, auflesen, hie und da etwas aufnehmen; **me ka-njanga oukune**, ich gehe ein wenig Brennholz auflesen; **ua njanga okuti akuhe**, er hat das ganze Land aufgelesen, sc. ausgeraubt; **ua ka-njanga**, *a ka-agaja*, er ging auflesen.

-njangatara, -a, -ere, *-njangatala, -a, -ele*, V. intr., wimmeln, wie die kleinen Tierchen im Wasser; **oupuka ua njangatara m'okuti**, die (wilden) Tiere wimmeln im Felde; **omeva mae njangatarigiua oupuka**, das Wasser wird wimmeln gemacht von Tierchen.

-njanjangiza, -a, -ire, *-njanjangiza, -a, -ile*, schwaches Causat. redupl. v. **-njanga**, wiederholt etwas zusammenlesen, daher: viele Lappen auf ein Kleid flicken, für jemand zum äusserlichen Bestehen etwas beitragen; **ami mbe mu mu pe ozongareko, mbe mu njanjangiza**, ich habe euch ein Bestehen gegeben, ich habe euch aufgelappt, sc. mit Speise.

-njanuka, -a, -ire, *-yaluka, -a, -ile*, V. intr., furchtsam, daher mitleidig sein, in Gefahr anderer miterschrecken.

-njanuna, -a, -ine, *-yalula, -a, -ile*, V. tr., jemandem ein banges Gefühl einjagen, wodurch das Herz heiss wird; **ounjanu-tima**, eine Affektion des Herzens, die wir Mitleid nennen.

-njaturuka, -a, -ire, *-njaturuka, -a, -ile*, V. intr., sich aufrollen, wie ein Fell, das zusammengerollt, gefaltet war; sich entfalten.

-njaturura, -a, -ire, *-njatulula, -a, -ile*, V. tr., Zusammengewickeltes entfalten, entrollen, aufschlagen, Blätter eines Buches umschlagen.

njé, *gilú*, Interj. silentii, **ua muina, njé**, *a muena, gilú*, er schwieg ganz stille.

-njeka, -e, -ere, *-njekelela, -e*, V. tr., jemand auslachen, bespotten, necken (nur selten gebräuchlich, dafür das folgende Verb).

-njekerera, -e, -ere, *-njekelela, -e, -ele*, V. tr. s. rel. v. **-njeka**, über jemand oder etwas spotten, witzeln, jemand mit etwas aufziehen.

-njenda, -a, -ere, *-ginda, -i, -ile*, V. tr., Flüssigkeit durchseigen, von einem Bodensatze abgiessen; wässerige Diarrhoe haben; vid. das refl. **ri-njenda**.

-njenduruka, -a, -ire, *-gindolóka, -a, -ele*, Intr. invers. v. **njenda**, verstopft sein, von etwas, was vorher am Aussickern war; **ondjombo ja njenduruka**, der Brunnen lässt kein Wasser mehr durchsickern; **omundu ua njenduruka**, der Durchfall hat sich bei dem M. gestopft.

-njenga, -e, -ere, *-embangalala, -a, -elé*, V. tr., die Haare der Mädchen an beiden Seiten des Kopfes abschneiden und bloss einen Büschel auf dem Scheitel stehen lassen, woran dann Schnüre von Bast gedreht werden.

-njengiga, -a, -ire, *-tondiga, -a, -ile*, Causat. v. **-njengua** = **-pa ohoni**, machen, dass jemand sich einer Sache schämt, oder etwas Böses verachten lernt.

-njengua, -a, -erue, *-njengua, -a, -elue*, V. tr. s. pass., jemand gering schätzen, verachten, über etwas böse werden; **ua njengua**, er verabscheut (es).

-njengura, -a, -ire, *-njengula, -a, -ile*, V. tr. s. intens. v. **-njengua**, verachten, gering schätzen; **ove mo njengura omuhona**, du verachtest den Häuptling, den Herrn; **tua njengurua oku-hi-n'ozongombe**, wir sind verachtet ohne Rinder seiend, sc. weil wir keine Rinder haben.

Digitized by Google

-njenjena, -e, -ene, V. tr., *-uuñtṣa*, S., mit etwas gross thun, ein stetes Rieseln von Worten machen. cf. **ounjenja**; **ma njenjene p'ovaenda**, *ta ning' uuñtṣa p'aajenda*, sie preiset (mit rieselnden Worten ihre Vorzüge) bei den Reisenden an.

-njenjéta, -a, -ere, V. tr., *-onjanga*, S., jemand zornig, verächtlich ansehen; **okutara n'omurungu uonjaho**, *ku n'omulungu ǥonjanǧa*, sehen mit (aus) einem Angesichte des Hasses, erklärt **njenjeta**.

-njepura, -a, -ire, *-teta*. *-e*, *-ele*, V. tr., etwas ganz durchschneiden, ähnlich wie **kepura**, q. v.; mit der Schere einen Schnitt ins Zeug machen.

-njetua, -a, -erue, V. pass., 1) eine Glatze mitten durch die Haare hin erhalten haben (durch Abschaben der Haare) [wie dies bei kleinen Kindern öfters geschieht, denen man nicht den ganzen Kopf mit einem Male kahl schert, sondern heute einen Streifen, morgen einen Streifen]; übersatt sein = **ua ţ' onḍi**, wie **omundu ua njetua k'otjiuru**, man hat dem M. eine Glatze gemacht; **eje ua njetua ovikuria**, *ǧjokologi joondja*, er ist der Speise überdrüssig (ist davon abgeschnitten); 2) einschlitzen; **onjeto**, Schlitz.

-njimapara, -a, -ere, *-muena*, *-a*, *-ine*, V. intr. s. inchoat., ruhig, stille, sittsam sein, werden; vid. **ounjima**.

-njina, -i, -ine, *-ǧtama*, V. intr., vulgär für pissen wie ein Hund an die Wand oder irgendwo hinein (der anständigere Ausdruck dafür ist **-tutama**); rel. **njinina**, -e, -ine, die Prozedur des Zauberdoktors, der, wenn alles nicht helfen will, den Patienten mit seinem Urin benässt.

-njinganjinga, -a, -ire, *-njenganjenga*, *-a*, *-ele*, V. intr., sich bewegen, in Bewegung befinden; Causat. **-njinganjingiṣa**, -a, -ire, bewegen machen, in Bewegung bringen, setzen.

'njoko, S., *o-njoko*, S., Mutter der pers. II, deine Mutter; **tuende ku 'njoko**, gehe zu deiner Mutter; Sprichwort: **ţirua iho, nu ō ţirua njoko**, lass dir deinen Vater sterben, aber lass dir nicht deine Mutter sterben. (Der substantivische Anlaut **o-** wird bei diesem Worte weggelassen, weil es als im Vokativ stehend betrachtet wird.)

-njokora, -a, -ere, *-tafula*, *-a*, *-ile*, V. intr., schnell laufen, wobei die Arme und Beine hinten weitaus geworfen werden.

-njoma, -o, -ene, *-χoja*, *-o*, *-ele*, V. tr., etwas durcheinander kneten; **ma njomo eraka**, er knetet die Sprache durcheinander, i. e. spricht unverständlich; **ma njomo n'oviuana avihe**, er knetet sich mit allen Stämmen (zusammen), i. e. klopft sie auf seiner Bettelfahrt alle (à la Herero) ab; vid. **onjomo**.

-njomoka, -a, -ere, *-jomoka*, *-a*, *-ele*, V. intr. v. **-njoma**, Entfalten des Keimes, aussprossen, neues Leben erhalten, wieder zu sich kommen; Ausbrechen der Pusteln auf der Haut.

-njomona, -a, -ene, *-jomona*, *-a*, *-ene*, V. tr., aussprossen machen, lassen, jemandem wieder neues Leben geben.

-njona, -o, -ene, *-jona*, *-o*, *-ene*, V. tr., mutwillig etwas verderben, zerstören; **omunjone**, Verderber, Zerstörer.

-njondoroka, -a, -ere, *-tuuka*, *-a*, *-ile*, V. intr., zerrissen, aufgerissen sein; **ombanda ja njondoroka nga kombanda**, das Kleid ist bis oben hin aufgerissen.

-njonḍoroka, -a, -ere, *-ǧindolóka*, *-a*, *-ele*, V. intr. (ḍ scharf gesprochen), abgeklärt, abgeschieden sein (des Schlammes im Wasser, der nach unten sich absetzt); **omeva ja njonḍoroka**, das Wasser hat sich abgeklärt; **ovandu va njonḍoroka**, die Menschen haben sich abgeklärt, sc. aus einem Haufen defilieren sie einzeln vorbei; **onjoka ja njonḍoroka**, die im Knäuel gelegene Schlange entwickelte sich.

Digitized by Google

-njondorora, **-a**, **-ere**, V. tr., das thun, was **njondoroka** aussagt.

-njonḍorora, **-a**, **-ere**, *-zindolóla*, *-a*, *-ele*, V. tr., sich etwas abklären, absetzen lassen, machen, dass es sich abklärt; machen, dass das geschieht, was **njonḍoroka** aussagt.

-njonga, **-o**, **-ere**, *-χondjūnina*, *-e*, *-ine*, V. intr., ganz langsam gehen, schleichen; **njonga kaṭiṭi**, gehe ganz leise, tritt ganz leise auf, gehe wie schleichend.

-njonganjonga, **-a**, **-ere**, *-njaŋanja*, *-a*, *-ele*, V. intr., langsamen Schrittes gehen, wie **-honahona**, Schritt für Schritt langsam gehen [wie ein Chamäleon]; nach anderen: beim Schnellschritt mit den Armen tüchtig ausholen; gehen, dass die Muskeln am Körper sich schütteln.

-njongoha, **-a**, **-ere**, *-enda kashona*, V. intr., langsam, kriechend gehen; leise auftreten.

-njonja, **-o**, **-ere**, *-njonjaŋúla*, *-a*, *-ile*, V. tr., etwas, wie Fleisch oder Brod in ganz kleine Stückchen schneiden; etwas beschleichen, indem man wie in ein kleines Stückchen zusammenschrumpft; in kleine Stückchen hauen.

-njonoka, **-a**, **-ere**, *-jonuuka*, *-a*, *-ile*, V. intr. v. **-njona**, verdorben sein von dem, womit man sich abgemüht; **ombinḍu jandje ja njonokere pehi**, mein Blut (sc. Schweiss) ist auf die Erde verdorben, i. e. ich habe mich umsonst abgemüht; **oviungura viandje via njonokere m'otjana**, *iilonga jandje ji-jonuukile m'oχenene*, meine Arbeiten sind in die Fläche verdorben, sc. fruchtlos gewesen.

[**-njopora**, **-a**, **-ere**, V. tr., schiessen, treffen.]

-njoṣa, **-a**, **-ere**, *-fika*, *-e*, *-ile*, V. tr., etwas braten, brennen; **ue rinjoṣa**, er hat sich (am Feuer) gebrannt; **ua njoṣa ondjuo** = **ua huike ondjuo**, er hat sein Haus abgebrannt, ihm ist's Haus abgebrannt; **okanjoṣa**, ein Stück Fleisch zum Braten am Feuer.

-njoṣikana, **-a**, **-ene**, *-gea; -joṣakana*, *-a*; *oo-ṣige*, V. intr., Zornesröte im Gesichte zeigen; **omirungu viauo via njoṣikana**, ihre Angesichter glüheten vor Zorn.

-njoṭora, **-a**, **-ere**, *-kokola*, *-a*, V. tr., ein ganz kleines Stückchen irgendwo abkneifen [auch durchbohren, ein Loch machen].

-njua, **-nju**, **-njuire**, *-njua*, *-a*, *-ile*, V. intr., jucken; **mba njuire**, es juckt mich; **mape nju**, es juckt da.

-njuanjua, **-a**, **-ire**, *-njuanjua*, *-a*, *-ile*, V. intr., nach etwas jucken (um es zu haben, zu geniessen); **ma njuanjua, okutja ma paha ovaẓandu**, sie juckt nach etwas, d. h. sie sucht Jungens; **omutima ue ua njuanjua**, sein Herz juckt nach etwas (um es zu haben).

-njuka, **-u**, **-ire**, V. intr., ans Licht kommen, offenbar werden; Sprichwort: **tja njuku uri, maatji njukurura — tja rond' ombaẓe, maatji rond' omupindi**, es ist um offenbar zu werden, wird noch mehr offenbar werden = es stieg auf den Fuss, es wird noch aufs Schienbein steigen, i. e. wird schon, wenn offenbar geworden, einen Rächer finden.

-njukurura, **-a**, **-ire**, V. intens. tr. v. **-njuka**, ganz und gar offenbar werden mit dem Nebenbegriffe, dass die That dann auch gerächt wird; vid. **-njuka**.

-njuta, **-u**, **-ire**, *-njuta*, *-u*, *-ile*; *-ẓuta*, *-u*, *-ile*, V. tr., etwas zusammenfalten, die Hände falten, ein Blech zusammendrücken; **ma njutu omake**, *ta ẓutu iikaχa*, er faltet die Hände. [**omundu onjutu**, ein Zwerg.]

n'okutja, *n'okutja*, Konj., s. **kutja** und **kokutja**, nämlich, was anbetrifft; **me hee ingui n'okutja inguini hi mu i**, ich meine diesen, was jenen anbetrifft, ich nicht ihn kenne.

-nona, *i-χaχa*, Adj. zu allen betreffenden Präfixen, unreif, grün, noch keinen Geschmack habend (nur von Früchten der Rankengewächse gebräuchlich); vid. **engura**, plur. **omangura**.

Digitized by Google

n'ondu, *oshoka*, Konj. mit **tji**, darum, weil, jedoch; **e-tj'e ǥora okuenda, nondu tji mbi hi n'oǫongaku**, ich könnte gehen, jedoch ich habe keine Schuhe; **nondu tji u hi n'oǫondunge**, *oshoka ó-a na'ndunge*, weil du keinen Verstand hast; vid. **orondu, ondu.**

-nonǥa, **-o**, **-ere**, *-kokáǥa*, *-a*, *-ele*, V. intr., langsam, verständig etwas beginnen, z. B. wie die Kinder beginnen zu gehen, vorsichtig, verständig sein; vid. das Pass. **-nonǥua.**

-nonǥiǩa, **-a**, **-ire**, *-kokágiǩa*, *-a*, *-ile*, Causat. v. **-nonǥa**, jemand langsam, bedächtig führen, gängeln, irgendwo hinaufschieben.

-nonǥonona, **-a**, **-ene**, *-puliǫa*, *-a*, *-ile*, V. intens. redupl. v. **-nonǥa**, jemand durch allerlei verfängliche Fragen ausforschen, untersuchen, examinieren; vid. **-konǫonona.**

-nonǥopara, **-a**, **-ere**, *-n'ouíno*, V. intr. s. inchoat., geschickt, erfahren, verständig sein, werden; vid. **o-nonǥo** und **ounonǥo.**

-nonǥua, **-a**, **-erue**, *-nongua*, *-a*, *-elue*, V. pass. v. **-nonǥa**, mit **na**, jemand auf dem Korn haben, immer jemand oder etwas zum Objekte seines Mutwillens haben; **ove ua nonǥua na ami**, *ngoje ua nongua na ngame*, du hast mich auf dem Korne; **ami mba nonǥua notjiungura'hi**, diese Arbeit liegt mir besonders auf, thue sie gerne.

-nonópa, **-a**, **-ere**, *-ŋenguna*, *-a*, *-ine*, V. intr., vor Alter ganz schwach und zu nichts mehr fähig sein. (v. **-nona** und **pa-**, wie ein junger Kürbis weich und schlaff sein.)

nu, *n(u)*, *n'*; *ngde*, *e*, Konj., am Anfange eines Satzes: und, aber; **n'** vor Nominibus; **nu indino a rire tji va munu indji ongeama ai ǯara m'ehua**, und da sahen sie den Löwen sich verbergend im Gebüsch. (Am Ende eines Satzes ist **nu** blosse euphonische Konjunktion, wie in **me tjiti, po, nú**, ich werde es thun, ohne besondere Bedeutung, aber sehr beliebt.) *ngde* wird gebraucht am Anfange eines Satzes: *ngd' etango lia toko*, und als die Sonne untergegangen war; *e* in der Mitte eines Satzes: *ota pulua e ta tokoleloa*, er wird gefragt und er wird verurteilt; *n'* in Verbindung mit einem Nomen, z. B. *n'omaluti ogendǩji gaajapuki*, und Leiber vieler Heiligen.

-nua, **-nu**, **-nuine**, *-nuā*, *-nu*, *-nuine*, V. tr., trinken; **ng'o tji nu**, *nuá manga*, trinke doch; **nua omuti mbui, u veruke**, trinke diese Medizin, damit du gesund wirst; **me nuine mu tjike?** woraus soll, kann ich trinken? **nuā, nungurura**, trinke, trinke alles aus.

-nuka, **-a**, **-ire**, *-nuka*, V. intr. und tr., riechen, beriechen; **mae nuku naua**, es (das **omeva**) riecht gut; **nuka, kutja omaua**, rieche, ob es gut (ist).

-ŋuma, **-a**, **-ine**, s. **kuriŋuma.**

-ŋuŋa, **-u**, **-ine**, *-ōndoka*, *-a*, *-ele*, V. intr., fett sein, werden; **maǯe ŋuŋu**, sie (**oǫo-**) werden fett; **ǯa ŋuŋa**, sie sind fett.

-ŋuŋe, *-ōndoki*, R. adj. v. **-ŋuŋa**, zu **o-**, **onǫune**, wie **ongombe onǫune**, ein leicht fett werdender Ochs; **omundu omuŋuŋe**, *omuñiṯu* (*o*)*mōndoki*, ein Mensch, der Anlage hat, fett zu werden, fetter Mensch.

nunguari, *nani*, Konj., aber, dennoch; **ove, nunguari mo paha okuvaka**, *ngoje nani ua ǯala okuiaka*, du aber, du jedoch, du suchst zu stehlen; **ouo va paha tjinene, nunguari va kotoka tjo**, sie suchten tüchtig, aber, dennoch sie kehrten zurück leer.

-nungurura, **-a**, **-ire**, *-ǫindolóla*, *-a*, *-ile*, V. tr., etwas bis auf den letzten Tropfen austrinken.

-ŋuŋunga, **-a**, **-ire**, *-pambaǫala*, *-a*, *-ele*, V. tr., etwas belasten, befühlen, in eine Tasche fühlen, ob etwas darin ist.

Digitized by Google

O.

Lexico-grammatikalische Expositionen zu dem Vokale O.

1) O hat im Otjiherero und Otjambo einen artikelartig-demonstrativen Charakter und — ausser e-, welches Präfix als ein Fremdling in diesen Mbantu-Dialekten erscheint — alle Substantiva (mit Hinzutritt anderer Laute) in seinem Bereiche, also **o-mu-**, pl. **o-va-**; **o-mu-III**, pl. **o-mi-**; **o-ma-** (pl. v. e-); **o-**, pl. **o-ǯo-**; **o-tji-**, pl. **o-vi-**; **o-ru-**, pl. **o-tu**; **o-ku-**, pl. **o-ma-(ku-)**; **o-ka-**, pl. **o-u.**

2) O wird in der Anredeform vom Präfix getrennt und ausgelassen, wie **mundu!** (**o-mundu**), du Mensch; **ngondi!** (**o-ngondi**), du Armer; **kanatje!** (**o-kanatje**) Kindlein. Zuweilen wird auch noch (o)**ve**, du, angehängt, wie **mundu've!** du Mensch!

o-, pl. **oǯo-**, *o-*, pl. *-oo-*, 3) O hat als Präfix die sogen. VII. Klasse sing. unter sich; sein Correlativum pl. ist **o-ǯo-**. Wird ein Adjectivum mit hartem Initial, wie **k, p, r, t, v, ǯ**, mit diesem Präfix in Verbindung gebracht, dann müssen dieselben sich in phonetisch weichere, durch die Nasales **m** und **n** umwandeln lassen; es werden daher **k = ng, p = mb, r = nd, t = nd, v = mb, ǯ = nǯ**, wie **kanda: o-ngandero; paha: o-mbahero; randa: o-ndandero, tanda: o-ndandero; vanda: o-mbanda; ǯepa: o-nǯepero**, u. s. w. In die O-Klasse gehören die meisten Namen der Tiere, aber auch viele Verbalsubstantive.

Anmerkung. Es wird behauptet, das Präfix sei nicht **o**, sondern je nachdem **om-** und **on-**. Die Nasales **m** und **n** würden vor Aspiratis **h** und **s** elidiert, wie **o-hange, o-senda**, u. s. w. Wir können uns mit dieser Annahme nicht recht befreunden, ohne dieselbe ganz verwerfen zu wollen. Wir haben dagegen einzuwenden: 1) im Vokativ wird nicht **on-** oder **om-** ausgelassen, sondern nur **o**, wie in **ngondi** (**o-ngondi**); im Otjambo ist sogar oft schon **o** ganz weggefallen, wie in *'ngombe* (**o-nǵombe**); 2) wüssten wir nicht, warum nicht **h** und **s** das volle Präfix vor sich dulden sollten, und man nicht sagen könnte: **on-hakane, om-hange, on-senda**, u. s. w.; 3) würde mit dem Praef. pl. zu **o-**, **oǯo** etwas ganz Absonderliches geschehen müssen, wenn die Bildung von **om-**, **on-** zu **oǯom-**, **oǯon-** stattfinden sollte. Im Otjambo freilich giebt es Formen, die einem Herero zu hart erscheinen würden, wie *oṁpuṁpo*, das ein Herero **o-mbu-mbo** sprechen würde. In diesem *oṁpuṁpo* ist aber wohl der Nasalis *ṁ* zu beachten, der — gleich *ṅ* — die Umbildung in *mb* (und *nd*) nicht gestattet. In anderen Worten wird in Otjambo dasselbe Gesetz wie in Otjiherero beachtet, wie in *o-ndjila*, Demin. *oka-jila*; *o-mbazi* u. a. m.

4) O hat einen bedeutenden Einfluss auf die Nomenklatur, besonders auf die Endung in von Verbis gebildeten Substantiven, ob nämlich die Terminatio des Substantivs **o** (oder **a, e, i, u**) sein muss. Im allgemeinen giebt die Terminatio **o** dem Worte einen passiven Begriff (wohingegen **e** demselben einen aktiven, **a** einen unbestimmten (neutralen), **i** einen intensiven und **u** einen erhabenen wichtigen Sinn giebt).

ō, *i-n-ō*, 5) O ist das charakteristische Pron. pers. II sing., welches im Praes. indic. und fut. **m** zu sich nimmt, wie **mo i pi**, du gehst wohin? **moo pe munu**, du wirst es noch sehen; **ō tono omuatje**, du nicht schlage das Kind; **ove o taura tjike?** du du flohest was, für was liefest du weg?

ó, *pō*, 6) ó bei der Wunschformel: **kara ó**, pl. **kareje ó**, *kala pō*, pl. *kalii pō*, vale, valete; **rara ó, rareje ó**, schlaf, schlafet wohl! **ǯu pa ó**, gieb uns doch; **ǯu peje ó**, gebt uns doch; **mba-ndje ó = ndji pa ó**, gieb mir doch!

7) Pronomina zu der O-Klasse sind folgende:

Digitized by Google

1) Personae III: **i**, Praes. indic. u. fut. **mai**, *tai*; **ja** (**ia**) mit **a** praeteriti, wie **ongombe mai ṭu**, der Ochse (wird) geschlachtet; **ja ṭu**, er ist geschlachtet; **ojo**, Pron. subst. er (der er); **ojo ja tupuka**, er (der **ongombe** u. s. w.) er ist weggelaufen; **ojo mai tupuka**, er wird weglaufen; **ojo i tupuka**, er ist ein weglaufender O-.

2) Pron. demonstr.: **ndji** (**i-ndji**), **ndjini** (**i-ndjini**), **ndjina** (**i-ndjina**), wie **onḍu ndji** oder emphat. **i-ndji**, dieses Schaf; **o-nganda ndjini**, jenes (sichtbare) Vieh-Dorf; **o-ndundu ndjina**, jener (unsichtbare) Berg.

3) Pron. relativa: **ndji**, **ndja**, **ndji-nga**, wie **onḍu ndji**, **ndji mba pere k'ove**, das Schaf, welches ich gab dir; **ongombe**, **ndja vere**, Ziege, welche krank geworden ist; **o-nḍera**, **ndji-nga mbe ku jurikire**, der Vogel, welchen ebendiesen ich dir zeigte.

4) Possessiva: *a*) dessen, was **o-** besitzt, **-jo**, **-a-jo**, wie **onja jajo**, sein (des Ochsen) Horn; **omainja oajo**, seine (des **ombuindja**) Haare; *b*) dessen, was eine andere Person von **o-** besitzt, **j-**, wie **o-hiva jandje**, mein Horn, Blasinstrument; **onḍu jauo**, ihr (der **ovandu**) Schaf, u. s. w.

o-a-ko, *ga-ko*, Pron. poss. zu **oka-**, das was **oka-** von **oma-** besitzt, wie **omarama oako**, *omagulu gako*, die Beine des **oka-** (**okapuka**).

o-a-mbangu, *j-aañṭu*, **omambo oambangu**, Worte, die einen Unterschied von anderen Worten erheischen; vid. **-pangura**.

o-ami, **ouami**, *ngame*, *o-ngame*, nicht emphat. **ami**, Pron. subst. pers. I, ich, der Ich. Begleitende Correlativa des **ami**, **ouami**, **oami** sind: **me**, **e**, **mbi**, **ndji**; **ngu**, **mba**, wie **oami me tja nai**, **ngu mbi ha tjiua**, **n'e roro okumuronga**, ich ich sage so, der ich's nicht weiss, und ich versuche euch zu ermahnen; **oami**, **ngu mbi ha ungura**, ich bin (es), der ich nicht arbeite (nicht arbeiten mag); **oami**, **ndji pe i**, ich mich es weiss, ich kenne es (wohl); **oami e munu omundu uoẓonganda**, (erzählend) ich ich sah einen fremden Menschen.

o-andje, *-andʒe*, Pron. poss. pers. I sing., mein, mit dem Zeichen, was **-andje** besitzt; **omambo oandje**, *ooχapu ẓandʒe*, meine Worte; **ovandu vandje**, *aañṭu jandʒe*, meine Leute.

o-a-o, **o-a-uo**, *gao*, Pron. poss. zu **ova-**, mit dem, was die **ova-** besitzen, wie **omakuti oauo** (**oavo**, **oao**), ihre Länder, Länder von ihnen.

o-a-jo, *-aʒjo*, Pron. poss. zu **o-**, dessen, was **o-** besitzt, wie **omarama oajo**, *omagulu gaʒjo*, seine (des **o-**) Beine.

oara, **uara**, *oala*, Adv. mit **ri**, ganz bloss, nackt sein; **eje u ri oara** (**uara**), *ʒje o-ku li oala* (*ʒj' o-ku l'oala*), er ist absolut nackt.

oa-ro, *ga-ljo*, Pron. poss. zu **e-**, dessen, was **e-** besitzt, wie **omatui oaro**, *omatsui galjo*, seine (des **e-**) Ohren.

o-a-ṭjo, *ga-sho*, Pron. poss. zu **otji-**, dessen, was **otji** besitzt, wie **ovivava viatjo**, *ii-uáuá jasho*, seine (des **otji-**) Flügel.

o-a-uo, **oavo**, *ga-ɣo*, s. **oao**, u. zu **omu-**III sing., wie **omaɣo oauo**, *omafo ɣaɣo*, seine (des **omuti**) Blätter; **omatui oauo** (**oavo**), *omaṭɣui ɣao*, ihre (der **ova-**) Ohren.

o-a-vio, *-a ʒjo*, Pron. poss. zu **ovi-**, dessen, was **ovi-** besitzen, wie **omarama oavio**, *omaɣulu gajo*, ihre (der **ovipuka**) Beine.

o-a-ẓo, *-a-ẓo*, Pron. poss. zu **oẓo** und dessen, was **oẓo** besitzen, wie **omatangara oaẓo**, *iiteta jaẓo*, ihre (der **oẓo-**) grosse Magen.

o-e, *ge*, Pron. poss. zu **eje**, seine, wie **omatui oe**, *omaṭɣui ge*, seine Ohren.

o-eṇi, *gini*, Pron. propr. pers. III zu **oma-**, sie selbst, wie **omambo oeṇi**, *ooχapu ẓini*, die Worte selbst.

Digitized by Google

o-eṉu, *g-eṉi*, Pron. poss. zu **eṉe**, ihr, wie **omakuti oeṉu**, *omakuti geṉi*, eure Länder.

o-eṯe, *otṯue*, Pron. subst. pers. I pl. mit **tu**, wir, wie **o-eṯe**, **mbu ṯua tjiti**, *otṯue tua ningi*, wir sind es, die es gethan haben.

o-eṯu, *-etu*, Pron. poss. zu **oeṯe**, mit dem, was **eṯe** besitzen, wie **omambo oeṯu**, *ooχapu ṯetu*, unsere Worte.

oháeka, Adv., s. **-jeeka**, **-jēka**, **-e**.

o-hahi, S., *oshikalakala*, S., 1) die Puppe des **omungu**, ist mit feinen scharfen Stacheln bewachsen; die Puppe wird geröstet und gegessen. [Die leeren Schalen dieser Puppe, mit Steinchen gefüllt und auf Schnüre gezogen, werden von den Tänzern um die Arm- und Fussgelenke gebunden, um den Takt besser markieren zu können.] 2) Die Schote des Omukaravize-Busches, jener an Gestalt und Aussehen ähnlich.

o-hahu, *-puṁpa*, Apposit. zu **o-**, wie **onḏu ohahu**, ungezogenes kurioses Schaf.

-ohaitetera, S., *-toǧa*, **omundu u n'ohaitetera**, *omuṉṯu kua toǧa*, der Mensch hat alle Farben am Leibe vertreten, sc. muss, weil arm, alles mögliche aufeinanderlappen.

o-hakaṉe, S., *o-mbinẓi*, S., der afrikanische Wolf, wilder Hund genannt; jagt in Rudeln und reisst im Lauf dem gehetzten Wilde die Stücke Fleisch aus dem Leibe; vid. **-hakaṉa**.

o-hako, S., ein Löwen- oder Pantherfell [oft am Rande ausgefranzt], das der Vormann im **ombimbi** (q. v.) umhängt, um recht martialisch auszusehen. [Es wird auch sonst von vornehmen Männern als eine Art Galauniform getragen.]

o-hama, S., *-iteka*, *-a*, Stolz, Hochmut, leicht beleidigt werden; Trotz; **eje me rijumbu ohama**, *ẹjo ti-iteka*, er wirft sich **o-**, i. e. er ist so stolz, dass er über alles beleidigt ist; **ami mbe rijumbu ohama na ove**, ich fühle mich von dir beleidigt, bin ärgerlich über dich.

o-hamba, Apposit. zu **o-**, wie **onḏu ohamba**, ein sich durch Schönheit auszeichnendes Schaf, unübertreffliches Schaf.

o-hambarundu, S., das sogen. Bergzebra oder Steinbock. (Hat seinen Namen von den grossartigen Sätzen, die es in den Steinen machen kann, von **hamba** u. **okarundu**.)

o-hambeva, S., *o-mpembe jomaale*, S., **omaere**, die mit Wasser verdünnt ist; in Otjambo: Milch-Bier.

o-hambo, S., *(o-)χambo*, S., eine Abteilung Vieh, die von der Hauptwerft weg ins Feld zieht, um bessere Weide zu finden. Hier sagt man darauf Viehposten; **ua ṯjindiṯa ohambo**, er lässt einen Viehposten ziehen.

ohamukuao, *ngaa*, Adj. bei Vergleichungen, einesgleichen mit etwas sein; **ohamukuao na ami**, *nga-a ngame*, etwa wie ich, meinesgleichen; **ohamukuao n'omundu ejova**, gleich, etwa wie ein dummer Mensch.

ohamure, *oala*, Adv., von ungefähr; **ami mba ende ohamure**, *nd'e end'-oala*, ich ging von ungefähr, ohne Absicht.

ohamuzemba, *oala*, Adv. = **ohamure**, **mba ṯjitire uri ohamuẓemba**, ich that es nur so ungefähr, gedankenlos.

o-handa, S., *o-χanda*, S., eine kleine, langschwänzige Taubenart.

o-hanḏe, S., *o-χanẓe*, S., Funke, meist nur im pl., **oẓohanḏe**, Funken.

o-handjandjera, *-χalakana*, *-a*, s. Adj., Apposit. zu den betr. Substantivis, wie **otji-kokotua ohandjandjera**, spärlich, dünn stehendes Korn; **kuna oh.-**, säe dünn.

o-hanga, S., *o-χole*, S., [Kugel] Bleikugel, Bleibarre; vid. **omuhanga** u. **omihanga**, *oshumbu*.

o-hange, S., *o-mbili*, S., Friede, Bündnis; vid. **hangana**; **ami me hanganiṯa ohange pokati kojami na ove**, ich mache Frieden zwischen mir und dir; **va ẓunda**

Digitized by Google

ohange = **va haṇa ohange**, *ja jono ombili*, sie haben den Frieden gebrochen; **va eta ohange**, sie haben gebracht Frieden; kommen, um Frieden zu machen.

o-haṇi, ohaṇi-haṇi, S., *-χalakana, -a*, S., Zerstreuung, das Zerstreutsein, vid. **-haṇika**; **tua ṭ'ohaṇihaṇi**, es geht uns wegen Zerstreutsein schlecht.

[**o-hanja**, S., s. **oẓohanja**.]

o-hapero, S., *oshi-meno*, S., v. **-hapa**, das Wachsen; vid. **omuhapo**, Wuchs, Gestalt.

o-hara, *-jaχa*, s. Adv., stark, im Übermass (aus dem Nama); **mave hungire ohara**, sie reden, sprechen stark, grob; **omaere mave nu ohara**, sie trinken die Milch im Überfluss.

o-haravava, S., wilder Thee, eine Pflanze, die ziemlich anständig riecht und deren Same geröstet von den Bergdamra gerne gegessen wird.

o-haura, *o-ŋgandja*, s. Adv., laut, leichtfertig lachen, mit **-jora, -o**; **ovaṣuko kave jora ohaura, ve meta uri**, Mädchen machen kein lautes Gelächter, sie lächeln nur.

o-ḥauveve, S., eine Art Thymian, von dem auch **otjiẓumba**, Riechpulver gemacht wird.

o-havéreka, S., *o-njanja*, S., Tücke, Nücke, Verstellerei; **ove u n'ohavereka**, du hast Tücke, bist tückisch, hast Böses im Sinne.

o-haẓe, S., *uu-χeṣi*, S., besser **ouhaẓendu**, Nachlässigkeit, Unordnung; **omundu u n'ohaẓe**, *omuñṭu omuχeṣi*, der Mensch ist mit Unordentlichkeit, Nachlässigkeit, sc. ist nachlässig.

[**ohei**, Adv., unversehens, zufällig, z. B. **mbe mu munu ohei**, ich traf ihn zufällig.]

o-hekera, *oshi-mvuñvu*, s. Adv., ungesäumt, in aller Eile; **va utuka ohekera**, sie liefen in aller Eile (um Hilfe zu suchen, ohne zu rasten).

o-hendi, *olu-ẽnde*, s. Adv., schräge, schief; **omuti u ri ohendi**, der Baum steht schief, neigt auf eine Seite; **eue ua tua po ohendi**, den Stein du hast angesetzt schief.

o-hendera, *uu-shona*, s. Adv., wenig, karg, kärglich; **oviṇa ma jandja ohendera**, *iinima ta gandja uu-shona*, er giebt die Sachen kärglich.

o-hengahenge, S., *e-χuati*, S., eine in feuchten Niederungen oder auch Flussbetten wachsende Grasart, an deren Gelenken scharfe Büschel sitzen. Wird bis zu 5 Fuss lang.

o-hengava, S., *oka-ñpelele*, S., das sogenannte weisse (graue) Rhinozeros. (In Damaraland jetzt ganz verschwunden.)

o-hengombe-jakavaka, S., Beiname für den Ringfinger.

o-hengu, S., *o-njanja*, S., v. **-hengura**, Tadel (der auch unverdient sein kann); **ma ṭ'ohengu** = **ma hengura omukuao**, er tadelt seinen Mitmenschen, sc. macht seine Arbeit u. s. w. schlecht. [Auch Neid.]

o-heo, S., *o-ñvi*, S., längliche, eiserne Pfeilspitze. [**otj'oheo** ist das Jahr 1871.]

o-here, S., das Felsenkaninchen.

o-heve, s. Adj. col. des Viehes: rötlich-braun.

o-hima, S., *o-χima*, S., 1) eine übelriechende, kleine, platte Wasserschildkröte; 2) Luftziegel; Backsteine.

o-himbihimbi, S., Verstellerei, etwas thun, als ob's einem Ernst wäre, nachher aber wieder nachlassen, bloss vor Augen fleissig sein; **u n'ohimbihimbi**, er ist mit Verstellerei, Augendienst.

o-himbo, S., *oshi-ti shoala*, S., ein Pfahl = **otjihende**, an dem allerlei gehängt wird; **ja ka-vetere kohimbo**, er (der **o-**) warf an den Pfahl.

o-himburi, S., *o-ṣaṣalaṣe*, S., eine Termitenart, deren Brut nach einem Regenschauer oft zu Millionen ausschwärmt und dann niederfallend sich die Flügel durch Umwälzen abbricht und wieder in die Erde kriecht.

o-hinga, *e-tata*, s. Adv., halb, sc. bei Gefässen, die wie eine Kalebas oder Flasche

Digitized by Google

einen engen Hals hat und daher bis an den Hals als „halbvoll" gefüllt wird, **uriṣa ohinga**, *uziṣa etata*, fülle (es) halbvoll, sc. bis an den engen Hals; **ondjupa i ri ohinga**, die Kalebas ist enge, sc. hat einen sehr engen Hals.

o-hing'outuku, S., *o-ñṭuuluẓi*, S., v. **-hinga** und **ou-tuku**, verb. der Nachtvertreiber, i. e. der Morgenstern.

o-hirati, S., *oka-legele*, plur. *uu-legele*, S., **ehirati**, **okahirati**, **ouhirati**, die Kinkel am Unterkiefer der Ziegen; alles, was unterm Kinn herunterhängt als Schmuck; auch die Bäffchen der Geistlichen werden jetzt so genannt.

o-hirona, *e-lenga*, Apposit. zu **onjanda**, **ongombe** u. s. w.; **ongombe ohirona**, *ngomb' elenga*, ein ordentlicher Ochs, der sich nicht beschmutzt, fromm ist u. s. w.

o-hiva, S., *o-χia*, S., v. **-hiva**, Flöte, Blashorn, Posaune u. s. w. (**omuhiva**, Tanz zu Flöten.)

o-hiviro, S., v. **-hivira**, Lob, Preis, das Preisen.

o-hohoẓe, s. Adj., die erste Zeit nach der Empfängnis, der Befruchtung; **omukaẓendu ohohoẓe**, *omukiiñṭu ta nduuẓa*, eine Frau mit angehender Schwangerschaft; **ongombe ohohoẓe**, *ngombe tai kamutula*, eine trächtig gewordene Kuh.

o-hoke, S. und Adv. v. **-hoka**, eigentl. Granne an der Kornähre, daher: **ma hungire ohoke**, er spricht stechend, wehe thuend; vid. **onókonóko.**

o-hoko, S., *oshi-χoia*, S., Stiche bei Rippenfell-, Leber- und Milzentzündung; **ami mba ṭ'ohoko**, ich habe Seitenstiche.

o-hokuru, S., Ur-Ahn, Ur-Urgrossvater, bei welchem geschworen wird, wie **ohokuru**, **tate**, (beim) **ohokuru**, meinem Vater.

o-homo, S., *-ṣeṣa*, *-a*, das, was der Vater seinem Bilde ähnlich erzeugt, im Herero-Sinne: Ebenbild, wenn das Erzeugte dem Erzeuger auf's Haar gleicht; dann auch Lieblingskind; **onduezu johomo**, ein Stier, dem die Kälber ganz gleichen; **eje k'e j'okutara ohomo je**, er kommt nicht um sein Kind zu sehen. [Nachkommenschaft überhaupt: **oomba avehe ohomo jandje**, alle diese sind meine Kinder.]

o-hona, *e-ɣumbo eganba*, Apposit. zu **onganda**, Häuptlingsdorf, in dem viele Rinder und reiche Leute sind.

o-honga, S., *o-ndungu*, S., (scharfe) Spitze eines Stockes, Hornes u. s. w.; vid. **-honga.**

o-hongaẓe, S., *tate-ɣona*, S., gewöhnlich nur im Vokat. **hongaẓe**, Tante, des Vaters Schwester.

o-hongora, S., *o-mguiliki*, S., Apposit. zu **omundu**, v. **-hongora**, Anführer, Vorgänger, Vormann.

o-hongue, S., *o-ndɛjoχo*, S., ein in der Regenzeit wachsendes, gelbblühendes, rankendes Unkraut, dessen Samenkapsel, der Schrecken aller barfuss laufenden Kreaturen, mehrere sehr scharfe Stachel hat. Die Pflanze selbst, wenn welk geworden, scheint auf die Blutgefässe der Schafe einen schädlichen Einfluss zu haben, da die Blutseuche oft sehr stark unter denselben herrscht, wenn sie das welke Kraut der **ozohongue** fressen.

o-honi, S., *o-χoni*, S., Scham; **k'e nohoni**, er schämt sich nicht; **mo ndji pe ohoni**, du mir giebst Scham, machst mich beschämt; **ṭ'ohoni**, schäme dich; **me ṭu ṭisa ohoni**, er macht, dass wir uns schämen müssen.

o-honi, *o-ndɛjimbi*, Apposit. und Adj. col. des Viehes und anderer Dinge; **ongombe ohoni**, braunes Rind.

o-honini, S., *tate-ɣona omukulu-ñṭu*, S., Vokat. **honini**, Onkel, des Vaters älterer Bruder.

o-hoohoo, *-vongakaniṣa; o-mχi*, s. Adv., unordentlich (schlampampig) sein in der

Digitized by Google

Kleidung; **me rizara ohoohoo**, *ta zar' omχi*, sie, er kleidet sich unordentlich, schlottrig, trägt allerlei Farben durcheinander.

o-hoo-n'onduru, *-vongakana*, *-a*, s. Adv., allerlei durcheinander, Farbe, die man nicht recht unterscheiden kann, wie **ngatji ngare otjizerandu, nu ngatji ngare otjizorondu**, es soll scheinen rot und es soll scheinen schwarz, nicht recht rot und nicht recht schwarz; **ovikokotua via hapa ohoo n'onduru**, *ilia ja mena ja vongakana*, das Korn ist einiges kurz, einiges lang gewachsen.

o-hoorero, S., *-χogolola*, *-a*, v. **-hoora**, Auswahl; **u n'ohoorero**, er mit Auswahl, ist ein Bevorzugter, ein Liebling.

o-hore, S., Watte, die man ins Ohr steckt, weicher Pfropfen, den man ins Gewehr aufs Pulver thut.

o-horekero, S., *o-χolekelo*, S., v. **-horeka**, Geheim-, Verborgenhaltung; **m'ohorekero**, im Geheimen.

o-horongo, S., *o-χolongo*, S., Kuddu; das Männchen hat schraubenförmige Hörner, erreicht die Grösse eines zweijährigen Rindes. Ist schon sehr spärlich hier zu finden; vor 25 Jahren waren noch grosse Herden derselben vorhanden.

o-hoze, S., *o-ndaazi*, S., v. **hora**, Spion, Feldbeseher (der gesandt wird, um etwas zu besehen, wie es ist.)

o-hozohozo, *χoliχoli*, s. Adv., einer nach dem anderen, vereinzelt; **mave piti ohozohozo**, *taa piti ka-χoliχoli*, sie gehen einzeln, ungeregelt heraus.

o-hua, S., *e-kakala*, S., 1) Rieseneidechse [bis einen Meter lang]; Fleisch wird von Erwachsenen gegessen; für Kinder soll dasselbe schädlich sein. [2) Termite, cf. **-hua**, weil sie zuerst alles mit Lehm beklebt, ehe sie es anfrisst.]

o-huambi, S., Apposit. zu **tate**, Urgrossvater; Schwurformel: **ohuambi, tate**, (bei) meinem Urgrossvater; vid. **ohokuru**.

o-huati, S., *uu-puizi*, S., [Gestrüpp] vid. **ozo-huamiti**, Bissigkeit, Jähzorn, boshafter Charakter, jemandem gerne wehe thun; **eje u n'ohuati**, er hat seine Lust daran, jemandem wehe zu thun, zu schlagen, eigentl. ist wie ein Stoppel; vid. **ovihuati**.

o-huhuini, S., *olu-χoko*, S., mit der Präpos. **na** (**n'**), wie **u n'ohuhuini**, er mit Schmeichelei, indem jemand mit Geschenken sich einzuschmeicheln sucht, daher vielleicht auch Bestechung.

o-huhura, S., *o-χula*, S., Apposit. zu **ongombe** oder **ondu**, wie **ondu ohuhura**, ein Schaf, das geschlachtet wird, um das **otjihuha**, die angezauberte Krankheit wegzunehmen. Der Kranke wird mit dem Mist aus den Eingeweiden bestrichen.

o-huhuru, S., ein Tier, das nur sehr kurze Hörner und nur stumpfe Hörner und Ohren hat und deshalb auch zum **okuhuhura** gebraucht wird.

o-hukuha, S, *o-nguu*, S., weisse, ziemlich grosse Erdmaus.

o-hukuhuini, S., *ii-χele ii-nene*, S., eine versteckte Verschmitztheit, versteckte Falschheit eines Menschen; **ove u n'ohukuhuini = ovipatahuini**, q. v., du mit, (hast) eine Verschmitztheit (vor der man sich hüten muss).

o-hukutu, S., s. **ozo-hukutu**.

o-humbju, S., *o-χumbiu jevi*, S., Hitze, Glut der Erde (durch die Sonnenstrahlen in der dürren Zeit bewirkt. Die heisse Luft steigt dann flimmernd vom Boden auf und verhindert die Wolkenbildung und den Regen).

o-humbuhumbu, s. **humbuhumbu**.

o-hunda, S., *'mgongo*, S., Hamstermaus.

o-hune, S., *o-χuni*, S., und Apposit. zu **ongombe** u. s. w., wie **ongombe ohune** oder bloss **ohune**, ein Ochse, der durch sein auffälliges Benehmen, Brüllen u. s. w. ein

Digitized by Google

böses Omen verkündet. Wenn der Eigentümer nicht allzugeizig ist, muss solch ein Tier geschlachtet [oder verkauft] werden.

o-hunga, *uu-kilile*, Präpos. subst. mit **na**, gegenüber von etwas; **tji ri ohunga nondundu indji**, *uukilil' ondundu*, es (das **otji-**) ist gegenüber dem Berge diesem.

o-hungu, S., *o-mbulu*, S., und Apposit. zu **ongombe**, ungehörntes Rind; **ondundu ohungu**, oben runder, einzeln stehender Berg; vid. **otjihungu** und **-hungu**.

[**o-hunguriva**, S., das Haushuhn, aus dem Nama **huner-ib**, welches wiederum aus dem Holländischen stammt und einen Hühnervater bedeutet.]

o-hura, S., *e-gola*, S., Zeichen am Ohr des Viehes, Einschlitz, so dass nachher ein Lappen herabhängen muss.

o-hūra, S., geile Lust eines Mannes zu Weibern; **u n'ohūra**, er ist ein geiler Bock.

o-huru, S. und Adv., *manga oa-julika*, lose, loser Knoten, Schleife; **kuta ohuru**, binde einen losen Knoten, Doppelschleife, sc. binde (es) lose.

o-huti, *-jakela*, *-e*, S. und Adv., heimlich, heimtückisch; **ua jaha omundu ohuti**, *o-kue mu jakele*, er schoss ihn heimtückisch; **hungira ohuti**, sprich heimlich, dass man es nicht verstehen kann.

o-huto, S., in dem Zipfel eines Tuches oder Felles eingebundenes Bündel.

o-huuna, S. und Adv., *o-mpazi joala*, S., Barfuss-sein; **tu ri ohuuna**, wir sind barfuss; **mba t'ohuuna**, ich leide von Barfüssigkeit.

o-huvianga, S., *oshi-ñkende*, S., ein kleiner, kurzer Speer.

o-ihe, S., *oye*, S., Vater der pers. III mit **o-** emphat.: es ist sein Vater; plur. **ooihe**, ihre Väter; vid. **ihe**.

o-iho, S., *oyo*, S., Vater pers. II sing. mit **o-** emphat.: es ist dein Vater; plur. **ooiho**, eure Väter; vid. **iho**.

o-ina, S., *o-sjina*, S., Mutter der pers. III mit **o-** emphat.: es ist seine Mutter; plur. **ooina**, ihre Mütter (beim Vieh: **ozo-ina**); vid. **ina**.

o-ini, *o-sjene*, Pron. propr. pers. III sing. zu **o-**, er, es, sie selbst, wie **ondjira oini ombi**, der Weg selbst ist schlecht.

o-injangu, *tate-gona*, S. mit **o-** emphat., es ist, das ist der Onkel, des Vaters jüngerer Bruder; vid. **injangu**.

NB. Die Pronomina demonstrativa aller Präfixe mit **o** emphaticum und **i** nominale, wie **o-i-ngui**, **o-uo-mba** (zu **omu-**I und **ova**), dieser, diese; **o-i-mbui**, **o-vio-mbi** (zu **omu-**III und **ovi-**), dieser, diese; **o-ro-ndi**, **o-o-nga** zu **e** und **oma-**), dieses, diese; **o-jo-ndji**, **o-zo-nda** (zu **-o-** und **ozo-**) u. s. w., siehe an ihrem Orte und auf der Tafel im Anhange.

-oja, **-o**, **-ere**, *-joja*, *-o*, *-ele*, V. tr., s. **-joja**.

oj-andje, *osjandje*, Pron. poss. emph. pers. I sing. zu **o-**, mein, wie **ongombo indji ojandje**, Ziege diese sie die meinige (**ongombo jandje**, meine Ziege).

oj-é, *osjé*, Pron. poss. emph. pers. III. sing. zu **o-**, sein, seiner, seine, seines, wie **ongombe indji oje**, Ochs dieser er ist seiner (**ongombe je**, sein Ochs).

oj-énu, *osjeni*, Pron. poss. emph. pers. II pl. zu **o-**, eurer, -e, -s, es ist euer **o-** (**ombua jenu**, euer Hund).

oj-etu, *osjetu*, Pron. poss. emph. pers. I pl. zu **o-**, es ist eurer, -e, es (**onganda jetu**, unser Dorf).

ojo, *ojo*, Pron. subst. sing. zu **o-**, er, sie, es, wie **ojo ja ende kombunda**, *ojo je ende konima*, er, sie, es (sc. **o-**) ging hinten.

oj-oje, *ojosje*, Pron. poss. emph. pers. II sing. zu **o-**, es ist dein, dein **o-**, wie **onjanda ojoje**, es ist dein Stück Vieh (**onjanda joje**, dein Stück Vieh).

Digitized by Google

Oka-.

Dieses Präfix bezeichnet im allgemeinen ein Deminutivum, etwas Kleines im Gegensatze zu **otji-**. Im Deutschen würde es dem Verkleinerungssuffixe „chen" entsprechen. Jedoch nicht immer beschränkt sich **oka-** auf Deminutiva, sondern es hat auch einige — wenn auch nur wenige, für uns wenigstens — Abstracta bezeichnende Substantiva unter sich aufgenommen, wie **oka-nje**, Hass; **okaʒuvatui**, feines, scharfes Gehör; **oka-tarera**, Geduld u. a. m. Sein Correlativum plur. **ou-** hingegen ist das Präfix, welches das Vorrecht, Abstracta zu bilden, wie es scheint, besonders in Anspruch genommen hat.

Ein merkwürdiger Charakter des **oka** ist noch dieser, dass es mit Weglassung des **o** emphatici Nomina appellativa bildet, wie **Kaende**, **Kanjande**, **Kangondi** u. s. w. Man könnte diese Form so begründen, dass man solche Namen gewöhnlich Kindern in ihren frühesten Jahren giebt, wo man dann wohl das **Ka** in vokativer Form mit unserem „chen" (wie Karlchen, Fritzchen) vergleichen könnte. In der That scheint diese Annahme dadurch verstärkt zu werden, dass grosse, angesehene Leute nicht gerne mit **Ka-** angeredet werden, so z. B. der jetzige Häuptling des Landes nicht **Ka-maharero**, sondern **Maharero** angeredet werden muss. Auch nennt man den Vater desselben nicht gerne **Katjamuaha**, sondern **Tjamuaha**.

Andererseits wäre es aber auch möglich, dass **ka** als Präf. appellativum noch einen anderen Grund hätte, nämlich in Beziehung stände zu dem noch im Otjambo sich findenden Suff. pron. demonstr. *-ka*, wie *nga-ka* (zu *oma-*), *sho-ka* (zu *oshi-*), *ndi-ka* (zu *e-*) u. s. w.

Endlich wäre noch eine dritte Deutung möglich, nämlich dass **ka-** die eigentliche Grundsilbe des Präfixes **omu-I** ist, wie in den Pronominibus relativis im Otjambo, wie *omuñṯu ku ri moʒumbo* oder *omuñṯu nguka, ku ri moʒumbo*, der Mensch, welcher ist im Dorfe, und in dem Pron. subst. pers. I sing. *o-ngame*, *ngame* (*kame*) ich, der „Ich", zu ersehen ist. —

Die Pronomina zu **oka-** sind folgende:

1) **Pers. III: ka, ke, ma-ke**, wie **okakambe ka ka-ria**, das Pferd es gegangen essen, ging weiden; **okapuka ke n'omuinjo**, das Tierchen es mit Leben, ist lebendig; **ke tupuka**, es ist weglaufend; **okati make hongua**, der Stock wird (präs. indic.) geschnitzelt.

2) **Demonstrativa: nga, ngeni, ngena**; nomin. **i-nga**, wie **oka-ṇa nga**, dieses Ding; **okaṇa ngeni**, jenes (sichtbare) Ding; **-ngena**, jenes (unsichtbare); **okapuka i-nga**, dieses Tierlein.

3) **Relativa: ku-ka, kunga ka**, wie **okakambe nga ku-ka kavirua i jami**, das Pferd, welches es von mir geritten ist; **okati nga kunga mbe ku pere**, den Stock, welchen ebendiesen ich dir gab; **okati nga kunga ka hongua**, der Stock, welcher ebenderselbe er geschnitzt wurde.

4) **Possessiva:** a) dessen, was **oka-** besitzt, **-ako**, wie **omarama oako**, seine (des **oka-**) Beine; b) dessen, was von **oka-** andere besitzen, **k-**, wie **okati kandje**, mein Stock; **okaṇa kauo**, ihr Dinglein.

-oka, -a, -ere, s. **-uoka**.

oka-atu, S., *oka-m̃punda*, S. = **oka-jatu**, Säckchen, Beutelchen; vid. **ondjatu**.

oka-hikuinini, S., *oshi-mote*, S., eine Art Wachtel oder Rebhuhn, von denen es hier zwei Arten giebt. Die eine kommt des Morgens trinken und schreit **hikuinini**.

Digitized by Google

Die andere Art kommt des Abends zum Wasser. Von der ersteren hat der Frühling. **okuni**, seinen Namen, denn wenn die zu schreien beginnen, wird's wärmer.

oka-hinamáma, S., Ovambanderu-Name für **okanakanduéze**, q. v.

oka-hirati, S., *oka-legele*, S., vid. **ohirati**.

oka-hirikova, S., *oka-χuija*, S., oberste dünne Haut, die Haut über einer Brandblase, Stückchen losgelöster, dünner Haut.

oka-honeno, S., *oshi-kuatelelo*, S., v. **-hona**, Spazierstock, Stock, an dem man geht.

oka-huaraka, S., *oka-tsuila*, S., Schmeichelei (verb. Schmierzüngerei), Falschheit; **ove u n'oka-huaraka**, du bist ein falscher Schmeichler.

oka-hue, S., *oka-mbiʒi*, S., Katze; **okahue komokuti**, wilde Katze.

oka-inja, S., *oka-luenja*, S., ein Härchen, Härlein, Schweissabfoger, von einem Schakalschwanze gemacht.

oka-iriri, S., *e-oaja*, *e-uaja*, S., **omundu okairiri**, einer, der kein Heim hat, auch sonst niemanden, dem er angehört = **omupukauke**.

o-ka-iʒa, S., *i-ha gee*, **omundu u n'okaiʒa**, er mit ein wenig Nachlassung, i. e. er wird nicht leicht böse, hat Nachsicht mit jemandem.

oka-jaja, *oku-ɣualeka*, S. mit der Präp. **na** (**n'**-), wie **eje u n'okajaja** oder **eje u tjita okajaja**, er leugnet ab, was er doch hat, heuchelt; Heuchelei.

oka-jo, *-kajo*, Pron. poss. zu **o-** und **oka-**, wie **okatana kajo**, *okatana kajo*, ihr (der **o-**) Kälbchen; emphat. **okajo**, es ist ihr, sein **oka-**.

oka-jona, S., *oka-ɣuiona*, S., junges, kleines Schaflamm.

oka-kaiva, S., *oka-mbilimbili*, S., bunter Schmetterling; **oukaiva**, die bunten Schmetterlinge. [**okakaiva** bedeutet jetzt auch allgemein ein buntes Taschentuch, ein Kopftuch; in dieser Bedeutung stammt das Wort aus dem Nama.]

oka-kambe, S., *oka-kambe*, S., das Gnu; Pferd = **orukambe**; **indu tj'a ende kokakambe**, als er zu Pferde ging.

[**oka-kongoro**, S., eine Art Leopard.]

oka-kaʒi, S., *oshi-ñkene*, S., ein Stückchen Fleisch.

oka-kua-tjike, *oka-kua-shike*, Interrog. zu **oka-**, was ist das (was **oka-** ist).

oka-kunda, S., *oka-χulil'evi*, S., ein kleiner, völliger, stämmiger, gesetzter Monsch.

[**oka-kuruha**, S., der Buschmann.]

oka-kuze-mavambi, S., *'nalunike*, S., kleiner, punktierter Käfer; eine Art lebt zwischen den Blättern der Gartenpflanzen, eine andere auf Bäumen. Beide Arten sind sehr schädlich.

oka-mbaendere okuŋa, S., *etopola*, die blinde Stechfliege.

[**oka-mbiri**, S., eine kleine giftige Schlange.]

oka-mborokotua, S., *oka-ko koshikuila*, S., Brosamen, Krümchen von Brot.

oka-mbujatui, S., Käppchen, wie Männer es im Hause tragen, Hauskäppchen von Zeugen.

oka-muorongondjo, S., *oka-χaῆpi* = **oka-mbumbona**, Trupp, ziemliche Anzahl, Sippschaft, die zusammengehört.

oka-ŋa, S., *oka-nima*, S., kleines Ding, ein bischen; **eta okaŋa**, gieb ein bischen.

o-kána, S., *-χinda*, *-i*, *-ile*, Streitsucht; **ove u n'okána**, *ngoj' o χindi*, du bist ein Schelm, suchst Ursache, um zu streiten; vid. **omu-kanandu**, **oukanandu**.

oka-ŋa kana-mbaka, S., *e-ngomba*, kleiner Landfrosch, lebt in der Erde.

oka-ŋa-kanduéze, kleines, schwarzes Insekt, sitzt im Holze, Biss giftig; wenn es gebissen, schrumpft es ganz zusammen. [Ein Mensch, von diesem Tierchen gebissen, wird sogleich ganz macht- und kraftlos, kalte Schauder überlaufen ihn, er fällt aus einer Ohnmacht in die andere, ohne dass eine Anschwellung der ge-

Digitized by Google

bissenen Stelle zu bemerken ist. Dieser Zustand dauert mehrere Tage und geht nur allmählich in Genesung über.]

oka-ṉa kombura, S., *oka-na komvula*, Dinglein des Regens, eine hochrote, kleine Purpurspinne, welche nach gutem Regen zum Vorschein kommt. [Sie ist den Herero heilig.]

oka-ndimbu, S., *oka-ñṯoko*, kleines, abgebrochenes Ding, kleiner Stumpfen, abgebrochener Griffel u. s. w.

oka-ndiuo, S., *oka-ngenȥje*, S. (= **ondio**), Glöcklein, Schelle.

oka-ndje, S., *okandje*, S., Pron. poss. pers. I sing. zu **oka-**, mein, wie **okaṉa nga okandje**, *okanima gaka okandje*, dies Ding ist meins.

oka-ndjira, S., *oka-ila*, S., auch **okajira**, kleiner Weg, Pfädlein; vid. **ondjira**.

oka-ndondombi, S., eine Art Finke mit roten Ringen um die Augen, ein Feigen- und Dattelfresser (ein Plagegeist in Fruchtbäumen).

oka-ndu, S., *oka-ñṯu*, S., auch **oka-mundu**, Menschlein, kleiner Mensch.

oka-ndué, S., *o-ȥindo*, S., **omundu u n'okandue**, *omuñṯu e n'oȥindo*, i. e. er sieht andere bei schwerer Arbeit und hilft ihnen nicht.

oka-nḏutu, S., *oka-nḏutu*, S., v. **-ruta**, Mehl von altem verfaultem Holze, Rest von etwas, was man in der Tasche gelassen hat und man zwischen drei Finger (wie eine Prise) nehmen kann; Krümchen von Speise oder Tabak; **kua seua okanḏutu poruako m'ondjatu**, da ist nur noch ein Krümchen oder eine Prise in der Tasche geblieben.

oka-népo, S., Glied am Körper, welches nicht Extremität ist; vid. **otji-rio**.

oka-ngaha, S., *-endelela*, *-e*; *-onȥjeshe*; **omukaȥendu u n'okangaha**, *omukiiñṯu e endelela*, die Frau ist mit schneller Wiederempfängnis, i. e. sie gebiert schon wieder, ehe das Kind noch ein Jahr alt ist.

oka-ngeengee, S., *oka-tekeṉe*, S., eine kleine, in der Erde lebende Eidechsenart, welche im Frühjahr des Abends **kä-kä** schreit.

oka-ngoho, S., *oka-ȥondo*, *okeela*, S., ein kleiner Ring; auch **okangorongoho**.

oka-ngoora oder = **oka-ngoorero**, S., *olu-kupa*, plur. *o-onḏupa*, S., ein kleiner Haken, auch etwa Fischangel.

oka-ngorongoho, S., *oka-ȥunda*, S. [ein Hererofellsack aus der Haut eines Kalbes], verb. ein Knieringlein, daher soviel, wie man etwa an ein Knieringlein bindet; **oȥonjanda okangorongoho**, *iimuna okaȥunda*, ein klein Häuflein Vieh.

[**oka-ngunda**, S., eine Art kleiner Milchgefässe.]

oka-nino, S., *e-ȥita*, *e-pundi*, S., durch zwei Enden eines Riemens gebildeter und ineinandergesteckter Knoten.

oka-njamanganda, S., eine Art grosser wilder Katzen.

oka-njé, S., *oshi-popio*, v. **-njengua**, **omundu u n'okanjé = ma njengua ovandu**, er ist mit Menschenhass, er ist ein Menschenhasser. [**okutara okanje**, scheel sehen, wenn ein anderer bevorzugt wird.]

oka-njenḏa, S., Verspottung, Verlachung; **ove u tjita okanjenḏa**, du thust **okanjenḏa**, i. e. verspottest, belachst jemand = **-hemba**.

oka-njenge, S., ein kleiner Rest von Haaren, die bei den Hereromädchen auf dem Scheitel stehen gelassen werden = **otjinjenge**, daher: **ua ȥie po okanjenge**, er hat einen kleinen Rest (von Korn auf dem Halme) übrig gelassen; vid. **-jenga**, **-e** und **-jengera**, **-e**.

oka-njengerere, S., *oka-engele*, S., eine graue, mittelmässig grosse Eidechse.

oka-njokotora, S., s. **oru-njokotora**.

[**oka-njoro**, S., **okanjoro kotjihende**, ein Baumstumpf; **okanjoro kongoȥe**, ein Fadenende.]

Digitized by Google

oka-nué, S., *oka-nué*, S., **omundu u n'okanué**, er ist mit Kargheit, ist ein karger Filz, giebt nur bitter wenig, wenn er giebt.

oka-nu'omaihi, S., *'ɣungilila omaɣini*, S., Venus [oder Jupiter] als Abendstern, gleich nach Sonnenuntergang, wenn die Kinder die frisch gemolkene Milch trinken, daher der Milchtrinker genannt.

oka-nu'omaere, S., Venus [oder Jupiter] als Abendstern um die Zeit, wenn die Männer die **omaere** trinken, daher **omaere**-Trinker genannt.

oka-o, oka-uo, *o-ka-o*, Pron. poss. pers. III pl. zu **oka-** und dem, was die **ova-** u. **oma-** von **oka-** besitzen, wie **oka-puka okao**, *oka-jamakuti* (*o*)*kao*, das Tierlein ist ihr's (zu **oma-**; sind es **ova-**, dann **okapuka okauo** [**okavo**]).

oka-origiro, S., eine leicht gährende Frucht, wird von den Bergdamra gegessen; riecht und schmeckt übel; vid. **-orisa** oder **-uoriga**.

oka-pambaro, S., *oka-pambu*, kleines, ganz flaches Dinglein; **omundu okaŋupi oka-pambaro**, kleiner, fast kugelrunder Mensch; vid. **oru-pambaro**.

oka-papu, S., *oka-pa*, S., Lappen von Leder, der auf irgend etwas aufgelegt wird, daher auch Leibbinde einer Wöchnerin.

oka-pare, S., *oka-pare*, S., kleine Stelle auf der Erde, die glatt gemacht ist, um etwas darauf zu legen oder auszubreiten.

oka-paro, S., *e-ɣuku*, der Kern eines Samens, Nusskern u. s. w.

oka-parua, S., *o-foo*, pl. *oo-foo*, S., Streichhölzchen der weissen Leute, meist im plur. **ouparua**; vid. **-para**, Pass. **-parua**.

oka-pendomuti, S., *o-mbangula*, S., eine Art Specht.

oka-pete, S., *o-ngólolo*, S., ein Haken; v. **-peta**, krümmen.

oka-peŋeŋe, S., *oshi-juŋunino*, bei der Häutung abgestreifte Schlangenhaut (trop. schlaffer Mensch, Waschlappen, wie z. B. in der Fabel: **omakura ave tja, ove ua kupa omukaŋendu omuua, nunguari okapeŋeŋe, nu ihe ua tja, omuatje uandje k'a enda pehi e hi na kutja omundu uatjike**, die Altersgenossen (Busenfreunde) sie sagten, du du hast geheiratet eine Frau schöne, aber (sie ein) Waschlappen, und ihr Vater er sagte, Kind mein es nicht geht auf der Erde (nicht zu Fuss, wird wegen ihrer Vornehmheit getragen), sie nicht sagt Mensch von was (trotzdem man sie nicht achtet).

oka-piatera, S., *oka-ŋingulua*, S., ein Stückchen getrocknetes Fleisch; vid. **piata**.

oka-piraunde, S., *oshi-ti shuulalelo*, S., ein Umrührstock, zum Umrühren eines Topfes gebraucht.

oka-poga-ndjombo, S., *e-luija*, S., ein Frosch, der im Brunnen tönt, Brunnenfrosch.

oka-poṭu, S., *oka-poŋu*, S., kleiner Blinder; Sprichwort: **kape hungirua okapoṭu ape ri okapoṭu**, man darf von einem (geringen) Blinden nicht sprechen, während ein Blinder gegenwärtig ist.

oka-puka, S., *oka-jamakuti*, S., jedes kleine Tierlein, was nicht Anspruch auf **otji-puka**, ein grosses (wildes) Tier, machen kann. [Die Pferde werden oft so genannt.]

oka-pu-rumendu, S., *oka-ndimbi liéɣa*, S., kleines, verkrüppeltes Männlein, Zwerg.

oka-puruge, S., *oku-uauāāla*, *-a*, v. **-puruga**, Gleichgültigkeit; Vergesslichkeit, die Gleichgültigkeit zur Ursache hat; vid. **oupuruge**.

oka-putumehi, S., s. **o-mbutumehi**.

oka-puzendu, S., *oka-ndimbilieɣa*, S., kleines verkrüppeltes Weiblein.

[**oka-rakona**, S., das Zäpfchen im Halse.]

oka-ramba, S., *oka-longa*, S., kleiner Regenbach in lehmigem Boden.

oka-ranganue, S., eine Krankheit, die meistens die kleine Zehe ergreift, Knochenfrass der kleinen Zehe.

Digitized by Google

oka-ria-ho, S., kleine graue Habichtsart; lit. der Augenfresser.

oka-ria-kongava oder **oka-ria-ngava**, S., v. **-ria** u. **ongava**, Busch, der dem **omuṣaona** gleicht, aber viel grösser ist und weissen Bast hat; lit. das, was das Rhinozeros frisst, oder Rhinozeros-Busch.

oka-ria-mbaẓe, S., s. **ou-ria-mbaẓe**.

oka-riandje, S., *oka-ligili*, S., eine Kolibriart mit langem gebogenen Schnabel.

oka-riavatumba, S., *o-ndseke*, S., Butterschmalz; verb. das, was die Hochschwangeren essen.

oka-riona, S., *oka-nue-ǥona*, S., der kleine Finger an der Hand.

oka-rionguari, S, ein Strauch, den die **oẓonguari** essen.

oka-ro, *oka-ljo*, Pron. poss. pers. III sing. zu **e-**, dessen, was **e** von **oka-** besitzt, wie **okanduinja karo**, seine (des **eho**) kleine Pupille.

oka-rombo, S., *oshi-apapa*, S., kleine Raupe; vid. **ourombo**.

oka-rovi, S., *oka-mbululu*, S., kleines Löchelchen; vid. **ondovi**.

oka-rumata-vahona, S., *oshi-okaχi*, S., eine kleine, im Lande lebende, der Blindschleiche ähnliche Schlange, die giftig sein soll; verb. der kleine Herrenbeisser.

oka-rume, S., *oka-lume*, S., etwas kleines Männliches.

oka-rumendu, S., *oka-lumeñṭu*, kleines Männlein, kleiner Mann.

oka-runda, S., *oka-lunda*, S., kleiner Berg, Hügel; vid. **ondunda**.

oka-runga, S., *oka-fuṣi*, S., ein kleiner, noch junger Dieb.

oka-runge, S., *oka-ndunge*, Deminut. v. **-o-ndunge**, kleiner Verstand, wenig Verstand.

[**oka-rupambaro**, S., Splitter.]

oka-ruta, S., *oka-tata*, S., s. **oru-ta**.

oka-rutjandja, S., *oka-χenene*, S., kleine Ebene, Fläche; vid. **oru-tjandja**.

oka-ṣaṣero, S., *oka-nima oala*, S., eine Kleinigkeit, die man nicht achtet und leicht wegschleudert; vid. **-ṣaṣa**.

[**oka-semba**, S., eine Art Leopard.]

oka-ṣeni, S., *o-ñpala*, S., eine nur in Bergen sich aufhaltende rötliche Antilope, Klipbok. [Schnupftabaksdose der Ovambo.]

oka-ṣia, S., *o-ñgandula*, S., der Zahn, der neben einem grösseren steht; derselbe ist **okaṣia** zu dem grösseren. [**okaṣia ka'ngunde**, Schneidezahn.]

oka-ṣiakondara, S., pl. **ou-ṣiaundara**, *oka-f'kopita*, S., verb. Vetter der **ondara**, q. v., eine kleine, rötliche, gewöhnlich in einem Gewebe sitzende Schlange [Raupe?], deren Biss schnell tötend sein soll.

oka-ṣino, S., *oka-šino* (vom latein. asinus neugebildet, aber völlig eingebürgert), Esel.

oka-ṣiona-pati, S., *olu-pati luaχulako*, S., die kurze Rippe im Menschen.

oka-ṣungu, S., *o-ñpanja*, S., Steissbein, sc. die Spitze desselben.

[**oka-suvire**, S., das schwarze Rhinozeros.]

oka-ṭahoni, S., eine Art Igel ohne Stacheln, verb. der sich Schämende, weil das Tier bei Annäherung eines Menschen sich zusammenrollt.

oka-takaha, S., *o-mbuǥu*, S., ein zum Schakalgeschlechte gehöriges Tier, ist nicht viel grösser als eine Katze. [Kleiner wilder Hund.]

oka-tangua, S., eine verborgene Krankheit, Verstopfung bei kleinen Kindern; **ua vere okatangua**, er hat eine Krankheit, die noch nicht zum Ausbruche gekommen ist; vid. **otjitangua**.

oka-tarera, S., *oo-ñṭeni*, S., **omundu u n'okatarera** = **u ẓara orure**, *omuñṭu ku n'ooñteni*, er ist mit Geduld, ist geduldig, langmütig, trägt lange.

oka-teandunge, S., harter Klumpen, hartes Stück, wie von Lehm, der noch nicht durchweicht ist.

Digitized by Google

oka-tekereha, S., *oka-ndjaumuke*, S., Fett-, Brotkrümchen.
oka-tenda, S., *ok-eela*, S., kleines Geschirr von Eisenblech; kleines Stück Eisen.
oka-tepa, S., *oka-kaχa kombua*, S., Gichtschmerzen in den Knochen.
oka-ti, S., *oka-ti*, pl. *uu-ti*, S., Stock, Stöckchen, verb. kleiner Baum (lebt der kleine Baum noch, dann ist er ein **okamuti**).
oka-ţikiţira, S., *oka-ǧigilila*, Viehseuche mit Schwanzzittern und Rückenmarksentzündung mit schnellem Tode.
oka-tini, S., **oove katini**, du bist ein Lump; **ovikuria mavi riua okatini**, die Speisen werden gegessen lumpig, auf lumpige Weise.
oka-ţiţi, S. u. Adj., (*o*)*ka-shona*, S. u. Adj., Kleinheit, wenig, pl. **ou-ţiţi**, für alle Präfixe meistens unverändert, wie **ongombe okaţiţi**, der Ochse ist klein; **ozongombe ouţiţi**, kleine, wenige Rinder; **oami tjingee okaţiţi**, ich bin noch klein, jung.
oka-tjaihi, S., *oko-ongula*, S., der Morgenstern; **opokatjaihi**, es ist an dem, dass der Morgenstern aufgehe. (Der **ohingoutuku** ist derselbe Stern, aber etwas früher am Himmel stehend.)
oka-tjakauó, S., eine Feldfrucht, geniessbare Wurzel.
oka-tjana, S., *oka-χenene*, S., eine kleine kahle Ebene.
oka-tjauvi, S., *oka-uiuili*, S., kleine Spinne; eine grosse **otjauvi**.
oka-tjene, S., *oka-ñtuñtu*, S., der Rand eines Gefässes und anderer Dinge; vid. **orutjene**; **uriŗa otjitjuma kokatjene**, fülle das Gefäss bis an den Rand.
oka-tjepunda, S., *oka-ǧuǧu* = **okaţi**, ein altes, abgenutztes, stumpfes Werkzeug, Speer, oder dergleichen.
oka-tjika, S., *oka-ñpañpalo*, S., kleines Beil, welches in einen Stiel, in den ein Loch gebrannt, gesteckt wird.
oka-tjimunene, S., *omu-nue omu-nene*, S., der Daumen.
oka-tjiurike, S., *omu-ulike*, S., der Zeigefinger; vid. **-urika** oder **-jurika**.
ok-átjo, *ok-ásho*, Pron. poss. zu **otji-** und was **otji-** von **oka-** besitzt, wie **okaŗa okátjo**, es ist sein Dinglein, sc. des **otjirongo** oder **a**. (**okaŗa katjo**, das Dinglein des **otji-**.)
oka-tjongua-rindi, S., kl. **erindi**, q. v., in der etwas länger, wie in anderen, Wasser bleibt, welches infolge dessen salzig wird.
oka-tjopokati, S., *omu-nue uopokati*, S., der Mittelfinger; vid. **omu-rond-ovarume**.
oka-tjove, S., *o-χumba*, S., auch **orukambe** genannt, das sogen. Hartebeest, hat Mähnen und Schwanz wie ein Pferd. (Ist im Hererolande fast verschwunden.)
oka-tona-kauru-keue, S., *o-njandako*, S., verb. das den Kopf auf den Stein schlägt, eine schöne Eidechse mit feuerrotem, gelbem und blauem Kopfe, die scheinbar den Kopf auf den Felsen schlägt, wenn sie etwas gewahrt.
oka-tongo-ǯéva, S., *oka-tanguzela*, ein Büschel, kleines Stückchen Garten, Land, worauf man ein Bushel Korn gezogen hat; kleines Beet.
oka-tuere, S., *oka-tsué*, v. **-tuera**, ein kleines Stechding, Gabel.
oka-tutuŗa, S., *olu-χaχani*, das Steissbein nach oben hin, wo es mit dem unteren Rückgrate zusammenstösst.
oka-uma, S., *oka-ñtŗui*, S., ein wenig Staub; vid. **oru-uma**.
oka-uo, *oka-go*, *oka-jo*, Pron. poss. zu **omu-**III u. zu **ova-**, sein, ihre, wie **okaŗo kauo**, das Blättchen des **omuti**; **va munu okakuria kauo (kavo)**, sie haben ihre wenige Speise empfangen (emphat. **okauo** oder **okavo**, es, das **oka-**, ist ihres).
oka-vahóna, S., *oka-mbahona*, S., das Kalb der **o-mbahe**, Giraffe.
oka-vanda, S., *oka-lunda*, 1) kleiner Hügel, deminut. v. **omu-vanda**; 2) *oka-guo*, Lappen, Kleidchen, deminut. v. **o-mbanda**.

Digitized by Google

ok-avio, *-kajo*, Pron. poss. zu **ovi-** und **oka-**, wie **okakuria kavio**, ihre (der **ovi-**) Speise; emphat. **okavio**, es ist ihr **oka-**.

oka-ʒera, S., *oka-ʒila*, S., kleiner Vogel, Vögelchen.

oka-ʒu, S., *oka-ñgui*, S., kleines Schaf, Schäfchen; vid. **o-nḍu**.

oka-ʒuvatui, S., *oku-uva-tsui*, S., feines, scharfes Gehör; vid. **zuva** u. **omatui**.

ok-e, *o-k-e*, Pron. poss. zu **eje-** u. **oka-**, sein, wie **okatemba nga oke**, das Wäglein, Tröglein ist sein. (**okatemba ke**, sein Wägelchen.)

ok-eni, *okene*, Pron. pers. III propr. zu **oka-**, er, sie, es selbst, wie **okapuka okeni**, das Tierchen selbst.

Oko-.

oko-, wurde früher als Präfix einer besonderen Klasse aufgefasst, es kommt aber nur das eine Wort **okoṇa** vor, welches eine Zusammensetzung mit **-ṇa** ist (s. **o-ṇa**).

oko; *oko;* **oko**, *o-ko*. **oko-** liefert für gewöhnlich nur die präpositionellen Partikeln **oko-**, **ko**, **k'**; **oku**, **ku**, **k'** und bedeutet, dass die Handlung des Zeitwortes in einem ziemlich grossen Raume vorgeht, wohingegen **omo-** u. **opo-** sich auf einen begrenzten Raum bezieht. Werden Adverbia von **oko-** gebildet, dann fällt **o** als artikelartiger Anlaut weg und **-ṇa**, wie in **otji-ṇa**, **oka-ṇa**, wird angehängt, wie **koṇa-ngo**, dort (weithinaus). (Ebenso verhält es sich mit **omo-**, welches **moṇa** wird, wie **moṇa mui**, an dieser Stelle, und **opo-**: **poṇa-mbo**, dort (an jener ziemlich nahen Stelle.)

Die Pronomina zu **oko-** sind folgende:

1) Personae III sing. s. loci aliquid longinq.: **ku**, **maku**, **kua**, wie **koṇa-ngo ku hungirua tjike?** was wird dort geredet? **maku poge**, es tönt dort; **kua poge**, es tönte dort (etwas).

2) Demonstrativa: **ngo**, **ngui**, **nguini**, **nguina**, wie **koṇa-ngo**, dort, an jener Stelle; **koṇa-ngui**, dort hinaus; **koṇa nguini**, **-nguina**, dort weit, noch weiter hinaus.

Mit subst. Lokalität: **oko-ngo**, dort ist es; **okongui**, dort ist es (weiter); **oko-nguini**, **okonguina**, dort ist es (weit, weiter, nicht mehr in Sicht).

3) Relativa: **ku-ku**, **ku-nga**, emphat. **oku-nga** (q. v.), wie **koṇa-ngo ku-ku ungurua navi**, dort, wo man schlecht arbeitet; **koṇa-ngo ku-nga ku maku turua nambano**, dort, wo ebenda jetzt man wird wohnen.

4) Possessiva: *a*) dessen, was **oko-** besitzt, **-ako**, wie **ovandu vako**, seine, des **oko-**, Leute; *b*) dessen, was andere von **oko-** besitzen: **k-**, **ok-**, wie **koṇa-ngo okandje**, dort ist meine Stelle; **koṇa-kavo** (**kauo**), ihre Stelle.

ok-oje, *ok-ogje*, Pron. poss. pers. II sing. zu **ove** u. **oka-**, dein, wie **okakambe koje**, *okakambe kosje*, dein Pferd; **okoje**, es (das **oka-**) ist dein.

ok-ojeṇu, *o-ka-éṇi*, zu dem euren sc. **onganda**; **tuende kojeṇu**, *inda kaeṇi*, gehe zu dem euren, sc. zu deinem Heim; **okojeṇu**, das ist dein, euer Heim.

ok-ojeʈu, *o-ka-etu*, sc. **onganda**, das unsere, wie **ami me i kojeʈu**, *ngam' o-te i kaetu*, ich gehe zu dem unsern, i. e. zu unserer **onganda**, zu meinem Heim; **okojeʈu**, das ist mein, unser Zuhause, da bin ich zu Hause.

oko-kua, Adv., *uua-naua*, Adv., das ist gut, schön, gut, wohl; **okokua tjinene**, sehr gut, wohl.

oko-kure, Adv., *okókule*, Adv., es ist ferne, weit; **okokure n'opopeʒu**, es ist weit und es ist nahe, i. e. mittelmässig weit; **okokure tjinene**, es ist sehr weit; vid. **kokure**.

ok-okuvare, S., *ok-omulonga*, S., eine grosse weite Ebene, See; **omeva kokuvare**, *omea komulonga*, das grosse, weite Wasser, die See; **va i kokuvare**, sie gingen nach der See.

Digitized by Google

oko-kuvi, *uui-nai*, Adv., das ist hässlich, schlecht; **okokuvi tjinene**, das ist sehr schlecht.

oko-ŋa, S., *oko-nima*, Stelle, entfernter Raum; R. **ŋa**, wie in **otji-ŋa**, **oka-ŋa**; **okoŋa kandje**, *okonima kandȝje*, das ist meine (entfernte) Stelle; vid. die Anmerkung zu **oko-** und die Pronomina dazu.

oko-nene, S., *ok-enene*, S., die grosse **onganda**, bei der grossen sc. **onganda**, q. v.

oko-ngé, *oko-ngé*, emphat. demonstr. zu **oko-**, dort ist es; **okahue okongé**, dort ist die Katze.

oko-ngo, *-oñgo*, Adv., da, dort; **okahue okongo**, *okambishi shooñgo*, da ist die Katze.

oko-nguina, *oko-ñguí*, Pron. dem. s. Adv. zu **oko-**, dort; auch **nguina**.

ok-ogio, *koχa*, subst. Präpos., es ist daneben; vid. **kogio**; **okogio jokuti ngui**, *koχa jokuti ñgui*, es ist neben, i. e. an der Seite dieses Landes; vid. **pogio**.

ok-otjipu, S., *ok-oñȝimba*, S., an einer Stelle, wo mal jemand ermordet worden ist.

ok-ovikere, S., *ok-ooñṭuŋi*, S., am Rande, Ufer, Walle, Stelle am Ufer, Walle u. s. w.

ok-oȝongungu, *ok-oombila*, da bei den Gräbern, wo die Begräbnisstelle ist.

NB. Es lassen sich mehr Wörter mit Vorsetzung von **ok'-**, **oko-** zu lokalen Nominibus bilden. Vorstehende mögen daher nur als Beispiele dienen.

Oku-.

oku-, *oku-*, 1) **oku-** ist Präfix aller Infinitiva; die Endung ist immer **a**. Diese Form kann auch als Nomen substantivum angesehen werden. Im Wörterbuche sind nur solche aufgeführt, die noch neben der verbalen Bedeutung ihre Eigentümlichkeit haben. Alle Verba können mit **oku-** zu Nominibus s. Substantivis gebildet werden.

2) **oku-** ist ferner Präfix einiger weniger Nomina, die dann im Plural **oma-** annehmen, sich also an die E-Klasse anschliessen. Diese wenigen scheinbar nicht verbalen selbständigen Nomina mögen im **Mbanḍu** (**Mbanṭu**) immerhin als verbale Begriffe aufgefasst worden sein, sobald aber dieser Begriff dualiter auftreten musste, fand auch derselbe das entsprechende Präfix für sich, nämlich **oma-**, welches nicht individualisiert, was es unter sich aufnimmt, als homogenisiert, d. h. die doppelten Begriffe einer Sache unter **oma-** müssen einander ganz und gar gleich sein, wie **oku-tui**, das Ohr, pl. **omatui**, Ohren; **oku-rama**, das Bein, pl. **oma-rama**, die Beine, u. s. w. Hieraus erhellt, dass **oku-** im Plural gar kein anderes Präfix als sein Correlativum haben konnte, als **oma-**. S. die Vorbemerkung zu **oma-**.

Pronomina zu **oku-** sind folgende:

1) Pers. III sing.: **ku, ma-ku, kua**, wie **okuti ku hapa**, das Feld ist wachsend, seine Art ist, dass es wächst; **maku hapa**, es (Präs. indic.) wächst, wird wachsen; **kua hapa**, es ist gewachsen.

2) Demonstrativa: **ngo, ngui, nguini, nguina** = denen bei **oko**, q. v.

3) Relativa: **ku-ku, ku-kua, ku-maku, ku-nga** = denen bei **oko**, q. v.

4) Possesiva: *a.* **-ako**, (**-akuo**); *b.* **k-**, **ku-** = denen bei **oko**, q. v.

oku, oku-nga, *ok'-*, *oku*, Adv., dahin, da, ebendaselbst, wie **oku me i**, *ok-o-te i*, dahin ich gehe; **okunga ua ire**, ebendahin du gingest; **kunga mo i, okunga me i uina**, *koka to i*, *na ngame ok-o-te i*, wo du hingehst, ebendahin ich gehe auch; **hi na 'ku me i**, ich nicht mit da ich gehe, i. e. ich gehe nirgends hin.

oku-hi-na (**n'o-**), *oku-a-a ka-na*, als Präpos., sine, ex-, wie **okuhin' oȝongombe**, *oku-a-a nangombe*, ohne Rinder (zu haben); **me i n'okuhin' ovikuria**, *ka-ndi na'ndia*, ich gehe ohne Speise (gegessen zu haben).

Digitized by Google

oku-áko, *o-ku-áko*, Pron. poss. zu **oku-** u. **oka-**, sein, wie **okurama kuáko**, sein (des **okapuka**) Bein; emphat. **okuako**, es ist sein.

oku-andje, *oku-andje*, Pron. poss. zu **oku-** u. **ami**, mein, wie **okuti okuandje**, es ist mein Feld, Land; **okuti kuandje**, mein Land.

oku-ao, **-auo**, **-avo**, *oku-ago*, *-ajo*, Pron. poss. zu **oma-**, **omu**-III u. **ova-**, ihr, wie **okuti okuao**, *okuti kuajo*, es ist ihr (der **oma-**) Land; **okutui kuauo** (**kuavo**), *okutṣui kuajo*, ihr (der **ova-**) Ohr.

oku-ajo, *oku-ajo*, Pron. poss. zu **o-** und was **o-** von **oku-** besitzt, wie **okuti okuajo**, es ist sein (des **o-**) Land.

oku-apa, S., *o-ñguapa*, S., pl. **oma-kuapa**, die Achselhöhle.

oku-ara, S., pl. **omaku-ara**, *o-ṣuindo*, S., pl. *oo-suindo*, Wandseite eines Hauses, bes. eines Pontoks.

oku-aro, *oku-aljo*, Pron. poss. zu **e-** und was **e-** von **oku-** besitzt, wie **okuti okuaro**, **okuaro**, *okuti okualjo*, es ist sein (des **e-**) Land.

oku-atjo, *o-ku-asho*, Pron. poss. zu **otji-** und was **otji-** von **oku-** besitzt, wie **okurama kuatjo**, *okuṣulu kuasho*, sein (des **otji-**) Bein.

oku-auo, *oku-ago*, *oku-ajo*, s. **oku-ao**.

oku-avio, *oku-ajo*, Pron. poss. zu **ovi-** und was **ovi-** von **oku-** besitzt, wie **okuti kuavio**, ihr (der **ovi-**) Land; emphat. **okuavio**, es ist ihr's (der **ovi-**).

oku-aẓo, *oku-aẓo*, Pron. poss. zu **oẓo-** und was **oẓo-** von **oku-** besitzen, wie **okuti okuaẓo**, es ist ihr Land; **okuti kuaẓo**, ihr (der **oẓo-**) Land.

oku-e, *oku-e*, Pron. poss. zu **eje** und was **eje** von **oku-** besitzt, wie **okuti kue**, *okuti kue*, sein Land; emphat. **okue**, es ist sein **oku-**.

oku-eṇu, *oku-eṇi*, Pron. poss. zu **eṇe** und was **eṇe** von **oku-** besitzen, wie **okuti kueṇu**, euer Land; **okueṇu**, es ist euer **oku-**.

oku-eṭu, *oku-etu*, Pron. poss. zu **eṭe** und was **eṭe** von **oku-** besitzen, wie **okuti kueṭu**, unser Land; emphat. **okueṭu**, es ist unser **oku-**.

oku-ha, s. infin., *oku-lombola*, s. infin., Meinung, Bedeutung; vid. **hã**.

oku-ha-janda, s. infin., *oku-a-a-χula*, s. infin., das Nichtaufhören, Kein-Ende-nehmen; vid. **ha** u. **janda**.

oku-hapa, s. infin., *oku-mena*, s. infin., das Wachsen; **ing' okuhapa kuavio**, ihr Wachsen, das Wachsen der **ovihape**.

oku-hepa, s. infin., *oku-χépa*, Bedürfnis; **okuhepa okunene** oder **kunéne okuhepa**, *ku-χepa uunene*, etwa im Herero-Sinne: schönen Dank, wobei weitere grosse Bedürftigkeit ausgedrückt wird (denn ein Herero-Dank besteht darin, jemand für erwiesene Wohlthaten tüchtig mit Betteln zu quälen).

oku-hivirua, s. infin., *oku-ṣimanekua*, s. infin., das Gelobt-, Gepriesenwerden; vid. **hivira**.

oku-huama, s. infin., *oku-pita ombunda*, Menstruation; *okupita ombinsui*, Blutung.

oku-ingoneka, s. infin., *oku-ṣimaneka*, s. infin., das Bevorzugen, Begünstigen; vid. **ingoneka**.

oku-ini, *oku-ene*, Pron. propr. zu **oku-**, er, es selbst, wie **okuti okuini**, das Land selbst.

oku-ija, S., pl. **omakuija**, *oku-éga*, pl. *omakuega*, Dorn, sc. langer, recht ausstehender. (Die krummen, wie Haken geformten Dornen heissen **oma-ngondo**). **Ami a-rire tji mba endua omakuija m'orutu**, ich, da wurde ich gegangen Dornen im Leibe, i. e. es überlief mir ein Gruseln im Leibe.

oku-iṣe, S., *-alauṣue*, Ohnmacht; **ua ṭ'okuiṣe** = **ua koka oru-mbamba**, *kua alauṣue*, sie, er ist ohnmächtig geworden, ist bewusstlos.

oku-jére, s. inf. u. adj., *o-mbuga*, S. u. adj., offen, weit, gut übersehbar; **okuti okujere**,

Digitized by Google

okuti ombuga, ein weites, offenes, lichtes Land, Feld; **omakuti omakujere**, offene, lichte Felder, Länder.

oku-kupa pevari, s. infin., *oku-ɣokana ombanda*, das Heiraten zu zweien, Bigamie; vid. **omu-mbanda**.

oku-kurupa, s. infin.; *oku-kulupa*, s. infin., das Altwerden, Altern; vid. **kurupa**.

oku-moho, S., *olu-moho*, pl. *oma-moho*, der linke Arm; **kokumoho**, Adv., zur Linken.

oku-ndimbu-oko, S., *oku-oko oshi-ñṭoko*, S., Armstumpf.

oku-ndimbu-rama, S., *oku-gulu oshi-ñtoko*, S., Beinstumpf.

oku-nene, *e-luligo*, s. **oku-oko**.

oku-ngurusu, S., s. **oru-ngurusu**.

oku-ni, S., pl. **oma-kuni**, *oku-enje*, pl. *oma-kuénje*, die Zeit nach der kalten Zeit, in welcher die Bäume Blüten treiben und es anfängt, wärmer zu werden. (Hat mit einem Frühling in Deutschland wenig Ähnlichkeit, weil die Blätter der Bäume und das frische Gras erst herauskommen, wenn es zu regnen begonnen hat.)

oku-oko, S., pl. **oma-oko**, *oku-oko*, S., Arm; **okunéne**, *olu-ljo*, rechter Arm; — **okumoho**, linker Arm; **okuoko kuétemba**, vorderes Rad am Wagen.

oku-oje, *oku-osje*, Pron. poss. zu **ove** und was **ove** von **oku-** besitzt, dein, wie **okuoko okuoje**, es ist dein Arm; **okuoko kuoje**, dein Arm.

oku-pepera, S., *oku-fu*, S., die kalte, wolkenlose Zeit, in der ein kalter, schneidender Wind weht, gewöhnlich von Ost her.

oku-pera, s. infin., *oku-nuka*, s. infin., das Tanzen der Frauen bei einem Sterbefalle; **tji mave pere: hú, hú**, wenn sie springend **hu, hu** schreien.

oku-pia, s. infin., *oku-pia*, s. infin, das Brennen, Verlangen nach etwas; eifern; vid. **omu-pia**.

oku-pua, s. infin., *oku-pua*, s. infin., 1) das Sichwohlbefinden, Wohlergehen; vid. **ombuiro**; 2) das Zuendegehen von etwas; **me i m'okupua kuomueze**, *o-ta ndi sji m'okupua kuomuezi*, ich werde gehen am Ende des Mondes, Monats.

oku-rama, S., pl. **oma-rama**, *oku-gulu*, pl. *oma-gulu*, S., Bein; das hintere Rad am Wagen; **okurama kumue**, ein Bein; **omarama ajevari**, beide Beine; **okurama kuétemba**, hinteres Rad am Wagen.

oku-rimba, s. infin., *oku-vongakaniga*, s. infin., das Zerstreuen, Hin- und Herstreuen; **ma ungura okurimba**, er arbeitet mit der rechten und linken Hand = **u n'okuoko okurimba**.

oku-ripamba, s. infin. refl., *oku-i-janda*, s. infin., das Sich-in-etwas-verwickeln; **u n'okuripamba**, er hat das Geschick, sich in etwas zu verwickeln.

oku-rooro, S., *o-ginge*, die Regenzeit, sc. wenn der Regen ziemlich reichlich fällt und das Land grünt; vid. **roora**.

oku-ruo, S., pl. **oma-ruo**, *e-lugo*, pl. *oma-lugo*, die Stelle in der **onganda** eines Häuptlings, wo das heilige Feuer Morgens und Abends, während die Kühe gemolken werden, brennt; bei dem **okuruo** wird gezaubert (s. **rangera**); bei dem Aschenhaufen liegen die grossen Hörner der zu Zauberceremonieen und sonstigen grossen Feierlichkeiten geschlachteten Ochsen (cf. **ohivirikua**) [bis sie in den strömenden Fluss geworfen werden können]. Auf dem grössten pflegt der Häuptling zu sitzen. Die **ondangere**, die älteste Tochter des Häuptlings, hat das heilige Feuer zu bewahren, welches, wenn die Zeremonieen am **Okuruo** zu Ende sind, ins Haus des Obersten getragen wird, bis man es abends wieder braucht. Jeder, der auf Reisen geht, oder einen **ohambo** (q. v.) anlegt, lässt sich von dem Feuer geben und zündet das erste damit auf seiner neuen Wohnstelle an. Damit erklärt er sich zum Vasallen des Häuptlings geworden. Geht das Feuer einmal aus, so muss es entweder vom

Digitized by Google

Häuptling neu geholt oder durch Drillen mit Stöckchen erzeugt werden, wobei auch Vieh geschlachtet werden muss. Es ist das immer ein böses Omen.

oku-ruru, S., *sheke;* **ka-pe ŋerue okururu,** *kua pu, sheke*, da ist auch nicht das geringste übrig geblieben; vid. **oŋengeŋe.**

oku-ŋekirua, s. infin., *oku-ŋikilua*, s. infin., das Einkehren, um irgendwo zu übernachten oder den Tag über zu bleiben.

oku-ʈa, s. inf., *oku-ŋua*, s. inf., das Sterben, Schadenerleiden, Not, Bedrängnis u. s. w.; **mo ʈu ing'okuʈa,** *o-to ŋui okuŋua*, du wirst sterben das Sterben, sc. du wirst grosse Not erleiden oder des Todes sterben; vid. **-ʈa.**

oku-tara-ʈuku, s. inf., *oku-lengalenga n'euiuili*, das Nachtsehen, Blindheit; **eje u n'okutaraʈuku,** er sieht (alles) schwarz, ist blind.

oku-taratupu, s. inf., *oku-tala oala*, s. inf., etwas nur oberflächlich sehen; besehen; nicht recht sehen.

oku-ti, S., plur. **omakuti**, *oku-ti*, S., plur. *oma-kuti,* Feld, Land im Gegensatz zu **onganda** oder **otjihuro; okuti okuamuaha,** eine Gegend, wo nicht jeder thun kann, was er will, und die bes. Zwecken dient; **okuti okureŋe,** ein Feld, das schlechtes Gras hat und das Vieh mager macht; **okuti okunjozera,** ein gut beregnetes und daher gut bewachsenes Land.

oku-tjiua, s. inf., *oku-tsoéa*, s. inf., das Wissen, Kennen; **eje k'e n'okutjiua,** *k'e shi shi = k'e tji i*, er nicht er mit Wissen, sc. er weiss es nicht.

oku-tui, S., plur. **oma-tui**, *oku-tŋui*, plur. *oma-tŋui*, das Ohr; **omundu k'e n'omatui,** der Mensch hat keine Ohren, i. e. er hört nicht; vid. **okaŋuvatui, omaŋuvatui;** Sprichwort: **okutui kaku rara n'ondjara,** das Ohr schläft nicht mit Hunger, i. e. das Ohr ist neugierig.

oku-tumba, s. inf., *oku-niinima*, s. inf., das Reichsein, Vervielfältigen seiner Sachen, seines Vermögens.

oku-undja, s. inf., das Hoffen, Warten; vid. **omaundjiro.**

oku-vare, S. und Adj., *omu-longa*, S., das Weite, Ausgebreitete; weit, ausgedehnt; **omeva kokuvare,** *omea komulonga*, das weite Wasser, die See; **otjirongo otjikuvare,** weiter, ausgedehnter Platz; **ua i k'okuvare,** er ging nach der See.

Oma-.

oma-, *oma-*, 1) **oma-** ist das Präf. plur. zu der E-Klasse, wie **e-jendo,** Grab, **oma-jendo,** Gräber; ferner zu **oku-**, wie **oku-tui,** Ohr, **oma-tui,** Ohren, und endlich befasst es eine Reihe von Pluralia tantum oder auch Nomina collectiva, wie **omeva,** Wasser; **omaere,** die in einer Kalebas gesäuerte Milch; **omahatenja,** Nachmittagszeit; **oma-ihi,** süsse Milch, u. s. w.

2) **oma-** hat die Eigentümlichkeit, dass es keine heterogene Gegenstände, deren jeder eine Individualisierung erfordern könnte, unter sich aufnimmt, sondern es erheischt zwei oder mehrere Begriffe, die ganz homogen sind, die zusammen gehören, wo eins ohne das andere nicht gedacht werden kann, wie **okutui,** das Ohr, **omatui,** die Ohren; **oku-rama,** das Bein, **omarama,** die Beine; **eho,** das Auge, **omeho,** die Augen, u. s. w.

3) Wo ein Nomen mit **oma-** absolut keiner Singularisierung mehr fähig ist, wie **omandundué, omangenga, omapindi, omapeta** u. s. w., hat man es als ein Plurale tantum, ein Collectivum, das Affekte und Effekte in sich schliesst, anzusehen.

Digitized by Google

4) Man kann fast von allen Verbis Nomina dieser Klasse bilden, wie z. B. v. **-jamburura**, schmähen: **oma-jambururiro**, Schmähung; v. **-tjita**, thun, machen: **oma-tjitiro**, das Thun, Machen, u. s. w.; jedoch ist hierbei zu bemerken, dass nicht alle Verba die Nominal-Endung **-iro**, **-iriro**; **-eno**, **-eneno**, **-inino** u. s. w. zulassen; die Gesetze solcher Wortbildung sind noch nicht erkannt.

5) Pronomina zu **oma-** sind folgende:

1) Personae III pl.; **e**, **je**, **ja**, **ma-e**, wie **omambo otja inga e** oder **je hungirua vi?** Worte wie diese sie werdend geredet, sc. besprochen wie? i. e. auf welche Weise kann man diese Worte besprechen? **omatemba ja ja rukuru**, die Wagen sie sind weg lange (schon); **omeho oandje mae vere**, meine Augen sind, werden krank.

2) Demonstrativa: **nga** (**i-nga**), **ngeni**, **ngena**, wie **omeva nga**, dieses Wasser (selten **ngo**); **oma-kuti ngeni**, **-ngena**, jene Länder dort, — dort ferne.

3) Relativa: **nge**, **ngu**, **nga**, **ngu-nga**, wie **omambo oeṇe**, **nge tjangua nai?** Worte welche, welche geschrieben werdend so, sc. welche Worte schreibt man so? **omahangue**, **ngu mae horo nambano**, **mae tuna pi?** das Ovambokorn, welches jetzt am Reifwerden ist, es wird hingethan wo? **omeho**, **nga vera nai**, **ja tjita**, Augen, welche krank geworden so, sie thun (was), sc. was ist mit den Augen? **omakaja**, **ngunga mbe ku pere**, Tabak, welchendenselben ich dir gab.

4) Possessiva: *a*) dessen, was **oma-** besitzen: **-ao**, *-ago*, wie **otjivara tjao**, ihre (der **omaṇo**) Farbe; *b*) dessen, was andere von **oma-** besitzen: **o-** (**u**), wie **omambo nga oandje**, diese Worte sind meine; **omeho ooje**, deine Augen.

oma-eme, *o-mχe*, Apposit. zu **omambo**, barsch hingeworfene Worte; **tjā**, **mo hungire omaeme**, du wirfst ja barsche Worte hin; vid. **ema** = **jema**.

omá-ere, S., *omo-ñṇui*, S., Milch, die in einer Kalebas (Flaschenkürbis) gesäuert ist. Dies ist die eigentliche Nahrung der Herero. (Auch Europäer lieben die **omaere**, die jedenfalls für dieses Land die gesundeste Nahrung ist. Sie ist das beste antibiliöse Mittel, was es giebt.)

oma-hakaeneno, S., *oo-ñtṣakanéno*; *o-ngamba*, S., v. **-hakaena**, die Begegnung, sc. Stelle, wo zwei Dinge zusammenkommen, sich vereinigen, Konfluenz von zwei Flüssen u. s. w.

oma-hakihe, S., *oma-ale*, S., v. **-hakiha**, Buttermilch in der Kalebas gemacht, tüchtig geschüttelte Milch.

oma-handanduṇe, S., Schrecken (wie vom Stich einer **ondanduṇe**, q. v.); **ue ndji pe omahandanduṇe**, du hast mich in Schrecken gesetzt.

oma-haṇikiro, S., *oma-χalakaneno*, v. **-haṇika**, Scheidung; **op'omahaṇikiro oozondjira**, an der Wegscheide.

oma-hanjanjeno, S., *o-añχanje*, S., v. **-hanjanja**, das Durchbrechen der Sonne durch die Wolken; vid. **ozo-hanja**.

oma-hatenja, S., *ok-omatango*, S., Nachmittag (etwa 4—5 Uhr); vid. **omu-tenja**.

oma-heke, S., *oma-χek'evi*, S., Sandfeld, sandige Gegend; vid. **eheke**.

oma-henda, S., *ii-χenda*, S., dicke, geronnene Milch (in Masse); geronnene Stücke, vid. **ovi-henda**.

oma-hengurure, S., Apposit. zu **omambo**, tadelnde, schlechtmachende Worte; vid. **hengura**.

oma-hi, S., *oma-vi*, S., Länder; **omahimahi**, verschiedene Länder, Gegenden.

oma-hira, S., s. **ehira**.

Digitized by Google

oma-hirioko, S., *oku-janaula, -a*, das Linkisch-, Ungeschicktsein; **eje u n'omahirioko**, er ist linkisch, ungeschickt bei der Arbeit, verb. er **hat** einen lumpigen Arm.

oma-hondjo, S., *oka-tako komié*, S., die Geckheit, Narrenteiding; **eje u n'oma-hondjo**, *'sje ku nokatako komié*, er ist geck, treibt Narrenteidinge.

oma-hongero, S., *oma-χongelo*, *oshi-χongelo*, S., v. **-honga**, Lehre; Stelle, wo man eingeschnitten, eingekerbt hat.

oma-hongononeno, S., *oma-uliko*, v. **-hongonona**, Zeugnis, Aussage über etwas, das geschehen.

oma-horékero, S., *oma-χolekelo*, v. **-horeka**, Verbergung, Geheimnis.

oma-hoze, S., *oma-χózi*, S., Thränen; **ua eta omahoze**, er brachte Thränen, sc. er weint; **komahoze**, bei den Thränen, sc. der Mutter (Schwurformel).

oma-huiriri, S., *oma-χuilili*, S., das Beben von Schrecken; **ami mbi n'omahuiriri m'orutu**, ich habe Bebe-Schrecken im Leibe.

oma-ihi, S., *oma-χini*, S., süsse Milch (ehe sie gesäuert ist); vid. **oru-ihi**, Reis. (**-ihi**, **-itji** scheint ursprünglich „süss" bedeutet zu haben; ist jetzt nur noch in diesem Worte, in **oruihi**, Reis, und in **ou-tji (ou-itji)**, Honig, vorhanden, wohingegen für „süss" kein Adjectivum da ist.) Sprichwort: **m'omaihi mu ǯ'otjinde; m'otjinde mu ǯ'omaihi**, aus einer guten Milchkuh kommt eine trockene; aus einer trockenen (schlechten) Kuh kommt eine mit Milch, sc. die Natur macht auch wohl mal eine Ausnahme.

oma-indjambo, S., *o-mbuzi*, S., schlechte Nachrede, Verleumdung; vid. **-jamba**.

oma-iǥaneno, *oma-iǥaneno*, S. v. **-iǥana**, das Rufen, jemand rufen.

oma-jake, S. und Apposit. zu **omeva**, *oma-lulu*, S., essigsaure Flüssigkeit.

oma-jambe S., *oo-ñχokoli*, *oma-χokoli*, S., v. **-jamba**, üble Nachrede, Verleumdung.

oma-jambero, S., *oma-χokolelo*, v. **-jamba**, s. **omajambe**.

oma-jandjero, S., v. **-jandja**, das Geben, Weggeben = *oma-ǥandsjelo*.

oma-jere, S., (*o*)*moñgui*, S., s. **omaere**.

oma-jerurukiro, S., *oma-jelulukilo*, S., v. **-jeruruka**, Erhöhung (nach oben), das Erhöhen.

oma-juve, S., *oo-memo*, S., v. **-juva**, das Schneidende, Schärfe, Schneide.

oma-kahuke, *oo-ñχapu ǥa kaχa*, S. und Apposit. zu **omambo**; **hungira omakahuke**, sprich deutliche (trockene), verständliche Worte.

oma-kaikai, S. und Apposit. zu Dingen, die gross wachsen (aus dem Nama), *oo-mbaǥimbaǥi*, S.; **ozondu oma-kaikai**, grosse, ausgewachsene, sehr fette Schafe.

oma-kande, S. und Apposit. zu **oma-ere**, *o-ǥoota*, S., steife, dicke, nicht wässerige **omaere**; vid. **-kanda**; **omambo omakande**, steife, trockene Worte, Rede.

oma-kari oder **oma-karimbo**, S., *oo-ñχapu ǥa tǥoa*, Worte, an denen nicht zu zweifeln, unzweifelhafte Worte, Rede; vid. **ozo-ngari**.

oma-kaja, S., *oma-kaja* oder *oma-kaa*, Tabak im allgemeinen; **tu pa omakaja**, gieb uns, sc. mir Tabak (ist die gewöhnliche Bettelformel bei Hoch und Niedrig).

omá-ko, S., *omáko*, S., das Überbleibsel, Rest von Weide, von einer Kornernte u. s. w.; **otjirongo tji n'omako**, der Platz hat immer einen Rest (von Weide); **mbi rire po** oder **mbi njange omáko**, dass ich da den Rest, das Überbleibsel (bei einer Kornernte) esse oder auflese.

oma-kohe, *oma-joǥe*, S. und Apposit. zu **omeva**, v. **-koha**, reinigendes Wasser; Bad.

oma-kohero, S., *oma-jogelo*, v. **-koha**, das Waschen, Reinigen.

oma-kondero, S., *oma-kondelo*, v. **-konda**, das Abschneiden, Übergehen (über einen Fluss).

oma-konjo, S., *oma-konjo*, S., Rest von Speisen, in den Essgefässen übrig geblieben, das, was zum Auslecken bleibt; **otjiaha katji n'omakonjo**, die Schüssel hat nichts mehr zum Auslecken.

Digitized by Google

oma-kua-tjike, *oshike uuṋa*, *oma-kua shike*, Interrog. zu **oma-**, was ist das, sc. die **oma-**?

oma-kukiro, S., v. **-kuka**, das Verreisen, Reisen-machen.

oma-kumiṋa, S., *oo-ñṋua*, S., Unerschöpflichkeit; **ondjombo i n'omakumina**, der Brunnen ist mit U., sc. ist nicht leer zu schöpfen; **ovandu ve n'omakumina**, die Leute sind unerschöpflich (es kommen immer wieder neue an).

oma-kumukiro, S., *oma-pitilo*, S., v. **-kumuka**, das Ausgehen, Ausziehen, Irgendwohin-gehen.

o-mama, S., plur. **oo-mama**, *(o)meme*, S., plur. *oo-meme*, es, sie ist meine Mutter; nicht emphat. **mama**, meine Mutter.

oma-mbo, S., plur. r. **e-mbo**, *oo-ñχapu* (*omambo*), S., Worte, Bücher; Predigt, Erzählung; **ua tjit' omambo**, er hat gepredigt, verb. er hat Worte gemacht.

oma-ndimba, S., *oma-ndimba*, S., eine Krankheit, die durch Essen von krankem (oder auch zu fettem) Fleische entsteht und eine Art schmerzhafter Karbunkel erzeugt.

oma-nduipa, S., *oma-χenda*, S., ganz schwabbelig fett sein; **oẓonḍu ẓa ṋuṋa omanduipa**, die Schafe sind fett Schwabbelei, sc. dass sie schwabbeln.

oma-ndundué, S., Scheu, Furcht; **i n'omandundué m'omeho**, er (der **ongombe**) hat Scheu, Furcht in den Augen, sc. man sieht ihm die Scheu in den Augen an.

oma-ngeha, S., *e-panǰue*, S., der wilde Hanf, genannt Dacha. (Wird von den Bergdamra und auch Naman oft leidenschaftlich geraucht. Wirkung ist der des Opiums fast gleich. Die Dacha-Raucher werden immer mehr zu Idioten.)

oma-ngenga, S., *oma-ngenga*, S., Zweifelhaftigkeit, sc. ob man so oder so thun soll; das Zurückhalten mit der Strafe, weil man nicht gerne jemandem wehe thun möchte; **eje u n'omangenga**, er mit Zweifelhaftigkeit, sc. ob er strafen soll oder nicht. Vielleicht auch Gefühlsvölligkeit.

oma-ngondo, S., *omu-gumba*, S., die sogen. Hakjesdornen, wachsen an den „Wachteenbietje"-Mimosenbüschen.

oma-ngura, S., *oma-ẓiẓa*, S., s. **e-ngura**, unreife Früchte; **omakuju tjingee omangura**, die Feigen sind noch unreif.

oma-ṋi (omanji), S., *oo-nǰandsji*, S., die Falten im Hinteren bei sehr alten Leuten; Sprichwort: **omaṋi ja ri omatako**, der faltige Hintere war (auch einmal feste) Hinterbacken (gesagt gegen die sich rühmende Jugend).

oma-ṋi, S., *oo-ñtonǰo*, S., Flecken von Fett oder Honig am Leibe und in Kleidern.

oma-ṋiṋa, S., *oma-ṋiṋo*, S., die Schleimabsonderung aus der Nase; **mu jeka omaṋiṋa**, nimm ihm den Nasenschmutz weg.

oma-ningiriro, S., *oma-indilo*, S., v. **-ningira**, Bitte, das Bitten.

oma-njamununa, cf. **njama**, S. pl. t., *omu-galutima*, Kinderei, Unfestigkeit im Charakter; **k'e n'omanjamununa**, er ist kein Kind mehr, lässt nicht mit sich spassen.

oma-njanjui, S. und Apposit., *oo-muma*, S., zu Dingen wie Erde, Mehl, wie **ehi omanjanjui**, grobe Erde; **oruhere omanjanjui** = **oviparapatu**, grobes Mehl (wie Grütze).

oma-njenja, S., *oka-njaganje*, S., feiner, rieselnder, wenig Regen.

oma-njengeva, S., *ojo-mea*, S., **onjama omanjengeva**, halbgares, fast noch rohes Fleisch; **i (das onjama) n'omanjengeva**, es ist nur halbgar (wie ein Beefsteak).

oma-njune, S., *oma-χoka*, S., 1) Suppe. (Recept zu einer Suppe à la Herero: man nimmt das noch nicht wiedergekäute Futter aus dem Vordermagen eines frisch geschlachteten Rindes, drückt die grüne Sauce tüchtig aus in einen Topf, thut dann in diese Sauce Fleisch (je blutiger, je besser) nach Belieben und kocht es. Die Suppe hat eine grünliche Farbe und soll nach der Beschreibung der Herero sehr lecker schmecken.) 2) Zuweilen auch für Urin, *omaǧuita*, gebraucht.

Digitized by Google

oma-onja, S., *oma-ǥonjoto*, S., Falten in einem Kleidungsstücke; **ombanda ja har' omaonjo**, das Kleid wirft Falten, hat Falten bekommen.

oma-paeka, *omu-mboja I*, S. pl. t., Unschlüssigkeit, Zurückhalten mit der Meinung; **u n'omapaeka** = *omumboja*, er ist verschlossen; auch gleich **k'e nomindjenga**, er lässt nicht mit sich spassen.

oma-pakero, S., *oma-pakelo*, v. **-paka**, das jemand Begraben, der Akt des Begrabens.

oma-pambero, S., *oma-χondsjelo*, S., v. **-pamba**, Naht, sc. Stelle, wo zwei Stücke zusammengenäht oder -geflochten sind.

oma-panda, S., *ii-ǥunda*, S. (scheint im Sing. nicht vorzukommen), Herden, Abteilungen Vieh, die eine **orupanda** ausmachen.

oma-panguriro, S., *ii-pangulilo*, S., v. **-pangura**, Unterscheidung, das Entscheiden, ob jemand schuldig oder nicht; das Richten, wobei die Bestrafung einer Schuld nicht mit eingeschlossen ist. (Wenn ein Herero-Häuptling jemanden bestraft, so trifft es sicher einen Ausländer oder einen Bergdamra.) [**otuvio katu sanene, mun' omapanguriro**, die Messer waren nicht gleich, es war ein Unterschied dabei.]

oma-patáneno, *oma-luzi*, v. **patana**, das Ableugnen.

oma-patero, S., *oma-patelo*, v. **-pata**, das Zuschliessen.

oma-peta, S., *ok-omatango*, S., Nachmittag im allgemeinen, wenn die Sonne sich neigt; vid. **peta**.

oma-pina, S., *omu-pind-iigolo*, eingebogene Kniee haben; **omu-ndu u n'oma-pina**, er hat eingebogene Kniee (sc. wenn der Oberkörper vorgebogen und die Kniee nach innen eingekrümmt sind).

oma-pindi, S., *oku-ǥea* oder *oku-ǥeja, -e; uu-ǥéi*, v. **-pindika**, Zorn, Verdriesslichkeit, das Erzürntsein; Sprichwort: **ouǥiona u n'omapindi; ouingona u n'orombe**, Armut ist mit Zornigkeit, Verdriesslichkeit; Glück ist mit ausgelassener Buhlerei, sc. Armut macht verdriesslich, Glück übermütig.

oma-puiro, S., *-pua, -pu, -puile*, v. **-pua**, 1) das Wohlbefinden, Wohlergehen; vid. **ombuiro**; 2) v. **puira**, das Zuendegehen; **m'omapuiro oomueze**, am Ende des Monates.

oma-pupe, S. und Appos. zu **omeva**, *oma-tondoke*, S., fliessendes Wasser; **ka-teke oma-pupe**, gehe, schöpfe fliessendes Wasser.

oma-puva, S., *oma-puija*, S., Schwielen und Blasen in den Händen und an den Füssen; **ua ṭ'omapuva**, er leidet von den Schwielen oder Blasen.

oma-ra, S., *-lala, -a*, das Liegen, Darniederliegen; **eje inga u ri m'omara**, er liegt noch, liegt noch auf dem Lager; **ua endere m'omara**, er ging im Liegen, i. e. schleichend, liegend.

oma-rama, S., plur. **oku-rama**, *oma-gulu*, S., Beine, trop. Schnelligkeit; **omundu u n'omarama**, der M. ist schnellfüssig.

oma-rema, S. und Apposit. zu noch unreifen Gartenfrüchten, *oma-ǥiza*, S.; **ovimba-kuna tjingee omarema** = **ovinona**, die Kürbisse sind noch wässerig, weich. [vgl. **o-ndema**.]

oma-rera, S., s. **e-rera**.

oma-rimba, S., *omu-χanauzi*, S., das Unordentlich sein, Verschwenderei; **eje u n'oma-rimba**, er ist unordentlich, verschwenderisch mit seinen Sachen (lässt eins hier, das andere dort liegen).

oma-rio, S., *oma-lilo*, S., die Weidestellen, Weide; auch das, was weidet; **otjirongo katji nomario omaua**, der Platz hat keine gute Weide, auch: kein gutes Weidevieh.

oma-rireho, S., *o-χenda*, S., das Augenthränen, sc. Mitleiden mit anderer Not, wenn einem bei Leiden anderer die Augen übergehen.

Digitized by Google

oma-ronge, S., v. **-ronga**, ermahnende Worte.

oma-rorero, S., *e-χindo*, S., von **-rora**, Versuchung, das Versuchen (zu etwas).

oma-roverero, S., *oku-loɣa*, v. **-rova**, pass. **-roona**, **-a**, **roverue**, Fluch, Verwünschung, Verfluchung im höchsten Grade.

oma-rukiro, S., *oku-tameka*, *-e*, v. **-ruka**, der Umkreis, Umfang einer Sache, den man durch Striche und Linien bezeichnet hat.

oma-rungiro, S., *oma-geelo*, v. **-runga**, Ärgerlichkeit, Gereiztheit.

oma-ɣa, S., *o-o-ñkondo*, S., Kraft, Stärke, Vermögen; Mark in den nicht hohlen Knochen; **omu-na-maɣa**, *omunangondo*, ein starker Mensch; **ongombe, ndja ʈu i n'omaɣa?** hat der geschlachtete Ochse Mark in den Knochen, sc. ist er ziemlich fett?

[**oma-saananga**, S., die Kniekehle.]

oma-ɣa-kapia, S., *oo-ɣaɣiti*, S., das Rauh-, Wundsein zwischen den Beinen (Hämorrhoiden?).

oma-ɣaneke u. **oma-ɣanekero**, S., *oma-ɣjelekele*, v. **-ɣaneka**, Gleichnis, Mutmassung.

oma-ɣemba, S., *uu-kangalakata*, S., v. **-semba**, zu **omavara**, die regelmässigen Flecken auf einem Pantherfelle, sc. **omavara omaɣemba**.

oma-ɣera-ɣa, S., *o-ñtiligáne*, S., v. **oma-sa** u. **ɣeráera**, rotes, blutiges Knochenmark.

oma-ɣere, S., *oma-ɣele*, S., eine Zahl, die „Hunderte" bedeuten soll. Im allgemeinen ist **omaɣero** der Ausdruck für eine grosse Zahl, Anzahl; vid. **eɣere**.

oma-ɣitongo, S. u. Apposit. zu **omambo**, *oma-ɣitongo*, S., dicke, schwülstige, schwerverständliche Worte.

oma-ɣotoroke, S., v. **-ɣotoroka**, zähe, schleimige Milch.

oma-taneho, S., *oma-ɣiɣaχe*, S., scheele Augen, das Schielen, nach beiden Seiten sehen.

oma-tangero, S., *oma-tangelo*, v. **-tanga**, das Loben, Preisen.

oma-tarero, S., *oma-talelo*, v. **-tara**, das Ansehen, Besehen; **katji nomatarero**, es hat nichts zum Besehen, ist nichts dran zu sehen, was bemerkenswert wäre. [Dieser Ausdruck kann aber auch ebenso gut bedeuten: es ist kein bemerkenswerter Fehler bei der Sache.]

oma-tauriro, S., *oma-ɣuaelo*, S., das Durchbrechen; *oñgondo jomea*, Stelle wo etwas (wie Wasser) durchgebrochen hat; *omaɣuaelo*, das Durchbrechen; das Fliehen, die Flucht.

oma-te, S., *oma-jeje* oder *oma-jee*, S., Speichel; **ua tjekere omate**, er spie aus (was die Eingeborenen trotz einem Yankee verstehen).

oma-tetarero, S., *oma-lulumino*, v. **-tetara**, das Brennen, Beissen, brennender Schmerz.

oma-tetero, S., *ii-tetelo*, *oshi-tetelo*, S., v. **-tetua**, das Gleichabgeschnittensein von Dingen, deren Enden oder Spitzen zusammenliegen.

oma-te-uva, S., *oma-tango*, S., v. **-tejaura**, spät nachmittags, nach **omapeta**.

oma-tiero, S., *oma-tokolelo*, S., v. **-tia**, Austeilung, Urteil, Urteilfällung; Sprüche thun.

omatiku, S., v. **-tikura**; **u nomatiku**, er ist mit Verdrehung, der immer darauf ausgeht, das zu thun, was **tikura**, q. v., aussagt.

oma-tjo, S., sing. **e-tjo**, *oma-mainja*, S., Felsengebirge mit platten Abdachungen.

oma-tongame, S. u. Apposit. zu **oma-ue**, *oma-jeluluke*, S., hochansteigende Steine, Felsenwände u. s. w.

oma-tongameno, S., v. **-tongama**, das Erhöhen, Etwas-höher-machen.

oma-toto, S., der letzte Monat in einer Schwangerschaft einer Frau, anspielend auf die Schwäche derselben.

oma-tovera, S., *oma-χuunina*, S., v. **-tova**, die letzte Milch einer auftrocknenden Kuh.

oma-ʈuka, S., *oma-ale*, S., v. **-ʈuka**, Buttermilch; deminut. **ou-ʈuka**, ein wenig B.

Digitized by Google

oma-ʈuta, S., *oma-ʂita*, S., (v. **-ʈutama**), Urin.

oma-undu, S., *ii-fuindja*, S., versteckte Lügereien.

oma-uúu, S., *oma-gúúgúú*, oder **ii-kendje**, *e-ñšuiñšuiliko*, das, was im Ohr dröhnt, wie **ú, ú, ú; a mu rokoha, mamu ndji pe omauúu**, *a-mušuiñšuil' iikendje*, lärmt nicht, ihr gebt mir Ohrendröhnen.

oma-vinu, S., Wein; eine Art bei den Ovambo: *oma-lovu*.

omá-ʐe, S., *oma-ʒaʐi*, S., ausgeschmolzenes Fett; vid. **eze**. [Wird auch vom Fett öliger Kerne gesagt.]

oma-ʐenge, S., *o-ndjaχi; uu-gei*, S., Zorn; **ua ʈ'omaʐenge**, *kua ʂ'ondjaχi*, er ist sehr zornig, grimmig; vid. **-pindika**, *-géja* oder *géa*; **eje u n'omaʐenge**, *oku-n'oshimpuijo shondjaχi*, er ist geneigt zum Zorn, ist jähzornig.

oma-ʐeze, S., *oma-ʐiʐi*, S., Striemen von Schlägen mit einer Peitsche u. s. w.

oma-ʐinga, S., *uu-ñtsua*, S., v. **-ʐinga**, das Alles in Hülle und Fülle-haben; Launenhaftigkeit grosser Herren; Sprichwort: **ouhona u n'omaʐinga, omuhona u jeruka, porumue u pindika**, Herrentum hat alles in Hülle und Fülle, oder: ist mit Launenhaftigkeit, ein Herr ist launig, zuweilen wird er (auch) böse, sc. grosse Herren haben ihre Nücken.

oma-ʐorongondo, S., *oma-njele*, S., die dunklen Mimosenbüsche, bes. deren Hakjesdornen; dient auch als Vergleichung für „viele", wegen der grossen Anzahl der Dornen; vid. **omuʐorongondo**.

o-mb-, *o-mb-*; *o-mp-*, Nomina der O-Klasse mit Radices, deren Initialen **m, p, u, v** sind.

-omba, -o, -ere, s. **-jomba** oder **-uomba**.

o-mbaanda, S., Band (vom holl. u. deutschen Band).

o-mbaera, S., *uu-jelele*, S., Wiederschein, Lichtglanz, der durch eine Öffnung bricht, daher intensiv ist; **ua jaruka k'ombaera**, er wendete sich wieder zu der Lichtöffnung (wo man ihn gut sehen konnte); **oʐombaera ʐondjuo**, das durch die Ritzen ins Haus fallende Licht.

o-mbahe, S., *o-mbaχe*, S., demin. **oka-vahe**, *oka-mbaχe*, Giraffe (ist im Hererolande nahezu ausgerottet).

o-mbahona, S., *oka-jaχona*, S., junge Giraffe, Kalb der Giraffe.

o-mbahu, S., *o-mbaχu*, S., dimin. **oka-vahu**, Heuschrecke; vid. **otji-pahona**; **ind' ozombahu ʐa tukuruka**, die Wanderheuschrecken sind angekommen.

o-mbajera, S., s. **o-mbaera**.

o-mbaka, S., *o-ndaʐokue*, S., 1) demin. **oka-vaka**, Gans, Ente; 2) der Augenwinkel nach der Schläfe zu; **ua tono ombaka**, *o-ta talele m'ooñχa*, er sah sich furchtsam nach der Seite um.

o-mbakata, S., *e-ningu*, S., v. **-paka-ta**, Stachelschwein mit langen bunten Stacheln; eine andere Art mit dunkeln kleineren Stacheln ist **o-nungu**.

o-mbakatui, S., v. **-paka** u. **okutui**, gutes, williges Gehör, indem man etwas in den Ohren aufbewahrt; **u n'ombakatui**, *hu uvu ko*, er hört gut, aufmerksam.

[**ombakisa**, Adv., heimlich.]

o-mbako, S., *o-mbako*, S., v. **-paka**, 1) Trichter; eiserne Mühle (wegen des Trichters auf derselben so genannt); 2) *oshi-kaʐingo*, der Hinterschädelknochen.

o-mbamba, S., *o-mbamba*, S., eine kleine Muschel [Kauri], die die Frauen an die dreizipfelige Mütze als Schmuck befestigen (kommen durch die Ovambo von den wasserreichen Gegenden im Norden).

o-mbambi, S., *o-mbambi*, S., 1) Antilope, der braune Bock; 2) *-njenje*, die Motte des **omungu** (q. v.), die, in der heissen Zeit auf den Bäumen sitzend, ein pfeifendes Getöne macht.

Digitized by Google

o-mbambo, S., *e-ñχiṣa*, S., v. **-pamba**, Schramme von einer Nadel und einem Dorne, auch **omupambo**; **ami mba ṭ'ombambo**, ich habe eine schmerzende Schramme erhalten.

o-mbamo, S., *o-mbamo*, S., v. **-pama**, Kneifzange, Bartzwicker, eine Art Pinzette, mit der sich die Hereromänner die spärlichen Barthaare ausrupfen.

o-mbanaha, S., *-tulila*, *-e po uina*, v. **-panaha**, störrischer Eigensinn, bei etwas zu verharren; nicht ablassen wollen); **tja rire ombanaha**, er ist störrischer Eigensinn (bei ihnen geworden), sc. man thut es vorsätzlich; **ombua i n'ombanaha**, der Hund ist eigensinnig, sc. man kann ihn nicht von dem Tiere, das er verfolgt, abbringen; **mundu, ō tjiti ombanaha nai**, Mensch, nicht thue so Eigensinn, sc. etwas zu thun, was unmöglich ist.

o-mbanda, S., *o-ñtanḏa*; *o-ñ̃guo*, S., demin. **oka-vanda**, v. **-vanda**, **vandeka**, Kleidungsstück, Bekleidung; **ozombanda ẓokomiti**, *ooñtanḏa ẓ'omondjuo*, Kleider am Stocke, i. e. solche, die nicht alle Tage getragen werden. (Das Otjambo *oñ̃guo* bezeichnet Kleidung, wie die Eingeborenen sie tragen; *oñtanga*: europ. Kleidung.)

o-mbande, S., *o-ñ̃panḏi*, eine Art Leiter, mittels welcher man in tiefe Brunnen steigt, gemacht aus ein paar zusammengebundenen Hölzern. (Nicht Leiter, auf welcher man auf etwas in die Höhe steigt; vid. **otji-rondero** u. **-ronda**. Im Otjambo wird *oñ̃panḏi* auch für **otji-rondero**, Leiter im allgemeinen, gebraucht.)

o-mbanḍe, *-fula*, *-a*, *-ile*, v. **-vanḍa**, Apposit. zu **omundu**, ein beherzter, tapferer Mensch, der vor nichts zurückschreckt; **eje ombande**, *o-kua fula*, er ist ein Tapferer, Beherzter; vid. **ouvanḍe**.

o-mbandi, S., *o-ñṣuia*, S., (v. **-pandipara**) 1) ein fleissiger, schneller Mensch, Arbeiter; **ombandimbandi**, *oñṣuiaṣuia*, ein ganz eifriger, fleissiger Mensch; 2) v. **-vandiṣa**, Knopf (an Kleidungsstücken).

o-mbandjarero, S., *e-kaniṣilo*, v. **-pandjara**, das Verlorengehen, das Sichverlieren.

o-mbandje, S., *o-mbandẓe*, S., demin. **oka-vandje**, der Schakal.

o-mbandura, S., *o-njama jokombanda joombati*, v. **-vandura**, Fleisch und Fett auf den Rippen.

o-mbangane, S., v. **-pangana**, das Sichvereinigen aller Enden in einem Knoten; **kuta ombangane**, binde es in einem Knoten zusammen; Rolle, wie eine Pergamentrolle.

o-mbangáneno, S., *oma-mangelo*, S., v. **-pangana**, das Untersichverbundensein, wo alle Enden in einem Punkte zusammengefügt sind (wie die Hölzer oben in einem Pontok).

o-mbange, S., *o-ñṣui jonganga*, S., v. **-panga**, **onḍu ombange**, ein Schaf, womit der **onganga** (q. v.), **panga-t**, i. e. in Krankheitsfällen die Krankheit ausdoktort. (Der **onganga** selbst darf dabei nicht zu kurz kommen, sonst hilft die Prozedur nicht.)

o-mbango, S., *e-χalelo*, S., v. **-vanga**, Wille, Manier; das Wollen; **ove u n'ombango ombi**, *ngoje u nomukalo omuinai*, du hast einen schlechten Sinn, eine schlechte Manier; **ombango jandje i ri nai**, *eχalelo ljandje*, das ist mein Wille.

o-mbangu, S., *o-ñtandu*, S., v. **-pangu-ra**, Unterschied zwischen Menschen und Gegenständen, der an und für sich besteht, nicht erst gemacht wird; **ka pe na'mbangu, ṭu n'evio rimue**, da ist kein Unterschied, wir gehören zu einer Familie, sc. wir haben alles gemein; **omundu uambangu**, *omuñṭu uaañṭu*; **ovandu vambangu**, *aañṭu jaañṭu*, Mensch, Menschen des Unterschieds, i. e. fremder Mensch, fremde Menschen, die zu einer andern Familie gehören; **oviṇa viambangu**, *iinima jaañṭu*, Sachen, die man sich nicht geradezu aneignen darf.

o-mbangukiro, S., v. **-panguka**, das Abgesondertsein; Entscheidung, die getroffen ist.

[**o-mbangura**, S., eine Art Specht.]

Digitized by Google

o-mbanguriro, S., *e-ɣoǥólolo*, S., v. **-pangura**, der Unterschied, welcher in betr. Dingen gemacht wird, Entscheidung (Gericht).

o-mbani, S., *o-ñzimbo*, S., Stock mit einem Knopfe, Knopfspazierstock.

o-mbanjui, S., eine das Aussehen einer Kastanie habende Frucht, die, etwa 10—15 in einer Kapsel, an einer Ranke in der **omaheke** wächst. Schmeckt geröstet wie eine zahme Kastanie.

o-mbao, S., *e-ɣuingi*, S., Schönheit, Pracht; **ua ɣara ombao**, *kua ɣala eɣuingi*, er trägt Pracht, schöne Kleidung; **okuti maku munika ombao**, das Feld zeigt eine Schönheit; **ongombe mai tie ombao**, *ngombe tai nduŋduma*, der Ochs giebt **ombao**, i. e. er brüllt schön. (Für den Herero ist das Ochsengebrüll die schönste Musik auf der Welt.)

o-mbapetismo, S., *e-shasho* (*shasha* = *tjatja*), Taufe, das Taufen. [Aus dem Griechischen durch die Missionare eingeführt.]

o-mbara, *omu-sjamba*, *omu-jamba*, *omu-ua*, *omu-kuanīlua*, S. u. Apposit. 1) zu **omundu**, ein gewaltiger, *omusjamba*, gewaltthätiger, reicher Mann; *omuua*, *omukuanīlua*, Herrscher, der viele Leute hat; vid. **ouvara**, **oruvara**. 2) v. **-para**, *o-mbole*, Beule auf dem Kopfe von einem Schlage; weisse Flecken; **ue mu tete ombara**, *e mu-ɣenge ombole*, er schlug ihm eine Beule, eine Wunde auf den Kopf; **ehi ri n'o-ɣombara**, *evi li n'oɣombole*, die Erde hat weisse Flecken, sc. im Korn sind solche Stellen, wo nichts steht.

o-mbarakana, S. und Adv. präpos., *o-ñtéɣa* (v. *-tegama*), S. und Adv. präpos., das Neben, an der Seite; **maɳu kara ombarakana n'onganda**, *tatu kala oñtega n'egumba*, an der Seite des Dorfes; **tjiteje oɣombarakana**, *ningeni ooñtega*, macht Reihen, Seite an Seite. [**omambo e ri ombarakana**, die Worte bedeuten dasselbe.]

o-mbarambandja, S., *o-ngolo jokuoko*, S., der spitze Knochen des Ellbogens.

o-mbarata, S., *-kukut' okana*, v. **-varata**, grosser Durst, Ausgetrocknetsein des Mundes, wobei Zunge und Lippen zerspringen, daher auch für Wüste, wo kein Wasser ist.

o-mbariɣe, S., *o-χonda*; *olu-χalu*, Apposit. zu **omu-ndu**, einer, der mit Frauen sich gerne abgiebt, Frauenliebhaber.

o-mbaru, S., menschlicher und tierischer Same.

o-mbaruisiro, S., *o-ñpaluɣilo*, v. **-paruiɣa**, der Fehler, das Fehlermachen.

o-mbaruriro, S., *o-ñpalukilo*, v. **-parura**, die Ernährung, das Ernährende, Lebensunterhalt.

o-mbaruru, S., eine in Sandboden wachsende, rübenähnliche, geniessbare Wurzel.

o-mbaɣe, S., *-tenánana*, *-a*, s. **oɣombaɣe**.

o-mbate, S., *omu-iɣo*; *olu-kúpa*, v. **-pata**, Netz, Schlinge, Fallstrick; **ombate joɣonɖera**, *omuiɣo joñɣila*, Vogelschlinge; **ombate jomahundju**, *olukupa looχi*, Fischnetz, Schlinge zum Fischefangen.

o-mbatero, S., *oku-kuaɣa*, s. inf., v. **-vatera**, Hilfe, Heil.

o-mbato, S., *oku-shemita*, s. inf., das Niessen; **ua et'ombato**, er muss niessen.

o-mbatue, S., *e-kogi*, S., der Hinterkopf (eines Menschen).

o-mbaue, S., *e-manja*, S. = **ombaoe**, Feuerstein; **ombaue ombapa**, *emanja etokole*, weisser Quarz; **ombaue onɖorondu**, *emanja eluuze*, schwarzer Quarz, Flint = **eɣoroue**, schwarzer Stein; **oɣombaue ɣombura**, Hagel.

o-mbaɣe, S., *o-ñpaɣi*, S., demin. **oka-paɣe** u. **oka-vaɣe**, Fuss; **oɣombaɣe ɣa hihama**, die Füsse thun wehe; cf. **-vaɣa**.

o-mbe, S., *oka-popo*, S., Bruch in einem Gefässe wie ⋁ ⋀; **ehoro ri n'ombe**, es ist ein Stück aus dem Eimer gebrochen.

Digitized by Google

o-mbejo, S., *o-ʒonga*, S., ein kleines Schnitzmesser.

o-mbembamua, S., **omundu u n'ombembamua**, er ist einer, der gerne andere schlecht macht, ein schlechter Kerl, spricht von anderen schlecht.

o-mbembera, S., *o-mbinga*, S., meistens **oru-mbembera**, Seite, Teil eines Landes, Stückes u. s. w.; **me i kombembera ndjini**, *te ʃji kombinga ndjí*, ich gehe nach jener Seite, Richtung.

o-mbembere, S., das mit nur einer Hode Geborensein; **ua kuatua ombembere**, er wurde mit nur einer Hode geboren.

o-mbembo, S., **ma uru ombembo**, er schreit ängstlich (eine Art des Geschreies, ihm muss etwas zugestossen sein); **ongombe mai vandara ombembo**, die brüllt **o-**, i. e. ängstlich-wundersam.

o-mbengu, S., *o-ñpengu*, S., 1) Antilope (hier fast ausgerottet; ist dem **ongotu**, dem roten Bock, fast ähnlich); 2) v. **-pengura**, *-kandula*, Achtlosigkeit, Leichtsinn; etwas an sich, ohne Acht darauf zu geben, vorbeigehen lassen.

o-mbengura, S., *-ʒina*, *-a*, v. **-pengura**, Leichtsinnigkeit, Achtlosigkeit; **u n'ombengura**, *kua ʒina oσñχapu ʒaañʈu*, er verachtet die Worte, giebt kein Acht darauf.

o-mbepe, S., *o-mbururu*, S., v. **-pepa**, Nasenloch; **omundu u n'ozombepe ozonene**, *omuñʈu ku n'oombururu oonene*, der Mensch hat grosse Nasenlöcher.

o-mbepera, S., *uu-talala*, S., v. **-pepera**, Kälte, kalter Wind; **ombepera ondarazu**, feuchte Kälte.

o-mbepo, S., *o-mbepo*, v. **-vepa** = **-pepa**, Wind (starker Wind **otji-vepo**, **oru-vepo**); Geist; **ombepo otjindandi**, böser Geist.

o-mberipa, S., *o-nʒjelipa*, S., v. **-veripa**, eine Frau oder ein Muttervieh, die und das zum erstenmale geboren hat; vid. **-riveripa**.

o-mbero, S., *onjama jomoshipa; o-ñpito*, 1) v. **-pera**, Fleisch, das am Felle, nachdem dasselbe abgehäutet ist, sitzen geblieben; 2) Bergpforte, Bergthüre.

o-mbérumbéru, S., *oku-guguma*, *omu-kolo omu-kukutu*, trockener Husten, der tief in der Brust tönt, ohne Schleimauswurf; **ma korora omberumberu**, *ota kolola oku-guguma*, er hat einen hohlen, trockenen Husten.

o-mbeta, S. (v. **-vetera**), Reihe Eisenperlen an den Frauenmützen (in gewissen Fällen zum **vetera** (q. v.) gebraucht).

o-mbete (*uanekela*, *-e*), S. u. Apposit. zu **ohanga**, eine eiserne, zum **vetera** gebrauchte Kugel. (Diese **ozombete** trägt der **omuvetere** (q. v.) gewöhnlich unter den Knieen zusammengebunden mit sich herum.)

o-mbetero, S., *oku-uanekela*, s. inf., v. **-vetera**, das Loosen, Werfen der **ozombete** in Krankheits- oder Unglücksfällen u. s. w. (Der **ombetere** oder **omuvetere** nimmt seine eisernen Kügelchen oder Perlen unterm Knie weg und lässt sie in der rechten Hand spielen. Die Finger und die Linien in der Hand haben dabei besondere Bedeutung. Je nachdem die Perlen rollen, thut der Wahrsager seinen Spruch.) [Der Daumen ist der Grossvater, der Zeigefinger die Grossmutter, der Mittelfinger der Vater, der Ringfinger die Mutter, der kleine Finger das Kind; oder auch die ersten beiden Finger sind ein alter Mann und eine alte Frau, die beiden mittleren ein junger Mann und eine junge Frau. Wenn man nun etwa herausbekommen will, wer einen Diebstahl ausgeführt oder einen Menschen verzaubert hat, so geben die rollenden Perlen zunächst an, was für eine Art Mensch der Schuldige ist. Die Mitte der Hand bedeutet das Leben, die scharfeingeschnittene Linie auf der Seite des kleinen Fingers bedeutet das Grab. Die Perlen geben, je nachdem sie fallen, an, ob der, über dessen Schicksal man fragt, noch lebt oder bereits tot ist, ob er lebend aus dem Kriege heimkehren wird oder nicht u. dgl.]

Digitized by Google

o-mbeva, S., **omundu ombeva**, einer, der Onanie treibt; vid. **oru-ʒeva**.

o-mbeʒe, S., *omu-lungu*, v. **-peʒe**, **omundu ombeʒe**, brummiger, gereizter, jähzorniger Mensch; **eje u n'ombeʒe**, *ku nomulungu*, er ist ein Brummbär.

o-mbi, S., *oka-limba* oder *o-ndimba*, S., der Hase; demin. **oka-mbi** oder **oka-pi** (ist viel kleiner als der europäische Hase und sein Fleisch keineswegs unter den Eingeborenen beliebt). (Eine eigentümliche Phrase ist diese: **omueʒe ua njoṣa ombi**, *omu-eʒi eata ljondimba*, der Mond hat den Hasen verbrannt, für: Vollmond. Der Grund zu dieser Phrase ist mythologisch bei den Herero nicht nachweisbar. Vielleicht haben sie dieselbe von den Namakha (Namaqua) entlehnt, welche diese Mythe besonders kultiviert haben. Die Phrase wird gebraucht, wenn der Mond blutrot (nach Vollmond) aufgeht. Die Flecken im Monde gleichen einem Hasen. Die Ansicht wäre dann: der Mond hat einen Hasen geröstet. Die Phrase im Oshindonga heisst: der Mond ist ein Hasennest.)

o-mbiambianga, S., *oku-ipiapianga*, S., v. **-piapianga**, Unbeständigkeit, jede Arbeit unvollendet liegen lassen; sich hier ein wenig und da ein wenig aufputzen, putzsüchtig sein; **omundu u n'ombiambianga**, er, sie ist putzsüchtig, unbeständig in jeder Arbeit.

o-mbiarara, *omu-laʒi*; *uu-tunduñṭu*, S. mit der Präp. **na** (**n'**-), Grossthuerei, Zurückweisung von Gaben, obschon einer arm ist; **u n'ombiarara**, er mit Grossthuerei, i. e. will mehr scheinen, als er ist, gleich dem **e-mani**, q. v.

o-mbiaro, S., *e-loolo*, S., v. **-viara**, *-looloka*, ausgelassene Fröhlichkeit von Wohlleben; vid. **eviaro**.

o-mbiatua, S., *olu-ʒingu*, plur. *oo-ñʒingu*, S., v. **-piata**, Pass. **-piatua**, Apposit. zu **onjama**, in Streifen geschnittenes und an der Luft getrocknetes Fleisch.

o-mbiaʒe, S., *omu-ino; omu-lenga; omu-ngungo*, Apposit. zu **omundu**, ein ordnungsliebender Mensch; vid. **ou-viaʒe**. Auch tadelnd: Stutzer.

o-mbika, S., *-pumpa*, *-a*, v. **-pika** (**pika**), Apposit. zu **omundu**, ein Querkopf, verdrehter, verkehrter Mensch, mit dem niemand was anfangen kann.

o-mbikaunda, S., Verdreherei, das Zurückspringen in Gefahr, jemand in Verlegenheiten bringen; **u n'ombikaunda** = **u nokána movandu**, er lässt die Leute in der Patsche stecken, ist trügerischen Charakters.

o-mbiko, *o-ʒeta*, Apposit. zu **ongombe**, ein Ochs, der recht grosse, gut gebogene Hörner hat.

o-mbimbi, S., *e-tañto*, S., **okutona ombimbi**, der Kriegstanz nebst dazu gehörigem rezitativischen Gesang der von einem geglückten Raub- oder Kriegszuge heimkehrenden Herero-Helden, bei welchem ein besonders Kunstverständiger mit umgehangenem Pantherfelle und mit Assegai und Kirri in den Händen dem Zuge vortanzt und pantomimisch die Heldenthaten seiner Nachfolger darstellt und besingt, wobei diese in die hohlen Hände rufend mit **hó, hó** antworten.

o-mbinda, S., *o-mpinda*, *oshi-ngulu*, demin. **oka-vinda** und **oka-pinda**, 1) *o-mpinda*, wildes Schwein; *oshi-ngulu*, zahmes Schwein.

o-mbinḍe, S., *oku-ulula*, *-a;* **oku-kua ombinḍe**, Hilferuf durch ein durchdringendes, gellendes Geschrei gemacht; **ku-ku kua ombinḍe**, eine heulende Wüste.

o-mbindona, S., *oshi-ngulona*, *o-mpindona*, S., 1) demin. v. **ombinda**, junges Schwein; vid. **ombinda**. 2) v. **epindi** (q. v.), das kleine Schienbein.

o-mbinḍu, S., *o-mbinʒui*, demin. **oka-vinḍu**, Blut; **ua tirahi ombinḍu onjingi**, er hat viel Blut vergossen.

o-mbine, S., *oshi-tendo*, S., demin. **oka-pine**, Holzhammer, hölzerner Klopfer; vid. **omupine**.

Digitized by Google

o-mbingenarupanda, S., *o-ɣanda*, S., v. **-pingena** und **-orupanda**, der Herdennachläufer, sc. die Bachstelze, die sich gern beim Vieh aufhält.

o-mbinika, S., *oku-laleka*, *-e*, v. **-minika**, Gruss, Kompliment, freundliche Botschaft.

o-mbira, S., *o-mbila*, S., v. **-vira** oder **-vika**, altes Wort für **ejendo**, q. v.

o-mbiri, S., *oo-ñṭamanana*, S. (v. **-pirira**), Ratschlag, Anschlag, Streitsache; **mave tjiti ombiri**, *o-taa ɣapula ooñṭamanana*, sie haben eine Rechtssache zu beraten, auch: machen Anschläge.

o-mbirika, S. und Apposit. zu **o-njanda**, *o-ŋjeɣilo*, S., das erste Stück Vieh bei einem Sterbefalle geschlachtet; vid. **-pirika**.

o-mbirikihi, S., *oka-pembe*, *oka-ta*, *e-ndongo*, der Tripper.

o-mbirikiza, S., *oku-laleka*, *-e*, v. **-virikiza**, Botschaft, die der Entbietung einer Gratulation oder eines Komplimentes gleich kommt; ergebenster Bericht.

o-mbiriɣu, S. und Adj. color., *o-mbiza*, *-a*, *-ire*; **o-ngombe ombiriɣu**, rot geflammtes, rot mit bräunlichen Streifen gezeichnetes Rind; s. **-uombiza**.

o-mbize, S., *e-ɣilo*, S., Russ am Topfe (der im Herd oder Ofen ist **ombuima**).

o-mbo, S., *o-mpo*, S., demin. **oka-mbo**, der Strauss. [Eine Art Werkzeug zum Aushöhlen der Holztöpfe, mit knieförmig gebogenem Stiel.]

o-mboua, S., *o-mboŋa*, S., essbare Pflanze, von der Gemüse gekocht wird; Kohl, Spinat u. s. w.

o-mboha, S., *o-mbalálelo*, S., demin. **oka-poha**, Holzpflock; Feuerstahl, für letzteres mehr **-epoha**, q. v.

o-mbombo, S., *o-mpombo*, S., demin. **oka-mbombo**, Wanze (die hier im Lande sich in den Pontoks bei den Eingeborenen bis ins Unglaubliche vermehrt, so dass endlich kein anderer Rat übrig bleibt, als es wie jener Schneider zu machen: abbrennen); **ombombo jakatua**, *oka-mbilimbili*, Schmetterling, Motte.

o-mbombota, *o-ñtɣueɣui ja ɣonua*, *ja ningʼ onene*, S. und Adj. v. **-pombota**, Apposit. zu **ondu**, ein gewesener Widder, nunmehr verschnitten; vid. **epombota**.

o-mbomi, S., *o-mbome*, S., 1) grosse, dicke, nicht sehr häufig vorkommende Schlange, die keine Zähne haben soll, Farbe die einer Schildkröte. (Es sollen schon Menschen von ihr verschluckt sein, die sich (à la Münchhausen, der auch im Hererolande gewesen sein muss) wieder aus dersolben herausgeschnitten haben.) [Herero mit **oɣongonda** kann sie nicht verschlingen.] 2) Adj., *onguui*, heimlich; **ua tjitire ombomi** (Aussprache des **m** scharf), *o-kua ningile mʼonguui*, er that es heimlich.

o-mbondi, S., *o-ngiɣika*, S., Schmutz, ekelhafte Angewöhnung; **omundu uombondi**, ein ekelhafter, Schmutz-Kerl; **eje u nʼombondi**, *ŋj' o-ku nʼongiɣika*, er ist bis zum Ekel schmutzig und abscheulich.

o-mbondo, *omu-iamba*, plur. *a-amba*, S. und Apposit. zu **omundu**, reicher, angesehener Mensch, der wegen seines Reichtums Einfluss hat; **ua gje mo ombondo**, er hat reichlich drin gelassen; **mave tondaganene ombondo**, sie hassen sich einander wegen des Reichtums.

o-mbondjué, s. **otjimbondjué**, welches besser ist als **ombondjué**.

o-mbonge, S., *oku-gea*; *-geja*, *-e*, v. **-vonga**, Apposit. zu **omundu**, unartiger, unzufriedener, eigensinniger Mensch; **omuatje ombonge** = **omuatje uo ongo**, *omunon' o-kua gea*, das Kind ist verkehrt, übelgelaunt, böse, ungeberdig.

o-mbongero, S., *o-mɣongalelo*, S., v. **-onga** (**-vonga**), das Versammeltsein von Menschen, Versammlung.

o-mbongo, S., *e-tanga*, S., v. **-vonga**, Versammlung, Gemeinde; **ve nʼombongo imue**, sie haben eine Versammlung, sind in einer Gemeinde.

o-mbongora, S., *o-njoka*, S., eine besondere, von den Ovambo verfertigte Halskette,

Digitized by Google

die nur reiche Männer tragen. Besteht aus im Feuer gefärbten Stückchen von Muscheln und ist sehr teuer.

o-mboo, S., *o-mboomboo*, S. = **o-mbovo**, geniessbare Wurzel, wird geröstet ausgesogen.

o-mboro, S., *o-mbolo*, S., v. **ou-uoro** oder **ou-oro**, Apposit. zu **omundu**, tauber, schwerhöriger Mensch; **ngu n'ou-uoro**, der mit Taubheit ist.

-omboroka, **-a**, **-ere**, *-χondjoloka*, *-a*, *-ele*, Intr. inversiv. v. **-omba**, **-jomba**, aus einem Aufenthalte aufbrechen; **ovita via omboroka**, *iita ja χondjoloka*, der Kriegszug ist aufgebrochen; **oẓongombe ẓa omboroka**, die Rinder sind aufgestanden und fortgegangen. [Dies Wort wird speziell von dem Aufbrechen nach der Mittagsruhe gebraucht.]

o-mborokoto, S., *-aɣala*, *oku-aɣala*, *-a*, v. **-porokota**, Geräusch von etwas, das auf die Erde tritt, vom Menschen, Wagen, Vieh u. s. w.

o-mborokotero, S. = **o-mborokoto**.

o-mborongane, S., *-ǧongala*, *-a*, v. **-uorongana**, Apposit. zu etwas, das zusammenstehen kann; **ondundu omborongane**, *ondundu ja ǧongala*, ein ungeteilter, massiver, zusammenhängender Berg.

o-mboroto, S., *o-χima; oshi-kuila*, S., Brot (aus dem Holländischen); *oshikuila*, in der Asche gebacken; *oχima*, im Topfe, Ofen gebacken.

o-mbogiro, S., v. **-posa**, **-e**, *o-mbopilo*, S., v. *-popa*, *-i*, Ton, Getöne, Laut, Geräusch.

o-mbotounda, S., *uu-kata*, S., Last, das Zur-Last-sein; **omuatje ue ndji pe ombotounda**, *omunona a pe ndje uukata*, das Kind giebt mir Last, sc. es ist mir zur Last, macht mir Mühe.

o-mboṭu, S., gewöhnlich im Plur. **oẓo-mboṭu**, *oshi-poẓi*, *o-oṍpoẓi*, S., Schlaf; Apposit. zu **ongombe**, **onjanda**, blindes Rind, Stück Vieh.

o-mbu, S., *oma-tope*, S., Brunnen in lehmigem Boden im Felde. (Brunnen im sandigen Flussbette: **ondjombo**.)

o-mbua, S., *o-mbua*, S., demin. **oka-ua**, Hund; **ombona**, *ombuena*, junger Hund; **onḍume-ua**, *oñgulua*, männlicher Hund; **ongaẓe-ua**, *oñχiiñṭu*, weiblicher Hund; **onḍoro-ua**, *onduuẓe*, schwarzer Hund.

o-mbué, S., *omu-uinga*, S., v. **pa-pu**, Apposit. zu **omundu**, gänzlich verarmter, ausgeplünderter Mensch; **ṭua rire oẓombué**, wir sind gänzlich verarmt.

o-mbuharua, S., *-joku-uχala*, *-a*, v. **-uhara**, Apposit. zu **ondjuo**, Haus, in das Reisende einkehren [unbewohntes Haus, welches von dem Häuptlinge zur geheimen Beratung benutzt wird].

[**o-mbuhoho**, S., Gewehrtasche, am Sattel zu befestigen.]

o-mbuinḍi, S., s. **oẓo-mbuinḍi**.

o-mbuindja, S., *oka-puindja*, S., demin. **oka-uindja**, die kleinste Art der Antilopen, „Steenbokje" genannt. [Die Mandeln am Halse.]

o-mbuiṇi, S., *o-ndȥeχue*, *o-ŋjama jondȥehue*, der Muskel des Oberarms.

o-mbuiro, S., *uua-naua*, S., v. **-pua**, das Wohlergehen, Wohlsein, sich in guter Ordnung befinden; **eṭe ṭu n'ombuiro jatjike?** *tsue tu na uua-naua shike?* wir wir mit Wohlergehen von was? i. e. wie sollte es uns wohlergehen?

o-mbuiẓe, S., Drüse am Halse (und anderswo am Körper).

o-mbuiẓe, **o-mbuẓe**, S., *o-mbuẓi*, S., Gerücht, Gemurmel (*rumor*), etwas, das man sich erzählt, ohne als Wahrheit verbürgt zu sein.

o-mbuka, S., *o-mbuka*, S., die schwarze Ameise.

o-mbuke, S., *o-ñpulile*, S., v. **-vuka** oder **-uuka**, Wahrsager, einer, der etwas voraussagt, prophezeit.

o-mbuku, S., *oshi-teta*; *o-ñgutuua*; *omu-ẓa*, das Fell, welches Männer, *ushiteta*, vorne,

Digitized by Google

um die Scham zu bedecken, tragen, auch das *oñgutuua*, hinten getragene, um die Posteriores zu bedecken, endlich für die *omuza*, Scham selbst gebraucht.

o-mbuma, S., *etupa*, Hode; dann auch alles, was die Form derselben hat, wie ein *ondanda jiilia*, Weizenkorn, Zwiebel u. s. w.; **okuvera ombuma**, Hodenkrankheit (kommt hier im Lande sehr viel vor).

o-mbumba, S., *o-mpumba*, S., der kleine Magen der Wiederkäuer; vid. **oruverera**.

o-mbumbameno, S., storchartiger, grauer Vogel.

o-mbumbi, S., *uu-xoxo*, S., Dünger, Dung (feiner, zu Staub gewordener: **oruuku**).

o-mbumbu, S., *o-mbafú*; *oshi-gugu*, S., 1) meist **ozombumbu**, Augenwimper, -wimpern; 2) v. **-pumba**, *oshi-gugu*, ein Rind mit abgeschnittenen oder abgebrochenen Hörnern.

o-mbumbua-ngoro, S., *o-ñtungua jongolo*, die Kniescheibe.

o-mbunda, S., *o-mbunda*, S., der, das Hintere; **ua ire ombunda**, *o-kua ile oluanima*, er ging rücklings; vid. **ondonja** u. **kombunda**; **ue ndji pe ombunda**, er gab mir den Hinteren, i. e. kehrte mir den Rücken zu.

o-mbundu, S., *ii-mbundu*, S., Nebel, weisser Schimmel, der sich auf wässerige Gegenstände setzt.

o-mbundua, S., *-lūa*, *-a*, *-ilue*, v. **-pundua**, Pass. v. **-punda**, Apposit. zu **o-**, **ongombe ombundua**, geraubter Ochse; das, was geraubt ist, Raub.

o-mbunga, S., *o-xui; oku-xua*, 1) Karawane, Abteilung von Reisenden, die zusammengehen; **va ire ombunga**, sie gingen (in einer) Karawane; 2) *iixañpi*, Garbe, Haufe; **va pangurire ozombunga ine**, sie teilten es in vier Haufen.

o-mbungu, S., *e-mbungu*, S., demin. **oka-ungu**, Hyäne (in Südafrika Wolf genannt); **ombungona**, junge Hyäne.

o-mbunguhe, S. (*o-mpulile*), v. **-punguha**, Opferer, einer, der die Tieropfer zu besorgen hat.

o-mbunguhiro, S. (*uu-pulile*), v. **-punguha**, das Opfer, Opfern.

o-mbungurira, S., v. **-pungura**, Apposit. zu **omundu**, ein liberaler, freigebiger Mensch; **ngu jandja atjihe**, *aa gandja ashixe*, der alles giebt.

o-mbunguru, S., *omui-zi omukulu*, S., trockenes, altes Gras; **ombunguru korutjiva**, trockenes Gras auf einem tiefen Loche, sc. List, jemand zu Falle zu bringen.

o-mbupu, S., *e-nguni*, S., v. **-pupu**, Leichtes, Schwaches; Sprichwort: **ombupu i ripendukira k'ondeu**, das Schwache richtet sich am Starken auf.

o-mbura, S., *o-ñvula*, S., Regenschauer, Regenzeit, im allgemeinen: Jahr; **ombura ondeu**, der Regen ist fest, sc. es kann nicht zum Regnen kommen; **ombura je ja**, der Regen ist gekommen; Sprichwort: **ombura' mbua joje**, **ombura ombi jomukueṇu**, *oñvula ombua naua ojosje*, *oñvula ombuinai jomukueṇi*, dein gutes Jahr, (kann sein) ein schlechtes Jahr für deinen Mitmenschen.

o-mburi, S., *e-gola ljomokutsui*, S., Ohrring; **omburi johanga**, ein Stab Blei.

o-mburo, S., *olu-gigia lomea*, plur. *oo-gigia gomea*, S., v. **-ura**, **-a**, unversiegbares Quellauge, stark sprudelnde Quelle; **omeva nga e n'omburo**, dieses Wasser versiegt nie, hat eine starke Quelle.

o-mburu, S., *oshi-pulu*, S., demin. **oka-puru**; 1) Finne, Ausschlag auf der Haut; 2) v. Boer (buhr), Name für einen *oshilumbu*, Boer.

o-mburuma, S., *oku-xaluka*, *-a*, v. **-uruma**, Schreck, Furcht; **tjiteje n'okuhin'omburuma**, thut es ohne Schreck, sc. ohne zu erschrecken.

o-mburupuru, S., s. **ou-purupuru**.

o-mbutiro, S., *e-tameko*, S., v. **-uta**, der Anfang, Beginn, das Beginnen.

Digitized by Google

o-mbutu, S., *o-mbútu janam'zii ngila*, S., eine Art wilder Kartoffel, die unten flach abgestumpft ist; schiesst, wenn am Wachsen, Ranken aus.

o-mbugege, S., *oka-gindondo*, S., Warze, die aus der Haut wächst.

o-mbuto, S., *o-mbúto*, das, was man von einem Besuche in der Schürze oder Fellschurz (**m'ohuto**) mit nach Hause bringt, Bündelchen mit Saatkorn, das man aufbewahrt; **tjá, omukuetu ma ende n'ombuto m'ohuto ua ire pi namba?** unsere Freundin geht ja mit einem **ombuto** in dem Schürzenzipfel, wo ist sie wohl hingewesen? **ombuto jondjira**, *onguta jondjila*, die Speise, welche für den Weg dienen soll und eingebunden wird.

o-mbuze, S., *o-mbuzi*, s. **o-mbuize**.

Wörter zu oma-, welche durch ein e-forte a verdrängen.

om-eho, sing. **e-ho**, S., *om-exo*, S., das Augenpaar.

o-mene, *o-meni jomulonga*, emphat. Präpos., vid. **mene**; **omene jondondu**, es ist neben dem Flusse (gelegen), das Neben-dem-Flusse.

o-menuaondjou, *o-m'ooñtondu mene*, S. und Adv., die Trinkzeit des Elefanten, i. e. die Zeit nahe bei der Morgendämmerung.

o-menje, plur. **ozo-menje**, S., *o-menje*, plur. *oo-menje*, der sogen. Springbock. (Wo sind die grossen Herden derselben geblieben, die früher in diesen Ländern das Land belebten?)

ome-rikutiropámue, S., *omi-imangelo puamue*, v. **-rikutira** und **pamue**, das Sich-zusammen-verbinden, Bündnis.

ome-ripuriro, *omi-ipulilo*, S., v. **-ripura**, das Sich-fragen, Nachdenken, Bedenken.

ome-riguguparigiro, S., v. **-riguguparisa**, das Sich-kleinmachen, Sich-demütigen, Sich-erniedrigen.

om-erigutigiro, S., *omi-ifutigilo*, v. **-rigutisa**, Rache, Vergeltung.

om-eva, S., *om-ea*, S., demin. **ou-via** oder **ou-va**, Wasser, Medizin; **oz-omeva**, Wasseropfer, Tiere, die bei gewissen Reinigungen geschlachtet werden; **ondu jomeva**, Opferschaf; **omeva omazorondu**, *omea omaluze goala*, schwarzes, i. e. pures Wasser [wohl im Gegensatz zur weissen Milch, übrigens ist das Wasser aus den Brunnen der Herero meist recht trübe]; **omeva kokuvare**, *omea komulonga*, das breite, weite Wasser, i. e. die See; **ojo ka omeva uriri**, *kali-shi omea goala*, es ist nicht lauter, pures Wasser.

Omi-.

Omi- ist meistens der Plural zu den Substantiven der Klasse **omu-III**. Die wenigen bekannten nur mit diesem Präfixe vorkommenden Wörter sind entweder als Pluralia tantum aufzufassen oder auch als solche, die einen gewissen Habitus dualis in sich schliessen und denen **omu-III** als singulares Präfix nicht vollständig genügen konnte. Siehe die Vorbemerkungen zu **omu-III**.

Die Pronomina zu **omi-** sind ganz gleich denen zu **ovi-**; man sehe also diese bei jenem an seinem Orte.

omi-apju, S. (**p** sehr scharf ausgesprochen), *oma-kondo*, sing. *e-kondo* (sing. *omu-apju* (*omuapiu*), die gespaltenen Klauen des Viehes.

omi-emena, S., *omu-xe*, *omi-xe*, S., v. **-jema**, Barschheit, hingeworfene Worte; **ma hungire omiemena**, *o-tu umbu omixe*, er wirft hin barsche Worte, spricht mit Barschheit.

omi-heherembo, S., *oku-tsilila*, *-e*, *-ile; oku-konenena*, *-e*, v. **-heheverera**, den rechten

Digitized by Google

Mann umgehen und durch Schmeichelei von einem anderen etwas zu erreichen suchen, Umgehung; dann auch = **tuvirira**; **u n'omiheherembo**, *e n'okukonenena*, er spricht gerne stichelnd.

omi-hembera, S., *uu-ʒano*; *oku-ʒana*, v. **-hemba**, das Auslachen, Verlachen von jemand, spöttische Verlachen; **eje u n'omihembera**, er ist ein Spottvogel.

omi-hi, S. = **ovi-eruka**, *oshi-zimbi*, S., Laune, mürrisches Wesen; **u n'omihi**, er ist ein launenhafter Mensch, hat seine Nücken.

omi-kokoʒira, S., *oku-ʒilila-ko*, langdrähtiges, nichtssagendes Geschwätz; **omundu, ngu ha hungira porumue, ngu n'ominana viomambo**, ein Mensch, der nicht einmal (kurz) spricht, der langhinziehende Worte macht (der macht **omikokoʒira**).

omi-kué, S., *omu-tilo*, *omi-tilo*, s. **omu-kué**.

omi-makiʒiua, S., die Gefässe, aus denen der Häuptling bei der Zeremonie des **oku-makera** trinkt, sei es **omaere** oder **onjama**; dann auch Zweige des **omuvapu**-Busches (**otu-hongue**), die beim Entzaubern (**huhura**) eines Kranken gebraucht werden. (Der **omumakere** (q. v.) muss eigentlich die Zweige selbst pflücken und sie nach dem **okuruo** bringen. Nachdem das Opferfleisch des **ohuhure** (q. v.) verzehrt ist, muss sich jeder der Anwesenden Stirn und Brust mit den **otuhongue-omimakiʒiua** reiben. Letztere werden darauf zu dem Kranken ins Haus gebracht, um bis zu seiner Genesung bei ihm zu bleiben.)

omi-ŋa, S., *oma-ʒjeʒo*, S., eigentl. Lippen, daher auch die umgelegte, umgebogene Schärfe eines Schneidewerkzeuges.

omi-ndjenga, S., *oma-teʒu*, S., Bagatellen, Unbedeutendes; Spass.

omi-randa, S., *oma-ʒizi*, S., Striemen von Rutenschlägen; vid. **omaʒeʒe**.

omi-ria, S., *omu-tima*, S., die Fähigkeit, viel in sich aufzunehmen; **eje u n'omiria**, *o-ku n'oondunge*, er kann sehr viel im Gedächtnisse behalten; vid. **omu-ria**. [**ma hungire n'omiria**, er spricht verblümt, mit Anspielungen auf frühere Ereignisse.]

omi-ruko, S., *oku-tameka*, Ausdehnung von Sachen, Peripherie; das, wo etwas seinen Anfang nimmt; **imb'omiruko viomambo nga**, der Beginn, Umfang dieser Worte; vid. **-ruka**.

omi-ʈe, S., *oku-i-jakela*, verschmitzte Verstellung, bes. beim Essen, sc. wenn jemand sich den Anschein giebt, nichts aufs Essen zu geben, und doch nachher sich das meiste davon zu Gemüte führt: **eje u n'omiʈe**, *sj' o-ku n'oondia jokuijakela*.

omi-ʈuka, S., *uu-ʒano* (?), Leichtsinnigkeit, -fertigkeit; **omuatje u n'omiʈuka**, das Kind ist mit grosser Leichtsinnigkeit.

omi-tuvirira, S. pl. t., *oma-tsu-jililo*, Sticheleien, anzügliche Reden zu jemandem über einen anderen.

omi-tjimba, S., *na' mukuku n'oshipe*; **omundu u n'omitjimba**, der Mensch ist launig mit seiner Gunst, sc. heute begünstigt er diesen, morgen jenen; heute giebt er diesem, morgen verlässt er ihn und giebt jenem.

o-m'okuara, S., *o-m'oʒindo*, vid. **okuara**, mit der Präpos. **mo**, emphat. **o-mo**, in dem innern Raume eines Hauses, sc. von Wand zu Wand.

omo-, **mo**; **omu-**, **mu**, Präpos. u. Adv., *omo-*, Präpos. u. Adv.; **mu**, **o-mu**, wie **omo-mui**, hier drin; **tua mo**, *tula mo*, thue, setze es hinein; **m'onganda** (**mu-onganda**), im Dorfe; **o-m'ojeʈu**, *o-maandʒjetu*, es ist hier in dem Unsern, sc. es ist unser Heim; **ovandu omu ve ri**, *aañʈu omu e li*, die Leute sind drinnen; **om'okutja kuejuva**, beim, im Anbruche des Tages.

Pronomina zu **omo-** sind folgende:

1) Personae (s. loci) III: **mu**, **mamu**, **mua**, wie **moŋa-mui mu rarua**, hier

Digitized by Google

drinnen schläft man; **omu mamu ungurua**, da drinnen wird gearbeitet, arbeitet man; **omu mua rarua**, da drinnen hat man geschlafen.

2) Demonstrativum: **mui**, wie **moŋa mui**, hier an dieser Stelle, hier drinnen.

3) Relativa: **mu, mua, omu-nga**, wie **moŋa-mui, mu mua rarua**, an dieser Stelle, an welcher man geschlafen hat; **omunga ʈua rara**, an welcher derselben wir haben geschlafen.

4) Possessiva: *a*) dessen, was **omo-** besitzt, **-amo**; *b*) dessen, was andere Personen von **omo-** besitzen, **mu-** (**m-**), wie **omoŋa muandje**, hier ist meine Stelle.

om-ojo, S. (**omu-ojo**), pl. **omi-ojo**, *omu-jogo*, S., Kante, Rand einer Planke, Schuhsohle, Saum u. s. w.; **teja omojo**, brich den Saum, sc. säume (es) ein.

om-ongo, S. (**omu-ongo**), *o-mbunda*, Rückgrat, Kreuz des Rückens (Bergrückenpfad); **oku-uora omongo**, *oku-peta ombunda*, den Rücken (gerade) biegen, sc. ein wenig ausruhen.

om-ongua, S. (**omu-ngua**), *om-ongua*, S., Salz; vid. **otj'ongua**.

om-oro, S., *e-ǧimba*, S., starker Geruch, den etwas von sich giebt, Duft; **omoro omuua**, *eǧimba eua-naua*, guter, süsser Geruch, Duft; **omoro omuvi**, *eǧimba eui-nai*, schlechter Geruch, Duft; **oviomoro**, Geruchsdinge, sc. die einen Duft verbreiten.

o-m'oukoto, S., *o-meni*, im Innern; vid. **moukoto**.

om-óua, S. (**omu-oua**), grosses Stück Brennholz; Mädchenspiel.

Omu-I, III.

omu-, pl. **ova-**, *omu-*, pl. *a-a-*. 1) **Omu-**I und dessen Correlativum **ova-**II kommen ausschliesslich dem Menschen als solchen zu. Der Mensch ist **omu-ndu** (pl. **ova-ndu**). Im Otjambo und anderen Mbantu-Dialekten scheint noch der ursprünglichere Charakter der Radix bewahrt zu sein, die etwa *-m̃ʈu*, als selbständige, ich-sagende Person *ngu-m̃ʈu* oder *ngu-m̃-ñʈu*, wie das Pron. subst. **o-ngame**, der Ich, in Otjambo beweisen möchte, gelautet haben mag. Dieses *ngu-m̃-ñʈu* (in Otjiherero jetzt: **ngu me ʈu**, der ich ein Sterblicher, Sterbender bin) legt den Gedanken sehr nahe, dass der Ur-**nʈu** (Ur-Herero) sich angesichts seines Unglücks als ein Elender, Sterblicher, Hinfälliger gefühlt habe, und dass er in diese Bedeutung des Wortes seinen ganzen trostlosen Zustand, nachdem ihm derselbe zum Bewusstsein gekommen, legte. Hierin ist der elende Hamite in Wort und Wesen vollständig geschildert.

2) Der Ur-**nʈu** (**ndu**) setzte sich also als eine „Ichheit" in **ngu** *o-ngame* = **ouami** u. **me** = *te* (cf. das obige *ngu-m̃-ñʈu*), folglich musste er auch, weil nicht allein dastehend, sondern gleiche Wesen neben sich habend, eine „Duheit" setzen und erkennen, die sich in dem Pron. subst. pers. II **ove**, *ngoje*, und dem Praef. pl. **ova-** ausdrückt. Hiermit brachte der denkende Ur-**nʈu** auch die Activa oder Handlungen, die von ihm ausgingen, in Verbindung und dachte sich diese als Homogena, daher auch solche Acta homogena mit dem den Menschen zukommenden Präfixe **omu-** bezeichnet werden, z. B. **omu-ungure** (v. **-ungura**) ein Arbeiter; **omu-mune** (v. **-muna**), ein Seher; **omu-tjange** (v. **-tjanga**), ein Schreiber, pl. **ova-ungure, ova-mune, ova-tjange**, u. s. w.

3) Man kann sonach von fast allen Verbis solche Nomina homogena bilden, die alle im Wörterbuche aufzuführen unnötig wäre, und da dies auch mit **oma-** z. B. der Fall ist, ist in der That der Sprach- resp. Nominalschatz viel grösser, als er in diesem Buche aufgezeichnet ist.

4) Der Plural von **omu-**I ist, wie überall in diesem Buche, auch hier nicht

Digitized by Google

mit aufgeführt, denn durch die Präfigierung des Präfixes **ova-** erleidet keine Radix unter **omu**-I irgendwelche Veränderung.

omu-III, pl. **omi-**, *omu-*, pl. *omi.* 5) Als der Ur-**ntu** ein Ich, **ouami, oami,** *o-ngame*, *ngame*, und ein Du, **ove,** *o-ngoje*, gesetzt und vom Ich aus auf sich durch **me,** *o-te*, und vom Du aus auf **mo,** *o-to*, reflektierte, konnte er nicht anders, als auch ein Er, d. i. ein drittes Wesen mit in das Bereich der Persönlichkeit zu ziehen. Dieser Er (Sie, Es) stellte sich ihm als Xylogon in dem Baume (s. **omu-mboro-mbonga**) dar. Dieser repräsentierte für ihn zunächst die Erpersönlichkeit. Auf diesen übertrug er analog den Acta homogena (s. 2) auch die Acta xylogena, so dass wir unter dem Präfixe **omu**-III als einer dritten Persönlichkeit allerlei Begriffe finden werden, die mit der ersten und zweiten Persönlichkeit in naher Beziehung stehen oder doch wenigstens ursprünglich gestanden haben.

Als sich diese Begriffe dann durch weitere Reflexion von seiten des Ur-**ntu** in der Mehrheit darstellten, war es natürlich, dass dieselben zu Dingen, sc. zu Unpersönlichkeiten wurden, wodurch gewissermassen eine vierte Persönlichkeit oder Unpersönlichkeit entstand, die noch zwischen **omu**-I und **ova**-II halbiert, wie folgende Sätze zeigen:

omundu u hapa, der Mensch er ein wachsender;
omuti (III) **u hapa,** der Baum er ein wachsender (hier ist die Person **u**, er, noch ein und dieselbe);
ovandu ve hapa, Menschen sie wachsende;
omiti vi hapa, Bäume sie wachsende.

Hier ist **vi** noch mit **ve** durch das **v** in der ersten Hälfte gleich; **i** bezeichnet aber schon eine Erweiterung des Begriffes zur Unpersönlichkeit, die aber im **Mbantu** als vierte Persönlichkeit aufgefasst werden muss. Siehe die Vorbemerkungen zu **Ovi-**. Man kann vom Gesichtspunkte des **Otjiherero** und **Otjambo** nicht behaupten, dass zum Begriffe einer Persönlichkeit notwendig das Präfix **omu**-I und **ova**-II gehörte, denn jedes Präfix beansprucht eine Persönlichkeit, die das Recht hat, selbständig zu existieren.

6) Pronomina zu **omu**-I sind folgende:

a) Der Ich-Person: **ouami, oami-me; mba, mbi, ndji, e,** *ongame*, *ngame-te*, *o-ha*, *nd' ndje*, wie **ouami ngu me ungura,** ich es, welcher er arbeitet; **me tja vi!** ich sage wie, ich sage so; **ami mbi zuva,** *ngam' o-ha-ndu uvu*, ich ich hörend, sc. kann hören; **ami mba** (praeterit. **a**) **ungura,** ich habe gearbeitet; **ami ndji ungura,** ich ich arbeitend, sc. verstehe zu arbeiten; **ami e zuu** (**e** histor. Aorist), ich ich hörte (es).

Anmerkung. Die Pronomina pers. I **me, mba, mbi, ndji, e** sind solche, die mit Verbis eine Konjugation eingehen, daher wir dieselben Conjugativa nennen. Dasselbe gilt von allen anderen Personen und deren Pronominibus.

b) Der Du-Person: **ove, mo, u, o, ō** negat., *ngoje*, *o-to*, *in-ō* negat., wie **ove u zuva,** *ngoj' o-hu uvu*, du du hörend, du kannst hören; **ove ŏ zuu** (**ŏ** histor. Aorist), *ngoj' u uvu*, du hörtest (es); **ove ō zuu ko,** *ngoj' inō uvu ko*, du, du nicht höre, höre nicht darauf.

c) Der Er-Person: **eje, u, ua, ma, a,** *o-je u*, *a ta*, wie **eje u zuva,** *sj'o-gu uvu*, er, er hörend, sc. kann hören; **eje a zuu** (**a** histor. Aorist), *sj' u uvu* (*naua*), er, er hörte es (wohl); **eje ma zuu** (Praes. indic.), er hört (auch Fut. indic.), wird hören.

Anmerkung I. Tritt zwischen die Conjugativa **ma, a** der Er-Person und **mba** der Ich-Person und das Verbum eine Particula objecti, wie **ku, mu, ve, vi, ze, je, tu** u. s. w., dann muss das subjektive **a** dem objektiven **e** weichen, wie **ami mbe ku zuvire,** ich ich dich hörte; **eje e ku zuu, eje ue ku zuvire,** *sj'e ku uvu*, er er dich hörte.

Digitized by Google

Anmerkung II. Mit dem **a** praeteriti verbunden wird **mbi : mba, u : ua,** wobei entweder das Verbum seinen gewöhnlichen Auslaut behält oder je nachdem verlängert wird durch die Endung **ere** = **ire, ene** = **ine, erere** = **irire, enene** = **inine** (vid. diese Endungen im Wörterbuche an ihrem Orte), wie **ami mba zuu,** *ngame nd-u uvu ko*, ich habe gehört; **mba zuvire,** ich hatte gehört; **ove ua zuu,** *ngoje u uvu ko*, du hörtest; **ua zuvire,** du hattest gehört; **eje ua zuvire,** *ej'u uvile ko*, er hatte gehört.

d) Demonstrativa: **ngui,** emphat. **i-ngui, ngo, nguini, nguina,** wie **omundu ngui,** *omuñṭu ngu*, *ngo-ka*, dieser Mensch; **omundu ngo,** *omuñṭu ngo*, *ngo-ka*, dieser Mensch hier; **omundu nguini, -nguina,** der Mensch dort (sichtbar), — dort (nicht sichtbar).

e) Relativa: **ngu, ngua, ngung'a,** wie **omuatje ngui, ngu ma tjanga,** Kind dieses, welches es schreibt; **omuatje ngui, ngua ungura,** *omunona a longa ngo*, Kind dieses, welches es arbeitete; **omuatje ngui ngue ku munu,** *omunona ngo e ku mono*, Kind dieses es dich sah; **omundu, ngua ungura,** *omuñṭu osja a longa*, der Mensch, welcher arbeitete; **eje ngunga a (ngung'a) tjiti,** *osj'a-a ningi*, er, welcher derselbe es that; er ist es, der es gethan hat.

f) Possessiva: a) dessen, was **omu**-I von anderen Dingen besitzt: **-andje,** mein, **-oje,** dein, **-e,** sein, wie **omuti uandje,** *omuti gandsje*, mein Baum; **omuti uoje,** *omuti gosje*, dein Baum; **omu-ti ue,** *omuti gue*, sein Baum; **ongombe jandje, -joje, -je,** mein Ochse, dein, sein Ochse u. s. w. — Von allen Präfixen wird die Radix des Präfixes auf diese Weise dem Pronomen der Person, die das Betreffende besitzen soll, präfigiert; b) dessen, was andere Wesen von **omu**-I besitzen, **u-**, wie **omuture uatjo,** Einwohner des **otji-rongo; omundu uandje,** mein Mensch; **omukarere uauo,** ihr Knecht, u. s. w. Die Pronomina pluralis zu **ova**-II siehe am gehörigen Orte bei **Ova-**.

7) Pronomina zu **omu**-III:

a) Conjugativa: **u, ua, ma-u,** wie **omuti u hapa,** *omuti au ṣiṣi*, der Baum, er wachsend, sc. ein wachsender Baum; **omuti ua hapa,** *omuti ua ṣiṣa*, der Baum wuchs; **omuti mau hapa,** *omuti o-tau ṣiṣi*, der Baum wächst, wird wachsen.

b) Demonstrativa: **mbui,** *ngu*, **mbo,** *ngo*, **mbuini,** *nguṅ*, **mbuina,** *nguṅ*, wie **omuti mbui,** *omuti ngui*, dieser Baum; **omuti mbo,** *omuti ngo*, dieser Baum hier; **omuti mbuini,** *omuti nguṅ*, der Baum dort; — **mbuina,** *nguṅ*, — dort (nicht sichtbar).

c) Relativa: **mbu, mbua, mbu-nga,** wie **omuti, mbu me ke,** *omuti, ngu te ke*, der Baum, welchen ich haue; **omuti, mbua keua,** *omuti, ngua keua*, der Baum, welcher abgehauen ist; **omuti mbunga me ke,** der Baum, welchen denselben ich haue.

d) Possessiva: a) dessen, was **omu**-III von anderen Dingen besitzt; **-auo,** wie **omaso oauo,** seine (des **omuti**) Blätter; b) was andere Wesen und Dinge von **omu-** besitzen, **u-**, wie **omueze uao,** *omuezi guao*, ihr (der **oma-**) Mond, Monat.

Anmerkung. Die Ziffern I, III zeigen an, zu welcher Klasse mit **omu-** das betr. Wort gehört. I hat im Plural **ova**-II und III hat **omi**-IV.

omu-ama, S. III, *omu-popo*, S. III, eine dornenlose Mimosenart, wird zu Holzgeschirren verwendet.

omu-ambu, S. III, *o-ñzi*, S., Leistendrüse, Anschwellung derselben.

omu-andi, S. III, ein schöner fruchttragender Baum in den Ovamboländern, daher auch als Apposit. zu **omundu,** wie **omundu uomuandi,** schöner Mensch.

omu-angu, pl. **ov-angu,** S. I, *o-ndenge*, S., jüngerer Bruder oder Schwester eines

Digitized by Google

älteren Bruders oder einer älteren Schwester; dann auch unerfahrener, junger, grüner Mensch; vid. **ou-angu** u. **otj-angu**.

omu-ano, S. III, *omu-kalo*, S., Spruch, Sprichwort, Rätsel; **mba tie omuano**, *nda popi omukalo*, ich habe einen Spruch gethan.

omu-ari, S. I, Voc. **muari**, *omu-ali*, S., Ehrentitel einer genuinen Hererofrau (wie **mbuá** für einen genuinen Hereromann). (Entspricht ungefähr unserm „Schwester" ohne Verwandtschaft.) Sprichwort: **omuari u riheka n'orukune, oserekaze i rihekua ai hia ria**, eine Freundin bittet um Brennholz, eine vornehme Frau bittet man (um etwas), obwohl sie selber noch nicht gegessen hat, i. e. man darf von grossen Leuten nicht immer gleich was haben wollen, denn sie sind oft nicht in der Lage, gleich geben zu können.

omu-arikaze, pl. **ov-arikaze**, S. I, *omu-alikazi*, pl. *aa-likazi*, S., eine säugende Frau; auch schmeichelhafter Ehrentitel einer genuinen Hererofrau.

omu-atje, pl. **ova-natje**, S. I, *omu-nona*, pl. *aa-nona*, S., ursprünglich **ova-namutje**, Kind; auch Titel für genuines junges Hererovolk (alle übrigen sind **ovatua**); **muatje uandje**, *mua-ndje*, mein Kind!

omu-e, S. III, grösste und schönste Akazienart von Damaraland mit grossen für giftig gehaltenen Dornen. Die Schote des Baumes, oft reichlich vorhanden, ist ein gutes Viehfutter. Hier unter Europäern als Ahnabaum bekannt. Wächst meistens am untern Tsoachaub-, untern Kuisib- und untern Omaruru-Flussbette. Hier erreicht er zuweilen eine Höhe von 80 Fuss mit entsprechendem Umfange. Frost kann er schlecht vertragen.

omu-eme, S. III, *omu-'me*, S., Tau; vid. **otj-éme**.

omu-enda u. **omu-jenda**, S. I, *omu-sjenda*, S., v. **-enda, jenda**, ein Geher, Reisender; **ami mba enderua ovaenda**, ich bin gegangen worden Geher, i. e. ich habe Besuch erhalten.

omu-etu, S. I, *ouandsjetu*, S., der unsrige; **eje omuetu uina**, er ist auch der unsrige.

omu-eve, S. III, der faulende rote Kern in den alten Kameelbäumen, Baumschwamm; von beiden wird **otjizumba** gleichen Namens gemacht.

omu-eze, S. III, *omu-ezi*, pl. *oomu-ezi*, S., der Mond, Monat; **omueze ua ka-rara**, der Mond ist gegangen schlafen, sc. untergegangen; **omueze ua tu**, der Mond ist tot, ist am Abnehmen; **me ka-kara omueze umue**, ich werde gehen bleiben einen Monat.

omu-hahu, S. I, *o-kua-puñpa; omu-puizi*, garstiger, laffer, unartiger Mensch.

omu-haka, S. III, *e-ndsjandja ja-mdingo*, S., der Mastdarm.

omu-hako, S. III, *oku-popia oala*, v. **-haka**, das Raten, Bezeichnen, Merkzeichen machen an etwas.

omu-hama, S. I, *omu-xama*, S., ein harter, übelriechender Baumbusch, daher auch Apposit. zu **omundu**, wie **omundu omuhama**, *oñpuizi*, ein böser, boshafter Mensch.

omu-hamati, S., ein kleiner Baumstrauch, woran Beeren **ozo-hamati** wachsen.

omu-hamba, S. I, *omu-lenga omua-naua*, S., Apposit. zu **omundu**, ein besonders schön gewachsener Mensch.

omu-hambangombe, S. III, Lüderlichkeit, Unzüchtigkeit, Erz-Hurerei; **eje u n'omu-hambangombe**, er ist ein erzlüderlicher, unzüchtiger Mensch; cf. **-hamba** und **ongombe**.

omu-hambure, S. I, *o-xambuzi*, v. **-hambura**, *-xambula*, ein Schmied, schmiedender Mensch.

omu-hana, S. III, *omu-xana*, S., v. **-hana**, Dysenterie, Diarrhoe; **ua vere omuhana**, *o-kua ala omu-xana*, er leidet an der Dysenterie.

omu-handuke, S. I, *o-kua tšéa, -ndsjanja*, v. **-handuka**, frecher, ungezogener, gecker Mensch; vid. **ehandu**.

Digitized by Google

omu-hanga, S. III, *ii-jela*, S., eine Schnur von Eisenperlen, oder besser kleine octogonale Eisenkugeln. Reiche Hererofrauen tragen dieselben bis zu 10 Pfund schwer an jedem Beine, was oft die Ursache geworden ist, dass ihnen bei Überfällen die Füsse abgehackt worden sind. Dieses Gewicht macht es den Frauen unmöglich, einer Gefahr zu entrinnen.

omu-hango, S. III, *o-ñgandangala*, v. **-hangara**, Triumphgejodel mit Freudensprüngen. [Chorgesang der Herero beim Marschieren, Arbeiten u. s. w.]

omu-hangundu, S. I, *om(u)-χi-jañţu*; *omu-tamanana*, *omu-noluɣoẓi*, einer, der die Eigenschaft des **ou-hangundu** (q. v.) hat.

omu-haori, S. I, *-tšéa*, *-ndsjanga*, einer, der über jede Kleinigkeit lacht = **omuhahu.**

omu-hapo, S. III, *omu-kalo*; *omu-meno*, S., v. **-hapa**, Wuchs, Gestalt, Natur; **omuhapo ueţu u ri navi, ngatji ţua ẓire k'ouţiţi ueţu**, unsere Natur ist schlecht von unsrer Kleinheit (Kindheit) an.

omu-harira, S. I, das kein Ende finden-können; **eje u n'omuharira m'omambo**, er kann in den Worten (der Predigt) kein Ende finden, ist langdrähtig; **tjä omundu u n'omuharira, ovakuao tji va muina, eje ingee ma hungire**, der Mensch kann kein Ende (seiner Worte) finden, wenn die anderen schweigen, er bleibt am Sprechen.

omu-harupu, S. I, *o-hoɣandsja*, S., ein freigebiger, dienstfertiger Mensch, der niemandem etwas verweigert; vid. **ouharupu.**

omu-haẓe u. **omu-haẓendu**, S. I, *omu-χéẓi*, pl. *aa-χéẓi*, S., unordentlicher, nachlässiger Mensch; vid. **ou-haẓendu.**

omu-he, S. III, *oshi-pundu*, S., ein Baum ohne Dornen mit ordentlichen Blättern, trägt saure Früchte, steht in sandigem Boden.

omu-héko, S. I, *omu-ṗoṗi*, S., v. **-ha-ko**, Beilieger, sc. bei einer Konkubine; vid. **omuheua-ko.**

omu-hendi, S. u. Apposit. zu **omuti** u. **omundu**; *omu-ti gueñgondi*, schiefgewachsener Baum und Mensch.

omu-henéndu, S., *o-ukue-ue*, S., einer, der durch Heirat in eine Familie kommt. Dieser ist für die Schwiegermutter **omuhenéndu**, i. e. ein fremder Mensch, für den vieles verboten ist. Die Schwiegermutter ist für diesen Schwiegersohn auch **omuhenéndu**, daher deren Sachen für letzteren **ovihenendu**, i. e. unantastbar sind.

omu-hepu, S. III, *omu-ñţu a-ṗoṗia; omu-lombo*, v. **-hepura**, das Immerklagen, Unzufriedenheit; **u n'omuhepu**, *omu-ñţu apoṗia* oder *u n'omulombo*, er klagt immer; macht, als ob er schrecklich arm wäre.

omu-hepundu, S., *omu-ǧuilekáẓi*, S., v. **-hepura** u. **-ndu**, Witwe, verb. eine, die klagen muss (wozu die Hererowitwen auch Ursache haben, denn ihnen wird nichts gelassen, was der Mann besessen hat).

omu-hére, S. III, *-oala*, Apposit. zu einigen Nominibus, wie **ondjembo omuhere**, *ondsjembo joala*, defektes Gewehr; **onjungu (jomakaja) omuhere**, *ombiɣa joala*, defekte Tabakspfeife; **ua utuka 'muhere**, *a matuka oala*, er lief ganz nackt davon; **eje u ri muhere**, er ist ganz nackt, defekt.

omu-herero, S. I, *omu-shimba*, S. (etymol. unsicher), ein Herero (ihre Stammesgenossen heissen bei anderen Völkern überall **vashimba** oder **aashimba**); vid. **omutjimba.**

omu-heua-ko, S. I, *omu-χalui*, S., Konkubine; vid. **omu-hé-ko.**

omu-hi, S., *o-ngulóχi*, *-kua luuẓa*, die Zeit abends vor dem **ongura**, die letzte Dämmerung; vid. **omihi.**

Digitized by Google

omu-hihamo, S. III, *uu-vu*; *-alukua*; *e-χama*; *omeeχamo*, v. **-hihama**, Schmerz; **omihihamo omingi**, *oma-vu ogenǥji*; *omeeχamo ogenǥji*, viele Leiden, Schmerzen.

omu-hindja, S. I, ein vorlauter, frecher, ungezogener Mensch = **omuhahu.**

omu-hindua, S. I, *o-kua tumua*, V. pass. v. **-hinda**, ein Gesandter; einer, der gesandt wurde.

omu-hinge, S. I, *omu-χingi*, S., v. **-hinga**, Antreiber, Wagentreiber; einer, der den Blasebalg treibt, zieht, sc. das Feuer antreibt.

omu-hingo, S. III, *omu-kalo*, S., Sitte, Gebrauch, Weise; Gesetz im mildesten Sinne; **ovandu ve n'omihingo omingi**, *aañṭu je n'oomukalo oǥinǥji*, die Menschen sie mit vielen Manieren, Weisen, Sitten, sc. sie haben allerlei Weisen.

omu-hipa, S. I, III, Eigensinn, Eigensinniger, Störrischer; **omuatje omuhipa** oder **omuatje u n'omuhipa**, eigensinniges, störriges Kind; vid. **ehipa.**

omu-hipu, S. I, *omu-ñṭu o-kua nanua*, v. **-hipuruka**, Apposit. zu **omundu**, ein langer, stockartig aufgeschossener Mensch = **omu-hipuruke.**

omu-hipuruke, S. I, s. **omu-hipu.**

omu-hiva, S. III, *e-ngolo*, für Männer; *oshi-mbuambuala*, Bergdamra- und Namatanz, bei dem bloss Männer sich beteiligen, Riettanz (der Frauentanz ist **outjina**, *etutuala*). *oshi-mbuambuala*, für Männer und Frauen.

oma-hivirikua, S., *omu-lenga*, S., v. **-hivirika**, Geliebter, Angenehmer, Lieber.

omu-ho, S. III, *o-χongo*, S., beim Menschen der Teil des Beines vom Knie bis zum Änkel; beim Vieh die Stelle, wo man beim Schlachten die Füsse abtrennt [der dickere Knochen im Unterschenkel und im Unterarm].

omu-hoko, S. III, *e-ǯuimo*; *olu-ǥi*, pl. *otu-ǥi*, Familie, Volksstamm, der aus einer Familie hervorgegangen; **ovandu va ǥ'omuhoko**, die Menschen leiden von zu grossen Familien; **omukaǥendu u n'omuhoko**, *omukiiñṭu ku n'oluǥi* (pl. *otuǥi*), die Frau (ist) Mutter einer grossen Familie.

omu-hona, S. I, *omu-a*; *omu-kuantlua*, Herr, Häuptling, einer, der viele Güter hat; **eje ua rire omuhona**, er ist ein Herr geworden. Sprichwort: **omuhona u vakerua, k'a rooua**, (bei) einem Herrn muss man vorsichtig sein, man darf ihn nicht verwünschen.

omu-honendu, S. I, *ou-kue* (*ue*), S., Dialektverschiedenheit für **omuhenendu**, q. v.

omu-honge, S. I, *omu-χongi*, S., v. **-honga**, Lehrer, Unterweiser; Pastor, Missionar.

omu-hongore, S. I, *omu-guiliki*, S., v. **-hongora**, Anführer, Vorgänger (Nebenformen von diesem sind **ohongora** u. **ehongora**).

omu-horo, S. III, *olu-ǧa*, pl. *otu-ǧa*; *omu-ljo*, pl. *omi-ljo*, S., Wohlgeschmack, der im Munde bleibt nach süssen Sachen; **oviṇa vi n'omuhoro**, *iinima ji n'omuljo*, die Sachen haben Wohlgeschmack, schmecken nach mehr.

omu-hoǥe, S. I, *o-ndaaǥi*, S., vid. **ohoǥe.**

omu-hui, S. III, *eǥji ljooñgiñǥi*, S., Ei der Termite oder Reisameise (wird von Bergdamra und Namaqua gegessen).

omu-huka, S. III, *o-ngula*, S., der Morgen; **omuhuka omunene**, *ongula onene*, früh Morgens, verb. grosser Morgen; **omuhuka mbuno**, diesen Morgen; **(o)muhukaandina (ndina)** (Pron. dem. zu **ejuva**), *o-χela ndǥi*, übermorgen; **muhuka ka ngambeno nai mee ja**, *ongula nga-nga sho ngao o-tee ja*, morgen um diese Zeit werde ich kommen; vid. **-muhuka.**

omu-humandu, S. I, *omu-χumandu*, *o-kuaχuma*, v. **-huma** u. **omu-ndu**, Unglückskind.

omu-hune, S. I, *omu-χuni*, S., einer, der Unsinnlichkeiten begeht und damit böse Omina vorbildet; vid. **-huna.**

omu-hunge, S. I, *omu-χungi*, S., v. **-hunga**, ein Krankenpfleger, einer, der etwas Krankem aufpasst.

Digitized by Google

omu-hupuro, S. III, *oku-χupa*, v. **-hupura**, das Graben (mit Spaten oder Grabwerkzeugen).

omu-huurua, S. I, *omu-pika* (Sklave), S., v. **-huurua**, ein Gefangengenommener, Geraubter.

omu-huva, S. III, *omu-χuija*, S., der junge, feine Bast nächst dem Holze (von Mimosenarten), wird gekaut und zum Binden gebraucht, auch wird eine Art Bindfaden davon gedreht.

omu-i u. **omu-ji**, S. III, *e-ŋundsji*, pl. *oma-ŋundsji*, S., Zitze am Euter des Viehes und an der Frauenbrust; **ongombo ja vere omii**, die Ziege hat kranke Zitzen.

[**omu-ihi**, S. III, Spätabend, wenn gemolken wird; **omuihi ua u, nambano ua rir' outuku**, der Spätabend ist dahin, jetzt ist es Nacht geworden.]

omu-iko, S. III, *oo-ñzi*, S., die Sehne oder der Muskel zwischen Oberschenkel und Bauch, Leiste.

omu-ina, pl. **om-ina**, S. III, *o-kuena*, pl. *oma-kuéna*, S., Erdloch (von Mäusen, Springhasen, Erdschweinen u. s. w.).

omu-indandu, S. I, *omu-li-naua*, S., einer, dem alles glückt, was er vornimmt, ein Günstling von Fortuna.

omu-ingona, S. I, *omu-nanŋana*, S., Günstling, Liebling; vid. **ingoneka** u. **jingoneka**.

omú-ini, pl. **ov-eni**, S. I, (*o*)*mu-éne*, pl. *o-jene*, Besitzer, Eigentümer, ein Er-selbst, wie **omuini u onganda**, *omuéne ueŋumbo*, der Eigentümer, Besitzer des Viehdorfes; **omuini ma tja nai**, er selbst sagt so; **ouami omuini**, ich selbst; **ove omuini**, du selbst; **eje omuini**, er selbst; **oeţe oveni**, wir selbst, u. s. w.

omu-injo, pl. **omi-injo**, S. III, *omu-enjo*; *ii-fuzo*, pl. *oo-muenjo* (Atem), S., Leben, Atem, Seele; **n'omuinjo**, lebendig; **ua kamburua n'omuinjo** oder **e n'omuinjo**, er wurde lebendig ergriffen; **otjipuka tja kambura omuinjo uandje**, *oshiamakuti sha kuata ombepo jandsje*, das Wild hat meinen Atem ergriffen, sc. Wind von mir bekommen; **ue mu kotorere komuinjo**, er brachte ihn zurück zum Leben.

omú-iţe, S. III, *olu-iţi*, pl. *omalu-iţi*, S., Rauch vom Feuer.

omu-jame, S. I, *omu-gamene*, S., v. **-jama**, Apposit. zu **omundu**, Beschützer, Beschirmer; vid. **ondjamo**.

omu-jambe, S. I, *omu-χókoli*, v. **-jamba**, einer, der von jemand Übles redet; auch etwa Verläumder.

omu-jambo, S. III, *e-χókolo*, S., v. **-jamba**, Schmähung, das Übelreden von jemandem.

omu-jando, S. III, *oku-χula*, *-a*, v. **-janda**, das Enden, Ende einer Sache (mit der es zu Ende geht).

omu-jano, S. III, *omu-gano*, v. **-jana**, Schwur, Beteuerung.

omu-janja, S. I, *o-kua teka ombunda*, S., v. **-janja**, einer, der beim Gehen den Kopf hintenüber gebogen trägt, hintenüber gewachsen ist.

omu-javandjara, S. III, das Immerhungrigsein; **u n'omujavandjara**, *a shaati imbi ondjala*, er ist immer hungrig, spricht immer von Hunger.

omu-jaţemeua, S. I, v. **-jaţemeua**, ein Mietling; jemand, der geliehen, sc. gemietet ist.

omu-jenda, S. I, *omu-sjenda*, S., v. **-jenda**, s. **omu-enda**.

omu-jeru, S. III, *oku-χol' uuñtţa*, S., v. **-jeruka**, Selbsterhöhung, Selbstüberhebung; **eţe mu n'omujeru**, ihr überhebet euch selbst.

omu-ji, S. III, s. **omu-i**, pl. **omi-i**.

[**omu-jona**, S. III, das Nasenbein.]

omu-joţiko, S. III, *oku-ŋuimaneka*, v. **-joţika**, das Ehren, Würdigen, Art und Weise, wie man jemand ehrt, würdigt.

omu-ka, S. u. Adv., *omu-ka*, ferne Distanz, die man gehen muss, um zum Wasser

Digitized by Google

und zur Weide zu gelangen; **oẓongombe maẓe ka-ria omuka**, *oongombe o-taẓi ka-lia omuka*, die Rinder müssen weit bis zur Weide gehen; **otjirongo tji ri omuka**, man muss weit gehen bis zum Platze.

omu-kahe, S. I, *omu-kaχe*, S., v. **-kaha**, Apposit. zu **omundu**, trockener, i. e. fester, tapferer, energischer Mensch.

omu-kahu, S. I, *o-kua kotoka*, v. **-kahu-ka**, eifriger, tapferer, energischer, wackerer Mensch.

omu-kambo, S. III, *o-ñgato*, S., die Schrittlänge zwischen den Füssen eines gehenden Menschen, grosser Schritt, Schritt im allgemeinen.

omu-kambo-ti, S. I, *omu-le-eleka*, S., Apposit. zu **omundu**, ein baumlanger Mensch, einer, der die Länge eines Baumes hat.

omu-kambure, S., *omu-tambi*, S., v. **-kambura**, Nehmer, Halter, Gläubiger; v. **-tamba**.

[**omu-ka-muhonge**, S. I, die Frau des Missionars.]

omu-kanándu, S. I, *omu-χindaẓi*, *omu-χuago*, einer, der mit **okána** ist, sc. ein handel-, streitsüchtiger Mensch, der nie Frieden halten kann.

[**omu-kandakanda**, S. III, Busch mit sehr elastischen Zweigen, welche sich gut zu Reitgerten u. s. w. eignen.]

omu-kandi, S. III, *oshi-tuṣi*, plur. *ii-tuṣi*, S., Gastmahl (im Herero-Sinne: Fleisch-Fressmahl, bei welcher Gelegenheit man im Vertilgen von „viel Fleisch" unglaubliches leisten kann). [**ṭua ẓepere omukandi**, wir haben ein **omukandi** geschlachtet, d. h. ein Festmahl gehalten.]

omu-kara, S. III, *omu-kala*, S., der permanente Zustand, in dem man sich befindet; Weg im Sinne eines Zustandes. (Im Otjambo: Strasse, Weg in einem Dorfe, zwischen den Gehöften.)

omu-karatima, S., Fresssucht, Habsucht, Unersättlichkeit im höchsten Grade, überhaupt Sucht nach allem Möglichen.

omu-karaviẓe, S. III, kleiner Strauch mit silberfarbigen Blättern und weissen Blüten; wird vom Kleinvieh sehr gesucht.

omu-karere, S., *omu-ati*, männlicher, *omu-ẓike*, weiblicher, *omu-pika*, Sklave, v. **-karera**, Knecht, Magd; Diener, Dienerin; **omukarere uokotjinjo**, *elenga ljamunéne* (*lia-munéne*), ein Munddiener, sc. Minister des Häuptlings.

omu-karipire, S. I, vid. **-karipira**.

omu-káro, S. III, *o-χeẓi*, S., v. **-kara**, Zustand, in dem man sich momentan befindet, **ṭu ri momukaro omuvi**, *tu li m'oχeẓi ombi-nai*, wir befinden uns in einem schlechten Zustande, es geht uns übel.

omu-karo, S. III, *e-tuẓi*, plur. *omatuẓi*, S., Kot eines Kindes, bei Erwachsenen für: Öffnung, Stuhlgang; **omukaro omutata**, weicher Stuhlgang; vid. **otuẓe**.

omu-karu, S. III, *omu-sheshete*, S., ein Busch mit glänzend grünen Blättern, hat an den Astknoten einen hakenförmigen und einen geraden Dorn. Er trägt die Beeren, gen. **oẓongaru**, die von den Eingeborenen und den Schakalen gegessen werden, für Europäer aber wenig Verlockendes haben.

omu-kate, S. I, *o-kua ɣanja*, v. **-kata**, abgemagerter, eingeschrumpfter Mensch.

omu-kati, S. III, *omu-ɣati uondjamba*, S., Rüssel des Elefanten.

omu-kato, S. III und Adv., eine Entfernung, die zwischen **omuka** und **popeẓu** ist; **otjirongo tji ri omukato**, der Platz ist mittelmässig entfernt.

omu-kavire, S. I, *omu-kauli*, S., v. **-kavira**, Reiter.

omu-kaẓendu, S., *omu-kiiñṭu*, S., Frau im allgemeinen (mulier, uxor, femina).

omu-kaẓona, S. I, *omu-kaẓona*, S., ein noch nicht mannbares Mädchen; vid. **omuṣuko**.

Digitized by Google

omu-kekendu, S. I, *omu-ñṯunduñṯu*, S., ein ehrlicher, vorsichtiger Mensch, der seines Nächsten Habe respektiert; vid. **ou-kekendu**.

omu-kendu, S. I, Apposit. zu **omu-kaẓendu**, eine Frau, deren Bauch bei Schwangerschaft sich nach den Hüften ausbreitet.

omu-kerenjéu, S. III, *e-ġeju*, ameisenförmiges, entsetzlich stinkendes, nur nach gutem Regen im Sandfelde vorkommendes Tierchen, welches auch giftig sein soll. (Wo diese Tierchen sich aufhalten, wird man des Gestankes wegen nicht lange verweilen.)

omu-ke-ti, *omu-ġeleni*, Interrog. mit **ke** (q. v.), was für ein **omuti**, Baum?

omu-ko, S. III, *o-ñgandsja*, *o-ñṯili*, S., Bogensehne; *oñtili*, auch Violinsaite.

omu-koha-tjinjo, S. III, ein Busch, dessen Wurzel man kaut (um den Mund zu reinigen).

omu-kohoke, S. I, *o-kua jogoka; omu-jogoki*, v. **-kohoka**, Reiner, -e (nach Herero-Begriff einer, eine, die sich nicht durch auffallenden Schmutz auszeichnet).

omu-koka, S. III, *omu-ẓuinda*, S., v. **-koka**, **-o**, Wagenspur, Spur von etwas, das über die Erde geschleppt wurde.

omu-koke, S. I, *omu-ñṯu ã ẓuu*, S., v. **-koka**, **-a**, ein Sterbender, jemand, der sterben muss; Toter.

omu-koko, S. III, *omu-ti gomangóli*, S., v. **-koko-vara**, Apposit. zu **omuti**, schiefer, krummer Baum; vid. **ohendi**.

omu-kokore, S., *omu-konani*, einer, der immer am Herumkramen ist, Dilettant einer gewissen Arbeit.

omu-kombe, S. I, *o-mpombólume*, *omu-ẓike* (weibl.), S., Apposit. zu **omundu**, Unverheirateter, -e; Lediger, -e; vid. **e-kombeẓumo**.

omu-kona, S. III, *om(u)-kona*, *o-njanja*, S., Ungewilligkeit, Gefühlslosigkeit, Querköpfigkeit; **ove u n'omukona**, *ngoje u n'omu-kóna* oder *u n'onjanja*, du bist ein querköpfiger, gefühlsloser Mensch.

omu-ko-ndundu, S. III, harte, feste Bogensehne, dann auch mit **komurungu**, hartes, finsteres, Unheil verkündendes Antlitz, vid. Fabel VIII.

omu-konge, S. I, *omu-kongi uoshi-ngoti*, S., v. **-konga**, ein Spursucher, einer, der im Felde einer Spur nachgeht.

omu-kongo, S. III, *o-nġoijo*, der dicke, fleischige Streifen oder die dicke Wand im Rindermagen, der **etangara**.

omu-kono, S. III, *omu-no*, plur. *omi-no*, S., Ranke, Rebe; **omukono uorutuo**, Löffelstiel; **omukono uotjikuria**, *oshiimino*, Fruchtstiel.

omu-kora, S. I, *o-ñgelo*, S. = **ongero**, **omuatje omukora**, das letzte Kind, das den Beschluss des Gebärens einer Frau macht.

omu-korombata, S. III, *e-ongolo*, S., der rote, giftige Tausendfuss.

omu-koróndu, S. I, *oku-χolipala*, eine Frau, die allen Männern zugänglich ist; Mann, der mit jeder habhaften Frau zu thun hat.

omu-kota, S. III, *omu-kota*, S., Blut, aus der Nase kommend; **ua ẓiẓa omukota**, *sje o-ta ẓiju omu-kota*, er hat Nasenbluten.

omu-koto, S. I, *oku-endama*, Krummer, Gebücktgehender.

omu-kova, S. III, *oshi-pa*, S., Haut, Fell; **omukova uovavena**, Präputium.

omu-kovioke, S. I, *a-lolóka*, v. **-kovioka**, einer, der ganz leer im Bauche ist, dessen Bauch nur noch ein pures zusammengeschrumpftes Fell ist.

omu-ku, S. III, *omu-ku* (*uombiga*), S., Wasserdampf; trop. Vergänglichkeit; **mamu kara tjimuna omuku**, ihr seid gleich wie Wasserdampf, sc. vergänglich.

omu-kuangu (**enga rouṯuku**), S. III, *e-ġonga ljuu-ẓiku*, S., die Milchstrasse und die ihrem Lichte ähnliche Morgendämmerung. [Zodiakallicht.]

Digitized by Google

omu-kuao, S. I, *omu-kuao*, S., Gleicher, Mitmensch, Zugehöriger; **ma undj' omukuao**, *o-ta tege omu-kuao*, er erwartet seinen Zugehörigen, den anderen; **omukuao n'ombua**, ein Hunde-Zugehöriger, i. e. ein Schweinehund von Mensch.

omu-kuate, S. I, *omu-vali*, S., v. **-kuata**, *vala*, der Erzeuger, Vater; **ovakuate**, Eltern.

omu-kuatera, S. I, *omu-valele*, S., v. **-kuata**, Apposit. zu **omundu**, einer, der in demselben Lande oder Stamme geboren ist; **eje omukuatera mehi reṯu**, er ist ein Eingeborener unseres Landes.

omu-kuatjike, *omu-kua shike;* S. u. Interrog. zu **omu**-I u. III, was für ein Mensch? **omuhingo omukuatjike**, was für eine Weise, Sitte?

omu-kué, S. I, *o-ukué*, S., sagt der Schwiegervater zum Schwiegersohne und dieser zu ersterm; vid. **omuhenendu**.

omu-kúé, S. III, *omu-tilo*, S., v. **-kua**, 1) eigentlich Zuckung einer Muskel, daher Unglücksahnung; **tjimuna mu nomukúé momutima uandje**, es ist, als ob eine Unglücksahnung in meinem Herzen wäre; **omukúé uoẓongo**, *omu-kuṡi uoñgiṡo*, ein Hilferufender; vid. **ongo**.

omu-kuéna, S. I, *omu-kuañgala*, S., armer Nama; **ova-kuena**, Buschmänner der Kalihari. (Die **Ovakuangara** am **Kueta**, einem Arme des **Okavango**, scheinen von den **Ovambo** zu den Buschmännern gerechnet zu werden.)

omu-kuéṇu, S., *omu-kuéṇi*, S., Nächster, Zugehöriger, pers. II sing. und plur., dein, euer Zugehöriger; Sprichwort: **Na mu n'omukuéṇu u parura**, es giebt einen dir (oder euch) Zugehörigen, der jemand ernährt, i. e. von einem Verwandten darf man schon etwas erwarten.

omu-kueṯu, S., *omu-kuetu*, *o-kume*, S., Gleicher, Nächster, Zugehöriger, pers. I sing. und plur., unser, mein Zugehöriger; **mukueṯu, mbuä, ṯu pao nai**, unser, mein Freund, gieb uns (mir) doch so (etwas); *o-o-kume' ne* = **vakueṯu oeṇe**, ihr Brüder.

omu-kuju, S. III, *omu-kuiju*, S. = **omukuu**, wilder Feigenbaum.

omu-kuju-mbua, S. III, *omu-kuija*, S., zahmer Feigenbaum (Feigen: **omakuju**).

omu-kuku, S. III, *o-ñġona*, S., s. **e-kuku**.

omu-kuma, S. III, *o-mbinga*, S., Seite; **omukumá mbui** oder **mbuno**, *ombingá ndsji*, auf dieser Seite; **komukumá mbuina**, *ombinga ndsji*, jene, auf jener Seite; **omukuma uejuva ndino-ndi**, diese Seite des Tages, sc. einen halben Tag.

omu-kumbju, S. III (kein Plur.), *-piñpa*, ein wenig **omaere** aus der Kalebas; **ṯu pa omukumbju**, gieb mir einen Schluck **omaere**.

omu-kundakunda, S. III, *o-nendi*, S., ein graues, Ameisen fressendes, dem Igel gleichendes Tier.

omu-kundu, S. III, Beiname für die weibl. Scham. [Ricinusbaum.]

omu-kune, S. I, *omu-kuni*, S., v. **-kuna**, Säer, Pflanzer, Ackerbauer.

omu-kunga-ndu, S. I, *e-pongo*, ein alleinstehender Mensch; vid. **o-ngunga** u. **ou-kunga**.

omu-kungu, S. III, *o-mbinṇi komagulu*, S., Blut kommend aus Nase und Mund; **ua eta omukungu**, es kommt ihm Blut aus Nase und Mund; vid. **omukota**.

omu-kunguza, S., *o-ngundu*, v. **-kunguza**, grosses Heer, das sich vor Menge scheinbar voranschiebt.

omu-kuro, S. III, *oo-ñtuni ẓomulonga*, S., Ufer eines Flusses oder der See; **omukuro uondjuo**, Zinne, hoher Rand eines oben platten Hauses.

omu-kuru, S. I, *omu-kulu*, S., einer, der vorlängst gewesen ist, aber nicht mehr vorhanden, wie **ovandu ovakúru**, *aañṯu aakúlu*, die Alten, Ahnen (die nicht mehr sind); **omundu omukuru**, *omuñṯu omukulu*, der Mensch alt, i. e. ist lange weg, sein Hiersein ist alt. (**etemba ekuru**, der Wagen ist lange weg.) **Mukuru**, *Kalunga* für: Gott; vid. die Anmerk. zu **karunga**.

Digitized by Google

omu-kuru-kaze, S. I, *omu-kulukazi*, S., alte Frau; **mama mukurukaze**, meine Grossmutter; **ina mukurukaze**, seine Grossmutter; **ami mba zepa ongombe omukurukaze** (III), ich habe geschlachtet eine alte Kuh.

omu-kuru-rume, S. I, *omu-ǥuamani*, S., alter Mann, Greis; vid. **omu-rume-ndu.**

omu-kuta, S. III, *oshi-χaũpi*, S., v. **-kuta**, Garbe, Bund Gras oder Stroh, suit of clothes, etwas, das zusammengebunden wird.

omu-kutu, S., enge Schlucht zwischen Bergen, die als Pfad benutzt wird, daher für „Durchgang zu etwas hin" gebraucht.

omu-kuve, S. I, *o-kua tsuima*, einer, der sich nicht mit Fett und Oker beschmiert, daher wie bestaubt aussieht (wie ein Bergdamra); vid. **oru-kuve.**

omu-makere, S., *omuboli*, v. **-makera**, einer, der etwas zuerst beschmeckt, antrinkt, den Antrunk thut. S. die religiöse Zeremonie des **omumakere** bei **-makera, -e.**

omu-makere, S., *omu-loli*, v. **-makera**, der Priester-Schmecker = **omupunguhe**, derjenige, welcher die **omaere** und **ozonjama** (vid. **onjama**) anschmeckt, ehe die Eigentümer trinken oder essen dürfen. Diese Zeremonie muss am **okuruo** beim glimmenden heiligen Feuer geschehen. Zuweilen thut's der Häuptling oder sein Stellvertreter auch einmal ausserhalb des **okuruo**, was eigentlich nicht erlaubt ist. — Es erinnert einen diese Zeremonie stark an die Israeliten, die ja eigentlich auch alles, was sie genossen, erst zum Cohen bringen sollten, um es aus seiner Hand, gleichwie aus der Jehovas, zurück zu empfangen. Der Herero aber bringt es zum Priesterahnen, der die Ahnen vertritt, welche sonst auch wohl durch Stöckchen, die man im Hause aufbewahrt, repräsentiert werden.

omu-makisiua, S. III, s. **omi-makisiua** u. **-makera.**

omu-máro, S. I, Angehöriger des Stammes der Ovamaro, welche zu den Ovaherero gehören; sie sollen am südlichen Ufer des **Kunene**, nicht weit von der See, wohnen. Die Frauen derselben tragen kurze Röcke von Fellen und ihr Häuptling soll mehr gelten, als wie es bei den durch die Kriege mit den Naman demoralisierten Herero jetzt noch der Fall ist.

omu-mbanda, S. I, *uo-kombanda*, Apposit. zu **omukazendu**, *omu-kiiñtu*, Kebsweib, verb. Überweib, das nach der ersten Frau genommen ist.

omu-mbandieru, S. I, *omu-shimba*, S., ein Mbandieru. Etymon unsicher.

Die **Ova-mbandieru** unterscheiden sich von den Herero sprachlich durch kleine dialektische Abweichungen. Wer einen Sprachschnitzer im Otjiherero macht, wird gleich zu den verachteten **Ovambandieru** gezählt. Ihre Sitten und Gebräuche waren ursprünglich von denen der Ovaherero ganz verschieden; seitdem sie aber von den Herero einerseits und von den Namas andererseits bis auf einen kleinen Rest, der etwa noch 15—20000 Seelen betragen mag, aufgerieben sind, haben sie sich unter die Herero zerstreut und deren Sitten angenommen. Sie streben neuerdings wieder etwas mehr nach Selbstständigkeit und man muss befürchten, dass sie mit den Herero über kurz oder lang in blutige Fehden geraten werden. Im übrigen sind sie so starrköpfig und arrogant wie die Herero und auch ebenso schmutzig, wenigstens die Heiden.

omu-mbango, S. III, *omu-aango*, ein silberfarbiger, weichholziger Strauch oder Baum, welcher nur auf Bergen zwischen Steinen wächst. Sobald der Regen fällt, bekommt er schöne Blätter und Blüten.

omu-mbaru, S. III, *omu-balu*, S., Fett auf der Suppe, Brühe; vid. **o-mbaru.**

omu-mbiana, S. III, *oka-mbanja ǥona*, S., Steissbein, beim Vieh die Schwanzbasis.

omu-mbonde, S. III, *omu-šija*, S., stattlicher, sehr hartholziger und sehr alt werdender

Digitized by Google

Akazienbaum, dessen kugelrunde, goldgelbe Blüten herrlich duften. Er trägt bei Europäern den Namen Kameelbaum.

omu-mbondjue, S., *omu-mbonga*; *o-mbome*, S. I, ein phlegmatischer, dickblütiger Mensch; vergl. **otji-mbondjue.**

omu-mbondo, S. I, s. **o-mbondo.**

omu-mborombonga, S. III, *omu-kuku*, S., ein stattlicher, altväterlich aussehender, dornenloser Baum. In seiner rechten, nördlich gelegenen Heimat soll derselbe ein gigantischer Baum sein. Nach dem bischen Mythologie der Herero ist derselbe der Stammvater der Herero, der Bergdamra, Naman (und aller Menschen). Er ist auch Hervorbringer des Rindviehes und Wildes (Schafe jedoch entsprangen einem Felsen; Ziegen bekamen die Herero durch Beraubung der jetzigen sogen. Bergdamras).

Anmerkung zu diesem Xylogonen-Mythus. Der **Omumborombonga** deutet, mythologisch betrachtet, wahrscheinlich auf die Arche Noahs, die den zweiten Stammvater mit allem Lebendigen barg. Dass die Schafe aus dem Felsen entsprangen, möchte auf das Opfer des Noah, das wohl aus Schafen bestand, weisen, welches auf dem Ararat-Felsen dargebracht wurde.

Es ist charakteristisch für die Hamiten und ein nicht zu übersehender Zug in der Entstehung des Heidentums, dass sie nichts über die Sindflut hinaus kennen. Mit dieser ist ihre Entstehung identisch. Ham's Charakter sah eben nicht mehr rückwärts, sondern lenkte sogleich nach dem Ausgange aus der Baum-Arche in die Bahnen, die jetzt noch seine Descendenten verfolgen.

omu-mbuera, S. III, 1) Speer, dessen Schaft wie Blatt von Eisen; 2) = **omuhuera**, *exuela*, einer, der Bauch und Hinterbacken einzieht.

omu-mbumburu, S., *oshi-gugulu*, einer, dem die Ohren abgeschnitten sind, Stumpfkopf.

omu-moho, S. I, *omu-oxo-ñtu*, S., einer, der links ist.

omu-mumandu, S. I, *omu-mbanda*, S., ein Feiger, Furchtsamer, der in Gefahr davonläuft; vid. **emuma** und **mumapara.**

omu-munu, S. III, *olu-mono*, plur. *oo-mono*, S., der strauchartige Ricinusölbaum.

omu-na, S. I, *omu-ana*, *omu-na*, plur. *gojana*, Sohn, Kind (R. wie in **omu-(n)atje**, **omu-na-mu-tje**, **ova-na-tje**, **ova-na-mu-tje**, Kind, Kinder).

omu-ṉa, S. III, *omu-lungu*, S., Lippe, umgebogene Schneide; vid. **omi-ṉa**; **omuna uokombanda**, *omu-lungu*, die Oberlippe; **omuṉa uokehi**, Unterlippe; **omuṉa uondondu**, *ooñtuni gomulonga*, Flusslippe = Ufer.

omu-namahondjo, S. I, *oku-n'ombugi*, S., Lügen- und Geschichtenverbreiter, auch einer, der Narrenspossen treibt; vid. **oma-hondjo.**

omu-nambo, S. III, *oku-konjeka*, S., v. **-namba**, Fell, das zwischen den Beinen durch hinten und vorne fest gebunden wird, Tuch, das Kindern ebenso umgethan wird, um sie trocken zu halten, Windel.

omu-namua, S. I, *o-nḍilika*, S., ein geheiligter, unantastbarer, kugelfester Mensch; vid. **o-namua.**

omu-na-muinjo, S. I, *omu-namuenjo*, einer mit **omuinjo**, Lebendiger.

omu-namutje, S. I, *omu-nona*, plur. *a-anona*, S., alte Form für **omuatje.**

omu-na-ndunge, S. I, *omu-nandunge*, einer mit **ondunge**, Kluger, Vernünftiger.

omu-na-ngure, S., einer, der einer anderen **eanda** angehört und von einem anderen als **omu-rie'ura**, Gedärmeesser, beschimpft wird.

omu-na-vineja, S. I, *o-ku-n'onjainja*, einer mit **ovineja**, ein Schelm, Betrüger.

omu-na-vita, S. I, *omu-kuita*, S. I., einer mit **ovita**, Feind, Feindseliger.

omu-na-vizeze, S. I, *omu-n'oofuindja*, einer mit **ovizeze**, Lügner, Lügenerzähler.

Digitized by Google

omu-ndjerere, S. III, Trank, gemacht von der Wurzel des **omutendereti**, auch Name der Wurzel selbst, enthält etwas Zucker, riecht aber schlecht.

omu-ndjoze, S. III, *omu-tulu*, S., strauchartiges Rankengewächs; wird zu medizinischen Zwecken gebraucht.

omu-ndove, S. III, eine in der Regenzeit im Landboden wachsende Pflanze, eigentlich nur Blätter, die ausgezogen und gegessen werden.

omu-ndu, plur. **ova-ndu**, *omu-ñṱu*, plur. *aañṱu*, Vocat. **va-ndu** (nach der Ostküste hin **Banṱu**, besser **mbanṱu**), der Mensch, Menschen, steht auch oft als Verstärkung der I., II. und III. pers. sing. (und plur.), wie **omundu mba ṱu navi**, Mensch ich habe mir hässlich wehe gethan; **ua rire omundu uriri**, er geworden ein Mensch nur so, i. e. ist wieder gesund geworden; **ka-raere ovandu ve kurame**, sage den Leuten, sc. sage ihnen, dass sie warten u. s. w.

Anmerkung zu der Radix in **omu-ndu**. Wie aus *omu-ñṱu* (*Nṱu*) im Otjambo und anderen Dialekten des **Mbanṱu** hervorgeht, möchte die Radix *ñṱu*, **ndu** in Beziehung stehen zu **-ṱa**, **-ṱu**, **-ṱire**, sterben, enden, elend werden, Schaden erleiden. Wir sagten schon in der Vorbemerkung zu **omu-I**, dass die ursprüngliche Form des *omu-ñṱu*, **omu-ndu** vielleicht **Ng-um-ṱu** = **ngu me ṱu**, ich bin sterbend, i. e. ein Elender, Vergänglicher, gewesen sein möchte.

Diese Auffassung gewinnt noch mehr Gewissheit, wenn wir noch das Wort **omu-ṱi**, Toter, toter Mensch, in Betracht ziehen. In der Radix **ṱi** liegt die Erstarrung und Leblosigkeit eingeschlossen, denn sie ist nicht mehr flektierbar, i. e. sie kann mit keinem Pronomen mehr in Konjugation gebracht werden. Das **ṱi** = **ṱi-re** hat mit aller Zeit völlig abgeschlossen, gehört mithin dem **omu-ṱi**, dem Toten, an. Hingegen ist **ṱa**, **ṱu** noch dem Leben angehörend, weil es sich noch mit lebenden Personen in Verbindung bringen lässt.

Als die Hamiten sich mit diesem Begriffe vom Menschen definierten, mögen sie sich sehr elend und hinfällig gefühlt haben. Vergl. auch die Anmerkung zu **oru-tu**. Sprichwort: **omundu k'e ri ombepo**, der Mensch ist nicht Wind, Geist, i. e. ein Mensch ist eben Mensch; **omundu ondina**, ein hochmütiger, eingebildeter Mensch.

omu-nḍumba, S, III, *oshi-ǧuimba*, S., ein kleiner, herb-bitterer, stinkender Busch, ein Malefizbusch, der, wenn das Vieh in der trockenen Zeit davon frisst, Milch und Fleisch ungeniessbar macht.

omu-nene, S. I, *omu-néne*, S., Apposit. zu **omundu** und zu **omu**-III, gross, wie **omundu omunene**, grosser, angesehener, alter Mann; **omunene uandje**, mein ältester Bruder; **omuti omunene**, grosser Baum (der Eindruck macht).

omu-nengendi, S. III, *uu-njaganje*, S., anhaltender, sanfter Landregen.

omu-ngandjo, *o-ala*, S. u. Adv., **omundu u n'omungandjo**, *omu-ñṱu o-ku li oala*, der M. macht Spass, es ist ihm nicht Ernst = **omunangandjo**; **maṱu kunu omungandjo**, wir säen umsonst, vergebens.

omu-ngareva, S. III, ein Stück gehörig geschmiertes und von Fett und Oker triefendes Fell an die gehörnte Frauenmütze vorn angenäht, welches gewöhnlich aufgerollt wird. Dient als Schleier, wenn die Herero-Schönheiten ihr Angesicht verhüllen wollen. Wird nur von verheirateten Frauen getragen.

omu-ngendje, S. III, *o-njánja*, S., eine Klauenkrankheit des Viehes, die nach heftigem Regen aufzutreten pflegt; auch **otji-ngendje**.

omu-ngerenjeu, S. III, s. **omu-kerenjeu**.

omu-ngo, S. III, *omu-ongo*, S., das Mark in den Knochenröhren.

omu-ngondo, S. III, *omu-ǧiganima*, S., der Busch „Wachteenbietje" mit den bösen Haakjesdornen.

omu-ngongo, S. I, *o-nongo*, S., einer, der alles schön, auch kunstvoll macht, ein geschickter, verständiger Mensch; vid. **o-ngongo**.

Digitized by Google

omu-ngongomui, S. III, *omu-gumba*, S., der weissbastige Akazienbusch, auch ein Wachteenbietje, an welchem im Frühjahre das rötlich-gelbe, süsse Gummiharz ausschwitzt.

omu-ngoringo, S. I, *omu-fuzima*, S., einer, der genau ist in seiner Kleidung, Haltung, der seinen Körper in Ordnung hält; sonst auch in anderen Sachen sich ordentlich benimmt.

omu-ngu, S. III, *e-gungu*, S., schöne, nur in der Regenzeit auf den Mimosenbüschen oft in ungeheuerer Anzahl vorkommende Raupe (von der Motte **ombambi**), die von den armen Eingeborenen geröstet und gegessen wird. (Wenn diese da ist, essen sich die Bergdamra einmal satt.)

omu-ngua, S. III, *omu-ongua*, S., auch **om'-ongua**, Salz.

omu-nguaringongo, S. I, *olu-iχo; o-ku n'oluiχo*, einer, der viel auf schöne Kleider hält, Kleiderpracht liebt; auch = **omungoringo**, q. v.

omu-ngua-ti, S. III, der Salz- oder Taveebusch, einem Lebensbaume nicht ganz unähnlich. Die Nadeln besitzen eine grosse Brackigkeit. Wo er wächst, ist salziger Boden. [Tamariske.]

omu-nguma, S. III, *o-mbalukutu*, S., Pfeilköcher aus Tierhaut gemacht.

omu-ngunda, S. III, *omu-ngunda*, S., Dröhnen der Erde und der Luft bei Erdbeben, Donner und einem Schusse; **omungunda uehi**, Erdbeben, Erddröhnen.

omu-nguruge, S. I, III, *o-ñsj-a-peke*, Alleinstehender; **omundu omunguruge**, ein alleinstehender Mensch = **ongunga**; **omuti omunguruge**, ein alleinstehender Baum.

omu-niá, **omu-nja**, S., *o-miá* (*omu-mia*), das Verlangen der Rinder nach Salz; **ozongombe za t'omunia**, die Rinder leiden an Salzmangel; auch Magerkeit, die aus Salzmangel entsteht.

omu-ningandu, S. I, *oku n'elajo*, S., Glückskind; **ngua ningapara**, der glücklich ist.

omu-njake, S. I, *omu-inga*, S., Armer, der sich von allem Möglichen und Unmöglichen des Feldes nähren muss; **ovatjimba ovanjake**, die armen Feld-Herero.

omu-njanu, S. III, *omu-gimba*, S., ein unbegrabener Leichnam, der keinen **omupake** hat.

omu-njanutima, S. III, *oku-noχenda*, *o-χenda*, S., Mitleiden (das durch Herzschwellen, vid. **njanuka**, sich empfindlich macht); **omundu u n'omunjanutima**, er hat ein mitleidiges Herz; vid. **ou-njanutima**.

omu-njenguatima, S. III, *omu-njenguatima*, S., Verachtung, Abscheu, Hass (im Herzen fühlbar seiend).

omu-noko, S. III, *e-loija*, S., Lehm, der beim Bauen verwendet wird, Speiss; vid. **orunoko** u. **omurova**.

omu-nué, S. III, *omu-nué*, S., Finger; *omu-nué uokoñpazi*, Zehe.

omu-nué mombanda, S. III, *omu-nué m'onguo*, eigentlicher Name des **okatjimunéne**, Mittelfingers (den Namen **okatjimunéne** führt er nur im Fingerrechnen); **u n'omunuémombánda**, er ist mit **ovineja**, Schelmerei; ungefähr das „Faust in der Tasche machen", wie der Ausdruck im **Oshindonga** auch das bezeichnet.

omu-nuku, S., das Niedergetretensein des Grases im Weidefelde, wie **ka mue ja omunuku m'okuti**, nicht es ist noch gekommen **omunuku** ins Feld, i. e. das ganze Feld steht noch, wie es gewachsen ist, das Gras ist noch nicht zertreten.

omu-ojo, S. III, *omu-gojo*, s. **om-ojo**.

omu-ondeua, S. I, *o-kua-gondua*, Mädchen, dem der Liebhaber Geschenke giebt; auch ein Mädchen, das einem anderen Mädchen, mit dem es **oupanga** (q. v.) gemacht, Geschenke macht; vid. **ova-ondagane**.

omu-ong'omanjanda, S. I, *omu-gongi uiinima*, S., einer, der viele Schafe zusammenbringt, der reich an Schafen (und Ziegen) wird (**oma-njanda** als Viehbesitz).

Digitized by Google

omu-origiro, S. III, eine in der Regenzeit Ranken gebende Knolle, die auch eine einigermassen essbare, leicht Gährung bringende Frucht trägt.

omu-oro, S. III, s. **om'oro.**

omu-oru, S. I, *ii-χélele*, S., Schimpfwort, etwa Hundsfott, Stinker; auch verdoppelt: **omu-óruóru.**

omu-oua, S. III = **om-oua**, ein grosses Stück Brennholz; Mädchenspiel, in dem ein Lappen oder **ozoseu**, in die Erde versteckt, gesucht werden.

omu-paime, S. I, III, v. **-paima**, wackerer, aufmerksamer, alerter Mensch; **u n'omurungu omupaime**, er hat ein intelligentes, munteres Gesicht.

omu-pambo, S. III, *e-ñχaja*, S. = **o-mbambo**, Schramme von einem Dorne oder einer Nadel. [Zwirn.]

omu-panda, ein Baum mit Blättern wie ein Apfelbaum, ohne Dornen.

omu-pandjare, S., *omu-kani*, S., v. **-pandjara**, ein Verlorener, einer, der verloren gegangen ist.

omu-pange, S. I, *o-nganga*, S., v. **-panga**, Zauberdoktor.

omu-pangure, S., *omu-pangi*, S., v. **pangura**, Richter; **omupangure tji mee ja**, *omupangi nge te ja*, wenn der Richter kommen wird.

omu-parandu, S. I, *o-gigipala*, S., einer, der ein **omuhumandu**, ein Unglückskind, ist, in allen Dingen Pech hat.

omu-parara, S. III, *omu-palala*, S., eine Akazienart, im Kaoko wachsend.

omu-patatjira uombu'ondjenda, S. III, *oku-konjek' omushila*, S., v. **-pata, omutjira, ombua, ondjenda**, verb. das Schwanzeinkneifen eines fremden Hundes, sc. das Sichschämen, Scham, wenn man zu fremden Leuten kommt.

omu-pe-kuru, S. I, *omu-kulu-sjoñpe*, S., ein neu-alter Mensch, einer, der zwischen jung und alt ist, in mittleren Jahren steht.

omu-pendaruua, S. III, ein in Steinen auf Bergen wachsender Busch oder Baum, der seine Wurzeln zwischen die Felsritzen treibt.

omu-pépo, S. III, *omu-pépo*, S., v. **-pepa**, Blasebalg.

omu-ṗia, S. III, *omu-ṗia*, S., Unglück, das sich im Besitztum oder an den Angehörigen zeigt, „schauderhaftes Pech" mit etwas haben, Qual; **ami mbi n'omuṗia kozonjanda**, *ngame ndi n'omuṗia niinima*, ich habe Pech mit meinem Vieh; **eje u n'omuṗia kovakarere**, er hat Unglück mit dem Dienstvolk (es stirbt ihm immer fort); **ove u n'omuṗia**, du bist ein Pechvogel.

omu-pikapike, S. I, *o-kua-puñpa*; *omu-ʒuʒu*, S., s. **-pikapika**, Übelthäter, Verderber.

omu-pindi, S. III, *o-χongo*, S., das Schienbein vom Änkel bis zum Knie; Sprichwort: **tja rond' ombaze, maatji rondo omupindi**, es ist auf den Fuss gestiegen, es wird auch noch aufs Schienbein steigen, i. e. wer a sagt, muss auch b sagen.

omu-pine, S. III, *omu-pini* (*guekuja*), S., Beilstiel; vid. **o-mbine.**

omu-pito, S. III, *omu-ela*, *-ningua'mela*, v. **-pita**, Stuhlgang, gewöhnl. Diarrhoe.

omu-poko, S. III, *oshi-kololo*, S., Bergschlucht, Regenbach, der aus einer Bergschlucht kommt.

omu-poo, S. III, *oku-landulaʒana* = **omu-povo**, v. **-pova, -poo, -povere**, einen Gänsemarsch bilden; **tjiteje omupoo**, geht im Gänsemarsch, einer hinter dem anderen.

omu-pore, S. I, *omu-iuki*, S., stiller, frommer, sanfter Mensch.

omu-poriro, S. III, das viele Kinder oder viele Gäste, Esser haben; **ua ṯ'omuporiro**, die vielen Kinder oder Gäste machen ihn zu schanden.

omu-poṯu, S. I, *omu-poʒui*, S., v. **-poṯupara**, Blinder, blinder Mensch; vid. **oka-poṯu.**

omu-puēje uomago, S. I, ein Hausvater, der dann und wann als Hauspriester zu Ehren seiner Ahnen ein Wasseropfer mit irgendwelchen **omago**, Blättern, macht. Ein

Digitized by Google

solches von den Blättern abgezogenes Ahnenelixir muss er eigentlich selbst trinken.

omu-pumbure, S., *oku-kuñgula*, s. **otji-pumbure.**

omu-punguhe, S. I, v. **-punguha**, der heidnische Opferer, der die Zeremonieen bei den **ozomeva** und **ozombunguhiro** u. s. w. besorgt.

omu-pupo, S. III, *e-fuindzja*, S., v. **-pupa**, Strom, laufendes Wasser, das sich in einem Strome vereinigt.

omu-puture, S. I, *omu-tooli*, S., v. **-putura**, einer, der glücklicherweise etwas aufnehmen kann, einen Glücksgriff thun kann.

omu-puu, S. III, grosser, schattenreicher Baum, wächst im nördlichen Kaoko; hiervon trop. eine grosse, gemütliche Versammlung; **tu ri m'omupuu**, wir sitzen gemütlich beieinander; **va toora omupuu**, sie sind ihrer ein ganzer Haufen zusammen gekommen, sitzen in einem Haufen zusammen.

omu-rakizo, S. III, *oku-lakiza*, v. **-rakiza**, Befehl, Botschaft, Entbietung.

omu-ramba, S. III, *e-guilu*, eine Mulde, in der Regenwasser abläuft, hat keinen Sand im Flussbette, sondern lehmigen Boden. Der bedeutendste ist der **omuramba uomatako**, dessen Wasser früher bis in den **Okavango** lief, jetzt aber schon seit längeren Jahren in der Mitte stehen bleibt, weil es im Hererolande nicht mehr so viel regnet wie früher.

omu-ramue, S. I, *o-gonîtguije*, S., Geschwisterkind, **ova-ramue**, Geschwisterkinder.

omu-randa, S. III, s. **omi-randa.**

omu-rangere, S. I, *o-ndsjai*, S., v. **-rangera**, einer, der religiöse Zeremonieen macht, Zauberer im mildesten Sinne. Ursprünglich mag dies Wort wohl für Priester, wie noch die Ovambo-Häuptlinge diesen Titel führen, gebraucht worden sein.

omu-rangerero, S. III, *o-ndsjai*, S., das **okurangera** selbst; dann auch Apposit. zu **omuriro**, das Feuer des **okuruo**, q. v.

omu-raranganda, S. I, *omu-shiinda*, S., ein Dorfschläfer, i. e. der mit anderen in einem Dorfe zusammen schläft, Dorfgenosse, Nachbar. [Gastfreund.]

omu-rari, S. III, *e-pola*, S., Pfad, schmaler Feldweg, auf dem nur Menschen und Tiere gehen.

omu-raru, S. III, *o-ñtanda*, S., Schlafstätte im Felde, welche durch einige Büsche, als Schirm gegen den Wind, und etwas Gras auf dem Boden hergestellt wird.

omu-rava, S. III, *o-kua loloka*, S., Heisshunger, Gier nach Speisen; Fresssucht, grosser Hunger.

omu-reko, S. III, eine Pfahlbank im Pontok, auf die das Geschirr gesetzt und übrige Kleider gelegt werden.

omu-rema, S. III, *omu-lema*, S., gänzlich mondlose Nacht zwischen dem Neumond.

[**omu-remane**, S. I, Krüppel.]

omu-renge, S. III, *omu-lenge*, S., Mähne des Löwen, Büffels und Pferdes.

omu-rera, S. III, *oshi-gona; oka-gona*, S., **ond' omurera**, *ongui osona*, Hammel; **ongombo omurera**, *oshikombo oshigona*, kastrierter Bock, gen. „Kapater".

omu-reru, S. III, *omu-léle; ii-kojo*, S., Rost des Eisens; **otjitenda tja t'omureru**, *osheele sha g'omu-léle*, das Eisen ist verrostet; **tja har' omureru**, es hat Rost bekommen. (Nach anderen soll **omureru** auch der Glanz des Eisens sein.)

omu-ria, S., *omu-tima*, S., die Eigenschaft, viel in sich aufnehmen zu können, Inhaltsfähigkeit; Gehalt; **otjina tji n'omuria**, *oshinima shi nomutima*, das Ding enthält viel, hat grossen Gehalt.

omu-riete, S. I, *omu-ieti*, S., v. **-rieta**, einer, der sich selbst bringt, i. e. ein ungerufener Gast.

Digitized by Google

omu-rieura, S. I, v. **-ria** u. **oma-ura**, der Gedärmeesser, sc. einer, der einen andern, einer andern **eanda** angehörigen Menschen verspottet, weil dieser (vid. **omunangure**) beim Absterben jenes **omaura** essen muss und kein Fleisch von den **ozongondjoza**, den Totenmahlzeitsochsen, bekommt.

omu-rikuete, S. I, ein Erzgeizhals, der, trotzdem er viel hat, bei anderen etwas zu essen sucht. (Ein richtiger Hererocharakter.)

omu-rikupise, S. I, *omu-ixokanise*, S., v. **-rikupisa**, eine, die sich selbst zum Geheiratetwerden verhilft.

omu-rimba, S. I, *omu-pilu*, S., einer, der rechts und links arbeiten kann = **ngu n'oku-oko okurimba.**

omu-riro, S. III, *omu-lilo*, pl. *omi-lilo*, S., Feuer; **omiriro**, Schiesspulver; **jakisa omuriro**, mache Feuer an; **omuriro ua zemi**, das Feuer ist verlöscht. [**et' omuriro**, gieb mir Feuer, um die Pfeife anzuzünden.]

omu-rirumbe, S. I, *oku-izisa-ko*, v. **-rirumba**, Vergelter, Rächer (verb. einer, der sich auf jemand (als ein Bogen) spannt).

omu-risse, S. I, *omu-ǧuita*, S., v. **-risa**, Viehhüter, Hirte, Nomade.

omu-risepe, S. I, *omu-isipi*, S., v. **-risepa**, einer, der immer arm thut, immer bedürftig erscheint.

omu-ritieouhona, S. I, *omu-ipakiko*, S., v. **-ritia** u. **ouhona**, einer, der sich selbst zum Herrn, Herrscher macht, sich herrisch beträgt.

omu-ritjakanene, S. I, oder **omu-ritiakanene**, *omu-itsakaneke*, S., einer, der einem andern ungerufen entgegenkommen will, i. e. sich in seine Angelegenheiten mischt.

omu-ritje, S., Kind des Vaters Bruders, Vetter; **omuritj' andje**, mein Vetter.

omu-ritjurure, S. I, *oku-ikuasa*, einer, der das Vergeltungsrecht selbst in seine Hand nimmt, sich selbst rächt.

omu-rituemo, S. I, *omu-itulimo*, S., einer, der sich selbst in fremde Sachen unaufgefordert mischt; der drein spricht, ohne dass er dabei sein sollte.

omu-riu, S. III, *omu-ligu*, S., Gurgel, Kehle; **konda omuriu**, schneide die Kehle ab.

omu-rombo, S. I, *omu-lombo*, S., ein Aufkleber, Geschichtenmacher, Aufschneider; vid. **ovi-rombo.**

omu-rondavarume, S. I, eine sitzengebliebene **ehandjoze**, alte Jungfer, die den Männern auf die Bude steigt (daher auch uneigentlicher Name des Mittelfingers und auch wohl einer, der Sodomiterei treibt).

omu-rongero, S. III, *omu-longelo*, S., v. **-rongera**, Bereitung mit Sack und Pack; **ovandu va toora omurongero**, die Leute nahmen auf **omur.**, i. e. sie machen sich mit Sack und Pack bereit abzuziehen.

omu-rongo, S. III, *omu-longo*, S., eine Zehn, Zehner; **omurongo ua kundu**, *omulongo gua tika*, die Zahl zehn ist voll; vid. **-kunda.**

1) Mit dem Pl. **omirongo** wird so gezählt: **omirongo vivari**, *omilongo mbali*, 20; **omir. vitatu**, *omil. ndatu*, 30; **omir. vine**, *omil. 'ne*, 40; **omir. vitano**, *omil. ñtano*, 50; **omir. hamboumue**, *omil. xamano*, 60; **omir. hambombari**, *omil. heali*, 70; **omir. hambondatu**, *omil. hetatu*, 80; **omir. muviu**, *omil. mgoi*, 90; (**egere rimue**, 100).

2) **omurongo** mit Einern: **omurongo na umue**, **imue**, **tjimue**, *omulongo na umue*, *sjimue*, *shimue*, zehn und eins (die Einer bis fünf richten sich nach dem Präfixe) = 11; **omurongo na mbari**, **-vevari**, **-vivari**, *omul. na mbali*, *-naali*, *-na iali*, u. s. w., 12; **omur. na ndatu**, **-vetatu**, **-vitatu**, u. s. w., *omul. na ñtatu*, — *naatatu*, — *niitatu*, u. s. w., 13; **omur. na ine**, — **vane**, — **vine**, u. s. w., *omul. nine*, — *naane*, — *niine*, 14; **omur. na ndano**, — **vetano**, — **vi-**

Digitized by Google

tano, u. s. w., *omu. ñtano*, — *naatano*, — *niitano*, 15; **omur. na hamboumue**, *omu. na χamano*, 16; **omur. na hambombari**, *omu. na heali*, 17; **omur. na hambondatu**, *omu. na hetatu*, 18; **omur. na muviu**, *omu. na muǥoi*, 19; **omirongo vivari**, *omilongo mbali*, 20; **omirongo vivari na umue, imue, tjimue**, *omilongo mbali na gumue, ǯimue, shimue*, 21, u. s. w., wie bei 11, 12, 13, u. s. w.

3) Ordinalia mit **omurongo**, wie **omundu utja murongo**, *omuñţu uomulongo*, der zehnte Mensch, verb. Mensch er sagt zehn; **embo ritja murongo**, *embo liomulongo*, das zehnte Buch, Wort; **ongombe itja murongo**, *ngombe jomulongo*, der zehnte Ochs; **otjiņa tjitja murongo**, *oshinima shomulongo*, das zehnte Ding; **oviņa vitja murongo**, *iinima iimulongo*, die zehnten Dinge, u. s. w.

4) Multiplicativa mit **omurongo**, wie **tu-murongo**, *p'omulongo*, zehnmal; **tumirongo**, *p'omilongo*, zehn Male; **tu-mirongo vivari**, *p'omilongolongo mbali*, 20 mal; **tu-mirongo vitatu**, *p'omulongolongo ndatu*, 30 mal; **tu-mirongo vitatu na imue (umue)**, *p'omilongolongo ndatu na gumue*, 31 mal, u. s. w., wie bei 11, 12, 13, u. s. w.

5) Distributiva mit **omurongo**, wie **p'omurongo**, zehnfach; **p'omirongo vivari**, 20fach, u. s. w.

omu-rora, S. III, *oka-ǥuilu*, S. = **oru-rora**, Regenbächlein.

omu-roro, S. III, *uu-ǥano; oku-imba*, S., ein Singsang; **omambo oomuroro**, *okuimba*.

omu-rova, S. III, *e-loǐja*, S., ganz dünner Lehm, Dreck (Hefe).

omu-ru, S. III, *e-χete*, eine sandige Anhöhe.

omu-ruko, S. III, *oku-taméka*; *oma-tamekelo*, v. **-ruka**, Umfang, Bedeutung, der Beginn von etwas; **omuruko uokuti**, die Grenze des Landes, der Umfang desselben, da, wo das betr. Land beginnt; **omuruko uomambo**, der Beginn, Grund, Ursache der Worte.

omu-rumate, S., *omu-ǥiǥululi*, S., v. **-rumata**, Erbe, ein Beerbender.

omu-rumatiše, S. I, *omu-ǥiǥululišе*, S., der Erbausteiler, der die zu beerbenden Sachen austeilt. (Thut gewöhnlich der Häuptling, der dabei den Löwenanteil erhält.)

omu-rumatua, S. I, *omu-ǥiǥululua*, S., derjenige, welcher beerbt wird; vid. **otji-rumatua**.

omu-rumbueze, S. III, *omu-ǐlua*, S., Flöten, Pfeifen mit dem Munde.

omu-rume, S., *omu-lume*, S., Männliches.

omu-rumendu, S. I, *omu-lume-ñţu; omu-shungu*, S., Mann (vir, maritus, vir fortis); ein Mann im vollen Sinne des Wortes: *omushungu*.

omu-runda, S. III, *o-ndǯela jeǥonga*, S., der eiserne Stiel am Blatte der Assegai oder des Speeres.

omu-runde, S. I, *omu-kolokóshi*, S., sündiger, schlechter, untugendhafter Mensch (Gottloser).

omu-runga, S. III, *omu-lunǧa*, S., der Fächerpalmbaum, Grenze 20—21° südl. Breite. (Wer den stattlichen, geheimnisvoll flüsternden Baum ansieht, kann auf den Gedanken kommen, der **Karunga**, *Kalunga*, hätte Beziehung zu diesem. Wir möchten dies als beinahe sicher annehmen, denn man kann nicht umhin zu glauben, dass der *Kalunga* der personifizierte *omulunga* ist. Mit der Entstehung des hamitischen Heidentums fand auch die Baumapotheose statt. Bei den Herero tritt an Stelle des *omulunǧa* der **omumborombonga**, q. v.)

omu-rungu, S. III, *omu-lunǧu; oshi-pala*, S., das Angesicht; **omurungu mave tuara pi?** wohin bringen sie ihr Angesicht, sc. wohin wenden sie sich?

omu-ruva, S. I, *e-mbangalala*, S., der nach Abschabung der Haare bei den Herero-Mädchen oben auf dem Scheitel stehengebliebene Haarbüschel.

omu-ru-vanda, S. III, oben flacher Sandhügel.

Digitized by Google

omu-ruvandu, S. I, *omu-luija*, S., Geizhals; einer, der nichts giebt, jedem seine Bitte abschlägt.

omu-ŋaona, S. III, *omu-ŋáŋaχima*, S., der rötlich-braune Busch Wachteenbietje, der die stärksten Hakendornen hat.

omu-saruke, S. I, *omu-tukuluki*, S., v. **-saruka, ngu ma ŋaruk' otjikara**, ein Ausreisser, der das Hasenpanier ergreift.

omu-ŋe, S. III, **omi-ŋe**, *omu-ŋi*, pl. *omi-ŋi*, Fusstritt nach hinten aus, wie Pferde und Esel hinten ausschlagen; **ke mu vete omiŋe**, *ke muŋanga omiŋi*, es (das **oka-kambe**) gab ihm einen Fusstritt.

omu-ŋeka, S. III, *omu-ŋika*, S., die Höhe (nach Mass), Grösse; **omuŋeka uatjo**, seine (des **otji-**) Höhe (nach oben); vid. **kamuŋeka**.

omu-ŋekirua, S. I, *omu-ŋikilua*, S., v. **-ŋekira**, einer, bei dem man einkehrt oder übernachtet; Beherberger.

omu-ŋema, S. III, *omu-ŋima*, S., 1) ein nicht tiefes Wasserloch im Sande eines Flussbettes, aus dem man, ohne hineinsteigen zu müssen, schöpfen kann.

omu-ŋemba, S., *omu-iuki*, S., v. **-semba-ma**, ein gerader, rechter, gerechter Mensch, Gerechter, Aufrichtiger.

omu-ŋengo, S. III, v. **-ŋenga**, Fluch, Verwünschung (die auf den Menschen Bezug hat).

omu-ŋepa, S. III, *omu-ŋipa* oder *oũ-sipa; oũ-kondsja*, S., *oũkondsja*, Ader; *oũŋipa*, dicker Nerv, Sehne.

omu-ŋepe, S., *omu-ŋipi*, S., v. **-ŋepa**, einer, der etwas, wie eine Wunde, Blut u. s. w. aussaugt.

omu-ŋepo, S. III, Auszehrung bei Menschen und Vieh, die mit unheilbarer Diarrhoe verbunden ist.

omu-ŋerandu, S. I. *omu-tiliǧane*, S., roter Mensch, Nama. (Gewöhnlich werden die **ovaŋerandu**, Naman, mit dem nicht sehr schmeichelhaften Namen **ovatua** [vid. **omutua**] bezeichnet.)

omu-ŋerui, S. I, *-koolonǧana*, v. **-ŋeruka**, einer, der ganz glatt auf der Haut ist, daher auch einer, der fett, feist ist; **otjiŋa otjiŋerui**, *oshinima shoolongana*, ein glattes Ding.

omu-ŋeuá po, S. I, *o-kua ŋiua* (*ŋijua*) *po*, S., einer, der im Laufen zurückgeblieben ist, dem ein andrer zuvorgekommen ist, verb. ein Zurückgelassener.

omu-ŋia, S. I, *omu-tekulu*, S., Kind einer Schwester. Dieses ist zu dem Bruder oder der Schwester der Mutter **omuŋia**.

omu-ŋié po, S. I, *o-kua ŋiji po*, S., einer, der einen andern im Laufen zurücklässt, dem **omuŋeuápo** zuvorkommt.

omu-ŋiona, S. I, *omu-ŋijona*; *omu-tokele*, S., Bedürftiger, Armer; vid. **ouŋiona**; Hungerleider: *omutokele*.

omu-ŋiŋi, S., stammt von den **Ovambo**, muss wohl ein Gott sein, dem nicht zu trauen ist, der einem einmal einen Trick spielen kann. Es ist jedoch fraglich, wer besser ist, *Kalunga* oder *omuŋiŋi*.

omu-ŋonongo, S. I, *omu-luija*, S., einer, der nicht gerne was herausrückt, dickohrig, dickhäutig ist, der nicht leicht zu etwas, weder zum Guten noch zum Bösen, zu bewegen ist, Steifer.

omu-ŋu, S. III, *omu-ŋu*; **okuŋia omuŋu**; **ma ŋi omuŋu**, *a ŋi omuŋu*, einen Wind lassen; er liess einen — fahren; vid. **-ŋia**.

omu-ŋuko, S. I, *omu-fuko*, S., eine noch junge Weibsperson, Tochter, erwachsenes Mädchen (**onjanda oŋuko**, junges, weibliches Stück Vieh).

omu-ŋuko-rume, S. I, ein junger, kürzlich Beschnittener, der nun „fraubar" gemacht

Digitized by Google

ist. (Dieses ist der Zweck der Beschneidung unter den Heiden; vid. **-ǥukareka** u. **-ǥukara.**)

omu-ǥumuke, S. I, *o-kua fuma*, v. **-ǥumuka;** *o-he endele okufuma*, ein leicht Aufbrausender, Jähzorniger.

omu-suramurungu, S., *a ǥuindi omilungu*, v. **-ǥura** u. **omurungu,** ein verdriessliches, dickes Gesicht machen; Maulerei.

omu-ǥuro, S. III, *oku-ǥuinda*, Geschwulst, Beule.

omu-ǥuverua, S., *e-lenga*, S., Geliebter; vid. **-ǥuvera.**

omu-ǥuvo, S. III, *oku-fuǥa*, v. **-ǥuva,** Ruhe, das Ruhen; vid. **oru-ǥuvo.**

omu-ta, S. III, *omu-ǥua*, S., Spalte, Riss, Ritze.

omu-tambo, S. III, ein (temporäres) Klagehaus mit zwei Ausgängen; aus einem gehen die **ovahepundu,** Witwen, und aus dem anderen die verheirateten Frauen heraus. Die Hütte wird nach Beerdigung des Toten abgebrochen, darf aber nicht verbrannt werden.

omu-tambutima, S. III, *omu-χaluki-tima*, S., v. **-tambuka** u. **omu-tima,** das Abreissen der Geduld, Ungeduld, Auffahren; **eje u n'omutambutima,** er ist leicht auffahrend, hat ein ungeduldiges Herz.

omu-tanambe, S. I, *omu-njali*, S., selten gebräuchlich, eine kürzlich entbundene Frau (meist mit **o-**, wie **ongombe ondanambe,** eine melkgewordene Kuh).

omu-tanana, S. III, *omu-kañχani*, S., 1) das untere, dünne Ende des Rinderschwanzes; 2) Steissbein, die untere Fortsetzung des unteren Rückgrates.

omu-tanda u. **omi-tanda,** S. III, *omu-ǥundsjuka* u. *aa-ǥundsjuka*, S., die junge Mannschaft, das junge männliche Volk (im Gegensatz zu den **ovanéne**). **imbui omutanda mau kara pehi,** die junge Mannschaft bleibt zu Hause; **ovanatje omitanda,** das junge Volk.

omu-ǯandu, S. III, *ii-teǥo*, S., die erzählende Klage der Weiber bei einem Toten, worin alle möglichen und unmöglichen Tugenden desselben in endlosem Redeschwall hergeleiert werden; **mave riri omitanǯu,** *o-taa lili iiteǥo*, sie weinen die **omitanǯu;** **mave ǥora omitanǯu,** sie verstehen die **omitanǯu,** i. e. sie können entsetzlich schwadronieren (wie die Weiber beim **omutanǯu**).

omu-tara, S. III, *oshi-tala*, S., ein aus Pfählen und Buschwerk errichtetes Schattenhäuslein oder Hütte für einen Kranken; vid. **otji-tara.**

omu-taraǥu, S. I, *omu-talala*, S., weicher, schwacher, durch Krankheit weichlich und empfindlich gewordener Mensch.

omu-tarere, S. I, *omu-taleli*, S., v. **-tarera,** Aufseher, Hüter, Vorsteher.

omu-tariona, S. I, *oka-nona kashona; oka-χanona*, Säugling beiderlei Geschlechts.

omu-tata, S., *o-ǥajula*, v. **-tata,** schlaff; **omu-karo omu-tata,** weicher Stuhlgang.

omu-tena, S. I, *omu-aǯima; oka-muameme*, S., Bruder und Schwester. Der Bruder ist **omutena,** *omuameme omulumendu*, zu seiner Schwester, die ihn **omutena kuandje** nennt; die Schwester ist **omutena,** *omuameme omukazona*, zu ihrem Bruder, beide sind **ovatena.**

omu-tendame, S. III, *omu-ezi ue ja ko*, S., Apposit. zu **omueze,** der neu werdende Mond.

omu-tendéreti, S. III, *omu-χunǰi*, S., ein immergrüner kleiner Baum, Blätter sehr bitter, trägt die geniessbaren Beeren **ozonguinǰi** und die dicke, etwas Zuckerstoff enthaltende Wurzel **omundjerere.**

omu-tenga, S. I, *omu-tango*, S., v. **-tenga,** der Erste, Anfänger, der zuerst bei einer Sache war.

omu-tenge, S. III, *omu-tenge*, S., ein über die Schultern gelegter Tragstock, daher Last; **eje u na tjo komutenge,** er hat's noch als Last auf sich.

Digitized by Google

omu-tenja, S. III, *omu-tenja*, S., Tag im Gegensatze zur Nacht, Tageshitze, Tageszeit, die am hellsten ist; **ua vaka omutenja**, er stahl am hellen Tage; **omutenja ua tua**, die Hitze ist am intensivsten (wenn im Schatten 36° R.); **omutenja ua tu**, es ist sehr heiss.

omu-tete, S. III, ein Strauch (gleicht beinahe dem Weichselrohre).

omu-tetemo, S. III, *omu-lulumo*, die rote Glut des Feuers; **onjama ja ningirire k'omutetemo**, das Fleisch ist verbrannt an der Feuersglut; **mai tjata omutetemo**, es schmeckt nach Rauch, Feuersglut.

omu-ti, S. III, *omu-ti*, pl. *omi-ti*, S., Baum, Holz, Busch, Medizin (**otji-ti**, toter Baum, Pfahl, Stange); **omuti omutuezu omunene**, sehr grosser Baum; **ue mu hire omuti**, er ihm gab eine Medizin. (**omuti**, der Repräsentant der Klasse **omu**-III.)

omu-tiakane, S. III, *omu-shigakani*, v. **-tiakana**, Appos. zu **omuti**, Querbalken, Holz, das quer über etwas liegt.

omu-ti-hua, S. III, *omu-ti-χua*, S., ein gebüschförmiger Baum, Baumbusch.

omu-ti-kandjerere, S. III, die Wurzel vom **omutendereti**, von der der **omundjerere**-Trank gemacht wird; enthält ziemlich viel Zuckerstoff.

omu-tima, S. III, *omu-tima*, S., das Herz mit seinen Eigenschaften; **omutima omure**, langes Herz, i. e. Geduld, Langmut; **omutima omusupi**, kurzes Herz, i e. kurz angebunden sein; **omu-tambu-tima**, **omu-ʒembatima**, **omu-njengua-tima**, q. v.

omu-timbu, S. I, *o-kua-tokoka*, v. **-timbuka**, ein an Armen und Füssen Verstümmelter.

omu-tina, S. III, *o-kua zin' aañṯu* = **o-ndina**, ein hochmütiger, grober, eingebildeter Mensch.

omu-tindi, S. III, *omu-χete*, ein merkwürdiger, zwischen Steinen wachsender Baum, hat Holz so weich wie Butter, ist nur in der Regenzeit grün, hat prächtige Blüten und Blätter.

omu-ṯine, S. I, *o-ku n'okaui okashona*, v. **-ṯina**, einer, der eine sehr dünne, feine Stimme hat.

omu-ṯ'i ohengu, S. I, v. **-hengura** u. **ṯa**, einer, der jemand verächtlich macht oder behandelt; vid. **ohengu**.

omu-ṯ'i okanjé, S., v. **-njengura**, **-njengua**, *o-ha njengua aañṯu*, einer, der jemand verachtet, hasst, ihm nichts Gutes gönnt; vid. **okanjé**.

omu-tiri, S. III, *o-njome*, S., die oberste Spitze von etwas, wie **omutiri uonjungu** (**jomakaja**, Pfeifenspitze; **omutiri uoruverera**, die oberste Spitze des kleinen Magens (der Wiederkäuer).

omu-ṯiṯi-néne, S. I, *omu-shona jomu-nene*, S., ein Klein-Grosser, mittelgrosser Mensch.

omu-tivarungu, S. III, *o-ku n'oshipala sha ʒea*, v. **-tivara** u. **omu-rungu**, verstelltes, mürrisches, böses Angesicht.

omu-tize, S. I, *omu-tiʒi*, S., Stützer, der einen anderen stützt, an sich anlehnt; **omuvere k'e n'omutiʒe**, der Kranke hat niemand, an den er sich anlehnt.

omu-tjana, S., *o-mbuga*, S., vid. **o-tjana**, pl. **oviana**, Fläche.

omu-tjatja, S. III, *o-nʒi*, Trupp; **omutjatja uoʒombahe**, *oombaχe ozinʒi*, ein Trupp Giraffen; **omutjatja uoʒonjanda**, ein Trupp Vieh.

omu-tjatjo, S. III, *omu-ʒasho*, S., Schrot.

omu-tjato, S. III, *uu-toé*, S., v. **-tjata**, meist **oru-tjato**, Wohlgeschmack, Wohlgefallen (an etwas).

omu-tjete, S. III, *o-njeʒe*, S., ein kleiner Busch, gleicht dem **omutete**.

omu-tjevere, S. I, *omu-kéleli*, S., v. **-tjevera**, Hüter, Wächter, der etwas von etwas abhalten soll.

omu-tjimba, S. I, *omu-inga*, S., Name des von Feldkost lebenden Herero, der kein

Digitized by Google

Vieh hat. Verarmt ein Herero, so wird er ein **omutjimba**. Ursprünglich mögen die **ovatjimba** ein von den Ovaherero unterjochter Stamm anderer Nation gewesen sein. Bei anderen Völkern im Norden werden auch die Ovaherero **ovashimba** = **ovatjimba** genannt. **Omutjimba** entspricht im Otjiherero etwa unserm „armer Schlucker", „armer Schelm".

omu-tjinge, S. I, *omu-kongi*, S., v. **-tjinga**, **-tjingiga**, Nachspürer, Sucher von etwas, das verborgen, verloren ist.

omu-tjira, S. III, *omu-shila*, S., Schwanz eines Viehes; trop. hinter etwas hergehen, sich befinden; wie **katu novandu k'omutjira**, nicht wir mit Menschen am Schwanze, sc. es ist niemand mehr hinter uns; **omuatje aa poka k'omutjira uoje**, das Kind, (dass) es nicht abbreche von deinem Schwanze, i. e. sich nicht von dir verliere.

omu-tjige, S. III, *e-lega*; *uu-vu*, S., Krankheit, Seuche; **eje ua t'omutjige**, er ist an einer Krankheit gestorben; **omitjige muno via takavara**, die Krankheiten hier sie sind reichlich.

omu-tjurure, S. I, *omu-gamene*, S., v. **-tjurura**, einer, der jemand vor Gefahr schirmt, schützt, Schläge von ihm abwendet (**omu-ritjurure**, einer, der sich für Erlittenes rächt, sich selber hilft).

omu-tokota, S. I, *omu-tokota*, S. = **ondjara ondeu** (stammt aus dem Otjambo), **mba t'omutokota pehuri**, *nda g'omutokota peela*, ich vergehe vor Leerheit, Zerschlagenheit im Leibe.

omu-tombe, S. III, *omu-ganga*, S., Frauenkorsett aus kleinen abgerundeten und durchbohrten Strausseneierschalen-Stückchen gemacht. (Es gehört zur Verfertigung eines solchen Korsetts die Geduld und Ausdauer eines Negers, wenn man bedenkt, wieviele Tausend solcher Stückchen nötig sind, ein über einen Fuss breites Ding herzustellen.)

omu-tonde, S., *omu-tondi*, S., v. **-tonda**, Verächter, Hasser.

omu-tondore, S. I, *omu-tondoli*, S., v. **-tondora**, einer, der etwas Gehörtes oder Erfahrenes verrät, anzeigt, Verräter von Geheimnissen.

omu-tonga, S. I, *omu-le*, *okua-gikama*, ziemlich grosser, hoch aufgeschossener Mensch; vid. **-tonga-ma**.

omu-toto, S. I, *omu-toto*, Apposit. zu **omundu**, einer, der fortwährend am Babbeln, Schwatzen ist, ein Mensch gleich einem **etoto**, Fellwurm.

omu-tua, S. I, *omu-pika*, S., verächtlicher Titel aller Nichtherero, etwa Sklave, untergeordneter Mensch, Plebejer; auch Europäer bekommen diesen Titel. Dieses Wort scheint bei sehr vielen **Mbantu**-Völkern vorzukommen, die Grundbedeutung scheint „Buschmann" im verächtlichen Sinne zu sein. So am Kongo und an der Südostküste von Afrika, bei den Zulu u. s. w.

omu-tuaro, S. III, *omu-longelo*, v. **-tuara**, das, was man wegtragen muss, sc. Last, Bürde; **tu n'omutuaro omuzeu**, *tu n'omulongel' omuzigu*, wir haben eine schwere Bürde.

omu-tué, S. u. Apposit. zu **omundu**, ein scharfer, verwegener, beherzter Mensch.

omu-tué, S. III, *omu-toko*, S., Asche; **ka-uke omutué**, gehe, schütte die Asche aus.

omu-tui, S. III, *oshi-guinda*, S., Aufgedunsenheit, Wassersucht (entsteht in diesem Lande meistens nach Leberentzündung); **ua guru omutui**, er ist geschwollen **omut.**, hat die Wassersucht.

omu-tukare, S. I, *o-kua tikua*, v. **-tukara**, einer, der eine grosse Zerschlagenheit in seinen Gliedern fühlt, seine Glieder nicht gut brauchen kann, Gichtbrüchiger, Erlahmter.

omu-tumba, S. III, *oshi-putu*, S., flache, baumlose Sandgegend, langer, sandiger Hügel;

Digitized by Google

ʈu ri m'omutumba, *o-tu li m'oshiputu*, wir sind auf einer sandigen, kahlen Fläche, i. e. ohne Schutz und Schirm, an alles blossgestellt.

omu-ʈumba, S. I u. Apposit. zu **omukazendu**, *omu-ǧuimba*, S., eine hochschwangere Frau (nur in gemeiner Redeweise gebräuchlich; vid. **otjingundi**).

omu-tumbe, S. I, *omu-linaua*, S., v. **-tumba**, einer, der seinen Besitz vermehrt, der Vieh und dergleichen viel macht; Reicher.

omu-tumbutima, S. III, *o-ha teka omu-tima*, S., Übelkeit, Übelsein vom Erbrechen; **ami mbi n'omutumbutima kouvi uenu**, mir ekelt es vor eurer Sünde, oder Hässlichkeit.

omu-tunda, S. I, *omu-tanda*, S. = **omutonga**, mittelgrosser Mensch, der dabei kräftig und stark ist.

omu-ʈundo, S. III, *oku-gona*, *-o*, v. **-ʈunda**, das Vernichten, auf eine üble Weise etwas zurichten; **ami mba kara n'omuʈundo kovandu**, ich konnte die Menschen allesamt vernichten, übel zurichten.

omu-tundu, S. III, *omu-tuñʈu*, S., 1) das Ganze, die Gesamtheit; **eta omutundu uajo**, bringe das Ganze desselben (des **o-**); **omutundu uovandu va gekama**, das Ganze, die Gesamtheit der Menschen stand auf; 2) *omu-ǧimba*, ein toter Leichnam; **ua koka omutundu**, *a sui omuʈunʈu*, er ist ganz tot, ein toter Leichnam; 3) **mutundu**, Adv., *oala*, nackt; **ami mbi ri mutundu**, ich bin nackt.

omu-tunduka-vavena, S., v. **-tunduka** u. **ova-vena**, ein Knabenschänder.

omu-tungo, S. III, *omu-tungo*, v. **-tunga**, Gestalt, Form, die etwas durch **oku-tunga**, bauen, erhalten hat; **otjitjuma tja mongo**, **tjimuna tja jatua omutungo uatjo**, das Gefäss ist verbogen, als wenn seine Form zertreten wäre.

omu-ʈungo, S. III, **oviṇa kavi kara komuʈungo**, die Dinge bleiben nicht beim **omut.** i. e. ihrer wird nicht mehr gedacht, wenn einmal gegeben; **ma jandja, k'e n'aku-kara navio komuʈungo**, *o-ishikala na sho m'okana*, er giebt und spricht nachher nicht mehr davon, rühmt sich dessen nicht.

omu-ʈuno, S. III, *omu-ningo*, S., das Zubereiten, Fertigmachen einer Sache; vid. **-ʈuna**.

omu-tupa, S., *e-ǧatupa*, Klemmbruch, das Abgefallensein der Därme in den Hodensack, Hodenentzündung, oder auch Hydrocele.

omu-turukira, S. III, *e-ǧulukila*, S., v. **-turuka**, eine abwärtsgehende Stelle, Abhang **okomuturukira**, *op'eǧulukila*, hier beim Abwärtsgehen, am Abhange (**ondjira ondurukira**, abschüssiger Weg).

omu-ʈuta, S. I u. III, *omu-ǧuita*, S., v. **-ʈuta**, ein (guter) Viehhirte; vid. **ou-ʈuta**; **ondu omuʈuta**, ein Leithammel, Schaf, das ohne Hirten von selbst nach Hause kommt; **omundu omuʈuta**, ein guter, getreuer Diener.

omu-tute, S. I, *omu-tuti*, S., v. **-tuta**, ein Träger von etwas, das wo andershin geschafft werden muss; **omu-tute uombumbi**, *omu-tuti uuχoχe*, Träger von Dünger, einer, der Dünger aufs Land trägt.

omu-tutu, S. III, *oo-mbuli*, S., Wölbung, die obere Rundung eines Pontoks, Decke eines Raumes. [Astloch im Baume.]

omu-ʈutu, S. III, *omu-ʈutu*, vid. **-ʈuʈama**, der Penis [der **ozonduombe**].

omu-ʈúú, S. III, *e-kuvu*, S., der Nabel.

omu-ua, S. I, *omu-ua*, S., schöner, guter, prächtiger Mensch.

omu-uane, S. I, *omu-vongakane*, S., v. **-uana**, einer, der mit anderen sich zusammenthut; **ngu uana n'ovandu**.

omu-uke od. **omu-uuke**, S. I, *omu-pulile*, S., v. **-vuka**, **-uuka**, s. **o-mbuke**.

omu-ungira, S. III., *oshi-umbumbulu*, S., v. **-ungua**, 1) Blähungen im Leibe; **u n'omu-ungira pehuri**, *sj'o ku n'oshimbumbulu m'ela*, er hat Blähungen im Leibe; 2) = **omu-**

Digitized by Google

ura, mba ende uri omuungira m'okuti, ich ging nur ohne ein bestimmtes Ziel, ohne Bekanntschaft mit dem Felde.

omu-unguro, S. III, *omu-ningo*, S., Art und Weise einer Arbeit, oder wie etwas gemacht ist; **omuunguro uombanda indu otji mai ungurua?** *omu-ninġo uonġugo shono o-sho tai ningua?* Weise des Machens also ist, so es wird gemacht, i. e. das ist also die Art und Weise, wie es angefertigt wird.

omu-ungutima, S. III, v. **-unga** u. **omutima**, Enthaltsamkeit, Sattheit (die nicht mehr nach Speise verlangt); Nüchternheit (im Verlangen nach etwas).

omu-uona, S., *olu-ʒongo; omu-polo*, der Nasenrücken.

omu-uoro, S. I, *ombolo*, vid. **o-mboro**, Apposit. zu **omundu**, ein Tauber, wie **omundu omuuoro** (**omuoro**) = **omboro**, ein tauber Mensch; vid. **ou-uoro**, Taubheit.

omu-ura, S. III, *-oala*, das Unbekanntsein mit einer Gegend; ohne Zweck etwas thun; **mba ende uri omuura uokuti**, *o-nde ende oala n'okuti*, ich ging ohne die Bekanntschaft mit der Gegend, ging ohne Zweck und Ziel.

omu-vanda, S. III, *olu-anda*, plur. *oma-luanda*, der Platz vor einem Hause; Strasse.

omu-vanḍe, S. I, *o-kua fula*, v. **-vanḍa**, tapferer, überwindender Mensch; vid. **ou-vanḍe**.

omu-vando, S. III, *oo-mbanʒa*, S., v. **-vanda-ma**, das Krankenlager; **eje u ri pomuvando** (= **ovinguma**), *sje o-ku li poombanǧa*, er liegt auf dem Lager ganz darnieder.

omu-vango, S. III, *e-χalelo*, S., v. **-vanga**, das Wollen, der Wille, wie er sich äussert; vid. **ombango**.

omu-vapu, S. III, *omu-she; o-ngoʒo*, S., ein Busch, an dem die **omandjembere** wachsen, Beeren, die man im Notfalle geniessen kann. Hier nennt man diese rozyntjes. Nach diesen sind die Weintrauben benannt. Dieser Busch wird zu manchem heidnischen Zauberkrame gebraucht, daher **ua ka-pora omivapu**, er ist gegangen **omivapu**-Zweige abpflücken, gleich ist mit: er ist zaubern gegangen.

omu-vare, S. III, *e-fuindʒja*, S., Platzregen, der letzte starke Regen in der Regenzeit; *oo-mbale*, Blatt der Fächerpalme.

omu-vena, S. I, *oka-lume*, S., noch unbeschnittener, junger Mensch, männliches Knäblein; **ua panduka omuvena**, sie hat einen Knaben geboren.

omu-verandu, S. I, *omu-aalukueʒi*, S., ein immer kränklich seiender Mensch, einer, der nie recht gesund ist.

omu-vere, S. I, *omu-alukui*, S., v. **-vera**, ein Kranker, Leidender.

omu-vero, S. III, *oshi-eelo*, S., die Thüröffnung, Pforte (Thür als zuschliessendes Instrument ist **otjipapeko**); **hitira m'omuvero motjikunino**, gehe durch die Thür hinein in den Garten.

omu-via, S. III, *omu-ia*, plur. *omi-ia*, S., Riemen von Fellen.

omu-vinḍe, S. I, Bunter, Scheckiger; vid. **o-mbinḍe**.

omu-viʒa, S. I, *omu-tango*, v. **-viʒa**, einen Anfang in einer betr. Sache machen, daher die erste Frau, die ein Mann genommen: **omukaʒendu omuviʒa**, *omu-kiiñu omutango*.

omu-viʒe, S., *omu-tango*, S., v. **-viʒa**; *omulumeñu omutango*, der erste Mann einer Frau.

omu-vite, S. III, v. latein. vitis (dieses Wort bürgert sich nicht ein ins Otjiherero, existiert nur in Schriften), der Weinstock; dafür **omavinu** oder **omandjembere**.

omu-ʒandona, S. I, *omu-ationa*, S., kleiner Knabe, junger **omu-ʒandu**.

omu-ʒandu, S. I, *omu-mati*, plur. *aa-mati*, S., Knabe, Jüngling, Sohn.

omu-ʒare, S., *omu-ǧali*, S., v. **-ʒara**, einer, der gewisse Dinge am Leibe trägt, auch etwas, das ihm Mühe macht, trägt, duldet, daher Geduldiger.

Digitized by Google

omu-ǯarekua, S. I., *omu-ǧalekua*, S., v. **-ǯareka**, einer, dem **ourenga**, Zierrat, angehängt ist, der geschmückt ist.

omu-ǯaro, S. III, *omu-ǧalo; ii-pako*, S., v. **-ǯara**, das, womit man sich schmückt, das man trägt (leiblich und seelisch), das man erduldet; **omuǯaro omuvi**, ein übler Zustand; **ʈu ri pomuǯaro ueʈu**, wir thun nach unserer Sitte, sind in unserem Schick; **ove u n'omiǯaro omingi**, du hast vielerlei Weisen, um dich zu schmücken, zieren; **omiǯaro**, *iipako*, als Schmuck am Leibe.

omu-ǯe, S. III, *omu-ǯi*, plur. *omi-ǯi*, S., Wurzel; **ǯukura nomiǯe**, ziehe es mit den Wurzeln aus.

omu-ǯema, S. III, der Ebenholz-Busch.

omu-ǯembatima, S. III, *omu-ǯimbuáñʈu* oder *omu-ǯimbue*, S., v. **-ǯemba** und **omutima**, Vergesslichkeit; **eje u n'omuǯembatima**, er ist mit Vergesslichkeit, vergisst leicht etwas.

omu-ǯenga, S. III, *ō-ñʈo*, S., der Gelenkknochen in der Hüfte.

omu-ǯenge, S. I, *omu-lofu*, S. = **otji-ǯenge**, träger, langsamer, immer hinten bleibender Mensch.

omu-ǯero, S. III, *omu-shigo*, S., Umkreis, Umfang einer Sache; **omuǯero uonganda**, der Umkreis eines Viehdorfes; cf. **ongambeǯero.**

omu-ǯéu, omu-ǯéuǯéu, S. I, *omu-ǯiǧu*, *omu-ǯiǧuǯiǧu*, S., starker, auch sehr kranker Mensch; sehr starker, sehr kranker Mensch.

omu-ǯeǯe, S. III, *omu-ǯiǯi*, S., süsser Fruchtsaft, Syrup, dünner Honig [überhaupt süss; man sagt auch **omundu omuǯeǯe**, ein süsser Mensch].

omu-ǯi, S. III, *oo-longo*, S., eiserne Pfeilspitze mit zwei Widerhaken; *omu-ǯi*, Pfeil mit glatter eiserner Spitze.

omu-ǯire, S. III, *omu-ǯile*, S., Schatten von Bäumen und Wolken u. s. w.

omu-ǯikame, S. I, *omu-ǯikami*, S., v. **-ǯikama**, ein feststehender, festsitzender, nicht verziehender Mensch.

omu-ǯo, S. III, *olu-ǯi*, S., Art und Weise von etwas, das sich in Arten unterscheiden lässt; die ganze Art, Spezies; **ve n'omuǯo uokuʈa**, sie haben die Art des (Dahin-)-Sterbens; **omuǯo uoviɲa**, *omu-ñʈuñʈu uiinima*, die ganze Art (Spezies) der Dinge; **k'omuǯo uoǯonjanda**, nach der Spezies des Viehes; vid. **oruǯo.**

omu-ǯorera, S. III, *uu-luuǯe*, *omi-lema*, S., dicke Finsternis, Dunkel; vid. **o-nǰorera.**

omu-ǯorokaṣeni, S., ein kleines, schwarzes Tier, welches die **ondara** töten soll, lebt in steinigten Hügeln.

omu-ǯorondu, S. I, *omu-luuǯe*, S., schwarzer Mensch.

omu-ǯorongondo, S. III, eine böse, dem schwarzen Mimosenbusche gleichende Schlange; vid. **oma-ǯorongondo.**

omu-ǯorotua, S. I, *o-háema*, plur. *oo-háema*, Nom. appell., Bergdamra, sc. schwarzer **omu-tua**, q. v.

(Wie kommen die Bergdamra in dieses Land und wie kommt es, dass diese die Nama-Sprache reden? Hierauf wäre etwa folgendes zu erwidern:

Die Bergdamra sind sehr wahrscheinlich die Aborigines des nördlichen Teiles von Hereroland, wo sie früher auch nicht einmal lange einheimisch gewesen zu sein scheinen. Als die Invasion der Mbantu-Völker im Norden und Süden des Kunéne begann, wurden die Vorfahren der jetzigen Bergdamra von ihren Stammesgenossen, den Negern der Westküste, abgesprengt und nach dem Süden gedrängt. Hier gerieten sie unter die damals mächtigen, jetzt aber auf elende Reste zusammengeschmolzenen, sogen. Topnaars und andere roten Stämme, die jedoch niemals zahlreich gewesen zu sein scheinen, und jetzt durch Hunger, Fleisches-

Digitized by Google

sünden und Krankheiten (bes. Syphilis) fast aufgerieben in den elenden Resten der hier und da vorkommenden Topnaar-Buschmänner fortleben.

Auf diese Art mögen die Bergdamra die Nama-Sprache angenommen haben, welche sie jedoch noch bis heute mit fremdem Accent sprechen, ein Beweis, dass sie nicht ihre Muttersprache ist. Von ihren ursprünglichen Sitten haben sie noch das Abhauen des halben kleinen Fingers der linken Hand behalten, welches verhüten soll, dass die Frauen keine Zwillinge gebären.

Sie sind ein sittlich sehr tief gesunkenes Geschlecht, folgen jedermann für Kost und elenden Tand, wissen gar nichts von nationalem Interesse, sondern lassen sich herbei, für den, der sie mit sich führt, auch ihre Blutsfreunde zu töten. Sie leben wie das Vieh und sind Diebe von Profession, können jedoch Hunger und Not in uns unerklärlicher Weise vertragen. Sie werden von jedermann gebraucht und auch gemissbraucht, werden von Namaka und Herero gejagt und gemordet, weil sie sich allen als Verräter und Helfershelfer hingeben. Ihre Zahl mag praeterpropter sich höchstens noch auf 20 000 belaufen. Der letzte Krieg hat gewaltig unter ihnen aufgeräumt.)

omu-ʒororema, S. III, *opo-milema*, S., auch **p'okaʒororema**, die finstere Zeit zwischen dem Abgehen des alten Mondes und dem Neumonde.

omu-ʒu, S. III, *-oala*, die Nacktheit; vid. **muʒu**, Adv., nackt; **ʈu ri muʒu**, wir sind nackt; **omuʒu ue**, seine Blösse, Nacktheit.

omu-ʒumbi, S. III, *omu-ǯumbi*, S., das Bewölktsein; **ejuru ra u omuʒumbi**, der Himmel fiel **omuʒ.**, i. e. der ganze Himmel ist bedeckt, es regnet überall (mit Donner und Blitz).

omu-ʒurira, S. III, *o-ndsjenjeka*, S., die Feuersglut, Feuershitze; **mba ʈ'omuʒurira**, ich habe von der Feuerglut wehe bekommen.

O-, plur. oʒo-, s. Vorbemerkung zu o-.

Die zu o- n- verwendeten Verbal-Adjektive haben die Initiales **j** = **ndj**, **n**, **k** = **ng**, **r** = **nd**, **t** = **nd**, **tj** = **ndj**, **ʒ** = **nd**.

o-ŋa, plur. **oʒo-ŋa**, S., *ó-na*, plur. *oo-na*, S., Laus, Läuse; **ma huanga oʒona**, er beschmiert (uns mit) Läusen.

-ona, **-o**, **-ene**, *-gona*, *-o*, *-ene*, s. **-jona**.

-ona, **-iona**, *-ona* (*-ena*), *-iona*, Suff. nomin., bezeichnet etwas Junges, noch Unerwachsenes, wie **omuʒandu**, Jüngling, **omuʒand-ona**, unerwachsener Jüngling, Knabe; **omu-kaʒe-ndu**, Frauensperson: **omukaʒ-ona**, *omukaʒona*, Mädchen; **ombua**, *ombua*, Hund: **omb-ona**, *ombuena*, junger Hund; **ondera**, Vogel: **okazer-ona**, *okazil-ona*, Vögelchen; **ombahe**, *ombaʒe*, Giraffe: **omba-hiona**, *okaaʒona*, junge Giraffe.

o-ŋa, S., *oka-nima*, oft gleich **otji-ŋa**, Ding, Sache, meist gebräuchlich in **k-oŋa**, wie **koŋa ngui** (*konima ndsji*), dort, dorthin; **k-oŋa kandje** (*okonima jandsje*), meine Stelle (lokal); **o-k-oŋa**, das ist die Stelle; ferner in **m-oŋa mui** (*omonima ndsji*), hier, an dieser Stelle, und in: **p-oŋa mba** (*ponima ndsji* und *ponima ñpa* oder *ñpaka*), da, an der Stelle; **o-p-oŋa pandje**, das da ist meine Stelle; **o-m-oŋa muandje**, dies hier ist meine Stelle; **oŋa, ndji kōha**, das Ding, sc. **oʒeva**, welches wäscht, das Waschding (wenn man gerade nicht auf den Namen kommen kann).

o-namua, S., v. **-namua**, ein Stück Vieh, das nur von Männern gegessen werden darf, das zu gewissen Zwecken geheiligt war.

o-nango, S., *o-njango*, S., die Galle, Gallenkrankheit des Viehes; **ongombe ja vere onango**, *ongombe otaj-alukua onjango*, der Ochs hat die Gallenseuche.

Digitized by Google

o-na-ua, S., *o-na jombua*, S., der Hundefloh.

-onda, **-o**, **-ere**, s. **-vonda.**

o-ndairi, S., R. **-taiga** = **oku-ri-tjita**, **oku-ri-tjiga**, das Sich-anstellen, als ob man wunder was wäre, Prätension; **u n'ondairi** oder **ua t'ondairi**, er macht mehr aus sich, als er ist, stellt sich gross an.

o-ndaja, S., *o-ndaga*, S., v. **-taja**, wie in **e-taja**, q. v., oder v. **-raja**; **okugera ondaja**, *oku-laleka*, *-e*, *n'uujamba*, den letzten Willen, Gruss jemandem lassen; **me ve ser' ondaja**, *oti ja pe ondaga*, er giebt ihnen (seinen) Segen.

(Die alte, mehr und mehr in Verfall kommende Sitte der alten Herero war, dass der Sterbende sein Lieblingskind zwischen die Beine nahm und ihm die Hände auflegend viel Reichtum und Glück wünschte. Die anderen Kinder mussten dabei im Kreise herumsitzen. Es giebt einen **ondaja ombua**, einen guten Segen, und einen **ondaja ombi**, einen schlechten Segen, der gleich einem Fluche gilt. Es werden dem **ondaja** grosse Wirkungen, ja selbst gute Regen zugeschrieben. **omugere ondaja**, ein Segnender; **omugerua ondaja**, ein Gesegneter.)

o-ndáko, S., *olu-χixi*, S., hölzerner Assegaistiel.

o-ndakuminina, S. u. Apposit. zu **omundu**, *o-gepa*, S., schön, schlank geformter, gewachsener Mensch; **eje u n'ozondakuminina**, *sje ku n'ogepa*, er ist auffallend schön gewachsen, ist eine schlanke Figur.

o-ndambo, S., *oshi-ñgoti*, S., v. **-tamba** oder **-ramba**, Spur eines Fusses von Menschen und Tieren; cf. **otji-tamba** und **otji-rambo.**

o-ndambua, S., 1) v. **-tambua**, weisses Harz der Dornbäume (guter Klebstoff); 2) v. **-rambua**, ein verjagtes, weggejagtes Stück Vieh.

o-ndamunino, S., *o-ñtamunino*, S., v. **-tamuna**, dem Namen nach (nicht in der Wirklichkeit).

o-ndana, S., *o-ñtana*, S., deminut. **oka-tana**, *oka-tana*, ein Kalb; vid. **ondana-mbe.**

o-ndanajatjama, S., ein Strauch, der im Felde wächst.

o-ndana-mbe, S., *o-njali*, S., eine kürzlich melk gewordene Kuh.

o-ndananiga, S., *-luñtukiga*, v. **-tananiga**; **ma hungire ondananiga**, *ta popi ta luñtukiga*, er redet, spricht spottend, jemand aufziehend, führt eine lästernde Rede.

o-ndanaukiro, S., *oku-galuka*, v. **-tanauka**, Umkehr, trop. Bekehrung (des vorigen Wandels Umkehr).

o-ndanda, S., *o-ñtanda*; *e-tsuali*, S., v. **-randa** in **otji-randa**, q. v., 1) eine temporäre Hütte von Büschen gemacht, **matu rara ondanda**, wir werden in Hütten von Büschen schlafen. [2) das Zungenbändchen.]

o-ndanda-ra-hi, S., *o-ngali*, S., v. **ondanda**, **rara** und **ehi**; **okuti ku n'ondandarahi**, *okuti ku n'oongali*, das Feld ist sicher, dass man darin eine **ondanda** zum Schlafen machen kann, sc. das Land ist gefahrlos.

o-ndandero, S., *o-ñtañtelo*, *oku-tañta*, 1) v. **-tanda**, Drohung, das Drohen; 2) v. **-randa**, *oku-landa*, das Kaufen, Verkaufen.

o-ndando, S., *oku-tañta*, v. **-tanda**, das Drohen, die Drohung eo ipso.

o-ndandona, S., *omu-tanda*, S., demin. **oka-randona**, *okatana okalumeñtu*, junger, zweijähriger Ochse.

o-ndandu, S., *omu-tanda*, S., Ochse, etwas älter, als ein **ondand-ona.**

o-ndandu, S. u. Adj., *oshi-χolokelo*, S., v. **-tangununa**, das Offenbarwerden von etwas, das im Geheimen geschah, die facultas manifestationis; **oviga vi n'ondandu**, die Sachen haben die Eigenschaft aus Licht zu kommen; **ongombe (ndja vakua) i n'ondandu**, das Rind (welches gestohlen wurde) hat die Eigenschaft offenbar zu werden.

Digitized by Google

o-ndanduze, S., *e-zi*, plur. *oma-zi*, S., eine Art Hummel, dann auch eine *ondzjimbi*. schwarzglänzende Hornisse, die beim Fliegen ein starkes Geräusch macht und nach Raupen fahndet; eine langleibige Wespe, die ihr Nest von Lehm macht und dann Raupen in die Zellen trägt zur Speise für die Jungen.

o-ndanga, S., *oku-ɣongakaniza*, v. **-tanga**; **ma tua mo ondanga m'ezuko = ua tenge okuzunda otjina**, Redeweise für: den Anfang im Streit machen (verb. er hat eine **ondanga** = Kastanie ins Feuer gethan).

o-ndanganda, S., *o-ñgandanga*, S., schwarzbuntes, wenn angegriffen stark stinkendes Tier, Grösse des Iltis, gräbt die Engerlinge aus der Erde.

o-ndangarona, S., *o-ñtanga-jamuzizi*, S., ungeniessbare, gurkenähnliche Frucht, eine Art Koloquinte.

o-ndangere, S., v. **-rangera**, eine Art Vestalin (bis zu ihrer Verheiratung) [die Tochter des Häuptlings, welche das heilige Feuer, den **okuruo**, zu bewachen hat], dann überhaupt einer, der religiöse Zeremonieen verrichtet (**-rangera**).

o-ndangu, S., *o-zimbo*, S., v. **-tangu-rura**, Ruhm, Berühmtheit, Ruf; **ma hungire ondangu**, *o-ta popi ozimbo*, er erzählt die Berühmtheit (von jemand); **ouami K. k'ondangu**, ich bin der berühmte K.

o-ndape, S., *o-ndapa*, S., eine im Wasser wachsende, rankende Wurzel, enthält etwas Stärkemehl.

o-ndara, S., *o-ñtoka*, S., eine Art Boa constrictor, nicht unter 15 Fuss lang, lebt in den Bergen, soll meckern wie ein Ziegenlamm, fahndet auf **ozombuindja**, die kleine Antilopenart, und **ozohere**, die Felsenkaninchen, ist zum Glück nicht sehr häufig, geht mit dem Oberkörper meist aufrecht; der Hinterleib ist bedeutend dicker als der Oberleib. Am Kopfe soll sie zwei Lappen, ähnlich wie Ziegenohren haben, mit denen sie ein Geräusch macht. [Die **ondara** wird von den Herero sehr gefürchtet, schon ihr Atem soll giftig sein; man geht ihr möglichst weit aus dem Wege, und Stellen, wo sie hausen soll, werden nicht ohne grosse Not betreten. Früher sollen die Zauberer es verstanden haben, sie durch ein vorgehaltenes Stück Fett aus den Bergen bis zu den Hütten der Kranken zu locken, damit sie diese belecken und damit heilen solle.]

o-ndarero, S., *o-ñtalelo*, *oku-tala*, S., v. **-tarera**, gutes Gesicht; **eje u n'ondarero**, er sieht gut und genau, sieht gut zu.

o-ndariona, S., *oka-ɣuiɣona*, entwöhntes Schaflamm; *o-ntanaɣona*, Kalb.

o-ndaro, S., *oku-ɣala*, v. **-zara**, Geduld, das Dulden; **ondar' orure**, langes Tragen, sc. Langmut, Geduld.

o-ndatua, S., *oka-mia*, *omu-ia*, S., Riemen von einem gegerbten Felle, Schuhriemen. [Sandale.]

o-ndaura, *o-zjelua*, S. u. Apposit. zu **ongombe**, v. **-taura**, Rind mit weissem Rücken.

o-ndavi, S., *o-ñtai jomu-ti*, S. = **oru-tavi**, Ähre, Spitze von einem Baumaste.

o-nde, S., *o-ñzi*, S., demin. **oka-ze**, Fliege; **ozonde za tjita**! was ist das mit den Fliegen!

o-ndekete, S., *oku-ɣingila*, v. **-teketa**, das Zittern in den Knieen und Händen (von Schwäche herrührend).

o-ndéku, S., *o-ñteku*, S., der Bandwurm (die Eingeborenen halten denselben für ansteckend).

o-ndekurona, plur. **ozo-ndekurona**, S., *oka-tekulula*, plur. *uu-tekulula*, Enkel; die Nachkommen eines Mannes.

o-ndemba, S., *o-ñtungua*, S., die Nabelschnur; Nabelgeschwür; jede Wunde, aus der dauernd etwas wässeriger Eiter fliesst.

Digitized by Google

o-ndemba, S., *oku-ɣol' uuñtga*, hochmütige Einbildung; **ovandu ve n'ondemba**, die Leute sind voll hochmütiger Einbildung.

o-ndende, S., *oka-mbaambala*, S., ein rotbuntes Insekt, halb Ameise, halb Biene, sehr hart, hat einen Stachel, dessen Stich sehr schmerzt.

o-ndende, S. u. Adj., *oshi-ége*, S., Ungeschicklichkeit in den Händen; **omundu u n'ondende**, *omu-ñtu ku n'oshege*, der Mensch hat die Eigenschaft, dass ihm alles aus den Händen entgleitet; **k'e n'ondende**, er ist nicht widerspenstig, thut, was man ihm sagt.

o-ndendu, S., *o-ñgui-ñgui*, S., Apposit. zu **ongombe**, weibl. Rind, Kuh; **ongombo ondendu**, Ziege; **ondu ondendu**, Schaf, das schon einmal gelammt hat.

o-ndendune, S., *omu-tini*, v. **-tenduna**, Apposit. zu **omundu** u. **onjanda**; **omundu ondendune** oder **omutendune**, hinkender Mensch; **ongombe ondendune**, hinkendes Rind.

o-ndenga, S., *o-ngala*, S., eine kleine Schnur Perlen, welche den Mädchen an die eingedrehten Zöpfe gebunden werden, die man nicht anrühren darf, ohne andere grössere Perlen bezahlen zu müssen.

o-ndengu, S., *oshi-nima shoala*, Wert, Ansehen, Gewichtigkeit; **ove u nandengu tjinene**, du bist von grosser Wichtigkeit, bist von Wert; **oviña kavi nandengu**, *iinima kai po*, *iinima joala*, die Sachen sind von keinem Wert, sind nicht von Wichtigkeit.

o-ndengua, S., *o-ñzingu*, S., v. **-renga**, Pass. **-rengua**, 1) **onjama ondengua**, in lange Streifen geschnittenes Fleisch; 2) v. **-tengua**, Fleisch, das zu besonderen Zwecken geweiht ist.

o-ndenguru, S., *o-ñzinga*, S., dünner Eisen- und Kupferdraht.

o-ndenja, S. u. Adv., *o-mbuindi*, S., ungemolken, ungesäugt; **ozongombe za kumukire ondenja**, die Kühe sind ungemolken ausgegangen; **omukazendu ua ire ondenja**, die Frau ging ohne zu säugen.

o-ndera, S., *o-ñzila*, S., demin. **oka-zera**, Vogel; vid. **ozo-ndera**.

o-ndera-tjihongo, S., *o-ndsjaa*, S., weisser Storch (erscheint nur in guter Regenzeit).

o-ndero, S., *oku-zilazila; oma-tezo; oshi-mpuiju*, S., v. **-zera**, Verlangen nach etwas, sehnlicher Wunsch; **ami mbi nondero koviña mbi**, *ngam' ota ndi zilazila iinima mbi*, ich habe grosses Verlangen nach diesen Dingen.

o-ndege, S., *o-mbulu*, S., eine kleine Bärenart, stinkt arg und beraubt die Bienennester.

o-ndeu, S., *o-ñziju*, R. **-zéu**, schwer; Schwerer, Starker; Sprichwort: **ombupu i pendukira k'ondeu**, das Schwache richtet sich beim Starken auf.

o-ndeva, S., *osh-ushi*, S., Schimmel des Brotes, Fleisches u. s. w.; **via har' ondeva**, *ja ning' oshushi*, sie (die **oviña**) sind schimmelig geworden.

o-ndi, S., *o-ñzi* = **e-ti**, Ekel vom Zuvielfressen; **eje ua t'ondi**, *o-kua ŋ'oñzi*, er hat einen Widerwillen gegen Speisen bekommen, ist zu satt.

o-ndia, S., v. **-ria**, s. **ozo-ndia**.

o-ndíakutía, auch **ondikutia**, *o-ñtuumbu oñgutgua*, das Schnalzen mit den Fingern; das Steineschnellen mit den Fingern. (**ondikutia** soll ein Dialekt der Kaokoschen Herero sein.)

o-ndikitira, S., s. **ozo-ndikitira**, *oo-zigílila*.

o-ndimba, S., *e-lia*, S., Höhle in Bergen und in der Erde.

o-ndimbandimba, S., v. **-rimbarimba**, das hin und her Zerstreutsein; auch für **ondjimba** (q. v.) gebraucht; vid. **ohanihani**.

o-ndimbu-nue, S., *omu-nue oshi-ñtoko*, v. **-timbuka** u. **omu-nue**, ein Fingerstumpf.

o-ndimbu-tui, S., *o-kua tetua okutgui*, halb abgeschnittenes Ohr, Stumpfohr.

o-ndimua, S., s. **ozo-ndimua**.

Digitized by Google

o-ndina, S. u. Apposit. zu **omundu**, auch **omu-tina**, *o-ñpuiʒi*, S., grober Flegel, Hochmutsflegel; einer, der jemand gleich anschnauzt.

o-ndindiua, S., *o-ñtʒui jamupuaka*, S., eine nach den ersten Regen erscheinende Pflanze, hat eine ziemlich dicke Knolle, die zu Pfeifenköpfen benutzt wird. Das Kraut wird vom Vieh sehr geliebt.

o-ndingue = **o-ndiona**, S., *omu-n'iitetua*, *oku-n'iitetua*, Apposit. zu **omundu**, ein mutwilliger, hochmütiger, grober Mensch.

o-ndinini, S. und Adv., rücksichtslos, unbedacht; **ma hungire omambo ondinini**, er spricht die Worte unbedacht, rücksichtslos.

o-ndióna, S., *e-šinjo*, kleine Fleischmade, die durch eine dicke Fliege hineingelegt wird. (Die Maden befinden sich bis zu 50 in einer Fliege.)

o-ndióna, *uu-ñtʒa*, S. und Apposit. zu **omundu** = **otjirangaranga**; **omundu ondiona**, *omu-ñtʒu ku χol' uuñtʒa*, ein grober, naseweiser Hochmutspinsel.

o-ndira und **o-ndiriro**, S., *oku-tila*, *-a*, v. **-tira**, Furcht, Respekt, Ehrfurcht; **ouo ve n'ondira k'ove**, sie haben Respekt vor dir; **kave n'ondiriro**, sie haben keine Furcht.

o-ndiriro, S., *oku-itaala*, v. **-ʒira**, Antwort auf eine Frage = **oma-ʒiriro**.

o-ndiro, S., *oku-ʃua*, *eʃuo*, v. **-ʈa**, Tod, das Sterben; vid. **otji-ʈiro**, grosser Tod, grosses, starkes Sterben; vid. **eʈiro**.

o-ndiʒiro, S., *o-ndiʒilo*, S., v. **-riʒa**, das Weiden des Viehes und die besondere Weise desselben.

o-ndiuo, S., *o-nʤeñsjo*, S., demin. **oka-ndiuo**, Glocke; Schelle.

o-ndivitivi, S., *oka-teʒi*, der Brustknorpel, an dem die kurzen Rippen sitzen (wird von den Herero für schädlich gehalten, daher beim Schlachten ausgeschnitten und weggeworfen).

o-ndiʒira, S., *oo-ʒiʒia*, S., v. **-ʒiʒa**, eine aus Felsen sprudelnde Quelle, welche ein Bächlein bildet.

Vorbemerkung zu den Wörtern mit -ndj.

ndj nach **o-** entstanden aus **j** und **tj**, ist in den meisten Fällen als ein selbständiger Laut zu betrachten, für den es uns im Alphabete an einem entsprechenden Charakterzeichen fehlt.

-ondja, **-o**, **-ere**, *-inda*, *o-te ende*, s. **-jondja** mit **ka** movendi.

o-ndja, S., demin. **oka-tja**; s. **oʒo-ndja**.

o-ndjahe, S., *o-ndsjaχe*, S., v. **-jaha**, ein Verwundeter, Blessierter.

o-ndjai, S., *omu-pulile*, S., ein Hauptzauberer (Magus); **Ndjai**, Titel der Ovambohäuptlinge.

o-ndjake, S. u. Adj. v. **-jaka**; **onjama ondjake**, säuerlich, kräftig schmeckendes Fleisch [mit alkalinischem Geschmack].

o-ndjambere, S. u. Adj. v. **-jambera**; **onjanda ondjambere**, ein Stück Vieh, das zum **-jambera** (q. v.) gebraucht wird.

o-ndjambi, S., *o-ndsjambi*, S., Lohn, Belohnung, Bezahlung für geleisteten Dienst.

o-ndjambo, S., *oku-χokola*, v. **-jamba**, schlechte Nachrede, Beschimpfung, Verleumdung.

o-ndjamo, S., *oku-ʒamena*, *-e*, v. **-jama**, Schutz, Beschützung; **ovandu kave n'ondjamo**, die Menschen haben, gewähren keinen Schutz.

o-ndjandja, S., *o-ndsjandja*, S., 1) der Gesellschaftsvogel. (Mehrere Hundert dieser Spezies bauen ein grosses Nest zusammen auf einem Baum, mit einem besonderen Eingange für jedes Paar, eine wahre Vogelstadt unter einem Strohdach.) 2) der *o-ñʒua*, Webervogel und 3) nach einigen auch der Name für den Sperling.

o-ndjandje, S., *a-ʒandsja*, v. **-jandja**, Apposit. zu **omundu**, Freigebiger, gerne Gebender.

Digitized by Google

o-ndjapukiro, S., *o-χalakáneno*, S., v. **-japuka**, das Abgesondertsein (Heiligsein).

o-ndjapuriro, S., v. **-japura**, das Absondern (Heiligen) = **oma-japuriro.**

o-ndjara, S., *o-ndʒjala*; *loloka*, *-a*, *-ele*, S., Hunger; **mba ṭ'ondjara**, *nda ʒ'ondʒjala* oder *nda loloka*, ich vergehe vor Hunger, bin sehr hungrig; **ʒe nondjara**, sie (die **oʒo-**) haben Hunger.

o-ndjaro, S., *oku-jala*; v. **-jara**, das Glattgemachtsein, Glattgeharktsein, Gleichmässig-gesäet-sein; **oviṇa via kunua ondjaro**, die Sachen sind schön gleich, egal gesäet (weil die Erde so gleich war, ist die Saat gleichmässig aufgegangen).

o-ndjatero, S., *o-ndʒjatelo*, S., v. **-jata**, das Auftreten, der Gang, Tritt = **e-jato**, etwas, das vom Auftreten am Fusse entstanden ist.

o-ndjatu, S., *o-m̃punda*, plur. *oo-m̃punda*, S., demin. **oka-atu** oder **oka-jatu**, Tasche, Sack vom Felle eines Tieres; dagegen **ekutu**, Sack von gewebten Stoffen.

o-ndjave, S., *oshi-vote*, S., v. **-java**, ein Stück Fleisch, das man in die **omanjune**, Suppe, taucht, um diese damit einzusaugen; vid. **otji-jave.**

o-ndjé, S., *o-ndʒje*, S., demin. **oka-ndje**, Skorpion; **ua rumatua ondje**, er ist vom Skorpion gestochen.

o-ndjéhué, S., *o-ndʒjéχué*, S., Wade; **omundu u n'oʒondjéhué**, der Mensch hat (grosse) Waden.

o-ndjejo, S., *oku-jeja*, *-e*, v. **-jeja**, das Auslaufen des Speichels aus dem Munde während des Schlafes; **ua ʒiʒ' ondjejo**, ihm ist im Schlaf der Speichel aus dem Munde geflossen.

o-ndjeke, S., *-tʒuimika*, *-a*, v. **-tjeka**, ein sich zu bilden beginnendes Butterteilchen, das noch keinen Zusammenhang mit anderen hat; **tjing' oʒondjeke pehuri ro-nḍukua**, *ongé ja tʒuimika m'ela ljondʒjupa*, es sind erst nur noch Butterteilchen im Leibe des Butterfasses.

o-ndjembo, S., *o-ndʒembo* (*oshi-fufuta*), S., Ovambanderu sagen **ondjimbo**, Gewehr, Flinte (Horn zum Blasen, wie das eines Kuddu u. s. w.).

o-ndjenda, S., *o-χenda*, Mitleiden, Jammer, mit **ningiʒa** und **ṭa** gebraucht, wie **ma ningiʒ' ondjenda**, *o-ku uvite oχenda*, er bewegt einen zum Mitleiden (durch seine äussere, elende Erscheinung); **u n'ondjenda n'ovandu**, *kua ʒuil' aañṭu oχenda*, er hat Mitleid mit den Leuten; **ove ua ṭire ami ondjenda**, du hast dich über mich erbarmt; **amu ha kara nondjenda**, *mua-a niku uusiʒua*, seid nicht unbarmherzig.

o-ndjendi, S., *-endama*, cf. **-jendama** und **-jendi**, Schrägheit, Schiefheit; **tja endama**, *shi endama*, es ist schief, schräge = **tji ri ondjendi.**

ondjendje, *o-ndʒjendʒje*, subst. Adv., rücklings; **ua uire ondjendje**, *o-kua ʒu ondʒje-ndʒje*, er fiel rücklings herunter.

o-ndjendje, S., *oshi-mona*, S., Glasperle; vid. **oʒo-ndjendje**, *ii-mona.*

o-ndjendjéreko, S., *oku-shendʒjeleka*, *-e*, v. **-tjendjereka**, das unversehens jemand Überfallen = **e-tjendje**; **ve n'ondjendjereko**, sie haben die Weise, jemand aus dem Hinterhalte zu überfallen.

o-ndjenja, S., *o-mbu*, plur. *oo-mbu*, S., wilde Mispel.

o-ndjeo, *o-sjepolo*, S. und Adj. coloris, demin. **oka-jeo**, weisse Blesse; **ongombe ondjeo**, Rind mit weisser Blesse, auch wenn der Kopf beinahe ganz weiss ist.

o-ndjere, S., *o-ndsjele*, S., eine Art Hermelin, lebt wie Eichhörnchen auf Bäumen, auch Baummaus.

o-ndjerera, S., *uu-jélele*, S., v. **-jera**, Licht, Lichtung; **andakuʒu eṇe mu n'ondjerera m'omitima vieṇu**, hättet ihr doch Licht in euren Herzen!

Digitized by Google

o-ndjeǥiro, S., *e-iǥilo*, S., v. **-jeǥa**, **-iǥa**, Vergebung, Erlassung; **ndji iǥira**, *kuǥila ndje*, vergieb mir.

o-ndjéǥu, S., *oshi-ǧikaǧika*, S., die Mandel an der Gurgel.

o-ndjevatui, S., v. **-jeva** und **oku-tui**, Spitzohrigkeit.

o-ndjeẓu, S., eine Schwammart, wächst an den Steinen, wovon **otjizumba** (q. v.) gemacht wird.

o-ndjii, S., *o-ndǥjili*, S., Muschel, welche die Hereromänner vor die Stirn an die Haare knüpfen (kommt im Handel von den Ovambo ins Land).

o-ndjima, S., *o-ndǥjima*, S., demin. **oka-jima**, Pavian, Affe.

o-ndjimba, S., 1) *e-ámajáma*, das Erdferkel; 2) *e-ǥumbo joinja*, Dorf der **ovatjimba**, vid. **omu-tjimba**.

o-ndjimbi, S., *oshi-ukutula*, S., Eule, Uhu (giebt auch für Herero böse Omina, wenn sie abends schreit).

o-ndjindi, S., *oshi-ñgundundu*, S., Buckel; **u n'ondjindi**, er, sie hat einen Buckel (kommt hier zu Lande äusserst selten vor).

o-ndjingonékero, S., *e-ǥuimanekelo*, S., v. **-jingoneka** = **-ingoneka**, Bevorzugung, Begünstigung, Gnadenerweisung.

o-ndjira, S., *o-ndǥjila*, S., demin. **oka-jira**, Weg, Linie, Pfad; Ausweg, Auskunft; **kaṭua ning' ondjira naua**, nicht wir haben einen Ausweg gefunden gut; **tua k'o-ndjira**, setze daran einen Weg, i. e. setze es zurecht; **ondjira-kati**, halbweges; **va kotoka ondjira-kati**, sie kehrten halbweges um.

o-ndjiṣe, S., *e-fufu*, plur. *oma-fufu*, S., demin. **oka-jiṣe**, kl. Haar; **ovi-iṣe**, lange Haare, Kopfhaar der Eingeborenen (die langen Haare der Europäer will man zu den **omainja**, Tierhaaren, rechnen); vid. **oẓo-ndjiṣe**.

o-ndjiva, S., zuweilen für **oruẓo** (q. v.) gebraucht; im Plural **oẓo-ndjiva** bezeichnet es mehrere Dörfer, die zusammen eine **oruẓo** haben; **ve ri poẓondjiva**, sie sind bei tiefen Brunnen; **ou-eandjiva**, eine **oruẓo** der **ondjiva**; vid. **oru-tjiva**.

o-ndjiviro, S., *oma-ǥjele*, S., v. **-tjiua**, das Wissen, der Verstand, die Kenntnis (von etwas).

o-ndjo, S., *o-ndǥjo*, S., Schuld; **ma tura ondjo na ami**, er bringt sich gegen mich in Schuld; **ami mba toora ondjo na ove**, *ngame nda tul' ondǥjo ku ngoje*, ich habe Schuld bei dir; **ouo va turaǥana ondjo**, sie haben sich miteinander versündiget; **ami mbi n'oẓondjo oẓengi**, *ndi n'oondǥjo oẓenǥji*, ich habe viele Schulden gemacht, auch: habe viele Sündenschuld.

-ondjomana, **-a**, **-ene**, s. **-jondjomana**.

o-ndjombo, S., *omu-ǥima*, S., Brunnen, in sandigen Flussbetten gemacht.

o-ndjona, S., *o-ñǧuiǥona*, S., demin. **oka-jona**, Schaflamm, Lamm.

o-ndjonda, S., *oshi-ǥonda*, S., v. **-jonda**, **-onda**, Apposit. zu **onjama** u. s. w., Fleisch, das ein Mann einer Frau zusteckt als ein Hurengeschenk; das ein Jüngling einem Mädchen, dem er den Hof macht, verehrt.

-ondjorora, **-a**, **-ere**, *-ẋokolola*, s. **-jondjorora**.

o-ndjou, S., *o-ndǥjamba*, S., der Elefant.

o-ndjoura, S., *omu-lokavo*, S., Futterüberfluss, üppiges Futter nach gutem Regen; **o-mbura ja roko ondjoura**, der Regen hat Futterüberfluss geregnet, i. e. alles ist in Fülle vorhanden nach gutem Regen.

o-ndjova, S., der bei den Heiden bei einer Hochzeitsfeier gebräuchliche Usus, eine Rute in den **omuṭuṭu** (q. v.) des Pontoks zu stecken, welche **ondjova** heisst, bei welcher Gelegenheit ein Schaf geschlachtet wird, das dann **onḍu jondjova** heisst. Die beiden Neuvermählten dürfen von dem Fleische nicht essen, sondern blasen ihren Atem auf ein Stück desselben und lassen es hierauf zirkulieren, indem

Digitized by Google

jeder der Hochzeitsgäste ein Stückchen abbeisst, das dann **onjama jondjova** heisst. (Die Trauung bei den Heiden geschieht folgendermassen: Die Braut muss den **orutjira**, den langen, hinten abhängenden Riemen des Bräutigams anfassen und hinter ihm durch die **onganda** hergehen. Die folgenden Leute rufen die **eanda** des Bräutigams aus, wie **omuna uejuva**, **-uondjandje**, **-uombura** u. s. w., wobei jedesmal **ojo-jo-jó** folgt.)

-ondjoza, **-a**, **-ere**, eigentl. **-jondjoza**, Usus der Herero bei einem Todesfalle, besonders dem eines angesehenen Mannes, eine Anzahl Ochsen und Vieh zu schlachten, deren Fleisch für jedermann zugänglich ist. Diese Ochsen heissen dann **ozongondjoza**, i. e. **ozo-k'ondjoza**. Von Frauen werden meistens nur die der Häuptlinge mit diesem Usus beehrt. Die hierbei geschlachteten Rinder betragen bei den Reichen wohl einmal eine Hekatombe. Die Hörner der geschlachteten Tiere werden beim Grabe des Verstorbenen an einem Baume aufgehängt und dienen als Monument für den Ochsen-Herero.

(Man hat behaupten wollen, **-ondjoza** sei von **ondjo** abgeleitet und bedeute entschuldigen, entsündigen (durch Tierblut) oder auch: schuldig machen, sc. durch den Tod jemand schuldig machen. Diese Erklärung hat gar keinen Grund, denn die eigentliche Form heisst **-jondjoza** und ist eher ein Causativum tenue von **-ondja**, **-o** (q. v.), mit Suffix **-za**. Wenn irgendwelche Erklärung dieses Verbum möglich, dann ist es diese, dass der Usus bedeuten soll: dem Toten etwas vorangehen machen, i. e. die geschlachteten Tiere werden ihm auf den Weg mitgegeben, damit der Hererogeist nicht als ein **otjiruru** etwa wiederkomme und die Leute belästige. Diese Bedeutung liegt ganz im Charakter des Herero, jene aber liegt ihm so ferne, wie der Himmel ihm ferne liegt.)

o-ndjoze, S., *o-ndsjozi*; *oku-jauma*, das Alpdrücken im Schlafe; Träumen von Unglück; **mba rara me roto ondjoze**, *nda lala nde jauma ondsjozi*, ich habe von Unglück (vom Tode eines Menschen u. s. w.) geträumt.

o-ndjuhu, S., *e-tuñta* (*rongombe*), Höcker der Rinder, bes. der Stiere; davon auch der obere Teil des Nackens beim Menschen; **tua kondjuhu**, *tula k'epepe*, lege, setze es auf den Halsnacken.

o-ndjuhua, S., *o-ndsjuhua*, S., Huhn; **ondjuhua onduezu**, *ekondombolo*, Hahn; **ondjuhua ondendu**, Henne.

o-ndjumba, S., Apposit. zu **omundu**, wie **omukazendu ondjumba**, eine Frau, deren Kinder alle sterben; **omurumendu ondjumba**, Mann, dem die Frauen alle sterben; vid. **otji-ndjumba**.

o-ndjundo, S., *o-ngundu*, S., Haufen, dicht zusammengedrängt; **ondjundo jozongombe**, ein dichter Haufen Rinder; **za kurama ondjundo**, *za sikama ongundu*, sie (die **ozo-**) stehen in dichtem Haufen.

o-ndjungo, S., *o-mbuzi*, s. **ozo-ndjungo**.

o-ndjuo, S., *o-ndsjuo; o-ndsjugo*, S., demin. **oka-ndjuo**, Haus (Pontok); **kara m'ondjuo**, bleibe im Hause; vid. **oka-ruo** u. **otji-tuo**.

o-ndjupa, S., *o-ndsjupa*, S., Kalabas = Flaschenkürbis; Krug mit langem, engen Halse.

o-ndo, S., *o-ñto*, S., die hervortretende runde Spitze des Hüftknochens beim Menschen; beim Vieh der runde Gelenkknochen und Gelenkpfanne der Hüfte. (Dieser wird beim Rindvieh oft krank, ähnlich wie bei dem sog. freiwilligen Hinken des Menschen. Auch diese Krankheit ist unheilbar.)

o-ndokoho u. **o-ndokohero**, S., *oku-logozoka*, v. **-rokoha**, Lärm, Getöse, Gekreisch von Menschen gemacht.

o-ndomba, S., *pokati komtsué*, 1) Haarbüschel, welcher den Hereromädchen beim Ab-

Digitized by Google

scheren der Kopfhaare stehen gelassen wird; 2) Scheitel überhaupt; **ma tara pondomba**, er sieht auf den Scheitel, i. e. er ist um einen Kopf grösser; **ondomba jondundu**, Scheitel, Spitze des Berges; 3) die Kleie von grobem Mehl, wenn davon ein Brei gemacht ist: **ondomba jovikokotua**.

o-ndombe, S., s. **ozo-ndombe** u. **omu-tombe**.

o-ndombo, S., *o-ndombo*, S., Theer; **ondombo jonjungu jomakaja**, *oenga*, Tabaksöl; **ondombo jetemba**, Wagenschmiere; vid. **otji-tombo**.

o-ndombora, S., *o-ndombola*, Queekgras, Unkraut zwischen Pflanzen.

o-ndomo, S., 1) ein Entzauberungsmittel (es wird eine Wurzel des **omuvapu** ausgegraben, gestampft und dem Kranken auf den Kopf gelegt, nachdem man ihm die Stirn damit bestrichen). 2) **onjama ondomo**, unschmackhaftes Fleisch; **oma-ihi ondomo**, schlechte, schwache Milch; **omundu ondomo**, schwacher, laffer Kerl.

o-ndondi, S., kl. Krümchen, Bröckchen von Brot und Zwieback; besser im Pl. **ozo-ndondi**, q. v., zu gebrauchen.

o-ndondo, S., *o-ndondo*, v. **-ronda**, Stufe an einer Leiter oder Treppe; Hölzer, die man in einen Brunnen stellt, um darauf beim Schöpfen zu stehen.

o-ndondónona, S., *oku-ǧingónona*, das Ausforschen; **omundu u n'ondondonona**, er kann jemand gehörig auf den Zahn fühlen, gründlich ausforschen.

o-ndondooro, S., *oma-londo*, S., v. **-ronda** u. **oku-rooro**, das lustige Springen und Ausschlagen des Viehes, wenn es gutes Futter hat; **maze utuka ondondooro**, *o-tagi ǧana omalondo*, sie (die **ozo-**) kommen blökend und hüpfend nach Hause.

o-ndondoze, S., *oku-ta-ko komié*, Warnung, das Verraten von Gefahr oder Schlichen; **u n'ondondoze**, er warnt die Leute, giebt ihnen Winke, zeigt die Schliche jemandes an; vid. **ou-ndondoze**, Warnung.

o-ndondu, S., *omu-longa*, demin. **oka-rondu**, *oka-longa*, Fluss mit sandigem Bette; **omuronga**, *omu-longa*, ein permanenter Fluss (in diesem Teile des Landes nicht vorhanden).

o-ndongamo, S., *e-tuni*, v. **-tongama**, eine Anhöhe, Erhöhung; **otjirongo tji ri k'ondongamo**, *oshilongo shi li ketuni*, der Platz liegt auf einer erhöhten Stelle; **matu i kondongamo**, wir gehen der Anhöhe zu.

o-ndonja, S. u. Adv., *o-ngali*; **ua rara ondonja**, er liegt auf dem Rücken; **ami mba uire ondonja**, *ngame nda u ongali*, ich fiel rücklings, auf den Rücken.

o-ndoorora, S., *o-χoololo*; *oku-χoolola*, v. **-toorora**, Auswahl, das Auswählen; **kave n'ondoorora**, *ka-a na'χoololo*, sie machen keine Auswahl, i. e. alle sind gleich.

o-ndorera, S., *omi-lema; uu-luuze*, S., v. **-zorera**, das Finstersein, Finsternis; **ete tu ri m'ondorera**, *tsue tu li momilema*, wir sind in der Finsternis, im Finstern.

o-ndoro, S., *o-ndígolo*, S., v. **-rora**, 1) die singend von Frauen ausgeführte Totenklage [auch das Klagegeheul der Weiber, wenn sie den Feind kommen sehn]; 2) Luftröhrenknorpel.

o-ndoroana, S., *evi eluuze*, v. **-zorera** u. **otj-ana**, schwarzerdige Fläche.

-ondōroka, **-a**, **-ere**, s. **-uondōroka**.

o-ndoromuina, S., *omu-ni*, S., die Pupille, das Schwarze im Auge.

o-ndorondomba, *omu-χoji*, S. u. Adv., Unegalheit, Ungleichheit, ungleich; **ovikokotua via hapa ondorondomba**, *iilja ja mene omuχoji*, das Korn ist ungleich (teils kurz, teils lang) gewachsen.

-ondōrora, **-a**, **-ere**, s. **-uondōrora**.

o-ndorotua, S., *oshi-ǧuá*, S., eine harte Geschwulst, nach einer Wunde zurückgeblieben; Drüsenverhärtung.

Digitized by Google

o-ndorotua, S., *e-gumbo joháema*, S., Bergdamradorf (nimmt sich aus, wie ein Haufen Spatzennester); vid. **omu-zorotua**.

o-ndota, S., *omu-polo*, S., die Stelle der Stirn über der Nasenwurzel: **ondota jotjipara**, *omu-polo goshipala*.

o-ndoto, S., *o-ngungumani*, S., eine Art Moschuskatze.

o-ndova, S., *oo-ngaza*, S., dem. **oka-rova**, Schmutz; **ua har' ondova** = **ua toora ondova**, *a mene ongaza*, er ist schmutzig geworden; **mo ndji hariza ondova**, *o-to ningi ndje oongaza*, du machst mich schmutzig.

o-ndovazu, *o-mbundu*, S. u. Adj., **ongombe ondovazu**, blauschimmeliger Ochs; **oka-kambe okarovazu**, *okakambe okambundu*, blauschimmeliges Pferd.

o-ndovi, S., *o-mbululu*, S., demin. **oka-rovi**, *oka-mbululu*, Loch im Kleid, Felle, Geschirre (nicht in der Erde und im Leibe).

o-ndoze, *o-kua kotoka*, S. u. Apposit. zu **omundu**, ein gewiegter Schlauberger, schlauer Fuchs; **omundu ondoze: ngu ha ovizina, ngu tjina atjihe**, ein schlauer Mensch, den man nicht betrügen kann, der alles weiss.

o-ndu, S., *o-ñzui*, S., demin. **oka-zu**, *oka-ñzui*, Schaf; **ond' ondume**, *ozona*, Hammel **ond' ondendu**, *oñzui oñzuiñzui*, Mutterschaf; **onduezu jondu**, *oñtzuezui joñzui*, Widder.

ondu kokutja, orondu kokutja; ondu tji, — tjinga, orondu tji, *õshoka nda ti, õshoka*, Conjunctiones, weil, darum weil, da; **ondu kokutja** oder **orondu kokutja tji mua mbandje otjina hi**, *õshoka mua pe ndje oshinima shi*, weil, oder darum weil ihr mir dieses Ding gegeben habt; vid. **orondu; orondu tji**, oder **ondu tji**, oder **ondu tjinga mua tjiti ihi**, *õshoka mua ningi shi*, weil ihr dieses gethan habt; **ondu tjinga ava rara, opu va zu okuta navi**, *õshoka aa lala opo ja zi okuzua nai*, eben weil sie schliefen, darum kamen sie elendiglich um; **ondu tjinga mbi ri pove** = **ondu tji ndji ri pove**, *õshoka ndi li pu ngoje*, weil, da ich bei dir bin; vid. **tji, tjinga**.

o-nduá, S., *e-gumbo*, vid. **ova-tua**, Apposit. zu **onganda**, Namadorf.

ó-ndua, S., *o-ndua*, S., der runde Kopf des Knochens im Gelenk, Knorpel.

o-nduati, S., bezauberte Wurzel eines gewissen Busches; wer diese bei sich hat, ist fürs Wild unsichtbar und trifft sicher; **u n'onduati**, *o-hu umbu uuta*, er hat obige Wurzel, daher: er trifft sicher, hat Jagdglück.

o-nduéze, S., *omu-pulile*, S., Apposit. zu *omundu*, einer, der Zukünftiges voraus weiss, der eine Art **ombuke** (q. v.) ist.

o-nduezu, *o-ñtuezui*; **onduezu jongombe**, Stier; **onduezu jondu**, Widder; **onduezu jongombo**, Ziegenbock; **onduezu johunguriva**, *ekondombolo*, Hahn.

o-ndui, S., *o-mbuto*, S., Same zum Säen und Pflanzen; **ondu tjinga andji hi n'ozondui**, *õshoka nda-a na'mbuto*, weil ich keinen Samen (zum Säen) habe.

o-nduima, S., *uu-tokele; oko-tzuima*, v. **-tuima**; **ua toora onduima** oder **ozonduima**, er ist rauh auf der Haut geworden = **ua kava** (wenn sich die nackt gehenden Herero nicht gehörig schmieren können).

o-nduinga, S., *o-ndanda*, S., erblindete, grau gewordene Pupille; **omundu u n'onduinga**, *omuñtu ku n'ondanda*, der Mensch hat ein weiss gewordenes, erblindetes Auge.

o-nduite, S. u. Apposit. zu **ongombe** und **onjanda**, *o-ñguimba*, trächtig; **ongombe onduite**, trächtige Kuh; **ongombo onduite**, trächtige Ziege.

o-nduko, S., **onduko jomaanda**, die nahe Verwandtschaft einer **eanda** zu der anderen; **ve nonduko, mbe n'oruzo rumue**, sie haben **o-**, die eine **oruzo**, i. e. gleiche Speise- und andere Gebräuche haben.

o-nduku, S., *o-ñtuko*, meistens im Pl. **ozo-nduko**, Löcher von Mäusen in der Erde und

Digitized by Google

von Holzwürmern im Holz; **omapuku mae tjiti oz̲onduku,** die Mäuse wühlen die Erde auf.

o-nd̲ukua, S., *o-ndz̲jupa,* S., v. **-t̲uka,** Pass. **-t̲ukua,** Kalebas, zum Buttern gebraucht, Butterfass [meist von einem Stück Rindsfell hergestellt].

o-nd̲ukuahere, S. u. Adj., *oo-ñt̲uz̲a,* S., v. **-t̲uka** u. **oru-here; onjama ondukuahere,** *onjama jooñt̲uz̲a,* fein gestampftes, gemahlenes Fleisch (dem Grobmehle gleichendes Fleisch).

o-ndukué, S., *oku-χuingila, -e,* Schwäche von Alter und Krankheit, bei der man zittert; **ua tua mo ondukué,** *a tula okuχuingila,* er, sie hat hineingethan **o-,** i. e. ist recht schwach, hinfällig geworden.

o-nd̲ukut̲ura, S., *uu-g̲uila,* S., v. **-t̲ukut̲ura,** Feingemachtes, Gemahlenes, Gestampftes.

o-ndukutura, S., v. **-tukutura,** das Anbohren, Erdaushöhlen [auch eine kleine Eidechse].

o-ndumba, S., *o-ñt̲umba,* dicke, fleischige Beule; der dicke Muskel am Oberschenkel.

o-ndumbi, S., *o-ñg̲oshi,* S., Nom. appell. des Löwen, als „das Wild"; vid. **otji-tumbi.**

o-ndumbiro, S., *o-ndumbilo; e-lelo ljoopala,* v. **-tumba,** das Sichbereichern, Vervielfältigen, Vermehren seines Besitzes; gute Behandlung seinen Untergebenen angedeihen lassen = **u tumba ovandu,** er macht seiner Leute viele, sc. durch humane Behandlung zieht er sie an sich; **u n'ondumbiro ombua,** *sj'o ku n'elelo ljoopala,* er hat eine gute Behandlung(sweise).

o-ndumbo, S., *oo-njañg̲a,* S., eigentl. **oz̲o-ndumbo,** die langen, von Schmiere und Oker strotzenden Haarstränge der Männer, welche beim Gehen klappern; 2) die Gebärmutter (drei Viertel der Frauenkrankheiten dieses Landes heissen **ua ver'ondumbo,** sie leidet an Gebärmutterbeschwerden. Diese Krankheit hat geradezu riesige Dimensionen angenommen). [Auch Unterleibsbruch.]

o-ndumbua, S., v. **-tumba,** Pass. **-tumbua; ombanda ondumbua,** das unten gekräuselte Umhängefell der Frauen, vertritt die Stelle eines Shawls; **ongombe, onjanda ondumbua,** Kuh, Vieh, das man hält, um es zu halten und nicht zu schlachten.

o-ndumburiri, S., *o-ñt̲ululua,* S., Frucht einer nachtschattenartigen Pflanze, von der Grösse einer Aprikose; schön gelb, aber sehr giftig.

o-ndume, S., *o-g̲ona,* S., 1) kastrierter Widder oder Bock; **ond' ondume,** Hammel; **ongomb' ondume,** geschnittener Bock, gen. Kapater. 2) Der Erbstock des Vaters, welchen derselbe in seinem Leben gebraucht, wird nach seinem Tode aufbewahrt und repräsentiert bei besonderen Gelegenheiten den Ahnen, daher ihm auch Milch und Fleisch zum Schmecken, **-makera,** vorgesetzt wird. 3) *oshi-zig̲a; ii-zig̲a; jomu-lilo,* der harte, längere Feuerdrillstock, der heilig gehalten wird.

o-ndume jovita, S., Apposit. zu **omundu,** ein böser Zauberer, der die Menschen ins Unglück bringt, der den Geist eines Ahnen hat, um Schaden zu thun; **u n'ondume jovita,** er hat den **o-** der Feindschaft, i. e. kann jemandem etwas Schädliches anthun.

o-ndunda, S., *e-tuni,* S., demin. **oka-runda,** *okatuni,* kleiner Berg; Hügel, wie ein Berg gestaltet.

o-ndundo, S., *e-nookelo,* S., 1) der runde Knorpel der kleineren Knochen, Knöchel, Fingerknöchel; 2) *omu-g̲ua,* plur. *omi-g̲ua,* Baumknospe; **omiti via tua ko oz̲ondundo,** die Bäume setzen Knospen an, sc. die Knospen schwellen.

o-ndundona, S., *oka-ndunduona,* S., kleiner, niedriger Berg; vid. **o-ndundu.**

o-ndundu, S., *o-ndundu,* S., demin. **okarundu,** *okandundu,* Berg; **om'oz̲ondundu,** in den Bergen (ist es).

ondundura-vahe, S., *o-naandomboka,* S., Mantis religiosa; **mave nana ondunduravahe,** sie spielen, die Gestalt und Haltung der Mantis rel. nachahmend.

Digitized by Google

o-nd̲un̲e, *oo-ndoka*, S. und Apposit. zu **ongombe** und **onjanda**, v. **-d̲un̲a**, fett werdend; **ongombe ond̲un̲e**, *ongombe joondoka*, ein Ochs, der leicht fett wird.

o-ndunga, S., *oka-ñpañti*, v. **-tunga**; **vi kara ondunga**, *o-i li okañpañti*, sie sehen von der Ferne aus wie ein Knäuel, Haufen.

o-ndunge, S., demin. **oka-runge**, s. **o-z̲o-ndunge**.

o-ndungo, S., *o-nix̲o*, S., v. **-tunga**, Nadel, Pfriemen, Nagel (Nähnadel ist **onane**).

o-nd̲ungue, S., *oku-ñz̲uñz̲a*, S., v. **-z̲ungua**, das Unwohlsein der Frauen in den ersten Monaten der Schwangerschaft, eigentl. Schlafsucht.

o-nduno, S., *o-ǯuino*, S., Antilope mit langen geraden Hörnern, gen. „Gemsbok".

o-nduo, S., *oshi-ax̲o*, S., gestochenes und gestossenes Loch im Leibe, Fleische; vid. **otji-ruo** und **otji-tuo**.

o-nd̲ura, S., *e-kax̲ax̲i*, ein Stück Fett vom Fleische und den Nieren, hartwerdendes Fett; ausgeschmolzen ist Fett **omáz̲e**. Sprichwort (**omuano**): **ond̲ura potjiaha tjongondi ja ire po, nu ja z̲u po**, ein Stück Fett kam (wohl) in die Schüssel des Armen, aber es kam auch wieder heraus, sc. man nimmt dem Armen auch das Beste wieder fort.

o-nduri, S. u. Adv., **ami mbe ke-ve munine onduri**, ich ging sie von ferne, i. e. undeutlich sehen; **ma munikiz̲a onduri**, er macht sehen etwas Undeutliches, i. e. sieht verdächtig aus; man weiss, was man an ihm hat.

o-nduru, S., **ohoo n'onduru**, ungleich, durcheinander.

o-ndurukira, S. u. Adj., *o-ǯuilukila*, v. **-turuka**; **ondjira ondurukira**, abschüssiger Weg; vid. **omu-turukira**.

o-ndurumika, *e-gombe*, subst. Adv., auf dem Angesichte, vorne über; **eje ua u ondurumika**, *eje kua gu egombe*, er fiel aufs Angesicht, vorne über.

o-nduto, S., *o-ngundu*, v. **-tuta**, Haufe = **ovandu ovengi ehuéka**, viele Menschen wie ein dichtes Gebüsch; **va sekama onduto**, *o-ja ǯikama ongundu*, sie sind aufgebrochen ein Haufen, i. e. ihrer viele.

o-nd̲utu, S., *o-ñsjagumuke; oka-koleka*, S., etwas, das man so zwischen die drei Finger nehmen kann, wie eine Prise; vid. **oka-nd̲utu**.

o-ndutu-pi, S., der auf Bergen lebende Hase, Berghase; vid. **o-mbi**.

o-nd̲uu, S., *oshi-koko shomea*, S., das Krokodil.

o-ndúu, S., lautes Geräusch durch Gehen, Geklapper von Thüren, hartes Auftreten auf den Boden; **ō tjiti onduu, omundu ua vere**, tritt nicht laut auf, der Mensch ist krank.

o-nduurungu, S., *oku-uaja*, v. **-tuurunga**, das Stechen, Schiessen durch und durch; **eje u n'onduurungu**, *o-ku n'oku-uaja*, er hat die Eigenschaft durch und durch zu stechen oder zu schiessen.

o-nduva, S., *oku-uaja*, v. **-tuvakana**, das Durchunddurchgehen eines Stechinstrumentes; **enga ra kapita onduva**, *egonja lja uaja*, die Assegai ging durch und durch (und noch weiter); **me tuere onduva**, ich werde durch und durch stechen.

o-nduvakana, S. = **o-nduva**, q. v.

o-nd̲uvarero, S., *oshi-uuvikilo*, S., v. **-z̲uvara**, das sich Hörbarmachen; **eje u nond̲uvarero**, *o-sje ku n'oshuuvikilo*, er macht von sich hören, sich bekannt.

o-nduz̲u, S., *o-ñǯuiǯui*, S., demin. **oka-nduz̲u**, Landschildkröte; Sprichwort (**omuano**): **onduz̲u otjari ja ri najo, nu jekua omanjameno**, die Schildkröte hätte (wohl) die Barmherzigkeit, aber ihr sind die Saugwerkzeuge versagt, oder man nahm ihr die säugenden Brüste, sc. er möchte wohl, kann aber nicht.

o-nd̲uz̲uriro, S., *o-nsjenjekela*, S., v. **-z̲uz̲ura**; **onjama ond̲uz̲uriro**, aufgewärmtes Fleisch.

o-néne, *o-nene*, S. und Apposit. zu **onganda**, das grosse Dorf, des Häuptlings Dorf;

Digitized by Google

zu **ongombe**, wie **ongombe onene**, grosser, alter Ochs; **ja rire onene**, er (der o-) ist gross, sc. alt geworden.

o-ŋeoé (**o-ŋeue**), *o-ngata* (*?*), 1) ein kleines Stückchen Fell, das auf die **otjipiriko**, die Trauermütze der Männer, geheftet wird; 2) Zeichen der Verlobung bei heidnischen Mädchen. Es wird ein Vieh geschlachtet, die **oruehe**, das Netzfett, wird auf den Kopf des Mädchens gelegt. Hinten werden vier **ozohanga**, Kugeln, auf den Kopf gelegt. Das Mädchen hat nun **ozoŋeue**, die Verlobung ist fertig. Der Bräutigam hat dabei nichts zu thun. Vielleicht ist dieses auch nur eine allgemeine symbolische Handlung beim Eintritt der Pubertät der Mädchen. Nach der Meinung der Herero soll durch die im Netzfett schlummernde Fruchtbarkeit auch das Weib fruchtbar gemacht werden.

-onga, **-o**, **-ere**, 1) vid. **-vonga**; 2) vid. **-uonga** 2 und **o-mbonge**, **otji-onga**.

o-ngaango, S. u. Apposit. zu **okuti** und **otjirongo**, *o-mbuga*, S., Wüste, Öde, Leere; **okuti ongaango**, ödes, kahles, dürres Land; **otjirongo tjing' ongaango**, der Platz ist noch wüste und leer, ist noch nicht beregnet.

o-ngahera, *olu-ǥingu*, S. und Apposit. zu **onjama**, v. **-kaha**, Stück trockenes Fleisch.

o-ngahukiro, S. u. Adv., *-popa*, *-i naua*, v. **-kahuka**; **mo hungire ongahukiro**, *o-to popi naua*, du redest freimütig, gerade heraus, für jedermann verständlich.

o-ngaka, S., *o-nǥaka*, S., das Schuppentier.

-ongama, **-a**, **-ene**, s. **-vongama**.

o-ngamaha, S., demin. **oka-kamaha**, Käppchen von Fell; *e-kija*, das kleine Fell am Hinteren (bes. bei den **ovakuanjama**); Nachtmütze.

o-ngambeẓero, S., *oshi-pamba*, S., Thürpfosten, auch Grenze eines Landes, indem das Land als zwischen den Thürpfosten gedacht wird: **ozongambeẓero zokuti**.

o-ngambi, S. und Adj., *ii-kambi*, S., v. **-kamba**; **ovikuria ongambi**, die Speise ist trocken = **via kamba**, sc. das Wasser ist aus derselben verdampft.

o-ngambui, S., *e-laǰo*, S., **omundu u n'ongambui**, *omu-ñṯu ku elago*, das Mensch hat einen Glücksgriff, sc. er hat die Eigenschaft, immer etwas zu erhalten, kommt nie zu kurz, bringt immer etwas, wenn er geschickt wird.

o-ngamburiro, S., *e-tambelo*, S., v. **-kambura**, das Erfassen, Festhalten, Glauben (im jetzigen Sprachgebrauche fides quae creditur).

-ongamena, **-e**, **-ene**, *-ǥagamena*, *-e*, V. intr. = **-hirimana**, stille, sinnend etwas betrachten, ansehen.

o-ngana, S., *olu-aga*, plur. *omalu-aga*, S., Schurf, Räude beim Vieh, Flechte beim Menschen; **ozongombo za ver'ongana**, die Ziegen sind schurfkrank, sind räudig.

o-nganda, S., *e-ǥumbo*, S., demin. **oka-nganda**, *oka-ǥumbo*, Viehdorf, genannt Werft; **ozonganda za tjindi**, die Viehdörfer sind verzogen. (Dorf ohne Vieh ist **ondua** oder höchstens **otjihuro**.)

o-ngaṉda, S., *o-ñṯene jomushila*, S., Spitze des Schwanzes vom Fettschwanzschafe.

o-nganderova, S., *e-loija*, S., v. **-kanda** und **omu-rova**, schwarze Schlammerde, die durch Flüsse angesetzt wird (ist, wo genügend vorhanden, äusserst fruchtbar).

o-ngandji, S., *o-ñṯimbe*, S., Apposit. zu Nom. fem., wie **omukaẓendu ongandji**, unfruchtbare Frau; **ongombe ongandji**, nie trächtig werdende Kuh.

o-ngandjo, S., Riemen, den die Männer unterhalb der Kniee tragen, an dem einige dünnere Riemen zum Baumeln befestigt sind.

o-ngandu, S., *o-ndjambamea*, S., Hippopotamus.

o-nǥanǥa, S., *o-nǥanǰa*, S., 1) Medizinmann, Zauberer, der auch zugleich Quacksalber ist; zeichnete sich in früherer Zeit durch mancherlei nützliche Kenntnisse aus, ist aber jetzt sehr in Verfall gekommen. Der **onganga** trug als Abzeichen Federn

Digitized by Google

o-nḍuṇe, *oo-ndoka*, S. und Apposit. zu **ongombe** und **onjanda**, v. **-ṇuṇa**, fett werdend; **ongombe onḍuṇe**, *ongombe joondoka*, ein Ochs, der leicht fett wird.

o-ndunga, S., *oka-ñpañti*, v. **-tunga**; **vi kara ondunga**, *o-i li okañpañti*, sie sehen von der Ferne aus wie ein Knäuel, Haufen.

o-ndunge, S., demin. **oka-runge**, s. **oẓo-ndunge**.

o-ndungo, S., *o-niẓo*, S., v. **-tunga**, Nadel, Pfriemen, Nagel (Nähnadel ist **onane**).

o-nḍungue, S., *oku-ñẓuñẓa*, S., v. **-ẓungua**, das Unwohlsein der Frauen in den ersten Monaten der Schwangerschaft, eigentl. Schlafsucht.

o-nduno, S., *o-ǧuino*, S., Antilope mit langen geraden Hörnern, gen. „Gemsbok".

o-nduo, S., *oshi-aẓo*, S., gestochenes und gestossenes Loch im Leibe, Fleische; vid. **otji-ruo** und **otji-tuo**.

o-nḍura, S., *e-kaǧaẓi*, ein Stück Fett vom Fleische und den Nieren, hartwerdendes Fett; ausgeschmolzen ist Fett **omáẓe**. Sprichwort (**omuano**): **onḍura potjiaha tjongondi ja ire po, nu ja ẓu po**, ein Stück Fett kam (wohl) in die Schüssel des Armen, aber es kam auch wieder heraus, sc. man nimmt dem Armen auch das Beste wieder fort.

o-nduri, S. u. Adv., **ami mbe ke-ve munine onduri**, ich ging sie von ferne, i. e. undeutlich sehen; **ma munikiṣa onduri**, er macht sehen etwas Undeutliches, i. e. sieht verdächtig aus; man weiss, was man an ihm hat.

o-nduru, S., **ohoo n'onduru**, ungleich, durcheinander.

o-ndurukira, S. u. Adj., *o-ǧuilukila*, v. **-turuka**; **ondjira ondurukira**, abschüssiger Weg; vid. **omu-turukira**.

o-ndurumika, *e-gombe*, subst. Adv., auf dem Angesichte, vorne über; **eje ua u ondurumika**, *eje kua gu egombe*, er fiel aufs Angesicht, vorne über.

o-nduto, S., *o-ngundu*, v. **-tuta**, Haufe = **ovandu ovengi ehuéka**, viele Menschen wie ein dichtes Gebüsch; **va sekama onduto**, *o-ja ǧikama ongundu*, sie sind aufgebrochen ein Haufen, i. e. ihrer viele.

o-nḍutu, S., *o-ñsjaǧumuke; oka-koleka*, S., etwas, das man so zwischen die drei Finger nehmen kann, wie eine Prise; vid. **oka-nḍutu**.

o-ndutu-pi, S., der auf Bergen lebende Hase, Berghase; vid. **o-mbi**.

o-nḍuu, S., *oshi-koko shomea*, S., das Krokodil.

o-ndúu, S., lautes Geräusch durch Gehen, Geklapper von Thüren, hartes Auftreten auf den Boden; **ō tjiti onduu, omundu ua vere**, tritt nicht laut auf, der Mensch ist krank.

o-nduurungu, S., *oku-uaja*, v. **-tuurunga**, das Stechen, Schiessen durch und durch; **eje u n'onduurungu**, *o-ku n'oku-uaja*, er hat die Eigenschaft durch und durch zu stechen oder zu schiessen.

o-nduva, S., *oku-uaja*, v. **-tuvakana**, das Durchunddurchgehen eines Stechinstrumentes; **enga ra kapita onduva**, *eǧonja lja uaja*, die Assegai ging durch und durch (und noch weiter); **me tuere onduva**, ich werde durch und durch stechen.

o-nduvakana, S. = **o-nduva**, q. v.

o-nḍuvarero, S., *oshi-uuvikilo*, S., v. **-ẓuvara**, das sich Hörbarmachen; **eje u nonḍuvarero**, *o-sje ku n'oshuuvikilo*, er macht von sich hören, sich bekannt.

o-nduẓu, S., *o-ñǧuiǧui*, S., demin. **oka-nduẓu**, Landschildkröte; Sprichwort (**omuano**): **onduẓu otjari ja ri najo, nu jekua omanjameno**, die Schildkröte hätte (wohl) die Barmherzigkeit, aber ihr sind die Saugwerkzeuge versagt, oder man nahm ihr die säugenden Brüste, sc. er möchte wohl, kann aber nicht.

o-nḍuẓuriro, S., *o-nsjenjekela*, S., v. **-ẓuẓura**; **onjama onḍuẓuriro**, aufgewärmtes Fleisch.

o-néne, *o-nene*, S. und Apposit. zu **onganda**, das grosse Dorf, des Häuptlings Dorf;

Digitized by Google

zu **ongombe**, wie **ongombe onene**, grosser, alter Ochs; **ja rire onene**, er (der o-) ist gross, sc. alt geworden.

o-ŋeoé (**o-ŋene**), *o-ngata* (*?*), 1) ein kleines Stückchen Fell, das auf die **otjipiriko**, die Trauermütze der Männer, geheftet wird; 2) Zeichen der Verlobung bei heidnischen Mädchen. Es wird ein Vieh geschlachtet, die **oruehe**, das Netzfett, wird auf den Kopf des Mädchens gelegt. Hinten werden vier **ozohanga**, Kugeln, auf den Kopf gelegt. Das Mädchen hat nun **ozoŋeue**, die Verlobung ist fertig. Der Bräutigam hat dabei nichts zu thun. Vielleicht ist dieses auch nur eine allgemeine symbolische Handlung beim Eintritt der Pubertät der Mädchen. Nach der Meinung der Herero soll durch die im Netzfett schlummernde Fruchtbarkeit auch das Weib fruchtbar gemacht werden.

-onga, **-o**, **-ere**, 1) vid. **-vonga**; 2) vid. **-uonga** 2 und **o-mbonge**, **otji-onga**.

o-ngaango, S. u. Apposit. zu **okuti** und **otjirongo**, *o-mbuga*, S., Wüste, Öde, Leere; **okuti ongaango**, ödes, kahles, dürres Land; **otjirongo tjing' ongaango**, der Platz ist noch wüste und leer, ist noch nicht beregnet.

o-ngahera, *olu-zingu*, S. und Apposit. zu **onjama**, v. **-kaha**, Stück trockenes Fleisch.

o-ngahukiro, S. u. Adv., *-popa*, *-i naua*, v. **-kahuka**; **mo hungire ongahukiro**, *o-to popi naua*, du redest freimütig, gerade heraus, für jedermann verständlich.

o-ngaka, S., *o-ŋgaka*, S., das Schuppentier.

-ongama, **-a**, **-ene**, s. **-vongama**.

o-ngamaha, S., demin. **oka-kamaha**, Käppchen von Fell; *e-kija*, das kleine Fell am Hinteren (bes. bei den **ovakuanjama**); Nachtmütze.

o-ngambezero, S., *oshi-pamba*, S., Thürpfosten, auch Grenze eines Landes, indem das Land als zwischen den Thürpfosten gedacht wird: **ozongambezero zokuti**.

o-ngambi, S. und Adj., *ii-kambi*, S., v. **-kamba**; **ovikuria ongambi**, die Speise ist trocken = **via kamba**, sc. das Wasser ist aus derselben verdampft.

o-ngambui, S., *e-lago*, S., **omundu u n'ongambui**, *omu-ñtu ku elago*, das Mensch hat einen Glücksgriff, sc. er hat die Eigenschaft, immer etwas zu erhalten, kommt nie zu kurz, bringt immer etwas, wenn er geschickt wird.

o-ngamburiro, S., *e-tambelo*, S., v. **-kambura**, das Erfassen, Festhalten, Glauben (im jetzigen Sprachgebrauche fides quae creditur).

-ongamena, **-e**, **-ene**, *-zuigamena*, *-e*, V. intr. = **-hirimana**, stille, sinnend etwas betrachten, ansehen.

o-ngana, S., *olu-aga*, plur. *omalu-aga*, S., Schurf, Räude beim Vieh, Flechte beim Menschen; **ozongombo za ver'ongana**, die Ziegen sind schurfkrank, sind räudig.

o-nganda, S., *e-gumbo*, S., demin. **oka-nganda**, *oka-gumbo*, Viehdorf, genannt Werft; **ozonganda za tjindi**, die Viehdörfer sind verzogen. (Dorf ohne Vieh ist **ondua** oder höchstens **otjihuro**.)

o-nganda, S., *o-ñtene jomushila*, S., Spitze des Schwanzes vom Fettschwanzschafe.

o-nganderova, S., *e-loija*, S., v. **-kanda** und **omu-rova**, schwarze Schlammerde, die durch Flüsse angesetzt wird (ist, wo genügend vorhanden, äusserst fruchtbar).

o-ngandji, S., *o-ñtimbe*, S., Apposit. zu Nom. fem., wie **omukazendu ongandji**, unfruchtbare Frau; **ongombe ongandji**, nie trächtig werdende Kuh.

o-ngandjo, S., Riemen, den die Männer unterhalb der Kniee tragen, an dem einige dünnere Riemen zum Baumeln befestigt sind.

o-ngandu, S., *o-ndjambamea*, S., Hippopotamus.

o-ŋganga, S., *o-ŋganga*, S., 1) Medizinmann, Zauberer, der auch zugleich Quacksalber ist; zeichnete sich in früherer Zeit durch mancherlei nützliche Kenntnisse aus, ist aber jetzt sehr in Verfall gekommen. Der **onganga** trug als Abzeichen Federn

Digitized by Google

vom **onganga**, *oñganǧa*, Perlhuhn, daher der gleiche Name. [Nach den Formen, welche die beiden Worte in den verwandten Sprachen haben, scheint der Zauberer mit dem Perlhuhn doch nichts zu thun zu haben; eher möchte **onǧanga**, der Zauberer, mit **injangu**, Oheim, zusammen zu bringen sein.] Die Thätigkeit des **onganga** heisst **ou-nganga** oder **ou-kanga**, q. v. **onganga otjindandi**, böser Zauberer; **u n'onganga otjindandi**, er ist zornig und bissig. (Hiernach scheinen die **oẓonganga**, Zauberer, in früherer Zeit den Zorn gepachtet gehabt zu haben.)

o-ngangane, S., *o-njeka*, S., ein Feuerbrand mit brennendem Feuer an der Spitze, Fackel. (Mit bloss glimmenden Kohlen an der Spitze ist ein **otjijumbu**.)

o-ngango, S., *o-ngango jotuẓi*, S., sehr hartes (und kleines) Exkrement von Menschen und Tieren; vid. **oẓo-nǧanǧo**.

o-ngangura, S., Männertanz; **mave tono ongangura**, sie schlagen, spielen den Männertanz (von siegreichen Helden ausgeführt).

o-nganguẓe, S., *omu-inga*, S., ein Verschwender (der all sein Vieh aufgeschlachtet, all das Seine durchbringt).

o-ngara, S, *oshi-eno; o-ngala*, S., 1) Blume; **ongara jorupuka**, Stück vom Schwanze des **orupuka**, das sich die Jünglinge auf dem Kopfe befestigen [vergl. **ekundi**]; 2) die Form eines vegetabilischen Blattes. [Das Grübchen auf der Oberlippe.]

-ongara, **-a**, **-ere**, *-ǧonǧala*, *-a*, V. refl. mit Suff. **-ra** v. **-onga**, sich versammelt haben, zusammen gekommen sein; **ovandu va ongara**, die Leute haben sich versammelt.

o-ngarangombe, S., *o-ngalangombe*, S., das Elentier (ist in diesem Teile von Südafrika fast ganz ausgerottet).

o-ngareko, S., v. **-kareka**; **ami mba tua mo mu eṇe oẓongareko**, ich habe euch Lebensbestand gegeben, euch unterhalten.

o-ngarero, S., *omu-kalo*, S., v. **-kara**, das Wandeln, der Wandel, Zustand, Betragen eines Menschen; **ongarero joje ombi**, dein Betragen ist ein schlechtes; **ongarero jandje kai tjata k'ove**, *omu-kalo guandje kai n'uutoje ku ngoje*, mein Wandel gefällt dir nicht; vid. **ongaro** und **omu-karo**.

o-ngaripira, S. und Apposit. zu **onjanda**, *o-χula*, S., ein Schaf, das geschlachtet wird für einen Kranken, um den Kranken über dessen im Topfe dampfenden Fleische zu weben. (Das eigentliche Wort für *θυσία*, sacrificium, daher man auch mit vollem Rechte sagen kann: **Christus ua rire ongaripira jeṭu**, Christus ist ein Schlachtopfer für uns geworden.) vid. **-karipira**.

o-ngaro, S., *omu-kalo*, v. **-kara**, ein Kreis, innerhalb welches etwas zu stehen kommt; **ma ganeke ongaro**, er zeichnet ab den Riss, Kreis eines Hauses oder einer Hürde.

o-ngaru, S., *oshe-shéte*, S., Beere des **omu-karu**-Busches.

o-ngata, S., *o-nǧonǧa*, S., gewundener Knäuel; **ongata jomakaja**, eine Rolle Tabak.

o-ngata-oko, S., verb. das Armverschränken, sc. Zögerung, wenn jemandem die Arbeit an den Händen kleben bleibt = **oungundi**, Unentschlossenheit; **eje u n'ongata-oko**, *o-ha ǩalile ko*, er ist ein ungeschickter, unhandiger Mensch.

o-ngava, S., *o-mpelele*, S., das Rhinozeros (ist aus diesem Teile von Südafrika seit 15 Jahren ganz verschwunden).

o-ngavona, S., *oka-mpelelegona*, S., junges Rhinozeros.

o-ngaẓe-unda, S., Vagina fem., **ongaẓeunda jongombe**, die Vagina einer Kuh.

o-ngaẓona, S., *o-kusi*, pl. *oma-kuṣi*, S., Welle, Woge; **oẓongaẓona ẓokuvare**, Meereswogen.

o-ngéama, S., *o-nime; o-ñgóshi*, S., der Löwe.

o-ngeengee, S., *oka-enǧele*, S., s. **oka-ngeengee**.

Digitized by Google

o-ngekera, S. und Adj. v. **-keka**, S.; **onjanda ongekera**, ein durch viele Schlitze im Ohr gezeichnetes Stück Vieh.

o-ngendo, S., *oku-ǧuiǧilika*, v. **-kenda**, Besorgtheit, Verlegenheit; **ṯu n'ongendo tjinene n'oviṉa mbi**, wir sind sehr in Besorgnis wegen dieser Dinge.

o-ngengera, S., *o-ngengela*, S., Ring am Handgelenk (Ovambofabrikat).

o-nǧerenge, S., *oku-sheketa*, Geklingel, Geklapper von Ochsenklauen im Gehen; **oviṉa mavi poṉe ongerenge**, die Dinge machen ein Geklingel; **oṉongombe maṉe poṉe ongerenge**, die Rinder machen ein Geklapper mit den Klauen im Gehen.

o-ngéro, S., *o-ñgelo*, S., v. **-ka**, Apposit. zu **omuatje**, das letzte Kind einer Frau, mit dem dieselbe aufhört zu gebären.

o-ngo, S., *o-ñguṉo*, S., **okukua ongo**, um Hilfe rufen, sc. dass man dem Hilferufenden Menschen, welche in diesem Falle **oṉongo** sind, zur Hilfe sendet; **oṉongo ṉa utuka**, die zu Hilfe Eilenden laufen hinzu; **ovandu va kuire ongo**, die Leute riefen um Hilfe; **ma k'ongo**, er ruft um Hilfe; **omatui mae k'ongo**, die Ohren rufen um Hilfe, sc. gellen.

o-ngoa, S., *o-ǧuiloa*, S., Hammer, Stein zum Klopfen gebraucht.

o-ngoana, S., *o-ṉenjenge*, S., v. **-koana**, das Knarren eines Baumes, einer Thür; Röcheln in der Brust eines Menschen; **omuti mau poṉe ongoana**, *omuti o-tau lili oṉenjenge*, der Baum knarrt; **omundu ma poṉe ongoana**, der Mensch röchelt (in der Brust).

o-ngoho, S., *oka-kushu komu-nue*, S., Fingerring, Armring, Ring überhaupt; **oṉongoho ṉetambo**, die Verbindungs-Knorpelringe der Rückenwirbel.

o-ngojo, S., *oo-ngandji*, Falte im Gesicht (Krähenfüsse), Strang vom Rolltabak; Falte in der Haut auf dem Rücken bei alten Leuten; **ua har' oṉongojo**, sie hat Krähenfüsse bekommen, ist alt geworden.

o-ngoko, S., **omundu ongoko** oder **omundu u n'oṉongoko**, ein nückischer, querköpfiger Mensch; **u n'ongoko okujandja**, er hat seine Nücken (im) Geben.

o-ngokoṉokero, S., v. **-kokoṉoka**, *-kookoloka*, 1) Apposit. zu **omundu**, fauler, schleppiger Tölpel, der sich so hinschleppt; 2) Schleppendes, wie ein Kleid mit Schleppe, als Apposit. zu **ombanda**.

o-ngoma, S., *o-ñṯunda*, S., Trommel, Musikinstrument (ausser Blasinstrument), Harmonium; **okutona ongoma**, *okuχika oñṯunda*, das Musikinstrument schlagen, i. e. spielen.

o-ngombe, S., *o-ngombe* (*ngombe*), S., das Rind; (**ongombe**) **onduombe**, *ondume-tana*, verschnittener Ochse, Zugochse; **ongombe onḏendu**, *ongombe oñǧuiñǧui*, Kuh; **onduenu jongombe**, *oñtsueǧui jongombe*, Stier; **oṉongombe**, Rinder im allgemeinen.

o-ngomb-iona, S., *o-ñpuinja*, S., ein etwa zweijähriges Rind, junger Ochs.

o-ngombo, S., *oshi-kombo*, S., Ziege; **ongomb'omurera**, *oshikombo oshisona*, verschnittener Bock, gen. Kapater; **ongomb'ondema**, *ongomb'ondema*, junge Ziege, die noch nicht gelammt hat; **onduenu jongombo**, *oshieepepe*, Ziegenbock.

o-ngombona, S., *oka-kombuena*, S., Ziegenlamm.

o-ngomi, S., *o-nǧonjo*, S., Faust; **ma ṯuru ongomi**, er haut (mit der) Faust; **ndji u-riṉira nai ongomi**, fülle mir eben (meine) Hand voll.

o-ngominja, S., *o-mbututu*, ausgewachsenes Kalb, junges Rind von ca. 15 Monaten.

o-ngondi, S., *omu-siṉona; omu-kuéi*, S., Apposit. zu **omundu**, ein Armer; Sprichwörter (**omiano**): **Ngondi pena u huhane**, du Armer, man gebe dir, damit du (nachher) dich unartig benehmest (gegen den Geber); **onḏura potjiaha tjongondi ja ire po, na i ṉu po**, ein Stück Fett kommt (wohl einmal) auf die Schüssel des Armen, aber man nimmt es wieder davon.

Digitized by Google

o-ngondivi, S., *o-ngundi*, S., Butter; **ongondivi m'ondukúa ja u**, *ongundi m'ondsjupa ja gu*, die Butter im Butterfasse sie gefallen, i. e. die Butter ist abgeschieden, fertig.

o-ngondjoza, S., ein Ochse, der zum **-ondjoza** (**-jondjoza**) geschlachtet wird. (**ng** anstatt **ndj**; es sollte heissen: **ondjondjoza**, R. **-jondjoza**.)

o-ngongo, S. und Adj., *o-ngongo*, S., 1) Schönheit, die sich im äusseren Anscheine äussert; **otjina tji n'ongongo**, *oshinima shi n'ongongo*, das Ding äussert sich schön, auch: hört sich schön an, ist seltsam schön. [**okukurama ongongo**, gerade, wie ein Soldat, stehen.] 2) Luftröhre, R. **-kongo**.

o-ngongoro, S. u. Apposit. col., *o-ñganga*, R. **-kongoro**, wie in **ou-kongoro**; **ongombe ongongoro**, ein bräunlich gestreiftes Rind; **ombanda ongongoro**, bräunlich gestreiftes Kleid; auch die Farbe des Regenbogens; 2) ein Knüppel, der an die Füsse böser Kühe gebunden wird und von denselben immer nachgeschleppt werden muss.

o-ngoniha, S., *oshi-zete* (*shomagazi*), S., der braune Bodensatz ausgebratener Butter oder der Sauce von einem Braten; **n'ouo kava njendere ongoniha**, und sie hatten (das Fett) nicht von dem braunen Bodensatze abgegossen.

o-ngono, S., *o-kooja*, S., Apposit. zu **omundu**; **omundu ongono** und **omundu u n'ongono**, *omuñtu okooga*, er ist ein langsamer, langdrähtiger Mensch, der nichts zu Ende bringen kann, oder auch alles beim verkehrten Ende anfasst.

o-ngopo, S. und Apposit. zu **omundu**, *omu-tunduñtu*, S., v. **-kopa**, ein Knauser, überaus Sparsamer, bezeichnet eine berechtigte Eigentümlichkeit der Herero.

o-ngora, S., *o-ngola*, *osh-okoto*, S., Peitsche, Zambock, harter, dünner Riemen; **ua tonua ozongora omurongo umue**, *a zengua oongola omulongo gumue*, er ist geschlagen zehn Peitschenhiebe, hat zehn mit dem Zambock bekommen.

o-ngore, S. und Adv., *o-ngone*, *-tañta*; **omundu u n'ongore**, er rückt einem vergebene Schuld immer wieder auf, droht mit Vergeltung; **ma jandja uri, nu k'e nakukara n'ongore**, er giebt, und droht nicht wieder mit alten Dingen.

o-ngorio, S. u. Adj., *o-ngoli*, S., Krümmung zwischen zwei Enden, Mittelkrümmung; **omuti ongorio**, Baum mit einer Krümmung in der Mitte; **ondondu mai jumb' ozongorio**, der Fluss macht (bei schwachem Wasser) viele Krümmungen.

o-ngoro, S., *o-ngolo*, S., 1) Kniee; **ngatu ore** (**uore**) **ozongoro**, *tu tsoo oongolo*, lasst uns die Kniee beugen; 2) Nom. collect. für das Zebra und alle Zebraarten.

o-ngorohiro, S., Wohlgeschmack, wie er nach dem Genuss wohlschmeckender Speisen im Munde zurückbleibt.

o-ngoroka, S., *o-ngoloka*, S., Speischlange, in diesem Lande sehr häufig, ist schön karriert gezeichnet. (Die Naturgeschichte scheint das Vorhandensein solcher Schlangen, die ihr Gift nicht durch den Biss anderen Gegenständen einbringen, sondern durch Ausspucken, besonders in die Augen lebendiger Wesen, nicht berücksichtigt zu haben. Wir haben hier aber so viele Fälle mit Menschen, Hunden, Katzen u. s. w. gehabt und selbst mit eigenen Augen den Giftstrahl aus dem Munde der Schlange fliegen sehen, dass es ausser allem Zweifel ist, dergleichen Schlangen speien ihr Gift dem ihnen zu nahe kommenden Wesen in die Augen. Das Gift verursacht augenblicklich einen entsetzlichen Schmerz in den Augen; diese schwellen und entzünden sich sehr stark. Es soll diese Prozedur jedoch ein Radikalmittel gegen die blennorrhoische Augenkrankheit sein, denn wenn jemand diese Giftkur übersteht, soll er nie mehr die Augenkrankheit bekommen. Übrigens, seit das Zincum sulphur. verdünnt und in reinem Wasser aufgelöst angewandt wird, ist es mit dieser Augenkrankheit nicht mehr so schlimm.)

Digitized by Google

o-ngorongova, S. u. Adv., **omundu u n'ongorongova**, der Mensch ist mit Pünktlichkeit, er stellt, setzt alles in die rechte Ordnung (Ordnungsliebe?).

o-ngororo, S., *oshi-kololo*, S., v. **-korora**, Husten.

o-ngorotima, S., *opomu-tima*, S., die Herzgrube (von aussen), oberste Spitze des Magens (von innen).

o-ngorova, **oz̲o-ngorova**, s. **otji-ngorova**.

o-ngor-ue, S., der Klipbock, Steinzebra.

o-ngota, S. u. Adj., *ii-njongamena*, S., v. **-kota**, Krümmung nach innen; **omuti ua hapere ongota**, *omu-ti gu iinjongamena*, der Baum ist krumm (nach innen gebogen) gewachsen; **ua ka-endere ongota**, *o-h'end' iinjongamena*, er, sie ging eingebückt, i. e. schleichend.

o-ngotiona, S., *o-njuʒu*, S., kleine Klaue oder Zehe bei den Wiederkäuern.

o-ngoto, *oshi-le*, S. u. Adj., tief, wie **ond̲ond̲u ongoto**, *omulonga omule*, tiefer Fluss, der Fluss ist tief; **ovirongo oz̲ongoto**, Plätze, die zwischen den Bergen (tief) liegen (**oz̲ongoto**, die Plätze westlich, in der Bergregion gelegen, im Gegensatze zur **omaheke**, den sandigen, grossen Flächen).

o-ngot̲u, S., *o-ñpala*, S., die rotbraune Antilope, gen. „roode bok".

o-ngotué, S., *e-koʒi*, S., die Rückseite, meist nur zur Präposition **kongotue** (q. v.) gebraucht. Sprichwort: **ongotue ja' kuria ka i ku raere**, *tashi ku li konima itashi ku lombuele*, hinter dem Rücken essen, verrät dir nichts, d. h. vor den Augen jemandes freundlich thun, hinterrücks ihm aber Böses zu thun suchen.

o-ngoz̲e, S., *o-ngoz̲i*, S., gedrehter Strick, Bindfaden, und alles, was strickartig gedreht ist; vid. **-joz̲a**.

o-ngoz̲u, S., *e-ġoija*, S., v. R. **-koz̲u**; **omundu ongoz̲u**, *i-ha ningasama naañt̲u*, zahmer, sanfter, geduldiger, phlegmatischer Mensch; **ongombe ongoz̲u**, *ongombe eġoija*, zahmes Rind.

(**o-ngu**, S., bärartiges Tier.)

o-ngua, S., *olu-añgoʒa*, pl. *omalu-a-ñgoʒa*, der Nabelstrang beim neugeborenen Kinde.

o-ngua-ngumbi, S., böse, grosse Schlange, hat einen giftschwellenden Kamm auf dem Halse; wer sie tötet, muss sterben von ihrem pestartigen Geruche. (Also auch die Herero kennen die Drachensage.)

o-nguapa, S., *o-m̃χuapa*, *o-m̃guápa*, S., das Achselhöhlenhaar, Schamhaar; Wurzelfasern.

o-nguarari, S., *ii-kualili*, hochrote Bohne, Keimauge schwarz; wird zu Perlenschnüren verwendet.

o-nguári, S., *o-nguáli*, S., der wilde Fasan.

o-nguava, S., *o-nguʒo*, S., Mantel, aus mehreren Fellen bestehend; wird in der kalten Zeit getragen und als Decke benutzt.

o-nguć, S., *o-ngué*, S., demin. **oka-kue**, *oka-ngue*, Panther. Sprichwort: **ongue i tenis' eue**, der Panther macht den Stein drohen, i. e. es kann auch einmal passieren, dass sich der Panther an einem Steine versucht, der Stein ist nicht vor ihm sicher.

o-nguéhe, S., *o-muiʒo*, pl. *oo-muiʒo*, S., Schlinge, Fallstrick, Schlinge aus **oz̲ongoz̲e** gemacht.

o-nguendu, *o-ñgoñgolot̲gua*, S., Schnecke mit dem spiralförmigen Häuschen.

o-nguéve, S., eine Art Ginsterstrauch.

o-ng̲uiju, S., *o-nguiju*, S., der sogen. Springhase, ähnelt in etwas dem Känguruh, thut vielen Schaden an Gartenfrüchten und jungen Bäumchen.

o-nguikiro, S., *o-mbandu*, S., die Schläfe.

o-nguind̲i, S., *o-ñguiñgui*, S., Beere des **omutendereti**. (Die **oz̲o-nguind̲i**, wenn reichlich vorhanden, sind etwa für 14 Tage ein Leckerbissen für arme Menschen u. Vögel.)

o-nguinja, S., *o-ñz̲imbo*, S., demin. **oka-kuinja**, Keule, Kirrie.

Digitized by Google

o-nguirira, S., *osh-aalukua*, S. = **otji-nguirira**, grosse wilde Katze, sehr gefrässig.

o-nguiro, S., *o-ñguŋo*, v. **-kua**, das Schreien, Rufen.

o-nguiʒe, S., *olu-jeje*, pl. *otu-jeje*, S., auch **ongouiʒe**, das Gallenerbrechen bei Gross und Klein; **omuatje ua eta onguiʒe**, *omu-nona a eta olujeje*, das Kind hat gebracht Galle durch Vomieren.

o-nguiʒi, S., *o-mpumpu-χoʒi*, S., Apposit. zu **eho**, wie **eho onguiʒi**, triefendes Auge; auch: **eje u n'onguiʒi**, er, sie hat Augentriefen, blöde Augen.

o-ngúju, o-ngúu, S., *o-ñtanga*, S., Zeug, Kleiderstoff, Lappen von Zeug, ungemachte Stoffe, dann auch überhaupt europ. Kleidung.

o-nguma, S., R. wie in **otji-nguma**, steifer Brei, starke Speise für starke Leute.

o-ngumaku, S., Knochen am Rückgrat, an dem die kleinen Rippen angewachsen sind.

o-ngumba, S., *okanangalambandje*, S., Grasart, fein, in Büscheln stehend, dessen Blume der Straussenfeder gleicht. (Wo dieses Gras dicht steht, giebt das Wogen und Leuchten desselben in der Sonne, besonders des Morgens früh, einen herrlichen Anblick.)

o-ngumui, S. u. Adv. = **kumui**, q. v., in der Stille.

o-ngunde, S. u. Apposit. zu **onjanda**, v. **-kunda; onjanda ongunde**, ein Stück Vieh, das beim Totenmahle geschlachtet wird. (Wen soll das Stück Vieh **kunda**, i. e. einladen, herbeirufen? Etwa die Ahnen oder den Geist des Verstorbenen?)

o-ngunʒe, S., *o-nguiñʒi*, S., der Mittelpfahl im Pontok, daher auch Pfeiler, Säule; **oʒo-ngunʒe**, die beiden unteren, den Augenzähnen gegenüber stehenden Zähne, Fangzähne bei den reissenden Tieren.

o-ngundu, S., *oka-tengatiñguñgu*, S., ein kurzes, ovales Holzgeschirr.

o-ngundue, S., *o-ʒjinakulu*, S., Onkel (ein Kind einer Schwester nennt den Bruder der Mutter **ongundue**).

o-ngúne, S., *ii-kuni*, S., demin. **oka-kúne, ou-kune; oʒo-ngúne**, Brennholz; mit **-tiora**, Brennholz holen, suchen; **ua ka-tiora oʒongune**, *a ka-tjaja iikuni*, er, sie ist gegangen Brennholz holen.

o-ngunga, S. u. App. zu einigen Nom., *e-ponjo*, S., wie **omundu ongunga**, einzelnstehender, familienloser Mensch; **omuti ongunga**, einzelnstehender Baum; **ongeama ongunga**, *onime ondsjapeke*, einzeln herumstreichender Löwe; vid. **ou-kunga**.

o-ngungo, S., *oñgunjo*, S., v. **-kunga**, das Vomieren (das, was ausvomiert wird, ist **ovi-kungo**). [Auch eine Art grossen Hammers.]

o-ngungu, S., *o-mbila*, S., ein Grab mit den Hörnern der **oʒongondjoʒa**.

o-ngupa, S., *o-ngupa*, S., Zecke, gen. Buschlaus (Landplage für Menschen und Vieh); **ua vetua ongupa**, er, sie ist von einer Zecke gebissen.

o-ngupiro, S., *oku-χokana*, v. **-kupa**, die Trauung, Heirat, Akt der Trauung; vid. **orukupo**, das Heiraten, die Ehe.

o-ngura, S., *o-nguloχi juulalelo*, die Zeit abends nach der ersten, dicksten Finsternis; **ongura ja u**, die erste dicke Finsternis ist gefallen (sc. wenn sich das Auge wieder etwas an die Finsternis gewöhnt hat und es ein wenig heller wird).

o-nguririmba, S., *oshi-mote*, eine Art Wachtel; wenn sie nachts, am Wege liegend, vom Reisenden aufgescheucht wird, macht sie leicht durch ihren starken Flügelschlag die Pferde scheu.

o-ngurova, S., *o-nguloχi*, S., der Abend (ursprünglich wahrscheinlich **ongurona**, der kleine Abend); vid. **o-ngura**.

o-nguruhu, S. u. Apposit. zu **omundu**, *-oala*; **ua kara onguruhu**, *a kala oala*, er ist ganz nackt; ist nur Haut und Knochen; ein elendes Wrack.

o-ngurunguʒe, S., *uu-piakaʒi*, S., Unruhe im Innern über etwas Vorgefallenes; **ami**

Digitized by Google

mbi n'ongurunguṣe kotjiṇa hi, tji mba tjiti, ich habe Unruhe über die Sache, welche ich gethan; **eje u nongurunguṣe kovandu ve, mbe ri kokure**, er hat Unruhe über seine Leute, die ferne weg sind.

o-nguta, S., *o-nguta*, S., v. **-kuta**, Speise, die man mit auf den Weg nimmt, die man **kuta**, zusammenbinden muss; **tuara onguta**, nimm Speise für den Weg mit („padkost").

o-nguti, S., *o-nguti*, Taube (**otji-kutipongo**, *oñteñte guti*, Buschtaube, wilde Taube).

o-ngutiro, *o-ñgutilo; oku-ñguta*, v. **-kuta**, **-a**, Sattheit; **ve n'ongutiro**, sie haben, um sich zu sättigen.

o-ngutirua, S., *o-ñgutsua*, S., Reit-, Packochs; vid. **-kutira**.

o-nguturiro, S., *e-ẓitululo*, *-ẓitulula*, v. **-kutura**, Loslösung (Erlösung), Losmachung von etwas, womit jemand gebunden war.

o-nguvi, S., *o-ñtsuá*, Geier; **otji-kuvi**, sehr grosser Geier.

o-nguẓu, S. u. Adv., *-oalu*, Kahlheit, ganz kahl sein; **otjirongo tji ri onguẓu**, *shi li oala*, der Platz ist ganz kahl, ist nichts zu weiden da.

o-nikoniko, S. u. Adj.; **omundu u n'onikoniko, ngu ma hokora ovakuao**, der Mensch ist mit **o-**, der den anderen was zuraunt, i. e. afterredet und schlecht von jemandem spricht, und dabei sich selbst natürlich ins beste Licht stellt; dann auch: Fremden geben und den Seinigen entziehen.

o-nima, S., *o-ñẓungua*, S., Nachgeburt bei Frauen (bei Tieren: **oru-ani**, *eχe*); vid. **otjo-konima**.

o-ninga, S., *o-mbeke*, S., sehr herb schmeckende, gelbe Schlehe.

o-ningiririṣiro, S., *o-χula*, S., v. **-ningiririṣa**, Brandopfer.

o-ṇiṇi, S., weibl. Scham; vid. **e-kuku**.

o-nja, S., *o-nija*, S., das Horn; Sprichwort: **ma hungu ovandu k'onja**, er pflegt die Leute auf dem Horn, i. e. thut ihnen einen schlechten Dienst.

-onja, **-o**, **-ere**, s. **-jonja**.

o-njá-ho, S., *omu-tondaẓi*, Hass, der sich im Auge kundgiebt; **ua tua mo onjáho m'omundu**, er that Hass in den Menschen, i. e. hasst, verachtet den Menschen.

o-ṇjáinja, S., eine Pflanze, deren Samen mit je drei Stacheln am Ende versehen sind und die beim Anrühren überall hängen bleiben.

o-njama, S., *o-njama*, S., Fleisch; **onjama ombihu**, *onjama ombiχu*, rohes Fleisch; **onjama ondjake**, kräftig, säuerlich schmeckendes Fleisch; **kua ṭ'onjama**, *kua tsuelua onjama*, es ist da geschlachtet worden (um Fleisch zu bekommen).

o-njanda, S., *oshi-muna*, S., ein Stück Kleinvieh, wie Schaf, Ziege und auch Kalb.

o-njanga, S., *e-anga*, S., Blumenzwiebel, Zwiebel; die harte Drüsengeschwulst bei Menschen und Vieh (ausser Ohren- und Halsdrüsen); **ongombe ja hapa oẓo-njanga**, das Rind hat Drüsenverhärtungen am Leibe.

o-njange, S., Stück vom Schwanze eines Schakals oder eines **orupuka**, welches sich junge Männer auf dem Scheitel befestigen, um recht „wild" auszusehen.

o-njanja, S., *oo-njanjo*, S., das Gähnen; **ua ṭ'onjanja** oder **u n'oẓonjanja**, *okua ṯ'oo-njanjo*, er hat das Gähnen.

o-njara, S., *olu-njála*, pl. *oo-njala*, Finger- und Zehennagel, Klaue eines Hundes und der Katze; **okupara n'oẓonjara**, mit den Nägeln oder Klauen über etwas hin kratzen.

o-njaruha, S. u. Apposit. zu **omundu**, *omu-tokele*, S., schäbiger, i. e. armer Mensch, der sich nicht mit Fett und Oker schmieren kann.

o-njáṣe, S., *o-χúluχúlu*, S., das junge, eben erst aus der Erde aufgeschossene Gras (opslag).

o-njati, S., *o-njati*, S., der Büffel.

o-njaẓera, S. u. Appos. zu **omundu**, *e-pongo*, einer, der alle seine Verwandten und

Digitized by Google

Bekannten verlässt und herumschwärmt; **omuatje onjaẓera**, ein verlorenes Kind, das in der Welt herumschwärmt.

o-njenḍurura, S., *uu-ɣindolola*, S., v. **-njenḍa**, der in einem Gefässe, nachdem es ausgegossen, zurückgebliebene Rest oder Tropfen.

o-njengérere, S., *e-engele*, S., graue, ausgewachsene Eidechse.

o-njengo, S., *e-tondo*, S., v. **-njengua**, Hass, Verachtung.

o-njéto, S., *o-m̃pama*, S., v. **-njétua**, Schlitz im Ohr, Kerbe, Schlitz überhaupt, z. B. in einem Pfeil, um die Spitze hineinzustecken, oder der für die Bogensehne.

o-njeẓu, S., *o-nime oñtsuéɣui*, S., der männliche Löwe mit Mähne (der Bemähnte).

o-njima, S. u. Apposit. zu **omundu**, *o-mufuɣima*, S., stiller, geduldiger, schweigsamer (phlegmatischer) Mensch; vid. **ou-njima.**

o-njiva, S., *o-n̤e*, pl. *oo-n̤e*, S., Nesseln, Brennhaare an den Pflanzen; **omuti uonjiva** oder **omuti u n'onjiva**, der Baum hat brennende Dornen (wie Nesseln).

o-njoka, S., *e-oka*, pl. *oma-oka*, S., Schlange (ohne Angabe der Spezies).

o-njoko, S., *njoko*, emphat., das ist deine Mutter (ohne **o, njoko**, deine Mutter); **tuende ku njoko**, gehe zu deiner Mutter.

o-njome, S., *o-njome*, S., Wasserröhre, Röhre überhaupt.

o-njondui, *oku-χondjunina*, s. Adv., heimlich, meuchlings, unentdeckt; **ua tjitire onjondui**, er hat es heimlich, meuchlings gethan.

-onjónona, **-a**, **-ene**, s. **-jonjónona.**

o-njoro, S., *oka-ndungu; o-ndungu*, S., Spitze, Zipfel; **onjoro jomunue**, Fingerspitze.

o-njoge, S., *o-njoɣi*, S., Stern (**otj-oge**, *osh-oɣi*, das Siebengestirn).

o-njota, S., *e-nota*, S., 1) Durst; **mba ṭ'onjota**, ich vergehe vor Durst, ich bin sehr durstig; weniger stark: **mbi n'onjota**, *ndi n'enota*, ich bin durstig; 2) im Plural: **oẓonjota**, *oonsjota*, die Brandwundenmale an der Brust und den Schienbeinen der Armen, die sich bei kaltem Wetter die Haut am Feuer verbrennen.

o-nju, S., *e-kondo*, S., Klaue der Wiederkäuer, i. e. beide Klauen zusammen, der ganze Fuss; vid. **otjikoti.**

o-njuaja, **o-njuaa**, S., *-χualakata*, S., das Geräusch der Füsse beim Gehen, Fusstritte, die man weit hören kann; meistens im Pl. **oẓo-njuaa.**

o-njuitji, S., *o-ngushi*, S., Biene; Sprichwort: **ngu ma tira oẓonjuitji, k'e napu ma tapa outji**, der die Bienen fürchtet, wird keinen Honig ausnehmen.

o-njune, S., *uua-naua*, S., Wohlgefälligkeit, angenehmes Äussere; **eje u n'onjune m'ovandu**, er hat Wohlgefallen unter den Menschen, sc. sie mögen ihn gerne leiden (soll auch heissen können: er hat Wohlgefallen an den Menschen).

Anmerkung. Dieses Wort lässt keinen Plural zu; wenn ein solcher vorkommt, wie in **oẓonjune**, dann ist dessen **nj** ein anderes und hat mit dem in **onjune** keine Gemeinschaft. **oẓonjune** ist der runde Kleinviehmist, noch kleiner wird derselbe mit **ounjune** bezeichnet.

o-njungu, S., *o-mbiga*, S., Topf, Kochtopf; **onjungu jomakaja**, *ombiga jomakaja*, Tabakspfeife; **tua ko konjungu**, thue was in die Pfeife.

[**o-njutu**, S., ein Zwerg, siehe **njuta.**]

o-noeja, S. = **o-nueja**; **onḍu onoeja**, Schaf mit sehr kleinen oder stumpfen Ohren.

o-nókonóko, S., *oku-ṭguilila*, S., stechende Rede, einen Stich mit Worten geben; **ma hungire onókonóko** = **ma hungire ohoke** (q. v.), er redet bissig, wehethuend, beleidigend.

o-nongo, S. u. Apposit. zu **omundu**, *omu-ino*, S., kluger, geschickter Mensch; **oẓonongo ẓomambo**, geschickte Leute der Worte, Schriftgelehrte; vid. **ou-nongo.**

o-nuamaere, S., s. **oka-nuamaere.**

Digitized by Google

o-nuamaihi, S., s. **okanuamaihi**.

o-nueja, S., s. **o-noeja**.

o-nungu, S., *e-ningu*, S., Stachelschwein mit grauen Stacheln. (Das mit bunten Stacheln ist **ombakata**.)

o-nuṣu, S., *o-nufu*, S., der After; **k'onuṣu**, *okonufu*, am After.

o-nuua, S., *o-mpeta*, S., v. **-nua**, Apposit. zu **ongombe onḍendu**, eine Kuh, die man zum Melken bei sich hält, verb. die Getrunkene.

oo, **ouo**, *ogo*, *ojo*, Pron. subst. zu **oma-**, s. **ouo**.

o-oma, pl. **oma-oma**, eigentl. **ou-oma**, *e-joma*, pl. *oma-joma*, Furcht, die durch Gefahr verspürt wird; **ṭua tir' ooma**, wir fürchten uns, es ist uns nicht geheuer; **ovirongo vi nooma**, die Örter sind nicht geheuer, es ist Gefahr da.

oonga od. **ouonga**, *ongo-ka*, wie **omambo oonga**, das sind die Worte; bloss **oonga**, das ist's, da haben wir's.

Opo-.

opo-, *opo-*. **Opo** mit seinen Derivaten bezieht sich auf einen Raum, der ziemlich beschränkt gedacht wird, während das im weiteren Kreise Vorgehende mit **oko** ausgedrückt wird.

Opo- giebt die Präpositionen und Adverbia **o-p'a**, **o-p'e**, **opo-**, **o-pu**; **pa**, **pe**, **pi**, **po**, **pu**, welche alle gehörigen Ortes zu ersehen sind.

Pronomina zu **opo-** sind folgende:

1) Conjugativa: **pe**, **mape**, **pa**, wie **poṇa-mbo pe tja vi?** wie sagt es da, wie ist es da sagend? **mape tja nai**, es sagt da so, es bedeutet das, dieses; **nu pa ungurua nai**, und es wurde da so gearbeitet. (**pe** Partic. praes.; **mape**, Praes. indic.; **pa**, praeteriti.)

2) Demonstrativa: **mba**, **mbo**, **mbena**, **mbeni**, wie **poṇa-mba**, **opoṇa-mba**, hier an dieser Stelle; **poṇa-mbo**, **opoṇambo**, es ist an dieser Stelle; **poṇa-mbena**, dort (unsichtbar); **poṇa-mbeni**, dort an jener Stelle (sichtbar).

3) Relativa: **pu**, **punga**, wie **poṇa-mba pu pe kunua**, die Stelle hier, wo gesäet werdend ist, wo man gut säen kann; **poṇa-mbo pu mape kunua**, da, die Stelle, wo (jetzt) gesäet wird; **opoṇa pu pa kunua**, *ponima mpano opo pua kunua*, die Stelle ist es, wo man gesäet hat, wo gesäet worden ist; **opunga pe kunua**, *opoha pu kunua*, an derselben (Stelle), wo man pflanzen, säen kann; vid. **punga-opunga** als Konjunktion.

4) Possessiva: *a*) dessen, was **opo-** besitzt, — **apo**, wie **okaṇa kapo**, Dinglein des **opo-**; **omuti uapo**, der Baum des **opoṇa**, der Stelle; *b*) dessen, was andere Personen und Sachen von **opo-** besitzen, **op-**, wie **opandje**, *opongame*, da ist meine Stelle; **opoje**, deine Stelle; **ope**, da ist seine Stelle; **opeṭu**, an unserer Stelle; **opauo**, an ihrer Stelle; **opaẓo**, an der Stelle der **oẓo-**, u. s. w.

op'a, *opua*, **op-** mit Pron. pers. III **a**; **eje op'a tjere** u. **op'a tjera**, *sjo pua tile*, darauf sagte er; **nu indino op'a hitire**, *neno opua pitile*, und jetzt, darauf ging er dahinein.

oparue, *palue*, Adv., nicht emphat. **parue**, wie **poṇa parue**, *ponima palue*, irgendwo anders, an einer andern Stelle; **oparue**, es ist wo anders, an einer andern Stelle.

ope, *oposje*, *opuseje*, s. Pron. poss. zu **opo-** sub 4.

op'e, *opu-i*, *-e*, *-a*, **op-** mit Pron. pers. III **e** zu **ha**, **ndji**, **mu**, **ku**, **ve**, **vi**, **ze**, **je** u. s. w., wie **op'e ha tira**, *opu iha-a tila*, damit, auf dass er sich nicht fürchte; **op'e mu pe aẓehe**, da gab er ihm alle **oẓo-**; **ope ve hungire navi**, *opue ja popile nai*,

Digitized by Google

darauf sprach er von ihnen schlecht; **nu indino op'e ndji tonene tjinene**, *neno opua ẓengele ndje uunene*; **eje op'e vi imbirahire avihe**, da warf er sie (die ovi-) alle weg.

opehi, *opoχi*, Adj.; **ovandu vopehi**, *aañṯu jopoχi*, Leute auf der Erde, i. e. Fussgänger; vid. **-pehi**.

opehuri, S., *opeela*, bei der Leber, i. e. im Bauche, der Bauch; **opehuri rombaẓe**, (unter der) der Fusssohle.

opeṉe, *opeṉi*, Pron. interr. zu **opo-**, wo, welche Stelle?

op'evare, S., *komaṣenga*, die Genickhöhle.

opo, *opo*, Adv.; **opo-mba**, sc. **opoṉa-mba**, *opo ᵐpa*, *mbono*, *ᵐpaka*, hier an dieser Stelle; **opo-mbeni**, *opo-ᵐpé*, dort; *opo-mbena*, dort weit; **opo**, als Antwort auf eine Frage nach Zeitumständen, wie **kavee ja?** sind sie noch nicht gekommen? **opo**, es ist an dem (dass sie kommen), oder **opo pokuja**, *opo pokusja*, es ist an dem zu kommen, dass sie kommen.

opo-ṉa, S., *o-ponima*, s. **-oṉa**.

opopaturua, S. = **opo pu pe turua**, *opo-ha pu tulua*, Stelle, wo man wohnen kann.

opopaua, *opuua-naua*, S. u. Adv., da ist es gut sein, da ist es gut; **opopaua, indé**, da ist es wirklich schön; vid. **okokua**.

opopavi, *opuui-nai*, S. u. Adv., da ist es hässlich; das ist schlecht; vid. **okokuvi**.

opopeẓu, *opopepi*, S. u. Adv., es ist nahe bei; **opopeẓu n'okokure**, *opopepi kookokule*, es ist nahe und es ist ferne, i. e. mittelmässig weit; vid. **popeẓu**.

opoṣio, *opombambo*, S. u. Präpos.; **opoṣio jondjuo**, es ist neben dem Hause; die Hinterseite (nicht emph. vid. **poṣio**).

op'otuveẓe, S., bei den Räumen, i. e. Zwischenraum.

opu, mit **ẓa, ẓu, ẓire**, *opo*, darum, deshalb, deswegen, wie **opumba ẓu, kutja mba i**, oder **opu mba ẓu okuenda**, *opo nda ṣui okusja*, darum ging ich weg, verb. daher ich kam, dass ich ging; **ove opu ua ẓu, kutja ua tja nai**, *ngoje opo a ṣui, kutja a ti ngei*, darum, deswegen sagtest du so; **eje op'a ẓu, kutja a rara**, darum, deshalb schlief er; **eṯe opu ṯua ẓu**, *tsue opo tua ṣui*, darum wir —; **eṉe opu mua ẓu** —, darum ihr —; **nu opu mba tjere**, *ngene nda tiṉe*, und daher sagte ich; **ouo opu va ẓu** —, darum sie.

Praesens indic.: **opu me ẓu** —, *opo te ṣui*, darum ich —; **ove opu mo ẓu** —, *opo to ṣui*, darum du —; **opu ma ẓu** —, *opo ta ṣui*, darum er —; **opu maṯu ẓu** —, *opo tatu ṣui*, darum wir —; **opu mamu ẓu** —, *opo tamu ṣui*; **opu mave ẓu** —, *opo taa ṣui*. Praeteriti: **opu mba ẓire**; **opu ua ẓire**; **op'a ẓire** u. s. w., vid. oben die Form mit **opu mba ẓu** u. s. w.

opu-ẓa, ẓu, ẓire wird mit den Pronominibus aller Klassen gebraucht, wie von **otjiṉa: opa tja ẓu, ẓire**, darum es —, deswegen es —; von **ongombe: opu ja ẓu, ẓire**, darum es —; von **otu-: opu tua ẓu, ẓire**, deswegen, deshalb sie —, u. s. w.

opu-nga, *poka*, *opo*, 1) als doppelte Konjunktion: **punga** — **opunga**, wie **punga ue ndji raere, opunga me tjiti**, *poka a lombuéle ndje opo te ningi*, so wie du mir gesagt hast, also werde ich auch thun; vid. **tjinga** — **otjinga**; 2) als Adv.: **opunga va kondjere ngatji mari toko**, daselbst sie fochten bis die Sonne unterging.

opu-o, -iiχe, Adv., alles, alle, genug; nimmt meistens die Pronomina specialia aller Klassen zwischen **opu-** u. **o**, wie **otjiṉa ihi oputjo?** *oshinim'iiχe?* ist dies Ding alles (was vorhanden)? **oẓongombe opuẓo**, *oongombe aẓiχe*, das sind die Rinder alle; **opuvio hi?** *ojo tu aike?* sind das etwa alle **ovi-? mba suva, opuo**, *nda vululukua, iiχe*, ich habe genug geruht.

Digitized by Google

-ora, **-o**, **-ere**, *-ōla*, *-o*, *-ele*, V. intr., faulen, faul sein (**omaorero**, Fäulnis, Verderbnis); **oviorero**, *ojōlelo*, Verfaultes; **oviṇa via oro**, die Sachen sind faul; **mavi oro**, sie verfaulen, werden verfaulen; **via ora**, sie sind ganz verfault.

or-andje, *o-ljandje*, Pron. poss. emphat. pers. I sing. zu **e-**, wie **epia ndi orandje**, *eka ndik' oljandje*, dieser Süss-Gummi ist mein.

ora-aṇi, *-alje*, Pron. interr. zu **e-**, wie **embo ndi oraaṇi?** *embo ndik' oljialje?* wessen ist dies Buch?

or-e, *olje*, Pron. poss. emphat. pers. III sing. zu **e-**, sein, wie **epia ndi ore**, *eka ndik' olje*, das ist sein Süss-Gummi.

or-eṇu, *oljeṇi*, Pron. poss. emphat. pers. II pl., euer, wie **embo ndi oreṇu, po?** ist dieses Buch euer, oder (ist es nicht euer)?

or-eṭu, *oljetu*, Pron. poss. emphat. pers. I pl., unser, zu **e-**, wie **epingo ndi oreṭu**, das ist unser Grabstock.

or-ini, *oljojene*, Pron. propr. pers. sing. zu **e-**; **ehi orini ra tindi**, *evi ljojene lja tindi*, die Erde selbst versagte (die Frucht).

-oriṣa, **-a**, **-ire**, *-ōliṣa*, *-a*, *-ile*, V. causat. v. **-ora**, faulen, gähren machen; **otjiorisiro**, *oshōliṣilo*, Sauerteig.

o-rive, s. **-rive**.

or-oje, *o-ljosje*, Pron. poss. emphat. pers. II sing., dein, zu **e-**, wie **ehoro oroje**, *etenga oljosje*, es ist dein Milcheimer.

-oromana, **-a**, **-ene**, *-ǥea*, *-e*, V. intr., ein böses Gesicht machen oder auf einen Befehl maulen; **mave oromana**, sie maulen (auf einen Befehl).

o-rombe (ohne Plural), *ii-χulo*, S., Spielerei, Buhlerei mit Mädchen und Frauen und dieser mit Jungen und Männern; **mave njanda orombe**, sie spielen Geckerei mit Mädchen, spielen Verliebtheit. Sprichwort: **ouṣiona u n'omapindi, ouingona u n'orombe**, Armut ist mit Erzürnung, aber das Glück ist mit Buhlerei, i. e. über den Armen fällt man her, aber mit dem Reichen buhlt man.

orondi, *oljondi*, Pron. dem. zu **e-**, wie **ekori orondi**, *ekoli oljondi*, da ist der Hut, die Mütze.

orondo, *oondio*, *oondjo*, Pron. dem. sing. zu **e-**, wie **ekori orondo**, *ekoli oondio*, *oondjo*, hier ist der Hut.

orondu tji, s. **ondu tji**.

-orongana, **-a**, **-ene**, *-ǥongala*, *-a*, *-ele*, V. intr., sich zusammen thun, zusammen kommen; **oviṇa via orongana**, *iinima ja ǥongala*, die Sachen sind zusammen, in einem Haufen. Causat. **-oronganiṣa**, *ǥongaliṣa*, verschiedene Gegenstände zusammenbringen; **mba oronganiṣa ovandu**, ich habe die Leute zusammengebracht.

or-ongora, S. (**oru-ongora**), Rand, der längs etwas hin gemacht ist; Kante.

-oropara, **-a**, **-ere** = **-uoropara**, V. inchoat., taub sein, werden, thun, als ob man nicht hören könne; vid. **o-mboro** und **ou-oro**.

-ororoka, **-a**, **-ere** = **-jororoka**, *-loǥoẓoka*, *-a*, *-ele*, V. intr. frequent. von **-jora**, laut jauchzen, frohlocken, laut und fröhlich reden.

Oru-.

oru-, pl. **otu-**, *olu-*, pl. *otu* u. *omalu*, Präfix der Klasse XI (u. XII).

Im allgemeinen fallen im Otjiherero in die dieses Präfix bildende Klasse Begriffe, wie Langes, dabei Dünnes, Feines, Zartes, Anhaltendes, eine Reihe von Affekten und Individuen, die einander ergänzen und bedingen. Ferner etwas, das Zeit und Dauer braucht, um ausgeführt zu werden, u. s. w. Was der ursprüngliche

Digitized by Google

Sinn und Begriff von **oru-** und **otu-** gewesen sein mag und was der Grund ist, es den obige Begriffe ausdrückenden Radices zur Nominalbildung vorzusetzen, wäre der Mühe wert, zu wissen, aber man weiss es eben nicht und muss fürlieb nehmen mit den ziemlich zahlreichen Nomina, die in diese Klasse gehören, deren Zahl durch Hinzuziehung von Neubildungen aus Verbis noch bedeutend vermehrt werden kann.

Merkwürdig ist, dass das Pron. dem. pl. von **otu- gui** lautet, wie **otuvio gui**, diese Messer. Daraus liesse sich schliessen, dass der Laut **t** in **otu-** einmal **ts** oder **ǧ** gewesen sein kann. Pronomina zu **oru-** sind folgende:

1) Conjugativa: **ru, maru, rua** (**ru**, partic.; **maru**, präs. indic.; **rua**, præteriti), wie **orutumbo ru manuka**, *lu χula*, Reichtum ist vergehend, hat die Eigenschaft zu vergehen; **orutumbo maru manuka**, *talu χulu-*, der Reichtum vergeht; **orutumbo rua manuka**, *lua χulu*, der Reichtum ist vergangen.

2) Demonstrativa: *a*) ohne determinatives **i**: **ndui**, *ndui*, **ndo**, *ndo*, **nduina**, *nduí*, **nduini**; *b*) mit determinativem **i**: **indui, induina, induini**, wie **oruveze ndui**, diese Zeit; **oruveze ndo**, diese gegenwärtige Zeit; **oruveze nduini**, jene Zeit, jener Raum; **oru-nduina**, jene ferne Zeit, jener ferne Raum; **oruvio indui**, dieses Messer hier; **oru induini**, jenes dort.

3) Relativa: **ndu, ndua, ndunga**, *talu*, *lua*, *olo-talu*, wie **oruvio ndui, ndu maru hungirua**, das Messer, welches es wird besprochen; **oruehe ndi ndu mbe ku pere**, *olufu ndu — nde ku pele*, das Netzfett, welches ich dir gab; **oruvio, ndua pandjara**, Messer, welches verloren ist; **oruvio ndunga mba toora**, Messer, welches dasselbe ich aufnahm.

4) Possessiva: *a*) dessen, was **oru-** besitzt, **-aruo, -aro**, *-alo*, wie **omutjira uaruo**, Schwanz des **orupuka**, sein Schwanz; *b*) dessen, was andere Personen von **oru-** besitzen **ru-**, wie **oruvio ruandje**, mein Messer; **oruoje**, es (das **oru-**) ist dein; **oruauo**, es ist ihres u. s. w.; vid. Pronomina zu **otu-**.

oru-ako, S., *o-ñtungua*, S., ovalgeformter Korb, danach benannte kleine ovale Badewanne von Blech.

oru-amba, S., die Präcordia, bei Tieren Fleisch zwischen Herz, Leber und Lunge.

oru-andara, S., beständiger Blutfluss einer Frau; **omukazendu ua vere oruandara**, die Frau leidet am Blutfluss.

oru-andi, S., *o-χonga kanizo*, *e-kumizo*, *oku-kumiza*, mit der Präp. **na** (**n'-**), z. B. **eze mu n'oruandi**, ihr hetzt die Leute gegeneinander.

oru-andje, *olu-andje*, Pron. poss. emphat. pers. I sing., mein, zu **oru-**, wie: **orukoro oruandje**, es ist meine Brust.

oru-aṇi, *olu-alje*, Pron. interr. zu **oru-**, wessen, wie **oruehe ndo oruaṇi?** *olufu ndo olualje?* dies Netzfett es wessen?

oru-ani, S., *e-χe*, S., die Nachgeburt beim Vieh; **ongombo ja ṭ'oruani**, *oshi-kombo sha ǧ'eχe*, die Ziege starb an der Nachgeburt.

oru-aponda, S., v. **-pondauka**, langes Andauern, Langsamkeit (im Thun und Entwickeln), Langwierigkeit; **omundu u n'oruaponda**, der Mensch ist mit Langwierigkeit (im Kranksein oder auch im Thun und Handeln).

oru-ara, S., *o-ñṭala*, S., Tragbahre (von quer übereinander gelegten Hölzern gemacht).

oru-ari, S., Schimpfwort: Hundsfott; vid. **otji-tuari**.

oru-aruhe, *olu-aluχe*, Apposit. zu **oruveze**, zu jeder, aller Zeit.

oru-áze, S., etwas, das wie dünner Honig oder Syrup dehnbar ist, daher auch Honigseim; **epia ri n'oruaze**, *oοñṭuñṭume*, der Süssgummi ist dehnbar, sc. hat sich

Digitized by Google

noch nicht verdichtet; **omundu ua rire oruaze**, der Mensch ist so schlaff wie dünner Honig.

oru-e, *olu-e*, Pron. poss. emphat. pers. III sing., sein, zu **oru-**, **oruvio orue**, es ist sein Messer.

oru-e, pl. **otu-e**, S., die Schote des **omué**-Baumes. (Ein sehr nützliches Viehfutter.)

oru-ehe, S., *olu-fu*; *omalu-fu*, S., das Bauchfell.

oru-énu, *olu-éni*, Pron. poss. emphat. pers. II plur., euer, zu **oru-**, wie **orumbo orueṇu**, es ist euer Kraal, eure Hürde.

oru-eru, **oru-jeru**, S., *olu-ñχaoe*, plur. *omalu-ñχaoe*, Rahm, Sahne.

oru-eti, S., *e-fujanda*, S., ein rankendes Gebüsch, das die Früchte **omaru-eti** trägt, die widerlich süss schmecken, aber von Bergdamra gegessen werden.

oru-eṭu, *oluetu*, Pron. poss. emphat. pers. I plur., unser, zu **oru-**, **orumba orueṭu**, das ist unser Fettbehälter; **orueṭu**, er ist unser.

oru-ha, S., 1) eine von Baumbast gemachte **ondjave** (q. v.), womit die Jungen ihre Milch einsaugen. (Auf diese Weise genossen, bläht Süssmilch nicht.) 2) *elama*, Ausdauer, wie **u utuka oruha**, *aa matuka elama*, er läuft in einem fort, ohne zu ermüden.

oru-haka, S. = **ngu n'eputi m'ovandu**, *omu-lungu*, *o-njanja*, *oma-gandambaẓi*, S., er hat die Leidenschaft der Übereilung, des gleich Dreinschlagens.

oru-handindi, *osh-ajula*, S. u. Adj., etwas, das nicht steif, dick, sondern dünnflüssig ist; Gelee; **outji oruhandindi**, geleeartiger Honig; **oruhere oruhandindi**, *oshimbombo oshajula*, dünner Brei.

oru-haṇu, S., *uu-χanje*, S., dünnes Reisig; vid. **ou-haṇu**.

oru-hango, S., *o-ñzingu*, S., Streifen trockenes Fleisch.

oru-hárui, S., fliessende Quelle, die nie versiegt.

oru-heke, S., *e-pushu*, S., ein Fellschurz, welchen Hererofrauen hinten tragen.

oru-here, S., *uu-ẓila*, S., 1) Grobmehl; 2) *oshi-mbombo*, davon gekochter dünner Brei. (**otjisema**, *oshiẓima*, steifer Brei.)

oru-hihamo, S., *uu-jeχame*, S., anhaltender Schmerz; vid. **omu-hihamo**.

oru-hindja, S., *e-χindja*, S., Riss in der Fusssohle, wenn von Kälte und Nässe die Haut unter den Füssen und den Fersen aufspringt, meist nur im Pl., **otu-hindja**, vorkommend.

oru-hingo, S., *olu-χojo*, plur. *otu-χojo*, langer, dünner Stock, Ladestock am Gewehr.

oru-hinini, S., *oshi-paka*, S., Hahnenkamm; vid. **oẓo-hinini**, Fransen.

oru-hira, S., *oshi-teta*, S., Fell, das die Hererofrauen vorne tragen, daher auch jede Art von Schürze; vid. **e-hira**.

oru-ho, S., *olu-χo*, pl. *otu-χo* oder *omalu-χo*, Duft von Speisen und anderen Sachen, die süssen Duft ausströmen; **oviṇa vioruho**, duftende Sachen.

oru-hongo, S., *o-ndái*, S., ganz hölzerner Pfeil, in dessen oberes Ende eine Spitze von hartem Holze befestigt ist.

oru-hongué, S., meistens nur im Plur. **otu-hongue**, *olu-nua*, plur. *omalu-nua*, S., zusammengebundene Ruten, womit man schlägt; **oruhongue**, die einzelne Rute; **eje u n'oruhongue orutaraẓu**, er hat eine grüne Rute (des **omuvapu**), i. e. er hat Glück mit seinen Sachen; **u n'oruhongue orukukutu**, er hat eine dürre Rute, i. e. kommt auf keinen grünen Zweig (mit seinen Sachen).

oru-horo, S., *e-keelo*, S., Fallgrube für wilde Tiere; **ombandje ja uire m'oruhoro**, der Schakal war in die Grube gefallen; vid. **omu-horo**.

oru-hovérera, S. = **omu-hovera**, *e-χuéla*, S., etwas, woran man lange Zeit nötig hat,

Digitized by Google

um es zu Ende zu gehen, sich lang Hinziehendes; **onganda oruhoverera**, *egumbo exuéla*, ein sich lang hinziehendes Viehdorf; vid. **-hova.**

oru-hoze, S., *olu-xozi*, *omalu-xozi*, Traurigkeit, Betrübnis mit Weinen; vid. **oma-hoze.**

oru-huaka, S., *e-poxa*, S., dicker Eisendraht, wovon die Armringe gemacht werden. (Alle Herero zusammen mögen so viel von diesem Drahte um ihre Arme haben, um eine Telegraphenleitung von der W.-Bai bis Otjimbingue legen zu können.)

oru-hui, S. und Adj., *oma-ninga*, S., **omukazendu u n'oruhui**, die Frau hat einen spitz zulaufenden Bauch, spitzen Bauch; dann auch „false conception", Monkalb; vid. **otji-hui.**

oru-huinda, S., *oma-xuilili*, S., v. **-huinda**, das Zusammenschrecken, anhaltendes Beben der Muskeln (von Schreck herrührend.)

oru-humba, S., eine aus Knochenstückchen gemachte lange Kette, die Knaben am Halse tragen. (In Kriegszeiten werden dazu die Finger- und Zehenknöchel gefallener Feinde benutzt. Sonst die von **otupuka** und **ozohere**.) vid. **otji-humba.**

oru-hungu, S., *osh-ungo*, S., ein über andere hervorragender Berg, Bergkuppel.

oru-hupo, S., *oku-paluka*, v. **-hupa**, das, was jemandem Leben giebt, resp. erhält; **ma kara m'oruhupo**, er bleibt im Leben, i. e. hat, wovon er leben kann; **eje ue tu pe oruhupo**, er hat uns zu leben gegeben.

oru-i, plur. **otu-i**, S., eigentlich **oru-ui**, *e-zia*, S., permanente Wasserstelle, wo man immer trinken, resp. Wasser haben kann, Wasserloch.

oru-iho, S., eigentlich **oru-uiho**, *olu-ixo*, plur. *otu-ixo*, S., ein Loch fürs Auge, i. e. eine Öffnung im Hause, die als Fenster dient, daher Fenster, Schiessscharte u. s. w.

oru-iju, S., *o-ndsji*, S., Niss (Lauseei); **omuatje ua har' otuiju k'otjiuru**, das Kind hat Nisse auf dem Kopfe bekommen.

oru-indjo, S., *oshi-pale*, S., Löcher und Graben im Lehmboden, die sich beim Regen leicht mit Regenwasser füllen, zu denen die Herero nach dem ersten Regen eiligst ziehen; **otuindjo atuhe tue ura**, alle Lehmlöcher sind voll.

oru-ira, S. = **oru-jira**, *oka-ndsjila*, S., Pfad, Fusspfad im Felde, der sich hin und her schlängelt; vid. **o-ndjira.**

oru-iva, S. und Adj., *olu-ija*, S., wässerig, Wässeriges; **omaere oruiva**, wässerige **omaere**; vid. **ou-iva.**

oru-jajuma, S., *oku-jaja*, *-a*, v. **-jajuma**, **-jauma**, Unruhe, Beängstigung, Bedrängung.

oru-jako, S., *oku-tema*, *-a*, das Lodern der Feuerflammen; vid. **-jaka.**

oru-jando, S., *oku-xula*, *-u*, v. **-janda**, das Enden, Zuendegehen, allmähliches Aufhören.

oru-jano, S., *olu-gano*, plur. *otu-gano*, S., v. **-jama**, das Schwören bei jemandem oder etwas.

oru-jeo, S., *olu-sjégo*, plur. *oo-ndsjégo*, S., die Kinnlade, Kinnbacken.

oru-jéra, S., v. **-jera**, das, was beim Trinken aus einem Gefässe vom Munde am Rande desselben hängen bleibt; **otjitjuma tji n'orujera**, das Gefäss hat etwas Nasses vom Munde am Rande desselben.

oru-jezu, S., *olu-jégui*, plur. *oo-mbégui*, S., Bart, Vollbart.

oru-jira, S., *oka-ila*, S., Strich, Linie, auf der Tafel und mit der Messschnur gezogen; vid. **o-ndjira.**

oru-kaka, S., *olu-kaka*, S., Schwerfälligkeit im Sprechen, schwache Sprache; **eje u n'orukaka**, er hat eine schwerfällige Sprache, auch: kann den rechten Ausdruck nicht finden.

oru-kaku [plur. **ozo-ngaku**], S., *o-ngaku*, Sandale, Sohle, auch Schuh.

oru-kambe, S., *oka-kambe*, S., das Hartebeest, auch gleich **oka-kambe**, Pferd, welches nach dem **orukambe** benannt ist.

Digitized by Google

oru-kamburo, S., *o-ñgondélela*, S., das Frauennehmen nach Belieben (freie Liebe); **eje u n'orukamburo**, er nimmt jede Frau, deren er habhaft werden kann.

oru-kanga, S., *o-ʂeta*, S., das Nichtschwanger-, Nichtträchtigsein, obwohl die betr. Frau aufgehört hat zu säugen oder die betr. Kuh Milch zu geben.

oru-kangaha, S., *oku-logoʐoka; o-ñtamanana*, *o-mbujaʒamo* = *uu-jaʒamo*, v. **-kangaha**, lauter Wortlärm, Lärm bei **ovipoʂa** = **otjipoʂa**.

oru-karo, S., *oshi-kana*, S., v. **-kara**, Geschrei über Unfall und Unglück, weinerliches Geschrei; **mave uru orukaro**, sie schreien Zeter und Mordio, sc. über hereingebrochenes Unglück.

oru-kaʂi, S., *o-ndsjundo*, S., ein ansehnlich Stück Fleisch (das man beim Schlachten an jemand austeilt); vid. **oka-kaʂi**.

oru-katándo, S., weissgeränderter, länglicher Käfer, speit beim Verfolgtwerden eine giftige Flüssigkeit aus.

oru-kava, S., *oku-kondekua*, enge Einschliessung beim Umzingeln; **ʈua kovere orukava**, wir schlossen einen engen Kreis (um sie).

oru-kete, S., 1) *e-sipa ljokuoko*, Knochen im Unterarm vom Ellbogen bis zum Handgelenk; 2) *o-χonǧo*, Knochen beim Vieh im Vorderbein vom Kniee ab.

oru-kombombo, S., *o-nǧañʐa*, S., v. **-komba** und **ombo**, Schweissabfeger von Straussfedern, auch Wischer, Feger.

oru-kongo, S., Anzahl Männer, die auf Spionage oder Raub ausgehen; **ovandu va ʂekama otukongo**, die Leute sind in Haufen (zum Raub) aufgebrochen; **otukongo tuoʐohoʐe**, verschiedene Haufen Männer für Spionage; **otukongo tuovita**, Haufen Mord- und Raubkerle.

oru-kongónona, S. = **otu-kongonona**, *oo-nǧojo*, S., s. **oʐo-ngongonona**.

oru-kono, S., ein Wolfsmilch enthaltender Busch; Saft wird zur Giftbereitung benutzt.

oru-koro, S., *o-ndete*, S., Brust als Sitz des Gemütes, der Affekte, daher auch zuweilen für diese Begriffe gebraucht; **omundu ua aka (jaka) morukoru**, *omuñʈu uχuama m'ondete*, der Mensch brennt, glüht in der Brust; **ingui k'e n'otjari m'orukoro**, dieser (Mensch) hat keine Barmherzigkeit in der Brust, i. e. hat kein fühlendes Gemüt.

oru-korore, S., *e-kolola*, v. **-korora**, ein krummes Eisenwerkzeug zum Aushöhlen der Holzgeschirre gebraucht.

oru-koʂi, plur. **otu-koʂi**, S., *uu-konǧo*, S.; **maʈu i korukoʂi**, wir gehen ins Feld (um Feldkost zu suchen).

oru-koʐe, S., *e-koʐi*, S., eine Habichtsart, die mit ungeheurer Schnelligkeit auf ihre Beute stürzt und tötet (dabei sich auch wohl einmal den Kopf einrennt).

oru-kuáha, S., *o-nǧandsja*, S., das laute Lachen; **mave joro otukuaha**, *o-ta a jolo oonǧandsja*, sie lachen laut (wie ha-ha-ha).

oru-kuao, S., *ish-éue*, S., mit Präpos. **n'orukuao**, **k'orukuao**, Adv., abermals, wiederum, nochmals, übrigens; vid. **-rukuao**.

oru-kuaona, S., Speiseröhre.

oru-kuato (oru-koato), S., *olu-valo*, pl. *otu-valo*, S., v. **-kuata**, Fruchtbarkeit, Nachkommenschaft = Same; **omuti u n'orukuato**, der Baum ist mit Fruchtbarkeit, ist fruchtbar.

oru-kuénjaere, S., *e-χinǧa*, S., Karakal, der Luchs.

oru-kui, S., *omu-ílua*, S., 1) jemand durch Flöten rufen oder ein Zeichen geben; 2) das Fleisch zwischen Schultern und Rippen, der Lappen, der an dem Schulterblatt hängen bleiben muss.

Digitized by Google

oru-kuiṣe, S., meist im Plur. **otu-kuiṣe**, *oku-ɣakela*, S.; **okutona otukuiṣe**, vor Verwunderung, Freuden in die Hände schlagen (dass es klatscht).

oru-kumba-mbura, S., *oka-mbia*, S., v. **-kumba** u. **ombura**, Regenbitter, d. h. Wirbelwind, Windhose, welche vor der Regenzeit gegen Mittag häufig das Land durchziehen.

oru-kundakunda, S., *oka-neṭi*, Tierchen, dem **orupuka** verwandt.

oru-kune, S., *olu-kuni*, grosses und langes Stück Brennholz; vid. **ozo-ngune**.

oru-kunguini, S., *olu-ñtguéñtgue*, S., graubunter Vogel, mit langen, roten Beinen (Kibitzart).

oru-kupo, S., *oo-ndsjokána*, *-ɣokana*, v. **-kupa**, die Heirat, Eheschliessung.

oru-kura, S., die blutige Wochenreinigung.

oru-kuru, S., *konále*, S., vid. **rukuru**, mit Präpos. **ko**, **ku**, **k'orukuru**, Adv., früher, **okorukura**, es war früher, es ist schon lange her.

oru-kurure, S., *oshi-tégui*, S., v. **-kurura**, Rasier-, Schabemesser.

oru-kutu, S., *e-ɣiguge*, S., 1) v. **-rukutura**, Schweiss; **orukutu rua randata pehi**, der Schweiss tröpfelt auf die Erde; 2) *oshi-válelo*, S., v. **-kuta**, die Eihäute bei Menschen und Vieh..

oru-mba, S., *olu-tengua*, pl. *omalu-tengua*, S., Fettbehälter von rohem Felle gemacht (hat runde Form und wird, wenn voll, mit Kuhmist (vid. **eroge**) zugeschmiert).

oru-mbamba, S., *oshi-télele*, S., Ohnmacht mit Schwindel; **ua koka orumbamba**, *a ɣui oshitélele*, sie ist ganz ohnmächtig.

oru-mbambaro, S., *oku-koñgola*, v. **-pambara**, anhaltendes Anklopfen.

oru-mbambero, S., eine Art hölzerne Pinzette zum Ausziehen von Dornen u. s. w.

oru-mbembera, S, *o-mbinga*, S., Teil von etwas [zunächst bedeutet **orumbembera** die eine Hälfte, Seite eines geschlachteten Tieres, dann auch ein der Länge nach abgespaltenes Stück]; **orumbembera rumue**, der halbe Teil von etwas; **k'orumbembera tjiva**, zum Teil, teilweise; **orumbembera ruokuti ndui**, *ombinga jokuti nguí*, jener Teil, jene Seite des Landes.

oru-mbo, S., *e-ñgolo*, S., Hürde von Dornbüschen um ein Dorf und als Hürde fürs Vieh; **jumba orumbo**, wirf, mache eine Hürde (gen. Kraal); **orumbo ngaru tendekerué**, die Hürde soll durch Dornäste verstärkt werden.

oru-mbonde, S., *o-njekeɣua*, S., Schote des **omu-mbonde**, des Kameelbaumes.

oru-mia (oru-mja), S., *o-ñtuza*, S., feingestampfte Fleischmasse, etwas Weiches; **ma hanga orumia**, er knetet alle Menschen in eine Fleischmasse.

oru-mongo, S., *olu-mongo*, S., Einäugigkeit; **omundu u n'orumongo** u. **omundu orumongo**, der Mensch ist einäugig, sc. hat ein erblindetes Auge.

oru-mue, S., *o-mue*, S., Mücke, Moskito.

oru-muinjo, S., *omu-enjo*, S., Lüftchen, kühlendes Windchen; **maku hingi orumuinjo orutaraɣu**, *omuenjo omutalala*, es weht ein kühles Lüftchen.

oru-ña, S., *olu-gona*, pl. *otu-gona*, S., Stachel der Bienen und Wespen; die Hinterklaue beim Kleinvieh.

oru-náhi, S., *e-nóɣui*, S., eine schwarze Lehmfläche, die in der Regenzeit unter Wasser steht (am **omurambo uomatako** oft grosse Strecken einnehmend); auch **ozo-nahi**.

oru-nákuí, S., Halsstarrigkeit, nicht von Händeln ablassen; **omundu u n'orunakui**, er ist ein starrsinniger, händelsüchtiger Mensch.

oru-nákuinákuí, S., frequentive s. intensive Form von **orunakui**, q. v.

oru-nanga, S., *e-nanga*, S., der dicke beste Honig; Gelée, Gallertartiges.

oru-napo, S., kleiner Holzlöffel mit langem Stiel, womit Fett aus dem **orumba** geschöpft wird, etwa auch Schöpflöffel.

Digitized by Google

oru-narunué, pl. **otu-natunué**, S., eine Wurzel mit Schuppen, lässt sich roh und auch geröstet essen.

oru-ndandua, S., *oo-ñtangu*, Zanksucht (gekyf); **omundu u n'orundandua**, der Mensch ist zank- und streitsüchtig.

oru-nḍe, S., *olu-χaχani*, S., der Genickknochen, bei welchem (beim Menschen) das Rückgrat beginnt.

oru-ndindo, S., *osh-enga*, S., Eidotter.

oru-ndjomba, S., dünner Brei oder dicke Suppe (etwa wie Erbsensuppe).

oru-ndoti, S., *olu-ñgondoti*, S., das Schlüsselbein (beim Menschen).

oru-ndu, S., *olu-ʒiʒi*, S., der Häutewurm, frisst ungegerbte Häute sehr bald ganz zu Schanden.

oru-ndumba, S., *oo-ñχuénḍu*, S., Verrücktheit (ob nicht Mondsucht?); **omundu ua vere orundumba**, *omuñṯu o-kua āla ooñχuénḍu*, der Mensch ist krank **oru-**, ist verrückt (mondsüchtig).

oru-ndundura, S., *e-nóǧui*, S., v. **-rundura**, Apposit. zu etwas Gemahlenem, Feingemachtem; **oruhere orundundura**, feines Mehl; **omaere orundundura**, fein geriebene **omaere**, in welcher kleine Stücke dicker Milch sind.

oru-ṉe, *uu-nake*, Pron. interr. zu **oru-**, wann, es war wann?

oru-ngava, S., *olu-kalati*, pl. *otu-kalati*, S., Apposit. zu harten, steifen Sachen, wie **omukova orungava**, hartes, steifes Fell; **omundu orungava**, magerer Mensch, dessen Fell wie ein Brett geworden.

oru-ngavajo, S., *oku-ʒootela*, ein ausgedörrter Rindskadaver, im Felde liegend.

oru-nguini, S. u. Apposit. zu **omundu**, *o-ñṯimbe*, S.; **omukaʒendu orunguini**, Frau, die keine Brüste hat; **onjanda orunguini**, Vieh, das nicht wirft, zwitterartiges Stück Vieh.

oru-nǧumaku, S., *olu-sipa*, S., das Fleisch, der Muskel, dem Rückstrange entlang liegend, auch ein Knochen im Rücken; vid. **o-nǧumaku**.

oru-nguru, S., *olu-ñpangua*, pl. *oo-ñpangua*, S., ein aufgerolltes Fell; Scheide für Messer und Pfeile.

oru-nguruhu, S. u. Apposit. zu **okuti**, *o-ku li oala*, wüstes, ödes, kahles Land.

oru-nguʒa, *-oalele*, S. u. Apposit. zu etwas, das ganz kahl ist; **omundu orunguʒa**, ganz kahler, unbehaarter Mensch; **okuti orunguʒa**, ganz kahles Land, wo kein Halm Gras steht.

oru-njara, S., *o-ñṯungua*, S., flache, hölzerne Schüssel, ähnlich geformter, geflochtener Korb, oder Schüssel [wie solche z. B. bei den Zauberzeremonien gebraucht werden].

oru-njokotora, S. = **okanjokotora**, *oku-χinda*, *-i*, S., Händelsucht, Streitigkeit; **eje u n'orunjokotora u n'okána**, er erregt Streitigkeiten, ist händelsüchtig.

oru-njonono, S., *oka-shololo*, S., ganz wässerige Diarrhoe bei Tieren.

oru-njuāa, S., *oku-ʒaga*, v. **-njuā**, das fortwährend zum Husten reizende Kratzen und Jucken im Halse, anhaltender Hustenreiz.

oru-oko-rondjo, S., *oku-oko oku-i nai*, S., v. **-okuoko** u. **ondjo**; **u n'oruoko rondjo**, er ist mit Schuld-Arm, i. e. alles, was er thut, gerät ihm zur Schuld; was er auch thut, es gerät ihm zum Schuldigwerden, weil er einen **okuoko okuvi**, einen schlechten Arm hat. (Gerät ihm etwas, dann hat er einen **okuoko okuua**, einen guten Arm. Dieser Aberglaube scheint im Hererolande wirklich Grund zu haben.)

oru-ondja, S., v. **ka-ondja**, *oku-landulaʒana*, Gänsemarsch einer Anzahl Menschen, Rinder u. s. w.

oru-ondjo, S., *o-hē ke-enda*, v. **-ondja**, die Eigenschaft, immer voran zu gehen, der Vorderste zu sein; **eje u noruondjo**, er geht immer tapfer darauf los, geht nicht zurück.

Digitized by Google

oru-oo, S., Raupennest, Spinngewebe.

oru-pa, S., *oshi-paga*, S., dünner, langer Ast an einem Baume; vid. **otji-pa.**

oru-pambaro, S., *oshi-tandu*, S., Splinter, Splitter, der von einem Holze abgebrochen ist.

oru-panda, S., *oshi-ġunda*, S., 1) Herde von Rindern, Schafen und Ziegen; **eje u n'otupanda otuingi**, *sjo ku n'iigunda oinsji*, er hat viele Herden. 2) *eχale*, S., der freie Platz vor einer Wohnung; **ţu ri morupanda**, *tu li m'eχale*, wir sind draussen, i. e. schutzlos, ohne Schatten und Schutz.

oru-pangu, S., *e-ti*, Stock von ziemlicher Länge, an dem Blinde geleitet werden; **ma tjindua korupangu**, *o-kua kuatua k'eti* = **ma endiṣiua korupangu**, oder **eje u ri k'orupangu**, er wird am Stocke geleitet, sc. er ist blind.

oru-papa, S., *omu-shái*, S., ein Baum, wächst im Norden, hat roten Kern, der zerstampft zu **otjizumba** gebraucht wird.

oru-para, S., *olu-pala*, pl. *otu-pala*, S., hohe, lange Stirn; vid. **otji-para.**

oru-pateka, S., kreuzweise über die Brust getragene Schnur, von Leder gemacht [mit vereinzelten Eisenperlen; diese Kreuzschnur bezeichnet den vornehmen Mann].

oru-pati, S., *olu-pati*, pl. *otu-pati*, S., Rippe, ganze Seite eines Menschen und Gegenstandes; auch als Präpos. gebraucht, wie **hita orupati**, *pit' olupati*, gehe seitwärts hinein, sc. gehe mit der Rippenseite hinein; **ua i korupati ruondjira**, er ging seitwärts vom Wege; vid. **okapati okaṣiona**, *okaχulupati*, kurze Rippe.

oru-pembo, S., *olu-pembo*, S., Blitzstrahl.

oru-penje, S.; **òmeva orupenje**, laues, brackiges Wasser; **mae tjata orupenje**, es schmeckt weich-brackig.

oru-pera, S., Fell, welches Frauen und Männer wie einen Shawl um die Schultern tragen; auch unsere Talare werden **orupera, otupera** genannt; **orupera tuovitjoṣe, orupera**, mit Streifen eiserner Perlen daran genäht (den auch wohl Herero-Herren tragen).

oru-peto, S., *olu-inga*, pl. *otu-inga*, S., v. **-petura**, ein regelrecht gebogenes Ochsenhorn, das vom geschlachteten Ochsenkopfe abgehauen ist; Pulverhorn.

oru-pet'onja, S. = **orupeto.** (**orupeto** deutet auf die regelrechte Krümmung des Horns.)

oru-pinda, *omu-ñkañka*, S., langer, schmaler Graben.

oru-pit'onganda, S., *oku-pitilila*, v. **-pita** u. **onganda**, das aus dem Dorfe Gehen, i. e. Umherlauferei, Unstätigkeit; **eje u n'orupitonganda**, er ist ein unstätiger Umherläufer, ist immer am Hin- und Herlaufen.

oru-pju, S. u. Apposit. zu **oru-**, *olu-pju; olu-pi*, S., 1) wie **oruhere orupju**, heisser, dünner Brei. 2) Ohrfeige; **ue mu tonene otupju**, *o-ku mu ẓengele otupi*, er gab ihm Ohrfeigen.

oru-poko, S., Felsenschlucht, grosser Spalt in Felsen, durch den man eben durchgehen kann.

oru-pondo, S., *e-ġumbo*, S.; **omundu u n'orupondo**, der Mensch hat eine eigene **onganda**, ist in seinem Eigenen, braucht nicht herum zu betteln; vid. **e-pondo.**

oru-puiko, S., *oshi-ngañẓi*, S., v. **-puika**, Behälter für Sachen, die aufbewahrt werden sollen, Scheune.

[**oru-puiri**, S., Komet.]

oru-puka, S., *o-neñti*, S., Tierchen wie ein Wiesel, grau, mit einem Schwanze wie ein Eichhörnchen, gleicht in etwas dem Ichneumon, auch darin, dass es gerne Eier aussäuft; lebt in Erdhöhlen.

oru-punda, S., *o-ngundu*, S., Knäuel von Menschen, der aus der Ferne wie ein dichter Haufen aussieht; vid. **e-punda.**

oru-pungo, S., *olu-ṣeta*, pl. *oo-ṣeta*, S., Faser von den Rückensehnen, die zusammengedreht werden, um Perlen aufzureihen; vid. **-pungurura.**

Digitized by Google

oru-pungu, S., *oshi-telele*, S., Schwindel von Hunger.

oru-punguija, S., *omu-tokano*, S., kurzer Baum, Mimosenart, mit langen, weissen Dornen; folgt an Grösse dem **orupunguruŋu**.

oru-pungu-ruŋu, S., mimosenartiger, ziemlich ansehnlicher Baum, Blüte klein, weiss und stark duftend; Dornen kleiner, als beim **oruŋu**.

oru-ra, S., *e-ndsjandsja*, S.; **okuvera orura** = **ou-ra**, *oku-āla ondsjandsja*, eine Krankheit in den Gedärmen, Gedärmeentzündung, Kolik u. s. w.

oru-rama, S., *oma-gulu*, S., das Schnellsein im Laufen; vid. **oku-rama** u. **oma-rama**.

oru-ramba, S., *oka-ŋulu*, S., schmaler **omu-ramba** (q. v.); vid. **oru-rondu**.

oru-ramua, S., der Gaumen.

oru-ravajero u. **oru-ravajo**, S., *olu-igizo*, pl. *otu-igizo*, S., v. **-rarajera**, **-ravaera**, anhaltendes Rufen, Schreien.

oru-re, *o-nále*, Adv., (**oruveŋe**) **orure**, langer (Zeitraum); **mo ka-kara orure?** *o-to ka-kala onale?* wirst du lange wegbleiben? **omundu u n'orure**, der Mensch ist mit lange, i. e. macht lange, langsam, hält jemand lange hin.

oru-rióna, S., *oka-liŋuona*, S., die Gurgel; vid. **omu-riu**.

oru-rokoho, S. = **o-ndokohero**, *oku-jaŋagána*, v. **-rokoha**, Lärm mehrerer Menschen zusammen.

oru-rondu, S., *oka-longa*, S., Bächlein, sc. wo bei starkem Regen ein Strömchen läuft.

oru-rora, S., *oka-longa*, S., kleines Wasserrinnchen, in dem beim Regen das Wasser zum **ondondu** abläuft, Bach.

oru-roto, S., *o-ndsjoŋi*, S., v. **-rota**, Traum; **vingurura oruroto ruandje**, lege meinen Traum aus.

oru-rumbuéŋe, S., *omu-ílua*, S., auch **o-rumbuéŋe**, das Flöten, Pfeifen mit dem Munde.

oru-runŋu, S., *olu-mbogo*, S., tiefes Loch in einem Felsen, das lange Wasser hält.

oru-rurumo, S., *omu-tetemo*, S., v. **-ruruma**, Feuerflamme.

oru-ruvi, S., *e-χuka-muŋoŋo*, S., das Rückenmark nach dem Halse zu; vid. **ou-ruvi**, Gehirn.

oru-ŋa, S., das von ranzigem Fette und Oker triefende Hinterfell der Herero-Männer; trägt diesen Namen nur, wenn es gehörig gesalbt ist.

oru-ŋandenda, S., *e-ŋipa ljoχongo*, S., der dünne Unterschenkelknochen.

oru-ŋemba, S., *uua-naua*, das Richtige, Normale, in dem jemand sich befindet; **ka ouami omukarere, ndji ri m'oruŋemba ruandje**, *ngame í shi' mpika, ndi li m'uua naua uandsje*, ich bin kein Knecht, ich befinde mich im richtigen Zustande, i. e. bin frei, in meinen Rechtsamen.

oru-ŋenge, S., *oshi-telele*, S., Schwindel; **mba ŋ'oruŋenge, me ŋorere komurungu**, ich leide an Schwindel, es wird mir schwarz vorm Gesichte, i. e. vor den Augen.

oru-ŋenina, S., *olu-χuunina*, S., v. **-ŋenina**, das Letzte; **eje ua ire oruŋenina**, er ging am letzten; **nu koruŋenina me tja nai**, *ngame koluχuunina ote ti ngai*, und zuletzt (nach allem) sage ich so.

oru-ŋepa, S., *olu-ŋipa*, pl. *otu-ŋipa*, S., ein Strang Nähgarn, Faden, Garn aus den Rückensehnen gemacht; **me ningire otuŋepa mbi jatate na tuo**, ich bitte um Nähgarn, damit ich damit nähe.

oru-ŋeŋengua, S., *olu-χaχani*, S., v. **-ŋeŋenga**, der Genickknochen, wenn's Fleisch davon ab ist. (Gewöhnlich der Köche Teil. Sonst aber darf keiner denselben aussaugen, wer nicht selbst Rinder besitzt.)

oru-ŋinga, S., *olu-ŋenga*, pl. *otu-ŋenga*, S., meist **otu-ŋinga**, die Borsten am Ende des Tierschwanzes; dann auch die Angeln an den Ähren von Gerste, Roggen u. Weizen.

oru-ŋiŋiro, S., *o-ngálo*, S., v. **-ŋiŋa**, flaches Geschirr, zu Wannen gebraucht.

Digitized by Google

oru-ǥu, S., *omu-shu*, S., Mimosenart, Baum mit schwarzem Bast, langen weissen Dornen, Blüte gelb und prächtig duftend. Wächst nur an feuchten Stellen.

oru-ǥuvero, S., *o-χolike*, v. **-ǥuvera**, das Lieben, die Liebe; **eje u noruǥuvero m'ovandu**, *sj'o-ku χol' aaṋṯu*, er liebt die Menschen, auch: die Menschen lieben ihn.

oru-ǥuver'ongo, S. = **o-ǥuverongo**, *na mukuku n'oshipe*, S., Parteilichkeit, heute jemand lieben und morgen ihn hassen und jemand anders lieben.

oru-ǥuvo, S., v. **-ǥuva**, *e-vululuko*, S., v. *-vululukua*, Ruhe, das Ruhen.

oru-ṯa, S., *omu-ǧua*, S., langer **omu-ṯa**, Riss.

oru-ta, S., 1) ein wenig **omaere** in der Kalebas, Weniges in einem Gefässe; **nua, ǥea p'oruta**, trinke und lass ein wenig drin. 2) Fleisch am Rücken entlang.

oru-tana, S., *oshi-zilona*, S., junger Mond; **omueze tjing' orutana**, der Mond ist noch jung, klein; vid. **o-ndana**. [Wurzelschoss.]

oru-tanda-ti, S. u. Adv., *o-nsjélo muua-naua* oder *ombua-naua*, S., lang Aufgeschossener, Schlanker, wie **ovaǥandu ovana otutandati** oder **ovatandati**, schlanke schöne, junge Kerle (wie Spazierstöcke gewachsen).

oru-tandauriro, S. = **oruvingururiro**, *oku-andsjaula*, v. **-tandaura**, das Auseinanderbreiten, daher Auslegung eines Traumes oder einer Rede u. s. w.

oru-tanga, S., *olu-tanga*, 1) = **oru-kuato**, Fruchtbarkeit von vegetabilischen Gegenständen; 2) ein Strauch, im Felde wachsend, von dem erstere Bedeutung wohl abgeleitet ist.

oru-tatua, S, *olu-ugo*, pl. *otu-ugo*, S., v. **-tata**, Schiesshütte (wird in der Nähe einer Wasserstelle angelegt, wohin das Wild zum Trinken kommt).

oru-tau, S., *oshi-pambu*, S., v. **-taura**, Scherbe, Brocken, Stück eines zerbrochenen Gefässes.

oru-tavi, S., *oshi-tai*, S., Zweig, Ast, Ähre, Ranke, die nicht lang ist; **otutavi tuomiti**, die obersten Zweige der Bäume; **otutavi tuovikokotua**, Kornähren.

oru-te, S., *oma-jeje*, S., *olu-te*, S., 1) ein dünner Strahl Speichel; 2) *olute*, alter abgestorbener Baum; alter, schon halb gestorbener Mensch; auch wenn ein Mensch von ferne wie ein alter schwarzer Baumstamm erscheint: **mbena mape kurama omundu orute**, *mpea tapa ǧikama omuṋṯu olute*, dort steht ein Mensch, wie ein alter Baumstumpf.

oru-tenda, S., *olu-eela*, S., dünnes, langes Eisen.

oru-tenda-ti, S., *o-koondsje*, S., langer Eisenstab, Spazierstock.

oru-tenga, S., *o-tango*, S., Anfang von etwas, das vor anderen Dingen ist, was den Anfang von etwas macht; **orutenga tji ṯua ri naua**, anfangs, im Anfange, als wir noch gut waren; **komeho orutenga**, *komeχ' otango*, vor dem Anfange; **korutenga**, *k'etameko*, Adv., anfangs.

oru-teni, S., *olu-teni*, S., die heisse trockene Zeit (von Oktober bis Dezember).

oru-tetemba, S., *olu-temba*, S., ein lang geformter, kleiner Trog, längliche Holzschüssel.

oru-teto, S., *olu-χóle*, pl. *otu-χóle*, S., Reihe (eins neben dem andern); **ngave kurame otuteto**, sie sollen in Reihen stehen.

oru-teva, S., *e-lambalamba*, S., Milz; vid. **e-teva**, Milzseuche.

oru-ti, S., *olu-ndsja*, pl. *otu-ndsja*, eine Perlenreihe oder -schnur; **otuti tuoǥondjendje**, Perlenschnüre, -reihen.

oru-tja, S., *olu-sha*, pl. *oo-sha*, S., v. **-tja-nga**, Schröpfschnitt; vid. **o-ndja**.

oru-tjandja, S., *olu-χénene*, pl. *oma-χénene*, S., kahle, flache Gegend, flach: „shallow"; **onǫondu ka' ngoto, orutjandja uriri**, der Fluss ist nicht tief, er ist nur flach.

oru-tjato, S., *uu-tóe*, S, v. **-tjata**, Wohlgeschmack, Wohlgefallen; **omuatje u n'orutjato kuami**, das Kind hat Gefallen an mir.

Digitized by Google

oru-tjene, S., *oku-lukila*, *-e*, etwas Steiles, das einstürzen kann, wie der Rand eines Brunnens; das steile Ufer eines Flusses.

oru-tjengo, S., *o-ñza*, S., der Penis.

oru-tjeno, S., *olu-aazi*, pl. *oo-mbazi*, S., v. **-tjena**, das Blitzen.

oru-tjerajo, S., *oma-ɣandjasjego*, S., besser **oma-tjerajo**, das Einzelnstehen der Zähne, einzelnstehende Zähne; **u n'orutjerajo**, er hat die Eigentümlichkeit, dass bei ihm die Zähne einzeln im Munde stehen.

oru-tjindo, S., *olu-ɣilu*, pl. *otu-ɣilu*, *e-tembu*, S., v. **-tjinda**, Zug von Menschen und Tieren, umziehender Viehposten; **ṯu ri m'orutjindo**, wir sind im Zuge, Umzuge.

oru-tjira, S., *oo-njemba*, dünner, langer Schwanz, wie der von Mäusen und Ratten; der lange hinten nachschleppende Riemen, der an den **ozongonda** hängt, daher die Redeweise: **kaṯu n'ovandu korutjira**, wir haben keine Menschen am Schwanz, sc. es ist niemand hinter uns.

oru-tjiva, S., *olu-shija*, pl. *oo-shija*, tiefes Loch, tiefer Brunnen (Abgrund), so tief, dass man den Grund nicht sehen kann.

oru-to, S., *ii-pongo*, S., totes Stück Wild, das jemand im Felde findet.

oru-tombe, S., Gabe, die ein Bräutigam dem Vater oder der Mutter der Braut bei der Heirat giebt; auch die Gabe, die die Christen jetzt bei einer Trauung an die Kirche zahlen müssen: **ongombe jorutombe.**

oru-tona, S., Fett auf den Rippen, überhaupt alles Fleisch und Fett oben auf dem Fleische.

oru-tondo, S., *omu-tondazi*, S., v. **-tonda**, Verachtung, Geringschätzung.

oru-tone, S., *olu-zengi*, S., v. **-tona**, der Vorschlag an der Peitsche (aus Kuddufell geschnitten).

oru-toto, S., *oshi-lambo*, S., tiefes, langes Loch, enge Schlucht zwischen zwei Felsen.

oru-ṯu, S., *olu-ṯu*, pl. *otu-ṯu*, S., Leib, Körper. (Diese Radix **ṯu** möchte dieselbe sein, wie in **omu-ndu**, *omu-ñṯu*, pl. **ova-ndu**, *aañṯu*; s. die Erörterungen zu **omu-ndu** u. *nṯu*. Menschen und Vieh haben ausschliesslich nur einen **oruṯu**; alle anderen Dinge dagegen haben für den Begriff „corpus" **omuhapo** oder **omukaro**.)

oru-tué, S., *o-mpumba*, der Zwölffingerdarm.

oru-tumbo, S., *olu-tumbo*, pl. *otu-tumbo*, S., Reichtum an Vieh, in jetziger Auffassung auch Reichtum an anderen Dingen; vid. **-tumba** u. **omu-tumbe.**

oru-tuo, S., *olu-ǧuindo*, pl. *otu-ǧuindo*, S., Löffel, Esslöffel.

oru-ṯumo, S., *olu-ɣuga*, pl. *otu-ɣuga*, S., eine Art Schröpfkopf, sc. ein dünnes, langes Horn zum Blutaussaugen; dann auch die so gestaltete Tabakspfeife.

oru-tuto, S. = **otji-tuto**, *oshi-toɣi*, S., Feuchtigkeit, die von unten immer wieder aufsteigt.

oru-ṯuṯumo, S., *e-ndundumo*, S., v. **-ṯuṯuma**, *ndunduma*, Donner.

oru-tuu, S., *oshi-juɣunino*; *oku-juɣu*, v. **-tuura**, **-tujura**, die oberste Haut auf Fellen; **va rumbire otutuu tuozombanda**, sie rissen das obere Fell mit den Haaren von den Fellen ab.

oru-u, pl. **otu-u**, S., *e-ljenge*, pl. *oma-ljenge*, S., Riet, Schilf; **kua hapa otuu**, es ist da Riet gewachsen.

oru-uari, S., *olu-ali*, S., die weisse, letzte Wochenreinigung; vid. **omu-ari.**

oru-uiju, im Sprichwort: **katji riua oruuiju**, *i hashi liua omuzimbaɣoleka*, *pu nomuɣololi*, es wird nicht gegessen vom **oruuiju**, d. h. es kommt doch endlich an den Tag, wird offenbar werden (von Dieberei und Veruntreuung gesagt).

[**oru-uiui**, S., die Fontanelle auf dem Schädel.]

oru-uku, S., *e-vi*, *uu-ɣoɣe ombundu*, S., feiner, zu Staub gewordener Dünger.

oru-uma, S., *o-ñiɣui*, S., demin. **oka-uma**, Staub; **otji-uma**, der wie Staub aussehende Dunst, der besonders im Monat Dezember die Luft verdichtet. [Höhenrauch.]

Digitized by Google

oru-umbu, S., *oshi-kulugumbo*, S., Augenbraue, auch **o-mbumbu**; beide Augenbrauen: **ozombumbu.**

oru-ungu, S., Blech, Geschirr von Blech.

oru-uri, S., *olu-uli*, pl. *otu-uli*, S., ein kleiner Stock, der an einem Ende eine kleine Gabel hat, wird durch den Nasenknorpel der Reitochsen getrieben, wobei dieselben wie am Zügel geleitet werden. (Die Prozedur des Durchstechens ist **-zeja.** Ein ähnlicher Stock wird durch den Nasenknorpel der Lämmer und Kälber gesteckt, wenn diese das Saugen nicht lassen wollen.)

oru-utáuta, S., *olu-mbamba*, pl. *oolu-mbamba*, S., ein bräunlicher Vogel (man sieht ihn nur in der Regenzeit auf der Erde sitzend).

oru-uto, S., *olu-vugo*, pl. *oo-mvugo*, S., Nest von Hühnern, Perlhühnern, Hunden, Hasen u. s. w., das in die Erde gescharrt wird, um Junge darin zu hecken, daher auch: Heim, Heimat; **k'e n'oruuto**, er hat kein Heim.

oru-uua, S., *olu-ua*, pl. *ii-juua*, S., v. **-juua**, platter, grosser Felsen, nackte Felsenkuppe, ganz ohne Vegetation und von Erde nicht bedeckt (kommt im Granit- und Gneisgebirge oft vor).

oru-vahu, S., *oka-mbahu*, S., kleiner Grashüpfer; kl. Heuschrecke; vid. **o-mbahu.**

oru-vanda, S., **oruvanda-ruomonja**, Lappen im Fetthorn, womit das Fett auf den Körper gerieben wird; dann auch ein kleiner Busch, der wegen seiner Weichheit so genannt wird; nur im Plur.: **otu-vanda**, *oo-njemba*, die Schurzriemen der Herero-Mädchen, die dieselben vor ihrer Pubertät tragen.

oru-vanda, S., ein schmales Läppchen von einem Schaffelle, mit Haren versehen; **ondu joruvanda**, ein Schaf, das geschlachtet wird, um der jüngst verheirateten Frau die **oruvanda** zu geben; **omu-kazendu ua tuar' oruvanda kojauo, omu-rumendu a makerigiue**, die Frau brachte eine **oruvanda** nach Hause, auf dass der Mann (daran) schmecken gemacht würde, d. h. die jüngst verheiratete Frau brachte ihrem Manne ein Symbol ihres Geschlechtsteiles zu, das der Mann eben anschmecken musste; **omu-kazendu ua tuar' oruvanda kojauo, omuatje a kungue** (= **vavue**), die Frau brachte eine **oruvanda** nach Hause, damit das Kind bestrichen würde, d. h. die Mutter einer eben verheirateten Tochter brachte ein Symbol ihres Geschlechtsteiles nach Hause, damit letztere damit (um die Geschlechtsliebe des Mannes sich geneigt zu machen) bestrichen würde.

oru-vango, S., *-endamu*, *-a*, das Schiefsein, Krummsein von etwas, das gerade sein sollte, Biegung, Buchtung in einem Zirkel; **ondjuo i n'oruvango**, *ondjuo sje endama*, das Haus hat eine Biegung (in der runden Pontokform).

oru-vao, S., ein starkes, hartes Stück Fell, Haut, davon: „Schild" (den die Herero jedoch nicht kennen und gebrauchen. Sie sahen den Schild bei den **Batjaona** (Betschuanen), als diese mit den Herero vor etwa 50 Jahren fochten, um an letzteren für Raub und Mord Rache zu üben).

oru-vara, S., *o-ngundu*, S., 1) Macht, bestehend in vielen von jemandem abhängigen Menschen; vid. **ou-vara**; 2) *osh-eelo*, S., das Nationalzeichen der Herero in den zwei oberen vorderen Schneidezähnen (die Ovambo haben das Zeichen in den unteren Schneidezähnen).

oru-vatero, S., *olu-kuazi*, S., v. **-vatera**, Hilfe, die nicht in einem Akte, sondern in anhaltender Thätigkeit besteht; vid. **o-mbatero.**

oru-verera, S., *oshi-eelélela*, S., der Eingang des kleinen Magens der Wiederkäuer.

oru-vero, S., schmales, langes Luftloch in einem Hause.

oru-vetero, S., *-janékela*, *-e*, v. **-vetera**, insofern es jemand oder etwas getroffen hat.

oru-veze, S., *e-zala*, *p'eza*, S., Spatium, Zeit; **katu n'oruveze nambano okuja, matu**

Digitized by Google

ja muhuka, *katu na'χala ngashingai kokuʂja*, *tatu ja ongula*, wir haben jetzt keine Zeit zu kommen, wir werden morgen kommen; **kape n'oruveʒe pu me endere**, *kape naχala pota ndi ʒi*, da ist nicht Raum, wo ich gehe, sc. ich habe keinen Raum zum Gehen; **oruveʒe nduini**, jener Raum, Teil (des Landes); **op'oruveʒe**, *opeχa*, das ist der Raum, da ist der Raum.

oru-vindina, S., *e-kololo*, *oka-kololo*, Schlupfwinkel, ein enger Raum, der jemand vorm Gericht verbirgt; **ua i oruvindina**, er verschwand in einen engen Schlupfwinkel (ungesehen); enge, knappe Zeit.

oru-vingo, S., *osh-eenéne*, rote Ameise, deren Stich recht schmerzt, meistens **otu-vingo**.

oru-vio, S., *o-muéle*, pl. *oo-muéle*, S., 1) Messer; 2) das Loos, insofern es zum Loosen gebraucht wird. Die zum Loosen gebrauchten eisernen Perlen heissen in diesem Falle **otuvio**. (Daraus liesse sich schliessen, dass früher dem durchs Loos Getroffenen die Kehle abgeschnitten wurde. Heute kann auch ein Todesurteil mit Vieh abgelöst werden.)

oru-viringo, S., *oku-miongola*, S., unsichtbares Vorbeigehen von jemandem; **ami mbe mu munu uri oruviringo**, ich habe ihn nur eben im Blick vorbeigehen sehen; **ua kapita oruviringo**, er ging ungesehen vorbei.

oru-viu, S., *olu-ju*, pl. *omalu-ju*, S., kleine, giftlose Schlange, übertrifft selten die Länge von 2 Zoll.

oru-zenga, S., *olu-ʒinga*, pl. *oo-ñginga* und *otu-ʒinga*, S., v. **-zenga**, Kranz, Schlinggewächse an den Bäumen.

oru-ʒeva, S., *osh-apaucja;* **omundu u n'oruʒeva**, der Mensch ist ein Schmutzfinke, sc. ein Samenverschwender, treibt Onanie; s. **o-mbeva**.

oru-ʒo, S., cf. **otji-ʒo**; Gebrauch, Sitte, der und die durch Abstammung der verschiedenen Familien eben verschieden ist und sich bei den Herero etwa wie ein Symbolum gestaltet. Diese **otuʒo** oder Herero-Symbola sind merkwürdig und mögen hier in kurzem eben aufgezählt werden. Es giebt ihrer, so weit bekannt, folgende: **ojaesembi**, die des Chamäleons; **ojaekoti**, des Lappens; **ojakanéne** (?), **oonguejuva**, der Sonne; **oonguenjandje**; **oomangarangua**; **ojasembue** = **orojasembue** (das oruʒo der Ovambandieru); **ojahorongo**, des Kuddu; **ojamuhinaruʒo**, des Oruzolosen; **oonguatjija**; **ojandjiva**; **ojombongora**; **ojokaʂama**; **ojojakoto** u. s. w.

Die Symbola vieler **otuʒo** sind nicht mehr bekannt. Das **oruʒo** der **Ovatjimba**, der armen Herero, ist **ojakanguma**, was eigentlich nicht als **oruʒo** angesehen wird.

Stifter dieser **otuʒo** sind wohl die früheren **oʒonganga** gewesen, als sie noch weise und deisidaimonii waren. Es klingt wie ein Märchen, wenn man hört, was alles die Herren **oʒonganga** früher für Gutes gethan und gewusst haben, so dass selbst die sonst nicht reflektierenden Herero auch nach der „guten, alten Zeit" sich zurücksehnen.

Jede **oruʒo** hat ihre eigene Mode in der Haartracht und darf gewisse Arten von Vieh nicht besitzen, noch weniger essen. Die des **eʂembi** dürfen keine **oʒondaura**, Weissrücken oder was davon abstammt, halten. Die des **ohorongo** und **okanéne** keine **oʒohungu**, Vieh ohne Hörner u. s. w.; es würde ihnen, wenn sie dergleichen hielten, grosses Unglück, selbst den Tod bringen. Jedoch ist der Liberalismus auch schon in diese Verhältnisse eingedrungen; man nimmt es nicht immer mehr so genau mit den Überlieferungen. Kinder gehen zur **oruʒo** des Vaters, aber auch zur **eanda** der Mutter über.

Findet einer von der **oruʒo** des **eʂembi** (Chamäleon) ein solches, dann nimmt er es (als ein Symbolum) und trägt es zum **okuruo**, lässt es darauf herumgehen,

Digitized by Google

um sich durch dasselbe des Glückes zu versichern. Die vom **ohorongo**, Kuddu, werden beim Tode nicht **ondjoza't** und bekommen anstatt der Ochsenhörner Kudduhörner aufs Grab. Die anderen **Otuzo** müssen ebenfalls (wenn möglich) ihren Symbolis Aufmerksamkeit beweisen.

oru-ʒungo, S., *oku-piaʒaneka*, *-e*, v. **-ʒunga**; **u n'oruʒungo movandu**, er rührt die Leute durcheinander, ist ein Grobian = **-pumaeriʒa**.

oru-ʒuve, S., *olu-ʒua*, S., v. **-ʒuva** = **otji-ʒuve**, das Erhörende, sc. das Glücklichmachende; **omundu u n'oruʒuve** oder **n'otjiʒuve**, er hat Glück mit seinen Sachen, sc. wenn seine Kühe viel Milch haben, seine Sachen im Garten viel Frucht bringen u. s. w.

Fortsetzung der O-Klasse.

o-ʒakuapa, S., *o-njama jomu-ʒuapa*, S., das Fleisch in der Achselgrube; Wundsein in derselben.

o-ʒangero, S., *oku-pandakana*, v. **-ʒanga**, das zwischen etwas hindurch Gehen, wie **m'okati kotuu**, zwischen Riet; **mokati kovandu**, zwischen Leuten durch.

o-ʒango, S., *o-fango*, S., Fetzen von alten Kleidern, die herabhängen; **ovandu mave ende ozoʒango**, die Leute gehen in Fetzen, i. e. einzeln, zerstreut.

o-ʒekiʒira, S., v. **-ʒeka-ʒana**, Gleichheit von mehreren Dingen, wenn eins ist wie das andere; **omundu u n'oʒekiʒira**, der Mensch ist mit **o-**, i. e. er zielt zu lange, kann keinen ordentlichen Schuss thun.

o-ʒemba, S. u. Adv., *uu-semba*, S., das Rechte, Geziemende; vid. **-ʒembama**; **ve ri osemba jauo**, sie sind in ihrem Rechte, sc. haben, was ihnen zukommt.

o-ʒenda, S., *oka-muénjo*, S., faint-life, das letzte, noch eben sich äussernde Leben in einem sterbenden Menschen; **omundu u nokaʒenda kaʈiʈi**, der Mensch hat (nur noch) ein schwaches Leben, es äussert sich noch schwach.

o-ʒengaʒenge, s. **o-ʒengeʒe**.

o-ʒengeʒe = **o-ʒengaʒenge**, S., *oka-shuushuu*, S.; **kaku serue oʒengeʒe** = **oʒengaʒenge**, da ist auch nicht ein Gedanke, nicht das Geringste übrig geblieben.

o-ʒengine, *-oala*, subst. Adv., aufs Geratewohl von etwas, das Ähnlichkeit mit etwas anderem hat; **ʒua hakaene oʒengine**, *tua tsakanene oala*, wir begegneten uns unabsichtlich, von ungefähr; **mba vete oʒengine**, ich warf aufs Geratewohl oder -übel.

o-ʒengo, S., *o-singo*, S., der (hintere) Hals, das Genick, der Nacken; **tua p'oʒengo**, thue es an den Hals, um den Nacken.

o-ʒeni, s. **oka-ʒeni**.

o-ʒera, S., Zustand eines Sterbenden, der nach **oʒenda** ist, wenn das Leben am Ausgehen ist; **omundu u noʒera**, *a ʒui*, *ku n'okamuenjo*, er liegt in den allerletzten Zügen.

o-ʒeraʒero, S., *oka-ʒindondo*, S., Warze an den Händen.

o-ʒerekaʒe, S., *omu-njekaʒi*, pl. *aa-njekaʒi*, S., vornehme Frau (nach Herero-Begriffen eine wohlgeschmierte, mit ranziger Butter parfürmierte, mit vielen eisernen Perlen behangene, recht à la mode wackelnde Hererofrau). Sprichwort: **omuari u riheka norukune, oʒerekaʒe i rihekua ai hia ria**, einer Wöchnerin muss man ein Stück Brennholz bringen, und einer **oʒerekaʒe** muss man dienen, auch wenn sie noch nicht gegessen, i. e. auch wenn sie gerade keine Speise in den Händen hat.

o-ʒéu, S., *o-njukulushe*, S., kleine essbare Zwiebel, etwas grösser wie eine Erbse, wird nach der Regenzeit ausgegraben. Bildet die Hauptnahrung aller Armen

Digitized by Google

dieses Landes, sowie der Perlhühner, Mäuse und Paviane. Sie enthält fast nur Stärkemehl und verursacht, wenn allein gegessen, Anschwellung der Ohr- und Speicheldrüsen, die sog. **omakuma.**

o-ǥeua, S., *o-ǥiua*, pl. *oo-ǥiua*, S., v. **-ǥeua**, Apposit. zu **omuatje** und jungem Vieh; **omuatje oǥeua**, Waisenkind; **ondana oǥeua**, Waisenkalb; pl. **ovanatje ozoǥéua**, Waisenkinder.

o-ǥevauko, S., *uu-ntsuá*, S., v. **-ǥevauka**, Unartigkeit gegen jemand, unnützes Versprechen; **omundu u n'oǥevauko**, er ist mit leeren Versprechungen, auch: ist unartig, herrschsüchtig, brutal.

o-ǥéve, S., *e-pumbo*; *oku-pumbua*, das Unglück, immer Pech zu haben; **omundu u n'oǥeve**, er hat Pech, das Gegenteil von **ongambui**, q. v.

o-ǥi, vid. **kogi, otu-kogi, oru-kogi.**

o-ǥinga, S., *olu-ǥeta*, pl. *oo-ǥeta* und *olu-ǥenga*, *otu-ǥenga*, S., die äusserste Schafschwanzspitze, die Haare an den Spitzen eines Tierschwanzes, Borsten der Kornähren.

o-ǥio, S., *o-χa*, *oo-χa*, S., **kozoǥio**, das Rundum von etwas; **sā kozoǥio ǥomuti**, *fula kooχa ǥomuti*, grabe um das Rundum, i. e. rund um den Baum; vid. **kogio, pogio.**

o-ǥiona-mbi, S., *oka-ǥiona-limba*, S., armer, i. e. magerer Hase.

o-ǥioti, S., *oshi-ti sho-ǥigo*, S., die Niere.

o-ǥire, S., *o-sile*, S., schwarzer, grober Staub, Kohlen und Schiesspulver; vid. **omiriro**, Name für Flintenpulver.

o-ǥiura, S., s. **o-ǥiuriro.**

o-ǥiuriro, S., *oku-gea*, *-e*, Bosheit, die sich im Gesichte zeigt, mürrisches Gesicht (machen); vid. **-ǥiura.**

o-ǥivi, S. = **ovi-eruka**, *oo-ñteni; oku-gea*; **omundu u nogivi** = **ua jeruka**, er macht ein böses Gesicht, ist launisch; vid. **-ǥiura** = **-ǥivura.**

o-ǥona, S., *o-nǥui o-nene o-ǥona*, S.; **ondu ogona**, grosser, fetter Hammel mit dickem Fettschwanze.

o-ǥonongo, S., Apposit. zu Nominibus, wie **omundu ogonongo**, ein mit dem Seinen zurückhaltender Mensch; **ongombe ogonongo mai tjaere omaihi kovandu**, eine **ogonongo**-Kuh versagt die Milch den Menschen, sc. hält die Milch fürs Kalb zurück; vid. **-ǥonongopara.**

o-ǥunda, S., *o-funda*, S., 1) die Blüte der Mimosenbäume; **omuti ua har' ogunda**, die Bäume haben Blüten bekommen; **otjiuru tja rire ogunda**, das Haupt ist Blüte geworden, i. e. es ist ganz weiss. 2) Ochs oder Schaf, welches ein Bräutigam in seinem Heim schlachtet.

o-ǥuramuinjo, S., Baumsaft; **tji n'oguramuinjo**, etwas, das nicht trocken und nicht nass, halbtrocken ist.

o-ǥurungu, S., *o-ǥungu*, S., etwas, das zu Pulver verbrannt ist, Brandgeruch; **a rire ogurungu**, es ist ganz zu Kohle verbrannt.

o-suverongo, S., *na' mukuku n'oshipe*, S. = **oru-suverongo.**

o-suviro, S., *o-mbende*, S., v. **-ǥuvira**, ein Zugloch.

-ota, -o, -ere, *-pinda*, *-i*, s. **-vota.**

-otama, -a, *-nanga*, *-a*, s. **-votama.**

o-tate, S., *o-tate*, S., emphat., es ist, das ist mein Vater; vid. **-tate.**

o-tautau, S. = **ohanihani**, *-χalakana*, *-a*, subst. Adv., zerstreut sein; **eje ue ve vaza otautau**, *sj'o-kue a aza ja χalakana*, er traf sie zerstreut an, traf auf sie, als sie auseinander waren.

Digitized by Google

Otji-.

otji-IX, pl. **ovi**-X, *oshi-* (*oschi-*), pl. *ii-*. Dieses, eine wichtige Rolle im Otjiherero, wie überhaupt im Mbantu, spielende Präfix charakterisiert Begriffe, wie Ding, Sache, Realität, Grosses, Altes, Trockenes, Totes, Hässliches u. s. w. Es hat entschieden die meisten Begriffe, resp. Wörter in seinem Bereiche, die noch vielfältig vermehrt werden können, wenn man dieses Präfix anstatt anderer vor die Radices nomin. setzt. Nach seiner Dignität sollte es bei Klassifizierung der Präfixe nach **omu**-I und III folgen.

Das **tj** in diesem Präfixe und anderen Worten, in denen es vorkommt, ist kein Doppellaut, sondern ein selbständiger, für den es in unserem Alphabete ebenfalls an einem Charakter fehlt. In einigen Worten ist, wenn auch **tj** geschrieben und gesprochen, der Laut ein i-forte, wie in **tja** = **tiia**; **ja** = **ia**; **ondikutja** = **ondikutia** u. s. w.

Im Otjambo entspricht dem **otji** : *oshi* (*oschi*) in den meisten, wenn nicht allen Formen.

Pronomina zu **otji** sind folgende:

1) Conjugativa: **tji**, *shi* (partic.), **matji** (præs. indic.); **tja** (præteriti), wie **otjihaverua tji haverua**, der Stuhl ist aufgesessen werdend, i. e. man setzt sich darauf, sitzt darauf; **otjihavero matji**, *tashi*, **haverua**, man sitzt jetzt auf dem Stuhle; — **tja haverua**, man sass darauf.

2) Demonstrativa: **hi**, *shi*, **hini**, *shi*, **hina**; emphat. **ihi**, **ihini**, **ihina**, wie **otjiṇa hi**, dieses Ding; **ihi matji tja**, dieses hier was es sagt? was bedeute dieses hier? **otjirongo hini**, — **hina**, jener Ort, jener Ort dort ferne.

3) Relativa: **tji-tji**, *shi*, **tji-tja**, *sha*, **tjinga-tja**, *shoka*, **tjinga-matji**, wie **otjiṇa hi tji-tji ungurua**, dieses Ding, welches es bearbeitet werdend ist, welches man bearbeitet (ehe es was nützt); **otjikokotua tji-tja terekua**, Brotlaib, welcher er gebacken ist; — **tji matji terekua**, welcher er gebacken wird (jetzt); **otjiaha tjinga tja tauka**, das Gefäss, welches es dasselbe gebrochen ist; — **tjinga matji tauka**, welches es zerbricht, zerbrechen wird.

4) Possessiva: *a*) dessen, was **otji**- besitzt, **-atjo**, *-asho*, wie **omarama oatjo**, seine (des **otjipuka**) Beine; **omundu uatjo**, sein (des **otjirongo**) Mensch u. s. w.; *b*) was andere Personen von **otji**- besitzen, **tj-**, *sh-*, wie **otjitjuma tjandje**, mein Gefäss; **tjoje**, dein; **tje**, sein; **tjeṭu**, unser; **tjeṇu**, euer; **tjao**, ihr **otji-**; **tjajo**, sein (des **o-otji**); **tjaẓo**, ihr, der **oẓo-otji-**; **tjatjo**, des **otji-otji-**; **tjavio**, der **ovi-otji-**; **tjaro**, des **e- otji**; **tjao**, der **oma-otji**; **tjaruo**, des **oru-otji-**; **tjatuo**, der **otu-otji-**; **tjapo**, des **opo-otji-**; **tjakuo**, des **oku-otji-** u. s. w.

otj-, *osh-*, Charakter des Possessivum emphat. von **otji**, s. Pronomina zu **otji**- 4 b; **otjandje**, es, das **otji-**, ist mein; **otjeṇu**, es ist euer u. s. w.

otja, *nga osho*, *nga-shoka*, mit Wegfall von **a otj'**, Konj. u. Adv., wie, also; **tjita otja ami**, *ninga nga ngame*, thue wie ich; **eje otj'a hungire**, *ejo oshoa popile*, er also sprach er, so redete er; **mba peua oẓo otj' oviṇuta**, *nda peua ngo'ndsjambi*, ich habe sie (die **oẓo**) wie als Bezahlung erhalten; **otja tji pa tuua ko i K.**, *nga shi pa tulua ko ku K.*, wie da gesetzt, befohlen ist von K.

otj-ahandja, S., *uu-pulupulu*, S., kleine, winzige Fliege, hält sich an feuchten Stellen auf, kriecht in Augen und Ohren und plagt entsetzlich = **ou-púrupúru**, q. v.

otj-amuata, S., Abmagerungsseuche des Viehes.

otj-ana, pl. **ovi-ana**, S., *osh-ana*, *o-mbuga*, S., grosse, baumlose Ebene; **ṭu ri m'otjana**,

Digitized by Google

wir sind in der Ebene, i. e. ohne Schutz und ohne etwas. [**omueze ua kond' otjana,** der Mond ist voll geworden.]

otj-anáma, S., v. **-nama; mai tjata otjanama,** es (das **onjama**) schmeckt fade, hässlich, hat den Geschmack der Magerkeit = **erambu.**

otj-andje, *osh-andʒe*, Pron. poss. emph. pers. I zu **otji-**, mein, es (das **otji-**) ist mein.

otj-andu, S. = **otji-uma,** *oshi-eentsui*, der blaue Dunst an den Bergen, staubige Luft.

otj-angu, S., *oshi-nona*, S., Jungheit, Unerfahrenheit; **ma hungire otjangu,** *o-ta popi oshinona*, er redet Unerfahrenheit, wie ein unerfahrener, junger Mensch; vid. **omu-angu** u. **ou-angu.**

otj-ano, pl. **ovi-ano,** S. = **oru-jano,** *-ʒana;* **ua jana otjano,** er schwur einen Schwur (bei den betreffenden Schwurgegenständen).

otjára, *-oala*, meist als Adv. **-tjara; eje u ri tjara,** er ist ganz nackt am Leibe, sc. hat keinen Schmuck am Körper; vid. **-tjaara** = **-tjára.**

otj-arava, S., *osh-ēñtʒui*, Dunst, der zuweilen morgens und auch am Tage an und auf den Bergen liegt (zeigt auf Westwind und Trockenheit).

otj-ari, pl. **ovi-ari,** S., *o-ʒenda*, S., Brusthöhle, Barmherzigkeit; **kara n'otjari kuami,** *kala n'oʒenda ku ngame*, sei mit Barmherzigkeit zu mir, sei mir gnädig; dasselbe sagt **ṭ'otjari na ami = ndji ṭir' otjari; mba vere otjari,** ich bin brustkrank.

o-tjauvi, pl. **ovi-tjauvi,** S., *e-uiuili*, Spinne; demin. **oka-tjauvi,** *okauiuili.*

otj-avivi, S., *e-shendaje*, S., Heuchelei, Verstellung, Gleissnerei; **eje u n'otjavivi** oder **u tjita otjavivi,** er ist gleissnerisch, heuchelt.

otj-e, *osh-e*, Pron. poss. emph. pers. III sing. zu **otji-**, sein, es ist sein, seines.

otj-eme, S., *e-toʒi*, S., 1) Feuchtigkeit der Erde; **ehi ri n'otjeme,** die Erde hat Feuchtigkeit; vid. **omu-eme.** 2) Fettflecken, der Ähnlichkeit hat mit einer feuchten Stelle im Boden.

otj-éne, pl. **ovi-éne,** S., *e-fulila*, S., die Urinblase.

otj-eṇu, *osh-eṇi*, Pron. poss. emph. pers. II pl. zu **otji-**, euer, es ist euer, eures.

otj-éra, S., *o-ñgengelume*, S., Grossthuerei mit Macht oder Ansehen, Übermut, Hochmut über Besitz (eine recht oft vorkommende Untugend der Herero, nicht weniger auch der Naman); **ua hitire otjera,** sie kamen prahlerisch, arrogant herein; **ua randere otjera,** er kaufte grossthuerisch; **ovandu va ende amave ʒekamiʒa otjera,** die Leute sind mit stolzen Mienen (weil ihrer viele) ausgezogen.

otj-eṭu, *oshe-tu*, Pron. poss. emph. pers. I pl. zu **otji-**, unser, unseres, es ist unser.

otj-eʒu, S., *o-ñṭene*, S., 1) der Schweifquast des Löwen und Büffels; 1) hässlicher Geruch; **matji nuka otjeʒu,** *ota shi nika oñṭene*, er riecht wie ein Löwenschweif = unangenehm.

otji, *osho*, Adv. emph., so, also, wie **otji mba hee,** *osho nda·ti*, so meine ich's; **otji ku ri nai,** *osho ku li ngika*, so ist es (und nicht anders); **otji ṭu ungura,** so arbeiten wir.

otji-aha, S., *o-ṭiṭi*, S., Schüssel, flaches Gefäss.

otji-angapara, S., *e-lago*, S., das Glück haben, überall, wohin man betteln geht, etwas zu empfangen; **u notjiangapara,** er hat Bettelglück.

otji-ateva, S., v. **-jata** u. **om-eva,** Wasserstelle, welche von den Heerden zugetreten und nicht wieder ordentlich aufgegraben ist; wo das Vieh nur hier und da Wasser, welches sich in den Fussspuren gesammelt hat, vorfindet, so dass es dasselbe nur mit Mühe aufsaugen kann.

otji-hahambunda, S. = **otjihehembunda,** *olu-anima*, Adv., rücklings (mit dem ganzen Rücken); **ua uire otjihahambunda,** *okua guile oluanima*, er fiel rücklings; **hita otjihahambunda,** gehe rücklings hinein.

Digitized by Google

otji-hajo, S., *oshi-kangua*, S., Topfscherben; **onjungu ja rire ovihajo**, der Topf ist geworden Scherben.

otji-hakautu, S., wilde und zahme Kartoffel.

otji-hako, S., *oshi-gimbulukilo*, S., v. **-haka**, Zeichen (durch Einschnitte irgendwelcher Art gemacht); **tua ko otjihako**, zeichne es durch ein Merkzeichen, mache es kennbar.

otji-hamba, vid. **o-hamba**.

otji-hambi, S., ein Zweig vom **omungondo**-Busche, womit man auf etwas schlägt (Dorngeissel).

otji-hamuara, S., (*osje-*) *exama*, S., ein unvollendeter Pontok; **ondjuo otjihamuara**, ein noch kein Dach habendes Pontok; auch etwas Grosses.

otji-handa, S., *oshi-xaja*, S., ein geflochtener Korb, Waschkorb.

otji-hando, S., *o-ñgato onene*, S., weiter Sprung, Schritt; **tjiteje ovihando**, macht weite, schnelle Schritte.

otji-handura, S. = **onganda**, *oshi-mpaja*, S.; **ndja tura nambano**, ein eben erst (in der Fülle des Wachstums) angelegtes Viehdorf; vid. **-handura**.

otji-hanganga, S., *oshi-njali*, S., Kropf des Geflügels; Kehlkopf beim Menschen.

otji-hangatene, S., *oshi-xangena*, S., eine mit starken Widerhaken versehene Samenkapsel einer schönen, rosenfarbigen Blume, die an einer am Boden liegenden Pflanze in der ersten Regenzeit wächst.

otji-haperua, S., *oshi-meneno*, S., Glück im Wachstum von Garten- und Feldfrüchten; vid. **-hapa**; **eje u n'otjihaperua**, ihm gedeiht alles wohl, hat gutes Wachstum.

otji-harava, S., *oshi-xajo*, S., etwas, das nicht tief ist; **ondjombo otjiharava**, ein nicht tiefer Brunnen.

otji-harere, S., s. **otji-mbaharere**.

otji-haua, S., *-gongakana*, S., eigentlich **otji-havua**, Gemeinschaftliches, ein Durcheinander; **mave ri otjihaua**, sie essen (es als) Gemeinschaftliches, sc. Männer, Frauen und Kinder zusammen; **ovina vi ri otjihaua**, die Dinge sind allen gemeinschaftlich. [Aus dem Nama.]

otji-have, S., *-shi-nomea*, S., Apposit. zu **otjirongo**, ein Platz, der Wasser die Fülle hat, wo dasselbe den Grund ganz durchzieht.

otji-havero, S., *oshi-pundi*, S., Stuhl, Bank, eigentl. ein Sitzding; **eta otjihavero, ndji havere ko**, gieb einen Stuhl, dass ich darauf sitze.

otji-hehembunda, s. **otji-hahambunda**.

otji-hehemeno, S., *oshi-ama*, S., das Kinn.

otji-heho, S., *oshi-pambu*, S., Abschabsel, Abfall; Sprichwort: **ombua kai isa pu ja rire otjiheho**, der Hund lässt nicht von da ab, wo er Abschabsel oder Abfall gefressen, i. e. wo es was giebt, da kehrt man immer wieder zurück.

otji-hek-eue, S., *e-xekevi*, S., steinigte Erde, grober Sand [von **e-heke** und **e-ue**].

otji-hende, S., *oshi-gindi*, S., ein noch in der Erde steckender Baumstumpf.

otji-henga, S., *oshi-enga*, S., die Beestemilch einer Kuh, Ziege u. s. w., wird, wenn gekocht, dick; eine Leckerei der Hirten; vid. **oma-henga**.

otji-herero, S., *oshi-shimba*, S., die Sprache und Sitte der Ovaherero; **ondjuo ja tungua otjiherero**, das Haus ist gebaut, wie die Herero zu bauen pflegen.

otji-hero, S., v. **-hera**, ein Stock, zum Umrühren eines Topfes gebraucht.

otji-hiku, S., *oshi-xega*, S., Kurzatmigkeit nach Laufen und Anstrengung, auch von Fettigkeit des Körpers; **ozongombe za t'otjihiku, za puna tjinene**, die Ochsen sind kurzatmig, sie sind sehr fett.

otji-himbo, S., *olu-xe*, pl. *oo-xe*, S., ein in die Erde gepflanzter Pfahl; spitzer Splinter.

Digitized by Google

otji-himiṣe, S., *oshi-χuna*, *ii-χuna*, S., v. **-himua**, Wunder, Wunderbares, das einen in Verwunderung setzt.

otji-himukuru, S., v. **ha iue** u. **Mukuru**, etwas, das selbst **Mukuru**, Gott, nicht weiss, i. e. eine unerhörte Sache.

otji-hindóka, S., *oshi-ñjuiju*, S., Feuerglut, die sich an etwas mitgeteilt hat; **ehi ri n'otjihindoka**, die Erde hat Feuerglut (weil Feuer auf der Stelle gebrannt hat).

otji-hingiza, S., *oshi-ṣindi*, S., der in der Erde bleibende Stumpf eines Baumes, der wieder ausschlagen kann; vid. **ovi-hingiza**, *ii-ṣindi*.

otji-hiringarara, S., *oo-ndsjendsja*, S., Fetzen eines zerrissenen Kleides, Fetzen, der herabhängt.

otji-hohe, S., *oshi-χoχela*, S., das, was bei einem Kaufe oder einer Bezahlung draufgegeben wird; vid. **-hoha**.

otji-hongeremeke, S., *omu-ele*, pl. *oo-muele*, S., Zugschneidemesser.

otji-hongo, S., *oshi-tumbuka*, S., Karbunkelgeschwür, Blutbeule.

otji-horera, S., *oshi-jelekela*, S., v. **-horera**, Vorbild (dem man nachahmen soll); **mbe mu pe otjihorera otjiua**, ich habe euch ein gutes Vorbild gegeben (nehmt euch an mir Vorbild: **horereje kuami**).

otji-horoti, S., *o-loondsje*, pl. *oma-loondsje*, S., Spazierstock, wie Europäer ihn gebrauchen.

otji-hovekua, S., *oshi-ṣongakaniṣa*, S., v. **-hoveka**, etwas, das aus Gemengtem, Zusammengemengtem besteht.

otji-hua, S., *oshi-χua*, S., dickes, grosses, dichtes Gebüsch; **ṭua endere otjihua**, wir gingen (wie in) dichtem Gebüsch, hatten Unfall, weil wir nicht sehen konnten.

otji-huarara, S., *e-ongolo*, S., eine Art Rieseneidechse, kaffeebraun, mit plattem Körper und grossen Schuppen.

otji-huha, S. (h wird auch stark aspiriert ausgesprochen, wie **otjishusha**), *oshi-pue*, S., Verwünschung, Fluch, entspricht ungefähr dem „verdammt"; vid. **-huha**.

otji-hui, S., *oshi-tu*, S., Uringestank; **omaere mae tjata otjihui**, *omaale taga shata oshitu*, die Omaere schmeckt wie Uringestank.

otji-huiko, S., *-χondjela*, Fuge, wo etwas zusammengefugt ist, auch die Stelle, wo zwei Riemen zusammengelascht sind, Fugung, Laschung.

otji-humba, S., *oka-χumba* (*χika*, *-i*), S., das Spielen auf der Bogensehne, die noch einmal in der Mitte an den Bogen angebunden ist und somit zwei Töne geben kann, die, indem der Bogen selbst an den Mund genommen wird, durch die eigentümlichen Bewegungen und Stellungen des Mundes vervielfältigt werden können. Die Sehne wird mit einem Stöckchen geschlagen: **okutona otjihumba**, *okuχika okaχumba*, den Bogen spielen, Musik machen.

otji-hungame, S., *e-pongo*, S., Apposit. zu **omundu**, ein einzelnstehender, verlassener Mensch, Vagabond im vollen Sinne des Wortes; **ma vatere ovihungame**, *ta pukulula omapongo*, er hilft den Verlassenen, um die sich niemand sonst kümmert.

otji-hunga-ṇde, S., Apposit. zu **omundu**, ein solch Armer oder Arme, der oder die selbst die Fliegen in der omaere mittrinkt; vid. **-hunga** und **ozo-ṇde**.

otji-hunga-ndu, S., *e-pulungundsju*, Fressgieriger, Armer, Hungerleider.

otji-hungu, S., *osh-ungo*, S., ein einzelnstehender, ziemlich hoher Bergkegel.

otji-huno, S., Gebrauch (religiöser) beim Schlachten von Vieh; vid. **-huna**.

otji-hununa, S., *o-ñgoluama*, S., das, was beim Schlachten für die Schlächter abfällt (was meistens viel und gut ist); vid. **-hununa**.

otji-hupe, S., *oshi-χupe*, S., v. **-hupa**, Rest, Überbleibsel, auch das, was über die Zahl Zehn ist; **ozongombe kaze n'otjihupe**, die Rinder haben keinen Rest, sc. über zehn.

Digitized by Google

otji-hupuro, S., *oshi-ɣupulo*, S., v. **-hupura**, Spaten, Grabscheit.

otji-huro, S., *oshi-longo*, grosses Dorf, in dem die Häuser dicht aneinander gereiht stehen, auch eins, wo man viel Reichtum vermuten kann.

otji-huuo oder **otjihuvo**, S., Baum, auf den man Fleisch beim **-ondjoza**, q. v., legt, auch trop. = **omupia**, wie **ovita via eta otjihuuo**, das Kriegsheer hat **otjih.** gebracht, i. e. es muss tüchtig ge-**ondjoza**-t werden, weil viele Leute gefallen sind, der Zug hat Unglück gehabt.

otji-huze, S. (*o-mba*), etwas Kostbares, Schätzenswertes; uneigentl. Schatz.

otji-ina, S., *o-sjina*, S., Bienenkönigin = Bienenmutter.

otji-ivaive, S., *e-lengalenga*, S., v. **-ivaiva** = **-jevajeva**, einer, der aus Armut sich nach allen Seiten umsehen und umherlaufen muss.

otji-ja, S., *ii-ziga jomulilo*, S., der untere, weichere Stock, in welchem mit dem **ondume** (q. v.) Feuer gedrillt wird.

otji-jaja, S., *e-agajaga*, S., graue, grosse Heuschrecke, die gewöhnlich auf Bäumen sitzt und zuweilen mit den stark mit Zähnen besetzten Hinterfüssen ein eigentümliches Geräusch an den Flügeln macht.

otji-jajukue, S., *oshi-kungua*, S., v. **-jaukua**, **-jajukua**, auch bloss **otjijaukue**, eklige, widerliche Sache.

otji-jambo, S., etwas, das man auf etwas legt, um es für sich zu beanspruchen, daher: Angeld. [Zeichen, dass man etwas in Besitz genommen hat, wie wenn z. B. jemand eine Wasserstelle aufgräbt, dann deckt er Zweige darauf, wenn er fortgeht, zum Zeichen, dass diese Wasserstelle besetzt und bearbeitet ist.]

otji-jamua, S., *oshi-gamene*, S., v. **-jama**, Bergungsplatz, wo man Schutz und Zuflucht hat.

otji-jandjeua, S., *e-gano*; *oma-gano*, S., v. **-jandja**, Geschenk; das, was gegeben, geschenkt wird.

otji-jangapara, S., s. **otji-angapara**.

otji-jao, S., *oshi-jao*, Spreu, trockenes Gras, feines Buschwerk, meistens nur im Plur. **ovi-jao** = **ovi-jaja**.

otji-jaro, S., *oshi-jalo*, S., v. **-jara**, Fussteppich, Flurfell.

otji-jaukize, S., *oshi-kungize*, S., Apposit. zu Nom. mit **otji-**, wie **otjina hi otjijaukize ku ami**, Ding dieses ein ekelerregendes mir, dieses Ding ist mir abscheulich.

otji-jave, S., *oshi-vote*, S., etwas, wie Fleisch, Brot, Knochen u. s. w., das man in Suppe taucht, um diese damit einzusaugen (was die Eingeborenen gern thun).

otji-jeraori, S., *osh-aata shondimba*, S., Volllicht des Mondes; **omueze tji ua taima**, wenn der Mond sich ausgedehnt hat, sc. Vollmond ist. (Das Otjambo = **oruuto ruombi**, Nest des Hasen, deutet auf die Hasensage; vid. **omueze**.)

[**otji-jojo**, S., Spirale, aufgewickelter Riemen, Schneckenhaus u. dergl.]

otji-jumbu, S., *oshi-zimakuni*, S., Feuerbrand, Holzstumpf, der oben voll glühender Kohlen ist.

otji-kakakera, S., *e-koko*, S., Nasenpfropfen, Schmutz, der sich in der Nase festgesetzt hat.

otji-kakanjuru, S., *oo-ngaga*, S., Schurf von Kälte, Unebenheit auf der Haut, wie einige Eidechsenarten es haben, meistens im Plur. **ovi-kakanjuru**.

otji-kamba, S., *oshi-kogo*, S., Wolke; **ovikamba via hanga**, die Wolken haben sich zusammengeschoben.

otji-kambaraua, *o-vaala*, S., als Adv. gebraucht, wie **ue ja otjikambaraua**, *ue sja ovaala*, er kommt wie aus den Wolken gefallen, i. e. ungesandt, er hat von niemandem einen Auftrag.

Digitized by Google

otji-kambe, S., *oshi-kambe*, S., altes, verschlissenes Pferd.
otji-kambi, S., *oshi-kambi*, S., etwas, das man im Munde ausgekaut und dann wieder ausspeit, daher das ausgekaute Wachs, auch Wachs überhaupt.
otji-kamo, S., *oshi-kuamo*, S., Deckel eines Topfes, Kessels oder Gefässes.
otji-kamuha, Tripper (aus dem Namaqua herübergenommen).
otji-kamurana, S., kleine weissliche und runzlige Eidechse, Heckeneidechse.
otji-kando, S., Mal; **me tjiti uri otjikando ihi porumue**, ich thue es nur dieses Mal für einmal; **ove ua tjitire ovikando avihe**, du hast es allemal gethan.
otji-kanga, S., *oshi-ñgene*, S., meistens **ovi-kanga**, die von hartem Fett nach dem Ausbraten übrig bleibenden Krümel (Schraiben).
otji-kango, S., *oshi-kango*, S., eine aus Steinen hervorkommende, meist heisse Quelle (mineralische), die auf einer steinigen Fläche liegt; kleinere heisst **oka-kango**.
otji-kanjo, S., *-kukuta mokana*, S., durstiger, trockener Mund.
otji-kara, S., *oshi-mvuñvu*; *o-ñtuku*, S., Schnelllauf, Reissaus; **ua isa otjikara**, i. e. er lief schnell davon, nahm Reissaus; **nana otjikara**, ziehe schnell aus, lauf schnell.
otji-karanga, S., *e-gala*, S., leere Honigwabe, leere Zelle in der Wabe; **omundu otjikaranga**, ein schwacher Mensch wie eine leere Honigzelle; vid. **ovi-karanga**.
otji-kara-vandje, S., *e-kundi-jandsje; oshi-kundi-jandsje*, der Schakal mit weissem Rücken.
otji-kasi, S., *o-njama joondóka*, S., ein gekochtes Stück Fleisch mit einem guten Stück Fett daran.
otji-katara, S., *oshi-ketala*, das gekräuselte, fette Netz, an welchem die Gedärme angewachsen sind. Aus dem **otjikatara** weissagt der Haruspex.
otji-kaza, S., *e-shenge*, S., Zwitterschaf.
otji-kaze-hako, S.; **omundu otjikazehako otj' omutomb' uokehi**, ein Mensch, der sehr unordentlich, idiotisch, stumpfsinnig ist, auch einer, der nicht nur zu Hause bleibt, sondern stumpfsinnig herumschlendert.
otji-kazérere, S., *e-shenge*, S., Zwittermensch.
otji-kazeti, S., *oo-ñgazi*, S., das Genus fem. des Viehes, lauter weibl. Vieh.
otji-kenga u. **otji-kengerera**, S., *e-pumba*, S., trockener, in Stücken liegender Rindviehmist; trop. **omundu otjikenga**, schwacher, laffer, nichtsvermögender Kerl.
otji-kere, S., *o-ñgulo*, *oo-ñtuni*, S., Wall, Rand. erhöhtes Flussufer.
otji-kere-kumbu, S., *oshi-indila'ñkolo*, wörtlich Pfropfenrand, Schimpfwort für einen ganz Armen.
otji-koeje oder **otji-koejero**, S., *oshi-koejo; oshi-ni*, S., auch wegen des Trichters **ombako** genannt: die eiserne Mühle, welche hier im Lande gebräuchlich ist.
otji-kojo, S., *oshi-gitikila*, eine von Bergen eingeschlossene Ecke, die keinen Ausgang hat, daher alles, was sich darin befindet, getötet werden kann, wie **ovandu va t'otjikojo**, *aañtu ja g'oshigitikila*, die Menschen kamen in einer Ecke (wo kein Entfliehen war) um.
otji-koko, S., *oshi-koko*, S., Nom. coll. für Eidechsen.
otji-kokotua, S., *oshi-kuilja*, pl. *ii-lja*, S.; *o-çima*, Brodlaib, im allgemeinen: Weizen = **ovikokotua**.
otji-kombo, S., *olu-çati*, pl. *oo-çati*, S., 1) Besen (v. **-komba**); 2) **otjikombo tjondjuo**, *onda joposheelo*, ein kleiner Vorbau an dem Pontok (Herero-Hause).
otji-kombokombo, S. = **otjituo**, *e-goli*, pl. *oma-goli*, Biegung, Unebenheit: **tji tja rengua n'ovituo**, welches mit Einbiegungen, Zacken abgeschnitten ist; **tja ungurua n'ovikombokombo**, es ist mit Biegungen, eingebogenen Ecken gemacht, sc. es ist ungleich.

Digitized by Google

otji-komona, S., Nom. propr. für „Pontok", welcher nach Art der Herero mit Kuhmist überschmiert ist; **ua tungu otjikomona**, er hat ein Herero-Haus, Pontok gebaut.

otji-kondambunda, S., *o-ñpanja*; *o-mbunda*, das Hinterteil; beim Menschen da beginnend, wo der Rücken aufhört, daher auch für: Kreuz.

otji-kondatjari, S., *e-pitakati*, S., das Vorderteil, da, wo die Brust und der Bauch zusammenkommen.

otji-konde, S., *oshi-tete*, S., v. **-konda**, Sichel, Abschneideding.

otji-kondo, S., *oshi-limbakulimba*, S., Bastard, auch bloss **ombasteri.**

otji-kongo, S., *oshi-pakoloa*, S., rundes Gehäuse, in dem etwas eingeschlossen liegt; **otjikongo tjei**, Eierschale; **otjikongo tjotjiuru**, *oshipakoloa jomutgue*, Hirnschale, Schädel.

otji-kora, S., *o-ñpakuilua*, S., kleine Kalebas, die keinen Hals hat.

otji-koro, S., *o-mbinga*, S., das Ende eines Strickes, Rand, Seite, wie **e-koro**; **katua ningi okukambura otjikoro**, wir können noch kein Ende fassen, i. e. können der Sache noch nicht auf den Grund kommen; **otjiposa ihi katji n'otjikoro**, *oo-ñtamanana kazi n'ombinga*, diese Streitsache hat kein Ende, i. e. ist sehr verwickelt.

otji-koti, S., *e-kondo*, S., Klaue, insofern dieselbe den Fuss eines Wiederkäuers einschliesst; Fuss der Tiere überhaupt.

otji-kotji, S., *oshi-ugunino*, S., Schuppe (wie die der Fische), etwas, das ganz ausgefressen ist und wovon nur noch eine leere Schale übrig ist; **omahundju je n'ovikotji**, die Fische haben Schuppen.

otji-koto, S., *oshi-kololo*, S., v. **-kota**, etwas, das krumm, tief, eingebogen ist.

otji-kotonjo, S., *o-mfugi*, S., **omundu uotjikotonjo**, ein eingefleischter, einheimischer Dieb, dem man durchaus nicht auf die Spur kommen kann, der **onjondui** stiehlt. [**ondjupa i ri n'otjikotonjo**, die Kalebas hat einen krummen Hals, vgl. **-kota** und **otji-njo.**]

otji-kova, S., *oshi-aanğua*, S., altes, hartes Fell, harte Haut.

otji-kovera, S., *o-xuku*, S., **otjikovera tjei**, das Eiweiss; vid. **-kovera.**

otji-ku, S., *oshi-kuti*, S., Pfeil (im allgemeinen).

otji-kuangara, S., *oshi-kuañgala*, S., ein Armer, der von Feldkost leben muss.

otji-kua-ngo, S., v. **-kua** u. **ongo**, Schreihals, einer, der immer laut schreit (wie Hilferufende).

otji-kuatera, S., *oshi-valelua*, S., die starke Vermehrung einer Familie, wird durch dieses Wort nur dem Manne zugeschrieben; **u n'otjikuatera**, er hat starken Zuwachs in der Familie, ihm werden viele Kinder geboren.

otji-kua-tje, S., *e-nona*, S., junges, fettes Kind.

otji-kué, S., *oshi-kuje*, S., das, was zu Hilfe eilt, wenn man **-kua** (q. v.), wenn man ein **otjikuua** (q. v.) erhebt; **va tu tjinga ave hi n'otjikué**, sie kamen um, weil sie keine Hilfe (die gerufen war) fanden; vid. **-kua** u. **ongo.**

otji-kuê, S., *oshi-ngue*, S., alter, schwacher Panther; vid. **ongué.**

otji-kuérakuére, S., etwas, das wie Glas farblos ist, das durchsichtig ist.

otji-kuike, S., *olu-guja*, S., etwa Schröpfkopf, etwas, womit man Blut aussaugt.

otji-kukuma, S., Stöhnen, Seufzen über Schmerzen und in Trauer; vid. **-kukuma.**

otji-kumba-n'ongororo, S., *-indila n'omukolo*, v. **-kumba** u. **ongororo**, wörtlich: das Bitten mit Husten, i. e. eine verlegene Bitte hervorbringen, bei der man aus Verlegenheit hüstelt, daher auch für verschämte Armut gebraucht, wie **eje u n'otjikumbanongororo**, er schämt sich seiner Armut, seiner Bitte.

otji-kuminino, S., *oshi-lundililo*, S., v. **-kuminina**, starke, falsche Beschuldigung.

Digitized by Google

otji-kumiṣe, S., *ii-χuna*, S., etwas, das jemand in Erstaunen setzt, Wunder eo ipso; vid. **-kumua.**

otji-kumite, S., eine einigermassen geniessbare Wurzel.

otji-kunda, S., *o-ñgunda*, die Stelle am Kopfe oberhalb der Schläfe, wo der Schädel eine Erhöhung hat, diese selbst.

otji-kundira, S., *o-ñgunda*, S., durch Stoss und Wurf gemachte Geschwulst; **omundu tj'a vetua nu tji pe ha uṣukire**, ein Mensch, wenn er geworfen, und wenn da keine Wunde entstanden; **ua vetua otjikundira**, er hat durch einen Wurf eine Beule erhalten.

otji-kunga, S., *oshi-pongo*, S., s. **o-ngunga** u. **ou-kunga.**

otji-kungumika, S., *oshi-ṣuilikika*, grosser, sattmachender Brocken Fleisch oder Brot; **mbe mu pere otjikungumika**, ich habe ihm einen grossen Brocken gegeben, genug zum Sattwerden.

otji-kunino, S., *e-χja*, v. **-kuna**, Garten, eingezäunte Stelle, wo man pflanzt.

otji-kununa, S. = **onduturiro**, *o-mbolo*, S., Zunder aus faulem Holze gebrannt.

otji-kupe, S., *oshi-χakane*, S., eine Heiratsgabe, welche ein Mädchen erhält, wenn es zur Heirat gehen soll.

otji-kuria, S., *oo-ndia*; *oo-ndja*, S., Speise im allgemeinen, alles, was gegessen werden kann; Speise aus mehreren Teilen bestehend: **ovi-kuria.**

otji-kurukaṣe, S., *oshi-kulukaṣi*, S., altes Weib.

otji-kururume, S., *oshi-ṣamane*, S., alter Mann.

otji-kutipongo, S., *o-ntendeguti*, die grössere Sorte der wilden Buschtaube, auch Turteltaube.

otji-kutu, S., *omu-tundu*, S., Familie im engeren Sinne, Familienbund.

otji-kuua, S., *oshi-kuṣua*, S., v. **-kua**, Hilferuf, von Bedrängten ausgehend; starker, durchdringender Schrei um Hilfe.

otji-kuve, S., *e-teng'-enene*, S., grosser länglicher Holzeimer, Holzgeschirr, welches die Form eines grossen Kruges hat.

otji-kuvi-koṣe, S., *e-kulukoṣi*, S., grosser, geierartiger Raubvogel, hält sich meistens in Bergen auf.

otji-maka, S., eine Wurzelknolle mit etwas Zuckergehalt, die geröstet wird, und aus deren Fasern man alsdann den essbaren Teil auskaut.

otji-mana, S., *osh-aaṣi*, pl. *ii-jaaṣi*, S., Narbe von einer Stoss- oder Schusswunde, die zugleich eine Vertiefung hat.

otji-maniṣe, S., *oshi-maniṣe*, S., das, was etwas gut, gehörig zu Ende bringt, daher: nützliche Sache; vid. **-mana.**

otji-mbaharere, S., *olu-gano*, pl. *oo-nḏano*, S., Märchen, Fabel (zeichnen sich im Otjiherero durch Schmutz und Immoralität aus). Ältere bessere Form **otji-paharere**, noch ursprünglicher **otji-harere.**

otji-mbaku, S., Baumschwamm, schwammige Auswüchse an Bäumen (wovon auch **otjiṣumba** gemacht wird). Wird als Medizin benutzt, muss dann aber beim Mondschein abgepflückt werden.

[otji-mbamba, S., Korb, wie ihn die Weissen haben.]

otji-mbambanga, S., *os-hi-uiliuili*, S., Halbblindheit und daher auch Unwissenheit; **ma hungire ovimbambanga**, er redet Unsinn, blindlings von etwas, das er nie gesehen.

otji-mbandangere, S., *olu-igi*, *omulu-igi*, S.; Ovambanderu sagen **otjimbandanga**, Schnupfen, Grippe, auch Heiserkeit infolge von Erkältung.

otji-mbangue, S., die Bauchnaht vom Nabel bis zur Blasengegend; Fleisch, welches

Digitized by Google

mit der Bauchnaht abgeschnitten wird; **ovi-mbangue viombura,** die Art Maikäfer, die in der Regenzeit des Abends massenweise ins Feuer fliegen.

otji-mbara, S., *oshi-tungua,* S., ein flacher Korb, von den Palmblättern geflochten.

otji-mbari, S. = **ovita,** *o-ngolo,* pl. *oo-ngolo,* S., Kriegshaufe, mit Feuergewehr bewaffnet, eigentlich das Knallen der Gewehre beim Angriffe; **tua t'ovimbari,** wir sind umgekommen durch die knallenden Raubbanden.

otji-mbaru-ngue, S., *o-nguetonono,* S., Beiname des Panthers, wegen seiner Blutdürstigkeit und Wut; **omundu otjimbarungue,** blutdürstiger, tigerartiger Mensch.

otji-mbaze, S. = **otji-paze,** *oshi-pazi,* S., grosser Fuss.

otji-mbé, S., Trauerzeichen, wird an den ledernen Mützen getragen; bei diesem wird geschworen oder etwas beteuert, wie **otjimbe otjipiriko,** auch **otjimbe komahoze;** vid. **omahoze.**

otji-mbianda, S., *oshi-kaka, ii-kaka,* S.; **ovi-mbianda,** eiserne Perlen oder Kugeln, die auf die Umhängefelle der Frauen genäht werden.

otji-mbirinjama, S., *e-mbiimbili,* S., ein in der Regenzeit sich oft sehr zahlreich einfindender brauner Falke, der besonders den Heuschrecken nachzieht.

otji-mbonde, S., *oshi-sia* oder *oshi-ʒija,* S., alter Kameelbaum, grosse Mimosenart.

otji-mbondjue, S. u. Adj., Apposit. zu **omundu,** ein sehr schweigsamer, äusserst phlegmatischer Mensch, dessen Phlegma ein sehr dickes, zähes ist; vid. **epotue,** welches bei **omaere** gebraucht wird.

otji-mbondo, S., *osh-oonjonjolo,* S., der zuweilen im Juni oder Juli fallende letzte, sehr kalte, feine Regen, kalter Nebelregen.

otji-mborimbo, S. = **otji-mbosi,** *e-ezenge; oma-ezenge,* S., ein Erzdummkopf, der nichts versteht, weiss, vor dem auch niemand Respekt hat.

otji-mboro, S., *oshi-χomo* (*shonime*), S.; **ovi-mboro,** Löwen-, Stiergebrüll; **ongeama mai tie otjimboro** oder **ovimboro,** der Löwe stösst ein Gebrüll aus.

otji-mborote, S., auch **oka-mborote,** *e-njo,* pl. *oma-ngo,* S., bläulich schimmernder, mit einigen weissen Punkten gezeichneter Käfer (wird von Bergdamra geröstet gegessen).

otji-mbosi, S., s. **otji-mborimbo.**

otji-mbuaa, otji-mbuaja, S., *oshi-oonga,* Epidemie; **ovandu va vere otjimbuaja,** die Leute sind krank **otjimb.,** liegen an einer Epidemie darnieder.

otji-mbuku, S., *omu-tokano,* S., eine Mimosenart mit weiss-gelber, stark duftender Blüte. Der Same wird von einigen als Kaffeebohne benutzt.

otji-mbumba, S., *o-ngundu,* S., ziemliche Anzahl, Schar, Haufe; **otjimbumba tjovandu,** *ongundu jaañʒu,* ein Haufe von Menschen.

otji-mbumbu, S. u. Adv., v. **-pumba, ʒu ri otjimbumbu,** wir sind stumm wie ein Baumstumpf, sc. halten das, was wir wissen, heimlich = **ombomi** (q. v.).

otji-mburu, S., *o-mpuʒulu,* S., das Gnu (hier Büffel genannt).

otji-mburumba, S., *e-ñχia, oshi-lumaʒi,* S., Erdmade, die in die Haut kriecht und Geschwüre verursacht.

otji-mete, S., *e-ʒola,* S., ein Zeichen, an den Ohren des Viehes gemacht, ein Einschlitz ins Ohr.

otji-mongoʒema, S., *olu-añiʒila,* pl. *oma-luañiʒila,* S., eine Schöpfstelle, wo man das Wasser, indem man sich nur bückt, ausschöpfen kann; vid. **-monga** u. **omu-ʒema.**

otji-mui, S., *o-ʒilo,* S., v. **-muina,** schweigsamer Mensch, einer, der wenig spricht.

otji-muku, S., *oshi-χampi; omu-tenge,* vieles, das zusammengebunden ist, Bündel = **ombunga,** *uu-χui;* **otjimuku tjovandu,** ein Haufe (Bündel) Menschen.

otji-mumbumbua, S., *oshi-puʒinʒili,* S., eine ungeformte Masse, foetus, gestaltlose Missgeburt.

Digitized by Google

otji-mundu oder **otji-ndu**, S., *oshi-ñṯu*, S., alter, zu Nichts mehr nütze seiender Mensch, ein Menschding.

otji-ṉa, S., *oshi-nima*, S., Ding, Sache; **otjiṉa hi tja tjitua na tjike?** Ding dieses es gemacht mit was, sc. von was ist das Ding gemacht? **oviṉa oviṉe**, welche Dinge sind es?

otji-nakui, S., eine Feldfrucht, geniessbare Knolle einer Pflanze.

otji-ndandi, S., *oshi-ndandi* oder *o-kuaȷea*; **omundu otjindandi**, ein böser Mensch; **ovandu ovindandi**, *aañṯu ja ȷea*, böse Menschen; **oȥongombe ovindandi**, böse Ochsen, Rinder.

otji-nḍe, pl. **ovi-nḍe**, S., *oshi-pani*, pl. *ii-pani*, S., Krücke, dicker, langer Tragstock; **ma ende n'ovinḍe**, er geht mit Krücken.

otji-nde, S. u. Adj., *o-ᵐpanda*, S.; **ongombe otjinde**, eine Kuh, die keine Milch hat; **omukaȥendu u n'otjinde**, Frau, die ohne Milch ist; Sprichwort: **m'omaihi mu ȥa otjinde, m'otjinde mu ȥ'omaihi**, aus einer Milchgebenden kommt eine ohne Milch, aus einer ohne Milch kommt eine mit Milch, sc. es schlägt auch einmal einer aus der Art; **omundu u n'otjinde**, auch: jemand, der keine Thränen hat, nicht weinen kann.

otji-ndeera, S., *oshi-teela*, S., der obere Becken-, Hüftknochen.

otji-ndimba, S., Krebsgeschwür.

otji-ndimbu, S., *oshi-ñṯimbu*, S., v. **-timbuka**, etwas, das abgeschnitten, wovon ein Ende abgenommen ist, daher auch Teil; **onḍu konda m'ovindimbu vine**, teile das Schaf in vier abgeschnittene Teile.

otji-ndina, S., *oshi-ñtoko*, S., Extremität eines Körpers = **otjirio; ua kondua ovindina**, ihm sind Arme und Beine abgeschnitten.

otji-ndjoro, S., *e-ȷoija; e-ȥeȥe*, Apposit. zu **omundu**, wie **omundu otjindjoro**, ein, die schlaffe Haltung von Idioten habender Dummkopf, dem die Dummheit aus den Augen guckt.

otji-ndjumba, S., *oshi-ndjumba*, S., das mit Schüttelfrost, Erbrechen und anderen Symptomen verbundene Landesfieber (das ohne ärztliche Hilfe oft genug letal ausläuft).

otji-ndjuo, S., *oshi-ndjuȷo*, S., altes, zerfallenes Haus.

otji-ndombo, S., *oshi-ndombo*, S., die baumartige Aloë mit feuerroten Blüten, die auf einem Schafte stehend einem Kronleuchter gleichen (Euphorbia candelabra).

otji-nduu, S., Teich mit Riet darin wachsend; vid. **otuu**.

otji-ṉe, *osh-iṉi*, Pron. interr. emph. zu **otji-**, welches, wie **mo hee otjiṉa otjiṉe**, du meinst Ding welches ist es (**otjiṉa tjiṉe**?).

otji-néne, *oshi-néne*, Adj. zu **otji-**, gross, wie **otjinuino otjinene**, grosser Trinkbecher; **otjiaha nanda tji ri otjinene**, das Gefäss, wenn auch es ist ein grosses.

otji-nenge, S., *oshi-ȷunda*, S., Dunst, Hof um Sonne und Mond.

otji-népo, S., *oshi-nepo*, S., Glied am Leibe, auch Rumpf, überhaupt alles, was nicht **otjirio** und **otjindina** am Leibe ist.

otjinga, *osho, sho*, Konj. u. Adv., doch, gewiss; **tjinga — otjinga**, so wie — so auch; **otjinga mo ungura nai**, *osho to longo shoka*, du wirst doch, gewiss arbeiten so; **otjinga va tja nao**, *osho ja ti ngaaka*, sie haben doch so gesagt; **tjinga va ra-erua, otjinga va peua**, *sho a lombuelua, osho ja peua*, so wie es ihnen gesagt war, also empfingen sie.

otji-ngamaha, S., auch **o-ngamaha**, *o-ñtȥulu*, S., eine Nachtmütze der Männer, von Fellen gemacht; dann auch Käppchen von Zeug.

otji-ngara, S., *oshi-kalakala*, S., die Puppe der **omungu**-Raupe.

otji-ngava, S., *e-ȷuindsji*, männliche Brust, oberer Muskel der Frauenbrust.

Digitized by Google

otji-ngendje, S. = **omu-ngendje**, *o-njainja*, S., eine Klauenkrankheit des Viehes, entsteht meistens, wenn das Vieh viel auf nassem Boden stehen muss.

otji-ngenga, S., **otjimbandieru**-Wort; **otjingenga tjozombahu**, ein Heuschrecken-Schwarm, -Heer.

otji-ngengendje, S., etwas, das vor Glanz nicht angesehen werden kann, wie die Sonne; **otjina tja rire otjingengendje**, das Ding kann man nicht sehen, sc. es verbirgt sich im Glanze.

otji-ngengera, S., *o-ngejela*, S., kupferner, dicker Ring, um das Handgelenk getragen (Ovambo-Fabrikat).

otji-ngenjenje, S., *oshi-nḍemba*, S., Influenza, epidemischer Schnupfen.

otji-ngerete, S., **ovi-ngerete**, *oshi-pulu*, S., Warzen an den Kälbern, Schurf am Munde von Menschen und Vieh.

otji-ngombe, S., *oshi-ɣombe*, S., alter, grosser Ochse, altes Rind.

otji-ngombue, S., *o-mpando; o-njuɣu*, S., Knochen, an dem das Änkel oder der Fussknöchel sitzt; vid. **otji-ngorongonjo**, *onjuɣu*.

otji-ngore, S., *o-ngondo*, S., Ring oder besser Riemen, auf welchem eiserne oktogonale Kugeln gereiht sind, der um die Füsse der Herero-Weiber getragen wird. (Ein Weib mag zuweilen um einen Fuss deren 8–10 liegen haben, deren Gewicht enorm und die Ursache zu dem schwerfälligen, wackeligen Gange der Frauen ist. Bei kriegerischen Überfällen sind diese Ringe oft genug die Ursache geworden, dass den Weibern die Füsse abgehackt sind, und man sie dann noch lebend ihrem Schicksale überliess.)

otji-ngoro-m'eṇa, S., *oshi-ɣoɣoali*, S., Apposit. zu **omundu**, ein armer Schelm, jemand, der kein Vieh hat; wörtlich: einer, der ein mageres Knie im Muskel des Oberschenkels hat = **ongondi**, einer, der sich nicht satt essen kann.

otji-ngorongonjo, S., *o-njuɣu*, S., der Änkelknöchel; vid. **otji-ngombue**.

otji-ngorova, S., **ovi-ngorova**, **ozo-ngorova**, etwa: *oshi-pa shondjamba*, Fussringe von Leder, die den mannbar gewordenen Herero-Mädchen um die Knöchel gelegt werden, bei welcher Gelegenheit ein oder mehrere Stück Vieh geschlachtet werden müssen; ein Zeichen der Pubertät.

otji-ngorovi, S. = **ongondi**, Apposit. zu **omundu**, ein armer Mensch, der auch nicht das Geringste besitzt, verb. einer, der löcherige Knie hat vom Feldkostausscharren.

otji-ngovera, S. = **otji-kovera**, *e-χuku*, S., das Eiweiss.

otji-nguć, S. = **otji-kue**, *oshi-nguć*, S., alter, grosser Panther; vergl. **o-ngue**.

otji-nguéja, S., *oshi-ɣupa*, S., Heuschreckenheer; **otjinguéja tjozombahu**, ein Heer, Schwarm Heuschrecken.

otji-nguma, S., *o-mbanǧua*, S., Fell vom Rinde, das auf die Erde gelegt wird, um darauf zu schlafen, Schlaffell, dann eine Art Teppich aus mehreren Schaf-, Ziegen- oder Wildfellen zusammengenäht, im afrikanischen Holländisch: Kaross.

otji-ngundi, S., *omu-katalume*, mascul., *omu-katakazi*, fem., *e-χoïjakazi*, *omu-nenguni*, Apposit. zu lebenden Wesen, wie **omundu otjingundi**, schwacher, kraftloser Mensch; **ongombe otjingundi**, schwacher Ochs; pl. **ovandu ovingundi**, schwache Menschen; **ozongombe ovingundi**, schwache Ochsen; **omukazendu otjingundi**, *omu-kiiñtu omu-simba*, schwangere Frau.

otji-ngundu, S., *oshi-lema*, S., 1) grosse **-ongundu**, q. v., *etenga ljosh'kuñgu*. 2) **omuatje otjingundu**, schwaches Kind, das nicht zum Gehen kommen kann; **omundu otjingundu**, ein Mensch, den man tragen muss.

otji-ngurira, S., *oshi-njulila*, S., Kehlkopfentzündung (wobei man das Gefühl hat, als stecke etwas in der Kehle, das man hinunterschlucken müsste).

Digitized by Google

otji-ngurungu, S., *oshi-pipili*, S., ein sehr weiches, fast verfaultes Holz, welches zu Zunder benutzt und auch auf Brandwunden gelegt wird, daher auch etwas Schwaches, Schlechtes, Verachtetes u. s. w.

otji-nguruváu, S., *oshi-nima shomtoko*, S., ein altes Stück von einem Holzgeschirr, zur Aschenschüssel benutzt; auch Apposit. zu **omundu**, wie **omundu otjinguruvau**, *oshinima shoala 'shipipili*, ein verachteter Mensch, ein Aschenbrödel.

[**otji-nikorero**, S., Kropf der Tauben und anderer Vögel.]

otji-ŋiŋiŋiga, S. u. Adv., auch **otji-njinjiŋiga**, *oshi-ǧuiiga*, S., etwas thun, um einen andern damit zu foppen, reizen oder ärgern, wie **ma ri otjiŋiŋiŋiga**, er isst nicht aus Hunger, sondern aus Fopperei, um jemand damit zu ärgern, auch wie **otjera**: **ma ramba otjiŋiŋiŋiga** = **ma tjit' otjera**, er thut's aus purem Übermute.

otji-njaze, S., *oshi-fakuele*, S., **ovi-njaze**, *ii-fakuele*, Fasern an abgetragenen alten Kleidern, Fetzen.

otji-njenge, S., *e-kota*, S., v. **-jenga**, **-jengera**, Rest von Korn auf dem Halme, Büschel Haare auf dem Scheitel der Mädchen.

otji-njengérere, S., auch **e-njengerere**, **o-njengerere**, *e-engele*, S., braune, mittelgrosse Eidechse.

otji-njo, S., *oka-na*, pl. *omaka-na*, S., Mund, Maul; **omukarere uokotjinjo**, Diener am Munde, i. e. Stellvertreter eines Häuptlings; Sprichwort: **otjinjo mua ri omajo**, *okana mua li omasjeǫo*, (im) Munde waren auch (einstmals) Zähne, sc. du kannst auch einmal ohne Zähne sein.

otji-njoko, S., *oshi-lambo*, S., v. **-njokora**, ein Loch in einem Brei oder steifer Speise, wie **ma tjiti otjinjoko**, er macht ein Loch (in den Brei); tiefes Geleise, tiefer Eindruck eines Fusses im Sande und weichen Boden.

otji-njoǫiro, S., *oshi-fikilo*, S., v. **-njoǫa**, Brandmal, welches durch den Arzt an einem Kranken gemacht ist. (Hat man sich selbst gebrannt, ist's **otjipiro**.) [Es ist ein beliebtes Heilmittel bei vielen Krankheiten, äusserlich auf der schmerzenden Stelle zu brennen.]

otji-njuru, S., *e-koko*, S., **ovi-njuru**, *omakako*, Rauheit, Abschälung der Haut (von schlechter Nahrung und Kälte).

otji-njutji, S., *o-nǧaga*, S., **ovi-njutji**, schuppenartige Blättchen auf der Haut, die sich abschälen = **ovinjuru**.

otji-nuino, S., *oshi-nuino*, S., v. **-nua**, Trinkbecher, Trinkgeschirr.

otji-nuiǫe, S. = **otji-mburumba**, *e-kandjangali*, Engerling, Erdmade.

otji-onda-ǫondu, S., *a-ñtene*, S., Schafmelker, ein Vogel, der gerne hinter den Schafen herläuft, um ihnen die dickgesogenen Zecken abzulesen.

otji-ondo, S., *omu-vo*, pl. *omi-vo*, S., Zeitepoche, in welcher etwas Absonderliches vorgefallen ist, wonach dann die Herero ihre Kinder nennen und deren Alter bemessen; es giebt deren: **otj'omukaru**, das Jahr, in dem die Namaqua unter einem Omukaru-Baume als Erschlagene in Haufen lagen; **otj'ohange**, das Jahr des Friedensschlusses 1870; **otj'onjoǫe**, das Kometenjahr, u. s. w. [Die **oviondo** von 1861—187 3haben folgende Namen: **Otjovahona**, als **Katjamuaha** und der alte Jonker (**Kakuoko**) starben; **otjachristiana**, als der Befreiungskrieg anfing und Christian Afrikaner bei Otjimbingue fiel; **otjorupoko**, als die Herero unter Anführung von Anderson und Green beim **orupoko** die Namaqua umzingelt hatten und Anderson ins Bein geschossen wurde; **otjanganiva**, als Hendrik Zes (Nganib) von den Herero getötet wurde; **otjomutenja**, als die Herero unter Führung von Riarua weit ins Namaqualand vordrangen und viele von ihnen in dem dürren Lande von Hunger und Durst schwere Not litten; **otjondjuo**, als Otjimbingue von

Digitized by Google

den Namaqua bestürmt wurde, des alten Willem Haus verbrannte. **Kahirarapi** fiel und in seinem unvollendeten Hause begraben wurde; **otjomukaru**, als die Schlacht bei Osona bei dem **omukaru**-Baume war; **otjohange** siehe oben; **otjoheo**, als der Vater des **Zeraua** starb und die Lanzette (**oheo**), welche er zum Kastrieren des Viehes benutzt hatte, in der Erbschaft nicht aufzufinden war; **otjotungava**, als die Herero im Süden einen Raubzug gegen die Herero nördlich vom Kunene unternahmen und auf dem Rückzuge von dem Flusse abgeschnitten wurden, so dass sie von den Feinden ereilt und erschlagen wurden; **otjomatupa**, als in Okahandja **Kandirikirira** und andere reiche Herero starben und viele Ochsenschädel über ihren Gräbern aufgehängt wurden.]

otji-onga, S., *omu-pia*, S., Unglück, Schaden, das Verkehrtgehen aller Dinge; **omundu u n'otjionga n'ozonjanda**, der Mensch hat Unglück mit seinem Vieh; vid. **-onga** = **-uonga**.

otji-ongero, S., *oshi-gonjelo*, S., v. **-vonga**, Ort, an dem etwas zusammengebracht wird, verb. ein zusammenmachendes Ding.

otji-ongo, S., *oshi-gunda*, S., etwas, worin man jemand einschliesst, worin man Lämmer thut, Lämmerkäfig.

otji-oo-njo, S., *oo-mfuindja*, S., v. **-ova** und **otji-njo**, Lügenmaul, Tauscherei, Fopperei; **eje u n'otjioonjo**, er täuscht, foppt, belügt (die Leute).

otji-otero, S., *oshi-pindilo*, S., Stelle, wo man Wasser schöpfen kann; vid. **-ota** = **-vota**.

otji-ova, S., *oshi-goija*, S., v. **-ova** = **-vova-ra**, dummer Streich, Dummheit; **ove ua tjiti otjiova**, du hast eine Dummheit begangen; auch Apposit. zu **omu-ndu**, einer, der andere hinters Licht führt.

otji-ovo oder **otji-oo**, S., *e-goija*, S., v. **-vova**, Apposit. zu **omundu**, ein Mensch, der so dumm ist, dass man nichts aus ihm herausbringen kann.

otji-pa, S., *oshi-mpaga*, S., grosser, dicker Ast eines Baumes.

otji-pa-harere, S., s. **otji-mbaharere**.

otji-pahona, S., *oshi-apapa*, S., die junge Heuschreckenbrut (voetgangers; sind viel schlimmer und vernichtender, als die grossen, fliegenden Schwärme).

otji-paka, S. = **o-mbaka**, *oshi-paka*, S., Falte, wie ein Eselsohr im Buche; Winkel des Auges u. s. w.

otji-pande, S., *oshi-gi*, pl. *ii-gi*, S., die Ferse.

otji-panga, S., Kalebas, aus welcher nur Männer trinken dürfen, die **oma-panga** (vid. **e-panga**) sind.

otji-papeko, S., *oshi-sukilo*; *e-ámbi ljoposheelo*, S., Deckel einer Kiste, Thür, sc. das, was die Thür zuschliesst.

otji-papu, S., *oshi-pa*; *oka-pa*, S., Lappen von Fell, ein Stück gegerbtes Fell. (Lappen von Zeug ist **ekoti**.) [Auch übertragen: ein krankes schwächliches Kind.]

otji-para, S., *oshi-pala*, S., Stirn (von Menschen und Tieren).

otji-pare, S., *oshi-pale*, S., v. **-para**, Stelle, die man flach gekratzt, um etwas darauf zu legen oder zu pflanzen, glatt gemachte Stelle auf der Erde.

otji-patero, S., *o-mu-ijo*, pl. *oo-muijo*, S., v. **-pata**, ein Fangding, sc. Falle, Netz.

otji-patu, S., *e-koko*, S., v. **-patura**, Haut, die sich ablöst, die sich auf einer alten Wunde ablöst oder auf einer neuen bildet.

otji-paze, S. = **otjimbaze**, *oshi-mpagi*, S., grosser Fuss eines Menschen.

otji-pembati, S., kleiner, grüner Strauch, den Rinder und Schafe gerne fressen. Es giebt deren zwei Sorten, die eine hat bläuliche, die andere weisse Blüten. Letzterer ist der sogen. Schafbusch.

Digitized by Google

otji-perero, S., v. **-pera**, etwas, wovon etwas abgeschabt wird, daher auch frisch abgezogene Haut, von welcher man das sitzengebliebene Fleisch = **ozo-mbero** abschabt.

otji-perua, S., *oshi-pelua*, S., v. **-pa**, pass. **-peua**, **-perue**, das Glück, überall, wo man bettelt, etwas zu erhalten; **eje u n'otjiperua**, er hat Bettelglück.

otji-pezeze, S., *oshi-guǰunino*, S., Schlangenhaut, sc. Haut der Schlange, die dieselbe bei der Abhäutung abgestreift; *oshi-jaja*, das Netz der Tiergedärme, wenn kein Fett darauf ist, weil es dann einer abgehäuteten Schlangenhaut gleicht.

otji-pia-kororo, S., *oku-ala m'ela*, S., anhaltende, unheilbare Dysenterie der Eingeborenen.

otji-pikiro, S., *oshi-pikilo*, S., ein über die eine Schulter gethaner Stock, der hinten einen andern, auf der andern Schulter getragenen Stock kreuzweise unterstützt, um die Last auf diesem Stocke zu erleichtern.

otji-piku, S., *oku-endama*, v. **-pikama**, Verkehrtheit, Verdrehtheit des Gemütes, der Stimmung u. s. w.

otji-pindo, S., *olu-ǯono*, S., v. **-pinda**, die Kastrationswunde beim männlichen Vieh; **onjanda ja ǯ'otjipindo**, das Stück Vieh starb an der Verschneidungswunde.

otji-piriko, S., eine Art Trauermütze von Fell, die nach einem Sterbefalle von den Verwandten getragen wird; bei derselben wird geschworen.

otji-piro, S., *oshi-pilo*; *o-mpile*, S., geheilte Brandstelle am Körper; Stelle im Felde, wo das trockene Gras abgebrannt ist.

otji-po, S., *oshi-ponga*; *oshi-pue*, S., Schaden, Fehler, Böses, Übles; **eje u n'otjipo**, *ǰi-o ku n'oshiponga*, er hat einen Fehler, hat ein Übel (im Leibe); **ka ǯua ning' otjipo**, es ist uns noch nichts Böses überkommen. Sprichwort: **Tjipo, undj' oku-kura**, Übel, warte bis du gross, alt wirst, i. e. niemand rühme die Gesundheit, bis dass er alt ist.

otji-pondo, S., *oshi-kolonǰelo*, S., v. **-ponda**, Stelle, die man abgewischt, abgerieben hat, um etwas darauf zu thun, zubereiteter Bauplatz, Dreschflur u. s. w.

otji-porongera, S., v. **-porongera** = **otji-hite**, etwas, das durch Hineinkriechen in etwas ganz verschwunden ist.

otji-poga, S., *oo-ñǯamánana*, S., Streit, Streitsache, vid. **-poga**; **ovandu ve n'otjipoga**, die Leute haben eine Streitsache, haben Streit (bei welchem natürlich der Lärm die Hauptsache ausmacht).

otji-pu, S., Apposit. zu **omundu**, *oshi-lema*, S., missgestalteter, äusserst kränklicher Mensch; Krüppel; verstümmelter Leichnam.

otji-puhu, S. mit der Präp. **na** (**n'-**), *oma-ninga*, Fettbauch, wenn das Fett mehr im Unterleibe liegt und vorne sichtbar wird; **omundu u n'otjipuhu**, er hat einen Schmeerbauch.

otji-puiko, S., *oshi-pungulo*, S., v. **-puika**, Kiste, Kasten, worin man etwas thut, um es aufzubewahren.

otji-puka, S., *oshi-amakuti*, S., ein Stück Wild, auch **otji-tumbi** genannt.

otji-pumba, S., *o-nǰundu*, S. = **otji-mbumba**, letzteres jedoch fast ausschliesslich.

otji-pumbu, S., *oshi-ñpaǰa*, S., vid. **-pumbura**, Aststumpf, Knoten eines abgeschnittenen Astes, den man wohl an Stöcken sitzen lässt; Knoten, der sich in der Vagina fem. (auch in der **ongazeunda jongombe**, q. v.) bildet, daher auch als ein Morbus clitoridis angesehen werden kann.

otji-pumbura, S.; **omundu u n'otjipumbura**, der Mensch ist mit Abgeblitztwerden, sc. alles versagt ihm; auch wenn jemandem alle Kinder wegsterben; vid. **-pumbura**.

otji-pumbure, S., *o-mbumba*, S., s. **omupumbure**, Apposit. zu **ongombe**, wie **ongombe otjipumbure**, eine Kuh, die gar kein Kalb gross gemacht hat; und zu **omukaze-**

Digitized by Google

ndu, wie **omukazendu otjipumbure**, eine Frau, die kein einziges Kind hat; **omurumendu otjipumbure**, Mann ohne Familie; **omuti otjipumbure**, Baum ohne Äste; im Pl. **ovi-pumbure**, Stoppeln.

otji-puna, S., ein kleines Gefäss, in welches Frauen **otjizumba** thun, um sich zu beräuchern, siehe **-kangiza**.

otji-pungo, S., *oshi-fufu*, S., v. **-pungurura**, Franse, die durch Auszupfen des Einschlages gemacht ist; **ovipungo vionguju**, die Fransen des Tuches; Quaste.

otji-pupa, S., *oku-uila*, *-e*; **eje u n'otjipupa**, er hat die Eigenschaft, dass er nichts liegen lassen kann, alles mitnehmen muss, dessen er habhaft werden kann; gründliche Ausraubung = Wegschwemmung von allem, was da ist.

otji-pupiro, ovi-pupiro, S., *oo-ñṭondokelo*, S., v. **-pupa**, An-, Aufgeschwemmtes.

otji-purukute, S., v. **-purukuta**, harter, klappernder Sack; auch alles, das wegen Härte und Trockenheit klappert.

otji-putarera, S., *oshi-ǥindi ashi guiliza aañṭu*, v. **-putara**, Strauchelblock, etwas, woran man strauchelt.

otji-pute, S., *oshi-ǥindi*, S., ein in der Erde stehender, kurzer Baumstumpf.

otji-putu, S., etwas Kurzes, beinahe Rundes, daher **-putu-putu**, q. v.

otji-ra, S., *oshi-la; e-tanga*, S., eine genügende Versammlung, Haufen zusammensitzender Menschen; **omuhona ua ong' otjira**, der Häuptling hat eine Versammlung (von Männern) berufen; **ovarumendu ve ri m'otjira**, *aalumeñṭu je li m'oshila*, die Männer sind in der (Rats-)Versammlung.

otji-rambo, S., *oshi-lambo*, Beet, in das man etwas pflanzt; Streifen Erde, woraus man Erde oder Lehm nimmt [Sumpf].

otji-randa, S., *o-ndunda*, Hütte aus grünen Reisern und Büschen gemacht; Laube; vid. **o-ndanda**.

otji-rande, S., *oshi-pindi*, S., v. **-randa**, Verkaufsartikel, Handelsware, das, was etwas anderes einkauft.

otji-rangaranga, *o-ku-ǥin' aañṭu*, S. u. Apposit. zu **omundu, omuatje** u. s. w., böser, ungehorsamer, unartiger, untraktabler, störrischer, naseweiser Mensch, pl. **ovandu ovirangaranga**.

[**otji-raro**, S., Bettstelle der weissen Leute.]

otji-raṣo, S., *oshi-laṣo*, S., v. **-raṣa**, salzige Stelle im Boden, wo das Vieh nach Salz leckt, verb. Leckort.

otji-rema, S., *oshi-lema*, S., v. **-remana (momutima)**, Apposit. zu **omundu**, passionierter, störrischer, untraktabler Mensch, Unmensch.

otji-rera, S., 1) alter, magerer Hammel oder verschnittener Bock; vid. **omu-rera**; 2) Schmiere (zum Schmieren des Leibes).

otji-reze, *oshi-longo tashi nameke*, S. u. Apposit. zu **otjirongo, otjikuria** u. s. w., abmagern lassender Ort, unkräftige Speise; vid. **-reza**.

otji-ria-mapuku, S., Nebenname des **Otjimbuku** (q. v.), so genannt, weil eine gewisse Maus sich gerne darauf aufhält.

otji-rio, S., *oshi-ljo*, S., Extremität des Körpers, wie Arme, Beine; vid. **otji-ndina**. (Diese Teile müssen früher von diesen Völkern gegessen worden sein, da die R. **-ria**, essen, in beiden Wörtern eine passive Form mit **o-** hat.) [??]

otji-riro, S., *oshi-lilo*, S., v. **-ria**, Tisch, Ding, wovon man isst.

[**otji-risumize**, S., etwas, was man sich selbst kocht, wie z. B. das Stück Fleisch, welches dem Hirten aufs Feld mitgegeben wird, damit er es sich dort koche.]

otji-ronda-varume, S., 1) einer, der **ovarume** besteigt, sc. Sodomiterei treibt; 2) Beiname des Mittelfingers, weil er auf die anderen Männer, sc. Finger aufsteigt, i. e.

Digitized by Google

sie an Länge übertrifft. (Das Wort ist dunkel, die Eingeborenen wollen nicht angeben, was es bedeutet.)

otji-rongo, S., *oshi-longo*, S., Ort, Platz, wo man wohnen kann; **ovirongo ngambeno via turua**, die Plätze jetzt schon sie sind bewohnt, man hat sich jetzt darauf niedergelassen.

otji-róviro, S., v. **-rovi-rovi**, etwas, das wie der Sitz in Rohrstühlen löcherig geflochten ist, wo die vielen Löcher eine andere Farbe zeigen; dann auch buntscheckig, alle Farben durcheinander, wie **orupanda oviróviro**, eine Herde, in welcher alle Farben durcheinander sind.

otji-rua, S., *olu-ǥoẓi*, pl. *omalu-ǥoẓi*, S., v. **-rua**, Gefecht, Rauferei, Streit; **mave eta otjirua**, sie bringen Streit, Gerauf her.

otji-ruaro, S., *oshi-lalo*, S., breite Wunde (vom Schlagen); **ue ndji pe otjiruaro**, du hast mir eine Wunde beigebracht.

otji-rué, S., *oshi-kondje*, v. **-rua**, Waffe, Fechtding.

otji-ruejo, S., *uu-nengeni*, Faulheit, Trägheit; **ua ṭ'otjiruejo**, er ist sehr faul, träge, leidet an Faulheit: **ā mu toora otjiruejo**, nicht nehmt auf Faulheit, sc. werdet nicht träge.

otji-rui, S., s. **ovi-rui**.

otji-rumba, S., grosse **o-rumba** oder auch Wagenschmiertopf aus rohem Fell gemacht.

otji-rumbembeṛa, S., *oshi-mbinga*, S., grösser wie **oru-mbembera** und **o-mbembera**; meistens wird aber **orumbembera** gebraucht.

otji-rumbu, S., *oshi-lumbu*, Name für den Weissen (Europäer), lit. gelbes Ding.

otji-rundo, S., *o-ñṭungua*, S. (s. **o-ndundo**), der grosse Gelenkknochenkopf; **ja hukuka otjirundo** (dem Ochsen) ist der Gelenkknochenkopf ausgerenkt.

otji-rungise, S., *oshi-ǥéiǥe*, S., v. **-rungiṣa**, etwas, das einen anderen ärgert oder böse macht.

otji-ruo, S., *oshi-ɣañẓila*, S., Vogelnest auf einem Baume oder im Hause (ein Nest auf der Erde ist **oru-uto**).

otji-ruru, S., *oshi-lulu*, S., Gespenst verstorbener Menschen, das in allerlei Gestalten erscheint und allerlei Schweinerei ausübt, besonders Dieberei, Unzucht und Lügnerei (die drei Hauptsünden der Herero). Diese **oviruru** sind gewöhnlich solche Sünder gewesen. Wer ein **otjiruru** sieht, muss sterben; **omundu otjiruru**, ein böser, dämonischer Mensch.

otji-ṣaananga, S., *o-négo*, S., die Kniekehle.

otji-ṣaneke, S., *oshi-ṣaneke*, S., v. **-ṣaneka**, Mass, Zeichen, was etwas abkonterfeien soll; Gewicht.

otji-ṣanekero, S., *oshi-ṣanekelo*, S., v. **-ṣaneka**, Elle, Waage, etwas, woran man etwas abmessen kann.

otji-ṣe, S., *oshi-fule* 2, S., v. **-ṣa**, 1) ein derber Fusstritt von hinten aus; vid. **omu-ṣe**, **omi-ṣe**; 2) ein Stock zum Ausbrechen, Ausgraben von etwas, Brechstange.

otji-ṣema, S., *oshi-ṣima* (von feinem Mehl), *oshi-pilili* (mit Milch), *oshi-mbombo* (von Grobmehl), 1) Teig, steifer Brei; 2) gross, mächtig, sc. dicht aneinander geschlossen, vereinigt; **maṭu ja otjiṣema**, wir kommen wie ein steifer Brei, sc. in grosser Anzahl, mächtig; **va uire m'onganda otjiṣema**, sie fielen in ein dichtgedrängtes Dorf; **otjihuro otjiṣema**, Stadt, in der die Häuser dicht, gedrängt stehen.

otji-ṣemba, S., *oshi-uuka*, S., Apposit. zu **otjiṇa**, wie **otjiṇa tji tji he ri otjiṣemba**, ein Ding, welches nicht richtig ist, nicht zu der betr. Sache passt.

otji-ṣembaru, S., *osh-énje*, S., Erdgrille (den Gartenfrüchten sehr schädlich).

Digitized by Google

otji-ǥemo, S. u. Apposit., *uu-shona*, S.; **otjirongo otjiǥemo**, Platz mit wenig Wasser, der kaum für Menschen, aber nicht für Vieh Wasser hat; **otjikuria otjiǥemo**, Speise, die kaum für einen Menschen ausreicht.

otji-ǥena, S. u. Apposit., Unbrauchbares, Unbenütztes, wie **omaere otjiǥena**, omaere, die unbenutzt stehen geblieben ist, weil der Hausherr nicht zu Hause und kein **omumakere** da war. Diese **omaere** muss weggegossen werden; **ondjombo ja rara otjiǥena**, der Brunnen hat geschlafen **otjiǥena**, i. e. ist am Tage zuvor nicht ausgeschöpft worden. [Die **omaere otjiǥena** darf nicht von den Angehörigen des verreisten Hausherrn, aber wohl von Fremden getrunken werden, welche dann als Gäste des Hausherrn angesehen werden. Auch die Milch von Kühen Verstorbener ist **otjiǥena**, aber nur so lange, bis die Kuh nach dem Tode des Besitzers wieder auftrocknet. Hat sie dann von neuem gekalbt, so darf die Milch von dem Erben gebraucht werden.]

otji-ǥenǥinina, S., *oshi-jelékelo*, S., etwa nachgemachtes Bild, Gleichnis von etwas (Götzenbild); vid. **-ǥenǥinina** u. **otji-ǥerekárerua.**

otji-ǥepa, S., 1) eine Grasart, die meist in den Steinen wächst, lang und ziemlich spröde, aber süss, meist im Pl. **ovi-ǥepa**; 2) *omu-ǥipa*, dicke Sehnen im Fleische.

otji-ǥera-juva, S., *e-tango lja tiligana*, v. **-ǥeraera** u. **e-juva**, Morgen- u. Abendrot.

otji-ǥerekarerua, S., *oshi-jelekelo*, S., v. **-ǥerekarera**, etwas, das etwas anderem nachgemacht ist, daher Bild, Ähnliches, Figur.

otji-ǥerui, S., *omu-ǥenu; uu-jelele*, v. **-ǥerura**, Glattheit, polierte Fläche eines Gegenstandes.

[**otji-ǥeǥeta**, S., Sturm mit Regen.]

otji-ǥika-rara, S., v. **-ǥika** u. **-rara**, das Einschlafen, sobald man die Augen zumacht, auch Wachschlummer; **u n'otjiǥikarara**, er ist mit Wachschlummer (wie alte Leute und Faulpelze).

otji-ǥiramuá, S., *e-χéǥi*, S., Apposit. zu **omundu**, Idiot, Erzdummkopf.

otji-ǥirikiti, S., *e-χoéla*, S., Apposit. zu **omundu**, v. **-ǥereteta**, Esel von einem Menschen; auch einer, der alles, was er hat, gleich auffrisst, ein Affenkerl.

otji-ǥiǥiro, S., *oshi-ǥiǥilo*, S., v. **-ǥiǥa**, Sieb, Ding zum Aussieben, Worfeln u. s. w.

otji-ǥitua, S., *o-kua ǥitua*, v. **-ǥitua**, das Schluchzen, Schnicken (vom Weinen).

otji-ǥitipiru, S., als Apposit. zu **omundu** = **ngua pirama**, einer, der ein wunderliches Benehmen hat, dass man nicht weiss, was man aus ihm machen soll; **pa tjitua otjiǥitipiru**, es ist eine wunderliche, komische That geschehen.

otji-ǥiui, S., *oka-kulu*, S., kleine Eulenart.

otji-ǥo, S., *oshi-fo*, S., Zweige-Gebrauch, bezieht sich auf die **omimakiǥiua**, q. v., sc. wie und wo diese gebraucht werden; dann auch Gebrauch im allgemeinen.

otji-ǥuka, S., *oka-χapi*, S., kleine Garbe von Korn und Gras; **kuta oviǥuka**, binde kleine Garben.

otji-ǥukuǥuku, S. = **otji-vepo**, *oshi-pukupuku*, S., Sturm, der von einem Gewitter, das irgendwo gestanden, herkommt.

otji-ǥume, S., *e-luija*; *oka-tekene*, S., Wasserfrosch.

otji-ǥundo, S., *o-ñtumba*, S.; **oviǥundo**, das um den Zahn stehende rote Zahnfleisch; **omuatje ua eta oviǥundo**, das Kind es gebracht **o-**, i. e. ihm schwillt das Zahnfleisch beim Durchbruch der Zähne.

otji-ǥuta, S., *o-ndjambi*, S., v. **-ǥuta**, Bezahlung (das, was man als Bezahlung erhält).

otji-ǥuvena, S., *oshi-ǥondjelo*, S., v. **-ǥuva**, Ruheplatz, etwas, worauf man ruht.

otji-ta, S., *oshi-χomo*, S., ein starker Regenschauer; **ja roko otjita tjimue**, es hat einen starken Schauer geregnet.

Digitized by Google

otji-taka, S. = **ou-jumba**, *a pakua omu-tima*, S.; **u n'otjitaka**, ihr sterben alle Kinder weg; **ua ria otjitaka**, sie hat gegessen **otjitaka**, i. e. sie hat das Unglück des Kinder-Wegsterbens eingeschluckt; **ua viṣa otjitaka**, ihr ist gleich das erste Kind gestorben.

otji-taka-njo, S., *o-ku n'okana*, v. **-taka** u. **otji-njo**, ein Spermologos, Erzschwätzer, der immer seinen Mund (wie der Hund seinen Schwanz) wedelt; vid. **ou-takanjo**, Spermologia.

otji-tama, S., *olu-panda*, pl. *oo-mpanda*, S., die Wange, Backen.

otji-tamba, S., *e-ʒála*, S., Stelle, die zum Wohnen, zum Garten, zum Verweilen gut und glatt ist; Beet.

otji-tambi, S., *omu-linaua*, S.; **omuhona otjitambi**, dominus felix, s. fortunatissimus. (In einem Manifeste Mahareros hiess es einmal: **ouami M. k'ondangu ombara, tjitambi**, ich bin der berühmte **M.**, **ombara** (Cäsar) Augustus.)

otji-tam'-omuriu, S., die **ongoroka**, wenn sie ihren Kopf und das Maul so weit ausdehnt.

otji-tamutenja, S., Fett (am Steissbein oder) am Schwanzbein der Tiere, welches die Schlächter sich gern aneignen.

otji-tandi, S., *oshi-tandi*, S., Bosheit, Böses, Ursache zum Bösethun; **mave paha otjitandi**, sie suchen Böses oder zum Bösen Ursache.

otji-ṭangua, S., *olu-ma*, S.; **ondjombo otjiṭangua** oder **ondjombo ja eta otjiṭangua**, *omasima ua eta oluma*, der Brunnen hat gebracht **o-**, i. e. er hat die Wassergrenze erreicht, unten ist kein Wasserbehälter mehr, der Boden lässt unten nichts mehr durch, es lohnt nicht mehr, tiefer zu graben.

otji-tara, S., *omu-tala*, plur. *omi-tala*, S., Schattenhütte in einem Dorfe, worin die Männer bei Tage sitzen und plaudern (sc. über ihre Rinder palavern).

otji-tata, S., *osha-jula*, Schlaffheit, etwas Schlaffes, das nicht gespannt ist; vid. **omutata** u. **-tata**, *oshi-tata* = halb, teilweise, daher auch schwach, schlaff.

otji-tatu, S., *e-júla*, plur. *oma-jula*, S., Baumrinde, Hülse von Bohnen und Erbsen, überhaupt alles, was man **-tatura** = abschälen kann.

otji-taṭunino, S., *oshi-taṭunino*, S., v. **-taṭuna**, Backenzahn.

otji-tatura, S., v. **-tatura**, Daumen der rechten Hand, eigentl. der Ausschäler.

otji-té, S., Apposit. zu **omundu**, *omu-ñṭu goala*, ein Mensch, der lebendig tot ist, i. e. kein Kind, noch Kücken hat; **omuti otjité**, einzelner Baum, der keinen anderen in der Nähe hat; vid. **oru-té**.

otji-teke, S., *oshi-teke*, S., v. **-teka**, **-e**, ein Geschirr, womit man Wasser schöpft, Schöpfding.

otji-tenda, S., *o-sheela*, plur. *i-jeela*, S., Eisen, Geschirr von Eisen und Eisenblech; vid. **-tenda**.

otji-tendeke, S., *oshi-teñteke*, S., v. **-tendeka**, etwas, das man auf etwas anderes auflegt oder setzt.

otji-tendeko, S., grosser, lederner Sack.

otji-tenga, S. u. Adj., *osh-atango*, S.; 1) **otjiungura otjitenga**, *oshilongo oshatango*, die erste Arbeit; 2) v. **-tengurura**, Fleisch von einem geschlachteten Vieh, wie Schulter oder Hintertiertel, Zunge oder sonst etwas nehmen und absondern vom allgemeinen Gebrauche, was dann nicht jedermann essen darf. Dieses Stück wird an einen Baum gehängt und heisst dann **onjama jotjitenga** oder **jovitenga**.

otji-ténge, S., runder Kreis, Zirkel; **otjitenge tjehi**, das Erdenrund; **ondundu jotjitenge**, der Gansberg, Jan Jonkers Raubburg, so gen. wegen seiner runden Form.

otji-tetepuku, S., *e-pandapuku*, S., Hamster-, Baummaus.

otji-teve, S., *e-javu*, die Höhlung bei Rindern zwischen den Rippen und den vor-

Digitized by Google

stehenden Hüftknochen, welche sich füllt, wenn ein Rind gut gesättigt ist. (Beim Menschen heisst diese Stelle **eúto.**)

otji-tiakororo, S., *ii-kolólo*, S., Anhäufung der Milchkruste (und des Fliegendreckes) in den Milchgefässen der Herero (die nämlich bei den Heiden aus religiösen Gründen nie gereinigt werden).

otji-tiero, S., *o-ñṯungua jokugandjela*, v. **-tia,** etwas (wie ein Korb), worin etwas zum Austeilen enthalten ist.

otji-ṯine, S., *o-ñsjangui*, S., Mäusenest; **ovi-ṯine,** die kl. Salzbüsche, wie sie auf der Baifläche zu finden, die, wenn ins Feuer geworfen, **-ṯina,** i. e. wie ein Vogel pfeifen.

otji-tini, S., *e-χulukutu*, S., Apposit. zu Nominibus, wie **otjitini tjoẓondjo,** etwa: Anhäufung von Schuld; **otjitini tjomambo,** Anhäufung von Worten; **omundu otjitini,** einer, der blindlings darauf loswirtschaftet, in alles Böse hineinrennt.

otji-tirirua, S., *oshi-tiliẓe*, S., v. **-tira,** Abschreckung; **eje u n'otjitirirua,** er hat etwas Abschreckendes, hat etwas an sich, das man fürchten muss.

otji-tiriẓe, S., *oshi-tiliẓe*, S., v. **-tiriẓa,** etwas, das in Furcht und Schrecken setzt, Furchterregendes, Vogelscheuche.

otji-ṯiro, S., *oshi-ǧulo*, S., v. **-ṯa,** grosses Sterben, Tod; **otjiṯiro tjeṯu tji ṯua ṯa otjohi,** das grosse Sterben, welches wir gestorben, sc. dieses ist unser Tod.

[otji-tita, S., Schilf.]

otji-tjauvi, S., *e-uiuili* (*enene*), S., grosse Spinne; vid. **oka-tjauvi, o-tjauvi.**

otji-tjene, S., *e-ǧulukila*, S., steiles Ufer, Rand einer steilen Wand; vid. **oru-tjene.**

otji-tjingiẓe, S., *oshi-χaliẓi*, *omu-χaliẓi*, S., v. **-tjingiẓa,** Hausierware, Tauschware, die man im Felde herumführt.

otji-tjivikiẓe oder **otji-tjizikiẓe,** S., altes Fell zum Vorhange gebraucht, daher auch etwas, wohinter man sich verbirgt; Schirm.

otji-tjuma, S., *osh-uma*, pl. *o-juma*, S., Gefäss, wie Schüssel, Topf, Becher, Kanne u. s. w.

otji-tjuvikiẓe, S., dialektische Verschiedenheit von **otji-tjivikiẓe.**

otji-to, S., *oshi-lalo*, S., Wunde am Leibe, die durch ein spitziges Instrument gemacht ist. (Nägelmal.)

otji-toke, S., *e-avu*, pl. *oma-avu*, S., Leiste, das lappige Fleisch zwischen Bauch und Oberschenkel.

otji-tokorua, S. = **otji-toke,** *e-avu*, S., insofern dieselbe beim Schlachten abgeschnitten werden und in die Schüssel des Schlächters fallen soll.

otji-tombo, S., *o-ndoija*, S., Morast, Strassenkot, Schlamm; vid. **o-ndombo.**

otji-tona, S., *oshi-ẓenge*, S., v. **-tona,** Schlag, Folge eines Schlages; Sprichwort: **otji-tona tja ja n'oruṯu,** *oshiẓenge sha ja n'oluṯu*, der Schlag ist gegangen mit dem Körper, i. e. man bedenkt oft nicht die Folgen (eines Schlages).

otji-tondero, S., *oshi-ungúlilo; oshi-ni*, S., v. **-tonda,** etwas, worin oder worauf man etwas stampft oder ausstampft, daher *oshíni*, Mörser, Dreschflur (Tenne).

otji-tonderua, S., *oshi-tondelua*, S., Verhasstmachung; **u n'otjitonderua,** er hat etwas an sich, das ihn verhasst macht; vid. **-tonda.**

otji-tondué, S., *o-mḍingo*, S., der Dickdarm; **mba vere ovitondue,** ich bin in den unteren Gedärmen krank.

otji-tonge, S., *oshi-tonge*, S., Erhöhtes, Anhöhe; **ua kakara k'otjitonge,** er steht hoch; **okukara k'ovitonge,** *okukala kiiṯi*, auf den Fersen sitzen, wobei man zugleich die Fussspitzen etwas erhebt.

otji-toni, S., *e-tupa*, *oma-tupa*, S., das Hoden-haben; **u n'otjitoni,** er mit Hoden, i. e. er ist kein Verschnittener; **ẓe n'otjitoni,** sie (die **ozo-**) sind nicht verschnitten.

Digitized by Google

otji-toore, S., *oshi-tooli*, S., v. **-toora**, Gabel, Ding. womit man etwas aufnimmt.

otji-tore, ovi-tore, S., eine geniessbare Knolle, findet sich in der Omaheke-Gegend.

otji-toro, S., *o-ngongo*, S., Luftröhrenkopf (Luftröhre, so lange sie noch an Ort und Stelle und noch nicht ausgeschnitten ist).

otji-toroti, S., *o-ngongo*, S., Luftröhre, wenn ausgeschnitten und von allem Fleische entblösst.

otji-toto, S., *oshi-lambo*, S., Loch, welches in die Erde gegraben oder welches durch Wasser ausgespült ist; **moṇa-mui mua takavara ovitoto**, hier herum sind viele Löcher (im Boden).

otji-tua, S., Schulterarmgelenkpfanne; **otjitua tjeokoro**, die Pfanne, wohinein der Oberarmwirbel fasst.

otji-tuanjanja, S., *oshi-tuṇuje*, dünnes, mageres Netzfett.

otji-tuari, *o-jomatsuali; ojo-jomatsuali*, S., Schimpfwort, wofür das Hundsfott am besten passt; vid. **oru-ari**.

otji-tua-ṇuku, S., die Menstruationslosigkeit bei jungen Mädchen; **eje ma tuara otji-tuaṇuko**, sie ist wieder im Zustande der Menstruationslosigkeit eines jungen Mädchens.

otji-tuije tjoṇona, S., *oshi-tuṇuipuli shoona*, S., der Läuseknicker, Beiname des **oka-tjimunene**, des Daumens.

otji-tukui, S., *oshi-pipili*, S., etwas, das von aussen nach otwas scheint, inwendig aber faul, hohl, verdorben ist, wie **ehi otjitukui**, trügerische Erde, obenauf scheinbar fest, tritt man darauf, sinkt man ein; **omundu otjitukui**, ein trügerischer Mensch, von aussen scheinbar etwas, von innen hohl und schwach; vid. **-tuka**, pass. **-tukua**.

otji-tumbi, S., *oshi-amakuti*, S., ein Stück Wild (meistens von den Ovambandieru für diesen Begriff gebraucht).

otji-tumo, S., s. **ovi-tumo**.

otji-tunda, S., *omu-tunda*, S., kleine, kahle Stelle, wo der Boden trocken und hart, auch etwas erhöht ist.

otji-tundu, S., *osh-aanda*, pl. *i-jaanda*, S., hohe Termitenpyramide. (Erreichen in günstigem Boden zuweilen eine Höhe von 15 Fuss bei einem Diameter von 30—50 Fuss. Gewöhnlich sind sie aber unter dieser Höhe und Breite.)

otji-tungo, S., *-ja ṇuiṇui*, S., das aus der Erde hervorschiessende Keimchen eines Samens.

otji-tungui, S., *osh-ooteka; ii-ooteka*, S., schäumende Blasen auf etwas Flüssigem; **omaere ja tungu ovitungui**, die **omaere** baute schäumende Blasen.

otji-tunja, S., *ii-saagela*, Gabe (oder Kaufpreis), die der Vater eines Mädchens für dieses bei einer geglückten Werbung erhält. (Gefällt dem Vater die Gabe, bestehend aus einer jungen Kuh und mehreren Schafen, nicht, dann kann der junge Mann nur ruhig abziehen und besseres Vieh holen. Es nützt ihm alles Flehen nichts.)

otji-tuo, S., *oshi-kólolo*, S., runder Bergkessel, Kammer, Winkel.

otji-turukuhu, S., *e-enḍele*, S., kleine, glatte Eidechsenart, die sich gewöhnlich auf Bäumen aufhält.

otji-tuto, S., *oshi-toṇi*, S., Stelle im Flussbette, die feucht ist und wo das Wasser den Sand bis zur Oberfläche erfüllt.

otji-tutuma, S., *oshi-tutuma shomagaṇi*, S., Fettflecken in Kleidern und auf dem Fussboden, die nicht zu vertilgen sind.

otji-tutuza, S., *o-m̃panja*, S., das Steissbein, sc. ohne das dickere Fundament desselben, welches letztere der **omumbiána** zu sein scheint.

Digitized by Google

otji-tuva, S., *oshi-χomona*, S., ein Nashornkalb.

otji-tuva-mbuku, S., *oka-guoǥonje*, das, was unter dem **Ombuku** (q. v.) steckt, i. e. eine geheime Konkubine haben; **u n'otjituvambuku**, er hat eine geheime Konkubine.

otji-tuve, S., *e-pepe, oshi-pepe*, S., Schulter; **ma humine ovituve**, *o-ta χumin' iipepe*, er zieht die Schultern auf.

otji-ua, S., *osh-áǥo*, pl. *o-jaǥo*, S., Euter.

otji-uana, S., *oshi-guana*, S., Volk, Volksstamm; **otjiuana tjovaherero, -tjovambandieru, -tjovambo**, Volk der Herero, der Mbandieru, der Ovambo. (Die Ausländer werden, als **ovatua**, nicht als **otjiuana** anerkannt.)

otji-uíuíri, S., leichtes, dünnes, weisses Flitterwerk, wie z. B. weisser Flor, mit dem die Hüte ausgeputzt werden, wird auch so benannt.

otji-uiju, S., *oshi-uiju*, S., Glut vom Feuer in der Erde, wo Feuer gebrannt hat.

otji-unda, S., *e-kota*, S., das untere Ende von Bäumen, Pfählen und dergleichen; vid. **otj-unda**, pl. **ovi-unda**. [Auch: Gewehrkolben.]

otji-undu, S., *oshi-luuze*, blauer Dunst der Luft, nebeliges Aussehen der Luft, cf. **o-mbundu**.

otji-une, S., ein sehr fettes Ding, Schaf, Kalb oder auch sehr fetter Säugling, auch **e-une, oma-une**.

otji-ungura, S., *oshi-longa*, S., v. **-ungura**, Arbeit, Werk; **ngaamba ire k'oviungura, hia ria**, *keenda ile kiilonga, i-n-e lja*, seit ich an die Arbeiten gegangen, habe ich noch nicht gegessen.

otji-uova, S., *osh-ensje*, S., v. **-vova**, Täuschung, Belügung; vid. **otji-ova**, Dummheit, dummer Streich.

otji-urike, S., *oshi-ulike*, S., v. **-jurika**, auch **okatjiurike**, der Zeigefinger.

otji-uru, S., *omu-tsue*, pl. *omi-tsue*, Haupt, Kopf; **mbi n'otjiuru**, ich habe einen Kopf, sc. habe Kopfschmerzen.

otji-uti, S., *oshi-χenda*, S., Apposit. zu **omuatje**; **omuatje otjiuti**, *omunona oshiχenda*, fetter, wohlgenährter Säugling.

otji-uua, S., *osh-uua*, S., grosse, breite Felsspalte (platklip), deren es im Hererolande viele giebt, in deren Vertiefungen in der Regenzeit schönes, reines Wasser für eine Zeit lang stehen bleibt, cf. **oru-uua**.

otji-úuvúu, S., *e-pongo*, S., einer **ngu hi na pe ri, ngu hi n'omuhona**, der nirgends zu Hause ist, der keinen Herrn hat, der vom Landstreichen und Vagabondieren lebt.

o-tjiva, *-iamue*, Adj. emph., es sind einige; vid. **-tjiva** (**ovandu tjiva**, *aañţu jamue*, einige Menschen).

otji-vahona, S., *o-mbaχona*, S., junge Giraffe.

otji-vahuzu, S., *o-ngoloñsui*, rotbunte Farbe des Viehes, rot mit grossen, weissen Flecken.

otji-vanda, S., *oshi-guo; osh-áanda*, S.; 1) *oshiguo*, grosses, altes Kleidungsstück; vid. **o-mbanda**; 2) *osh-aanda*, pl. *oj-aanda*, flacher Hügel, Bergrücken, geebnete Strasse eines Dorfes, einer Stadt; vid. **omu-vanda-III.**

otji-vandera, otji-vandero, S., *osh-aandelo*, S., ein Butterklumpen; Butter, hartgewordene, ausgeschmolzene.

otji-vangero, S., *oshi-χalelo*, S.; **u n'otjivangero**, er hat das Missgeschick, dass man ihm immer etwas anhaben will; vid. **-vanga**.

otji-vangua, S., *o-mbinga jondjuǥo*, S., ein Stück vom Pontok (Hause), welches beim Niederreissen desselben mit Mist und allem aufgenommen und wieder zu einem neuen Pontok verwandt wird.

otji-vara, S., *osh-aala*, S., Farbe, auch zuweilen für Charakter gebraucht; **otjiṇa hi**

Digitized by Google

tji n'otjivara tjatjike? was hat dieses Ding für eine Farbe? **eṇe ka-mu n'otjivara,** *'ṇe kam' nashaala*, ihr habt keinen Charakter.

otji-varero, S., *osh-aalulilo*, S., v. **-vara**, etwas, wobei man zählt, Zahlding; zuweilen auch gleich **otjivaro**; **eṭe ṭu n'otjivarero tjinene**, wir zählen unserer viele, unserer ist eine grosse Zahl.

otji-varo, S., *osh-aalulilo*, S., v. **-vara**, Zahl; **otjivaro tjiṇe**, welche Zahl?

otji-vava, S., *olu-uáuá*, pl. *oo-uáuá*, S., Flügel; **ozondera ʒe n'ovivava**, die Vögel haben Flügel.

otji-vaviʒe, S., *osh-aaʒi*, S., Vernarbung einer grossen, breiten Wunde, auf welcher die Haut dann eine andere Farbe hat.

otji-ve, S., *oshi-je*, S., mit **-tia**; **ma tie otjive**, *o-ta tsu oshije*, er hat Aufstossen aus dem Magen, Rülpsen.

otji-vepo, S., *e-pepo*, starker Windstoss, Sturm; vid. **o-mbepo.**

otji-vere, S., *e-guindʒi*, S., grosse Frauenbrust; vid. **e-vere.** (Die Mammae der eingeborenen Frauen übersteigen zuweilen ein wenig das gewöhnliche Mass.) [Dieselben werden meist künstlich durch Abbinden möglichst verlängert.]

otji-vereko, S., *o-ŭʒikua*, S., ein Fell auf den Rücken gebunden, worin man kleine Kinder trägt; vid. **-vereka**; dann auch für Kind selbst, wie **ami mbi n'otjivereko**, ich habe ein kleines Kind (das noch nicht gehen kann).

otji-vérero, S. (*ii-ʒuna*, S.), v. **-vera**, grosse, schwere Strafe; das Austheilen harter Strafe.

otji-vete, S., *e-temo*, S., v. **-veta**, Haue, Hacke, Instrument, womit man etwas Hartes zerhackt.

otji-vetero, S., *e-tanda*, S., v. **-vetera**, Beschneidestelle, die durchs Loos (**-vetera**) ausfindig gemacht worden ist. (Das Beschneiden = **otjiondo.**) **ua ja kotjivetero, k'e tji ri omuʒukorume**, er ist zum Beschneiden gewesen, ist kein Mädchen-Junge, sc. Unbeschnittener mehr.

otji-vi, S. und Apposit. zu Nominibus mit **otji-**, *oshi-i nai*, S., wie **otjiungura otjivi**, Arbeit, schlechte, hässliche; Schlechtes, Hässliches.

otji-voua, otji-oua, S., *-fundua eshenʒe*, S., das Belogen- und Betrogenworden; **omundu otjioua**, ein Mensch, dem man alles weissmachen kann.

otji-ʒa, S., *o-ndaʒindo*, S. (ein Schimpfwort), Scham der Mutter.

otji-ʒaro, S., *oshi-ʒuálo*, S., v. **-ʒara**, etwas, das man als Schmuck trägt, das man besonders gerne trägt; **otjiʒaro tjandje**, es ist das, was ich als Kleid oder Schmuck zu tragen pflege.

otji-ʒe, S., *olu-kula*, S., roter Eisenstein (wird pulverisiert mit Fett und Butter zusammengemengt auf den ganzen Körper eingeschmiert. Ebenso werden alle Felle und Gefässe so reichlich wie möglich damit eingeschmiert. Einen heidnischen Herero, Mann und Frau, und alles, was er im Hause hat, kann ein Europäer nicht anfassen, ohne sich zu beschmutzen).

otji-ʒemburukiro, S., *oshi-ʒimbulukilo*, S., v. **-ʒemburuka**, etwas, wobei man etwas anderes erkennen kann, was einen an etwas erinnert, daher: Zeichen.

otji-ʒengati, S., *omu-lofu*, Stockträgheit; **ma hungire omambo otjiʒengati**, er spricht die Worte so träge und undeutlich, dass man nichts verstehen kann (das Gegenteil von **kahuka**); **omundu otjiʒengati**, *omulofu*, träger Mensch; **ovandu oviʒengati**, *aalofu*.

otji-ʒenge, S., *o-ngoija*, *o-ngoia*, S.; **ongombe otjiʒenge**, träger, immer hinten bleibender Ochse; **omundu otjiʒenge**, *omulofu*, fauler, träger Mensch, der sich nie übereilt.

otji-ʒepe, S., *oshi-ʒipagi*, S., etwas, das die Eigenschaft hat, zu töten, gefährliches,

Digitized by Google

tödliches Ding; **ovandu va hakaene n'otjiʒepe**, die Leute begegneten einem gefährlichen, tödlichen Dinge.

otji-ʒera, S., *oshi-ʒila*, S., 1) alter Vogel; vid. **o-nḍera**; 2) v. **-ʒera**, etwas, das nicht jedermann zugänglich, was religiös nicht jedermann zu essen oder zu thun erlaubt ist.

otji-ʒero, S., v. **-ʒera**, Stelle, wo der **okuruo** in der Nähe des Hauses eines Häuptlings ist.

otji-ʒire, S., *omu-ǧuiǧuimba*, S., grosser, langer Schatten; vid. **omu-ʒire**; **ovandu va ka-rira otjiʒire**, die Leute sind ein langer Schatten geworden (wegen ihrer Entfernung).

otji-ʒo, S., *o-ñgogo*, S., Henkel eines Topfes oder Riemen, der anstatt Henkel dient.

otji-ʒorone, S., *e-manja eluuge*, S., v. **-ʒorera** u. **eue**, grosser, schwarzer Quarz, Porphyr.

otji-ʒu, S., *oshi-nguui*, S., altes, mageres Schaf; vid. **o-nḍu**.

otji-ʒumaue, S., *e-ʒimaui*, S., Knall und Gedröhne der Luft, durch Meteore verursacht. (Das Wort selbst könnte übersetzt werden: Steinbrummer, v. **-zuma** und **e-ue**; demnach müssten die Herero, sc. ihre Vorfahren, als diese noch klüger waren, wie ihre jetzigen Nachkommen, den Fall der Meteore und den durch dieselben verursachten oft starken Donner beobachtet haben.)

otji-ʒumba, S., *oshi-ǧuimba*, S., Parfüm der Herero (wird aus altem Holz, Baumschwamm und stark riechenden Pflanzen in Pulverform gemacht. Riecht für einen Europäer oft sehr übel).

otjo, *sho* (*osho*); Pron. subst. zu **otji-**, es, wie **otjo arire tji tja tupuka**, *sho sha matuka*, es, da es lief weg, danach lief es weg.

otjo, *osho*, Adv. affirmat. nach der Frage **ka tjo?** *ha sho?* ist es nicht so? **otjo**, *osho*, so ist es; **otjo-tjiri**, *oshoshili*, so ist es wahrlich, in der That.

otjohi, *oshoshi*, *oshika*, Pron. dem. u. Adv. (Adj.) zu **otji-**, dieses ist es; **otjitenda otjohi**, hier ist das Eisen; **otjihupuro tji mo paha, ka otjohi are?** *oshiχupulo to kongo ha shika nani?* der Spaten, welchen du suchst, nicht dieser hier denn?

otjoje, *osho-ʒje*, Pron. poss. pers. II sing. zu **otji-**, es ist dein, wie **otjiṇa ihi otjoje**, Ding dieses es ist dein (**otjiṇa tjoje**, dein Ding).

otj-okonima, S., *e-χe*, S., Nachgeburt (beim Menschen); **ua ṭ'otjokonima**, sie starb an der Nachgeburt (vom Vieh ist es **oruani**).

otj-ongua, S., *osh-ongua*, S.; **ehi ri n'otjongua**, *evi li n'oshongua*, die Erde sie mit Brackigem, Salzigem, die Erde ist brackig, salzig.

otj-óo, S. = **oru-uto**, *omu-tumba*, S., Heimat, Stelle, wo man sich für gewöhnlich aufhält; **omundu k'e n'otjoo**, *omuñṭu ke n'omutumba*; der Mensch hat keine Bleibstätte, irrt unstät umher.

otjorive, *o-ñṭumba*, emph. v. **tjorive**, irgend etwas, ein gewisser, -e, -s **otji-**; vid. **tjorive**.

otj-oʒe, S., *osh-oʒi*, S., das Siebengestirn.

otj-oto, S., heidnische Hochzeitsfeierlichkeit, wobei beide junge Leute mit **otjiʒe** und Fett gründlich eingesalbt werden. Das dabei geschlachtete Fleisch dürfen nur Männer, die Kinder haben, essen, daher **onjama i ri m'otjoo** so viel heisst wie: das Fleisch ist verboten (zu essen).

otjo-tjiri, *osho-shili*, Interj. u. Adv., so ist es wahrlich, in der That, auch **opotjiri**.

otj-oʒe, S., *oka-lambo kogingo*, S., die Kehlgrube.

otj-unda, pl. **ovi-unda**, S., *oshi-gunda*, pl. *ii-gunda*, S., Hürde (Kraal) aus Dornenbüschen gemacht; **ozonjanda tua m'otjunda**, thue das Vieh in die Hürde.

otj-urutjutju, S., *oka-tʒuila*, S., Verstellung, Hintergehung = **ovineja**; **eje u n'otj-urutjutju**, er ist ein hinterlistiger, sich verstellender Mensch.

Digitized by Google

ot-ondoti, S., *oru-ngondoti*, Schlüsselbein, oberes Brustbein.

o-tono, S., *o-ñtono*, S., die innere Nasenröhre, da wo der Nasenknorpel beginnt. (Das Wort dient zur Besprechung für jemand, dem etwas ins Auge geflogen ist, wie **tuende k'otono, tuende k'otono, ko na' mutarere**, gehe zum o-, gehe zum o-, du hast keinen Aufseher, i. e. keinen, der dir nachsieht.)

Otu-.

otu-XII, *omalu-; oo-; otu-*, Praef. pl. zu **oru-**. Die wenigen Substantiva und Praepositiones pronominum, welche unter **otu-** vorkommen, sind als solche keine Pluralia tantum, weil auch der Sing. davon (mit **oru-**) möglicherweise gedacht werden kann. Meistens werden diese wenigen Wörter aber eben mit **otu-** gebraucht.

Im Otjambo scheint der Plural *otu-* nicht sehr beliebt zu sein, weil zu dem Sing. *olu-* entweder *oma-lu-* oder auch *oo* (= *oṣo*) gebraucht wird, wie die Nomina unter **oru-**, *olu-* beweisen. Jedoch kommt auch der Plural mit *otu-* vor. Die Pronomina demonstrativa von *otu-* scheinen jedoch im Otjambo nicht gebraucht zu werden; dafür aber entweder die von *olu-* oder von *oma-* u. *oo-* (= *oṣo-*).

Pronomina zu **otu-** sind folgende:

1) Conjugativa: **tu, matu, tua** (**tu**, Partic. praes.; **matu**, Praes. indic.; **tua**, praeteriti), wie **otuvao tu tonua**, *tu ṣengua*, die Schilde sie angeschlagen werden, i. e. man schlägt an die Schilde; **otuvao matu tonua**, *tatu ṣengua*, die Schilde werden angeschlagen; **otuvao tua tonua**, *tua ṣengua*, die Schilde wurden angeschlagen.

2) Demonstrativa: **ṣui, ṣuini, ṣuina**, wie **otumbembera ṣui**, diese Teile; — **ṣuini**, jene —; — **ṣuina**, jene — dort; emphat. mit **i**, wie **iṣui**, u. s. w.

3) Relativa: **tu** (**-matu**), **tu** (**-tua**), **tu** (**-tu**), **tunga**, wie **otuvio ṣui tu matu randua**, diese Messer, welche sie ge-, verkauft werden; **otuvio ṣui tu tua randua**, diese Messer, welche sie ge-, verkauft wurden; **otuvio ṣui tu tu randua**, Messer diese, welche sie sind ge-, verkauft werdend; **otuvio ṣui tu va randa**, Messer diese, welche sie kauften, verkauften, u. s. w.

4) Possessiva: *a*) dessen, was **otu-** besitzt, **-atuo** (**-ato**), wie **ovimariva viatuo**, ihr (der **otu-**) Geld; *b*) dessen, was andere Wesen von **otu-** besitzen, **tu-**, wie **otupate tuandje**, meine Hosenträger (emphat. **otuandje**, sie sind mein); **tuoje, tue, tueṭu, tueṇu, tuao**, *tuoṣje, tue, tuetu, tueṇi, tuao*, deine, seine, unsere, eure, ihre **otu-**. Ebenso mit den Pron. aller Klassen zu gebrauchen.

otu-andje, *otu-andṣje*, Pron. poss. emph. pers. I sing., mein, zu **otu-**, wie **otukaku ṣui otuandje** (vid. **tuandje**), es sind meine Sandalen.

otu-auo, -ao, *otu-ao*, Pron. poss. emph. pers. III pl. zu **otu-**, ihre, wie **otupate otuauo**, es sind ihre Hosenträger.

otu-e, *otu-e*, 1) Pron. poss. emph. pers. III sing. zu **otu-**, seine, es sind seine; 2) **otu-é**, pl. von **oru-é**, Schoten des Ahnabaumes, **omu-é**.

otu-ingi, *olu-indṣi*, Adv., oft, oftmals; **ami mbe ku raere otuingi**, *ngame nde ku lombuele oluindṣi*, ich habe es dir oftmals gesagt.

otu-kongonona, S., s. **oṣo-ngoṇgonona**.

otu-koṣi, S., s. **oru-koṣi**.

otu-kuiṣe, S. = **orukuiṣe**, *oku-ɣakela*; **okutona otukuiṣe**, *oku-ɣakela*, vor Freuden und Verwunderung in die Hände schlagen; **mave tono otukuiṣe**, sie schlagen die Hände (vor Freuden) zusammen.

Digitized by Google

otu-kuviu, S., *oshi-gunda shoonime*, S.; **otukuviu tuoẓongema**, Truppe Löwen (ausschliesslich diese); **maẓe ende otukuviu**, sie gehen in Truppen.

otu-mbende, S., *oshi-jaja*, S.; **va kamburiṡ' otumbende**, sie erheben ein grosses Geschrei, wie **oueje, oueje.**

otu-mbo, S., *oma-ñχolo*, S., Mauer, Einfriedigung, die nicht aus einem Teile, sondern aus mehreren besteht.

otu-natunatue, S., der Sing. **oru-natunatue**, q. v., scheint für diese Wurzel selten oder gar nicht vorzukommen.

otu-nḍa, S., das überaus reichliche Geschmiertsein eines genuinen Herero; **ua rire otunḍa**, oder **orunḍa**, oder **oruṡa**, er hat sich bis zum Herabtriefen (des Fettes) geschmiert.

otu-nḍe, S., *olu-χaχani; omalu-χaχani*, s. **oru-nḍe**, Plural meist gebräuchlich.

otu-ndomuina, S., *e-mbandukila*, S., v. **-tomuina**, die vom Wasser durchweichte lehmige Erde, wo alles tief einsinkt, was darüber hinweg gehen will (doorslag).

otu-ndu, S., *oo-ṡiṡi*, S., kleine behaarte Maden, welche Felle zerfressen und trockene Speisen verderben.

otuo, *oma-luo*, Pron. subst. zu **otu-**, sie; wie **otuo tua hanika**, sie sie sind zerstreut.

otu-óje, *olu-ósje*, Pron. poss. emph. pers. II sing. zu **otu-**, deine, sie sind deine.

otu-pikua, S., v. **-pika**, pass. **-pikua**; **ua rianga motupikua**, er läuft umher in Vagabondiererei, ist nirgends zu Hause, läuft überall herum.

o-tutumukua, S., *-jumuka*, v. **-tutumukua**, das Aufflackern des letzten Lebenslichtes, wenn's zu Ende zu sein schien und — wieder ein Lebenszeichen zurückkommt.

otu-tundu, S., *ii-janda*, S., die kleineren Haufen der Termiten, gewöhnlich rund geformt; vid. **otji-tundu.**

otu-vao, S, Überzug von hartem, rohem Fell über Gefässe; die aus dem harten Felle gemachten rohen Riemen.

otu-vingo, S., *oshe-enéne*, s. **oru-vingo.**

otu-ẓe, S., *oma-tuẓi*, S., Exkremente von Menschen, Hunden und Katzen. (Werden von den Herero sehr gemieden, wohingegen anderer Schmutz auf dem Körper bis zum Exzess aufgehäuft wird, und der Rindermist, wenn noch frisch, zum Waschen der Hände dient.)

Ou-.

ou-, pl. **oma-u-**, *uu-*, pl. *omu-u*; 1) Praef. pl. zu **oka-**, wie **oka-puka**, pl. **ou-puka**: **oka-ti**, pl. **ou-ti.** 2) Präf. für Abstracta, wie **ouhumandu**, das den Menschen anhaftende Unglück; **ouhaẓendu**, Unordnung; **ouṡiona**, Armut, u. s. w. Es nimmt in diesem Falle **oma-u-** als Bezeichnung für einen gewissen Plural zu sich, wie **omauhumandu, omau-haẓendu, omau-ṡiona** u. s. w. Diese Art Präfixbildung, wie **omau-**, dass nämlich zwei verschiedene Präfixe sich vereinigen, ist nur dieser Form eigen, doch kann auch **ovi-** dergleichen thun, wie **ovi-ta**, Krieg, Kriegshaufe, **oma-vita**, verschiedene Kriegshaufen. Im Otjambo nimmt *uu-* das Präfix *omu-* anstatt *oma-* zu sich und bildet demgemäss noch eine dritte Doppelpluralform mit *omi-*, wie *uuṡiku* = **ouṭuku**; *omu-uṡiku*, *omiuṡiku* = **omauṭuku**; *o-mua* = **ouhona**; *omuua*, *omiua* = **omauhona**, u. s. w.

Auch kann **ou-** in Abstractis, wie **oukohoke, ouṡiona, oukaija** u. s. w. als Präf. pl. angesehen werden, ohne dass man etwa dasselbe als ein Plurale tantum aufzufassen genötigt wäre, wie **oma-, otu-, ovi-, oẓo-.** Nur ist zu bemerken, dass der Singular dann nicht mehr vorkommt. Einige Wörter dieser Art, die gewöhn-

Digitized by Google

lich im Sing. gebraucht werden, wie **okaẓuvatui**, **okatarera**, **okapuruṣe**, können ebensowohl mit **ou-** stehen, wie **ouẓuvatui**, **outarera**, **oupuruṣe** u. s. w.

Merkwürdig ist noch, dass **ou-** genau dieselben Pronomina hat wie **omu**-III. Ob das ursprünglich auch der Fall war, lässt sich, ohne in das Gebiet der spekulativen Philologie zu geraten, nicht mehr mit Bestimmtheit erörtern. Es möchte jedoch — die Ursprünglichkeit derselben angenommen — daraus zu schliessen sein, dass **ou-** ein von **omu**-III abstrahiertes Abstractum ist und dass **ou-** meist solche Begriffe sich unterstellt, die **omu**-III als Grundlage einer dritten Person (s. die Anmerkung zu **omu**-III) oder auch als Voraussetzung haben. Wir finden daher in **ou-** und besonders in seinen Pronominibus den Charakter **u** als den eine Pers. III begrifflich darstellenden Laut. (S. lexico-gramm. Expositionen zu **u**.)

Pronomina zu **ou-** sind:

1) Conjugativa: **u**, **mau**, **ua**, wie **ouini uandje u pandjara**, mein Eigentum es verlorengehend; **ouini uandje mau pandjara**, mein Eigentum es geht verloren (Präs. indic. und fut.); **ouini uandje ua pandjara**, mein Eigentum es ging verloren.

2) Demonstrativa: **mbui** (**imbui**, emph.), **mbuini**, **mbuina**, wie **ouingi mbui**, diese Menge; **ouingi imbui**, diese Menge hier; — **mbuini**, — **mbuina**, die — dort, — dort ferne.

3) Relativa: **mbu**, **mbua**, **mbunga**, wie **ouningandu**, **mbu ṭua hee**, die Glückseligkeit, welche wir meinten; **ouhirona**, **mbua hungirua**, die Ordnung, welche besprochen ist; **ouhirona**, **mbunga maṭu hungire**, die Ordnung, die eben welche wir besprechen.

4) Possessiva: *a*) dessen, was **ou-** besitzt, **-auo**, wie **omarama oauo**, sc. der **oupuka**, ihre Beine; **ovivara viauo**, ihre (der **ou-**) Flügel u. s. w.; *b*) dessen, was andere Wesen von **ou-** besitzen, **u-**, wie **ouhona uandje**, meine Herrschaft; emph. **ouandje**, sie ist meine, die meinige; **ouvara uauo**, ihre (der **ova-**) Tyrannei u. s. w.

ouami, *ongame; ongáe*, Pron. subst. emph. pers. I sing., s. **ami**; **ouami ngui**, *ongáe ngu*, ich der, i. e. hier bin ich.

ou-andje, *ou-andje*, Pron. poss. emphat. pers. I sing. zu **ou-**, meine, wie **ouṇa ouandje**, es sind meine Kleinigkeiten (**ouṇa uandje**, meine Kleinigkeiten).

ou-anga, pl. **omau-anga**, S., *uu-logi*, pl. *omau-logi*, S., Gift (wird aus verschiedenen Substanzen gemacht; nicht allein Pflanzengift, sondern auch Leichengift, ja selbst die halb verfaulte Nachgeburt von Frauen wird zur Mischung desselben verwandt. Bei diesem Gifte wird geschworen, wie **indé ouanga** (**oanga**), nein (beim) Gifte).

ou-auo, *ou-ajo*, Pron. poss. emph. pers. III pl. u. zu **ou-**, ihre, wie **ouṇa ouauo**, es sind ihre Kleinigkeiten. (**ouṇa uauo**, ihre kleinen Dinge.)

ou-é, *oue*, Pron. poss. emph. pers. III sing. zu **ou-**, sein, wie **ouhona oue**, es ist seine Herrschaft. (**ouhona ue**, seine Herrschaft.)

ouế oder **ou-ué**, pl. **ouéje**, *jajee*, Interj., o wehe!

ou-éṇu, *ouéṇi*, Pron. poss. emph. pers. II pl. zu **ou-**, euer, wie **ouhaẓendu ouéṇu**, *uuẓeẓi ouéṇi*, euer ist die Unordnung. (**ouhaẓendu ueṇu**, eure Unordnung.)

ou-éṭu, *ouétu*, Pron. poss. emph. pers. I pl. zu **ou-**, wie **oukambe oueṭu**, es sind unsere Pferde. (**oukambe ueṭu**, unsere Pferde.)

ou-hamba, S., *uu-ñtsa*, mit **oẓondeku** zum Schimpfen gebraucht, wie **ove u n'ouhamba oẓendeku** oder **ove u n'ouhamba-ndeku**, etwa: du Bandwurmhengst; **eje u n'ouhamba**, er ist mit Anmassung, ist anmassend.

Digitized by Google

ou-hambangombe, S., Liederlichkeit, Ausschweifung, Hurenhengsterei; vid. **omuhambangombe**, welches meistens für diesen Begriff gebraucht wird.

ou-handjandjéra, S., *oka-ansjanʒjele*, S., kleines, dünnes Gestrüpp, welches man irgendwo hinlegt, welches dünne liegt und keinen Gegenstand bietet.

ou-handu, S., *uu-ɣanje*, S., kleines, dünnes Brennholz, Reisig.

ou-hangundu, S. mit der Präp. **na** (**n'-**), *e-tamaneno*, v. **-hanga** u. **ou-ndu**, z. B. **ove u n'ouhangundu**, *u noluǧohi*, du bist mit bösartiger Streitsucht, suchst immer Händel mit jemand = **ouhahu**.

ou-hangura-hamba, S., *omu-puiʒi*, v. **-hangura** u. **ou-hamba** u. **-hamba-na**, mit der Präp. **na** (**n'-**), wie **eje u n'ouhangurahamba**, oder **eje me ritjiti**, oder **u ritjita ouhangurahamba**, er mit oder er thut Unverschämtheit, Schamlosigkeit; Impertinenz.

ou-haori, S., *epuṍpo*, S., cf. **ovihangeori**; **omundu u n'ouhaori**, der Mensch ist mit Respektlosigkeit, Possenreisserei; **omambo omahaori**, unkeusche, possenartige Worte.

ou-haʒendu, S., *uu-ɣéǧi*, S., Unordentlichkeit, Liederlichkeit, Zerlumptheit u. dergl. mehr; **ovandu ve n'ouhaʒendu** oder **ovandu ovahaʒendu**, unordentliche, liederliche Menschen, zuweilen auch bloss **ou-haʒe**.

ou-háʒuva, S., *i-hu-uvu-ko*, v. **ha-** u. **ʒuva**.

ou-hirati, S., *uu-legele*, S., die beiden „Kinkeln" unterm Halse der Ziegen (darnach werden jetzt auch die Bäffchen der Geistlichen benannt).

ou-hirona, S., *uu-lenga*, S., Ordnung, Genauigkeit (das Gegenteil von **ouhaʒendu**).

ou-hona, S., *ó-mua*, pl. *omi-ua*, S., Macht, Herrschaft; Königreich; pl. **omauhona**; **ouje u n'omauhona omengi**, die Welt hat viele Herrschaftsbezirke. [**okukuna ovikokotua ouhona uovarumendu**, das Kornsäen ist der Männer Beruf.]

ou-horo, S., *uu-le*, S., Höhe von etwas, das mit **oma-horo** Ähnlichkeit hat; in diesem Sinne gleich **oure**.

ou-humandu, S., *omu-pia*, pl. *omi-pia*, S., v. **-huma** u. **ou-ndu**, Missgeschick; **omundu u n'ouhumandu** oder **omundu omuhumandu**, der Mensch hat Missgeschick, hat die Ungunst der Fortuna.

ou-hungu, S. (*uu-ɣungu*, S.), das noch nicht unter der Haube Sein; **inga u ri k'ouhungu**, sie ist noch ungehörnt, i. e. hat die Herero-Frauenmütze noch nicht auf, ist noch nicht unter der Haube.

ou-indandu, S., *um-linaua*, S., Wohlleben, Reichtum an Gütern; **eje u n'ouindandu**, ihm mangelt nichts, er ist glücklich und reich.

ou-ingi, S., *uu-inʒi*, S., Menge, grosse Anzahl (ohne Rücksicht auf die Spezies).

ou-ingona, S., *uu-nangana*, S., Gunst, Bevorzugung, Glücksgunst; **ove u n'ouingona m'ovandu**, du hast Gunst, bist begünstigt unter den Leuten, vid. **-ingoneka** (**-jingoneka**).

ou-ini, S., *ou-ene; e-mona*, S., das, wovon jemand der **omuini** ist, das *emona*, Eigentum, der Besitz.

ou-iva oder **ou-va** [**ou-via**], S., *uu-ja*, S., ein wenig **omeva**, Wasser.

ou-jaja, S., *uu-jaǧaja*, S., ein wenig dünnes Reisig, Stoppeln; vid. **otji-jaja**.

ou-jandje, S., *a-aǧandja*, S., Freigebigkeit; vid. **o-ndjandje**.

ou-je, pl. **omau-je**, S., *uu-juni*, S., Welt, die Dinge in der Welt; **ouje ue ura n'ovineja**, die Welt ist voll Betrugs. Der Pl. **omauje**, *omuujuni*, Welten, deutet nicht auf mehrere Welten, sondern auf alle bekannten und unbekannten Dinge in denselben hin; **mouje mbui**, *mu uujuni muka*, in dieser Welt.

ou-jere, pl. **omau-jere**, S., *uu-jelele*, S., 1) Glanz, Schein, Herrlichkeit; vid. **-jera**; 2) Diminut. v. **omá-ere** oder **omá-jere**, ein wenig **omáere**.

ou-jova, S. *uu-ǧoia; uu-ǧoija*, S., Dummheit; vid. **e-jova** u. **-jovara**.

Digitized by Google

ou-kahu, S., *-kotoka*, v. **-kahuka**, Beherztheit, Offenheit, besonders im Reden, Resolutheit; **eje u n'oukahu**, *sje o-kua kotoka*, er ist beherzt, frei, offen, resolut in allen Dingen.

ou-kaija, S. = **oru-hepo**, *olu-ɣepo*, S., nach etwas einen Zug oder Bedürfnis fühlen; **eje k'e noukaija k'ovandu ve**, *k'e naluɣepo kaañṭu je*, er hat keinen Zug, kein Bedürfnis zu seinen Leuten, sc. Verwandten. [Das Wort stammt aus dem Nama.]

ou-kaka u. **ou-kakera**, S., *uu-kakela*, S., alte Lumpen, sc. von Fellen, an denen der Schmutz pfundweise angetrocknet ist; angetrockneter Schmutz um den Mund der eingeborenen Kinder, die nie gewaschen werden.

ou-kanándu, S., *uu-ɣindaʒi*, S., Händelsucht, bösartiger Charakter; vid. **o-kána.**

ou-kanga, S. = **ou-nganga**, *uu-nganga*, S., Zauberei, Zauberkunst; **ma tjiti oukanga**, er treibt Zauberei.

ou-karere, S., *uu-pika*, S., v. **-karera**, Dienst, Knechtschaft; **oviṇa vioukarere**, Dinge der Knechtschaft, i. e. Abgabe, Tribut.

ou-kaʒendu, S., *uu-kiiñṭu*, S., die Weiblichkeit, auch der sittsamere Name für die weiblichen Geschlechtsteile.

ou-kaʒona, S., *uu-kaʒona*, S., Jungfräulichkeit; **ritjunikeje k'oukaʒona**, bewahrt, haltet euch bei der Jungfräulichkeit, lasst euch nicht verführen.

ou-keke, S., *uu-kaka*, S., v. **-keka**, Zurückhaltung, Zittern, Unruhe im Gewissen; **ua vaka n'oukeke**, er stahl mit Unruhe (nicht so ganz freimütig); **ja rumata n'oukeke**, er (der o-) wagte es nicht recht zu beissen, biss mit Zurückhaltung.

ou-keke-ndu, S., *uu-kakañṭu*, S., v. **-keka** u. **ou-ndu**, das Sich in Acht nehmen; **u n'oukekendu, ngu tira okuṭuna k'oviṇa viambangu**, der ist mit **ouk.**, welcher sich scheut, fremde Dinge anzurühren, i. e. der vorsichtig, ehrlich ist.

ou-kohoke, S., *uu-jogoki*, S., v. **-kohoka**, Reinheit; **oviṇa vi n'oukohoke**, die Dinge sie mit Reinheit, sc. die Art und Weise der Dinge ist Reinheit.

ou-kombokombo, S., *uu-ngolingoli*, S., Unebenheiten, Krümmungen in einer Linie, die gerade oder ganz rund sein sollte; **ondjuo ja tungua n'oukombokombo**, das Haus ist mit Buckeln, Unebenheiten gebaut; **omambo omakombokombo**, ungleiche, nicht übereinstimmende Worte, Rede; vid. **ounátunátu.**

ou-kopo, S., *uu-tunduñṭu*, S., Knauserei, Sparsamkeit, Geiz; vid. **-kopa** u. **o-ngopo.**

ou-korokope, S., *olu-iɣo; uu-ɣalu*, S., v. **-korokopa**, Habsucht, Gier nach Gewinn und Reichtum, Ungenügsamkeit (eine Hauptsünde der Herero).

ou-koʒe, S., *uu-koʒi*, S., Eifersucht der Männer (kommt bei den unsittlichen Herero merkwürdigerweise oft vor, wo dann die Frauen sagen: **tara, ma tjiti** oder **ma ṯ'oukoʒe vari**, sieh mal, er ist ja sehr eifersüchtig).

ou-koʒu, S., *e-ɟoia, e-ɟoija*, S., dumme Zahmheit, Milde, oft auch gleich **oujova** gebraucht; vid. **o-ngoʒu** u. **-koʒupara.**

ou-kuao, S., *uu-kuao*, S., die Gemeinschaft, sc. Freundschaft in Geschenken bestehend; **mave paʂana oukuao**, *ta-a paʂana uukuao*, sie beschenken sich einander, geben einander Freundschaftsgeschenke; vid. **omu-kuao.**

ou-kuate, S., Beiname der Gebärmutter.

ou-kunga, S., *ou-ike*, S., das Alleinsein; **ṯua ṯ'oukunga**, *tua ʂ'ouike*, es geht uns wegen Alleinstehens schlecht; vid. **o-ngunga.**

ou-kunguaue, S., v. **oukunga** u. **ou-ue**, das Ganz-allein-Stehen, wie **ua ṯ'oukunguaue**, er litt durch sein Alleinsein, war allein, einzelnstehend, wie kl. Steinchen.

ou-kuruha, S., *aa-ngongolo*, S., s. **oka-kuruha**, Buschmänner, auch der Name für Topnaars.

ou-kurukaze, S., *uu-kulukaʒi*, S., das Altweibsein; **ua ṯ'oukurukaze**, sie vergeht vor Altweibsein, sc. vor Alter.

Digitized by Google

ou-mango, S., *-ǧinana*, Dicht-, Engsein, von Sachen, die dicht nebeneinander stehen.
ou-mba, S., *ii-χuna*, S. = **otjihuha**, verhexte Geschichte.
ou-mbika, S., *-puñpa*, v. **-pika**, Verkehrtheit, Ungezogenheit, Unehrlichkeit; **eje u n'oumbika**, *eje okua puñpa*, er, sie, es ist ungezogen, verkehrt.
ou-mumandu, S., *uu-mbanda*, S., Feigheit; vid. **e-muma**.
ou-natje, S., *uu-nona*, S., Kindheit; vid. **omu-atje** u. **ova-natje**.
ou-natu oder **ou-natunatu**, S., *uu-χapuχapu*, S., gelinde Wortwechsel, Aussprechung dessen, was einen bewegt; **matu hungire ounatu** oder **ounatunatu**, wir reden miteinander, tauschen unsere Meinungen gegenseitig aus, auch reden über Missverständnisse.
ou-ndandi, S., *uu-ndandi*, S., Bosheit, Bösartigkeit; **u n'oundandi** = **otji-ndandi**, er ist bösartig.
ou-ndingue, S., *oku-χepulúka*, v. **-zingua**, Wohlleben, Grossthuerei mit zeitlichem Glücke = **eviaro**; das alles in Hülle und Fülle Haben.
ou-ndióna, S., *uu-ntǧuá*, S. = **ourangaranga**; **ma hungire oundióna**, er redet, spricht Naseweisheit, spricht schnippisch.
ou-ndjai, S., *uu-ndǰai*, S., die Zauberkunst = **ou-nganga**, **ou-kanga** u. **o-ndjai**.
ou-ndjendje, S., *ii-mona*, S., kleine Glasperlen.
ou-ndjoro, S., *uu-ǧoia*, S., Erzdummheit, Unverstand = **oujova**.
ou-ndondoze, S., *oku-χolola*, v. **-rondorora**, Warnung, vid. **o-ndondoze**; **ove u n'oundondoze**, du zeigst jemand an, was ihm etwa droht, warnst, verrätst (das, was du weisst).
ou-ndu, S., *uu-ñṭu*, S., Menschlichkeit, das Menschliche, insofern jemand zur Spezies Mensch gehört; **ua jaruka k'oundu**, er ist zurückgekehrt zum Menschsein, i. e. hat wieder ein menschliches Ansehen. (Von **oundu** wird **-ndu** an manche Abstracta angehängt, um der R. den Begriff Menschliches, sc. was einem Menschen überkommt, mitzuteilen, wie **ouningandu**, menschliches Glück; **ouhumandu**, menschliches Unglück; **oumumandu**, menschliche Feigheit u. s. w.)
ou-néne, S., *uu-néne*, S., das Grosssein, Grösse; **mave paha ounene**, *ota a kongo uunéne*, sie suchen Grösse, begehren gross zu sein; **ve ri m'ounene uauo**, sie sind in ihrer Grösse, sc. werden nicht mehr grösser.
ou-ngandji, S., *uu-ñṭimbe*, S., Unfruchtbarkeit von Menschen und Vieh; vid. **o-ngandji**.
ou-nganga, S., *uu-nǰanga*, S. = **ou-kanga**, die Kunst der Zauberei, Zauberei des **o-nganga**.
ou-nganga-mbungu, S., *uu-kangambungu*, S., Krampf in den Waden und auch in anderen Muskeln, Schlaf in den Beinen.
ou-nganguze, S., *uu-χéǧi niinima*, S., Verschwendung; **u n'ounganguze**, er geht mit dem Seinen verschwenderisch um; vid. **o-nganguze**.
ou-ngondi, S., *uu-ǧigona*, S., Armut (in allem, was der Mensch zum Leben bedarf); vid. **o-ngondi**.
ou-ngore, S., *uu-golo*, S., die Kälte des Bodens, auch wenn sich diese in die menschlichen Glieder zieht; **ua vere oungore**, *kua ala uugolo*, er leidet an der in die Glieder gezogenen Kälte.
ou-ngorovi, S., Armut, die sich zeigt im Aussehen eines hungrigen Menschen, wenn ihm die Armut aus den Augen sieht; vid. **otji-ngorovi**.
ou-ngundi, S., *uu-nengeni*, S., Schwachheit, Schwäche, Ungeschicktheit; vid. **otji-ngundi**.
ou-nguruhu, S.; *omuñṭu oshiamakuti*, Armut-Wildheit, Feldliegerei, wie ein wildes Tier leben; vid. **o-nguruhu**.
ou-ningandu, S., *e-lago; uu-jamba*, S., Glück, das Glückhaben in allen Unternehmungen; vid. **-ningapara** u. **omu-ningandu**, *omunjamba*.

Digitized by Google

ou-njake, S., *o-iinga*, S., Armut, bestehend in der armen Lebensweise, z. B. sich von Feldkost ernähren müssen, daher solche „sauer" (vid. die R. **-njake**) im Munde sind (**ovatjimba ovanjake**, die armen, von Feldkost lebenden Herero).

ou-njanu-tima, S., *o-nge-*, v. **njanuka** u. **omu-tima**, Erbarmung, Bewegung des Herzens zum Mitleiden, Barmherzigkeit.

ou-njaruha, S., *uu-kuangala*, S., Sing. **oka-njaruha**, Buschmänner = **ou-kuruha**.

ou-njenja, S., *uu-njaŋanje*, S. = **ou-njainja**, feiner, leichter Regen.

ou-njima, S., *-muena*, S., Stillheit, Eigezogenheit, Geduld; vid. **o-njima**.

ou-njiva, S., *o-ŋe*, S., Nesselartigkeit, das Brennen von Nesseln u. dgl.; vid. **o-njiva**.

ou-njuŋe, S., s. **ozo-njuŋe**.

ou-nongo, S., *oma-tjele*; *uu-nongo*, S., Kunst, Verstand, Geschicktheit, Gelehrtheit, Weisheit; vid. **o-nongo**.

ouo, *ojo*, Pron. subst. emph. pers. III pl. zu **ova-**, sie, wie: **ouo kave nakupeua**, *ojo i-taa peua*, sie, sie werden nicht bekommen, nichts erhalten.

ouoje, *ouosje*, Pron. poss. emph. pers. II sing. zu **ou-**, deine, es ist, sie sind deine, wie **oujova ouoje**, es ist deine Dummheit (**oujova uoje**, deine Dummheit).

ouo-mba, *ojomba; omboka*, Pron. emph. pers. III pl. mit dem Pron. dem. **mba** zu **ova-**, sie diese, wie **ovandu ouomba**, *aañţu ojomba* oder *mboka*, Leute sie diese, sc. hier sind die Leute.

ou-oro oder **ou-uoro**, S., Taubheit, Ungehorsam; vid. **o-mboro**; **u nouoro** = **eje omboro**.

ou-oru, S.; **ua eta ouoru, ma hungire ouoru**, er hat hässliche Schimpfwörter gesprochen; vid. **omu-oru**.

ou-paime, S., v. **-paima**, Vorsichtigkeit, Nüchternheit in Handlungen, das Sichumsehen nach den Konsequenzen einer That.

ou-pandi, S., *uu-pandi*, S., Fleiss, Ausdauer, Schnelligkeit im Arbeiten; vid. **o-mbandi**.

ou-panga, S., *uu-kume*, S., Sitte der heidnischen Herero, bestehend in Weiber- und Gütergemeinschaft, letztere aber nur insoweit, als sich die **oma-panga** (vid. **e-panga**) einander nichts verweigern dürfen. (Ursprünglich ist **oupanga** das rechte Wort für „Freundschaft" gewesen. Das Wort hat jedoch durch die das Volk sehr verderbende Sitte der Weibergemeinschaft einen sehr schlechten Beigeschmack erhalten, dass man sich scheuen muss, es für jenen Begriff zu gebrauchen.)

ou-patje, S., *-kotoka*, S., Munterkeit, Lust, um etwas zu thun, Fleiss, Alertheit.

ou-pe, S., *uu-pe*, S., Neuheit; **okujarura k'oupe**, zurückbringen zur Neuheit, sc. wieder neu machen.

ou-penda, S., *uu-penda*, S., Tapferkeit, Mut; vid. **e-penda** u. **-pendapara**.

ou-pika, S., *-puñpa* = **ou-mbika**, q. v.

ou-pikapike, S., *e-tsuéjo*, S., v. **-pikapika**, Mutwilligkeit, Ausgelassenheit, Verderbelustigkeit; vid. **omu-pikapike**.

ou-pirapira, S., *ou-tʒuini*, S., Unruhigkeit, immer geneigt Böses zu thun; nicht, ohne Böses zu thun, ruhen können: **eje u n'oupirapira**.

ou-pju, S., *e-pupju*, S., Hitze, starke Wärme; vid. **-pjupara**.

ou-poponongo, S., Ungenügsamkeit, nie mit etwas zufrieden sein.

ou-pore, S., *uu-pole*, S., Stillheit, Frömmigkeit; negativ: nicht beissen und stechen und poltern; vid. **omu-pore** u. **-poreka**.

ou-poţu, S., *uu-poşui*, S., Blindheit; vid. **omu-poţu** u. **-poţupara**.

ou-pukúrukue, S., *uu-pukulúkue*, S., Ernst; **u n'oupukurukue**, er ist sich immer gleich ernst und gleichmütig.

[**ou-pupu**, S., Leichtigkeit, Schwächlichkeit; **onjungu i n'oupupu**, der Topf ist zerbrechlich.]

Digitized by Google

ou-puruʂe, S. = **oka-puruʂe** a priori, *omu-ʐimbuaañʈu*, S., Unachtsamkeit, Vergesslichkeit, Gleichgültigkeit.

ou-ra, pl. **omau-ra**, S., *oma-ñʂjañʂja*, S., Gedärme, Eingeweide; **mba vere oura**, ich bin krank in den Gedärmen.

ou-rangaranga, S., *uu-puiʐi*, S., v. **-rangaranga**, Bosheit, Naseweisheit, Ungehorsam und dergl. mehr; vid. **otjirangaranga**.

ou-raranganda, S., *uu-shiinda*, S., Nachbarschaft, verb. das Schlafen in einem Dorfe zusammen; vid. **omu-raranganda**. Sprichwort: **aʐe hi n'oukue, ʐe n'ouraranganda**, haben sie (die Rinder) keine Schwägerschaft, so haben sie doch Dorfgemeinschaft, d. h. der Besitz der Rinder bringt wohl keine Verwandtschaft, aber doch Freundschaft von anderen.

ou-ravandjona, S., das Zittern der Luft bei grosser Hitze im Hochsommer (die Luft steigt dann etwa fünf Stunden des Tages (flimmernd) nach oben).

ou-ré, S., *uu-lé*, S.; Höhe = **oure uokombanda**; Tiefe = **oure uokehi**; **oure** im allgemeinen: Länge = **oure uondjira**, die Länge des Weges.

ou-renga, S., *uu-lenga*, S., Verzierung an Kleidern und anderen Sachen, Zierrat.

ou-ria-mbaʐe, *uu-ʐundʂji*, *uu-tsua-ñtulo*, die jungen, angehenden Brüste junger Mädchen, so genannt, weil sie in einer gewissen Periode, wie das Wort sagt: den Fuss aufessen, d. h. wieder etwas zurücktreten.

ou-rumbi, S., *uukulu-ñʈu*, vid. **e-rumbi**, das Vorrecht des älteren Bruders, Erstgeburtsrecht.

ou-rumbu, S., *uu-lumbu*, S., Dürre, Futtermangel, Hungersnot. (Die Erde hat dann durchweg die gelb-graue Farbe, die die R. **-rumbu** anzeigt.)

ou-runde, S., *uu-lunde*, *uu-kolokoshi*, S., Schlechtigkeit, Ungerechtigkeit, Untugend, Sünde; vid. **omu-runde** u. **-runda-na**, daher diese Untugend aus „Übermut" herzuleiten ist.

ou-runga, S., *uu-fuñʐu*, S., die Leidenschaft des Stehlens, Dieberei; vid. **e-runga**.

ou-ru-rama, S. = **oru-rama**, *oma-ʐulu*, S., Schnelligkeit in den Füssen.

ou-ruru, S., *uu-lulu*, S., Bitterkeit von Dingen und Affekten; **omeva mae nuka oururu**, *omea taga nik' uululu*, das Wasser riecht Bitterkeit, bitter; **ove ue ndji pe oururu**, *oto pe ndje uululu*, du gabst mir Bitterkeit, i. e. hast mich mit Bitterkeit erfüllt.

ou-ruva u. **ou-ruvandu**, S., *uu-luija*, S., Geiz, Verweigerung von etwas Erbetenem; vid. **-ruvapara** u. **-rurupara**.

ou-ruvi, S., *uu-lui*, S., das Gehirn.

ou-ʂane, S., *uu-fani*, S., v. **-ʂana**, Gleichung, Ähnlichkeit.

ou-ʂemba, S., *oku-uka*, S., Recht, Geradheit, Gerechtigkeit; vid. **-sembama**.

ou-ʂiona, S., *uu-ʂiʐona*, S., v. **-sionapara**, Armut (die auch ein Reicher haben kann, weil im allgemeinen Bedürfnis bezeichnend); **ʈua toora ouʂiona**, wir haben aufgenommen **ous.**, sind bedürftig geworden.

ou-sitiro, S., *oka-tezo; olu-sitilo*, der Knorpel am Brustbein.

ou-ʂonongo, S., *uu-ʂitongo*, S., Kargheit, wenn jemand wenig oder gar nichts giebt; vid. **o-ʂonongo**.

ou-ʂuko, S., *uu-fuko*, S., das junge Frau-Sein, noch jung sein (von Frauenspersonen).

ou-ʂupi, S., *uu-fupi*, S., das Kurzsein, Kürze; **ouʂupi uomutima**, das Kurzsein des Herzens, i. e. Kurzangebundensein. (Demut ist dem Worte durch die christliche Sprechweise vindiziert.)

ou-ta, pl. **omau-ta**, S., *u-uta*, pl. *omu-uta*, S., Bogen; **outa uombura**, *uuta uomvula*, Regenbogen.

Digitized by Google

ou-takuma, S., *oku-ʒuma*, S., v. **-takuma**, artikuliert reden wie im Nama, Deutschen, Englischen, Holländischen u. s. w., daher für die Hereroohren gleich mit Stottern.

ou-tarera, S., *oka-talela*, S., s. **oka-tarera**.

ou-tarere, S., *uu-taleli*, v. **-tarera**, Aufseherei, i. e. das Aufseheramt.

ou-taʒe, S., *oma-pumba*, S., frischer, weicher Kuhmist; trockener: **otjikenga, ovikenga**.

ou-teandunge, S., s. **oka-teandunge**.

ou-tekeréha, S., *oo-ndʒaʒumuke*, S., Fett- und Brotkrümchen; vid. **oka-tekeréha**.

ou-tiho, S., *oo-njuʒu*, S., der Knochen, welcher sich mit dem Änkelknöchel verbindet = astragulus; auch der Knöchel selbst.

ou-ʈiʈi, S., *uu-shona*, S., Kleinheit, Wenigkeit; Kindheit; Adj., wenige; **ngunda amba ri m'ouʈiʈi uandje**, als ich noch in meiner Kleinheit, sc. Kindheit war; **eʈe ʈua rire ouʈiʈi**, *tsue tsua ning' aashona*, wir wir sind geworden wenige.

ou-tji, pl. **omau-tji**, S., *ou-shi*, pl. *omau-shi*, S., Honig, Zucker; **ua tapa outji**, er hat ausgenommen Honig; Sprichwort: **ngu ma tira oʒonjuitji, k'e n'opu ma munu outji**, wer die Bienen fürchtet, bekommt gewiss keinen Honig.

ou-tjina, pl. **omau-tjina**, S., *e-tutúla*, S., der Frauentanz bei den heidnischen Herero; **mave pundu outjina**, *otaa ʒana etutula*, sie tanzen den **outj.**, den Frauentanz. (Dabei stehen zwei Frauenpartien einander gegenüber; zwei aus jeder Partie springen rück- und vorwärts, wobei die übrigen Weiber taktmässig in die Hände klatschen und dabei einen sehr eintönigen Singsang machen.)

ou-tonge, S.; **okukara k'outonge**, *okukala k'iiʒi*, auf den Fersen sitzen und dabei die Fussspitzen bloss auf die Erde setzen; auf einer Erhöhung stehen.

ou-toɳi, S., *uu-toɳi*, S., Einschnitte auf Brust und Armen, die mit einem Feuersteine gemacht werden müssen, nachdem jemand Menschen-, Löwen- oder Pantherblut vergossen hat. Also Blut gegen Blut; dann auch: Sieg, wie **ʈua kara n'outoɳi**, *tua kala n'outoɳi*, wir behielten den Sieg; vid. **-toɳa**.

ou-tua, S., (*uutʒua*), S., das Wesen eines **omu-tua** (q. v); **ua kara otj'outua**, er ist wie die **outua**, i. e. hässlich, unansehnlich.

ou-tué, S., *uu-penda*, S., Gewaltthätigkeit; **ma ʈjiti outué**, *ota ning' uupenda*, er vergewaltigt (die Leute); **u n'outué**, er ist ein gewaltthätiger Mensch.

ou-tué-tué, S. pl., Kalkstein; jede Stelle, deren Boden nach Kalkstein aussieht.

ou-tuika, S., *oo-ñtsuika*, S., dicker, reifer Eiter; vid. **-tuika** u. **-tuija**.

ou-ʈuku, pl. **omau-ʈuku**, S., *uu-ʒiku*, pl. *omuu-ʒiku*, S., Nacht; **ouʈuku oure**, *uusiku uule*, lange Nacht, i. e. Mitternacht; **ouʈuku kaʈu rarere**, (in der) Nacht haben wir nicht geschlafen.

ou-tuta, S., *uu-ǧuita*, S., die Weide, das Weiden; **ʒa pundua k'oututa**, *ʒa kuatua k'uuǧuita*, sie (die **oʒo-**) wurden auf, von der Weide geraubt; vid. **omu-tuta**.

ou-ua, S., *uu-anaua; uu-anasha*, S., Schönheit, Güte; vid. **omu-ua**.

ou-uari oder **ou-ari**, S., *o-ali* (*m'oali*), S., das Wochenbett, das Wöchnern; vid. **omu-uari** oder **omu-ari**.

ou-vanʤe, S., *-fula*, S., Tapferkeit, Überwindung, insofern diese in ersterer basiert; vid. **omu-vanʤe**.

ou-vara, S., *uu-ñtsua; e-pango*, S., Macht, Herrschaft; **kaʈu n'ouvara**, wir haben keine Gewalt, Macht; **ma ʈjiti ouvara** = **ma tatumiʒa ovandu**, er misshandelt die Leute, lässt sie seine Macht fühlen; vid. **oru-vara**; **ami mbi ri mouvara uandje**, *ngame ndi li meʒandja ljandʒe*, ich bin in meiner Freiheit, bin mein eigener Herr.

ou-vari, S., *o-mʒoʒu*, S., s. **mbari, -vari**; **ombura jouvari**, das vergangene Jahr, verb.

Digitized by Google

das Jahr von zweien; **onjanda indji ojouvari**, dieses Stück Vieh ist vom letzten Jahre her.

ou-vaza, S., *oku-aaza*, S., Heranreichung an etwas; **ouvaza u pi?** wo ist die Erreichung, i. e. wer kann heranreichen.

ou-vena, S., *uu-lume*, das Unbeschnittensein; **inga u ri m'ouvena**, er ist noch im Unbeschnittensein, ist noch in der Vorhaut; vid. **omu-vena**.

ou-vi, S., *uu-inai*, S., malum, das Hässliche, Schlechte; pl. **omau-vi**, *omuuinai*, Sünde, die sich zugleich durch ihre Hässlichkeit charakterisiert.

ou-viaze, S., *oma-lumelénga*, S., Ordnungsliebe; **ma paha ouviaze**, er, sie liebt die Ordnung.

ou-za, S., *e-ǧuáǧuá*, S., das Alleinstehen eines Menschen, der keinen Beschützer hat, wie eine Wittwe u. dergl.; **ouza mau rondo kombanda jandje**, das Alleinstehen steigt auf mich, sc. überwältigt mich.

ou-zéú, pl. **omau-zeú**, S., *uu-zigu*, S., Schwere, Gewicht, Stärke; Trübsal, Schwierigkeit; vid. **omu-zéú**; **ete tu ri m'ouzeu**, wir befinden uns in Schwierigkeit.

ou-zéuzéu, S., *uu-zigu-zigu*, S., grosse Schwere, — Schwierigkeit; vid. **omu-zéuzéu**.

ou-zorondu, S., *uu-luuze*, S., das Schwarzsein, Schwärze von etwas.

ou-zororunga, S., *uu-fusi uuluuze*, S., schwarze, i. e. grosse Dieberei.

ou-zoroueho, S., *uu-zouuluuze*, S., schwarze Augen haben; Düsterdreinsehen; **omuatje u n'ouzoroueho**, das Kind hat schwarzblinkende Augen.

ou-zuvo, **ou-zuo**, S., *uu-zigo*, S., Gift aus Pflanzen gemacht, welches auch ohne Zauberei angewandt wird.

Ova-.

ova-, *aa-*. Bei **omu**-I wurde das Nötige auch über dessen Präf. pl. **ova-** gesagt. Es ist selbstverständlich, dass, wenn man alle Wörter, die von **omu**-I im Singular aufgeführt stehen, hier wieder im Plural (mit **ova**-II) wiederholen könnte, aber es wäre nur unnötige Arbeit. Hier stehen nur ein paar gewöhnlich in dieser Form gebrauchte Nomina und mit Pronominibus zusammenstehende Präfixe.

Pronomina zu **ova-** sind diese:

1) Substantiva pers. pl. I, II, III: **ete** (**oete**), *otsue;* **ene** (**oene**), *one*, *'ne;* **ouo**, *ojo*.

2) Conjugativa:

I:	**tu**, *tu*	(partic.);	**matu**, *otatu*	(präs. indic.);	**tua**, *tua*, *tsua*	(præter.);
II:	**mu**, *m'*	„	**mamu**, *otam'*	„	**mua**, *mua*	„
III:	**ve**, *a*, *ja*	„	**mave**, *otaa*, *taja*	„	**va**, *ja*	„

wie **ete tu n'oviungura**, wir, wir mit Arbeit; **ete tu tatumisiua**, wir wir misshandelt werdend, sc. man misshandelt uns; **oete mbu matu tu**, wir sind es, die leiden, zu Schaden kommen; **ete tua jekua ovina**, wir wir sind abgenommen Dinge, man hat uns Sachen abgenommen. **ene mu ungura pō, inde?** ihr ihr arbeitend (seid) oder nicht, sc. könnt ihr arbeiten? **oene mbu mamu peua**, ihr seid es, die (etwas) bekommen, erhalten; **ene mua peua**, ihr ihr habt erhalten, bekommen. **ouo ve muna**, sie sie sind sehend, können sehen; **mave munu**, sie sehen; **maave munu**, sie werden gewiss sehen, erhalten; **va munu**, sie sahen; **va munine**, sie haben gesehen. (Das Pron. subst. kann auch bei allen diesen Sätzen weggelassen werden.)

3) Demonstrativa: **mba**, **imba**, *mba;* **mbeni**, **mbena**, *mbé;* wie **ovanatje mba**, diese Kinder; **ovandu imba** (emph.), diese Leute hier; — **mbeni**, — **mbena**, — dort, — dort ferne.

Digitized by Google

4) Relativa: **mbu (mave)**, *taa;* **mbe** (partic.); **mba** (præter.); **mbunga**; wie **ovanatje mba, mbu mave njanda**, *aanona mba taa ǥana*, Kinder diese, welche sie spielen; **ovanatje mba, mbu mua munu**, *aanona mbo mua mono*, Kinder diese, welche ihr habt gesehen; **ovanatje mba, (imba) mbe njanda**, *aanona haa ǥana*, Kinder diese, welche sie sind spielend; **ovanatje, mba njanda**, *aanona taa ǥana*, Kinder, welche sie spielten; **ovanatje mbunga ave (ava) njanda**, *aanona mba haa ǥana*, Kinder, die ebendiese sie spielten.

5) Possessiva: *a*) dessen, was **ova-** besitzen: **-auo** oder **-avo**, wie **oviungura viauo (viavo)**, *iilonga jao*, ihre (der **ova-**) Arbeit; **oǫongombe ǥauo**, *oongombe ǥao*, ihre Rinder; *b*) dessen, was andere Personen von **ova-** besitzen, **v-**, *j-*, wie **ovanatje vauo**, *aanona jao*, ihre Kinder; **ovondjuo veṭu**, *ojondǯugo jetu*, unsere Hausgenossen, u. s. w.

-ova, oo, vovo, overe, *-fuindǯa*, V. intr., s. **-vova.**

ova-henendu, S., *aa-kué*, s. **omu-henendu.**

-ovana, -a, -ene, *-ininína*, V. intr., ohne Aufhören schwatzen; abgeleitet von **-ovánua**, wie **ongombe mai ovánua aruhe**, die Kuh wird immer vom Stier vergeblich besprungen oder immer besprungen (dies ist die eigentliche Bedeutung von **ovana.**)

ov-andje, *ojandǯe*, Pron. poss. emph. pers. I sing. zu **ova-**, meine, es sind die Meinigen. (**ovandu vandje**, meine Leute.)

ova-ndjuo, S., *o-jondǯugo*, S., s. **ov-ondjuo.**

ova-néne, S., *aa-néne*, S., die Alten, Ältern.

ova-ondaǥane, S., v. **-ondasana**, Jüngling und Jungfrau, die sich einander haben wollen und einander beschenken (hat die üble Nebenbedeutung von unzüchtigem Umgang miteinander haben und daher sich mit etwas beschenken).

óve, *o-ngoje*, Pron. subst. pers. II sing., du, mit **mo, u, ua**, *oto, u, ua*; **ove mo tja**, du du sagst; **ove u tja**, du du bist sagend; **ove ua tja**, du du sagtest; mit der Präpos. **ku, k', k'ove**, dir; **okaṇa nga me pe k'ove** = **okaṇa nga me ku pe**, *okanina nga ote pe ku ngoje*, Dinglein dieses ich gebe dir.

ov-é, *ojé*, Pron. poss. emph. pers. III sing. zu **ova-**, seine, es sind die Seinigen, wie **ovanatje imba ové**, *aa-nona mba ojé*, diese Kinder hier sind sein, es sind seine Kinder.

ov-ehungi rimue, S., *ojo-ǩapu imue*, S., v. **e-hungi rimue**, die der Übereinstimmung, die sich gegenseitig verstehen, die zusammengehören, daher Ehegemahl (wenn derselbe gut ist).

-oveka, -e, -ere, *-fuindǯaleka, -e*, V. tr. = **-oviṣa, -voviṣa**, jemand belügen, foppen, zum besten haben; **eṇe mue ndji ovekere otuingi**, ihr ihr mich belogen habt oftmals.

ove-ṇe, *oj-eṇi*, Pron. interr. zu **ova-**, welche; **maṭu i koveṇe?** *otatu ǩi ku jeṇi?* zu welchen (Leuten) gehen wir? **oveṇe, mba tja nai**, welche sind es, die so sagten?

ove-ni, *oene, ojene*, Pron. propr. pl. zu **ova-**, selbst; **oeṭe oveni**, *otsue ojeni*, wir selbst; **oeṇe oveni**, *oṇ' oene*, ihr selbst; **ouo oveni**, *ojo oene*, sie selbst; **oveni va tjiti, pu va tjiti**, sie selbst thaten, wie sie thaten.

ov-eṇu, *oeṇi, ojeṇi*, Pron. poss. emph. pers. II plur. zu **ova-**, eure, die Eurigen. (**ovanatje veṇu**, eure Kinder.)

ov-eṭu, *ojetu*, Pron. poss. emph. pers. I pl. zu **ova-**, unsere, es sind die Unsrigen; **ovandu mba ovaaṇi?** wessen sind diese Leute? **oveṭu**, es sind unsere (Leute), die Unsrigen.

Ovi-.

ovi-, ii-. Die ausser den Pronominibus compositis unter diesem Präf. vorkommenden Substantiva s. Nomina sind im Grossen und Ganzen als Pluralia tantum auf-

Digitized by Google

zufassen, die zwar einen Singular mit **otji-** denken, aber denselben nicht anwenden lassen. Im allgemeinen bezeichnen die unter **ovi-** klassifizierten Worte keine besonders guten und angenehmen Begriffe. Im übrigen gilt von ihnen dasselbe, was zu **otji-** bemerkt wurde.

Es besteht zwischen **ovi-**, **omi-** und gewissermassen auch **ova-** eine gewisse Verwandtschaft, die sich in ersteren beiden darin kund giebt, dass sie die gleichen Pronomina haben, und in letzteren (sc. **ova-**), dass **v** und in den Pronominibus dem. und rel. **mb-** allen dreien gemeinschaftlich ist.

Wenn man nun alle in diesen Klassen vorkommenden Begriffe vergleicht, dann ergiebt sich, dass der xylogonistische Adam (sc. Noah und seine Söhne) von sich aus die entstehenden Begriffe reflektierte, die der Ur-**Ntu** (pl. die Ur-**Mbantu**) unter **omi-** und **ovi-** klassifizierte und als ihm entsprungen ansah, ein Faktum, das für den Beweis der Einheit des Menschengeschlechtes kein unwesentlicher Faktor sein möchte.

Hierbei sei noch einmal erinnert an unsere Behauptung, dass das Heidentum im allgemeinen mit seinen Rückerinnerungen und Traditionen nur bis auf Noah und seine Söhne reicht, man somit, wenn man absolut heidnisch reden und denken will, zum wenigsten vier erste Menschen annehmen kann.

Pronomina zu **ovi-** (gleich zu **omi-**) sind diese:

1) Conjugativa: **vi**, *ji* (partic.), **mavi**, *tiji* (praes. indic.), **via**, *ja* (praeter.), wie **oviungura ovizeu vi zepa ovandu**, Arbeit schwere sie tötend Leute; **oviungura ovizéu mavi zepa ovandu**, *iilonga iiziyu otii zipaya aañtu*, Arbeit schwere sie tötet Leute, Menschen; **ovimariva via pandjara**, das Geld es ist verloren.

2) Demonstrativa: **mbi**, **imbi**, *mbi;* **mbini**, **mbina**, *mbí;* **ovikunino mbi**, die Gärten; — **imbi**, diese — hier; — **mbini**, **mbina**, — dort, — dort ferne.

3) Relativa: **mbi** (**mavi**), *mbi;* **mbia**, *mbia;* **mbinga** (**mavi**, **via**), *mbino-ha-;* wie **ovineja mbi**, **mbi mavi tjitua nguno**, *iizelele mbi mbino tii ningua nguno*, Schelmerei diese, welche sie gethan werden hier; **ovineja**, **mbia tjitua**, *iizelele mbia ningua*, Schelmereien, welche geschehen sind; **ovineja mbinga mavi tjitua** *iizelele mbino hii ningua*, Schelmereien, welche ebendiese gethan werden.

4) Possessiva: *a*) dessen, was **ovi-** besitzt, **-avio**, *ajo*, wie **omarama oavio**, *omayulu oajo*, ihre (der **ovi-**) Beine; **ozonja zavio**, ihre Hörner; *b*) dessen, was andere Personen von **ovi-** besitzen, **vi-**, *j-*, wie **ovikunino vienu**, eure Gärten; **vienu**, sie sind euer; **ovivava viondera**, die Flügel des Vogels u. s. w.

ovi-andje, *ojandeje*, Pron. poss. emph. pers. I sing. zu **ovi-**, sie sind meine, die meinigen. (**ovimariva viandje**, mein Geld.)

ovi-auo, *oja-o*, Pron. poss. emph. pers. III pl. zu **ovi-**, ihre, es sind ihre **ovi-**.

ovi-é, *ojé*, Pron. poss. emph. pers. III sing. zu **ovi-**, sie sind seine, die seinigen. (**ovizeze vié**, seine Lügen.)

ovi-enu, *ojeni*, Pron. poss. emph. pers. II plur. zu **ovi-**, eure, es sind die eurigen. (**ovina vienu**, eure Sachen.)

ovi-eruka, S., *ii-ŋumbi*, S., v. **e-ruka**, Griesgrämigkeit, Launenhaftigkeit.

ovi-etu, *ojetu*, Pron. poss. emphat. pers. I pl. zu **ovi-**, unsere, es sind unsere. (**ovina vietu**, unsere Sachen.)

ovi-hangeori, S., *oku-popia kombanda*, verstellte Freundschaft, äusserlich Frieden zeigen, innerlich Krieg hegen; **eje u novihangeori**, er hat seine Nücken, man kann ihm nicht trauen.

ovi-hanike, S., *ii-zalakane*, S., v. **-hanika**, zerstreute, herrenlose Dinge.

ovi-háze u. **ovi-házendu**, S., *ii-zézi*, S., unordentliche, liederliche, umherliegende Dinge.

Digitized by Google

ovi-henda, S., *ii-χenda*, S.; **omaere ovihenda**, *omaale iiχenda*, dicke, steife **omáere**, dicke Milch im allgemeinen.

ovi-herengururu, S., *ii-lengulula*, S., Felle, von denen man Riemen schneidet, indem man immer ringsherum fährt, dann auch die abgeschnittenen Ecken von dem Felle, um es rund zu bekommen; vid. **ovikombórora.**

ovi-hete, S., *e-χete*, S., Bodensatz von etwas, das gekocht ist.

ovi-hingiza, S., *ii-ʒinde*, S., dicke, grobe Grasstoppeln, wie das Gras in der **omaheke** sie hat.

ovi-hiringárara, S., *ii-njanju*, S., Lumpen, die ausgeriffelt sind, dicke grobe Fransen.

ovi-hovekua, S., *ii-ʒonʒakaniza*, S., v. **-hoveka**, pass. **-hovekua**, Gemengsel, durcheinander Gemengtes von verschiedenen Ingredienzien.

ovi-huati, S., *ii-ʒinde*, S., Stoppeln von Gras und Korn.

ovi-inja, S., *ii-fufu*, S., lange, grobe Haare des Viehes und auf dem Leibe eines Menschen (nicht die Kopfhaare), lange Wolle.

ovi-jaja, S., *ii-jaʒaja*, S., Stoppeln, zertretenes und umhergewehtes Gras; trop. Menge = soviel wie Spreu; *oshimbondi*, etwas, das man nicht achtet.

ovi-joze, S., *oo-nguénʒu*, S., Wahnsinn, Verrücktheit; **ove ua vere ovijoze**, *ngoj' ua al' oonguénʒu*, du bist krank an Wahnsinn; **mave hungire ovijoze**, sie sprechen, reden Verrücktheit.

ovi-karanga, S., *oo-ngala*, S., leere Honigzellen; vid. **otji-karanga.**

ovi-káuka, ovi-kájuka, S., *ovi-kejuka*, *ii-ʒuílúka*, S., v. **-kauka, -kajuka, -kejuka**, Täuschung, Tücke, Laune, dadurch bewiesen, dass man heute jemandem freundlich etwas verspricht und morgen denselben zornig wegjagt; **u n'ovikauka** oder **u n'ovikejuka**, er hat Launen, ist heute so, morgen anders.

ovi-kombórora, S., *iilengúlula*, S. = **oviherengúrura** und **ovikombokombo**, insofern das vom Felle Abgeschnittene krumm und schief ist.

ovi-korokoti, S., *ii-lombo*, S., Lügereien (die man an einem Holznagel aufhängen kann); vid. **ovi-rombo.**

ovi-kukutui, S., *oma-kulukutsui*, S., Ohrenschmalz.

ovi-kunino, S., *oma-pia*, S., Garten, insofern derselbe aus mehreren Abteilungen besteht.

ovi-kuria, S. (= **oviokuria**), *oo-ndia* oder *oo-ndja*, S., Speise, alles, was gegessen werden kann und was als Speise dient; **ovikuria viongurova**, *uulalelo*, Abendessen, das, was abends gegessen wird.

ovi-mbahárere, S., *oo-ñgano*, s. **otji-mbahárere.**

ovi-mbambanga, S., *ii-ú́úli*, S., Halbblindheit, daher auch blinde Unwissenheit, Nonsens; **ma hungire ovimbambanga**, er spricht blinde Unwissenheit, Nonsens.

ovi-mbangué viombura, S., *ii-mbanʒumbanʒu*, S., 1) Käfer und Motten, die in der Regenzeit abends ins Feuer fliegen; 2) **ovimbangué**, die Gegend der Blase am Unterleibe, daher **ua vere ovimbangue**, er hat Harnverhaltung, Blasenentzündung; vid. **otji-mbangue.**

ovi-muku, S., *oo-ngundu*, S.; 1) **ovimuku viozongombe**, kleine Truppe Rinder; 2) v. **omuku**, der beim Niesen der Rinder und Pferde aus den Nüstern ausgestossene Dampf, *omu-ku;* **ozongombe maze eta ovimuku**, *oongombe otaʒi et' omuku*, die Rinder bringen Dampf (beim Niesen).

ovi-ndunguru, S., *-ʒuánd'omeχo*, S., das Gläsernwerden der Augen im Alter, daher auch mit offenen Augen schlafen; **ua toora ovindunguru**, er hat aufgenommen **ovi-**, i. e. seine Augen zeigen den gläsernen Blick von Schläfrigkeit.

ovi-ndurinduri, S. u. Adj., *oku-keχuka*, *omu-keχuki*, Veränderlichkeit in der Laune

Digitized by Google

eines Menschen, Launenhaftigkeit; **eje u n'ovindúrindúri**, er ist ein launenhafter Grobian, unzurechnungsfähiger Mensch.

ovi-neja, S., *ii-néa*, *ii-χélele*, S., Schelmereien, Betrügereien, Hinterlistigkeit; **ovandu ve n'ovineja**, *aoñṯu je niinea*, die Leute sind Schelme, Betrüger = **ovanavineja**; **eje ua ʒepa ongombe ovineja** oder **n'ovineja**, er hat geschlachtet das Rind (aus) Schelmerei.

ovi-ngerete, S., *ii-pulu*, S., eine Art Krätze, Schurf an den Mäulern von Ziegenlämmern.

ovi-nguangua, S., *oo-njanja*, S., Hass, Verabscheuung, hassende, verabscheuende Physiognomie; **eje u n'ovinguangua**, er hat eine Hass ausdrückende Physiognomie.

ovi-ningi, S., *e-χéte*, S., Bodensatz in der Sauce von gebratenem Fleische.

ovi-njanjaʒe, S., *ii-njanju; ii-fufu*, S., die schuppenartigen, rauhen Zellen in den Magen der Wiederkäuer; dann auch die denselben gleichenden Fasern ausriffelnder, alter Kleider und Tücher.

ovi-njanjui, S., s. **ovi-parapatu**.

ovi-njáʒe, S., *ii-njanju*, S., die ausriffelnden Fasern an alten Kleidern.

ovi-njokora, S., *oma-koko*, Grind auf dem Kopfe, Abschälung der Kopfhaut.

ovi-njuru, S., *oma-juṯu*, S., Porosität und Rauheit der Haut bei Leuten, die sich nicht mit Fett schmieren können; Rauheit der Oberfläche; **eue ri n'ovinjuru**, der Stein hat rauhe Unebenheiten, ist nicht glatt.

ovi-njutji oder **ovi-njuitji**, S., *ii-kogo; oma-juṯu*, S., Schurf, Abschälung, Rost; **oruṯu rua har' ovinjutji**, der Leib ist schurfig, schält die Haut in Blättchen ab; **otjitenda tja tua po ovinjutji**, das Eisen blättert (durch starken Rost) ab.

ovio, *ojo*, Pron. subst. pl. zu **ovi-**, sie; **ovio mavi pahua**, sie sie werden gesucht, man sucht die **ovi-**.

ovi-oje, *ojoje*, Pron. poss. emph. pers. II sing. zu **ovi-**, deine, es sind deine **ovi-**, wie **ovihuʒe imbi ovioje**, diese Schätze sind deine (**ovihuʒe vioje**, deine Schätze).

ovi-okuvera, S., *ojokuaalukua*, Geschenke, welche Kondolierende einem Kranken bringen.

ovi-pamba, S., *ii-pulu*, S., pustelartiger Ausschlag, Nesselausschlag, Wasserpocken, Friesel, Röteln u. dgl. beim Menschen; **ua njomoka ovipamba**, er hat Ausschlag bekommen.

ovi-parapatu, S., *oo-muma*, S., sehr grobes, nur eben gebrochenes Mehl, Grütze = **oma-njanjui**, **ovi-njanjui**.

ovi-patahuini, S. = **ovineja ovizorondu**, schwarze, i. e. Erzschelmerei, die jemand zu verbergen weiss, um sie im geeigneten Momente jemand zu applizieren.

ovi-rapura, S., Leber, Lunge, Herz, Unschlitt beim Schlachten zum Unterschiede von **omaura**, Gedärme. (Das Wort ist als Fremdwort verdächtig und könnte von „Lappen" gemacht sein.)

ovi-ria, S., *ii-lja* (*ii-lia*), S., das Kafferkorn.

ovi-riua, S., *ii-liua*, S., v. **-ria**, pass. **-riua**, Dinge, die gegessen werden, etwas zu essen.

ovi-rombo, S., *ii-lombo*, S., Aufschmiererei, Aufbinderei, Lügen = **ovikoroketi** = Lappenaufhängerei; **omundu u novirombo**, der Mensch bindet jemandem gerne etwas auf.

ovi-romoʒo, S., *o-oñkolo*, S., hartgewordene **omaere**, die an den Innenseiten der Kalebas festsitzt und dann lappenweise herausgezogen werden kann.

ovi-rui, S., *-nasha*, S.; **ka tji novirui** = **ka tji na tja**, es macht, schadet nichts; **omundu u n'ovirui**, der Mensch ist schädlich, sc. kommt immer zu Schaden, ist zum Schaden disponiert.

ovi-rukura, S., *ii-jelulilo*, S., erbrochene Milch der Säuglinge.

Digitized by Google

ovi-rúndurúndu, S., *ii-lunduuka*, S., Launenhaftigkeit, Verkehrtheit; **omundu u n'ovi-rúndurúndu**, der Mann ist bösartig, hat allerlei bösartige Nücken.

-oviṋa, -a, -ire, V. caus. = **-oveka** v. **-ova, -veva**, belügen, foppen; **ove ue ndji oviṋire** = **ovekere otuingi**, du hast mich belogen oder betrogen oftmals.

ovi-ṋema, S., *ii-ṋima*, S., dicke, breiartige Milch; vid. **otji-ṋema**.

ovi-ta, pl. **oma-vita**, S., *ii-ta*, pl. *omii-ta*, S., Krieg, Feindschaft, Raub- und Kriegeshorde; mehrere Horden: **omavita; omunavita**, Feind; **eje omunavita na ami**, er ist mein Feind, ist mir feind; **va hingi ovita** oder **va ṋekamiṋa ovita**, sie haben eine Raub- und Kriegeshorde auf die Beine gebracht; **kora omavita**, erzähle von Kriegeshorden.

ovi-tapura, S., Venerie der Weiber (vielleicht auch Hämorrhoiden).

ovi-tiakororo, S., *oma-koko*, S., s. **otji-tiakororo** (kommt meistens nur im Plural mit **ovi-** vor).

ovi-tjinduka, *ii-jeluka; e-ṋjemato; oku-zimbakata*, S. mit der Präposit. **na** (**n'-**), wie **ove u n'ovitjinduka**, gleich dem **ovi-jeruka** = **ovi-eruka**.

ovi-tó, S., *ii-lálo*, S., s. **otji-tó**.

ovi-ṭo, S., die Stützriemen, welche quer über die **omitombe** genäht sind, um dieselben aneinander zu halten, auch das Fischbein in unseren Frauenkorsetts.

ovi-tóvatóva, S., *ii-tunituni*, S., Holperiges, Unebenheiten im Boden; **ehi ra ungurua ovitovatova**, die Erde ist uneben, holperig gearbeitet, ist einmal hoch, dann einmal niedrig gemacht.

ovi-tuanjanja, S., *oma-jojo*, mageres dünnes Netzfett, im Gegensatz zu **oruéhe**, welches fett und dick ist; dann die dünnen durchsichtigen serösen Häute der Gedärme.

ovi-tumo, S., *ii-jamino*, Frauenbrüste, die noch nicht gesäugt haben, auch die der unfruchtbaren Frauen.

ovi-ṭunda, S., *olu-vuṋo; omalu-vuṋo*, S.; **ovi-ṭunda viovandu**, Liegespur von einem Menschen, wo er gelegen oder sich im Liegen umgedreht, wo er gesessen und davon Abdrücke im Sande zurückgelassen hat.

ovi-tungui, S., *ii-ooteka*, S., s. **otji-tungui**; **omaere ja ṋuru ovitungui**, die **omaere** schwillt auf Blasenschaum (von Säureentwickelung).

ovi-varero, S., *ii-alulilo*, S., v. **-vara**, s. **otji-varero**.

ovo, ouo, *ojo*, Pron. subst. pers. III pl. zu **ova-**, sie, wie **ovo** = **ouo oveni, mba tjiti nai**, sie sie selbst, die gethan so.

ov-oje, *ojoṋje*, Pron. poss. emph. pers. II sing. zu **ova-**, deine, die deinigen, wie **ova-ṋandu imba ovoje?** Söhne diese sie deine? **ii, ovandje**, ja, es sind meine **ova-**.

ov-ondjuo, S., *ojo-ndjuṋo*, S., die des Hauses, i. e. Hausgenossen, die in einem Hause zusammen sind; **ovondjuo joje**, die deines Hauses, deine Hausgenossen.

Oṋo-.

oṋo-, *oo-*. Zu diesem Praef. pl. von **o-** (**on-, om-**) ist nicht viel zu bemerken. Alle unter **o-** vorkommenden Nomina nehmen im Pl. dieses Präfix an. Die Aussprache des **ṋ** hat im Deutschen und anderen demselben verwandten Dialekten kein Analogon. Der Laut ist noch dicker und stumpfer wie th im engl. though. Im Otjambo ist er noch schwieriger auszusprechen. Wenige Europäer können denselben wie ein Eingeborener produzieren. Die unter **oṋo-** vorkommenden Nomina können als Pluralia tantum aufgefasst werden, lassen hier und da aber auch einen Begriff im Singular zu.

Die **o-** und **oṋo-**Klasse bildet eine Welt für sich, die der Ur-N**ṭu** als ausser seiner Reflexion liegend betrachtete, daher auch nicht der mindeste Zusammen-

Digitized by Google

hang in irgend einer Form oder irgend einem Laut zwischen den Präf. und Pronomina der ersten Klassen **omu**-I, **ova**-II, **omu**-III, **omi**- und **ovi**- besteht. Dieser Mundus externus fällt nun einem **Ntu** oder den **Mbantu** vollständig mit dem Vieh zusammen, und was er an demselben als mit seinen Eigenschaften, Neigungen, Leidenschaften, Untugenden u. s. w. übereinstimmend wahrnahm, übertrug er auf sich, daher wir viele Apposita zu **omundu** unter der **o**- und **ozo**-Klasse finden.

Pronomina zu **ozo**- giebt es folgende:

1) Conjugativa: **ze, maze, za,** (*ze*) *tazi, za*, wie **ozongombe ze ria** (partic.) **ehozu**, die Rinder sie Gras fressend, sind grasfressend; — **maze ri ehozu**, sie fressen Gras; — **za ri, za rire ehozu**, sie frassen, haben gefressen Gras.

2) Demonstrativa: **nda, inda, ndeni, ndena,** *ñzi, ñzi, ñzi*, wie **ozonjanda nda maze hingua**, Vieh dieses, es wird (Praes. indic.) weggetrieben; — **ndeni**, — **ndena**, — dort, — dort ferne.

3) Relativa: **nde, ndu-maze, nda, ndunga,** *ñzi, azi, ñzi-tazi, ñzi, ñzika*; wie **ozombata nda, nde ri muno, ozombi**, Streitigkeiten diese, welche sind hier, sie schlechte; **ozombata ozonda**, (emph.) **ndu maze tuara ovandu kouvi**, Streit ist dasjenige, welches es führt die Menschen zum Übel; **ozongombe ozonda, nda pandjara**, *oongombe ooñzi za kana*, Ochsen sie diese, die verloren sind; **ozongombe nda, ndunga maze tu**, *oongombe ñzi, ñzika tazi šui*, Rinder diese, welche eben sie werden geschlachtet.

4) Possessiva: *a*) dessen, was **ozo**- besitzen: **-azo**, *-azo*, wie **omarama oazo**, *omagulu gazo*, ihre Beine; **omikova viazo**, ihre Häute; **ozonja zazo**, ihre Hörner; *b*) dessen, was andere Personen von **ozo**- besitzen: **z**-, *z*-, wie **ozoseu zetu**, unsere Zwiebelchen; **ozombanda zao oder zauo**, ihre Kleider.

oz-andje, *oz-andje*, Pron. poss. emph. pers. I zu **ozo**-, meine, es sind meine (**ozongaku zandje**, meine Schuhe).

oza-ani oder **ozá**, *oza-lje*, Pron. interr. zu **ozo**-, wessen **ozo**- sind es?

oza-uo, *ozao*, Pron. poss. emph. pers. III pl. zu **ozo**-, es sind ihre **ozo**-.

oz-é, *ozé*, Pron. poss. emph. pers. III sing. zu **ozo**-, es sind seine **ozo**- (**ozonjanda ze**, sein Vieh).

oz-eni, *-zozene*, Pron. propr. emph. pl. zu **ozo**-, sie selbst sind es; **za ire ozeni**, sie (die **ozo**-) gingen (von) selbst.

oz-enu, *ozeni*, Pron. poss. emph. pers. II pl. zu **ozo**-, es sind eure **ozo**- (**ozombaze zenu**, eure Weichen (Höhlung zwischen Rippen und Hüftknochen).

oz-etu, *ozetu*, Pron. poss. emph. pers. I pl. zu **ozo**-, es sind unsere **ozo**- (**ozohunguriva zetu**, unsere Hühner).

ozo, *ózo*, Pron. subst. pl. zu **ozo**-, sie, wie **ozo za hakaene n'ombungu, ndja tjere**, *'zo za tsakanene n'embungu ja tile*, sie sie begegneten einer Hyäne, welche sagte; **ozo oz-eni**, *ozozene*, sie selbst.

ozo-hahane, S., die Nachwehen nach der Geburt.

ozo-hanga, S., *oo-xanga*, S., 1) Stäbe Blei; 2) grosse eiserne oktogonale Kugeln, die als Schmuck dienen, Bleikugeln; vid. **omu-hanga**.

ozo-hanga, S., *oo-ñzingu*, S., getrocknete Fleischstreifen, eine Art Biltong.

ozo-hanja, S., *oo-xandsje zetanjo*, S., die Sonnenstrahlen, der Sonnenglanz. [**omundu u nozohanja**, der Mensch hat **ozohanja**, wenn er die Stirne in Falten zieht, böse aussieht.]

ozo-heherémbo, S., besser **omi-heherembo**, q. v.

Digitized by Google

ozo-hindja, S., *oo-ɣindʒja*, S., Risse in den Fusssohlen der barfuss laufenden Eingeborenen, von Kälte und Nässe herrührend.

ozo-hinini, S., *oo-njemba*, S., Fransen, Troddeln, auch die unnatürlichen Auswüchse an der Hand als sechster Finger, *ii-papa*. (Diese Auswüchse sollen früher bei den Bergdamra öfters vorgekommen sein und daher zu der merkwürdigen Sitte geführt haben, sich den halben kleinen Finger an der rechten Hand abschneiden zu lassen, was jetzt ein Nationalzeichen der Bergdamra ist.)

ozo-hipa-runge, S. = **ozondunge ozombi**, *oo-ndunge oombinai*, S., wissentlich gethaner Unsinn.

ozo-huimiti, S., Bissigkeit einer bösen Frau.

ozo-hukutu, S., *oo-mbuʒi*, S., Zwischenträgerei, Verläumderei.

oz-oje, *ozo-ʒje*, Pron. poss. emph. pers. II sing. zu **ozo-**, es sind deine **ozo-** (**ozongara ʒoje**, deine Blumen).

ozo-mbarakana, S., *oo-ñtéga*, S., Reihe nebeneinander; **tjiteje ozombarakana**, machet eine Reihe nebeneinander; **ve ri m'ozombarakana**, *oje li ooñtéga*, sie stehen nebeneinander, in Reih und Glied.

ozo-mbaréke, S., *ii-juushiki*, S., v. **-vareka**, das, womit ein Freier sich bei der Gefreiten einführt.

ozo-mbaʂe, S., Weichen, die weichen Teile zwischen Rippen und Hüftknochen, Lenden; **ma kurama ozombaʂe**, er steht gerade aufrecht, mit ausgereckten Weichen, Lenden.

ozo-mboʈu, S., *oo-mpoʂui*, S., Schläfrigkeit, Schlaf; **okurara ozomboʈu**, einen Schlaf schlafen; **mba ʈ'ozomboʈu**, ich vergehe vor Schlaf, i. e. bin sehr schläfrig; **ozombo ʈu ozonḍéu**, *oompoʂui ooñziʒu*, schwerer, tiefer Schlaf.

ozo-mbuindi, S., *o-mbato; oo-mbato*, S., harter, schafmistartiger Stuhlgang.

ozo-nḍa, S., *oo-ʂua*, S., v. **-ʈa**, Todesfall und das Klagen bei demselben; **ve n'ozonḍa**, sie haben einen Sterbefall, sind in Trauer.

ozo-nḍa, *oo-ñzi*, Pron. dem. emph. zu **ozo-**, **ozongombe ozonḍa**, da sind die Ochsen, verb. sie diese **ozo-**.

ozo-ndé = **ozo-ndeni**, **ozonḍena**, *oo-ñzí*, s. Pron. demonstr. zu **ozo-**; **ozongombe ozondé**, *oo-ngombe ooñzí*, dort sind, da sind die Rinder.

ozo-nḍéra, S., *oo-ñzila*, S., 1) Pl. von **o-nḍera**, Vogel, Vögel; 2) Furcht, Vogelscheu, wie **ā mu kara nozonḍera**, *n'a mukala nooñzila*, seid nicht furchtsam = **ā mu tira**.

ozo-nḍi, S., *oo-ñvi*, S., graue, weisse Haare, weisser Bart; **ua hara ozonḍi**, er ist grau, weiss geworden, hat bekommen weisse Haare; vid. **onḍi** u. **eʈi**.

ozo-ndia, S., v. **-ria**, Esslust, Verlangen nach Speise; **ve n'ozondia**, sie sind lüstern nach Speise.

ozo-ndikitira, S., *oo-ñʒigilila*, S., durch Feuer gebrannte Zeichen oder Striche auf den Armen.

ozo-nḍimua, S., *oo-ndungu*, die Milchdrüsen in den Brüsten.

ozo-nḍiura, S., *oo-ñʒigula*, S., das Wundwerden der Fingerspitzen vom Kratzen in der Erde, Wundwerden der Fusssohlen vom Barfusslaufen, wenn sich der Schmutz in beiden Teilen zwischen Haut und Schleimhaut setzt und dadurch eine Entzündung entsteht.

ozo-ndja, S., *oo-ndʒja*, S., Einschnittsnarben, Narben, die vom Einritzen der Haut oder vom Schröpfen herrühren. (Man sieht oft Leute, die sehr arg mit **ozondja** bedeckt sind, denn bei jeder geringsten Kleinigkeit muss ein Herero Blut lassen oder brennen. Ein Unkundiger würde es für Tätowierung halten.)

ozo-ndjakaha, S., *oku-jajaʄana*, v. **-tjakaha**, Lärm und Geschrei bei den **ozombata**, q. v. (Bei denen der Lärm immer die Hauptsache ist.)

Digitized by Google

ozo-ndjangáta, S. = **omaṇi oomatako**, *oo-ñgandʒi*, s. **omaṇi**.

ozo-ndjendje, S., *ii-mona*, S., die bunten, kleinen Glasperlen (kleinste Sorte **ou-ndjendje**).

ozo-ndjeʒu, S., *olu-jeʒui*, S., Backen- und Knebelbart; Moos, das auf Steinen sich hier und da findet.

ozo-ndjoáne, S. = **ozohukutu** u. **ozo-ndjungo**, *oo-mbuʒi*, S., Klatscherei.

ozo-ndjora, S., *oo-ndʒjola*, S., stetiges Lachen, Lächeln, daher Freundlichkeit; **eje u n'ozondjora**, er ist mit Lachen, lacht viel, ist freundlich. (Gegensatz zu **ovieruka**.)

ozo-ndjungo, S. = **ozo-hukutu**, *oo-mbuʒi*, S., jemand schlecht machende Klatscherei; **okutuara ozohukutu**, Klatschereien herumtragen.

ozo-ndombe, S., *omiχanga*, S., die kleinen runden, von Strausseneierschalen gemachten Stückchen, die in unendlicher Zahl aufgereiht, einen **omu-tombe** bilden. (Es gehört zur Anfertigung eines **omutombe**, q. v., die Geduld und das Phlegma eines Negers.)

ozo-ndondóze, S., *oku-londóza*, S.; **ve n'ozondondoze**, sie haben die Eigenschaft alles auszuplappern, was sie erfahren und was geheim gehalten werden sollte, auch: sie haben hinterlistige Gedanken; vid. **o-ndondoze** u. **ou-ndondoze**.

ozo-ndóva, S., *o-χuuna*, S., das Barfusssein und die dadurch entstehenden Folgen, nämlich das Wundwerden der stets schmutzigen Fusssohlen: **ngu ri ohuuna, ma kara n'ozondova**, wer barfuss ist, hat wehe Fusssohlen oder leidet an Barfüssigkeit.

ozo-nduma, S., *oo-nduma*, *uu-χalu*, S., Concupiscentiae, libidines; **eje u n'ozonduma k'ovina mbi**, es gelüstet ihn nach Dingen diesen; **ozonduma ozombi**, *uuχalu*, böse Lust (gewöhnlich Fleischeslust. — Lust zum Guten: **okuguvera ouua**).

ozo-ndunge, S., *oo-ndunge*, deminut. **oka-runge** (vid. **ozohiparunge**), *oka-ndunge*, Verstand, Klugheit; **eje u n'ozondunge ozombi**, *eje ku n'oondunge oombuinai*, er hat schlechten Verstand = Unverstand; **ozondunge ozongahu**, *oondunge guuka*, guter, schnell auffassender Verstand.

ozo-ndunguého, S. = **ozondunge n'eho**, *ome-χo omiinai*, S., böse, i. e. scharffixierende Augen, das jemand scharf Ansehen; **u n'ozondungueho**, er sieht (die Leute) scharf an, fixiert sie mit böse scheinendem Auge.

ozo-ngama, S., *oo-χenda*, S., v. **-kama**, das Elterngefühl für die Kinder, Mitleiden; **ove u n'ozongama m'orukoro**, du hast Mitgefühl in der Brust; Sprichwort: **ozongama ʒomukuate, nde he i ouvi uomuna**, das Elterngefühl des Erzeugers (des Vaters) kennt nicht das Böse (die Fehler) des Sohnes, sc. Eltern sind für die Unarten ihrer Kinder blind.

ozo-nganda, S., *oma-ganbo*, S., mit dem Pron. poss. dessen, was **ozo-** besitzen kann, wie **omundu uozonganda**, *omuñtu uomaganbo*, ein Mensch der **ozonganda**, i. e. ein fremder, anderswohin gehörender Mensch; **ovandu ovozonganda**, *aañtu ojomaganbo*, fremde, nicht einheimische Leute; vid. **ombangu**.

ozo-ngango, S., *oma-ganjoto*, Falten in einer Haut und in der Haut eines Menschen, vom Liegen entstanden; **inga me rinana ozongango**, er reckt sich noch die Falten aus, reckt sich nach dem Liegen aus.

ozo-ngari S. = **oma-kari**, *oo-ñgali*, S., Sorgen, in Ungewissheit von etwas bestehend, wie **ami mbi n'ozongari pevari**, ich habe zweierlei Sorgen, i. e. werde nach zwei Seiten hingezogen, daher: Unbestimmtheit von etwas Zukünftigem.

ozo-ngé, S., *oo-ngé*, S., das oft unnötige Stöhnen bei den geringsten Schmerzen, daher: Empfindlichkeit, Weichlichkeit, tenderness; **u n'ozonge**, er stöhnt bei jedem geringsten Schmerze.

ozo-ngoko, S., Nücke, Verdrehtheit; **ongombe i n'ozongoko**, die Kuh ist mit Nücken,

Digitized by Google

ist nückisch; **omundu ongoko** oder **omundu u n'ozongoko**, der Mensch ist nückisch, hat's hinter den Ohren.

ozo-ngonda, S. (*oo-ngondza*), 1) die oft viele Meter langen durchgenähten Hüftriemen der heidnischen Hereromänner (diese, wie auch die **omitombe** der Frauen herzustellen, ist eine Lebensaufgabe eines Menschen); vid. **o-ngonda**; 2) **omuti uozongonda**, *omuti goongondza*, Wermut, sehr bittere Medizin; **omundu uozongonda**, grimmiger, bitterer Mensch.

ozo-ngongónona, S., *oo-ñχa*, S., s. **oru-kongonona**, der Rand eines runden oder ovalen Gegenstandes; **ozongongónona zehuri** oder **otukongonona tuehuri**, die harten Ränder oder Krusten einer gebratenen Leber (eine Herrenspeise); **ozongengónona zomuti** oder **otukongónona tuomuti**, die Ränder eines Baumes, i. e. rund um den Baum herum.

ozo-nguminina, S., *oku-lundilua*, S., v. **-kuminina**, falsche Beschuldigung, das Sichrühmen über etwas ohne Ursache, sich etwas fälschlich zuschreiben.

ozo-ngüne, S., *ii-kuni*, *oo-ñguni*, S., Brennholz, dürres Holz; vid. **oru-kune**.

ozo-njanga, S., *oma-janga*, S., 1) Plural von **o-njanga**, Zwiebeln, Blumenzwiebeln; 2) Drüsenverhärtungen, knorpelige Gewächse zwischen Haut und Fleisch; **ongombe ja hapa ozonjanga**, *ongombe ja mene oombuzi*, das Rind hat harte Auswüchse (gewöhnlich an den Beinen).

ozo-njota, S., 1) Pl. v. **o-njota**, *e-nota*, Durst; 2) *oo-nzjota*, die Brandnarben an den Schienbeinen und der Brust der armen Eingeborenen, herrührend vom Liegen am Feuer in sehr kalten Nächten.

ozo-njuaa, S. = **ozo-njuaja**, *ii-uágalo*, S., das Geräusch vom Aufsetzen der Füsse auf den Boden, Geräusch vom Gehen; **ongava ai hi n'ozonjuáa**, da das Rhinozeros kein Geräusch im Gehen machte.

ozo-njune, S., die runden Exkremente von Ziegen und Schafen (ganz kleine **ounjune**). (Die heidnische Idee vom Jupiter Scarabaeus, der aus dem „Miste von Mäulern und Schafen" Leben erzeuget, möchte einiges Licht werfen auf den merkwürdigen Umstand, dass der Sing. von **ozo-njune**, **o-njune** (q. v.), Wohlgefallen, Angenehmes, Anlockendes u. s. w. bedeutet. Die Allgemeinheit dieser Idee wirft ein Licht auf die Versunkenheit des menschlichen Zustandes ohne die veredelnde Kraft des Christentums.)

P.

Dieser Lippenlaut wird im Otjiherero und noch mehr im Otjambo scharf ausgesprochen, ja es scheinen (analog den zwei verschiedenen **t**— **ţ**) zwei verschiedene **p** in beiden Dialekten zu existieren, so z. B. ist das **p** in **epipiri** und **piu** (**pju**), **-piata** u. s. w. viel schärfer, als das **p** in **-paka**, **-paha**, **-pama**, **-pamba** u. s. w. Diese scharfen **p** bedingen im Otjambo ein nasales **m̃**, wie in ***pum̃pa***, ***om̃punda***, ***om̃pam̃pa*** u. s. w. Im Otjiherero geht der scharfe Lippenlaut auch bei Präfigierung des **O**-Präfixes noch auf der R. zurück, wie in **ombju** u. a. m. Da im Otjiherero durch die verschiedene Aussprache dieses **p** kein Missverständnis (wie bei **t** u. **ţ**, **n** u. **ņ**) vorkommen kann, so hat man nicht nötig, dasselbe vor anderen auszuzeichnen. Dass sich **p** bei Präfigierung des **O**-Präfixes in **mb** erweicht — wie **-paha**: **o-mbahero**; **-pama**: **o-mbameno**; **-pika**: **o-mbika** u. s. w. — ist schon in der Anmerkung zum **O**-Präfixe (vid. **o-**) genügend bemerkt worden.

pa (**opa**), *pua*, *opua*; **p'a** (**pu-a**), *po*, *pua*, Adv., da; **indu rukuru pa ri omeva are?** *shono nale opua li omea nani?* denn früher da war Wasser denn? **k'e na p'a**

Digitized by Google

tekere, *k'e na po kaa tekele sje*, er nicht mit da er gebrochen, i. e. er ist nie ausgeraubt worden; **opu pa ri otjiṇa hi otjivi**, *opu pua li oshinima shi oshiinai*, da ist es, wo das hässliche Ding war; **pa ri pi?** *opua li peni?* wo war es (es war wo)?

Anmerkung. Zur leichteren Übersicht mögen hier gleich die von **opo-ṇa** (**poṇa**) abgeleiteten Adverbia und Präpositionen folgen, nämlich:

1) **pa; pa, pe, pi, po, pu.** In einem Satze verwandt: **pa ri pi, pu pe ueẓirua po oviṇa?** *opua li peni, opu pua uezua iinima?* wo war es, wo dazu gegeben werden Sachen?

2) **pe: ami mbe pe munu**, *ngame nda mon'opo*, ich habe es (die **opoṇa**) gesehen; **ami hi pe i**, *ngame ka ndi shi po*, ich weiss es (die **opoṇa**) nicht; **ka pe nakutjiukua**, es ist da nicht bekannt, i. e. man weiss es nicht; **pu mo ndji pé, pe pi?** *p'ota pe ndje openi?* wo du mir giebst, wo es, i. e. welche Stelle giebst du mir? **kombanda pe (pepi)?** *kombanda openi?* wo oben, oben wo?

3) **pi:** wo, wohin; **mo i pi?** *oto ẓji peni (openi)?* du gehst wohin? **pe pi, pu mo tua po oẓondui?** wo ist es, wo du thust hin Samen, wohin legst du den Samen?

4) **po: tua po**, *tula po*, thue es dahin, da darauf; **me kohere po**, *ota ndi jogele po*, ich will, werde darauf waschen; **pendje k'e po**, draussen nicht er da, ist er nicht; **katji ẓu po are?** nicht es (das **otji-**) kommt (geht) davon ab denn?

(Anmerkung. Die Part. interv. ó ist nicht mit diesem adverbial-lokalen **po** verwandt.)

5) **pu:** *a*) als Adv., s. Pron. zu **opo**; **opu pu ṭu njanda**, *opo atu ẓana*, hier ist es, wo wir spielen; **omuvero ouombui, pu mo hitire**, *opoto pitile*, hier ist die Thüröffnung, wo du hineingehst; **hi na pu mbe mu tjivirue**, ich nicht mit da ich habe euch, ihn gewusst, i. e. habe euch, ihn nie gekannt. *b*) **pu** als Präposition: **tji ndji he ri p'omambo**, *sho nda a li pooχapu*, wenn ich nicht bin bei den Worten; **me ṭire pu je**, ich sehe für ihn; **eta ndi ta pu indi orandje**, bring (ein e-), welches so gross ist, wie das meinige; **ua i puna ani?** *ua i puamue na lje?* mit wem gingst du? *c*) **pu tjike?** *oposhike?* für was, wofür? **ovandu mave patasana pu tjike?** wofür zanken, streiten die Menschen miteinander? (**pu tjike** wird auch kurzweg **pu** i oder **putji** ausgesprochen.)

-pa, -pe, -pere, *-pa, -pe, -pele*, V. tr., pass. **-peua, -pevua;** **-perue, -pelue**, geben; im Pass. erhalten; **ndji pa nai**, *e (pe) ndje ngei*, gieb mir so, gieb mir eben; **ndjipao = mbandjeo**, gieb mir doch; **ṭua peua ovikuria okuenena**, wir haben erhalten Speise ausreichend (**ovipeua**, Gaben, die man in Empfang nimmt); **kutja e ndji pe**, *kutj'a pa ndje*, dass er mir gebe.

-paaẓariṣa, -a, -ire, *-palaliṣa, -a, -ile*, Causat. v. **-paaẓara**, ausbreiten; Kleider glatt streichen; **oṇdera ja paaẓariṣa ovivava**, der Vogel hat (seine) Flügel ausgespreizt.

-paeka, -e, -ere, *-pageka, -e, -ele*, V. tr., etwas an irgend etwas hängen = **-turika**, etwas an einen Nagel hängen.

-paha, -a, -ere, *-konga, -o, -ele*, V. tr., suchen, wollen; **mo paha tjike namba?** was suchst, willst du jetzt? **hi na tji me paha**, ich suche nichts; **me ka-paha oune?** *ounite ka-konga?* welches (von zweien) gehe ich suchen?

-pahuka, -a, -ire, *-tashuka, -a*, V. intr., **omundu ua pahuka pehuri**, der Mensch ist ganz leer, abgeschabt im Leibe, alles hängt im Leibe herunter vor Hunger; vid. **otji-pahukiro.**

-paima, -a, -ene, *-pashuka, -a, -ile*, V. intr., fleissig, alert sein, gut aufpassen; **eje ma paima m'oviungura**, er ist alert, wachsam, fleissig in der Arbeit; vid. **omu-paime.**

-paka, -a, -ere, *-paka, -a, -ele*, V. tr., einen Toten begraben; **ua pakua**, er ist begraben.

-pakahera, -e, -ere, *-patekela, -e*, V. intr., zwischen etwas fest eingeklemmt sein; **otjiṇa tja pakahere pokati omaue**, das Ding ist eingeklemmt zwischen den Steinen.

Digitized by Google

-pakapaka, -a, -ere, *-papala*, *-a*, meist nur im Causat.: **-pakapakiṡa**, wie **ohunguriva mai pakapakiṡa ovivava**, das Huhn schlägt mit den Flügeln.

-pakata, -a, -ere, *-papata*, *-a*, V. tr., etwas mit den Armen umschlingen und festhalten, fest einschliessen, einengen.

-pakera, -e, -ere, *-ǧuila*, *-e*, Rel. tr. v. **-paka**, etwas irgendwo hineinfüllen; **ovikokotua pakera mekutu**, fülle das Korn in den Sack; **ue ripakere omuini**, er hat (es) selbst hineingethan.

-pakiṡa, -a, -ire, *-keɣuka*, *-a*, schwaches Causat. (vid. **o-mbaka**), sich schnell umsehen, beim Ansehen von etwas die Augen nach einer Seite drehen = **okutona ombaka.**

-pakuka, -a, -ire, *-kanduka; -ga po*, V. intr. = der mehr effektiveren Form **panguka** und **pangura**, zu einem besonderen Zwecke bestimmt sein; **otjiṇa tja pakuka, k'o n'okutjimuna ko**, das Ding ist zu etwas bestimmt, du kannst es nicht bekommen.

-pakura, -a, -ire, *-kandula*, *-a*, V. tr, etwas für einen besonderen Zweck bestimmen, absondern; **otjiaha mba pakura tji rire otjoje**, das Gefäss ich habe abgesondert = **pangura**, dass es dein werde.

-pama, -a, -ene, *-pama*, *-a*, *-ene; -sininika*, *-a*, *-ile*, V. intr., enge, beengt, bedrängt, gedrängt sein; vid. **o-mbamene; me pama omuinjo**, *ote pam' omuenjo*, der Atem ist mir eingeengt, es ist mir bange; **outa ua pama**, der Bogen ist stramm, angespannt. Causat. **-pamiṡa**, -a, -ire; **mo ṭu ɽamiṡa m'otukoro**, *oto tu pamiṡa m'ooñṭulo*, du beengst uns in der Brust, machst uns bange.

-pamba, -a, -ere, *-tsakaneniṡa*, *-a*, V. tr., flechten, dicht machen, verdichten; vid. **otji-mbamba**; **oviṇa via pambaṡana**, die Sachen sind ineinander verflochten.

-pambaha, -a, -ere, *-pañpaɣala*, *-a*, V. tr., vom Blinden: umhertappen, tasten, betasten, ohne dass man es genau besieht.

-pambara, -a, -ere, *-koñgola*, *-a*, V. tr., mit der flachen Hand, überhaupt mit der ganzen Hand an oder auf etwas klopfen; **okupambara kotjituve**, auf die Schulter klopfen; **okupambara kotjari**, *okupupula koñṭulo*, an die Brust klopfen, schlagen; vid. **-kongora.**

-pambarera, -e, -ere, *-koñgólela*, *-e*, *-ele*, V. tr. freq., oft und schnell an-, aufklopfen, daher auch sprechen wie eine Klappermühle.

-pambaro, Rad. adj., wie in **oka-pambaro**, *oka-χuandu*, ganz flaches, nicht gebogenes, kleines Dinglein; **omundu omuṡupi okapambaro**, kurzer, fast runder Mensch; vid. **oru-pambaro.**

-pambata, -a, -ere, *-uɣazala*, *-a*, V. tr., lange sehen, bis man etwas gut sieht, wie alte Leute thun; **ma pambata okutara**, er muss lange sehen, bis er recht sieht; **me ka-pambata, kutja me munu**, *ota ndi ku-uɣazála, ngee te mono*, ich will genau zusehen (gehen), ob ich's finden möge.

-pambauka, -a, -ire, *-puñpuuka*, *-a*, V. intr., konfus, verwirrt sein, in die Irre geraten; **ua pambaukire ondjira**, er wurde wegen des Weges konfus, verirrte sich vom Wege.

-pambiṡa, -a, -ire, *-tsakaniṡa*, *-a*, Causat. v. **-pamba**, etwas dicht nebeneinander drängen, feine dichte Stiche machen beim Nähen, dicht, enge flechten.

-pambuákana, -a, -ene, *-χondjela*, *-e*, V. tr., Sachen, wie Kleider zusammen-, aufeinander legen, zwei Fliegen mit einem Schlag treffen; **oɣombanda nda pambuákana oɣombunga ine**, lege die Kleider in vier Haufen aufeinander.

-pamburuka, -a, -ire, *-χondjoloka*, *-a*, V. intr. invers. v. **-pamba**, auf-, anbrechen, aufgehen von etwas, das aneinander gefügt war; **outuku ua pamburuka**, *uuṡiku kua shi*, die Nacht ist aufgebrochen, sc. Tag und Nacht scheiden sich; **omuta ua pamburuka**, der Riss ist (wieder) aufgebrochen.

Digitized by Google

-pambúrura, -a, -ire, *-χondjólola*, *-a*, V. tr. invers. v. **-pamba**, Bedeutung von **pamburuka** in aktiver Form.

-paménena, -e, -ene, *-shamína*, *-e*, V. tr., besprengen mit einer Flüssigkeit, etwas durch Besprengen anfeuchten; **o-mbameneno**, Besprengung.

-pamiŋa, -a, -ire, *-pamiŋa*, *-a*, *-ile*, Causat. v. **-pama**, festbinden, stramm anziehen, beengen, einengen; **ouo va pamiŋa omuinjo uandje**, sie haben meine Seele beengt; vid. **-jaumiŋa**.

pamue, *puamue*, Adv. v. **poŋa** und **umue**, zusammen; **amujevari tji mu ri pamue**, *neaali mu li puamue*, alle beide wie ihr zusammen seid; **ve ri pamue**, *jo-e li puamue*, sie (die **ova-**) sind zusammen; vid. **kumue** u. **mumue**.

-pamuka, -a, -ire, *-tatuka*, *-a*, V. intr. v. **-pama**, bersten, wie von Eiern und dergl.; **omai ja pamuka**, die Eier sind geborsten, sc. die Küchelchen sind aus; **ezumo mari pamuka**, *ela tali tatuka*, der Bauch wird bersten (von Vollheit).

-pamuna, -a, -ine, *-tatula*, *-a*, V. tr. v. **-pamuka**, bersten machen, zersprengen; **ohunguriva ja pamuna**, das Huhn hat (die Eier) zersprengt, sc. die Küchelchen ausgebrütet.

-panaha, -a, -ere, *-ningila*, *-e uina*, V. intr., störrisch, eigensinnig sein, bei etwas eigensinnig verharren wollen; vid. **o-mbanaha**.

-panánana, -a, -ene, *-lamánana*, *-a*, *-ene*, V. tr.; **panánana otjikara**, dehne aus die **otjikara**, i. e. laufe schnell; **omundu ma panánana tjike?** warum dehnt der Mensch sich so aus (um seine Kraft zu zeigen)?

-panata, -a, -ere, *-ǧanda*, *-a*, V. intr., dick aufgeschwollen sein (vom Biss eines giftigen Tieres und von zu reichlicher Mahlzeit), trommeldick sein.

-panda, -a, -ere, *-fula*, *-a*, V. intr., Mut haben, kouragiert sein; **eje ue ripanda**, er ist kouragiert geworden, hat Mut gefasst = **-pendapara**.

-paŋa, -a, -ere, *-tinda*, *-i*, V. intr., sich weigern, sich sträuben etwas zu thun; **ma paŋa**, er weigert sich; **ue ripandiŋa**, *i itindiŋa*, er entzieht sich einer Sache, sc. weigert sich selbst sich einer Sache hinzugeben (wie ein Mädchen den Verführungen).

-pandeka, -e, -ere, *-pandeka*, *-e*, Causat. mit **-eka**, festbinden, knebeln; **ua pandekua**, er ist festgebunden, geknebelt; vid. **e-pando**.

-paŋdera, -e, -ere, *-tindila*, *-e po*, mit **pu**, **po** oder **ko**, V. tr., an etwas sich anschliessen, anhangen, verb. sich weigern von etwas abzulassen; **ma paŋdere pu ami**, *ota tindile pu ngame*, er beharrt bei mir, will nicht von mir ablassen; **me paŋdere p'otjipaŋde tjoje**, ich hänge mich an deine Ferse, sc. lasse nicht von dir; **paŋdereje kondjira ogemba**, beharrt beim rechten Wege.

-pandipara, -a, -ere, *-kotoka*, *-a*, V. inchoat., fleissig, eifrig, thatkräftig sein, werden; vid. **o-mbandi**.

-pandjara, -a, -ere, *-kana; -nena*, V. intr., verloren gehen, sich verlieren; **ozonḍu za pandjara**, *oonǧai za kana* = *nena*, die Schafe sind verloren; **eŋe mamu kapandjara**, ihr werdet verloren gehen. Im vulgären Herero heisst **pandjara** auch gestorben sein, wie **omuatje ua pandjara**, das Kind ist gestorben (für den Heiden verloren gegangen).

-pandjariŋa, -a, -ire, *-kaniŋa; -neniŋa*, Causat., etwas verloren gehen machen, i. e. verlieren; **ami mba pandjariŋa oruvio ruandje**, ich habe mein Messer verloren. (cf. über diese Form auch **-vakiŋa** u. **-vereka**, -e.)

-panduka, -a, -ire, *-vala*, V. intr., (parere) gebären, entbunden werden; **omukaŋendu ua panduka nambano**, die Frau ist eben entbunden worden. (**kuata** passt nicht für diesen Begriff, **ua kuatua** = natus est.)

Digitized by Google

-pandura, -a, -ire, *-ʒitula*, V. tr., lösen, entbinden, bandenlos machen.

-panéka, -e, -ere, *-paǥéka*, *-e*, V. tr., die Beine übereinander schlagen, ein Ding aufs andere setzen, etwas doppelt machen, den Fuss in den Steigbügel setzen u. s. w.

-panga, -a, -ere, *-panga*, V. tr., jemand auf zauberische Weise bedoktorn, durch Anrufung der **ovakuru** jemand durch Zauberei kurieren wollen, wobei allerlei Hokuspokus gemacht wird; vid. **omu-pange**, *omu-pangi*. (Die ursprüngliche Bedeutung ist: jemand mit den Spiritibus familiaribus in Verbindung bringen, weshalb die Radix **pang-** in folgenden Verbis „verbinden" und in den Relativis redupl. „auseinanderbinden, -teilen" bedeutet.)

-pangána, -a, -ene, *-manga*, V. tr., etwas wie Papier, ein Fell, **ovinguma** zusammenrollen (wie eine Pergamentrolle, die dann **o-mbangane** ist); **pangana ovinguma**, rolle die Schlaf- oder Flurfelle auf.

-pangina, -a, -ine, *-panǵéla*, *-e*, V. tr., ein Beil in den Stiel stecken (der Beilstiel hat am Ende einen Knopf, wie eine Keule, durch welchen ein Loch gebrannt ist, in welches man das Eisen hineinsteckt); **panginina** (relat. dupl.) **ekuva**, stecke mir doch das Beil in den Stiel.

-panguka, -a, -ire, *-panǵuka*, V. intr. v. **-panga**, sich abgesondert, abgetrennt haben von etwas oder jemand.

-pangununa, -a, -ine, *-panǵulúla*, redupl. Relat. v. **-panga**, etwas, das aus mehreren Teilen besteht, auseinandernehmen, voneinander unterscheiden und die verschiedenen Teile mit Namen benennen.

-pangura, -a, -ire, *-pangula*, V. tr. invers. v. **-panga**, auseinanderteilen, absondern, daher auch richten; **eʦe kaʦu pangura oviṇa**, wir unterscheiden die Dinge nicht; vid. **o-mbanguriro**.

-panguruka, -a, -ire, *-jooloka*, Intr. invers. v. **-panga**, eingeteilt, ausgeteilt, ausgesondert, ausgeschieden sein; **oviṇa via panguruka**, *iinima ja ooloka*, die Dinge sind auseinander geteilt, in verschiedene Namen eingeteilt.

-pangurura, -a, -ire, *-iooloła; -jooloła*, Trans. invers. v. **-panga**, einteilen, auseinanderteilen, voneinander trennen; **ehi pangurura** (= **pangununa**) **momana jetano**, teile die Erde in fünf Namen (Teile).

-panjuka, -a, -ire, *-itanda; -pita*, *-i*, V. intr., aus etwas sich herausgeschält haben, sich von Hüllen freigemacht haben; **ejuva ra panjuka**, *etango lja piti*, die Sonne hat sich (aus den Wolken) herausgeschält, ist frei von Wolken.

-panjuna, -a, -ine, *-tandula*, V. tr., ausschälen, wie Erbsen und Bohnen, blosslegen; **panjuna omambo**, *tandula ooχupu*, schäle die Worte aus, i. e. rede frei heraus, rede nicht verblümt. Das Gleiche sagt **-hanjuna**.

-papa, -a, -ere, *-koka*, *-o*, V. intr., dick, fest, gefüllt sein, wie Kornähren, die gut und fest gefüllt sind.

-papaiʒa, -a, -ire, *-paǥima*, V. intr., das Blinzeln mit den Augenlidern, daher **o-mbapaiʒiro**, Augenblick; Blitzen in der Ferne, Wetterleuchten; **ombura ma papaiʒa**, die Blitze springen am Horizonte auf.

-papeka, -e, -ere, *-ǧukila*, *-e*, V. tr., zudecken mit einem **otji-papeko**; Causat. v. **-papa**, dick, fest, gediegen machen.

-papera, -e, -ere, *-jūlela*, *-e*, trans. Caus. v. **-papa**, anheften, annageln an etwas, das aufrecht steht (an etwas, das liegt, ist **-vavera**, -e).

-papi, *-papi*, Rad. adj., breit und flach; **eta eue epapi**, *emanja epapi*, bring einen breiten, flachen Stein; **onjungu o-mbapi**, breiter, flacher Topf.

pa-pu, -a, -ire, *puapu*, V. defect., es ist alle, alle auf, fertig, zugerichtet: **oviṇa papu**, *iinima puapu*, die Sachen sind auf, sind alle: **papua**, ganz auf, ganz alle; **otji-**

Digitized by Google

riro papu, die Tafel ist zugerichtet (im Präs. mape-pu, es wird alle werden; pepua, es ist zu Ende gehend, hat die Eigenschaft alle zu werden); pa-puire, es ist schon längst zu Ende, alle, auf. Pa ist hier ein Praeadverbium (von opoṇa), welches in Mitleidenschaft mit dem Verbo pu, pua, puire (gleich einem Pronomen) gezogen wird.

-papuruka, -a, -ire, *-tuuluka; -eṇúluka*, Intr. invers. v. -papa, von einer Thür: eingerannt sein, zerrissen, gewaltsam aufgerissen sein.

-papúrura, -a, -ire, *-tuula; -χondjola; -egulula*, Transit. invers. v. -papa; *-tuula*, die Kleider zerreissen; *-egulula*, eine Thür aufrennen, den Deckel von einem geschlossenen Korbe gewaltsam abreissen.

-para, -a, -ere, *-pala*, Adj. verbale, dient dazu, um Radices adjectivae zu Verbis inchoat. zu machen, wobei der letzte Buchstabe in der Radix, wenn ein p, einige Veränderungen macht, wie -hona, -honapara, *iambapala*, herrschen, regieren; -ʒeu, -ʒeupara, *ʒigupala*, schwer werden, sein; -ninga (-ndu), -ningapara, *ningela-o*, glücklich werden, -sein; -supi, -ʂuʂupara, kurz, klein werden, klein sein; (e)hipa, -hipara (nicht -hipapara), mutwillig, tückisch sein u. s. w. (Ein Analogon für Substantiva im Otjiherero giebt es in der Art, dass -ndu (v. oundu) an die Radices adjectivae, wie -ninga : ou-ninga-ndu; -kana : ou-kaná-ndu; -huma : ou-humá-ndu u. s. w. gehängt wird, wodurch das Wort ein Abstractum einer menschlichen Eigenschaft wird.

-para, -a, -ere, *-pala*, V. tr., kratzen mit den Fingernägeln, mit den Klauen wie die Hunde; streichen, wie Streichhölzchen gestrichen werden (vid. oka-parua), eine kleine Fläche mit der Hand auf der Erde glatt streichen; vid. o-mbara, Stelle, die glatt ist, Kopfbeule.

-parakaha, -a, -ere, *-palakáta*, V. intr., poltern, wenn zwei sich balgen und miteinander fechten; polterndes Geräusch machen.

-parakana, -a, -ene, *-ninga, -i oñţéga*, V. intr., s. o-mbarakana, sich zu Reihen nebeneinander bilden, in Reihen stehen; ngaṭu parakane nai, lasst uns nebeneinander gehen; oʒondundu ʒa parakana n'ehi, die Berge liegen in einer Reihe (neben einer) Erde, i. e. Fläche.

-parakata, -a, -ere, *-palakáta*, V. intr., knattern vom Donner u. von Gewehrschüssen; ombura mai parakata, das Gewitter knattert.

-parama, -a, -ene, V. intr. = -huma.

-paranga, *-χandjuluka*, Rad. adj., breit, weit, platt; otjirongo otjiparanga, breiter, weiter Platz; o-nḍondu o-mbaranga, breites Flussbett.

-paranga, -a, -ere, *-χandjuluka*, V. intr., breit, weit, platt sein; ehi ra paṛanga tjinene, die Erde ist sehr breit, weit.

-parangiṣa, -a, -ire, *-χandjulukiṣa*, Causat., breit, weit machen, ausbreiten.

-parapara, -a, -ere, *-palapala*, V. redupl. tr. v. -para, wiederholt über etwas hinkratzen, streichen, nach etwas machtlos grapsen; ma parapara uri, k'e tji n'omasa, *ta palapala oala, k'e noñgondo*, er grapst nur, hat keine Macht (um etwas festzuhalten).

-paraura, -a, -ire, *-pála*, V. tr., jemand mit den Fingern über den Mund fahren; ma paraura k'otjinjo, *ota pala k'okana*, er fuhr (mir) über den Mund (bei den Herero die gröbste Beleidigung).

-párue, *-pualue*, Adv. v. opoṇa, anderswo, an einer anderen Stelle; vid. kuarue; maṭu ka-uhara parue, wir werden anderswo den Tag über verweilen.

-paruiṣa, -a, -ire, *-paluṣa*, V. tr., fehlgehen, fehlschiessen, irren; mba paruiṣa omambo, ich habe mich versprochen.

Digitized by Google

-paruka, **-a**, **-ire**, *-paluka*, V. intr. = **oku-hupa**, leben können, zu leben haben, sich ernähren können.

-parukiga, **-a**, **-ire**, *-palukiga*, V. causat. = **oku-hupiga**, jemand zu leben geben, am Leben erhalten, ernähren.

-parura, **-a**, **-ire**, *-paluga*, V. tr., ernähren, zu essen geben; vid. **o-mbaruriro.**

-pata, **-a**, **-ere**, *-gula; -jula;* eine Thür: *-egila*; V. tr., Pass. **-patua**, **-erue**, etwas ein-, zuschliessen, wie ein Schloss, u. s. w.; **otjiṇa tja patua**, *oshinima sha julua*, das Ding ist eingeschlossen.

-pata-na, **-a**, **-ene**, *-lugika*, *-e*, V. intr., etwas ableugnen, abstreiten, bestreiten; **omundu ma patana**, der Mensch leugnet (es) ab, bestreitet (es); **hi nokukapatana**, *i-te ka-lugika*, ich gehe es nicht leugnen.

-pata-gana, **-a**, **-ene**, *-luzika*, *-e*, Recipr. v. **-pata-na** (bei Verbis mit der Endsilbe **-na** fällt diese im Reciproc. **-gana** weg), mit einander über etwas streiten, disputieren; **maṭu pataganene tjike**? *tatu lugikile shike?* wofür streiten wir uns (noch)?

pa-tji, **-i**, **-ire**, *-kua-shi*, V. defect. mit der Präpos. **pa**, deren **a** im Praes. indic. flektiert wird; helle werden, Tag werden; **pa-tji**, der Tag ist angebrochen; **mape tji**, *ota ku shi*, es wird (gleich) der Tag anbrechen, helle werden; **tji pa tja petje**, als es sagte es helle würde, i. e. als es helle werden wollte; vid. **oka-tja-ihi** u. **-tjirua.**

-patura, **-a**, **-ire**, *-kokola*, Trans. invers. simpl. v. **-pata**, eine Wunde öffnen, das **otji-patu** (q. v.) abziehen.

-paturuka, **-a**, **-ire**, *-eguluka; -juluka*, Intr. invers. dupl. v. **-pata**, sich öffnen (dessen, was durch eine Manipulation zugemacht werden muss); **ondjuo ja paturuka**, *ondjugo sje guluka*, das Haus ist geöffnet.

-paturura, **-a**, **-ire**, *-egulula*, Transit. invers. dupl. von **-pata**, etwas öffnen, wie das, was mit einem Schlosse, Grendel oder Knebel zugemacht wird; **paturura nai**, mach eben auf.

-pauka, **-a**, **-ire**, *-tokoka*, V. intr., Ausreissen eines gemachten Loches, Knopfloches, Loch im Ohrläppchen, u. s. w.

-paura, **-a**, **-ire**, *-tokola*, V. tr., ein Loch, wie Knopfloch, Ohrläppchenloch, Öse im Riemen, ausreissen; **oruuri rua paura omauru oongombe**, der Nasenstock hat die Nasenlöcher des Reitochsen ausgerissen.

pe, *pu*, Pron. u. Adv. v. **-opoṇa**; vid. **pa 2**; **pu pe n'ehi opomba**, wo da Erde ist, ist hier; **pe na tjike?** was ist, was giebt's da? **pu pe n'ouvi**, **opu pe kara ovionga** (**oviuonga**), *poka pu nuui nai opo pu nuuvu*, wo Sünde (oder Übles) ist, da ist auch Unglück; **mape tjitua vi?** was ist da zu thun? **kombanda pé** (statt **pe pi**), wo oben? **pu pe n'oṇondjo**, **opu pe kala** —, *shoka pe noondjo*, *opo tapu kala*, wo Schuld ist, da ist auch —.

-pe, *-pe*, Rad. adj., neu; **otjiṇa otjipe**, *oshinima oshipe*, ein neues Ding; **omundu omupe** (**ua nambano**), ein neuer Mensch, Neuling; vid. **ou-pe**: Neuheit.

pehi, *poχi; omutumba*, Adv. u. Präp. (vid. **kehi**), auf der Erde, nieder, auf die Erde, umsonst; **tua pehi**, *tula poχi*, setze es nieder, sc. auf die Erde (**p'ehi**); **kara pehi**, *kala poχi*, setze dich nieder; **kaku n'ovandu pehi**, *kaku naaṇtu poχi*, es sind keine Leute mehr übrig; **ovandu vopehi**, *aaṇtu jopoχi*, Menschen auf der Erde, Fussgänger; **mo hungire pehi**, du sprichst fruchtlos, umsonst, redest Unsinn, zwecklos; **ami mba ṭire pehi**, ich habe Schaden gehabt, lit. ich bin auf die Erde gestorben; **ma kara pehi kotjihavero**, *ota kala omutumba koshipundi*, er wird sich niedersetzen auf den Stuhl.

Digitized by Google

peke, *aike*, Adv., allein, einzeln, besonders; **ʇu ri peke**, *otu li atuke*, wir sind allein (wie eine Hand, **p'eke**); **eraka ndi ri peke**, *elaka lji ili*, diese Zunge, Sprache ist besonders; **peke, tiñ!** *aike, tiñ!* allein, wie ein Finger; vid. **tiñ.**

peke-peke, *aekeeke*, Adv., ganz allein, — vereinzelt; gebraucht wie **peke.**

pekuma, *pekuma*, Präpos., vid. **e-kuma** u. **omu-kuma**, längs, neben, bei; **tua pekuma rondjuo**, *tula pekuma ljondjugo*, setze es längs, an die Seite des Hauses; **pekuma randje**, an meiner Seite, neben, bei mir.

-pema, **-e**, **-ene**, *-peñpa*, *-e*, V. tr., die Nase ausschnäuzen.

-pemba, **-e**, **-ere**, *-pemba*, *-e*, V. intr., glatt, glänzend werden, wenn Tiere im guten Zustande glänzende Farbe der Haare haben; von einer Schwäre: reif sein; **esena ra pembe**, die Schwäre ist reif, der Eiter scheint weiss darin. (**oʒo-mbemba-mbe**, glänzende, gut imstande seiende Rinder.)

-pembaera, **-e**, **-ere**, *-pembeka*, *-e*, V. intr., wieder Farbe bekommen, weiss, glänzend werden; **oʒonjanda ʒa pembaere**, das Vieh ist glänzend geworden, sc. gut imstande, hat glänzende Haare.

-pembiʂa, **-a**, **-ire**, *-pembéka*, Causat. v. **-pemba**, etwas schön, glänzend machen, dass es ein gutes Aussehen hat.

-penda, **-a**, **-ere**, *-panda*, V. tr., Knochen in Stücke zerhacken, Brunnen in Steinen und Felsen aushauen (wie die Herero das früher gethan haben).

-penda-para, **-a**, **-ere**, *-kotokeléla*, *-e*, V. intr., tapfer, mutig werden, wieder Mut bekommen.

péndje, *pondsje;* **opendje**, pl. **p'omandje**, *opoondsje*, Adv., draussen; **pe n'ovandu pendje** oder **pendje mu n'ovandu**, draussen sind Leute; **p'omandje**, wenn mehrere Thüren nach aussen gehen, von denen man „draussen" sagen kann; **opendje**, das Draussen, die Stelle draussen.

-penduka, **-a**, **-ire**, *-penduka; -jumuka*, *-a*, V. intr. v. **-penda**, aufstehen vom Schlafe oder vom Liegen; **mbi pendukira ko nga k'ongurova**, ich stehe damit auf (und halte an) bis an den Abend; **mba vere, hi tji penduka**, ich bin krank, kann noch nicht aufstehen.

-pendura, **-a**, **-ire**, *-penduʂa; -jumuʒa*, *-a*, V. tr., aufstehen lassen, aufwecken vom Schlafe; **pendura imb'ovarare**, wecke die Schläfer auf; **pendurua**, *penduʂua*, aufgeweckt sein.

pe-ɲe, *-peni*, Interr. zu **opoɲa**, welche (Stelle); **mo hee peɲe?** welche Stelle meinst du? (emphat. **ope-ɲe?** welche ist die Stelle?)

pene, *pooχa*, Präpos., (**opene**) neben, nebenbei; **tua pene jandje**, *tula pooχa zandje*, setze es neben mich.

-penga, **-e**, **-ere**, *-janda*, V. (tr.) intr. = **oku-jepa**, ausweichen, jemand im Wege ausweichen, vorbeigehen.

-penguka, **-a**, **-ire**, *-kanduka*, V. intr., einen andern Kurs einschlagen, ganz weggehen; **ombepo ja penguka**, *ombepo ja kanduka*, der Wind hat eine andre Richtung genommen, ist vorbeigegangen; **otjipuka tja penguka**, das Stück Wild ist (uns) ausgewichen.

-pengura, **-a**, **-ire**, *-kandula*, V. tr. v. **-penga**, jemandem ausweichen, nicht an sich kommen lassen mit Worten und Ermahnungen; **ma pengura omambo oandje**, *ota kanaula ooχupu ʒandje*, er lässt meine Worte an sich vorbeigehen, sc. weicht meinen Worten aus.

-pepa, **-e**, **-ere**, *-χuameka*, *-e*, V.. tr., beim Rauchen den Rauch ausstossen, Wind aus dem Munde ausblasen; vid. **o-mbepo** u. **oʒo-mbepe**, *oombúlulu*, die Nasenlöcher.

-pepera, **-e**, **-ere**, *-fuʒila*, *-e*, Relat. tr. v. **-pepa**, anderes Leben jemandem einblasen,

Digitized by Google

einen sehr Schwachen mit Mühe auffüttern, nach Herero-Sprechweise: Tote auferwecken.

-pepu, *-pu; -pepu*, Rad. adj., Gegensatz zu **-tindi**, dünn, fragilis; **eta eue epepu**, *et' emanja epepu*, bring einen dünnen (wie Schiefer geformten) Stein; **onjungu ombepu**, dünner, leicht zerbrechlicher Topf; **onguu (onguju) ombepu**, *onguo om̃pu*, dünnes Zeug; **omurungu omupepu**, schmales, mageres Gesicht.

pe-pu, s. **pa-pu**, *pupu*.

pe-pua, s. **pa-pu**, *ohāpupu*.

-pepuka, -a, -ire, *-vevuka*, V. intr., fast verschwunden, zu nichts geworden, ganz abgemagert, sc. dünne geworden sein (von Hunger und Krankheit).

-pepura, -a, -ire, *-vevula*, V. tr., verschleissen, dünne, i. e. verschlissen machen, ruinieren (der Begriff des „Verschleissens" muss bei „ruinieren" festgehalten werden).

-pera, -e, -ere, *-pala*, V. tr., 1) Abschaben, Glätten eines Schaf- oder Ziegenfellesn i. e. die oberste Haarhaut abstossen; vid. **oru-pera**. 2) *-palua*, das Aufhelle, des Himmels, verglichen mit einem abgeschabten Felle; **ejuru ra pere**, *egulu lja palua*, der Himmel hat sich ganz klar gemacht. 3) Das Hin- und Herspringen dessen, der der Anführer des **ombimbi** ist, der mit einem Speer hin- und herrennt und Kriegesspiele macht. [**-pera** bedeutet immer einen pantomimischen Tanz, bei welchem allerdings die Phantasie des Zuschauers sich viel hinzudenken muss, um die Pantomime verständlich zu finden, wie z. B. den Gegner, welchen der Tänzer bekämpft, die fliegenden Lanzen und Pfeile, denen er ausweicht oder die er pariert, u. dgl.]

-perapera, -a, -ere, *-telaǵana*, V. intr., überall umher = durcheinander laufen.

pérekete, *-kolokota, -o*, Interj., welches einen knatternden Knall nachmacht.

-pereparéka, -e, -ere, *itsueja, -e*, V. intr., **ripereparéka** (refl.) **omuini** = **ritjiua omuini** — **m'omutima uoje**, erkenne dich selbst in deinem Herzen.

-peretéka, -e, -ere, V. tr. u. intr., von den Herero dem Worte „predigen" nachgemacht; jetzt ziemlich allgemein für „predigen" gebräuchlich.

-peruka, -a, -ire, V. intr., Aufgehelltsein des Himmels; **ejuru ra peruka**, *egulu lja londo*, der Himmel ist aufgehellt.

-perura, -a, -ire, *-jaǵumuna*, Transit. invers. simpl. v. **-pera**, alles weg-, aufräumen (helle machen).

-peta, -e, -ere, *-lema, -e*, V. tr., beugen, umbiegen, etwas krümmen; **ue ripete** (refl.) **k'engoti re**, *i ileme kosingo je*, er bog sich an seinen Hals, i. e. fiel ihm um den Hals; **mu petiṣa kengoti roje**, ziehe ihn an deinen Hals; **peta okutui kuoje k'ongumbiro jandje**, neige dein Ohr zu meinem Gebet; vid. **oma-peta, oka-pete** u. **oru-peto**.

-petera, -e, -ere, *-lemena, -e*, Transit. relat. v. **-peta**, etwas irgendwo hineinbiegen; **omuatje petera nai m'ekoro**, *omunona lemena ngai m'ekolo*, biege, nimm das Kind so in den Schoss.

-petuka, -a, -ire, *-iǵuuka*, V. intr., v. **-peta**, zurückgebogen sein; **ovandu va petuka**, die Leute haben sich zurückgebogen, i. e. kommen zurück, haben den Rücken gewandt.

-petura, -a, -ire, *-petula*, V. tr., v. **-peta**, biegen, krümmen (nach aussen); **ongombe ja petura**, der Ochs hat (seine Hörner) gebogen, i. e. schön geschwungene Hörner; **petura ovandu**, *jalula aañṭu*, biege die Leute um, lass sie zurückkommen.

pevari, *koali, paali*, Adv., lit. bei zweien, zweierlei, zwischen beiden; **mo hungire pevari**, *oto popi paali*, du sprichst unbestimmt; **u nomutima pevari** oder **mbu**

Digitized by Google

ri pevari, er hat zweierlei Herz; **okuripura pevari**, *okuizilazila paali*, sich zwischen beiden bedenken, i. e. zweifeln.

-peza, **-e**, **-ere**, V. intr. (selten gebraucht), schnell vorüberrauschender Regen; **ombura mai peze**, der Regen saust (schnell) vorüber; vid. **e-peze** u. **o-mbeze**, *oshikuñgulu*

pi, *peni*, Adv. v. **opona**, wo? vid. **pa 3**; **mo i pi?** *oto i peni?* wohin gehst du? **ove ua zire pi?** *ngoje ua zile peni?* du kommst woher? **ua kotokere pi?** du zurückgekehrt wo? **pe pi?** wo ist es (die **opona**)?

-pia, **pi**, **pire**, *-pia*, *pi*, *pile*, V. intr., sich brennen, gar sein, am Brennen sein; **ami mba pi** (scharfes **p**), ich habe mich gebrannt; **ovikuria via pi**, *oondia za pi*, die Speise ist gar; **via pia**, sie sind angebrannt; **orukoro rua pi**, die Brust brennt, i. e. es ist Zorneshitze in der Brust; **mba pia m'orukoro**, *nda pia moñulo*, ich war sehr hitzig, der Zorn überwältigte mich.

-pianga, **-a**, **-ere**, *-jajaja*, V. tr., aus-, abfegen, abwischen mit einem Wischer; **pianga ovihavero**, wische die Stühle ab.

-pianguka, **-a**, **-ire**, *-komboka*, V. intr. v. **-pianga**, ausgefegt sein; **onganda aihe ja pianguka**, das ganze Dorf ist ausgefegt, niemand ist mehr drin übrig geblieben; auseinandergesprengt, versprengt sein.

-piangura, **-a**, **-ire**, *-kombola*, Transit. invers. simpl., v. **-pianga**, ganz ausfegen, versprengen, rein ausplündern.

-piarunga, **-a**, **-ire**, V. tr., ein Gefäss ausspülen, um den letzten Rest des Inhaltes noch zu benutzen, Wasser zuschütten, damit das Gekochte für alle ausreicht.

[**-piapianga**, **-a**, **-ere**, V. tr. u. intr., etwas obenhin thun, oberflächlich sein.]

-piaza, **-a**, **-ere**, *-tonjona*, V. tr., einen Dorn aussondieren oder mit einem andern Dorn ausstechen, eine Wunde mit der Sonde untersuchen.

-piata, **-a**, **-ere**, *-zingula*, V. tr., Fleisch in dünne Fladen schneiden, um es zu trocknen, damit es nicht verdirbt; vid. **ombiatua** u. **ozohango**.

-pihauka, **-a**, **-ire**, V. intr., ganz und gar verrenkt sein, ganz lahm sein; Intens. v. **-pihuka**.

-pihuka, **-a**, **-ire**, *-setuluka*, V. intr., verstaucht, verrenkt sein, aus dem Gelenke sein von einem Knochen.

-pihura, **-a**, **-ire**, *-setulula*, V. tr., etwas aus dem Gelenke bringen, verstauchen, verrenken.

-pijakana = **-piakana**, **-a**, **-ene**, V. intr., eifrig sein, um etwas zu thun; sich tüchtig an einer Arbeit halten.

-pika, **-i**, **-ire**, *-zungazunga*, V. tr., etwas, wie einen Ochsen beim Schwanz auf die Seite reissen; **-pikazana**, miteinander ringen (wer den andern niederreissen kann): **mo paha okupika ami**, du willst mich wohl niederwerfen, i. e. mit mir balgen.

-pikama, **-a**, **-ene**, *-endama*, V. intr., schräg, schief stehen, ein verdriessliches, schiefes Gesicht machen, übler Laune sein.

-pika-pika, **-a**, **-ire**, *-ning' uutsaini*, V. intr., (balgerig) ungezogen sein, es mit allem und jedem aufnehmen wollen, es mit allem versuchen (von Kindern: alles verderben); **oka-pikapike** u. **omu-pikapike**.

-pikauka, **-a**, **-ire**, *-pumpa*, Intrans. invers. simpl., v. **-pika**, geneigt sein zu Balgereien, zu Schlägereien, immer einem an den Leib wollen, u. s. w.

-pikiza, **-a**, **-ire**, Causat. v. **-pika**, etwas auf die Seite legen, bringen = **-jepiza**, **pikisa ozongombe**, bringe die Ochsen auf die Seite.

-pikura, **-a**, **-ire**, *-kulila*, *-e*, Transit. invers., v. **-pika**, etwas auf einen andern werfen, daher umtauschen; **mba pikura ku je**, *nda kulile kusje*, ich habe (was er mir thun wollte) ihm gethan, i. e. habe mit ihm umgetauscht; **-pikurura**, *-kulilila*, etwas wiederholt umtauschen, umwenden.

Digitized by Google

-pikurura, -a, -ire, *-galula*, Trans. invers. dupl., v. **-pika**, etwas umdrehen, eine andere Richtung geben; **pikurura omuatje, mbi tare omurungu ue**, *galula omunona ndi tale momulungu gue*, drehe das Kind um, dass ich sein Angesicht sehen kann.

-pimba, -i, -ire, *-landa*, V. tr., wechseln, umtauschen, etwas gegen etwas einwechseln, wie Geld, Thaten, u. s. w.; **okuvaka kuoje okuo ku ua vaka me pimbi, motjikuao (mokukuao)**, *okujuka kuosje gu a jaka ote landa mokukuao*, deine Stehlerei, die du stiehlst, werde ich mit anderer (noch grösserer) vergelten (oder eintauschen).

-pimbaŋana, -a, -ene, *-landaŋana*, Recipr. v. **-pimba**, miteinander etwas umtauschen, wechseln.

-pimbirika, -e, -ire, *-piaŋaniŋa*, Relat. intr. v. **-pimba**, etwas anderes an Stelle dessen thun, was eigentlich gethan werden sollte; **ua pimbirike omambo oandje**, er gab an Stelle meiner (ihm gegebenen) Worte die seinigen.

-pimbirikisa, -a, -ire, *-piaŋanikiŋa*, Causat. v. **-pimbirika**, machen, dass jemand etwas anders an Stelle dessen, was erwartet wird, thut; etwas anstatt nach Vorschrift, es nach eigenem Gutdenken machen.

-pinda, -i, -ire, *-ǧona*, V. tr., kastrieren, verschneiden; vid. **otji-pindo**; **ozonjanda ozondume ze pindua**, das männliche Vieh wird verschnitten.

-pindapinda, -a, -ire, s. **-vindavinda.**

-pindika, -e, -ire, *-ǵea, -e*, V. intr., zornig, böse sein; vid. **oma-pindi**; **ua pindike komundu**, er ist zornig auf den Menschen.

-pindikiŋa, -a, -ire, *-ǵeiŋa*, Causat. v. **-pindika**, jemand zornig, ärgerlich, böse machen.

-pingaŋana, -a, -ene, *-pingasana*, Reciproc. (v. **-pinga** nicht gebräuchlich), miteinander abwechseln, im Wege einander vorbeigehen; **ʇua pingaŋana** (anstatt **pingenaŋana**) **m'ondjira**, wir sind im Wege einander (unbewusst) vorbeigegangen.

[**-pingaŋaniŋa**, -a, -ene, V. caus. vom vorigen, bedeutet auch: jemand zur Widerrede veranlassen; mit jemand sich streiten.]

-pingena, -e, -ene, *-galuka*, V. intr., einem succedieren; **ua pingene m'onganda**, *okua gauluka m'egumbo*, er ist (seinem Vorgänger) im Dorfe (als Häuptling) gefolgt.

-pinjauka, -a, -ire, *-pinjuuka*, V. intr., zersprengt, auseinandergestoben sein; **ovandu avehe va pinjauka**, alle Leute sind auseinander, sind zerstreut, auseinandergestoben.

-pinjaura, -a, -ire, *-pinjaula*, V. tr., etwas auseinandertreiben, auseinanderscheuchen.

-pinjika, -e, -ire, *-χomata*, V. intr.; **ongombe ja pinjike**, die Kuh hat die Milch aus dem Euter in die Zitzen kommen lassen = **-tukura.**

-pinjuna, -a, -ine, *-pinjunaombiŋa*, V. tr., jemand die Hände auf den Rücken biegen oder binden; **mu pinjuna omake nai**, *mu pinjun'ombiŋa iikaχa ngai*, beuge ihm eben die Hände auf den Rücken.

-piona, -a, -ene, *-seta*, V. tr. (lautet wie **pjona**), abfegen, abwischen; **mu pionena omahoze momeho**, fege, wische ihm die Thränen aus den Augen.

-pirama, -a, -ene, *-pilaala, -a, -ele*, vergl. *-pilama, -a, -ene* (eigentlich: feige sein), V. intr., ein wunderliches Benehmen äussern, ganz aus Rand und Band des gewöhnlichen Lebens sein; **omu-tima ua pirama**, das Herz ist ganz verkehrt.

-piraunda, -a, -ire, *-pilula;* 1) **piraunda onjungu**, nimm einige Stücke Fleisch aus dem Topfe (die nachher, wenn das darinbleibende Fleisch eingekocht ist, wieder hineingethan werden, damit der Topf nicht überkocht); **ua piraunda kotjinjo = ua paraura k'otjinjo**, *-jaga pokana*, er fuhr (jemand) mit dem Finger über den Mund (die höchste Beleidigung bei den Herero).

Digitized by Google

-pirika, -e, -ire, V. intr., die üblichen heidnischen Trauerzeichen um einen Verstorbenen anlegen; vid. **otji-piriko**; **eṯe kaṯu pirike tjinene**, wir legen keine besonderen Trauerzeichen an.

-pirinḏa, -a, -ire, V. tr., 1) das Vieh bei drohenden Gefahren auf den Lauf jagen durch Töne, wie prrrr, oder auch es zum Wasser locken, worin die Herero eine besondere Gabe entwickeln; 2) von kleinen Kindern: mit dem Munde ähnliche Töne, wie zu 1) beschrieben, machen, lallen.

-piruka, -a, -ire, *-talela ko*, V. tr., jemandem oder einer Sache entgegentreten, die Stirn bieten, standhalten, nicht weichen; **me pirukire je**, *ote talelele kosje*, ich werde ihm Stand halten, die Stirne bieten.

-pirura, -a, -ire, *-galula*, V. tr., etwas zum Stehen bringen, standhalten machen; **oṯombua ṯa pirura indj' ongombe**, die Hunde haben den Ochsen zum Stehen gebracht, gemacht, dass er sich wehren muss.

-pita, -i, -ire, *pita-*, *-i*, V. intr., hinaus-, herausgehen; öfters Stuhlgang, Diarrhoe haben; **ngotji piti nganda ai hie ku muna**, *pita manga naa ṯji ku mona*, gehe doch hinaus, so lange er (der o-) dich noch nicht gewahrt hat; **ndji pa omuti, me piti**, gieb mir Medizin, ich habe die Lauferei; vid. **ka-pita**, -a, -ire, *ka-pita*.

-piuka, -a, -ire, *-kotoka*, V. intr., verständig, gelehrt sein, in einer Handlung erfahren, gewitzigt sein, etwas gut verstehen; **ua piuka** (**pjuka**) **m'otjiungura hi**, er ist in dieser Arbeit wohl erfahren, gewitzigt, verständig.

-piṯa, -a, -ire, *-ṯaṯa; -funda*, V. tr., etwas auseinanderkratzen (wie Hühner es thun); wegkratzen, das Seine nach verschiedenen Seiten hin auseinanderteilen.

-piṯuka, -a, -ire, *-vijaka*, *-a*, V. intr., sich aus dem Staube gemacht haben, nicht zu Hause, immer weg sein.

-pju, *-piu*, 1) Rad. adj., heiss, wie **omeva omapju**, *omea omapiu*, heisses Wasser; **onjama ombju**, *onjama ompiu*, heisses Fleisch; **oruṯu orupju** oder **ru n'oupju**, *-epupiu*, heisser Körper; 2) Interj. zur Verstärkung der Bezeichnung für „rot", wie **otjiṯerandu, pjú**, *oshtiliṯane, tiñ, tii*, sehr rote, feuerrote Farbe; **tja tja pjú!** es sagt **pjú**, i. e. es ist feuerrot.

-pjupara, -a, -ere, *-pupiala*, V. intr., warm, heiss sein, — geworden sein.

-pjupareka, -e, -ere, *-pupialiṯa*, Causat. mit **-eka**, erwärmen, erhitzen, etwas heiss machen.

-pjupariṯa, -a, -ire, *-pupialiṯa*, Causat. v. **-pjupara**, erhitzen, in Zorn bringen, einem das Blut warm machen.

po, *po*, *p'-*, Adv. v. **opoṉa**; vid. **pa** 4. Präpos., **tua po**, *tula po*, setze dabei, darauf; **tja ṯu po**, es ist davon weg, ab; **p'ondjuo**, *p'ondsjugo*, beim Hause; **p'ekuma**, an der Seite.

pó, *nengé*, 1) Part. interr., od. (in Interrogativsätzen immer am Ende des ersten Gliedes desselben), wie **mo i, pó, indé**, *oto ṯji nengé*, gehst du oder nicht? **mo ṯu raere osemba, pó mo ṯu oviṯa**, sagst du es uns recht oder belügst du uns? **okuenda, pó?** (gilt) es gehen oder (was)? 2) *nengé*, Konj., oder; **kutja mave hungire, pó tji mave muina uri, pe ri tjimue**, ob sie reden, oder wenn sie schweigen, es ist einerlei; **ove tji mo ṯu pe, kutja mo ṯu pe imue, pó imbari**, *otu tu pe ṯjimue*, *nengé mbali*, wenn du uns giebst, ob du uns ein (o-) oder zweie giebst (ist gleich).

-pohora, -a, -ere, V. tr., Haare abmachen von einem Felle; kahl machen.

-poka, -a, -ere, *-tokoka*, V. intr., abgerissen, gebrochen, zerrissen, zersprungen sein; **omuvia ua poka**, der Riemen ist abgerissen; **omuvia mau poka**, der Riemen wird abreissen; **omuatje kove aa poka**, dass das Kind nicht von dir abreisse, von dir wegkomme.

Digitized by Google

pokati, *pokati*, Präpos., zwischen (mit der Präpos. des Genitivs); **pokati kozondundu**, *pokati koondundu*, zwischen den Bergen; **pokati kovivara**, zwischen (bestimmten) Farben, i. e. zweideutig, unsicher, zweifelhaft.

-poma, **-o**, **-ene**, *-kuta*, V. intr., gefüllt, voll sein; **omundu ua pomo**, **ue kuta**, er ist ganz gefüllt, satt; **oẓengo ja pomo**, der ganze Hals ist mit Perlen bedeckt, voll (von Perlen).

p'omandje, plur. v. **pendje**, *p'oondȷe*, Präpos. u. Adv., draussen, sc. wenn mehrere Ausgänge sind, bei denen man „draussen" sein kann.

-pomiẓa, **-a**, **-ire**, *-kutiẓa*, Causat. v. **-poma**, ganz voll füllen.

-pomoka, **-a**, **-ere**, *-χomoka*, V. intr. v. **-poma**, sich von etwas oder jemand losmachen, **ua pomoka**, **ua ẓie po ovakuao**, er hat sich los gemacht (und) die anderen hinten gelassen, hat sich von seinen Genossen emanzipiert.

-pomona, **-a**, **-ene**, *-ẓutúluka*, V. tr., etwas, wie Perlen einzeln von der Schnur abziehen, einzeln losmachen.

-pona, **-a**, **-ene**, *-ẓutuka*, V. intr., etwas, das man angefasst, loslassen; **ua pona kombanda**, **a rire tj'e ritata pehi**, er liess oben los, darum fiel er auf die Erde; **omuatje ua pona ua u**, das Kind hat sich losgelassen, es ist gefallen.

-ponda, **-o**, **-ere**, *-funda*, *-u*, V. tr., wie Stiere mit den Füssen Erde in die Luft werfen, wenn sie fechten wollen; eine Baustelle von Steinen reinigen = abscharren; **ma pondo puna aṇi?** mit wem will er (wie Stiere) fechten?

-pondauka, **-a**, **-ire**, *-punduuka*, Intr. invers. v. **-ponda**, langsam, träge sein, einen schleppenden, schlotterigen Gang haben.

-pondoka, **-a**, **-ire**, *-iẓeta*, V. intr. v. **-ponda**, abgewischt, abgerieben, rein sein; alle sein; **ovandu avehe va pondoka**, **va pundu**, *aañṭu aeẓe i iseta*, *ja ningine*, die Leute sind bis auf den letzten Mann hineingestiegen.

-pondora, **-a**, **-ere**, *-seta*, V. tr., gut abreiben, abfegen, abwischen.

-pondoroka, **-a**, **-ere**, *-setuluka*, V. intr. v. **-pondora**, gut abgewischt, abgerieben, abgefegt sein, blank sein.

-pongohoka, **-a**, **-ere**, V. intr., Durchbrochensein des Knochens, wenn derselbe ganz und gar durchgebrochen ist; **ua teka ua pongohoka**, *a teka okajoijojoijo*, er ist ganz und gar durchgebrochen.

-poniẓa, **-a**, **-ire**, *-ẓutuẓa*, Causat. v. **-pona**, jemand zum Loslassen dessen, was er gefasst, bewegen; verursachen, dass jemand das Gefasste loslässt.

-ponjoka, **-a**, **-ere**, *-juȷunuka*, V. intr., abgestreift, abgeschält sein, daher auch: alles verloren haben.

-ponjona, **-a**, **-ene**, *-juȷununa*, V. intr., abschälen, wie Früchte, deren Schalen man entfernen muss, ausschälen.

-ponoka, **-a**, **-ere**, *-pononoka*, V. intr. v. **-pona**, von etwas losgerissen sein, keine Verwandten und Bekannten mehr haben; ein Kind, das seinen Vater und Mutter noch dergleichen nie gekannt hat; vid. **e-ponoka**; **ei eponoka**, ein Ei, das so nur als einzelnes gelegt ist.

-ponona, **-a**, **-ene**, *-gukulúla*, Transit. relat. simpl. v. **-pona**, etwas, wie Perlen, einzeln von der Schnur abziehen und von den übrigen losreissen.

-ponónona, **-a**, **-ene**, *-kuejúlula*, Transit. relat. redupl. v. **-pona**, etwas, was an etwas Anderem hängt, abstreifen mit der Hand; **pononona outji**, streife den Honig (vom Stocke) ab, sc. der daran hängt.

-popa, **-o**, **-ere**, *-shekela*, *-e*, V. tr., jemandem Rat erteilen, beraten, warnen (in diesem Sinne); **ombopero**, **omapopero**, Rat; jemand zu etwas überreden (es zu thun).

popeẓu, *popepi*, Adv. (als Präpos. behandelt mit **na**, **n'-**); **otjirongo tji ri popeẓu**,

Digitized by Google

der Ort ist nahe; **popeẓu n'ondjuo**, nahe beim Hause; **popeẓu na ami**, nahe bei mir; emphat. **opopeẓu**, es ist nahe bei.

-pora, **-a**, **-ere**, *-tonona; -vuza; -tokola*, *-a*, V. tr., abpflücken, wie Laub od. Zweige von den Bäumen, Gras abpflücken, abreissen; **porera ehoẓu**, *vuẓa omuiẓi*, pflücke mir Gras ab; **ua porua**, *a tokolua*, er ist abgerissen, man hat ihn abgerissen (von seinen Verwandten).

-pora, **-o**, **-ere**, *-talāla*, V. intr., kühl, lau sein; **omundu ua poro**, er ist kühl geworden (nachdem er warm, heiss war, auch bei einem Toten gebräuchlich); **omeva ja poro**, *omea ga talala*, das Wasser ist kühl geworden, i. e. ist noch eben lauwarm; **maatji poro?** wird es (**otjikuria**) je kühl werden? **ka maatji poro**, es wird nie kühl werden; **omeva omapore**, laues Wasser; **ovandu ovapore**, *aañṭu aajuki*, nicht hitzige, geduldige, gute Menschen; **omajuva jetatu tji ja poro**, wenn drei Tage kühl geworden sind, i. e. nach drei Tagen.

-porapora, **-a**, **-ere**, *-tonatona*, V. tr., etwas hier und da abreissen; von Menschen = **-jamba**; **ma porapora ovandu**, *ota tonatona aañṭu*, er hechelt die Menschen durch, lit. reisst hier und da etwas von ihnen ab.

-pore, *-juki*, Rad. adj., mit den Präf. aller Klassen, billig, gerecht, mildo, wie **omundu omupore**, *omuñṭu omu-juki*, ein milder, andere billig behandelnder Mensch; vid. **-pora**, **-o**.

-poreka, **-e**, **-ere**, *-poleka*, *-e*, Causat. mit **-eka** v. **-pora**, **-o**, abkühlen, kühl machen; von Menschen: billig, milde behandeln; machen, dass die Leute sich kühl fühlen (das Gleiche sagt **-poriṣa**, q. v.).

-porimana, **-a**, **-ene**, V. intr. = **-hirimana**, q. v.; **ṭua porimana nao**, wir sind darüber in Verlegenheit.

-porinda, **-a**, **-ire**, *-inuuluma*, V. intr., sich mässigen, einhalten, meist Refl., wie **riporinda**, **ovakueṇu mave ende kaṭiṭi**, mässige dich, deine Genossen gehen langsam; **oẓongombe ngaẓe riporinde**, lass sich die Ochsen verschnaufen.

-poriṣa, **-a**, **-ire**, *-poliṣa*, Causat. v. **-pora**, **-o**, verursachen, dass etwas oder jemand sich abkühle, beruhige, mässige; **poriṣira** (Relat. obj.), mache es für mich (für jemand) etwas kühl, beruhigt u. s. w.

-poroka, **-a**, **-ere**, *-uluká-ko*, V. intr., v. **-pora**, **-o**, umdrehen, umwenden, wie wenn jemand in Eile laufen wollte und man ihm nachruft: **mundu, poroka, indjo nguno**, Mensch, (nur nicht so eilig) kehre um, komm hierher.

-porokota, **-a**, **-ere**, *-kolokota*, V. intr., rasseln (wie im Laube), knistern, krachen, klappern, Geräusch machen wie mit harten Fellen, mit klappernden Gegenständen u. s. w.

-porongera, **-e**, **-ere**, V. intr., ganz verschwinden, indem man irgendwo hineinkriecht.

-porora, **-a**, **-ere**, *-tonona*, Rel. freq. v. **-pora**, **-a**, wiederholt etwas abpflücken, zurückkehren zum Abpflücken.

poru-, *a-u-ike*, mit den Pron. poss. dessen, was die durch das Präf. angezeigte Person besitzt: bloss, allein, nur, wie **ouami poruandje**, *ongam' auike*, ich allein, nur ich; **ove poruoje**, du allein, nur du; **eje porue**, *oj' auike*, nur er allein; **oeṭe porueṭu**, *otẓue aatuke*, nur wir alleine; **eṇe porueṇu**, *oṇ' aamuke*, nur ihr alleine; **ouo poruauo** (**poruavo**), *ojo aeke*, nur sie alleine; — **omuti poruauo**, *omuti goala*, **omiti poruavio**, *omiti aẓoala*, *aẓike*, nur der Baum, nur Bäume; **ongombe poruajo**, *ongombe asjike*, **oẓongombe poruaẓo**, *oongombe aaẓike*, nur ein Rind, nur Rinder; **embo poruaro**, *oẓapu joala*, **omambo poruao**, *ooẓapu zoala*, nur ein Wort, nur Worte; **otjiṇa poruatjo**, **oviṇa poruavio**, *oshinima shoala*, *iinima joala*, nur ein Ding, nur Dinger, Sachen; **oruvio poruaruo**, *omuéle goala*, **otuvio poruatuo**,

Digitized by Google

oomuéle ǥoala, nur ein Messer, nur Messer u. s. w. Als Adv. ohne Rücksichtnahme auf ein Präfix, **poruao**, wie **poruao ami mbe vi munine** (**muine**), was sie anbetrifft, ich habe sie gesehen; **poruao, k'o n'okuǥora okupatana**, du kannst eben doch nicht läugnen.

-poga, **-e**, **-ere**, *-popia*, *-i*, *-tamanána*, V. intr., tönen, sprechen, lärmend streiten; **maku poge tjike**, was tönt da, was giebt da einen Laut; **me kapoga n'omundu**, ich gehe mit einem Menschen zu sprechen; **ovandu mave poge**, *aañţu otaa tamanána*, die Menschen haben Streit (wobei das **okupoga** die Hauptsache ist); vid. **otji-poga** u. **o-mbogiro**.

pogio, *pooǥa*, Präpos., längs, neben, bei (emphat. **opogio**); **k'o nokukara nomuhona pogio jandje**, du wirst keinen Herrn neben mir, ausser mir, haben; **tua pogio jatjo**, *tula pooǥa zasho*, setze es neben dasselbe (des **otji-**).

-pogiga, **-a**, **-ire**, *-popiga*, Causat. v. **-poga**, tönen machen; **pogiga ohiva**, mache das Horn tönen, blase das Horninstrument.

-pota, **-o**, **-ere**, *-mena*, *-e*, V. intr., dunkel sein, vom Himmel: sich beziehen; **ejuru ra poto**, *egulu lja mene*, der Himmel ist dunkel; **ovikokotua via poto**, das Korn ist dunkel, steht dicht, daher **ovipote**, *ooñǧiku*, dunkle, dicht stehende Dinge.

-pote, Rad. adj., s. **-pota**.

-potongua, **-a**, **-ere**, *-logua*, V. intr., sinnlos, verrückt etwas thun, wie verrückt fressen; **omundu, tjá, ua potongua**, wie, der Kerl ist ganz verrückt?

-poţu, *-pogu*, Rad. adj. mit Präf. einiger Klassen, blind, wie **omundu omupoţu**, blinder Mensch; **onjanda omboţu**, blindes Vieh.

-poţupara, **-a**, **-ere**, *-ning'ompogu*, V. intr., blind sein, — werden.

-pova, **-poo**, **-povere**, *-kogo*, *-o*, V. intr., etwas wie einen Stock in einen Ring stecken.

pu, *po*, *pu*, 1) als Präpos. bei (bei Vergleichung); **eta ndi ta pu indi orandje**, *eta ndika liǧike poljandje* (*poliandje*), bring (eins), welches endet bei dem meinigen, i. e. welches so gross ist wie das meinige; **omuvero ouombui, pu mo hitire**, dieses ist die Thür, (bei welcher) durch welche du hineingehst; **pu ua ǧu okumuna, ua tjitua vi?** *shona ua mono*, *ua ningi ngini?* beim Kommen zu sehen, was ist dir geschehen, i. e. wie kommt es, dass du sehen kannst? 2) *po-*, als Adv. da, wo; **hi na pu mbe ve munu**, *i na poka nde a moene*, ich nicht mit da ich sie gesehen, i. e. ich habe sie nie gesehen; **mbe pe tara, pu ja ri mehi**, ich habe die Stelle besehen, wo er (der **o-**) in der Erde war. 3) *poshike*, mit **tjike** (**tji**), **pu tjike?** *poshike?* wozu, warum, weshalb, wie **ove ue ndji isanene pu tjike?** *ngoje ou iǧanené ndje peni?* wozu, warum hast du mich gerufen? **tja ţire pu tji?** warum, weshalb musste es sterben?

-pua, **-pu**, **-puire**, *-anaua*, V. intr., im rechten, normalen Zustande sich befinden, das, was man erstrebt, erreicht haben, vollkommen sein; wert sein; **otjiṇa tja pu** (stärker **tja pua**), *osha a naua*, das Ding ist gut, ist in Ordnung; **ovandu va pu uri** (stärker **-va pua**), es geht den Leuten gut, sie befinden sich wohl; **katjia pua**, es ist noch nicht gut, noch nicht in Ordnung; **embo raMukuru ra pu pokukamburua**, das Wort Gottes ist es wert, dass man's glaubt; **ua pu p'okupeua**, *sjo muapaua okupeua*, er ist es wert, es zu erhalten; **otjiṇa hi katji puire ko p'otjikuao**, dieses Ding hat nicht den Wert des anderen; **okupua** = zu Ende gehen; **m'okupua kuomueǧe**, am Ende des Mondes; vid. **pápu**, **pápua**, *pua pu*, vid. **o-mbuiro**.

-pue, Rad. adj. (v. **-pua**); **omundu omupué**, *omuñţu omuá naua*, guter, normal sich betragender Mensch, auch: dem es gut geht, der sich wohl befindet; **otjiungura otjipué**, gut gemachtes, vollkommenes Werk.

Digitized by Google

-pueja, -a, -ere, *-puéja*, schwaches Causat. mit **j**, machen, dass jemand sein Fett des Leibes verliert, lit. einem das Fett vom Leibe ziehen; jemand bei den Beinen über die Erde schleppen; einem die Kleider vom Leibe ziehen, während er steht.

-puēka, -e, -ere, *-ŋ̆ŋila*, *-e*, V. intr., (beim Trinken) einen guten Zug thun, (bei **omaere** u. s. w.) alles mit einem Zuge einziehen.

-puéna, -a, -ene, *-oku-nua; oku-ɣupaŋela*, *-e*, V. tr., etwas Heisses einschlürfen, i. e. es Schluck für Schluck einschlürfen.

-pueurura, -a, -ire, *-puéjulula*, auch **puejurura**, Transit. invers. v. **-pueja**, etwas herabziehen, wie ein Segel vom Wagenzelte, wie Kleider vom Leibe eines anderen; herabgleiten lassen; etwas schleppend nach sich ziehen, den Hobel über eine Planke ziehen (das Hobelziehen).

-puhuka, -a, -ire, *-pushuka*, V. intr., Abgehen, Abschälen der Haut (nach Krankheit), ganz abgestreift, entblösst sein.

-puhura, -a, -ire, *-pushula*, V. tr., abhäuten, ein Fell von den Haaren desselben befreien; **ue ripuhura omuini**, er streift alles vom Leibe ab.

-puhura, -a, -irue, *-joŋua*, *-a*, *-olue*, Passiv., nackt, entblösst worden sein = **ngu ri tjo**, der entblösst ist (von allem).

-puika, -e, -ire, *-pungúla*, V. tr., gut aufbewahren, aufhängen, verbergen, weglegen; vid. **otji-puiko**.

-puira, -e, -ire, *-puina*, *-e*, V. intr., versiegen, vertrocknen; **omeva m'erindi ja puire**, *omea m'ezia ga pine*, das Wasser in der Lache ist aufgetrocknet; **ami me puire**, ich vergehe, gehe zu ende.

-puiza, -a, -ire, *-ning' oshaanaua; -opaleka*, *-e*, Causat. v. **-pua**, etwas in den gehörigen Stand bringen, gut, vollkommen sein.

-puka, -a, -ire, *-kana*, *-a*; *-puka*, V. intr., sich verirren, umherirren; **ā mu puka**, irrt euch nicht; **ua puk' ondjira**, *okua kan' ondzjila*, er verfehlte den Weg.

-pukata, -a, -ere, *-ukata*, *-a*, V. tr., ein Kind in die Arme nehmen; **omuatje eje ua pukata m'omaoko**, *omunona zje oku ukata momaako*, das Kind nahm er auf die Arme; **omuatje ua pukatua**, das Kind ist in die Arme genommen.

-pukumuka, -a, -ire, *-jaŋumuka*, V. intr., ausgetrieben, wie Staub aus Säcken und Kleidern ausgeschüttelt, ausgeklopft sein; **ovandu va pukumuka avehe**, die Leute sind alle ausgetrieben, ausgezogen.

-pukumuna, -a, -ine, *-jaŋumuna*, V. tr., austreiben, ausklopfen, ausschütteln; **pukumuna ozongombe**, treibe die Ochsen, Rinder aus (der Hürde); **pukumuna ozombanda**, *jaŋumun' oongugo*, klopfe (den Staub aus den) Kleidern.

-pukuruka, -a, -ire, *-konda*, *-o*, 1) V. intr., meistens nur im Passiv: **-pukurukua**, wie **omeva ja pukurukua**, *omea ga kondo*, das Wasser ist verlaufen, hat abgenommen (im Fluss), in dieser Hinsicht gleich **pupurukua** (relat. intr. invers. v. **-pupa**, **-u**); 2) *-ŋundzjila*; **omundu ua pukurukua**, *omuñu okua ŋundzjile*, der Mensch ist ernst, bescheiden geworden, hat den Trotz abgelegt; vid. **ou-pukurukue**.

-puma, -u, -ine, *-zeng' oñpambéla*, V. tr. u. intr., stossen, stechen, ohne eine Wunde oder Beule zu verursachen, daher auch **ohanga ja pumu**, *oɣanga ja zéng' oñpambéla*, die Kugel prallte ab, i. e. schlug bloss an.

-pumaera, -e, -ere, *-pumáŋula*, V. intr., sich irgendwo hineinstürzen, hineinrennen; **tarera ondjira, tjă, mo ripumaere** (refl.) **m'omuti**, siehe auf den Weg, am Ende rennst du in (an) den Baum; **ua pumaere m'otjirua**, er stürzte sich ins Gefecht; **mo pumaeriza omundu** = **mo kandaiza omundu**, *oto pumaŋuliz' omuñu*, du reizest den Menschen, auch: gehst grob mit ihm um; vid. **oruzungo**.

-pumapuma, -a, -ine, *-pulukuta*, V. intr., sich in Wort und That übereilen.

Digitized by Google

-pumauka, **-a**, **-ire**, *-pumuuka*, V. intr., ermüdet und abgejagt als Armer und Elender von weit her kommen.

-pumauza, **-a**, **-ire**, *-pundaula*, schwaches Causat. v. **-puma**, jemand nicht zur Ruhe kommen lassen, ihm immer auf dem Halse sitzen, ihn in die Enge treiben u. s. w.

-pumba, **-u**, **-ire**, *-ţeţa*, *-e; -pumbua*, V. tr., etwas Spitziges abstumpfen, die Spitze wegnehmen; abblitzen; **ami mba pumbua**, *ngame nda pumbua*, mir ist die Spitze abgebrochen, i. e. bin abgeblitzt.

-pumbura, **-a**, **-ire**, *-kuñgula*, V. tr. invers. v. **-pumba**, einen Baum abputzen, behauen; sich in Menge zusammenthun; **ovandu ve ripumburire** (refl.) **uri m'otjirongo**, die Leute haben sich auf dem Platze zusammengezogen.

-pumu, *-onḡumu*, R. adj. v. **-puma**, mit einigen betr. Präfixen, stumpf, abgestumpft; **otjipumu**, *oshongumu*, ein abgestumpftes Ding, dem die Spitze weggenommen ist.

pu-na, *pamue*, auch **pumuna**, **puena**, **muena** u. **mumu(e)na**, Präpos., cum, vid. **pu** bei **pa** 5; **ove u notjipo puna** oder **puena ami**, du hast gegen mich etwas Übles im Sinn, lit. hast Böses mit mir; **mo i puna** oder **puena** oder **muena aṇi?** mit wem gehst du oder wirst du gehen? **maṭu i pumuna** oder **pamue na ove**, *otatu sji pamue* oder *na ngoje*, wir gehen mit dir zusammen.

-punda, **-u**, **-ire**, *oku-ta*, 1) V. tr., rauben; tanzen; **va kapunda oẓongombe**, *ja kata oongombe*, sie sind gegangen Rinder rauben; **oẓongombe ẓa pundua**, *oongombe ẓa teua*, die Rinder sind geraubt (**punda** als rauben bezieht sich fast ausschliesslich nur auf Vieh rauben); **ovakaẓendu mave pundu outjina**, *aakiiñṭu otaa ẓana uuẓano*, die Frauen tanzen (besser: springen) den **outjina**, Frauentanz. 2) *-ẓa kokomuti*; **-ningina**, V. intr., irgendwo herabsteigen, niedersteigen, abgehen; **punda pehi**, steige herab; **pundeje m'ondjombo**, *ningina momusima*, steiget in den Brunnen hinab; **avehe va pundu**, **va pondoka**, sie sind hineingestiegen, sie sind alle abgewischt, i. e. bis auf den letzten Mann.

-pungu, **-u**, **-ire**, *-pangula*, 1) V. tr., die Lämmer von deren Müttern, nachdem sie gesaugt, wegnehmen; **punga oẓondjona n'oẓongombona**, nimm die Lämmer (Schaf- und Ziegenlämmer) von den Müttern weg. 2) *shaẓjula*; **punga oẓoṣepa**, mehrere Drähte Garn zusammenthun, damit der Draht dicker werde.

-punga, *shoka-sho*, Konj., **punga-opunga**, so wie — so, v. **opoṇa**, sc. der Part. **pu** u. **nga**; **punga mua tjiti kovakueṇu**, **opunga mamu tjitirua rukuao**, *shoka tamu ningi kojakueṇi*, *osho tamu ningua*, so wie ihr den Eurigen gethan habt, so werdet ihr wiederum gethan werden, so wird euch geschehen = **tjinga** — **otjinga**.

-punguha, **-a**, **-ire**, V. tr., auf Hereroweise ein Stück Vieh opfern und was damit zusammenhängt verrichten; vid. **ombunguhe**. (Das geopferte Vieh ist dann ein **ojomeva**, pl. **oẓomeva** und muss ursprünglich mit gewissen Libationen verbunden gewesen sein, welche man den **Ovakuru** ausgoss. Das Opfer (oder Opfern) selbst ist dann **ombunguhiro**.)

-punguruka, **-a**, **-ire**, *-ẓalakana*, V. intr. invers. jemand v. **-punga**, von etwas oder abgetrennt sein, nicht mehr im Zusammenhange mit etwas stehen; **ua punguruka n'ovakuao**, *okua ẓalakana najakuao*, er ist von den anderen getrennt, ist irgendwo von ihnen abgekommen.

-pungurura, **-a**, **-ire**, *-ṣetulúla*, V. tr. invers. redupl. v. **-punga**, ausfransen, auszupfen wie etwa Charpie; vid. **-punga** 2.

-pupa, **-u**, **-ire**, *-ṭondoka*, 1) V. intr., fliessen; **ondondu ja pupua**, der Fluss hat geflossen, es ist Wasser darin abgekommen; **ovipupiro**, das, was das fliessende Wasser anschwemmt. 2) V. tr.; **omundu ma pupu**, der Kerl (ist übermütig und) nimmt alles mit sich fort, kann nichts liegen lassen; vid. **e-pupa**.

Digitized by Google

-**pupakana**, -**a**, -**ene**, V. intr., vorbeistürmen, vorbeirauschen, mit lautem Geräusch vorbeigehen (wenn ein Geräusch dem anderen folgt).

-**pupara**, -**a**, -**ere**, *-ning' omupu*, V. intr., leicht, ohne Gewicht, schwach sein, werden. *sha ning' oshipu = tja pupara.*

-**pupariga**, -**a**, -**ire**, *-pupaliga; -ningiga omupu*, Causat. v. -**pupara**, leicht machen, das Schwere von etwas wegnehmen, erleichtern, schwach machen (von Dingen, die durch den Gebrauch leicht werden).

-**pupiga**, -**a**, -**ire**, *-ţondokiga*, Causat. v. -**pupa**, etwas fliessen machen, zum Fliessen bringen, so viel Flüssigkeit geben, dass sie sich fliessend fortbewegt.

-**pupu**, *-pu*, Rad. adj. mit den Präf. aller Klassen, leicht, dünn, schwach; **oviṇa ovipupu**, *iinima iipu*, leichte, schwache Sachen; **onjungu ombupu**, zerbrechlicher Topf; **omundu omupupu**, *omuñţu omupu*, leichter, energieloser Mensch.

-**pupunjuna**, -**a**, -**ine**, *-xila*, *-i*; *-kokolola*, V. tr., etwas wie ein Fell auf der Erde hinter sich herschleppen, wie ein Kind beim Spiel das andere beim Beine auf der Erde herumziehen, daher gleich -**pueja**.

-**pupuruka**, -**a**, -**ire**, s. -**pukuruka**.

-**puputa**, -**a**, -**ire**, *-popota*, V. intr., nie genug bekommen können, immer mehr haben wollen, unersättlich, habsüchtig sein = -**korokopa**.

-**pura**, -**a**, -**ire**, *-pula*, V. tr., fragen; **mo pura kuá?** *oto pula ku lje?* von wem fragst du? sc. ist schwer zu erfragen; **ma pura ko**, er frägt darnach.

-**puratena**, -**e**, -**ene**, *-puakena*, *-e*, V. intr., aufmerken, aufmerksam hören; **ngotji puratene nguno**, merke eben hierher auf (das, was gesagt wird); **k'e n'okupuratena**, *ita puakena*, er nicht mit aufmerken, merkt nicht auf.

-**purira**, -**a**, -**ire**, *-pulila*, *-e*, V. tr., etwas noch Zukünftiges vorausverkündigen, daher ein **omupurire**, *oṃpulile*, pl. *ooṃpulile*, gleich einem Wahrsager ist. (Heutigen Tages ist es ein gewisser **Kandjii**, der vorgiebt, selbst Mukuru zu sein. Nach der R. verbi zu schliessen, muss ein solcher **omupurire** früher die Ahnen befragt haben. Das Totenfragen wird in schwierigen Fällen noch praktiziert; gewöhnlich werden aber nur grosse Männer [wie jetzt **Katjamuaha** von seinem Sohne **Maharero**] befragt.)

-**puririra**, -**e**, -**ire**, *-popilila*, *-e*, V. tr. rel. dupl. v. -**pura**, jemandem etwas versagen (wenn jemand etwas begehrt, wofür er sich nie erkenntlich beweisen will); **me puririre ove**, ich versage es dir, sc. ich gebe dir nichts, denn du giebst mir auch nichts.

-**puruka**, -**a**, -**ire**, *-ning' uupúigi*, V. intr., im Verstande durcheinander sein, nicht alle Sinne zusammen haben; **ua purukire oviṇa**, er ist über die Sachen verwirrt; auch: betrunken sein; **ua puruka ogondunge**, er ist durcheinander im Verstande.

-**purukiga**, -**a**, -**ire**, *-kaniga; -ningiga uupúigi*, Causat. v. -**puruka**; **omeva omaruru je purukiga ovandu ogondunge**; das bittere (starke) Wasser verwirrt den Menschen den Verstand; **va purukisiua omeva**, *ojo kanigiua n'omea*, sie sind betrunken.

-**púrukuta**, -**a**, -**ire**, *-pulukuta*, V. intr., rasseln, klappern, wie von harten Häuten, hölzernen Geschirren u. s. w.; vid. -**pórokota** u. -**párakata**.

-**purura**, -**a**, -**ire**, *-iuja*, V. tr., ein geschlachtetes Vieh abhäuten, die Haut abziehen; **purura onjanda**, *iuja oshimuna*, ziehe dem Viehe die Haut ab = schlachte es.

-**puruga**, -**a**, -**ire**, V. tr., vid. **oka-puruge** u. **ou-puruge**.

-**puta**, -**u**, -**ire**, *-xula*, *-u*, V. tr., den Schluss machen, ein Punktum setzen; **ua putu ua janda**, er hat den Schluss gemacht; daher: **okaputu**, ein Punktum; **tuo po okaputu**, setze ein Punktum.

Digitized by Google

-putara, **-a**, **-ere**, *-punduka*, V. intr. (stammverwandt mit **-put-ura**, q. v.), straucheln; vid. **otji-pute** u. **otji-putarera**.

-putauka, **-a**, **-ire**, *-punduuka*, V. intr., umhergetrieben, ermüdet, verwirrt sein; vid. **e-puti**.

-putauza, **-a**, **-ire**, *-punduukiza*, schwaches Causat. v. **-puta-uka**, jemand durch Umhertreiben ermüden, verirren lassen, jemandem keine Erholung gönnen.

-putuputu, *-puzingili*, Rad. adj., rund; **okana okaputuputu**, rundes, kleines Ding; **ongoho ombutuputu**, runder Ring; vid. **otjitenge**.

-putura, **-a**, **-ire**, *-toola*, V. tr., etwas mit Gewalt ergreifen, wie einen Baumstumpf ergreifen und ausreissen, an sich reissen, immer Glücksgriffe thun; etwas mit dem Fusse aus dem Wege stossen; vid. **e-puturo**.

-puva, **-puu**, **-puvire**, V. intr., Abfallen des Fleisches vom Körper, daher mager werden; **ua ṭ'omupuu**, sie ist durch die Anzahl ihrer Kinder (vid. **oma-puu**) ganz heruntergekommen, hat einen dünnen Körper bekommen.

R.

r-, *l-*. R ist im Otjiherero ein ziemlich ausgeprägter Zungenlaut, jedoch nicht so, dass etwa die Zunge bei Ausdruck desselben mehrere Male vibrierte, sondern nur etwa zweimal. Tritt vor eine Radix mit **r** anfangend das O-(**on**-)Präfix oder in vorhergehenden Silben **n**, dann flektiert **r** in **d**, wie die Radix **-re**, lang (in **omundu omure**, langer Mensch); **ondjombo o-nde**, langer, i. e. tiefer Brunnen u. s. w. R ist Initial von einer ziemlichen Anzahl Verbis und besonders des reflexiven Verbalpräfixes **ri-**, welches dem Stamme eines Verbum präfigiert wird. Im Otjambo fehlt **r** ganz und wird überall durch **l** ersetzt, welcher Laut hingegen wieder im Otjiherero gänzlich fehlt, so dass Fremdwörter mit **l** jetzt noch öfter es sich gefallen lassen müssen, diesen Laut in **r** verwandelt zu sehen, was zuweilen einen in Versuchung führen könnte, ein aus fremder Sprache stammendes Wort für ein genuines Hererowort zu halten, wie z. B. **ovirapi**. Wer würde darin wohl das Wort „Lappen" suchen? — Solche Fälle möchten für künftige Etymologen des Otjiherero verhängnisvoll werden.

-ra, *-la*, Suffix verschiedener Verben, wie **-rae-ra**, **-kambu-ra**, **-ra-ra**, **-hungi-ra**, **-rangera**, **-rangava-ra** u. s. w., deren **a** in **e** in den Transitivis bei der Konjugation mit Pronominibus flektiert wird, wie **me raere**, **mave hungire**, **va rangere** u. s. w.

ra, *lja*, 1) Pron. pers. III des Präfixes **E** im Praeterito, wie **embo ra tja**, was sagte das Wort? **ra tja nai**, es sagte so: 2) Präpos. nom. genit., wie **embo raJehova**, das Wort Jehovas; **ena raMukuru**, der Name Gottes.

-raera, **-e**, **-ere**, *-lombuela*, *-a*, V. tr., jemandem etwas sagen oder sagend befehlen; **ami mbe ku raere p'otuingi**, ich habe es dir oft gesagt; **indjo u kandaere** (= **u ndji raere**) **pu me s'okukuna**, komm mir zu sagen, wo ich säen, pflanzen soll; **ove ua raerua** (pass.), du bist gesagt, i. e. es ist dir gesagt worden.

-raiza, **-a**, **-ire**, *-ulukila*, *-e*, Causat. v. ?, zeigen, sichtbar machen; refl. **-riraiza**, *-iulukiza*, sich jemandem vorstellen, zeigen; **mbe j'okokuraiza k'ove omuatje uandje**, ich bin gekommen, dir mein Kind zu zeigen; **muhuka ngambeno nai, mo s'okuriraiza kuami**, morgen um die Zeit sollst du dich mir vorstellen.

-raja, **-a**, **-ere**, *-lombuela*, *-e*, V. tr., jemandem eine Botschaft mitgeben, die derselbe persönlich empfängt; vid. **-raera** (**rajera**), **-e**; **-rajeua**, Botschaft empfangen haben.

-rajera, **-e**, **-ere**, *lombuela*, *-e*, s. **raera**, **-e**.

Digitized by Google

-rakiza, -a, -ire, *-igiga*, schwaches Causat. rad. **-raka** in **e-raka**, jemandem etwas versprechen, einen Auftrag geben, den er durch die **e-raka** aussprechen soll; **rakizira ovakuetu**, richte meinen Auftrag an unsere Freunde aus.

-rama, -a, -ene, *-kuatua*, V. intr., nur im Passiv gebräuchlich; **eje ua ramua**, er hat sich verschluckt, es ist ihm etwas in der Kehle stecken geblieben.

-ramanga, -a, -ere, *-lamanga*, V. intr., sich abmühen, unermüdlich sein, bei etwas verharren; **me ramanga ejuva arihe**, ich habe den ganzen Tag sauer gearbeitet; **muhuka matu uhara amatu ramanga nga k'ongurova**, morgen werden wir den ganzen Tag bei der Arbeit ausharren.

-ramangagana, -a, -ene, *-lamangagana*, Reciproc. v. **-ramanga**, nicht (vor Feindschaft und Hass) voneinander ablassen wollen.

-ramba, -a, -ere, *-tiga*, *-tigua*, V. tr., jagen, wegjagen, in die Flucht jagen; **o ndji ramba p'ove**, jage mich nicht von dir weg; **ovita via rambua**, das Kriegsheer ist gejagt, i. e. geschlagen worden; **ua ramb'eria**, er nahm ein Stück Vieh auf Hereroweise ohne Erlaubnis; vid. **eria**; **katu tji ramberue**, *ina tu tigua*, wir sind nicht gejagt worden.

-rambi, *-ñgundi*, Rad. adj.; vid. **ramb-uka**, mager, dünn; **otjina otjirambi**, *oshinim' oshiñgundi*, mageres Ding; **ondu o-ndambi**, mageres, dünnes Schaf.

-rambuka, -a, -ire, *-nama*, V. intr., mager sein; vid. **e-rambu**, *uuñgundi*.

-rambuza, -a, -ire, *-nameka*, *-e*, schwaches Causat., mager machen, abmagern lassen; **omiti mbi vi rambuza ozonjanda**, diese Büsche magern das Vieh ab, lassen es mager werden.

-ramiga, -a, -ire, *-kuatiga*, Causat. v. der ungebräuchlichen Form **-rama**, machen, verursachen, dass jemandem die Speise in der Kehle stecken bleibt.

-ramua, -a, -inue, *-kuatua*, s. **-rama**.

-randa, -a, -ere, *-landa*, V. tr., verkaufen u. kaufen; **ove ua randa i jani?** von wem hast du (es) gekauft? **mo randa kuani?** wem verkaufst du (es)? (verkaufen mit der Präpos. **ku**, wenn man die Person, der etwas verkauft, wissen will).

-randata, -a, -ere, *-ndonda*, V. intr., niedertröpfeln, immerfort am Tröpfeln sein; **orukutu maru randata**, der Schweiss tröpfelt, läuft ab; **ehi mari randata**, die Erde läuft, rollt beständig herunter.

r-andje, *oljandje*, Pron. poss. pers. I sing. zu **e**, mein; vid. **orandje**.

-ranga, -a, -ere, *-galangata*, V. intr., rollen, wälzen von Pferden, Eseln, Zebras; **make keriranga**, *otaka kagalangata*, es (das **okakambe**) geht sich rollen; **imbo pa rangere ozongoro**, hier haben Zebra (sich) gewälzt.

-rangavara, -a, -ere, V. intr., gestreckt liegen; **rangavara n'ondondu**, *kuñgula nom longa*, den Fluss entlang gehen, auf dem Ufer entlang gehen.

-rangera, -e, -ere (*-pulila*, *-e*), die zum Ahnenkult gehörigen Zeremonien verrichten, oder das, was zu den Symbols des **oruzo** (q. v.) in Verbindung steht, thun. Zum effektiven **rangera** gehört eigentlich ein **okuruo**. Im Sinne eines Herero ist auch unser christlicher Gottesdienst **okurangera** und ein Prediger ein **omurangere**. Es gehört zum guten Tone, einen **omurangere** wenigstens durch einen Besuch zu ehren. [Das **okurangera** als altherkömmlicher, durch die Sitte geheiligter Götterdienst steht dem unheimlichen Thun der **ozonganga**, der Zauberer, gegenüber, deren Künste niemand versteht.]

-rara, -a, -ere, *-lala; -koga*, V. intr., schlafen, liegen; **me karara**, ich gehe mich legen (zu schlafen gehört noch **ozombotu**, wie **okurara ozombotu**); **mba rara me ende**, ich schlief ich gehe, i. e. ging die ganze Nacht; **mba ende me rara**, ich ging schlafend, i. e. schlief dann und wann im Gehen; vid. **oma-ra** u. **omu-raru**;

Digitized by Google

ua ka-rara, *a-koṣa* = wie ein Gestorbener einschlafen. [**rara, u tjangue**, lege dich hin, damit du geschröpft werdest.]

-rarakana, **-a**, **-ene**, *-uugila*, *-e*, V. tr., eigensinnig etwas an sich reissen wollen, zankend erhalten wollen; **mo paha okurarakana oviṇa mbi, pō?** willst du diese Dinge eigensinnig zankend erhaschen oder? **ami mba rarakaneua**, man reisst sich um mich (**ra-ra-ka-na** besteht aus der R. **raka**, mit Verdoppelung der ersten Silbe und dem Suff. **-na**, welche beide, **ra-** u. **-na**, dem Worte einen eigentümlichen Habitus conditionalis verleihen); **ma rarakana**, *otu ugile*.

-rareka, **-e**, **-ere**, *-laleka*, *-e*, Causat. mit **-eka** v. **-rara**, in den Schlaf machen, machen, dass eine Nacht überstanden wird; **mba rareke omuatje**, ich habe das Kind in den Schlaf gemacht; **oṣongombe ṣa rareke**, die Rinder haben eine Nacht niedergelegt, i. e. haben eine Nacht, ohne getrunken zu haben, verbracht.

-rariṣa, **-a**, **-ire**, *-laleka*, *-e*, Causat. v. **-rara**, einschläfern, in den Schlaf bringen.

-raruka, **-a**, **-ire**, V. intr. (otjimbanderu), fressgierig sein, vid. **e-raru**. (Die ovamb. sagen meistens **omundu ua raruka**, die Herero: **omundu u n'eraru**, der Mensch ist fressgierig, will immer fressen.)

-raṣa, **-a**, **-ere**, *-laṣa*, V. tr., lecken (eine Funktion der Zunge, cf. **e-ra-ka**); **oṣonjanda maṣe raṣa otjongua**, das Vieh leckt salzige Erde; **ombua mai riraṣa** (refl.), der Hund leckt sich.

-rauka, **-a**, **-ire**, *-ṣako*, *-žiko*, V. intr., irgendwo herab-, herunterkommen; **ua rauka k'omuti**, *okua ṣiko komuti*, er kam vom Baume herab; **va rauka k'ondundu**, sie kamen vom Berge herab.

-raura, **-a**, **-ire**, *-tulula*, V. tr., herabkommen lassen; **raura omundu k'omuti**, *tulula omuñṭu k'omuti*, lass den Menschen vom Baume herabkommen; **raura otjiṇa'hi**, nimm dieses Ding herab.

-rava, **-a**, **-ere**, *-laja*, V. tr., den Finger in die Kehle stecken, die Hand in den Busen stecken (wie Moses am Dornbusche); stark die Zunge in die Kehle stecken, daher laut rufen; **rava tjinéne a ṣuve**, rufe laut, dass er's höre.

-ravaera, **-e**, **ere**; **-ravajera**, **-e**, **-ere**, *-iṣiṣa; oti iṣiṣa*, Relat. tr. v. **-rava** in der letzten Bedeutung, laut rufen gegen jemand, laut jemandem zuschreien; vid. **o-ndavaerero** u. **oru-ravajui**.

-re, *-le*, Rad. adj., im O-(on-)Präfix **-nde**, lang, tief, wie **omundu omure**, *omuñṭu omule*, langer Mensch; **ondjombo o-nde**, tiefer Brunnen; **ondundu onde**, *ondundu onde*, langer, i. e. hoher Berg.

-reka, **-e**, **-ere**, *-zipaga*, V. tr., würgen, erwürgen; refl. **-rireka**, **-e**, sich erwürgen, sich aufhängen; **onjota mai reke**, der Durst würgt, i. e. schnürt die Kehle zu.

-rema, *-lema*, Rad. adj. mit O-(on-)Präf. **-ndema**, junges Weibliches, noch nicht festes Fleisch habend, wie **okangombona okarema**, *okalema*, weibliches Ziegenlamm; **ongombe ondema**, junges, weibliches Rind (Färse); **oviṇa tjing' ovirema**, die Dinge sind noch jung, haben noch keinen kernigen Gehalt.

-remana, **-a**, **-ene**, *-lemana*, V. intr., lahm, gichtbrüchig, unfest sein (konditionale Form von **-rema**; **na** zeigt an, dass der durch **-rema** ausgedrückte Zustand konditional, sc. andauernd ist); **omundu ua remana**, er ist ein Krüppel, kann seine Glieder nicht gebrauchen; **ua remana m'omutima**, er ist seiner Affekte nicht Herr, daher **omundu otjirema**, ein aufbrausender, jähzorniger, passionierter Mensch.

-remba, *-lemba*, Rad. adj. (mit O-(on-)Präf. **-ndemba**), fett, wohl imstande; **oṣonjanda omaremba**, *iimuna omalemba*, fettes Vieh, Vieh, das in gutem Zustande ist. (**onjanda ondemba** kommt selten oder gar nicht vor, sondern es wird ein Adj. subst. mit **e**, wie **eremba** gebraucht für den Sing. und **omaremba** für den Plur. Wenn

Digitized by Google

ondemba vorkommt, dann ist es **o-ndemba** und bezieht sich auf die Farbe: gesprenkelt, apfelfleckig.)

-rembapara, **-a**, **-ere**, V. intr., fett, wohl imstande sein.

-rendura, **-a**, **-ire**, *-kuambuza*, V. intr., oberflächlich schwatzen, über Bagatellen viel reden, Eitelkeit reden u. s. w.

-renga, **-e**, **-ere**, *-lenga*, *-e*, V. tr., dünne Riemen aus einem Felle schneiden; **renga nai mba**, schneide so hier die Riemen ab.

reṇu, *oljeṇi*, Pron. poss. pers. II plur. zu **e**, euer, wie **embo reṇu**, euer Buch, Wort; vid. **oreṇu**.

-re-para, V. intr., lang sich hinziehen, lang hingestreckt sein; **okuti ngui kua repara tjinéne**, *okuti okule uunene*, dieses Feld dehnt sich sehr lang aus; vid. **-re**.

-rera, **-e**, **-ere**, *-sula; -lela*, *-e*, V. tr., liebkosen, mit Schmeichelnamen etwas benennen; **ovanatje mave paha okurerua**, *aanona·otaa ɣal' okulelua*, Kinder wollen geliebkost sein.

-reta, **-a**, **-ere**, *-ɣula*, V. tr., wird vom Kalbe gesagt, welches nach hiesiger Landessitte die Mutter „ansaugen" muss, damit man melken kann. (Ohne dieses geben die Kühe die Milch nicht ab.)

-reza, **-a**, **-ere**, *-goondoza*, V. tr. u. intr., saftlos und kraftlos sein, daher von Speise und Futter: mager machen, wie **ehozu rokuti ngui ri reza ozongombe**, das Gras dieses Landes macht das Vieh mager, i. e. ist kraftlos.

-reze, Adj. rad., v. **-reza**, wie **okuti okureze**, mager machendes Feld; **ehozu ereze**, mager machendes, i. e. kraftloses Gras.

ri-, *i-* (Pron. *a* reflektiert auch in *i-*), Präf. verb. refl., wie **-rieka** (**-rijeka**), *iseta*, sich etwas wegnehmen, die Nase abwischen; **-rihorora** (**-horora**), *-iɣolola*, von sich etwas bekennen u. s. w. — Man könnte fast in Versuchung kommen, anzunehmen, dass zwischen diesem Verbalpräfixe **ri-**, dem Verbalsuffixe **-ra** und dem Pron. pers. III zu **e- ri-** irgendeine ursprüngliche Verwandtschaft existiere. Aber welche? — Halten wir den Begriff „Reflex, reflektieren" fest, dann erhalten wir für **ri-**, **ri**, **-ra** einiges, wenn auch nur weniges Licht. Der Mensch muss von sich aus auf anderes neben ihm reflektieren. Die Klasse solcher Wörter, die das **E**-Präfix haben, ist im Grossen und Ganzen eine Klasse, die habituelle Begriffe, die der Mensch als solcher aus seinem bösen und verhältnismässig auch guten Wesen heraus entwickelte, daher in genaue Konnektion mit sich (das ist mit **ri-**) bringen musste. Sah er ein unter **e** klassifiziertes Wort mit seinem Concretum in persona entstehen, dann sah er sich, i. e. **ri-** (vergl. hierzu das lateinische **res**). Von diesem Gesichtspunkte aus müssen wir alle künstlichen Aufstellungen dessen, was das **E**-Präfix ursprünglich für eine Form gehabt habe, um ein Pronomen wie **ri** zu geben, etwas zweifelhaft ansehen, wie wir auch diese Auffassung nicht als unzweifelhaft hinzustellen wagen.

Mit dem refl. Verbalsuffixe **-ra**, wie in **-ɣuva-ra**, **-rimba-ra**, **-tumba-ra** u. a. m. verhält es sich ähnlich. Die Handlung geht durch **-ra** auf die Radix zurück und die Radix reflektiert von sich aus die Handlung, setzt sich daher in **-ra** unpersönlich-sächlich, wohingegen jene sich in **ri-** (u. **ri**) persönlich-relativ fasst. Von hier aus besehe man die Laute **a** und **i** im Otjiherero und schliesse dann auf **e**, welches keine fruchtlose Sprachphilosophie sein möchte.

Eine Eigentümlichkeit dieses refl. Präfixes **ri-** ist auch diese, dass es kein **a** vor sich duldet, als ob das **E**-Präfix auch noch bis auf die anderen Pronominibus angehörenden temporalen Charaktere influieren müsse. Das praeteriale **a** in **ua**, **va**, **ma**, **ja**, **ɣa**, **rua**, **tua**, **mua** u. s. w. wird also in der Konjugation mit einem refl.

Digitized by Google

Verb in e flektiert, wie **ua puratene : ue ri-puratene**, *iipulakene;* **ua tjiti : ue ritjiti**, *ou iningi;* **va ʒemburuka : ve ri-ʒemburuka**, *ijo i zimbulukua;* **tja kama : tje rikamiṣa**, *shi ikamisa* u. s. w.

Es ist noch zu bemerken, dass im Otjiherero eine ziemliche Anzahl Verba als reflexiva behandelt werden, wo wir kein Reflexivum setzen, und umgekehrt wir, wo das Otjiherero keins hat. Eine Anzahl hingegen hat ihr Reflexivum in dem Suffixe **-ra** enthalten.

ri, *lj-li*, Pron. pers. III zu **e-**, er, sie, es, wie **erumbi randje ma-ri tja** (partic. **erumbi randje ri tja**, mein ältester Bruder er sagt (ist sagend).

-ri, -ri-, -rire, *-li; -ninga, -i*, V. defect., (wie esse) bin, war, wurde; **ami mbi ri pi?** *ngame ndi li peni?* wo bin ich (ich ich bin wo)? **mba ri pi?** ich war wo? **mba rire omuhona**, *nda ningi omiamba*, ich wurde (bin geworden) ein Herr; **eje om'a ri**, er war drin; **tjandje e ri okaṭiti**, *shandsje onda li okashona*, als, während ich noch klein war; **eṇe mu ri vi?** *nomu li ngini*, ihr ihr seid wie, wie geht es euch? **ṭu ri naua uri**, wir sind gut nur, es geht uns noch gut. Negat. **kaṭu ri naua**, wir sind nicht gut; **hi ri naua**, ich bin nicht gut. Imperat. sing. **-rira**, pl. **rireje** (**riree**); **ove rira** (**rir'**) **ongoʒu**, du werde zahm; **rireje ovaua**, *ningeni ojanaua*, werdet gute (Leute). In folgenden Verbindungen wird, wo wir „sein, sind" setzen müssen, **ri** nicht gebraucht: **oeṭe ovanatje voje**, wir (sind) deine Kinder (nicht **oeṭe ṭu ri ovanatje voje**); **ovandu avehe ovarunde poruauo** (nicht **ovandu avehe ve ri ovarunde poruauo**), alle Menschen (sind) böse, ungerechte (Menschen) lauter; vid. **-rira, -e, -ire.**

-ria, -ri, -rire, *-lja, -li, -lile*, V. intr., essen; **me ri**, ich esse; **mba ri**, ich ass; **mba rire**, ich habe gegessen; **okuria mbiakambiaka**, schmatzen; **ngaʒe rie**, *naʒi lje*, sie (**oʒo-**) sollen essen, lass sie essen; aus etwas essen: Relativform, wie **me rire mu tji** oder **tjike?** woraus soll ich essen?

-ri-ama, -a, -ene, *-χeza ko*, Refl. (tr.), vorwärts, aufwärts rücken, vorwärts gehen (sich nach vorne bewegen); **riamena, ngui**, rücke von diesem (Menschen) weg nach vorne (wo man das Gesicht hingewandt hat).

-ri-amiṣa, -a, -ire, *-χeziṣá ko*, Refl. causat., (sich) nach vorne zu hinrücken, höher hinaufrücken, höher heben.

-ri-ana, -a, -ene, s. **-ri-jana.**

-ri-anda, -a, -e, *-izenga, -e; iizenge* = **ue rianda ko**, Refl. (intr.), sich an etwas stossen; **rianda ko** (V. tr.), an etwas stossen, wie **matji rianda k'omutima uandje**, es stösst (sich) an mein Herz, i. e. es thut mir leid, wehe.

-ri-anga, -a, -ere, *-enda, -e; ote ende* = **ma rianga**, Refl. (intr.), sich hin- und herbewegen, daher umhergehen, wandeln; **ua jaruk' okurianga**, er geht wieder umher; **omeho m'otjiuru mae rianga**, die Augen im Kopfe rollen, lit. gehen umher.

-ri-arikana, -a, -ene, *-igalikana*, Refl. (tr.), flehen zu jemandem um etwas; vid. **arikana; maṭu riarikana k'ove**, wir flehen (uns) zu dir.

-ri-eka, -e, -ere, *-iseta*, eigentl. **ri-jeka**, nimm dir (etwas) weg, daher sich den Nasenschleim wegputzen; **rijeka** (**rieka**) **omanina**, *ipemba*; *otiiseta* = **ue rijeka**, nimm dir das vor der Nase weg.

-ri-eta, -a, -ere, *-ieta*, Refl. (intr.), sich selbst bringen, von selbst kommen; **ue rieta omuini**, *iieta omuini*, er ist von selbst gekommen, lit. hat sich selbst gebracht. (Die gleichlautende Form **me ri eṭa** ist ganz von dieser verschieden und heisst: ich esse das Erbe = ich erbe; vid. **eṭa** mit dem scharfen **ṭ**.)

-ri-hakera, -e, -ere, *-ipula*, Refl. relat., bei sich selbst etwas erraten; v. **-ha ka.**

Digitized by Google

-ri-hara, **-a**, **-ere**, *-izaleka*, *-e*, Refl. (tr.), sich in Gala werfen, den besten Staat anlegen (bei den urechten Herero: sich gehörig mit Fett und Oker beschmieren bis zum Triefen).

-ri-hareka, **-e**, **-ere**, *-izaleka*, *-e*, Refl. causat. mit **-eka**, machen, dass man sich selbst in Gala wirft, sich schmücken u. s. w.

-ri-hata, **-a**, **-ere**, *-χengetela*, *-e*, Refl. (intr.), mit untergeschlagenen Beinen (wie die Türken) sitzen, die Beine unter sich stecken.

-ri-heka, **-e**, **-ere**, *-iχeka*, *-e*, Refl. (intr.), sich bei jemandem um etwas verwenden, bitten, um für sich persönlich etwas zu erhalten; **me riheke k'ove**, ich bitte dich (ich mich bitte zu dir).

-ri-hekena, **-e**, **-ene**; **-ri-hekera**, **-e**, **-ere**, *-iχekela*, *-e*, Refl. (relat.), um etwas für jemand bitten, für jemand bitten; **maṱu rihekene kokutja u ve iṡire**, wir flehen, dass du ihnen vergebest. (**-kumba**, **-u** u. **-ningira**, **-e** bezeichnen immer, dass man eine Sache geschenkt erhalten will.)

-ri-henga, **-e**, **-ere**, *-χeṡá ko*, Refl. (intr.), ein wenig auf Seite rücken, ein wenig den Platz verändern; **ngotji rihenge nai**, rücke doch ein wenig auf Seite.

-ri-hongónona, **-a**, **-ene**, *-lombola*, Refl. (tr.), vid. **-hongónona**, von sich etwas aussagen, bekennen, sich selbst angeben.

-rihoreka, **-e**, **-ere**, *-χolama*, *-a*, V. refl., sich verbergen; **tji me rihoreke**, *nge ta χolama*, wenn ich mich verberge.

-ri-horora, **-a**, **-ere**; **-ri-humina**, **-e**, **-ine**, *-iχolola*, Refl. (tr.), vid. **-hórora**, sich verraten, bekennen, was man gethan hat. Trans. refl., sich etwas höher hinauf rücken (von der Stelle, wo man war); mit der Präpos. **na** (**n'**), sich von etwas abwenden, enthalten, wie **rihumina noviṇa**, enthalte dich, stehe von den Dingen ab; vid. **-humina**, **-e**.

-ri-huta, **-u**, **-ire**; **-ri-huhuta**, **-u**, **-ire**, *-iχuta*, *-a*, Refl. (intr.), sich zusammenkauern (vor Kälte); zusammenschrumpfen (von erfrorenen Pflanzen u. s. w.).

-ri-ija, **-a**, **-ere**, *-ning' uuñtṡua*, Refl. (intr.); **okuritiá ouhona**, sich selbst zum Herrn machen, gross thun u. s. w.

-ri-indjika, **-e**, **-ire**, *-iṡuimaneka*, *-e*, Refl. (intr.), sich selbst ehren, sich selbst gross machen, erhöhen.

-ri-iṡá, **-a**, **-ire**, *-ikuṡá ko*, *-mo*, Refl. (intr), sich irgendwo herausnehmen, etwas von sich abnehmen; **riiga ko ozombanda**, ziehe dich aus.

-ri-itika, **-a**, **-ire**, Refl. (intr.) = **-riindjika**.

-ri-jaja, **-a**, **-ere**, *-ijaja*, Refl. (intr.), sich entschuldigen: **arikana**, **hi tjitire** = **okurijaja**.

-ri-jama, **-a**, **-ene**, s. **-jama**.

-ri-jana, **-a**, **-ene**, auch **riana**, *-iṡana*, Refl. (intr.), eigentl. sich schwören, verschwören beim **ohokuru**, q. v. Die von Mah. sagen: **Tjirue**, **ngua kuata**, Tjirue (Urgrossvater: **ohokuru** von **Mah.**), der gezeugt, d. i. der Nachkommen hat. Rel. **-rijanena**, **-e**, **-ene mo**, **mu**, sich jemandem zuschwören, um ihm anzugehören.

-ri-janga, **-a**, **-ere**, *-igonja*, *-o*, Refl. (intr.), sich mit untergeschlagenen Beinen zusammenkauern; irgendwo ganz stille stehen; **rijangera mba** (**poṇa-mba**), bleibe hier ganz stille (wie zusammengekauert).

-ri-jembera, **-e**, **-ere**, *-nūka*, *-a*, mit **ko**, Refl. (tr.); **ue rijembere ko**, er warf sich mit Gewalt darauf, sprang mit Macht oder mit einem Satze darauf.

-ri-jenda, **-e**, **-ere**, *-ijenda*, *-e*, mit **ombunda**, **ue riende** (**rijende**) **ombunda**, er ging rückwärts (wie ein Krebs).

-ri-jumba, **-u**, **-ire**, *-ikaléla*, *-e*, Refl. (tr.), sich absondern; **ue rijumbu peke**, er hat für sich seinen Kraal geworfen, i. e. hat sich abgesondert; mit **ohama**, sich be-

Digitized by Google

leidigt fühlen; **ue rijumbu ohama**, *oku uvite uui*, er fühlt sich sehr beleidigt, schmollt, ist trotzig.

[-**rika**, -**a**, -**ire**, V. invers. v. -**ria**, aufgegessen, abgenutzt sein; **oruvio rua rika**, das Messer ist abgenutzt.]

-'**rike**, *aike*, s. **erike**; das **e** ist in **'rike** wegen vorstehender Vollvokale nur ausgefallen, kann aber auch mit **e** gesprochen werden, wie **eje 'rike** u. **ej'erike**, *oŋj' 'aike*, er allein; **ari 'rike** u. **ari erike** oder **arijerike**, *oljo alike*, es (das **embo** u. s. w.) allein; **ai 'rike** u. **aijerike** (**ai erike**), *oŋjo aŋjike*, es (**ongombe** u. s. w.) allein; nur **ave 'rike**, *jo aeke*; **aŋe 'rike**, *oŋo aŋike*; **aje 'rike**, *ogo ageke*; **au 'rike**, *auke* u. a. haben lieber das schwächere **e** in **erike** abgestossen.

-**ri-kama**, -**a**, -**ene**, -*ikama*, Refl. (tr.), sich im Sprechen ganz (wie ein Schwamm) ausdrücken, i. e. immerfort am Schwatzen bleiben. Causat. **ri-kamiŋa**, dieselbe Bedeutung.

-**ri-kambura**, -**a**, -**ire**, -*ikuata*, Refl. (tr.), **rikambura omakono**, die Arme über die Schultern kreuzen; **ami mbe rikambura momutima uandje**, ich habe einen Beschluss in meinem Herzen gefasst, auch ich habe mich (zu etwas) resolviert.

-**ri-kárera**, -**e**, -**ere**, -*italéla*, -*e*, Refl. (tr.), sich selbst vor etwas hüten, in Acht nehmen, aufpassen = -**ritarera**.

-**ri-kenda**, -**e**, -**ere**, *oma-kamba*, Refl. (intr.), vid. -**kenda**.

-**ri-kera**, -**e**, -**ere**, -*iŋipagera*, -*e po*, *ko*, Refl. (tr.), sich selbst bei etwas aufreiben, sich den Tod auf den Hals holen: **ue rikere omahuno** = **ue rihindi konḍiro omuini**, er hat sich selbst zum Tode geschickt, wenn einer eine Arbeit oder dergleichen sich selbst zum Schaden thut.

-**ri-korora**, -**a**, -**ere**, -*ikolóla*, Refl. (tr.), sich auf den Zehen stehend ausrecken, sich recken, damit man den hungrigen Magen deutlich sehen kann.

-**ri-kota**, -**o**, -**ere**, -*ŋuiŋimana*; -*njongamena*, Refl. (intr.), sich bücken, beugen (vornüber).

-**ri-kotamena**, -**e**, -**ene**, -*injongamena*, -*e*, Refl. (relat.), sich vor jemandem beugen, bücken, seine Reverenz jemandem machen; **me rikotamene k'ove**, *oti injongamene ku ngoje*, ich beuge mich vor dir, mache dir meine Reverenz.

-**ri-kueta**, -**a**, -**ere**, -*iŋipila*, Refl. (intr.), sich an den weichen Teilen unter den Rippen zusammendrücken, -schnüren.

-**ri-kura**, -**a**, -**ire**, -*ikuala*, Refl. (tr.), sich mit etwas, das einem auf die Haut kam, abkratzen, sich schaben (wie Hiob).

-**ri-kuriŋa**, -**a**, -**ire**, -*kokiŋa*, Refl. causat. v. -**kura**, sich selbst als erwachsen ansehen; machen, dass man gross wird (durch tüchtig essen).

-**ri-kuta**, -**u**, -**ire**, -*imanga*, Refl. (tr.) mit **ko**, **ku**; **me rikutu k'ove**, ich verbinde mich dir, will dir anhangen, dir folgen.

-**ri-kutira**, -**e**, -**ire**, -*imanga pamue*, Refl. (tr.) mit **pamue na**-, sich mit jemandem verbünden, mit jemandem zusammen (ver)binden, daher: **omerikutiro pamue**, Bündnis (mit jemandem).

-**rima**, -**a**, -**ine**, -*naŋa*, V. tr., Samen ausstreuen, säen, cf. -**rimba**, -**i**.

-**ri-manga**, -**a**, -**ere**, -*imanga*, Refl. (tr.), sich in etwas einwickeln, verwickeln.

-**rimba**, -**i**, -**ire**, -*χalakaniŋa*; -*naŋa*, V. tr., etwas liederlich umherstreuen, hier etwas und da etwas legen; **ma rimbi oviŋa**, er zerstreut die Dinge herum; vid. **oma-rimba** und **oku-rimba**, wie **okuoko okurimba**, **u n'okuoko okurimba**, er ist links und rechts, sc. kann mit beiden Armen arbeiten.

-**rimbara**, -**a**, -**ere**, -*χalakana*, V. intr. (s. intr. refl. mit -**ra**), sich zerstreut haben, unordentlich umherliegen.

-**rimbika**, -**e**, -**ire**, -*χeŋa*, V. intr., den Atem an sich halten, um sich als tot zu stellen;

Digitized by Google

Harnverhaltung haben: **ua rimbike omaṭuta**, *sjo-ku n'okoṣete*, er hält den Harn zurück.

-rimburura, -a, -ire, *-χalakaniṣa; -χepulula*, Relat. freq. v. **-rimba**, Worte umherstreuen, viele unnütze Worte machen, daher auch jemandem widersprechen.

-ri-naka, -a, -ere, *-inaga*, Refl. (intr.), sich lang ziehen, i. e. schnell gehen (Intr. v. **-nana**), sich schnell davon machen, die Beine ziehen beim Schnellschritt.

-ri-napa, -a, -ere, *-inaga*, Refl. (intr.); **ue rinapa**, *sji inaga*, er hat sich rasch davon gemacht, hat's Weite gesucht; vid. **-napa**.

-riṇe, *-lini*, Pron. interr. zu **-e**, welcher, -e, -es, wie **mo hee ehi riṇe**, *oto χapulu evi lini*, du meinst Erde welche; vid. **oriṇe**.

-ri-njaa, -a, -ere, *-ijaga*, eigentl. **ri-njaja, -a, -jere**, sich kratzen (mit den Fingern, Pfoten, Klauen).

-ri-njenḍa, -a, -ere, *-iẓinda*, Refl. (intr.), eigentl. sich ausgeseit haben, vid. **-njenḍa**, daher: sich absondern, es auf seine eigene Faust versuchen, seinen eigenen Kurs verfolgen.

-ri-njuta, -u, -ire, *-iɟonja*, Refl. (tr.), sich zusammenfalten, sich wie in einem Knäuel zusammenziehen (wenn ein Mensch so ganz und gar zusammenkauert, dass die Arme und Beine mit dem Leibe nur einen Knäuel ausmachen).

-ri-ṇuma, -a, -ine, s. **kuriṇuma** u. **-rundana**.

-ri-oja, -o, -ere, *-iɟonja, -o*, Refl. (intr.), sich demütig unter sich selbst beugen, wissend, dass man ein **otjingundi** ist, seinen eigenen Zustand kennen = **okuritjiua omuini**.

-ri-óronga, -a, -ere, *-ilongéla, -e*, Refl. (intr.), immer parat, fertig sein zu etwas, nie auf sich warten lassen, gleich an der Hand sein, wenn ein Ruf kommt; lit. sich vorbereitet haben zu etwas, alles Nötige immer bei der Hand haben; vid. **-oronga**.

-ri-paha, -a, -ere, *-ikonɟa, -o*, Refl. (tr.); **-ri-pahera, -e, -ere**, Refl. relat.; **m'orukoro** oder **ripahera morukoro**, suche bei dir nach in der Brust, prüfe dich im Herzen.

-ri-panda, -a, -ere, *-ifula*, Refl. (intr.), sich couragiert, tapfer zeigen, sich anstrengen, um couragiert zu sein = **-ripenda (-pariṣa)**; **mave ripanda**, sie zeigen sich mutig.

-ri-panḍa, -a, -ere, *-itinda, -i*, Refl. (intr.), sich an etwas anschliessen, bei etwas bleiben wollen; **ue ripanḍa ku eṭe**, er hat sich an uns gehängt.

-ri-panḍiṣa, -a, -ire, *-itindiṣa*, Refl. causat., sich jemandem verweigern, sich nicht an ihn geben wollen; **omuṣuko ue ripanḍiṣa ku je**, das Mädchen weigerte sich ihm hinzugeben.

-ri-peta, -e, -ere, *-igonja, -o*, Refl. (tr.), sich biegen, beugen, wie **ue ripete kengoti re**, er schmiegte sich ihm an den Hals; **ovandu ve ripete kuta nguno**, die Menschen bogen um hierher (ehe sie die bez. Stelle erreicht); **-ripetera, -e ko**, sich an etwas anbeugen, anschmiegen; **ue ripetere k'engoti randje**, er schmiegte sich an meinen Hals.

-ri-pika, -i, -ire, *-ẓingoloka*, Refl. (intr.), sich hin- und herdrehen (mit dem Körper), hinter etwas sich herumdrehen; **ue ripiki n'omuti**, er drehte sich hinter dem Baume her, drehte kurz um den Baum sich herum.

-ri-pura, -a, -ire, *-i-teẓa, -a*, V. refl., sich besinnen, in sich gehen; **me ripura**, *ti iteza*, ich besinne mich.

-ri-puratena, -e, -ene, *-ipulakena, -e*, s. **-puratena**.

-rira, -i, -ire, *-lila, -i*, V. intr., weinen; **omuatje ma riri**, das Kind weint; **okurira omahoẓe**, Thränen weinen; **omutima mau riri**, das Herz weint, ist traurig.

-rira, -e, -ire, *-ninga, -i*, V. intr., fieri (niemals als Inchoativum gebräuchlich); **me rire uoẓonganda**, ich werde einer der Dörfer, i. e. ein Fremdling; **mua rire ova-**

Digitized by Google

ngu, *mua ning' aanona*, ihr seid junge Leute geworden, sc. ihr betragt euch wie Kinder; **ma s'okurira omurongo**, es müssen (können) zehn gewesen sein; mit **ka**, wie **karira**, wurde, geworden sein; **omeva ja karira ombindu**, das Wasser wurde zu Blut; **ami mba karira ejova**, ich bin ein dummer (Mensch) geworden; **ngu ku rire ovingi**, es sollen da viele werden, u. s. w.; **a rire tji**, „es geschah, dass" ist fast zur Verbindungspartikel geworden, um zu bezeichnen, dass die nachfolgende Handlung unmittelbar mit der vorhergehenden zusammenhängt.

-ri-raiga, -a, -ire, *-imonikiga*, Refl. (tr.), sich zeigen, sichtbar machen, erscheinen; **ami mbe riraigire k'ove**, ich zeigte mich dir.

-ri-rumba, -u, -ire, *-i jumba; -ikaléla*, Refl. (intr.), sich von allem zurückziehen, ein Einsiedlerleben führen, *okuikalela;* Nebenbedeutung: *ijumba*, sich rächen, sich in Positur werfen, eine Beleidigung zu rächen.

-riga, -a, -ire, *-lisa*, V. tr., eigentl. causat. v. **-ria**, essen machen, daher das Vieh weiden; mit **ka**, **kariga**, weiden gehen, das Vieh zur Weide führen. Uneigentl. auch hüten, etwas bewachen, z. B. einen Gefangenen, jedoch selten gebräuchlich; vid. **-ondigiro** u. **omu-rige**.

-ri-gepa, -i, -ire, *-isipa*, *-i*, Refl. (tr.), lit. sich aussaugen; leugnen, dass man reich sein soll, sich für arm oder ausgesogen ausgeben.

-ri-gera, -i, -ire, *-isela*, *-e*, Refl. (intr.), gross thun mit seinem Körper, sich hochmütig geberden; **ongombe mai rigeri**, *ongombe otasji igele*, der Ochs geberdet sich hochmütig (wenn er seinen Kopf so recht hin- und herschwenkt); **me rigeri ma nana oka-riu**, er zieht immer seinen Hals ein wenig hochmütig auf.

-ri-gerekarera, -e, -ere, *-igokólola*, Refl. (tr.), sich in etwas verstellen, eine andere Sprache u. dergl. nachmachen; **ue rigerekarere eraka rogonganda**, er macht die Sprache der Fremden, eine fremde Sprache (für sich) nach.

-ri-gotorora, -a, -ere, *-igetulula*, Refl. (tr.), sich biegen, sich schraubenförmig mit dem Oberleibe drehen; vid. **-gotorora**.

-ri-gutiga, -a, -ire, *-igutiga*, Refl. causat. v. **-guta**, -u, sich bezahlt machen, daher sich thätlich an jemandem rächen für erlittene Unbill.

-ri-taiga, -a, -ire, Refl. (intr.), sich anstellen als tapfer oder kühn, aber es ist jedermann bekannt, dass der Betreffende ein **otjingundi** ist.

-ri-taka, -a, -ere, V. refl. s. intr., schnell in eine andere Stellung hinschreiten, hineinschwenken, umschwenken.

-ri-tara, -a, -ere **pogio**, *-itala*, Refl. (intr.), sich nach der Seite, nach hinten umsehen.

-ri-tenda, -e, -ere, *-ilenga*, *-e*, Refl. (tr.), sich mit einem Schneidewerkzeuge schneiden; **ue ritende k'omunue**, er, sie hat sich (am) in den Finger geschnitten; vid. **otjitenda**; **ritendeje** = **riangeje naua**, geht ordentlich, einzeln herbei (nicht so stürmisch).

-ri-tikánana, -a, -ene, *-ténanana*, Refl. (intr.), sich kerzengerade stellen, eigentlich sich ganz gerade aufrechtstehend ausrecken.

-ri-tiga, -a, -ire, *-ikuatélela*, *-e ko*, mit **ko**, **k'-**, sich an jemand, an etwas anlehnen, daher: jemandem vertrauen; **me ritiga k'ove**, ich vertraue auf dich, — **kuje**, — auf ihn.

-ri-tjakanena, -e, -ene, *-itsakanéna*, *-e*, Refl. (intr. rel.), sich selbst entgegenbringen, daher: sich ins Mittel legen, vermitteln, sich verbürgen für jemand.

-ri-tjunika, -a, -ire, *-igumaneka*, *-e*, Refl. (intr.) sich ehren, für gut halten = **okurigora omuini** = **-riindjika**.

-ri-tjurura, -a, -ire, *-i-gamena*, *-e*, v. Refl. a., sich entschuldigen (das und das nicht gethan zu haben).

-ri-tokotiga, -a, -ere, Refl. causat. v. **-tokota**, q. v.

Digitized by Google

-ri-tonga, -o, -ere, *-ning' omuṯongo*, Refl. (intr.), sich in die Länge und Höhe erheben, wie **ue ritonga, ua tjita**, wie hat er sich doch in dio Höhe gemacht, i. e. wie ist er doch gewachsen (seit ich ihn zuletzt sah).

-ri-tuá, -a (-é), -ire, *-itulá ko-*, mit **po, ko, mo**, Refl. (intr.), sich bei, auf, in etwas setzen, daher sich ungerufen zu jemand fügen, sich selbst zu etwas setzen, sich in Dinge wie Schuld (**ondjo**) anderer setzen; **ue ri tué po**, er kommt selbst ungerufen herzu; **mave rituá ko oveni**, sie machen sich selbst zu etwas; **ouo ve ritué mo m'ondjo jandje**, sie haben sich in meine Schuld gesetzt, sind Bürge für mich geworden. (Im Praes. indic. behält **rituá** gerne sein **a**, im Praeterito lässt es sich vom **e** forte des Pronomen influieren und hat **ritue**, wie **ue ritué po, ve ritue mo**, u. s. w.)

-ri-tukauza, -a, -ire, *-inakaula*, V. refl., sich zu etwas hervordrängen, immer der erste sein wollen, sich selber das Wort geben.

-ri-ṯuna, -u, -ine, *-iunġiza*, Refl. (tr.), sich bereit machen, sich die Kleidung oder Bedeckung in Ordnung bringen.

ri-tupuka, -a, -ire, *-meneka*, *-e*, Refl. (intr.), sich beeilen, besonders des Morgens früh etwas unternehmen oder zur Arbeit gehen; wie **ami mbe ritupukire ko**, ich bin sehr frühe daran gegangen; **ritupukiṣa koMuhona**, mache dich eilig zum Herrn laufen; säume ja nicht zum Herrn zu gehen.

-ri-ṯuṯumba, -a, -ire, *-iğuiğuila*, Refl. (intr.), sich bücken, sich zusammendrücken (um durch eine enge Öffnung durchkommen zu können).

-ri-tuva, -u, -vire, *-itsua*, *-tsu*, Refl. (tr.), sich mit der Faust ins Auge hauen, von **-tuva**, daher: verächtlich von jemandem weichen, wenn man sehr beleidigt ist; **me rituu peke**, *oti itsu sjaike*, er weicht (mit Verachtung, als ob ihm jemand mit der Faust ins Auge gehauen hätte).

-ri-tuza, -a, -ire, *-iguṉunína*, Refl. (intr.), sich ganz entblössen von allem, was man hat, z. B. alles weggeben, alles verschleudern, alles vom Leibe wegnehmen, u. s. w.

-ri-unga, -u, -ire, *-iunġáunġá*, Refl. (intr.), 1) für sich alle Speise auffressen; **ue riungu**, er hat sich knüppeldick gefressen; 2) **ue riunga = ua ja kokure**, *oti iġigi kokule*, er ist ganz weggezogen (in ein fernes Land).

-ri-uta, -u, -ire, *-ishita*, *-i*, Refl. (tr.), für sich, aus sich selbst etwas beginnen, anfangen; vid. **-uta, -u.**

-ri-vaka, -a, -ere, *-ijaka*, Refl. (tr.), sich auf diebische Weise zu etwas heranstehlen, sich fortstehlen, irgendwo hereinstehlen; **ue rivakere mo**, er hat sich hereingestohlen.

-ri-varanga, -a, -ere, *-ivonġokónona*, Refl. (tr.), sich aufschürzen, sich gürten, die Kleider aufbinden.

-rive, *nima*, Adj., ein Gewisser, -e, -s, von dem man nicht recht weiss, was er ist oder wohin er gehört; ein gewisser, -e, -s Soundso (what is his name); **omundu rive**, *omuñṯu nima* (selten **uorive**), ein gewisser Mensch (Soundso); **eta ondu-ondive** (oder auch **jorive**), bring ein gewisses Schaf, irgend ein Schaf; **pa tjitua otjina tjorive**, es ist ein sicheres Etwas geschehen; **eje ua ire kotjorive**, er ist irgendwo, zu irgend einem Platze gegangen; **ejuva rarive**, irgendeines Tages.

-ri-veripa, -a, -ire, *-ijelipa*, Refl. (intr.), zum ersten Male schwanger, trächtig geworden sein, das erste Kind, Junges u. s. w. zur Welt gebracht haben; **omuatje everi**, das erstgeborene Kind; **onjanda omberipa**, ein Vieh, das erst ein Junges hat.

-ri-veta, -e, -ere, *-ipuma*, *-u*, Refl. (tr.), sich stossen oder sich selbst werfen.

-ri-zemburuka, -a, -ire, *-isimbulukua*, Refl. (intr.), sich über etwas befragen, nachsinnen, sich bedenken, nachdenken; sich an etwas erinnern.

Digitized by Google

-ri-ʒenga, -i, -ire, *-izingila*, *-e*, Refl. (intr.), sich verwickeln, verstricken; mit **mo**, in etwas sich verwickeln.

-ri-ʒika, -i, -ire, *-izika*, *-e*, Refl. (tr.), sich festsetzen, sich einsetzen (zum Herrn); **me riʒiki omuini motjirongo 'hino'hi**, ich werde mich selbst an diesem selben Orte festsetzen (oder auch als Haupt einsetzen).

roje, *ljoje*, *lioje*, Pron. poss. pers. II sing. zu **e-**, wie **embo roje**, dein Wort, dein Buch; vid. **oroje**.

-roka, -o, -ere, *-loka*, *-o*; *-elula*, *-a*, V. intr., regnen, meistens mit **ombura**, die Gewitterzeit; **ombura mai roko rune**, das Gewitter es wird regnen wann? **me ende ame rokua**, ich werde gehen beregnet werdend, werde unterwegs beregnet werden; **ja roka, indé**, es hat tüchtig geregnet; **indu ja rokerere are?** hat es (**ombura**) denn schon ordentlich geregnet? (Man beachte die Relativform in diesem Sinne.)

-rokoha, -a, -ere, *-lokoʒa*, V. intr., lärmen, laut sprechen, wodurch ein Lärm entsteht; vid. **o-ndokohero**: Lärm.

-roma, -o, -ene, *-fu(i)ndsja*, V. tr., jemandem etwas aufschneiden, Lügen aufschmieren; **tjá, omundu ma romo ovakuao**, der Kerl bindet den anderen ja (ordentlich) etwas auf.

-romba, -o, -ere, *-kolonga*, V. tr., etwas, z. B. eine Mauer, mit Lehm oder frischem Kuhmist bewerfen, auf kleben; cf. **omu-rova** (**rova** die R. zu **ro-mba** in aktiver Form).

-rombo-roka, -a, -ere, *-kokoka*, Intr. invers. v. **-romba**, den Bewurf wieder abnehmen, wieder abfallen; **omunoko ua romboroka**, *eloija lja kokoka*, der Lehm ist wieder abgefallen, hat sich abgelöst.

-romborora, -a, -ere, *-kokola*, Trans. invers. v. **-romba**, den aufgestrichenen Lehm wieder abnehmen, ent-**romba**-n.

-romoka, -a, -ere, *-χa*, *χi*, *χile*, V. intr. v. **-roma**, verdorben sein, lügnerisch und trügerisch geworden sein; **ovandu va romoka** = **va rire ovahahu**, sie sind schlechte Menschen geworden.

-romonona, -a, -ene, Rel. condit. v. **-roma**, in einem trügerischen Zustande sich befinden, daher: **ongombe mai romonona**, die Kuh (das Rind) wirft immer wieder ab, kommt nie zum rechten Melkwerden (bis jetzt nur in dieser Beziehung gebräuchlich).

-ronda, o-, ere, *-londa*, *-o*, V. tr., irgendwo hinaufsteigen; vom Stier und Hengst: bespringen; **okahue ka rondo omuti**, die Katze ist auf den Baum gestiegen; **me rondere mba**, ich steige hier herauf; **ongombe ka ja rondua**, die Kuh ist noch nicht bestiegen, i. e. besprungen; **omukuangu ua rondo**, die Milchstrasse ist heraufgestiegen, sc. es fängt an zu dämmern.

-rond-eka, -e, -ere, *-londeka*, *-e*, Causat. mit **-eka** v. **-ronda**, hinaufhelfen, hinaufbringen, durch eine gewisse Manipulation; **rondeka omundu**, hilf dem Menschen hinauf.

-rondiʒa, -a, -ire, *-londiʒa*, Causat. v. **-ronda**, hinaufsteigen lassen; machen, dass etwas oder jemand aufsteigt; **rondiʒa omuatje**, lass das Kind hinaufsteigen; vom Stier, Hengst: bespringen machen.

-rondora, -a, -ere, V. tr.; **-rondorora**, -a, -ere, *-londoʒa*, *-a*, V. tr. freq., verraten, jemandem etwas verraten, Heimliches ausschwatzen; **ove ua rondorora omambo, ngu ua raerua**, du hast die dir gesagten Worte verraten; **ombua ja rondora** od. **rondorora omundu**, der Hund hat den Menschen verraten.

-rondu, *-longa*, R. adj. in **o-ndondu**, Fluss; **orurondu**, schmaler Fluss (der im Bette Sand hat).

Digitized by Google

-ronga, **-o**, **-ere**, *-longa*, *-o*, V. tr., 1) ermahnen, belehren, unterweisen, wie **-honga**, **-o**, **me ku rongo**, *otiiku longo*, ich ermahne dich; 2) eine Leiche auf Hererowoise in ein Fell einschnüren. (Bedeutung von **-ronga** scheint zu sein: zusammenmachen, zusammennehmen; vid. **-rongera**.)

-rongera, **-e**, **-ere**, *-longela*, *-e*, Trans. relat. v. **-ronga**, **-e**, alles zusammennehmen, daher: sich rüsten, fertig machen; **-rirongera**, sich selbst fertigmachen, rüsten, vorbereiten.

-roora, **-a**, **-ere**, *-ŋingalala*, V. intr.; **kua roora**, *okua singalala*, es ist alles saftig und grün, sc. hat gut, durchdringend geregnet, alles treibt und ist lustig; vid. **okurooro**, *oŋinge* (gewöhnlich im Monat Dezember im östlichen Teile und im Januar im westlichen Teile des Landes; von Otjimbingue nach der See hin erst im März und April, oft auch gar nicht).

-ropa, **-a**, **-ere**, *-lopa*, *-a*, V. intr., etwas gewohnt werden, z. B. betteln, stehlen, töten, aus Leidenschaft dergleichen thun; **omundu ua ropa**, er bettelt, stiehlt u. s. w. aus Leidenschaft.

-ropórora, **-a**, **-ere**, *-inana*, Trans. invers. v. **-ropa**, ausstrecken, ausrecken, z. B. die Hand ausstrecken.

-rora, **-o**, **-ere**, *-okulola*, *-o; -ɣinda*, *-i; e-ɣindo*, V. tr., etwas versuchen, probieren (wie es schmeckt, wie es thut, u. s. w.); **me rorua ozonduma zandje**, ich werde von meinen Lüsten versucht; **eta, mbi rore, kutja matji tjata vi**, gieb, dass ich versuche, wie es schmeckt; **hia rora otjikuria 'hi**, ich habe diese Speise noch nicht versucht; vid. **o-ndoro** u. **omu-roro**; **oma-rorero**, *e-ɣindo*, Versuchung, das Versuchen.

-rota, **-o**, **-ere**, *-jaguma*, V. intr., träumen; **ua roto oruroto**, *a jagum' ondjoži*, er hat einen Traum geträumt.

-rōva, **-roo**, **rovere**, *-loŋa;* pass. *loŋua*, V. tr., verfluchen, bezaubern, welches dadurch geschieht, dass man **ouanga** dahin legt, wo der, den es treffen soll, hintreten muss; **otjiŋa tja roona**, das Ding ist verwünscht, verflucht durch die **ouanga**-Prozedur; Sprichwort: **omuhona u vakerua, k'a roovua**, (bei) einem Herrn muss man (etwas) geheim thun, verfluchen kann man ihn nicht, i. e. einem Herrn darf man nicht fluchen.

[**-rōva**, **-o**, **-ere**, die **ozongonda** (q. v.) um die Hüfte winden.]

-rovaẓu, *ombundumbundu*, R. adj. coloris, blau, bläulich-grau; **otjivara otjirovaẓu**, blaue Farbe; **ongombe o-ndovaẓu**, bläulich-schimmelfarbiger Ochs.

-roẓe, *oñgulungu*, Rad. adj.; **omu-roẓe**, **otji-roẓe**, **o-ndoẓe**, ein Schlauberger, Fuchs, gewiegter, verschmitzter Kerl, der es hinter den Ohren hat.

ru, *lu*, *lua*, Pron. pers. III sing. zu **oru-**, wie **oruvio ru pahua**, das Messer ist gesucht werdend; **oruvio maru pahua** (Praes. indic.), das Messer wird gesucht. (Praeterit. **rua**.)

-rua, **ru**, **ruire**, *-kondsja*, *-o*, V. tr, streiten, fechten, raufen; **mave ru**, sie fechten; vid. **otji-rua**: Gefecht.

ru-andje, *luandsje*, Pron. poss. pers. I sing. zu **oru-**, wie **orukaku ruandje**, mein Schuh (Sandale); vid. **oruandje**.

ru-e, *olue*, Pron. poss. pers. III sing. zu **oru-**, wie **oruvio rue**, sein Messer; vid. **orue**.

ru-eṇu, *olueṇi*, Pron. poss. pers. II pl. zu **oru-**, wie **orusuvero rueṇu**, eure Liebe; vid. **orueṇu**.

ru-eṭu, *luetu*, Pron. poss. pers. I pl. zu **oru-**, wie **orutendati rueṭu**, unser langer, dünner Stock.

-ruézaruéza, **-a**, **-ire**, V. intr., träge, zweifelhaft etwas thun; **eṇe mamu ruezaruezisa**

Digitized by Google

ovandu, ihr macht die Leute träge, macht, dass sie träge werden; cf. die R. in **otji-ruejo**.

-ruiga, -a, -ire; *-kondjiga*, Causat. v. **-rua**, angreifen, Streit verursachen; **ongombe i ruiga ovandu**, der Ochs greift Menschen an, geht auf Menschen los.

-ruka, -u, ire, *-luka*, *-u*, V. tr. u. intr., jemandem einen Namen geben; ansetzen, bekommen; **ua ruk' omuatje m'ena re omuini**, er hat das Kind (in) nach seinem Namen benannt; **ruka otjunda**, zeichne einen Kraal (Hürde) ab; **omiti via ruku omago**, die Bäume haben Blätter bekommen; *-jima*, *-i*, *-ine*, **oviŋa via ruku ovikuria**, *iinima jiimi oondja*, die Dinge haben Früchte angesetzt.

-rukira, -e, -ire, *-tamekela*, *-e*, V. tr., jemandem etwas zuschreiben, was man nicht gethan; in etwas, was schwierig ist, für jemand den Anfang machen.

rukuao, *isheue*, Adv., wiederum, mehr, auch; **hi nokutjita rukuao**, *ita ndi ningi isheue*, ich thue es nicht wieder, nicht mehr; **mo tjangovagi mo peua rukuao**, du denkst, du bekommst wiederum, mehr; **me hee imba rukuao** (= **uina**), ich meine jene auch (wenn ich nämlich schon andere gemeint habe). **orukuao**, Adj. emphat. zu **oru-**; **korukuao**, zum zweiten, wiederholten Male.

rukuru, *nale*; *onale*, Adv., vorlängst, lange her, früher; **korukuru**, von lange her, vor Alters; **rukuru-nambano**, *onale nga shi ngiika*, vorlängst - jüngst, i. e. noch nicht lange her; **rukuru ŧua ri naua, nu nambano ŧu ri navi**, früher waren wir gut, jetzt sind wir schlecht.

-rukutura, -a, -ire, *-lukutula*, V. intr., schwitzen; vid. **oru-kutu**: Schweiss. (Merkwürdig ist bei **orukutu**, dass in demselben die Silbe **ru** des Verb ins Präfix **oru-** übergegangen, oder dass **ru-** durch **oru-** verdrängt ist, denn es müsste sein **oru-rukutu**. Dergleichen Fälle kommen nur wenige vor.)

-ruma, -u, -ine, *-luma*, *-u*, V. tr., beiliegen (vom Manne); vid. **omurume-ndu** und **o-ndume**.

-rumata, -a, -ere, *-lumata*, *-ŧigulula*, V. tr. u. intr., beissen von etwas, das Zähne hat; erben; im Pass. rel.: **-rumaterua**, fett, gut imstande sein; **omuatje ua rumatua ombua**, das Kind ist vom Hunde gebissen; **tjá, mai rumata**, er wird am Ende beissen; **mba rumata pu tate**, ich habe es vom Vater geerbt; vid. **otji-rumatua**: das Erbe; **omu-rumate**: der Erbe. — **ozongombe ŧa rumaterua**, die Rinder sind gut imstande; **otjirongo ihi tji rumata**, dieser Platz beisst an, i. e. lässt das Vieh gut imstande sein; **oŧo-ndumatua**, *oosigululua*, geerbtes Vieh. Causat. **-rumatiga**, *-ŧigululiga*, beerben machen, erben lassen.

-rumba, -u, -ire, *-ilumba*, *-u*, V. intr., angestrengt, angespannt etwas thun; **ua uhara ma rumbu**, er hat den ganzen Tag angestrengt gearbeitet, oder hat sich den ganzen Tag angestrengt; **ami mba rumbua k'ove, ngatji me peua**, ich bin auf dich gebunden, oder gespannt, bis ich (etwas) erhalte (unverschämte Bettlerphrase).

-rumbira, -e, -ire, *-lukila*, *-e*, Rel. tr. v. **-rumba**, den Bogen spannen, den Hahn am Gewehr spannen; etwas sehr fest spannen.

-rumbu, *-tiligane*, Rad. adj. mit den Präf. der betr. Klassen, gelb, rötlich-gelb.

-rumburura, -a, -ire, *-lukulula*, Transit. invers. v. **-rumba**, den Bogen entspannen, den Gewehrhahn in Ruhe setzen.

-rume (*lume*), *-eepepe*, R. adj. (s. **-ruma**), mit den Präf. der betr. Klassen, männliches; **ond' ondume**, *osheepepe*, männliches Schaf; **okajona okarume**, *okeepepe*, männliches Schaflamm.

-rumia (rumja), s. **oru-mia**.

rúmué, *-lumue*, Num. adv., einmal; **porumue**, zu einem Male; **ua tjitire rumué uri**, er hat es nur einmal (ein Mal) gethan; Adv. temp., zuweilen, bisweilen: **porú-**

Digitized by Google

mué, *opolumue*; **ouo va munika porúmue**, *ŝjo ja monika lumue*, sie liessen sich zuweilen sehen.

-runda, **-u**, **ire**, *-lunda*, *-u*, V. intr., schnell laufen, ins Feuer geraten; vom Feuer: lodern; vid. **-rundiŝa**.

-rundana, **-a**, **-ene**, *oku-zaan' omā-lando*, V. intr., äusserst ausgelassen von Wohlleben (wenn die Leute oder das Vieh der Hafer sticht); vid. **kuriŋuma** und **ou-runde**.

-rundapara, **-a**, **-ere**, *-ning' uulunde*, V. intr., s. **ou-runde** u. **omu-runde**, schlecht, gottlos sein, werden (selten gebraucht).

-rundiŝa, **-a**, **-ire**, *-lundiŝa*, Caus. v. **-runda**, jemand schnell laufen machen, ins Feuer bringen; lodern machen; **mo rundiŝa ami**, du machst mich lodern, i. e. durchs schnelle Laufen; **rundiŝa omuriro**, *lundis' omu-lilo*, mache das Feuer lodern.

-runduruka, **-a**, **-ire**, *-lunduluka*, V. intr. s. invers. v. **-runda**, die Stelle gewechselt haben, einen andern Platz eingenommen haben; **ma runduruka m'otuveze**, er hat sich verändert, sc. hat die Plätze gewechselt.

-rundururu, **-a**, **-ire**, *-lundulúla; -piñpulula*, Trans. invers. v. **-runda**, die Stellen wechseln, Pflanzen versetzen, sich eine andere Stelle verschaffen; seine Worte verändern, i. e. wortbrüchig sein.

-ruŋe, *-uunake*, 1) Interrog. zu **oruveze**, wann; vid. **oruŋe**; **ua sekama ruŋe**, *ua ŝikani uunake*, wann bist du aufgebrochen? **mae ẑu mo ruŋe**, *laga ŝui mo uunake*, wann werden sie (**oma-**) herauskommen? 2) *-luni*, Pron. interr. zu **oru-**, welcher, -e, -s, wie **orukaku ruŋe** oder **oruŋe**, *olukaku oluni*, welcher Schuh, welche Sandale?

-runga, **-u**, **-ire**, *-lunga*, *-u*, V. intr., ärgerlich, böse, gereizt sein; **me rungu n'ovandu**, ich bin ärgerlich über die Leute; **omutima ua rungu**, das Herz ist böse, ärgerlich; **mave rungaŋana**, sie reizen einander.

-rungiŝa, **-a**, **-ire**, *-lungiŝa*, Causat. v. **-runga**, jemand ärgern, zornig, böse machen.

-rura, **-u**, **-ire**, *-lula*, V. intr., bitter, herbe sein; neidisch dreinsehen; vid. **e-ruru**, **ou-ruru** u. **otji-ruru**; **oviŋa via rura**, die Sachen sind bitter geworden; **mavi ruru**, sie werden bitter.

-rurama, **-a**, **-ene**, *-χeẑa ko*, V. intr. = **-riama**, weithin gegangen sein, seinen Fuss weithin gesetzt haben; vid. **oru-rama**; **ua rurama** = **ua kaseka**, er ist weit weg.

-ruramiŝa, **-a**, **-ire**, *-χeẑiŝa ko*, Causat. v. **-rurama**, weithin etwas verfolgen, die Spur von etwas weithin bringen; **kāteze ondambo, ruramiŝa**, *kalandule oshiñgoti, χeẑiŝá ko*, folge der Spur, bring sie weit = **riamiŝa**.

-ruru, *-lulu*, Adj. r. v. **-rura**, bitteres, herbes, saueres, wie **omeva omaruru**, *omea gamululu*, bitteres Wasser, Branntwein; **onjama onduru**, bitteres Fleisch.

-ruruma, **-a**, **-ine**, *-nuka*, V. intr., über etwas wegspringen; vid. **oru-rurumo**.

-rurumina, **-e**, **-ine**, *-nukila*, *-e*, mit der Präpos. **mo**, irgendwo hineinspringen; **rurumina m'ondjombo**, spring in den Brunnen hinein.

-rurumiŝa, **-a**, **-ire**, *-temiŝa*, Causat. v. **-ruruma**, das Feuer aufspringen machen, i. e. es tüchtig auflodern machen; **rurumiŝa omuriro**, mache das Feuer flammen.

-rurupara, **-a**, **-ere**, *ning' omuluija*, V. intr., jemand etwas verweigern = **-ruvapara**, nichts geben, geizig sein.

-ruta, **-u**, **-ire**, *-χondja; -χondjeleka*, V. intr., etwa: den Frauen einen Herero-Besuch abstatten, wird in vielen Beziehungen gebraucht, bes. aber von unzüchtigen Geschichten, wie **eje ua karuta omukaẑendu uarue**, *ŝjokua kaluma*, er hat bei einer anderen Frau gelegen; **hita, ruta k'okoara jondjuo**, gehe hinein, rücke an die

Digitized by Google

Seite des Hauses gegenüber der Thür; **ua rutu ovirongo avihe**, er hat alle Örter besucht.

-ruuka, **-a**, **-ire**, V. intr., in die Front treten, vortreten, in der Front stehen; **ruuka u munike**, tritt vor, dass man dich sieht.

-ruvapara, **-a**, **-ere**, *-ning' omuluija*, V. intr., vid. **omu-ruvandu**, nichts geben wollen, alle Bitten abschlagen.

S.

ʂ-, *ʂ*, *ʂ́*, *š*. S ist im Otjiherero und noch mehr im Otjambo ein eigentümlicher Laut, der von einem Europäer schwer nachzumachen ist. Man könnte geneigt sein zu glauben, dass derselbe seinen fein lispelnden Charakter durch das Nationalzeichen der Herero, welches wie ∧ in die oberen vordersten zwei Schneidezähne gebrochen wird (vid. **hiva**, **hiua**), erhalten habe, wenn nicht im Otjambo, da die **ovambo** dieses Loch nicht in den oberen zwei Schneidezähnen haben, die verschiedenen ‚s' noch distinguierter und schärfer hervorträten. Freilich ist dieser Laut für Leute, die das Zeichen ∧ nicht in den obersten zwei Vorderschneidezähnen haben, schwer zu machen, wie wir an den Christenkindern der Herero, die das Zeichen nicht mehr haben, wahrnehmen können, aber ganz verwischt wird der Charakter dadurch doch nicht, folglich müssen wir das ‚s' im Otjiherero als ein solches distinguieren, indem wir es ‚ʂ' schreiben. Es kommt ein Fall vor, wo **ṯ** (in **vaṯera**) auch mit ‚ʂ' verwechselt wird oder besser, wo **ʂ** und **ṯ** den gleichen Wert haben, denn **vaṯera** heisst auch **vaʂera** mit derselben Bedeutung. Hieraus ist zu schliessen, dass ‚ʂ' und das ihm gleichkommende ‚ṯ', wie in **ṯuna**, **ṯa** gleichen Ursprung, ja sogar im Otjambo gleichbedeutend sind, vid. im Otjambo **ʂua** bei **ṯa**. Das im Otjambo so bezeichnete **ʂ** ist noch feiner wie das im Otjiherero; das *ʂ́* ein stark säuselndes; das *s* ohne ein Abzeichen steht zwischen *ʂ́* und *ʂ*.

-ʂa, **ʂ'-**, *-fa*, *f'-*, Auxil. v. müssen, im Sprechen (jedoch selten im ausdrucksvollen Lesen) wird das **a** elidiert, wenn vor das artikelartige **o** im Infinitiv getreten, wie **ove mo s'okutjita ihi, u peue** (anstatt **mo sa okutjita u peue**), *ngoje ua f'okuninga shi u peue*, du musst es thun, (damit) du bekommst (etwas); **ma s'okurira** (impers.) **omirongo vitatu**, *oza f'okuning' omirongo ndatu*, es sollen werden drei Zehner, dreissig; **eje ma s'okurira je**, er muss es (wohl) sein; **mba sere okutara**, *nda fel' okutala*, ich hätte sollen zusehen.

-ʂá, **ʂe**, **ʂere**, *-fula*, *-u*, V. tr., Löcher graben, auskratzen, mit den Klauen oder einem Stocke; **ʂā otjitoto**, grabe ein Loch; **poṇambo pa ʂere onguiju**, hier hat ein Springhase gekratzt, die Erde aufgescharrt; **ua ʂe ovitoto**, er hat Löcher gegraben.

-ʂakaʂaka, **-a**, **-ere**, *-pinjuuka*, V. intr., stark zappeln, mit den Beinen hin- und herschlagen (wie ein Tier, das geschlachtet wird).

-ʂakumúna, **-a**, **-ine**, *-pupula*, V. intr., leise etwas, wie Tücher u. s. w., ausschütteln, ausschwenken = **-ʂaʂumúna**.

-sana, **-a**, **-ene**, *-fana*; *f'-*, V. intr., mit **na** und **ko**, **k'**, ähnlich sein einem anderen Gegenstande; **tja sana na tji** oder **tjike**? *sha fana nashike?* es ist ähnlich mit was? was ist es ähnlich oder gleich? **tja sana ku ihi**, es ist gleich zu diesem, es gleicht diesem (Dinge); **tja hara okuʂana**, es wollte ähnlichen, i. e. es ist beinahe ähnlich; **ouo va ʂana peke**, *jo ja fana peke*, sie sie sind ähnlich besonders, i. e. sie sind unvergleichlich; **imbui** (**omuti**) **ua hee okuʂana na imbuini**,

Digitized by Google

dieser (Baum) ist beinahe (lit. meint zu gleichen) gleich mit jenem; **ojo ja ŋana n'oŋondjiŋe**, *ogo ga f'iifufu*, sie (**oma-**) gleichen Haaren.

-ŋana, **-a**, **-ene**, *-ŋana*, Suffix des Reciproks, wie **oku-munaŋana** (**okumunaŋana**), einander, sich gegenseitig sehen; imper. pl.: **munaŋaneje**, sehet einander: **pingaŋaneje**, wechselt einander, löset einander ab; **oŋondu ŋa kuataŋana**, die Schafe haben einander geboren, i. e. sich vermehrt; **eŋe kamu na kuŋoraŋana**, ihr könnt nicht miteinander fertig werden. Merkwürdig ist folgende Form, im welcher das Reciprok als nur gedachtes, sich auf nur ein Individuum erstreckendes behandelt wird, wie **ove ua munaŋana na ani?** mit wem hast du dich einander gesehen, getroffen? **hi munaŋanene n'omundu**, ich habe nicht einander gesehen mit einem Menschen, ich bin niemandem begegnet.

-ŋaneka, **-e**, **-ere**, *-ŋaneka*, *-e*; *-ñgiñgilika*, *-e*, Causat. mit **-eka**, die Ähnlichkeit von etwas zeigen, daher messen, wiegen, vergleichen, mutmassen; **mave ŋaneke uri**, sie stellen nur Vergleiche an, mutmassen nur; vid. **otji-ŋanekero** u. **otjiŋaneke**.

-ŋanga, **-a**, **-ere**, *-fanga*, V. intr., durch etwas hindurchgehen, wie Korn, Gras, das man voneinander teilen muss, zwischen Steinen hindurch kriechen; vid. **o-ŋango** u. **o-ŋangero**. [**-ŋanga**, mit dem Fusse nach jemandem stossen.]

-ŋanganeka, **-e**, **-ere**, *-ŋaneka*, *-e*, V. intr. = **-ŋaŋaneka**, etwas irgendwo hindurchgehen machen, daher: auf anderes schliessen, Vergleichungen anstellen, von sich auf andere schliessen.

-ŋangauka, **-a**, **-ire**, Intr. invers. v. **-ŋanga** = **okuhepauka**, umherirren, überall umherkriechen; **ma ŋangauka a ŋepe ovandu**, er kriecht überall umher, um Menschen zu töten.

-ŋaona, *o-ntiligane*, Rad. adj. coloris der species feminini, rot, rötlich, wie **ongombe oŋaona**, rote Kuh (roter Ochse **oŋaŋu**); **omuti omuŋaona**, der rotdornige Mimosenbusch.

-ŋaravára, **-a**, **-ere**, *-taandela*, *-e*, V. intr., ausgestreckt liegen, im Liegen Arme und Beine von sich strecken; **okuŋaravara m'ondjira**, quer über den Weg liegen.

-ŋarira, **-e**, **-ire**, *-endela*, *-e*, V. intr. (aus dem Nama), einen Besuch machen, jemand besuchen (um zugleich zu betteln).

-ŋaruka, **-a**, **-ire**, *-matuka*, V. intr.; **ua ŋaruka otjikara**, *a matuk' oshimvumvu*, er riss aus, lief im Galopp davon.

-ŋarukiŋa, **-a**, **-ire**, *-matukiŋa*, Causat. v. **-ŋaruka**, jemand auf den Lauf setzen; mit **otjikara**, im Galopp laufen machen.

-ŋaŋa, **-a**, **-ere**, *-naga*, V. tr., etwas mit der Hand wegschleudern, wegschlenkern, den Fuss schütteln, wenn man ins Feuer getreten, daher etwas verächtlich behandeln, wie in **ou-ŋaŋero**, geringe, verächtliche Dinge, die man mit der Hand wegschlenkert oder mit dem Fusse wegstösst.

-ŋaŋaneka, **-e**, **-ere**, *-faneka*, *-e*, V. freq. v. **ŋana**, mit Verdoppelung der ersten Silbe und **-eka**, Causat., etwas mit anderem vergleichen, von sich aus auf anderes Schlüsse machen; **ma ŋaŋaneke**, er vergleicht (sich mit anderen, sagt, warum kann ich das nicht auch haben?).

-ŋaŋaniŋa, **-a**, **-ire**, *-faniŋa*, Causat. = **-ŋaŋaneka** mit dem Unterschiede, der bei **-eka** und **-iŋa** hervorgehoben wurde.

-ŋaŋumuna, **-a**, **-ine** = **-ŋakumuna**, q. v.

-ŋaŋu, *o-ñtiligane*, Rad. adj. coloris der species masculini, rot, wie **ongombe oŋaŋu**, roter Ochs.

-ŋea (**ŋia**), **-ŋié**, **-ŋiére**, *-ŋiga*, *-i*, Infin. **okuŋea** wohl nicht vorhanden, nur im Pass. **okuŋeua**, lassen, zurücklassen, verlassen, wie **ove mo ŋu ŋie pi?** *oto tu ŋiŋi peni?*

Digitized by Google

wo wirst du uns lassen? **ue ve sié po**, er hat sie zurückgelassen, ist ihnen vorgekommen; **oviṇa mbe vi sié mbeni**, die Dinge ich habe gelassen dort; pass. **-seua**, **-a**, **-rue**; **ouo va ǥeua kombunda**, *jo ja sigua konima*, sie sind hinten gelassen; **va ǥeuá po**, sie sind zurückgelassen; **mba serué po**, ich wurde zurückgelassen.

-ǥeka, **-a**, **-ire**, *-ǥikilá ñguno*, V. intr., irgendwohin reichen, in die Höhe reichen; **ǥeka nguno** = **indjo nguno**, komm hierher. Gewöhnlich mit dem **ka-** movendi davor, wie **kaǥeka**, *ka-sika*, weit hinreichen durch Dahingehen; vid. **-kaǥeka** u. **-ǥekira**.

-ǥekama, **-a**, **-ene**, *-ǥikama*, V. intr. v. **-ǥeka**, vom Sitzen aufstehen, sich auf den Weg machen, wie **ovita via ǥekama**, der Kriegshaufe hat sich aufgemacht.

-ǥekaǥana, **-a**, **-ene**, *-sika*, *-e*, V. intr., von zwei Teilen miteinander wohin, zu einem gewissen Werte heranreichen, daher gleichen Wert haben, wie **otjiṇa tji matji ǥekaǥana pu ihi, tji pi**? *oshinima shi shi ǥike pu shi, oshi li peni?* das Ding, welches zu diesen heranreicht, i. e. mit diesem den gleichen Wert hat, wo ist es?

-ǥekira, **-e**, **-ire**, *-sikila*, *-e*, Relat. intr. v. **-ǥeka**, irgendwo einkehren, gerade für den Tag zu jemandem hinreichen; **ove mo ǥekire pu ami**, *ngoje oto ǥikile pu ngame*, du wirst bei mir einkehren.

-ǥekiriǥa, **-a**, **ire**, *-sikiliǥa*, Causat. v. **-ǥekira**, jemand bei sich einkehren machen, bei sich aufnehmen.

-ǥekiǥa, **-a**, **-ire**, *-ǥikiǥa*, mit **ka**, **kaǥekiǥe**, mache, dass (er, es) weit weg kommt, i. e. unerreichbar wird.

-ǥekiǥira, **-a**, **-ire**, *sikisila*, *-e*, Causat. rel. v. **-ǥeka**, machen, dass das, was man giebt, den gleichen Wert hat, als das, was man wieder zu erlangen hofft: **vi ṭe pamue**.

-ǥemba, *-uuka*, R. adj. mit den betr. Präf. aller Klassen, wie **omundu omuǥemba**, *omuñṭu okuuka*, gerader, aufrichtiger Mensch; **otjiṇa otjiǥemba**, *oshinima oshuuka*, gerades, rechtes Ding; vid. **o-ǥemba** u. **ou-ǥemba**.

-ǥembama, **-a**, **-ene**, *-uuka*, V. intr. v. **-ǥemba**, gerade, aufrecht, recht sein; **ō kovakoviǥa ondjira, ǥembama nai**, gehe nicht einen Zickzackweg, gehe so gerade aus; **va ǥembama pamue**, sie haben zusammen gerade gelegen, i. e. sich beschlafen. Rel. tr., **-sembamena**, **-e**; **otjiṇa hi katji sembamene p'otjikuao**, *oshinima shi ina shuuka noshikuao*, dieses Ding ist nicht gerade bei dem anderen, i. e. hat nicht denselben Wert.

-ǥembaǥemba, *-funafuna*, *-a*; *-nikanika*, *-a*, *-ile*; *-jangajanga*, *-a*, *-ele*, V. tr. redupl. v. **-semba**, hier und da etwas aufnehmen, aufpicken, hier ein wenig und da ein wenig aufnehmen; wie ein Hund die zerstreuten Krümlein auflesen.

-ǥembamiǥa, **-a**, **-ire**, *-uukiǥa*, Causat. v. **-ǥembama**, gerade machen; jemandem ein Mädchen geben zum Beschlafen. (Letztere Bedeutung ist meistens nur noch bei den schmutzigen Heiden diesem Worte beigelegt; ersterer Bergriff ist dem verbo a priori eigen.)

-ǥembua, **-a**, **-irue**, V. pass. v. ?, von etwas gebissen sein, das man nicht kennt oder gesehen hat, welches nicht Zähne, sondern Zangen, resp. Stacheln hat; **ua ǥembua**, er ist von etwas Unbekanntem gestochen oder gebissen.

-ǥembura, **-a**, **-ire**, *-sanga ko*, V. tr., von einer Kuh: ihr Kalb wegstossen und wegbeissen, wenn sie es nicht mehr saugen lassen will = **-jumbira**; **ongombe ja ǥembura ondana**, *ongombe ja ǥanga ko*, die Kuh verstösst (ihr) Kalb.

-ǥenda, **-i**, **-ire**, V. intr., stillschweigend etwas erwarten, betteln, indem man die Augen auf einen Essenden richtet; **omundu ma ǥendi a peue okakuria**, er er-

Digitized by Google

wartet sehnlichst ein wenig Speise. (**-ǥenda**, -i ist nicht die R. zu **oǥenda**, q. v., sondern ein eigenes für sich bestehendes Verbum intensivum.)

-ǥenga, *-i*, **-ire**, *-singa*, *-i*, V. tr. intens., verwünschen, verfluchen, jemand durch einen Fluch um sein Glück bringen; vid. **o-ǥengiro.**

-ǥenginina, **-e**, **-ine**, *-ǥjelekela*, *-e*, V. tr., etwas nachahmen, nachmachen in Figuren und Manieren; **me riǥenginine ajo ouami omukambure**, ich werde mich verstellen, als ob ich ein Gläubiger (sei); vid. **otji-ǥenginina**, **ovi-ǥenginina**, etwas Nachgeahmtes, Götzenbild u. s. w.

-ǥenina, **-e**, **-ine**, *-χuǥunína*, *-e*, V. intr., zuletzt sein, das Ende von etwas, auch von Zeit bilden; **mba ǥenine okurikoha**, ich war der Letzte, der sich wusch; **eṱe maṱu ǥenine okuhungira**, wir werden zuletzt sprechen; **va ǥeninine ongondivi**, sie hatten zu der letztgemachten Butter noch welche hinzugemacht.

-ǥenina, *-χuǥunína*, Rad. adj., mit den betr. Präf. aller Klassen, wie **omundu omuǥenina**, *omuñṱu omuχuǥunina*, der letzte, zuletzt gewesene Mensch; **k'oruǥenina**, am Ende, zuletzt; **ejuva eǥenina**, *etango eχuǥunina*, der letzte, jüngste Tag.

-ǥenopara, **-a**, **-ere**, *-oǥindo*; *-omu-nenguni*; *oje noǥindo*, V. intr., träge, faul sein; vid. **e-ǥeno.**

-ǥepa, **-i**, **-ire**, *-sipa*, *-i*, V. tr. intens., etwas aussaugen; **oǥonjuitji outji ǥa ǥepi, ǥa mana**, die Bienen, den Honig sie haben alle ausgesogen; **otjiǥepua**, etwas, das man im Munde kauend aussaugt.

-ǥepira, **-e**, **-ire**, *-isipa*, *-i*, V. intr., durch Einsaugen von Luft mit dem Munde schmatzen.

-ǥera, **-e**, **-ere**, *-suila*, *-e*, Relat. tr. v. **-ǥea**, mit **ondaja** (q. v.), segnen, jemandem den **ondaja** (der auch Fluch, wie **ondaja ombi**, sein kann) zurücklassen; **ue mu ǥere ondaja**, *e musuil' oχenda*, er hat ihn gesegnet; **ue mu ǥere ondaja ombi**, er hat ihm einen schlechten Segen gelassen.

-ǥeráera, **-e**, **-ere**, *-tiliguna*, V. intr., glühen, rot sein, — werden; **otjitenda tja ǥeraere**, das Eisen glüht, ist feuerrot.

-ǥeráereka, **-e**, **-ere**, *-tiliganeka*, *-e*, Causat. v. **-ǥeráera** mit **-eka**; **-ǥeráeriǥa**, **-a**, **-ire**, *-tiliganiǥa*, Causat. v. **-ǥeráera** mit **-iǥa**, glühend, rot machen.

-ǥera-ndu, *-tiligane*, R. adj. coloris, rot, speziell für Mensch, wie **omuǥerandu**, roter Mensch, Nama (Namaqua); **oviṇa oviǥerandu**, **pju!** *iinim' iitiligane, tii,* feuerrote Dinge.

-ǥerekárera, **-e**, **-ere**, *-ǥjelekela*, *-e*, V. tr., nacherzählen, was man gehört hat, etwas nacharbeiten, durch Bild und Wort etwas nachmachen; **ue riǥerekarere eraka rovirumbu**, er macht (sich) die Sprache der Weissen nach; vid. **otji-ǥerekarerua**: nachgemachtes Bild.

-ǥerekáza, **-a**, **-ere**, V. tr., von den **ozo-ǥerekáze**, *ooǥelekaǥi* (vid. **oǥerekáze**): gross thun, sich **oǥerekaze**-artig benehmen. (Bei den Hererofrauen ein für Europäer äusserst widerlicher Anblick, wenn die von Fett und rotem Oker triefenden, mit eisernen Perlen behangenen Weiber mit ihren äusserst schlaff baumelnden Mammis so gross thun. Und dabei der Geruch!)

-ǥeretéta, **-e**, **-ere**, V. tr., alles, was in einem Gefässe ist, mit grösster Gier auffressen, alles austrinken, was nur irgendwie habhaft ist; vid. **otjiǥirititi.**

-ǥerui, *-ǥenu*, Rad. adj., v. **-ǥerura**, glatt, ohne etwas Rauhes, wie **omaue omaǥerui**, *omamanja gömǥenu*, glatte Steine, die abgeschliffen sind.

-ǥeruka, **-a**, **-ire**, *-ǥenuruka*; *-kolongua*, V. intr., glatt, abgeglättet sein.

-ǥerura, **-a**, **-ire**, *-kolonga*, V. tr., glatt machen, glätten, etwas mit dem Rande eines Gefässes gleich machen, ebenen, mit etwas etwas anderes überziehen, überglätten.

Digitized by Google

-ǥeǥemana, **-a**, **-ene**, *-ǥiǥimana*, V. intr., nach etwas begierig, lüstern sein, aus lauter Lüsternheit etwas Böses thun; **eṉe mamu ǥeǥemana oẓongombe**, ihr seid sehr lüstern nach Rindern.

-ǥeǥena, **-a**, **-ene**, *-ǥiǥina*, V. tr., Mark aus einem Knochen saugen, indem man denselben zerstampft.

-ǥeǥenga, **-a**, **-ere**, *-ǥeǥenga*, V. tr., streicheln, mit der Hand über die Haut hinfahren, gelinde etwas in die Haut einreiben.

-ǥeǥeta, **-a**, **-ere**, *-popota*, V. tr., alles fort, wegraffen, mit sich fortreissen, daher **otji-ǥeǥeta**, der letzte Regen, der die Wolken alle mit sich nimmt, dass sie für lange Zeit nicht wiederkommen.

-ǥeǥunúka, **-a**, **-ire**, *-ǥiǥunuka*, Intr. invers. v. **-ǥeǥena**, von Knochen: nichts mehr in denselben sein, alles Mark aus denselben verschwunden sein; **eṯupa ra ǥeǥunuka**, der Knochen ist ausgesogen, ist nichts mehr drin.

-ǥeta, **-i**, **-ire**, *-ǥita*, *-i*, V. intr. intens., zugeschnürt, zugegangen sein, wie die Luftröhre; **ami mba ǥeti**, ich bin heiser, die Luftröhre ist zu; **ua ǥeti eraka**, er ist stumm; **ua ǥeta**, *a ǥita*, er ist schon lange heiser oder stumm; **omuǥete** (**eraka**), stummer Mensch.

-ǥetika, **-e**, **-ire**, *-ǥitika*, *-e*, Causat. mit **eka** (wegen **i** forte **ika**), zuschliessen, wie mit einem Zapfen, Pfropfen; auch übertragen: wie Ohren, Herzen und dergl. zuschliessen.

-ǥetiǥa, **-a**, **-ire**, *-ǥitiǥa*, Causat. v. **-ǥeta**, zuschliessen, einschliessen, daher auch alles aufessen, die Speise in sich einschliessen.

-ǥetúruka, **-a**, **-ire**, *-situluka*, Intr. invers. v. **-ǥeta**, Offensein dessen, was durch **-ǥetika** oder **-ǥetiǥa** zugemacht ist, wie das Herz, die Ohren und dergl.; **omutima uandje ua ǥeturuka**, mein Herz ist offen.

-ǥetúrura, **-a**, **-ire**, *-ǥitulula*; *-tsuikulula*, Trans. invers. v. **-ǥeta**, öffnen dessen, was durch **-ǥeta** zugegangen war; **ǥeturura omatui oandje**, öffne meine Ohren.

-ǥeua, **-a**, **-ǥerue**, *-siǥua*, *-a*, *-ilue*, Pass. v. **-ǥea**, gelassen, verlassen; **ua ǥeua peke**, er, sie ist allein gelassen; **ouo a rire tji va ǥerue mo**, und da wurden sie darin gelassen.

-ǥeuka, **-a**, **-ire**, V. intr. (eigentl. **-ǥevuka**), ohnmächtig, sehr schwach, erschöpft sein.

-ǥeura, **-a**, **-ire**, V. tr. (**-ǥevura**), ohnmächtig, schwach machen, schwächen, erschöpfen.

-ǥevauka, **-a**, **-ire**, *-sjilila*, *-e*, V. intr., ganz verschwunden, vergessen, aus dem Gesichte gekommen sein (nicht zu verwechseln mit **-ǥivauka**). **-ǥevaukiǥa**, *-pijaganiǥa*, Causat., jemandem etwas vergessen, entfallen machen, wie **mba ǥevaukiǥa ovandu okuria**, ich habe die Menschen so lange aufgehalten, dass sie das Essen vergessen haben.

-ǥia, **-e**, **-ǥiere po**, *-χia*, *-a*, V. intr., ausspeien; **ua ǥié po**, er spie aus; **ǥiá po omate**, *χia omajeje*, speie Speichel aus.

-ǥia, **-e**, **-ere po**, s. **-ǥea**.

-ǥika, **-e**, **-ire**, *-ǥiǥikila*, *-e*, V. intr., ein Auge zumachen, ein Schläfchen (mit halbem Auge) machen; **ua ǥike eho**, er macht ein Auge (wie beim Zielen) zu; **ngaṯu ǥike nai kaṯiṯi**, lass ein wenig ein Auge zumachen, i. e. ein Schläfchen halten.

-ǥika, **-i**, **-ire**, *-shekeka*, *-e*, V. tr. intens., schlagen, vernichten.

-ǥikauka, **-a**, **-ire**, *-tánanana*, Intr. invers. v. **-sika**, **-e** = **-ǥivauka**, erbost sein, was sich durch Aufreissen der Augen kundgiebt.

-ǥikaura, **-a**, **-ire**, *-tanananiǥa*, Trans. invers. v. **-ǥika**, **-e**, erbost machen, etwas verachten, wie sich das durch Aufreissen der Augen ausdrückt.

-ǥina, **-a**, **-ine**, *-ponda*, *-o*, V. tr., erwürgen, die Kehle zuschnüren; **onḏu ja ǥiniua**,

Digitized by Google

onŋui ja pondua, das Schaf ist erwürgt; **ondiro kai nakundjisina**, *eŋuo kali pondo ndje*, der Tod wird mich nicht erwürgen, i. e. mir nicht schaden. [Bei den heidnischen Herero musste alles Vieh, welches geschlachtet werden sollte, durch Zuhalten des Mundes und Vollstopfen der Nase erstickt werden; nur das Totenopfervieh wurde durch Durchschneiden der Kehle getötet.]

-sina, *-shona*; *-ŋina*, R. adj. zu einigen betr. Präf., wie **omuvero omuŋina**, *osheelo oshishona*, enge Thür; **ondjira oŋina**, *ondŋila oŋina*, enger, schmaler Weg.

-ŋinda, -i, -ire, *-ŋinana*, V. tr. intens., würgen, in der Kehle drücken; **onjama mai ŋindi**, das Fleisch drückt in der Kehle, bleibt in derselben stecken.

-ŋindúruka, -a, -ire, *-tindi*, *-i*, Intr. invers. v. **-ŋinda**, sich zu gehorchen weigern; unschlüssig sein, ob man das Befohlene thun soll oder nicht; widerstreben.

-ŋinga, -i, -ire, *-pepa*, *-e*; *-funga-funga*, V. intr. intens. = **-ŋunga**, stark wehen; **ombepo mai ŋingi**, der Wind weht stark; **omuti mau ŋingua** = **-ŋungua**, der Baum wird (durch den Sturm) stark bewegt.

-ŋionapara, -a, -ere, *-ning' uuŋigona*, V. intr. inchoat., arm sein, — werden; **ami mba ŋionapara**, ich bin arm geworden.

-ŋira, -e, -ire, *-fila*, *-e*, V. tr. u. intr., einscharren; **otjiŋa ihi kaŋire m'ehi**, dieses Ding gehe einscharren in die Erde; **ondjombo ja ŋire** (oder **ŋira**), der Brunnen hat zugeschüttet, ist zugefallen mit Erde.

-ŋiringa, -a, -ire, *-kumukila*, *-e*, V. intr., verschüttet sein; **ondjombo ja ŋiringa**, *omusima gua kumukile*, der Brunnen ist verschüttet; **omutima ua ŋiringa**, das Herz ist ganz verschüttet, ist zu.

-ŋiŋa, -a, -ire, *-ŋiŋa*, V. tr., etwas sieben, wannen, worfeln; vid. **otji-ŋiŋiro**.

-ŋiŋa, -i, -ire, *-feŋa*, V. tr. intens., nacharten machen, ähnlich machen; **ua ŋigi omuatje**, *a feŋ' omunona*, er hat das Kind gemacht ihm ähnlich; **omuatje ua ŋiŋua** (pass.) **ihe**, das Kind ist von dem Vater ähnlich gemacht, i. e. es gleicht ihm aufs Haar; **onduezu ja ŋig'ondana**, der Stier hat das Kalb ihm gleich gemacht, es gleicht ihm.

-ŋiŋáma, -a, -ene, *-sootela*, *-e*, V. intr., sitzend sich verkriechen; **ua ŋiŋama kehi jehi**, er ist unter die Erde gekrochen, i. e. sehr klein geworden (im Alter).

-ŋiŋika, -e, -ire, *-fumvika*, *-e*, V. tr. v. **-ŋika** mit Verdoppelung der Silbe **ŋi**, etwas vor den Augen anderer verstecken, verbergen; **ma ŋiŋike ovineja**, er versteckt etwas mit Schelmerei oder trügerisch, etwas in die Erde vergraben.

-ŋiŋira, -e, -ire, *-fuzila*, *-e*, Trans. rel. v. **-ŋiŋa**, -a, den Staub irgendwo herausblasen; **ŋiŋira oruuma m'omeho**, *fuŋila ndje oñtsui momeχo*, blase den Staub aus den Augen.

-ŋiŋiruka, -a, -ire, V. intr., vorsätzlich ungehorsam und widerspenstig sein.

-ŋiŋivara, -a, -ere, *-sengalala*, V. tr., selbstgefällig mit dem Körper herumschlendern, stolz umherbaumeln, bes. mit Schmuckgegenständen grossthun.

-ŋitongo, *-popia m'onguui*. Rad. adj., zu einigen betr. Präf., schwülstig, wie **omambo omaŋitongo**, schwülstige, dicke, schwerfällige Worte.

-ŋitua, -a, -irue, *-χekumuna*, V. intr., den Schnicken, das Schluchzen haben.

-ŋiura, -a, -ire, *-ŋea*, *-e*, eigentlich **-ŋivura**, Trans. invers. v. **-ŋiva**, ein böses Gesicht machen; etwas durch Mienenspiel verachten, verächtlich ansehen.

-ŋiva, -i, -ire, *-ŋea*, *-e*, V. intr., eingetrocknet, eingekrümpt sein; **mo ŋivi k'omurungu**, du wirst weiss, entfärbst dich (vor Zorn).

-ŋivauka, -a, -ire, *-ŋea*, *-e*, Intr. invers. (intens.) v. **-ŋiva** = **-ŋikauka**, böses, zorniges Gesicht zeigen, sich entstellen.

-ŋoka, -o, -ere, V. intr. (tr.) = **-hana**, lose sein, abträufeln von Erde u. dergl., daher auch: einen träufelnden Stuhlgang haben.

Digitized by Google

-**ǥondóroka**, -**a**, -**ere**, -*seluluka*, V. intr., träge, langsam, schlaff gehen.

-**ǥonóngopara**, -**a**, -**ere**, -*ning' uutunduñţu*, V. intr. inchoat., vor lauter Geiz sich einschliessen, sich nicht sehen lassen (aus Furcht, etwas hergeben zu müssen); vid. **o-ǥonongo** = **ehitahi**, einer, der sich aus Geiz einschliesst.

-**ǥononóka**, -**a**, -**ere**, -*ǥenunuka*, V. intr., sehr gebrechlich, energielos, kraftlos sein; **omundu ua ǥononoka, omutima tji ua rire omupupu**, der Mensch ist ǥ., wenn das Herz leicht, i. e. energielos geworden ist, wenn keine Widerstandskraft mehr im Menschen ist.

-**ǥonónona**, -**a**, -**ene**, -*ǥenununa*, V. tr., schwach, leicht machen, jemand machen, dass er ist wie in **ǥononóka** angegeben. (Diesem Worte ähnlich lautet der nachgemachte Ton des Schnarchens, wie **chonónono** oder **gonónono** (g wie ch), welches kein Verbum oder Subst. ist, sondern nur dem schnarchenden Getöne nachgebildet.)

-**ǥora**, -**a**, -**ere**, -*opaleka*, -*e*, V. intr., etwas können, verstehen, gut machen; **ua ǥora, indé**, *oku opaleka*, er hat es gekonnt, gut verstanden in der That; **k'e nokuǥora okuria nambano**, *itá oapa okulja nga shi ngiika*, er kann jetzt nichts essen, ist nicht im Stande jetzt zu essen; **ka e natji mae ǥora**, *itage ji ningi*, sie (**oma**-) vermögen nichts.

-**ǥoga**, -**a**, -**ere**, -*punda*, -*u*, V. intr., gut geschmiert, von oben bis unten ordentlich mit Fett und rotem Ocker eingesalbt sein, dass der Mensch davon trieft, daher auch auf gute Zeit und gutes Leben angewandt, für: im Fetttopfe sitzen; **omuatje ua ǥoga**, *omunona okua punda*, das Kind hat sich beschmutzt.

-**ǥogeka**, -**e**, -**ere**, Causat. mit -**eka**; -**ǥoǥiǥa**, -**a**, -**ire**, -*pundiǥa*, Causat. mit -**iǥa**, jemand tüchtig fett machen, dass er, wie mit Fett geschmiert, glänzt.

-**ǥoguka**, -**a**, -**ire**, -*fumvuka*, V. intr., aufgekratzt, aufgegraben sein, daher vom Wasser: gut hervorquellen, gut offen gemacht sein.

-**ǥogura**, -**a**, -**ire**, -*χaǥa*; -*fumvula*, V. tr., aufscharren, kratzen, -*χaǥa*, wie Hühner und Hunde etwas aufkratzen; **ǥogura otjitoto**, *fumvula oshilambo*, kratze ein Loch (mit der Hand).

-**ǥogurura**, -**a**, -**ire**, -*fumvulúla*, V. freq. tr., wiederholt scharren, kratzen, um etwas rund herumkratzen.

-**ǥotoroka**, -**a**, -**ere**, -*ǥingolóka*, V. intr., sich leicht biegen, schraubenförmig gedreht, zähe sein; **otjitenda tja ǥotoroka**, das Eisen hat sich gebogen.

-**ǥotoroke**, -*ǥingolóke*, Rad. adj. zu den betr. Präf., biegsam, zähe, elastisch; **otjitenda otjiǥotoroke**, biegsames, weiches Eisen, dem es an Härte fehlt.

-**ǥotórora**, -**a**, -**ere**, -*ǥetulula*, V. tr., biegen, winden; ausringen wie Wäsche; Schrauben einschrauben; **ma ǥotorora omambo oe**, er biegt seine Worte, i. e. passt sie seinen Zwecken an.

-**ǥuka**, -**u**, -**ire**, -*fuka*, -*u*, V. tr. u. intr., dicht machen, mit Ästen eine Hürde dicht zuschlagen; **ovikokotua via ǥuku, kavi tji n'oruveze**, das Korn steht ganz dicht, es hat keinen Raum mehr (dazwischen).

-**ǥukara**, -**a**, -**ere**, -*fukala*, V. intr., beschnitten sein; **omundu ua ǥukara, tj'e he n'omukova**, der Mensch ist beschnitten, wenn er keine (Vor-)Haut mehr hat.

-**ǥukareka**, -**e**, -**ere**, -*fukaleka*, -*e*, Causat. mit -**eka** v. d. R. -**ǥuko** in **omuǥuko**, beschneiden, lit. für die **omuǥuko**: junges Mädchen, jemand geschickt machen oder (analog dem „mannbar" bei Mädchen) jemand „fraubar" machen. (Hieraus und auch daraus, dass Knaben fast nur zwischen dem Knaben- und Jünglingsalter beschnitten werden, geht hervor, dass die Beschneidung bei den Herero kein religiöser, sondern rein physischer Akt ist, und dass wir uns gewissermassen in Verlegenheit gesetzt sehen, dieses Wort für den religiösen Akt, durch Jehova den

Digitized by Google

alten Vätern befohlen, gebrauchen zu müssen, weil kein anderes dafür vorhanden ist. Nehmen also die Herero den halb erwachsenen Knaben die Phimose weg, was immerhin mit gewissen Zeremonien geschieht, so bedeutet das nichts anderes, als ihn gewissermassen zum Geschlechtskultus zu inhabitilieren, was uns einen Einblick in den sittlichen Zustand der Herero im allgemeinen geben kann. Noch bezeichnender ist das Wort, welches einen Neubeschnitttenen bezeichnet, nämlich **omugukorume**, lit. einer, der jetzt fähig ist, die **ovaguko** zu beschlafen. In welchem Schlamme von Sündenwust befindet sich doch die schwarze Menschheit! Was würde sich aber erst offenbaren, wenn jeder sehen könnte, was nicht oder doch nur schwer an die Öffentlichkeit kommt!)

-guko, *-fuko*, Rad. adj. zu **omu**-I u. 0- (**on-**), wie **omusuko**, *omu-fuko*, junges, mannbares Mädchen, junge Frau; **onjanda oguko**, junges Muttervieh; vid. **-gukareka**.

-guma, **-a**, **-ine**, *-fuma*, *-u*, V. intr., kochen; **omeva ja guma**, das Wasser kocht; **omeva mae guma**, das Wasser ist am Kochen.

-gumuna, **-a**, **-ine**, V. tr. u. intr.; **ua gumuna otjirongo**, er hat sich auf einem neuen, i. e. noch unverletzten Platze niedergelassen; **ozongombe za gumuna otjirongo**, die Rinder sind auf einen neuen, unverletzten Platz gezogen = **maze handura**; vid. **-handura**.

-gunda, **-u**, **-ire**, *-funda*, *-u*, 1) V. tr., vom Feuer: etwas im lodernden Feuer, welches angeblasen wird, verbrennen; **gundira komuriro**, blase ans (ins) Feuer, dass es stark brennt; **va gundire omundu m'omuriro**, sie versengten den Menschen im Feuer. 2) V. intr., vom Menschen: das dumpfe Geräusch, wie die Feuerflammen machen, daher röcheln, stöhnen; vid. **ogenda**. Pass. **-gundua**, **-a**, **-irue**, angeblasen, sengend gemacht sein; **omuriro ua gundua tjinene**, *omulilo gua fundu(a) uunene*, das Feuer ist sehr glühend, sengend gemacht.

-gunga, **-a**, **-ire**, *-fungafunga*, V. intr., das Gesause des Windes, daher Gesause machen, geben, wie **ondondu mai gungu**, der Fluss rauscht (wie der Wind); **otuu tu matu gungua** (pass.) **ombepo**, Rohr, welches rauschend gemacht, i. e. hin- und hergeweht wird vom Winde.

-gupi, *-fupi*, Rad. adj., zu den betr. Präf., kurz, nicht tief, wie **omundu omugupi**, *omuñţu omufupi*, ein kurzer Mensch; **eje u n'omutima omugupi**, er hat ein kurzes Herz, i. e. ist kurz angebunden. (Nebenbedeutung von **omutima omugupi** kann auch demütig sein); vid. **-gugupara** mit Verdoppelung der Silbe **gu**.

-gura, **-u**, **-ire**, *-šuinda*, *-i*, V. intr., anschwellen, schwellen, Geschwulst geben [auch vom aufgehenden Teige gebraucht]; davon **omuguro**, Geschwulst.

-gurakana, **-a**, **-ene**, *-tumbaŋana*, *-a*, *-ene; -vandakana*, *-a*, *-ene*, V. intr., sich aufblasen, sich in eine böse aussehende Positur werfen, mit Armen und dem ganzen Körper sich in Positur werfen.

-guriga, **-a**, **-ire**, *-šuindiga*, Causat. v. **-gura**, anschwellen machen, aufblähen; **ua guriga otjinjo**, er macht den Mund anschwellen, macht einen dicken, bösen Mund; **ue riguriga omuini**, er bläht sich selbst auf.

-gurumuka, **-a**, **-ire**, (*-fuluka?*), V. intr., beständiges oder fortschreitendes Anschwellen, Brodeln, einen gurgelnden Ton geben (vom anschwellenden Wasser).

-gurura, **-a**, **-ire**, *-fuluka*, V. tr. intens. v. **-gura**, überlaufen, durch Anschwellen verursacht.

-gururuka, **-a**, **-ire**, *-guinduluka*, Intr. invers. v. **-gura**, Abnehmen der Geschwulst; **okurama kua gururuka**, die Geschwulst des Beines ist gefallen.

-gugumuna, **-a**, **-ine**, *-pupula*, s. **-gakumuna**.

-gu-gupara, **-a**, **-ere**, *-injonganena*, *-e*, V. intr. inchoat. v. d. R. **gupi**, klein, kurz,

Digitized by Google

niedrig werden; Refl. **riguǥupareka** od. **riguǥupariǥa**, mache dich klein, niedrig, demütig, i. e. demütige dich.

-**ǥuta**, -**u**, -**ire**, *-futa, -u,* V. tr., bezahlen (einer Schuld, eines Vergehens); **me ku ǥutu nambano**, ich werde (es) dir jetzt bezahlen; **me ǥutua rune**, wann erhalte ich's bezahlt? Refl. **riǥutiǥa**, sich selbst bezahlt machen, i. e sich rächen; vid. **otjiǥuta.**

-**ǥuva**, -**a**, -**ire**, *-ululukua*, V. intr., ruhen, eigentl. sich verpusten, ruhig atmen; vid. **oruǥuvo** (**oruǥuo**) **me tji ka-ǥuva**, ich gehe eben ruhen; **me ende e ka-ǥuva**, ich gehe und ruhe, i. e. ruhe gehend; **me nd'e ka-ǥuva**, ich gehe ein Weilchen ruhen; **eta, mbi ǥuve po**, gieb, dass ich darauf ruhe; **tji ṯua ǥuviǥua** (Causat. pass.), wie wir Ruhe bekommen haben.

-**ǥuvana**, -**a**, -**ene**, *-fuǯa; ning' omifuǯo,* V. intr., das hörbare Ein- und Ausatmen der Luft, daher auch: einen Stossseufzer fahren lassen.

-**ǥuvera**, -**a**, -**ere**, *-χole; -lenga; -χaluka*, V. tr., lieben, etwas gerne haben, gerne thun; **hi mee ku ǥuvere**, *ka ndi ku χole*, ich werde dich nie lieben; **k'o moo ndji ǥuvere**, *ngoj'ito χole ndǯe*, du wirst mich nie lieben; **ka mee ku ǥuvere**, er wird dich nie lieben; vid. **oru-ǥuvero**: Liebe; **omu-ǥuverua**, *elenga*, Geliebter.

-**ǥuvira**, -**e**, -**ire**, *-fuǥila, -e*, Relat. tr. v. -**ǥuva**(-**na**), etwas irgendwo herausblasen, -pusten, wie **ndji ǥuvira oruuma m'eho**, blase mir den Staub aus den Augen.

T.

t-, **ṯ-**, *ṯ-*, *t-*. Dieser Dental findet sich im Otjiherero, wie auch im Otjambo, zwiefach, macht daher für die richtige Aussprache der betreffenden Wörter, in denen der eine oder andere dieser beiden Dentale vorkommt, einige Schwierigkeit; es ist aber für die Analysierung der Verbalstämme von grosser Wichtigkeit, die beiden Laute **t** und **ṯ** in der Aussprache wohl zu unterscheiden. Das nicht ausgezeichnete **t** entspricht in der Aussprache nahezu unserm scharfen **t** in tragen, Teil, u. s. w. Das andere, also gezeichnete **ṯ** wird mit Anpressung der Zungenspitze an die Vorderzähne gemacht, es gelingt aber einem Europäer selten, dieses **ṯ** (wie **ǥ**, **ǯ** und dem von **ǯ** verdichteten **nḏ**) in seiner ganzen Feinheit richtig zu geben, weil unsere Zunge viel spitzer geformt ist, als die eines Eingeborenen. Wieviel an der richtigen Aussprache dieser zwei verschiedenen Dentales liegt, ersehe man an Verbis, wie -**tara**, sehen, und -**ṯara**, sich verstecken, verbergen; -**tura**, wohnen, und -**ṯura**, stampfen, zerstampfen, neben vielen anderen. Dass das **ṯ** gleichen Charakter im Otjiherero und Otjambo hat, haben wir schon bei **ǥ** erwähnt.

-**ta**, **tu**, **tire**, *-ǥika*, *-e*, s. **teka**, -**i**, gleich gross, gleich viel sein mit **pamue**, wie **oviṉa vi ta pamue**, *iinima i ǥike pamue*, die Dinge enden zusammen, i. e. sind egal, sind gleich viel, gleich gross; **ovandu ve ta pamue**, der Menschen sind gleich viel, sind gleich gross; **tjita, ngavi te pamue**, mache, dass sie egal werden; **ing' okuta pamue kua tjiti!** was ist's mit der Gleichheit! **atji tu pu ihi**, *ashi sike pu shi*, es war diesem gleich (in Grösse). Dieses Verbum ist unsers Dafürhaltens die Radix zu **oru-ṯu**, q. v., welches dann von diesem Standpunkte aus eine gewisse Grösse und Gleichheit mit etwas anderem bedeutete. Wir wollen dieses „andere" nicht gleich hinstellen als hindeutend auf das Ebenbild Gottes — obschon das nicht allzuferne läge —, sondern es zunächst nur auf den Allvater „**omuti**" im Sinne der **Mbanṯu** beziehen, wodurch wir dann eine

Digitized by Google

Annäherung zu dem **omu-ndu** oder **-M-nʈu** in seiner möglichen etymologischen Bedeutung erhalten. Noch muss erwähnt werden, dass obiges **ta**, obwohl nicht als **ʈa** bezeichnet, sehr wahrscheinlich identisch ist mit dem folgenden **ʈa**, **ʈu**, **ʈire**, und beide heissen „enden", zu Ende gehen, wie folgender Satz angiebt: **ondjuo ai tu p'eue**, das Haus endete beim Stein, war so gross wie der Stein.

-ʈa, **ʈu**, **ʈire**, *-ǧua*, *ǧui*, *ǧuile*, V. intr., sterben, vergehen, enden; Schaden erleiden, sich verletzen, wehe thun; zu etwas gezwungen sein, etwas notwendig thun müssen, u. s. w. Folgt ein Vokal auf **ʈa**, **ʈu**, dann fallen **a** und **u** weg und **ʈ** verschmilzt sich mit dem fremden, einem andern Worte angehörenden Vokale, wie **ua ʈ'okuenda** (anstatt **ua ʈu okuenda**); **ami mba ʈ'ondjara**, ich vergehe, sterbe vor Hunger = bin sehr hungrig; **ove ʈji ua i, ʈjandjé k'ea ʈa**, als du gingst, war er noch nicht tot oder hatte er sich noch nicht verletzt; **ongombe mai ʈu nambano**, der Ochse wird jetzt sterben, i. e. wird gleich geschlachtet; **me ʈ'okuenda**, ich bin gezwungen zu gehen, sehe mich genötigt zu gehen; **ua ʈ'i ʈjike**, *ua ǧui koshike*, von was, durch was bist du, ist er verletzt; **va ʈ'i ongerki jaR**, sie sind durch die Kirche R.'s zu Schaden gekommen, haben durch sie an Leben uud Habe Schaden gelitten; **eŋe ʈeje okundjipa uri**, sehet euch doch genötigt, mir (was) zu geben; **mba ʈ'ohoni**, ich vergehe vor Scham, schäme mich sehr; **mba ʈire pehi**, ich habe grossen Schaden gehabt.

Causat. **ʈiǧa**, **-a**, **-ire**, *-ǧuiǧa*; **ue ndji ʈiǧa ohoni**, *ua ǧuiǧa ndje ohoni*, er hat mich zu Scham genötigt, gemacht, dass ich mich schämen muss (von **ʈa** ist **o-nḍiro**, der Tod, das Sterben, das Vergehen, das Enden). Sprichwort: **ʈa, u ǧuverue**, stirb, dass man dich liebe.

-ʈaa, **-ʈaja**, **-a**, **-ere**, *-tumba*, *-u*, schwaches Causat. s. intensivum v. **-ʈa**, sich tödlich voll fressen, zum Bersten sich mit Speise füllen; **ua ʈaa (ʈaja) ezumo**, *a tumbu ela*, er hat sich den Bauch bis zum Bersten voll gestopft.

-taima, **-a**, **-ine**, *-uaǧima*, V. intr., Völligkeit haben, das volle Mass im Ansehen haben, wie **omueze ua taima**, *omuezi agua uaǧima*, der Mond hat seine volle Grösse; **onḍonḍu ja taima**, der Fluss hat seine volle Grösse; **omatemba oongé, ja taima**, dort sind die Wagen, sie sind (schon) in ihrer vollen Grösse sichtbar.

-taiǧa, **-a**, **-ire**, Causat. v. **ta 1**, sich mit anderen an Grösse messen wollen, eingebildet sein in Betreff seines Könnens; **ue ritaiǧa** = **ue rikukutiǧa**, er macht sich selbst stark, dehnt seine Fähigkeit aus (wie jener Frosch in der Fabel), bläht sich auf; **taiǧa otjiŋa hi**, dehne das Ding aus (dass es nach etwas aussieht).

-taka, **-a**, **-ere**, *-teka*, *-e*, V. tr., drehen (wie einen Schleifstein), wedeln (wie Hunde mit dem Schwanze); schwänzeln (wie die eingeborenen Frauen besonders mit den **omatako** [vid. **e-tako**] thun); **-taka okuoko**, den Arm schütteln; **okutaka otjiuru**, *okupuka komutsue*, den Kopf schütteln.

-takama, **-a**, **-ene**, *-ǧiginina*, *-e*, V. intr., treu sein, an etwas festhalten, nicht hin- und hergedreht werden können, wie in **taka**; vid. **ou-takame**; **takama ko**, sei fest, treu.

-takamiǧa, **-a**, **-ire**, *-ǧiginina*, *-e*, Causat. v. **-taka-ma**, machen, dass etwas fest und treu bei jemandem oder bei sich verbleibe; wie **takamiǧa**, pl. imper. **takamiǧeje omambo momutima ueŋu**, machet, dass die Worte in eurem Herzen festbleiben, i. e. bewahret die Worte [eine Sache festhalten, im Auge behalten].

-takatera, **-a**, **-ere**, *-teketa*, *-e*, V. tr. u. intr., zittern oder sich zitternd hin- und herbewegen, wie ein Pfeil, der sich noch bewegt, wenn die Spitze in der Wunde sitzt; wie ein Hund mit dem Schwanze wedelt; wie ein Herero die Assegai in der Hand rollen lassen, um die Schwungkraft derselben zu prüfen.

Digitized by Google

-takavara, **-a**, **-ere**, *-ning'-oenŋji*, *oinŋji*, etc., V. intr., in Menge vorhanden, viel sein; **ovandu va takavarere**, der Menschen waren viele, eine grosse Menge. Causat. **-takavariŋa**, **-a**, **-ire**, viel machen, vermehren; **ua takavariŋa oviŋa**, er hat seine Dinge, Sachen viel gemacht, vermehrt; **-takavariŋaŋana** (Recipr.), sich einander vermehren. (Vom Vieh in bezug auf deren Besitzer wird für diesen Begriff meistens **tumba**, **-u**, gebraucht.)

-takiŋa, **-a**, **-ire**, *-tekiŋa*, Causat. v. **-taka**, jemandem etwas umdrehen, drehen machen; vid. **-taka**.

-ţakiŋa, **-a**, **-ire**, Causat. v. ? = **joriŋa**, Schwänke, Spässe reden, um dadurch jemand zum Lachen zu bringen.

-takuma, **-a**, **-ine**, *-zuma*, V. intr., eine fremde, für Herero wie stotternd klingende Sprache reden, bes. Nama sprechen; **takumiŋa omundu**, rede mit ihm in fremder Sprache oder rede mit ihm **Nama** (Namaqua-Sprache).

-tamba, **-a**, **-ere**, *-taandela*, *-e*, V. tr., ein Fell auseinanderrecken, daher auch: wenn der Tod einen Menschen ausreckt, in den letzten Zügen, wenn sich der Mensch streckt; vid. **otji-tamba**, ausgedehnte, breite Stelle.

-tambanéka, **-e**, **-ere**, *-popila*, *-e oala*, V. tr., eigentl. Causat. mit **-eka**, den Namen eines Menschen aus Spott oder Verachtung verdrehen oder missbrauchen, jemandem einen schlechten Namen beilegen.

-tambárara, **-a**, **-ere**, *-ţalakaniŋa*, V. intr., eigentl. Refl. mit Suff. **-ra**, überall seinen Reichtum stecken haben (wie das bei den Herero meistens der Fall ist, die ihr Vieh auf die Bank der Viehpostenhalter thun und daher oft selbst nicht wissen, was sie haben oder worüber sie Herr sind; hiervon ist **otji-tambi**, q. v.).

-tambatamba, **-a**, **-ere**, *-pékapéka*, V. intr., in grosser Verlegenheit um etwas sein, daher: hierhin und dahin gehen, ob man vielleicht finde, was man nötig hat.

-tambéka, **-e**, **-ere**, *-pindu*, *-i*, Causat. mit **-eka** v. **-tamba**, etwas wie einen Brunnen von innen aushöhlen, damit man eine **otjiotero**, tiefe Schöpfstelle habe = **-tambura**.

-tambuka, **-a**, **ire**, V. intr. v. **-tamba**, mit **omutima**, wie **ua tambuka omutima**, die Geduld riss ihm, lit. das Herz streckte sich (wenn einer mit einem Male in die Höhe springt und aus der Haut fahren möchte).

-tambura, **-a**, **-ire**, *-pinda*, *-i*, V. intens. v. **-tamba** = **-tambeka**, q. v. [**okutambura ondjombo**, einen Brunnen erweitern.]

-tamuna, **-a**, **-ine**, *-tumbula*, V. tr., erwähnen, nennen; **tjá ua tamuna okaŋa okundjipa** = **ua ndamunine okaŋa**, du erwähntest ja, mir etwas zu geben (wie ist es damit? welches durch **tjá** ausgedrückt ist).

-tamununa, **-a**, **-ire**, *-nanunúka*, V. intr., sich ausdehnen, dehnbar sein.

-tamununa, **-a**, **-ine**, *-nanunúna*, V. tr., etwas, das sich verkürzt oder ineinandergezogen, auseinanderziehen, ausrecken, wie **tamununa ozongombe ze kaondje**, ziehe die Ochsen am Tau (das sie ineinandergerückt durch Zusammenrücken) auseinander, dass sie vorangehen.

-tana, **-a**, **-ene**, *-nata*, V. tr., jemand oder etwas niederwerfen, wie **-tata**.

-tanambe, *-onjali*, R. adj. (v. **-tana** in **o-ndana** u. **-pe**, neu); **ongombe ondanambe**, eine neumelkgewordene Kuh; **oungombe outanambe**, einige wenige eben melkgewordene Kühe; **ondu ondanambe**, Schaf, welches kürzlich gelammt hat.

-tanána, **-a**, **-ene**, *-ǧuilukila*, *-e*, V. intr., jenseits von etwas gehen, über das man steigen musste, wie einen Berg, u. s. w.; **ua ka-ţanana nguina kongotue**, er ist dort hinübergegangen, geht dort an jener Seite.

-tananiŋa, **-a**, **-ire**, *-ǧuilukiliŋa*, Causat. v. **-tanána**, mit jemandem machen, dass er thut, wie **-tanána** sagt; bis jenseits eines Gegenstandes sehen können.

Digitized by Google

-tánatána, -a, -ene, *-pinjuuka*, V. intr., sich vor Übermut oder Eigensinn auf der Erde wälzen.

-tanauka, -a, -ire, *-galuka*, V. intr., umkehren, sich umwenden, auch seinen Wandel und Sinn umkehren, daher auch für *μεταγιγνώσκω* = *μετανοέω* zu gebrauchen (wie **ondanaukiro** für *μετάνοια*).

-tanaura, -a, -ire, *-galula; -lopaleka*, -*e*, V. tr., umwenden, um-, verdrehen, wie **tanaura omutima uoje**, wende dein Herz um, thue Busse = ändere deinen Sinn; **ove mo tanaura omambo m'otjinjo tjandje**, du verdrehst mir die Worte im Munde; **ngaṯu mu tanaurira kouua**, *natu mujopaleke naua*, wir sollen es ihm zum Guten wenden.

-tanda, -a, -ere, *-tañṯa*, V. tr., 1) drohen, jemandem etwas zu thun; **ma tanda okutona**, er droht zu schlagen; **ombura mai tanda**, das Wetter droht; 2) etwas abschneiden durch Hin- und Hersägen mit dem Messer.

-tandauka, -a, -ire, *-χumunuka*, Intr. invers. simpl. v. **-tanda**, erweitert sein, nicht mehr drohen einzustürzen, wie bei einem Brunnen, u. s. w.; **ondjombo ja tandauka**, der ist erweitert.

-tandaura, -a, -ire, *-χumununa*, Trans. invers. simpl. v. **-tanda**, erweitern, grösser machen, wie die Hecke eines Gartens, die Hürde des Viehes, u. s. w.

-ṯandavara, -a, -ere; **-tandavera**, -a, -ere (**-taravara**, -a, -ere), *-taandela*, -*e*, V. intr. s. refl. mit Suff. **-ra**, sich ausbreiten, ausspreizen, breit machen; **tjä, mo tandavara (tandavera), k'o rinjutu ko**, du spreizt dich ja so aus (beim Feuer), kannst du dich denn nicht zusammenziehen; von einem Haufen Menschen: sich ausbreiten.

-tandavaréka, -e, -ere, *-taandeliza*, *-a*, V. causat., etwas wie Gut und Habe ausbreiten, dass es viel wird, in Breite und Länge seine Habe u. s. w. ausbreiten.

-tanga, -a, -ere, *-tanga; -χambélela*, *-e*, V. tr., rühmen, preisen, loben (wohl erweichte Form von **-taka**, weil bei Loben, Rühmen schwänzelnde und drehende Bewegungen mit den Posterioribus femininis und den Händen gemacht werden; hiervon **ondangero**, das Lob, das Preisen, das meistens nur den **oχo-hivirikua**: den Lieblingsochsen zu teil wird).

-tangárara, -a, -ere, *-loloka*, V. intr., sehr schlaff, dünne, leer im Leibe sein; vid. **e-tangara**; **ami mba tangarara**, ich fühle mich sehr leer im Leibe; **ondjatu ja tangarara**, der Sack ist ganz leer, schlaff, dass er baumelt.

-tangera, -e, -ere, *-pungula*, V. tr., etwas für späteren Gebrauch aufsparen, wie Speise, Kleider im Schranke, eine Seite des Feldes, um hernach Weide zu haben, etc.

-tangúnuna, -a, -ine, *-jugulula*, V. tr., das, was man gegeben, wieder zurücknehmen; **ma tangúnuna oviṉa vie**, er nimmt seine gegebenen Sachen wieder zurück.

-tapa, -a, -ere, *-tapa*, V. tr., Honig ausnehmen, etwas, wie ganz weiches Fleisch, Lehm, u. s. w., irgendwo mit einem Löffel oder mit einem Spatel herausnehmen.

-tapakana, -a, -ene, *-shigakana*, V. intr., quer irgendwo vorbeigehen; quer, wie z. B. Balken in einer Zimmerdecke, liegen, querüberliegen.

-tapuχuka, -a, -ire, V. intr.; **omundu ua tapuχuka**, der Mensch kommt von weit her = **ua ža kokure**.

-tara, -a, -ere, *-tala*, V. intr., sehen, besehen, einen Blick auf etwas werfen (die Fähigkeit der Augen, um zu sehen; vid. **-muna**, **-u**); **me tji ka-tara**, ich gehe eben, um (es) zu sehen; **ma tara oχondungeho**, er hat ein verständiges Auge, klugen Blick.

-ṯara, -a, -ere, *-izenga*, *-e po; -ngundama*, Refl. mit Suff. **-ra**, v. **-ṯa**, sich aus Furcht oder Scham verstecken; *-ngundama*, niederhocken.

-tarara, -a, -ere, *-talala*, V. intr., gleich **-ningena**, wie **omundu ua tarara = ua ningéna**, der Mensch ist nass, i. e. so schlaff wie ein nasser Waschlappen; **omu-**

Digitized by Google

tima ua tarara, *omutima jua talala*, das Herz ist feucht, nass, i. e. es ist (negativ) nicht heiss, trocken, sondern wie durch Regen erquickt.

-tararéka, **-a**, **-ere**, *-talaleka*, *-e*, Causat. mit **-eka** v. **-tarara**, anfeuchten, eine Wunde kühlen, lindern; **-tararéka omutima**, das Herz anfeuchten, sc. erquicken.

-taraṉana, **-a**, **-ene**, *-talaṉana*, Recipr. v. **-tara**, einander ansehen, sich einander gegenüberstehen.

-taravara, **-a**, **-ere**, *-taandela*, *-e*, s. **-tandarara**.

-taravariṉa, **-a**, **-ire**, *-taandeliṉa*, Causat. v. **-taravara**, ausbreiten, ausstrecken; vid. **tandavara**.

-taraẓu, *-talala*, Rad. adj. zu den betr. Präf., feucht, kalt, weich, grün von Pflanzen und Bäumen; **omeva omataraẓu**, *omea omatalala*, kühles, kaltes, frisches Wasser; **ombepo ondaraẓu**, *ombep' oñṭalala*, feuchtkalter Wind; **omundu omuṭaraẓu**, weicher, weichlicher Mensch; **omutima omutaraẓu**, weichliches, feiges Herz.

-tárera, **-e**, **-ere**, *-talela*, *-e*, Trans. rel. v. **-tara**, etwas genau besehen, daher aufpassen; **ritárera**, Pl. imper. **ritarereje**, nimm dich, nehmt euch in Acht, passt auf; **ndárera okaṉá nga**, passe mir dies kleine Ding auf; hiervon **omu-tárere**, Aufseher, der Kirchenälteste; **ou-tárere**, Aufseheramt.

-tariona, *-eχepi*, Rad. adj. infantium; **omutariona**, *eχepi*, fetter, wohlgenährter Säugling; **ondjona otjitariona**, *onǧuióna elemba*, sehr fettes, saugendes Schaflamm.

[**-ṭasana**, **-a**, **-ene**, Reciprokalform von **-ṭa**, s. **eruru**.]

-taṣepara, **-a**, **-ere**, V. intr., zu frischem Mist werden, trop. feige werden, zu nichts nütze sein; s. **ou-taṣe**; **eṉe mua taṣepara**, ihr seid nichts nütze.

-tata, **-a**, **-ere**, *-jula*, V. intr., 1) schlaff; (neg.) nicht gespannt sein; **outa ua tata**, *uuta ua jula*, der Bogen ist schlaff; 2) V. tr., niederwerfen, mit **pehi**, wie **ua tata pehi**, er hat (es) niedergeworfen, erlegt (wie ein Wild).

-taṭa, **-a**, **-ere**, *-ǧuimaneka*, *-e*, V. tr., ehren; vid. **taṭe**, mein Vater; **eṉe kamu taṭa ovandu**, ihr ehrt, respektiert keine Menschen; **taṭa iho na njoko**, ehre deinen Vater und deine Mutter.

-tataiza, **-a**, **-ire**, *-jonaǧula*, schwaches Causat. v. **-tata 1**, etwas verfehlen, versehen, einen Fehler machen; **ami mba tataiza omambo**, ich habe die Worte niederfallen gemacht, habe mich versprochen, habe Fehler im Sprechen gemacht; **ua tataiza tjinene**, er hat einen grossen Fehler gemacht; **o-ndataizíro**, Fehler, Verfehlung.

-ṭaṭera, **-a**, **-ere**, *-itsuila*, *-e ko*, V. intr., sich auf etwas vornüber lehnen, wie auf einen Stock, ein Arbeiter auf den Spaten, u. s. w.

tatu, *tatu*, *ndatu*, *jatatu*, Num. rad., drei, wie **oviṉa vitatu**, *iinima itatu*, drei Dinge; ohne Rücksicht auf eine gewisse Klasse von Begriffen: **ndatu**; auch zu **oẓo-**, wie **oẓongombe ndatu**, drei Rinder; **oẓongombe indatu**, nur drei Rinder.

-tatuka, **-a**, **-ire**, *-tatuka*, V. intr., sich abgeschält haben, das Abfallen der obersten Schale oder Borke; vid. **otji-tatu**.

-tatuma, **-a**, **-ine**, *-ǧalikana*, V. intr., sich schmeichelnd entschuldigen, wenn man Strafe zu erwarten hat; vid. **e-tatu**.

-tatumiṉa, **-a**, **-ire**, *-χepeka*, *-e*, Causat. v. **-tatuma**, jemand zwingen, dass er zu Kreuze kriechen muss, daher im Sinne der Herero: jemand quälen, misshandeln; **me tatumiṉirua tjike?** wofür werde ich gequält, misshandelt? (es braucht bei den Herero wahrlich sehr wenig zu diesem Ausspruche); **ua tatumiṉiua i ovarunde**, *a χepekua k'aalundi*, er wurde von bösen Menschen misshandelt.

-ṭaṭuna, **-a**, **-ine**, *-taaǧuina*, V. tr., kauen, bes. mit den Backenzähnen, den **ovi-ṭaṭunino**.

-tatura, **-a**, **-ire**, *-tandula*, V. tr., abschälen, die Baumrinde abnehmen, Kartoffeln schälen.

Digitized by Google

-tauka, **-a**, **-ire**, *-tuuka; -ǧua, ǧui*, V. intr., brechen, bersten; zerreissen; **onjungu ja tauka**, *ombiga ja ǧui*, der Topf ist zerbrochen, zerborsten; **ombanda ja tauka**, das Kleid ist zerrissen; **omiti via tauka**, *omiti ga tende*, die Bäume sind ausgeschlagen, sc. die Knospen derselben sind aufgeborsten; **mba tauka otjiuru**, mir ist der Kopf geborsten, sc. ich habe Kopfweh, oder auch: ich bin sehr aufgeregt.

-taura, **-a**, **-ire**, *-tuula*, V. tr., zerreissen, zerbrechen; fliehen; **ua taura ombanda je**, *okua tuula ongugo je*, er, sie hat sein, ihr Kleid zerrissen; **taura pevari**, *tuula paali*, brich es in zwei (Teile); **ua taura**, *a uája*, er ist entflohen.

-taura, *-elua*, Rad. adj. coloris pecorum, einen durchgehenden weissen Streifen den Rücken entlang haben; **ongombe ondaura**, *ongombe jelua*, der Ochs mit dem weissen Rückgrat; **me hee ing' okataura**, *okelua*, ich meine den Weissrücken, Ochsen mit dem Weissrücken.

-tava, **-a**, **-ere**, *-puma*, *-u*, V. tr., an den Euter der Ziegen schlagen, damit man die Milch leichter ausmelken kann; daher auch: **pura, tava, ngatji ma ǯiri**, frage, schlage (ihn) an den Euter, bis er antwortet.

-taviǯa, **-a**, **-ire**, schwaches Causat. v. **-tava**, den Kopf vorstrecken, um etwas genau sehen zu können (holl. reikhalzen).

-ṯaja, **-a**, **-ere**, s. **-ṯaa**.

-teja, **-a**, **-ere**, *-teja*, V. tr., etwas zerbrechen, in Stücke zerbrechen; **-teja ondutu**, etwas fein krümeln; **teja omojo (omuojo)**, brich den Saum um; **ua teja eṯupa**, er hat (dem Dinge) den Knochen zerbrochen.

-tejáuka, **-a**, **-ire**, s. **-tejaura**.

-tejáura, **-a**, **-ire**, *-tejaula*, Trans. intens. v. **-teja**, die Spitze von etwas umbrechen, daher: etwas mit den Händen aufrollen, wie **tejaura (teaura) omukova**, rolle das Fell auf (indem du an der Spitze beginnst); **teaura oǯonjanda**, wende das Vieh (vorne an der Front) um; **ua teaura omambo m'ovandu**, er giebt Widerworte oder unartige Worte in die Menschen, redet, spricht unartig; **me ku tejaura**, ich werde dir die Nücken austreiben, eigentl. dich umbiegen; **ejuva ra tejauka**, die Sonne hat ihre Spitze umgebogen, i. e. es ist spät Nachmittags, sie neigt sich dem Untergange zu; vid. **oma-teuva**.

-tejéua, **-a**, **-rue**; **-tejeúkira**, **-e**, **-ire**; **-tejeúrua**, **-a**, **-irue**; **-tejúkira**, **-e**, **-ire**, V. intr. u. pass. v. **-teja**, abfällig von etwas oder jemandem geworden sein; lit. von jemandem abgebrochen sein, wie **omitima viauo via tejeurua Kasatana**, ihre Herzen waren vom Satan abfällig gemacht worden, i. e. der Satan hatte sie jetzt in seiner Gewalt; **imba va tejeua i Kasatana**, diese sind durch den Satan abfällig gemacht worden; **ã mu tejukire ku Mukuru**, fällt nicht von Gott ab.

-teka, **-a**, **-ere**, *-teka*, *-a*, V. intr., zerbrochen, gebrochen sein; **eṯupa ra teka**, der Knochen ist gebrochen; **onganda ja teka**, *egumbe lja teka*, das Dorf ist zerbrochen, rein ausgeplündert.

-teka, **-e**, **-ere**, *-teka*, *-e*, V. tr., Wasser schöpfen [am Brunnen]; **ka-teke omeva m'otjiaha**, gehe, schöpfe Wasser in das Gefäss; **ua ka-teka omeva**, *a ka-tek' omea*, er ging Wasser zu schöpfen; **me teke na tjo**, ich schöpfe damit.

-ṯeka, **-i**, **-ire**, *-ǧika*, *-e*, V. comparat., so gross, so viel sein, wie **oviṉa vi ṯeka p'ovijaja**, die Dinge sind so viel wie Stoppeln (des Grases); **orukuato ruoje maru ṯeki p'oǯonjoṩe**, dein Geschlecht (lit. deine Erzeugung) wird so viel sein, wie die Sterne; **mbi teki mba**, *ji ǧike m̃pa*, die, welche so gross sind; vid. **-ta** u. **-ṯa**.

-tekateka, **-a**, **-ere**, V. intr. = **-ǯingaǯinga**.

-teketa, **-a**, **ere**, *-kakama*, V. intr., zittern, der Hände und Kniee; vid. **o-ndekete**.

Digitized by Google

-temaura, -a, -ire, V. tr., etwas mit **otji-** bezeichnen, geringschätzen, wenn man z. B. statt **omu-kurukaze otji-kurukaze** sagt.

-tembuka, -a, -ire, *-tokoka*, V. intr. = **-timbuka**, abgebrochen, geteilt, zerteilt sein; vid. d. R. **-timbu**.

-tembura, -a, -ire, *-tokola*, V. tr. = **-timbura**, abbrechen, teilen, etwas abschneiden, wovon dann ein Stumpf übrigbleibt; vid. d. R. adj. **-timbu** u. **otji-ndimbu**.

-temuna, -a, -ine, *-temuna; -tsuima; e-tsuimo*, V. intr., von **ombura** den Anfang machen; **ombura ja temuna**, *omvula je tsuima*, die Regenzeit hat (allen Ernstes) eingesetzt; eine Rede beginnen.

-temununka, -a, -ire, *-kokoka*, V. intr. invers., nicht recht fassen wollen, sich wieder ablösen (von dem, was man aufgestrichen hat).

-tena, -e, -ene, *-popia, -i*, V. tr., jemand beknurren, meinen mit einem Verweise; **ma tene ove** oder **ma ten' ove**, er giebt dir einen Verweis, knurrt mit dir; nicht zu verwechseln mit **omutena**, Geschwister zu einem andern der Geschwister.

-tenda, -e, -ere, *-lenga*, *-e*, V. tr., schneiden, abschneiden; vid. **otji-tenda**; meist nur Refl. intr.: **ue ritende**, er, sie hat sich geschnitten.

-tendama, -a, ene, *-teñtama*, V. intr., vom Mond: **omueze ua tendama**, der Mond ist neu [eigentl.: steht schräge]; **onjungu ja tendama**, der Topf ist auf Steinen, steht etwas erhöht.

-tendeka, -e, -ere, *-teñtekela*, *-e*, Causat. mit **-eka**, v. **-tenda**, mit jemandem die Verbindung abschneiden, daher: **ua tendeke = ua hene**, er ist entlaufen, weggelaufen; **ua tendeka rukuru**, er, sie ist schon lange entlaufen.

-tendekera, -e, -ere, *-teñtekela*, *-e*, Rel. v. **-tendeka**, Sachen, Äste für eine Hürde aufeinanderlegen; **tendekereje imb' ovina**, leget die Sachen aufeinander; **tendekera otjunda**, mache die Hürde durch Aufeinanderschlagen der Äste stark (sc. dass die Rinder nicht entlaufen können).

-tendeza, -a, -ere, *-zegula*, schwaches Causat. v. **-tendeka**, oberflächlich mit einem Werkzeuge bloss über etwas hinfahren, ohne eine Wirkung des Instrumentes zu erzielen; schwimmen; **matji tendeza m'omeva**, *otashi jogo momea*, es schwimmt auf dem Wasser (wie Schaum).

-tendona, -a, ene, *-tina*, *-a*, V. intr., hinken, lahm gehen.

-tendone, *-oñtine*, R. adj., lahm, hinkend; **omu-tendone**, ein hinkender Mensch.

-tenga, -e, -ere, *-ja* (*o*)*tango*, V. tr., den Anfang in und bei etwas machen; mit **po** der erste sein, wie **ngua tenge ouani?** *olje e ja 'tango?* wer machte den Anfang? **ouami, ngu mba tenge po**, *ngam' onde ja 'tango nengé*, ich war der erste, oder ich machte den Anfang; **ouami ngu mba teng' okuja**, ich kam eher (als du); vid. **oru-tenga** und die R. adj. num. **-tenga**.

-tenga, *-tango*, R. adj. num. ord., wie **omundu omutenga**, *omuñtu oguatango*, der erste Mensch; **ovina ovitenga**, *iinima jatango*, die ersten Dinge; **k'orutenga**, am Anfang.

-tengera, -e, -ere, *-tengela*, *-e*, V. intr., fliegen, schweben, das Bewegen der Flügel von Vögeln in der Luft. [**-tengerera ko**, über etwas schweben.]

-tenja, -e, -ere, *-ñzenja*, *-e*, V. intr., keinen Ausweg mehr wissen, daher = **-kumua**; **ua tenje**, er ist ganz verlegen, weiss keinen Ausweg mehr; eigentl. die Zähne zusammenthun.

-tenjeka, -e, -ere, *-nzenjeka*, *-e*, Causat. v. **-tenja**; **-tenjeka omajo**, *-ñzenjeka omazjego*, die Zähne offen halten, fletschen, vor Verwunderung die Zähne und den Mund offen halten.

-tepa, -a, -ere, *-topa*, *-a*, V. intr., die Gicht in den Knochen haben; vid. **oka-tepa**;

Digitized by Google

onjungu ja tepa, der Topf ist, weil kein Wasser darin war, vor Hitze gesprungen. (Aus diesem Satze erhellt, dass **-tepa** das Vertrocknen, daher Reissen der Gebeine bezeichnet.) Causat. **-tepiṣa**, das was **tepa** bedeutet, verursachen.

-tératéra, **-a**, **-ere**, *-tengatenga*, V. intr., taumeln, hin- und herschwanken.

-tereka, **-e**, **-ere**, *-teleka*, *-e*, Causat. (v. **-tera**), kochen, backen.

-teremána, **-a**, **-ene**, *-telemana*, V. intr., sich allein einsiedlerisch irgendwo festsetzen, unbeweglich sein; **omundu ua teremána omutenja**, er hat sich schon am Tage festgelegt; **onjungu ja teremana**, der Topf steht fest, unbeweglich.

-teta, **-e**, **-ere**, *-ljia*, V. tr., ein Loch in etwas Hartes nagen, beissen oder schlagen, wie **ua tete ombara** oder **oẓombara**, *okua ẓeng' ombole*, er hat ein Loch (jemandem) in den Kopf geschlagen; **mba tetua ombara**, *nda ẓengua ombole*, ich wurde geschlagen ein Loch in den Kopf; **okuteta k'orupare**, auf dem Boden etwas zerschmettern.

-tetara, **-a**, **ere**, *-ning' onẓinẓila*, V. intr., 1) brennen, beissen, von scharfen Ingredienzien, wie Pfeffer, Gewürze, u. s. w., das Brennen des Feuers, wie es sich am Menschen fühlbar macht; Brennen des Herzens, wie **omutima ua tetara**, *omutima gua ning' onẓinẓila*, das Herz fühlt sich an als brennend (wenn es unwillig ist); dann 2) auch Refl. intr. mit Suff. **-ra**, sich zerschlagen fühlen, wie in **omutima ua tetara**, das Herz fühlt sich wie zerschlagen.

-tetiṣa, **-a**, **-ire**, *-ṣjenjeka*, *-e*, Causat. v. **-teta**, Fett oder Butter ausschmelzen, lit. machen, dass das Fett, die Butter weich wird.

-tetuka, **-a**, **-ere**, *-kokoka*, V. intr. v. **-teta**, ineinanderfallen, ganz zerschlagen, morsch sein, wie ein altes Haus.

-tetura, **-a**, **-ire**, *-kokola*, Transit. intens. v. **-teta**, machen, dass etwas morsch und hinfällig wird; **mo ndji tetura ogivi**, du wirst mir die Nücken austreiben, i. e. die Bosheit (**ourangaranga**) in mir zerschlagen.

-teẓa, **-e**, **-ere**, *-landula*, V. tr., einer Spur von etwas folgen, um es zu suchen oder zu verfolgen; **ua ka-teẓa ondambo**, er ging der Spur folgen, ging (es) suchen. Causat. **-teẓiṣa**, **-a**, **-ire**, machen, dass eine Spur aufgenommen wird.

-teẓateẓa, **-a**, **-ere**, *-landulalandula*, V. tr. redupl. v. **-teẓa**, hierhin und dahin einer Spur folgen, etwas hier und da suchend verfolgen.

-ṭi, *ongunde*, Rad. adj., stumpf (eigentl. tot, leblos sein), wie **ekuva eṭi**, *okuija ka lji namaṣjego*, stumpfes (totes) Beil; **oruvie oruṭi**, *omuele ongunde*, stumpfes Messer; **omundu omuṭi**, toter Mensch (eigentlicher Name für „Toter". Das **omukoke** bezeichnet eigentlich einen „Sterbenden"). S. die Bemerkungen zu **omundu**.

-tiá, **-e**, **-ere**, *-gandjela*, *-e; -tokola*, V. tr., etwas austeilen, unter sich teilen, daher: **onduẓu mai tié ombao**, *ontsuẓua otai ndunduma*, der Stier teilt aus **ombao**, i. e. der Stier brüllt; **ongeama mai tié otjimboro**, *onime otai ning' nduposhiẓomo*, der Löwe brüllt; **mave tié onjungu**, sie teilen den Topf unter sich, i. e. sitzen alle um den Topf; **ove mo ritié ouhona**, du teilst dir die Herrschaft zu; **omutié**, *omugandjele*, Austeiler.

-tiákana, **-a**, **-ere**, *-shiṣakana*, V. intr., eigentlich sich gegenseitig etwas ausgeteilt haben, daher von Balken, u. s. w.: nach zwei Enden reichen, i. e. quer liegen, kreuzen; **ejuva ra tiakana**, die Sonne hat den Zenith passiert (sc. sie teilt sich jetzt zwei Himmelsgegenden zu); **mo tiákana na eṭe**, du kommst quer zwischen uns, i. e. mengst dich ungerufen in unsere Angelegenheiten.

ṭiao, *ishigo*, Interj., Adv. = **nani**, vielleicht. (Nur als Antwort auf eine Frage, die man nicht gewiss beantworten kann.)

-tika, **-a**, **-ire**, *-tika*, V. intr., auslaufen, ausgeschüttet, ausgeflossen sein; **omaere ja**

Digitized by Google

tika, die **omaere** ist ausgeschüttet, i. e. ist so reichlich, dass man sie ausschüttet; **onjungu ja tika**, der Topf ist übergeflossen; **oviṇa via tikire pehi**, die Dinge sind alle auf die Erde geflossen, i. e. sind umsonst gekocht, sind alle ausgekocht.

-ʇika, **-e**, **-ire**, *-ʇindikila*, *-e*, V. tr., jemandem das Geleite geben, begleiten; **a rire ʇji mbe mu ʇikire**, darauf begleitete ich ihn; **omu-ʇike**, der Begleiter, der einem andern das Geleite giebt.

-ʇikanana, **-a**, **-ene**, *-tenanana*, V. intr., gerade, aufrecht stehen, wobei sich die Gestalt nach oben ausstrecken muss; **ʇikanana omuṇeka**, stehe gerade aufrecht.

-tiakanena, **-e**, **-ene**, *-tsuakanena*, *-e*, V. tr. rel., jemandem entgegengehen, um sich mit demselben zu begegnen, wie **-hakaena**, **-e**.

-ʇikaʇika, **-a**, **-ire**, *-njenganjenga*, V. tr., idiotisch lachen, lachen, als wenn man gekitzelt wird.

-ʇikaʇikiṇa, **-a**, **-ire**, *-njenganjengiṇa*, Causat. v. **-ʇikaʇika**, jemand kitzeln, eigentlich: jemand zum idiotischen Lachen reizen.

-ʇikáuka, **-a**, **-ire**, V. intr., thöricht lachen, oder lachen, wie Idioten thun.

-tikauka, **-a**, **-ire**, *-ʇingoloka*, V. intr., beim Zurückkehren nicht den geraden, sondern einen Umweg nehmen.

-ʇikaura, **-a**, **-ire**, V. tr., jemand zum unsinnigen Lachen bringen, — bewegen.

-ʇikira, **-e**, **-ire**, *-sindikila*, *-e*, Rel. tr. mit **ko**, v. **-ʇika**, **-e**, in Gesellschaft mit jemand einem anderen das Geleite geben, oder etwas antreiben.

-tikuhura, **-a**, **-ire**, s. **-tinguhura**.

-ʇikura, **-a**, **-ire**, *-tikula*, Transit. invers. intens. v. **-ʇika**, etwas umdrehen, ihm eine andere Richtung geben, einen anderen Sinn beilegen, wie z. B. **ua tikura omambo**, *a tikul' ooχapu*, er dreht die Worte um, legt ihnen einen anderen Sinn bei; **ovandu va ʇikurua**, die Leute sind zurückgebracht (von ihrer Flucht); **ä mu ʇikura nai**, macht nicht solche Schleifen, Drehungen (beim Singen).

-tima, **-i**, **-ine**, *-lombuela*, *-e*, V. tr., jemand herzlich ermahnen; vid. **omu-tima**; **me timi omambo mu eṇe**, ich ermahne Worte in euch, i. e. will euch herzlich ermahnen.

-timbauka, **-a**, **-ire**, *-tokuuka*, V. intr., endweise abgerissen sein, in Enden zerrissen sein.

-timbaura, **-a**, **-ire**, *-tokagula*, V. tr., endweise abreissen, in Enden etwas zerreissen; vid. d. R. adj. **-timbu**.

-timbuka, **-a**, **-ire**, *-tokoka*, s. **-tembuka**.

-timbura, **-a**, **-ire**, *-tokola*, s. **-tembura**.

-tina, R. adj. in **o-ndina** u. **omu-tina**, q. v.

-ʇina, **-a**, **-ine**, *-tina*, V. intr., zwitschern, zirpen (von Vögeln); von Menschen: mit dünner Stimme sprechen.

-ʇinaʇina, **-a**, **-ine**, *okagui okashona*, V. intr., mit äusserst feiner, dünner Stimme sprechen; **omu-ʇine**, einer, der eine dünne, feine Stimme hat.

-tinda, **-i**, **-ire**, *-tinda*, *-i*, V. tr., versagen, verweigern; dick sein; Feuer (beim Gewehr) versagen; **ua tindi**, er hat's mir abgeschlagen, lit. er ist dickhäutig, -ohrig; **ondjembo ja tindi**, das Gewehr versagte.

-tindi, *-tindi*, Rad. adj. zu den betr. Präf., dick; **onguju** (**ongun**) **ondindi**, dickes Zeug, Tuch.

-tindika, **-e**, **-ire**, Causat. mit **-eka** (nach **i**-forte **-ika**), dick machen, verdicken; **tindikeje nai omutima ueṇu**, macht euer Herz dick so, i. e. stärkt euch mit Speise (beim Herero isst das Herz).

-tindira, **-e**, **-ire**, *-tindila*, *-e po*, mit **po** u. **ko**, V. tr. = **pandera po**, lit. mache dich dick dabei = verharre dabei.

Digitized by Google

-ʈine, R. adj. in **-omuʈine**, q. v.

-tine, R. adj. in **otji-tine**, Mäusenest.

-tingana, **-a**, **-ene**, *-χola*, *-o*, V. intr., nur vom Penis gebraucht, strotzen, steif sein.

-tinguhura, **-a**, **-ire**; **-tikuhura**, *-inaga*, V. tr., sich losreissen, wenn z. B. jemand beim Arme gefasst wurde und er seinen Arm losreisst.

ʈininini, *-tiñ*, Verstärkung vom Interj. intens. sing. **tiñ**; **ouami erike, ngu ma hupu, tinininí!** oder **tiñ!** (wobei der Zeigefinger aufgehoben wird), ich bin ganz allein übrig geblieben, entronnen; **omutenja ua tu, tinininí!** die Hitze ist intensiv, t., welches in diesem Falle das laute Gezirp des **ombambi**, einer dicken Motte, die nur bei grosser Hitze auf den Büschen pfeift, nachahmt, folglich von ersterem in der Bedeutung verschieden ist.

-tinjuka, **-a**, **-ire**, *-galuka*; *-ǥonjapoka*, V. intr., 1) umkehren, ehe man das Ziel erreicht hat; 2) sich entfaltet haben, zur ganzen Form zurückgekehrt sein.

-tinjuna, **-a**, **-ine**, *-galula; -ǥonja*, *-o*, V. tr., 1) jemand umkehren lassen, ehe er dahin kam, wohin er eigentlich geschickt wurde; 2) ausbreiten, entfalten, wie das Blatt eines Baumes.

-tióra, **-a**, **-ere**, *-tiaja*, V. tr., Brennholz auflesen oder von den Bäumen brechen; **me ka-tióra**, ich gehe Brennholz holen.

-tira, **-a**, **-ire**, *-tila*, V. intr., sich fürchten vor etwas; **okutira ooma** (eigentl. **ouoma**, pl. **omaoma**, sich vor Gefahr oder sich überhaupt fürchten hinauszugehen; vid. **o-ndira** u. **o-ndiriro.**

-tirahi, **-i**, **-ire**, *-tilaχi*, *-ile;* pass. *-tiluaχi*, *-tililuaχi*, V. tr. defect., eigentlich **tirira-hi** (**ehi**), ausgiessen, auf die Erde giessen; **ng'e tirehi**? soll ich's ausgiessen? **ua tirahire**, er hat's ausgegossen, sc. auf die Erde. (Man merke, dass das **i** in **hi** nicht flektiert wird, sondern das **a** im Verbalstamme **tira-**.)

-ʈirika, **-e**, **-ire**, Causat. v. **-ʈa**, **-ʈirua** mit **-eka**, **-ika**, die Trauertracht anlegen; vid. **-pirika**, **-a.**

-ʈirina, **-a**, **-ine**, *-ǥipila*, *-e*, V. tr., etwas straff, sehr fest ziehen, binden (bis es tönt, wie eine gespannte Bogensehne).

-tirira, **-e**, **-ire**, *-tilila*, *-e*, V. tr., aus- und eingiessen, bes. aus einem Gefässe aus- und in ein anderes eingiessen.

-tiriṣa, **-a**, **-ire**, *-tiliṣa*, Causat. v. **-tira**, Furcht einjagen, fürchten machen, erschrecken; **otji-tiriṣe**, Vogelscheuche, ein Ding, das einem Furcht einjagt.

-ʈirua, **-a**, **-irue**, *-ǧuilua; -ǧuililue*, V. rel. pass. v. **-ʈa**, jemand durch den Tod verloren haben; **ami mba ʈirua mama**, mir ist meine Mutter gestorben; **erumbi randje tj'a ʈirua ami**, wenn mir mein ältester Bruder wegstirbt. Sprichwort: **ʈirua iho, nu ō ʈirua njoko**, lass dir deinen Vater (nur) wegsterben, aber lass dir nicht deine Mutter wegsterben.

-ʈiʈi, *-shona*, Rad. adj, klein, gering; **ouṇa ouʈiʈi**, *uunima uushona*, kleine, wenige, geringe Dinge; meistens bei allen Präf. **okaʈiʈi** im Sing. und **ouʈiʈi** im Plural.

-tiuka, **-a**, **-ire**, *-ǧūka*, V. intr. v. **-tia**, hässlich, abgeschabt, vom Gesicht: verzerrt sein; **ombanda ja tiuka**, das Fell hat alle Haare verloren, sieht schäbig aus; **omundu ua tiuka**, der Mensch sieht (im Gesicht vor Zorn) schäbig, verzerrt aus = **onjanja**, wie als wenn jemand stark gähnt.

-tivara, **-a**, **-ere**, *-ǥea*, *-e*, Refl. mit Suff. **-ra**, das Verstellen der Geberden vor Zorn, Neid u. s. w.; **ua tivara** oder **tivariṣa omurungu**, er verstellte das Angesicht, i. e. seine Geberde verstellte sich, er wurde bleich vor Zorn.

-ʈiṣa, **-a**, **-ire**, Causat. v. **-ʈa**, q. v.

Digitized by Google

-tiz̧a, -a, -ire, *tiza,* V. tr., stützen, anlehnen; refl. **ritiz̧a ko,** sich an etwas, jemand anlehnen; **ma tiz̧a etambo,** er stützt, unterstützt den Rücken, sc. durch einen Gürtel; **me tiz̧a omuvere,** ich stütze den Kranken, lasse ihn an mich anlehnen.

Tj-.

tj-, *sh-.* **Tj** wurde früher **ty** geschrieben in Anlehnung an die englische Schreibweise, in der Hererogrammatik von C. H. Hahn ist der Laut **ḱ** geschrieben. **Tj** ist im Otjiherero als ein Laut anzusehen, wird aber fast ebenso gesprochen, wie die Buchstaben im Deutschen lauten. Die nicht mit dem Deutschen übereinstimmenden Laute sind mit ‿, wie **ṭ, nḍ, ş, z̧,** gezeichnet. Zu dem *sh* im Otjambo wäre zu bemerken, dass es eigentlich *sj* [also **otjirongo** (Otjih.) : *osjilongo* (Otjambo)] geschrieben werden müsste, aber dem Laute nach ist es *sh*, wie im englischen shut, shoulder, shun u. s. w.

tj-, Präpos. genitivi v. **otji-,** wie **otjirongo tj-andje,** mein Platz.

tjȧ oder **tjaa,** *taano,* Conj. u. Adv., ja doch, wie (quam) als Interj.; **omundu tjȧ u n'oviz̧ez̧e,** *omuñṭu taano ku niifundsja,* wie doch der Mensch mit Lügen, i. e. lügen kann; **tjȧ, mo ndji jata,** du trittst mich ja; **tarera, tjȧ mai pandjara,** passe auf, dass es ja nicht verloren geht, lit. es ist möglich, dass es sich verliert; **tjȧ, mba eta vari,** wie, ich habe es ja doch gebracht; **tjȧ** oder **tjaa, me paha otjiṇa uriri,** ich suche am Ende wohl nur so etwas; **kara n'oviṇa mbi, tjaa mejuva rarue me vi hepa,** behalte diese Sachen, ich werde sie am Ende oder noch wohl eines Tages bedürfen.

tja, *sha,* Pron. pers. III (rei) zu **otji-** im Praeterito, wie **otjiṇa tja pandjara,** *oshinima sha kana,* das Ding ist verloren; **otjirongo tja rokua,** der Platz ist beregnet. (neg. **katjia** oder **katjija rokua,** er ist noch nicht beregnet.)

tj'a, *sh'a; sh'o,* s. **tji.** (**omundu tj'a ende,** *omuñṭu sh'o ende,* der Mensch, als er gehend war.)

-tja, -a, -ere, *-ti(a), -ti, -tile,* V. intr., sagen; **me tja nai,** ich sage so; **ṭua tjere vi?** *oṭua tile ngini?* wie haben wir gesagt? Hiervon die Conj. **kutja, okutja, kokutja,** dass sc. sagen.

(Bei den Num. ordinalibus wird **tja** auf folgende Weise gebraucht: [**omundu omutenga,** der erste Mensch]; **omundu utja vari,** *omuñṭu omuti ali,* der Mensch, er sagt zwei, i. e. der zweite Mensch; **utja tatu,** *omuti tatu,* er sagt drei, i. e. der dritte (**omundu**); **ongombe itja murongo,** der zehnte Ochse; **oviṇa mbi tja ine,** *iinim' iitine,* die vierten Dinge u. s. w.)

tja mit **ko-na,** im Negat., gleichgültig sein, wie **ami hi na ko-na tja,** *ngame i na ko na sha,* ich nicht mit da mit sage, ich gebe nichts darum, es ist mir gleichgültig; **ove k'o na ko-na tja,** *ngoje ku na ko na sha,* du giebst nichts darum; **eje k'e na ko-na tja,** *sje k'e na ko na sha,* er giebt nichts darum; **eṭe kaṭu na ko-na tja,** *tsue katu na ko na sha,* wir geben nichts darum; **eṇe kamu na ko-na tja,** ihr gebet nichts darum; **ouo kave na ko-na tja,** sie geben nichts darum.

Im Positiv: **mbi na ko-na tja,** *ndi na ko na sha,* ich gebe was darum, es ist mir nicht gleichgültig; **ove u na ko-na tja,** *ngoje u na ko na sha,* **eje u na ko-na tja,** du giebst, er giebt etwas darum; **eṭe ṭu —, eṇe mu —, ouo ve na ko-na tja,** wir geben —, ihr gebet —, sie geben etwas darum. **a-tja,** siehe bei **ndakuz̧u** und **tjakuz̧u.**

-tja, -tji, -tjire, *-sha, -shi, -shile,* V. tr. mit **pa,** helle werden, Anbrechen des Tages,

Digitized by Google

wie **mape tji nambano**, *otaku shi ngashingika*, es wird gleich helle werden; **pa tji**, es ist helle geworden; **opo p'okutja**, am Hellewerden sein; **tji pa tjire**, als es helle geworden war; Causat. **-tjiṣa**, **-a**, **-ire**, *-shiṣa*, erhellen; **omueẓe mau tjiṣa outuku**, der Mond erhellt die Nacht.

tjaara, *-li joala*, Adv. zu **ri**, nackt, bloss sein; **omundu u ri tjaara**, der Mensch ist nackt, bloss, i. e. hat keinen Schmuck und keine Schmiere am Leibe.

-tjaatjaa, **-a**, **-ere**, *-talatala; -kongakongá*, Otjimbanderu: **-tjavatjava**, V. tr., hin- und hersuchen, hier sehen und da sehen oder suchen.

-tjaera, **-e**, **-ere**, *-keelela*, *-e; -indika*, *-e*, V. tr., eigentl. **-tjajera**, hindern, abhalten, jemand oder etwas in seinem Kurs aufhalten; **tjaera inḍ' oẓongombe**, halte die Ochsen in ihrem Gange auf, wende sie um; **tjajereje ovandu**, haltet die Leute an, bringet sie zurück, verhindert ihren Weitergang.

-tjaka, **-a**, **-ere**, *-shakumina*, *-e*, V. intr., das Wasser mit der Hand in den Mund werfen und so trinken (ähnlich wie der Hund mit der Zunge sich das Wasser in den Mund wirft).

-tjakanena, **-e**, **-ene**, *-tsuakanena*, *-e*, besser **-tiakanena**, q. v.

-tjakatjaka, **-a**, **-ere**, *-popiapopia*, *-i*, V. intr. redupl. v. **-tjaka** = **-tjekatjeka**, **-e**, schnattern, schnell sprechen, immer am Schwatzen sein.

-tjakaura, **-a**, **-ire**, *oku-nomulungu*, V. intr. oder tr., leichtfertig sprechen, immerfort schnattern.

tjakuẓu, *andola*; *ando*, Conj. der Bedingung = **ndakuẓu**, abgeleitet von **otjiṇa** u. **kuẓa**, **-ẓu**, daher lit. würde es sagen, würde es sich so verlauten lassen: wenn wenn doch, wenn es wäre, wie **tjakuẓu ṭua ungura, tjakuẓu ṭua munu ondjambi**, *andola tsua longo andola tua mono onduambi*, wenn wir gearbeitet hätten, dann hätten wir Lohn erhalten; **tjakuẓu ue ndji pe?** würdest du mir gegeben haben? (Es ist zu beachten, dass, wenn ein Satz aus zwei Gliedern besteht, das Pronomen im zweiten Satze das gleiche Tempus wie im ersten Satze bedingt.) vid. **ndakuẓu**. Der Nachsatz kann auch mit **atja** die durch **tjakuẓu** ausgedrückte Bedingung lösen (so wie bei **ndakuẓu**), wie **tjakuẓu ṭua ire rukuru, atja ṭua kotokere ngambeno**, *andola tsua lile nale, ando tua galuka ngashingika*, wenn wir früher weggegangen wären, wären wir jetzt schon zurückgekehrt.

-tjama, **-a**, **-ene**, *-shigamena*, *-e*, V. intr., neben jemandem liegen, mit ihm in gleicher Richtung liegen.

-tjamaṣana, **-a**, **-ene**, *-shigamenaṣana*, Recipr. v. **-tjama**, nebeneinander schlafen und liegen, in einer Reihe nebeneinander liegen.

-tjamena, **-e**, **-ene**, *-shigamena*, *-e*, V. tr rel. v. **-tjama**, neben etwas, wie neben einem Feuer, liegen; **tjamena omuriro**, lege dich neben das Feuer. (Die armen Eingeborenen haben davon, dass sie in der kalten Zeit die Brust neben dem Feuer liegen haben, viele Brandwunden an derselben = **ozonjota**, q. v.)

-tjandjara, **-a**, **-ere**, *-ṣana; omalondo*, V. intr., einen Abhang herabspringen, hüpfen, wie Kinder es thun; **ovanatje mave tjandjarere tjike?** für was hüpfen, springen die Kinder so?

tj-andje, *shandsje*, Pron. poss. pers. I zu **otji-**, mein, wie **otjirongo tjandje**, mein Platz, Ort (emph. **otjandje**, es ist mein).

tjandjé, *shono; shandsje*, 1) als Präpos. während, inter, dum, in diesem Sinne nur im Praeterito, wie **ami tjandjé e ri kaṭiṭi**, während, als ich noch klein, jung war; **ove tjandjé au ri muno**, während, als du noch hier warst; **eje tjandjé ari kokahandja**, während er noch auf Okahandja war; **eṭe tjandjé aṭu hia kumuka**, *shona inaatu sja*, als wir noch nicht (ehe wir) ausgezogen waren; **eṇe tjandjé**

Digitized by Google

amu hié kura, als ihr noch nicht (ehe ihr) erwachsen waret; **ouo tjandjé ave hia kuatua**, *shon' inaa valua*, ehe sie, während sie noch nicht geboren waren. 2) *shandsje*, als Adv., ebenfalls nur im Praeterito, damals, unterdessen, tunc, tum, interea, wie **ami tjandjé hia kuatua**, *ngame shandsj' ine valua*, damals, unterdessen war ich noch nicht geboren; **ove tjandjé k'oa (koja) kuatua**, *ngoje shandsj' ino valua*, damals war ich noch nicht geboren; **eje tjandjé k'ea kuatua**, *sje shandsj' ina valua*, damals, unterdessen war er noch nicht geboren; **eṭe tjandjé kaṭua kuatua**, *tsue shandsj' inatu valua*, damals waren wir noch nicht geboren; **eṇe tjandjé kamua kuatua**, *ṇe shandsje namu valua*, damals waret ihr noch nicht geboren; **ouo tjandjé kavéa muna**, *jo shandsje naa mona*, damals hatten sie (es) noch nicht gesehen.

Anmerkung. **nganda, ngunda** ist diesem **tjandjé** in etwas ähnlich, nur mit dem Unterschiede, dass **nganda, ngunda** mehr eine Thatsache im Präsens oder Partizip erscheinen lassen will, **tjandjé** aber mit allen Temporibus präsenti abgeschlossen hat; vid. Tabelle IX bei den Negativis.

-tja-ndovaṣi, *-ondishipámue*, auch **tjangovaṣi, ndovaṣi, ndaṣi**, lit. sage **-ndovaṣi** = wenn etwa, wenn vielleicht (**ndovaṣi** als Adv. gedacht), daher **me tja-ndovaṣi**, *ngam' ondi-shipamue*, oder kürzer **me ndovaṣi**, oder noch **me ndaṣi**, ich halte dafür, ich meine, denke so; **maṭu tja-ndovasi** oder **maṭu tja-ngovaṣi** oder **maṭu ndaṣi, kutja ṭua ṣora uri naua**, wir meinen, denken, dass wir's gut verstanden, gekonnt haben. [Manche Herero sagen auch **tjandaraṣi**.]

-tjanga, -a, -ere, *-njola*, V. tr., Einschnitte in die Haut machen, um Blut auszulassen; schreiben; **eje omuini ue ritjangere**, er, sie hat es selbst, ohne Beihilfe geschrieben. (**otji-tjangero**, Schreibtafel; **otji-tjange, oka-tjange**, *oka-njole*, Schreibfeder, Griffel.)

-tjangovaṣi, s. **-tjandovaṣi**.

-tjangurura, -a, -ire, *-njonolola*, V. freq. v. **-tjanga**, etwas wiederum schreiben, zum zweiten Male schreiben.

-tjaripara, -a, -ire, *-suila*, *-e oχenda*, V. intr. s. inchoat., mitleidend, barmherzig sein, werden; **tjariparera ami**, erbarme dich meiner = **ndji ṭira otjari, -ritjaripara**, habe Mitleid, erbarme dich.

-tjata, -a, -ere, *-tōie*, V. intr., wohlschmeckend, angenehm sein; vid. **oru-tjato**, Gefallen, Geschmack; **ovikuria mavi tjata**, *oondia oontoie*, die Speise schmeckt; **omai-hi mae tjata otjihui**, die süsse Milch schmeckt (nach) Uringeruch; **kai na kutjata ku ami**, *kashi shishtoie ku ngame*, es (das o-) gefällt mir nicht.

-tjate, *-tōie*, R. adj. v. **-tjata**, schmeckend, wie **ovikuria ovitjate**, *oondia ooñtoie*, wohlschmeckende Speise.

-tjatiṣa, -a, -ire, *-ningiṣa iitoie*, Causat. v. **-tjata**, wohlschmeckend machen; **ovitjatiṣe**, Gewürze, Salz (nach dieser Eigenschaft so benannt).

-tjatja, -a, -ere, *-shamina*, *-e*, V. tr., begiessen, Pflanzen bewässern, benetzen; **ua ẓepere okutjatja**, er hat getötet zu begiessen, i. e. hat Blut vergossen wie Wasser.

-tjaveka, -e, -ere, *-jajeka*, *-e*, Causat. v. **-tjava (-java)**, etwas eintauchen, wie einen Bissen in die Suppe, den Finger ins Wasser; vid. **o-ndjave, otji-jave**.

-tjeka, -a, -ere, *-χalakana*, V. intr., sich von etwas abgetrennt haben, wie **ondu ja tjeka k'oẓonguao**, *onṅu ja χalakana koonguao*, das Schaf hat sich von den anderen abgetrennt, ist von ihnen abgekommen; **oẓonjanda ẓa tjeka**, das Kleinvieh ist (von anderen) weg, ist nicht mehr bei der Herde.

-tjeka, -e, -ere, *-χia*, *-a omajeṣe*, V. tr., mit **omate**, ausspeien; **ua tjeke omate**, er spie Speichel aus; **ombura ja tjeke**, die Regenzeit hat ausgespieen, i. e. ist zu

Digitized by Google

Ende, vorbei; **ua tjeke onjama k'omukova**, er hat das Fleisch (an der Fleischseite) des Felles abgeschabt.

-tjékatjéka, -e, -ere, *-popiapopia*, *-i*, V. intr., ein stetes Getriefe von Worten machen, auch **tjéketjéke** als Interj., um das Weibergeschnatter nachzumachen.

-tjekeha, -a, -ere, V. intr., viele Worte machen, plappern, Unsinn reden = **-tjekatjeka**.

-tjema, -e, -ene, *-shema*, *-e; -jemata*, V. intr., stöhnen, seufzen; **mo tjemene tjike?** was seufzest du so? **o-ndjemeno**, *oshemeno*, das Stöhnen, Seufzen.

-tjemba, -e, -ere, meist nur im Refl. **-ritjemba**, -e, verstopft sein, Harnverhaltung haben.

-tjena, -e, -ene, *oku-azima*, V. intr., blitzen, reissen, ziehen (wie elektrische Stösse) im Kopfe und in den Knochen; **nguina maku tjene**, *ñguia takua azima*, dort weit blitzt es; **ua tjeneua**, er ist beblitzt, i. e. vom Blitz getroffen; **m'otjiuru mamu tjene nai**, *montsue atamu tende*, im Kopfe reisst es so.

-tjendjereka, -e, -ere, *-fundsjaleka*, *-e*, Causat. v. **-tjendjera** (**-tjera**), jemand hinterlistig anfallen, aus dem Versteck jemand überfallen. [Auch: mit listigen Worten betrügen.]

-tjenga, -e, -ere, *-ǥingila*, *-e*, V. tr., etwas, das obenauf ist, abschöpfen, wie **tjenga omaǥe**, schöpfe das Fett (von der Suppe) ab; **oungore ue ritjenge**, der Reif hat sich von der Oberfläche abgeschieden, ist geschmolzen.

-tjenguka, -a, -ire, *-tenguka*, V. intr., umfallen, ausgeschüttet sein; **onjungu ja tjenguka**, *ombija ja tenguka*, der Topf ist umgestürzt, sc. alles ist ausgeflossen, was darin war, lit. ausgeschöpft.

-tjengura, -a, -ire, *-tengula*, V. tr., das veranlassen, was **-tjenguka** aussagt.

-tjenguruka, -a, -ire, *-punguluka*, Intr. invers., sich umwenden, das Gesicht durch Umwenden jemandem zukehren.

-tjengurura, -a, -ire, *-pungulula*, V. tr., jemand umwenden, dass er das Gesicht wieder dem zuwendet, von dem er es abgewandt hatte, daher auch jemanden zurückbringen.

tj-eṇu, *sheni*, Pron. poss. pers. II pl. zu **otji-**, eure, wie **otjikuria tjeṇu**, eure Speise (emph. **otjeṇu**, es ist euer, eure **otji-**).

-tjera, -e, -ere, *-teǥamena*, *-e*, V. tr., jemandem oder etwas nachgehen, um es in die Hände zu bekommen; **ma tjere ongombe**, er geht der Kuh nach (um sie zu bewegen, sich melken zu lassen); **ove mo tjere ovakaǥendu**, du schleichst den Frauen nach (um sie zu verführen); **me ka-tjera ovipuka mokuti**, ich gehe dem Wilde im Felde nach.

-tjeratjera, -a, -ere *-teluuka*, V. intr., herumgehen und nicht wissen, was man thun soll, einmal hierhin gehen und dann einmal dahin gehen.

-tjerera, -e, -ere, *-konena*, *-e*, V. tr. rel. v. **-tjera**, Flüssigem, das ausgeschüttet ist und abzufliessen droht, ein Gefäss entgegen halten, um es aufzufangen.

tj-eṭu, *shetu*, Pron. poss. pers. I pl. zu **otji-**, unser, wie **otjikunino tjeṭu**, unser Garten (emph. **otjeṭu**, es ist unser **otji-**).

-tjevera, -e, -ere, *-keelela*, *-e*, V. tr., etwas bewachen, Wache halten; **ue ritjevere**, er bewacht sich; **omu-tjevere**, Wachehaltender.

-tjeǥa, -a, -ere, *-fula*, V. tr.; **okutjeǥa oǥoṣeu**, mit einem spitzigen Stocke (**epingo**) ausgraben; **me katjeǥa**, ich gehe Zwiebelchen ausgraben.

tji, *shi*, Pron. pers. III zu **otji-**, er, es, wie **otjiṇa hi tji n'ovineja**, *oshinima shi shi niiǥelele*, dieses Ding es ist mit Schelmerei, ist schelmisch; **tji ri pi?** wo ist es?

tji, *sh'ke* (*shike*), anstatt **tjike**, wie **mo paturura na tji?** anstatt **na tjike?** du wirst öffnen mit was? **me rire mu tji** (**mu tjike**)? ich esse aus was; aus was, woraus soll ich essen?

Digitized by Google

tji, *shono*, *shike*, Conj , wenn, weil, eben, noch, und Bedeutungen wie in folgenden Sätzen: **tji ndji he ri muno**, *ka ndi li muka*, wenn ich nicht hier bin; **tji u ha etere, ua tjiti**? *oshike i no eta, ua ningi ngiini?* da du nicht gebracht, du thust was? i. e. warum hast du es nicht gebracht? **tj'e** (tji e) **hi n'okuhungira ua vere are**? *shono itaa popi ota alukua nengé?* weil er nicht spricht, ist er denn krank? **ouua namba u tji ri pi**? wo ist jetzt noch Schönheit? **inga me tjI ungura**, *opo ta ndi longo*, ich arbeite eben noch; **kave tji penduka**, *i haa penduka*, sie stehen nicht mehr oder noch nicht auf; **hi tji ǥorere okuja**, ich konnte eben nicht kommen. Mit **arire**, wie **arire tji**, in Folgerungssätzen, wie **ami mba ende mokuti a rire tji mba munu ongeama**, *ngame nde ende mokuti ihee nda mono onime*, ich ging im Felde, da geschah es, dass ich einen Löwen erblickte; **a rire tj'a** (tji-a) **tja**, *ihee sjokuati*, da sagte er (so und so). Mit **orondu** u. **ondu**, wie **orondu tji, ondu tji**, *oñshokatu*; vid. **orondu** u. **ondu**. Mit **ndakuzu** od. **tjakuzu**, *ando, andolo shi*, wie **ndakuzu me tji ungura e tj'e peua ondjambi**, *andol'ota ndi longo ote peua*, würde ich erst arbeiten, dann würde ich auch Lohn erhalten; **ndakuzu mo tji ungura, o tj'o peua ondjambi**, *andol' oto shi longo, oto peua*, würdest du erst arbeiten, dann würdest du auch Lohn empfangen; **ndak. eje me tji ungura, a tj'a peua ondjambi**, *ando ote shi longo, ando ote shi peua*, würde er arbeiten, dann würde er auch Lohn erhalten; **ndakuzu matu tji ungura, atjatu peua ondjambi**, würden wir arbeiten, dann würden wir auch Lohn erhalten; **ndakuzu ene mamu tji ungura, atja mu peua ondjambi**, *ando tamu longo, ando otamu peua*, würdet ihr erst arbeiten. dann würdet ihr auch Lohn erhalten; **ndakuzu ouo mave tji ungura, atja ve peua ondjambi**, würden sie erst arbeiten, dann würden sie auch Lohn erhalten. (Im Praeterito: **ndakuzu mbe ungurire, ndakuzu mbe tji perue ondjambi**, würde ich gearbeitet haben, ich würde dann auch Lohn empfangen haben; — **ue tji ungura**, — **ue tji perue ondjambi**, würdest du —; — **eje ue tji ungura**, — **ue tji perue ondjambi**, würde er —; — **tue tji ungura**, — **tue tji perue ondjambi**, würden wir —; — **mue tji ungura**, — **mue tji perue ondjambi**, würdet ihr —; — **ve tji ungurire, ndakuzu ve tji perue ondjambi**, würden sie gearbeitet haben, dann würden sie Lohn erhalten haben.) **tji tji ri nai**, *sho sha tja ngao*, wenn es so ist, was es anbetrifft, die Sache betreffend.

-tjika, **-e**, **-ire**, *-shīgakana*, V. tr. im Otjiherero. intr. im D., quer vor etwas liegen, wie **ua tjike omuvero**, er liegt quer vor der Thür; **okurara ondjika**, quer liegen.

tjike, *shike*, Part. interr., was; mit der Relativform des Verbum, für was, warum; **ove ua ri tjike** oder **tjí**, was hast du gegessen; **ove omukua tjike**? *omushike?* was bist du? **omundu ua ţ'i tjike**? der Mensch starb (an) von was? i. e. was war es, das ihn biss oder wehe machte? **pu tjike**? für was, warum? **mamu pataganene tjike**? warum zankt ihr euch?

tjikunde, Adv., veraltet und fast nicht mehr gebräuchlich, dafür

tjikuriho, *oshiluetemezo*, Adv., vielleicht, wenn etwa, möglicherweise, v. **tji-ku-ri-eho**, lit. wenn da ist ein Auge = dem Anscheine nach; **tjikuriho ove omundu**, möglicherweise bist du ein Mensch oder bist du etwa ein Mensch?

tjimanga, *nǧuiaǧuia; nǧuija; mbala*, Adv., alsobald, plötzlich, schnell; **ua kotokere tjimanga**, du bist bald zurückgekehrt; **a rire tji va rambua tjimanga**, da wurden sie alsbald gejagt, geschlagen; vergl. **kamanga**, *mbala*, q. v.

tjimue, *shimue*, 1) Adv., einerlei, wie **vi ri tjimue**, sie (die **ovina**) sind einerlei; 2) Num. adj. zu **otji-**, wie **otjina tjimue**, ein Ding, eine Sache.

tjimuna. *okuáfa*, Adv., es scheint, scheinbar, gleichsam; **tjimuna** = **tjimue-na**, i. e.

Digitized by Google

einerlei mit —; **tjimuna outuku kua roko ombura**, es scheint, die Nacht hat es geregnet; **tjimuna ua vere**, er ist scheinbar krank; **mbe mu munu m'oruroto, tjimuna e n'omuinjo**, *nde mu mono mondsjoʒi, okuáfa e n'omuenjo*, ich sah ihn im Traume gleichsam als lebendig.

tjinangara, *puámue*, Adv., wenn nun etwa, wenn vielleicht; **tji-na-ngara**, vid. **ngara** = Conj. u. Adv.; **tjinangara mo uire m'ondjombo**, *puamue oto guile m'omusima*, wenn du nun in den Brunnen fällst; **tjinangara ove otjindandi, me ku teaura uri**, im Falle, oder wenn du nun ein böser Mensch bist, werde ich dir schon die Grillen austreiben.

-tjinda, -i, -ire, *-ʒiluka; -χumbata*, 1) V. tr., etwas tragen, wie eine **omutuaro**, Last; **mba tjinda ouʒeu**, *nda χumbata uuʒigu*, ich habe Schweres getragen. 2) *-ʒiluka*, verziehen (tr. im Otjih., weil beim Verziehen alles getragen wird); **oʒonganda ʒa tjindi**, die Viehdörfer sind verzogen; **ma tjindiʂa ohambo**, er macht einen Viehposten verziehen.

tji-ŋe, *shiŋi*, Pron. interr. zu **otji-**, welcher, -e, -s, wie **otjirongo tjiŋe**? welcher Platz? **otjiŋa tjiŋe**? welches Ding? (emph. **otjiŋe**? welches ist es?)

tjinéne, *shinene*, Adv., stark, laut, sehr, schnell, viel u. s. w.; **hungira tjinene**, sprich laut; **omunéne tjinéne**, sehr grosser (Mensch); **tupuka tjinene**, *matuka shinene*, lauf schnell; **oviŋa mbi kaʈu hungire tjinéne**, diese Dinge besprechen wir nicht viel.

tjinga, *ooñshokatu*, Konj., weil, da, mit dem folg. Pron. im Partizip, wie **ovikokotua viandje via ʈu ehi tjinga ari hi n'otjeme**, mein Korn ist tot, weil, da die Erde keine Feuchtigkeit hat; **ondu tjinga** (vid. **ondu tji**) **aua tjiti navi nai, me ʂ'okukutona uri**, *oonshokatu ua ningi ngiika*, weil, da du so schlecht gehandelt, gethan hast, muss ich dich schlagen (nur). — **tjinga — otjinga**, *sho — osho*, wie — so; weil — daher; **tjinga amba tjiti ihi, otjinga me kara navi tjinene**, *sho nda ningi shi, osho nda kala nai uunene*, weil ich dieses gethan habe, daher wird es mir sehr schlecht gehen; **tjinga aua kambura, otjinga mo ka-tjitua**, wie du geglaubt hast, so wird dir auch geschehen (indem du hingehst).

-tjinga, -i, -ire, *-konga*, *-o*, V. tr. intens., nach etwas forschend suchen, ordentlich nachsuchen, nachspüren. Causat. **-tjingiʂa**, -a, -ire, *-χalisa*, Kaufwaren herumbringen, hausieren; vid. **otji-tjingiʂe**.

-tjingatjinga, -a, -ire, *-kongakonga*, V. tr. redupl. v. **-tjinga** = **-pahapaha**, hier suchen und da suchen, auf verschiedenen Stellen etwas nachsuchen, öfters nach etwas forschen.

-tjinjátjinja, -a, -ere, *-ŋgunĝula*, V. intr, trippelnd gehen, schnell die Beine beim Gehen bewegen; **omu-tjinjátjinje**, Trippler, einer der schnell die Beine im Gehen bewegt.

tjiri, *shili*, *oshili*, Interj. der Versicherung, wahrlich, wirklich; **opo tjiri**, es ist wahrlich an dem; **otjotjiri**, es ist wahr; **oatjiri**, sie (die **omambo**) sind wahr; **tjiritjiri**, wahrlich, wahrlich.

-tjirua, -a, -irue, *-shilua*, Pass. v. **-tja, tji, tjire**, den frühen Morgen irgendwo zubringen, früh irgendwo verweilen; **mba tjirua me ungura**, ich habe am frühen Morgen gearbeitet; **ombura ja tjirua mai roko** (**amai roko**), das Wetter hat am frühen Morgen geregnet. (Analogon: vid. **-tokerua**.)

-tjiʂa, -a, -ire, *-shiʂa*, Causat. v. **-tja, tji, tjire**, erhellen; helle machen; **omueʒe mau tjiʂa outuku**, der Mond erhellt die Nacht.

-tjita, -i, -ire, *-ninga*, *-i*, V. tr, machen, thun, und in anderen Beziehungen; **ng'o tji tjiti**, thue es ebenso; **ua tjiti navi**, er that Übles, übel; **mave tjiti ovineja**, sie betrügen; **ua tjit' otjiova**, du hast eine Thorheit begangen; **tjit' oʒondunge**,

Digitized by Google

handle klüglich; **tji mo uru nai, ua tjitua vi?** weil du so schreiest, was ist dir geschehen? Als Frage: **ua tjiti?** *ua ningi ngiini?* warum, wie **tji ua pandjariga okaŋa kandje, ua tjiti?** da du verloren mein Dinglein, du machst? i. e. warum hast du es verloren? Rel. **-tjitira, -e, -ire**, mit **uina**, etwas absichtlich thun; **eje ua tjitire uina (uuna)**, *okua ningile uina*, er hat es absichtlich gethan; **ndji tjitira ombanda nai** oder **ndjitira ombanda nai**, mache das Kleid eben für mich; **aaŋu tjiti nao**, *tua-a ninge ngaaka*, lasst uns doch nicht so thun.

-tjituka, -a, -ire, *-shituka*, V. intr., sich verwandeln, die Form ändern; **ongeama ja tjitukire ondundu**, der Löwe verwandelte sich (in einen) Berg; **omeva ja tjituk' ombinḍu**, das Wasser verwandelte sich (in) Blut.

-tjitukiga, -a, -ire, *-shitukiga*, Causat. v. **-tjituka**, machen, dass sich etwas verwandelt.

-tjiturura, -a, -ire, *-ningulula, -a*, V. freq. tr., etwas wiederholt thun; vid. **-tjita.**

-tjiua, -a, -virue, *-tsuéa; shi shi*, Pass. (v. **-tji, -i**, v. def.), wissen, kennen; **me tjiua eŋe kutja ovavi**, *ondi shi shi, kutja oii nai*, ich kenne euch, oder ich weiss, dass ihr schlechte Menschen seid; **ami hi ve tjivirue**, *ngame ka ndi a shi*, ich kannte sie nicht; **hi napu mbe mu tjivirue**, ich nicht mit, da ich euch gekannt, i. e. habe euch noch nie erkannt. Refl. **-ritjiua**, *-itsuéa*, sich kennen, auch wie **tjiua: hi n'okuritjiua, kutja mba katuka**, *ka ndi i shi*, ich weiss (mich) nicht, ob ich übertreten habe. Causat. **-tjivisa**, *tsuiga*, jemandem etwas zu wissen thun; **ritjivisa, -a, -ire**, sich erkennbar machen.

-tjiukua, -a, -irue, *-tsueika*, Pass. intr. v. **-tji, -i**, bekannt, offenbar, entdeckt sein; **oviŋa vieŋu via tjiukua uri**, eure Dinge sind nur zu bekannt, man kennt eure Geschichten schon; **kave tjiukua**, man kennt sie nicht, i. e. kann ihnen nicht trauen.

-tjiva, *jamue; imue; ǵimue; gamue*, Pron. indef. pl., einige, wie **tjiva ǵa ka-ria, tjiva inga ǵe ri konganda**, *ǵimue ǵa ka lia*, einige (**oǵo-**) sind weiden gegangen, einige sind noch im Viehdorfe; **ovandu tjiva**, *aañu jamue*, einige Leute; **otjiva**, es sind (nur) einige; **omambo tjiva**, *omambo gamue*, einige Worte.

-tjiva, -i, -ire, *shia* (*shija*), V. tr., in Dunst hüllen, Dunst verbreiten; **oǵondundu ǵa tjivi**, *oǵondundu ǵa shia*, die Berge sind dunstig, oder sehen dunstig aus (was besonders im Winter der Fall ist).

-tjivikiga, -a, -ire, *-ikeeleliga*, schwaches Causat. = **-tjiǵikiga**, q. v.

-tjiviga, -a, -ire, s. **-tjiua.**

-tjiga, -a, -ire, *-shiga*, schwaches Causat. v. **-tji. -i**, merken, wittern; **otjipuka tje ndji tjiga**, das Stück Wild hat mich gewittert.

-tjiǵikiga, -a, -ire, *-ikeeleliga*, wie **-tjivikiga**, sich mit etwas beschützen, indem man es vor sich hält, das dann ein **otji-tjiǵikiǵe** oder **otji-tjivikiǵe** ist; abwehren, sc. Übles von sich und anderen.

tjo, *oala*, 1) Adv., leer, bloss, nichts haben; **ǵu ri tjo**, wir sind leer, haben nichts; **va kotoka tjo**, sie kamen leer zurück. 2) *ijoo*, Antwort: *éé*, mit **ka**, wie **ka tjo (ka otjo)**, ist's nicht so? oder **ka tjo ko**, ist's nicht an dem?

tj-oje, *shoje*, Pron. poss. pers. II sing. zu **otji-**, dein, wie **otjiŋa tjoje otjohi**, hier ist dein Ding (**otjohi otjoje**, dies hier ist das deine).

tjok, *shok*, Interj. der Verachtung, i, ei, hm.

-tjonononiga, -gunda, -u, Causat. (v. **-tjononona**), etwas auf etwas streuen (wie Pfeffer und Salz aus der Streubüchse).

-tjora, -a. -ere, *tiā, tiaa*, besser **-tiora**, q. v.

-tjorongaǵana, -a, -ene, *-olongaǵana*, oder **-tiorongaǵana**, V. reciproc., sich zusammenfinden, versammeln.

tjórororó, Interj. der Freude, trararara.

Digitized by Google

-tjova, tjoo, tjovere, *-tsua, tsu, tsuile*, V. tr., stechen, wie mit einem Spaten die Erde beim Graben, verletzen, indem das verletzende Instrument ein Stück Fleisch abstösst.

-tjoza, -a, -ere, *-gueza*, V. tr., etwas zu einer Sache hinzugeben, wie **-hoha** u. **-ueza.**

-tjuka, -a, -ire, V. intr., hinter jemandes Rücken liegen; **ua tjuka ketambo romukuao,** er lag hinter dem Rücken des andern; **ua tjuka komukazendu,** er hat bei einer Frau gelegen.

-tjukutjura, -a, -ire, *-χoija, -o*, V. tr., mit dem Stocke irgendwo hineinstechen und ihn aus- und einziehen, um etwas herauszustossen.

-tjungira, -e, -ire, *-landula*, V. tr., etwas energisch verfolgen, heimlich beschleichen.

-tjunika, -e, -ire, *-izizimika, -e*, Causat. (v. **-tjuna**) mit **-eka, -ika**, schätzen, für gut halten; Refl. **-ritjunika, -e, -ire**, sich selbst schätzen, gross-, hochachten; vid. **-ri-tjunika.**

-tjurira, -e, -ire, *-tjulila, -e*, V. tr., etwas stecken, sitzen lassen, wie **ozongombe za tjurire**, die Ochsen haben (den Wagen) stecken lassen (im Sande); **etemba ra tjurire**, der Wagen ist fest, stecken geblieben.

-tjurura, -a, -ire, V. tr., jemand warnend bestrafen, ihn zur Vorsicht anhalten; **tjurura omundu, ng'e rikarere**, bestrafe, warne den Menschen, dass er vorsichtig ist oder sein muss.

-toka, -o, -ere, *-toka, -o*, 1) V. intr., vom Tage: zu Ende gehen, Abend werden, spät sein; **ejuva ra toko**, der Tag geht zu Ende, es ist spät; **mba tokere p'omuvere**, ich war noch spät Abends beim Kranken; **tua tokerua amaṭu ungura**, wir haben noch spät Abends gearbeitet [vergl. **ou-tuku**]. 2) V. tr., jemandem einen Schabernack spielen; **ua toko omundu = ue mu tjit' okána**, er hat ihm einen Schabernack gespielt, oder: er hat ihn zum Streit bewogen.

-tokora, -a, -ere, *-tokoshola*, V. tr., etwas aushöhlen, ein Loch mit einem Stocke in die Erde kratzen und die Erde mit der Hand ausnehmen.

-tokota, -a, -ere, *-tokota*, V. intr., selten, ausser in **omutokota**, q. v., gebräuchlich; **ami mba tokota = mbi n'omutokota pehuri**, ich bin ganz leer im Leibe, der Leib ist ganz ausgeleert.

-tokotora, -a, -ere, *-shokotola*, V. tr., eigentlich jemand in den After prickeln, dass er wild wird, daher: zum Streite reizen, wie **ma tokotora ovandu**, er sucht die Leute in Streit zu verwickeln; **ua hindua ozo-nguindi, kaze tokotorua**, er wird von den **ozonguindi**, q. v., geschickt, sie sind nicht (im After) loszuprickeln, i. e. die vielen verschluckten Kerne der Beeren haben sich im Mastdarme festgesetzt.

-tomba, -o, -ere, *-ljata*, V. tr., etwas mit den Füssen zertreten, daher auch: verderben; **erunga ra tomb' ovina**, der Dieb hat alles (im Garten) zertreten; **tjä, mo tomb' ovinguma**, du zertrittst, verdirbst ja mit den Füssen die Flurfelle.

-tombatomba, -a, -ere, *-ljataljata*, V. tr. redupl., hier und da etwas mit den Füssen zertreten, überall etwas zertreten.

-tomeka, -e, -ere, *-χuela, -e*, Causat. (v. **-toma**) mit **-eka**, alles mit einem Male in den Mund pfropfen.

-tomekera, -e, -ere, *-χuelela, -e*, Rel. tr. v. **-tomeka**; **tomekera nai m'otjinjo**, stopfe alles so mit einem Male in den Mund.

-tomuina, -e, -ine, *-ningina, -e*, V. intr., unters Wasser sinken, einsinken, tauchen; **ma tomuine m'omeva**, er taucht sich ins Wasser; vid. **oru-ndomuina:** Triebsand im Flussbett, in den man leicht einsinkt.

-tomuiniṣa, -a, -ire, *-ninginiṣa*, Causat. v. **-tomuina**, etwas unters Wasser stecken, untertauchen, einsinken machen.

Digitized by Google

-tona, **-o**, **-ene**, *-zenga*, *-e*, V. tr., schlagen; ein Instrument spielen; tanzen; **ing' okutoneua** (Pass.) **mo tonua nambano nai**, geschlagen werden wirst du gleich geschlagen, i. e. du wirst sicher geschlagen; **ua ton' omundu**, er hat einen Menschen, jemand geschlagen; **okutona otjiviole**, *okuχika*, die Violine spielen; **okutona ongoma**, *okuχika ongoma*, das Harmonium spielen; **okutona ohiva**, ein Horninstrument spielen; **okutona ombimbi**, den Siegestanz tanzen; **okutona ongangura**, den Männertanz zu Ehren einer Heldenthat tanzen; **okutona omuhiva**, den Männertanz tanzen; **okutona ombaka**, *okakejuka*; **ua ton' ombaka**, sich nach der Seite hin umsehen, die Augen nach der Seite drehen; **okutona orundandua**, Lärm schlagen; **okutona oru-ondja**, eine Reihe formieren oder einen Kreis (von Menschen) bilden.

-toṇa, **-a**, **-ene**, *-tiza*, V. intr., siegen, überwinden; **ouo mba toṇa, oveṇe?** welche haben gesiegt? hiervon **ondoṇeno:** Sieg = das Schlagen eines Feindes.

-tonda, **-o**, **-ere**, *-ungula*, V. tr., stampfen, ausstampfen, dreschen; **ma tond' ovikokotua**, er stampft Korn aus, auch etwas in einem Mörser von den Hülsen ausstampfen; **otjitondero**, Dreschtenne; *-tonda*, V. tr., verachten, hassen; **eṭe ṭua tondua nu ṭu tondaṣana**, *tṣue tṣua tondua, tṣue tṣua tondasana*, wir werden gehasst und wir hassen einander; **mba tond' otjiṇa 'hi uri**, ich hasse dieses Ding nur (sehr).

-tondakaniṣa, **-a**, **-ire**, Causat. tr., etwas verderben, verhunzen, zu Grunde richten.

-tondóra, **-a**, **-ere**, *-koñgola*, V. tr. freq., mit einem Hammer schnell hintereinander auf etwas hämmern, ein Eisen leichthin hämmern.

-tondoza, **-a**, **-ere**, V. tr., jemandem (wie Elisa dem Joram die Pläne Benhadads) etwas verraten, hinterbringen; vid. **o-ndondoze** oder **ozo-ndondoze**.

-tonga, *-petuni*, Rad. adj. (vid. **-tongama**), ziemlich gross, erhöht sein; **omuzandu omutonga**, ein aufgeschossener Jüngling; **opopatonga**, *opetuni*, an einer erhöhten Stelle.

-tongama, **-a**, **-ene**, *-jeeluka*, V. intr., in einem erhöhten Zustande sich befinden, daher: erhöht sein, höher sein als etwas anderes; **ondundu ja tongama**, der Berg ist hoch, höher als ein anderer.

-tongamiṣa, **-a**, **-ire**, *-jeelukiṣa*, Causat. v. **-tongama**, etwas in die Höhe bringen, erhöhen, dass es hoch oder höher steht, als ein anderes Ding nebenan.

-tongoka, **-a**, **-ere**, *-jeeluka*, V. intr. v. **-tonga**, sich von etwas Hohem erheben, sich nach etwas Hohem begeben, entfernen.

-tongona, **-a**, **-ene**, *-tongona*, V. tr., ausschöpfen mit einem Löffel (wie **omáze** aus der **orumba**, q. v.); *-toola*, Krümchen von der Erde auflesen.

-tongoza, **-a**, **-ere**, *-jeeluṣa*, schwaches Causat. v. **-tonga**, in die Höhe bringen, hoch erheben, aufheben.

-tonjoka, **-a**, **-ere**, *-ṣuuka*, V. intr., ganz entblösst sein von dem, was die Haut schützt, wie Haare, Kleider, Decken u. s. w., daher rein ausgeplündert sein. (Man merke auf die Aussprache des **t**, denn **ṭ'onjoka** würde sein: von einer Schlange gebissen sein.)

-tonjona, **-a**, **-ene**, *-ṣuula*, V. tr., das thun, was **-tonjoka** aussagt.

-topa, **-a**, **-ere**, V. intr., entkräftet, ganz auf sein, nichts mehr vermögen. (Soll nach einigen nicht reinen Hererocharakter haben, aber die folgenden Verba widerlegen das zur Genüge.)

-ṭopikana, **-a**, **ene**, *-χopakana*, V. intr. (**ṭ** und **p** scharf), bis zum Übermass eingesalbt, eingeschmiert sein, (dass das mit rotem Eisenstein [**otjize**] gemengte Fett nach allen Seiten abtrieft. So, und nur so, ist ein urechter Herero ein solcher und in Gala).

Digitized by Google

-topoka, -a, -ere, *-topoka*, V. intr. v. **-topa**, durchlöchert, daher: geschwächt sein. (Nur von Sachen, die man durchlöchern kann, gebräuchlich.)

-topora, -a, -ere, *-topola*, V. tr., durchlöchern, durchbohren; **otjitopore**, Bohrer. [Auch: einen Scheitel in den Haaren kämmen; daher werden die Christen von den Heiden oft **ova-toporua** genannt, die Gekämmten, während den Heiden die Haare nur so um den Kopf hängen.]

-tōra, -a, -ere, *-toola*, V. tr., aufnehmen, nehmen, wegtragen; **tōra nai**, nimm auf so(eben); **ng'e tōre, pō, ng'e vie ge?** soll ich's nehmen oder lassen? **ng'otji tōra**, trage doch eben weg; **ua tōrua** (Pass.), er ist weggenommen, weggetragen; **ua tōra ondjo**, er hat Schuld aufgenommen, i. e. ist schuldig geworden an jemand.

-tōrora, -a, -ere, *-χoɣolola*, V. tr. rel. v. **-tōra**, auswählen, zwischen anderen wegnehmen, aussuchen.

-torokara, -a, -ere, *-tolokaŋa*, Refl. mit Suff. **-ra**, sich wehe thun; wehe thun; **mo ndji torokara**, du thust mir wehe; **orukaku maru torokara**, der Schuh thut mir wehe, drückt mich.

-tōromana, -a, -ene, *-tongomana*, V. intr., im Zustande des Feststehens, Festsitzens sein = **-tendama**, etwas von der Erde aus erhöht sein.

-tota, -o, -ere, *-sula*, *-a*, V. tr., etwas, wie Haare oder auf einem abgehäuteten Felle sitzengebliebenes Fleisch abschaben, abkratzen; **omukova ua totua**, das Fell ist abgeschabt, die Haare sind davon; vid. **oma-toto**, Motten, die die Haare der Felle abfressen.

-totora, -a, -ere, *-ɣula*, Trans. rel. v. **-tota**, von etwas, wie Fellen, die Haare oder das Fleisch auf der Fleischseite abschaben, abfressen (von den **omatoto**).

-tova, **-too**, **-tovere**, *-toja*, *-o*, V. intr., von einer Kuh: auftrocknen; **ongombe ja tova**, die Kuh ist aufgetrocknet; **mai too**, (die Kuh) wird auftrocknen; *-togua* (*toga*, *-o*), etwas ins Auge bekommen, im Passivo: **ua tooua**, *a togua*, er hat etwas ins Auge bekommen; von der Sonne: jemand sonnenblind machen; **ejuva ra too**, *elango lja togo*, die Sonne hat (ihn durch ihre Strahlen) sonnenblind gemacht.

-tovatoviga, -a, -ire, *-togakaniga*, Causat. (v. **-tovatova**), etwas, wie eine Reihe beim Lesen (weil das Auge nicht scharf genug; vid. **-tova**) überschlagen; **ō tovatoviga omambo**, schlage (beim Lesen) keine Worte über.

-toviga, -a, -ire, *-tojiga*, Causat. v. **-tova**, eine Brust, Euter, Brunnen u. s. w. austrocknen machen, dass nichts mehr darin zu saugen, zu melken oder zu schöpfen ist.

tu, *lu; gu-a; tu-*, *tua*, Pron. pers. III v. **otu-**, wie **otuvio atuhe tu pandjara** (Partic.), alle Messer sind verloren gehend; **ma-tu pandjara**, *ota-tu kana*, sie die (**otu-**) gehen verloren, werden verloren gehen; **tua pandjara** (Praeter.), *tua kana*, gingen verloren.

tu-, *lu-*, Praep. num. multipl., mal, wie **ami mba tjiti tu-vari**, *ngame nda ningi luali*, ich habe (es) zweimal gethan; **i-tu-nga pi?** *lunga pi?* wie vielmal, wie oft? **potutatu** (**po-tu-tatu**), *lutatu*, dreimal; **vine tu-ne**, *lune*, vier mal vier; **ndano tu-tano**, *lutano*, fünf mal fünf; **ua toneua tu-muviu**, er ist geschlagen worden neunmal.

ṭu, *o-tu*, Pron. pers. I pl. wir, wie **eṭe ṭu ri vi?** *tsue tu ri ngini?* wie sind wir, wie geht es uns? **ṭu ri naua**, *otu li naua*, wir sind wohl; **ma-ṭu** i (Praes. indic.), wir gehen, werden gehen; **ṭua munu** (Praeter.), wir sahen (es).

-tua, **-tua**, **-tuire**, *-tula*, *ko*, *po*, *mo*, V. tr., mit **ko**, **mo**, **po**, auflegen, -setzen; ansetzen, dazusetzen, hineinsetzen, hineinlegen, wie **tua ko omake**, lege die Hände dran, fasse an; **-tua ko ozongombe** (**k'ovijoke**), einspannen, die Ochsen an die Joche thun; **-tua ko embo**, ein Wort setzen, Befehl geben; **tua ko k'onjungu**,

Digitized by Google

thue in die Pfeife, stopfe die Pfeife; **ʇu tuirá ko**, stopfe uns die Pfeife; **tua ko ozombua**, setze, i. e. hetze die Hunde dran; mit **mo**: **tua mo**, lege, setze es hinein; **ng'e tue mondjatu, pō?** soll ich's in den Sack thun? mit **po**: **tueje po ohange**, *lulii po ombili*, machet Frieden; **a rire tj'a tua po ekoti**, da setzte er einen Lappen drauf, flickte es. Passiv.: **tuua, a, irue, poŋambo pa tuua tjike?** was hat man da hingethan? **pa tuua ozondui**, da ist Samen hingethan.

-tua, -tu, -tuire, *tsua, tsu, tsuile*, V. intr., von der **omutenja**, Hitze: **omutenja ua tu**, die Hitze ist scharf, drückt, sc. es ist sehr heiss; **omutenja ua tuá**, die Hitze ist (jetzt) am intensivsten; **oruvio rua tu**, das Messer ist scharf; - **rua tua**, es ist am schärfsten; vid. R. adj. **-tué**.

-tuaerera, -e, -ere, *-faalela, -e*, Trans. rel. v. **-tuara**, etwas für jemand mitnehmen, auch vom Sterbenden, der absolut jemanden, den er lieb hat, mithaben will und sagt: **hi n'okukuesa, me ku tuaerere**, ich lasse dich nicht, ich nehme dich mit. Oft soll es vorkommen, dass die Person dann auch bald dem, der sie mithaben wollte, im Tode folgt.

-tuaererua, -a, -erue, *-faalelua, -elue*, Pass. v. **-tuaerera**, wieder einschlafen, nachdem man aufgewacht (**-jandimuka**) war, lit. (vom Schlafe) wieder mitgenommen worden sein.

tu-andje, *luandje*. Pron. poss. pers. I sing. zu **otu-**, meine, wie **otuvio tuandje**, meine Messer; vid. **otu-andje**.

-tuara, -a, -ere, *fala*, V. tr., wegnehmen, wegbringen; **tuara ondjira indji**, *fal' ondjila ndji*, nimm, gehe diesen Weg; **tuara oviŋa mbi u ende**, bringe diese Sachen weg, dass du gehest; **omirungu viauo va tuara kuta komuhuka**, ihre Angesichter brachten, i. e. wandten sie gegen Morgen; vid. **omu-tuaro**.

-tuarera, -e, -ere, *-faalela, -e*, Trans. rel. v. **-tuara**, etwas jemanden hinnehmen lassen; **ouo je ʇu tuarere tjike**, was nehmen sie (die **omambo**) uns hin, i. e. was gehen sie uns an; **me ku tuarere tjike?** was nehme ich dich hin, i. e. was bin ich dir, gehe ich dich an?

ʇue, *tsue, tue*, 1) Pron. pers. I pl. vor den Particulis objecti: **mu, ku, ve, i, ze, tji, vi, ru, tu**, u. s. w., wie **eʇe ʇue mu munu**, *tsue tsue mu mono*, wir sahen ihn; **ʇue ku munu**, wir sahen dich; **ʇue i zepa**, wir haben ihn (den **ongombe**) geschlachtet; **ʇue ze hingi**, wir trieben sie weg; **ʇue tji kambura**, wir haben es genommen, etc. 2) *lue*, Pron. pers. III pl. v. **-otu-**, wie **otuvio tue**, *lue*, **mu tende**, die Messer sie schnitten ihn; **tue ndji tende**, sie schnitten mich. 3) *lue, ge*, Pron. poss. pers. III sing. zu **otu-**, seine, wie **otuvio tue**, seine Messer, **otue** (emph.), es sind seine.

tué, *tsuí*, Interj. coloris candid., weiss, wie **ombanda ombapa, tué**, *ongugo oñʇokole tsuí*, ein sehr weisses Kleid; vid. **omu-tué**.

-tué, *nomasjego*, Rad. adj. v. **-tua, tu**, scharf, wie **ekuva etué**, *ekuija lji nomasjego*, scharfes Beil; vid. **-tua** u. **ou-tué**.

tuende, *inda*, Imper. sing. irreg. v. **-jenda**, gehe, mache dich fort; **tuendeje**, *indeni*, geht fort, — ab.

tu-eŋu, *lueŋi*, Pron. poss. pers. II pl. zu **otu-**, eure, wie **otumbo tueŋu**, eure Hürden; **otueŋu** (emph.), es sind eure **otu-**.

-tuéra, -e, -ere, *-ʇguela, -e*, V. tr., in etwas hineinstechen mit einem spitzen Instrumente; **ue rituere n'enga**, er hat sich mit dem Speer gestochen; **tuéra, tuvakaniŋa**, stich durch und durch.

tu-eʇu, *otuetu*, Pron. poss. pers. I pl. zu **otu-**, unsere, wie **otukaku tueʇu**, unsere Sandalen; **otueʇu** (emph.), es sind unsere **otu-**.

-tuezu, *néne; -tsuéžui*, Rad. adj. mit den betr. Präf., stierisch, gross, stark (**o-nduezu**

Digitized by Google

jongombe, Stier); **omundu omutuezu**, *omuñtu omunene*, grosser, dicker Mensch; **embo etuezu**, grosses, dickes Buch. (Diese Ausdrucksweise ist gerade nicht klassisch zu nennen und kommt überein mit dem kolonialen: beestachtig groot.)

-tuika, -e, -ire, *-tsuika*, *-e*, Causat. v. **-tua**, -a, mit **-eka**, **-ika**, jemandem etwas aufsetzen, auflegen; **ndji tuika nai**, sc. **omutuaro**, setzte mir eben die Last auf (den Kopf).

-tuija, -a, -ire, *-tsuipula*, V. tr., eitern machen, zum Eitern bringen; **okutuija omeho**, *okutsuija omexo*, machen, dass die Augen vereitern, sc. jemand in die Augen stechen.

-ţuika, -a, -ire, *-tsuipuka*, V. tr., eitern, vereitert sein; **omeho ja ţuika**, die Augen sind vereitert; vid. **ou-ţuika**, Eiter, u. **-ţuija**.

-tuima, -a, -ine, *-tsuima*, V. intr., rauchen von etwas, dem dicker Qualm entsteigt, qualmen; cf. **o-mbuima**, Russ.

-tuipa, -a, -ire, *-tsuipa*, V. intr., einen Knall, knallenden Ton geben, von explodierenden Sachen, von Kastanien im Feuer, u. s. w.

-tuira, -e, -ire **ko**, *-tulila*, *-e*, *ko*; **ţu tuira ko**, *tu tulila ko*, s. **-tua**, -a.

-tuirika, -e, -ire, *-tulika*, *-e*. s. **-turika**.

-tuiriga, -a, -ire, *-tulisa*, Causat. v. **-tuira**, jemand salben, mit Fettigkeit jemandem den Kopf einsalben; **o-nduirigiro**, die Salbung, das Salben des Kopfes.

-tuiga, -a, -ire, Causat. v. **-tua**, -u, jemand durch Genuggeben zufriedenstellen; **tuiga a kute**, gieb (ihm) genug, dass er satt werde.

-tuite, *-ğuimba*, Rad. adj. für Muttervieh, trächtig; **ongombe onduite**, *ongomb' oğuimba*, trächtiges Rind; **ing' okataura okatuite are?** ist denn das weissrückige Rindlein trächtig?

-tuka-, -a, -ire, *-tuka; -nukila*, *-e*, V. intr., aufspringen; von Vögeln: auffliegen; **ua tuka pejuru**, er sprang auf, in die Höhe; **ozondera za tuka**, die Vögel flogen auf; Pass. **-tukua**, -a, -irue, *-xengua; -xongolola;* **omukazendu ua tukua**, die Frau ist verlassen und eine andere an ihrer Stelle genommen; vid. **-ka-tuka** (**orukupo**).

-ţuka, -u, -ire, *-xuika*, *-e*, V. tr., buttern, ein Fell weich treten (gerben); **ţuka onduku**a, buttere, i. e. schüttele das Butterfass (gewöhnl. eine grosse Kalebas); **tuka omukova**, *xuika oshipa*, tritt das Fell weich, i. e. gerbe es.

-tukana, -a, -ire, *-tukana*, V. tr., schimpfen, mit Schimpfworten meist unzüchtiger Art jemand überschütten, schandbare Worte reden. (Wie sind die Menschen auf der ganzen Erde sich doch so ähnlich in Wort und Wesen! Schandbare Worte sind unter allen Völkern ein und dieselben, nur mit anderen Lettern geschrieben und in anderen Zungen gesprochen; der Sinn ist derselbe. Solche Züge beweisen die Einheit des Menschengeschlechtes mehr, als alle anderen weithergeholten Argumente.)

-ţukara, -a, -ere, *-ixika*, -i, Intr. refl. mit Suff. **-ra** v. **-ţuka**, von Krankheit und Alter ganz weich, schwach und unfähig sein, die Glieder zu gebrauchen; ganz weich sein (von harten Dingen).

-ţukaţuka, -a, -ire, *-xumaxuma*, V. intr., Unziemlichkeiten treiben, z. B. wenn Kinder in der Schule sich kneifen und hin- und herrutschen.

-ţukaţukiga, -a, -ire, *-xumaxumiga*, Causat. redupl. v. **-ţuka** = **-njinganjingiga**, in tüchtige Bewegung setzen, auf den Trab bringen.

-tukauza, -a, -ire, *-tiza oala*, schwaches Causat. v. **-tukauka**, jemand oder etwas herumjagen ohne Zweck und Ziel; **tjá, mo tukauza ozongombe**, wie, du jagst die Rinder ohne Zweck herum!

Digitized by Google

-**tukira**, -**e**, -**ire**, *-tukila, -e; -nukila, -e mo,* Rel. v. -**tuka**, mit **mo**, in etwas hineinspringen; aufspringen.

-**tukura**, -**a**, -**ire**, *-ʒomata*, V. intr. s. refl. mit Suff. -**ra**; **ongombe ja tukura**, *ongombe ja ʒomala*, die Kuh hat die Milch in den Euter kommen lassen, der Euter ist voll Milch = **ja pinjike**; vid. -**pinjika**, -**e**, -**ire**.

-**tukuruka**, -**a**, -**ire**, *-tukuruka*, V. intr., wieder ankommen von etwas, das eine Zeit lang weg war; **omundu ua tukuruka m'oʒombotu**, der Mensch ist wieder gekommen aus dem Schlafe; **oʒombahu ʒa tukuruka**, die Heuschrecken sind wieder angekommen.

-**tukurura**, -**a**, -**ire**, *-tukuluʂa*, V. tr., etwas oder jemand wieder ankommen lassen, der ein Weilchen weg war.

-**tukutuku**, *-ʂokoʂoko*, Interj. coloris nigri, wie **outuku ouʒorondu tukutuku**! *uuʂuiku uuluuze, ʂokoʂoko*, kohlschwarze Nacht; **ua ʒorere tukutuku**! er ist ganz oder rabenschwarz.

-**ʇukuʇura**, -**a**, -**ire**, *-ʒikilila*, -*e*, Transit. redupl. v. -**ʇuka**, etwas ganz weich zerreiben, ganz zertreten, dass alles zerknittert ist. Intr. -**ʇukuʇuka**, ganz zertreten, zerrieben, zerschlagen sein.

-**tuma**, -**u**, -**ine**, *-tuma*, *-u*, V. tr., senden; **mba tum' omundu**, ich habe jemand gesandt; **omu-tumua**, Gesandter, der irgendwohin gesandt ist; vid. -**hinda**, -**i**.

-**tumba**, -**u**, -**ire**, *-miamba*, V. tr., 1) a priori: viel Vieh zusammenbringen, seines Viehes viel machen; dann auch andere Sachen, wie Geld, Kleider; hiervon **omutumbe**, einer, der seines Viehes viel macht, daher reich ist. 2) Hiervon a posteriori: seine Leute gut behandeln, damit ihrer viele bei ihm bleiben; wie **eje k'e nakuʂora okutumba ovandu**, *eje ka uapa okukala naañʇu*, er kann seine Leute nicht gut behandeln; **tumba ombanda**, mache, nähe Falten in das Kleid.

-**tumba**, -**a**, -**ire**, V. intr., hochschwanger sein, wie in **omukaʒendu omu-tumba**, *omukiiñʇu omuʂuimba*, eine hochschwangere Frau (vergl. das folgende Wort); auch: **ua tumbua**, sie ist geschwängert. (Diese Ausdrucksweise gehört dem groben Hereroismus an; der feinere Ausdruck ist **otjingundi**.)

-**tumba**, Rad. adj. in **omu-tumba**, erhöhte Stelle, die ganz flach und kahl ist, daher: **ʇu ri m'omutumba**, *tu li m'eʒenene*, wir sind auf der kahlen Fläche, i. e. gründlich auf dem Holzwege.

-**ʇumba**, -**u**, -**ire**, V. intr. (eigentl. tr.), dämpfen, wie Feuer und Hitze in einer Wunde, indem man etwas darauflegt; **omuriro ua ʇumbu**, das Feuer ist gedämpft, glimmt nur noch; **otjiruaro ngatji ʇumbue**, die Wunde muss durch ein Pflaster gelindert werden.

-**tumbara**, -**a**, -**ere**, *-ning' inʂji*, Refl. mit Suff. -**ra**, v. -**tumba**, sich vermehrt haben, viel geworden sein; **oʒonjanda ʒa tumbara**, *iimuna ja ning' oinʂji*, des Viehes ist viel; **ovandu va tumbara**, *aañʇu ja ning' oenʂji*, der Menschen sind viele.

-**tumbárera**, -**e**, -**ere**, V. rel. tr. = -**ueʒira**, -**e**, -**ire ko**, sehr reich werden bei irgend etwas, wie: **ua tumbarere ko** = **ue riueʒire ko**, er ist sehr reich dabei geworden.

-**tumbe**, *omiamba*, pl. *ajamba*, Rad. adj. in **omutumbe**, vid. -**tumba 1**.

-**tumbiʂa**, -**a**, -**ire**, Causat. v. -**tumba 1**, reich machen an Vieh und anderen Sachen.

-**ʇumbiʂa**, -**a**, -**ire**, *-ʒoʒolola*, Causat. v. -**ʇumba**, etwas dämpfen lassen; **ʇumbiʂa kehi**, mache, dass die Glut unter der Erde oder unter Wasser gedämpft wird.

-**tumbuka**, -**a**, -**ire**, *-ila*, V. intr. v. d. R. adj. -**tumba**, näher heran an etwas kommen, sich nähern.

-**tumbura**, -**a**, -**ire**, *-galula*, V. tr., etwas näher herankommen lassen; **tumbura oʒongombe**, bringe die Ochsen näher heran, nähere sie heran.

Digitized by Google

-tumburira, -e, -ire, *-galulila*, *-e*, Rel. tr. v. **-tumbura**; **omuatje tumburira k'ove**, bringe das Kind an dich heran, i. e. erziehe, halte es an zum Guten.

-tumburuka, -a, -ire, *-tukuluka*, V. intr., wieder herankommen; **ovikamba via tumburuka**, die Wolken sind wieder gekommen; **omutjiṣe ua tumburuka**, die Krankheit ist wieder gekommen.

-tumbuza, -a, -ire, schwaches Causat., etwas näher an sich heranschieben, mit der Hand näher schieben (da dasselbe nicht von selbst näherkommen kann).

-ṭumununka, -a, -ire, *-kañkama*, V. intr., den Kopf aufrichten; **ṭumununka**, richte dich auf, hebe den Kopf in die Höhe.

-ṭumúnuna, -a, -ine, *-tonata; -ligamena*, *-e*, V. tr., aufheben, aufrichten, was niedergebückt war; **ṭumúnuna omeho**, *ligamena*, hebe die Augen auf (die niedergeschlagen waren).

-ṭuna, -u, -ine, *-ninga*, *-i*, V. tr., etwas zubereiten, fertigmachen, in Ordnung bringen; mit **ko**, wie **ṭuna ko**, fasse an, rühre es an; **k'oviṇa mbi kaṭu ṭunu ko**, *iinima mbio i ha tsu-igumu*, wir rühren diese Dinge nicht an, geben uns nicht damit ab; **ṭuna otjiriro**, *ninga naua oshililo*, mache den Tisch zum Essen fertig.

-tunda, *-omuṣenu*, R. adj., jung, glatt (ohne Runzeln); **omundu omutunda**, *omuñṭu omuṣenu*, junger, noch glatter Mensch (der noch keine Runzeln hat); **opopatunda**, *opomuṣenu*, glatt, schön gebogen und voll sein (wie ein Buchrücken).

-ṭunḍa, -a, -ire, *-jona*, *-o; -jonagula*, V. tr. = **-ṣunḍa**, etwas verderben, zerstören, schlecht machen; vid. **-ṣunḍa**.

-tundama, -a, -ene, *-ṣenununka*, V. intr., in einem erhöhten Zustande sich befinden, hoch und dabei glatt sein.

-ṭunḍara, -a, -ere, *-jonuuka*, V. tr. (eigentl. Refl. mit Suff. **-ra**) v. **-ṭunḍa** = **-ṣunḍara**: **otjiṇa tja ṭunḍara** = **tja ṣundara**, das Ding ist verdorben, hässlich, schlecht geworden, befindet sich in einem verdorbenen Zustande.

-ṭundareka, -e, -ere, *-vundakaniṣa*, *-a*, V. causat., etwas oder jemand verderben, in einen schlechten Zustand bringen, schwächen (Frauen schwächen).

-ṭundauka, -a, -ire, V. intr., vom Herumwälzen in der Erde und Schlafen auf der Erde voll Staub und Schmutz geworden sein; **omundu ma ṭundauka omutenja, ua tjiti?** wie schläft der Mensch auf der Erde am hellen Tage (sc. weil er voll Erde auf dem Leibe ist).

-ṭundiṣa, -a, -ire, *-jonuukisa*, Causat. v. **-ṭunḍa** = **-ṣunḍiṣa**, etwas verderben, in einen schlechten, hässlichen Zustand bringen.

-tunduka, -a, -ire, V. intr., auf etwas steigen und wieder herabsteigen; erhöht sein; **onduezu mai tunduk' ozongombe uriri**, der Stier springt für nichts auf die Kühe (ohne sie zu begatten).

-tunduka-vavéna, -a, -ene, V. tr., Knabenschänderei treiben.

-tundura, -a, -ere, *-uanekela*, *-e*, V. tr., einen Kranken, wenn Verdacht besteht, dass er bezaubert ist (**rōua**), durch eine gewisse Prozedur gesund machen. Der durchs Los (**oruvio**) getroffene Delinquent muss Zweige vom **omuvapu** suchen, sie ins Wasser legen, von dem Wasser in den Mund nehmen und den Kranken damit besprengen, auch für den Kranken **„kumbira koihe jauo“**, zu seinen Vater-Ahnen bitten. Daher auch, wenn für jemand in der Kirche Fürbitte gethan wird, die Heiden sagen: **ma tundurua** (Pass.).

-ṭunḍura, -a, -ire, *-suisuila*, V. tr., etwas gebückt beschleichen; **me ṭunḍura ne hiti m'ondjuo**, ich werde mich in das Haus schleichen.

-tunduza, -a, -ire, *-tuñtuza*, schwaches Causat. v. **-tunda**, jemand in seinem Innern glatt, eben machen, daher: ihn zufrieden stellen = **kutiṣa**, satt machen; **ueza**,

Digitized by Google

tunduza, thue hinzu, mache (ihn) zufrieden; **ovandu mave tunduza tjike m'omundu**, was thun die Leute, um jemand zufrieden zu stellen?

tuŋe, *luŋi*, Pron. interr. (-**ŋe**) zu **otu-**, welche **otu-**?

tune, *lune*; Num. multipl., mal vier, viermal, wie **vine tune**, vier mal vier (**oviŋa**).

-tunga, **-u**, **-ire**, *-tunga*, *-u*, V. tr., bauen; aufgehen von Samen; **okutunga onjungu**, einen Topf verfertigen; **tunga ondjuo**, baue ein Haus; **ua tungu otjirumbu**, er hat auf die Weise der Weissen gebaut; **oviŋa via tungu mehi**, die Sachen keimen in der Erde; vid. **otji-tungo**.

-tungánana, **-a**, **-ene**, *-tungumana*, V. intr., weit, hoch entfernt sein; **ua tungánana = ua i kokure**, er ist weit weg; **omundu ua tungánana, ua tjita**, wie hoch doch der Mensch ist, sc. er ist so gross, so weit weg, dass man den Kopf in die Höhe heben muss, um ihn zu sehen.

-tungunjuna, **-a**, **-ine**, *-galula*, V. tr., die innere Seite nach aussen kehren, ein Blatt im Buche umwenden.

-tungura, **-a**, **-ire**, *-tulula*, Trans. invers. v. **-tunga**, etwas herabholen, wie einen Vogel, eine Frucht vom Baume.

-tungurira, **-e**, **-ere**, *-ɣangena*, *-e*, Rel. tr. v. **-tungura = -hangatena**, sich zu jemandem versammeln, um ihn zu verteidigen.

-tungurura, **-a**, **-ire**, *-tungulula*, V. tr. freq., etwas wieder umbauen; **tungurura ondjuo**, baue das Haus um, verlege das Haus.

-tunja, **-u**, **-ire**, *-galuka* (*konima*), V. intr., mit **ombunda**, wie **ma tunju ombunda**, er ist mit seinem Hintersten allein gelassen, i. e. ist ganz allein übrig geblieben, so dass er nun den Hintersten hinausbiegen muss bei der Arbeit.

tu-oje, *luoɣje; goɣje*, Pron. poss. pers. II sing. zu **otu-**, deine, wie **otuhuaka tuoje**, deine dicken Drähte (**otuoje** emph., es sind deine **otu-**).

-tupatupa, **-a**, **-ire**, *-nuka*, *-nukuuka*, V. intr. redupl. (v. **-tupa**), schreckhaft sein, weil noch nicht gezähmt; **ongombe mai tupatupa**, der Ochse wird leicht scheu (**tjinga ai ri otjindandi**, weil er böse ist).

-tupuka, **-a**, **-ire**, *-matuka*, V. intr. (v. **-tupa**), fliehen, weglaufen, schnell laufen (aus Angst und in Gefahr); **ongombe ja tupuka**, der Ochse ist weggelaufen; refl. **-ritupuka**, schnell machen, — sein; **ami mbe ritupukire ko**, ich habe mich schnell (am Morgen) daran gemacht. Causat. **-tupukiŋa**, **-a**, **-ire**, *-matukiŋa*; **ua tupukiŋa omuinjo**, er hat sein Leben fliehen gemacht, i. e. floh für sein, rettete sein Leben.

-tupura, **-a**, **-ire**, *-tuᵐpula*, V. tr., die Augen vor Neugierde, u. s. w.; **ua tupura omeho**, er reisst die Augen auf (vor Neugierde). Sprichwort: **ondanambe jomukueŋu, ndji u ria amo joro, muhuka ojoje ngai ʒe amo tupura omeho m'otjiuru**, die melke Kuh deines Nächsten, welche du isst lachend, morgen soll deine sterben, indem du aufreissest die Augen im Kopfe, i. e. du freuest dich über das Unglück deines Nächsten und ziehst deinen Vorteil daraus; morgen kommt die Reihe an dich.

-tura, **-a**, **-ire**, *-tula*, V. intr. u. tr., seine Trachten, die man trägt, Lasten niederlegen, daher: wohnen, sich irgendwo niederlassen; **ndji tura omutuaro nai**, nimm mir eben die Last; **ritura omuini**, nimm dir selbst die Last ab; **oʒonganda ʒa tura**, die Dörfer haben die Lasten abgenommen, i. e. haben sich niedergelassen; **mamu ka-tura pi**, wo werdet ihr gehen wohnen? **mave ka-turira pamue**, sie werden gehen zusammen zu wohnen. **tura** mit **ondjo**, schuldig werden; **mba tura ondjo k'ove**, *nda tula ondjo ku ngoje*, ich bin schuldig geworden an dir; **ove na ami maŋu turaŋana ondjo**, du und ich werden einander schuldig machen

Digitized by Google

(auch **tōra ondjo**, **mba tōra ondjo onene**, ich habe eine grosse Schuld aufgenommen, i. e. auf mich geladen).

-ʈura, **-u**, **-ire**, *-zenga*, *-e* (*ongomi*), V. tr. mit **ongomi**; **ue mu ʈur' ongomi**, er hat ihm einen Faustschlag versetzt; **okuʈura omaʈupa**, *okutuñṭa omasipa*, Knochen zerstampfen, um das Mark vollständig aussaugen zu können.

-turika, **-e**, **-ire**, *-tulika*, *-e; -tsuilikila*, *-e*, Causat. mit **-eka**, **-ika** v. **-tura**, auch **ʈuirika**, **-e**, etwas aufhängen an einen Nagel oder Pflock, daher auch: aufbewahren, wegsetzen (für ein anderes Mal); **ndji turikira oukuria**, oder **ndurikira oukuria**, bewahre mir ein wenig Speise auf; **tja turikirue eṭe**, *sho ue tu tsuilikilua*, als er für uns angehängt war (ans Kreuz).

-turuka, **-a**, **-ire**, *-suiluka*, V. intr., abwärts gehen; vid. **omu-turukira**; **turuka nai kehi**, gehe so nach unterhalb (wo der Fluss hinläuft).

-turukiṣa, **-a**, **-ire**, *-suilukiṣa*, Causat. v. **-turuka**, etwas oder jemand abwärts gehen machen; **turukiṣa ondonḍu**, lass es den Fluss abwärts gehen.

-turukúrura, **-a**, **-ire**, *-oonjonona*, Trans. invers. v. **-turuka**, eine aufgerollte Rolle, wie eine aufgerollte Wandkarte, entrollen, sc. entrollend herablassen, daher etwas rollend herabkommen lassen.

-turumana, **-a**, **-ene**, *-injoġamena*, V. intr., das Gesicht nach untenhin halten, daher: den Kopf schwer herunterhängen lassen; sich auf das Angesicht werfen; vid. **o-ndurumika**.

-turumanéka, **-e**, **-ere**, *-susimaneka*, *-e*, Causat. v. **-turumana**, etwas umstülpen, dass das obere Ende nach unten kommt.

-ʈurumika, **-e**, **-ire**, *-suisuimika*, *-e*, *-ile*, etwas unterst zu oberst kehren, umstülpen.

-turura, **-a**, **-ire**, *-tulula*, Trans. invers. v. **-tura**, etwas, das aufgehängt war, wieder herabnehmen.

-tuta, **-u**, **-ire**, *-tuta*, *-u*, V. tr., etwas, wie Dünger, Lehm an einer Stelle zusammentragen; **mave tutu ombumbi**, sie tragen Dünger (aufs Land); tropfenweise aussickern; cf. **o-ndutu**.

ʈuṭa, **-u**, **-ire**, *-gonja*, *-o*, V. tr., Kleider, Papier u. s. w. zusammenlegen, nachdem dieselben oder dasselbe gewaschen und gebraucht sind.

-ʈuṭama, **-a**, **-ire**, *-sitama*, V. intr., sein Wasser machen, harnen.

-ʈuṭiṣa, **-a**, **-ire**, *-gonjiṣa*, Causat. v. **-ʈuṭa**, etwas nass machen, dass es zusammenfällt, wie Kleider, hart gesteifte Wäsche u. s. w.

-tutu, *-ndutu*, R. adj., wie in **oma-tutu**, *ondutu*, Schaum vor dem Maule der Rinder, wenn sie stark laufen oder ziehen müssen, daher auch für alles, was leicht wie Schaum ist, der vom Maule abfällt.

-tutuka, **-a**, **-ire**, *-tatuka*, V. intr. v. **-tuta**, leck sein; **otjitjuma tja tutuka**, das Geschirr ist leck; **omundu ua tutuka**, der Mensch ist leck, es ist keine Kraft mehr in ihm.

-ʈuʈuma, **-a**, **-ine**, *-ndunduma*, V. intr., donnern; **oru-ʈuʈumo**, *e-ndundumo*, der Donner.

-ʈuʈumba, **-a**, **-ire**, *-injogamena*, *-e*, nur im Refl. gebräuchlich; **riʈuʈumba**, sich bücken, sich zur Erde neigen.

-ʈuʈumbara, **-a**, **-ire**, Refl. mit Suff. **-ra** = **-riʈuʈumba**.

-ʈuʈumika, **-e**, **-ire**, *-tsua mo*, Causat. mit **-eka**, **-ika** v. **-ʈuṭa**, etwas, wie ein Geschirr ins Wasser tauchen, i. e. nass machen; **ʈuʈumika omunue m'omeva**, tauche den Finger ins Wasser.

-tutumukiṣa, **-a**, **-ire**, *-jumununa*, Causat. v. **-tutumukua**, aus einem Zustande der Schwäche und Ohnmacht zurückbringen ins Leben.

-tutumukua, **-a**, **-ire**, *-jumuka*, V. intr., aus der Ohnmacht zurückkehren ins Leben und zum Bewusstsein.

Digitized by Google

-tutumuna, **-a**, **-ine**, *-jumununa*, V. tr., jemand aus der Ohnmacht ins Bewusstsein zurückbringen.

-tutúrura, **-a**, **-ire**, *-tutulula*, V. tr., den Platz, wo man wohnt, wechseln; Sachen von einem Wagen in den andern laden, umladen.

-tutuza, **-a**, **-ire**, *-tutuza*, schwaches Causat. v. **-tutuka**; **omatupa oongombe ja tutuza**, die Knochen des Ochsen sind weich oder dünne, es ist viel Mark darin; **ongombe ja tutuza omatupa**, der Ochs hat die Knochen weich gemacht, i. e. hat weiche Knochen.

-tuuka, **-a**, **-ire**, *-oaja*, V. intr., vorbeigehen, hindurchgehen; **enga ra tuuka**, *eonga lja oaja*, die Assegai ist hindurchgegangen und weitergeflogen; **ra ka-tuuka**, *lja ka-oaja*, sie (die **enga**) ist vorbeigeflogen.

-tuura, **-a**, **-ire**, *-tuula*, V. tr., eigentl. **-tuvura**, Haare oder die Haarhaut abschälen (von einem Felle), die oberste Haut von etwas abhäuten.

-tuura, **-a**, **-ire**, V. tr., eigentl. **-tujura**, von einem Vater: den Altenteil bekommen, das bekommen, was die Kinder ablegen oder nicht mögen; **vanatje, eteje mbi tuure (tujure), nanga rire indui orumongo**, Kinder, gebet, dass ich's als Altenteil nehme, und sei es auch das Blinde oder Einäugige.

-tuurunga, **-a**, **-ire**, *-pitilila*, *-e*, V. tr., mitten durch etwas, wie ein Haus, Dorf u. s. w., hindurchgehen (zur Thür herein und zur Hinterthür wieder heraus).

-tuva, **-tuu**, **tuvire**, *-tsua*, *-tsu*, *-tsuile*, V. tr., mit dem Finger ins Auge stechen, bei Erbitterung und Verachtung; **ma tuu m'omeho**, er sticht (mit dem Finger) ins Auge; Refl. **-rituva**, **me rituu**, sich beleidigt davon machen, sich einschliessen (als ob man ins Auge geprickelt wäre).

-tuvakana, **-a**, **-ene**, *-oaja*, V. intr., durchgestochen sein; **ohanga ja tuvakana**, die Kugel ist durchgegangen. Causat. **-tuvakaniza**, *-oajiza*, durchschiessen, durch und durch gehen machen.

-tuvárara, **-a**, **-ere**, V. refl. mit Suff. **-ra**, sich von etwas eine gewisse Distanz fernhalten; **tuvarara ongombe**, halte dich etwas von dem Ochsen ab (beim Jagen, weil der Ochse böse ist). Causat. **tuvararariza** = **tuara kokure**, *fala kokure*, bringe (es) eine gewisse Distanz weg.

-tuvika, **-e**, **-ire**, Causat. mit **-eka**, **-ika** v. **-tuva**, etwas vor anderen verheimlichen, verbergen, Sachen verstecken (um die Ecke bringen).

-tuvira, **-e**, **-ire**, *-tula* (*mo*), Rel. tr. v. **-tuva**, etwas wohinein stopfen, wie in einen Sack; cf. **-kuvira**, **-e**; dann auch (nach dem Namaworte !**kuvira** gebildet) einen Topf am Überkochen verhindern, indem man mit dem Löffel Luft in den Schaum kommen lässt = *-xela*, *-e*.

-tuvírira, **-e**, **-ire**, *-tsuijilila*, *-e*, *-ile; -popilila*, *-e*, Rel. tr. redupl. v. **-tuva**, mit Worten jemand stechen, sticheln; **ma tuvirire peruru**, er sticht aus Neid.

-tuza, **-a**, **-ire**, *-tuzatuza*, V. tr., sich in etwas bei einer Arbeit ein bischen Mühe geben; einmal eine Ausnahme von der Regel der Faulheit machen.

-tuzuka, **-a**, **-ire**, *-guka*, V. intr., Abfallen der Haare infolge einer Krankheit oder Schurf; vid. **e-tuza**.

-tuzura, **-a**, **-ire**, *-gukiza*, V. tr., die Haare abmachen; **omutjise ua tuzura ondu ndji**, die Krankheit hat dem Schafe die Haare ausfallen gemacht.

U.

Dieser Laut ist als Initial bei Verbis zu betrachten als aus **v** entstanden, oder besser: **v** ist vor ihm, weil mit ihm homogen, ausgefallen, weil ein stär-

Digitized by Google

kerer Vokal als **u** demselben unmittelbar folgte, z. B. **uonga** = **vonga**; **uenena** = **vuenena**, u. s. w., daher auch das O-Präfix allen diesen Verba, wenn als Adjectiva unter die Nomenklatur fallend, ein **mb** vorschiebt, wie v. **ongara**: **ombongarero**; **uérauéra**: **ombuérauérero**, u. s. w. Als Charakter der Pronomina ist er ein reiner Vokal und bezieht sich auf den Menschen als Individuum, **omu**-I, auf den Stammvater des Menschen oder die zweite Ich-Persönlichkeit, **omu**-III, und auf die von beiden abstrahierten Abstracta **ou**-.

u, *ku*, *oku-; a*, 1) Pron. partic. pers. III sing. zu **omu**-I, -III, wie **omundu u n'ovineja**, *omuñţu oku n'iiχelele*, der Mensch er mit **ovineja**, Schelmerei; **omundu u ungura**, *a longo*, der Mensch er arbeitet, ist arbeitend; **omuti u keua**, *omuti agu keua*, der Baum ist abgehauen werdend; **omuti u hapa vi**, *omuti agu mene ngini*, der Baum ist wachsend wie? **omukova opu u ri**, das Fell ist da; 2) **u**, Pron. partic. pers. II sing., du, wie **ove u n'ondjatu, pō?** *ngoje u n'oñpunda, nengé?* du, du mit Sack, oder? hast du etwa einen Sack? **ing' okati k'ue mu pere**, den Stock, welchen du ihm gabst; **ove u puratena**, *ngoj' o pulakene*, du, du aufmerkst, du bist aufmerksam; 3) Pron. pers. III. zu **ou**-, wie **ourunde u tjita navi**, *uulunde ohu ningi nai*, die Sünde thut übel. (Über das an dieses **u** von 1, 2, 3 angehängte **a** im Praeterito vid. **a**.) 4 Praepos. genitivi v. **omu**-I, -III u. **ou**-, wie **omuatje u-andje**, *omunona uandsje;* **omuinjo III u-oje**, **ouvi u-e**, u. s. w., mein Kind, dein Leben, sein Übles.

-ua, **-a**, **-erue**, **-irue**, *-ua* (*-elue*, *-ilue*), Suffixum verbi passivi, wie **ton-a**, Pass. **-toneua**, **-enue**, *ţengua;* **-ungura**, Pass. **-ungurua**, **-irue** (**ungurirue** Präterit.), *-longua;* **-hitiga**, Pass. **-hitigiua** (**-hitigirue**); **otjitenda tja ţutua ku ami**, das Eisen ist mir bezahlt; **mua tjitua** (**tjitirue**) **vi?** was ist euch geschehen? **omundu ma kumbirua** (Rel. pass. v. **-kumba**), der Mensch wird fürgebetet, i. e. man bittet für ihn.

-ua, *-uanaua*, R. adj., schön, gut, nett, wie **omundu omu-ua**, *omuñţu omuuanaua*, schöner, guter Mensch; **ondjuo o-mbua**, *ondsjugo ombuanaua*, schönes, nettes Haus; **oţo oţombua are**, sind sie denn gut?

-ua, **-u**, **-uire**, *-gua*, *-gu*, *-guile*, Infin. **oku-ua**, fallen; **omuatje ua u**, *omunona kua gu*, das Kind ist gefallen; mit **pehi**, wie **omutjiţe ua u pehi**, *uuvu ua gu poχi*, der Schmerz ist niedergefallen, i. e. hat abgenommen, ist ruhig geworden; **eje ma hapa, n'ami me u pehi**, er wächst und ich nehme ab; in etwas hineinfallen: **-uira**, **-e**, **-ire mo, ongombe ja uire m'ondjombo**, der Ochs fiel in den Brunnen (**oku-ua** bezeichnet jetzt auch den Begriff „sittlich fallen").

u-ako, *uako*, *guako*, *jako*, u. s. w., Pron. poss. III v. **omu**-I, -III u. **ou**- zu **oka**-, wie **oura uako**, seine (des **okapuka**) Gedärme.

-uama, **-a**, **-ene**, *-eţamena*, *-e*, V. intr., sich bergen unter etwas vorm Regen; **mba ka-uama m'omuti**, ich ging unterm Baum Schutz suchen.

ua-mbangu, *-uuañţu*, pl. **ovambangu**, *jaañţu*, *omuñţu uaanţu; aañţu jaañţu*, Apposit. zu **omundu**, fremder, nicht zur Familie gehörender Mensch; vid. **ombangu**.

-uana, **-a**, **-ene**, *-ţjamumue; -guana*, V. intr., sich vereinigen, zusammenthun; vid. **otji-uana**, *oshiguana*, Volk; zuweilen und in ganz bestimmten Ausdrücken wird dem **uana** noch ein **i** determ. präfigiert, wie **kaţu iuana**, wir vereinigen uns nie und nimmer, kommen nie zusammen; **uaneje rukuao**, *guaneni isheue*, vereinigt euch wieder.

u-andje, *uandsje*, Pron. poss. pers. I sing. zu **omu**-I, III u. **ou**-, wie **omuatje uandje**, mein Kind; **omunue** (III) **uandje**, mein Finger; **ouna uandje**, *uunima uandsje*, meine Kleinigkeiten.

-uaneka, **-e**, **-ere**, *-tula mumue; -guaneka*, *-e*, Causat. mit **-eka** v. **-uana**, mengen,

Digitized by Google

zusammenmachen, -bringen; **ma uaneke mumue**, er vereinigt (alles) in eins; **uaneka ozongombona**, vereinige die Ziegenlämmer (mit den Müttern).

-uangata, **-a**, **-ere**, *-kamianga*, V. tr., etwas in der Hand zusammengedrückt, wie man ein Taschentuch zusammendrückt, wegnehmen; **uangata oviṇa nai**, nimm die Sachen so zusammen weg; vid. **o-ngata**.

-uarakana, **-a**, **-ene**, V. intr., sich zusammenthun, sich vereinigen zu gewissen Zwecken; **ozombongo ndakuzu maze uarakana**, die Gemeinden, wenn sie würden sich vereinigen (um Geld zusammenzubringen).

-uauana, **-a**, **-ene**, *-jajagana*, V. intr., lärmen, schreien (von Kindern).

-uauara, **-a**, **-ere**, *-goguala*, V. tr., gebückt, schnell schleichen, etwas beschleichen.

-uauata, **-a**, **-ere**, V. tr., etwas zusammenfassen wie in einem Bündel, daher auch: den Sinn einer Rede wohl auffassen, im Gedächtnis behalten, z. B. **ove ua uauata omambo oandje**, du hast meine Rede gut behalten.

ua-vita, *-uoiita*, Apposit. zu **omundu**, wie **omundu uavita** = **omunavita**, Feind, pl. **ovanavita**, Feinde.

u-e, *ue*, *gue*, Pron. poss. pers. III sing. zu **omu**-I, III u. **ou**-, wie **omundu ue**, sein Mensch; **omuinjo ue**, sein Leben; **ourunde ue**, seine Sünde.

-uenena, **-e**, **-ene**, *-gonena*, *-e*, V. tr., brummen, knurren (von Hunden, Wölfen u. s. w.).

u-eṇu, *ueṇi; gueṇi*, Pron. poss. pers. II pl. zu **omu**-I, -III u. **ou**-, wie **omuungure ueṇu**, euer Arbeiter; **omuti ueṇu**, euer Baum; **oukohoke ueṇu**, eure Reinheit.

-uérauéra, **-e**, **-ere**, *oku-jaǥima*, V. intr., blank sein, blitzen von einem blanken Eisen, von Gold, Messing, das sich bewegende Blinken. Causat. **-uérauériṇa**, **-a**, **-ire**, *okuaǥimiṇa*, blitzend, hell, blank machen.

-uérera, **-e**, **-ere**, *-ujaǥánena*, *-e*, V. intr., eine Streitsache belärmen (wie die Eingeborenen das thun, indem sich alle Verwandten und Bekannten einfinden, um mit lärmen zu helfen). (Für den Delinquenten ist dieses höllische Gelärme Strafe genug, und meistens bleibt es dabei.)

-uereréka, **-e**, **-ere**, *-gueleleka*, *-e*, Causat. v. **-uérera**, mit **-ka**, verräterisch etwas thun, etwas thun, worüber hernach ein Prozess geführt werden muss (**uerera**); **ma uererere omundu okutona**, er thut verräterisch, um den Menschen zu schlagen.

u-eṭu, *uetu*, Pron. poss. pers. I pl. zu **omu**-I, -III u. **ou**-, wie **eje oueṭu uina**, er ist auch der unsrige; **omukova ueṭu**, unser Fell; **ouvi ueṭu**, unser Übles.

-uéza, **-a**, **-ere**, *-guéza*, Pass. **-uezíua**, V. tr. mit **ko**-, bei-, drauf-, zugeben, hinzufügen; **ueza ko tjiva**, gieb einige drauf, hinzu, füge noch einige hinzu.

-uhara, **-a**, **-ere**, *-uχala*, V. intr., irgendwo den Tag über verweilen (ausgenommen vom Morgen, vid. **-tjirua**, und vom Abend, vid. **-tokerua**); **opu ṭua uhara**, hier verweilten wir den Tag (von 9—5 Uhr Nachm.).

uina, *uina; tū*, zuweilen auch **una**, Adv., auch; mit der Relativform des Verbs: absichtlich, wie **ua tjitire uina**, er that es absichtlich; **eṭe uina maṭu vanga okupeua**, wir auch wollen was haben.

-uirira, **-e**, **-ere**, *-kolokela*, *-e*, V. intr., Relat. v. **-ua**, von Vögeln: sich niederlassen, niederfallen; **ja uirire mbeni**, er (der **onḍera**) fiel, flog dort nieder.

-uka, **-a**, **-ire**, *-uza* = **-ura**, V. intr., voll sein; **otjitjuma tje uka** = **tje ura**, *oshuma shu uza*, das Gefäss ist voll. (Weil in **ura**, **uka** der Initial **u** unvermischt, d. i. ohne **v** oder **j** existiert, bedingt er die Flexion des präteritalen **a** in **e**.)

-uka, *-uka*, intrans. Verbalsuffix, wie in **man-uka**; **nan-uka**, *nanuka; kut-uka*, *ǥituka; tjit-uka* (das trans. Suffix ist **-ura**, wie in **kut-ura**, **tumb-ura** u. s. w.). Das finale **a** dieser Verba flektiert nur bei den konjunktiven und potentialen Formen in **e**, wie **kutja tji manuke**, dass es ein Ende nehme; **ngatji manuke**, es soll ein Ende

Digitized by Google

nehmen; **hi kuture?** soll ich öffnen? **ng'a tumbure**, er soll (es) näher bringen; vid. **-ura**, **-urura**. [Dieses Suffix bedeutet, dass das Subjekt nunmehr sich in dem Zustande befindet, welcher durch den Verbalstamm mit **-ura** herbeigeführt werden sollte, z. B. **-kutura**, losmachen; **-kutuka**, losgehen.]

-umana, **-a**, **-ene**, *-ɣumana* = **-jumana**, V. intr., traurig sein, den Kopf hängen lassen.

-unáuna, **-a**, **-ene**, *-ɣonaɣona*, V. intr., murren, unzufrieden sein mit etwas.

-unda, **-u**, **-ire**, *-χolama* = **-junda**, V. intr., sich verstecken hinter etwas, indem man sich niederbückt, sich an jemandem verbergen, wie Kinder an der Mutterbrust.

-undika, **-e**, **-ire**, *-χolamiŋa; -pungula*, Causat. mit **-eka**, **-ika** v. **-unda**, etwas irgendwo verstecken, verbergen; R. **-utika**.

-undja, **-u**, **-ire**, *-teŋa*, *-e; -tegama* = **-jundja**, V. intr., erwarten, auf jemand oder etwas warten, dass man's erhält; vid. **-kundja**; **undja tate e je**, warte dass (bis) der Vater kommt; Warten von mehreren, die zusammenstehen: *-tegama*.

-unduka, **-a**, **-ire**, V. intr., mit Tode abgegangen sein; **ua unduka naua**, er ist glücklich mit Tode abgegangen.

-undura, **-a**, **-ire**, *-undula; -sinda*, *-i* = **-jundura**, V. tr., etwas vor sich her-, von sich wegschieben, z. B. Maiskörner von den Kolben mit dem Daumen (von sich weg) abstossen; **k'o n'okundjiundura**, *i-to ka-ndula ndje*, du wirst mich nicht wegstossen, verstossen.

-une, *uune*, Num. zu **ou-**, vier, wie **ouŋa une**, *uunim' uune*, vier kleine Dinger.

uŋe, *uŋi; guŋi*, Pron. interr. zu **omu-**I, -III u. **ou-**, welcher, -e, -s, wie **omundu uŋe** oder **ouŋe**, welcher Mensch; **omuti uŋe**, *omuti guŋi*, welcher Baum; **ourenga uŋe** oder **ouŋe**, welcher Zierrat.

-unga, **-u**, **-ire**, *-kutiŋa*, V. tr., 1) den Leib voll machen mit Speise, sehr satt machen; **ma ungu ovanatje**, er füllt den Bauch der Kinder (dass sie sobald nicht wieder hungrig werden); 2) nahe sein; **otjirongo tja ungu**, der Ort ist nahe, sc. erscheint voll, dick; vid. **-ungama**. Causat. **-ungiŋa**, **-a**, **-ire**, *-kutisa*, machen, dass der Bauch voll Speise wird, sehr, übersatt machen.

-ungama, **-a**, **-ene**, *-ulungama*, *-a*, V. intr. v. **-unga** 2, sich irgendwohin entfernen, ohne ein festes Ziel vor sich zu haben; **ovandu va ungama, va i nguini**, die Leute haben sich dorthin entfernt.

-ungua, **-a**, **-irue**, *-kuta*, Pass. v. **-unga**, von Überladung des Magens Blähungen bekommen; **me ungua**, es bläht mich auf, kollert im Leibe, habe Blähungen.

-ungúka, **-a**, **-ire**, *-suinguka*, V. intr., völlig ausfliessen; **omaere aihe ja ungúka**, alle **omaere** ist umgefallen, ausgeflossen; **onḏonḏu ja ungúka**, der Fluss rollt eine Masse Wasser herunter.

-ungumana, **-a**, **-ene**, *-ŋunḏumana*, V. intr., zufrieden sein mit der Lage, in der man sich befindet; vid. **omu-ungu-tima**, Genügsamkeit; **mba ungumana n'oungundi uandje**, ich lasse mich an meiner Schwachheit genügen. Causat. **-ungumaniŋa**, **-a**, **-ire**, *-ŋunḏumániŋa*, sich und andere sich genügen machen an dem, was man hat; **ngaṯu ungumaniŋe omutima ueṯu**, wir sollen machen, (dass) sich unser Herz genügen lässt.

-ungura, **-a**, **-ire**, *-longa*, *-o*, V. tr., arbeiten, wirken; vid. **otjiungura**, *oshilonga*, Arbeit, Werk; **inga maṯu tji ungura**, wir arbeiten erst noch; **ng'otji ungura nai**, arbeite ebenso.

-uŋiŋa, **-e**, **-ine**, *-gonena*, *-e*, V. intr., im Praeterito **uŋiŋa**, wie **ua uŋiŋa**, etwas überdrüssig sein, nicht mehr nach einer Sache verlangen; **omutima ua uŋiŋa**, das Herz ist gesättigt, will nichts mehr; **ma uŋine**, er ist ganz (einer Sache) satt, will ihrer nicht mehr.

Digitized by Google

[**-uoerera**, -e, -ere, V. tr., zu etwas ausbilden; **ma uoererua a rire onganga**, er wird zum Zauberer ausgebildet.]

-uoka, -a, -ere, *-oka*, V. intr., zahm geworden sein, sich begeben haben.

-uomba, -o, -ere, *-tega*, *-e*, s. **-jomba**.

-uombiza, -a, -ire, *-χolama; -χolamiza*, V. tr., etwas heimlich verbergen, wegtragen; Refl. **-riombiza**, sich verstecken, verheimlichen.

-uonda, -o, -ere, *-gonda*, *-o*, V. tr., ein Geschenk machen, sc. ein Jüngling einer Jungfrau, weil er sie gern mag, und vice versa; auch **ovaramue** (vid. **omu-ramue**), geben einander solche Geschenke.

-uondaṣana, -a, -ene, *-gondasana*, Recipr. v. **-uonda**, sich einander, sc. Jüngling und Jungfrau, wenn sie einander gut sind, Geschenke machen; vid. **ovaondaṣane** (**ovauondaṣane**).

-uonḍōroka, -a, -ere, *-χolama*, V. intr., sich versteckt, sich in der Finsternis verborgen haben.

-uonḍōrora, -a, -ere, *-χolamiza*, V. tr., sich versteckt, in der Finsternis verbergen; **mo onḍōrora pehi**, du versteckst dich umsonst (ich sehe dich schon).

-uonga, -o, -ere, *-gongela*, *-e*; *-gunda*, *-u*, 1) als **-vonga**, s. **-onga**, **-o**; 2) V. intr., verkehrt, aus dem Humor sein; vid. **o-mbonge**, *oha-ngundu*, verkehrter, übelgelaunter Mensch.

-uongara, -a, -ere, *-gongala*, s. **-ongara**, Causat. **-ongariza**, -a, **-ire**, *-gengaliza*, zusammenkommen lassen; machen, dass Leute sich versammeln.

-uongéka, -e, -ere, *-gugiikua*, V. caus. v. **-uonga** (**vonga**), jemand durch etwas aus dem Häuschen bringen, bes. beim Kauf und Verkauf.

-uora, -o, -ere, *-tsua*, *-tsu*, *-tsuile* = **-vora**, V. tr., beugen, biegen; **okuuora oẓongoro**, die Kniee beugen; **okuuora omongo**, *okuvululukua*, den Rücken, das Rückgrat gerade biegen, sc. ein wenig ruhen.

-uorera, -e, -ere, *-kota*, *-kotua*, Rel. tr. v. **-uora**, jemand oder etwas zu sich hinbiegen, beugen, daher: jemand an sich fesseln durch sympathische Mittel, damit er **epungu**, q. v., wird.

-uoropara, -a, -ere, s. **-oropara**.

u-oje, *uoẓe; guoẓe*, Pron. poss. pers. II sing. zu **omu**-I, -III u. **ou**-, wie **omuatje uoje**, dein Kind; **omuinjo uoje**, *omuengo guoẓe*, dein Leben; **ouningandu uoje**, dein Glück.

-ura, -a, ire, *-uza*, V. intr., mit Flexion des präteritalen **a** pronominum in **e**, voll sein, wie **onjungu je ura**, *ombiga ju juuza*, der Topf ist voll; **otjitjuma tje urire**, das Gefäss war voll; **oẓonjanda ẓe ke-ura**, das Vieh macht (die Hürde) voll.

-ura, -u, -ire, *-vula*, *-u*, V. tr., 1) etwas bemeistern, überwinden; **ami mbe mu uru**, *ngame nde mu vulu*, ich habe ihn überwunden; **hi n'okumuura ko**, ich werde ihn nicht überwinden; 2) *-ula*, *-u* = **-jura**, **-u**, **-ire**, *ula*, laut schreien, bange schreien; **omundu, tjá, ma uru**, *otu ulu*, **ua ṭ'i tjike**? der Mensch schreit ja, was hat ihm wehe gethan? **o-ndjuriro**, *oshululilo*, Geschrei.

-uraja, -a, -ere, *-kamutula*, V. intr., dicht vor dem Kalben oder Lammen sein, wenn das Euter angeschwollen ist; **ongombe ja uraja**, die Kuh ist dicht vorm Kalben. (Die Form **uraja** ist trans. und wird also als Thätigkeit von dem Stück Vieh ausgehend gedacht.)

uri, *oala; tu*, Adv., nur; **me hee uri, tj'a vanga**, *ota ndi popi oala nḍelea χala*, ich meine nur, wenn er will; **kambura uri**, nimm nur; vid. **vari**.

-urika, -e, -ire, *-ulika*, *-e*, Causat. mit **-eka**, **-ika** v. **-ura**, zeigen auf etwas; mit dem

Digitized by Google

Finger, **okatjiurike**, Zeigefinger, auf etwas hinweisen; **ndji urikíra mbo**, zeige es mir da.

-urika, -a, -ire, *-vulika*, Intr. v. **-ura**, -u, -ire, bezwingbar sein; **eje k'a urika**, man kann ihn nicht bezwingen; **ma urika uri**, er wird bezwungen werden.

uriri, *oala*, Adv., vergeblich, umsonst, leer; **ami mbi ri uriri**, *ngame ndi l'oala*, ich bin leer, habe nicht; **ṯua tjiti uriri**, *tua ning' oala*, wir haben (es) nur so, umsonst gethan.

-uriga, -a, -ire, *-uziga*, Causat. v. **-ura**, -a, etwas voll machen, füllen; **uriga ohinga**, *uzig' etata*, fülle (es bis an) den engen Hals (einer Kalebas u. s. w.).

-ũrua, -a, -irue, *-vulua*, V. intr. s. pass., müde, ermüdet sein; **mba ũrua**, ich bin müde; **ua ũrisirue oujenda**, *okua vuliṡilue uusjenda*, er war ermüdet worden (von der) Reise.

-urúma, -a, -ine, *-tila*, V. intr., erschrocken, bange sein; **ua urúmine ovita**, er erschrak über den Kriegeshaufen; **omokuurúma**, es ist erschrecklich.

-urumiga, -a, -ire, *-tiliga*, Causat. v. **-uruma**, jemandem einen Schreck einjagen, erschrecken; **otjiurumige**, erschrecken machendes Ding, etwas Erschreckliches.

-úrura, -a, -ire, *-tanda*, V. tr., den Bauch aufschneiden und die **omaura** herausnehmen. (Beim Schlachten des Viehes; auch, wenn diese Gräuelthaten an Menschen, besonders an Frauen verübt werden, was von seiten wilder Herero, Bergdamra und Namaqua bei Überfällen oft genug geschieht.)

-uguka, -a, -ire, *-osoka*, V. intr., eine offene Wunde haben, Offensein einer Wunde. Im Otjimbanderu: Diarrhoe haben.

-ugura, -a, -ire, *-osola*, V. tr., eine offene Wunde machen.

-uta, -u, -ire, *-tameka*, *-e*, V. tr., etwas Neues beginnen, den Anfang von etwas machen, was zuvor noch nicht geschehen war; **ouami, ngu mba utu otjirongo ihi**, ich, der ich diesen Platz begonnen, sc. angelegt habe; **k'e na poṉa pa utirua**, *k'e na mpoka a shitua*, er nicht mit da, wo er begonnen worden, i. e. man weiss nicht, wo er seinen Ursprung herhat; **ombutiro**, das Beginnen (der sichtbaren Dinge).

-utira, -e, -ire, *-tamekela*, *-e*, V. tr., jemand fälschlich mit etwas beschuldigen; Relat. v. **-uta**, sc. jemand in den Beginn von etwas, das er gethan haben soll, bringen.

-utuka, -a, -ire, *-matuka*, V. intr., herzulaufen, eilig herankommen zu jemandem; **utuka, hakahana**, *matuka endeléla*, komm schnell herzu; **ua utuka ohera**, er lief ganz defekt, i. e. beraubt herum.

-uuka (**uka**), -u, -ire, s. **-vuka**, -u (**v** vor **u** wie **u** gesprochen).

V.

v-, *v̌-*, *v̤-*. 1) Schon bei **u** wurde erwähnt, dass **v** (spr. w) ersterem homogen sei und sich in dasselbe verwandele, wenn es zwischen zwei Fortes zu stehen komme, wie **ovo** wird **ouo**, **ovomba: ouomba** u. s. w. 2) Das O-Präfix (sive **om-**, **on-**) verhärtet **v** in **mb**, wie **-vanga**, wollen, wird **o-mbango**, Wille; **-vatera**, helfen, wird **o-mbatero**, Hilfe, u. s. w. 3) Ferner zeigt dieser sehr weiche Labial die Eigentümlichkeit, dass er sich auch hier und da gerne mit **p** identifiziert, wie in **-juva**, schneiden, Causat. **-jupika**, scharf machen; **pirika** = **virika**; **viravira** = **pirapira** u. **pikapika**; **vindavinda** = **pindapinda**. Diese Verhärtung des **v** in **p** findet man aber nicht als eine gewisse grammatische Regel ausgeführt, sondern liegt in der Willkür mancher Herero, die die Lippen, weil so

Digitized by Google

steif und dick, bei Aussprache des **p** nicht fest schliessen wollen oder können. 4) Im **Otjambo** ist **v** in zwei verschiedenen Formen vertreten, wie in *evia*, *evuza* u. *omvula* (vid. **erindi**, **etuza** u. **ombura**). Diese Laute lassen sich nur durch Hören aus dem Munde der Eingeborenen nachmachen; unsere Lippen sind etwas zu scharf für die ganz richtige Aussprache der Laute *v* (*v*) u. *p*. 5) **v** vor **u** wird wie **u** gesprochen, wodurch dann gewissermassen zwei **u** entstehen, wie **vuka** = **uuka**.

va, *ja*, *oja*, Pron. praeteriti pers. III pl. zu **ova-**, wie **ovandu va tja nai**, die Leute sagten so; **va kotoka**, *ja galuka*, sie (sind) zurückgekehrt.

-vaka, -a, **-ere**, *-iaka*, V. intr., stehlen; **okuvaka otjikotonjo**, das Bestehlen von Hausbewohnern untereinander; **okuvaka onjondui**, das Stehlen von Fremden; **tja vakua**, es ist gestohlen; Causat. **-vakiza**, -a, -ire; **ami mba vakiza ongombe**, ich habe gemacht einen Ochsen stehlen, i. e. mir ist ein Ochse gestohlen (s. dieselbe Form in **-pandjariza**, verlieren; **-vereka**, -e, krank werden lassen).

-vakira, -e, **-ire**, *-xondela*, *-e*, V. rel. v. **-vaka**, bei jemandem stehlen, i. e. mit einer fremden Frau einen sonst nicht erlaubten Umgang haben, sich einen verbotenen Umgang stehlen; vom Manne: **ua vakire**, er hat sich (bei der Frau) einen Umgang gestohlen; von einer Frau, Pass. **ua vakirua**, es ist mit ihr gehurt worden; von beiden: **va vakirazana**, sie haben miteinander gehurt. (Dies ist etwas so Gewöhnliches bei den Heiden, dass dieses Wort auch geradezu für „besuchen" gebraucht wird und man erröten muss bei der Anrede: **mo ka-vakira?** gehst du einen Besuch machen? Die beiden „mit einander gehurt habenden" oder „Hurenden" sind **ovavakirazane**, *aaxondelazane;* **o-mbakiro**, Hurerei; **ombakirazaneno**, die gegenseitige Hurerei.

-vanda, -a, **-ere**, *-janda*, V. tr., über etwas glatt, platt wegstreifen, daher: *-geng' ompambela*, einen Streifschuss machen, etwas platt und oben glatt machen.

-vanda, -a, **-ere**, *-fula*, V. intr., mutig, tapfer, treu sein = **-panda**; **ou-vande**, der feste, siegende Mut; **omu-vande**, tapferer, fester Sieger.

-vanda, Rad. adj., glattes, plattes, ausgebreitet, wie **o-mbanda**, Kleid, Bedeckung; **oruvanda**, langes, schmales Stück Zeug, Band; platter Hügel.

-vanda-kana, -a, **-ene**, *-londakana*, V. tr., v. **-vanda**, plattliegen, niederliegen, sc. alle gestorben sein, wie **ovandu va vandakana**, die Menschen sind alle tot; **ozonjanda za vandakana**, alles Vieh ist dahin.

-vanda-ma, -a, **-ene**, *-andama*, V. intr., irgendwo lange liegen, sc. lange aus-, wegbleiben; **mo ka-vandama are?** *oto ka-andama nenje?* gehst du denn lange wegzubleiben?

-vandára, -a, **-ere**, *-lila*, *-i*, V. intr., brüllen, blöken (meistens nur vom Vieh gebraucht).

-vandéka, -e, **-ere**, *-andeka*, *-e*, Causat. mit **-eka** v. **-vanda**, etwas bedecken, mit etwas zudecken, dass es flach liegt und nicht sichtbar ist.

-vandipara, -a, **-ere**, *-fula*; *-ning' uufule*, V. inchoat. = **-pandipara**.

-vandiza, -a, **-ire**, *-alela*, *-e*, Causat. v. **-vanda**, etwas anheften mit Nägeln, dass es dabei auch flach anliegt.

-vanduruka, -a, **-ire**, *-kokoka*, Intr. invers. v. **-vanda**, losgehen, abfallen dessen, was durch **vanda** geschehen war, z. B. **omunoko ua vanduruka**, der aufgestrichene Lehm hat sich wieder abgelöst; vid. **-romboroka**.

-vandurura, -a, **-ire**, *-kokola*, Trans. invers. v. **-vanda**, aufdecken, abreissen dessen, was (als **vanda**) aufgestrichen hatte, von etwas Zugedecktem die Decke abnehmen, enthüllen; **omavandururiro**: Offenbarung.

Digitized by Google

v-andje, *jandʒe*, Pron. poss. pers. I sing. zu **ova-**, wie **ovanatje vandje**, meine Kinder (**ovandje** [emph.] sie sind meine).

-vanga, -a, -ere, *-χala; -pitika*, *-e*, V. intr., wollen, verlangen; **mo vanga, kutja mbi ku tjitire nai**, *oto χala kutja ndi ku ninge ngei*, willst du, dass ich dir so thue? **mo vangua**, man will dich haben, auch: man steht dir nach dem Leben; **mba vangua**, *nda χalua*, ich bin gewollt, i. e. man will mir ans Leben.

-vapa, -a, -ere, *-tokele*, Rad. coloris candid., weiss, wie **ovavapa**, weisse Menschen; **omakende omavapa, tué!** *omakende omatokele, tó!* sehr weisser Reif (od. Schnee); **ombanda ombapa**, weisses Kleid.

-vara, -a, -ere, *-alula*, V. tr., zählen, rechnen, etwas schätzen; **otjivaro**, *osha alulilo*, Zahl; **otjivarero**, etwas, wobei, womit man rechnet, zählt; eine berechnete auserwählte Zahl; **ove k'o n'okuvarua**, *ngoje ito alulua*, du wirst nicht gerechnet.

-varama, -a, -ene, *-kuñgula*, V. intr., längs etwas hingehen, entlang gehen; mit der Präpos. **na: varama n'ondondu**, *kuñgula nomulonga*, gehe das Flussbett entlang.

-varanga, -a, -ere, V. intr., sich gürten.

-varata, -a, -ere, *-kukuta*, V. intr., vor Durst in der Mundhöhle und auf den Lippen hart, trocken sein; Kleben der Zunge am Gaumen, **ombarata**.

-varéka, -e, -ere, *-ushika*, *-e*, Causat. mit **-eka** v. **-vara**, etwas oder eine auswählen, erwählen; **mba vareke**, *ndu ushike*, ich habe mir (ein Mädchen) ausersehen; **oviṇa, mbi ua vareke, oviṇe**, Dinge, welche du ausgewählt, welche? **omuvaréke**, *omuushike*, Freier; **omuvarékua**, *omuushikua*, Gefreite; **otjivaréke**, das Ding, womit man freit, Freiersgabe.

-varéke, Rad. adj. v. **-varéka**, q. v.

vari, *nχene*, Adv., ja doch; **me muina vari**, *ote muena nχene*, ich schweige ja; **nu vari, maṭu tja vi?** nun ja, was sollen wir sagen; vid. **nunguari** = **nu-ngu-vari**.

-vari, *-ali; mbali; ijali*, u. s. w., Rad. adj. num., zwei, wie **ovandu vevari**, *aañṭu jaali*, zwei Menschen; **ua hungire pe-vari**, er sprach bei zwei, i. e. zweideutig; **tu-vari**, *luaali*, zweimal; **'mbari tu-vari** = **tune**, zwei mal zwei ist vier (mal).

-varura, -a, -ere, *-alula*, V. tr. freq., etwas überschlagen, nachzählen, ob sie alle zusammen sind, daher auch: die seinigen besuchen, besehen, nachsehen; **me kavarura kojandje**, ich gehe zu meinem Dorfe einen Besuch machen; **ma varura ongombe**, er vermisst einen Ochsen (beim Nachzählen derselben).

-vaṣa, -a, -ere, *-aza* = **-vaza**, q. v.

-vaṣera -e, -ere, *-kuaṣa;* **-vatera**, -e, -ere, *-janekela*, *-e; -pukulula*, *-a*, V. tr., helfen; **mbatera**, *kuasa ndje* = **mbaṣera** oder **ndji vatera nai**, hilf mir eben; **ombatero**, Hilfe, Heil; **ṭua vaterua**, *tua janekelua*, uns ist geholfen.

-vaṣiṣa, -a, -ire, *-aziṣa* = **-vaziṣa**, q. v.

-vaura, -a, -ire, *-jalja*, V. tr., Haare von einem Felle absengen; **vaura omukova**, *jalja oshipa*, mache die Haare von dem Felle ab.

-vava, -a, -ere, *-guaja*, V. tr., den ganzen Körper mit Fett u. s. w. einsalben (wie ein Herero).

-vavéka, -e, -ere, *-guajeka*, Causat. mit **-eka** v. **-vava**, machen, dass der ganze Körper mit allen daranhängenden Lumpen mit Fett und Ocher eingesalbt wird.

-vavera, -a, -ere, *-alela*, *-e*, V. tr., etwas, wie ein Fell oder Tuch auf dem Boden ausspannen, daher: **evaverua rejuru**, die Ausspannung, Gewölbe des Himmels; vid. **-papera**, -e.

-vaviṣa, -a, -ire = **-vaveka**, -e.

-vaza, -a, -ere, *-aza* = **-vaṣa**, V. intr., einholen, erreichen, physice et spiritualiter s. habituell; **hi n'okuvevaza ko**, ich erreiche sie nicht; **va vazeua ava rara**, *oja*

Digitized by Google

azika ja lala, sie wurden erreicht schlafend, i. e. schlafend angetroffen; **ka-maave vazeua**, *itaja azika*, sie sind unerreichbar, sc. habituell, in ihrer Kunst und nach dem Verstande; **mba vazeua m'onganda**, ich war bereits in dem Viehdorfe (als das und das geschah).

ve, *oja* (*a* = *ja*), Pron. pers. III pl. participii zu **ova-**, sie, wie **ovanatje ve pika-pika**, *aanona oja puñpa*, die Kinder thun (von Natur) Übles, verderben allerlei (Präs. mit **ma**: **ma-ve ungura**, *ota a*(*ja*) *longo*, sie arbeiten; im Praeterito **va**: **va ungura**, sie arbeiteten).

v-e, *je*, Pron. poss. pers. III sing. zu **ova-**, seine, wie **ovanatje ve**, seine Kinder (emph. **ové**, sie sind seine **ova-**).

vé-ŋe, *ojeŋi*, Pron. interr. zu **ova-**, welche, wie **ovandu veŋe?** welche Menschen? (**ovéŋe?** welche sind es?)

v-eŋu, *ojeŋi*, Pron. poss. pers. II pl. zu **ova-**, eure, wie **ovandu veŋu**, eure Menschen (emph. **oveŋu**, es sind eure **ova-**).

-vera, **-e**, **-ere**, *-vevelisa*, V. tr., strafen; **ue ndji vere n'omambo omazeu**, *a veveliza ndje nooxapu ooñzigu*, er hat mich bestraft mit starken Worten; **omaverero**, Strafen (mit Worten).

-vera, **-e**, **-ere**, *-alukua*, V. intr., krank sein; **ua vera**, er ist ernstlich oder schon lange krank; **ua vere**, er ist krank (noch nicht lange); **okuvera eguru** oder **otjimbandangere**, die Grippe haben; **okuvera omutima**, *okualukua omutima*, oder **ovijoze**, oder **orundumba**, verrückt, wahnsinnig sein; **okuvera otjiuru**, kopfkrank sein, seine Sinne nicht alle zusammen, einen Spleen haben; **mba vere ongombe indji**, *ondi xole ongombe ndjika*, ich bin krank nach diesem Ochsen, habe Verlangen, ihn zu besitzen.

-vereka, **-e**, **-ere**, *-alukiza*, Causat. mit **-eka** v. **-vera**, **-e**, krank machen, sc. wenn jemand einem erkrankt; **mba vereke omukazendu**, mir ist die Frau erkrankt.

-vereka, **-e**, **-ere**, *-kuinina*, *-e*, V. tr., jemand auf dem Rücken tragen, wie die Hereromütter ihre Kinder in einem Felle, **otjivereko**, *onzikua*, genannt, tragen, daher auch dieses direkt für „kleines Kind", „Säugling" gebraucht wird.

-veruka, **-a**, **-ire**, *-aluka*, Intr. invers. v. **-vera**, wieder genesen, gesund sein; **a ndakuzu mba veruka**, wäre ich doch wieder gesund.

-verukiza, **-a**, **-ire**, *-alukiza*, Causat. v. **-veruka**, gesund machen, genesen lassen; **omu-verukize**, Gesundmacher, Arzt.

-veta, **-e**, **-ere**, *-zenga*, *-e*, V. tr., werfen, mit Steinen und Geschossen; schiessen mit dem Gewehre; **okuveta omize**, *okuzanga omizi*, hinten ausschlagen (vom Pferde, Ochsen u. s. w.); **ua vetua engongua**, *a zengua egongua*, er ist von einer Hornisse gestochen; **omakaja ja vete**, der Tabak hat seine Kraft, sc. ist am Reifwerden; Refl. **riveta**, **-e**, sich stossen; **mbe rivete k'eue**, ich habe mich an einen Stein gestossen.

-vetera, **-e**, **-ere**, *-uanekela*, *-e*, V. tr., losen, würfeln, geschieht von den **ovavetere** u. **ozonganga** vermittelst eiserner Perlen, die zu diesem Zwecke auf einen Riemen gereiht von den Betreffenden immer unterm Knie getragen werden. Die Perlen werden auf der flachen Hand geschüttelt, die Finger repräsentiren die in Frage kommenden Menschen. Wollen nun beim Schütteln der eisernen Perlen diese absolut immer wieder zu demselben Finger, so ist der Thäter getroffen. Die treffenden Kugeln sind dann **otuvio**. Dass dabei pure Willkür herrscht, ist offenbar genug, jedermann weiss es, und doch wird bei vielen Gelegenheiten noch aus diesem Losen Zukünftiges prophezeit [indem die Perlen voraussagen, wer Sieger sein wird, wer fallen wird, wer glücklich heimkehren wird].

Digitized by Google

v-eṭu, *ojetu*, Pron. poss. pers. I pl. zu **ova-**, unsere, wie **ovandu veṭu**, unsere Leute (**ovetu**, sie sind unsere **ova-**).

vi, *ji; zi, aẓi*, Pron. partic. pers. III pl. zu **ovi-**, *oji*, u. **omi-**, *aẓi*, sie, wie **ovitenda vi hamburua**, *iijela ojii ɣambulua*, die Eisen sie (sind) geschmiedet werdend, sc. man schmiedet Eisen (im Präs. **mavi**: **mavi hambura**, sie [die **ovi-**] werden geschmiedet; im Präterit. **via**: **via hamburua**, *oja ɣambulua*, sie [die **ovi-**] wurden geschmiedet).

vi, *ngīni, ngiini*, Part. interr., wie, was; **mo tja vi?** *oto ti ngiini?* was sagst du? **makuẓu vi?** *ota kuti guā*, er sagt wie? (der andere soll durch **vi** aufmerksam gemacht werden), i. e. er sagt so! **ove u ri vi?** *ngoje u li ngiini?* wie bist du, i. e. wie geht dir's.

-vi, *-inai*, Rad. adj., schlecht, hässlich, wie **omundu omuvi**, *omuñṭu omuinai*, hässlicher, schlechter Mensch; **ou-vi**, Schlechtigkeit, Hässlichkeit = Sünde, pl. **omauvi**, *uuinai*; **oviṇa ovi-vi**, hässliche, schlechte Dinge.

vi-andje, *ovi-: ojandʒe; omi-: oẓandʒe;* Pron. poss. pers. I sing. zu **ovi-** u. **omi-**, meine, wie **oviṇa viandje**, meine Sachen (**oviandje**, sie sind meine **ovi-**).

-viara, **-a**, **-ere**, *omunangana*, V. intr., Wohlleben führen; **ua viara**, *omuñṭu omunangana*, der Hafer sticht ihn; **eviaro**, Ausgelassenheit (wenn die Eingeborenen zu gut leben, dann werden sie übermütig. Niemand kann schlechter ein gutes, gemächliches Leben vertragen, als ein Schwarzer: es schlägt bei ihm gleich in Übermut über).

vi-é, *je*, Pron. poss. pers. III sing. zu **ovi-**, seine, wie **ovikuria vié**, seine Speise (**ovié**, sie [die **ovi-**] sind seine).

-vihu, *-iɣu*, Rad. adj., roh, ungekocht, unreif; **omatanga je riua omavihu**, *omatanga aga liua omiiɣu*, die Wassermelonen werden roh, ungekocht gegessen; **onjama ombihu**, *onjama ombiɣu*, rohes Fleisch.

-vika, **-i** u. **-e**, **-ire**, *-fumvika*, **-e**, V. tr., einen Toten begraben (wird nur noch von sehr alten Herero gebraucht, das gewöhnliche Wort für „begraben" ist jetzt **paka**). **Vika** ist die R. in **ombira**, altes Wort für **eëndo** (**ejendo**), Grab; = *ombila*.

-vinda, **-i**, **-ire**, *-indililua*, V. intr., durch einen Umweg vorbeigehen; **-vindua**, verkehrt in der Geburt liegen; **ongombe mai vindua**, *ongombe oɣi indililua*, die Kuh kann nicht kalben, oder kalbt schwer.

-vindama, **-a**, **-ene**, V. intr., in der Geburt verkehrt liegen, daher gleich **pikama**, sich irgendwo versteckt halten.

-vindavinda, **-a**, **-ire**, *-gojuuka* = **-pindapinda**, V. intr., Zickzack machen im Gehen, seinen Weg nicht gerade gehen, sondern allerlei Krümmungen in demselben machen.

vine, *ine* (*iine*), Num. zu **omi-** u. **ovi-**, vier, wie **omiti vine**, *omiti ine*, vier Bäume; **ovitenda vine**, *iiela ine*, vier Eisen (*i-vine*, nur vier).

vi-ṇe, *iṇi; ijiṇi*, Pron. interr. zu **ovi-**, welche, wie **ovirongo viṇe**, welche Plätze? (**oviṇe**, welche sind es?)

-vinga, **-i**, **-ire**, *-kandula*, V. tr., etwas aus dem Wege thun, auf die Seite schieben, wie überhängende Zweige aus dem Wege thun.

-vinguruka, **-a**, **-ire**, *-inguluka*, Intr. invers. v. **-vinga**, sich umkehren, indem man aus dem Wege geht; **vinguruka etemba**, wende dich, um den Wagen herum, um; **vinguruka**, wende dich um = bekehre dich.

-vingurura, **-a**, **-ire**, *-ingulula*, Trans. invers. v. **-vinga**, umwenden, damit man etwas erkennen oder deutlich sehen kann, daher auch Träume auslegen, wie **vingurura oruroto ruandje**, deute meinen Traum.

Digitized by Google

-vionga, **-o**, **-ere**, *-χeka*, *-e*, V. tr., Fürsprache für jemand bei jemandem einlegen; ein solcher, der **vionga**-t, ist ein **epipiri**, q. v.

vi-oje, *joeje*, Pron. poss. pers. II sing. zu **ovi-**, deine, wie **ovimariva imbi vioje**, dieses dein Geld (**ovioje**, sie [die **ovi-**] sind deine).

-vipareka, **-e**, **-ere** = **-ipareka**, q. v.

-vira, **-e**, **-ire**, *-uṋa*, V. tr., etwas Krummes wieder gerade biegen; vid. **-viura**, **me vire**, *otu uṋa*, ich biege es gerade.

-viravira, **-a**, **-ire**, *-puṁpa*, V. intr. = **-pikapika** u. **-pirapira**, auch: unruhig, rastlos hin- und hergehen, unstät sein, keine Ruhe im Gewissen haben.

-virika, **-e**, **-ire**, für **-pirika**, **-e**; selten, meistens nur von alten Herero oder Ovambandieru gebraucht; **ua virikua**, er wird betrauert, i. e. das Trauervieh wird für ihn geschlachtet; vid. **o-mbirika**.

-virikiza, **-a**, **-ire**, *-laleka*, *-e*, schwaches Causat. v. **-virika**, jemandem eine Botschaft, einen Spruch mitgeben, die oder den er anderen überliefern soll; **virikiza ovandu**, sage den Leuten: **kareje o**, gebabt euch wohl. (Aus diesen Wörtern von **virika** = **pirika** lässt sich schliessen, dass das **pirika**, sc. das **ombirika**, dem Verstorbenen als ein letzter Auftrag mitgegeben werden soll.) [**oku-virikiza** wird ursprünglich von den letzten Worten gebraucht, welche der Sterbende seinen Kindern als Segensspruch oder als Lebensregel hinterlässt.]

-virima, **-a**, **-ine**, *-fuma*, *-u*, V. intr., beinahe kochen, wenn eben die Blasen auf etwas zu Kochendem sich bilden wollen.

-viruka, **-a**, **-ire**, *-χengena*, *-e*, Intrans. v. **-vira**, jemandem Platz machen, aus dem Wege gehen, anderswohin rücken; Rel. **-virukira**, **-e**, jemandem ausweichen, Platz machen; **ndji virukira**, *χengenená ndje* = **mbirukira**, mache mir Platz, rücke etwas von mir weiter ab.

-virura, **-a**, **-ire**, *-χengeniza*, V. tr. intens. v. **-vira**, wegräumen, das etwa hindern kann; **virureje etemba**, *χengenizeni etemba*, machet für den Wagen Platz.

-viza, **-a**, **-ire**, *-tameka*, *-e*, V. tr., etwas, das vorher noch nicht gethan war, beginnen; **ua viza okuvaka**, *a tameke okuiaka*, er hat das Stehlen erfunden; **omukazendu oune**, **ngua viza otjitako?** welche Frau hat das **otjit.**, i. e. das Alle-Kinder-Wegsterben, erfunden oder angefangen?

-viuka, **-a**, **-ire**, *-gonjonoka*, V. intr., wieder zurecht gebogen sein (dessen, was vorher krumm gebogen war). Causat. **-viukiza**, **-a**, **-ire**, machen, dass sich etwas wieder gerade biegt, oder, dass jemand geradeaus geht.

-viura, **-a**, **-ire**, *-gonja*, *-o*, V. tr., etwas, das sich gebogen, wieder gerade biegen, gerade machen; hiervon trop. jemand zurechtweisen, ermahnen; **omambo omaviure**, geradebiegende, zurechtweisende Worte.

-viva, **-i**, **-ire**, *-χinga*, *-i*, V. tr., mit der Hand in der Luft hin- und herstreichen, um Fliegen und Geschmeiss abzuwehren; Luftstreiche machen; Rel. **-vivira**, **-e**, für jemand Geschmeiss u. s. w. abwehren, Streitende durch diese Handbewegungen voneinander bringen.

-viviza, **-a**, **-ire**, *-funda*, *-u*, schwaches Causat. v. **-viva**, Scharfmachen der Hörner, wie Stiere und Ochsen es thun für die Gefechte; **onduezu ja viviza**, **indé**, *ontsuiṋui ja fundu*, *āoe*, der Stier hat (die Hörner) in der That gespitzt.

-vonda, **-o**, **-ere**, *-ǧulula* = **-onda**, **-o**, **-ere**, sich (bes. bei Ziegen) in den Mund melken; **ozongombo za ondua**, *iikombo ja ǧulului*, die Ziegen sind (in den Mund) ausgemolken (dies thun die Hirten oft genug).

-vonga, **-o**, **-ere**, *-gongela*, *-e*, *-ele* = **-onga**, V. intr., zusammenmachen (Menschen und Dinge); **ma ongo ovandu ovengi**, er versammelt viele Menschen; vid. **o-mbongo**.

Digitized by Google

-vongama, **-a**, **-ene**, *-gongala*, V. intr., im Zustande des Versammeltseins sich befinden; **ʈua ongama**, wir sind versammelt.

-vongara, **-a**, **-ere**, s. **-ongara**. Causat. **-ongariʂa**, **-a**, **-ire**, *-gongaliʂa*, machen, dass sich die Leute versammeln, zusammenkommen.

-vora, **-o**, **-ere** = **-uora**, q. v.

-vóraóra, **-a**, **-ere**, *-lengalenga* = **-óraóra**, V. intr., hierhin und dahin schnüffeln, ob's nichts zu erwischen giebt, was des Mitnehmens wert ist.

-vororóka, **-a**, **-ere**, s. **-ororoka** = **-jororóka**.

-vota, **-o**, **-ere**, *-pinda*, *-i*; *-pindila*, *-e* (obj. rel. f.) = **-ota**, **-uota**, 1) etwas mit einem Gefässe schöpfen; **me tji oto omeva**, *ote pindi omeva*, ich will eben Wasser schöpfen; **ka-ote**, *ka-pinda*, gehe schöpfen. 2) *-ɣuɣulukua*, V. intr., sich am Feuer wärmen; **me oto omuriro**, *ote ɣuɣulukua omulilo*, ich wärme mich (**vota** ist in letzterem Sinne nur im Deutschen intransitiv, der Herero schöpft auch das Feuer, i. e. die Wärme desselben).

-votama, **-a**, **-ene**, *-otama* = **-otama**, **-uotama**, V. intr., erschöpft, ausgeschöpft, i. e. matt, kraftlos sein; **ovandu va otama**, *aañʈu jootama*.

-vova, **-o** (**oo**), **-overe**, *-fundja*, *-u* = **-ova**, **me oo**, **mba overe**, V. intr., lügen, belügen; **mo ovo** (**oo**), *oto fundju*, du lügst; vid. **oviʒeʒe**.

-voviʂa, **-a**, **-ire**, *-fundjiʂa*, Causat. v. **-vova**, jemand belügen; **mo ndji oviʂa**, du belügst mich, machst mir Lügen glauben.

-vovéka, **-e**, **-ere**, *-fundjaleka*, *-e* = **-oveka**, Causat. mit **-eka** von **-vova**, gleich **-oviʂa**, **-voviʂa**; vid. **-oveka**.

-vovora, **-a**, **-ere**, *-ɣuaɣuata*, V. intr., wiehern des Pferdes und bes. des Zebra.

-voja, **ojo**, **ojere**, *-gonja*, *-o* = **-uoja**, **-oja**, V. tr., etwas, wie biegsame Stöcke biegen, um sie an den Spitzen zusammen zu binden; **omiti mba ojo** oder **omiti mbe vi ojere**, ich habe die Stöcke (bauchig) gebogen.

v-oje, *josje*, Pron. poss. pers. II sing. zu **ova-**, deine, wie **ovanatje voje**, deine Kinder (**ovoje**, es sind deine **ova-**).

-vojoka, **-ojoka**, **-a**, **-ere**, *-gonjonoka*, V. intr. v. **-voja**, (bauchig) gebogen sein, um an den Spitzen zusammen zu kommen; **omiti via ojoka**, die Stöcke sind gebogen, haben ihre (erforderliche) Krümmung.

-vuka, **-u**, **-ire**, *-pula*, *-a* = **-uuka**, **-u**, **-ire**, V. tr., etwas voraussagen, weissagen; **mbe riuku**, **kutja me ʈu**, *ondi imono*, *kutj' oté ʂui*, es ahnte mir, dass ich sterben müsse; vid. **o-mbuke**.

Z.

ʒ-, **ʒ-**. Wie schon das Zeichen ˇ unter diesem äusserst weichen Laute andeutet, ist dieser Buchstabe für diesen Laut nur gewählt, weil kein anderer adäquater in unserem Alphabete sich findet. Er kann nur richtig von Eingeborenen gesprochen werden, weil zu seiner Lautbarmachung eine dicke, vorn runde Zungenspitze und dicke, wulstige Lippen gehören. Das **th** in dem englischen „though" ist dem **ʒ** nur halb ähnlich, weil **ʒ** noch dumpfer und dicker gesprochen werden muss. Das Präf. **o-** (**om-**, **on-**) und vorklingendes **n** verwandeln **ʒ** in den noch schwerer zu artikulierenden Laut **ʤ**, wie in **o-nʤaro** v. **-ʒara**; **onʤu**, Deminut. **oka-ʒu**, Schaf, Schäflein; vid. auch **panʤa**, **vanʤa**, **-panʤe** u. s. w.; vergl. **omundu omuʒeu** und **ongombe o-nʤeu**.

-ʒa, **ʒu**, **ʒire**, *-ʂua po*, *ʂui po*, *ʂuile po*, V. intr., 1) von irgendwo herkommen, ab-

Digitized by Google

stammen von da, wo der Sprechende ist, weggehen, u. s. w.; **ō ʒu po mba**, *ino šua po mpa*, gehe nicht von dieser Stelle; **ʒa-ko**, *šua po*, pl. **ʒa-koeje**, *šuii po*, gehe weg, gehet weg, fort mit dir, mit euch; **ove ua ʒire pi?** woher kommst du? **ombepera ja ʒu ko**, die Kälte hat nachgelassen, ist fort; **aʈuhe ʈua ʒire m'omundu umue**, wir stammen alle von einem Menschen; 2) **-ʒa, ʒu, ʒire n'** (**na**) zur Bezeichnung der absoluten Vergangenheit, wie **tji ʈua ʒu n'okuhungira**, *ngee tua popi*, als wir fertig gesprochen hatten (verb. als wir vom Sprechen kamen); 3) mit Präf. **ku, kua**, wie in **ma kuʒu**, er lässt sich vernehmen, sagt so; **kua ʒa vi**, *okua tiua ngiini*, es heisst (nämlich) so, so sagt man; **kua ʒire**, *okua tilue*, es hiess, man sagte; 4) mit **opu**, darum, wie **opu me ʒu, kutja me hungire**, *opo te ti, okupopia*, darum spreche ich (verb. daher komme ich, dass ich spreche).

ʒa, *ʒa*, Pron. specif. pers. III pl. praeteriti zu **oʒo-**, wie **oʒongombe ʒa rambuka**, *oongombe ʒa nama*, die Rinder sind mager, abgemagert.

-ʒanduka, -a, -ire, *-njashula*, V. inchoat., wieder jung werden; vid. **omu-ʒandu**. (Das gewöhnliche Suff. **-ra** oder **-para**, durch welches sonst Formen mit ähnlicher Bedeutung gebildet werden, ist hier nicht am Platze, weil die Reflexivität bei Wiederjungwerden ausgeschlossen ist, denn Niemand kann sich selber wieder jung machen.)

ʒ-andje, *ʒandʒje*, Pron. poss. pers. I sing. zu **oʒo-**, meine, wie **oʒonjanda ʒandje**, mein Vieh.

-ʒapa, -a, -ere, *-tinda, -i*, V. intr. = **-panda**, sich weigern, etwas zu thun, oder, wenn gesandt, zu gehen.

-ʒara, -a, -ere, *-ʒala*, V. tr., tragen, gebrauchen (von etwas Gebrauch machen, jemand oder etwas gerne haben; **otjiɲa hi, hi ʒara ko**, Ding dieses, nicht ich trage als Kleidung, oder: ich habe es nicht gerne; **maʈu ʒarua navi**, man hält uns schlecht, i. e. hat uns nicht gerne; **omuʒaro**, das Vertragen, Tragen; **okuʒara orure**, lange tragen, dulden; **onḑaro orure**, Geduld; **omuʒare**, einer der trägt, duldet, etwas besonders gerne anzieht, gerne hat.

-ʒarua, *-ʒalua*, Rad. adj.; **omundu omuʒarua**, ein Mensch, den man gerne hat, duldet; **ombanda onḑarua**, ein Kleidungsstück, das man immer trägt = **ndji ʒarua** (Pass. v. **-ʒara**) **aruhe**, welches immer getragen wird.

-ʒareka, -e, -ere, *-ʒaleka, -e*, Causat. mit **-eka** v. **-ʒara**, jemand oder etwas schmücken, schön machen; **ami mbe ku ʒareke n'oʒondjendje**, ich ich habe dich schmuck gemacht mit bunten Glasperlen; **omu-ʒarekua**, ein Geschmückter.

-ʒaro, *-ʒalo*, Rad. adj. v. **-ʒaro**, wie in **omuʒaro**. *omuʒalo*, pl. **omiʒaro**; **eɲe mu n'omuʒaro omuvi**, ihr habt eine schlechte Weise, um etwas zu tragen, dulden, gebrauchen u. s. w.

ʒe, *ʒi, taʒi, gaʒi*, u. s. w., Pron. specif. participii pers. III pl. zu **oʒo-**, wie **oʒonganda ʒe tjinda**, die Viehdörfer sind ziehend (ihre Weise ist, zu verziehen); Praes. indic. **maʒe**, wie **oʒonganda maʒe tjindi**, die Viehdörfer ziehen, werden ziehen.

ʒ-e, *ʒe*, Pron. poss. pers. III sing. zu **oʒo-**, seine, wie **oʒongombe ʒe**, seine Rinder; **oʒe**, sie (die **oʒo-**) sind seine.

-ʒeja, -e, -ere, *-ʒiga, -i*, V. tr., 1) Feuer mit den Hölzchen (vid. **ondume**) drillen, reiben; Löcher durch Drillen in etwas hineinmachen; 2) *-ʒea, -e; -ʒiga, -i*, Ochsen zum Ziehen und Reiten einlehren, drillen, von dem Begriffe: ihnen einen Nasenstock anlegen oder ein Loch durch den Nasenknorpel stechen, wohinein der **oruuri** (q. v.) gesteckt wird; **me ʒee oʒongombe**, *ote ʒigi oongombe*, ich lehre Ochsen zum Ziehen, Reiten an; **ongombe onḑeua**, *ongombe foñʒeua* = **onḑejua**, der Ochse ist noch nicht fest im Ziehen, wird noch gedrillt.

Digitized by Google

-ẓema, -i, -ine, *-ẓima*, *-i*, V. intr., erloschen, ausgelöscht sein; **omuriro ua ẓemi**, *omulilo gua ẓimi*, das Feuer ist erloschen; **omuriro mbu ha ẓemi**, das Feuer, welches nicht verlöscht = ewige Feuer; Pass. **-ẓemua**, -a, -inue, *-ẓimua*, das Milchgefäss (**ehoro**) ausgiessen, damit die **omaere** getrunken wird, geschieht, wenn das Feuer auf dem **okuruo** ausgelöscht **-ẓemiṣiua** ist; **ehoro ra ẓemua, omaere ja ẓeminue**, der Milcheimer ist ausgegossen (zum Trinken der **omaere**), die **omaere** wurde ausgegossen.

-ẓemba, -i, -ire, *-ẓimbua*, V. tr., vergessen; **ami mba ẓembi**, *ngame nda ẓimbua*, ich habe (es) vergessen; **oviṇa nani via ẓembua**, die Dinge vielleicht sie (sind) vergessen; Rel. tr. **-ẓembira**, -e, -ire, jemandem etwas vergessen, vergeben; **mbe ku ẓembire**, ich habe (es) dir vergessen = vergeben.

-ẓemburuka, -a, -ire, *-ẓimbulukua*, V. intr. invers. v. **-ẓemba**, aus dem Vergessen zurückkommen, sich erinnern, gedenken, erkennen; **me ku ẓemburuka**, ich erkenne dich; Refl. **-riẓemburuka**, sich erinnern, an etwas gedenken; **me riẓemburuka m'omutima uandje**, ich denke dran, oder denke nach in meinem Herzen.

-ẓemiṣa, -a, -ire, *-ẓimiṣa*, Causat. v. **-ẓema**, auslöschen (wie man Feuer oder ein Licht auslöscht).

-ẓendu, *-suinsui*, Rad. adj. femin., weibliches, wie **ongombe o-nḍendu**, *ongombe onsuinsui*, Kuh; **onḍ' onḍendu**, Mutterschaf; ein weiblicher Mensch hat zur Auszeichnung das **ka** (s. das bei **ka** Gesagte), wie **omu-ka-ẓendu**, *omukiiñṭu*, Frau; **ova-ka-ẓendu**, *aakiiñṭu*, Frauen.

ẓeṇe, *ziṇi*, Pron. interr. pl. zu **oẓo-**, welche, wie **oẓondjuo ẓeṇe**, welche Häuser; **oẓeṇe**, *oziṇi*, welche sind es?

-ẓenga, -i, -ire, *-kana; -ẓimi*, V. intr., undeutlich sein (von Spuren und Schrift); **ondambo ja ẓengi**, *iiñgoti ja ẓimi* oder *kana*, die Spur ist verwischt; **k'a maa ẓengi**, er wird nie ausgehen, sc. ewig bleiben; **okuẓenga oruẓenga**, einen Kranz winden; Causat. **-ẓengiṣa**, -a, -ire, *-ẓimiṣa*, auswischen, undeutlich machen, Geschriebenes auswischen, Spur verwischen.

-ẓengáiẓa, -a, -ire, *-ẓimiṣa*, schwaches Causat. v. **-ẓenga**, eine Spur verlieren, indem dieselbe undeutlich geworden war; **ṭua ẓengaiẓa ondambo**, *tua ẓimiṣ' oshiñgoti*, wir haben die Spur verloren.

-ẓengapara, -a, -ere, *-ẓu'ondjaẓi*, V. inchoat. v. d. Rad. adj. **-ẓenge** in **omaẓenge**, zornig werden, zornig sein.

-ẓenge, *oshikatalume* (masc.); *-oshigoiakaẓi* (fem.), Rad. adj. in **otjiẓenge**, q. v.

-ẓengira, -e, -ire, *-iẓingila*, *-e*, V. intr., in etwas verwickeln; Refl. **-riẓengira**, -e, -ire, sich in etwas verwickeln, verschlingen.

ẓ-eṇu, *-ẓeṇi*, Pron. poss. pers. II pl. zu **oẓo-**, eure, wie **oẓonḍu ẓeṇu**, eure Schafe; **oẓeṇu**, sie (die **oẓo-**) sind euer.

ẓepa, -a, -ere, *-ẓipaga*, V. tr., töten; beschädigen; verletzen; schlachten; **ua ẓepa ongombe**, er hat einen Ochsen geschlachtet; **mo ndji ẓepa = mo nḍepa**, du thust mir wehe, verletzest mich; **o-nḍepero**, das Töten.

-ẓera, -i, -ire, *-ẓilaẓila; -julukua*, V. tr., 1) Verlangen nach etwas haben, stark wünschen; **mo ẓeri ami**, du verlangst nach mir; **me ku ẓeri tjinene**, *oti ku, ẓilazila uunene*, ich nach verlange sehr; **o-nḍero**, das Verlangen, Wünschen (nach jemand oder etwas); 2) *-ẓila*, *-a*, V. intr., in der absolut partic. Form = **-ẓera**, verboten sein (sacer est); **omuriro mbui u ẓera**, dieses Feuer ist (zu (nehmen) verboten (sc. ist religiöses, heiliges Feuer); **otjirongo tji ẓera**, der Platz ist verboten, sc. es kommt kein Dieb dahin; **onḍu i ẓera**, das Schaf darf man nicht schlachten, sc. es ist geweiht.

Digitized by Google

-ʒerika, -e, -ire, *-ʒilika*, *-e*, Causat. mit **-ika** v. **-ʒera**, etwas verbieten, dass es nicht mehr gethan werden darf; **ami mba ʒerike ourunga**, ich habe die Dieberei für verboten erklärt, sie ist nicht mehr als straflos zu betrachten; **ovandu va ʒerikua**, die Leute sind aus der Gemeinschaft ausgeschlossen.

ʒ-eṭu, *zetu*, Pron. poss. pers. I pl. zu **oʒo-**, unsere, wie **oʒongombe ʒeṭu**, unsere Ziegen (**oʒeṭu**, sie sind unser).

-ʒéu, *-ʒigu*, Rad. adj., schwer, kräftig, stark; **otjitenda otjiʒeu**, *osheela oshiʒigu*, schweres Eisen, und das Eisen ist schwer; **omundu omuʒeu**, *omuñṭu omuʒigu*, der Mensch schwerer, sc. er ist schwer krank; verdoppelt **-ʒéuʒéu**; **omuʒéuʒéu**, er ist sehr schwer krank, auch: er ist sehr stark; **oʒongombe oʒonḍéu**, starke Ochsen, die etwas aushalten können; vid. **ou-ʒéu-**

-ʒéupara, -a, -ere, *ning' omuʒigu*; *-kola*, V. inchoat., schwer, stark, kräftig werden, sein. Causat. **-ʒéuparisa**, -a, -ire, *-ningiʒ' omuʒigu*; *-koleka*, *-e*, stark machen, bekräftigen (confirmare); — **omambo**, die Worte durch **tjiritjiri** bekräftigen.

-ʒéurura, -a, -ire, *-puparisa*, V. tr. invers. v. d. R. **-ʒéu**, 1) das Schwierige, Schwere von etwas wegräumen, verb. entschweren; **ʒéurura ondjira**, räume alle Hindernisse aus dem Wege; 2) v. **-ʒéja** = **-ʒejurura**, -a, -ire, *-ʒeulula*, etwas, wie einen Ochsen wieder drillen, zähmen müssen, öfters drillen, einlehren; vid. **-ʒeja.**

-ʒézaʒéza, -a, -ere, *-kakama*, V. intr., zittern = **-ʒezera.**

-ʒezénga, -a, -ere, *-ʒiginga*, V. tr., im Kreise herumdrehen; **oruvepo maru rizezenga**, der Wirbelwind dreht sich um sich selbst; **ondukua mai ʒezengua**, das Buttergefäss wird gedreht.

-ʒezéra, -a, -ere, *-kakama*, V. tr., zittern, beben; **o-nḍezérero**, das Zittern, Beben; **mo ʒezera, nu mo ezere omuvero, nu imb' ovandu ngave kare pi?** du bebst (vor Kälte) und du machst die Thür zu, wo sollen nun die Leute bleiben?

-ʒika, -i, -ire, *-ʒika*, *-i*, V. tr., festsetzen, einsetzen = pflanzen, feststellen; Refl. **-riʒika**, -i, -ire mit **ko**, **k'**, sich an jemand anlehnen, festhalten; **okuʒika omuhona**, einen Häuptling einsetzen.

-ʒikama, -a, -ene, *-ʒikama*, V. intr., festgewurzelt sein, feststehen, Wurzel geschlagen haben.

-ʒikira, -e, -ire, V. rel. tr. v. **-ʒika**, etwas, das irgendwo, worauf feststeht; **omuti omu-ʒikira**, feststehender Baum; **ondjuo o-nḍikira**, festgegründetes Haus.

-ʒinga, -i, -ire, V. tr., von Bäumen und Gras dunkelgrün sein, daher: ein gutes Leben haben; **ua ʒingirue oʒomboṭu**, er war verdüstert von Schlaf, konnte vor Schlaf nicht sehen; **ua ʒingua ouhona**, die Herrschaft ist ihm zu Kopfe gestiegen. Sprichwort: **ouhona u n'omaʒinga**, i. e. **omuhona u jeruka, porumue u ripindika.** Herrschaft ist mit Wohlleben, i. e. ein grosser Herr ist launenhaft und wird zuweilen böse.

(Anmerkung. **Otjimbingue** muss **otjinḍingue** geschrieben und gesprochen werden, denn das ist der richtige Name v. **-ʒingua**, dunkel, düster sein von Waldung und Riet. Jetzt ist es eine grosse, kahle Fläche, Waldung und Rietdickicht völlig verschwunden. Nur noch Sand und Staub und Hitze. Das hat die hochgelobte Kultur und Zivilisation der Weissen und Schwarzen vollbracht, denn es wird wohl umgehauen, aber keiner pflanzt wieder, geschweige der alles Grüne vernichtenden Rinderherden der Herero. Es ist traurig, das ansehen zu müssen und nicht helfen zu können. Man setze dem Gesetze entronnene Europäer, die in Eile Geld machen wollen, Herero, Bergdamra und Namaqua ins Paradies und es wird eine Wüste werden.)

-ʒingaʒinga, -a, -ire, *-ʒojuuka*, V. intr., übermütig, ausgelassen, widerspenstig sein,

Digitized by Google

weil er **viara**-t oder **ṭ'ondi**, sc. zu satt ist, daher untraktabel ist (wie die Eingeborenen es dann sind).

-ẓira, **-i**, **-ire**, *-itaala*, V. intr., antworten auf eine Frage (nicht auf einen Ruf; vid. **-itavera**); **me ẓiri vi?** wie, was soll ich antworten? **oma-ẓiriro**, *omi-itaalo*, Antwort auf eine Frage.

-ẓira, **-e**, **-ire**, *-sua. sui*, Rel. tr. v. **-ẓa**, von etwas ab beginnen, wie **ẓira ngo, u hinge nguini**, fange hier an und mache weiter dorthin; **ẓireje ku imue, mu andisire p'omurongo umue**, kommt von eins, sc. beginnt bei eins und hört auf bei zehn; **ua ẓire pi?** *ua sui peni?* woher kommst du?

-ẓiza, **-a**, **-ire**, *-suija* (*suia*), V. intr., leck sein, ausströpfeln; **otjitjuma matji ẓiza**, das Gefäss leckt. Causat. **-ẓizisa**, **-a**, **-ire**, ausströpfeln machen, lassen.

-ẓorera, **-e**, **-ere**, *-luuza*, V. intr., finster, dunkel sein; **kua ẓorere, tukutuku**, es ist schwarzfinstere Nacht; **me ẓorere komurungu**, es wird mir dunkel vor den Augen, schwindet mir.

-ẓoreréka, **-e**, **-ere**, *-luuziza*, Causat. mit **-eka**, dunkel, schwarz, schmutzig machen = **-ẓoreriza**, **-a**, **-ire**.

-ẓoromba, **-a**, **-ere**, *-lombakana*, V. intr., stark fettig, geschmiert sein.

-ẓoro-ndu = **-ẓoroẓu**, *-luuze*, Rad. adj., schwarz; **omuẓoro-ndu**, *omuluuze*, schwarzer Mensch; **ouẓoro-ndu**, *uuluuze*, das Schwarzsein; **-ẓoroẓu** deutet auf ein Genus mascul. animal., wie **ongombe onḍoroẓu**, schwarzer Ochs (cf. **oṣa-ẓu**, roter Ochs).

ẓ-oje, *zosje*, Pron. poss. pers. II sing. zu **ozo-**, deine, wie **ozonjuitji ẓoje**, deine Bienen; **ozoje**, sie (die **ozo**-) sind deine.

-ẓuka, **-a**, **-ire**, V. intr., schnell fallen, vom Stamme beim Abhauen.

-ẓukuka, **-a**, **-ire**, *-ẓikuka*, V. intr., ausgezogen, ausgepflückt sein.

-ẓukura, **-a**, **-ire**, *-ẓikula*, V. tr., ausziehen, wie Pflanzen, Unkraut mit den Wurzeln, mit Stumpf und Stiel ausziehen, sc. aus der Erde.

-ẓumaẓuma, **-a**, **-ine**, *-sumasuma*, V. intr., im vollen Munde brummen, Gemurmel machen.

-ẓumika, **-e**, **-ire**, *-fumvika*, *-e*, Causat. (v. **-ẓuma**) mit **-ika**, etwas geheim halten; **mamu ẓumike ozondjo zeṇu**, ihr haltet eure Schulden, Sünden geheim.

-ẓunḍa, **-a**, **-ire**, *-jongula; e-jono*, V. tr., vid. **-ṭunḍa**, etwas verderben, hässlich machen; **okuẓunda ohange**, den Frieden verderben, brechen; **omaẓundiro**, Verderbung, Zerstörung. Causat. **-ẓundiza**, **-a**, **-ire**, *jonaguliza*, machen, dass etwas verdorben, verstört, hässlich wird.

-ẓunḍara, **-a**, **-ere**, *-jonuuka*, V. intr. s. refl. mit Suff. **-ra**, verdorben, hässlich, entstellt geworden sein; **ombanda ja ẓunḍara** = **ṭunḍara**, das Kleid ist ganz verdorben worden, ist hässlich gemacht.

-ẓunḍuruka, **-a**, **-ire**, *-funduuka*, V. intens. intr., am Körper: schlotterig gehen, ganz und gar zerlumpt und verdorben sein.

-ẓunga, **-u**, **-ire**, *-ẓunga*, *-a*, V. tr., umrühren, mit einem Löffel oder Stocke den Inhalt des Topfes.

-ẓungana, **-a**, **-ene**, *-vongakana*, V. intr., gegenseitig umgerührt, aufgerührt, in Aufruhr sein; **onganda aihe ja ẓungana**, das ganze Dorf ist durcheinandergerührt, in Aufruhr. Causat. **-ẓunganiza**, **-a**, **-ire**, in Aufruhr bringen, durcheinanderrühren.

-ẓungaṣana, **-a**, **-ene**, *-vongakaniṣaṣana*, Recipr. v. **-ẓunga**, einander umrühren, in Aufregung bringen.

-ẓungua, **-a**, **-irue**, *-setua*, Pass. v. **-ẓunga**, im Magen umgerührt, übel, unwohl sein, wie bei angehender Schwangerschaft.

Digitized by Google

-ǥungúrura, -a, -ire, *-ǥungulula*, V. intens. tr. v. **-ǥunga**, etwas, wie in einer Flasche längere Zeit tüchtig umschütteln.

-ǥura, -a, -ire, V. tr., schnell etwas wegnehmen, etwas schnell aus dem Wege schaffen.

-ǥuva, **-ǥuu**, **-ǥuvire**, *-uva*, *-u; -vulika*, *-e*, V. intr., hören, gehorchen, verstehen; **me ǥúú**, ich höre, verstehe; **hi n'okuǥuva**, *ka nduvite ko*, ich höre, verstehe nicht; **ua ǥuvire mu aṇi?** *o uvu kulje?* du hast's gehört von wem?

-ǥuvara, -a, -ere, *-uvika*, V. intr., hörbar, ruchbar werden, eigentl. Refl. mit Suff. -ra, sich hörbar, ruchbar machen; **mua ǥuvara kokure**, ihr seid weithin ruchbar geworden, man hat euch weit gehört; **mae ǥuvara uri**, *e-tagu uvika tu*, sie werden schon ruchbar werden. Causat. **ǥuvariṣa**, -a, -ire, *-uvaneka; -e*, bekannt machen; verkündigen, predigen.

-ǥúvaǥúva, -a, -ire, *-úvaūva*, V. intr., gerüchtweise, noch nicht ganz deutlich gehört haben; etwas weniges von einer Sache bekommen haben; **ṭua ǥuvaǥuva** = **ṭua rorarora**, wir haben etwas Weniges gegessen (nicht genug).

-ǥuǥuka, -a, -ire, *-ǥuluka*, V. intr., geschmolzen sein.

-ǥuǥuma, -a, -ine, *-ṡuiṡuima*, V. intr., brummen, mit tiefer Bassstimme reden, singen.

-ǥuǥura, -a, -ire, *-ṡulula*, V. tr., etwas Geronnenes, Kaltes durch Wärme wieder flüssig machen, Speise aufwärmen, kalte Hände am Feuer erwärmen, schmelzen; vid. **oǥo-nḍura**, Deminut. **oka-ǥura**.

Digitized by Google

Anhang I.

Register der vornehmsten Flora des Hererolandes.

Anmerkung. Da die Flora des Hererolandes technisch noch unbenannt ist, führen wir die Namen derselben hier nur wegen des Otjiherero auf, indem, wo es möglich ist, die Ähnlichkeit eines gewissen Baumes, Strauches oder einer Pflanze mit bekannten Species beigefügt wird. Im allgemeinen ist zu bemerken, dass die Leguminosen und Euphorbiaceen in diesem Lande wohl drei Vierteile der Flora ausmachen.

e-hahe, Rankengewächs, an Bäumen aufkletternd, riecht übel; Frucht: **omahahe**, bewirken Erbrechen.

e-hue, essbare Knolle, in der Erde wachsend, enthält etwas Zuckerstoff.

e-huu, gleicht in etwas der **ehue**, kann auch roh gegessen werden, gleicht einer Rübe.

e-jao, Pflanze zu den Euphorbiaceen gehörig.

e-java, eine Pflanze, gleicht in etwas den Kürbisranken.

e-raura, Strauch mit fettigen Blättern.

e-riko, Strauch, Blätter werden zerstampft auf eine Dornstichwunde gethan.

e-runga, die Fächerpalme (kommt im eigentlichen Hererolande nicht wild vor).

e-tundo, Strauch, Frucht gleichen Namens, nicht geniessbar.

e-uiuiri, unbekannte Pflanze.

e-uiṣa, medizinische Pflanze, gegen Diarrhoe gebraucht.

e-vare, Dattelpalme (nach der wilden, am Okavango wachsenden so benannt).

o-hongojongava, kleiner Strauch, eine Art **otjipembati**.

o-hongué, pl. **ozo-hongue**, rankende Pflanze mit gefiederten Blättern, vorherrschende Pflanze in der Regenzeit an den Stellen, wo Menschen gewohnt haben oder noch wohnen; gelbe Blume, Samenkapsel mit 3—4 Dornen versehen, der Schrecken aller Barfussgänger.

o-huanga, kleiner Strauch.

oka-hunokondu, wörtlich: kleine Buschstelle der Schafschlachtung, Busch mit gelben, kelchförmigen Blumen, ähnelt dem **omunanguruve**.

oka-kuatjiti, eine Art **otjipembati**.

oka-ngondo, Pflanze mit starkem Geruch, zu **otjizumba** gebraucht.

oka-pute-kovaṣukorume, kleine runde Knolle, wörtl.: Stumpf der Neubeschnittenen, wird medizinisch für Neubeschnittene (**ovanatje tji va sukara**) angewandt.

oka-ramata, kleine stachelige Pflanze, cf. **oviramata** im W.

oka-ruha, essbare Knolle, ähnlich wie die **otji-maka**.

oka-tjaṣee, Rankengewächs, an dem eine Art kleiner Melone wächst; wenn auf gutem Boden stehend, in etwas geniessbar.

Digitized by Google

ok-oru-papa mehi, kleiner Strauch, gleicht dem **otjipembati**, sitzt sehr fest im Boden.
oma-teta-ngoro, Pflanze von Bergdamra und Zebra (**ongoro**) gegessen.
oma-jova, Pilze, einige essbar.
o-mbaruru, bitteres Knollengewächs, essbar. Nach diesem werden unsere Mohrrüben benannt.
o-mboo, Pflanze, deren Wurzel gleichen Namens etwas Zuckerstoff enthält; wird etwas geröstet ausgekaut.
o-mboogara, Knolle, etwas Stärkemehl enthaltend, essbar.
o-mboua, kleine Pflanze, wächst nur in der Regenzeit; wenn jung, feines Gemüse; nach ihr unser Gemüse benannt. Eingeborene formen davon Kuchen zum Trocknen und Aufbewahren dieses Gemüses.
o-mbutu, Knollgewächs in der Erde, geröstet essbar.
omu-e, pl. **omi-e**, grosse Akazienart, gen. Ahnabaum, nur an und in Flussbetten wachsend, Schote: **otué**, süssliches Mehl enthaltend, gutes Viehfutter.
omu-hama, gleicht d. **omuninga**, sehr hartes Holz.
omu-hamati, gleicht d. **omuvapu**, Früchte: **ozo-hamati**, kaum geniessbar.
omu-heiue, wörtlich: unbekannter Busch.
omu-hinambondi, wörtlich: der ohne Schmutzigkeit, Pflanze zu **otjizumba** benutzt.
omu-hivirikua, Mimosen- oder Akazienbaum, gleicht d. **omumbonde**, von dem er sich durch seine schönere Krone und Mehrstämmigkeit unterscheidet; wörtlich: der Gepriesene, sc. Baum.
omu-kandakanda, wörtlich: der unruhige Busch, unbekannte Pflanze.
omu-karavize, kleiner Busch, weisse, kelchförmige Blüten, silberweisse Blätter, ein „Favorit" des Kleinviehes.
omu-karu, stattlicher Busch, hellgrüne Blätter, Dornen: einer gerade und einer hakenförmig nebeneinander sitzend am Blattknie, Beeren: **ozo-ngaru**.
omu-kuaha, hat Ähnlichkeit mit einer Sykomore, Frucht: **oma-kuaha**.
omu-kuva, gleicht d. **omupendaruua**, hat Laub und keine Dornen.
omu-mbambahako, gleicht in etwas der Sykomore, Frucht: **ozo-mbambahako**.
omu-mbango, kurzer Busch mit weisslichen Blättern, gleicht d. **omuteatupa**.
omu-mbara, gleicht d. **omupendaruua**, Blätter zu **otjizumba** gebraucht.
omu-mborombonga, s. diesen Artikel im Wörterbuche.
omu-mbuti, wächst an Felsen mit schönem Laub und violetten Blüten, ist nur in der Regenzeit vom Januar bis Mai grün.
omu-munu, Kastorölbaum. Im Westen des Landes kommt dieser Baum nur als Strauch fort, weil er jeden Winter erfriert; am Waterberg steht er als stattlicher Baum.
omu-natjari, wörtlich: der barmherzige Busch, Lieblingsbusch der Rinder, so genannt, weil er die Rinder anzieht.
omu-ndangarona, Rankengewächs, trägt bittere kleine Gurken, die **ozo-ndangarona**.
omu-ndipu, feine Blätter dicht am Holze stehend; Beeren, die **ozo-ndipu**, widerlich süss schmeckend.
omu-ndoué, gleicht d. **oukori**, q. v.
omu-ndove, wird als **omboua**, Gemüse, gebraucht, am besten schmeckend, wenn mit Zwiebeln angemacht.
omu-ndumba, R. wie in **otjizumba**, bitterer, stinkender, kleiner Strauch; frisst das Vieh die Blätter, so wird die Milch gallenbitter.
omu-ndumburiri, kleiner Strauch, Nachtschattenart, Früchte gelb, von der Grösse einer Aprikose, bitter und giftig.

Digitized by Google

omu-ndjendjere, gleicht dem **omu-vapu**, Früchte: **ozo-ndjendjere**, rote, kleine Beeren.
omu-ndjoze, gefiederte Blätter, Strauch, keine Dornen.
omu-ngerere, fleischige Wurzel des **omutendereti**, enthält Zuckerstoff, wird zerstampft in Wasser abgebrüht und die Brühe getrunken; riecht unangenehm.
omu-ngete, einem kleinen Palmbaume nicht unähnl., Früchte: **oma-ngete**, Stand: **Kaoko**.
omu-ngondo, schwarzer Mimosenbusch, im Kaoko Baum, hakenförmige Dornen, weisse Blüten; Dornen: **oma-ngondo**.
omu-ngongemui, weisser Mimosenbusch, Dornen wie **omungondo**, giebt im Frühjahr das süsse Harz, gen. **epia**.
omu-nguati, wörtlich: Salzbusch, wilde Tamariske, wächst nur auf salzigem Boden, enthält viel Salz.
omu-panda, kleiner Baum, Blätter wie ein Apfelbaum, keine Dornen.
omu-papiotjenga, Frucht: **ou-papiotjenga**, nötigenfalls essbar.
omu-parara, gleicht dem **omboo**.
omu-pondororua, gleicht d. **omboo**, wörtlich: Busch zum Abreiben (von etwas).
omu-potigondjuo, eine immergrüne Pflanze.
omu-renda, gleicht d. **omunguindi**.
omu-riahunda, gleicht d. **omu-hamati**, Busch, auf dem die **ohunda**, q. v., sich gerne aufhält.
omu-rueti, rankenartig wachsender, dichter Busch, Blüten weisslich; eigentlich ein Wulst v. Staubfäd., Früchte: **oma-rueti**, länglich-grüne, widerlich süss schmeckende Dinger.
omu-gaona, schwarzer, kurzer Mimosenbusch, Blüte weiss, echter „wachteenbeetje".
omu-gauroro, unbekannt, Früchte: **ou-gauroro**, in etwas geniessbar.
omu-geagetu, mittelmässig-grosser Baumstrauch, steife, eiförmige Blätter, keine Dornen.
omu-gema, Holz wie Ebenholz, immergrüner Busch, Gestalt wie Weiden.
omu-gepa, gleicht d. **omundipui**, Holz schwärzer als dieser; Früchte: **ou-gepa**.
omu-gia-uoviria, wörtlich: Vetter des Kafferkorns, Frucht: **ou-giauoviria**.
omu-tako-uovatua, wörtlich: Hinterbackenstrauch der **ovatua**; vid. **omutua** im W.; Frucht: **oma-kovatua**.
omu-tapati, unbekannte Pflanze.
omu-tarareka, wörtlich: Besprengebusch, gleicht d. **omuvapu**.
omu-tati, im Kaoko stattlicher Baum, glänzende terpentinhaltige Blätter, keine Dornen, Frucht: **ou-tuitji**.
omu-taura-mbuku, wörtlich: der Männerschurzzerreisser, kurzer Mimosenbusch, mit harten hakenförmigen Dornen.
omu-teatupa, wörtlich: der Knochenbrecher, kleiner Busch, silberweisse, haarige Blätter.
omu-tendereti, mittelmässig grosser, immergrüner Baum, trägt die **ozo-nguindi**, Beeren, die einigermassen zu geniessen sind; Wurzel: **omu-ngerere**, q. v. Die kleinen Wurzeln und die feinen Blätter desselben geben getrocknet und zerstampft ein vorzügliches Wundenpulver, bes. gegen Maden in Wunden gut.
omu-tete, Pflanze gleicht d. **onduraturaua**, q. v.
omu-tindi, Holz fleischig, wächst auf Bergen, nur in der Regenzeit grün, Blätter wie die des Kastanienbaumes, hier Butterbaum genannt; zu der Familie der Euphorbiaceen gehörig.
omu-ti kaiko, Pflanze, gleicht d. **omboua**, q. v.
omu-ti uakatjipera, Busch, kleines Laub, kurze Dornen.
omu-ti uondundu, wörtlich: Bergbaum, keine Dornen, schönes Laub, nur in der Regenzeit grün.

Digitized by Google

omu-ti uoruani, wörtlich: Medizin für die Nachgeburt des Viehes, eine Art **otjipembati**.
omu-tjenja, wilder Mispelbaum, Frucht: **ozo-ndjenja**, wächst nur an Felsen.
omu-tjootjoo, Wurzelgewächs ohne irgendwelche erhebliche oberirdische Pflanze, wird geröstet gegessen; wenn reif, erkennt man sie an der geborstenen Erde.
omu-tuimise, wörtlich: Räucherbusch, gleicht d. **omuninga**, Beeren: **ozo-nduimise**.
omu-tunga-vimbara, wörtlich: der **ovimbara** baut, d. i. flache, geflochtene Schüsseln oder Körbe, weil die Wurzel dieses Busches zu diesem Zwecke benutzt wird.
omu-uama, mittelmässig grosse, dornenlose Akazienart, weisse Blüten mit langen und vielen Staubfäden.
omu-umbamenje, wörtlich: der Springbockswerfer, Species unbekannt.
omu-uore, grösser als der **omu-vapu**, demselben ähnlich, Frucht: **omi-uore**, gleicht d. **ozombapu** oder **omandjembere**.
omu-vapu, kleiner Busch ohne Dornen, dient den Ovaherero zum Besprengen ihrer Opfer, wird fast bei jeder religiösen Zeremonie gebraucht; vid. **-pueja** im W., Früchte: **ozo-mbapu** oder **oma-ndjembere**.
omu-ve, Syringaart, Beeren: **ozo-mbe**.
o-ndana-jatjama, wörtlich: Kalb des **otjama**, kleine Pflanze.
o-ndao, Pflanze, dient zu **otjizumba**.
o-ndiți, gleicht d. **omundipui**, feine, dicht am Holze stehende Blätter.
o-ndumbuhongo, Strauchgewächs.
o-nduraturaua, lupinenartige Pflanze.
o-nduvi, geniessbares, wurzelartiges Knollengewächs.
o-ndjeșu, kleiner Strauch.
o-ngandukaze, wörtlich: weibl. Hippopotamus, wird zu **otjizumba** gebraucht.
o-ngarea, Wurzel eines kleinen Strauches, geröstet geniessbar.
o-ngatajondjou, wörtlich: Elephantenknäuel, von Armen geröstet genossen.
o-nguéhe, faserreiche Pflanze, dient zu Fallstricken.
o-nuku, Pflanze, dient zu **otjizumba**.
o-njainja, kleiner Strauch mit nesselartigen Haaren.
o-njanga jakaomukueța, Zwiebelknolle, schöne weisse und violette Blumen, blühen nach dem ersten Regen.
o-njara-ongue, wörtlich: Pantherklaue, grüner Busch, spitze, lange, scharfe Dornen, trägt eine Vogelbeere.
o-njati, Pflanze, wird bei Wunden gebraucht.
oru-kohatjinjo, wörtlich: der Mundreiniger, wird gekaut; Strauch oder Pflanze gleicht d. **omutjete**.
oru-kuaȝena, unbekannter Strauch.
oru-punguija, akazienartiger Baum, weisse, stark duftende Blüte.
oru-ȝepa, kleiner grüner, faseriger Strauch, enthält brennende Milch, trägt in einer Kapsel eine Art wilder Baumwolle, in jeder Beziehung Unkraut; gehört zu den Euphorbiaceen.
oru-ȝo, kleiner Busch.
oru-ȝu, akazienartiger Baum, lange, weisse Dornen, gelbe Blüte, schwarze Borke.
oru-tanga, gleicht d. **ombaruru**, trägt eine Wurzelknolle, kaum essbar.
oru-ti rondjou, Elefantenkraut, gleicht d. **oru-ȝenga**.
oru-vanda romonja, wörtlich: Schmierlappen im Schmierhorn, Rankengewächs, trägt eine Bohnenart, sogenannt wegen der Weichheit der Blätter.
oru-ȝenga, eine auf dem Boden hinkriechende Pflanze, wörtlich: Kranz, weil kranzförmig wachsend.

Digitized by Google

o-ǥeu, kleine, zwiebelartig gestaltete Knolle, wächst an einer Grasart in der Erde, enthält viel Stärkemehl; Hauptnahrung der Armen, doch auch Reiche verschmähen sie nicht. Die **oẓoǥeu** werden etwas geröstet, dann abgeschält und gegessen. Wer sie viel ohne Fett, Fleisch oder Milch essen muss, bekommt angeschwollene Ohrdrüsen, die sogen. **omakuma**.

otu-natunue, auch **ou-tu-natunue**, wurzelartige Knollen, ähnlich der **ombaruru**, aber besser schmeckend.

otu-u, Sing. **oru-u**, Riet, Rohr.

otj-ahandja, eine Art **ohongue**, wörtlich: das ärgerlich machende, bösartige Ding.

otji-kairiua, essbare Knolle, in der Erde wachsend, Pflanze: kleiner Strauch.

otji-kuarava, Pflanze und Knolle, essbar.

otji-kunguene, Pflanze mit der Knolle **e-kungu**, die im Notfalle gegessen wird; Früchte: **ovikungu**, schön rot, birnenförmig, nicht essbar.

otji-maka, saftige Knolle, wird roh und geröstet gegessen.

otji-mbuku, Akazienart, breitet sich mehr wie die anderen Akazienarten aus, Blüte weiss-gelb, Schote einfach; Same von den Namaqua im Notfalle zu Kaffee gebraucht.

otji-nakui, Knolle in der Erde wachsend, Kartoffelart, wird geröstet gegessen.

otji-nanguruve, kleiner Busch, stachelig mit violetten dreikantigen Blüten, Viehbusch.

otji-ndombo, Strauchaloë, mit kandelaberartigen, roten Blumen.

otji-ndundu, sodahaltiger Busch, wird zum Seifensieden gebraucht.

otji-nḍungunḍungu, unbekannter Strauch.

otji-ngambu, grüner, breiter Busch, lederartige Blätter, Früchte: **oẓo-ngambu**, kleine Beeren, schmecken wie sehr starker Pfefferkuchen.

otji-nguindi, Strauch, Früchte: **ou-nautoni**, wörtlich: kleine Dinger mit kleinen Hoden (von der Gestalt so genannt), Beeren, schmecken süsslich.

otji-ngurungu, Strauch mit sehr weichem Holz (daher trop. für Nutzlosigkeit gebraucht).

otji-ninivoua, eine Art **omboua**, wird bei Kastrierung des Viehes angewandt.

otji-pembati, kleiner Strauch, Rinder lieben ihn sehr; es giebt zwei Arten davon, die eine blüht weiss, ist kurz; die andere blüht bläulich und steht mehr aufrecht.

otji-ṭi, rankenartige Pflanze, Knolle, gleicht d. **otjimaka**.

otji-tōre, meist im Pl. **ovi-tōre**, Knollen an der Wurzel einer kleinen Pflanze, Grasart, wachsend, grösser wie die **oǥeu** oder **oẓoǥeu**.

otji-tjaruapa, Pflanze, wird in die Butterkalebas gethan, um schneller Butter zu gewinnen.

ovi-hangatene, eine auf dem Boden in der Regenzeit hinkriechende Pflanze, Blätter wie Syringa, Blüte: kelchförmig und schön violett; eine mit acht Klauen, deren Enden wie Ankerschuhe aussehen, gewaffnete, spinnenförmig gestaltete Samenkapsel; ein böser Feind, wenn sie jemandem in die Hare gerät.

oẓo-mungorua, essbare Knolle, wird geröstet gegessen.

oẓo-ndape, kleines Knollengewächs, steht gewöhnlich in einer **erindi** (q. v.) oder in Felsritzen in der Regenzeit, essbar.

Die vornehmsten Grasarten des Hererolandes.

omu-rondji, gleicht, wenn noch grün und ausgewachsen, dem Weizen; jung hat es einen klebrigen Tau an sich, der sich sehr fest an Haut und Kleider setzt; bricht, wenn trocken, leicht nieder und wird dann vom Winde verweht, sehr nahrhaft für Rinder.

o-ndombora, Queckgras, bildet auf feuchten Stellen eine Grasnarbe.

Digitized by Google

o-ngumba, schönes, süsses, in Büscheln stehendes Gras, blüht mit straussenfederartigen Ähren; die Ebenen, die damit ausschliesslich bewachsen sind, sehen nach der Regenzeit imposant aus. Wo es durch Rinder wiederholt abgefressen werden kann, vergeht es total.

ovi-hozu, Kollektivname für alle hohen und dicken Grasarten; vid. **ehozu** u. **omahozu** im W.

ovi-ndunguru, hartes, trockenes, langhalmiges Gras.

ovi-ramata, saftiges, aber fades Gras, welches eine eigentümliche klettenartige Blüte hat, die sich an Menschen und Vieh hängt und grosses Jucken verursacht, wächst meist im Schatten unter Bäumen und Büschen, sogenanntes Stechgras. Same dient den Bergdamra und den Vögeln zur Speise.

ovi-sepa, hartes, in starken Büscheln stehendes, süsses Gras, wächst nur in steiniger Erde, wird von Rindern sehr gesucht.

Anmerkung. Es giebt ausser diesen Hauptarten noch etwa 32 Nebenarten von Gras, die die Eingeborenen gewöhnlich nicht mit besonderen Namen nennen.

Digitized by Google

Anhang II.

Ovi-mba-hárere vel Ovi-pa-hárere vel Ovi-hárere,

i. e. Fabeln und Märchen der Ovaherero,

auf Veranlassung des Missionar J. Rath von einem Herero-Mädchen aufgezeichnet, kritisch bearbeitet und mit möglichst wörtlicher Übersetzung und mit Vorbemerkungen und Anmerkungen versehen. [Es ist kein Zweifel, dass bei weiterem Nachforschen das Lückenhafte dieser Erzählungen noch weiter ausgefüllt werden möchte, viel trägt auch die lebendige Gestikulation bei dem mündlichen Vortrage zur Veranschaulichung bei.]

I. Ein unzüchtiges und ein züchtiges Gespenst, beide wiedererstandene Menschen.

Pa ri ovandu, va ire k'ozombunga, nu va ire pamue
Da waren Menschen, sie gingen in Karawanen, und sie gingen zusammen
n'ovakazona. Nu k'otjirongo mua tire ovandu. Nu tji va
mit Mädchen. Und auf dem Platze da waren gestorben Menschen. Und als sie
kotokere, va jatakanene mu tjo. Nu mua pendukire ovarumendu.
zurückkamen, sie gingen vorbei an denselben. Und da waren auferstanden Männer.
Nu umue, ngua ri omuhahu, ua isanene imb' ovakazona. Nu imb' ovakazona
Und einer, der war ein Nichtsnutz, er rief jene Mädchen. Und jene Mädchen
va senine kombunda, nu indji ombunga aihe ja kapitire, n'opu ve i
sie waren hinten geblieben, und jene Karawane ganze sie war vorbei, und da sie sie
munine, n'ovio opu va munine ovo. N'otjiruru tj'a isanene rukuao,
sahen, und sie da sie sahen sie (die Mädchen). Und das Gespenst es rief wiederum,
atji tja: mangara ovandu, indjee, tu mu raere ovakuenu;
es sagte: die ihr scheint zu sein Menschen, kommt, dass wir euch sagen eure Gefähr-
ombunga ja kaseka nu mamu sikauka vi? Nu imb' ovanatje
ten; die Karawane sie weit fort und ihr seid verdriesslich, wie? Und jene Kinder
va ndangovasire, nani ovandu. Nu ihi otjikuao,
sie dachten, vielleicht (es wären) Menschen. Und jenes andere (sc. Gespenst),
tji tji ha ri n'etoko tja tjere: arikana, ve' sa, ve ende. Nu ihi
welches nicht war mit Tücke, es sagte: bitte, sie lass, sie mögen gehen. Und jenes
otjikuao tja tjere: za ko, tjaa omundu u n'ovizeze. Namba ovandu
andere (böse) es sagte: geh weg, doch der Mensch er mit Lügereien. Nun Menschen
ve ri nai ovingundi vari, va t'onjota nu ove mo ve tuara pi?[1])
sie sind so schwache ja, sie vergehen vor Durst und du du sie bringst hin wo?

1) So sagte das gute Gespenst.

Digitized by Google

Notjikuao tja tjere: omundu, pō, ma tja vi! N'otjo tja kamburire
Und das andere (böse) es sagte: Mensch, oder, er sagt wie! Und es es ergriff
imb' ovakaẓona nu tja tuarere k'omiina, nu tja tjere kotjikuao: kambura
die Mädchen und es brachte (sie) zu Erdhöhlen und es sagte zum andern: nimm
umue. Otjikuao tja tjere: tji u ri ṇai mangara omundu omunene
eine. Das andere (gute) es sagte: wenn du bist so anscheinend ein Mensch grosser
nu k'o n'ondjenda? N'otjikuao tja tjere: omundu, pō, ma tja, namba
und nicht du mit Mitleiden? Und das andere es sagte: Mensch, oder, er sagt, nun
pu me ṭire ondjenda ouojani?[1]) **Nu ihi otjikuao tja tjere:**
wo ich leide Mitleiden, wer oder wessen ist er? Und jenes andere (gute) es sagte:
ā mu tira, eṭe kaṭu hahu ovandu. Otjikuao tja tjere:
nicht euch fürchtet, wir nicht wir beschädigen Menschen. Das andere es sagte:
vandu, omundu ngui ma ka-ṭa ohamuẓemba, ua eterua
Menschen, Mensch dieser er geht sterben auf sonderbare Weise, er ist gebracht worden
ovaṣuko, a iṣe po ovakaẓendu nu ma hongonona oviẓeẓe. Nu umue (uovakaẓona mba)
Mädchen, er sie nehme zu Frauen und er erzählt Lügen. Und eine (von den Mädchen)
ua kokere[2]), **umue ua ire.**
sie starb, eine sie ging weg (entkam).

Anmerkung 1. Das unzüchtige Gespenst (**otjiruru**) charakterisiert die gewöhnliche Art und Weise der Herero. Wo ein Mann ein Mädchen oder irgendwelche Frauensperson findet, ist diese nicht sicher, von dem Manne gezwungen zu werden, sich ihm zu ergeben. Von Seiten der Mädchen geschieht meistens (wie hier die zwei Mädchen zeigen) auch nicht der geringste Widerstand.

Anmerkung 2. Dass das eine Gespenst auch nach dem Tode noch ein geiler Bock ist, möchte den Schluss nahe legen, dass die Ovaherero früher einen Begriff gehabt haben müssen von dem gegründeten Dogma, nach welchem die abgeschiedene Seele eines Menschen noch eben dieselben Leidenschaften hat und sie befriedigen will, wie früher, als sie noch eine Somatiko-Psyche war.

II. Zwei Löwen, die sich in Menschen verwandeln und zwei Herero-Mädchen heiraten.

Pa ri ovakaẓona vevari, omuangu n'erumbi. N'oẓonjanda ẓa
Es waren (einmal) Mädchen zwei, (eine) jüngere und ältere. Und das Vieh zog
tjindire, nouo va ṣenine kombunda, ave ha hangiẓa ovimba-
fort, und sie blieben zurück hinten, nicht sie habend zusammengebunden die Riemen-
kutu. Nu iṣui otutjindo tue rihakanene, nu imba
schürzen. Und jene Viehzüge sie hatten sich (schnell) überweg gemacht, und die
ovanatje va pambaukire otutjindo, nu va ire m'okuti; nu va
Kinder (Mädchen) sie verfehlten die Viehzüge und sie gingen im Felde, und sie
ka-kupirue oẓongeama. Nu ingui erumbi ua ri ejova. Nu inḍa
gingen geheiratet werden (von) Löwen. Und jene Ältere sie war dumm. Und jene
oẓongeama ẓa ri n'oina, nu ẓa tjitukire
Löwen sie hatten eine Mutter (waren mit Mutter) und sie verwandelten sich
ovandu; nu ẓa ka-pundire ozonjanda; nu imba ovanatje onjama ave areke,
(in) Menschen; und sie gingen rauben Vieh; und die Kinder das Fleisch sie (es) brieten

1) Mit wem sollte ich doch wohl Mitleiden haben?
2) Vom Beischlaf des unzüchtigen Gespenstes.

Digitized by Google

nozo aze ri omurani. Nu rumue ovanatje va
und sie (die Löwen) sie assen rohes (blutiges Fleisch). Und einmal die Kinder sie
tukire pejuru, nu inda ozongeama za tjere: mamu tira tjike? Nu va
sprangen in die Höhe, und jene Löwen sie sagten: ihr fürchtet was? Und sie
tjere: ajee, nani matu hara okurota. Nu za tjere: ingui iho
sagten: nein, vielleicht wir wollten träumen. Und sie (die Löwen) sagten: jener euer
k'a ri nomainja? Novo va tjere: ua ri nao; nu za tjere: mamu
Vater nicht er hatte Haare? Und sie sagten: er hatte welche; und sie sagten: ihr
tira tjike? Nozo za ka-eva; nu tji za ri m'okuti, za
fürchtet was? Und sie (die Löwen) gingen jagen; und als sie waren im Felde, sie
tjitukire ozongeama rukuao. Nu ingui ina ejuva rimue
verwandelten sich in Löwen wiederum. Und jene Mutter der (Löwen) eines Tages
ja tjere: Vanatje, tji tu ri nai ouete ovipuka rukuao, nu heneje.
sie sagte: Kinder, wie wir sind, wir sind (jetzt) wilde Tiere wiederum, und schleicht
Nu ingui omuangu, ngua ri n'ozondunge, ua tjere k'erumbi:
euch (jetzt) weg. Und jene Jüngere, welche hatte Verstand, sie sagte zur Älteren:
arikana, indjo tu ende. Nu va ire, arire tji va hiti m'omu-
gefälligst komme, lass uns gehen. Und sie gingen, darauf sie krochen in einen Omu-
karu. Nu ingui erumbi, ngua ri ejova, ua tjere: me aruka; mamu
karubusch. Und jene Ältere, welche war dumm, sie sagte: ich gehe zurück; ihr
hara ovandu, mbu tua viara, mamu tja vi! Nu va arukire.
wollt (verleiten) Menschen, die wir wohllebten, ihr sagt was! Und sie gingen zurück.
Nu muhuka za ire rukuao. Nu ingui ina
Und am morgenden Tage sie gingen fort wiederum. Und jene Mutter (der Löwen)
ua henisire imba ovakazona, nu va ire. Nu m'ondjira va munine
sie liess wegschleichen die Mädchen, und sie gingen weg. Und im Wege sie sahen
omario oozongombe, nu va ire k'onganda. Nu kombunda jao ozongeama
Weidespuren von Rindern, und sie gingen zur Werft. Und nach ihnen die Löwen
ze ve pingenene ponganda nu za purire ku ina aze tja: ovanatje
sie ihnen folgten zur Werft und sie frugen die Mutter sie sagend: die Kinder (die
ve pi? Nojo ja tjere: ovanatje vari va tja, mave
Mädchen) sie wo? Und sie (die Mutter) sie sagte: die Kinder eben sie sagten, sie
ka-njanga oukune, nu pi va i pu tjike? Nu inda ozongeama
gehen auflesen Brennhölzlein, und wohin sie gingen für was? Und jene Löwen
za tezere ovanatje, nu za ire k'onganda jaina. Nu tji
sie folgten den Kindern, und sie (die Löwen) gingen zur Werft der Mutter. Und als
za ri ombarakana nonganda za tjitukire ovazandu
sie waren gegenüber (mit) der Werft, sie verwandelten sich (in) Jünglinge (mit)
votuhumba, nu va hiti m'onganda. Nu pa ri ondjuo
langen Halsketten und sie gingen hinein in die Werft. Und es war da ein Haus
otjikomona, n'omu va hitire, nu va hangererue
(von Dung gemacht) dahinein sie gingen, und sie wurden für zusammengeschüttet
omaere m'ovikuve, nu oihe
(i. e. man schüttete für sie zusammen) Kalebasmilch in grosse Holztöpfe, und der Vater
na ina va tjere: tokeriseje ova-
und die Mutter (der Mädchen) sie sagten: macht die Abendunterhaltung (mit den)
rumendu. Novo va tjere: Arikana, tate, mo tu vangere tjike?
Männern. Und sie sagten: bitte, Vater, du uns willst für was (warum hast du es
nu tarere ozongombe tji maze janda. Nu imba ovanatje
auf uns so abgesehen)? und sehet die Rinder, wie sie sind unruhig. Und die Kinder

Digitized by Google

va panda; nu ihe ua tjere: ireje uri kotjivi, rareje,
sie weigerten; und der Vater er sagte: geht nur zum Bösen (zum Kuckuck), schlafet
nu āmu rara ozomboṭu; outuku jandimukeje, nu tōreje otutemba
aber nicht schlafet festen Schlaf; (in der) Nacht wacht auf, und nehmt lange Holz-
tueṇu, nu kuteje naua ovitenda komarama, āvi porokota, nu
töpfe eure, und bindet fest gut die Eisen[1]) an die Beine, dass sie nicht klappern, und
tareje, nu tji mua munu, kutja va rara, heneje. Nu outuku
sehet zu, und wenn ihr sehet, dass sie schlafen, schleichet (euch) weg. Und die Nacht
tji ua pamburuka, inda ozongeama za tjitukire
als sie voneinander riss (es eben hell wurde), die Löwen sie verwandelten sich
ozongeama, nu za ire morupanda, arire tji za hara okukambura ongombe, nu
in Löwen und sie gingen auf dem Hofe, darauf sie wollten fassen ein Rind, und
ja urire, nozongombe za jandere, nu za tupukire kondjuo,
es schrie, und die Rinder sie sprangen auf, und sie (die Löwen) liefen zum Hause,
nu tji za ri m'ondjuo, za tjitukire ovandu. Nu imba ovandu
und als sie waren im Hause, sie verwandelten sich (in) Menschen. Und die Leute
va zuvire, kutja ozongombe za janda novakazona uina
sie hörten, dass die Rinder aufgesprungen waren und die Mädchen auch (hatten es
nu va tjendjerekere ozongeama. Nu tji za ono (jono) va nangaṣanene,
gehört) und sie beobachteten die Löwen. Und als sie schnarchten sie winkten einander,
arire tji va tōra omutuaro uao nu va ire kondjuo ja ihe. Nu
darauf sie nahmen Gepäck ihres und sie gingen zum Hause ihres Vaters. Und der
ihe ue ere okutara, kutja ozongeama za rara, neje ua hukire ondjuo
Vater er kam um zu sehen, ob die Löwen sie schliefen, und er er schüttelte das Haus
m'omauto nu za ṣakaṣakere tjinene, nu ka za ṣorere
in den Seitenwänden (auf die Löwen) und sie zappelten tüchtig, und nicht sie konnten
okupita, nu za ṭire.
herauskommen, und sie starben.

III. Der luftige Jüngling und die Vieh liebende Mutter.

Pa ri omuatje omuzandu, nu ua tjindire ohambo pumuna ina,
Es war einmal ein Jüngling, und er bezog einen Viehposten mit seiner Mutter,
nu ingui ina ua nonopere, nu va ka-tura mokati kozondua,
und jene Mutter war sehr alterschwach, und sie gingen wohnen zwischen Werften der
neje a ka-vakira.
ovatua (in diesem Falle Werften der Naman), und er ging verbotene Gänge (nach
Nu aruhe ovatua ave ja kokutara onganda. Nu ejuva
Weibern). Und immer die **ovatua** sie kamen zu besehen die Werft. Und Tages einen
rimue eje na uanekisire ozonjanda n'a i. Nu imba ovatua
er er that die Lämmer zum Vieh (den Müttern) und ging. Und jene **ovatua**
va hingire ozonjanda azehe. Nu ingui ina ua tjere: otjikuai, tji me
sie trieben weg Vieh alles. Und jene seine Mutter sie sagte: Was ist's, dass ich
iga ozonjanda zomuatje uandje? Nu ua tumbukire n'a tja k'ovatua:
lasse das Vieh des Sohnes meines? Und sie trat herzu und sagte zu den **ovatua**:

1) Den Eisenschmuck, den die Hererofrauen zu tragen pflegen.

Digitized by Google

ndji pee o ondimbu nomboʈu, nouo va pungire ondimbu
mir gebt doch das Verstümmelte und Blinde, und sie zweigten ab Verstümmeltes und
nomboʈu nu ve mu pere.
Blindes und sie ihr gaben.

Nu ua ire na kotoka rukuao n'a tja: ndji pee o inda
Und sie ging und kam zurück wieder und sie sagte: mir gebt doch die
oʒombunda. Nu va njengerue arire tji va ʒepa. Nu ue riongere
Hintengebliebenen. Und sie wurden böse und sie töteten (sie). Und sie sich versam-
kumue n'a i rukuao n'a tja: ʈu pee o inda nde hi na-
melte zusammen und sie ging wieder und sagte: Uns gebt doch die, welche nicht
kuenda. Nouo va kamburire arire tji va ʒepa nave tondo
gehen (können). Und sie fassten (sie) darauf sie (sie) töteten und sie zerstampften
outupa auhe va kuetire k'eue. Nu ue riongere rukuao,
alle Knöchlein und zermalmten sie auf einem Steine. Und sie sammelte sich wiederum
nouo va ʒundire m'omuriro; n'osire ja tutumukire;
und sie verbrannten (sie) im Feuer; und der Kohlenstaub er wurde wieder lebendig;
nu imbui omutue va kungire k'eue, nu indino arire tja puire.
und die Asche sie zerrieben auf einem Steine, und jetzt sie verging (nahm ein
Novatua va hingire oʒonjanda ave tuara.
Ende). Und die **ovatua** sie trieben weg das Vieh, sie brachten es davon.

Anmerkung 1. Nichts konterfeit den Herero-Charakter besser, wie diese tragische Fabel. Immer aufs neue mit Viehzucht anzufangen, seine ganze Seele darin zu verlieren, dann und wann einmal einen geheimen und doch offenbaren Besuch bei dem andern Geschlechte zu machen (vid. den Artikel **vakira** im W.), dafür büssen zu müssen, es jedoch zu wiederholen, dann wiederholt von dem Reineckes-Geschlechte (den Namaqua) beraubt zu werden, wieder mit einem krüppeligen, blinden, ermatteten Stück anzufangen, es wieder auf eine Anzahl zu vermehren, dann wieder für die Namaqua gespart, gehungert und gearbeitet zu haben, niemals müde zu werden — das ist das Los und der Charakter der Ovaherero seit langer Zeit her gewesen. Seit circa 40 Jahren und teils noch länger haben die Ovatua (sc. Namaqua) manches Tausend der von den Ovaherero gross gezogenen Rinder sich zu Gemüte geführt, oder für Thee, Kaffee, Spirituosen, Munition und Kleider u. s. w. an herumziehende Händler verkauft. Wieviele Menschenleben diese Art und Weise des Lebens auf beiden Seiten gekostet hat, wagen wir nicht zu beschreiben, vielweniger die Art und Weise, auf welche sie ins Jenseits gefördert worden sind.

Anmerkung 2. Würden auch die Ovatua die Ovaherero zu Pulver zermalmen und ihre Gebeine im Feuer verbrennen, sie werden wieder erstehen und Vieh züchten, damit, wenn's einmal wieder knapp steht bei den Ovatua, Vorrat bei den aus der Asche erstandenen Ovaherero zu finden ist. Dieser Zustand bleibt so lange, bis eine europäische Macht sagt: Halt, bis hierher und nicht weiter.

IV. Die schöne Tjaratjondjorondjondjo.

Pa ri omukaʒendu, ngua kuatere omuatje omukaʒona, neje ua ri
Es war (einmal) eine Frau, welche gebar eine Tochter, und sie sie war
omuua tjinene. Ovandu avehe, mbe mu tarere ka ave kōvua ko, n'eje ua
schön sehr. Leute alle, welche sie ansahen, nicht sie wurden satt, und sie
ʈuninue naua. N'onganda ja ri onene n'ovakaʒona ovengi, nu va
sie wurde gehalten gut. Und die Werft sie war gross und Mädchen viele, und sie
ri ovaua uina, n'eje ua kavororokere tjinene, nu ave kariʂa
waren schöne auch, und sie sie ging jauchzen sehr, und sie gingen weiden die

Digitized by Google

ozondjona. Ovandu avehe, tji ve mu munu ave tja: ingui omuatje omuua
Schaflämmer. Leute alle, wenn sie sie sahen, sie sagten: jenes Kind schöne es
ouani? Nu imba ovakuao ve ve raere. Aruhe ovandu avehe
wessen? Und jene anderen (Mädchen) sie ihnen (es) sagten. Immer Leute alle,
tji mave kapita, ave sesemana nave vareke, ave tua
wenn sie gehen vorüber, sie wurden lüstern und sie freiten (nach ihr) hervorthuend
ozohanga, nu ua manene omakonda oovakazendu.
eiserne Kugeln, und sie verbrauchten (zum Aufreihen der Kugeln) Leibriemen der Frauen.
Nu ejuva rimue ovakazona avehe m'onganda va tjorongaganene avehe. Nu
Und Tages eines Mädchen alle in der Werft sie versammelten sich alle. Und
ingui omuatje ena re Tjaratjondjorondjondjo, nu ve ke-ere p'ovanatje
jenes Kind Name sein Tjaratjondjorondjondjo, und sie gingen kommen zu den Kindern
vozondu; nu va purire ave tja: Vanatje vetu! tji tu ri
der Schafe (Schafhirten) und sie fragten sie sagend: Kinder unsere! wenn wir sind
nai atuhe, omuua tjinene ouani? Nouo va tjere: amuhe oueue ovaua, nu
so alle, schöne sehr welche? Und sie sie sagten: ihr alle ihr Schöne, aber
Tjaratj. u ri komeho otj' omunue mbui.
Tjaratj. sie ist vor wie Finger dieser, i. e. geht in Schönheit vor, wie dieser
Nu ve ke-ere povazandu
Mittelfinger den anderen Fingern vorsteht. Und sie kamen zu den Jünglingen der
vozongombe, nu va purire ave tja: Vanatje vetu! tji tu ri nai atuhe,
Rinder (Rinderhirten) und sie frugen sie sagend: Kinder unsere! wie wir sind so alle,
omuua tjinene uani? Nu va tjere: amuhe oene ovaua nu Tjaratj. u ri otja
Schöne sehr welche? Und sie sagten: ihr alle ihr Schöne, aber Tjaratj. sie ist wie
Mbazuva na Rutangarauane pevari Nu Tjaratj.
Mbazuva und Rutangarauane doppelt (zwei berühmte Schönheiten). Und Tjaratj.
ua ka-vororoka tjinene. Nouo va purire movanikore avehe, nouo va
sie ging jubeln sehr. Und sie sie frugen von den Beerenpflückern allen und sie
hungire omambo nga, ovazandu ngunga va hungirire. Nu imba ovakazona
redeten Worte diese, Jünglinge eben welche sie hatten geredet. Und jene Mädchen
va nangaganene ave tja: mu eseje muhuka, pe tje; neje ua
sie winkten einander zu sie sagend: sie lasst des morgens, es werde licht; und sie sie
tjizire. Nu omuhuka tji ua ara, ve ri-
merkte (Unheil). Und der Morgen als er ausgebreitet (es gut helle war), sie sich
pumburire nu va ka-isanene ave tja: indjo, tu ka-nane. Neje
aufrafften und sie gingen rufen sie sagend: komm, dass wir gehen spielen. Und
ua tjere: arikaneje, hi nakusora okuja, me t'otjiuru.
sie sie sagte: entschuldiget, nicht ich kann kommen, ich sterbe vom Kopfe (habe
Nouo va tjere; arikana tu nane na kove, nu
Kopfweh). Und sie sie sagten: bitte, lass uns spielen auch bei dir (mit dir) und
matu ka-nana omoua. Nu ina ua
wir gehen spielen Verstecken (etwas unter jemand verstecken). Und ihre Mutter sie
tjere: ovakuenu mave tja vi are? o ha tu okusekama.
sagte: deine (eure) Gespielen sie sagen was denn? du nicht solltest doch aufstehen.
Neje ua ire, nu va ire kehi ondondu, nu va ka-kara pehi, va
Und sie sie ging, und sie gingen hinab den Fluss, und sie gingen sitzen nieder, sie
tjere k'ovanatje avehe: haamee pomoua! navehe va
sagten zu Kindern allen: setzet euch hin zum etwas Verstecken spielen; und alle sie
tjere: haamee ene! Ingui Tjaratj. ua ri n'omuangu n'epanga,
sagten: sitzet stille ihr! Jene Tjaratj. sie hatte eine jüngere Schwester und eine **epanga**

Digitized by Google

nu ingui omuangu tjimuna ua ri k'onganda, n'eje
(q. v. im W.) und jene jüngere Schwester wahrscheinlich sie war bei der Werft, und
ua ri omutua ue. Nu va tjere: Tjaratj., kara po.
sie sie war Dienerin ihre. Und sie (die Mädchen) sagten: Tjaratj., setze dich dazu.
Neje ua karere pehi. Nu indu orutenga va hingire
Und sie sie setzte sich nieder. Und nun anfangs sie trieben (ihre Schelmerei)
katiti; nu omuatje umue ua havere pongorotima, neje ua tjere: muatje,
langsam; und Kind ein sie setzte sich auf die Herzgrube, und sie sie sagte: Kind,
mo ndji zepa, nu k'a zuvire ko. Nu imba omutua n'epanga
du mich tötest, und nicht sie hörte darauf. Und jene die **omutua** und die **epanga**
va tjere: otjikua i, ka mu nakuzuva? mamu tjitire uina? Nu ua havere
sie sagten: was ist das, nicht ihr hört? ihr thut's absichtlich? Und sie sass
p'ongorotima, ua porere omutiri uoruverera, n'eje ua koka, nu va
auf der Herzgrube, sie riss ab die Spitze des Magens, und sie sie starb, und sie
sirire m'ehi. Nu ingui omutua nepanga va ririre
verscharrten (Tjaratj.) in die Erde. Und jene Dienerin und die Genossin sie weinten
ave tja: ā mu ka-hongonona. Nu tji ve ke-ere konganda.
sie sagend: nicht ihr gehet es anzusagen. Und als sie kamen gehen zur Werft,
ovandu va purire, n'ouo va tjere: omundu eingui, ngua tja,
die Leute sie fragten nach ihr und sie sie sagten: Mensch derjenige, welcher sagte,
ma ṭ'otjiuru, nu vari ua kotokere rukuru. Nouo va tjere:
er hat Kopfweh, und ja sie zurückgekommen früher (schon). Und sie sie sagten:
nguno kee ja. Nu va ka-pahere nu ka va munine, nu va
hierher nicht er gekommen. Und sie gingen suchen und nicht sie fanden, und sie
purire k'omutua, k'a hungirire, nu va pahere tjinene. Nu ejuva rimue va
frugen die Dienerin, nicht sie redete, und sie suchten sehr. Und Tages eines sie
purire k'ovaenda: mua munu otjipu pe pi? Va tjere, ajee, eṭe
frugen die Reisenden: ihr gesehen Leichnam wo es? Sie sagten, nicht doch, wir
kaṭu munine. Nu ṭua munine omuatje omukazona omuua tjinene; eṭe
nicht wir gesehen. Und wir gesehen haben Kind ein Mädchen schönes sehr; wir
ṭua munu otjipu kehi ondondu. Nouo va ire nu ina ua
wir gesehen Leichnam unterhalb am Flusse. Und sie sie gingen und ihre Mutter sie
endere ama riri ama tja: muatje omuua, nambano omatanda kovakazendu
ging sie weinend sie sagend: Kind schönes, jetzt Schmuckriemen von Frauen
ae jaruka ko, ozondondu kehi za tjita vi!
sie zurückkehren (Trauerlied) Flüsse unterhalb sie machen wie (i. e. unterhalb am
Flusse erwartet meiner Trauer, indem ich die Schmuckriemen am Gurt ablegen
Neje ua riri ondjira aihe, nu ve ere k'otjipu, nu ua
muss)! Und sie sie weinte Weg ganzen, und sie kamen zum Leichnam, und sie
verekere, arire tj'a ende ama riri, nu va pakere.
nahm (denselben) auf den Rücken, darauf sie ging sie weinend, und sie begruben (sie).

Anmerkung. Wer könnte wohl mit Erfolg leugnen, dass alle Menschen, welche Farbe sie auch haben mögen, dieselben psychologischen Züge ihres Daseins verraten? Schönheitsneid, der sich bis zum Morde steigert, liegt wohl in der Natur aller Schönen, besonders da, wo eine zweifelsohne den Preis bei allen Schönheitsrichtern davongetragen. Wir brauchen hier nur an unsere bekannten Märchen dieser Gattung zu erinnern.

Digitized by Google

V. Der wiedererstandene Mann und sein Reitochse Mukototjondjo.

Pa ri omurumendu, ua ţire n'a penduka. Neje ua ri
Es war einmal ein Mann, er starb und er erstand (wieder). Und er hatte
nomuatje omuẓandu, nu ingui ue ere okujambera.[1]) **Nu ingui**
Kind einen Sohn und dieser er kam um Totenopfer zu bringen. Und jener
omurumendu ue ere m'ondjuo jomuẓandu ue, a ri ouţuku, n'omuẓandu ua
Mann er kam ins Haus Sohnes seines, es war Nacht, und der Jüngling er
rarere m'orupanda. Nu ihe ua tjere k'omutua: penduka, hohirira
schlief draussen. Und sein Vater er sagte zum Diener: stehe auf, schüre für
omuatje omuriro, ō ţunu etambo. Nu ua ṣeṣamene (ṣeṣe-
das Kind das Feuer, nicht rühre an (seinen) Rücken. Und er wurde lüstern
manene) omuṣuko n'a tja: ua kupa omuua nozombaẓe ouţiţi
nach der jungen Frau und sagte: er hat geheiratet Schöne mit Füssen kleinen,
nomake omataraẓu, omuua uomuṣeka; nu indino arire tj'a nu ozo-
und Händen weichen, Schöne der Schlankheit; und nun darauf er trank die Kale-
ndjupa k'otjinjo n'a i. Nu omuhuka onganda ja
bassen an (mit dem) Munde und er ging. Und des andern Morgens die Werft sie
taurire[2]) **n'eje ua tjere: arikaneje, kutireje ongutirua jandje nu mu ende,**
floh und er er sagte: bitte, sattelt Reitochsen meinen und ihr möget gehen,
nu va kutire otjing'a hee. Nu isui otutjindo tua ire n'eje ua rondere
und sie sattelten, wie er gesagt. Und jene Viehzüge sie gingen und er stieg auf
k'epamba rongombe ena rajo Mukototjondjo. Nu ongutirua ja
den Reitochsensattel, Name des (Ochsen) Mukototjondjo. Und der Reitochse er
hukire, neje ua tjere: ongutirua ja ẓembi are? Nu ua kavirire
warf (ihn) ab und er sagte: Reitochse er hat verlernt es denn? Und er ritt
rukuao p'epamba, nu ja uiṣire rukuao,
wiederum auf dem Ochsensattel, und er (der Ochse) machte fallen wiederum und
neje ua ţire, n'ongutirua ja teẓere otutjindo
er er (der Mann) starb und der Reitochse er folgte nach den Viehzügen und der
n'ongutirua ja koherue n'onḍu onḍoroẓu.
Reitochse er wurde gereinigt mit einem Schafe schwarzen.

Anmerkung. Sobald wie die Ovaherero Verdacht schöpfen müssen, dass ein Verstorbener etwa wiedererstanden sein könnte, zieht die betreffende Werft so weit als möglich fort. Um aber vor dem Nachfolgen des Erstandenen relativ sicher zu sein, trösten sie sich mit ihren Reitochsen, dass diese kein Gespenst auf ihren Rücken dulden. Andererseits muss auch wieder der Gedanke einmal in ihnen aufsteigen, ob nicht so ein alter, in seine Rinder vernarrter Herero am Ende doch wiederkäme, um sich seine Lieblinge, die Rinder, anzusehen. Der Reitochse selbst hätte müssen dem Tode verfallen, aber er kann „gereinigt" oder „gelöset" werden, daher giebt der Herero lieber ein ihm unliebsames schwarzes Schaf in den Tod und besprengt mit eigens dazu abgebrochenen Zweigen eines Busches, des **Omuvapu**, den Ochsen mit Wasser; Fleisch und alles andere am Schaf führen sich die vollgültigen Männer der betreffenden Werft jedoch selbst zu Gemüte.

VI. Der verrückte Omuherero.

Pa ri omurumendu, ua vere ovijoze a utuka m'okuti outuku,
Es war ein Mann, er war krank Verrücktheit er lief umher im Felde nachts,

1) vid. **-jambera** im Wörterbuche.
2) Nach Erscheinung eines **Otjiruru.**

Digitized by Google

nu ingui omuangu
q. v. im W. und jene jüngere Schwes
ua ri omutua ue. Nu va
sie sie war Dienerin ihre. Und sie
Neje ua karere pehi. N
Und sie sie setzte sich nieder.
katiti; nu omuatje umue ua
langsam; und Kind ein sie setzt
mo ndji zepa, nu k'a zuvir
du mich tötest. und nicht sie hört
va tjere: otjikua i, ka mu na
sie sagten: was ist das, nicht ihr
p'ongorotima, ua porere
auf der Herzgrube, sie riss ab
sirire m'ehi.
verscharrten (Tjaratj.) in die Erd
ave tja: ā mu ka-hongo
sie sagend: nicht ihr gehet es
ovandu va purire,
die Leute sie fragten nach ihr
ma ṭ'otjiuru, nu vari ua
er hat Kopfweh, und ja sie
nguno kee ja.
hierher nicht er gekommen.
purire k'omutua, k'a
frugen die Dienerin, nicht
purire k'ovaenda: mua
frugen die Reisenden: ihr
kaṭu munine. Nu ṭua
nicht wir gesehen. Und
ṭua munu otjipu
wir gesehen Leichnam
endere ama riri ama
ging sie weinend sie
ae jaruka ko,
sie zurückkehren (Trauer
Flusse erwartet meine
Neje ua
muss)! Und sie sie
verekere,
nahm (denselben) auf

Anmerk
sehen, welch
ihres Daseins
liegt wohl
den Preis
nur an uns

...ri-mba-hárere,

...n'otupikua, **k'a ri n'otjoo.**
...verschiedenen Stellen, nicht er hatte ein Heim,
...**ovakazendu, va harere okuenda**
... Frauen, sie wollten gehen zu den
...**Na ingui omurumendu ua nukire omuriro**
... jener Mann er roch das Feuer,
...**nu va zuvire okuererа. nouo va**
... und sie hörten etwas brummen und sie sie
...**mire n'onjungu. Neje ua endere ama**
... einen Topf. Und er er ging er
...**Nu pena pu pa ri ovakazendu pa**
... Und da wo da waren die Frauen es
...**Kaye ue ere popeṭa n'a kapita.**
... er kam nahe bei und er ging vorbei.
...**nouuhuka va ire ku va**
... am andern Morgen sie gingen woher sie
...**r'a hiti mu jo, nu ua zepere**
... ging hinein in dieselbe und er tötete

...okuruwo ovijoze, d. i. Geisteskrankheit oder Ver-
...kommen so selten vor, dass, wenn einmal ein Fall
...Menschen sicher die allerunglaublichsten Dinge
...Fabel sicher in einer Sage, wie diese, noch
...Fabel muss natürlich einen Haufen Menschen
...ungeheures ein grosses Unglück anrichten, ohne das
...Sage nicht.

...Schildkröte und die schwache Schildkröte.

...via **pataganene.** **ja tjere:**
...einander. er sagte:
...na ...uluura **ja**
...r
...nam
...nu
...nuki
...

Digitized by Google

onduzu. Pe ere ombahe, ja tjere k'onduzu: tu
ick Schildkröte. Da kam Giraffe, sie sagte zur Schildkröte: uns
Onduzu ja tjere: omeva oaondjou. Nu pe
Schildkröte sie sagte: das Wasser gehört dem Elefanten. Und da
ja **tjere k'onduzu: tu pa-o omeva! Onduzu ja**
s sagte zur Schildkröte: uns gieb doch Wasser! Schildkröte sie
a **oaondjou. Pe ere onduno, ja tjere k'onduzu: tu**
s des Elefanten. Da kam Gemsbock, er sagte zur Schildkröte: uns
va! **Onduzu ja tjere: omeva oaondjou. Pe ere otji-**
sser! Schildkröte sie sagte: Wasser es des Elefanten. Da kam ein
ere: **tu pa-o omeva! Onduzu ja tjere: omeva oaondjou.**
te: uns gieb doch Wasser! Schildkröte sie sagte: Wasser es des Elefanten.
ongotu, ja tjere: Nduzu, tu pa-o omeva! Onduzu ja
Roterbock, er sagte: Schildkröte, uns gieb doch Wasser! Schildkröte sie
meva **oaondjou. Pe ere omenje, ja tjere k'onduzu:**
sser es des Elefanten. Da kam ein Springbock, er sagte zur Schildkröte:
a-o **omeva! Onduzu ja tjere: omeva oaondjou. Pe ere**
doch Wasser! Schildkröte sie sagte: Wasser es des Elefanten. Da kam
je, **ja tjere k'onduzu: tu pa-o omeva! Onduzu ja tjere:**
l, er sagte zur Schildkröte: uns gieb doch Wasser! Schildkröte sie sagte:
va **oaondjou. Pe ere ongeama ja tjere: kanduzu, tu pa-o**
r es des Elefanten. Da kam Löwe, er sagte: Schildkrötlein, uns gieb doch
va! **Okanduzu ka harere okuhungira, ongeama ja kamburire okanduzu,**
sser! Schildkrötlein es wollte sprechen; Löwe er fasste Schildkrötlein,
re **tji ja rumata. Ongeama ja nuine omeva. Oupuka auhe indino a rire**
rauf es (dasselbe) biss. Löwe er trank Wasser. Tiere alle jetzt darauf
ja **ua nu omeva. Ondjou ja kotokere kokueva, ja tjere: kanduzu!**
sie tranken Wasser. Elefant er kehrte zurück vom Jagen, er sagte: Schildkrötlein,
omeva opu je ri? Onduzu ja itaverere ja tjere: omeva ooje ovipuka
Wasser da es ist (noch)? Schildkröte sie antwortete sie sagte: Wasser dein Tiere
via nu. Ondjou ja tjere: kanduzu! hi tete ove, pō,
sie haben getrunken. Elefant er sagte: Schildkrötlein! soll ich zerbeissen dich, oder
hi ninine ove? Okanduzu ka tjere: nina uri. Ondjou ja
soll ich verschlucken dich? Schildkrötlein es sagte: verschlucke nur. Elefant er
ninine okanduzu. Okanduzu tji ka hitire pehuri
verschluckte das Schildkrötlein. Schildkrötlein als es eingegangen in den Bauch des
rondjou, ka porere omahuri n'omutima n'ozogioti. Ondjou ja tjere: kanduzu,
Elefanten, es riss ab Leber und Herz und Nieren. Elefant er sagte: Schildkrötlein,
mo ndji zepa. Ondjou ja kokere. Okanduzu ka pitire pehuri,
du mich tötest. Elefant er starb. Schildkrötlein es ging heraus aus dem Bauche,
ka ire ku ka ire.
es ging wohin es ging.

Anmerkung. Elefant und Löwe, als die stärksten Repräsentanten der Tierwelt, werden wohl von allen Völkern als solche anerkannt und in Sagen besungen. Aber auch der Stärkste wird durch seine Stärke zum Übermute verleitet, der ihn hernach zu Falle bringt. Selbst der mächtige Elefant muss einsehen lernen, dass er vom Regen dieses Landes ganz und gar abhängig ist. Er muss seine Zuflucht zu schwachen Vögeln nehmen. Auch der Geier, als ein Mörder, kann ihm keine Hilfe bieten. Er ist der Natur nicht Herr. Die Krähe, sonst verachtet, kennt die Geheimnisse der Natur und weiss, dass es bald irgendwo regnen wird, darum lässt sie sich aufs

Digitized by Google

aruhe a rara ma uru a rara m'otupikua, k'a ri n'otjoo,
immer er schlief er schrie, er schlief an abgelegenen Stellen, nicht er hatte ein Heim,
a juráuva. Ejuva rimue pe kukire ovakaẓendu, va harere okuenda
er war unstätig. Tages eines da reiseten Frauen, sie wollten gehen zu den
k'Ovambo, n'outuku va rarere. Nu ingui omurumendu ua nukire omuriro
Ovambo, und nachts sie schliefen. Und jener Mann er roch das Feuer,
ama tja: ouami. Ua tumbukire, nu va ẓuvire okuuerera, nouo va
indem er sagte: ich bin's. Er kam herzu und sie hörten etwas brummen und sie sie
tirire, n'omuriro va tuire m'onjungu. Neje ua endere ama
fürchteten (sich), und das Feuer sie thaten in einen Topf. Und er er ging er
puratene, kutja maku hungire, po, indé. Nu pona pu pa ri ovakaẓendu pa
lauschend, ob es da spricht, oder nicht. Und da wo da waren die Frauen es
tjere: njé. N'eje ue ere popeẓu n'a kapita.
sagte: njé (i. e. es war ganz stille). Und er er kam nahe bei und er ging vorbei.
Novakaẓendu va tirire tjinene, nomuhuka va ire ku va
Und die Frauen sie fürchteten sehr, und am andern Morgen sie gingen woher sie
ẓa. Neje ue ere k'onganda n'a hiti mu jo, nu ua ẓepere
gekommen. Und er er kam zur Werft und er ging hinein in dieselbe und er tötete
ovandu avehe.
Leute alle.

Anmerkung. Das **okuvera ovijoẓe**, d. i. Geisteskrankheit oder Verrücktheit, kommt bei den Ovaherero so selten vor, dass, wenn einmal ein Fall vorkommt, solch einem Unglücklichen sicher die allerunglaublichsten Dinge zugeschrieben werden und derselbe sicher in einer Sage, wie diese, noch lange fortlebt. Der Geisteskranke muss natürlich einen Haufen Menschen umbringen, oder doch wenigstens ein grosses Unglück anrichten, ohne das thut's nun einmal die Hererosage nicht.

VII. Der starke Elefant und die schwache Schildkröte.

Oviṇa vivari, ondjou n'ombura, via pataṣanene. Ondjou ja tjere:
Dinge zwei, Elefant und Regen sie stritten miteinander. Der Elefant er sagte:
Tji u tja, ue ndji parura, ue ndji parura na tjike? Ombura ja
Wenn du sagst, du mich ernährest, du mich ernährest mit was? Der Regen er
tjere: namba tji me tja, hi ku pararire, namba tji mba kanuka,
sagte: nun wenn du sagst, nicht ich dich ernähre, nun wenn ich weggezogen
indu k'o n'okukoka ko? Ombura ja kanukire. Ondjou ja tjere:
bin, denn nicht du wirst sterben? Der Regen er zog weg. Der Elefant er sagte:
Nguvi, ndji vetera po! Onguvi ja tjere: hi vetera. Ondjou ja tjere
Geier, für mich wirf's Los! Der Geier er sagte: nicht ich lose. Elefant er sagte
rukuao k'ekoara: vetera! Ekoara ra tjere: eta, ndji vetere. Ekoara ra
wiederum zur Krähe: lose! Krähe sie sagte: gieb her, dass ich lose. Krähe sie
vetere. Ombura je ere, ja rokere p'omarindi. Omarindi ja pui-
losete. Der Regen er kam, es regnete in die Omarindi[1]). Die Omarindi sie trock-
rire, pa ṣerue erindi rimue. Ondjou ja ka-evere. Pa ri onduẓu.
neten auf, es blieb übrig **erindi** eine. Elefant er ging jagen. Da war eine Schildkröte.
Ondjou ja raerere: Nduẓu, kara p'omeva oandje! Ondjou tji ja ka-
Elefant er befahl: Schildkröte, bleibe beim Wasser meinem! Elefant als er ging

1) vid. **erindi** im Wörterbuche.

Digitized by Google

evere, pa ǥerue onduzu. Pe ere ombahe, ja tjere k'onduzu: ṭu
jagen, da blieb zurück Schildkröte. Da kam Giraffe, sie sagte zur Schildkröte: uns
pa-o omeva! Onduzu ja tjere: omeva oaondjou. Nu pe
gieb doch Wasser! Schildkröte sie sagte: das Wasser gehört dem Elefanten. Und da
ere ongoro, ja tjere k'onduzu: ṭu pa-o omeva! Onduzu ja
kam ein Zebra, es sagte zur Schildkröte: uns gieb doch Wasser! Schildkröte sie
tjere: omeva oaondjou. Pe ere onduno, ja tjere k'onduzu: ṭu
sagte: Wasser es des Elefanten. Da kam Gemsbock, er sagte zur Schildkröte: uns
pa-o omeva! Onduzu ja tjere: omeva oaondjou. Pe ere otji-
gieb doch Wasser! Schildkröte sie sagte: Wasser es des Elefanten. Da kam ein
mburu, tja tjere: ṭu pa-o omeva! Onduzu ja tjere: omeva oaondjou.
Büffel, er sagte: uns gieb doch Wasser! Schildkröte sie sagte: Wasser es des Elefanten.
Pe ere ongoṭu, ja tjere: Nduzu, ṭu pa-o omeva! Onduzu ja
Da kam ein Roterbock, er sagte: Schildkröte, uns gieb doch Wasser! Schildkröte sie
tjere: omeva oaondjou. Pe ere omenje, ja tjere k'onduzu:
sagte: Wasser es des Elefanten. Da kam ein Springbock, er sagte zur Schildkröte:
ṭu pa-o omeva! Onduzu ja tjere: omeva oaondjou. Pe ere
uns gieb doch Wasser! Schildkröte sie sagte: Wasser es des Elefanten. Da kam
ombandje, ja tjere k'onduzu: ṭu pa-o omeva! Onduzu ja tjere:
Schakal, er sagte zur Schildkröte: uns gieb doch Wasser! Schildkröte sie sagte:
omeva oaondjou. Pe ere ongeama ja tjere: kanduzu, ṭu pa-o
Wasser es des Elefanten. Da kam Löwe, er sagte: Schildkrötlein, uns gieb doch
omeva! Okanduzu ka harere okuhungira, ongeama ja kamburire okanduzu,
Wasser! Schildkrötlein es wollte sprechen; Löwe er fasste Schildkrötlein,
arire tji ja rumata. Ongeama ja nuine omeva. Oupuka auhe indino a rire
darauf es (dasselbe) biss. Löwe er trank Wasser. Tiere alle jetzt darauf
tja ua nu omeva. Ondjou ja kotokere kokueva, ja tjere: kanduzu!
sie tranken Wasser. Elefant er kehrte zurück vom Jagen, er sagte: Schildkrötlein,
omeva opu je ri? Onduzu ja itaverere ja tjere: omeva ooje ovipuka
Wasser da es ist (noch)? Schildkröte sie antwortete sie sagte: Wasser dein Tiere
via nu. Ondjou ja tjere: kanduzu! hi tete ove, pō,
sie haben getrunken. Elefant er sagte: Schildkrötlein! soll ich zerbeissen dich, oder
hi ninine ove? Okanduzu ka tjere: nina uri. Ondjou ja
soll ich verschlucken dich? Schildkrötlein es sagte: verschlucke nur. Elefant er
ninine okanduzu. Okanduzu tji ka hitire pehuri
verschluckte das Schildkrötlein. Schildkrötlein als es eingegangen in den Bauch des
rondjou, ka porere omahuri n'omutima n'ozoǥioti. Ondjou ja tjere: kanduzu,
Elefanten, es riss ab Leber und Herz und Nieren. Elefant er sagte: Schildkrötlein,
mo ndji zepa. Ondjou ja kokere. Okanduzu ka pitire pehuri,
du mich tötest. Elefant er starb. Schildkrötlein es ging heraus aus dem Bauche,
ka ire ku ka ire.
es ging wohin es ging.

Anmerkung. Elefant und Löwe, als die stärksten Repräsentanten der Tierwelt, werden wohl von allen Völkern als solche anerkannt und in Sagen besungen. Aber auch der Stärkste wird durch seine Stärke zum Übermute verleitet, der ihn hernach zu Falle bringt. Selbst der mächtige Elefant muss einsehen lernen, dass er vom Regen dieses Landes ganz und gar abhängig ist. Er muss seine Zuflucht zu schwachen Vögeln nehmen. Auch der Geier, als ein Mörder, kann ihm keine Hilfe bieten. Er ist der Natur nicht Herr. Die Krähe, sonst verachtet, kennt die Geheimnisse der Natur und weiss, dass es bald irgendwo regnen wird, darum lässt sie sich aufs

Digitized by Google

Loswerfen ein. Die Schildkröte, als ein äusserst schwaches Geschöpf, muss nach ausgestandener Mühe und treuer Pflichterfüllung sich vom rücksichtslosen Löwen beissen, muss ohne Lohn zu erhalten sich vom Elefanten verschlucken lassen. Aber die Treue siegt, sie kann sich retten und Schwachheit siegt über Stärke und Geduld über Tyrannei. Diese Sage soll von dem Stamme des **Kahitjene** stammen, der durch Jonker Afrikaner und den verräterischen **Katjamuaha** mit seinen Leuten auf Okahandja vernichtet wurde. Dieser Stamm soll ein edler und anständiger gewesen sein und andere nicht minder edlere Stämme waren dem **Katjamuaha** ein Dorn im Auge. Er hetzte Jonker Afrikaner immer wieder auf sie, bis alle verschwunden waren. Das Unkraut blieb übrig, um endlich noch die Segnungen der Mission (vielleicht in letzter Stunde) zu erhalten.

VIII. Die böse Katumba.

Pa ri ovakaẓendu vevari, umue Katumba, umue Karukanga, nu va kupirue
Da waren Frauen zwei, eine (hiess) Kat., eine Karuk., und sie waren
omurumendu umue. Nomurumendu ua hũrire Katumba, nu Karukanga
geheiratet von Manne einem. Und Mann er war verliebt (in) Kat. und Karuk.
ua jarerue. Nu Kat. ua ri otjingundi. Nu ejuva rimue oẓondana
sie wurde stehen gelassen. Und Kat. sie war schwanger. Und Tages einen Kälber
ẓe rikurire k'ondjuo jaKatumba, nu Karukanga ua tjere k'ovanatje ve:
sie scheuerten sich am Hause der Kat. und Kar. sie sagte zu Kindern ihren
tjaereje oẓondana k'ondjuo janjoko Katumba. Nu Kat. ua njengerue
(der Kat.), haltet ab Kälber vom Hause eurer Mutter. Und Kat. sie wurde böse
n'a tja: mba tjiti vi tji mba iṣaneua Katumba? Nu va posire, nu
und sie sagte: ich that wie, dass ich genannt werde Kat.? Und sie zankten, und
Karuk. ua natere Katumba. Nomurumendu ua karigire, n'ova-
Kar. sie warf nieder Kat. Und der Mann er war gegangen hüten, und die
natje va ka-ria omakuza. Nu omurumendu ue
Kinder sie gegangen waren zu essen **omakuza** (eine Feldfrucht). Und Mann er
ere ue ve vaẓere amave ru, n'eje ua kamburire Karukanga n'a
kam er sie antraf sie seiend am fechten, und er er ergriff Karukanga und er
ẓepa. Nu va ururire, va isire mo ehuri nave ẓepa
(sie) tötete. Und sie schnitten sie auf, sie nahmen heraus Leber und sie schlachteten
ondjona, nu imba ovanatje ve ere, n'onjama va iṣire
ein Schaflamm, und jene Kinder (der Karuk.) sie kamen, und Fleisch sie nahmen
mo. Nu imba ovanatje vaKatumba va rire onjama jondjona,
heraus (aus dem Topfe). Und jene Kinder der Kat. sie assen Fleisch des Lammes,
nu imba vaKarukanga ve ve pere ehuri raina. Nu ingui erumbi
und denen der Karuk. sie ihnen gaben die Leber ihrer Mutter. Und die Ältere
k'a rire ko, na ingui omuangu ua harere okuria; n'erumbi ua
nicht sie ass nicht, und jene Jüngere sie wollte (eben) essen; und die Ältere sie
tonene n'a tja: otjikuatjike, tji mo ri, tji u hi nakupura? Nu
schlug (sie) und sie sagte: was ist das, dass du isst, dass du nicht nachfrägst? Und
ingui Katumba ua tjere: rieje uri. Nu ingui erumbi ua tjere: onjama ojatjike?
jene Kat. sie sagte: esset nur. Und jene Ältere sie sagte: Fleisch es von was?
onjama aihe jondjona vari ojondjina; nu imba ovanatje onjama
Fleisch alles des Lammes ja es dort; und jene Kinder das Fleisch (sc. ihrer Mut-
ka va rire ko. Nu ejuva rimue ovanatje avehe va ka-
ter Leber) nicht sie assen nicht. Und Tages eines Kinder alle sie gingen Zwie-

Digitized by Google

tjeẓere, nu m'okuti va poẓire. Nu imba vaKatumba va tjere: mamu ṇi!
beln graben, und im Felde sie zankten. Und die der Katumba sie sagten: ihr, was!
mua ria ehuri ranjoko. Nu ovanatje kava tjivirue,
ihr habt gegessen die Leber eurer Mutter. Und die Kinder nicht sie hatten gewusst,
kutja ehuri oraina, nu va tupukire, va ka-endere amave riri.
dass (es) die Leber ihrer Mutter (war), und sie liefen fort, sie gingen sie weinend.
Nu kua ri onganda jovatena vaina, nu pa ri ovarumendu posio
Und da war eine Werft der Brüder ihrer Mutter, und da waren Männer ausserhalb
jonganda, pu ave ṭuku ondatua. Umue ua ẓuvire n'a tja kova-
der Werft, wo sie gerbten eine Haut. Einer er hörte (etwas) und er sagte zu den
kuao: muineje! n'ouo va tjere: tara, ua urua ondatua; neje ua
anderen: seid stille! und sie sie sagten: sieh', er ist ermüdet von der Haut; und er
tjere ku vo: ajee, mba ẓuvirire. Nu ovanatje va ririre
er sagte zu ihnen: nicht doch, ich habe etwas gehört. Und die Kinder sie weinten
rukuao, nu ua ẓuvire n'a tja: muineje! N'eje ua tjere: ajee,
wiederum, und er hörte (es) und er sagte: seid stille! Und er er sagte: nicht doch,
nani okaẓera. Nu va ririre rukuao, nu avehe va ẓuvire, nu
vielleicht es ist ein Vöglein. Und sie weinten wiederum, und alle sie hörten, und
va iẓire ondatua nave tupuka arire tji va hakaene n'ovanatje. Nu va
sie liessen das Gerbefell und sie liefen darauf sie begegneten den Kindern. Und sie
purire, novanatje va hungire omambo aehe, nu ve ve kamburire p'omaoko,
frugen, und Kinder sie redeten Worte alle, und sie sie fassten bei den Armen,
arire tji va tuara k'onganda. Nu ovandu va hangere
darauf sie brachten (sie) zur Werft. Und die Leute sie machten zusammen
ovita nu va ire k'onganda, nu ingui omurumendu ua ka-
einen Kriegshaufen und sie gingen zur Werft, und jener Mann er war gegangen
riẓire n'ovanatje uina. Nu ingui Katumba ua ri m'ondjuo a areke
weiden und die Kinder auch. Und jene Katumba sie war im Hause sie schmolz
ongondivi. Nu imba ovarumendu ve ere nave tja: taa! p'omuvero
Butter (aus). Und jene Männer sie kamen und sie sagten: taa! an der Thür
uondjuo. N'eje ua urumine tjinene n'a hongahonga tjinene n'a tja:
des Hauses. Und sie sie erschrak sehr und sie wurde verlegen sehr und sie sagte:
ō tate, vahona vandje! n'a tja: hee! Novo va tjere: oro tjiri!
o Vater, Herren meine! und sie sagte: hee! Und sie sie sagten: es ist wahrlich
Neje a tja: hee! Nu ve tja: oro tjiri! N'a
(i. e. es ist ernst). Und sie sie sagt: hee! Und sie sagen: es ist wahrlich! Und sie
tja: ongondivi ka mu ri ko? N'ave tja: ajee, ka ṭu ri ko.
sagt: Butter nicht ihr esst nicht? Und sie sagen: nicht doch, nicht wir essen nicht.
N'a tja: omaere ka mu nu ko? Nave tja: ajee, ka
Und sie sagt: Kalebasmilch nicht ihr trinkt nicht? Und sie sagen: nicht doch, nicht
ṭu nu ko. N'a tja: onjama ka mu ri ko? Nave tja:
wir trinken nicht. Und sie sagt: Fleisch nicht ihr esst nicht? Und sie sagen:
ajee, ka ṭu ri ko. Nu ue rihekere tjinene n'a tja: omu-
nicht doch, nicht wir essen nicht. Und sie flehete sehr und sie sagte: feste
kondundu komurungu mangara okokua hi![1]) **N'ouo ave tja: okokua**
Bogensehne vorne scheint (das) schon etwa! Und sie sie sagten: es ist gut
uri. N'a tja rukuao: ombuajotjana mangara kai ri kōtji-
nur. Und sie sagte wiederum: Flächenhund scheinbar nicht er ist an der Auf-

1) sc. Eure Angesichter verkünden nichts Gutes.

Digitized by Google

puiko komurungu mangara okokua hi![1]) **N'ouo ave tja: ajee,**
bewahrungsstelle vorne etwa schön das ist! Und sie sie sagten: nicht doch,
okokua uri. N'ave tja: omukuenu[2]) **u ri pi? N'eje ua tja: ua**
es ist gut so. Und sie sagten: Geselle eurer sie ist wo? Und sie sie sagte: sie ist
ka-teka. N'ouo ave tja: k'orui oku matu zire.
gegangen (Wasser) schöpfen. Und sie sie sagten: von dem Brunnen da kommen wir her.
Ua tjere: ii, ii, mba zembi. Ua tjere: ma ka-njanga oujaja; n'ave
Sie sagte: ja, ja, ich habe vergessen. Sie sagte: sie geht auflesen Spreu; und sie
tja: oku matu zire. Ua tjere: ua ka-hir' ozondana; n'ave tja:
sagten: da kommen wir her. Sie sagte: sie ging tränken die Kälber; und sie sagten:
oku matu zire. N'ouo va kamburire arire tji va zepa. Nu va
da kommen wir her. Und sie sie fassten (sie) darauf sie (sie) töteten. Und sie
tandere, n'okanatje[3]) **va isire mo n'ave rareke p'otjinguma,**
schnitten (sie) auf und das Kind sie nahmen es heraus und sie legten (es) auf ein Fell,
nu kongotue va tuire otjihanda, nu pehuri va kutire okapapu ko-
und hinten sie setzten einen Korb, und um den Bauch sie banden ein Fell der Wöch-
vari, nu va kangamisire naua, tjimuna k'a koka nu va tuire
nerinnen, und sie richteten sie auf gut, als ob (sie) nicht tot wäre, und sie setzten
ombua pongotue jotjinguma, nu va ire. N'ongurova ozonjanda
einen Hund hinter das Schlaffell, und sie gingen davon. Und (am) Abend das Vieh
tji ze ere, imba ovanatje va hitire m'ondjuo nu va munine okanatje nave
als es kam, die Kinder sie gingen ins Haus und sie sahen das Kindlein und sie
njanda tjinene nave tja ku ihe: mama ua kuata, matu
freuten sich sehr und sie sagten zum Vater: die Mutter hat geboren, wir werden
ri ozondura, n'eje ua tjere: mu eseje a kare. Nu va zepere ongombe,
essen Fettstücke, und er er sagte: sie lasst sie bleibe. Und schlachteten ein Rind,
nu va tuarere komuari, a tove onjama, nu ombua ja
und sie brachten zur Wöchnerin, dass sie schmecke Fleisch, und der Hund er
tovere. Nu va etere onjama rukuao, n'ombua ja rire na i sie
schmeckte daran. Und sie brachten Fleisch wiederum, und Hund er ass und er liess
po ounjama, mbunga au sia po ovari. Nu ingui omukazendu ua
übrig ein wenig Fleisch, wie es übriglassen Wöchnerinnen. Und jene Frau sie
uorere nu ua gurire omutui. Nu ejuva rimue ovanatje va hitire
verwesete und sie schwoll dick auf. Und Tages eines die Kinder sie gingen
m'ondjuo nave tja: kona maku nuka navi. Ihe ua tjere: tji mamu tu-
ins Haus und sie sagten: dort es riecht hässlich. Der Vater er sagte: wenn ihr be-
kana njoko, mua tjiti vi! Nu ejuva rimue omurumendu ua tunine ko,
schimpft eure Mutter, ihr thut wie! Und Tages eines der Mann er rührte (sie) an
n'omukova ue esere k'eke re. Nu imb' ovandu ve ere nave zepa
und die Haut er liess (sie) an Hand seine. Und jene Leute sie kamen und sie töteten
omurumendu n'ovanatje, nu va hingire ozonjanda azehe, nu imba ovanatje va-
den Mann und die Kinder und sie trieben weg Vieh alles und jene Kinder der
Karukanga va jarukire k'onganda jao. Opuo.
Karukanga sie kehrten zurück zur Werft ihrer. Genug.

Anmerkung. Diese Herero-Novelle giebt eine Einsicht in das Leben und Treiben der Heiden, wie sie besonders vor circa 50 Jahren gelebt haben

1) sc. Ein Hund, der Flächen gewohnt ist, verbirgt sich nicht, sondern zeigt sich mit offenem Gesicht.
2) Es ist die getötete Frau gemeint.
3) Mit welchem sie schwanger ging.

Digitized by Google

und teils noch leben. Die Eifersucht der Frauen in der Polygamie kommt sehr selten vor, sie scheinen so viel physische Kraft nicht zu besitzen. Hier und da werden aber solche Gräuel, wie sie obige Sage beschreibt, doch verübt, welche gewöhnlich von seiten der Verwandten dadurch gerächt werden, dass die betr. Werft ausgeraubt und was dabei in den Weg kommt niedergemacht wird. Hier gilt das Faustrecht; ein jeder hilft und rächt sich selber, wobei eine Angelegenheit wie obige sich von Generation zu Generation fortspinnt, was teils die Ursache gewesen sein mag, dass die Ovaherero sich untereinander aufgerieben haben bis auf die jetzigen Überreste einer früheren grossen Nation.

IX. Das Mädchen, welches das Gegebene immer wieder zurückverlangt, oder was alles aus einer eïngi[1] *wird.*

Pa ri omukaẓona n'eje ua ri n'eingi. Ingui ua tjere ku
Da war ein Mädchen und sie sie hatte eine eïngi. Diese sie sagte zu ihrer
ina: mama! otjikuai, tji u hinakutja: Tjiveri tjandje, ṭu pa-o
Mutter: Mama, was ist das, dass du nicht sagst: Erstgeborene meine, gieb mir doch
eingi? Me rurupara, po? Nu ina ua tjere: Tjiveri tjandje,
die eingi? Ich weigere, oder? Und die Mutter sie sagte: Erstgeborene meine,
ṭu pa-o eingi. Nu ue mu pere. Neje ua ire koṇa karue, n'a ka-va-
gieb mir die eingi. Und sie ihr gab. Und sie sie ging anderswohin, und ging ver-
ndama kuta ina, tj'a manene eingi. Nu tj'e ere ua tjere:
weilen bis ihre Mutter sie hatte aufgegessen die eingi. Und als sie kam sie sagte:
mama, eta eingi randje. Nu ina ua tjere: eingi mba ri.
Mama, gieb her die eingi meine. Und Mutter sie sagte: die eingi ich habe gegessen.
Nu ingui omuatje ua tjere ku ina: mama, otjikuatji, tji mo ri eingi
Und jenes Kind sie sagte zu ihrer Mutter: Mama, was ist das, dass du isst eingi
randje, ndi mba pora k'omuti ueṭu? Nu ina ue mu pere
meine, welche ich gepflückt vom Baum unsern? Und die Mutter sie ihr gab einen
ondungo. N'eje ua ire a ka-vaẓa ihe ama jatata oẓo-
Pfriemen (Nadel). Und sie sie ging sie ging erreichen ihren Vater, er nähend Hüft-
ngonda nomakuija, n'a tja: tate! otjikuai, tji mo jatata n'omakuija? Tji
riemen mit Dornen, sie sagte: Vater! was ist das, dass du nähst mit Dornen? Warum
u hi na kutja: Tjiveri tjandje, ṭu pa o ondungo? Nu
du nicht mit sagen: Erstgeborene meine, uns gieb doch den Pfriemen? Und ihr
ihe ua tjere: Tjiveri tjandje, ṭu pa-o ondungo. N'eje ue mu pere,
Vater er sagte: Erstgeborene meine, gieb mir den Pfriemen. Und sie sie ihm gab,
n'a ka-vandama kuarue. Nu ihe ua tua po, ai
und sie ging verweilen wo anders. Und ihr Vater er setzte an, er (der Pfriemen)
teka. N'omuatje ue ere n'a tja: tate, eta ondungo jandje. Nu
brach. Und Kind es kam und es sagte: Vater, gieb her die Nadel meine. Und
ihe ua tjere: ondungo ja teka. N'eja ua tja: tate, otjikuai, tji
ihr Vater er sagte: Nadel sie brach. Und sie sie sagte: Vater, was ist das, dass
mo teja ondungo jandje, ndji mba peua i mama, ngua ri eingi randje,
du brichst Nadel meine, welche ich erhalten von Mama, die gegessen eingi meine,
ndi mba pora k'omuti ueṭu? Nu ihe ue mu pe ekuva. N'eje
welche ich gepflückt vom Baume unsern? Und ihr Vater er ihr gab ein Beil. Und sie
ua ire n'a ka-vaẓa ovanatje vao ovaẓandu voẓongombe, nu
sie ging fort und sie ging erreichen Kinder ihre Jünglinge der Rinder (Hirten), und

1) Was eïngi bedeutet, weiss jetzt niemand mehr.

Digitized by Google

ue ve vaẓere amave tapa outji, nu mave ke n'omaue n'a tja:
sie sie erreichte sie ausholend Honig, und sie hauen aus mit Steinen, und sie sagt:
vanatje veṭu ovaẓandu! otjikuatjike, tji mamu ke n'omaue, tji mu hi na-
Kinder unsere, Jünglinge! was ist das, dass ihr aushaut mit Steinen, dass ihr nicht
kutja: Tjiveri tjeṭu, ṭu pa-ō ekuva; me rurupara, po, me tjiti vi?
sagt: Erstgeborene unsere, uns gieb doch das Beil; ich weigere, oder, ich thue wie?
Nu va tjere: Tjiveri tjeṭu, ṭu pa-o ekuva. N'eje ue ve
Und sie sagten: Erstgeborene unsere, uns gieb doch das Beil. Und sie sie ihnen
pere. Nu ua ka-vandamene nekuva ra tekere arihe. N'eje
gab. Und sie ging (anderswo) verweilen und das Beil es zerbrach ganz. Und sie
ue ja n'a tja: ekuva ri pi? eteje! Nu va tjere: ekuva ra teka.
sie kam und sie sagte: Beil es wo? gebt her! Und sie sagten: Beil es zerbrochen.
Nu ua tjere: otjikuatji, tji mamu teja ekuva randje, ndi mba peua i
Und sie sagte: was ist das, dass ihr zerbrecht Beil mein, welches ich erhalten vom
tate, ngua teja ondungo jandje, ndji mba peua i mama, ngua ri
Vater, welcher zerbrach Nadel meine, welche ich erhalten von Mama, welche ass
eingi randje, ndi mba pora k'omuti ueṭu? N'ouo ve mu pere outji.
eingi meine, welche ich pflückte vom Baume unsern? Und sie sie ihr gaben Honig.
Nu ua ire n'a ka-vaẓa okakurukaẓe ama ri ozona
Und sie ging weg und sie erreichte ein altes Weiblein, sie essend wilde Bataten
n'a tja: kakurukaẓe! otjikuatjike, tji mo ri ozona, tji u hi na
und sie sagte: altes Weiblein! was ist das, dass du isst wilde Bataten, dass du nicht
kutja: Tjiveri tjandje! ṭu pa-o outji? me rurupara, po, me tjiti vi?
sagst: Erstgeborene meine! uns gieb doch Honig? ich weigere, oder, ich thue wie?
N'okakurukaẓe ua tjere: Tjiveri tjandje! ṭu pa-o outji. Nu ue
Und altes Weiblein es sagte: Erstgeborene meine! uns gieb doch Honig. Und sie
mu pere. N'eje ua ire n'a ka-vandama kuarue. Nu okakuru-
ihr gab. Und sie sie ging weg und ging verweilen anderswo. Und das alte Weib-
kaẓe outji ua ṣetiṣire auhe. N'omuatje ue ere n'a tja: kakuru-
lein Honig sie verschloss in sich allen. Und Kind es kam und es sagte: altes Weib-
kaẓe, eta outji uandje. Nu okakurukaẓe ua tjere: outji mba ri.
lein, gieb her Honig meinen. Und altes Weiblein es sagte: Honig ich habe gegessen.
N'eje ua tjere: otjikuai, tji mo ri outji uandje, mbu mba peua
Und sie sie sagte: was ist das, dass du isst Honig meinen, welchen ich empfing
ovanatje veṭu vozongombe, mba teja ekuva randje, ndi mba peua
von Kindern unsern der Rinder, welche zerbrachen Beil mein, welches ich empfing
i tate, ngua teja ondungo jandje, ndji mba peua i mama, ngua
von Vater, welcher zerbrach Nadel meine, welche ich empfing von Mutter, welche
ri eingi randje, ndi mba pora k'omuti ueṭu? Nu okakurukaẓe ue mu
ass eingi meine, welche ich pflückte von Baum unsern? Und altes Weiblein es ihr
pe oviria n'a i Nu indino arire tj'e ke-ja p'ozonguari aẓe
gab Kafferkorn und es ging fort. Und jetzt darauf sie kam zu den Fasanen, sie
piẓa ehi n'a tja: ẓonguari! otjikuai, tji mamu pondo ehi,
scharrend die Erde und sie sagte: Fasanen! was ist das, dass ihr kratzt die Erde,
tji mu hi nakutja: Tjiveri, ṭu pa-o oviria; me rurupara, po,
dass ihr nicht sagt: Erstgeborene, uns gieb doch Kafferkorn; ich verweigere, oder,
me tjiti vi? Nu ẓa tjere: Tjiveri, ṭu pa-o. Nu ue ẓe pere.
ich thue wie? Und sie sagten: Erstgeborene, uns gieb doch. Und sie ihnen gab.
Neje ua ka-vandamene kuarue. Nu ue ja n'a tja: eteje ovi-
Und sie sie ging verweilen anderswo. Und sie kam und sie sagte: gebt her Kaffer-

Digitized by Google

ria. N'oẓo ẓa tjere: oviria ṭua ri. Nu ua tjere: otjikua-
korn. Und sie sie sagten: Kafferkorn wir haben gegessen. Und sie sagte: was ist
tji, tji mua ri oviria viandje, mbi mba peua i
das, dass ihr habt gegessen Kafferkorn mein, welches ich habe empfangen vom
okakurukaẓe, ngua ri outji uandje, mbu mba peua ovanatje
alten Weiblein, welche gegessen Honig meinen, welchen ich empfing von Kindern
veṭu voẓongombe zeṭu, mba teja ekuva randje, ndi mba peua i
unsern der Rinder unserer, welche gebrochen Beil mein, welches ich erhalten vom
Tate, ngua teja ondungo jandje, ndji mba peua i mama, ngua ri
Vater, welcher zerbrach Nadel meine, welche ich erhalten von Mama, welche ass
eingi randje, ndi mba pora k'omuti ueṭu? Noẓonguari ẓa tukire
eingi meine, welche ich pflückte vom Baume unsern? Und die Fasanen sie flogen
nu aẓehe ẓa homonene omainja. N'eje a i n'a ka-vaẓa
auf und alle sie pflückten aus Federn. Und sie sie ging und sie ging erreichen
ovanatje vao voẓonḍu, nu ue ve vaẓere amave rumbire
Kinder ihre der Schafe, und sie sie erreichte sie seiend am Binden (an die Pfeile)
otutuu tuoẓombanda, n'a tja: otjikuai, tji mamu rumbire
Lappen von Fellen, und sie sagte: was ist das, dass ihr (an die Pfeile) bindet
otutuu? tji mu hi na kutja: Tjiveri, ṭu pa-o
die dünne Haut (von Fellen)? dass ihr nicht sagt: Erstgeborene, uns gieb doch
omainja? me rurupara, po, me tjiti vi? Nu va tjere: ṭu pa-o omainja.
Federn? ich verweigere, oder, ich thue wie? Und sie sagten: uns gieb doch Federn.
Nu ue ve pere, n'a ka-vandamene kuarue. N'omainja aehe ja te-
Und sie ihnen gab und sie ging verweilen anderswo. Und Federn alle sie zer-
kere. N'eje ue ere n'a tja: eteje omainja oandje. Nu va tjere:
brachen. Und sie sie kam und sie sagte: gebt her Federn meine. Und sie sagten:
omainja ja teka. Nu va tjere: mamu teja omainja oandje, ngu mba
Federn sie zerbrochen. Und sie sagte: ihr zerbrecht Federn meine, welche ich
peua oẓonguari, nḍa ria oviria viandje, mbi mba peua i
erhalten von Fasanen, welche gegessen Kafferkorn mein, welches ich erhalten vom
okakurukaẓe? etc. Nu ve mu pere omaihi. Nu ua ṣekamene rukuao
alten Weiblein? u. s. w. Und sie ihr gaben Süssmilch. Und sie stand auf wiederum
n'a ka-vaẓa ombua jao ondumeua ai ri omaṭupa, n'a tja:
und sie ging antreffen Hund ihren männlichen, er essend Knochen, und sie sagte:
mbua jeṭu! tji mo ri omaṭupa, otjikuai? N'ombua ja tjere: ṭu pa-o
Hund unser, dass du isst Knochen, was ist das? Und Hund er sagte: uns gieb doch
omaihi; nu ue i pere, nu ja nuine jo. N'eje ua tja
Milch; und sie ihm gab, und er trank auf sie (die Milch). Und sie sie sagte
k'ombua: eta omaihi oandje! Ja tjere: mba nu. Nu ua
zum Hunde: gieb her Milch meine! Er sagte: ich habe ausgetrunken. Und sie
jarukiṣirire omambo aehe, ngung'a hungirire, n'ombua ja
machte zurückkehren (wiederholte) Worte alle, welche sie gesprochen, und Hund er
tupukire, n'eje ua rambere nu ja ka-rondere, n'ombua ja rurumine
lief weg, und sie sie jagte (ihn) und er ging aufsteigen, und Hund er sprang ab
omuti, n'eje uina ua harere okururuma, nu k'a ṣorere. Nu ua
(vom) Baume, und sie auch sie wollte abspringen, und nicht sie konnte. Und sie
tjere: mbua jeṭu! ndji pundiṣa. N'ombua ja tjere:
sagte: Hund unser! mich mache absteigen (hilf mir hinab). Und Hund er sagte:
ove ue ndji rambere tjike? N'ombua ja ire. Opuo.
du du mich gejagt warum? Und Hund er ging weg. Es ist genug.

Digitized by Google

X. *Der böse Hambeka.*

Pa ri omurumendu otjindandi tjinene, ena re ra rukirue
Da war ein Mann böser sehr, Name sein er genannt worden war
Hambeka jakaona-ondjou tji mai ririr' onguao.[1])
Hambeka, des kleinen Schaflamms Elefant wenn er weint um den andern (um den
Ingui omurumendu ua ţire n'a penduka. Ovandu tji ve ere
Freund). Dieser Mann er starb und er erstand (wieder). Leute als sie kamen
okujambera, va eta ozondendura k'ejendo, eje arire tj'a tja:
Totenopfer zu bringen, sie brachten kleine Fettstücke zum Grabe, er darauf er sagte:
otjikuatji, ovandu tji mave eta onjama ondiţi? Ovandu tji va kotokere
was ist das, Leute dass sie bringen Fleisch weniges? Leute als sie zurückkamen
k'eendo arire tji va tja: mangara ka mu n'omundu m'etundu, nu
vom Grabe darauf sie sagten: doch nicht da ein Mensch in der Werftstelle, und
onjama ja i pi? Ingui omurumendu ua ri nomukaţona, n'e mu munu
Fleisch es hin wo? Jener Mann er hatte eine Tochter, und er sie sah
k'oţondu tj'a riri, n'e ua kamburire omuatje pokuoko n'a
bei den Schafen als sie weinte, und er er fasste das Kind beim Arm und er
tuara k'onganda je arire tj'e mu pe oţonjama n'a tja: otjikuai,
brachte (sie) zur Werft seiner, darauf er ihr gab Fleischstücke und er sagte: was ist das,
Kamihe, tji ma tjiti nai e ri pumuna omuatje umue n'a koka? N'a hua
Kamihe, dass er thut so er seiend mit Kinde einem und er stirbt? Und er strich
ehi kotjinjo tjomuatje n'a tja: ovandu tji mave pura, kutja ua
Erde auf den Mund des Kindes und er sagte: Leute wenn sie fragen, ob du hast
ria tjike, itja: ajee, hi na tji mba ri.
gegessen was, sage: nein, ich nichts habe gegessen (wörtlich: ich nicht mit was ich
Nomuatje ue ere k'onganda nu tj'a purirue, ua tjere:
habe gegessen). Und Kind es kam zur Werft und als es gefragt wurde, es sagte:
ajee, hi na tji mba ri. Ejuva ekuao Hambeka ua jarekere
nein, ich nicht mit was ich habe gegessen. Tag andern Hambeka er kochte ge-
oţondjonda n'a i konganda, nu onjama ua turikire
schenktes Fleisch (für Unzucht) und er ging zur Werft und Fleisch er hing auf
k'omuti, ua kutire orupera n'a hiti mondjuo jomundu, ngu va
den Baum, er band um Lederkittel und er ging ins Haus des Menschen, welcher sie
endaţanene oupanga (q. v. im W.)
gingen einander Weibergemeinschaft, i. e. mit welchem er Weibergemeinschaft ge-
Nu tj'a hitire m'ondjuo a ri outuku, na ingui omukaţendu ua
habt hatte. Und als er ging ins Haus, es war Nacht, und jene Frau sie
ri omuţumba, nu ua ri n'omuatje omukaţona nu ua ka-nanene
war hochschwanger, und sie hatte ein Kind ein Mädchen und er ging (es) wegzuziehen
k'ovakuao. Nomurumendu ua harere okukondjiţa
von den andern (die im Hause schliefen). Und der Mann er wollte notzüchtigen
omukaţendu, n'eje ua pandera tjinene, nu Hambeka arire tj'a ţina omu-
die Frau, und sie sie weigerte sich sehr, und Hambeka darauf er würgte die
kaţendu n'eje ua eta omikungu, nu Hambeka ua ire. Tjimanga
Frau und sie sie brachte Nasenblutungen, und Hambeka er ging fort. Bald darauf

1) Die Namen der Herero bestehen oft aus einem ganzen Satze, doch wird für gewöhnlich nur ein Stichwort dieses Satzes zur Benennung gebraucht.

Digitized by Google

nai omuatje ue ue ere n'a munu omikungu tji via takavara nu ua
so Kind ihr es kam und es sah Nasenblutungen wie sie viel waren und sie
riri. Ingui Hambeka ua kuramene p'ongotue orumbo. Imba ovandu va tjere:
weinte. Jener Hambeka er stand hinter dem Zaune. Die Leute sie sagten:
omundu ua ṭ'i tjike? Nu Hambeka ua ʒuvire n'a tja: ouami,
Mensch er leidet von was? Und Hambeka er hörte (es) und er sagte: ich bin's,
ngu mba tjiti. Nu ejuva ekuao ua hitire mondjuo jaKamihe, a ri
der ich habe (es) gethan. Und Tag andern er ging ins Haus des Kamihe, es war
ongurova, arire tj'a korakora m'okuara kondjuo n'a nu oʒo-
Abend, darauf er tappte herum an den Wänden des Hauses und er trank die Ka-
ndjupa k'otjinjo nu indino a papuka kokuara, arire tj'a jakiṣ'
lebassen am Munde und nun er liess sich nieder an der Wand, darauf er machte
omuriro n'a tja: ihi oʒombaʒe ʒaKamihe nu ʒe ri pumuna
an Feuer und er sagte: dies (da) Füsse des Kamihe und sie sind zusammen mit
Katjimburu n'a tja: ove omuatje ua tate. Nu imba ovandu ka
Katjimbura und er sagte: du bist ein Kind meines Vaters. Und die Leute nicht
va rarere ave puratene uri. Omuhuka tji pa tjire, va kohere oʒo-
sie schliefen, sie lauschten nur. Am Morgen als es hell war, sie reinigten die Ka-
ndjupa nave tja: maṭu tjiti vi? Nu va ongere ovandu n'ave i
lebassen und sie sagten: wir thun was? Und sie sammelten Leute und sie gingen
va harere okumukambura, nu avehe ua ʒepere. Nu tjiva, mba hupire,
sie wollten ihn greifen, und alle er tötete. Und einige, welche übrig geblieben,
va ire k'onganda arire tji va taura. Nu ua teʒere otutjindo, nu m'o-
sie gingen zur Werft darauf sie flohen. Und er folgte den Viehzügen und auf
ndjira ua munine oʒonguvi, n'a tja: oumbirinjama, po, omeho ka ku
dem Wege er sah Geier und er sagte: braune Falken, oder, Augen nicht es
ri nai? Nu ua endere ama pere ama
ist so (trügen mich meine Augen)? Und er ging er schwingend und springend er
tja nai. N'eje ua tōrere ongenga n'a nuka a tja: ojo tjiri
sagend so. Und er er nahm auf ein Stück Kuhmist und er roch sagend: es wahrlich
jeṭu onguru jovandu, omakoti ua njandere tjinene.
unsers altes der Menschen, Lappen er freute sich über (sie) sehr (i. e. sprang, dass
Nu pa ri ovaenda, va harere okuenda k'onganda, nu ka
die Lappen flogen). Und da waren Reisende, sie wollten gehen zur Werft, und nicht
va tjivirue, kutja omundu ua penduka, n'ovoʒonganda rukuao. Nu
sie wussten, dass der Mensch er wiedererstanden und sie Fremdlinge auch. Und
ingui Hambeka, tje ve munine ua tjere ku vo: mamu tara tjike? tuendeje, tuendeje!
jener Hambeka, als er sie sah, er sagte zu ihnen: ihr seht was? gehet, gehet!
Nu ongeama ja ri p'ongoro, n'e ua oviṣa ongeama n'a tja:
Und ein Löwe er war bei einem Zebra und er er betrog den Löwen und er sagte:
ihi, k'o n'okumuna, kutja i n'omuʒi, po? Nu imb'
hier, nicht du siehst, dass es (das Zebra) hat eine eiserne Pfeilspitze, oder? Und jene
ovandu va ri m'omuti ave tarere uri. N'eje ua tōrere oka-
Leute sie waren unterm Baum sie zusehend nur. Und er er nahm auf ein kleines
kenga rukuao n'a jumbu m'ongeama, nu tji ja poṣe ua
Stückchen Kuhmist wiederum und er warf auf den Löwen, und als er brummte er
tupukire n'a kotoka a tja: i n'omuʒi,
lief weg und er kam zurück er sagend: es (das Zebra) hat eine eiserne Pfeilspitze,
eta omuʒi nu u ri onjama. Ongeama ja ʒepere Hambeka nu imb'
gieb her die Spitze, und du essest Fleisch. Löwe er tötete Hambeka und die

Digitized by Google

ovandu ve ere n'ave ramba ongeama n'ave uu (juu)
Leute sie kamen und sie jagten weg den Löwen und sie schnitten auseinander das
onjama n'ave i.
Fleisch und sie gingen weg.

Anmerkung. Hambeka der Böse ist der Dämon der Ovaherero, der sie immer wieder aneinanderhetzt und ewige Feindschaft der verschiedenen Stämme untereinander unterhält. Dabei kann er es aber nicht lassen, die verderbliche und abscheuliche **oupanga** auch noch nach seinem Tode auszuüben (vid. **oupanga** im W.). Solche unverbesserliche Taugenichtse, wie sie unter den Ovaherero nicht selten sind, bleiben nach Volksbegriffen nicht in der Erde, können aber auch nicht durch Menschen getötet werden; in dieser Sage konnte es der Löwe, als derjenige, dessen Blut dem eines Menschen gleich gerechnet wird, denn wer einen Löwen tötet, hat Blutschuld auf sich geladen, die mit Blut gesühnt werden muss, indem sich derjenige, der ihn getötet hat, einige Schnitte in den Arm oder auf die Brust macht, und etwas Blut auf die Erde fliessen lässt. Endlich soll Hambeka aus dem bösesten Stamme der Ovaherero stammen, dem nichts Gutes von jeher vindiziert worden ist. Dieser Dämon kann auch in anderer Form erscheinen, in welcher er wiederum nur Mädchen malträtiert und von einem (reinen) Mädchen getötet werden kann, wie in folgender Sage dargethan wird.

XII. Ein böser Dämon in Form eines Tierchens einem Mädchen nachstellend.

Pa ri ovanatje vetatu, vevari ovaẓandu, umue omukaẓona. Ingui omukaẓona
Da waren Kinder drei, zwei Knaben, eins ein Mädchen. Jenes Mädchen
ua ka-tiorere oẓongune. M'oẓongune, nd'a tiorere, mua ri okapuka
es ging holen Brennholz. Im Brennholz, welches sie geholt, darin war ein Tierchen
kevara potjiuru; okapuka ke mu tatumiṡire tjinene. Omuatje tj'a arukire
farbig am Kopfe; Tierchen es es quälte sehr. Kind als es zurückkehrte
k'onganda, tj'a harere okujema oẓongune, okapuka ka tjere: ō jema
zur Werft, als es wollte hinwerfen Brennholz, Tierchen es sagte: nicht wirf hin
omuti, tua pehi naua kaṭiṭi. Okapuka arire tji ka tupuka kongotue otji-
das Holz, lege nieder schön leise. Tierchen darauf es lief weg hinter ein
nguma; ovaẓandu arire tji va ka-riṡa. Okapuka ka tatumiṡire omuka-
Schlaffell; die Knaben darauf sie gingen hüten. Tierchen es quälte das Mäd-
ẓona tjinene. Omuatje omukaẓona ua rambukire tjinene, orondu tj'a tatumiṡirue
chen sehr. Kind das Mädchen es magerte ab sehr, weil es gequält wurde
tjinene i okapuka. Ovaẓandu tji va kotokere, va purire omukaẓona, kutja ua
sehr vom Tierchen. Knaben als sie zurückkamen, sie frugen das Mädchen, dass sie
rambukire tjike? Ue ve raere, okutja mbi tatumiṡiua okapuka.
abmagerte warum? Sie ihnen erzählte, dass ich gequält werde vom Tierchen.
Ongurova arire, tji va pataṡana, okapuka kutja make ṯu i ani?
Abends es geschah, dass sie sich stritten, Tierchen dass es stirbt durch wen?
Omuhuka tji pa tji, erumbi ua ri m'onganda, okapuka arire tji
Morgens als es licht war, ältere Schwester sie war in der Werft, Tierchen da
ka rambere omukaẓona; omuẓandu tj'a munine okapuka, arire tj'a tupuka.
es jagte das Mädchen; Knabe, als er sah das Tierchen, da er lief fort.
Omuhuka uarue omuangu arire tj'a ẓepa okapuka.
Morgens anderen die jüngere Schwester darauf sie tötete das Tierchen.

Anmerkung. Es ist sehr merkwürdig, dass das Dämon-Tierchen mit einem bunten Kopfe in obiger Fabel einem Mädchen nachstellt (denn so ist

Digitized by Google

das -**tatumiṣa** hier aufzufassen), und dass nur die jüngere, noch rein seiende Schwester dieses verunreinigten Mädchens, und nicht der Bruder, das Tierchen töten konnte. Die Ovaherero haben vor jedem **Okapuka** eine gewisse Scheu. Die Dämonen gehören nach Hererobegriffen unter die **oupuka**-Tierchen: Käfer, Insekten, Geschmeiss u. s. w., der Mensch aber, wie die Löwen-Metamorphose zeigt, unter die Löwen.

XIII. Die in ihren Mann verliebte Frau, welche ihrem Manne nachlaufen will und von Ovatua ermordet wird.

Pa ri omuatje omuṣuko, ua kupirue, arire tj'a akana
Da war ein Kind, junges Mädchen, sie wurde geheiratet, darauf sie empfing
n'a horo omurumendu ue. Ejuva rimue omurumendu ua tjindire
und sie gewann Zuneigung zu Manne ihrem. Tag einen der Mann er zog fort
ohambo arire tj'a tja k'ovandu: arikaneje, ndji takamiṣireje
(mit) Viehposten, darauf er sagte zu den Leuten: bitte euch, mir haltet in Acht
omundu ngo, tjaa ma pandjara. Ene tiakaneje omuvero uo-
Menschen diesen, dass er nicht verloren gehe. Ihr stellt euch quer vor die Thür des
ndjuo, omuatje tjaa ma hene n'a pandjara. Ovanatje va
Hauses, Kind dass es nicht wegschleiche und es verloren gehe. Die Kinder sie
rarere, nomuhuka, tji pa tjire, va pinjaukire, tjiva va ka-
schliefen, und Morgen, als es helle war, sie zerstreuten sich, einige sie gingen
tekere, tjiva va ka-hirire oẓongombe; omuatje arire tj'a hene
schöpfen, einige sie gingen tränken Rinder; Kind darauf es schlich sich weg
kombunda jao. Omurumendu ua tjindire k'ovirongo viooma (viouoma)
hinter ihrem Rücken. Der Mann er zog zu Plätzen der Gefahr (gefährlichen
arire, tj'a ka-tura mokati k'oẓondua.
Plätzen), es geschah, dass er ging wohnen zwischen den Werften der Ovatua (in
Ingui omusuko ua ka-endere ama riri ama tja:
diesem Falle die Naman). Jene junge Frau sie ging gehen sie weinend sie sagend:
„okuhepa kokauma ngena, oja mba koka ovandu mba, o tate,
nötig haben kleinen Staub jenen derjenigen, welche gestorben Leute diese, o Vater,
ovakuru tji va tjere: omuhona k'a iho, oṣerekaẓe k'a
die Alten wenn sie sagten: ein Herr nicht er dein Vater, eine Dame nicht sie deine
njoko, otjiua ka tjoje, oja mbe koka, ok'e mu muna pokati ke-
Mutter, der Euter nicht deiner, dessen die sterben, dort er ihn sah zwischen der
tamba n'oẓonganda, tji ma tja: muatje, omuriro ouomba, oja mbe
Wohnstelle und den Werften, wenn er sagt: Kind, Feuer es hier, dessen die
koka, oẓondjona oẓonḍa, oja ae mbe koka.“[1]) **Ondjira aihe ua ririre**
sterben, Lämmer sie diese, dessen, die sind am Sterben. Weg ganzen sie weinte
nai. Ovatua va ka-evere, arire tji va ẓuu omuatje okurira,
so. Die Ovatua sie waren gegangen jagen, darauf sie hörten das Kind weinen,
va ẓuu eraka, arire tji va endere kokurira n'ave tumbuka
sie hörten eine Stimme, darauf sie gingen zu dem Weinen und sie naheten herzu

1) Von **okuhepa** ab ist die Rede eine poetische Klage und fast unverständlich, ähnlich den Klageliedern der Weiber über Verstorbene. Wie man diese poetischen Klagen auch zusammenkonstruieren möge, der Sinn bleibt dunkel, die Sprache resp. Ausdrucksweise der Klagen gehört einer unbekannten Periode an, deren Ideen selbst den Ovaherero der Jetztzeit fremd geworden sind.

Digitized by Google

popeẓu arire tji va ẓepa omuṣuko, ovitjuma va iṣire mu je va tuarere
nahebei, darauf sie töteten junge Frau, Gefässe sie nahmen von ihr sie brachten
k'onganda arire tji va tja: ṭua ẓepa omuatje omuṣuko omutumba omuua
zur Werft, darauf sie sagten: wir getötet Kind junge Frau schwangere schöne
tjinene. Omurumendu ua tjere: a rire ingui uandje. Omu-
sehr. Der Mann er sagte: es werde jene meine (amende ist's die meinige). **Der**
rumendu ua taurire outuku arire tj'a aruka, ua purire k'ovandu, kutja otji-
Mann er floh nachts, darauf er ging zurück, er frug die Leute, dass es wäre
kuai? Arikaneje, tji mba tja: ndji takamiṣireje omundu ngo! Indino arire
was? Gefälligst, wie ich sagte: mir haltet fest Menschen diesen! Jetzt geschah
tji va ondjoẓa. Oputjo.
es, dass sie machten Totenmahlzeiten. Hiermit genug.

Anmerkung. Vorstehende Sage ist neueren Datums und zwar aus der Zeit, in der die Ovaherero noch unter dem Roten-Volke und mit diesem zusammenwohnen konnten, die trotzdem schon damals hier und da einen oder eine Omuherero wegmausten. Seit Jonker Afrikaner, der es ins Werk setzte, dass Ovaherero gegen Ovaherero und Namaqua gegen Namaqua blutige und vernichtende Kriege führten, waren die Ovaherero einfach vogelfrei, indem ihre Ausrottung geradezu systematisch von den Namaqua im allgemeinen betrieben wurde, wozu der Grund nur in dem reichen Viehbesitz der Ovaherero zu suchen ist. Mit der Appellation **Ovatua** werden von den Ovaherero die Naman bezeichnet, wohingegen die schwarzen Bergdamra **Ovaẓorotua**, i. e. schwarze **Ovatua** genannt werden Dass auch unter den Ovaherero eheliche Liebe oder wenigstens gegenseitige Zuneigung möglich ist, bezeugt diese Sage. Über das „**ondjoẓa**" und dessen Bedeutung siehe das Wort im Wörterbuche. Die folgende rührende Sage schildert den erwähnten Zustand noch lebendiger und anschaulicher.

XIV. Das Schicksal eines Omuherero-Aschenbrödels.

Pa ri omurumendu n'omukaẓendu, mba kuatere ovanatje vevari, ovakaẓona
Da war ein Mann und eine Frau, welche zeugten Kinder zwei, Mädchen
avevari. Nu ingui omunene ve mu tuire k'oẓondana, aruhe ua ka-risire.
beide. Und jene Grössere sie setzten an die Kälber, immer sie ging hüten.
Ejuva rimue eje ue tjere ku ihe na ina: Tjiri nai, mue ndji
Tag einen sie sie sagte zu ihrem Vater und ihrer Mutter: Wahrlich so, ihr mir
tjita tjike, tji mue ndji tua k'oẓondana erike? Ihe ua tjere: pa ri
gethan was, dass ihr mich gesetzt an die Kälber allein? Ihr Vater er sagte: da war
omukueṇu, ngunga a ka-riṣa oẓoṇḍu, ua ka-riṣa peke. Nu ingui
deine Freundin, welche sie ging hüten Schafe, sie hütete allein. Und jene ihre
ina ua tjere: mu eṣa a hungire, tjaa k'a hungire. Nu imba
Mutter sie sagte: sie lass sie rede, (es ist) als ob nicht sie geredet. Und jene
ooihe va purire ave tja: ṭu raera, kutja otjikuatjike? Omuatje ua tjere:
ihre Väter sie frugen sie sagten: uns sage, dass es heisst was? Das Kind es sagte:
ajee, mba hungire uri. Omuhuka tji pa tji, omuatje ua ka-riṣire
nein, ich habe gesprochen nur (so). Morgen als es hell war, das Kind es ging hüten
rukuao. Omuatje ua karere pehi okuṣuva m'omuti, n'ovatua ve mu
wieder. Das Kind es sass nieder zu ruhen unterm Baum, und die Ovatua sie sie
vaẓere m'omuti, arire tji va ẓepa, arire tji va purura omu-
antrafen unterm Baum, darauf sie töteten (sie), darauf sie abhäuteten den Haar-
ruva, arire tji ve u turike k'omuti, arire tji va pundire ko
büschel (Skalp), darauf sie ihn aufhingen auf dem Baum, darauf sie tanzten dazu

Digitized by Google

omuhiva. Nu ozondana arire tji za jarura ozeni. Ihe
einen Männertanz. Und die Kälber darauf sie sich zurückbrachten selbst. Ihr Vater
na ina va tjere: namba omambo nga oong'a hungire ongurova,
und Mutter sie sagten: jetzt am ende Worte diese, welche sie redete am Abend,
arire tji va i ave paha, va endere amave paha. Ina ua endere
darauf sie gingen sie suchen, sie gingen, indem sie suchten. Ihre Mutter sie ging
ama riri ama tja: puere (mbuere) jatate; na 'mbuere jatjihoro,
weinend sie sagend: (etwa) Glückliche meines Vaters und Glückliche des Tjihoro,
omukazona otjikaha, nu ngu hi n'omarama; puere jatate, na 'mbu-
Mädchen tapferes, aber die nicht hat Beine; Glückliche meines Vaters und Glück-
ere jatjihoro, omukazona otjikaha, nu ngu hi n'omarama, etc.[1]) **Ouo arire tji**
liche des Tjihoro, Mädchen tapferes, aber die nicht hat Beine. Sie darauf
ve mu munu otjipu, nu ina arire tj'a vereke otji-
sie sie fanden Leichnam, und ihre Mutter darauf sie nahm auf den Rücken den Leich-
pu n'a riri. Tji va jaruka k'onganda arire tji va ka-ondjo-
nam und weinte. Als sie zurückkamen zur Werft dann sie gingen Totenmahlzeit
za nave tjindi. M'ondjira ina ua tjere k'omutua
schlachten und sie zogen weg. Auf dem Wege ihre Mutter sie sagte zu Diener
ue: ngund'o i, n'omukazendu arire tj'a kotoka k'etundu
ihrem: unterdessen gehe, und die Frau dann sie kam zurück zur verlassenen Werft
n'a vaza mo ovatua n'a tja ku vo: ndji sogureje otjitoto, n'ova-
und sie traf an darin Ovatua und sie sagte zu ihnen: mir grabet ein Loch, und Ova-
tua arire tji va sogura otjitoto omuatje om'a ri, nu ina
tua darauf sie gruben ein Loch das Kind, in welchem es war, und ihre Mutter
arire tj'a kutura ekonda n'a pe k'ovatua n'a pundu m'otjitoto
darauf sie band los Leibriemen und sie gab den Ovatua und sie stieg in das Loch,
arire tj'a tja ku vo: sireje, narire tji va sire n'ovatua arire tji va
dann sie sagte zu ihnen: füllet zu, und dann sie fülleten zu und Ovatua darauf sie
i. Nu kombunda arire, tji va jarura omuangu k'ozo-
gingen weg. Und hernach es geschah, dass sie wieder thaten die Jüngere zu den
ndana rukuao, arire tj'a ka-risa k'etundu n'a uhara ama
Kälbern wiederum, darauf sie ging hüten an der Werftstelle, und sie den Tag über
riri kombanda ozongungu zoina n'erumbi re, nu aruhe
weinete über den Gräbern ihrer Mutter und älteren Schwester ihrer, und immer
otji ma kotoka k'etundu, nu ihe arire tj'a isa ko omuatje
also sie kam zurück zur Werftstelle, und ihr Vater darauf er wegnahm das Kind
k'ozondana, a kara pehi k'onganda.
von den Kälbern, sie blieb zu Hause in der Werft.

Anmerkung. Das obige Schicksal eines Omuherero-Aschenbrödels und die Reue ihrer Mutter, die sich zu ihrer umgekommenen Tochter begraben lässt, ist rührend, ebenso die Anhänglichkeit der jüngeren Schwester, die den harten Vieh-Omuherero (Beest-Damra) auch endlich zum Nachgeben bewegt. Man hat daher vollkommen Recht, wenn man auch dem „Wilden" menschliche Gefühle zukommen lässt, die er freilich, oft erst durch eine Menge bitterer Erfahrungen dazu getrieben, in sich aufkommen lässt. Andererseits giebt diese Sage dem tiefen Schmerze, den die Hottentotten im allgemeinen

1) d. h. die nicht laufen kann.

2) Poetische Klageweise, zugleich Lob des verstorbenen Mädchens, wird klagend und mit zitternder, weinender Stimme in deklamierendem Tone gesprochen. Die meisten dieser Klageweisen sind dem Texte nach fast ganz unverständlich, weil die Worte einer alten Zeit entstammen.

Digitized by Google

der Nation der Ovaherero gebracht, einigen Ausdruck, obwohl dergleichen Gefühle meistens im Innern der Leute verschlossen sind, die nur derjenige kennt, der lange Jahre hintereinander unter dem Elende, das sich in vielerlei Gestalten zeigt, diese Klagen zu vernehmen Gelegenheit gehabt hat.

XV. Die zehn Jungfrauen und ihr Zauberspruch.

Pa ri ovanatje ovakaẓona omurongo; oẓonganda aẓe tjindi. Tji ẓa
Da waren Kinder Mädchen zehn; die Werften sie verzogen. Als sie
tjindi, umue a hihamene ondjuo jao n'a tja: ondjuo jeṭu
zogen, eine sie verlangte (wieder nach) Hause ihrem und sie sagte: Haus unser
mai hihama, arire tji va kotoka k'etundu. M'etundu
es schmerzt, darauf sie kehrten zurück zur verlassenen Werft. In die Werftstelle
arire tji mue ja oukuruha, n'ouo au rondo k'ondjuo narire tji ua
darauf da hinein kamen Buschmänner, und sie sie stiegen aufs Haus, darauf sie
njinine kombanda ovakaẓona. Omutenga ua tja: muari, riama ngo ondjuo
pisseten auf die Mädchen. Die Erste, sie sagte: Freundin, rücke hierher, das Haus
mai roko; nu ma tja: ajee, nguno maku roko; muari, humba
es regnet (ein); und sie sagt: nicht doch, hier es regnet ein; Freundin, rücke weg
ngo; ajee, nguno maku roko, nu tjimanga imb' ovatua arire tji va
hierher; nicht doch, hier es regnet (ein), und alsbald die Ovatua darauf sie
tja: tá momuvero, n'arire tji va vareke imb' ovaṇuko
sagten tá in der Thür und darauf sie suchten sich zu Frauen aus jene Jungfrauen,
ave kara po omajuva ouṭiṭi. Kombunda ave tōr' ondjara; tji va tōr'
sie da bleibend Tage wenige. Hernach sie bekamen Hunger; als sie bekamen
ondjara, Ovatua arire tji va tja, mbua, ngaṭu ka-eve, ovanatje ve
Hunger, Ovatua darauf sie sagten, mbua, lasset uns gehen jagen, die Kinder sie
n'ondjara; arire tji va ka-eva ave ṣie po omukururume. N'eje e
mit Hunger; darauf sie gingen jagen sie lassend da alten Mann. Und er er
ve raere a tja: tji mba tja, hú, hija rara; tji mba tja, fú,
ihnen sagte er sagte: wenn ich sagte hu, noch nicht ich schlafe, wenn ich sagte fu,
mba rara. Ovakaẓona arire tji va puratene omuṇuvo uaing' omukururume;
ich schlafe. Die Mädchen darauf sie lauschten auf den Atem jenes alten Mannes;
orutenga a tja, hú, ave tja: k'e a rara; orutjavari a tja, fú, ave
zuerst er sagte hu, sie sagten: noch nicht er schläft; zum zweiten er sagte fu, sie
tja: ua rara; ndino ape piti umue a tōr' eue ropokuruo arire tj'a
sagten: er schläft; nun es ging hinaus eine, sie nahm Stein vom Okuruo, darauf sie
tua p'omauru oomukururume arire tji va piti m'ondjuo ave
legte (diesen) auf Nase des alten Mannes, darauf sie gingen aus dem Hause sie
ja p'oruuua, arire tji va kumbu ku ihe javo ave tja nai k'oruuua:
kamen zum Felsen, darauf sie beteten zu Vater ihrem, sie sagten so zum Felsen:
„mbamburukire, oué! na Urumbu[1]), mba hungire otjangu; oué! na
„thu dich mir auf, oh, und Urumbu, ich habe geredet Jugendthorheit, oh, und
Urumbu, otjang' otjangona, oué, na Urumbu!" Oruuua arire tji rua patu-
Urumbu, Jugendthorheit-Thorheit, oh, und Urumbu." Der Felsen darauf er that sich
ruka, ave hiti. Nguari (nu-nguari) ovatua mave teẓa ave teẓa, tji ve
auf, sie gingen hinein. Jedoch die Ovatua sie folgen sie folgen, als sie
ja p'oruuua, arire tji va ẓengiṣ' ondambo, arire tji va aruka.
kamen an den Felsen, es geschah dass sie verloren die Spur, darauf sie gingen zu-

1) Name ihres verstorbenen Vaters, zu dem sie gebetet hatten.

Digitized by Google

Tji va aruka kombunda ongeama arire tji ja kundu; tji rück. Als sie zurück waren, hernach Löwe darauf er gab ein Stossgebrüll; als **ja kundu, ovanatje arire tji va hungire k'oruuua ave tja: „mbamburukire,** er brüllte, die Kinder darauf sie sprachen zum Felsen sie sagten: „mir thue dich auf, **ouḗ! na Urumbu, mba hungire otjangu, ouḗ, na Urumbu, otj-** oh, und Urumbu, ich habe gesprochen Jugendthorheit, oh, und Urumbu, Jugend- **ang' otjangona, ouḗ, na Urumbu!" Ouo ave piti; tji va piti,** thorheit-Thorheit, oh, und Urumbu." Sie sie gingen heraus; als sie heraus waren, **umue a tukana oruuua a tja: oruuua kaoru! Mbena ave** eine sie beschimpfte den Felsen sie sagte: Fels hässlicher Schurke! Jene sie **piti, nu ingui umue (ngua tukana) a ṣeua mo. Tj'a** gingen heraus, aber diese eine (welche geschimpft) sie wurde drin gelassen. Als sie **seua mo, arire tj'e riarikana a tja: „mbamburukira, ouḗ, na Uru-** drin geblieben, es kam dass sie flehete sie sagte: „mir thue dich auf, oh, und Uru- **mbu." Tjandjḗ oruveze rua kapita, ongeama arire tji ja tja: „mbamburu-** mbu." Unterdessen Zeit sie war vorbei, Löwe darauf er sagte: „mir thue dich **kire, ouḗ, na Urumbu, mba hungire otjangu, ouḗ, na Urumbu."** auf, oh, und Urumbu, ich habe gesprochen Jugendthorheit, oh, und Urumbu. **Oruuua arire tji rua paturuka. Omuatje tj'a hara okupita, ongeama** Der Felsen darauf er öffnete sich. Das Kind als es wollte herausgehen, Löwe **arire tji ja kambura ai ṇina.**
es geschah, dass er ergriff (sie) er (sie) verschlang.

Anmerkung. Die zehn Jungfrauen und ihre Jugendthorheit (**otj-angu**) charakterisieren hier sehr sinnreich das weibliche Geschlecht. Thörichtes Verlangen der einen nach ihrem verlassenen Hause — eine Art Heimweh —, das Sich-bethören-lassen von Buschmännern und der mächtige Zauberspruch in Verbindung mit dem Ahnen Urumbu (naU.), der den Felsen zum Sichöffnen zwingt, liegt tief im weiblich-menschlichen Wesen eingewurzelt. Endlich zeigt der Übermut des einen unglücklichen Mädchens, das der Löwe endlich verschlingt, der sich als der böse Feind des Zauberspruches bemächtigt hat, wohin die Unbedachtsamkeit des zügellosen Mundes führt, wenn keine rechte Reue des Herzens, wie bei den übrigen Mädchen, vorhanden ist.

Digitized by Google

Digitized by Google

Anhang

zum

Wörterbuch des Otji-Herero

und

Oshi-ndonga — Otj-ambo.

Kurzgefasste Grammatik

des

Otji-herero und Otj-ambo

von

H. Brincker.

Digitized by Google

Übersetzungsrecht vorbehalten.

Digitized by Google

Kurzgefasste Grammatik

des

Otjiherero und des Otjambo (Oshindonga).

§ 1.

Der hier zur näheren Kenntnisnahme vorliegende Dialekt der grossen Lingua **Bantu** — oder nach unserer westlichen Aussprache **o-Vandu** = **Aantu**, vid. den Artikel **omu-ndu** im W. — wird Otjiherero, der zur Vergleichung beigefügte, von den **Ondonga-Ovambo** (*Aandonga-Aajambo*) gesprochene, wird generaliter Otjambo, spez. *Oshindonga* genannt.

Das Präfix **Otji** (= **Otyi**)[1]) oder in anderen Dialekten *Oshi-*, wie in *Oshindonga*, giebt die Nominalbildung für eine grosse Klasse von Nominibus, die alle mit **Otji-**, pl. **ovi-**; *Oshi-*, pl. *ü-* (vid. diesen Artikel im W.) beginnen, hier speziell für den von den Ovaherero und Ovambandieru, Ovashimba (Ovatjimba) und Ovamaro, einerseits und den Ondonga andererseits gesprochenen Dialekt der Lingua **Bantu**.

In anderen Dialekten der Lingua Bantu entspricht diesem **otji**: 1) **Ki-**, wie z. B. im **Ki-suahili**, Dialekt der Va-suahili; 2) **Se-**, wie im **Se-tjaona**, Dialekt der Batjaona (nicht Be-tsuana oder Be-chuana) und **Se-soto**, Dialekt der Basoto; 3) **Isi-**, wie in **Isi-sulu**, Dialekt der Ba-sulu (Zulu) u. s. w.

Dass das Präfix im allgemeinen ein in der Benennung von Völkern, Stämmen und deren Dialekten wegzulassender grammatisch-flexibler Artikel sei, wie man jetzt allgemein behauptet, ist gegen das Idiom der Lingua Bantu und kann nur für europäische Leser nicht barbarisch klingen, daher in diesem Buche — wie ursprünglich geschehen — durchweg **Otji-herero** für **Herero** und *Oshindonga-Otjambo* für *Ndonga* und *Ambo* geschrieben ist. Es ist festzuhalten, dass *Oshindonga* und *Otjambo* Synonyma sind, d. h. für ein und denselben Dialekt stehen.

§ II. Umfang und Bedeutung der Lingua Mbantu.

Es ist fast so gut wie erwiesen, dass das ganze mittlere Afrika in seiner ungeheuren Grösse (im Süden und Norden der Ostküste etwas mehr vorgeschoben, als auf der Westküste) mit geringen Ausnahmen, die für Buschmänner, Bergdamra und

1) Die Engländer schreiben **o-chi** oder auch **Chi-**, wie in **Chitanga**, **Chirungu** u. a.

Digitized by Google

Nama gemacht werden müssen, von Völkern bewohnt wird, die allesamt eine und dieselbe Sprache, die Lingua Mbantu, sprechen, welches wahrscheinlich mehrere Hundert verschiedene Dialekte in sich befasst. Das Leben und Treiben eines jeden dieser zerstreuten Stämme und Stämmchen gleicht nun seit Jahrhunderten dem eines alten Junggesellen, der mit aller Gemeinschaft anderer Menschen gebrochen, nur noch seinen Lieblingshunden oder Katzen lebt, dabei im höchsten Grade geizt und sich kaum satt essen mag (wie die Herero im allgemeinen es thun).

Dabei denkt aber jeder einzelne Stamm wie ein solches Individuum, er sei „der Mensch" κατ' ἐξοχήν, ein Herr und der grösste, bedeutendste Mensch auf der ganzen Erde, die für ihn nicht grösser ist, als soweit er sie gesehen. Daher der Hochmut, die unerträgliche Arroganz und Impertinenz der Eingeborenen, und zwar am meisten der schwächeren und verkommeneren. Diese Untugenden werden noch gesteigert durch den Gegensatz des rastlosen Handelsgeistes vieler Europäer (von denen auch sonst nicht immer die besten Einflüsse auf die Eingeborenen ausgeübt werden), die dann alsbald als „arme Schlucker" erscheinen, die ihren Lebensunterhalt bei den Eingeborenen suchen, weil sie in ihrer Heimat nicht leben können.

Zu diesen Untugenden gesellt sich noch die zügelloseste Befriedigung tierischer Lüste, so dass man ein Epithet wie „Hundemenschen" in mancher Beziehung noch nicht zutreffend genug finden möchte. Lügen, Trügen, Stehlen, Unzuverlässigkeit, tendenziösen Ungehorsam u. s. w. muss man von vornherein (wenigstens bei unseren Eingeborenen hier) voraussetzen.

Neben diese dunklen Schattenseiten muss man freilich auch die Lichtseiten des Eingeborenen unserer Gegend stellen. Fröhliche Gemütsstimmung, besonders optimistische Lebensanschauung, resignierte Hingebung ins Unvermeidliche (daher man selten einen Schwarzen klagen hört), Mitleiden mit der physischen und besonders moralischen Schwäche anderer, Mitteilung dessen, was einem andern (seines Stammes) gerade not thut — das möchten so einige wenige dieser Lichtseiten sein.

Dasselbe Bild giebt uns ihre Sprache, in der man folglich vergebens nach Begriffen wie Ehrlichkeit, Wahrheit, Keuschheit, Gehorsam, Aufrichtigkeit, Enthaltsamkeit, Gerechtigkeit u. a. dieser Gattung suchen wird, wohingegen sich eine Menge von Bezeichnungen finden für jede Art und Weise der Ausübungen jener genannten und nicht genannten Untugenden und Lüste des Fleisches. Alles ist da potential- und instrumental-concret ausgebildet, so dass unsere deutsche Sprache in Verlegenheit gerät, um adäquate Ausdrücke für jene zu finden. Wir haben in der Sprache, vornehmlich in den Auswüchsen derselben, wie sie sich heute uns darstellen, den leichtlebigen, innerlich gehaltlosen, physisch wie psychisch verdorbenen Charakter des schwarzen Menschen, wie er in dieser Gegend leibt und lebt, vor uns. Sie zeichnet sich aus durch Mangel an Gehalt, an Begriffen für das Gute, Edle, Würdige, für etwas Männliches, Höheres, Geistliches u. s. w., wird daher für einen ästhetischen Philosophen und Poeten nicht zu gebrauchen sein.

Trotzdem muss man sagen: Die Sprache der Mbantu und besonders die Unterschiede in den Hunderten ihrer Dialekte ist und sind dazu angethan, manches Sprachproblem zu lösen und müssen daher das Interesse der Sprachwissenschaft im grossen und ganzen auf sich ziehn. Jedes Kind dieser Mbantu-Mutter hat seinen eigenen Weg eingeschlagen und hat auf diesem die ihm begegnenden Dinge anders gefunden und anders benannt, als sein Bruder; jeder hat aber denselben mütterlichen Klang, dieselbe Form, dieselben Worte, wenn auch mit anderen Begriffen, bewahrt. Daher kommt es, dass alle Mbantu scheinbar ein und dieselbe Sprache reden, dieselben Worte, ihrem Klange nach, gebrauchen und doch sich gegenseitig nicht verstehen.

Digitized by Google

Das Wort „lieben" hat im Sulu die Bezeichnung **-tanda** (im Otji-herero **-guvera**, im Oshi-ndonga *-γole*), hingegen **tanda** (q. v.) heisst im Otjiherero „drohen". Gerade in den Unterschieden der Begriffe von geichlautenden Wörtern liegt im Otji-mbantu die Bedeutung und das Interesse für die Sprachwissenschaft.

Wenn wir z. B. unsere auf der Westküste bekannten Dialekte der Bantu (Südwest-Bantu) zusammenstellen könnten und wollten, wie die Ovaherero und Ovambandieru, die Stämme diesseits des Kunene, gewöhnlich von den Ovaherero mit einem Gesamtnamen Ovambo[1]) (Sing. omu-ambo) genannt, die Ondanga (Aandonga), Uukuambi (Oukuambi), Ongandjila (Ongandjera), Evale, Mbandja I u. II, Ongualuuzi, Okaşima und der bedeutendste dieser Stämme, die Uukuanjama (Ovakuanjama) und die am Okavango-Kuéta[2]), wie Mbangara (Va-mbangara), Va-şambiu, Ova-mbuindja u. a. m., welche Verschiedenheit von Begriffen würden wir da finden in Wörtern, für die wir dieselben Buchstaben, dieselben Silben und Worte gebrauchen müssen, wie für einen benachbarten Dialekt, der dasselbe Wort in einem andern Sinne gebraucht. Da haben wir in ein und derselben Sprache ein Babel von Begriffsverwirrung, die notwendig jeden Stamm dieser grossen Völkerfamilie von dem andern abschliesst und für immer trennt. — Welch ein grosses Hinderniss für die allgemeine Ausbreitung des Christentums diese Thatsache ist, leuchtet ein, wenn man bedenkt, dass für jeden Stamm mit seinem Dialekte besonders gearbeitet und gedruckt werden muss, und (wenigstens auf der Westseite) sich nirgends ein Stamm findet, der nach Hunderttausenden zählte. Für die ganze Mbantu-Familie einen gemeinsamen Dialekt zu erfinden, wird wohl ins Gebiet der Utopien gehören.

Um Obengesagtes besser zu verstehen, wollen wir uns unsere bekannten Mbantu-Stämme auf einem Raume vom Wendekreise des Steinbocks bis zum 16° südl. Br. und dem $14^1/_2{}^0$—18° ö. L., also bis zum Okavángo und Kunéne, ihrer ungefähren Seelenzahl nach vergegenwärtigen.

Da haben wir die Ova-herero und Ova-mbandieru, zusammen ca. 100 000, die Ondonga (Ovambo), ca. 6—7000, die Ova-Kuanjama, ca. 15—18 000, die

1) Die hier genannten Stämme nennen sich zuweilen, jedoch nur sehr selten, Aajamba, wovon die Ovaherero Ovambo gemacht haben. Das Plural-Präfix im Otjambo **Aa-** ist gleich dem **Ova-** (u. **Ba**). Einige Ovambo-Stämme lieben die Vokalattraktion so sehr, dass das **a** in **Ova-** das vorhergehende **O** attrahiert, wobei der schwache Lippenlaut **v** ausgestossen wird. Auf diese Weise entstand **aa-** (= **Ova-**). Dasselbe gilt von **Uu-**, welches gleich dem **Ou-** im Otjiherero ist.

2) Man will jetzt entdeckt haben, dass der Okavango nicht in den Ngami-See fliesst, sondern in den Kuando (Quando, Tshobe), den grossen Nebenfluss des Zambesi. Jedenfalls erhält der Ngami Wasser aus dem Okavango, wenn derselbe bei Hochflut (vom April bis September) durch einen Seitenablauf einen Überschuss seines Wassers demselben zusandte. Sei es nun, dass dieser Seitenablauf nach dem Ngami hin verschlammt ist, oder dass der Okavango in den letzten Jahren weniger Wasser führt, genug, der Ngami-See ist augenblicklich total ausgetrocknet, so dass die Krokodile und Fische desselben gestorben oder eine Beute von Tieren und Menschen geworden sind. Wie mit dem Okavango, so verhält es sich auch mit dem Tamalakan. Derselbe entsandte bis vor kurzem auch noch den Überschuss seines Hochwassers dem Ngami zu, jetzt nicht mehr. Der Tamalakan geht ebenfalls in den Kuando, nachdem er sich geteilt und den Zouga, der sich in grossen Salzpfannen verliert, von sich abgetrennt hat. Somit ginge das Regenwasser des nördlichen Hererolandes, des Omuramba uomatako, wenn es sich nicht in der Mitte im Sande verliefe, auch nach dem Zambesi. Die Karte der Gegenden dieser Zuflüsse des Zambesi bedarf daher einer grossen Berichtigung.

Digitized by Google

Onjandjila, ca. 5—6000, Uu-kuambi, ca. 4—5000, Ombandja (diesseits und jenseits des Kunéne), ca. 8000, Ongaluuẓi, ca. 2—3000, Okaṣima, ca. 3000, Evale, ca. 2—3000, die Stämme am Okavanga-Kuéta, wie Mbangara, ca. 7000, Va-sambiu, ca. 3000, Vambuindja, ca. 7000 Seelen. Dazu kommen noch andere kleine ungenannte Stämme besonders am obern Okavango-Kuéta, die auch noch Anspruch auf Selbständigkeit machen, so dass die Gesamtzahl aller Mbantu auf diesem grossen Raume so praeterpropter 180—200 000 mit ca. 10 verschiedenen Dialekten beträgt. (Die Zahl der ebenfalls auf diesem angegebenen Raume lebenden Bergdamra und Buschmänner wird 70 000 kaum übersteigen.) Was die Herero und Mbandieru betrifft, so muss erwähnt werden, dass dieselben durch die Berührung mit ihren Erbfeinden, den Namaqua (Naman), und den stetigen Kriegen mit denselben in den letzten Decennien um mindestens 15—20 000 vermindert worden sind.

§ III. Spezielle Bedeutung des Otji-herero und Oshi-ndonga-Otj-ambo.

Der bedeutendste Dialekt in diesem Territorium ist das **Otji-herero**, weil er auch, ausser den Ova-kuanjama und Ombandja, mit wenigen Ausnahmen von allen obengenannten Stämmen (ausser ihrem eigenen Dialekte) teils gesprochen, teils verstanden wird, man also mit der Kenntnis des **Otji-herero** nach Norden bis zum Kunéne und noch darüber hinaus und nach Osten bis zum Kuando kommen kann. Wenn nicht alle Vermutungen trügen, werden sich besonders in den Quellgegenden des Kuando Stämme finden, die, wenn nicht gar zu den Ova-herero gehörend, doch denselben in Sprache und Verwandtschaft sehr nahe stehen. Die in den Mündungsgegenden des Kunéne angegebenen Ova-shimba sind einfach auch Ova-herero oder Kaoko-Ovaherero, denn die Ovaherero werden von den Ovambo-Völkern Ova-shimba genannt.

Das *Oshi-ndonga-Otj-ambo* scheint sich unter den übrigen Ov-ambo-Stämmen dieselbe Stellung wie das **Otji-herero** erwerben zu wollen, schon deshalb, weil seit einigen Jahren finnische Missionare diesen Dialekt literarisch zu bearbeiten begonnen haben und auch etwas von der Verkündigung des Evangelium sich unter die anderen Bruderstämme verpflanzt.

Im **Otji-herero** ist durch Missionare der Rhein. Miss.-Gesellsch. bis dahin schon eine ansehnliche Literatur geschaffen, die durch die unermüdlichste Anstrengung und Ausdauer der Veteranen-Missionare, die die Schriftsprache erst, so zu sagen, zu erfinden hatten, möglich gemacht und von ihren Nachfolgern materiell, grammatikalisch und etymologisch weiter ausgebaut worden, so dass dieser Dialekt unter die berühmtesten und meistbearbeiteten zu stellen ist.

Was aber dem **Otji-herero** und *Oshi-ndonga-Otjambo*, vom sprachwissenschaftlichen Standpunkte aus, den grössten Wert giebt, ist der Umstand, dass beide Dialekte wenig oder gar nicht von Elementen anderer Sprachidiome (wie die der östlichen Mbantu, etwa von dem Arabischen, von Galla oder gar von Nama, wie der der Sulu-Kaffern) beeinflusst worden sind, sie können daher als ganz genuine Dialekte des **Otji-mbantu** angesehen werden. In diesem Momente liegt der Schwerpunkt des **Otji-herero** und *Otj-ambo*. Beide haben die Präfixe und von diesen abgeleitete Pronomina rein und unverdorben, ohne jegliche Abkürzung erhalten. Unseres Erachtens sind die Präfixe ursprünglich dieselben gewesen, wie sie jetzt uns vorliegen (siehe § 13a, Anmerkung). Die Idee von „primitiven Präfixen", die den Grund zu

Digitized by Google

den Pron. demonstr. und relat. gegeben haben sollen, führt zu viel aufs Glatteis der Phantasie. Das **Mbantu** hat kein „Ursprüngliches" (ausser in problematischen Konjekturen) für uns aufbewahrt; es hat mit der Gegenwart, höchstens auch mit der Zukunft zu thun.

§ IV. Vokalattraktion s. Vokalharmonie in Otjiherero und Oshi-ndonga.

Das **Otji-herero** und noch mehr das *Otj-ambo* hat die Eigentümlichkeit, dass in der Verbindung eines Verbums mit einem dem betr. Subjekte entsprechenden Pronomen das Verbum sich den auslautenden Vokal in Verbis puris s. primitivis gleichlautend mit dem in der Hauptsilbe dominierenden macht, jedoch nur dann, wenn kein Modus der Vorstellung (Conjunctivus) oder des unmittelbaren Ausdruckes des Willens (Imperativus) u. s. w. dem Verb beigelegt werden soll, also im Modo indicat. praes. und futuri mit den Terminationibus pronominum temporalibus zusammen verbunden, wie **-tjit-a**, *ninga*, thun, **m-e tjit-i**, *o-te ning-i*, ich thue, mache; **-rond-a**, *-lond-a*, aufsteigen, **ma rond-o**, *o-ta lond-o*, er steigt hinauf; **ʇu-a rond-o**, *a londo*, er stieg hinauf; **-zuv-a**, hören, **m-aʇu ʇu-u (zuv-u)**, *otatsu uva*, wir hören; **ʇu-a zu-u**, *tsu uvu*, wir hörten u. s. w. Im Wörterbuch ist bei jedem einzelnen Verbum angegeben, wann die Vokalharmonie eintritt, wann nicht.

Im Otj-ambo attrahiert sogar ein anlautender, intensiver Vokal eines Verbum den des Pron. conjug., wie *o-ti i-ning-i* (refl.) anstatt *ote i-ning-i* = **me ri-tjit-i**, ich thue (es) für mich (selbst); *o-tsu uvu* anstatt *o-te uvu* = **me ʇu-u**, ich höre; *o-ta-ju uvu* anstatt *o-taje uvu* = **mave ʇu-u**, sie hören u. s. w.

§ V. Kongruenz der Pronomina mit dem durch ein Präfix gegebenen Substantivum.

Sobald in unseren genannten Dialekten Subjekt und Prädikat in Verbindung treten, kann ein blosses Verbum durch Biegung die Person oder Sache, von der etwas ausgesagt werden soll, nicht allein ausdrücken oder einschliessen, sondern es muss ein mit dem Nomen konkordierendes Pronomen, das zugleich die Flexionssilben für Tempus und Modus in sich aufnimmt, Subjekt und Prädikat in Verbindung bringen, wie **omu-ti omu-ua u hapa**, *omuti omuuanaua agu šuišui*, Baum schöner er seiend wachsen, i. e. er ist wachsend; **omu-ti omu-ua m-au hapa**, *omuti omuuanaua otagu šuišui*, Baum schöner er wächst; **omu-ti omu-ua u-a hapa**, — *gua šuišui*, Baum schöner er (praeterit.) wuchs. **Oka-puka oka-vi ke rumata**, *okapuka okiinai aaka lumata*, Tierchen hässliches es seiend beissen, i. e. es ist beissend; **oka-puka oka-vi m-ake rumata**, — *otaka lumata*, Tier hässliches es (praes.) beisst; **oka-puka oka-vi k-a** (praeterit.) **rumata**, — *ka lumata*, Tier hässliches es biss. **Oma-mbo oma-néne je hungirua aruhe**, *ooχapu oonene azi popiua aluχe*, Worte grosse sie seiend gesprochen werden immer; **oma-mbo oma-néne m-ae hungirua aruhe**, *ooχapu oonene ota-ga popiua aluhe*, Worte grosse sie werden gesprochen immer; **oma-mbo oma-néne ja hungirua aruhe**, — *ga popiua aluhe*, Worte grosse sie wurden gesprochen immer. **Ova-natje ova-ʇuve ve tangua**, *aanona aajuvu ko ohaa tangua*, Kinder hörende, sc. gehorsame sie werdend gelobet; **ova-natje ova-ʇuve m-ave tangua**, *aanona aajuvu ko otaa tangua*, Kinder geh. sie gelobt werden; **ova-natje ova-ʇuve v-a tangua**, — *ja tangua*, Kinder geh. sie gelobt wurden u. s. w.

Digitized by Google

§ VI. Phonetischer Wert der Laute in Otji-herero und Oshi-ndonga.

Der phonetische Wert der Vokale **a, e, i, o, u** (mit voller lat. Aussprache) ist am besten aus den lexiko-grammatikalischen Expositionen an ihrer Stelle im Wörterbuche zu ersehen, worauf wir hiermit besonders hinweisen.

Anders verhält es sich mit den Konsonanten, unter denen das Otji-herero nur zwei, nämlich **h** und **s** hat, die nicht durch eigentümliche Anlaute in Mediae nasales verwandelt werden können. Auf diese Weise erhalten wir **mb, nd, nḏ, ng, ndj**, nämlich aus (b) = **mb**, (d) = **nd**, (g) = **ng**, **h**, **j** = **ndj**, **k** = **ng**, (l), **m** = **mb**, **n** = **nd**, **ṉ** = **nḏ**, **p** = **mb**, **r** = **nd**, **s**, **t** = **nd**, **ṯ** = **nḏ**, **u** (vu) = **mb**, **v** = **mb**, **ʒ** = **nḏ**.

Wie das Präf. **O-** (**o-n**) und dessen Pl. **oʒo-** (**oʒo-n**) der VII., VIII. Klasse ein Adjectivum, dessen Initiale **j, k, m, n, p, r, t, u** = **v, ʒ** sind, dieselben in Mediae nasales **ng, mb, nḏ, nd** und **ndj** verwandelt, haben wir an seiner Stelle bei **O-** im Wörterbuche zur Genüge erörtert, ebenso sind an ihrem Orte die eigentümlichen Laute **ṉ, ṯ, ʂ, ʒ** besprochen worden.

Im Oshi-ndonga-Otj-ambo haben diese scharf accentuierten Laute *ṉ, ṯ, ʂ, p* und *ʒ* die eigene Art, ein stark nasales *m̃* und *ñ* vor sich anlauten zu lassen und ihre Schärfe in der Aussprache beizubehalten, wie in *m̃pum̃pa*, *o-m̃punda*, *iñzi*, *oñṯana*, *ombiñšui* u. a. m.

Ferner sind in diesem Dialekte drei verschiedene *s* zu unterscheiden, die wir *ṡ, ʂ, ʂ* bezeichnet haben, wie in *o-mbinṡui*, *ʂuimaneka* und *kuaʂa*. Das erste *ṡ* wird mit dicker Zungenspitze ohne Säuseln gesprochen, das zweite *ʂ* ist scharf und stark säuselnd, das dritte *ʂ* entspricht dem sehr fein lispelnden **ʂ** im Otjiherero. Im allgemeinen entspricht im Oshindonga *l* dem **r**, *f* dem **ʂ** und *ʂ* dem **ṯ** im Otjiherero, wie *-lala* = **-rara**, schlafen; *ja f'okuekeluahi* = **via ʂ'okuimbirahiua**, sie sollten weggeworfen werden; *a ʂuilé ndje* = **ua ṯire ami**, er starb für mich u. s. w.

Doppelt stehende Vokale sind in unseren zwei Dialekten nicht als Diphthongen anzusehen, sondern müssen, weil zwischen diesen meistens der Halbvokal **j** weggefallen ist (die Ovambandieru lassen jedoch diesen seltener aus), jeder deutlich hörbar artikuliert werden, wie in **jauka** (**jajuka**), **tauka** (**tajuka**), *tuuka*, **rauka** (**rajuka**), **pauka** (**pajuka**); **uara** (**ujara**), **tuara** (**tujara**), *fala;* **nái**, *ngëi*, **tjáera** (**tjajera**), *keélela;* **o-nduómbe**, **o-ndui** u. s. w.

Das Alphabet in beiden Dialekten gestaltet sich mithin folgendermassen:

Otjiherero: **a, mb, nd, e, — ng, h, i, j = ndj, nj, k = ng, —, m = mb,**
Oshindonga: *a, mb, nd, e, f, ŋ, ŋ̇, g, ng, h, χ, i, j = ndj, nj, k = ng, l, m = mb,*
n = nḏ, ṉ = nḏ, o, p, r, ʂ, ṯ, ṯ, u, v, ʒ.
m̃ = m̃p, n = nd, ñ = ñt, ñz, ñš, o, p, ṗ, — ṡ, š, ʂ, ṯ, u, v, ʒ.

Zu den Buchstaben *ŋ*, *g* und *ġ* im Oshindonga ist anzumerken, dass ersteres ein tief im Kehlkopf gesprochener Halbguttural ist, *g* entspricht dagegen dem stark gutturalen g im Holländischen und *ġ* dem süddeutschen g in „geben". Diese Unterschiede werden auch noch gemacht, wenn ein Nasal vortritt, wie in *oŋġuŋo*, *oñgololo* und *oŋġombe*. Der Laut nj ist in beiden Dialekten gleich. Siehe über diesen letzteren die Anmerkung zu demselben an seiner Stelle im Wörterbuche.

Digitized by Google

§ VII. Verba und Formen derselben.

1) Die Verbalstämme im **Otjiherero** und *Otjambo-Oshindonga* bestehen alle aus zwei Konsonanten, die durch einen Vokal verbunden sind; wo Ausnahmen vorzukommen scheinen, sind dieselben durch Kontraktion zu erklären.

2) Ein Stammverbum hat in Verbindung mit einem Pronomen zwei gleichlautende Vokale in gewissen Formen und lautet vokalharmonisch aus, wie **m-e pit-i** (**oku-pit-a**, infinit.), *ote pit-i*, ich gehe hinaus; **v-a mun-u** (**oku-mun-a**), *ja mon-o*, sie sahen; **m-ave pund-u** (**oku-pund-a**), sie steigen herab; **m-aṱu rond-o** (**oku-rond-a**), *otatu lond-o*, wir steigen hinauf u. s. w.

3) Verba composita simpl. sind solche, die aus zwei Silben bestehen, aber mit dem Hauptlaute **e, i, o, u** nicht vokalharmonisch auslauten, wie **tjeza, tjiza, tura, tuka, tuima, njoga** u. a. m., wie **m-e njoga**, ich brenne (etwas); **ondundu ja tuima**, der Berg rauchte; **ozo-nganda za tura**, die Werfte haben sich niedergelassen (um zu wohnen); **eje ua tjiza**, er hat es gemerkt u. s. w.

Anmerkung. Zuweilen bedingt das temporale **a** in Verbis puris selbst den Auslaut **a**, wie **ṱua muna**, *tsua mon-a*, wir haben es gewiss, schon lange, gesehen (**ṱua mun-u**, wir sahen). Siehe die Expositionen zu **A** im Wörterbuche.

4) Die aus verschiedenen Elementen zusammengesetzten Verba sind kennbar an ihrem Silbenreichtum, der in der doppelt relat.-objektiven Form fast ein wenig überreich erscheinen könnte, wie **ue ri-guguparigiririre ami** (**oku-gugupara**), er hatte sich für mich gebeugt, u. s. w.

A. Modi.[1])

1) Indicativus. a) Die einfache Form eines Verbum (gleichviel welcher Art dasselbe ist), ist die erste Verbindung desselben mit einem Pronomen, als **M.** indicativus, wie **ami m-e pata**, *ote pata* (*ota-nde ezile*), ich ich schliesse zu; (**ami**) **mba pata**, *nda pata*, ich schloss zu; **eje ua tjind-i**, *eje a ziluka*, er zog weg; (**eṱe**) **ṱua rond-o**, *tsua lond-o*, wir stiegen hinauf; (**eṋe**) **mua munu**, *mua mon-o*, ihr saht; **ouo** (**ovo**) **v-a mun-u**, *ja mono*, sie sie sahen.

b) Ist das temporale **a** als Affix zu den Pronominibus besonders intensiv, dann zieht es in den sonst vokalharmonisch anlautenden Verbis puris den auslautenden Vokal mit sich zu **a** hinab, wie **ṱuá mun-a**, *tsua mon-a*, wir sahen es; **otji vá hea**, *osho ja tái*, so meinten sie (es); **ṱuá hungir-a**, *tsua popi-a*, wir sprachen, redeten. S. die Expositionen zu **A** im Wörterbuche.

c) Soll die Handlung durch ein Verbum gegeben, als lange aufgehört habend, gedacht werden, so wird je nach dem Werte des in der letzten Silbe auslautenden Konsonanten oder Vokales **-ere** = **-ire**, **-ene** = **-ine**, *-ele* = *-ile*, *-ene* = *-ine* an den Stamm des Verbum nach Weglassung des auslautenden Vokales angehängt, wodurch das Verbum eine Art Temp. plusquamperfectum erhält, wie (**ami**) **mba pat-ere**, *o-nda pat-ele*, ich hatte zugeschlossen, habe zugeschlossen gehabt; **eṋe mua hit-ire**, *ṋo mua ṋit-ile*, ihr waret hineingegangen; **ouo va ton-ene**, sie hatten geschlagen; **eje ua tum-ine**, *o-kua tum-ine*, er hatte gesandt u. s. w. Die Zahl der Silben in einem Verbum macht hierbei keinen Unterschied, ebenso werden diese temporalen Suffixe auch den

1) Vergleiche hierzu meinen Aufsatz über die Tempora in den Bantusprachen in Steinthals Zeitschr. für Völkerpsychologie u. Sprachwissenschaft. 1885. C. G. Büttner.

Digitized by Google

relativ-objektiven Suffixen **-ere** = **-ire**, **-ene** = **-ine** (**er-a** = **ir-a**, **en-a** = **in-a**), oder dieselben verdoppelt **-erer-a** = **-irir-a**, **-enen-a** = **-inin-a**, angehängt, wie **ove ua pat-erer-ere ami**, *ngoj' oa patele ndje*, du hattest für mich zugeschlossen; **eje ua pit-irir-ire ovanatje**, *sjaa pitilile aanona*, er war wegen der Kinder hinausgegangen; **ouo ve ve ton-en-ene oviungura ovivi**, *joo je ja ẓengelele iilonga ojinai*, sie sie hatten sie geschlagen wegen schlechter Arbeit; **eṇe mue ve tum-inin-ine otji-ṇa hi**, *ṇo mu ja tum-inin-ine oshinima shi*, ihr ihr sie hattet gesandt wegen dieser Sache u. s. w.

2) Imperativus. Der Charakter des Imperativus ist ein **-a**, *-a* forte im Sing. und **-eje**, *-eni* im Plural am Ende des Verbum, wie **ungur-á**, *long-a*, arbeite; **ungur-eje** (**ungurée**), *long-eni*, arbeitet; **mun-eje**, *mon-eni*, sehet; **rond-a**, *lond-a*, steige hinauf; **rond-eje** (**rondée**), *lond-eni*, steiget hinauf u. s. w.

Diese beiden Formen des Imperativs werden allen anderen Formen des Verbum angehängt, wie **ve p-erer-a ami** (**oku-p-a**), gieb (es) ihnen anstatt meiner, für mich; **otji-ṇa 'hi ṭun-inin-eje ovandu**, *oshinima sho shi ningileni aañṭu*, Ding dieses bereitet (es) für die Menschen; **komb-oror-a ondjuo**, fege ganz rein aus das Haus; **komb-oror-eje ondjuo**, feget ganz rein aus das Haus u. s. w.

3) Conjunctivus. a) Der Konjunktiv steht meistens nach den Konjunktionen **ng-a** (**ng'e** I, **ng'o** II, **ng'a** III pers. sing.; **nga-ṭu** I, **ngamu** II, **ngave** III pers. pl.) und **kutja**, wie **ami ng'e tjit-e vi**? *ngae ote ningi ngīni?* was soll ich doch thun? **ove ng'o pund-e**, *ngoe ẓa ko*, du sollst, musst, solltest, musstest herabsteigen; **eje ng'a kumb-e**, *sjee indile*, er soll beten, oder lasst ihn beten; **ngaṭu kumbe**, *natu indile*, lasst uns beten; **ngaẓe** (**oẓo-**) **ri-e orure**, *na ẓi li olule*, sie sollen essen, weiden lange u. s. w.

b) Die Konjunktion **kutja** (q. v.) bedingt in der Wunsch- und Ermahnungsformel ein konjunktives **e** am Ende des Verbum, wie **ove ua raerua, kutja u ungur-e**, *ngoje ua lombuelua, kutja u longe*, du bist gesagt, sc. dir wurde gesagt, dass du arbeiten (sollst); **eje ua raerua, kutja a ungur-e**, *sje oku-a lombuelua, kutja a longe*, ihm ist gesagt, dass er arbeiten solle u. s. w. S. Tabelle V.

Kutja kann auch unter Umständen, besonders nach einem vorhergehenden Imperativ, wegbleiben, wodurch der Sinn nicht verändert wird, wie **ṭu eṣa ṭu tjit-e**, *tu eṣa tu ninge*, lass uns, dass wir thun; **hungira tjinene, ve ẓuve**, *popia tjinene, ju uvé ko*, sprich laut, damit sie hören u. s. w.

Anmerkung. Bei **kutja** nach Worten des Sagens und in Fragesätzen steht der Indikativ.

c) Die Pronomina des Konjunktivs sind: **h'i**, *e*, **mbi** I, *ndi*, **u** II, **a** III pers. sing., **ṭu** I, **mu** II, **ve** III pers. pl., wie **h'i nine**? *n'e ṇine* (*nengé*)? soll ich (es) verschlucken? (nur in der Frage gebräuchlich); **eta mbi rore**, *eta ndi lole*, gieb, damit ich (es) versuche; **ove u mune**, *ngoj' u mone*, dass du sehest; **eje a pahe**, *sjaa konge*, dass er suche; vor einem Pron. object. **e**, wie **eje e mu mune**, *sje e mu mono*, dass er ihn sehe; **e ku raere**, *sjee ku lombuele*, dass er dir's sage); **eṭe ṭu nue**, *tsue tu nue*, damit wir trinken; **eṇe mu ronde**, *'ṇe mu londe*, damit ihr hinaufsteiget; **ouo ve rare**, *jooja lale*, damit sie schlafen; **oẓondu ẓeṭe**, *ooñsui ẓi ẓué*, damit, auf dass die Schafe geschlachtet werden, würden; **ovikuria vi riue nambano**, auf dass die Speise gegessen würde jetzt u. s. w.

Anmerkung 1. Über die negativen Formen s. Tabelle V, Negativa.

Anmerkung 2. Die Partikel **ng-a** verliert ihre konjunktiv-potentiale Kraft, sobald die Partikel **tji** zwischen sie und ein Verbum tritt, wie **ami ng'e tji hiti** (= **ami ng'e hit-e**), *ngae ne ẋite*, dass ich eben hineingehe; **ove**

Digitized by Google

ng'o tji-hit-i, *ngoje χita*, dass du eben hineingehest; ozo-ngombe ngaze tji ri, *oongombe nazi ije*, Rinder, dass sie eben fressen, weiden; ovina ngavi tji pit-i, Dinge, dass sie eben hinausgehen u. s. w.

4) M. simplex. Wenn das Verbum, ohne irgendwelche Beihilfe anderer Verbalfaktoren, eine, dem durch ein Pronomen bezeichneten Subjekte anhaftende Eigenschaft, Eigenheit oder Uneigenheit ausdrücken soll, wird dasselbe in den Status absolutus gesetzt, indem der Auslaut ein partizipiales a bleibt, und die Pronomina ohne jegliche temporale Näherbezeichnung als pura stehen, wie

a) Positiva:

ami mbi od. ndji punda,	*ngam' ohe ɜui ko*,	ich herabsteigend = ich kann gut	herabsteigen;
ove u punda,	*ngoj oho ɜui ko*,	du herabsteigend, kannst gut	
eje u punda,	*ɛjo oha ɜui ko*,	er herabsteigend, kann gut	
ete tu punda,	*ts'oha tu ɜui ko*,	wir herabsteigend, können gut	
ene mu punda,	*ɳo oham' ɜui ko*,	ihr herabsteigend, könnt gut	
ouo ve punda,	*jo ohaa ɜui ko*,	sie herabsteigend, können gut	

Dieselbe Form im Praeterito siehe Indicativus 1 b.

b) Negativa:

ami hi enda,	*ngae i ha nde ende*,	ich nicht gehend, kann nicht gut gehen;
ove k'o enda,	*ngoj' i he ende*,	du nicht gehend, es ist nicht deine Art zu gehen;
eje k'a enda,	*ɛjii he ende*,	er nicht gehend;
ete katu enda,	*tsii ha tse ende*,	wir nicht gehend;
ene kamu enda,	*nii ha mu ende*,	ihr nicht gehend;
ouo kave enda,	*jaii ha e ende*,	sie nicht gehend u. s. w.

Anmerkung. Einige Verba mit intensiven Vokalen in der R. primitiva, wie hit-a, pit-a, pund-a, rond-a u. a. m., bequemen sich nicht gerne zu diesen Formen und behalten auch in obiger Verbindung, wo möglich, ihren vokalharmonischen Auslaut im Negativ bei, wie katu piti, *ihatu piti*, wir nicht herausgehend; kave hiti, *ihaa χiti*, sie nicht hereingehend; kamu rondo, *i hamu londo*, ihr nicht aufsteigend u. s. w.

Der Infinitiv muss im Otjiherero zu den Genera verbi gerechnet werden.

B. Tempora.

1) Praesens futurale. Das Präsens präfigiert dem Pronomen, nachdem sich dasselbe mit dem a temp. perpet. verbunden, die Präposition m-(u), wodurch das Verbum den Sinn erhält: in irgend einer Handlung, oder im Passiv: in irgend etwas zu Erleidendem sich befinden oder sein, wie ami m-e (ma-e) ungura, *ngam' o-te longo*, ich arbeiten (im, beim Arbeiten ich bin); m-e ungur-ua, *o-te longua*, ich werde bearbeitet; ove m-o ungura, *njo oto longo*, du arbeiten, arbeitest; eje m-a ungura, *ɛjo ota longo*, er arbeiten; ete m-atu ungura, *ts'o otatu longo*, wir arbeiten; ene m-amu ungura, *no o-tamu longo*, ihr arbeiten; ouo m'ave ungura, *jo otaa longo*, sie arbeiten; ozo-m-aze nana, *ɛo ota ɛi χili*, sie (die ozo) ziehen; ovio m-avi hapa, *jo oti i mene*, sie (die omi- und ovi-) wachsen u. s. w.

Das Oshindonga hat für m *t*.

S. Tabelle Ia, Spalte 4. [Diese Form bezeichnet, dass die Handlung sich auch noch in die Zukunft erstreckt.]

Digitized by Google

2) Aorist. I s. Perf. narrans. Diese Form lässt einfach die Präposition **m'**- weg, hält aber das übrige des Pronomens wie im Präsens bei, wie **ami e piti**, *ngamee piti*, ich ging hinaus; **ove o piti**, *njojoo piti*, du gingst hinaus; **eje a piti**, *sjooha piti*, er ging hinaus; **eṉe aṯu piti**, *ts'ooha tu piti*, wir gingen hinaus; **eṉe amu piti**, *ṉoohamu piti*, ihr ginget hinaus; **ouo ave piti**, *joohaa piti*, sie gingen hinaus; **oẓo aẓe nana naua**, *ẓoohá ẓi χili naua*, sie zogen gut; **ovio avi hapa tjinéne**, *jooha i mene uunene*, sie wuchsen sehr stark u. s. w.

S. Tabelle Ia, Spalte 6.

3) Aorist. II affirm. verdoppelt **a**, wie **ami ee** (**aae**) **tjit-i**, *ngam' ee ningi*, ich that (es) gewiss; **ove oo tjit-i**, *njooho ningi*, du thatest (es); **eje aa tjiti**, *sjooha ningi*, er that (es); **eṉe aaṯu tjiti**, *tsue aatu ningi*, wir thaten (es); **eṉe aamu tjiti**, *ṉo ohamu ningi*, ihr thatet (es); **ouo aave tjiti**, *joohaa ningi*, sie thaten (es); **ovio aavi randua**, *joo ai landua*, sie wurden (sicher) verkauft u. s. w.

Anmerkung. Beide Formen des Aorist können auch die Konjunktion **na**, **n'**-, „und" mit den Pronominibus verbinden, wie **n'ami ee tjiti**, *na ngame ee ningi*, oder **n'ee tjiti**, *n'ee ningi*, und ich that; **n'ove oo tjiti** oder **n'oo tjiti**, und du thatest (es) u. s. w.

S. Tabelle Ia, Spalte 7.

4) Futurum emphaticum verdoppelt **a** mit der Präposition **m'**-, wie **ami m-ee ja**, *ona ndii ja*, ich werde noch gewiss kommen; **ove m-oo ja**, *ngoje on-óo ja*, du wirst noch gewiss kommen; **eje m-ee ja** (**ja** bedingt **e** in der 3. Pers.), *sje onee ja*, er wird gewiss noch kommen; **eṉe m-aaṯu ja**, *ts'oo naatu ja*, wir werden kommen; **eṉe m-aamu ja**, *no onaamu ja*, ihr werdet kommen; **ouo m-aave ja**, *jo onae ja*, sie werden gewiss kommen u. s. w. mit allen anderen Pronominibus.

S. Tabelle Ia, Spalte 5.

5) Imperfectum affigiert den Pron. pur. **a** (vor einem Pron. obj., wie **mu**, **ku**, **ve**, **ze**, **je**, **tji**, **vi** u. s. w. wird dieses **a** in **e** flektiert), wie **ami mba pundu**, *ngae nda šui ko*, ich stieg hinab; **ove u-a pundu**, *ngoje oa šui ko*, du stiegst hinab; **eje u-a pundu**, *sjaa šui ko*, er stieg hinab; **eṉe ṯu-a pundu**, *tsue tsuá šui ko*, wir stiegen hinab; **eṉe mu-a pundu**, *'ne mua šui ko*, ihr stieget hinab; **ouo v-a pundu**, *jo-oja šui ko*, sie stiegen hinab; **oẓo ẓ-a pandjara**, *ẓoo ẓa kana*, sie (die **oẓo**-) sind verloren; **otjiṉa tj-a ẓundara**, *oshinima sha ẓundakana*, das Ding ist verdorben u. s. w.

S. Tabelle Ia, Spalte 8.

6) Praeteritum hat den Auslaut **a** in den Verbis puris ausser **pita**, **tjita**, **punda** u. a. m., wie **ami mba mun-a**, *ngoe nda mona*, ich habe (es) gesehen (**mba mun-u**, ich sah (es)); **ove ua mun-a**, *noje oa mona*, du hast (es) gesehen; **otji va he-a**, so haben sie gemeint (**otji va hee**, so meinten sie); **ṯua hungira**, *tsue tsua popia*, wir haben geredet (ohne Zweifel) u. s. w.

S. Tabelle Ia, Spalte 8.

7) Plusquamperfectum affigiert dem Verbum das Suffix **-ere** = **-ire**, *-ele* = *-ile*, **-ene** = **-ine**, *-ene* = *-ine*, wie **ami mba pat-ere**, *nda patele*, ich hatte zugeschlossen; **ove ua hit-ire**, *ngoje oa χitile*, du warest hineingegangen; **eje ua hen-ene**, *sjo oku i-jakele*, er hatte sich weggeschlichen; **eṉe ṯua ṯum-ine**, *tsootsua tumine*, wir hatten gesandt u. s. w.

S. Tabelle Ia, Spalte 8.

Anmerkung. **-ere** = **-ire**, **-ene** = **-ine** sind ein und dasselbe Suffix, da sich diese Endung nach den Hauptkonsonanten und Vokalen des Verbums richtet. Im Wörterbuch ist bei jedem Verbum das Suffix des Plusquamperfectum angegeben.

Die Ausdrücke für die negativen Zeitformen siehe auf Tabelle V.

Digitized by Google

C. Genera Verbi.

1) Infinitiv. Es giebt nur zwei Arten des Verbum, die ein Präfix haben, nämlich der Infinitiv und das Reflexivum. Der Infinitiv ist eigentlich Modus per se in unseren Dialekten. Sein Charakter ist das Präfix **oku-** und **a** finale, wie **oku-rand-a**, *oku-land-a*, **oku-hap-a**, *oku-men-a*, **oku-rar-a**, *oku-lal-a* u. s. w. Lässt man das **oku-** weg, dann hat man die Form, in welcher alle Verba im Wörterbuche aufgeführt sind. Der Infinitiv mit **oku-** wird als ein Substantiv der XIII. Klasse behandelt. Soll aber von **oku-** ein öfters wiederholter Begriff gebildet werden, dann wird das Präfix analog dieser **oku**-Klasse **oma-** mit Adjektivisierung des Verbalstammes und einer Anhängung des perf. subst. Auslautes der **oma**-Form, wie **oku-rand-a : oma-rand-ero**, das Kaufen und Verkaufen; **oku-hit-a : oma-hit-iro**, *oma-χitilo*, das öftere Hineingehen u. s. w.

Der Infinitiv geht Verbindungen ein: a) mit der Konj. **na** (**n'**) für den Ausdruck: — habe zu —, wie **ami mbi n'okutjanga**, *ngame ndi n'okunjola*, ich habe zu schreiben; **ove k'o nokuʒuva are?** *ngoje ku uvité ko nani?* hast du denn nicht hören, sc. hörst du nicht? **eje k'e n'okutjita ko**, er nicht mit thun nicht, sc. er will es nicht thun; **kaʈu na'kuenda ko**, *itatu sji ko*, wir nicht mit gehen nicht, i. e. wir wollen nicht gehen. (Es ist einerlei, ob man sagt **n'okutjita** oder **na'kutjita**.)

b) Mit **ʒ-a**, **ʒu**, **ʒire** und **oku-** giebt den Ausdruck: fertig sein mit etwas (lit. von etwas kommen), etwas gethan haben, wie **ami mba ʒu n'okurara**, *opo nda penduka*, ich komme vom Schlafen, habe soeben geschlafen; **ovi-ŋa mbi via ʒu n'okuʈunua**, *iinima mbino opo ja ningua*, die Sachen sind eben fertig gemacht worden. S. **-ʒ-a**.

2) Reflexivum mit dem Präfix **ri-**, *i-* (q. v.), wie **ri-pura**, *i-pula*, sich fragen, sich bedenken; **ri-zemburuka**, *i-zimbulukua*, sich erinnern, welches mit **oku-**, wie **oku-ripura**, *oku-i-pula* auch als Infinitiv und **ome-ri-puriro**, *omi-i-pulilo* als Substantiv gebildet werden kann. Vor diesem **ri-** wird **a** in **e** flektiert, wie **ami mbe ri-munu**, *nga andi i mono*, ich habe mich gesehen, erkannt; **eje ue ri-tjiti omuini**, *sjo oku-i ningi muene*, er hat es sich, sc. aus sich selbst gethan; **ouo ve ri-ʒepere**, *ojoi i-ʒipagele*, sie haben sich selbst getötet u. s. w.

Diese reflexive Form nimmt alle transitiven Relat.-Objectiv-Suffixe an, wie **eŋe mue ri-ʒep-erere ami**, ihr hattet euch für mich getötet, i. e. töten, misshandeln lassen, opfertet euch für mich auf.

Im Oshi-ndonga-Otj-ambo steht **i-** für **ri-**, welches sich die ihm vorstehenden Vokale in den Pronominibus harmonisiert oder dieselben attrahiert, wie *o-ti i-ningi* (anstatt *o-te i-ningi*) = **me ri-tjiti**; *o-tati i-ningi* = **maʈu ri-tjiti**; *o-taji i-taale* (anstatt *o-taje itaale*) = **mave itavere**, sie antworten, gehen darauf ein. S. § 5 Vokalattraktion.

3) Passivum. Das Passivum hat **-u-a**, *-ua* als Suffix im Präsens und Imperfectum; in den Verbis mit der Endsilbe **-na** meistens **-eu-a**, und im Plusquamperfectum **-erue** = **-irue**, *-elue* = *-ilue*, **-enue** = **-inue**, *-enue* = *-inue*, wie **matji tjitua**, es wird gethan, geschehen; **eje ua ton-eua**, *sjaa ʒeng-ua*, er wurde geschlagen; **ua ton-enue**, *a ʒeng-elue*, er ist geschlagen worden; **ʈua tum-inue**, *tsoo tsua tum-inue*, wir sind gesandt worden; **k'a hungir-ua**, *i ha popiua*, man darf nicht von ihm sprechen; **k'a hungir-irue**, *sji ina popiua*, man hatte nicht von ihm gesprochen. (Man beachte den Unterschied der Endung des Imperfekts und Plusquamperfekts in beiden letzten Sätzen.)

Digitized by Google

Das Suffix **-ua** = **eua** = **iua** und **erue** = **irue**, **enue** = **inue** wird allen anderen Suffixen des Verbum angehängt, wie **ʇua tjit-ir-ua**, *tsua ningilua*, wir sind für gemacht, i. e. für uns ist gemacht; **mua tjit-ir-irue**, *mua ningilue*, für euch wurde gemacht; **va munik-iʒ-iua**, *ja moniʒua*, sie sind sichtbar gemacht worden. S. Causativum. Auch die kaus. Formen mit **-ika**, **-e** nehmen **-ua** an, wie **min-ik-ua**, werde gegrüsst u. s. w. S. auch **tjiukua** und **iue**.

4) Causativum, mit der Suffixen **-iʒa**, *-iʒa*, **-eka**, **-e**, **-ika**, **-e**, **-iʒa**, welche alle, auch die Passiv-Suffixe (wie oben unter 3 gezeigt), so wie die der relat.-objekt. Formen und das Suffix Plusquamperfecti hinter sich nehmen.

Das **-iʒa** schliesst eine allgemeine Kausalität in sich, wo hingegen **-eka**, **-e** und **-ika**, **-e** eine gewisse direkte Handlung des Subjektes bei ihrer Kausalität erfordern.

Das Suffix **-iʒa** ist ein Mediumcausativum, d. h. es hält die Mitte zwischen **-iʒa** und **-eka** = **-ika**. Es ist hierbei noch zu bemerken, dass **-ika** = **-eka** nicht verwechselt werden darf mit den Formen der Verba intransitiva mit **-ika**. Die letzteren haben immer, ausser in der konjunktiven Form, den Auslaut **a**, wohingegen die Causativa mit **-ika** = **-eka** auf **e** auslauten.

Beispiele zu den Causativis: **rond-iʒa omundu komuti**, *lond-iʒa omuñʇu komuti*, mache den Menschen auf den Baum steigen, i. e. mache, dass er aufsteigt; **pund-iʒeje okahue**, macht die Katze herabsteigen; **rond-ekeje omundu k'eue**, macht den Menschen auf den Stein steigen, sc. helft ihm beim Aufsteigen; **mba tur-ike ozo-mbanda**, *nda tulike oonguʒo*, ich habe aufhängen gemacht Kleider, habe gemacht, dass sie hängen. S. **por-eka**, **-e**, *poliʒa*; **pind-ika**, **-e** u. a. m.

Über das Suffix **-iʒa** siehe **humba-iʒa**, **ʒenga-iʒa**, **t-iʒa**, **tjiʒik-iʒa** u. a. m.

5) Transitiva und Intransitiva. *a*) Ein Transitivum mit mehreren Silben erkennt man meistens an der Endung oder an den Suffixen **-ra**, **-u-ra**, **-o-ra**, **-na**, wie **humb-u-ra**, **ung-u-ra**, **tomui-na**, **-e**, **ʒege-na**, **-e** u. s. w. Eine Reihe von Verben, die das Suffix **-na** haben, gehören zu den Reciprocis, wie **iʒa-na**, *iʒa-na*, **pat-a-na**, *luʒika*, *-e*, **ma-na**, *ma-na*, **juma-na**, *uumika*, *-e* u. s. w.

b) Ein Intransitivum hat das Suffix **-ka**, **-ika**, **-uka**, **-oka**, wie **mun-ika**, *monika*, **han-ika**, *ɣalakana*, **top-oka**, *top-oka*, **man-uka**, **tumb-uka**, **sika-uka** u. s. w. Andere Verba mit dem Suffix **-ra**, wie **ha-ra**, *ɣala*, **ja-ra**, *ja-la*, **ʇa-ra**, **ʒuva-ra**, *uvika*, **va-ra**, **ti-ra** u. s. w. werden durch **-ra** Reflexiva media, weil das Suffix der Radix eine gewisse Rückwirkung auf das durch das Pronomen gegebene Subjekt giebt.

c) Frequentiva, i. e. solche Verba, die eine öfters wiederholte Handlung ausdrücken, haben die Suffixe **-o-ra**, **-u-ra**, **-o-ná**, **-u-na**, noch stärker **-o-ro-ra**, **-u-ru-ra**, **-o-no-na**, **-u-nu-na** in transitiver und **o-ka**, **u-ka**, **-oro-ka**, **u-ru-ka**, **-o-no-ka** in intransitiver Form, wie **top-o-ra**, *ulula*, **tup-ura**, *tupula*, **hom-o-na**, *ʒiku-la*, **ham-u-na** (**hamb-u-na**), *piñpa*, **to-oro-ra**, *ɣoolola*, **tur-ura**, *tulula*, **tung-ururа**, *tunʒulula*, **humb-u-rura**, *ɣeʒiʒa ko*, **hong-ono-na**, *ɣokolola*, **tang-u-nu-na**; **top-oka**, *uluka*, **man-uka**, **omb-oro-ka**, *gondʒoloka*, **humb-u-ru-ka**, *ɣeʒá ko*, **tjon-o-no-ka** u. s. w.

d) Transitive Inversiva haben die Eigentümlichkeit, dass sie den in der Radix primitiva gegebenen Sinn durch ein Suffix gerade in das Gegenteil verwandeln, wie **pat-a**, *pata*, zuschliessen, **pat-ururа**, *pat-ulula*, öffnen; **jeʒera**, **-e**, *eʒila*, *-e*, die Thür zumachen, **jeʒ-ururа**, *eʒulula*, die Thür aufmachen u. s. w.

e) Intransitive Inversiva. In der intransitiven Form nehmen diese Verba statt der Endung **-ra** **-ka** an, wie sub 5*b* angegeben, also **pat-uruka**, *pat-uluka* (*eguluka*), geöffnet sein; **jeʒuruka**, *eguluka*, auf, offen sein (von einer Thür); **humb-uruka**, vom Platze (den man eingenommen) weg, entfernt sein u. s. w.

Digitized by Google

Anmerkung. Ob ein solches Verbum ein Frequentativum oder Inversivum ist, kann oft nur aus dem Zusammenhange des Sinnes erkannt werden, wie in **tung-urura** (v. **-tunga**), *tungulula*, wieder aufbauen; **tjang-urura**, *njolulula*, wieder schreiben, abschreiben; **rund-urura**, *lundulúla*, umsetzen, von einer Stelle auf die andere setzen, transferre u. s. w.

Alle diese Formen affigieren, je nach Bedürfnis, die relat.-objektiven Suffixe, die Transitiva auch die des Passivum, alle auch die des Imperativi sing. und pluralis.

6) Relativa s. objectiva. Da manche Präpositionen, wie „für, anstatt, wegen" u. s. w., in unseren Dialekten fehlen, müssen Verbal-Suffixe diesen Mangel ersetzen. Diese sind, je nach dem konsonantischen oder vokalischen Auslaute eines Verbum, **-era**, **-e** = **-ira**, **-e**, *-ela*, *-e* = *-ila*, *-e*, oder verdoppelt **-erera**, **-e** = **-irira**, **-e**, *-elela*, *-e* = *-ilila*, *-e*; **-ena**, **-e** = **-ina**, **-e**, *-ena*, *-e* = *-ina*, *-e*, verdoppelt **-enena**, **-e** = **-inina**, **-e**, wie **eje ua kok-ere ovandu**, *sjo oku-a ǯuile aañţu*, er starb für die Menschen; **tjit-irira ami**, *ningila ndje*, od. mit Einschluss des Pron. obj. **ndji**: **ndjit-irira ami**, thue (es) anstatt meiner; **ouo ve ve ten-enene otji-ungura otjivi**, *joo je ja popile iilonga ojinai*, sie drohten ihnen wegen einer schlechten That; **oviņa mbi (ami) mba ţun-inine ovandu avehe**, *iinima mbino nda ning-ilile aañţu aeχe*, Sachen diese ich geordnet habe für Menschen alle. Die Stämme der Formen in diesen Sätzen sind **kok-a**, **tjit-a**, **ten-a**, **ţun-a**.)

Durch vorstehende relativ-objektive Form wird die durch das einfache Verbum ausgedrückte Handlung in ein relativ-objektives Verhältnis zu dem Objekte gebracht [wir würden dann oft das Objekt in den Dativ setzen].

Dasselbe, oft noch mehr verlängerte Suffix wird auch gebraucht, um etwas Komplettes, Gründliches, Vollendetes u. s. w. zu bezeichnen, ferner für Adverbien, wie „absichtlich, unabsichtlich, zwecklos, zufällig", wie **ombura ja rok-ererere are**? hat es denn schon genug, gründlich geregnet? **ove ua tjit-ire uina**, *ngoj' oa ning-ile uina*, du hast es absichtlich gethan; **ua ţ-iririre**, *o-ku-a ǯuilile*, er ist unabsichtlich umgekommen; **ţua ʒep-erere omundu**, *otsui ʒipagelele omu-ñţu*, wir haben zufällig einen Menschen getötet, oder auch: haben ihn zwecklos getötet.

7) Reciproca. Soll die Gegenseitigkeit von Handlungen verschiedener Individuen durch ein Verbum ausgedrückt werden, so wird dem Stamme desselben das Suffix **-a-ʂana**, *-a-ʂana* angehängt, welches ebenfalls alle Modi und Tempora annimmt. Verba mit der halbreziprokalen Endung **-na** lassen dieses **na** bei Affigierung von **-a-ʂana** aus, wie **oku-pata-na**, *oku-luzika*, *-e*, wird **oku-pat-a-ʂana**, gegenseitig Wortwechsel haben, miteinander streiten; **oku-iʂa-na**, rufen, wird **oku-iʂa-ʂana**, einander rufen; **va pat-a-ʂanene**, sie hatten Wortwechsel untereinander; **eņe ngamu iʂa-sane**, ihr sollt, müsst einander rufen; **eţe ţue ri ʒep-a-ʂan-iʂa**, wir haben gemacht einander töten, haben versacht uns gegenseitig zu töten; **ova-ndu va ʒep-a-ʂanene inḑ' oʒo-ngombe**, *aañţu ja ʒipag-aʂanene ñʒi oongombe*, die Leute töteten einander wegen der Rinder.

Auch ein Verbum mit dem Subjekte im Sing. kann **-a-ʂana** haben, wie **ami mba mun-a-ʂana n'omundu m-ondjira**, *ngae nda monaʂana nomuñţu mondjila*, ich sah einander mit einem Menschen auf dem Wege. (Jener Mensch sah diesen **ami** auch, daher diese Ausdrucksweise logisch ganz richtig ist.)

8) Als besondere Verbalform sind im Otjiherero und teilweise auch im Otj-ambo solche Worte anzusehen, die zu ihrem Grundbegriffe ein Adjektiv haben und durch das Suffix **-pa-ra** verbalisiert worden sind, wie **hona-para**, **ʒéu-para**, *ʒigu-pala*, **nda-ndi-para** u. a. m. Das Suffix **-para** nimmt nahezu alle Formen und Modi der anderen Verben an sich. Das Verb **ʒandu-pa** lässt die transitive Silbe **-ra** weg. Endet ein

Digitized by Google

Adjektiv auf **-pa**, dann muss diese Silbe dem **-para** weichen, wie **-hipa** wird nicht **-hi-papara**, sondern **hi-para** u. s. w.

Im Otjambo kommt die Form mit **-para** selten vor; es zieht den Gebrauch des Adjektivs mit **-ninga**, **-i** vor.

Siehe über alle diese Verbalformen und in Verbindung mit denselben die Pronomina, Tabelle V (in welcher fast die ganze Grammatik beschlossen liegt), welche auch zeigt, wie die Formen und Pronomina im Otjiherero und Oshindonga-Otjambo differieren.

§ VIII. Wortbildung im Otji-herero und Oshindonga-Otj-ambo.

1) Nomina. Jedes Verb hat die Fähigkeit, das Adjektiv für ein Nomen irgendwelcher Klasse abzugeben, indem demselben *a*) ein gewisses Präfix präfigiert und *b*) die Endsilbe durch gewisse Gesetze entweder in eine aktive, passive oder mediale Form flektiert, verlängert oder verkürzt wird. In der Klassifizierung der Nomina sind sich die verschiedenen Mbantu-Dialekte nicht einig, wie z. B. folgende Nomina in Otjiherero und Oshindonga-Otjambo zeigen: **o-mbundu**, ***ii-mbundu***, Nebel; **o-mbungu**, ***e-mbungu***, Hyäne; **o-mburu**, ***oshi-pulu***, Finne, Pustel; **o-ndandu**, ***oshi-χomona***, ausgewachsener, junger Ochse; **o-mbango**, ***e-χalelo***, Wille, Wunsch; **e-munine**, ***o-nsjeka***, Kerze, Licht, Leuchtding u. s. w.

Es ist ein oft zu lösen gesuchtes, aber noch bis dahin sich verbergendes Geheimnis mit den Präfixen und ihrer Bedeutung in der Nomenklatur des Otji-mbantu, warum nämlich das und das Präfix gerade für den und den Gegenstand gewählt werden muss. Wir verweisen hiermit, was die Präfixe betrifft, auf die Vorbemerkungen zu jedem derselben an seiner Stelle im Wörterbuche.

Über die Formen der Endungen der Substantive muss folgendes genügen: Diejenigen, welche aus intransitiven Verben mit **-eka** = **ika**, **-oka** = **uka** gebildet sind, enden gewöhnlich auf **-ko**, wie **omu-nuko** (v. **-nuka**), **omu-noko**, **omu-haṇiko** (v. **haṇika**) u. s. w. und präferieren das Präfix **omu-**III.

Liegt in dem Nomen eine aktive Handlung eingeschlossen, dann endet dasselbe auf **-e**, ***-i*** (dem deutschen Suffixe -er entsprechend), wie **omu-ungure** (v. **ungur-a**), ***omu-longi***, Arbeiter; **omu-mun-e** (v. **-mun-a**), ***omu-moni***, Seher; **otji-ungur-e**, ***oshi-longi***, Werkzeug, Arbeitsding; **otji-ri-e**, ***oshi-lji***, Esswerkzeug u. s. w.

Die Formeln mit **-ero** = **-iro**, **-eno** = **-ino**, zuweilen auch mit den Relat.-objektiv-Endungen **-erero** = **-iriro**, **-eneno** = **-inino** sind entweder vom Infinitiv **oku-** mit pluralischer Auffassung (vid. Infinitiv) gebildet, also Infinitiva pluralia, wie **oma-hangan-eno** (v. **oku-hangana**) oder als Nomina passiva anzusehen, deren R. adjectivae etwas zu erleiden haben, wie **otji-tond-ero** von **tonda**, schlagen, etwas, worauf man etwas schlagen kann, Dreschflur; **otji-r-iro** (v. **-ri-a**), etwas, wovon man isst, Tisch; **otji-kun-ino** (v. **-kun-a**), etwas, wohinein man pflanzt, Garten; **ondjit-iro** (v. **-tjit-a**), etwas, das man thut, das Thun (das gethan wird) u. s. w.

Über die Bildung von Deminutivis s. **oka-** und **-ona** (**-jona**) im Wörterbuch.

2) Adjectiva können ebenfalls von den Stämmen gebildet werden und haben meist das Präfix des regierenden Hauptwortes. Es giebt jedoch noch ausser diesen eine Reihe selbständig seiender Adjectiva, die entweder ihre eigenen Präfixe haben und dieselben hartnäckig bewahren, wenn sie mit anderen Nominibus einer anderen Klasse zusammengestellt werden, oder auch sich dem Präfixe im Hauptnomen anbequemen. Zu diesen gehören solche, wie **e-korokope** (**omu-ndu e-korokope**, Mensch

Digitized by Google

habsüchtiger); **o-ngopo**, *ondarapata* (**omu-rumendu o-ngopo**, *omu-lumeñtu ondarapata*, Mann geiziger); **otji-ndandi** (**omu-kaẓendu otji-ndandi**, Frau böse; **ongombe otji-ndandi**, *ongombe oshi-ndandi*, Ochs böser); **o-mbonḍi** (**omu-atje o-mbondi**, **ova-natje oẓo-mbonḍi**, Kind schmutziges, Kinder schmutzige); **e-jova** (**omu-ndu ejova**, *omu-nṭu eǧoia*, Mensch dummer) u. s. w.

Die selbständigen, d. h. nicht von Verben gebildeten Adjectiva sind nicht sehr zahlreich. Zu ihnen gehören solche, wie **-hahu** (**omu-ndu omu-hahu**, laffer, ungezogener Mensch); **-hirona** (**o-ngombe o-hirona**, *ongombe elenga*, ordentlicher Ochs); **-néne** (**otji-ṇa otji-nene**, *oshima oshinene*, Ding grosses); **-rovaẓu** (**otji-vara otji-rovaẓu**, *oshāla oshindambaloia*, Farbe blaue; **ongombe o-ndovaẓu**, Ochs bläulich-grauer); **-ẓorondu** (**omu-ndu omu-ẓorondu**, *omu-ñṭu omu-luuẓe*, Mensch schwarzer) u. s. w.

Komparative Formen der Adjektive besitzen unsere zwei Dialekte nicht, sie müssen daher durch Umschreibungen entweder durch Präpositionen, wie (**ku**), **pu**, **komeho**, oder durch das Verbum **ka-pita** oder durch das Adverb **tjinéne** diesen Mangel ersetzen, wie **ami omu-néne pu je**, *ngam' omu-néne ku sje*, ich gross bei ihm, i. e. grösser als er; **ondundu indji ja ka-pita indjini komeho**, *ondundu ndsji osji olunde ndsjt ja komeẓo*, Berg dieser er geht vorbei jenen vor, i. e. dieser Berg ist höher als jener; **omu-néne pu ami oove**, gross bei mir du, i. e. du bist grösser als ich u. s. w.

Ein Superlativ kann wie folgt gegeben werden:

Eje omu-néne tjinene komeho ja avehe, *osj' omunene uunéne komeẓo ja aeẓe*, er gross sehr vor allen, i. e. er ist der grösste von allen (Menschen); **otjo otjiua tjinéne-tjinéne komeho jovikuao**, es schön sehr-sehr vor allen anderen, i. e. es ist das schönste von den anderen (Dingen) u. s. w. — Alle Adjektiva sind dieser Umschreibung fähig. Siehe ferner Interjektionen und deren Bedeutung sub **4**.

3) Adverbia. *a*) Unsere Dialekte sind ziemlich reich an Adverbien, jedoch sind sie meistens aus einer Präposition mit ihrem Casus zusammengesetzt, wie z. B. **k'omukuma-mbui**, an dieser Seite, diesseits; **komu-kuma-mbuina**, auf jener Seite, jenseits; **kombunda**, hinten, hinter (lit. beim Hintern); **komeho**, vor den Augen, vorne, voraus, anfangs; **k'orusenina**, beim Zuletztsein, zuletzt; **'muhuka ndina**, Morgen jener, übermorgen u. s. w.

b) Folgende Wörter sind dem Sinne nach Adverbia, der Form nach Substantiva; **mene** = **omene**, **tua mene javio**, *tula mene sjao*, lege es bei, neben die anderen, lege es bei; **p'endje**, *pondsje*, pl. **p'oma-ndje**, *oondsje*; **ova-ndu ve ri pendje**, *aañṭu je ri pondsje*, die Leute sind draussen; **ve ri poma-ndje**, wenn mehrere Ausgänge oder Thüren draussen gemeint sind; **ohamukuao na-**, gleich (c. Dativ); **ohamukuao n'ovandu mba vera**, *oshamukuao naañṭu mba jaala*, gleich den Menschen, welche krank sind; **ohamuẓemba**, **ohei**, per Zufall, von ungefähr; **oko-kua**, *uuanaua*, es ist gut; **oko-kuvi**, *uuinai*, es ist schlecht, hässlich; **opo-paua**, *opuua naua*, es ist gut so; **opo-pavi**, *puuinai*, es ist hässlich, schlecht so; **opo-peẓu**, *popepi*, es ist nahebei; **oko-kure**, *kokule*, es ist weit; **oru-re**, *olule*, lange; **otu-ingi**, *oluinsji*, öfters; **potu-ingi**, *poluinsji*, oftmals u. a. m.

Die einfachen Adverbien stehen immer am Ende des Satzes, wie **ove ua tjiti naua tjinene**, *ngoj' oa ningi naua uunene*, du gethan gut sehr; **mbe mu vaẓa kokure**, *ngam' onde a aẓa kokule*, ich erreichte ihn weit weg; **ve ere erero**, *oji ile óẓela*, sie kamen gestern u. s. w.

Der Gebrauch der obengenannten Adverbia subst. ist wie folgt: **ove ua tjiti ohamukuao n'omundu**, **ngu hi n'oẓondunge**, *ngoj' oa ningi oa fa omu-ñṭu k'e n'oondunge*, du thatest wie ein Mensch, welcher nicht mit, nicht hat Verstand; **eje ua jumbu ohamuẓemba**, er warf durch Zufall, ohne die Absicht zu haben, zu werfen;

Digitized by Google

ʇua hakaene ohei, *otsua tsakanene oala*, wir begegneten uns von ungefähr; **mua tjiua, kutja okokua okupuratena**, *mua tsea, kutja uuanaua okupulakena*, ihr wisst, dass es gut ist, aufzumerken; **kutja opopeẓu, po, okokure, hi pe i**, *kutja opopepi neng'o kokule, ka ndi shiua*, ob es nahe bei ist oder (ob es) ferne ist, ich nicht es weiss; **ouo va kara orure**, *jooja kala nale*, sie blieben aus lange; **tja munika otuingi**, es ist oft geschen worden; **tja tjitua potuingi**, *sha ningua poluinsji*, es ist oftmals geschehen.

c) Oft wird das, was im Deutschen durch ein Umstandswort dargestellt wird, durch ein Substantiv gegeben, wie **ami mba tjiti oujova**, *ngaa nda ning' uuʒoia*, ich habe gethan Thorheit, i. e. habe thöricht gehandelt; **ove ua hungire ou-ranga-ranga**, du redetest Impertinenz, i. e. sprachst impertinent, hochmütig u. s. w.

d) Adverbien, die ein Verhältnis zu Ort und Zeit ausdrücken, haben gewöhnlich das Suffix **-no** (welches im Oshindonga auch den Pron. demonstrativis affigiert wird), wie **i-ndi-no**, nun, heute; **na-mba-no**, *ṅgaashingei*, jetzt; **mu-no**, *muno*, hier an Ort und Stelle; **nga-hi-no**, *ngiika*, jetzt, zu dieser Zeit; **nga-mbe-no**, *nga ngaa sho ngaaka*, eben jetzt; **nga-mbe-no mba**, *osho tuunga ngaa sho ngaaka*, bis zu diesem Zeitpunkte u. s. w.

e) Die Modaladverbien, wie **tjiri**, *shili*, fürwahr, gewiss; **tjiri-tjiri**, *shili-shili*, ganz gewiss; **otjo-tjiri**, *osho shili*, re vera; **oku-tja**, *oku-tia*, nämlich; **ka tjo**, *nengee*, nicht wahr? **o-tjo**, *osho*, es ist wahr, ist so; **nani**, *nengee*, vielleicht; **tjiku-riho**, wenn etwa; **tjinangara**, *paamue*, wenn nun etwa; **tjimuna**, *(o)sha fa*, scheinbar; **tjimanga, kamanga**, *nšīa* (*nzīa*), alsbald, schnell; **indé, kako, ajé** (q. v.), *āaoé, āaoé*, nein, nicht, nicht so u. s. w. stehen an verschiedenen Stellen im Satze, je nachdem sie ein näher oder ferner liegendes Verhältnis zum Prädikate oder Attribute haben, wie z. B. **ua hee tjiri**, *oa popi shili*, du sagst wahr, recht; **tjiri, me ku raere**, *shili otii ku lombuele*, wahrlich ich sage dir; **nani ngahino va penduka rukuru**, *nga nga sho ngaaka ja penduka nāle*, vielleicht jetzt sie sind aufgestanden (vom Schlaf) lange (schon); **tji-kuriho mo ʒepa ongombe**, es hatte den Anschein (als ob) du würdest schlachten einen Ochsen; **tjinangara mo uire mondjombo**, *paamue oto guile m'ondsjombo*, wenn nun etwa du fällst in den Brunnen; **matji ngara tjimuna otjiṇa uriri**, *o-ta shi fe oshinima shoala*, es scheint zu sein Sache nur, sc. eine unbedeutende Sache zu sein; **ouo va kotokere tjimanga** oder **kamanga**, *jooja jalukua nzia*, sie kamen zurück alsbald, schnell; **indé uri kako**, *āaoé oala*, nein, nur nicht es, i. e. es ist nicht so; **va ungura tjinene, indé**, *joa longa uunéne, aaoé*, sie arbeiteten tüchtig, **indé**, i. e. arbeiteten wirklich tüchtig, u. s. w.

f) Die einfachen Lokaladverbien, wie **m-o, p-o, k-o, p-u, pi, o-pu, o-ku, o-mu**, haben zugleich den Charakter von Präpositionen und sind als solche in unseren Dialekten zu betrachten. **Indé**, *aaoe*, **ija**, *ijā*, **nani**, *nengé*, **otji**, *oshi*, **vari, vi**, *ngīni*, u. a. m. (q. v.) werden promiscue als Adverbia und als Interjektionen gebraucht.

g) Die Adverbia numeralia haben den Stamm von irgend einer Zahl mit der Präposition irgend eines betr. Präfixes zusammen verbunden, um die Grösse oder Kleinheit eines Attributs zu bestimmen, wie **mu-mue**, *mu-mue*, ineinander; **ku-mue**, *ku-mue*, zusammen, beieinander; **pe-mue**, *puamue*, eine Stelle, zuweilen; **tji-mue**, *shimue*, einerlei; **ru-mue**, *lumue*, **po-ru-mue**, *polumue*, zuweilen, einmal; **pe-vari**, *paali*, doppelt, geteilt; **pou-tatu**, *puutatu*, dreifach; **pou-ṇe**, *puune*, vierfach, zu vieren; **pou-tano**, *puutano*, fünffach, zu fünfen; **pou-hambo-umue**, *puuʒamano*, sechsfach, zu sechsen u. s. w. S. Tabelle IV, die Zahlwörter.

4) Interjectiones. Diese sind *a*) solche, welche (wie die sub *f* angegebenen) promiscue gebraucht werden, wie **āpe?** *ngene?* **aré? ká-tjo? ajé, indé, káko, ō,**

Digitized by Google

īh (**īsh**), **hi**, wie **va kunine ovikokotua ovingi, āpe?** *oja kunine iilja oinsji ngene?* sie haben gesäet Weizen viel, nicht so? **mave kumuka nambano, ape?** *otaa sji ngaashi ngene?* sie gehen aus, weg, jetzt, nicht so? **mo tjiti vi, aré?** *oto ningi ngīni?* du thust wie denn? **ajé, indé, kako,** *aaoé*, nein, nicht nicht so (vollständige Negation im Otji-herero, da alle anderen negativen Partikeln nicht bestimmt genug sind). **Ajé** nimmt auch emphatisch eine Form des Imperativi pl. an, wie **ajeje!** *aaoe*, nein, ihr! **kara ō,** *kala po,* **kareje ō,** *kalii po*, vale, valete! **īh**, spr. **īsh**, steht für sich selbst, wie pfui! und bezeichnet Verabscheuung und Reprobation; **mo ṯu munu hi!** siehst du uns **hi**? wie! siehst du uns nicht?

b) Solche, die als Verstärkung eines Attributs gebraucht werden, also so quasi als superlativische Interjektionen zu betrachten sind, für die wir das Adv. „sehr" gebrauchen, wie **éro**, sehr nahe dran; **huē**, *ɣue*, sehr viele; (**mbua, muari**, q. v.) **njé**, *njé*, sehr stille; **tī**, *tī*, ganz allein; **tué**, *tōo*, sehr weiss; **pjú**, *tī*, sehr rot; **tukutuku**, *sokosoko*, sehr finster, schwarz; **majō**, wie **éro, ua ha okuua**, sehr nahe er fiel; **ovi-ṉa via takavara, hué!** *iinima oinsji, ɣué!* Dinge sie sind viele, sehr! **ua muina, njé!** *a muena, silū, njé!* er schwieg stille, sehr! **oami erike, tī!** *ongam' aike, tī!* ich ganz allein! **ova-vapa, tué!** *aatokele tōō!* weisse Menschen, sehr! **ovi-ṣerandu, pjú!** *iitiligane, tí!* rote Dinge, sehr! **kua ẓorere, ṯukuṯuku!** *kua luuza, ṣokoṣoko!* es ist finster, schwarz, sehr! **ua hungire? majó!** hast du gesprochen genug, **he**?

c) Solche, die bei Nachahmung eines Tones, Geräusches gebraucht werden, wie **parakata**, bei knatterndem Geräusche; **tuipa**, bei einem Tone von einem Schlage u. s. w.

§ IX. Das Satzverhältnis oder Subjekt und Prädikat.

a) Das Subjekt muss im Otjiherero und Otj-ambo immer entweder durch ein Nomen mit seinem begleitenden Pronomen oder durch letzteres allein ausgedrückt werden, wie **omu-ndu m-a ungur-a,** *omu-ñṯu ota longo*, Mensch er arbeitet; **ma ungura,** *ota longo*, er (der Mensch) arbeitet; **u ungura,** *ohā longo i*, er ein arbeitender (Mensch); **ongombe m-ai nana,** *ongombe otai ɣili*, Ochs er zieht; **ojo i nana,** *sjo ai ɣili*, er er ein ziehender, sc. Ochse u. s. w.

b) Das Adverb folgt immer unmittelbar auf das Verb, wie **oẓo m-aẓe nana naua,** *ẓo taẓi ɣili naua*, sie sie ziehen gut; **maẓe nana naua tjinene,** *otaẓi ɣili nau' uunene*, sie ziehen gut sehr, recht.

c) In unseren Dialekten kann ein Prädikat nicht unpersönlich aufgefasst werden (wie tonat, me poenitet), sondern es muss mit einem Pronomen pers. III irgendwelcher Klasse zusammengehen, meistens von **oku-** und **opo-**, wie **m-aku roko,** *otaku loko*, oder **m-ape roko tjinene,** *otapu loko uunene*, es regnet, es regnet stark; **m-aku poṣe otji-ṉa,** *otaku popi oshinina*, es tönt da etwas; **m-aku ẓu,** *otaku tiua*, es heisst u. s. w. Das unbestimmte Pronomen „man" kann oft durch das Passivum gegeben werden, wie **eṉe m-amu hungirua**, *no otamu popiua*, ihr werdet gesprochen, i. e. man spricht von euch; **tji tjitua,** *aashi ningua*, man thut es, u. s. w.

d) Die Copula **ri** (**a ri-re**) wird erfordert, um ein adjektivisches Adverb mit dem Subjekt zur Einheit eines Gedankens zu verbinden. Diese entspricht dem lateinischen „esse" in mancher Beziehung, wie **ove u ri vi?** *ngoje u li peni?* du du bist wie, i. e. wie geht es dir? **otu-vio tu ua hee tu ri pi?** *oomuele ñẓo oa popi, oẓi li peni?* Messer, welche du meintest, sie sind wo? **oẓo-nḍu omu ẓe ri,** *oonḍai omu ẓi li;* Schafe sie drinnen sind, u. s. w.

a ri-re tji, *iɣé*, wird erfordert, um im Nachsatze das Subjekt auf den Hauptsatz wieder zurückzubeziehen oder den Nachsatz aus dem ersteren als Konsequenz des

Digitized by Google

Vordersatzes darzustellen, wie **ouo va hiti m'ehua, a rire tji va munu ongeama**, *jooja χiti moshiχua, iχé eja mono onime*, sie gingen ins Gebüsch, es wurde sie sahen den Löwen (das Sehen des Löwen resultiert aus dem Eingehen ins Gebüsch); beide Subjekte [sie = **va**] sind im Haupt- und Nebensatze ein und dieselben und erfordern die Congruentia pronominum temporum, wie in diesem Satze **va — va**.

e) Die Copula **ri** (**ri-re**) wird nicht erfordert, wenn ein Adjektiv mit einem Subjekte verbunden wird, wie **omu-ndu omu-koke**, *omu-ñṯu omuǧui*, der Mensch ist sterblich = **omu-ndu u koka**, *omu-ñṯu oha ǧui;* **ova-natje avehe ovi-rangaranga tjinene**, *aanona aehe iilangalanga uunene*, Kinder alle sind unartige, alle Kinder sind unartig; **oeṯe ova-nandjenda**, *otsue aanaχenda*, wir sind elende Menschen, u. s. w.

f) Wenn Nomina verschiedener Klassen in einem Satze zusammenstehen, muss das prädikative Pronomen entweder dem Sinne entsprechend gewählt oder auch (welches meistens geschieht) das von dem letzten Nomen genommen werden, wie **oẓongombe n'oviṇa avihe via pundua**, *oongombe niiṇima aihe ẓa teua*, Rinder und alle Dinge sie (von **ovi-**) sind geraubt; **ovandu n'omiti va ṭ'onjota**, *aañṯu nomiti ja ṣ'enota;* Menschen und Bäume sie (von **ova-**) verdurstet, u. s. w.

§ X. Casus.

a) Das Otji-herero und Oshindonga-Otjambo hat keine Casus obliqui, sondern nur Casus recti. Der Nominativ ist jede Form eines Nomens, das unverkürzt ist, wozu auch der Infinitiv mit **oku-** gehört. Eine Art Vokativ wird dadurch gekennzeichnet, dass man in direkter Anrede das anlautende **o-** oder in den Nominibus mit **e-** dieses weglässt, wie **mu-ndu, mo tjiti vi!** Mensch, du machst wie, **was! muẓandu 've**, *mumati ngoje*, Jüngling du! Auch die appellative Form mit dem Präfix **o-ka** kann als ein Vokativ angesehen werden, wie **katjikuatjike 've**, wer du auch seist, du! (wenn man den Namen jemandes nicht recht weiss); **ove ka-mehoẓu**, du **kamehoẓu**, u. s. w.

b) Das Genitivverhältnis wird dadurch ausgedrückt, dass dem abhängigen Worte das Possessivpronomen des regierenden Substantivs vorgesetzt wird, wie z. B. **omi-ti vi-otji-kunino**, *omiti ǧ-epia*, Bäume (sie) des Gartens; **otji-kuria tj-ova-hona**, *oondja ǧ-aaua*, Speise (sie) der Herren; **omu-atje u-andje**, *omunona uandje*, Kind (es) mein. S. Tabelle II.

Wo im Lateinischen und anderen Sprachen gewisse Verba und Adjectiva einen Genitiv erheischen, setzen unsere Dialekte gewöhnlich den Infinitiv, wie **me ṭ'ohoni oku-ningira**, ich schäme mich des Bettelns, zu betteln; **mba ẓemburuka ing' okutjanga**, *nda ǧimbulukua ku n'okunjola*, ich erinnere mich des Schreibens, an das Schreiben, u. s. w.

c) Nach den Präpositionen steht immer der dem Nominativ gleichlautende Akkusativ, z. B. nach **ku** (**k'**) und **pu** (**p'**): **ami me ku hindi ku tate**, *ngaa oti ku tumu ku tate*, ich ich dich sende zu meinem Vater; **ve ri p'omuhonge**, *ejeli pomuχongi*, sie sind beim Lehrer; **eṯe kaṯu hupu ku eṇe**, *ihatu paluka ku 'ṇe*, wir leben bei euch nicht, i. e. haben von euch keinen Nutzen; **me ku pe**, *oti ku pe*, ich gebe (es) dir, u. s. w., und nach dem instrumentalen **i** beim Passivum, wie **ami mba mun-ua i je**, *osjaa mona ndje*, ich wurde von ihm geschen; **ua toneua i eṯe**, *otsue tsue mu ẓenga*, er ist geschlagen von uns, u. s. w. (**i** ist nicht durchaus notwendig, um „von, durch" zu geben; die passive Form des Verbum reicht meist aus, jedoch hört man es im Otjiherero öfter. Im Oshindonga scheint dies *i* obsolet geworden

Digitized by Google

zu sein, oder vielmehr, es existiert diese Ausdrucksweise nicht mehr, wie obige Sätze den Sinn in der objektiven Form geben.)

§ XI. Pronomina.

Die Zahl der einzelnen Pronominalformen im Otjiherero wie im Oshindonga erscheint zunächst unübersehbar. Da jedoch in den allermeisten Formen immer wieder der Stammkonsonant des Substantivpräfixes deutlich hervortritt und in denjenigen Flexionsbuchstaben und -Silben, durch welche die Besonderheit jeder einzelnen Art der Fürwörter bezeichnet wird, meistens eine imposante Regelmässigkeit herrscht, so wird sich der Lernende bald in den Tabellen orientieren und es bald viel leichter finden, jede dieser Pronominalformen an der richtigen Stelle zu gebrauchen, als er gedacht hat. Demjenigen Fremden aber, welcher wirklich auf **otjiherero** mit den Eingeborenen sprechen will, ist die grösste Genauigkeit im Gebrauche dieser Formen anzuraten, weil sonst Missverständnisse gröbster Art unvermeidlich sind.

a) Pronomina substantiva, siehe Spalte 2 von Tabelle I a. Die volle Form wird absolut oder zur Verstärkung des Ausdrucks gebraucht, die kurzen Formen stehen nur in Verbindung mit dem Verbum, als Subjekt oder als Objekt, aber immer vor dem Verbalstamm, der Nominativ vor dem Akkusativ.

Doch wird im Oshindonga das Pronomen der I. Pers., wenn es Objekt ist, dem Verbum nachgestellt: *a mono ndje* = **ue ndji munu**, er sah mich; *okua ʒenge ndje* = **ue ndji tonene**, er hat mich geschlagen.

b) Demonstrativa. Siehe Tabelle Ib. 1) Ein Demonstrativum steht immer nahe beim Nomen, zu dem es gehört, wie **omu-ndu ngui** oder **ngo**, Mensch dieser; **ova-ndu mba** (**mbo**), *aaṋʈu mba*, *mbono*, Menschen diese; **e-mbo ndi**, *embo ndi*, Buch, Wort dieses; **oma-mbo nga**, *omambo nga*, Worte diese, u. s. w.

2) Steht dasselbe Pronomen vor dem Nomen, wie **i-ngui omundu**, *nguno 'muṋʈu*, **imb' ova-ndu**, *mbon'o aaṋʈu*, **i-ʒui otuvio**, dann soll das Nomen besonders wichtig gemacht werden; das betr. Pronomen zeigt dann durch das präfigierte **i** besonders direktiv auf das Nomen hin, wie **imb' ovipuka viokuti kavi hepa okukuna**, *mbino iipuka jokuti ihii χepa okukuna*, die Tiere des Feldes (im Gegensatz zu anderen Wesen) bedürfen nicht zu pflanzen; **i-nd' embo, ndi mba ʒuvire move, kari tjatere ku ami**, *ndino embo*, *ndi ndu uvile mu ngoje kali shi uuanaua ku ngame*, das Wort, welches von dir hörte, schmeckte mir nicht (im Gegensatz zu anderen Worten); **i-nḏ' oʒo-ngombe poru-aʒo, nḏe hia hirua**, *ndino oongombe poluaʒo, ñʒino ina ʒi χuiliua*, die Rinder nur allein, welche noch nicht getränkt (anderes Vieh ist getränkt).

3) Steht das Demonstrativum an Stelle eines Nomens, dann nimmt dasselbe das Pron. subst. (sub *a*) des gedachten Nomens vor sich, wie **o-u-ami i-ngui**, *ongaa ngu*, ich derjenige (welcher); **eje i-ngui**, *oje ngu*, er derjenige, er ist es; **ove i-ngui**, *ongoje ngu*, du derjenige; **oeṯe imba**, *otsue mba* oder **oeṯe mba**, wir diejenigen, wir sind es; **otjo-hi**, *oshoshi*, das ist es; **ojo ndji**, *oondʒi*, er, es ist es; **oruo indui**, *olondu*, es ist es u. s. w.

4) In Tabelle II sind die Demonstrativa determinativa angegeben. Die Konjunktion **otjinga** (**otjinge**) verbindet mit sich die Pronomina subst. als Subjekt und heisst dann etwa: so wie selbst ich, — du, — er, sie, es, u. s. w. Im Oshindonga liegt der Ton auf dem anlautenden **o**, daher dasselbe verdoppelt dieselbe Form giebt, wie **otjinge ami**, *oongame;* **otjinge ove**, *oongoje;* **otjing' eje**, *ing' oose*, u. s. w.

Digitized by Google

Diesen Demonst. determinat. entsprechen die mit **nga** zusammengesetzten Relativa in der letzten Spalte von Tabelle I b.

5) Das Pronomen „selbst" (Tabelle II) mit der R. adj. **-i-ni** schliesst sich mit Annahme des betr. Präfixes immer dem Pron. subst. an, wie **ou-ami omu-ini**, *ongaa muéne*, ich selbst; **ove omu-ini**, *ongoe muene*, du selbst; **ouo ove-ni**, *ojo jene*, sie selbst; **ojo oini**, *osjo sjene*, er, es selbst; **otjo otj-ini**, *osho shene*, es selbst u. s. w.

c) Relativa. Vergl. Tabelle I b. 1) Die Pronomina relativa sind einer temporalen Modulation unterworfen, indem sie das präsentische **m-a-** und präteritale **a** sich affigieren, wie **oami, ngu m-e ṭu**, *ongaa te ǧui*, ich welcher er stirbt; **oami, ngu-a (ngu mba) ṭu**, *ongaa nda ǧui*, ich welcher starb; **ojo, ndji m-ai kamburua**, *oondsji tai kuatua*, er, welcher gefangen wird; **ojo ndj-a kamburua**, *sjoosjo ja kuatua*, er welcher gefangen wurde, u. s. w.

2) Steht bloss das reine einfache Pronomen, dann hat es eine partizipiale Form, wie **omiti, mbi keua ovio-mbi**, *omiti ozo haze keua ooñze*, diese Bäume sind dran, umgehauen zu werden; **o-ngombe ojo-ndji, ndji randua**, *ongombe oondsji osjo tai landua*, dieser Ochse, welcher verkauft werden kann, u. s. w.

3) Durch **nga** verstärkte relat. Formen sind *a*) präsentische, wie **omi-ti, mbi-nga amavi keua**, *omiti ozotazi keua*, Bäume, ebendieselben, welche sie werden gehauen; **o-ngombe, ndji-nga amai ṭu**, *ongombe ojo tai ǧui*, Ochs, welcher derselbe er stirbt, sc. geschlachtet wird; *b*) partizipial-aoristische, wie **omi-ti, mbi-nga avi keua**, *omiti oze tazi keua*, Bäume, welche eben sie seiend gehauen werden; **o-ngombe, ndji-nga ai ṭu**, *ongombe ojo tai ǧui*, Ochse, welcher eben er seiend sterben, welcher geschlachtet wurde; *c*) präteritale, wie **omi-ti, mbi-nga via keua**, *omiti ozo za keua*, Bäume, welche eben sie gehauen wurden; **o-ngombe, ndji-nga ja ṭu**, *ongombe ojo ja ǧui*, Ochs, welcher eben er starb u. s. w. Siehe Tabelle I b.

d) Pronomina interrogativa. Wie Tabelle II zeigt, haben unsere Dialekte vier verschiedene Pron. interr., nämlich:

1) **-ani**, *-lje*, wer, wessen, wenn man den Namen und Zugehörigkeit jemandes zu seinem Herrn wissen will, wie **ov' i-ani**? *ongoe lje?* du, du wessen, wer bist du, wie ist dein Name? **omu-atje ngo ou-ani**, *omunona ngo ualje*, wessen ist das Kind? **otji-ṇa 'hi otja-ani**, *oshinima shi ashalje*, wessen ist dieses Ding? u. s. w.

2) **-kuatjike** (**-nguatjike**): anders — was, wenn man die Beschaffenheit jemandes oder einer Sache wissen will, wie **omu-ndu ua ri omu-kuatjike?** *omuñṭu okua li omushike?* Mensch er war wie beschaffen, was war seine Natur, gut oder böse? **o-ngombe indji o-nguatjike**, *ongombe oñshike*, Ochs dieser, welcher Natur oder Beschaffenheit? (nicht welcher Farbe); **oru-vio ndui oru-kuatjike?** *omuele nguno omukua-shike*, welcher Qualität ist das Messer? u. s. w.

3) **I-ke-ndu** bei Menschen, **i-ke-ti** bei Bäumen, **i-ke-'na** bei Dingen, **i-nge** beim Präfix **o-**: welcher Spezies, wie **i-mu-ke-ndu**, *omushike*, Mensch welcher Spezies, weiss oder schwarz? **i-va-ke-ndu**, *aakuashike*, Menschen welche? **i-mu-ke-ti**, *omushike*, Baum welcher Spezies? **i-mi-ke-ti**, *omishike*, Bäume welche? **o-ngombe i-nge**, *ongombe ongelene*, Ochs welcher Farbe? **i-ka-ke-puka**, *okapuka okangelene*, Tierchen welcher Spezies; **i-u-ke-puka**, *uupuka uungelene*, welche Tierchen? u. s. w. Siehe Tabelle II 5.

4) **-ṇe**, *-ni*, mit dem Pron. subst. u. conjugativum: welcher von zweien, mehreren derselben Spezies, wie **omu-ndu uṇe**, *omu-ñtu nguni*, subst. **o-une?** *oguni?* welcher Mensch? **ova-ndu veṇe**, *aañṭu jeni*, subst. **oveṇe**, *ojeni*, welche Menschen; **o-ngombe iṇe, oiṇe**, *ongombe osjini*, welcher Ochs (von mehreren derselben Farbe); **otjiṇa tji-ṇe**, *oshinima shini*, **otjiṇe**, *oshini*, welches Ding, welche Sache? Siehe Tabelle II.

Digitized by Google

e) Pronomina, die eine Totalität anzeigen, setzen **-he**, *-χe*, mit dem determinativen **a** an das Pronomen, wie **omu-ndu a-u-he**, *omuñṯu auχe*, jeder, der ganze Mensch; **ava-ndu a-vé-he**, *aañṯu eχe*, alle Menschen; **eteje onjama a-i-he**, *eteni onjama aiχe*, bringt alles, das ganze Fleisch, u. s. w. Siehe Tabelle II, letzte Spalte.

f) Ein eigentümliches Pronomen, welches eine Eigenschaft oder einen Besitz von etwas auf ein durch das betr. Pronomen bezeichnete Subjekt ganz allein beschränken will, ist Tabelle II, vorletzte Spalte, angegeben. Es wird durch das Präfix **oru-** mit der Präposition **pu** (**p'**), wie **poru-**, und durch die Pronomina possessiva s. genitivi, die dem **poru-** angehängt werden, gegeben, wie **ami p'oru-andje**, *ngae poluandje*, ich allein (was mich betrifft); **ove poru-oje**, *ngoe poluoje*, du nur allein (was dich angeht); **eje porue**, *oje polue*, er nur allein; **eṯe poru-eṯu**, *otsue poluetu*, wir nur allein; **eṉe poru-eṉu**, ihr nur allein; **ouo poru-auo**, *ojo poluajo*, sie nur allein (was sie angeht) u. s. w. Siehe Tabelle II, 6.

g) Pronomina indefinita werden meistens durch das Adverb **-rive**, *nima*, gegeben, das dann (ausser in der I., II., III. pers. sing. von **omu-**I) die Pronomina derivativa s. conjugativa vor sich nimmt, wie **omu-ndu rive**, *omu-ñṯu nima*, irgend welcher, ein gewisser Mensch; **o-ngombe ondive**, *ongombe onima*, irgend welcher, ein gewisser Ochs; **otji-ṉa tjo-rive**, *oshinima shonima*, irgend welche, eine gewisse Sache, u. s. w.; vid. **otjorive**.

h) ‚Ein anderer' wird durch **-kuao**, *-kuao*, und **-a-rue**, *-lue*, gegeben, doch ist auf den Unterschied in der Bedeutung beider Wörter zu achten: **mba munu omu-ndu omu-kuao**, *nda mono omu-ñṯu om'kuao*, ich sah einen andern (von den schon gesehenen unterschiedenen) Menschen; **inga pe n'oviṉa ovi-kuao**, *ongee pu n'iinim' iikuao*, noch da sind andere Dinge (gleicher Spezies mit den schon bekannten); **eta oẓo-ngombe oẓo-nguao**, *eta oongombe oonguao*, bring (noch) andere Ochsen, u. s. w.

Ingui omu-ndu u-arue, *omuñṯu gulue*, dieser ist ein anderer Mensch (ganz fremd und nicht zu den bekannten gehörig); **eta otji-ṉa tjarue**, *eta oshinima shilue*, bring' ein anderes Ding (verschieden von dem schon gebrachten); **pe ere ẕ-arue**, *pu ile ẓilue*, da kamen andere (**oẓo-**) (verschieden von den erst gekommenen), u. s. w.

i) Keiner, niemand, nichts kann in unseren Dialekten durch kein einzelnes Wort übersetzt werden, sondern muss durch Umschreibung gegeben werden, nämlich durch die negativen Partikeln **ka**, **hi**, durch das Pron. **pe** (v. **opo-**) und die Konj. **na**, wie **muno ka pe n'omu-ndu**, **ngu me tjiua**, *muno ka pu nomuñṯu ndi shi*, hier ist kein Mensch, i. e. niemand, den ich kenne; **ka pe na, ngu ma tja**, *ka pu na ng'ota ti*, niemand sagt; **ami hi n'omundu**, *ngaa ka ndi namuñṯu*, ich habe niemand; **otjiṉa ka tji ko, tji mamu paha**, *oshinima ka shi ko, sho tamu kongo*, es ist nichts (von dem) da, das ihr sucht; **ka vi mo**, es ist nichts da, u. s. w.

§ XII. Numeralia.

a) Cardinalia. 1) Die Tabellen IV a u. b zeigen uns die Zahlwörter, wobei auch ersichtlich ist, dass die Cardinalia von 1—5 sich nach den Präfixen der gezählten Dinge richten, z. B. **omu-ndu u-mue**, *omuñṯu gumue*, Mensch einer; **oru-vio ru-mue**, *omuele gumue*, Messer eins; **ova-natje ve-vari**, *aanona jaali*, Kinder zwei; **oẓo-ngombe mbari**, *oongombe mbali*, Rinder zwei; **ovi-ṉa vi-vari**, *iinim' ijali*, Dinge zwei u. s. w.

Von **-mue**, *-mue*, werden durch Präfigierung von Präpositionen die Adverbia num. **ku-mue**, *ku-mue*, **mu-mue**, *mu-mue*, **pe-mue**, *pua-mue*, **ru-mue**, *lu-mue*, **tji-mue**, *shi-mue*, geformt (zusammen, ineinander, zugleich, einerlei, zuweilen).

Digitized by Google

2) Die Zahlen von 6—9 sind für sich bestehende Adjectiva, welche auf das Präfix gar keine Rücksicht nehmen, wie **ozo-ngombe hamboume**, *oongombe χamano*, Rinder sechs; **omi-ti hambombari**, *omiti heali*, Bäume sieben; **ovi-mariva hambondatu**, *iimaliva hetatu*, Geld(-Stücke) acht; **otu-vio muviu**, *oomuele omgoi*, Messer neun, u. s. w. Siehe Tabelle IV.

3) Die Zahl 10, **omu-rongo**, *omulongo*, ist ein Nomen der **omu**-III Klasse, wie **omu-rongo umue**, *omulongo gumue*, Zehner ein; **omi-rongo vi-vari**, *omilongo mbari*, Zehner zwei (20); **omi-rongo vi-tatu na imue**, *omilongo ndatu, na sjimue* (**umue**, *gumue*, **tji-mue**, *shimue*, **ru-mue**, *lumue*, u. s. w.) Zehner drei (30) und ein (31) u. s. w.

Dasselbe gilt von der Zahl **egere**, *egele* (100), **ejovi**, *eovi* (1000), wie **egere rimue**, *egele limue*, Hundert eins (100); **oma-gere jevari**, *omasele gaali*, Hunderte zwei (200); **oma-gere jetatu n'omirongo vine na vi-tano pehi**, *omasele gatatu nomilongo ne na ñtano poχi*, Hunderte drei, Zehner vier, und fünf dazu (345); **omajovi omurongo u-mue**, **nomagere muviu n'omirongo vi-tatu na ine pehi**, *omaovi omulongo gumue, nomasele omgoi nomilongo ndatu nane poχi*, Tausende Zehner ein, Hunderte neun und Zehner drei und vier dazu (10,934) u. s. w. Siehe Tabelle IV.

Anmerkung. Das determinative Präfix num. **i-** wird nur dann statt des **o-** einem Zahlwort präfigiert, wenn eine ganz bestimmte Zahl angegeben werden soll, wie **ozo-ngombe i-ge-nga pi?** *oongombe nga pi?* wie viele Ochsen? Antwort: **i-hamboumue uri**, *χamaano azike*, nur sechs; **i-murongo**, *omulongo goala*, präzis zehn; **i-magere jevari**, genau zweihundert u. s. w.

b) Ordinalia. Diese haben, wie Tabelle IV zeigt, für „erste" das Adjectivum **-tenga**, *-tanga*, wie **omu-ndu omu-tenga**, *omuñtu guatango*, der erste Mensch; **o-nganda o-ndenga**, *egumbo ljatango*, das erste Dorf; **otji-na otji-tenga**, *oshinima shatango*, das erste Ding, u. s. w. Für „zweite, dritte, vierte" u. s. w. wird das Pronomen derivat. pur. mit dem Verbum **-tja**, *-ti*, „sagen", gebraucht, wie **omu-ndu u tja vari**, *omuntu omuti ali*, Mensch er sagt zwei, i. e. der zweite Mensch; **o-ngombe i tja vari**, *ongombi onti jali*, der zweite Ochs; **otji-ti tji tja vari**, *oshiti oshiti ali*, der zweite Pfahl; **oru-mbembera ru tja ine**, *olumbembela oluti ne*, der vierte Teil u. s. w.

c) Zahladverbien. Eine einmal genommene Einheit präfigiert der Einerzahl **ru-**, wie **ru-mue**, *lumue*, einmal; **mba tjitire ru-mue uri**, *nda ningile lumue oala*, ich habe (es) gethan einmal nur; **ngaṯu ṯe ru-mue, ṯu manuke**, *n'atu ṯue lumue, tu pue po*, lasst uns einmal sterben, dass wir ein Ende nehmen.

„Zweimal", „dreimal", „viermal" präfigiert **tu-**, *lu*, den betr. Zahlen von zwei an, wie **tu-vari**, *luaali*, zweimal; **tu-tatu**, *lutatu*, dreimal; **tu-ne**, *lune*, viermal; **tu-tano**, *lutano*, fünfmal, u. s. w. Siehe Tabelle IV.

d) Distributiva kennzeichnen sich durch die Präposition **pu** (p') (**poru-mue** *polumue*, in der Einheit und **p'ou-** in der Mehrheit bis fünf; von **hamboume** an **p'oo-**, wie Tabelle IV zur Genüge zeigt.

Diejenigen Numeralia, welche eine bestimmte Antwort mit **i-** (s. *a* 3, Anmerkung) erheischen, werden durch **i-nga pi** und die Pron. derivat. gebildet, wie **ovandu i-ve-ngapi**, *aañṯu ja nga pi*, Menschen sie bis wo (reichen)? Antwort: **ive-tano**, *jatano*, fünf; **ozo-ngombo i-ge-ngapi**? *oongombe nga pi?* Ziegen, sie bis wo, i. e. wie viele Ziegen sind es? **i-ndano**, *ṯtano*, fünf; **i-murongo umue na mbari**, *omulongo gumue na mbali*, u. s. w., ein Zehner und zwei (12).

Siehe Tabelle IV.

Digitized by Google

§ XIII. Supinum und Gerundium.

Der blosse Infinitiv kann auch als Supinum gebraucht werden, wie **ami mbe ere oku-kuna**, *ngaa ondi ile okukuna*, ich bin gekommen, um zu sähen, pflanzen; **ove ua iganeua oku-puratena**, *ngoj'o isanua okupulakena*, du bist gerufen, um aufzumerken; **otji-na hi otji-ua oku-tarua**, *oshinima shino oshaanaua okutalua*, Ding dieses schön (es ist), um angesehen zu werden; **oku-zeu tjinene oku-hupa momajuva nga**, *uuzigu uunene okupaluka, momaŋa ku nga*, es ist sehr schwer zu leben (durchs Leben zu kommen) in diesen Tagen; **okokua okurikoha**, *uunaua okuigoga*, es ist gut, (um) sich zu waschen u. s. w.

Auch kann der Infinitiv von den Präpositionen **mu**, **ku**, **pu** abhängig gemacht werden, wie **m'oku-ungura matu zeupara**, *mokulonga otatu kolo*, im Arbeiten werden wir stark; **matu i kokutja tu ka-pahe ozondu, nda pandjara**, *otatu sji kutja tu konge onŋai, ñza kana*, wir gehen, um zu sagen, i. e. nämlich dass wir gehen suchen Schafe, die verloren sind; **mave kara pokuhungira aruhe**, *ohaa kala pokupia aluze*, sie bleiben beim Reden immer, i. e. sie sind immer am Reden; **ova-ndu ova-ua mave paha tjinene oku-tumba** (auch **kokutumba**) **naua imb' ova-giona**, *aañtu aauanaua otaa zala uunene okuléla naua mbano aagigona*, gute Menschen bemühen sich sehr, die Armen an sich zu ziehen; **otjiungura hi**, *oshilonga shi*, als sie noch im Anfange dieser Arbeit begriffen waren u. s. w.

§ XIV. Particípium.

Ein eigentliches Partizip kommt in unseren Dialekten nicht vor. Für dasselbe treten folgende Tempora mit partizipialer Bedeutung ein.

a) Das partizipiale Präsens: **ami mbi ungura**, *ngame aandi longo*, ich seiend arbeiten, i. e. ich bin ein arbeitender, sc. Mensch; **ove u mun-a**, *ngoje oo mono*, du seiend sehen, i. e. du bist ein sehender Mensch; **eje u ungura**, *sj' oaa longo*, er seiend arbeiten, i. e. er ist ein arbeitender Mensch u. s. w.

b) Participi Aoristium: **ami ambi ungura**, *ngame ohe longo*, ich seiend am Arbeiten; **ove au ungura**, *ngoje oho longo*, du seiend am Arbeiten; **eje a ungura**, *sj'oha longo*, er seiend am Arbeiten; **ete atu ungura**, *tsu' ohatu longo*, wir seiend am Arbeiten u. s. w.; **ovi-ungura avi gutua navi**, *iilonga hii futua nai*, Arbeit sie seiend bezahlt werden schlecht u. s. w. S. d. Modus facultativus.

§ XV. Kopulative, adversative, disjunktive und kausale Beiordnung.

a) Die kopulative Beiordnung wird durch die Copulae **na** (**n'**), *na*, **nu** (**nu vari**) gebildet, wie **ova-ndu n'ozo-njanda n'ovi-na avihe via zundara tjimue**, *aañtu niimuna niinima aize ja vundakana shimue*, Menschen und Vieh und alle Dinge sind gleich viel verdorben; **imb' ova-rumendu ve ri navi, nu vari imb' ova-kazendu ve ri navi tjinene**, *mbano aalumeñtu oje li nai, shono mbano aakiñtu je li nai uunene*, die Männer sind schlecht, aber die Frauen sind viel schlechter.

b) Die adversative Beiordnung wird durch **nu-nguari**, *ngeele;* **nu rukuao**, *ano isheue;* **nu vari**, *shono anioā* gebildet. wie **ing' oku-tjiua kaku vatere omundu, nunguari kuku vatera okuo ing' oku-tjita**, *kuno okutsue i ha ku kuaga omuñtu*,

Digitized by Google

ngeele sho tashi kuaʒa oonko okaninga, das Wissen allein nicht es nützt einem Menschen, aber (und jedoch) das was nützt ist das Thun; **ouo va kondj-a vari, nu rukuao tjinga ave n'ondjara, va hakahana oku-urua**, *jo oja kondsjo anioā, sho nu isheue je n'ondjala, eja vulua nšíanšía (nzianzia)*, sie gaben sich wohl Mühe, aber da sie hungrig waren, sie schnell wurden müde.

c) Die disjunktive Beiordnung wird durch **na-na**, *na-na*, **pō**, *nengé*; **nangarire-nangarire**, *nandoando-nenge*, gegeben, wie **na ami na ove aṭujevari m-aṭu ṭu**, *na ngame na ngoje atuχeali otatu ǯui*, sowohl ich als (auch) du wir alle beide werden sterben; **eje, pō, oami, pō, omundu auhe, ma hepa uri oku-riheka**, *osje, nengē, ngame, nenge, omuñṭu auχe ota χala tuu okuiχeka*, er oder, ich oder jeder Mensch er bedarf wohl zu bitten; **nanga-rire ami, nanga-rire omu-ndu uarue maṭu ka-rira ehi uri**, *nandoando ngami, neng' omuñṭu gulue, otatu ning' evi oala*, sowohl ich (lit. und es werde ich), als auch jeder andere Mensch wir werden Erde nur werden; **ove mo pura, pō, mo purua omuini**, du fragst, oder du wirst gefragt selbst u. s. w.

d) Die kausale Beiordnung giebt **orondu tji (ondu tji, n'ondu tji)**, *õshokatu*, **tjinga**, *shoka*, **okutja**, *okutja*, **vari**, *anioā*, **tjiri vari**, *shili anioá*, **opu-ẓa, ẓu, ẓire**, *opo sha-*, wie **etj'e enda nambano, n'ondu** (besser **norondu**) **tji mbi ri 'huuna**, *ando nda sji ngashingiika, õshokatu ndi li oχuuna*, ich würde jetzt gehen, jedoch (dass ich nicht gehe, ist deswegen) weil ich bin barfuss; **mo verua tjinene ondu tjinga aua raerua otuingi, oku-hapikapika, nu ua tjitire uina**, *oto gelua uunene õshoka oa lombuelua oluinsji, ina ninga uutsuini, osho oa ningile uina*, du wirst schwer bestraft, denn es ist dir oft gesagt worden nicht (was) zu verderben, jedoch du hast es absichtlich gethan; **ove ua pikapika nopu mo ẓu, kutja** oder **kokutja mo tjindi ouẓéu**, *ngoje oa ning' uutsuini opo to ti kutja, oto χumbata uuẓiǯu*, du hast etwas verbrochen, folglich (lit. daher kommst du) du musst tragen Schwierigkeit, u. s. w.

§ XVI. Congruentia Temporum.

Die Kongruenz der Zeitformen wird im Otji-herero meistens nur bei Sätzen mit den konjunktivischen Konjunktionen **ndákuẓu (tjakuẓu)**, *andola*, und **etj'e**, I s., **otj'o**, II s., **atj'a**, III s., **atjatu**, I pl. u. s. w. beobachtet, wie **ndakuẓu (tjakuẓu) mo ungura, ndakuẓu mo peua ondjambi**, *andola oto longo, andola oto peua ondsjambi*, wäre es du arbeitest, es wäre du wirst empfangen Lohn, dasselbe sagt **ndakuẓu mo ungura otj'o peua ondjambi**, *andola oto longo oto peua ondsjambi;* **ndakuẓu ṭua ungura, ndakuẓu ṭua peua ondjambi**, *andola tua longo, andola tua peua ondsjambi*, oder **atja ṭua peua ondjambi**, *ando tua peua ondsjambi*, wäre es wir gearbeitet haben, es wäre wir bekommen (hätten wir erhalten) Lohn; **etj'e enda, ndakuẓu mbi n'oruveẓe**, *ando nda sji, ando ondi n'om̃pito*, ich würde gehen, wäre es ich mit Zeit (hätte ich Zeit).

Sonst wird die Gleichheit der Zeitformen noch gerne in folgender Verbindung befolgt: **eṭe ṭu n'ovi-ungura, opu maṭu ẓu, kutja maṭu ri ovi-kuria tjinene**, *tsue otu niilonga, opo tua ningi ngaaka kutja otatu lji oondja uunene*, wir haben Arbeit, daher kommen wir, i. e. darum wir essen viel Speise; **ova-ndu va munu ongeama, n'arire tji va tupuka**, *aañṭu ja mono onime, ihe taa sji oñṭuku*, die Leute sahen einen Löwen, und so kam es sie liefen davon u. s. w.

Digitized by Google

§ XVII. Einige Beispiele der Satzbildung.

a) Substantiv-Sätze mit **kutja**, *kutja* und dem Konjunktiv und dem Indikativ, wie **ejuva mari tjiti oviṇa avihe, kutja vi hape nu vi kure**, *etango otalji ningi iinima aiχe, kutja ji mene ii koke*, die Sonne macht alle Dinge, dass sie wachsen und gross werden (eigentlich sollte das Komma nach **kutja** stehen, denn die Eingeborenen machen nach **kutja** immer eine deutliche Pause im Sprechen); **me vanga ove, kutja u pure kovandu mbena, kokutja va munu okakambe kandje, kuka ka-ria ouṭuku nake heṇe**, *ondaχala ngoje, kutja u pulu kaañṭu mbé, kutja ja mono okakambe kandsje, kano ka-kalja uušiku, otaki ijaka*, ich will von dir, dass du fragst jene Leute dort, ob sie gesehen Pferd mein, welches es ging weiden des Nachts und es machte sich davon; **ovi-puka kavi ungurirue, kutja vi nanisiue ovandu**, *iipuka ina ji longua, kutja ji ganisue aañṭu*, oder **ovipuka via ungurua, ka kutja vi nanisiue ovandu**, *iipuka ja longua, oha kutja i ganisue kaañṭu*, die Tiere nicht sie sind gemacht worden, dass sie von Menschen misshandelt würden; **pa s'okukara nai, kokutja omambo aehe je hungirue k'ousemba uauo** (**uao**), *opua fa okukala ngei, kutja ooχapu aχiχe gi popiue m'oino oaχo*, es muss so sein, dass nämlich alle Worte nach ihrem Rechte geredet werden; **n'okutja ingui, ngua jambere ami, kutja ng'e mu tjite vi, hia tjiua naua**, *nokutja nguno oa χokolele ndje, kutja otandi muningi ngiini, ka ndi shio naua* (wegen **ingui** als Subjekt Substantivsatz, aber wegen **ng'e** als Adverbialsatz zu betrachten), und betreffend denjenigen, welcher übel von mir gesprochen, dass ich soll ihm thun wie, ich noch nicht weiss wohl (recht).

b) Sätze mit den verstärkten Relativis **mbu-nga**, *mboka*, **ndi-nga**, *ndi-ka*, **tji-nga**, *shoka* u. s. w., wie **ova-ndu, mbunga ave tira, ka ve na'kupendapara**, *aañṭu mboka haa tila itaa ningi ofule*, Menschen, welche furchtsam sind, werden nicht tapfer; **ozo-ngombe, nḍunga 'ge nana, kaze ṇunu**, *oongombe nzoka azi χili, i hazo ondoka*, Ochsen, welche ziehen, nicht sie werden fett; **oma-mbo, ngunga aje kandakandigiua, kae na'ku-pua**, *ooχapu ñzoka azi pigaganisiua, kazi shi mbuanaua*, Worte, die man eilig spricht, nicht sie gut werden; **ovi-ṇa punga via ungurua, opunga via kara**, *iinima ñpoka ja longua, opo ja kala*, Dinge, so wie sie gemacht sind, also bleiben sie auch; **omu-atje tjinga ua vere, otjinga ua kara pokurira**, *omona osho ta alukua, osho a kala pokulila*, das Kind, weil es krank ist, so bleibt es am Weinen, lit. so wie es krank ist, so bleibt es am Weinen; **mamu tja oami, ngu mbi hi na'kuurua, tji me ungura ejuva arihe**, *otam' ti ongame, i taandi vulua, sho to ndi longo etango aliχe*, ihr sagt ich, der ich nicht müde werde, wenn ich arbeite Tag ganzen; **eje ingui, ngu ha ire pamue, tji ṭua ire k'ovita**, *osje nguka, ina sja puamue sho tua ile kiita*, er ist es, der nicht mit ging, als wir in den Krieg zogen, u. s. w.

c) Adverbialsätze, 1) der Ortsbeziehung mit **ku-nga**, **o-ku-nga**, **pu-nga**, **opu-nga**, **pi**, wie **kunga ku enda omundu, okunga me i uina**, *koka taku sji omuñṭu oko te sji o*, wohin ein Mensch ist gehend, i. e. gehen kann, dahin gehe ich auch; **okunga va ire**, *oko ja sjile*, dahin gingen sie; **punga mape tjitua, opunga mave tjiti**, *ñpoka tapu ningua, opo taa ningi*, wo daselbst, i. e. wie da (sc. etwas) gethan, gemacht wird, so machen sie (es); **opunga ge ri nga ku ngahino**, *opo gi e nangaashingiika*, noch da sie sind bis heute; **maze i pi?** *ota gi sji peni?* sie gehen hin wo? **eṇe mua zire pi?** *no mua suile peni?* ihr ihr kommt woher?

2) Adverbialsätze der Zeitbeziehung mit **tji**, *sho*, **a rire tji, tji-nga, tji-za, zu, zire**, wie **tji ṭua hitire motjihua, a rire tji ṭua munu otjipuka otjivi tjinene**, *sho tua χitire motjiχua, ihe tua mono oshipuka oshiinai uunene*, als wir

Digitized by Google

gingen ins Gebüsch, es wurde als (dass) wir sahen ein Tier hässliches sehr; **tji mo tja mba eta, au hi n'okutja ua eta tjiri, ua tjiti!** *sho oto ti, nde eta ngoje ngoo eta shili, oa ning' iini!* wenn du sagst, ich habe gebracht, da du doch nicht gebracht hast, du machst (was), i. e. warum sagst du, ich habe es gebracht, doch nicht gebracht habend? **ove tjinga ua ʒu n'okukanda, ua hakahana okuaruka,** *ngoj' oshoka opoa kanda, oa galuka nšia-nšia,* nachdem du mit Melken fertig warst, bist du eilig zurückgegangen; **ouo tji va ʒu n'okuʒuva, kave nopu va ʒuva,** *jo shono opo ju uvuko, kaa na mpoka ja vululukua,* nachdem sie (es) gehört hatten, haben sie nirgends mehr ruhen können.

3) Kausale Adverbialsätze mit **tjinga,** *shoka,* **orondu (ondu) tjinga,** wie **eʈe tjinga aʈu n'ombango n'oʒondunge n'ounongo, Mukuru op'a ʒire kokutja** (oder **kutja**) **ma s'okukara n'oʒondunge tjinene komeho,** *tsuc shoka tu neχalelo noondunge n'uunogo, kalunga opua ningile kokutja okua fa okukala noondunge uunene komeχo,* weil wir Willen, Weisheit und Verstand haben, daher muss Gott noch viel grössere Weisheit besitzen; **ejuva ondu tjinga ri ri eua, opu ʈua ʒu, kutja maʈu piti pendje kaʈiʈi,** *etango õshoka li li euanaua, opo tua ningi, kutja otatu piti pondsje kashona,* Tag, weil er schön ist, daher kommen wir, dass (darum) wir gehen hinaus ein wenig.

4) Kausale Adverbialsätze mit **ngunda,** *manga* und neg. Partikel **hi-a** = priusquam, antequam; **ngatji, ngunda** = dum, donec, z. B. **ouo ngunda ave hia ka ondja, va rongere tjinene, kokutja ave ha ka-muna oruhepo m'ondjira,** *jo mang' ina ja sja, ja longele uunene, kutja jaũ ka-mone oluχepo mondsjila,* sie ehe sie vorangingen, bereiteten sie sich gut vor, damit sie nicht fänden Bedürfnis auf dem Wege; **ngunda aʈu hia ʒuva oruʈuʈumo, ʈua munu oru-tjeno rukuru komeho,** *mang' ina tsu uvá ko endundumo, tua mono oluaaχi nale komeχo,* wenn wir den Donner noch nicht gehört, haben wir den Blitz schon lange vorher gesehen; **ove ngunda amo kara pokurokoha nai, k'o n'okusora okuhita mondjuo jandje,** *ngoje manga oto kala pokulokoχa ngei, ito oapa okuχita mondsjuo jandsje,* du so lange du am Lärmen bleibst, kannst du nicht eingehen in mein Haus; **k'o n'okupeua ovikuria, ngatji mo kara naua,** *i to peua oondja, nga shoka to kala naua,* du wirst keine Speise bekommen, bis dass du gut oder artig bist; **hi mba ʒorere okuʒuva ngatji mba tjiti atjihe, tji mba ʒere okutjita,** *i ndi oapa okuvululukua, nga shoka nda ningi ashiχe, shika nda f'okuninga,* ich konnte nicht ruhen, bis dass ich gethan alles, was ich musste thun.

Sätze mit **tji-hi, -ha:** **ove tji u ha etere otji-kombo, tji mbe ku raere, ua tjiti!** *ngoje sho ino eta oluχati, sho nde ku lombuelele, oa ning' iini!* da du nicht gebracht den Besen, von dem ich dir sagte, du machst (wie), i. e. warum hast du den Besen, wie ich dir befohlen, nicht gebracht? **tji mbi hi n'oviungura, orondu tji mbi hia peua vio,** *sho ndaa niilonga, õshoka inaandi i peua,* wenn ich keine Arbeit habe, (kommt es daher) weil ich keine noch erhalten habe, u. s. w.

5) Konzessive Adverbialsätze mit **nanga,** *nando:* **ami neng'e ka-kara o-rure, õ tira,** *ngae nando onda ka-kala olule, i no tila,* ich wenn auch ich gehe bleiben lange, nicht fürchte (dich); **ove nong'o munu oviŋa ovingi, ami hi na k'o na tja,** *ngoje nando oa mono iinima oinsji, ngaa i na ko na sha,* du obgleich, wenn auch du bekommst viele Dinge, ich gebe nichts darum; **eje nang'a tja, hi tjitire, ka pe na tja,** *sje neng' okuati, i ne ninga, ka shi na sha,* wenn, obgleich er auch sagt, ich nicht gethan (habe), das thut nichts (zur Sache); **eʈe nangaʈu hungire, kaʈu ʒuvirua,** *tsue nenge natu popie, i ha tsu' uvika,* wir obgleich wir reden, man hört uns nicht, u. s. w.

Digitized by Google

6) Adverbialsätze der Art und Weise, der Quantität u. s. w. mit **otja, tji, tjimuna**, *-fa*, **ajo**, *otoli*, **riṉenginina**, **-e na-**, *i-χunganeka*, *-e*, wie **ova-ndu va rokoha otja tji mape rokoha omuhona**, *aañṯu ja lokoχa shoka tapu lokoχa omua*, die Leute lärmten, gleich wie da lärmt ein Herr oder Häuptling; **eṉe mua tjiti tjimuna mua vere ovijoẓe**, *ṉo tamu ningi mua fa ototi oha mu sji oo-nguenḏu*, ihr thatet gleich als ob ihr verrückt wäret; **ojo je ritjiti**, *osjo sji i-ningi*, oder **je riṉenginine ajo ja koka**, *osji i-χunganeke ototi osja ṡua*, er (der **o-**) that, als ob er tot wäre, stellte sich als tot an; **nu imb' ovanatje na imb' ovanene avehe ve n'oẓondjo tjimue**, *mbono aanona naa mba aakuluñṯu aeχo je oondsjo shimue*, die Kinder und die Grossen alle haben einerlei Verstand; **na ove tji u ri nai, k'o n'okupeua ko**, *nangoje osho a tia ngei, ito peua*, ebensowenig du sollst (etwas) bekommen.

d) Fragesätze, 1) mit **indu** denn, **-tjiti** warum, in reprobativer Bedeutung, wie **indu tji ua vakere oruvio ruandje, ndu mba randa nambano, ua tjiti?** *shono oa jakele omuele uandsje, nguno nda landa ngashingei, oa ning' iini?* da du gestohlen Messer mein, welches ich gekauft jetzt, warum? **indu tji maṯu rinjekerere aruhe aṯu hi nakutja ṯua tjiua, ṯua tjiti?** *shono tatu i-njekelele aluχe, ototio otu shi shi, tua ning' iini?* wir uns doch bespotten immer, da wir doch nichts wissen, warum?

2) mit **-ani**, *-lje:* wessen? **-ṉe**, *ni:* wer? **tjike**, *shike:* was? **pu tjike**, *poshike:* für was, warum? **pi**, *peni:* wo? **ta, tu, tire pi**, *ṡike peni?* **teki pi**: wie gross? **rune**, *uunake:* wann? wie **otji-rongo tji mo endere otja-ani**? *oshilongo sho to endele oshalje?* Ort, welchen du gehest, i. e. zu welchem du gehest, er ist wessen? **omu-ndu, ngu mo hee, o-une?** *omuñṯu ngo to popi, oguni?* Mensch, den du meinst, wer er (sc. unter mehreren anderen)? **ove ua randa tjike** (corrump. **tji**)? *ngoj' oa landa shike?* du hast gekauft was? **maṯu ungura pu tjike**? *otatu longo poshike?* wir arbeiten für was, warum? **maṯu ungurire tjike?** *otatu longele shike?* zu welchem Zweck arbeiten wir? **oviṉa mbi ova-ndu mave tuara pi**? *iinima mbino aañṯu otaa fala mpeni?* Dinge diese Menschen sie tragen wohin? **ouo va ẓire pi**? *joo ja ṡua peni?* sie sie kommen her wo, sc. woher kommen sie? **oma-juva, ngu va hee, i-e-nga pi**? *omaṡiku, ngaa popi, ngaanga pi?* Tage, welche sie meinten oder bestimmten, sie bis wo, i. e. wieviele Tage —? **omu-ti u ta pi**? *omuti ogu ṡike peni?* Baum er endet wo, i. e. wie gross ist der Baum? (**u ta mba**, *ogu ṡike mpa*, er ist so gross, lit. er endet hier); **ovi-ṉa vi teki pi**? *iinima oji ṡike peni?* Sachen sie wie gross? **oma-runga oku-vaka mae iṡa ruṉe**? *omafuṡi okujaka otaje eṡa uunake?* Diebe stehlen sie lassen wann? **o-rune**? *uunake?* wann war es?

3) **ka tjo**, *ano*, hat zur Antwort **o-tjo**, *osho*, wie **eje ua vera rukuru, ka tjo**? *sjo okua ala nale, ano?* er ist schon lange krank, nicht so? **otjo uri**, *osho ngaaka*, so ist es; **tjá** mit **pō** am Ende eines Satzes: num, wie **tjá, ua toora onjungu jandje, pō**? *shono oa toola ombiga jandsje, nengé?* du hast wohl gar meinen Topf (Pfeife) genommen, he?

4) Disjunktive Fragesätze mit **pō**, *nengé*, wie **oma-kuti aehe ja rokua naua, pō**? *oma-kuti ageχe gua lokua naua, nengé?* alle Felder, Lande sie beregnet gut, oder (nicht)? **ami ng'e ku tone, pō, ng'e ku ẓepe, pō, ng'e ku tjite vi**? *ngame nii ku ẓenge, nengé nii ku ẓipage, nengé, nii ku ninge ngiini?* soll ich dich schlagen, oder soll ich dich töten, oder soll ich thun wie? **hi pe i, kutja ng'e tjite vi**? *ka ndi shio, kutja ne ninge ngiini?* nescio, quid agam?

5) Frage nach Qualität mit **-kuatjike** (**-kuatji**), (*kua*)*shike:* was von was? wie **omu-ndu ngo mo hee, omu-kuatjike**? *omuñṯu ngono to popi omushike?* Mensch, den du meinst, was für einer er (lang oder kurz, gut oder schlecht)? **otjikuatjike**?

Digitized by Google

oshike? was ist es, was soll es bedeuten? **onguatjike** (**onguai**)? *oshike?* was giebt es? was ist los?

6) Frage nach Species, dem Namen eines Gegenstandes, mit **i-ke- (nge)**, beim Menschen **i-ke-ndu**, Baume **i-ke-ti**, *omungelene*, Rind um Farbe zu wissen **i-nge**, wie **imu-ke-ndu**, *omungelene*, pl. **iva-ke-ndu**, *aangelene*, was für ein Mensch, was für Menschen? (weiss oder schwarz oder rot); **ivi-kena**, *iingelene*, was für Dinge? **izó-nge**, Ochsen (Rinder) welcher Farbe? **ika-ke-puka**? *okangelene?* was für ein Tierchen? u. s. w. S. Tabelle II.

Anmerkung. Bei gewöhnlichen Fragen steht gar keine besondere Fragepartikel, man kann den Sinn nur aus dem Fragetone erkennen, wie **ua ungura naua**? hast du gut gearbeitet?

§ XVIII. Wortstellung und Accent.

1) Im Otji-herero und Oshindonga-Otjambo herrscht eine ziemlich grosse Freiheit in bezug auf Stellung der Wörter in einer Rede oder einem Satze. Wir haben jedoch schon hervorgehoben, dass alle ein Objekt ausdrückende Wörter immer hinter dem Subjekte stehen und letzteres die erste Stelle im Satze einnehmen muss. Soll ein Wort besonders wichtig erscheinen, nimmt es ein Pron. demonstr. mit i-Anlaut vor sich, wie **ingui omundu, ngu ma tja, kutja k'e n'okuzuva ko, eje ejova tjinene,** *ngon' omuñtu tati, sj'i tu uvu ko, sje egoia uunene*, der Mensch, welcher er sagt, dass er nicht mit hören, i. e. nicht will hören, er ein Thor sehr, sc. ist ein grosser Thor; **ing' oku-ungura, matu ungura uri**, *nguno okulonga, otatu longo tuu*, das Arbeiten, i. e. was das Arbeiten betrifft, wir werden arbeiten nur; **ihi otjirongo hi, tji mo hee, ami hi tji i**, *shino oshilongo sho oto popi, i shi shi*, den Ort, welchen du meinst, ich nicht ihn weiss, kenne.

2) Soll ein Nomen die Stellung eines Akkusativs einnehmen, ohne dass eine Präposition (wie **ku, pu**) dasselbe als solches bezeichnet, dann steht es unmittelbar hinter dem dasselbe bedingenden Verbum, wie **ami mbá tóna omúndu**, *ngá ndá géng' omuñtu*, ich habe einen Menschen geschlagen. (Der Auslaut **a** in **ton-a** giebt zu erkennen, dass die Handlung gewiss geschehen, wohingegen in **mba ton-o omundu** die Handlung nicht so intensiv genommen zu werden braucht); **ouó vá tún-ine ondjémbo**, *jo oja longo ondsjembo*, sie reparierten das Gewehr, u. s. w.

3) Ein attributives Adjectivum steht immer hinter dem Nomen, wie **omuatje omu-ua**, *omunóna omuuanaua*, Kind schönes; **ongombe o-mbua**, *ongombe ombuanaua*, Ochse schöner; **otji-na otji-vi**, *oshinima oshiinai*, Ding hässliches, u. s. w.

4) Eine Apposition wird gewöhnlich durch das Pron. demonstr. der Apposition eingeleitet, wie **Johannes, ingui omuaposteli**, — *nguno omuapostele*, Johannes, der Apostel; **M. ingui omuhona uokuti**, — *ngano omuua uokuti*, M., der Häuptling des Landes, u. s. w.

5) Das Adverbium und Zahlwort stehen dem Verbum und dem Subjekte des letzteren nach, wie **muno mua múnika náua ova-ndu vevári**, *muno mua monika náua, áañtu jaali*, hier werden gesehen gut Menschen zwei; **ete tue ve púrire tjinéne, okutja imb' ova-rumendu vetatu mba ende, ouo nunguari va panda okutuzira,** *tso tsue ja pulile uunene, kutja mbano aalumentu jaatu mba eende, joo iixe ja tindi okutuitaala*, wie wir sie fragten tüchtig, nämlich die Männer drei, welche ankamen, sie jedoch weigerten (sich) uns zu antworten, u. s. w.

6) Die Stellung der Sätze zu einander ist so, dass Haupt- und Nebensatz durch eine kleine Pause im Reden getrennt sind. Diese Pause steht gewöhnlich nach

Digitized by Google

kutja, besonders nach **kokutja**, welche Konjunktion durch „sagen", „zu sagen" = „nämlich" zu geben ist, daher das Komma nach der Otjimbantu-Konstruktion eigentlich nach **kutja** zu setzen wäre, wie **tji ṯu ri nai, kaṯu rii** (oder **kaṯu na kuritjiua**) **kutja** (oder **kokutja**), **maṯu múnu ozo-ndúnge ejúva rímue, pō, kaṯu na'kumúna, n'okutja, maṯu kara omajova otja o-otate veṯu (jeṯu)**, *sho tua tja ngei, katu ishi, kutja otatu mono oondunge esiku limue, nengē otatu mono, nokutja otatu kala omagoia ng' ootate ejetu*, so wie wir sind, i. e. was uns betrifft, wir uns nicht wissen (wissen nicht), ob wir empfangen Verstand Tag einen (ob wir je verständig werden) oder (ob) wir nicht empfangen, und ob wir bleiben Dumme, Thoren, gleich wie Väter unsere; **ku za** oder **kua zire, kokutja, okuti akúhe kua hápa tjinéne**, *okua tilue, kutja okuti akuze okua mene uunene*, es heisst, oder man sagt, dass Feld ganzes es bewachsen sehr, i. e. sehr gut bewachsen ist, u. s. w.

7) *a*) Der Accent eilt nur in affektierter Rede zur letzten Silbe zum Ende des Satzes hin; in gewöhnlicher Rede kann man denselben nur auf die Grundsilbe eines Wortes legen, wodurch letztere als solche sich kennzeichnet, wie **ú-ngu-ra**, *lónga*, arbeite; Nomen: **oma-ú-ngu-ri-ro, ovi-úngura**, *oma-lóngelo, iilónga*, Arbeiten, die Arbeit; **-pít-a**, *-píta*, herausgehen; **oma-pít-iro, omu-píto**, *oma-pítilo*, das Herausgehen, Abführen; **-ránd-a**, *-lánda*, kaufen, verkaufen; **oma-ránd-ero**, *oma-lándelo*, das Kaufen und Verkaufen; **-túr-a, oma-túr-iro**, *túla, oma-túlilo*, wohnen, das Wohnen, etc.

b) Wörter, in denen sich **ka** (Ausnahmen die mit dem Präf. **ka-** movendi) befindet, haben den Accent auf dem **ka**, wie **omu-kázendu**, *omu-kíintu*, Frau; **omu-kárere**, Knecht; Magd; **o-ngáro**, *omukálo*, Zustand, u. s. w.

c) Die mit dem Präfix **ka**-movendi werden wie folgt betont: **oku-ka-kára**, *oku-ká-kála*, bleiben gehen, i. e. gehen, um zu bleiben; **oku-ka-énda**, *oku-ke-énda*, vorangehen, gehen um zu gehen; **oku-ka-múnika**, *oku-ká-mónika*, gehen um sichtbar, offenbar zu werden, u. s. w.

d) Ein Präfix, ausser dem ersten und zweiten (**omu**-I und **ova**-II), nimmt für gewöhnlich keinen Accent an, jedoch hat das anlautende **o-** und **e-** einen halben Accent, d. i. einen deutlichen Ton, der sich in Schärfe etwas vor den anderen Vokalen hervorhebt.

e) Ein Vokal, der sich eine negative Partikel assimiliert hat, wie **ō** (**a-o**), **ā** (**a-a**), **ē** (**a-e**), **ā-tu** (**a-atu**) u. s. w, hat einen starken Accent und langen Ton, um diese Form von der aoristischen zu unterscheiden, wie **ove ō tjiti nai**, *ngoj' inó ninga ngáo*, du nicht du thue so; Aorist. **ove ŏ tjiti nai**, *ngoje o ningi ngéi*, du thatest so; **eje ā tjiti nai**, *eji iná ningà ngéi*, er er nicht thue so; Aorist. **a tjiti nai**, *a ningi ngéi*, er that so; **āṯu tjiti nai**, *inatu ninga ngéi*, nicht wir thun so; Aorist. **aṯú tjiti nai**, *tsuc atu ningi ngêi*, wir thaten so, u. s. w.

Druck von A. Th. Engelhardt in Leipzig.

Digitized by Google

Sprachwissenschaftliche Werke

aus dem Verlage von

T. O. Weigel in **Leipzig,** Königsstrasse 1.

Aegyptisch. De veterum Aegyptiorum lingua et literis etc. ab *M. A. Uhlemann.* 1851. Ermäss. Preis 80 Pfg.

Aethiopisch. **Grammatik der aethiopischen Sprache** von *Aug. Dillmann.* 1857. 14 Mark.

Chrestomathia Aethiopica edita et glossario explanata ab *Aug. Dillmann.* 1866. 9 Mark.

Lexicon linguae Aethiopicae cum indice latino etc. ed. *Aug. Dillmann.* 3 Partes. 1862—1865. 80 Mark.

Vocabulaire de la langue Tigré par *Werner Munzinger.* 1865. Ermäss. Preis 1 Mark.

Arabisch. Guide français-arabe vulgaire des voyageurs et des Francs en Syrie et en Égypte etc. par *J. Berggren.* 1844. Ermäss. Preis 6 Mark.

Chinesisch. **Chinesische Grammatik** mit Ausschluss des niederen Stils und der heutigen Umgangssprache von *Georg von der Gabelentz.* 1881. 38 Mark.

Exemplare auf Velinpapier . . . . . 80 Mark.
„ „ holländischem Papier . . . . 120 „

Anfangsgründe der chinesischen Grammatik. — Mit Uebungsstücken von *Georg von der Gabelentz.* 1883. Gebunden 8 Mark.

Exemplare auf Velinpapier, geheftet . . . . 20 Mark.
„ „ holländischem Papier, geheftet . 30 „

Thai-Kih-Thu, des *Tschou-Tsï* „Tafel des Urprincips" mit *Tschu-Hi*'s Commentar etc. herausgegeben von *Georg von der Gabelentz.* 1876. Ermäss. Preis 3 Mark.

Concise Dictionary of Chinese on the Basis of K'anghi by Dr. *J. Chalmers.* 1881. 3 Thle. 24 Mark.

Koptisch. **Koptische Grammatik** von *Ludwig Stern.* Mit einer Schrifttafel. 1880. 18 Mark.

Mandaeisch. **Thesaurus** sive „Liber Magnus" vulgo „Liber Adami" appellatus, opus Mandaeorum summi ponderis. Descr. et edidit *H. Petermann.* 2 Tomi. 1867. Gebunden. Ermäss. Preis 50 Mark.

Siamesisch. **Grammatik der T'ai- oder siamesischen Sprache** von *L. Ewald.* 1881. 9 Mark.

Syrisch. **Grammatik der neusyrischen Sprache** am Urmia-See und in Kurdistan von *Theodor Nöldeke.* 1868. 14 Mark.

Kurzgefasste syrische Grammatik von *Theodor Nöldeke.* 1880. 12 Mark.

Türkisch. **Phonetik der nördlichen Türksprachen** von Dr. *Wilh. Radloff.* 1883. 7 Mark.

Vollständiger Verlagscatalog gratis und franco zu haben.

Digitized by Google

Tabelle I[a].

Praefixe des Otjiherero und Otjambo und deren Pronomina.

1. Conjugativa.

1 Praefixe der Substantiva.	2 Pron. absolut.	3 subst. verbunden mit dem Verb.	4 Praes. simpl.	5 Futur. emphat.	6 Partic. simpl.	7 Aorist. emphat.	8 Praeteritum. Imperfect., Aorist, Plusquamperf.	9 Particip. Praesentis.	10 Jussiv.
I. Singular.									
oo- „	*(o)ge agi*		*o-ta-ge,*	*o-taage*	*o-hāge*	—	*ga*	*otage*	*nage*
ovi- X	**ovio,**	**vi**	**mavi,**	**maavi**	**avi,**	**aavi**	**via**	**amavi**	**ngavi**
ii- „	*(o)jo hii*		*o-ta-i (ji)*	—	*(o) hii*	—	*ja*	*otaji*	*naji*
otu- XII	**otuo,**	**tu**	**ma-tu,**	**maatu**	**atu,**	**aatu**	**tua**	**amatu**	**ngatu**
omalu- „	*āga,*	*age*	*o-ta-gu,*	*o-taagu-*	*agaa,*	—	*ga*	*otagatalu, otagu*	*nalu, natu*
ou- XVI	**ouo,**	**u**	**ma-u,**	**maau**	**au,**	**aau**	**ua**	**amau**	**ngau**
uu- „	*ou,*		*o-ta-u,*	—	*o-hu-u*	—	*ua*	*otau*	*nau*

In Verbindung mit der absoluten Form des Pronomens **ndji, u, u** u.s. w. endigt das Verbum immer auf **a**.

Im Praesens, Futurum, den beiden emphatischen Aoristen, dem partizipiellen Praesens endigt das Verbum, wenn möglich, vokalharmonisch. Der Endvokal dieser Formen ist im Wörterbuch bei jedem einzelnen Zeitworte angegeben.

Das Praefix des Praeteritum hat im Imperfektum **a**, im Aorist vokalharmonischen Auslaut, im Plusquamperfekt kommt **ere, ire, ene, ine** an den Stamm, wie bei jedem Zeitworte im Wörterbuche angegeben.

Der Jussiv endigt auf **e**.

Eine Konjunktivform (nach **kutja** und auch absolut als Wunschform) wird gebildet, indem das Pronomen der absoluten Form (3) vor das Verbum mit der Endung **e** tritt.

Folgt auf ein Pronominalpraefix, welches auf **a** endigt, die Reflexivpartikel oder ein Objektspronomen (gleichlautend mit Spalte 3), dann verwandelt sich jenes **a** in **e**.

Nach **ngunda,** *manga* und **tjandje,** *shandge* steht der partizipiale Aorist.

Der Jussiv kann emphatisch verstärkt werden, indem man **tji** hinter das Subjektspronomen setzt.

Der Lernende wird sich die Formen leicht einprägen können, wenn er aufmerkt, wie regelmässig, abgesehen von den drei Personalpron. Sing. alle Formen von Spalte 3 durch den Zusatz bestimmter Buchstaben gebildet sind, **ma** vor 3 vorgesetzt giebt 4, **a** vor 3 giebt 6, **ma** vor 6 giebt 5, **a** vor 6 giebt 7, **a** hinter 3 giebt 8, **a** vor 4 giebt 9, **ng** vor 6 giebt 10.

Digitized by Google

Digitized by Google

Tabelle I^{b}.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Praefixe.	oru- XI *olu-* „	otu- XII *omalu-* „	oku- XIII *oku-* „	oma (ku)- XIV *oma-* „	oka- XV *oka-* „	ou- XVI *uu-* „
I. Pers. -andje	mein **oru-**	meine **otu-**	mein **oku-**	meine **oma-**	mein **oka**	meine **ou-**
omu- I	**ru-andje**	**tu-andje**	**ku-andje**	**o-andje**	**k-andje**	**u-andje**
omu-	*luandsje*	*gandsje*	*kuandsje*	*gandsje*	*kandsje*	*uandsje*
II. Pers.						
-oje	**ru-oje**	**tu-oje**	**ku-oje**	**o-oje**	**k-oje**	**u-oje**
dein, deine	*luosje*	*gosje*	*kuosje*	*gosje*	*kosje*	*uosje*
III. Pers.						
-e	**ru-e**	**tu-e**	**ku-e**	**o-e**	**k-e**	**u-e**
sein, seine, ihr, ihre	*lu-e*	*g-e, lu-e*	*ku-e*	*g-e*	*k-e*	*u-e*
I. Pers. -eṭu						
ova- II	**ru-eṭu**	**tu-eṭu**	**ku-eṭu**	**o-eṭu**	**k-eṭu**	**u-eṭu**
aa- „	*luetu*	*guetu, luetu*	*ku-etu*	*getu*	*ketu*	*uetu*
II. Pers.						
-eṇu, euer	**ru-eṇu**	**tu-eṇu**	**ku-eṇu**	**o-eṇu**	**k-eṇu**	**u-eṇu**
	lueṇi	*lueṇi, geṇi*	*kueṇi*	*geṇi*	*keṇi*	*ueṇi*
III. Pers.						
auo, avo	**ru-auo**	**tu-auo**	**ku-auo**	**o-auo**	**k-auo**	**u-auo**
ihr, ihre	*luajo*	*gajo, luajo*	*kuajo*	*gajo*	*kajo*	*uajo*
omu- III	**ru-auo**	**tu-auo**	**ku-auo**	**o-auo**	**k-auo**	**u-auo**
omu- „	*luaguo*	*gaguo, luaguo*	*kuaguo*	*gaguo*	*kaguo*	*uaguo*
omi- IV	**ru-avio**	**tu-avio**	**ku-avio**	**o-avio**	**k-avio**	**u-avio**
omi- „	*luaẓo*	*gaẓo, luaẓo*	*kuaẓo*	*gaẓo*	*kaẓo*	*uaẓo*
e- V	**ru-aro**	**tu-aro**	**ku-aro**	**o-aro**	**k-aro**	**u-aro**
e- „	*lualjo*	*galjo, lualjo*	*kualjo*	*galjo*	*kalgo*	*ualjo*
oma- VI	**ru-ao**	**tu-ao**	**ku-ao**	**o-ao**	**k-ao**	**u-ao**
oma- „	*luago*	*gago, luago*	*kuago*	*gago*	*kago*	*uago*
o- VII	**ru-ajo**	**tu-ajo**	**ku-ajo**	**o-ajo**	**k-ajo**	**u-ajo**
(o)- „	*luasjo*	*gasjo, luasjo*	*kuasjo*	*gasjo*	*kasjo*	*uasjo*
oẓo- VIII	**ru-aẓo**	**tu-aẓo**	**ku-aẓo**	**o-aẓo**	**k-aẓo**	**u-aẓo**
oo- „	*luaẓo*	*gaẓo, luaẓo*	*kuaẓo*	*gaẓo*	*kaẓo*	*uaẓo*
otji- IX	**ru-atjo**	**tu-atjo**	**ku-atjo**	**o-atjo**	**k-atjo**	**u-otjo**
oshi- „	*luasho*	*gasho, luasho*	*kuasho*	*gasho*	*kasho*	*uasho*
ovi- X	**ru-avio**	**tu-avio**	**ku-avio**	**o-avio**	**k-avio**	**u-avio**
ii- „	*luajo*	*gajo, luajo*	*kuajo*	*gajo*	*kajo*	*uajo*
oru- XI	**ru-aruo**	**tu-aruo**	**ku-aruo**	**o-aruo**	**k-aruo**	**u-aruo**
olu- „	*lualuo*	*galuo, lualuo*	*kualuo*	*galuo*	*kaluo*	*ualuo*
otu- XII	**ru-atuo**	**tu-atuo**	**ku-atuo**	**o-atuo**	**k-atuo**	**u-atuo**
omalu, olu (otu-)	*luago-luo*	*gago, -luo*	*kuago*	*gago, -luo*	*kago, -luo*	*uago, -luo*
oku- XIII	**ru-akuo**	**tu-akuo**	**ku-akuo**	**o-akuo**	**k-akuo**	**u-akuo**
oku- „	*luakuo*	*ga-luakuo*	*kuakuo*	*gakuo*	*kakuo*	*uakuo*
oma(ku)- XIV						
oma(ku) „						
oka- XV	**ru-ako**	**tu-ako**	**ku-ako**	**o-ako**	**k-ako**	**u-ako**
oka- „	*luako*	*gako, luako*	*kuako*	*gako*	*kako*	*uako*
ou- XVI	**ru-auo**	**tu-auo**	**ku-auo**	**o-auo**	**k-auo**	**u-auo**
uu- „	*luauo*	*gauo, luauo*	*kuauo*	*gauo*	*kauo*	*uauo*

Die Form[illegible]ebt die horizontale Reihe oben das Praefix des Besitzers, die vertikale links das Praefix des Besitzes. Man [illegible]r Regelmässigkeit gebildet werden, so ist es schliesslich nicht so schwer, dieselben zu gebrauchen, wie es

Die auf d[illegible]etzt werden, welches in den Genitiv kommen sollte, z. B. **o-ngombe j-omuhona**, der Ochs des Fürsten, [illegible]In diesen Formen kann auch an die Stelle des **o** im Praefix des Genitivs ein **a** treten, z. B. **o-ngombe ja-**[illegible]

Digitized by Google

Digitized by Google

Tabelle IV[a].

Die Zahlwörter im Otjiherero und Otjambo.

I. Singular.

ejovi umue	*na*	,,		,,		,,		,,		,,		,,		,,		,,	
omajovi jevari	**na**	,,	2003	,,	2003	,,	2003	,,	2003	,,	2003	,,	2003	,,	2003	,,	2003
omajovi gaali	*na*	,,		,,		,,		,,		,,		,,		,,		,,	
u. s. w.																	
	4	**vane** *jane*		**vine** *ine*		**jane** *gane*		**ine** *ine*		**vine** *ine*		**tune** *lune, gane*		**jane** *gane*		**une** *une*	
omurongo umue	**na**	,,	14	,,	14	,,	14	,,	14	,,	14	,,	14	,,	14	,,	14
omulongo gumue	*na*	,,		,,		,,		,,		,,		,,		,,		,,	
omirongo vivari	**na**	,,	24	,,	24	,,	24	,,	24	,,	24	,,	24	,,	24	,,	24
omilongo mbari	*na*	,,		,,		,,		,,		,,		,,		,,		,,	
u. s. w.																	
	5	**vetano** *jatano*		**vitano** *iñtano*		**jetano** *gatano*		**ndano** *iñtano*		**vitano** *itano*		**tutano** *lutano*		**jetano** *gatano*		**utano** *uutano*	
omurongo umue	**na**	,,	15	,,	15	,,	15	,,	15	,,	15	,,	15	,,	15	,,	15
omulongo gumue	*na*	,,		,,		,,		,,		,,		,,		,,		,,	
omirongo vivari	**na**	,,	25	,,	25	,,	25	,,	25	,,	25	,,	25	,,	25	,,	25
omilongo mbari	*na*	,,		,,		,,		,,		,,		,,		,,		,,	
egere rimue	**na**	,,	105	,,	105	,,	105	,,	105	,,	105	,,	105	,,	105	,,	105
egele limue	*na*	,,		,,		,,		,,		,,		,,		,,		,,	
u. s. w.																	

Z. B. **ovandu omurongo na vevari,** 12 Menschen; **omiti omirongo vivari na vine,** 24 Bäume.

Anmerkung. In den emphatischen Formen wird statt des **o** am Anfang immer **i** gesetzt.

Die Zahlen von 6—9 nehmen keine Rücksicht auf das Praefix, wie die von 1—5 (welche als Adjectiva zu betrachten sind), sondern stehen unbeeinflusst hinter den Nominibus, wie (**omiti**) **hamboumue,** *-χamano,* 6 (Bäume); **hambombari,** *-heali,* 7; **hambondatu,** *-helatu,* 8; (**hambo**) **muviu,** *omgoji,* 9; **omurongo,** *omulongo,* 10 wird wie ein Namen der III. Klasse behandelt, also **omirongo vivari na hamboumue,** *omilongo mbari na χamano,* zwei Zehner und 6 = 26; **omirongo vitatu na hambombari,** *omilongo ndatu na heali,* drei Zehner und 7 = 37; **omir. vine na hambondatu,** *omil. ine na hetatu,* vier Zehner und 8 = 48; **omir. vitano na muviú-,** *omil. ũtano na mugoji,* fünf Zehner und 9 = 59; **omir. hamboumue,** *omil. χamano,* 60; u. s. w. **Egere rimue,** *egele limue,* 100; **ejovi rimue,** *ejovi limue,* 1000; **omajovi jevari,** 2000; u. s. w. Die Conj. **na** verbindet die vollen Zehner, Hunderte, Tausende mit den Einern bis 9.

Die Zahlen 1 5, wenn absolut gebraucht, beim Rechnen, lauten: **umue,** *masi,* 1; **mbari,** *jali,* 2; **ndatu,** *ndatu,* 3; **ine,** *ine,* 4; **ndano,** *ntano,* 5.

Digitized by Google

Digitized by Google

Tabelle IV^{b}.

Die Zahlwörter.

		u. s. w.			
ozo- VIII *oo-* „	**ozombura ozondenga,** *oomvula zatango,* die ersten Jahre	**ozombura ze tja vari,** *oomvula oonti ali,* die zweiten Jahre **ze tja tatu,** die dritten *oonti tatu* u. s. w.		wie viele **ozo-**?	sie alle vier **ozo-: p'oune uazo,** „ *puune uazo,* sie alle vier u. s. w.
otji- IX *oshi-* „	**otjikuria otjitenga,** *oshilongo shatango,* die erste Speise; der erste Ort; **otjikuria ihi otjitenga,** jene erste Speise	**otjikuria tjitja vari,** *shiti ali* die zweite Speise **tjitja ine,** die vierte *shiti 'ne* **tji tja tano,** die fünfte *shiti tano* u. s. w.	**ovi-: i-vi-nga pi?** „ *inga pi?* wie viele **ovi-**? **otu-: i-tu-nga pi?** „ *ilunga pi?* wie viele **otu-?** **ou-: i-u-nga pi?** „ *unga pi?* wie viele **ou-?**		**p'outano uauo,** *puutano uajo,* sie alle fünf u. s. w. **p'ouhamboumue uauo,** *puuzamano uajo,* sie alle sechs u. s. w. **p'ouhambombari uauo,** *puuheali uajo,* sie alle sieben u. s. w. **p'ouhambondatu uauo,** *puuhetatu uajo,* sie alle acht u. s. w. **p'oumuviu uauo,** *pomgoi uajo,* sie alle neun u. s. w. **p'oumurongo uauo,** *pomulongo uajo,* sie alle zehn u. s. w.
ovi- X *ii-* „	**ovirongo imb'ovitenga,** *iilongo 'mbi jatango,* diese ersten Plätze	**ovirongo imbi vitja vari,** *iilongo 'mbi iiti ali,* diese zweiten Plätze **imbi vitja omurongo na umue,** *mbi iiti mulongo na gumue* diese die elften u. s. w.			

Von hier aus sind die fehlenden Praefixe und deren Zahlwörter leicht weiter zu bilden.

Digitized by Google

Digitized by Google

Te	Beispiele.	Beispiele zu Pronominibus anderer Praefixe (ausser omu-I und ova-II).
I.	**mba munu**, ich habe nichts gesehen. *p ka nda mono* **u ko**? steigst du nicht herab? *ko?* } **k'a pundu**, sie tanzt nicht. *sji iha ŋuko*	**aaŋe i indé**, dass sie (**oŋo**) ja nicht weggehen. *inaŋi sja aaoe!* **ka maa'vi munika**, nie und nimmer werden sie gefunden werden. *ka i monik' aaoe!* **atu ha randua**, dass sie ja nicht verkauft werden. *inalu landua.*
II.		
III.	n am Ende des Satzes durch **ko** verstärkt.	**oŋo maŋe nana vi aŋe hi nomaŋa**, *oŋo taŋi χili ngiini ŋaa n'ongondo*, wie sollen sie gehen, da sie keine Kraft haben.
IV.	**i nai**, ihr nicht thut so.	**mamu kuramene tjike amu hi natji mamu ungura**, *otam' sikamene shike*, *'ŋe muaa na sho tamu longo*, ihr stehet stille für was, ihr nicht zu arbeiten habend, sc. da ihr nichts zu thun habt?
V.	**i nambano**, lasst uns jetzt nicht herausgehen. *ita ngashi ngiika*	
VI.	**hupu**, ich werde sicher nicht leben. *paluka*	**atji he tji naniŋiua**, *inashi zaniŋua*, dass es (**otji**) doch nicht verschleudert wird.
VII.	**a ŋuu**, dass du doch nicht hörest. *hu uvu* **i nakuŋuva**, da du nicht hörest. **okumuna**, da ich nicht sehe. *hu uvu ko*	**katja je ŋundara, nondu tji mamu je naniŋa**, *ando ina ŋi vundakana*, *ooshoka tamu ja ŋiχiliŋa*, nicht würden sie (**oma**) schlecht geworden sein, jedoch ihr spielt damit, geht damit schlecht um.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

Digitized by Google

Widener Library
3 2044 099 876 500

Digitized by Google